

LIBRARY
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA
SANTA CRUZ



LIBRARY
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA
SANTA CRUZ



Gottbold Ephraim Lessings
sämmtliche Schriften.

Zweiundzwanzigster Band

Erster Teil.

Gotthold Ephraim Lessings
Sämtliche Schriften.

Herausgegeben von
Karl Ladmann.

Dritte, aufs neue durchgesehene und vermehrte Auflage,
besorgt durch
Franz Muncker.

Zweiundzwanzigster Band
Erster Teil.

Berlin und Leipzig.
G. J. Göschen'sche Verlags-handlung G. m. b. H.
1915.

Unveränderter photomechanischer Nachdruck

Archiv-Nr. 36 52 680



1968 by Walter de Gruyter & Co., vormalig G. J. Göschen'sche Verlagshandlung — J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp., Berlin 30, Genthiner Straße 13.

Printed in the Netherlands

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie, Xerokopie) zu vervielfältigen

PT
2396
A1
1886a
v. 22

Vorrede.

Der zweiundzwanzigste Band meiner Ausgabe, für die Berichtigungen und Nachträge zu den vorausgehenden Bänden und ein Verzeichniß aller irgendwie beachtenswerten Drucke Lessingischer Schriften bestimmt, sollte nach dem ursprünglichen Plan ungeteilt erst in einigen Monaten erscheinen. Der ungeahnt große Umfang aber, den das Verzeichniß dieser Drucke allmählich gewann, legte den Gedanken nahe, den Band in zwei Hälften zu zerschneiden und mit der ersten, die längst fertig vorliegt, sogleich vor die Öffentlichkeit zu treten.

Ich stelle darin zunächst auf wenigen Blättern die Einzeichnungen Lessings in Stammbücher, soweit sie mir bekannt geworden sind, möglichst vollständig zusammen und füge eine kleine Auslese von Quittungen, Bücher-scheinen und ähnlichen Zetteln bei, um dann über dreihundert Seiten mit Berichtigungen und Nachträgen zu füllen. Aus der großen Menge dieser Verbesserungen und Ergänzungen bitte ich aber nicht auf einen besondern Reichtum an Fehlern in den frühern Bänden schließen zu wollen. Zweifellos finden sich in ihnen mehrere Irrtümer, die ich nun nach bestem Wissen und Gewissen zu berichtigen suchte, und zwar, wie sich von selbst versteht, ohne Unterschied, ob mich auf den Fehler ein freundlicher Berater oder ein gehässiger Mörgler aufmerksam gemacht hatte. Selbst dem widerlich anmaßenden Buche von Camille Pitoulet über Lessings spanische Studien (Paris 1909), das von unbegründeten Angriffen auf deutsche Gelehrte wie auf Lessing selber strotzt und jeden Anstand gegen fremde Forscher vermissen läßt, konnte ich einige brauchbare Belehrungen entnehmen; sein sonstiges grobes Gepolter und wissenschaftlich wertloses Gerede ist keiner Widerlegung wert. Für alle diese Berichtigungen aber hätte ein Druckbogen oder weniger reichlich genügt. Die übrigen, unendlich zahl- und umfangreicheren Nachträge sind teils durch neue Funde Lessingischer Handschriften, von denen ich früher noch nichts wissen konnte, veranlaßt worden, teils durch eine systematische Vermehrung der Lesarten, zu der ich mich erst bei den späteren Bänden der Ausgabe entschlossen hatte.

Zuerst hatte ich nämlich die Änderungen, die Lessing in den Handschriften noch vor dem Druck gleich während des Schreibens vornahm, grundsätzlich nicht mitverzeichnet; erst von Band XIII an tat ich es regelmäßig. Jetzt habe ich solche handschriftliche Verbesserungen auch für die Gedichte, die Dramen und dramatischen Entwürfe und den „Laokoon“ nachgetragen. Neben ihnen merkte ich jetzt auch noch manches andere an, was ich zuvor absichtlich beiseite gelassen hatte, so z. B. unwesentliche Änderungen des Wortlautes bei Bühnenanweisungen und unter Umständen auch unzweifelhafte Druckfehler, die ich früher stillschweigend verbessert hatte. Gewissenhafte Benutzer meiner Ausgabe hatten diese Kleinigkeiten gelegentlich doch vermißt; auch läßt sich aus ihnen öfters am raschesten Aufschluß über das Verhältnis verschiedener Drucke gewinnen: so wollte ich mich schließlich nicht mehr ängstlich bloß auf die wirklichen, textkritisch wichtigeren Lesarten beschränken und lieber einige Duzend Angaben zu viel als zu wenig bieten. Auch beschrieb ich jetzt die Handschriften selbst, soweit ich sie zu erneuter Vergleichung einsehen konnte, viel genauer als zuvor und druckte namentlich die Entwürfe zum „Nathan“ auch äußerlich möglichst getreu nach den Originalpapieren ab. Die flüchtigen, mitunter kaum lesbaren Schriftzüge Lessings habe ich stets zu wiederholten Malen auf das sorgfältigste geprüft. Ich glaube daher für die Richtigkeit meiner Angaben besonders auch in jenen — nicht allzu häufigen — Fällen einstehn zu können, wo Erich Schmidt (Anzeiger für deutsches Altertum, Bd. XVII, S. 141 ff.) im Nathan-Entwurf oder in der „Matrone von Ephesus“ eine andere, bisweilen sogar verführerischer scheinende Lesung vorschlug.

Sonst vermehrte ich die in Band III abgedruckten dramatischen Entwürfe durch die Übersetzungsbruchstücke aus Thomsons Trauerspielen und den rätselhaften Einaakter „Zorade“, den ich zwar auch jetzt nicht für ein Werk Lessings halte, aber gegenüber den zuversichtlicheren Vermutungen anderer Forscher nicht mehr aus meiner Ausgabe ausschließen will. Endlich nahm ich unter die Nachträge noch einige Aufsätze aus Zeitschriften auf, an denen der junge Lessing Anteil hatte, da neuere Untersuchungen seine Urheberschaft für diese Beiträge mehr oder weniger wahrscheinlich gemacht haben.

Unter den neuen handschriftlichen Funden sind die Anmerkungen zu Röchers „Gelehrtenlexikon“ äußerlich bei weitem der größte, übrigens auch für Lessings gelehrtes Wissen und Freude an gelehrter Kleinarbeit bezeichnend. An sie reihen sich, geringer an Umfang und Bedeutung, die Bemerkungen zu dem Buch von Klotz über die alten geschnittenen Steine. Dazu kommen neben unwichtigeren Stücken mehrere, zum Teil recht beachtenswerte, gehaltvolle Briefe von Lessing, auch einer an ihn. Endlich teile ich eine charakteristische Äußerung von ihm über Liebesgedichte mit, die an abgelegenen Orte gedruckt ist und deshalb bisher stets übersehen wurde.

Nur eines kann ich auch in diesem Ergänzungsbande nicht bringen, das freilich zur unbedingten Vollständigkeit der Schriften Lessings gehörte, die Übersetzungen größerer Werke, die er besonders in jungen Jahren, zum

Teil auch noch später für verschiedene Verleger verfaßte. Nicht aus Geringschätzung oder sonst aus einer persönlichen Abneigung schloß ich diese Arbeiten, die ja meistens nur des Erwerbs halber unternommen und mit geringerer Kunst ausgeführt wurden, von meiner Ausgabe aus. Ihre Ausschaltung lag vielmehr von Anfang an im Plan des Verlegers, der sich in dieser Frage streng an Lachmanns Grundsätze halten wollte. Nur ein ganz großer buchhändlerischer Erfolg hätte ihn von dieser Ansicht bekehren und zu den weiteren, beträchtlichen Opfern bestimmen können, die der Druck der Übersetzungen erfordert hätte. Ein solcher äußerer Erfolg war uns aber nicht beschieden. So können wir auch jetzt diese Lücke unserer Ausgabe nicht ausfüllen. Für die wissenschaftliche Forschung dürfte sie zudem nicht empfindlich sein; denn wenigstens die literarisch bedeutendsten Übertragungen Lessings sind ihr durch andere Neudrucke, teils in der Hempel'schen Ausgabe, die nun in der „*Goldenen Klassiker-Bibliothek*“ wiederholt wird, teils in Erich Schmidts Veröffentlichung von 1892, bequem zugänglich.

Was ich hier zu Lessings Schriften nachtrage, ist natürlich wieder getreu nach den ersten Drucken oder, wo möglich, nach den Handschriften mitgeteilt. Mit Ausnahme von ganz wenigen Blättern (besonders S. 4, Stammbuchblatt 5; S. 10, Quittung 9; S. 308 f., Brief Nr. 714 a und 783 a), die mir sorgsame Helfer gewissenhaft abschrieben, habe ich diese Handschriften alle selbst vergleichen können. An der Orthographie meiner Vorlagen habe ich hier ebensowenig etwas verändert wie in den früheren Bänden. Einzelne Forscher sprachen ja gelegentlich den Wunsch nach einer einheitlichen Regelung der Rechtschreibung Lessings aus, am entschiedensten Emil Grose 1880 und 1882 im „*Archiv für Literaturgeschichte*“, Bd. IX, S. 150 ff. und Bd. XI, S. 367 ff. Er meinte, man solle aus den erhaltenen Handschriften die Grundsätze erkennen, die für Lessings Schreibung galten, und diese Grundsätze dann regelmäßig, auch im Widerspruch mit den von ihm selbst anerkannten Drucken, durchführen. Wer aber alle erreichbaren Handschriften Lessings kennt, weiß, daß es für ihn solche stets gleich bleibende Grundsätze nicht gab, daß er nicht nur in früheren Jahren manches anders schrieb als in späteren (so z. B. den eignen Namen zuerst meist mit ß, hernach gewöhnlich mit ss), sondern daß er auch in der nämlichen Zeit, ja im nämlichen Werke zwischen ß und ss und andern ähnlichen Kleinigkeiten oft beliebig wechselte, selbst bei der wiederholten Schreibung der gleichen Wörter. So müßte jede einheitliche Regelung seiner Orthographie, besleißigte man sich dabei auch der peinlichsten Sorgfalt, nur zu Willkürlichkeiten im einzelnen führen. Es bleibt das einzig Sichere, sich genau an die handschriftlichen oder gedruckten Vorlagen mit allen ihren Schwankungen zu halten; gerade in diesen spiegelt sich Lessings Behandlung solcher nebensächlichen Dinge am besten ab.

Der Druck dieses Halbbandes begann schon im Frühjahr 1912, schritt langsam vorwärts und gelangte vor fast zwei Jahren zum vorläufigen Abschluß. Seitdem hat die Lessing-Forschung nicht müßig geruht. Namentlich

erschien im Juni 1914, von Arend Buchholz und Ilse Vessing mit musterhafter Sorgfalt bearbeitet, der erste Band von „Karl Robert Vessings Bücher- und Handschriftensammlung“ mit zahlreichen, wertvollen Mitteilungen von ungedruckten Entwürfen, Briefen und Stammbuchblättern Vessings. Das Meiste davon hatte ich dank der Güte des einstigen und des jetzigen Besitzers dieser Schätze schon früher für meine Ausgabe benützen dürfen; es lag in diesem Ergänzungsbande längst gedruckt vor, nur war es noch nicht ausgegeben worden. Einzelnes aber, was der Vessingkatalog enthielt, war auch mir vorher unbekannt geblieben. Dieses und noch einige Ergebnisse eigener und fremder Beschäftigung mit Vessings Werken, die erst die letzten Jahre gezeitigt haben, möchte ich gleich hier nachholen.

Von Stammbuchblättern Vessings kann ich außer den S. 1–8 mitgeteilten noch vier weitere anführen. Das erste teilte Max Morris im Januar 1904 in der Gesellschaft für deutsche Literatur zu Berlin mit; darauf wurde es in der Beilage zur „Königsberger Hartungschen Zeitung“ vom 26. Januar 1904 gedruckt. Es befindet sich im Besitz des Freiherrn v. Maucier in Ober-Herrlingen bei Ulm, ein kleines Blatt weißen Büttenpapiers in Queroktav, mit saubern, deutlichen Zügen beschrieben, und lautet:

Geld und Gut muß zwei Schelme haben: Einen, der's gewinnt, und Einen, der's verthut.

Hiermit empfiehlt sich Ihrem Andenken

Leipzig

den 14. Dec. 1757.

Vessing.

Ein anderes Stammbuchblatt veröffentlichte Buchholz im Vessingkatalog S. 187. Es ist ein Blatt in Queroktav aus dem Stammbuch des württembergischen Geheimen Archivarius J. C. F. Breyer und war früher Eigentum Wendelin v. Maltzahn's, von dem es Karl Robert Vessing 1886 kaufte; jetzt gehört es seinem Sohne Herrn Rittergutsbesitzer Gotthold Vessing zu Meseberg bei Berlin. Es lautet:

Spe et bona Mente.

m. c. scs.

Gotthold Ephraim Lessing.

Wolfenb. d. 8 Maj. 1770.

Ich das folgende Stammbuchblatt besitzt Herr Gotthold Vessing. Es ist eben ein kleines Blatt in Queroktav, mit sauberen und deutlichen Zügen geschrieben. Als Facsimile wurde es zuerst 1913 in dem „Auktionskatalog: XV“ zur Ankündigung einer Versteigerung von Autographen am 19. W i 1913 von Karl Ernst Henrici mitgeteilt; dann druckte es auch Buchholz . D. S. 188 ab:

Fortuna vivat quisque contentus sua.

m. c. scb.

Gotthold Ephraim Lessing

Wolfenbut. d 25 August.

1772

Endlich muß ich noch ein von Erich Schmidt 1892 in seinem „Lessing“ (Bd. II, Abteil. 2, S. 807) mitgeteiltes Blatt groben, gelblich weißen Papiers in Queroktav, mit deutlichen Zügen beschrieben, aus dem Besitz Albert Röstlers nachtragen:

Εν εγω και παντα!

Gotthold Ephraim Lessing.

Hamburg

den 14 Octbr. 1780.

Das S. 5 angeführte 7. Stammbuchblatt, dessen gegenwärtigen Besitzer ich dort nicht zu nennen wußte, ist jetzt gleichfalls Eigentum des Herrn Gotthold Lessing; Buchholz druckte es a. a. O. S. 188 ab.

Besonders scheint Lessing den Horazischen Vers über Aristipp (Epist. I, 17, 23) geliebt zu haben. Er verwertete ihn, soweit bisher bekannt geworden ist, dreimal. Zuerst schrieb er ihn dem Studenten Johann Georg Eck, dem späteren Leipziger Professor der Dichtkunst, 1766 in das Stammbuch. Über dieses (86 Blätter in Queroktav stark, wovon 66 beschrieben sind; im Besitz der Voge „Minerva“ zu Leipzig) berichtete ausführlich 1879 in den „Grenzboten“ (4. Quartal, S. 326—334) ein ungenannter Mitarbeiter und teilte mehrere Proben daraus mit, S. 333 auch Lessings Eintrag, den hernach wieder W. v. Maltzahn und R. Vorberger 1881 in der zweiten Auflage von Danzels und Guhrauers „Lessing“ (Bd. II, S. 635) abdruckten:

Horat.

Omnis Aristippum decuit color et status et res.

m. c. sc.

Gotthold Ephraim Lessing.

Berol. d. XVI. Aug. 1766.

Dann wiederholte Lessing dieselbe Einzeichnung 1772 in dem Stammbuch eines Studenten M. B. aus Riga. Diesen Eintrag habe ich S. 6 als 8. Stammbuchblatt mitgeteilt; er ist jetzt auch von Buchholz a. a. O. S. 188 abgedruckt. Zum dritten Mal verwandte Lessing den gleichen Vers 1774 für

das Stammbuch eines Unbekannten. Diese Einzeichnung, ein Blatt in Queroktav, jetzt im Besitz des Herrn Gotthold Vessing und von Buchholz a. a. O. S. 188 mitgeteilt, stimmt buchstabenmäßig genau mit der von 1766 überein; nur fehlt die Überschrift „Horat.“, und die letzte Zeile lautet: „Wolfenbüt. d. 4 Maji 1774“

Außer den bisher genannten Stammbuchblättern sind übrigens nun auch die von mir als Nr. 1 und 10 mitgeteilten bei Buchholz a. a. O. S. 187 und 189 abgedruckt. Zu meiner Angabe über das letztere Blatt S. 6, Anm. 3 wäre noch hinzuzufügen, daß Herr Gotthold Vessing nicht das Original, das sich im v. Bergmann'schen Familienarchiv zu Potsdam befindet, sondern nur ein Facsimile davon besitzt.

Abichtlich nicht aufgenommen habe ich drei Zeilen, die zuerst 1821 in dem von J. Wenzel Pembert herausgegebenen Wiener „Taschenbuch für Schauspieler und Schauspielfreunde auf das Jahr 1821“, S. 82 mit der Unterschrift „Gotth. Eph. Vessing“ mitgeteilt, dann von Hermann Arthur Pier im „Archiv für Literaturgeschichte“, Bd. XIII. S. 421 und auch in der Vessing-Ausgabe der „Goldenen Klassiker-Bibliothek“, Bd. I, S. 44 wiederholt wurden. Sie befinden sich in dem Stammbuch des Schauspielers Johann Franz Hieronymus Brodmann (in Queroktav), das nach dem Tode seines ursprünglichen Eigentümers in die Hände der Wiener Hofschauspielerin und Schriftstellerin Frau v. Weißenthurn, später in die Ludwig Speidels kam. Die Freundlichkeit der gegenwärtigen Besitzerin Fräulein Leontine Speidel in Wien ermöglicht mir, das Blatt nach einer genauen Pause hier mitzuteilen:

Wesfall kann wie Gold erschlichen werden,

Und Talent erzwinget ihn:

Aber Aller Wesfall kein Talent.

Berlin

den 24 Merz

Karl Gotth. Vessing

1778.

Daß nicht Gotthold Ephraim Vessing, sondern sein Bruder der Schreiber dieser Zeilen ist, war übrigens auch schon im „Archiv für Literaturgeschichte“, Bd. XI, S. 327 und Bd. XIII, S. 568 festgestellt worden.

Von den Quittungen und Bücherscheinen hat die von mir auf S. 10 mitgeteilten Nummern 6 und 7 nun auch Buchholz a. a. O. S. 173 abgedruckt. Bei Nr. 6 hätte ich auf Bd. XVIII, S. VI verweisen sollen, wo ich die paar Zeilen nach einem nicht buchstäblich genauen Abdruck in einem antiquarischen Katalog bereits mitgeteilt hatte. Auf ein weiteres derartiges Blatt, das Herr Gotthold Vessing in Facsimile-Druck besitzt (ein Quartblatt weißen Wattenpapiers, nur auf einer Seite mit deutlichen, saubern Zügen beschrieben) weist Buchholz an der gleichen Stelle (S. 172) hin; ich lasse es hier folgen:

1. Codex muspt. Homeri, unter den Rehdiger'schen Msptn nach dem Kranzischen Cataloge No. VI. in Fol.

2. Antonii Panormitae Carmina & Epistolae, unter den nehmlichen Msptn No. LXXXV. in Fol.
3. Homeri Batrachomyomachia per C. Aretinum carmine latino reddita; in dem Codice No. CLVIII.
4. Senecae Epistolae, No. CXII.

Vorstehende Manuscripte erbittet sich ganz ergebenst auf kurze Zeit von der Bibliothek zu St. Elisabeth

Breslau den 10 Decbr. 1763.

Gotthold Ephraim Lessing.

S. 15 ist zu Band I, S. 2, zugleich auch zu Band XI, S. 212 Folgendes nachzutragen. Der zweite Druck des ersten Theils der „Vermischten (Sämtlichen) Schriften“, von mir als 1771 b bezeichnet, kann, wie ich erst bei der Ausarbeitung der Bibliographie mit voller Deutlichkeit erkannte, wegen der Verlagsangabe „in der Bossischen Buchhandlung“ nicht vor 1791 veranstaltet worden sein; wahrscheinlich stammt er sogar erst von 1793. Ich war zuerst durch die Meßverzeichnisse von 1771 irre geführt worden. Dort wird nämlich dieser Band schon zu Ostern und dann wieder zu Michaelis, jetzt mit dem Zusatz „Neue verbesserte Auflage“, angekündigt. Doch beziehen sich beide Angaben auf den Druck 1771 a, der nach der Erwartung des Verlegers schon zu Ostern fertig werden sollte, in Wirklichkeit aber erst im Herbst erscheinen konnte. Als neu und verbessert wird diese Ausgabe gegenüber der von 1753 bezeichnet. Demnach sollten auch in den verhältnismäßig seltenen Fällen, wo sich die Drücke a und b im Wortlaut der Sinngebilde und Lieder unterscheiden, in Band I meiner Ausgabe meistens die Lesarten von 1771 a, die jetzt unter den Anmerkungen stehen, in den Text, dagegen die Lesarten von 1771 b aus dem Text in die Anmerkungen gesetzt werden. Dasselbe müßte in Band XI bei der Abhandlung über das Epigramm geschehen. Es handelt sich dabei gewöhnlich um kleine sprachliche Änderungen, die sich die spätern Herausgeber an Lessings Worten erlaubten. Sie und da berichtigt aber 1771 b auch einmal einen wirklichen Fehler von 1771 a; da dürfte natürlich eine solche Verschiebung nicht stattfinden.

Sonst ist S. 15 hinter Zeile 6 zu ergänzen: „S. 26. Auf Vorchen. Die Überschrift lautete 1753 nur: Vorchen.“

S. 17, Z. 15 ist zu lesen: vom [statt „von“] Herrn Postath

S. 20. Neben den hier besprochenen unechten Gedichten wäre noch ein angeblich Lessingisches Triolett „Der Fußfuß des Papstes. An eine junge Dame“ zu erwähnen, das ein Ungenannter in der „National-Zeitung“ vom 10. April 1868 mittheilte. Auch diese Verse sind zweifellos unecht. Ebenso das angeblich Lessingische Lied „Aufmunterung“, das der dritte Teil von Frd. Wilh. Marpurgs „Berlinischen Oden und Liedern“ (Leipzig 1763) S. 40 enthält; es stammt in Wirklichkeit von Johann Arnold Ebert.

S. 21 f. ist zu den Nachträgen zur Ode auf den Tod des Marschalls v.

Schwerin zu bemerken, daß Herr Gotthold Vessing von dieser Ode eine ältere Handschrift besitzt, die sein Vater 1886 von Wendelin v. Maltzahn gekauft hat. Sie besteht aus einem Foliobogen dünnen Büttenpapiers, von dem drei Seiten beschrieben sind, und ist von Buchholz a. a. O. S. 167—169 mitgereist worden. Sie stimmt in den meisten Fällen zu der schließlichen Fassung der Breslauer Handschrift, die ich Band I, S. 151 ff. verzeichnete, und scheint eine nicht ganz wörtliche, übrigens für die weitere Ausfeilung der Ode von Vessing nicht mehr beachtete, eigenhändige Abschrift dieses Breslauer Entwurfes zu sein. Die Überschrift lautet nur „An den Herrn von Kleist“. Sonst weicht sie von dem a. a. O. abgedruckten Wortlaut der Halberstädter Reinschrift an folgenden Stellen ab: S. 151, Z. 25 viel [fehlt] Z. 26 f. zu trennen, Mars der freundlich saumseligen Atrops [verschrieben für „Atropos“] vorgrif. S. 152, Z. 4 f. o Kleist [und] Zwar [fehlt] Z. 7 den Z. 11 entlehnt; Z. 14 verdeckt [dahinter] die [durchstrichen] Z. 15 Purpur. Z. 16 Bezauberung? Z. 17 Sein Schüler; sein Mörder! Z. 20 Da rollen Z. 21 wüßte Z. 22 abgewandten Z. 25 die Bewunderung: Z. 26 o Kleist, [und] Dich [fehlt] Z. 32 Knaben, S. 153, Z. 1 nur [durchstrichen] Z. 11 geschah. [verbessert aus] geschehen Z. 14 [hinter „mit“] gar [durchstrichen] Z. 19 ff. der entsäulte Pallast über Dich, Simson, ein schreckliches Monument von Ruinen und zerschmetterten Feinden, zusammen; und Dein Tod ward

S. 26, Z. 14. „Der alte Löwe“ ist durch selbständige, prosaische Umgestaltung einer Fabel Kleins entstanden.

S. 142 ff. Den „Beiträgen zur Historie und Aufnahme des Theaters“ hat J. G. Robertson in den letzten Jahren eine sorgfältige Untersuchung gewidmet (The Modern Language Review, Bd. VIII, Heft 4 vom Oktober 1913, S. 511—532 und Bd. IX, Heft 2 vom April 1914, S. 213—222). Er machte es darin bis zu einem gewissen Grade wahrscheinlich, daß das in die „Kritik über die Gefangnen des Plautus“ eingeschlossene Schreiben eines literarischen Gegners (in meiner Ausgabe Band IV, S. 132—171) nicht, wie man bisher meinte, von Vessing selbst herrühre, der hier unter fremder Maske seine Übersetzung und sein Leben des alten Dichters mit Scheingründen angreife, sondern in der Tat von einem jetzt nicht mehr genauer festzustellenden fremden Verfasser an die Herausgeber der „Beiträge“ eingesandt worden sei. Zu den beiden Anmerkungen zu der Übersetzung aus Voltaires „Lottos anglais“ nimmt Robertson ungefähr die gleiche Stellung ein wie ich (S. 142). Die „Theatralischen Neuigkeiten aus Paris“ führt er ebenso wie Petersen, doch unabhängig von ihm, auf Übertragungen aus der „Bigarure“ zurück. Die Berliner Theaternachrichten möchte er vollständig für Vessing in Anspruch nehmen, ebenso die Verdeutschung der drei Diskurse von Pierre Corneille und die einleitenden Worte zu der aus Freiberg eingesandten Nachricht über ein Schulschauspiel des Rectors Biedermann. Gegen die letzte Annahme spricht doch wohl zu bestimmt die Erklärung Karl Vessings im „Leben“ seines Bruders, Julius habe diese Nachricht eingerückt, und auch

die Gründe, mit denen Robertson die Übersetzungen aus Corneille als Arbeiten Lessings zu erweisen sucht, scheinen mir nicht überzeugend; auf keinen Fall darf man Lessings gelegentliche Äußerung, der größte Teil der Aufsätze in den „Beiträgen“ sei aus seiner Feder geflossen, so buchstäblich verstehen, als ob man ihm nun, nach Seitenzahlen ausgerechnet, mindestens zwei Drittel der ganzen Zeitschrift mit Gewalt zuschieben müßte.

In einzelnen sind zu meinem Abdruck von Lessings Aufsätzen aus den „Beiträgen“ in Band IV noch folgende von Robertson angeregte Berichtigungen nachzutragen: S. 63, Z. 9 [ist] ventriosus, [zu lesen; dazu die Anmerkung:] ventricosus, [1750] 64, 21 [ist] 2 Aufl. [zu lesen; dazu die Anmerkung:] 3 Aufl. [1750] 77, 5 [ist zu „Cotes“ zu bemerken: „richtiger Coote“] 79, 6 [ist] Demophilus [zu lesen; dazu die Anmerkung:] Dimophilus [verdruckt 1750] 80, 7 [ist] Cieco [zu lesen; dazu die Anmerkung:] Cicco [verdruckt 1750] 150, 4 [ist] obscene [zu lesen; dazu die Anmerkung:] obscure [1750]

S. 157 am Schlusse ist beizufügen:

 Berlinische privilegierte Zeitung. 1753.

S. 193, Z. 24 [ist] Vater [zu lesen; dazu die Anmerkung:] Peter [1753]

S. 161. Die Ergänzungen zu Band VII sollten mit folgenden Berichtigungen beginnen:

 Berlinische privilegierte Zeitung. 1755.

S. 24, Anm. 1 [ist] Donnerstag, [zu lesen statt] Dienstag, S. 50, Z. 9 [ist] J. S. Bayle. [zu lesen statt] B. S. Bayle.

S. 163, Z. 13. Nach dem Meßverzeichnis erschienen die zwei Bändchen „Die Verräter“ erst zur Ostermesse 1793. Sie werden also auch in der Bibliographie im zweiten Teil dieses zweiundzwanzigsten Bandes erst unter dem Jahre 1793 verzeichnet.

S. 196, Z. 17 ist „ähnlichen“ statt „ähnlichen“ zu lesen.

S. 200 am Schlusse der von Seite 199 herüberreichenden Anmerkung, wo auf meinen Aufsatz über neue Lessing-Funde in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie der Wissenschaften verwiesen ist, muß es „Jahrgang 1915“ (statt „1913“) heißen. Ebenso S. 275, Z. 27.

S. 276, Z. 3 ist, worauf mich Herr Dr. T. D. Achelis in Bremen aufmerksam machte, zu den „Kollektaneen“ noch nachzutragen: S. 422, Anm. 5 ist als überflüssig zu streichen, da auch ältere Ausgaben des Celsus, die Lessing benützen konnte, so die von Almeloveen (Lugduni Batavorum 1730), „cujusdam“ lesen.

S. 277. Hinter Z. 8 wäre zu Band XVI. S. 96, Anm. 1 noch der Hinweis auf jene Entwürfe zur Geschichte der Fabel einzufügen, die schon in früheren Bänden gedruckt sind, so auf Band XIV, S. 227–244 und Band XV, S. 458–460. Ebenda sollte zu S. 157, Anm. 1 bemerkt sein, daß die

Jahreszahl 1438 in 1440 zu verbessern ist. Auch diese Belehrung verdanke ich Herrn Dr. T. D. Achelis.

S. 301. Hinter B. 4. ist Folgendes zu ergänzen:

S. 172. Die Handschrift des Briefes Nr. 124 ist vor kurzer Zeit wieder bekannt geworden; seit dem Herbst 1913 ist sie im Besitz des Herrn Gotthold Vessing. Es ist ein Folioblatt, das auf der Vorderseite den Brief, auf der Rückseite nur die Adresse enthält. Das von mir S. 172 Abgedruckte bildet nur etwa das letzte Drittel des Briefes; die vorausgehenden Abschnitte hat zuerst Buchholz a. a. O. S. 179 f. mitgeteilt. Sie lauten:

à Monsieur
Monsieur Lindner
très célèbre Recteur de l'Ecole
Cathédrale de &
à
Riga¹

Hochedelgebohrner &c.

Hochzuehrender Herr,

Ich würde mir selbst einen sehr unangenehmen Vorwurf machen müssen, wenn ich mir bewußt wäre, Ihnen noch bis jetzt nicht auf Dero angenehmes Schreiben geantwortet zu haben, welches ich bereits im Jahr 54 von Ihnen zu erhalten die Ehre hatte. So aber weiß ich es sehr genau, als ich zu Anfange des Jahres 56 im Begriffe stand, Deutschland auf eine geraume Zeit zu verlassen, und daher von meinen auswärtigen Freunden schriftlich Abschied nahm, daß auch Sie unter diesen Freunden waren. Ich gab meinen Brief einem jungen Curländer, einem H. von Klopffmann, wo ich mich recht erinnere, den ich damals in Leipzig hatte kennen lernen. Er reiste nach seinem Vaterlande zurück, und versprach mir, ihn richtig nach Königsberg gelangen zu lassen, wo ich Sie damals noch vermuthete. Wenn er es nicht gethan hat, so betauere ich nur, daß ich bey Ihnen so lange Zeit in dem Verdachte werde gestanden haben, ich müße so wohl gegen den Benfall eines schönen Geistes, als gegen die Freundschaft eines rechtschaffenen Mannes sehr kalt gesinnet seyn.

Der Krieg, der noch in dem nehmlichen Jahre ausbrach,

¹ [Darunter von späterer Hand:] une lettre du fameux Lessing, grand critique et poète &c.

rief mich von meiner Reise leider sehr bald wieder zurück. Ich war nicht weiter gekommen, als nach Holland; und ich verlor durch diesen unseligen Krieg — (aber tausend andere haben noch weit mehr durch ihn verloren!) die schönste Hoffnung, die ich noch in meinem Leben gehabt hatte; die Hoffnung, Paris, London und Rom zu sehen; und nicht bloß zu sehen, sondern auch einige Zeit daselbst zu leben! Vielleicht habe ich sie auf immer verloren!

Hier schließt sich, auf einer neuen Zeile beginnend, das bereits Gedruckte an: „Unter meine Bücher also“ u. s. w. Nach Reblisch „Vessing-Bibliothek“ (Vessings Werke, Berlin bei Gustav Hempel, Teil XIX, S. 742) erschien dieser letzte Abschnitt in der „Isographie des hommes célèbres“ schon 1828 in Band II; doch konnte ich bisher die Wiedergabe in dieser ersten Auflage des großen Autographenwerks nicht ausfindig machen. Freilich fehlen in dem Exemplar der hiesigen Staatsbibliothek einige Lieferungen; aber diese gehören dem dritten, nicht dem zweiten Bande an. Die Vermutung Reblischs, der Adressat sei vielleicht Vessings Oheim Vindner in Puzlau (1697–1758), ist nun natürlich vollkommen hinfällig geworden. Sie war ohnedies nicht mehr zu halten, seitdem man das Todesjahr dieses Oheims kannte. Vielmehr ergibt sich jetzt aus unserm Briefe, daß Vessing schon früher mit dem jüngeren Johann Gotthelf Vindner (1729–1776) in Briefwechsel stand. Ein jetzt verlorenes Schreiben Vindners aus Königsberg von 1754 wäre unter die Briefe an Vessing etwa als Nr. 25 a einzureihen, ebenso die längst verschollene Antwort darauf vom Anfang des Jahres 1756, die nicht in Vindners Hände gelangt zu sein scheint, etwa als Nr. 43 a unter die Briefe von Vessing. Über den Inhalt von Vindners Schreiben wissen wir gar nichts. Dagegen ist kaum zu bezweifeln, daß Vessing in seiner Antwort auch über die geplante Reise mit Winkler Auskunft gegeben hat. Übrigens legt der soeben mitgeteilte Anfang von Vessings Brief Nr. 124 vom 30. Dezember 1759 die Vermutung nahe, daß sich kurz vorher Vindner bei ihm beklagt haben dürfte, weil er keine Antwort auf sein Schreiben von 1754 erhalten habe. Dieser neue, jetzt gleichfalls verschollene Brief Vindners mag aus dem Spätherbst oder aus den ersten Winterwochen 1759 stammen und wäre etwa als Nr. 124 a unter die Briefe an Vessing einzureihen.

S. 302 am Schluß ist Folgendes beizufügen:

S. 412. Der als verloren bezeichnete Brief Nr. 322 an Christian Friedrich Voß ist kürzlich von Max Morris in der Jähns'schen Autographensammlung zu Berlin im Besitz der Frau Obristleutnant Jähns gefunden und 1914 im „Euphorion“, Bd. XX, S. 360 f. mitgeteilt worden. Die Handschrift besteht aus einem Quartblatt, das nur auf einer Seite geschrieben ist; die Adresse fehlt. Der Brief selbst lautet:

Liebster Freund,

Ich sehe mich zwar auf mein Vektes noch ohne Antwort von Ihnen. Doch vielleicht haben Sie erst noch einen Brief von mir erwarten wollen: und zwar¹ den mit dem versprochenen Anfange zu dem Bande der Trauerspiele. Hier ist er, dieser Anfang; nehmlich die ganze — so viel ich es für nöthig erachtet habe, — durchcorrigirte Sara. Nächstens soll der Philotas folgen; und ich bitte Sie recht sehr, mit dem Druck nicht säumen zu laßen. Das neue Stück soll unfehlbar in Ihren Händen seyn, noch ehe die alte Materie ganz abgedruckt worden. Es geht alles recht gut; und wenn ich vollends ganz ruhig werde seyn können, daß mich gegen Weyhnachten nicht meine Schulden wild machen: so wird es noch besser gehen. Zu dem zweyten Bande der Schriften sollen Sie innerhalb acht Tagen ebenfalls mehr Manuscript haben — helfen Sie mir, liebster Freund, nur noch diesen Sturm aushalten: und ich glaube nicht, daß ich Ihnen in meinem Leben wiederum lästig fallen will. Leben Sie indeß recht wohl.

Dero

Wolfsenbüttel

ergebenster Fr.

den 1ten Xbr 1771

Vessing

S. 303, B. 3 f. Nach Buchholz a. a. O. S. 183 ist die Handschrift des Briefes Nr. 340 Eigentum des Herrn Gotthold Vessing; meine Angabe, sie sei aus dem Nachlaß Alexander Meyers Cohns in andern Besitz gekommen, scheint auf einer unrichtigen Auskunft zu beruhen, die ich von dritter Seite her erhielt.

S. 303—309. Die Ergänzung des Briefes an Wieland Nr. 429, ferner die Briefe von Vessing Nr. 477a, 548a, 637a und 783a sind nun auch von Buchholz a. a. O. S. 174 und 184—187 abgedruckt.

S. 309 ist am Schlusse nachzutragen, daß die Handschrift des Briefes Nr. 882 jetzt Herr Gotthold Vessing besitzt. Sie ist nun auch von Buchholz a. a. O. S. 187 abgedruckt.

S. 312 f. Der Brief an Vessing Nr. 465a ist jetzt ebenfalls von Buchholz a. a. O. S. 192 abgedruckt.

S. 314. Hinter B. 6 ist einzufügen: „S. XLI [ist bei „Vindner, Johann Gottbelf“ noch ein Brief von Vessing zu verzeichnen:] 1 43a Jan. bis April 56* [Ebenso noch zwei Briefe an Vessing:] 3 25a 1751* [und] 3 124a Okt. bis Dez. 59*“. Ebenda ist hinter B. 17 einzufügen: „S. LII f.

¹ und zwar [verbessert auf] nehmlich

[ist bei „Voss, Christian Friedrich“ das Sternchen hinter Nr. 322 von Vessing zu streichen, ferner noch ein Brief an Vessing zu verzeichnen:] 4 465 a 10 März 72“. —

Fast noch reicher als bei den früheren Bänden wurde ich bei diesem Ergänzungsbande von den verschiedensten Seiten in meiner Arbeit unterstützt. Akademische Fachgenossen, Bibliothekare, Besitzer von Handschriften, und zwar Freunde und längst erprobte Gönner ebensowohl wie Fremde, an die ich mich zum ersten Male wandte, haben mich mit gleicher Bereitwilligkeit gefördert. Handschriften Vessings oder auch buchstabengetreue Abschriften von ihnen, wertvolle Auskünfte über sie sandten mir, zum Teil von freien Stücken, ohne nur meine Bitte abzuwarten, die Bibliotheks- und Archivvorstände Georg Minde-Pouet in Bromberg, Gustav Milchsack in Wolfenbüttel, Arend Buchholz in Berlin, Max Sippe, Fritz Milkau und Otto Meinardus in Breslau und Fräulein Johanna Mellinger in Marbach, die Verwaltung der königlichen Bibliothek in Berlin, der Universitätsbibliothek in Göttingen, der Stadtbibliothek in Hamburg, des Pestner-Museums in Hannover, des kgl. Staatsarchivs und des Kriegsarchivs des großen Generalstabs in Berlin, ferner Albert Köster, Georg Wittowski, Karl Schüddekopf, Reinhard Buchwald, Max Morris, Ernst Ebstein, Erwin Thysen, Freifrau v. Linden in Ober-Herrlingen bei Ulm, Freifrau v. Rotenhan in München, Fräulein Leontine Speidel in Wien und Herr Otto Haas, Inhaber des Antiquariats Leo Viepmannsohn in Berlin. Ganz besonders zu Dank verpflichtet bin ich für solche Mitteilung ihrer handschriftlichen Schätze Herrn Paul v. Mendelssohn-Bartholdy in Berlin und Herrn Rittergutsbesitzer Gotthold Vessing zu Meseberg bei Berlin, der mir mit demselben, immer wieder zur Hilfe bereiten Wohlwollen treu zur Seite stand wie zuvor sein nun verewigter, mir unvergeßlicher Vater. In ähnlicher Weise unterstützten mich durch gelegentliche Hinweise auf einzelnes, was für die Nachträge zu beachten war, und sonstige Aufschlüsse Bernhard Seuffert, Julius Petersen, Stephan Hof, Paul Weizsäcker, Richard Debo, Konrad Burger, T. D. Achelis, Eduard Berend, Kurt Michaelis, Heinz Pulvermann und der, den ich mir gerade für diesen Ergänzungsband gern als ersten Leser gedacht hatte, Erich Schmidt. Dazu gingen mir die Beamten der hiesigen Universitätsbibliothek wie der kgl. Hof- und Staatsbibliothek, wo sie nur konnten, eifrig an die Hand. In herzlichster Dankbarkeit möchte ich auch hier aller dieser freundlichen Helfer gedenken.

Den zweiten Teil des zweiundzwanzigsten Bandes, der die Drucke Vessingischer Schriften möglichst genau verzeichnen soll, hoffe ich gleichfalls noch in diesem Jahre den Freunden meiner Ausgabe vorlegen zu können.

München, im Mai 1915.

Franz Muncker.

Inhalt.

	Seite
Stammbuchblätter und sonstige kleine Aufzeichnungen.	
I. Stammbuchblätter	3
II. Quittungen, Bücherscheine und Ähnliches	9
Berichtigungen und Nachträge zu Band I—XXI dieser Ausgabe.	
Zu Band I	15
Sinngedichte	15
[Hodmers Noah und Naumanns Nimrod.]	16
[Samuel Werensfels über die Bibel.]	16
Epigrammata	17
Lieder	17
An die J. V***	19
Oden	21
Fabeln und Erzählungen	22
Fabeln	23
[Verzeichniß von Fabeltiteln.]	23
Fragmente	26
Der junge Gelehrte	27
Die Juden	27
Zu Band II	28
Der Misogyn	28
Der Freigeist	28
Der Schatz	28
Minna von Barnhelm	29
Miß Sara Sampson	36
Emilia Galotti	36
Zu Band III	40
Nathan der Weise	40
Die Alte Jungfer	40
Theatralischer Nachlaß	40
Hannibal	41
Giangir	41
Der Leichtgläubige	41

	Seite
Die beyderseitige Ueberredung	42
Catilina	42
Der Freygeist	42
Tarantula	42
Weiber sind Weiber	43
Justin	44
Eraclio	44
Genix	45
Palaion	45
Agamemnon. Ein Trauerspiel aus dem Englischen des H. Thomson übersetzt	47
Tancred und Sigismunde. Ein Trauerspiel	68
Der gute Mann	69
Der Vater ein Affe, der Sohn ein Jock	69
Die aufgebrachte Tugend	70
Die Großmüthigen	70
Ludwig und Aurora	70
Die Clausel im Testamente	70
Vor diesen!	71
Das befrehte Rom	72
Virginia	72
Aleonnis	73
Der Horoscop	76
D. Faust	77
Fatime	78
Alcibiades	78
Die Wiglinge	78
Der Schlafrunk	79
Die Matrone von Ephesus	80
Spartacus	87
Das Koboldchen. Der Stadtrichter	89
Die Ehebrecherin	88
Nathan der Weise	88
Comische Einfälle und Lüge	119
Uechtes	120
Zorabe	120
Zu Band IV	131
[Beiträge zu Zeitschriften.]	131
Versuch einer Cosmologie von dem Herrn von Maupertuis. Aus dem Französischen übersetzt	134
Das Glaubensbekenntniß und die Lehrsätze der Quäker, nebst einer Lebensbeschreibung des Quäker Josia Martin	136
Aus: Der Wahrsager	137

	Seite
Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters	142
Erstes Stück	143
Des Herrn von Voltaire Gedanken über die Trauer- und Lustspiele der Engländer. [Anmerkungen.]	143
Theatralische Neuigkeiten aus Paris. [Anmerkung.]	144
Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Berlin	144
Zweytes Stück	152
Fortgesetzte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Berlin	152
Theatralische Neuigkeiten aus Paris. [Anmerkung.]	154
Berlinische Privilegirte Zeitung. 1749	155
Critische Nachrichten. 1751	155
Das Neueste aus dem Reiche des Witzes	155
Zu Band V	156
Voltaire's kleinere historische Schriften	156
Schreiben an das Publicum	157
Schriften. Zweyter Theil	157
Zu Band VI	158
Theatralische Bibliothek	158
Zu Band VII	161
Gleims Grenadierlieder	161
Abhandlungen über die Fabel	161
Zu Band VIII	162
Briefe, die neueste Litteratur betreffend	162
Das Theater des Herrn Diderot	163
Zu Band IX	164
Paoloon	164
Aus: Hamburgische Adress-Comptoir-Nachrichten	191
Hamburgische Dramaturgie. Erster Band	191
Zu Band X	193
Hamburgische Dramaturgie. Zweyter Band	193
Hamburgische Neue Zeitung	193
Zu Band XI	194
Wie die Alten den Tod gebildet	194
Anmerkungen über das Epigramm	194
Zur Geschichte und Litteratur. Erster Beitrag	194
Zu Band XII	196
Zur Geschichte und Litteratur. Zweyter Beitrag	196
Vom Alter der Delmalerey	196
Philosophische Aufsätze von H. W. Jerusalem	196
Zu Band XIII	197
Ankündigungen des Nathan	197

	Seite
Zu Band XIV	198
Zur Geschichte und Litteratur. Fünfter Beytrag	198
Geplante Übersetzungen	198
Anmerkungen zu Christian Gottlieb Jöchers Allgemeinem Ge- lehrtenlexikon	198
Ueber das Heldenbuch	263
Ausgabe des Trauerspiels Brutus von Joachim Wilhelm von Bräwe	264
Sophokles	264
Andreas Eschering	264
Apologien	265
Menanders Denksprüche	265
Fabeln in Versen	267
Entwürfe zum Laokoon	267
Zu Band XV	268
Anmerkungen über Horaz	268
Anmerkungen zu Windelmanns Geschichte der Kunst	269
Hamburgische Dramaturgie	269
Anmerkungen zu Christian Adolph Plog, Ueber den Nutzen und Ge- brauch der alten geschnittenen Steine und ihrer Abdrücke	270
Collectanea	275
Ausgabe des Berengarius Turonensis	276
Anmerkungen über das Epigramm	276
Ernst und Falt	276
Zu Band XVI	277
Vorarbeiten für ein deutsches Wörterbuch	277
Zur Geschichte der Aesopischen Fabel	277
Anmerkungen zu Lavaters Entwurf der Physiognomie	277
Ueber Liebesgedichte	279
Eine noch freiere Untersuchung des Canons	280
Verzeichniß der Handschriften Reiskes	280
Neue Hypothese über die Evangelisten	280
Anmerkungen zu Anakreon	280
Anmerkungen zum Nibelungenlied	289
Übersetzung der Selbstbiographie Benvenuto Cellinis	290
Ueber die Wolfenbüttler Bibliothek	291
Anmerkungen zu den Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger	291
Friedenspublikationen	297
Zu Band XVII	299
Briefe von Lessing	299
Zu Band XVIII	303
Briefe von Lessing	303
An Wieland, 8. Februar 1775. [Zusatz.]	303
An einen unbekannten Adressaten, 18. Juni 1776.	304

	Seite
An Matthias Claudius, 21. Mai 1777	304
An Ernestine Christine Reiske, 18. Dezember 1777	306
An die braunschweigische Erbschaftsbehörde für Wolfenbüttel, 20. März 1779	307
Amtsbriefe Lessings	308
An Ernst Wilhelm Freiherrn von Schlabrendorff, 22. Januar 1761	308
An Peter Friedrich Sigmund, 31. Oktober 1761	309
Zu Band XIX	310
Briefe an Lessing	310
Zu Band XX	312
Briefe an Lessing	312
Von Christian Friedrich Boß, 10. März 1772	312
Zu Band XXI	314
Übersicht der sämtlichen Briefe	314
Briefe an Lessing	314

Stammbuchblätter
und
sonstige kleine Aufzeichnungen.

I. Stammbuchblätter.

1.¹

Opiß.

Wer will mag in den Lüften fliegen,
Mein Ziel erstreckt sich nicht so weit:
Ich laße mich an dem² begnügen,
Was nicht bemüht, und doch erfreut.

5

Leipzig.

den 8 May. 1748.

G. E. Lessing.

2.⁸

10

Ich.

3.⁴

Cleanthes interprete du Port.

Hunc agit ambitio laudisque immensa cupido,
Illum et avarities et amor vesanus habendi,
Blanda libido alium venerisque licentia dulcis;
Sic alio tendunt alii in diversa ruentes.

15

¹ [Handschrift im Besitz des Herrn Rittergutsbesizers Gottbold Lessing zu Meseberg bei Berlin; ein Blatt weissen, sehr vergilbten Papiers in Querschnitt, mit sauberen, deutlichen Zügen beschrieben; 1896 in dem Katalog für die XVII. Autographen-Versteigerung von Leo Liepmannsohn in Berlin, Abteilung II, S. 69 mitgeteilt, 1899 in Liepmannsohns Katalog für seine XXV. Autographen-Versteigerung, S. 91 wiederholt. Das Blatt stammt aus einer bekannten Ode von Opiß (Weltliche Poemata, Breslau 1690, Teil II, S. 192). Auf der Rückseite des Blattes steht ein Epigramm von John Owen als Eintrag von Chr. Ern. Virchow, gleichfalls vom 8. Mai 1748.] ² den [Hf.]

² [Eintrag vom 11. Oktober 1752; siehe Band I dieser Ausgabe, S. 131.]

⁴ [Eintrag in das Stammbuch des Theologen Theodor Arnold Müller aus Essen (1732–1775) vom November 1753, nach der jetzt verschollenen Handschrift 1857 von Alexander Freiherrn von der Goltz in den Theologischen Studien und Kritiken, herausgegeben von C. Umann und F. W. U. Umbreit, Jahrgang XXX, Heft 1, S. 68 mitgeteilt. Die Verse stammen aus Du Ports lateinischer Übersetzung des Hymnus von Cleanthes, die Ralph Endworth, The true intellectual System of the Universe (London 1678) anführt. Lessing fand sie wohl in der lateinischen Bearbeitung des Werkes von Johann Lorenz Mosheim („Radulphi Cudworthi . . systema intellectuale huius universi“, Jena 1733), Bd. I, S. 516. Die in Prosa beigefügten Worte scheinen von Lessing selbst herzurühren.]

Ast tu, Juppiter alme, tonans in nubibus atris,
Da sapere! — — —

Quas Salomonis preces esse petas, principis, cui nihil unquam ad perfectam felicitatem defuit; gentilis philosophi sunt. cui
5 fere cuncta vel ad vitam saltem tolerandam defuere. Quem alteri anteponas, vide!

M. Lessing.

4.¹

(El Heroe de L. Gracian, primor primero.)

10 La primera regla de grandeza advierte, sino el ser infinitos, à parecerlo, que no es sutileza comun. En este entender ninguno escrupuleara aplausos a la cruda Paradoxa del sabio de Mitilene: mas es la mitad, que el todo; porque una mitad en alarde, y otra en empeño, mas es que un todo declarado.

15 Berlin,

d. 12 Jul. 1754.

Gotthold Ephraim Lessing.

5.²

Horatius.

Indignor quidquam reprehendi, non quia crasse
20 Compositum illepideve putetur, sed quia nuper.

His sui memoriam

Viro celeberrimo Dō Arletio,

abitu Vratislavia parans

de meliori commendat

25

Gotthold Ephraim Lessing

d. 20. Apr. 1765.

¹ [Aus dem Stammbuch des Berliner Arztes Johann Georg Krump (300 Seiten in Querformat) im British Museum zu London, S. 226; 1880 von Carl Schibbekopf in Bernhard Seufferts Vierteljahrsschrift für Literaturgeschichte, Bd. II, S. 137 mitgeteilt. Das Citat stimmt genau zu der Ausgabe des „Heroe“ von Amsterdam 1659, S. 8; nur lautet hier das erste Wort „Esa“.]

² [Aus dem Stammbuch des Rectors Johann Kaspar Arletius, S. 361; handschriftlich in der Stadtbibliothek zu Breslau; bisher ungedruckt. Das Citat stammt aus den Episteln des Horaz II, 1, 761.]

6.¹

Lucanus.

Haeremus cuncti superis, temploque tacente
 Nil facimus non sponte Dei: nec vocibus ullis
 Numen eget: dixitque semel nascentibus auctor
 Quicquid scire licet. —

5

m. c. sc.

Gotthold Ephraim Lessing
 Hamburgi d. XIV Aug.
 1767.

10

7.²

Weß Herz wär nicht ein Schalk? Freund, trau dem Schmeich-
 ler nicht,
 Der, durch dein Lob, nur Hohn der deutschen Sitte spricht!
 Das Herz hat seinen Wunsch; die Weisheit ihre Lehren,
 Worunter die: Sein Herz mit Mißtraun nur zu hören.

15

Gotthold Ephraim Lessing.
 Braunschweig den 30 Aug.
 1771.

¹ [Handschrift im Restner-Museum zu Hannover, ein Oktavblättchen, der Quere nach mit kleinen, ziemlich undeutlichen Rügen beschrieben; bisher ungedruckt. Auf der Rückseite steht mit sauberer, deutlicher Schrift von Nicolais Hand:

„Laetus in praesens animus quod vitra est
 oderit curare, et amara laeto
 temperet risu, nihil est ab omni
 parte beatum

Berol. 10 Sept.
 MDCCCLXVII.

Mem. c. scr.
 Friedericus Nicolai
 Bibliopola Berol.“

Lessings Citat stammt aus Lucanus de bello civili IX, 573—576; die von Nicolai geschriebenen Verse aus Horaz (od. II, 16, 25—28.)

² [Aus dem Stammbuch Johann Ludwig Grimms aus Regensburg (1768—1771), einem Band in Querformat, früher im Besitz des I. I. Volschalters Grafen Ludwig von Paar, jetzt unerreikbaar. Lessings Eintrag ist mit deutlichen, sauberen Rügen geschrieben; rechts unten auf dem Blatte ist von anderer Hand bemerkt: „† d. 15. Febr. 1781.“ Die Handschrift ist als Faksimile wiedergegeben in dem „Katalog einer werthvollen Sammlung von Autographen und historischen Dokumenten aus dem Besitz Sr. Excellenz des verstorbenen Herrn Ludwig Graf Paar“ (Berlin, Albert Cohn 1893), S. 172; als Faksimile wiederholt in der Deutschen Dichtung, herausgegeben von Karl Emil Franzos, Bd. XIII (Berlin 1893), S. 272. Daß die Verse von Lessing selbst verfaßt sind, ist nicht recht wahrscheinlich, obgleich er sonst bei Citaten meistens die Quelle nannte; woher sie aber stammen, konnte ich bisher nicht feststellen.]

8.¹

Hor.

Omnis Aristippum decuit color et status et res.

m. c. scr.

5

Gotthold Ephraim Lessing

Guelpherb. d. 5 Maj.

1772

9.²

10 Ita vita est hominum, quasi cum ludas tesseris:
Si illud, quod maxime opus est jactu non cadit,
Illud, quod cecidit forte, id arte ut corrigas.

M. c. scrip.

Gotthold Ephraim Lessing.

Lipsiae d. 20 Febr. MDCCLXXV.

10.³

15

Tempora tempore tempera.

m. c. scr.

Gotthold Ephraim Lessing

Wolfbutteli d. 4 Mart. 1778

¹ [Aus dem Stammbuch von M. H. aus Riga, der 1771 und 1772 in Leipzig studierte und im Mai 1772 Wolfenbüttel besuchte; im Besitz der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands zu Riga; ein Blatt in Querformat, mit sauberen, deutlichen Zügen beschrieben; vermutlich bisher ungedruckt. Eine gut gelungene Fäulung des Blattes besitzt Herr Gotthold Lessing zu Meiseberg bei Berlin; sie liegt dem Abdrucke hier zu Grunde. Lessings Citat stammt aus Horaz (epist. I, 17, 28).]

² [Aus dem Stammbuch des stud. jur. Wilhelm Ludwig Kobowé (in Querformat), früher im Besitz des Geheimen Kommerzienraths Dr. Hilian v. Steiner zu Stuttgart, jetzt Eigentum des Schiller-Museums zu Marbach a. N. Lessings Eintrag, sauber und deutlich geschrieben, aus den „Adelphi“ des Terenz (Act IV, Scene 7, Vers 21–23) genommen, wurde zuerst in Albert Cohns „Katalog einer werthvollen Sammlung von Autographen, historischen Documenten, Stammbüchern und Urkunden“ für die Versteigerung am 27. Januar 1891 (Berlin 1891), S. 97 beschrieben, dann 1895 in Anton Bettelheims Biographischen Blättern, Bd. I, S. 109 als Facsimile wiedergegeben.]

³ [Aus dem Stammbuch des Leipziger Studenten Liborius Bergmann, späteren Oberpastors zu Riga (1754–1823); im Besitz des Herrn Gotthold Lessing zu Meiseberg bei Berlin; ein Blatt in Querformat, vermutlich bisher ungedruckt.]

11.¹

In eines Schauspielers Stammbuch.¹

12.²

In ein Stammbuch,

dessen Besitzer versicherte, daß sein Freund ohne Mängel
und sein Mädchen ein Engel sei. 1778.²

5

13.³

Des Geists der Wahrheit rühmt sich bald
Die Kirche jedes Ortes;
Und alles zwingende Gewalt
Wird Kraft des wahren Wortes.

10

G. E. Lessing.

14.⁴

In ein Stammbuch 1779.

15.⁵

In ein Stammbuch.

15

¹ [Vermutlich 1778 geschrieben; siehe Band I dieser Ausgabe, S. 46. Die Verse sind auch in der „Literatur- und Theater-Zeitung“, Jahrgang II, Teil I, Nr. VIII (Berlin, den 20. Februar 1779), S. 126 wiederholt und zwar mit denselben Lesarten wie im ersten Druck; nur steht B. 4 „Denn“ statt „Dann“.]

² [Siehe Band I dieser Ausgabe, S. 47.]

³ [Eintrag in das Stammbuch des späteren Londoner Predigers Johann Gottlieb Durdhardt (1756–1800) vom Jahr 1779, handschriftlich erhalten in Durdhardts Selbstbiographie, daraus von Paul Kaiser in der Boffischen Zeitung vom 9. Dezember 1905 mitgeteilt. Lessings Verse parodieren den auf der gegenüberliegenden Seite stehenden Eintrag Johann Bernhard Wasedows:

„Der Geist der Wahrheit besse bald
Die Kirchen jedes Ortes;
Ohn alle zwingende Gewalt
Durch Kraft des wahren Wortes!“]

⁴ [Siehe Band I dieser Ausgabe, S. 45.]

⁵ [Vielleicht gleich dem vorausgehenden Sinngedicht 1779 geschrieben; siehe Band I dieser Ausgabe, S. 47.]

16.¹

In ein Stammbuch

in welchem die bereits verstorbenen mit einem † bezeichnet waren.

1779.

5

18.²

[In Friedrich Ludwig Schröders Stammbuch.]

19.³

[Citat aus der Hamburgischen Dramaturgie.]

¹ [Siehe Band I dieser Ausgabe, S. 48.]² [Eintrag vom 20. Oktober 1780; siehe Band I dieser Ausgabe, S. 50. Das Sinngedicht wurde zuerst mit der Überschrift: „An Herrn Schröder“ in den von Johann Friedrich Schintz herausgegebenen Dichter-Manuskripten (Wien, bey Rudolph Gräffer, 1781), Sammlung I, S. 147 (nebst einem längeren, gereimten Zusatz von Schintz selbst) mitgeteilt; vgl. Emil Horner im Euphorion, Bd. V, (1898), S. 539f. Die königliche Bibliothek zu Berlin besitzt eine Abschrift dieser Verse auf einem Zettel aus Barnhagens Nachlaß, der auf der Rückseite die Abschrift eines englischen Gedichts enthält. Hier lautet Vers 4: „Und wer Dich fühlt, O! Freund! versteht Dich darum nicht.“]³ [Siehe Band X dieser Ausgabe, S. 191, Z. 21–24 „Ich will . . . abgewartet.“ Über die Möglichkeit, daß Lessing diese Sätze auch in ein Stammbuch geschrieben hat, vgl. unten die Nachträge zu Bd. X, S. 191. Wann das geschehen sein müßte, bleibt durchaus zweifelhaft; auch daß es wirklich geschehen ist, läßt sich nicht sicher nachweisen.]

II. Quittungen, Büchercheine und Ähnliches.

1.¹

Geldanweisung vom 16. April 1769.

2.²

5

Geldanweisung vom 10. November 1769.

3.³

No. 850. Dissert. in Homerum et Horatium
- 1171. Baudelot de Dairval Utilité des Voyages.
d. 28 Decembr. 1769. Lessing. 10

4.⁴

Einhundert und funfzig Thaler, als das vierteljährige Quantum der von Ser^{mo} gnädigst mir ausgesetzten Besoldung, sind von Fürstl: Cämmerey für das erste Quartal laufenden Jahres mir dato richtig ausgezahlt worden, worüber hiermit schuldigstermaßen quittiret wird. 15
Braunschweig, den 28. April 1770. Gotthold Ephraim Lessing, Bibliothecarius zu Wolfenbüttel.

5.⁵

Quittung vom 26. Juni 1770.

¹ [Siehe Band XVII dieser Ausgabe, S. 289.]

² [Siehe Band XVII dieser Ausgabe, S. 305.]

³ [Handschrift in der Stadtbibliothek zu Hamburg, ein Ostaabblatt weißen Papiers, nur auf einer Seite beschrieben, wohl ein Schein für entlehnte Bücher; bisher ungedruckt.]

⁴ [Nach der jetzt verschollenen Handschrift im Dezember 1856 von Fr. Chrystander in Westermanns illustrierten deutschen Monatsheften, Bd. I, S. 250 mitgeteilt.]

⁵ [Siehe Band XVII dieser Ausgabe, S. 328. Fr. Chrystander, der auch diese Quittung mittheilte, kannte noch einige weitere Bescheinigungen, veröffentlichte sie aber nicht, da sie mit denen vom 28. April oder vom 26. Juni 1770 „wesentlich und fast wörtlich“ übereinstimmten. Aus ähnlichen Gründen wird auch hier keine Vollständigkeit aller erhaltenen Quittungen Lessings erstrebt.]

6.¹

Scheidemantels Staatsrecht nach der
Vernunft u. s. w. (Jena)

ist f. die Bibliothek zu verschreiben.

5

15 März 71.

Lefſing

7.²

Thlr³ 150, ſchreibe Einhundert fünfzig Thaler, als das
vierteljährige Quantum des mir von Serenissimo gnädigſt ausgeſetzten
Salarii, habe dato bey fürſtlicher Cammer Cassa auf das Weihnacht-
10 Quartal 1773 baar u. richtig ausgezahlt erhalten, als worüber hiermit
quittiere. Wolfenbüttel den 23^{ten} December 1773.

Gotthold Ephraim Lefſing

Biblioth:

8.⁴

15

Blatt vom 28. März 1774.

9.⁵

Zu Unterhaltung der Fürstl. Bibliothec in Wolfstl.


200 Thlr.

N u 1927.

20

Thlr 200, ſchreibe zweyhundert Thaler, als das von Serenissimo
der Bibliothek zu Wolfenbüttel ausgeſetzte jährliche Ordinarium, habe
ich auf den Termin Johannis 1774 dato bey Fürstlicher Cammer

¹ [Handschrift im Besiz des Herrn Gotthold Lefſing zu Meſeberg bei Berlin; ein Bettel weißen Papiers, auf einer Seite mit ſaubern, deutlichen Zügen beſchrieben; bisher ungedruckt.]

² [Handschrift im Besiz des Herrn Gotthold Lefſing zu Meſeberg bei Berlin; ein Foliobogen weißen Büttenpapiers, nur auf einem kleinen Teil der ersten Seite mit sehr deutlichen, ſaubern Zügen beſchrieben; bisher ungedruckt. Auf S. 4 iſt von anderer Hand bemerkt: „Dem Bibliothecario Lefſing, Beſoldung 150 .“ ferner: „No. 1914.“ ³ Thlr [H.]

⁴ [J. A. Stargard in Berlin erwähnt in ſeinem Verzeichniß der am 30. und 31. März 1903 zu verſteigernden Handschriften eine „Pièce autographe ſignée“ von Lefſing, drei Zeilen vom 28. März 1774. Vermuthlich handelt es ſich bei dem jetzt unerreichbaren Blatt um eine Bücherbeſcheinigung.]

⁵ [Handschrift im Besiz des Herrn Robert Kemat zu Berlin, ein Doppelblatt in 8°, nur auf S. 1 in der Quere beſchrieben; bisher ungedruckt.]

Cassa baar und richtig ausgezahlt erhalten, als worüber hiermit quittire.
Braunschweig den 24 Junius 1774.

Gotthold Ephr. Lessing.
Bibl.

10.¹

5

Thlr. 227 — 6 g.² schreibe zweyhundert und sieben und zwanzig Thaler, sechs Groschen, als das Vierteljährige Quantum des mir von Serenissimo ausgeworfenen Gehalts, habe ich auf den dritten Termin des ihlauffenden Jahres, als auf die Monate August, September und October bey Herzoglicher Cammer Cassa, dato baar und richtig aus- 10
gezahlet erhalten, als worüber hiermit quittire. Braunschweig, den 1. November 1776.³ Gotthold Ephraim Lessing, Bibliothekar zu Wolfenbüttel.

11.⁴

Bücherschein vom 8. März 1777.

15

¹ [Nach der jetzt verschollenen Handschrift im Dezember 1856 von Fr. Chrysander in Westermanns illustrierten deutschen Monatsheften, Bd. I, S. 252 mitgeteilt.] ² gl. [1856] ³ 1770. [1856]

⁴ [Albert Cohns Katalog für die Versteigerung vom 21. Mai 1894 (Wertvolle Autographen, Russl.-Manuscripte und Kunstgegenstände aus verschiedenen berühmten Sammlungen. Berlin 1894. S. 11) verzeichnet ein sehr gut erhaltenes Blatt in Quersokav, auf einer Seite beschrieben (7 Zeilen), über dessen jetzigen Verbleib nichts zu erfahren war. Das Blatt ist „Gotthold Ephraim Lessing“ unterschrieben und „Göttingen, 8 März 1777“ datiert. Es betrifft Bücher, die Lessing aus der Universitätsbibliothek „auf einige Zeit“ entlehnte; zurückgegeben wurden sie nach Heines Vermerk erst am 14. Januar 1787. Diese Bücher sind: „Versi o Prose di Bern. Baldi; Beispiel eines guten und auch bösen Rathschlags dieser Welt; Das kleine Narrenschiff; Musa nocturna Murneriana“.]

Berichtigungen und Nachträge
zu Band I—XXI dieser Ausgabe.

Zu Band I.

Sinngedichte.

Seite 5, Anm. 3. Auf die Europa ist nicht von Jean Baptiste Rousseau, sondern von Jean Baptiste Joseph Willart de Grécourt verfaßt. Rousseau nahm das Sinngedicht nur 1751 in sein „Portefeuille“ auf. Vgl. Paul Albrecht, Lessings Plagiate (1890), Bd. I, S. 150 ff.

S. 19. Auf den Fabull. Vers 1 Rasten [1751. 1753]

S. 23. Auf einen gewissen Dichter. B. 5 und 6 gestehen, [und] einzusehn, [1753 ab] gestehn, [und] einzusehn, [1753 c]

S. 33, Anm. 1. Das Sinngedicht trug 1767 die Aufschrift „Seufzer in meiner Krankheit“, wie Alexander v. Weilen 1890 in Bernhard Seufferts Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte, Bd. III, S. 399 bemerkte.

S. 41. Das Sinngedicht an Schönaich (vgl. auch Bd. V, S. 446) ist nicht von Lessing, sondern von Abraham Gotthelf Kästner verfaßt, wie Karl Scherer 1898 im Euphoriön, Bd. V, S. 537 f. nachwies.

S. 44. [Nuzen eines fernen Garten.] Vers 1 dein ferner Garten? he? [in der Breslauer Handschrift verbessert aus] dein fernes Landgut, he?

S. 44. Nunz und Hinz. In der Breslauer Handschrift ist in der Aufschrift und in Vers 1 und 3 „Hinz“ aus „Nahn“ verbessert.

S. 46. In eines Schauspielers Stammbuch. Vgl. oben S. 7, Anm. 1.

S. 49. Das Sinngedicht auf Se. Preussische Majestät ist nicht von Lessing, sondern höchstwahrscheinlich von dem Hamburger Johann Dieterich Vending verfaßt, wie Karl Redlich 1889 in Seufferts Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte, Bd. II, S. 278—281 nachwies. Hier finden sich auch einige Angaben über die ersten Drude dieses Sinngedichts.

S. 49, Anm. 1. Das Sinngedicht stand zuerst ohne Lessings Namen in der „Hamburgischen Neuen Zeitung. 33 Stüd. Frentag, den 26 Februar, 1779“ und zwar in den dieser Nummer beigegebenen „Beiträgen von gelehrten Sachen zu der Hamburgischen Neuen Zeitung. 1779. Zwenthes Stüd“, S. 8 mit der Aufschrift „Grabschrift eines Deutschen auf Voltaire.“ Von dem auf S. 49 abgedruckten Text weicht nur die Interpunktion hie und da etwas ab: Vers 2 Herrn, — 6 viele! 7 denn, was

S. 49, Anm. 3. Saals Vornamen sind von Maltzahn ungenau angegeben; sie sollten „Justus Heinrich“ heißen.

S. 50. Zu dem Sinngedicht in F. L. Schröders Stammbuch vgl. oben S. 8, Anm. 2.

S. 50, Anm. 2 ist „G. E. (statt S. E.) Guhrauer“ zu lesen.

S. 51. Das Sinngedicht „Schönaich = ach! ein Dohs“ ist nicht von Lessing, sondern höchstwahrscheinlich von Abraham Gotthelf Kästner verfaßt, wie Erwin Thynßen 1910 im Euphorion, Bd. XVII, S. 352 f. nachwies. Zu seinen Gründen kann ich noch die — freilich nicht zutreffende — Vermutung Gustav Waniels (Gottsched und die deutsche Literatur seiner Zeit, Leipzig 1897, S. 601) fügen, daß die — auch von Hoffmann von Fallersleben und mir nicht unbedingt für Lessingisch erklärten — Verse von Friedrich Nicolai herrühren dürften. Übrigens teilte mir Max Koch schon 1887 mit, diese Verse seien in ein ihm gehöriges Exemplar von Schönaichs „Hermann“ mit der Bemerkung eingeschrieben, daß sie von Kästner stammten.

S. 52. Ein Sinngedicht, das freilich nicht mit voller Sicherheit auf Lessing zurückgeführt werden kann, teilte 1891 F. Frensdorff aus den „Briefen zweier hannoverscher Aerzte an Albrecht von Haller“ mit (Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1891, S. 153). Am 18. August 1765 schrieb nämlich Leibarzt Paul Gottlieb Werlhof an Haller: „I doubt if I shall [read] the new Noah. I remember an epigram of Lessing, I think:

Virgil hats längst gesagt, dem niemand widerspricht:

Wer Bödmers Noah liebt, haßt Raumanns Nimrod nicht.“

Die Handschrift hat statt des drittlezten Wortes unrichtig „Neumanns“. Werlhofs eignen Zweifel, ob Lessing wirklich die Verse verfaßt habe, deutet der Zusatz „I think“ an.

Auf ein weiteres Sinngedicht, dessen Echtheit gleichfalls nicht unbedingt feststeht, wies Robert Vogberger 1885 in seiner Ausgabe von Lessings Werken (in Joseph Kürschners Deutscher Nationalliteratur), Teil IV, Abteil. II, S. 237, Ann. und wieder 1886 in den Blättern für literarische Unterhaltung, Nr. 18 (6. Mai), S. 274. In Friedrich Nicolais Roman „Das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebalbus Nothanker“ (Berlin und Stettin 1776, Bd. III, S. 60) ist nämlich das Epigramm erwähnt, das Samuel Werensfels in seine Bibel schrieb:

Hic liber est, in quo sua quaerit dogmata quisque;

Invenit et pariter dogmata quisque sua.

Dazu bemerkt Nicolai 1776: „Der ehrliche Sebalbus hat diese Verse, nach seiner Art, folgendermaßen übersezt:

„Von Gott gemacht ist dieses Buch,

„Daß jeder seine Lehr' drinn such',

„Und so gemacht, daß jedermann

„Auch seine Lehr' drinn finden kann.“

Aber in der vierten Auflage des Romans (Berlin und Stettin 1799, Bd. III, S. 68) leitet er dieselbe Verdeutschung mit den Worten ein: „Lessing hat diese Verse folgendermaßen übersezt.“

Endlich wäre hier auch der Stammbuchblätter Lessings zu gedenken, die nicht bloße Citate aus fremden Schriftstellern sind, vgl. oben S. 6 f., Nr. 10 und 13, vielleicht auch S. 5, Nr. 7.

Epigrammata.

S. 58. Hier wäre aus Lessings *Mosellaneen* auch das zuerst von G. E. Gubrauer in den Blättern für literarische Unterhaltung 1843, Nr. 247 mitgeteilte Epigramm „Von eines gewissen Poesie“ zu erwähnen; siehe Bd. XV dieser Ausgabe, S. 419.

Lieder.

S. 65 f. „Das aufgehobene Gebot“ ist auch in folgender Wochenschrift abgedruckt: „Musikalisches Vielerley. Herausgegeben von Herrn Carl Philip Emanuel Bach, Musik-Director zu Hamburg. Hamburg, gedruckt und verlegt von Michael Christian Bod. 1770.“ (2 unpaginierte Plätter Titel und Inhaltsverzeichnis und 204 Seiten 2°, im ganzen 51 Stücke zu je 4 Seiten) und zwar im 28. Stück, S. 110 f. mit der Überschrift „DUETTO, von Herrn Postrath Gräfe in Braunschweig.“ Die Personen heißen Phyllis und Damon; der Text stimmt überhaupt mit dem der Ausgaben von 1753 und 1757 überein. Nur lautet Vers 1 „Bruder wenn die Gläser winken,“ Vers 5 „Schwester bey den zarten Trieben,“ und so steht auch in V. 9 und 10 zuerst „Bruder“ und „Schwester“ und erst bei der Wiederholung dieser Zeilen „Damon“ und „Phyllis“.

S. 68. Die Türken. Vers 7 trinken [in der Breslauer Handschrift verbessert aus] haben

S. 70, Anm. 4. Überschrift: Nach der 15ten Ode des Anakreons [1747. 1751] Nach der 10. Ode des Anakreons. [verdruckt 1753. 1757] Nach der 10. Ode Anakreons. [1771]

S. 71 f. Die erste Strophe der „Gespensier“ ist auch 1770 in C. Ph. E. Bachs „Musikalischem Vielerley“ abgedruckt (Sechstes Stück, S. 21) mit der Überschrift: „Die Gespenster, von dem Herrn Lessing. Vom Herrn Concertmeister J. C. F. Bach, in Wüdeburg.“ Von dem endgültigen Wortlaut (1771) weichen ab: V. 3 „Ich selbst sah einst [verdruckt] bey Mondenlicht,“ V. 6 „drum müssen ja“, V. 8 „es können wohl Gespenster seyn.“

S. 78 f. „Der größte Mann“ ist auch 1770 in C. Ph. E. Bachs „Musikalischem Vielerley“ abgedruckt (Vier und zwanzigstes Stück, S. 95) mit der Überschrift: „Der größte Mann. Vom Herrn Carl Fasch, Königl. Preussischen Cammer Virtuosen in Berlin (Aus dem 2ten Buche der Lieder der Deutschen).“ Der Text stimmt genau zu den Ausgaben von 1766 und 1771. — In der Breslauer Handschrift waren Strophe 2—5 ursprünglich anders geordnet; sie lauteten zuerst:

Nist uns den Philosophen fragen [verbessert in: Woßt ihrs von Philosophen wissen]

Wer ist der größte Mann?

Lessing, sämtliche Schriften. XXI

Mit dunkler Stirne wird er sagen [verbessert in: Nach dunkler Plander
wird er schließen:]

Wer mich versteht und denken kan.

Ist's wahr? Laßt uns den Hofmann fragen;

Wer ist der größte Mann?

Er bückt sich, lächelt und wird sagen

Wer höfflich seyn und lügen kan.

Wie nun? laßt uns den Dichter fragen; [verbessert in: hören;]

Wer ist der größte Mann?

So wird er uns in Versen sagen: [verbessert in: Er wird es uns in Versen
schwören:]

Ich bin es, weil ich denken [verbessert in: reimen] kan.

Wer mehr? [verbessert in: Zu erst] Laßt uns den Priester fragen

Wer ist der größte Mann?

Mit stolzer Mine wird er sagen:

Wer sich zum kleinsten machen kan.

Darauf folgte erst die Strophe „Soll ich den weiblichen Sängler fragen?“ u. s. w. Erst durch nachträgliche Änderungen deutete Lessing die spätere Reihenfolge an.

S. 79, Anm. 3. Was brauch ich jeden Thor zu fragen: [in der Handschrift verbessert aus] Brauch ich mehr Thoren noch zu fragen,

S. 90 f. Der Tod. Eine willkürlich erweiterte, stellenweise auch verderbte Fassung dieses Lieds aus der Zeit um 1810 theilte Kurt Plenio 1910 im Euphorion, Bd. XVII, S. 350 f. mit. Für die Textkritik des Lessing'schen Gedichts sind diese späteren Änderungen ohne Wert.

S. 92, Anm. In der 15. Zeile des Lieds „Der Faule“ ist im Druckmanuskript der „Kleinigkeiten“ das Wort „schwigt“ aus „läuft“ verbessert.

S. 93, Anm. 5. „Die Ente“ steht im „Naturforscher“ S. 181 f.; die Seitenzahlen sind hier allerdings in 481 und 482 verdruckt.

S. 101 f. „Die Antwort“ ist auch 1770 in C. Ph. E. Bachs „Musikalischem Vielerley“ abgedruckt (Neun und zwanzigstes Stück, S. 116) mit der Überschrift: „Vom Herrn Concertmeister J. C. F. Bach in Bückeburg“ und mit folgenden Lesarten: V. 4 „ist allen“, V. 6 „ihn freundlich angenommen“, V. 14 „Mich ohne Antwort lassen“. Im Druckmanuskript der „Kleinigkeiten“ ist V. 9 „Ach Gott, das gute Kind!“ verbessert in „Welch ein geliebtes Kind!“ hernach aber die ursprüngliche Lesart wieder hergestellt.

S. 103. Der philosophische Trinker. V. 19 Ursach [im Druckmanuskript der „Kleinigkeiten“ verbessert aus] Antwort

S. 114, Z. 5 ist zu interpungieren: „O Liebste! machet“

S. 117 f. „Der Schiffbruch“ ist auch in Chrn. Heinr. Schmidts Anthologie der Deutschen, Teil III, (Leipzig 1772), S. 326 mit folgenden Lesarten abgedruckt: V. 3 „aus fernen“, V. 4 fehlt, V. 7 „das wag' ich“, V. 10 f. „Und Wasser — denke! — Wasser trinken — Schon schmed ich es — Psun doch! — Wie schlecht!“ V. 14 „gieng ich“, V. 16 „ich dann“. Im Inhalte-

verzeichnis wird der Verfasser als „Ungekannter“ bezeichnet; in der Vorrede (S. XVIII) sagt Schmid, er habe dieses und einige andere Gedichte „ein Paar Hamburger Journalen zu danken“. In den Hamburger Zeitschriften, die ich vergleichen konnte, fand ich keinen Abdruck unsers Gedichts.

S. 118. Die Redlichkeit. V. 2 ein verlarvter Schelm [im Druckmanuskript der „Kleinigkeiten“ verbessert aus] ein Betrieger stets

S. 119. Der Tabak. Die letzte Strophe ist in der Breslauer Handschrift aus der folgenden ursprünglichen Fassung verbessert:

Ich lobe dich als ein Jurist,
warum du auch zu loben bist,
daß, wie es, mir zum wehngsten, bündet,
man mehr und öfter ben dir trindet!

S. 120 f. Refutatio Papatus. V. 1 Bey meiner Treu! [in Karl Lessings Abschrift verbessert aus] Wer will, der glaubt, V. 6 heiligen Schlachten [in G. E. Lessings Handschrift verbessert aus] tapffern Thaten V. 16 bringet [ebenda verbessert aus] brächte V. 18 muß uns [ebenda verbessert aus] müße

S. 123. Die Versteinerung. Nach dem Druckfehlerverzeichnis auf S. 166 des „Naturforschers“ soll das letzte Wort des Gedichts „wird“ (statt „ist“) lauten.

Hinter diesem Gedichte sind folgende an die Jungfer Lorenzin gerichtete Verse aus dem „Naturforscher“ (Vier und zwanzigstes Stüd. Sonnabends, den 9. des Christmonats, 1747. S. 190) einzuschieben:

An die I. I* * *

Natürlich's Ebenbild der Liebe!
Nimm hier dein künstlich Ebenbild;
Daß, wenn man dich auch drüber schriebe,
Doch seines Meisters Schwäche schilt.
Dem Maler laß es nicht entgelten,
Wenn dir dieß Bild zu wenig gleicht:
Nur auf das Urbild mußt du schelten,
Wenn dich sein Pinsel nicht erreicht.
Dich, ähnlichstes von allen Bildern,
Hat die Natur hervor gebracht:
Jedoch wie kann ein Künstler schildern,
Was die Natur vollkommen macht?

Das Gedicht erschien ohne Namen oder Kennzeichen seines Verfassers; daß es von Lessing stammt, läßt sich nicht zweifellos erweisen, sondern höchstens wahrscheinlich machen. Aus diesem Grunde auch nur druckte es Erich Schmidt in seiner Biographie Lessings ab (Berlin 1884, Bd. I, S. 88 f.; 2. Auflage 1899, Bd. I, S. 695; 3. Auflage 1909, Bd. I, S. 711).

S. 128. In Amor. V. 11 das „um“ der Breslauer Handschrift fehlt im Druck von 1784. Erich Schmidts Vermutung (Anzeiger für deutsches Altertum, Bd. XVII, S. 138), es müsse „Stell dich“ heißen, wird durch die Handschrift nicht bestätigt.

S. 130, letzte Zeile. Noch tapfrer, [Hs.] Noch tapferer, [unrichtig 1784]

S. 128. Phillis ist nur freie Nachdichtung eines Madrigals von Catherine Bernard, das im „Nouveau Recueil de Chansons choisies“ (2. Auflage, Haag 1726, Bd. I, S. 52 f.) und wieder in der „Bibliothèque poétique, ou Nouveau choix des plus belles pieces de vers“ (Paris 1745, Bd. III, S. 339 der Quartausgabe, Bd. III, S. 356 der Oktavausgabe) erschienen war. Vgl. auch Paul Albrecht, Lessings Plagiate, Bd. I, S. 402 ff.

S. 132. Eine Gesundheit. Von diesem Gedichte besaß der 1821 zu Altenburg verstorbene Buchhändler Christian Ludwig Hahn eine Abschrift, die jetzt Eigentum des Herrn Rittergutsbesizers Gotthold Lessing zu Meseberg bei Berlin ist. Es ist ein halber Foliokogen weißen Büttenpapiers, auf einer halben Seite mit schönen, großen, klaren Zügen beschrieben, die von unbekannter Hand stammen und nach kalligraphisch sorgfältigster Kancelischrift aussehen. Das Lied hat hier folgende, stellenweise sicher verderbte Fassung:

Trinklied von Lessing

Wenn uns die Sonnen sinken
Und uns die Sterne winken
So bittet Gott, daß Könige nicht trinken
Denn wenn sie nüchtern schon, die halbe Welt verheeren,
Was würden sie nicht thun, wenn sie besoffen wären

S. 132. Das angeblich Lessingische Gedicht, das C. Ph. E. Bachs „Musi-kalisches Vielerley“ 1770 im dritten Stück, S. 12 enthält, stammt in Wirklichkeit von Hagedorn („Das Dasein“).

Ebenso zweifellos unecht ist ein anderes gelegentlich Lessing zugeschriebenes Gedicht, das Robert Boyberger wieder 1886 in den Blättern für literarische Unterhaltung, Nr. 18 (6. Mai), S. 274 f. abdruckte. Es war zuerst mit der Überschrift „Lessing's Skolion“ von M. A. Wöttiger in der Zeitung für die elegante Welt 1829, Nr. 27 (6. Februar), Sp. 212 mitgeteilt worden; bei der Dresdener Feier von Lessings hundertstem Geburtstag am 22. Januar 1829 trug ein Teilnehmer diese ihm einst von Gleim gegebenen Verse vor „als wirklich von Lessing gedichtetes und in seiner ganzen Rundung noch nicht bekanntes Skolion“. Es ist aber nur eine breitere, verwässernde Umarbeitung von Gleims Sinngebidht „Befehl an die Erben“ (1749), für die gewiß nicht Lessing verantwortlich gemacht werden darf; es lohnt darum auch nicht, die Verse hier anzuführen.

Dagegen darf auch hier an Lessings Übersetzungen der Anfangstrophe des Lieds von Jungfer Lieschens Rnie in fünf Sprachen erinnert werden, von denen Nicolai wenigstens drei in seiner Anmerkung zu Lessings Brief vom 25. Mai 1777 mitteilte; siehe Bd. XVIII dieser Ausgabe, S. 243.

Oden.

§. 135 f. Der Eintritt des 1752ten Jahres. B. 11 In Gipfel [1753 b]

§. 136 ff. Auf eine vornehme Vermählung. B. 57 (§. 138) Prung [1753 b]

§. 143 f. Der Eintritt des Jahres 1753. in Berlin. B. 13 und 15 zuzusehn, [und] gehn, [1753]

§. 144 f. Der 24te Jenner in Berlin. B. 19 (§. 145) Schwester, [verdruckt 1753 ac]

§. 149. [An Mäcen.] B. 2 dem Leben [in der Breslauer Handschrift verbessert aus] dem ein Leben B. 7 den die Reichen [ebenda verbessert aus] den sich die Reichen B. 11 unsern ersten Tagen, [verdruckt 1784] B. 15 nur [in der Hs. nachträglich eingefügt]

§. 150. Orpheus. Die satirische Ode ist nur die Übersetzung der ersten Hälfte einer Romanze in Quevedos „Parnaso Español“, wie Michael Werners nachwies. Vgl. Erich Schmidt, Lessing (Berlin 1884), Bd. I, S. 331 f. und Paul Albrecht, Lessings Plagiate, Bd. I, S. 414 ff. B. 7 seine Frau [in der Hs. verbessert aus] sein Weib B. 16 und seine [ebenda verbessert aus] und als er seine B. 19 bewog seine Stimme das taube Reich [ebenda verbessert aus] bewegte seine Stimme den tauben König

§. 150 f. An Herr Gleim. §. 25 den Held [in der Breslauer Hs. verbessert aus] einen Helden B. 26 veruneinigten [ebenda verbessert aus] verschiednen §. 151, §. 6 und [ebenda verbessert aus] nicht fremd B. 7 Singe [ebenda verbessert aus] Besinge B. 8 Deinen [ebenda verbessert aus] den §. 9 Singe ihn, [ebenda nachträglich eingefügt] B. 11 f. wo er . . . verlieret. [in der Berliner Hs. verbessert aus] so wie die Sonne unter den Wolken ihren Glanz, aber nicht ihren Einfluß verlieret. [die ersten sieben Worte in der Breslauer Hs. wieder verbessert aus] so wie die Sonne hier unten unter Hülle (?) B. 14 vereinigten [in der Breslauer Hs. nachträglich eingefügt] B. 16 stillere [ebenda verbessert aus] einfältige B. 19 arme [ebenda verbessert aus] ganze B. 22 [Auf den letzten Satz folgte ursprünglich in der Breslauer Hs. noch] Da schiebt [verbessert aus: giebt] das Echo traurige Töne zurück. Nicht Töne der gemächlichen Ruhe, [verbessert aus: des ruhigen Friedens] nicht Töne der freudigen Flöte [schließlich alles wieder durchstreichen]

§. 151 ff. Ode auf den Tod des Marschalls von Schwerin. B. 26 der blutige [und] oder die donnernde Bellona, [in der Breslauer Hs. nachträglich eingefügt] §. 152, B. 1 f. Der nur . . . künftige Tage, [ebenda verbessert aus] Der falle so jung, der in eine öde, unfruchtbare Wüste hinausieht, in Tage, B. 7 ff. Nicht Du . . . theile. [ebenda verbessert aus] Auch lächelt dir noch, aus bescheidener Ferne, die vertrauliche Muse zu; und wartet auf die waffenlosen Stunden deiner [wieder verbessert aus: der] Erholung sitzsam feurig

verwend. Wie zürnt die Eifersüchtige, die [der Satz blieb unvollendet; Lessing wollte zunächst von „und wartet“ an alles streichen und schrieb nun über diese beiden Worte „hier eifersüchtig geworden“, vollendete aber wieder den Satz nicht; dann erst erfolgte die endgültige Verbesserung] Z. 10 hatte sie dem Lenze [ebenda verbessert aus] hat sie sinnend von dem holden Lenze Z. 11 entlehnet; [ebenda verbessert aus] verlangt; [dahinter] wie zürnt sie auf mich, daß [durchstrichen] Z. 20 Dort [Halberstädter Hs.] Da [Breslauer Hs., verbessert aus] Hier Z. 21 hier wischt [in der Breslauer Hs. verbessert aus] dort wischt Z. 23 Weinet, ihr Zärtlichen! [ebenda verbessert aus] Wen schreckt in diesem Augenblick . . . ! [das letzte Wort unlesbar] Z. 24 rauschet [ebenda verbessert aus] wallt Z. 28 beschatten [ebenda verbessert aus] zieren Z. 32 und [ebenda verbessert aus] außer noch S. 153, Z. 1 f. nur noch der Vertraute eines künftigen Grüblers, [ebenda verbessert aus] als künftiger Grübler, Z. 4 lächelnder [ebenda nachträglich eingefügt] Z. 8 mit dieser [ebenda verbessert aus] in dieser Z. 10 geschehe [ebenda verbessert aus] sollst Z. 11 Dann stirbst du [ebenda verbessert aus] Du stirbst Z. 16 Und alle folgten ihm zum Ziele des Sieges! [ebenda verbessert aus] Alle folgten sie ihm zum Siege, und nicht wenige folgten ihm, über die Grenzen des Sieges, zum Tode. Z. 17 bis [ebenda verbessert aus] noch Z. 19 f. ein schreckliches Monument . . . zusammen! [ebenda verbessert aus] über dich, Simson, ein schreckliches Monument von Ruinen, und zerschmetterten Feinden, [diese drei Worte nachträglich eingefügt] zusammen.

S. 154. Hier wäre das Bruchstück einer Ode auf den Tod eines Freundes zu erwähnen, das 1753 im einundzwanzigsten der „Briefe“ abgedruckt wurde (Bd. V dieser Ausgabe, S. 96 f.).

Fabeln und Erzählungen.

S. 166 ff. Der Eremit. V. 50 (S. 168) Dem hölzern [verdruckt 1753 a] V. 119 (S. 170) braunlich [1753 bc]

S. 177 ff. und 189 f. Die als verschollen bezeichnete Handschrift der drei Gedichte „Die Brille“, „Nix Bodenstrohm“ und „Die Theilung“ hat sich später im Nachlaß Gustav Parthey's wieder gefunden, wohin sie aus Nicolais Besitz gekommen war; jetzt ist sie Eigentum der königlichen Bibliothek zu Berlin. Es ist ein kleiner Foliobogen weißen, stark vergilbten Papiers, auf allen vier Seiten mit saubern, deutlichen Zügen beschrieben, Reinschrift fast ohne jegliche Korrektur. Die drei Gedichte stehen darin in der oben erwähnten Reihenfolge. Außer den bereits in Band I verzeichneten Ergebnissen aus Maltzahn's Vergleichung der Handschrift und unwesentlichen Verschiedenheiten in Rechtschreibung und Interpunktion sind noch folgende Lesarten anzumerken: S. 177, V. 23 ersch'n; [Hs. und 1767] V. 24 stehn. [Hs. und 1767] S. 178, V. 34 [hier beginnt in der Hs. kein neuer Abschnitt] V. 39 sich [Hs. und 1767] S. 179, V. 10 Indes daß du zu Surinam, [Hs.: die drei ersten Worte fehlen hier also nicht] S. 190,

B. 24 nochmals, [Hf.] B. 31 [vor] ein [ist in der Hf. ein Wort unlesbar durchstrichen] B. 35 öffnen [Hf.]

Fabeln.

S. 194. Die Angaben über die Erscheinungszeit der Drucke 1759a und 1759b sind ungenau; vgl. Bb. VII dieser Ausgabe, S. 414.

Das hier nur im Auszuge mitgeteilte zweite Verzeichnis von Fabeltiteln ist hernach 1890 von R. Borberger im XIV. Teile von Lessings Werken (Rürschners Deutsche Nationalliteratur, Bd. LXXI, S. 443 f.) vollständig, aber fehlerhaft abgedruckt worden. Es sei daher jetzt nochmals veröffentlicht, soweit es die Breslauer Handschrift enthält, ein Oktavblatt grauen Papiers, auf 1 1/2 Seiten mit sehr undeutlichen Zügen beschrieben. Der fehlende Anfang des Verzeichnisses stand wohl auf einem andern Blatte. Das unsrige lautet:

14. Die Esel.
15. Die Gans.
16. Die Springer.
17. Die Sperlinge.
18. Die junge Schwalbe.
19. Merops.
20. Wespen.
21. Der Strauß.
22. Der Sperling und der Strauß.
23. Die Fule und der Schatzgräber.
24. Der Fuchs und der Storch.
25. Aesopus und der Esel.

II. B.

1. Die Bildseule.¹
2. Die Wasserschlange.
3. Der Pfau und die Krähe.¹
4. Die blinde Henne.
5. Der Stier und das Kalb.¹
6. Herkules.¹
7. Der Hase und der Fuchs.
8. Aesopus und der betrogne [? oder kluge?] Mäxtern [?] fänger.¹
9. Der Wolf und das Schaf.

¹ [In der Hf. ist dieser Titel angestrichen.]

10. Der Wolf auf dem Todbette.¹
11. Der Mann und der Hund.
12. Der Geizige.
13. Der Knabe und die Schlange.¹
14. Der Löwe und der Esel.
15. Der Löwe und der Esel.

Drittes Buch.

1. Von dem Bogen.
2. Der Kalkutschhahn.
3. Der junge und der alte Hirsch.
4. Der Esel, der sich unter die Menschen begiebt.
5. Der Schäfer und die Nachtigall.
6. Die Perlhennne und der Pfau.
7. Der Pfau und der Hahn.
8. Der Hirsch ein Elend.
9. Der Bär und Elephant.
10. Der Strauß.

S. 202. Der Strauß. Z. 5 c. 26. [richtiger c. 27.]

S. 211. Das beschützte Lamm. Die Fabel steht ohne Überschrift als Nachahmung der 157. Fabel Aesops auch in den handschriftlichen Anmerkungen über den Aesopus; siehe Bd. XIV dieser Ausgabe, S. 231. Von dem endgültig gedruckten Text weicht die handschriftliche Fassung in folgenden Fällen ab: Z. 3 Geschlechte [Hf.] Z. 3 f. ein junges Lamm. Da erblickte ihn [Hf.] Z. 8 es [fehlt Hf.]

S. 211. „Jupiter und Apollo“ steht ebenda ohne Überschrift als Nachahmung der 187. Fabel Aesops; siehe Bd. XIV dieser Ausgabe, S. 232. Die handschriftliche Fassung stimmt mit dem endgültig gedruckten Texte durchweg überein.

S. 214. „Der Fuchs und der Tiger“ steht ebenda ohne Überschrift als Nachahmung der 179. Fabel Aesops; siehe Bd. XIV dieser Ausgabe, S. 232. Die Handschrift weicht von dem endgültigen Druck in folgenden Fällen ab: Z. 19 daß dir [Hf.] Z. 21 ff. Es ist so reich an Farben, wie du an Anschlägen, und würde sich doch vortreflich zu deiner Gemüthsart schicken. — Darum, versetzte der Fuchs, würde ich sehr dafür danken. [Hf.]

S. 215. „Die Traube“ steht ebenda ohne Überschrift als Nachahmung der 156. Fabel Aesops; siehe Bd. XIV dieser Ausgabe, S. 230 f. Die Handschrift weicht von dem endgültigen Druck nur selten ab: Z. 7 einen großen

[Da der Hf. ist dieser Titel angestrichen.]

Dichter [Hf.] Z. 12 f. mir nicht aus. Ich will sie doch kosten! — Der Sperling kostete, fand [Hf.] Z. 13 rufte [Hf.]

S. 215 f. „Das Schaf“ steht ebenda als Nachahmung der 189. Fabel *Aespos*; siehe Bd. XIV dieser Ausgabe, S. 232 f. Die Handschrift weicht von dem endgültigen Druck in folgenden Fällen ab: S. 216, Z. 1 ein Hund [Hf.] Z. 2 das arme Schaf [Hf.] Z. 4 sagte [Hf.] Z. 6 schenken? Ich weiß, nicht bedarf meines Geschenkes der reiche Vater. Soll ich aber darum, ich allein [Hf.] Z. 10 ist [Hf.] Z. 11 geweint, [Hf.]

S. 217. Die Furien. Z. 21 *Aetnapθevos*. [richtiger *Aetnapθevovs*]

S. 232 f. Der Schäferstab. Z. 3 f. [Der Anfang lautete ursprünglich in der [Hf.]:] Der schönste Schäferstab, das künstlichste Schnitzwerk auf den thessalischen Fluren, war das Eigenthum des jungen Daphnis. [alles durchstrichen] Z. 6 geschnitten; [dahinter] er hatte, statt des kräftigen (?) Schafts [durchstrichen] Z. 6 f. drei Lämmer mit ihren säugenden Müttern, [verbessert aus] ein trächtiges Schaf, Z. 8 werther, [verbessert aus] so werth Z. 9 werther, als Polyphem sein einziges Auge. [verbessert aus] so werth, wie . . . (?) Polyphem sein einziges Auge hielt. Keine [dieses Wort wieder verbessert aus] kaum verwandt: er Z. 11 Daphnis [verbessert aus] er Z. 12 [Statt] *Corysfa* [ist wohl hier und ebenso Z. 15, 19, 30 und S. 233, Z. 4 und 6] *Corysca* [oder] *Corisca* [zu lesen, wie Robert Vogberger 1886 in den Blättern für literarische Unterhaltung, Nr. 18 (6. Mai), S. 274 vermutete. Was er sonst ebenda zu den Lesarten unserer Fabel bemerkte, ist ganz richtig und beruht nirgends auf sorgfältiger Prüfung der Handschrift.] Z. 16 [auf] kühner, [folgte ursprünglich sogleich] der dunklern (?) Dämmerung dankte [durchstrichen] Z. 17 er verdankte [verbessert aus] Er dankte Z. 19 f. O Zwillinge . . . rief [verbessert aus] Unvergeßliche Küsse! sagte Z. 21 allen am heiligen (?) Quell [verbessert aus] allen Bäumen Z. 28 — grausamer Hirt! — [nachträglich eingefügt, ebenso] Z. 29 f. in der Form . . . sag, [und] Z. 30 und sagte . . . die Kerbe. S. 233, Z. 2 drei [verbessert aus] zwei Z. 6 [vor] Das [sind zwei Worte unlesbar durchstrichen] Z. 16 Daphnis sprach kaltsinnig, [nachträglich eingefügt]

S. 234. Der Wolf und das Schaf. Z. 7 Drennung [verbessert aus] Breite Anm. 1. Die Überschrift des Breslauer Blattes lautete zuerst nur „Fabeln“; später fügte Lessing „Aesopische“ bei.

S. 234. Hier wäre die Nachahmung der 158. Fabel *Aesopa* nachzutragen, die sich in den Anmerkungen über den Aesopus findet, zuerst 1790 von J. J. Eschenburg in Lessings „Kollektaneen zur Literatur“, Bd. I, S. 477 mitgeteilt; siehe Bd. XIV dieser Ausgabe, S. 231.

Ferner wäre auf die Bd. XIV, S. 332 schon erwähnte Mitteilung Moses zu verweisen, daß Lessing in Breslau 1764 „verschiedene Fabeln“ versificierte. Diese Nachricht wird durch die Erörterungen Karl Lessings im zweiten Teil der Biographie seines Bruders, S. 314 ff. ergänzt: „Er hatte seine Aesopischen Fabeln, so wie wir sie jetzt in Prosa haben, fast alle versificirt und das für sie gethan,

was Phädrus für die Aesopischen, ohne sie eben an manchen Stellen zu verschlechtern. Allein sie sind alle mit denen, welche er neu dazu erfunden hatte, in einer Kiste verloren gegangen . . ." (bei der vielgenannten Sendung von 1775 nämlich). Vgl. dazu auch Bd. XVI dieser Ausgabe, S. 96.

Nur als unecht ist dagegen die Fabel vom alten Löwen zu erwähnen, die in zahlreichen Schul- und Lesebüchern unter Lessings Namen steht. Ein noch keineswegs vollständiges Verzeichnis dieser Bücher bietet M. Heidingsfeld, der gleichfalls die Fabel abdruckt, 1887 im dritten Jahrgang der von O. Frid und F. Meier herausgegebenen „Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen“, Heft 10, S. 33. Der älteste mir bekannte Druck — sicher nicht der überhaupt älteste — findet sich in dem „Lesebuch für Kinder von 8. 9. bis 10. Jahren enthaltend Fabeln und Erzählungen. München 1778 bey Johann Baptist Strobl.“ (56 S. 8°), S. 17 f. Woher hier „Der alte Löwe“ genommen ist, weiß ich nicht; von Lessing stammt aber diese Fabel ebensowenig wie die übrigen, die die Münchner Sammlung enthält.

Fragmente.

S. 237 ff. Aus einem Gedichte über die menschliche Glückseligkeit. B. 34 (S. 238) wohut nun [1753 ab]

S. 243 ff. Aus einem Gedichte an den Herrn M* *. B. 84 (S. 245) Statt „im einzigen Homer“, wie alle Drucke lesen, vermutet Erich Schmidt (Anzeiger für deutsches Altertum, Bd. XVII, S. 138) kaum richtig „ein einziger Homer“.

S. 255 ff. Die Religion. B. 58 (S. 258) ofnen [1753 ab] B. 222 (S. 263) ist „noch“ in den Text zu setzen und „nach [verdruckt 1753]“ unter den Lesarten zu verzeichnen. B. 284 (S. 265) Jaun [1753 c]

S. 278. Ein Bittgedicht an König August III., im Namen sämtlicher Zöglinge der Meißner Fürstenschule im November 1743 verfaßt, wurde von Theodor Distel 1891 aus den Akten des kgl. sächsischen Hauptstaatsarchivs mitgeteilt und dem vierzehnjährigen Lessing zugeschrieben: „Gedicht aus Lessings Sekundanerzeit. Ein Gedenkblatt zur Wiederkehr des 150sten Jahrestages seines Eintritts in die Fürstenschule zu Meissen. Als Manuskript gedruckt.“ (4 S. 2°). 1893 wiederholte Distel den Abdruck der Verse im Dresdner Anzeiger, Nr. 184 (vgl. auch Nr. 221), 1903 in Max Kochs Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte, Bd. III, S. 101 f. Für Lessings Urheberschaft spricht so gut wie nichts in dem Gedichte. Was Distel zum Beweis für diese anführt, der mehrfache Gebrauch des Wortes „froh“ und der ganz äußerliche Anklang dreier Worte (B. 49 f.) an Lessings spätere Verse an Karl Leonhard v. Carlowitz (Bd. I dieser Ausgabe, S. 276, B. 81 f.), genügt in keiner Weise, um die Echtheit des Bittgedichts darzutun; im Stil und Versbau ist es zudem grundverschieden von dem Gedicht an

Carlswig. Wahrscheinlich ist es von einem älteren Schüler, wohl einem Primaner verfaßt, wie schon Erich Schmidt meinte; unter Lessings Schriften es auch nur vermutungsweise aufzunehmen, halte ich mich nicht für berechtigt.

Der junge Gelehrte.

§. 279. Da sich nicht nachweisen läßt, daß Lessing seine Lustspiele für die zweite Auflage von 1770 neuerdings durchsah — die Korrektur laß wahrscheinlich sein Bruder Karl —, so könnte man zweifeln, ob ich meinem Abdrucke nicht lieber den Text von 1767 hätte zu Grunde legen sollen. In der Hauptsache betreffen ja die Abweichungen der Ausgabe von 1770 nur ganz geringfügige Änderungen des Wortlautes von 1767, die man recht wohl dem Setzer zuschreiben könnte. Doch finden sich im „Jungen Gelehrten“ und in den übrigen Lustspielen, für die dieselbe Frage gilt, 1770 vereinzelt auch ein paar neue Lesarten, die doch schwerlich ohne Lessings Billigung Eingang gefunden haben können. Ob sie Lessing selbst als Verbesserungen des Textes von 1767 dem Verleger mittheilte oder etwa den Vorschlägen des Korrektors nachträglich zustimmte, darüber läßt sich nichts Triftiges vermuten, da uns kein Brief erhalten ist, der auf den Neubruck von 1770 näher Bezug nimmt. Die einzige wichtigere Änderung dieser Art im „Jungen Gelehrten“ ist §. 344, Z. 26 „Briefträger“ (1767: Postträger). Sonst wären, wenn der Wortlaut von 1767 als Grundlage des neuen Abdrucks zu gelten hätte, folgende Wortformen in den Text aufzunehmen: §. 287, Z. 5, §. 289, Z. 12, §. 308, Z. 16, §. 345, Z. 5, §. 346, Z. 19, §. 352, Z. 27 und §. 358, Z. 4 wann (statt: wenn), §. 291, Z. 1 kenne, §. 310, Z. 2 machte, §. 310, Z. 19 verschiedne alte rechtschaffne, §. 310, Z. 28 rechtschaffne, §. 312, Z. 10 entheiligt, §. 316, Z. 16 hierher, §. 334, Z. 7 Erneuerung, §. 346, Z. 14 andre, §. 371, Z. 2 künstiger. Die jetzt im Text befindlichen Formen von 1770 wären dann unter die Anmerkungen zu verweisen.

Die Juden.

§. 373. Wollte man aus den eben angedeuteten Erwägungen lieber die erste Auflage der „Lustspiele“ von 1767 als Vorlage für den neuen Abdruck verwerten, so wäre zu lesen: §. 375, Z. 11 Habs ich, §. 380, Z. 6 gesagt, §. 385, Z. 33 anderm, §. 387, Z. 32 stehet, §. 390, Z. 30 durstet, §. 391, Z. 25 Wenigem, §. 396, Z. 13 Jahr, §. 400, Z. 2 niemanden, §. 406, Z. 5 alsdann. Die jetzt im Text befindlichen Formen von 1770 wären dann in den Anmerkungen zu verzeichnen. Die wichtigste Änderung von 1770, §. 394, Z. 19 „gewonnen“, sollte aber doch wohl im Texte bleiben, da sie vielleicht von Lessing selbst herrührt.

Zu Band II.

Der Misogyn.

§. 1. Aus den oben §. 27 angegebenen Ursachen läge dem neuen Abdruck wohl besser die Ausgabe von 1767 zu Grunde. Dann wäre statt der in die Anmerkungen zu verweisenden Wortformen von 1770 zu lesen: §. 4, Z. 9 ein, §. 7, Z. 13 sagest, §. 7, Z. 16 sucht, §. 9, Z. 26 wann, §. 19, Z. 2 kenne, §. 20, Z. 1 cuern, §. 29, Z. 25 wär, §. 33, Z. 28 plaudere, §. 34, Z. 5 künftiger, §. 34, Z. 6 nachsehn, §. 35, Z. 12 ehr, §. 36, Z. 24 processirten, §. 48, Z. 13 meine Herrn.

Der freygeist.

§. 49. Auch wenn aus denselben Ursachen wie bei den vorausgehenden Lustspielen die Ausgabe von 1767 dem neuen Abdruck zu Grunde gelegt werden sollte, hätte die Lesart §. 55, Z. 27 „übergangen hat“ (1767: übergangen ist) im Texte zu bleiben, da sie wohl von Lessing selbst stammt. Sonst wäre statt der in die Anmerkungen zu verweisenden Wortformen von 1770 zu lesen: §. 58, Z. 3 bereichre, §. 65, Z. 8 andre, §. 65, Z. 9 unsre, §. 75, Z. 23 des coups, §. 81, Z. 9 Bejjera, §. 104, Z. 15 und 16 bedauern (auch Z. 14 dauern), §. 111, Z. 3 rechtschaffner, §. 121, Z. 7 andre, §. 121, Z. 29 schmeichlen.

§. 95, Z. 15 anstößt, [verdruckt 1755 c]; ebenda: geschicht [1755 c].

Der Schatz.

§. 125. Soll hier wie bei den vorausgehenden Lustspielen die Ausgabe von 1767 als Vorlage dienen, so ist §. 144, Z. 17 „rechtschaffne“, §. 164, Z. 33 „Herze“ und §. 166, Z. 30 „ein getreurer“ zu lesen, während die im Text befindlichen Wortformen von 1770 in die Anmerkungen zu verweisen sind. Die beiden wichtigsten Änderungen von 1770 aber, §. 127, Z. 7 „schon kinder“ (1767 fehlt „schon“) und §. 159, Z. 29 „holte“ (1767: holen wolte) müssen wohl im Texte bleiben; es sind augenscheinliche Verbesserungen, die vermutlich auf Lessing selbst zurückgehn.

§. 140, Anm. 3 ist zu ergänzen: stehn, [1755]

§. 153, Z. 35 es [fehlt 1755 c]

Minna von Barnhelm.

§. 171. Die Abweichungen der Ausgabe 1767 c von 1767 b beschränken sich nicht auf drei kleine Änderungen, die Lessing im Drucksaße von 1767 b anbrachte, nachdem der größte Teil der Einzelausgabe bereits abgezogen war, wie Alexander Vieling in seinen „Textkritischen Studien zur Minna von Barnhelm“ (Programm des Lessing-Gymnasiums zu Berlin, Ostern 1888, S. 10) behauptet. Die von mir in Bd. II verzeichneten Varianten sind viel zahlreicher und in mehreren Fällen der Art, daß sie allein schon 1767 c als einen neuen Druck der Einzelausgabe erweisen. Doch läßt sich bei diesem Druck ebenso wenig wie bei den zwei Ausgaben von 1770 nachweisen, daß Lessing selbst die Korrektur laß. Verwirft man, wie Vieling, die Änderungen von 1770, dann muß man folgerichtig auch die von 1767 c preisgeben und den Wortlaut von 1767 b als den letzten von Lessing selbst durchgesehenen Text einem neuen Abdruck zu Grunde legen. Darnach würde sich in folgenden, nur zum Teil von Vieling angemerkten Fällen das Verhältnis von Text und Anmerkung verschieben; es käme nämlich

in den Text:

in die Anmerkung:

§. 175, §. 17	Ihn	Ihm [1770]
§. 177, §. 28	drauf	darauf [1770]
181 . 11	Jahr	Jahre [1770]
182 . 4	Siebender [ebenso §. 201, §. 12 und §. 243, §. 31]	
182 . 21	eher	ehr [1767 c. 1770]
183 . 33	Ihre	Ihür [1770]
185 . 9	wenig	wenigen [1770]
186 . 14	gewohne	gewohnt [1770]
188 . 5	unberührt [wohl nur eine Eigentümlichkeit der Handschrift Lessings, ohne besondere Bedeutung]	
188 . 19	ihre Zwen, einem?	Ihre zwen, einen? [Hf.] ihrer Zwen, einem? [1770]
190 . 20	viel	viele [1770]
192 . 2	Schreibzeug	Schreibzeng [1770]
192 . 26	unsrer	unserer [1767 c. 1770]
197 . 1	verzogner	verzogener [1770]
197 . 27	kömm	kommt [1770]
200 . 31	Schwestern	Schwester [1770]
201 . 16	willkommenste	vollkommenste [1767 c. 1770]
201 . 27	öfter	öfterer [1767 c. 1770]
203 . 12	offnen	offenen [1770]
204 . 6	trodnen	trodnen [1770]

in den Text:		in die Anmerkung:
§. 205, §. 17	Kriepel [dieselbe Schreibung auch später regelmäßig, so §. 237, §. 23; §. 238, §. 8, 9]	
§. 206, §. 12	wär	wäre [1770]
212 . 30	unsrer	unserer [1770]
212 . 30	gehen,	gehn, [Hf. 1770]
213 . 2	Der Teufel	Der eine Teufel [1770]
214 . 10	Vom Grund	Vom Grunde [Hf.] Von Grund [1767 c. 1770]
215 . 11	drau	daran [1770]
215 . 14	solte es wohl	wohl [fehlt 1767 c und 1770]
215 . 27	plaudre	plaudere [1770]
217 . 34	drüber	darüber [1767 c. 1770]
219 . 4	fehlt	fehlte [1770]
220 . 21	nehmen	annehmen [1770]
220 . 27	mir borgen	mir etwas borgen [1770]
225 . 18	kommt	kommt [1770]
230 . 30	habe sie	hab sie [1770]
231 . 15	Mann	Manne [Hf. 1770]
232 . 29	Genug,	Genug, [1770]
242 . 13	Gewissen,	Gewissens, [1770]
242 . 13	Rechtshaffnen	Rechtshaffenen [1770]
250 . 33	Glückes,	Glücks, [1767 c. 1770]
255 . 24	Bewunderern	Bewunderern [1770]
256 . 35	eigenen	eigenen [Hf. 1767 c. 1770]
257 . 12	erfordert.	erfordert. [1770]
259 . 26	betriegen	
260 . 33	ihn ihn [beide Male]	ihn ihm [1767 ac. 1770 beide Male]

Auch wäre in der Regel die Form „Wachmeister“ in den Text, „Wachmeister [1770]“ in die Anmerkung zu setzen; vgl. unten §. 31, §. 8 ff.

Die Schreibung „unversört“ (§. 188) und „Kriepel“ (§. 205, 237 und 238) wird auch durch die Handschrift bestätigt; ebenso „betriegen“ (§. 259). Aber §. 232, §. 24 und 25 hat die Handschrift dreimal „betrügen“, und §. 232, §. 22 ist in ihr „betrügen“ sogar aus „betriegen“ verbessert.

Die Handschrift erhielt einst Benoni Friedländer von Johann Jakob Engel geschenkt; von Friedländers Erben kaufte sie Robert Vossing am 28. April 1876; jetzt ist sie im Besitz seines Sohnes des Herrn Rittergutsbesizers Gotthold Vossing zu Meiseberg bei Berlin. Sie besteht aus einem unpaginierten Titelblatt (mit dem Personenverzeichnis auf der Rückseite) und 39 von Vossing selbst paginierten Blättern weißen Büttenpapiers in kleinem Folioformat und ist meistens

mit deutlichen, saubern Zügen beschrieben; nur einige durchstrichene Worte sind dann und wann schwerer zu entziffern. Rotstiftbemerkungen des Setzers beweisen, daß diese Handschrift dem ersten Drucke des Lustspiels (1767 a) zu Grunde lag.

Von dem Einzeldruck 1770 a gibt es verschieden corrigierte Exemplare desselben Druckes. Für die Textkritik sind die Verbesserungen in den später abgezogenen Exemplaren unwesentlich; vgl. darüber die Bibliographie weiter unten in diesem Bande.

In der Handschrift wird Paul Werner meistens als „Wachmeister“, hin und wieder aber auch als „Wachtmeister“ bezeichnet. Die erste Form findet sich S. 215, Z. 19, 21 und 22, S. 219, Z. 23, 24 und 27, S. 221, Z. 3, S. 223, Z. 15, 22 und 26, S. 225, Z. 3, 6, 9 und 17, S. 227, Z. 14 und 16, S. 234, Z. 19, 20, 23 und 26, S. 235, Z. 1, 6, 11, 16 und 19, S. 259, Z. 21, S. 263, Z. 17, 19, 21 und 27 (Z. 28 Wachmeisterinn); die zweite Form begegnet S. 172, Z. 7, S. 179, Z. 8, S. 187, Z. 28, S. 213, Z. 9 und S. 219, Z. 28. Die Drucke von 1767 ziehen demgemäß die Form ohne t vor, während die Drucke von 1770 durchweg „Wachtmeister“ haben.

Ferner steht in der Handschrift stets „Francisca“ (in den Drucken „Franciska“) und „Siebender Auftritt“ (ebenso 1767).

S. 172, Z. 10 Ein Feldjäger. [fehlt in der Handschrift] Z. 19 ver-
drießlich, [Hf. 1767 a]

175, 17 [hinter „Rein,“] zu viel ich [verschrieben, durchstrichen Hf.]

176, 2 Feuermauern — — [oder] Feuermauern — — [zweifelhaft Hf.]
13 machte [Hf. 1767 a]

178, 1 ausgießt; [verbessert aus] entblö [= entblöhet, Hf.] Anm. 1
einem hintwerfen [Hf.]

179, 4 [vor „Rein“] Reines [durchstrichen Hf.] 14 Foderungen [Hf.
1767 a] 24 v. [vor „Tellheim“ fehlt Hf.]

180, 13 karg [verbessert aus] kark [oder] knid [= kniderig, Hf.] 18 ge-
fodert — [Hf. 1767 a]

181, 25 [hinter „mehr“] für ihr [?, durchstrichen Hf.]

182, 6 vernichten. [verbessert aus] zerreißen [Hf.] 11 v. Tellheim.
Zu st. [Hf.] 19 [hinter „aber —“] Gott weiß, wie sehr ich auch die Menschen
darum haße — [durchstrichen Hf.]

183, 25 deine tödtliche Schadenfreude, [verbessert aus] deine unmensch-
lichen Gefinnungen, [Hf.] 28 [hinter „Winter“] in [durchstrichen Hf.]

185, 20 [hinter „Besetze ihn;“] bey dem Wi [= Wirth, durchstrichen Hf.]
23 hier neben an, auf dem Koffehause, [oder] Kassehause [?, das Ganze verbessert
aus] bey Außers [? oder vielleicht] bey Anders [? Ein Weinhaus von Anders
am Neuen Markt nennt Nicolai 1769 in seiner Beschreibung Berlins und Pots-
dams.] 30 Budel [Hf., aber vorher und gleich darnach in Justs Munde stets
„Budel“; in den Drucken ist der Unterschied verwischt]

186, 24 Neuejahr [Hf.]

187, 19 [hinter „St! —“] Und [durchstrichen Hf.]

- 188, 21 über den Kopf [Hf.] 33 Aufjages. [Hf.]
 189, 20 fobern? [Hf.]
 191, 4 Ah! [statt „Ach!“ anscheinend Hf.] 24 Doch [verbessert aus] Aber [Hf.]
 192, 2 und ein Schreibzeug [Hf.] und Schreibzeug [1767 ab] 31 [hinter „Aufenthalts,“] ge [= gehörigen, durchstrichen Hf.]
 193, 26 ich wohl [verbessert aus] wohl ich [Hf.] 33 Müller [verbessert aus] Gärtner [oder] Gärter [?, Hf.] 33 f. der gnädigen Fräulein. [Hf.]
 195, 6 warum er nicht mit mir zugleich angekommen. [verbessert aus] daß er längstens vier und zwanzig Stunden nach mir eintreffen muß. [Hf.] 24 sind wohl sehr mitleidig. [verbessert aus] sprechen viel – [Hf.] 33 es [nachträglich eingefügt Hf.] 34 soll [verbessert aus] kann [Hf.]
 196, 8 Jetzt [verbessert aus] Nun [Hf.] 20 der Fräulein [auch in der Hf.; Anmerkung 2 ist also zu streichen] 21 [hinter „über“] vier [?, verbessert aus „fünf“] Carat [durchstrichen Hf.] 22 [hinter „Fräulein.“] Wo bin [durchstrichen Hf.]
 197, 17 Eigenthümer [verbessert aus] Besitzer [Hf.] 26 Er! er hat Ihnen [verbessert aus] Er hat Ihnen [Hf.] 27 kommt [Hf. 1767 ab] 29 jetzt [Hf.]
 198, 28 bleffirten [verbessert aus] zu Schande [= zu Schande gekommen, Hf.]
 200, 3 Ey! [verbessert aus] Ja? [dies anscheinend wieder verbessert aus] So? [Hf.] 11 sein Herr [verbessert aus] er denn [Hf.] 26 Koffeehause; [Hf.] 30 Ja, ja [verbessert aus] Freulich, [Hf.]
 201, 5 [hinter „doch“] so [?, durchstrichen Hf.] 10 [hinter „Francisca,“] geschwind [durchstrichen Hf.] 11 [hinter „nach:“] da [= daß, oder] Sa [= Sage, durchstrichen Hf.] 24 [vor „in“] ihr [= ihrem, durchstrichen Hf.]
 202, 1 [das zweite] ihm [nachträglich eingefügt Hf.] 11 u. indem er sie erblickt, flieht er [verbessert aus] ruht, sie zu sehen, flieht aber sogleich [Hf.] 14 [hinter „ruht“] aber [durchstrichen Hf.]
 203, 12 öffnen [Hf. 1767 ab] 18 Ah! [über] Ha! [geschrieben, vielleicht nicht von Lessing selbst, Hf.]
 204, 26 [vor „ist.“] und [nachträglich eingefügt, wieder wegradiert Hf.]
 205, 12 mächtig [verbessert aus] fähig [Hf.]
 207, 22 fortgehn) [Hf.]
 209, 6 Fußiteuge [oder anscheinend] Fußstücke [Hf.] 15 einzigem und letzten [anscheinend Hf.] 34 er ihm [verschrieben Hf.]
 210, 28 [hinter „wand sich“] glücklich [?, durchstrichen Hf.]
 211, 1 war es, als ob sie mich iähe; [verbessert aus] iähe sie mich; [Hf.] 7 [vor „Bis“] E [= Endlich oder Erst, durchstrichen Hf.] 8 [hinter „sief:“] und [durchstrichen Hf.] 12 geben, [nachträglich eingefügt Hf.] 16 zur Nacht [verbessert aus] des Nachts [Hf.] 33 der gnädigen Fräulein [Hf.]
 213, Nun 4 aus Ihm [Hf.]

- 214, 4 Francisca. P. Werner. [Hf.] 26 Mollchen [Hf., doch vielleicht nur verschrieben, da 217, 7 „Möllchen“ geschrieben ist]
- 215, 7 [hinter „gehts“] manchmal [durchstrichen Hf.]
- 216, 30 heut [Hf.]
- 217, 8 auch schon [nachträglich eingefügt Hf.]
- 218, 6 [hinter „dein“] edles [?, durchstrichen Hf.] 21 [hinter „Quark!“] (zie [= zieht, durchstrichen Hf.]
- 219, 4 fehlt [Hf. 1767 ab] 14 bessere [oder] bessere [zweifelhaft Hf.]
- 19 Manne, [deutlich Hf.; Anm. 1 ist also zu streichen]
- 220, 1 [hinter „oder“] auch [durchstrichen Hf.] 6 [hinter „Major,“] der [= derweile, durchstrichen Hf.] 22 gehn [Hf.]
- 221, 16 hinter „Aber“ ist ein Wort, vielleicht „warne“, unleserlich durchstrichen; vielleicht sind es auch nur zwei Gedankenstriche (?).
- 222, 2 Briefe [anscheinend Hf.] 10 (vor sich) [nachträglich eingefügt Hf.]
- 11 v. Tellheim. [verbessert aus] Francisca. [Hf.] 13 [hinter „Ihnen“] ihn wieder. [durchstrichen Hf.]
- 223, 14 [hinter „So?“] Wir [durchstrichen Hf.] 22 gespreipten [verbessert aus] den [Hf.] 30 verstehen? [anscheinend Hf.]
- 224, 6 [hinter „ihn“] noch einmal! [durchstrichen Hf.] 31 Wort mit dem Frauenzimmerchen. [verbessert aus] Wörtchen an das Frauenzimmer [Hf.]
- 225, 8 Finger, [verbessert aus] Rin [= Ringe, Hf.] 18 kömmt [Hf. 1767 ab]
- 226, 5 [hinter „Manne.“] Aber es [durchstrichen Hf.] 8 sehr [nachträglich eingefügt Hf.] 10 [hinter „wirst“] auch [durchstrichen Hf.] 12 Aufzuges. [Hf.] 17 abräumet.) [Hf.]
- 227, 1 Koffee [Hf.; aber B. 2 anscheinend Kaffee! [Ebenso 233, 12] 24 [das erste] St [verbessert aus] Ich [Hf.; ebenso 228, 15 und 231, 31] 26 [vor „Ganz“] Ha, [durchstrichen Hf.] 28 Ist so! [Hf.] 28 bel [Hf. 1767 ab]
- 228, 2 Gnade [Hf.] 19 Nouvelle, der er [Hf.] 30 [hinter „sprechen Sie“] nur, [durchstrichen Hf.]
- 229, 6 da ist [Hf.] 8 Se. [verbessert aus] Ihr [Hf.] 18 des pertes, [Hf., dahinter] que [verbessert aus] qui [und] en [verbessert aus] les 19 le [verbessert aus] mon [Hf.] 21 das ist [Hf.] 23 eine [anscheinend verbessert aus] einen [Hf.] 24 infalliblement [Hf. 1767 ab; dahinter] müste [anscheinend Hf.] 31 Pret-au-val, [ist in den Text zu setzen, da alle Drude so lesen; auch die Hf. hat deutlich] Pret-au-Val, [Anm. 8 ist also zu streichen] Anm. 4 point [fehlt ursprünglich; hinter „n'avons“ ist] do [durchstrichen Hf.] Anm. 6 aussi entends-je dire partout, [verbessert aus] et tout le monde me dit [Hf.]
- 230, 2 [hinter „Royal. —“] Mais [durchstrichen Hf.] 3 Cadet le [nachträglich eingefügt Hf.] 4 meine helfte Jahr. Eine [Hf.] 5 [hinter „Eiligkeit,“] dem König von die Sardinien, [durchstrichen Hf.] 6 u. [verbessert aus] daneben [Hf.] 17 kenn [verbessert aus] versteh [Hf.] 17 zu [statt „zu“, Hf. 1767 ab; ebenso 230, 24 und 231, 2, ferner] dazu [230, 18] 19 zugelegt [Hf.]

1767 a] 19 [hinter „als“] tausend [durchstrichen Hf.] 20 pas [nachträglich eingefügt Hf.] 30 mit habe [Hf.] 30 habe sie [Hf. 1767 ab] 34 auf [verbessert aus] auch [Hf.] 34 zu geben [zu verbessern, obgleich die Hf. und alle Drude] zu geben [lesen]

231, 2 [nach „man“] weiß [durchstrichen Hf.] 9 Herr [nachträglich eingefügt Hf.] 29 so [verbessert aus] un [Hf.] 32 dadurch [Hf.; ebenda] Gnade,

232, 7 daher [nachträglich eingefügt Hf.] 13 wohl [nachträglich eingefügt Hf.] 15 (verwundernd) [nachträglich eingefügt; dahinter] Das ist? [durchstrichen Hf.] 15 [hinter „Sollten Sie“] wohl [durchstrichen Hf.] 32 u. Verbrüß [nachträglich eingefügt Hf.]

233, 31 zum [verbessert aus] zu einem [Hf.]

234, 2 laß ihm [Hf.] 9 Francisca. [verbessert aus] Das Fräulein. [Hf.] 17 gleichsam [verbessert aus] so wie [Hf.]

235, 25 wohl. [verbessert aus] freylich sehn u. hören. [Hf.] 26 [hinter „wird“] wohl [durchstrichen Hf.]

236, 10 militärisch [Hf.] 18 f. Wie? Das Fräulein. [nachträglich eingefügt Hf.] 21 ohne ihm [Hf. 1767 a]

237, 27 [hinter „höre ich“] überall. [durchstrichen; darüber geschrieben] Ich kenne den [?, gleichfalls durchstrichen Hf.] 31 aus Neigung [nachträglich eingefügt Hf.] 31 [hinter „für sie“] nur [durchstrichen Hf.]

238, 1 Das Fräulein. [verbessert aus] Tellheim. [Hf.] 12 voraus, [steht in der Hf.; Anm. 1 ist also zu streichen]

239, 6 dem Sie [verschrieben Hf.]

240, 7 dauern! [ober] dauern! [zweifelhaft Hf.] 12 [das zweite] so [nachträglich eingefügt Hf.] 33 verhärten! [verbessert aus] verschließ [= verschließen, Hf.] 36 (zerstreut) [nachträglich eingefügt Hf.]

241, 1 Venetianische [Hf.] 5 abbrechen. — [Hf.; in den Drucken ist irrtümlich statt des Punktes ein Strichpunkt gesetzt] 24 Gleichfalls [verbessert aus] Auch [Hf.] 34 niedergeschlagen habe [nachträglich eingefügt Hf.]

242, 1 [hinter „worden;“] und daß er mir sonach [durchstrichen Hf.] 4 Allein [verbessert aus] Aber [Hf.] 15 ist — die Ehre. [verbessert aus] ist die — Ehre. [Hf.]

243, 22 Sie konnten [Hf.] 33 Sie [anscheinend verbessert in] sie [Hf.]

244, 4 [hinter „nachdem“] sie [durchstrichen Hf.] 10 für Sie recht gut, [verbessert aus] Ihr Glück, [wieder verbessert aus] Ihr eignes Glück, [Hf.] 16 denjenigen [verbessert aus] den Mann [Hf.] 17 habe genug — [verbessert aus] versteh alles. — [Hf.] 17 muß [verbessert aus] will [Hf.] 19 vielmehr [nachträglich eingefügt Hf.] 25 [das erste] wieder [nachträglich eingefügt Hf.] 25 [hinter „wann Sie“] je [durchstrichen Hf.]

246, 11 ist [verbessert aus] so [= wird, Hf.] 14 hier [nachträglich eingefügt Hf.]

247, 19 wollte. [verbessert aus] sollte. [Hf.] 26 habe ihn — anzu-

steden [Hf.] 31 durchaus nicht aus seinem Irrthume [verbessert aus] durchaus aus seinem Irrthume nicht [Hf.]

248, 1 doch noch [verbessert aus] dennoch [Hf.] 1 seh. [verbessert aus] ist. [Hf.] 10 wenigstens mir [verbessert aus] mir wenigstens [Hf.] 14 Melde mich ihr! — [nachträglich eingefügt Hf.] 15 Wo [verbessert aus] Doch wo [Hf.] 16 Das einzige [verbessert aus] Das Eine [Hf.] 16 [hinter „eine“] Wendu [= Wendung, durchstrichen Hf.] 19 hat. [verbessert aus] hatte. [anscheinend Hf.] 19 f. meine Ehre, [verbessert aus] mich, [Hf.] 20 [daß erste] ihr [verbessert aus] mir [Hf.] 21 Vor [verbessert aus] Denn vor [Hf.] 21 [hinter „sie“] selbst — [durchstrichen Hf.] 27 (mit einer affectirten Kälte) [nachträglich eingefügt Hf.]

249, 6 um mich in den Augen der Welt viel [verbessert aus] viel in den Augen der Welt um mich [Hf.]

250, 4 Vergeben [verbessert aus] Erlauben [Hf.]

251, 4 [hinter „Fräulein,“] durch [durchstrichen Hf.]

254, 30 heutersten, [Hf.] 32 ist [verbessert aus] fehlt [Hf.] 34 Das Fräulein. [verbessert aus] Tellheim. [dahinter] (sich saßend) [nachträglich eingefügt Hf.]

255, 11 bey [verbessert aus] in [Hf.] 32 [hinter „Sie“] selbst [durchstrichen Hf.]

256, 2 einzunehmen haben. [verbessert aus] zu hören bekommen. [Hf.] 21 [hinter „gebrochen“] haben [durchstrichen Hf.] 22 [hinter „ist“] noch [durchstrichen Hf.]

257, 6 [vor „Sophistinn!“] Graujame [durchstrichen Hf.] 12 erfordert. [Hf.] 1767 ab]

259, 22 (mürrisch) [verbessert aus] (verdrüsslich) [Hf.] 31 verschiednen [Hf., ebenso 261, 17] 31 den [verbessert aus] das [Hf.]

260, 29 haben, [verschrieben Hf.]

261, 7 doch [nachträglich eingefügt Hf.] 31 [hinter „Hochachtung.“] Schlagen Sie das Auer [= Auerbieten, durchstrichen Hf.]

262, 9 (auf Tellheims Uniform weisend) [nachträglich eingefügt Hf.] 9 Doch [verbessert aus] Aber [Hf.] 10 [hinter „Mann,“] und [durchstrichen Hf.] 15 f. hier hereinzutreten. [verbessert aus] mir zu folgen? [Hf.] 21 noch [verbessert aus] erst [Hf.] 23 nicht wahr? [verbessert aus] dir empfehle ich ihn auch! [Hf.] 28 [hinter „immer“] anscheinend] im [durchstrichen Hf.]

Alexander Biebing verzeichnete in seinem oben genannten Programm von 1888 noch mehrere Stellen, in denen er die von mir in Band II angeführten Lesarten berichtigen zu können glaubte oder sie wenigstens bezweifelte. Die erneute genaue Vergleichung der Handschrift wie der ersten Drucke erwies jedoch in allen Fällen, die ich hier unter den Nachträgen nicht mit aufgezählt habe, die Richtigkeit meiner früheren Angaben. Wie weit bei den Änderungen am Wortlaut der „Minna“ Hamler mitwirkte, wird sich wohl nie im einzelnen feststellen lassen. Aber auch wenn verschiedene Abweichungen, die 1767 oder selbst erst 1770 in den Drucken auftauchen, auf ihn zurückzuführen wären, müßten wir sie als gültig anerkennen, da Lessing die Verbesserungsanträge des Freundes grundsätzlich billigte.

Miß Sara Sampson.

§. 296, §. 14—16 fehlt 1772; §. 17 steht statt „Marwood“ irrtümlich „Mellefont“.

300, 21 auf dieser Reise [1772]

309, 7 f. Und was denkt . . . durchkreuzen? [fehlt 1772]

333, 31 mir vielmehr, Lady, ich bitte Sie, rathe Sie [fehlt 1772]

Emilia Galotti.

§. 377 Die Berliner Handschrift besteht aus 30 jetzt gebundenen Blättern starken, weißen Papiers in kleinem Folioformate, die mit sauberen, deutlichen Hagen beschrieben sind. Das Titelblatt (mit dem Personenverzeichnis auf der Rückseite) ist nicht paginiert; dann folgt auf 57 von Lessing selbst nummerierten Seiten der Text des Trauerspiels; die letzte Seite ist unbeschrieben. Auf einem dem Titel vorgebundenen Blatte steht: „Geschenk Sr. Majestät des Königs. Novbr. 1846.“ Vorher war die Handschrift im Besitz des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats Gustav Adolf v. Tschoppe zu Berlin.

§. 379, §. 8 unterschriebnen [Hf.] §. 19 armene [verschrieben Hf.]

380, 7 Sie zu lieben [Hf., ebenso 8] Sie

381, 11 ihr [verbessert aus] ihm [Hf.]

383, 13 aber ohne ein Auge von dem Wilde zu verwenden [nachträglich eingefügt Hf.] 33 [hinter „Denn“] dara [= daraus, durchstrichen Hf.]

384, 9 erzwungenen [Hf.]

385, 2 Aber dieses, bleibt [Hf., die Betonung des zweiten Wortes und die Pause dahinter andeutend; in den Drucken fehlt das Komma] 8 [hinter „lassen Sie“] sich [durchstrichen Hf.] 21 Dieses Auge, voll [Hf.] 29 gegenwärtig. [verdruckt 1772 d]

386, 16 vor's erste [Hf.; ebenso 391, 14 und 414, 14] 19 ohnstreitig [Hf.] 34 über die andere [nachträglich eingefügt Hf.]

387, 1 melancholischsten [Hf. 1772 ab] melancholischten [1772 cd]

388, 19 der ersten [verdruckt 1772 ab] 27 Ohnfern [Hf.] 29 Portrait [Hf.]

389, 14 [ist] verhölten [mit allen Drucken zu lesen] 19 dann [auch in der Hf.; Anm. 2 ist also zu streichen] 31 mit uns [fehlt 1772 ab] Anm 4 bedauren [1772 ab]

390, 4 [hinter „zu“] er [= erblicken?, durchstrichen Hf.] 10 da ist viel [verdruckt 1772 ab] 27 Heute, sagen [Hf.; in den Drucken fehlt das Komma]

391, 1 Dosalo. [deutlich in der Hf. und in allen Drucken (1772 ab hier sogar „Dosala“); ebenso 407, 3 und später. Der genaue Name des Ortes wäre Dosolo, wie schon 1891 Paul Albrecht (Lessing's Plagiate, Bd. IV, Heft 2, S. 1676, Anm.) richtig bemerkte.] 5 diesen Gesandten [1772 ab] 10 Siebender [Hf.; ebenso 402, 17 und später]

392, 18 gesehen [verdruckt 1772 ab]

- 393, 7 und 9 Der Bediente. [statt „Pirro“, Hf.] 16 eine Ueber-
eifung [verdruckt 1772 cd]
394, 21 auß [verbessert auß] an das [Hf.]
395, 10 gieb mir! [verdruckt 1772 cd] 19 [hinter „heut“] gegen [durch-
strichen Hf.]
397, 34 bezaubert — [verbessert auß] entzündt — [Hf.; ebenso 398, 1]
398, 5 [Das zweite] Claudia! [ist vielleicht absichtlich in den Drucken
weggelassen; dann wäre es im Text zu streichen und nur als Lesart der Hand-
schrift anzumerken.] 22 es [fehlt Hf.] 27 erblickt [Hf.]
399, 6 Ah, meine [Hf.] 22 Kniee [Hf.]
400, 21 hatt' ich [verschrieben Hf.] 27 [hinter „zweyten“] Blit [?, durch-
strichen Hf.]
401, 16 Aber nicht, [Hf., ohne Komma zwischen den zwei Worten] 25
auß dem [verbessert auß] der [Hf.]
402, 9 unbedeutende [verbessert auß] nichts sagende [Hf.] 16 kommt!
[Hf.] 19 hingeschlagen [Hf.]
403, 6 Entschlußes [verbessert auß] Wunsches [Hf.] 19 [hinter „Zeit;“]
Emilia, [durchstrichen Hf.]
404, 27 niedergeschlagen [Hf.] 28 Geduld? [Hf.] Geduld! [alle Drucke]
29 in uns [nachträglich eingefügt Hf.]
405, 5 noch einen [Hf.] noch Einen [alle Drucke] 26 geht [Hf.]
406, 10 so gleich [verbessert auß] unverzũ [= unverzüglich, Hf.] 25 um
[verbessert auß] über [Hf.] 30 [hinter „thut das“] zur Sache? [durchstrichen
Hf.] 30 [hinter „Prinzen,“] die Ehre, deren Sie gewürdiget werden, bleibet
was [durchstrichen Hf.]
408, 22 Wa! [Hf.] Pah! [alle Drucke] 25 [hinter „Appiani.“] Und
[durchstrichen Hf.]
410, 1 gescheiter [Hf.] gescheuter [alle Drucke] 9 und 10 foderte [beide
Male Hf. 1772 ab] 27 das [verbessert auß] daß [Hf.]
411, 7 Das Unmögliche, [Hf.; in den Drucken fehlt das Komma] 13 ein
Wagen [verschrieben Hf.] 23 höret [Hf.]
412, 3 und 15 Planke [Hf.] Planke [alle Drucke] 9 in [verbessert auß]
durch [Hf.] 22 geht [Hf. 1772 ab]
413, 13 mitleidiges [verbessert auß] gutes [Hf.] 15 Vollends [verbessert
aus] Aber [Hf.] 18 [hinter „Angelo.“] Mein Antheil hier ver [= verbessert
sich, durchstrichen Hf.] 33 was [verbessert auß] etwas [Hf.]
414, 11 [hinter „Furcht,“] ohne Zwei [= Zweifel, durchstrichen Hf.] 16 als-
dann [Hf. 1772 abc] 18 [hinter „Marinelli.“] Ab [= Aber, durchstrichen Hf.]
415, 18 sah' [1772 abc] 32 auß den Wagen, [verschrieben Hf.; ebenso 419, 4]
416, 16 Ihnen, [verbessert auß] Ihren [Hf.] 32 [hinter „Fräulein. —“]
Sind Sie sind doch wohl [durchstrichen Hf.]
417, 3 die eine, [verbessert auß] den einen [Hf.] 15 hügen? — [Hf. 1772 ab;

ebenso 423, 9] hängen: 22 oder vielmehr nicht anhörten, [fehlt in allen Drucken]
26 Glückes [fehlt 1772 ab] 27 meiner reblichen [verdruckt 1772 abd]

418, 15 auf der Spur; [verbessert aus] auf die Spur gekommen; [Hf.]
17 [hinter „jeder“] will der erste seyn [durchstrichen Hf.] Anm. 1 unsrer [verbessert aus] der [Hf.]

420, 4 erst [verbessert aus] sogleich [Hf.] 26 ist, [verbessert aus] war [Hf.]

421, 17 [hinter „Claudia“] Galotti [durchstrichen Hf.]

423, 1 [vor „Die“] Ich [durchstrichen Hf.] 10 angenommen [Hf.] 26
gewußt [verdruckt 1772 ab] 34 [hinter „recht? —“] Möchte doch auch die
Welt glauben, was sie wollte! [durchstrichen Hf.]

424, 1 f. ein kleines stilles Verbrechen, ein kleines heilsames Verbrechen
[Hf.] ein kleines Verbrechen, ein kleines heilsames Verbrechen [1772 ab] ein
kleines Verbrechen, ein kleines stilles heilsames Verbrechen [1772 cd; diese letzte
Fassung wäre wohl in den Text zu setzen] 18 heute [verbessert aus] diesen [Hf.]
18 f. ihn auch gethan hat, — [verbessert aus] auch geschehen seyn mag, — [Hf.]
19 [hinter „er“] auch [durchstrichen Hf.] 32 hätte: — ich möchte [Hf.]

426, 14 [hinter „ist“] sich [durchstrichen Hf.; das folgende] der [in allen
Drucken könnte, wie Erich Schmidt (Anzeiger für deutsches Altertum, Bd. XVII,
S. 140) wahrscheinlich macht, auch nur durch ein Versehen für das richtige] die
[der Handschrift in den Text gekommen sein] 21 eine [verbessert aus] einige [Hf.]

427, 23 (Stolz) [nachträglich eingefügt Hf.] 23 [hinter „daran? —“] Ver-
achtung! Verachtung [durchstrichen Hf.]

428, 6 [hinter „Bewunderung! —“] Wer weiß nicht [durchstrichen Hf.]
21 [hinter „dürfen. —“] So lachen Sie [durchstrichen Hf.]

429, 17 für heute ein wenig [verdruckt 1772 d] 20 länger sich nicht
[verbessert aus] sich nicht länger [Hf.]

430, 7 dieser [verbessert aus] der [Hf.] 22 Andern, [verbessert aus]
übr [= übrigen, Hf.] 23 sich glücklich hierher [Hf. 1772 ab] sie glücklich hierher
[1772 c] sie glücklich hier [1772 d]

431, 6 [hinter „Brinz“] vor [durchstrichen Hf.] 36 hierher. [Hf.]

432, 13 [hinter „Bräutigam“] sich [darüber „so“] über Hals [alles durch-
strichen Hf.] 17 [hinter „auch“] ungefehr [durchstrichen Hf.] 28 Sechster [ver-
bessert in] Siebender [dieses Wort dann aber wieder wegradiert Hf.]

433, 1 erblickt, [Hf.] 17 wie [verbessert aus] mit [Hf.]

434, 6 Siebender [verbessert aus] Achter [Hf.] 8 welchen [verschrieben
Hf.] 22 und Muth? [verdruckt 1772 d]

435, 5 ein [verbessert aus] Ein [Hf.] 9 unfres [Hf.]

436, 21 [hinter „versagt,“] ihn [durchstrichen Hf.]

437, 25 zu seyn [nachträglich eingefügt Hf.] 26 [das zweite] ich [nach-
träglich eingefügt Hf.] 32 [hinter „mehr. —“] Du weißt ja, welcher Art
[durchstrichen Hf.]

438, 17 in [nachträglich eingefügt Hf.]

439, 5 gefunden; [verbessert aus] genossen [Hf.] 21 [hinter „alte“] gar-

stige [durchstrichen Hf. Vielleicht hat erst Karl Lessing auf den Wunsch seines Bruders das Wort in der Handschrift getilgt; vgl. Gottholds Brief an ihn vom 1. März 1772.] 24 wieder [nachträglich eingefügt Hf.]

440, 2 Und [verbessert aus] Auch [Hf.] 18 begleitet [verbessert aus] nach dem Wagen gebracht [Hf.]

442, 14 Mutter. [verbessert aus] Tochter [Hf.]

445, 3 [hinter „sehe“,] daß [durchstrichen Hf.] 5 Besondere [verbessert aus] In eine besondere [Hf.] 28 Kerker [verbessert aus] Körper [Hf.] 31 verliert, [auch in der Hf.; Anm. 2 ist also zu streichen]

446, 12 [hinter „doch“] noch [durchstrichen Hf.] 30 (Pause) [nachträglich eingefügt Hf.]

447, 21 [hinter „tobt ist!“] So ist [durchstrichen Hf.] 22 die ganze schreckliche Geschichte, [verbessert aus] meine ganze schreckliche Ahnung? — [Hf.] 23 f. meine Mutter? [verbessert aus] sie? [Hf.] 30 in den Händen deines Räubers. [verbessert aus] in deines Räubers Händen. [Hf.]

448, 4 [hinter „zwingt, —“] wer ei [= einen, durchstrichen Hf.] 6 mehne, [verbessert aus] denke, [Hf.]

449, 3 [hinter „da,“] hat schon manchen Tumult in meiner Seele [durchstrichen Hf.] 4 so [verbessert aus] schon so [Hf.] 10 Wenn ich ihn auch nicht kenne? [verbessert aus] Wozu? [Hf.] 17 bestimmt [Hf. 1772 ab] Anm. 2 keine [verbessert aus] nicht [Hf.]

450, 14 [hinter „erwarten“] vielleicht, [durchstrichen Hf.] 15 soll? [verbessert aus] will [Hf.] 21 unter [verbessert aus] in [Hf.] 23 ihn [verdruckt 1772 ab] 25 [hinter dem ersten „Gott!“] barmherzi [= barmherziger, durchstrichen Hf.]

Die Korrektur der Ausgaben 1772 abc ließ Karl Lessing; der Dichter überwachte jedoch, wie wir aus seinen Briefen sehen, bis zu einem gewissen Grade die Arbeit seines Bruders und suchte besonders auf die Ausgabe 1772 c Einfluß zu gewinnen, indem er die wichtigsten Fehler des vorausgehenden Druckes für Karl zusammenstellte. Dagegen ist von einem ähnlichen Bemühen für die Ausgabe 1772 d nichts bekannt. Sie bringt denn auch keine Verbesserung gegenüber 1772 c, wohl aber mehrere neue Druckfehler. Deswegen könnte man zweifeln, ob statt ihr nicht vielmehr 1772 c, die letzte Ausgabe, an der nachweislich Lessing selbst noch einigen Anteil nahm, dem Druck in Band II zu Grunde gelegt sein sollte. In diesem Falle ergäben sich nur wenige, unbedeutende Änderungen; es läme nämlich

in den Text:

410, 33 Genüge!

414, 16 alsdann

415, 18 sah'

432, 26 den alten

447, 25 wann

in die Anmerkung:

Genüge! [Hf. 1772 d]

alsdann [1772 d]

sah [1772 d]

dem alten [Hf. 1772 d]

wenn [1772 d]

Zu Band III.

Nathan der Weise.

Da weder Lessing selbst noch sein Bruder Karl den Druck der Ausgabe 1779 c überwacht zu haben scheint, so wäre statt ihr wohl besser 1779 b dem neuen Abdruck zu Grunde gelegt worden. Das hätte nur ganz wenige Änderungen zur Folge; es läme nämlich

in den Text:

S. 141, V. 733 Selbeigner
S. 143, V. 760 dahinter ist.
S. 166, vor V. 492 zur Erden
S. 177, nach V. 698 allseitiger

in die Anmerkung:

Selbsteigner [1779 c]
dahinter steht. [1779 c]
zur Erde [1779 c]
allseitiger [1779 c]

Sonst wäre vielleicht noch nachzutragen: S. 121, Z. 3 von unten: und Sittah [verdruckt 1779 bc]; S. 129, Z. 9 Sittah. [fehlt 1779 bc].

Die Alte Jungfer.

Nach Erich Schmidts Angaben (Anzeiger für deutsches Altertum, Bd. XVII, S. 140) ist zu verbessern: S. 202, Z. 27 Könige 203, 10 gleich so ärgern? 208, 17 Korb 210, 22 beschweden 218, 30 sehen. [auch das zweite Mal zweifelsbig] 227, 18 sehen 229, 12 Ja ja. 231, 9 Weiß Zu 227, 9 wäre zu bemerken: sie Sie [1770] er Sie [1749]

Theatralischer Nachlaß.

Joseph Caro sucht in seiner Abhandlung über „Lessing und die Engländer“ (Euphorion, Bd. VI, S. 468 ff.) die Entwürfe „Der gute Mann“ und „Der Vater ein Affe, der Sohn ein Red“ zeitlich näher an das geplante Lustspiel „Der Leichtgläubige“ heranzurücken. Seine Ansicht, daß diese drei Entwürfe dem gleichen Jahre 1748 angehörten, verteidigt er mit sehr beachtenswerten, wenn auch nicht unbedingt zwingenden Gründen. Die äußere Form der Breslauer Handschriften würde der Behauptung Caros kaum im Wege sein. Über sonstige Verschiebungen in der Reihenfolge der dramatischen Entwürfe vgl. unten die Bemerkungen zu S. 472 („Das Koboldchen“ und „Der Stadtrichter“) und S. 473 („Die Ehebrecherin“).

Die folgenden Nachträge beziehen sich fast durchweg auf Änderungen, die Lessing in den Handschriften der dramatischen Entwürfe selbst vornahm. Den Vermerk „Hf.“ konnte ich deshalb weglassen.

Hannibal.

S. 236, V. 32 meinigen [verbessert aus] seinigen 34 Schwach war ich ihn zu fliehn, [verbessert aus] Ihn fliehen konnt' ich nicht, schw [= schwach]

237, 49 Doch glaubt ichs [verbessert aus] Ich glaubt es 53 ersehen [verbessert aus] erkenn [= erkennen] 56 empfind, [verbessert aus] versteh, 60 Um bald in Ruh [verbessert aus] Eh es zur Ruhe 71 Ach! [verbessert aus] sprich! 80 [hinter „daß“] der [= derselbe, durchstrichen] 80 so viel als ein Geliebter gilt. [verbessert aus] wohl [wieder verbessert aus „doch“] mehr als einen Liebsten gilt 82 [hinter „sie“] mich nicht zur Braut [durchstrichen]

238, 85 Liebt [verbessert aus] Und liebte 85 mir ewig [verbessert aus] ewig mir 88 So höre mich anjetzt [verbessert aus] Princeß, so hör mich jetzt 89 Die Hoffnung die mich hält macht mich nicht so verwegen, [verbessert aus] Ich komme nicht hieher, durch Hoffnung zu verwegen, 90 in [verbessert aus] mit

239, 20 Rom's [verbessert aus] sein 33 Weil niemand um uns ist, darff ich [verbessert aus] Ja. Jetzt sind wir allein, ich kan

240, 45 sicher [verbessert aus] glücklich 50 Ja [verbessert aus] Und 60 hat [verbessert aus] gut

241, 74 zwar, [verbessert aus] dir, 77 ers [verbessert aus] es

242, 20 vollziehen. [verbessert aus] erfül [= erfüllen] 33 heut schien, [verbessert aus] geschien [= geschienen?]

243, 51 Ja, es beschließt [verbessert aus] Und daß es sich 67 vor mir, [verbessert aus] für mich, 69 man [verbessert aus] ihr 72 es [verbessert aus] sie

245, 110 Daß diesem Helden ich vorhero zugehört. [verbessert aus] Bedenke, sag ich, daß dem Held ich erst gehört. 127 dießes [verbessert aus] dieß nicht

Giangir.

S. 251, V. 110 das [verbessert aus] sein

Der Leichtgläubige.

S. 253, V. 16 weit gefährlicher [verbessert aus] eben so gefährlich 32 [hinter „gesehen.“] Und alles dieses unter dem [durchstrichen]

254, 9 Sie wollen ihr beyde nachgehen; [verbessert aus] Sie gehen ihr nach.

Die beyderseitige Ueberredung.

S. 258, B. 22 sind [verbessert aus] ist 22 [hinter „todt;“] Euch streut
der dichte Baum umsonst den [verbessert aus „die“] fahlen Schatten. [durchstrichen]

Catilina.

S. 261, B. 75 Bedenk, [verbessert aus] Ob 89 das [verbessert aus] daß

Der Freygeist.

S. 263, B. 4 Verwandtschaft [verbessert aus] Freundschaft 13 seine
[nachträglich eingefügt] 16 nach dem Schlage ihrer Großmutter, welcher dabei
zu gedenken [nachträglich eingefügt]

264, 9 eines [verbessert aus] einen

265, 31 behorchen, [verbessert aus] belauschen,

266, 8 (Wraspe) [nachträglich beigefügt]

268, 10 muß [verbessert aus] ist 27 das Heiligthum [verbessert aus] die
Glaubigkeit [?]

270, 5 f. und verräth seine Liebe zu Henrietten, [nachträglich eingefügt]

272, 2 Der Vetter [nachträglich eingefügt]

Tarantula.

S. 272, B. 16 [über] vor [ist beide Male später mit Bleistift] für [ge-
schrieben; ebenso 272, 19 und 273, 9 und im Folgenden. Diese Änderungen mit
Bleistift wurden jedoch erst von Karl Veising für den Druck des Entwurfs im
„Theatralischen Nachlasse“ seines Bruders angebracht.] 18 darinnen [später mit
Bleistift verändert in] darinn 21 theils [nachträglich eingefügt]

273, 6 denn [verbessert aus] weil

274, 3 f. Das Theater stellt den Platz [und] vor. Es treten auf [später
mit Bleistift durchstrichen] 6 auführen; [verbessert aus] aufbringen 8 [hinter
„man“] auch [durchstrichen] 9 tragen, [verbessert aus] bringen 10 es [nach-
träglich eingefügt] 11 sehr [verbessert aus] viel 11 müssen. [später mit
Bleistift verändert in] müsse. 11 wäre [verbessert aus] kan man 12 anzu-
bringen. [verbessert aus] anbringen. 20 in dem [später mit Bleistift verändert
in] im 24 Actus [später mit Bleistift verändert in] Act 25 zwey. [verbessert
aus] drey.

275, 8 [über] Andrer [ist später mit Bleistift] Zwenster [geschrieben]

276, 3 Aria, [später mit Bleistift verändert in] Arie, 20 wie wir es,
Aerzte wissen. [verbessert aus] wie Sie wohl wissen werden.

277, 2 soll [verbessert aus] wird 15 Musik [verbessert aus] Poesie 16
[hinter „wenig“] mit mir [durchstrichen] 17 schon so ein ziemlicher Operist.
[verbessert aus] ein ganz horrender Liebhaber vom Singen, 35 Dem auditorio
[verbessert aus] Den Zuschauern

278, 3 es [verbessert aus] sie 14 Unterscheid [später mit Bleistift ver-
ändert in] Unterschied 16 ausnehmend [schön. [verbessert aus] ganz vortrefflich
18 er denn [nachträglich eingefügt] 20 [hinter „kann?“] Da lob ich mir den
Herrn Octavio; Nur so ein Bräutigam hält [verbessert aus] „Ja so ein Freyer
hält noch“] Stich. [alles durchstrichen] 22 hinterm Steg; [verbessert aus] hinter
Steffen; 26 f. Du kriegst nimmermehr Meine Jungfer weg. [verbessert aus]
Du sollst nimmermehr Unse rechte Saite treffen [wieder verbessert aus] Sollst
mir die rechte Saite treffen

279, 6 an. [verbessert aus] mit. 7 Man muß nicht gar zu ängstlich
[verbessert aus] Wer wird so gar bekümmert 14 wird [verbessert aus] muß
14 bezubehalten, [verbessert aus] beh behalten, 15 anzubringen, [verbessert aus]
anbringen, 15 f. zu ändern belieben. [verbessert aus] ändern.

Weiber sind Weiber.

S. 281, 3. 36 meinen [verbessert aus] beweisen

282, 7 Leander! [verbessert aus] Elitander! 20 [über] Ihr seht [ist
später mit Bleistift geschrieben] Du bist [Diese Änderungen mit Bleistift wurden
jedoch erst von Karl Lessing für den Druck des Entwurfs im „Theatralischen
Nachlasse“ seines Bruders angebracht.] 26 jezo [nachträglich eingefügt]
33 ein [verbessert aus] den, 34 werden [verbessert aus] würden

283, 1 Ihnen [nachträglich eingefügt] 5 Das [verbessert aus] Es 23
[über] niederträchtiges [ist später mit Bleistift geschrieben] niedrigeres 31 Eure
[verbessert aus] O eure [später mit Bleistift geändert in] Deine 31 schweigt,
[später mit Bleistift geändert in] schweig, 34 [hinter „er“] gewiß [durchstrichen]

284, 4 zusammenstimmen? [verbessert aus] einstimmen? 5 vor seiner
Töchter Freyer [später mit Bleistift geändert in] für Freyer seiner Töchter 8
[hinter „er“] wenigstens [durchstrichen] 9 zu ersetzen glaubt. [verbessert aus]
ersetzen wollen. 34 [über] jezo [ist später mit Bleistift geschrieben] jetzt

285, 1 [über] vor [ist später mit Bleistift geschrieben] für 29 worden?
[später mit Bleistift geändert in] geworden?

286, 6 überheben. [verbessert aus] überhoben haben.

287, 4 Meine [verbessert aus] Narre, meine 21 vor jezo [später mit
Bleistift geändert in] für jetzt 28 Nase [später mit Bleistift geändert in]
Thiere [ebenso 3. 30] Nas. [in] Thier.

288, 11 jezo [später mit Bleistift geändert in] jetzt

289, 35 [hinter „Jugend“] einmal [durchstrichen]

290, 11 vor [später mit Bleistift geändert in] für [ebenso 294, 33; 296,
31; 298, 19] 14 einmal [nachträglich eingefügt] 24 geb [verbessert aus] soll

24 [über das erste] Sie, [ist später mit Bleistift geschrieben] Ihnen 34 es mag
[verbessert aus] und es mag

291, 11 [hinter „daß“] die [durchstrichen]

292, 26 [das zweite] Sie [nachträglich eingefügt]

293, 16 f. ja beynahe noch den ganzen Tag [verbessert aus] heute noch
den ganzen halben Tag

294, 19 Etwas unschätzbares. [verbessert aus] Etwas, das weder

295, 21 [vor „sehr“] heute [durchstrichen] 26 [hinter „Welt“] gesehen,
[durchstrichen]

296, 8 jemals einen Elephanten oder ein Crocobil gesehen hat, [verbessert
aus] weiß wie ein Elephant oder ein Crocobil ausieht 34 [hinter „sehe“] es
[durchstrichen]

297, 3 darben [später mit Bleistift geändert in] haben 11 ihm [später
mit Bleistift geändert in] Ihnen 13 vorher [verbessert aus] erst

298, 10 dem sie [verbessert aus] der ihr 20 Ehre, [verbessert aus] Ruhm

Justin.

S. 299, Z. 5 Mamsell [verbessert aus] Mademoiselle 14 mehr als [nach-
träglich eingefügt] 15 das übrige [verbessert aus] die andre Hälfte 15 Char-
lotte [verbessert aus] das Mädchen

302, 13—16 mit welchen . . . glaube [nachträglich eingefügt]

303, 8 [das erste] er [nachträglich eingefügt]

Eracio.

Lessings Entwurf ist nur ein Bruchstück einer Übersetzung des spanischen
Dramas von unbekanntem Verfasser „No hay cosa buena por fuerza“. Vgl.
Camille Pitoulet, Contributions à l'étude de l'hispanisme de G. E. Lessing
(Paris 1909), S. 10—15, 157—166. Die Gründe, mit denen Pitoulet diese
Übersetzung erst der Breslauer oder der Hamburger Zeit zuweisen will, scheinen
einer genauen wissenschaftlichen Prüfung nicht Stich zu halten.

S. 304, Z. 2 ner [wäre zu ergänzen zu] (je)ner 4 [Statt] Barb. [ist]
Treb. [= Trebacio, zu lesen; ebenso Z. 8, 11, 25] 12 voller Furcht, [verbessert
aus] betrübt 14 Claudio [im Spanischen: Claudino; ebenso Z. 19 und S. 305,
Z. 23 und 30] 18 Stille, [verbessert aus] Eile

305, 12 und [nachträglich eingefügt] 15 beide [nachträglich eingefügt]
16 nie [verbessert aus] niemals 29 f. Ich nahm das Versprechen an [verbessert
aus] Ich nahm es an [wieder verbessert aus] Nimm es also an 30 [hinter
„gab“] zugleich [durchstrichen] 30 [hinter „noch,“] ein [durchstrichen] 34 du
[verbessert aus] ihr

306, 1 das eine ein [verbessert aus] der eine einen 2 Can- [= Canturien]

Fenix.

Lessings Entwurf ist nur die Übersetzung der ersten Scenen des spanischen Dramas „Quando no se aguarda: el principe Tonto“ von Francisco de Leyva Ramirez de Arellano (1630–1676). Vgl. E. Pitoulet a. a. O. S. 11, 15–22, 166–168. Die Gründe, mit denen Pitoulet diese Übersetzung erst der Breslauer Zeit zuweisen will, sind nicht stichhaltig.

S. 307, 3 sein Übel zu entdecken, [nachträglich eingefügt] 19 [hinter „euch“] also [durchstrichen] 21 hören [verbessert aus] erfahren

308, 2 [hinter „wenn ich“] damals [durchstrichen] 3 [hinter „sehn“] wollen, [durchstrichen] 7 [hinter „Himmel,“] daß, [durchstrichen] 10 aus der Größe desselben wirst du [verbessert aus] die Größe desselben wird dir 12 der eine ist Ramiro, [verbessert aus] Ramiro ist 15 Verachtung [verbessert aus] Verspottung 18 f. von so verwundernswürdigem Verstande, von so edler Gemüthsart, [verbessert aus] von so einer liebenswürdigen Gemüthsart, von so edeln Neigungen, 28 Zwar [verbessert aus] Es ist zwar 29 ist es [nachträglich eingefügt] 31 schweres [verbessert aus] empfindliches

309, 4 [hinter „nicht“] noch [durchstrichen] 19 unwissendes [verbessert aus] thöriges 20 ein Versen [verbessert aus] der Irrthum

Palaion.

S. 310, 3. 1 PALAION. [verbessert aus] PALEON. [so durchweg auch im Folgenden] 13 en [verbessert aus] dans sa 16 du monde [nachträglich eingefügt] 17 [hinter „beaucoup“] et quoique un proces eternal de vingt ans [durchstrichen] 22 plus [verbessert aus] aussi 22 que la justice ne l'est a nos juges. [verbessert aus] qu'a nos juges la justice. 27 il etoit plus incomprehensible [verbessert aus] il n'etoit moins incomprehensible [wieder verbessert aus] acheter ou vendre la justice etoit une chose 29 Tout [verbessert aus] Mais tout 30 f. de me defaire de la moitié de mes maux infernals et [nachträglich eingefügt]

311, 11 toujours [nachträglich eingefügt] 18 [vor „mes“] toutes [durchstrichen] 20 serviront à votre jeune beauté de la force [verbessert aus] donneront à votre beauté la force 25 guère. [verbessert aus] pas. 32 f. Pourquoi prevenir la nature? [nachträglich eingefügt] 33 l'âge, [verbessert aus] les annees 34 [hinter „tard.“] Et pourquoi prevenir la Nature? [durchstrichen]

312, 8 tendre. [verbessert aus] fidele. 9 les [verbessert aus] des 17 f. Ces sottises, que je fais sont les sottises du tems et non pas les miens. [verbessert aus] Mon pere, si je fais des sottises; elles ne sont pas les miens, ce sont des sottises d [die letzten 9½ Worte wieder verbessert aus] sont celles du tems 20 vouloit-il? [verbessert aus] demandoit-il? 24 [hinter „Prennes“] le monde pour [durchstrichen] 25 Allons [verbessert aus] Nous allons [wieder

verbessert aus] Si nous allons 25 et [nachträglich eingefügt] 28 sur [verbessert aus] de 31 [hinter „Oui.“] mon pere [durchstrichen] 35 [hinter „Lucile.“] O je reconnois donc mon pere. [durchstrichen] 35 notre [verbessert aus] une

313, 3 heureuse, [verbessert aus] charmée 15 [hinter „Lucile.“] Pourquoi non? [durchstrichen] 16 [hinter „saves?“] O Diable [durchstrichen] 23 [hinter „egards;“] et [durchstrichen] 24 qui n'etoit reservée qu'a nos tems [verbessert aus] qu'on reservoit aux tems d'aujourd'hui 25 ff. Et, ma foi, si . . . cette guerre. [verbessert aus] Et, ma foi, si je m'y connois, votre Cliton fait honneur a son siecle. [wieder verbessert aus] Et à ces tems votre Cliton, si je m'y connois, ne fait pas peu d'honneur 28 en [verbessert aus] dans notre 29 Au reste [verbessert aus] Et croyes vous que je 31 Ne seroit-ce [verbessert aus] Et voila et 33 [hinter „connois.“] trop. [durchstrichen] 33 n'est [verbessert aus] ne l'est 34 qui ne manqueront pas a [verbessert aus] pour

314, 2 en [nachträglich eingefügt] 4 ne croyes vous pas que les oncles [verbessert aus] croyes vous que tous les oncles 5 survivre [verbessert aus] mourir 10 Si mon gendre est [verbessert aus] Choisses vous 12 je lui ferai grace [verbessert aus] et je ne serai jamais 13 [hinter „Lucile.“] Et ou trouves [durchstrichen] 15 de grace! [verbessert aus] ne mettes vous pas en colere! 15 mon pere! [verbessert aus] vous 18 [hinter „certainement.“] s'il etoit possible. [durchstrichen] 22 [hinter „Colibri?“] le fils de notre voisin? [durchstrichen]

315, 3 a la [verbessert aus] pour la [wieder verbessert aus] pour sa 16 [hinter „Lucile.“] Coment? on vient vous [verbessert aus] Ah voyes le facheus [alles durchstrichen] 20 [hinter „Ah, ah!“] C'est [durchstrichen] 23 Pas [verbessert aus] Vous n'etes pas 23 Diantre! [nachträglich eingefügt] 27 [hinter „voules.“] donc [durchstrichen] 28 Dois je [verbessert aus] Il faut 31 un ignorant [verbessert aus] un idiot 32 Oui, oui, Monsieur. [verbessert aus] Oui. Jamais plaideur ne s'est soulié d'un crime si impardonable [wieder verbessert aus] Oui. Depuis 34 [hinter „plaide —“] jusqu'a ce jour [durchstrichen] 34 gestes [verbessert aus] mouvements

316, 3 [hinter „ah.“] le crime est trop grand — mon esprit s'en [durchstrichen] 4 je ne sai plus que dire! [nachträglich eingefügt] 9 Ne [verbessert aus] N'est 10 Alles, pousse, [verbessert aus] Pousse donc, 11 votre negligence irreligieuse, [verbessert aus] votre indigne procede 14 Il les [verbessert aus] qu'il

§. 316, §. 17 Hier sind die beiden Bruchstücke von Übersetzungen aus Thomson einzufügen:

Agamemnon,
Ein Trauerspiel aus dem Englischen
des H. Thomson
übersetzt.¹

Erster Aufzug.

5

Erster Auftritt.

Klytemnestra, in einer trostlosen Stellung sitzend, und
ihre Wärterin.

Die Wärterin. O Klytemnestra, meine königliche Gebieterin, kan² kein Trost deinen Schmerz auf kurze Zeit betäuben? Seit dem 10 man, in vorigen Nächten, die Flamme gesehen, die³ der König zum Zeichen des gestürzten Troja fest gesetzt hatte, seitdem⁴ ist keine Speise über deine⁵ edelnde Lippen gekommen, und⁶ kein Schlaf hat deine⁵ Augen beglückt. Und wenn ja ein überhin gehender Schlummer deine Seufzer einen Augenblick⁷ verstummen ließ und deine Zähnen unterbrach, so 15 fuhrest du doch plötzlich mit wilden⁸ Schrecken wieder auf, und schriest: ô Schuld! ô Egisthus! Troja! Agamemnon! Wahrhaftig, Königin, das ist zu viel!

Klytemnestra. Weg! Weg! Mein verlorner Zustand ist keiner Erleichterung fähig. Laß mir den kläglichen Trost aller Unglück- 20 seligen, daß ich mich meiner Betrübnis überliefern darf.⁹

Die Wärterin. Höre mich, Gebieterin, ehemals theure Last meiner betagten Arme, du¹⁰ meine zärtliche Sorge von der ersten aufbrechenden Blüthe des Lebens an, meine Freude, mein Ruhm, höre deine getreue Dienerin, laß mich noch hinzusehen, deine Freundin. In 25

¹ [Handschrift in der königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau; ein Heft von 14 stark vergilbten Blättern groben Handpapiers in 4°. Von den 28 Seiten sind 4 ganz unbeschrieben; die erste Seite enthält nur den oben angeführten Titel; die Übersetzung füllt 23 Seiten und ist zuerst mit ganz verblasster, erst später mit schwärzterer Tinte, aber mit sauberen und meist deutlichen Zügen gut leserlich geschrieben. Nach Lessings Worten in der „Theatralischen Bibliothek“ (Bd. VI, S. 66 in dieser Ausgabe) entstand sie vor 1754; die Anmerkungen, die sie begleiten, weisen durchweg auf die Göttinger Übersetzung von 1750 zurück: Lessings Versuch dürfte etwa den Jahren 1761 oder 1762 angehören. Auch die Schriftzüge, die Orthographie und einzelne ältere Wortformen deuten auf diese frühe Zeit. Gedruckt erschien die Übersetzung zuerst 1876 in der Hempel'schen Ausgabe von Lessings Werken, Bd. XI, Abteil. II, S. 520–538, von Robert Wogberger mitgeteilt.]

² [dahinter] denn [durchstrichen] ³ [dahinter] dir [?, durchstrichen] ⁴ seitdem [nachträglich eingefügt] ⁵ [verbessert aus] eure ⁶ und [nachträglich eingefügt] ⁷ einen Augenblick [nachträglich eingefügt] ⁸ wilden [nachträglich eingefügt] ⁹ [verbessert aus] überlassen kan. ¹⁰ du [nachträglich eingefügt]

den Augen der Vernunft, die nie nach partheyischen Absichten urtheilet, ist dein Unglück weit größer als deine Schuld — — Deine Schuld? Verzeihe, das Wort ist für das¹ zu hart,² was mehr Mitleiden als Tadel verdient. Ich weiß, durch was für verräthrische Griffe du aus
5 der angenehmsten Ruhe in diese unseelige Bekümmernisse, in diese ängstlichen Verwirrungen versunken³ bist.

Alht. Fort mit mir, aus dem Angesichte der Welt! Aller Trost ist umsonst — — — Weg!

Die Wärterin. Erlaube, daß ich deine nicht so schlimme
10 Sache gegen dich selbst führen darf. Als Agamemnon die Griechen nach Troja führte, und dich für das Gepränge des Krieges verließ; als er dich, du Schmutz Griechenlandes, dich holdseligste Mutter, dich zärtlichstes Gemahl, in der vollen Blüthe deiner Schönheit, wenn anders das Gerücht wahr redet, für trojanische Sklavinnen vergaß — — —
15 doch dieses bey Seite! — — — Wie verließ er dich? sprich! Als eine betrühte, gereizte Königin und Mutter, die in Aulis mit ihrer erstgebohrnen Hoffnung der blühenden Iphigenia, unter dem Vorwande ihrer gleich zu erfolgenden Verbindung mit dem Achilles, verrathen ward. Kaum war die vom Winde aufgehaltne Flotte angelangt, als du ihr
20 unsträfliches Blut⁴, den Preis der Winde und theuer erkauften Lüste, die sie nach Troja bringen sollten, von dem besleckten Altare der Diane strömen sahst. Du warst⁵ von Herzleid durchdrungen,⁶ zur Raserei und beynahe zur Rache gegen einen grausamen, hochmüthigen Ehemann, angereizt; alle Leidenschaften schwärzten in dir unmordentlich unter ein-
25 ander, sie waren auf dem Punkte sich zu verändern; und doch ließ er dich in der Gewalt eines schmeichelnden unterthänigen Liebhabers, den er dir in Verwaltung des Reichs zum Gehülfsen gab, und der gegen dich eben so biegsam, als Agamemnon übermüthig, war.

Antemnestra ((1) stehet auf) Ach! Es ist nur all zu wahr.
30 Du hast die Quelle meines Unglücks entdeckt. Warum verließest du mich, barbarischer Agamemnon? und verließest⁷ mich weinend um die

(1) Rising stehet im Englischen; ich weiß nicht warum es mein Vorgänger überseht hat: in einer stärkern Gemüthsbeziehung. So lange hatte

¹ für das [nachträglich eingefügt] ² [dahinter] als daß es dem beigelegt werden könnte [durchstrichen] ³ [verbessert aus] gesunken ⁴ [dahinter] von dem besleckten Altare der Diane strömen sahst [durchstrichen] ⁵ [verbessert aus] Durchdrungen ⁶ durchdrungen [nachträglich eingefügt] ⁷ [verbessert aus] ließe

ermordete Tochter? Warum überließeſt¹ du mich hülflos meinem verwirrten Gemüthe? Ach! warum verkaufteſt du mich ſelbſt meinem Liebhaber? Ich weiß es allzuwohl, was Egisthus für Künſte anwendete, welche das Herz eines Frauenzimmers unvermerkt ſtehlen, und ſüß bezaubern. Weg, theure klägliche Ideen! Weg ihr Verderber! Und noch 5
wagt ihr es, treuloſe Syrenen,² mich in dieſem Augenblicke, da meine Ruhe durch eure falſchen Reize zu Grunde ſinkt, zu verſuchen? O Natur! Warum haſt du uns, Natur, ſo widerſprechend gebildet? zu einem beſtändigen Spiele³ ſtreitender Kräfte! Ach! Warum haſt du einen ſolchen⁴ Krieg in uns gepflanzt, einen ſo ungleichen Streit zwiſchen 10
der trägen Vernunft und der ungeſtimmen Leidenschaft. Die Leidenschaften⁵ reißen uns ohne Widerſtand mit ſich fort, ehe uns die langweilige Vernunft zu Hülfe kommen kan, und dann ruht ſie uns nichts, als daß ſie uns Vorwürfe macht. Laß nach,⁶ Peiniger!

Die Wärterin. Du thuſt dir ſelbſt zuviel⁷ Unrecht. Bedenke, 15
wie du der⁸ Liebe ganze Jahre durch ausgewichen biſt. Egisthus, ob er gleich dein Herz rührte, ob gleich manche mitternächtliche Zähre, mancher verborgne Seufzer mir, und mir nur allein deinen Schmerz entdeckte, der deine verſchwindenden Wangen verdunkelte, doch konnte er, mit allen ſeinen Künſten und Reizen, mit aller⁹ ſeiner Liebe, und¹⁰ 20
Unterwürfigkeit, den ringenden Vorſatz deiner Seele nicht überwältigen, bis er den Melifander in eine wüſte Zuſul von deinen Ohren verbannte.

Klyt. Ach Melifander! Du wardſt eine¹¹ Beute wilder Thiere, oder des noch wildern Hungers(2). Ach unglücklicher Freund! Helles ſie geſehen, und nunmehr ſteht ſie auf. Freylich zeigt¹² dieſe Bewegung zugleich 25
ihre innerliche Verfaßung mit an: beſchreiben aber kan man hier nicht eines für das andre ſehen. Dieſe kleine Erinnerung iſt für die Schauspielerin, welche die Meinung des Dichters ſchlecht erfüllen würde, wenn ſie ſich nur in einer heftigen Gemüthsbewegung zeigte, und nicht zugleich auſtünde.

(2) Given to the Beasts a Prey, or wilder Famine. Dieſes hat mein 30
B. ganz falſch überſetzt: Dich gab ich den Thieren Preiß: ihr wilder Hunger hat längſt meinen Freund verdauet. Erſtlich iſt es falſch, daß ihn Klytemneſtra den Thieren Preiß gegeben habe, Megiſthus war es der

¹ [vorher] vor [durchſtreichen] ² treuloſe Syrenen, [ſchlechte urſprünglich] ³ [verbessert aus] Wir hab ein beſtändiges Spiel ⁴ ſolchen [ſchlechte urſprünglich] ⁵ Leidenschaft [verſchrieben Hs.]
⁶ [verbessert aus] Höre auf ⁷ [verbessert aus] allzuviel ⁸ [verbessert aus] deiner ⁹ und Reizen, mit aller [nachträglich eingefügt] ¹⁰ [verbessert aus] und ſeiner ¹¹ [verbessert aus] die
¹² [verbessert aus] bezeigt

führendes Licht das mir Agamemnon meinen Rath zu regieren hinter-
 ließ!¹ Du, den alle² Wissenschaften und alle Musen geschmückt hatten,
 weil dein redliches ehrliebendes Herz³ ihnen allen Ehre machte! O
 wärest du stets um mich geblieben, so würde ich heute eben so beglückt
 5 seyn, als ich nun unglücklich bin. Die Gottheit strahlet empfindbar aus
 der Tugend, aus der reinen, großmüthigen sich nichts anmaßenden Tugend.
 Selbst⁴ ihr Schweigen redet, und ohne stolze förmliche Lehren bringt
 sie uns die Verachtung des elenden beschimpfenden Lasters bey. Mit
 ihm aber⁵, mit Melisandern, verlorh ich Vernunft, Rahmen, Ehrliche,
 10 Wahrheit und laute Ermahnungen; mit ihm entwich mein guter Genius.
 Ohne Freund, geschmeichelt, bestürmet, bezaubert ward ich mit der alles
 verführenden Liebe allein gelassen. Der Liebe, die blind für das Zu-
 künftige alle gesunde Gedanken, alle Folgerungen verachtet, über alles
 spottet außer was ihr⁶ die sie selbst bezaubernden Träume einbläset.
 15 Was konnte ich thun? — — — Doch weg, dir selbst schmeichelnde, Sünde!
 Ich hätte bedenken sollen, daß die Ehre, wenn sie⁷ einmal befleckt ist,
 von keinen Thränen der winselnden Reue kan wieder rein gewaschen
 werden; daß⁸ eine Beschimpfung, wie die meinige, die stolze⁹ Ehre
 eines vermählten Königs, und meine Kinder, meine armen, unsträflichen
 20 Kinder mit Schande überhäufen müße;¹⁰ daß ihre Wangen bey dem
 Rahmen ihrer Mutter entbrennen würden: ich hätte denken sollen — —
 Ach könnte ich nur nicht mehr denken! Das Denken ist meine Marter!
 ihn in die wüste Insel verwies. Zum andern bezieht¹¹ sich wilder famine
 nicht auf Beasts, sondern sie will sagen, entweder die Thiere haben ihn daselbst
 25 umgebracht, oder er hat verhungern müssen. Drittens ist der Ausdruck die
 Thiere haben meinen Freund verdauet sehr niedrig und edel. Ich
 bin kein Spötter;¹² sonst würde ich fragen,¹³ warum der Übersetzer nicht noch
 einen Schritt weiter über die Verdauung gegangen sey? Alsdann wäre es¹⁴
 vielleicht noch nachdrücklicher.¹⁵ Doch sollte ich nicht bedenken, daß dergleichen Ae-
 30 denarten von unsern neuern Dichtern einen nicht geringen Platz unter den Erhab-
 nen bekommen haben? Wenigstens ist, die Thiere haben meinen Freund
 verdauet, nicht schlechter als ein, sie sind mir ein Gestalt in der Nase &c.

¹ [verbessert aus] ließ ² [vorher] allein [oder] allen [durchstrichen] ³ Herz [nachträglich ein-
 gefügt] ⁴ [vorher] Sie [durchstrichen] ⁵ aber [nachträglich eingefügt] ⁶ [verbessert aus] sie
⁷ [verbessert aus] daß wenn die Ehre ⁸ [vorher] u. [durchstrichen] ⁹ [verbessert aus] auf der
 stolzen ¹⁰ [verbessert aus] mü [= würde] ¹¹ [verbessert aus] ge [= geht] ¹² [verbessert
 aus] Ich mag kein Spötter seyn; ¹³ [verbessert aus] sagen, ¹⁴ [verbessert aus] würde der
 Aus [= Ausdruck] ¹⁵ [dahinter] seyn [durchstrichen; der Schluß der Anmerkung ist mit anderer
 Feder und Tinte wohl später geschrieben, ebenso Anmerkung (3)]

Die Wärterin. Was hilfst das, Königin?

Klyt. Ach Melisander!¹ Jetzt, könnte der Tod hören! jetzt würde ich deinen freundschaftlichen Beystand anrufen, in dieser Stunde der Verwirrung wollt' ich deine Gegenwart erflehen. Vielleicht hat die Weißheit, die leutselige Weißheit, die unsre Schwäche kennt und sie also 5 verzeihen kan, vielleicht hat sie einen heilenden Trost für ein schuldiges Gemüth; vielleicht hat sie einige Gewalt es wieder zur Ruhe zu locken, und befiehet ihm aufs neue ohne Verstellung zu lächeln. Doch fruchtloser Wunsch! Nein! Er kan nicht, er kan nicht erfüllet werden. Egißthuz, den mir von nun an Geseze geben mag, die Furcht der Ent- 10 bedung, der schrecklichste Tyrann, die Schahm, und mein eignes mit-schuldiges² beslecktes Herz verbieten mir zurückzugehen.

Die Wärterin. Hier ist, Gebieterin, der Mann, der auf seiner³ Wache das feurige Zeichen des überwundenen Trojas bemerkt hat, und jetzt deinen Befehl erwartet, dir von allem, was er sah, mehr Nachricht 15 zu geben.

Zweyter Auftritt.

Klytemnestra. Ihre Wärterin, und der Mann der das Zeichen gesehen hat.

Klyt. Bist du denn gewiß, daß du das Zeichen gesehen hast? 20 Oder war es ein Hirngeispinßt, das dir dein wachender Wunsch im Schläfe vormahlte, oder auch vielleicht ein nächtliches Luftzeichen?

Der Mann. Nein Königin, Troja ist nun gewiß⁴ ein Steinhauften. Ich sahe das Zeichen seines Schicksales allzubedeutlich. Die Nacht war dunkel und stille. Nie bedeckte eine dichte Finsterniß die 25 Erde. Die Sterne waren tief in traurige Wolken verhüllet, und, auf der Erde, schimmerte in und um ganz Mycen kein Strahl: als schnell am(3) entferntesten Ost, ein rothes Licht auffuhr, und sich weit um sich greifend fortwelkte. Bald fiel es, bald stieg es wieder gleich feurigen Wellen. Die brennende⁵ Nachricht trug sich von Insel zu Insel von 30 Vorgebürge zu Vorgebürge weiter, bis sich die letzte Flamme ganz deut-

(3) at farthest East: mein B. hat es übersezt am allerersten Ost. Eine sehr gezwungene Undeutlichkeit!

¹ [dahinter] Wenn der Tod hören könnte [durchstrichen]

² [verbessert aus] schul [= schuldiges]

³ [verbessert aus] der ⁴ [vorher] ganz [durchstrichen]

⁵ [verbessert aus] flammende

lich in Nauplia endigte. Welch herrlicher Anblick! Wie freute sich mein griechisches Herz!(4)

Alytem. Was ist für Wind?

Der Mann. Er bläset grade¹ von Troja her, stark und anhaltend.

5 Alytem. Gut. Geh nur wieder. Deine Sorgfalt und treue Mühe soll dir belohnt werden.

Dritter Auftritt.

Alytemnestra. Ihre Wärterin.

Alytem. Er kommt! Er kommt, der unglückliche Sieger! Eben
10 jetzt durchstreicht² sein triumphirendes Schiff das hohe³ Meer, und durch-
pflüget mit siegrischem Schnabel die Wogen. Vielleicht begrüßet er schon
sein väterliches Ufer und wird von einer freudigen Menge empfangen,
und eilet zu seiner Schande. Mit Ehre überhäuft, fröhlig⁴ über den
Sieg, und gekrönt mit den Lorbern der zehn berühmtesten Jahre, träumt
15 er den friedlichen Delzweig damit zu verbinden, und⁵ nach harten Be-
mühungen des gefährlichen Strieges in dem Myrtenbette einer ruhigen
häußlichen Glückseligkeit sanft zu ruhen. Wie eitel ist die Hoffnung!
Wie kurz die Aussicht eines leichtgläubigen Menschen! Ich wag es nicht
vor mich zu sehen, noch⁶ mir das sich aufziehende Wetter vorzustellen.

20 Die Wärterin. Egisthus kommt, Königin.

Alytem. Verlaß mich!

Vierter Auftritt.

Alytemnestra. Egisthus.

Egisthus nach einem kurzen Stillschweigen. Wie? Alytem-
25 nestra? begegnen⁷ Verliebte, in Stunden der Gefahr, einander so? (er
hält inne) Währt das⁸ kalte Stillschweigen noch? Sind die Augen,

(4) and as a Greek rejoic'd me: und als ein Grieche erfreute ich mich
darüber, sagt das Original. Wenn der göttingische Uebersetzer nur gesagt hätte:
es schwellt mein treu und griechisch Herz vor Lust, so wäre es sehr
30 wohl und poetisch ausgedrückt gewesen; allein sein⁹ Zusatz: und drohet dem
überwundenen Troja ist sehr elend. Der Engländer schildert diesen Griechen
als einen Mann, den die Siege seines Volks erfreuen, der Uebersetzer aber bildet
ihn durch diesen Zug als einen Poltron. Denn was soll das für eine Tapferkeit
seyn einer überwundenen Stadt zu drohen?

¹ [verbessert aus dem bloßen] Grade ² [verbessert aus] bestreicht ³ [verbessert aus] die ha-

⁴ [vorher] u. [durchstrichen] ⁵ [dahinter] hat den [durchstrichen] ⁶ noch [nachträglich eingefügt]

⁷ [dahinter] sich [durchstrichen] ⁸ [verbessert aus] dieß ⁹ [verbessert aus] der

woraus nichts von Bärtlichkeit strahlet, noch abgewandt? Born, Furcht, Edel und franke Reue verfinstern deine veränderlichen Wangen. Es ist offenbar, du hast mich nie geliebt.

Klytem. O wäre es wahr!

Egisthus. Es ist mir allzuwahr. Selbst das Vermögen so was zu wünschen beweiset es.

Klytem. Der hat meine Liebe nie verdient, wer daran zu zweifeln wagt.

Egisth. Nicht daran zu zweifeln würde Schwäche und Thorheit seyn.

Klytem. Zweifle nicht bloß! Glaube deinen Zweifeln.

Egisth. Ich thue es schon.

10

Klytem. Du thust es?

Egisth. Genug, ich bin von ihrer Wahrheit überzeugt.

Klytem. Mir diesen niederträchtigen und undankbaren Vorwurf zu machen? Stürme nicht zu arg, Egisthus, stürme nicht zu arg auf meinen schuldigen niedergeschlagenen Geist. Ob du gleich meine erhabne Tugend, den edeln Stolz meiner Seele, der keine Furcht kennet, und keinen Vorwurf erträgt, unter dich getreten hast; so will ich doch wenigstens gegen dich, gegen niemand als dich, so kühn seyn, als hätt' ich nie gefehlt; dir will ich Königin, Blut des Jupiters und Klytemnestra seyn.

Egisthus. Mäßige dich! Ich habe nichts gesagt, als daß ich deiner Liebe unwerth bin.¹

Klytem. Verflucht² sey der Hochmuth, der sich, mit verstellter Stirne, unter die Demuth verstecket! Und bin ich denn so gar niederträchtig, habe ich denn Verstand und Ehre so gänzlich verlohren, daß ich mich, ohne die alles bezwingende Furie, ohne die Liebe, die erniedrigende, sinnlose, blinde Liebe, von der Höhe eines glücklichen Lebens zu dem niedrigen ängstlichen Stande der Kleinmüthigen Schahm herablassen muß? Verkenne mich³ nicht! — —⁴ Dich von der Eifersucht, der ärgsten Raserey, zu heilen, wollte ich, da ich so beschimpft bin, kein Wort, kein flüchtiges Wort verlieren, wenn nicht eine Art trauriger⁵ 30 Gerechtigkeit, die ich mir, leider!⁶ — selbst schuldig bin, dieses schimpfliche Bekenntniß der vollen Brust entriß.⁷ Wie bist du gefallen! wie schimpflich bist du gefallen, unseelige Klytemnestra!

¹ [verbessert aus] seh. ² [von hier an mit anderer Feder und Tinte wohl später geschrieben]

³ [vorher] ich [durchstrichen] ⁴ [dahinter] Da ich so beschimpft bin, wollte ich kein Wort, kein flüchtiges Wort verlieren [durchstrichen] ⁵ [verbessert aus] der traurigen ⁶ [verbessert aus] ach!

⁷ [verbessert aus] entzö [= entzöge]

Egísthús. Ungerechte Auslegung! Und doch gefallen mir diese verächtlichen Blicke, und doch bezaubert mich dieser Zorn. O mehr als liebenswürdige, ô majestätische Schöne! Da du die Stärke der eifersüchtigen Liebe kennest, so vergieh ihrer zärtlichen Furcht, ihrer schmei-
5 chelnden Beleidigung. Ich gedachte dich nicht zu beleidigen.

Mytem. O Unglückselige, die vergeben muß!

Egísth. Nein, lieber verstoße mich, als daß du mir eine so erzwungene Vergebung vorwirfst. O Mytemnestra! wo sind nun jene Blicke, jene Blicke des¹ lächelnden Himmels, der strahlenden Freundlich-
10 keit, die den Morgen unserer Liebe beglückten, dessen Bezirke sich kein Übel, keine Traurigkeit nahen durfte, weil wir beyde durch unsern Anblick entzückt,² weder Furcht noch Gefahr kannten? Und³ sollten wir uns jetzt in finstere Bänkeren einlassen? Weg⁴ mit dem Ganke! Warum sollten Liebhaber zanken? Das Leben ist darzu zu kurz, die Zeit
15 darzu zu kostbar, und besonders diese Augenblicke, diese stürmische Augenblicke, die unser gemeinschaftliches Schicksaal dem Verderben so nahe gebracht zu haben scheinen. Eben jetzt —

Mytem. Es ist wahr! Es ist wahr! So oft ein hohler Wind diesen Pallast erschüttert, so oft denke ich, Agamemnon kommt. Und doch,
20 und doch, Egísthús, weil noch ein Zeichen, das vorzüglichste Zeichen meiner Liebe, übrig ist, so will ich dir es geben. Mit Freuden will ich das königliche Gepränge verlassen, und, den Augenblick, mit dir ein entlegnes Land suchen, ein thracisches dunkles Thal, wo uns ein fichtener Håmus in seinen undurchbringlichen Schatten verbergen mag. Da soll
25 mir das abscheulichste Leben, die härteste Arbeit, gegen das, was ich jetzt fühle,⁵ gegen die herben Schmerzen, die mein Herz foltern, und meine verwirrten Leidenschaften beängstigen, eine wollüstige Ruhe seyn. Geschwind! Laß uns fliehen Egísthús, laß uns diesen Augenblick fliehen! Der zweyte möchte uns ergreifen, und uns der Schande, der greulichsten
30 Schande überliefern.

Egísthús. Was! Mytemnestra! Fliehen? Das nur ist der grabeste Weg zur Schande, zur ewigen Beschimpfung. Der niederträchtigste auf der Welt ist der, welcher flieht, und seinen großen Vorsatz aufgibt;

¹ [verbessert aus] eines ² [verbessert aus] unsere Blicke be [= bezaubert] ³ [vorher] Sollt [durchstrichen] ⁴ [vorher] Laß [durchstrichen] ⁵ [dahinter] eine wollüstige Ruhe seyn [durchstrichen]

es sey¹ im Kriege oder in Frieden. Der aber, welcher hartnäckig fort arbeitet, seinen² Zweck erreicht, der Zweck sey wie er sey,³ und sich durch den Ausgang krönet, der ist ein Kind des Glücks und der Ehre, und wird von dem Niederträchtigen, von dem scheinheilig Niederträchtigen, der ihn sonst mit den schimpflichsten Vorwürfen belästigt hat, am meisten 5 bewundert. Und kannst du dir⁴ träumen lassen, daß dein Ehemann,⁵ dein eitler ehrfichtiger Ehemann, der stolze Agamemnon, welcher zehn ganzer Jahr vor Troja gefochten hat, den Raub deiner Schwester Helena zu rächen, daß dieser⁶ uns nicht verfolgen sollte, wenn wir auch in Cimmeriens Schatten⁷ unsre Zuflucht suchten, daß er uns nicht zur⁸ 10 alsdann verdienten und unbeflagenswerthen Beschimpfung zurückschleppen, und der Verachtung des spöttischen Griechenlandes bloß stellen würde?

Klytem. Entschuldige mein schwächeres Herz. Aber Egisthus, wie kan⁹ ich den Anblick eines beleidigten Ehemannes ertragen? Der schrecklichste Feind hat kein so entsetzliches Ansehen, als ein¹⁰ Gemahl, 15 den wir beschimpfen.¹¹

Egisthus. Die Furcht, Klytemnestra, wirft ein falsches Licht auf deine verwirrte Vernunft, und blendet sie gänzlich. Er, ein beleidigter Ehemann? Er beschimpft? Nein, nein, Klytemnestra kan den¹² Agamemnon, ihren und des ganzen Griechenlandes Wültrich, nimmermehr be- 20 leidigen; nimmermehr kan sie einen Ehemann beschimpfen, der sie zehn Jahre, zehn einsame Jahre für die eitle Ehre eines närrischen Krieges vergeßen konnte. Und,¹³ wenn der Ruf wahr redet, so hat er nicht einmal diese zehn Jahre mit Krieg zugebracht; sondern, anstatt zu kriegen,¹⁴ hat er sich mit seinen edlern Freunden, gefangener Mägde halber, schimpf- 25 lich gezanft. Er zog¹⁵ eher verliebter Lustbarkeiten, als des Krieges, wegen ferne von seinem Lande,¹⁶ seinem Hause und seiner Königin. Wie kannst du nun einen so Ungetreuen beleidigen? Gedenke an Uliß; wie schimpflich du in diesem Hafen verrathen wurdest,¹⁷ und was für eine schreckliche¹⁸ Hochzeit deiner Tochter daselbst wartete.¹⁹ Denke durch welchen 30

¹ sey [nachträglich eingefügt] ² [vorher] u. [durchstrichen] ³ [dahinter] welcher sein Unter [= Unternehmen, durchstrichen] ⁴ [dahinter] übrigens [durchstrichen] ⁵ [verbessert aus] Mann
⁶ [dahinter] wenn wir stöhen, [durchstrichen] ⁷ [dahinter] in [durchstrichen] ⁸ [vorher] zurück
[schleppen, zu der [durchstrichen] ⁹ [verbessert aus] soll ¹⁰ [verbessert aus] der ¹¹ [verbessert aus] beleidigen.
¹² [verbessert aus] ihren ¹³ [verbessert aus] Doch, ¹⁴ [verbessert aus] an-
statt des Krieges, ¹⁵ [dahinter] also [durchstrichen] ¹⁶ [verbessert aus] Vaterlande, [dahinter]
und vergaß Haus und Königin [durchstrichen] ¹⁷ [verbessert aus] wardst du daselbst verrathen?
¹⁸ [verbessert aus] grausame ¹⁹ [verbessert aus] erwartete.

Preiß¹ er seine grausamen Siege erkaufte. Siehe² die erstgebohrne Blüte
 deiner Jugend, deine³ Iphigenia; ihre holden Augen sind niedergeschlagen,
 ihre Wangen mit Furcht bedeckt, mit bloßer Brust stehet sie da, ein⁴
 hilfloses, unschuldiges, unbeweintes Opfer, und wird von dem mörb-
 5 rischen Calchas durchstoßen. Ihr⁵ Vater, ihr unbeweglicher Vater stehet
 dabey, damit⁶ ja niemand⁷ seinen Kindermord⁸ hindre.⁹ Siehe,¹⁰
 sie vergießt¹¹ reiche Ströyme Bluts, von dir überkommenen Bluts;¹²
 sie fällt gleich einer verwelkenden zur Unzeit abgerißenen Blume, einem¹³
 ungedultigen Vater von einem grausamen Geiste, der sich betriebrisch
 10 für Dianen ausgab, günstigen¹⁴ Wind zu erkaufen. Die Winde er-
 heben sich, und füllen die Seegel. Er reiset ab, zufrieden reiset er ab, und
 verläßt¹⁵ die unglückselige Mutter, die ihr ermordet Kind beweinet. — —
 Wenn noch ein Funken des vorigen¹⁶ Geistes in Mytemnestern¹⁷ brennet,
 wenn sie noch die Natur fühlt, und dem Rechte nachlebt, so werden ihr
 15 dieses — — dieses werden ihr Beleidigungen seyn, die um Rache schreyen.
 Und ich weiß, ich weiß die kühnen¹⁸ Hände die dich — — erstaune nicht — —
 die dich rächen zu können stolz seyn werden.

Mytem. Wie? Was für¹⁹ Hände? Was für Rache? sprich.
 Fülle nicht in einen so wilden Ton; er erwecket neuen Streit in meiner
 20 kämpfenden Seele. Den gerechten Göttern, nicht uns, gehört die Rache.
 Nein, nimmermehr kan ich, nimmermehr will ich meine Einwilligung
 zu — — Götter! wohin verlieret sich meine Zunge? — — — Nein, das
 war deine Meinung nicht. — — Das hast du nicht sagen wollen — — Ach
 schon; Egißhus, schon den letzten Rest meiner Jugend! Rache nicht,
 25 daß ich ihn unwiederbringlich verliere! Rache mich nicht zum Abscheu
 meiner selbst! — — Wie elend sind sie, die ihre sterbende Tugend
 fühlen, und sie nicht retten können! (man hört ein Freudenge-
 schrey²⁰) — — Was soll das Frohlocken des unsinnigen Volkes? Ach! —
 dem Herzen ahndet — — Hilf mir! — — — Von neuen! — — — Ach! Wie
 30 wenig müssen sie mich durch ihre Freude zu erschrecken glauben!

¹ [verbessert aus] Bedenke wie theuer ² [verbessert aus] Denke an ³ [vorher] an [durchstrichen]

⁴ [vorher] als [durchstrichen] ⁵ [verbessert aus] Der ⁶ [dahinter] ihn [durchstrichen] ⁷ [da-
 hinter] an [durchstrichen] ⁸ seinem Kindermorde [H.] ⁹ [verbessert aus] verhindre. ¹⁰ [da-
 hinter] wie [durchstrichen] ¹¹ vergießt [nachträglich eingefügt] ¹² [dahinter] vergießet [durch-
 strichen] ¹³ [vorher] um [durchstrichen] ¹⁴ [vorher] einen [durchstrichen] ¹⁵ [verbessert aus]
 läßt ¹⁶ [verbessert aus] Funken Korn eines aufgebrauchten ¹⁷ [verbessert aus] Mytemnestern
¹⁸ [verbessert aus] Und siehe hier ist die ¹⁹ [verbessert aus] Welche ²⁰ [verbessert aus] Geschrey

Egisthus.^(b) Es kommt jemand — — Faße dich wieder, Klytemnestra.

Fünfter Auftritt.

Klytemnestra. Ein Hofbedienter.

Der Hofbed. Der König ist in der Nähe. Er kommt von 5
Nauplia; allein die freudige Menge des ihn umringenden Volks verzögert seine Ankunft. Eben jetzt kam Talthybius, und brachte diese Nachricht. Er bittet vor¹ gelassen zu werden.

Klytem. Führe ihn herrein.

Sechster Auftritt.

10

Klytemnestra, alleine.

Ach! Nur allzumahres Zeichen! Ich muß schon noch einen Schritt im Laster fortgehen. Herrunter, unbiegsames Herz, und lerne Verstellung: ja lerne lächeln, ob dich schon der Kummer umringet hat; lerne dich nur mit der Niederträchtigkeit verschwistern. Sieh!² wie erfreut der 15
Herold einher tritt. Betrogner Mann!

Siebenter Auftritt.

Klytemnestra. Talthybius mit einigen griechischen Soldaten
die ihn begleiten.

Klytem. Willkommen Talthybius! willkommen ihr tapferen³ 20
Griechen! Wie lebt der König.

Talthybius. Der König, Gebieterin, lebet wohl. Gesundheit, Glück und Ehre vereinigen sich ihn zu krönen. Sein Herz ist voller Ungedult sich mit deinem⁴ zu unterhalten. Er hat mich mit seinen⁵ brünstigsten Wünschen, und seinen feurigsten Freundsbezeugungen voraus- 25
gesendet. „Sage, sprach er, geh, sage meiner Klytemnestra, daß⁶ die
„Vorstellung sie bald zu umarmen, eine⁷ angenehmre Freude in mir
„erwecket, als mir alle Eroberung gemacht hat. Selbst die Liebe meines
„Volks sey mir zuwieder, die mich sie einen Augenblick später sehen

(5) Some move this way. Mein Vorgänger hat es übersezt: es nähert 30
sich ein Theil des Volks. Weder die Sprache noch der Verstand erlauben diese Auslegung. Die Annäherung des Hofbedienten ist es, die den Egisthus vertreibt.

¹ [dahinter] dich [durchstrichen] ² [verbessert aus] Seht ³ [verbessert aus] made (= machen)
⁴ [verbessert aus] dem deinen ⁵ [verbessert aus] den ⁶ [dahinter] mir [durchstrichen] ⁷ ein [St.]

„läßt.“ Diese Krone, die vordem die königlichen Schläfe¹ der Hecuba, der stolzen Königin des Priamus umschloß, bittet er dich anzunehmen.

Nytem. Setze sie nur hin. Ich gestehe es, Talthybius, weiche Thränen treten in meine weiblichen Augen, da ich an die plötzlichen
5 Umstürzungen des Schicksals, an die traurigen Veränderungen des Glücks gedenke. Oft, wenn blinde Sterbliche auf der Höhe ihres Wohlstandes am sichersten zu seyn vermeinen,² sind sie am Rande ihres Verderbens. Aber, in der That, eure Reise ist sehr geschwind gewesen. Noch nicht drey volle Tage — — — Ist die ganze Flotte zurückgekommen?

10 Talthybius. Nein. Das einzige Schiff, das³ den König trug, ausgenommen, die übrigen alle sind weit verschlagen worden. Als wir den freudigen Winden unser Seegel übergaben und den Meerbusen verließen, wo sich Simois und Scamander mit dem reißenden Hellespont vermischen; als Troja, oder vielmehr der wirbelnd⁴ gen Himmel steigende
15 Rauch, der vormals Troja war, und die walddichte Spitze des Ida hinter dem aufwallenden Meere verschwand: war⁵ der Himmel noch heiter; mäßige⁶ Lüfte⁷ besiegelten unseren Lauf, und die ganze Nacht segelten wir unzertrennet mit einander fort. Doch eben als der Abend herreintrach, wurden die flatternden Winde nach und nach stärker, und bliesen
20 vom⁸ röthlichen Nord-Ost mit schrecklicher Gewalt. Endlich⁹ brach das Wetter¹⁰ heulend aus. Den Morgen drauf erblickten wir nichts als See und Himmel, beyde im zornigsten Streite. Unterdeßen¹¹ trieb unser stärkres Schiff¹² vor dem Winde her, der nun etwas weniger tobte, und uns eine glücklich¹³ geschwinde Reise verschafte. Wir strichen sicher bey
25 den Cycladischen Inseln vorbei, die auf der unruhigen Tiefe unter dem alles vermengenden Sturme zu schwimmen schienen. Einer einzigen näherten wir uns nicht ohne Mühe, und mit¹⁴ vieler Gefahr.

Nytem. Und warum?

30 Talthybius. Ein heiliges Erbarmen trieb uns dahin. Auf einer schäumenden Klippe stand eine armjelige Figur und winkte. Die¹⁵ fürchterlich wilde¹⁶ vom Hunger abgemattete Stimme, ward halb von mur-

¹ [verbessert aus] königliche Stirne [wieder verbessert aus] königlichen Schläfe ² [verbessert aus] de [= denken] ³ [vorher] au [= ausgenommen, durchstrichen] ⁴ [verbessert aus] rauchende ⁵ [vorher] da [durchstrichen] ⁶ [vorher] die [durchstrichen] ⁷ [verbessert aus] Winde ⁸ [verbessert aus] von dem ⁹ [vorher] Und [durchstrichen] ¹⁰ [verbessert aus] das Sturm [= Sturmwetter] ¹¹ [von hier an mit anderer Tinte wohl später geschrieben] ¹² [dahinter] doch [durchstrichen] ¹³ [verbessert aus] glückliche ¹⁴ [verbessert aus] vor ¹⁵ [verbessert aus] Seine ¹⁶ [dahinter] Stimme, die der Hunger [durchstrichen]

melnden Wellen verschlungen, und ihre Klagen erreichten mit genauer Noth unsre Ohren. Er rufte auf Griechisch, und beschwor uns bey den Göttern, die für Unglückselige besondere Sorge tragen,¹ ihn aus dieser wilden Einöde zu retten, und wieder in die freudige Gesellschaft der Menschen zu versetzen.

5

Klytemnestra. Und wie? — — Schien er von Stande zu sehn?

Talthy.² Er schien es, ja; obgleich³ das hülflose elende Leben sein Ansehen verdunkelte.⁴ Der König hat viel Achtung für ihn — — — Doch verzeihe, Gebieterin⁵, ich sehe, daß dieses jämmerliche Bild deine großmüthige Seele beunruhiget.

10

Klytem.⁶ Ich danke dir, wahrer Talthybius; das übrige will ich von dem Könige selbst hören. Nim diesen Ring für deine Neuigkeiten, auf welchem eine Siegesgöttin mit seltner Kunst gegraben ist.⁷ Ich bleibe in deiner Schuld; Soldaten, und auch in eurer.

Ende des ersten Aufzuges.

15

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Klytemnestra, und ihre Wärterin.

Klytem. So plötzlich ist er angekommen! Und ich bin nicht halb vorbereitet! Gewissen und Schahm schlägt noch meine Blicke nieder, 20 noch sind meine Augen zu zart, sich verstellen zu können.

Die Wärterin. Faße dich, Gebieterin! Wische diese dunkeln Thränen ab, in welchen deine unruhige Seele allzudeutlich zu lesen ist. Eben jetzt verkündiget die Trompete die Annäherung des Königs.

Klytem. Endlich ist sie gekommen die richterische Stunde! O 25 könnte sich mein Herz verhärten! könnte mein Gesicht heucheln! Die Trompete schallt auf's neue — —

Die Wärt. Ein Augenblick, Königin,⁸ ein Augenblick kan dich verrathen.

Klytem. Und meine Schahm verschlingen! — — Was soll ich 30 thun? Wohin soll ich sehen? Was soll ich sagen? Verwirrung! Marter!

¹ [verbessert aus] besonders zu sorgen pflegen ² [Die Rede des Talthybius steht zweimal in der Hs., das erste Mal mit vielen Korrekturen, schließlich ganz durchstrichen] ³ [dahinter in der ersten Form] sein Ansehen durch die [durchstrichen] ⁴ verdunkelt hatte. [erste Form; die folgenden sieben Worte hier nachträglich eingefügt] ⁵ Verzeihe, Königin; [erste Form, verbessert aus] Doch ich sehe — — ⁶ [verbessert aus] T a l t h y b i u s. ⁷ ich [verstrichen Hs.] ⁸ König, [verstrichen Hs.]

Die Wärt. Königin — —

Klytem. Ha!¹ Ich niederträchtige! War kein Dolch, der mich von diesem zehnfachen Tode retten² konnte?

Die Wärt. Höre! Der laute Einzug nähert sich.

5 Klytem. Wohl! Laß mich zu Athem kommen — —

(indem sie sich von ihrer Verwirrung zu erholen sucht sagt Agamemnon hinter der Scene)

Agamemnon. Verlaßt mich auf einen Augenblick, meine Freunde.

Klytem. Hörst du seine Stimme? Ja, ja, er ist es. Geh!
10 bringe meine Kinder hieher. Vielleicht stärkt mich ihr Anblick.

Die Wärt. Aber, erinnre dich — —

Klytem. Himmel!

Zweiter Auftritt.

Agamemnon. Klytemnestra.

15 Agamemnon. Wo ist mein Leben? Meine Liebe? Meine Klytemnestra! O laß dich an meine auf den Lippen flatternde Seele drücken, die eben auf dem Wege ist sich mit deiner zu vermischen. O du, für die ich lebe, für die ich Sorge, die du mir reißender als die Ehre bist! o meine Klytemnestra! Jetzt, in dieser zärtlichen Umarmung, vergeß ich
20 alle Beschwerden der zehn kriegrischen Jahre.³ Dieser bezaubernde Augenblick vertilget alle Martern der Abwesenheit. Gütigste Götter! Nein, nie war ein Herz von Freuden so erfüllt — als meines — — — — (er bemerkt ihre Unruhe.) Aber, Schönste, was sollen diese Thränen? Das sind nicht Thränen der glücklichen Liebe, wie ich vergieße — —
25 Was will dieser finstre Blick, der mich seiner Anmuth nicht würdiget? Warum empfangen wir uns so kalt? Warum willst du mein Feuer so unfreundlich ersticken. O rede, meine Klytemnestra.

Klytem. Vergieb mir, Agamemnon. Ich kan dein Gesicht, ach! ich kan es nicht wieder sehen, ohne zurück⁴ zu denken, wie ich es das
30 sehtemal gesehen habe. Nuliz stellt sich von neuen meinen Augen dar. Ich sehe die Schiffe, ihre⁵ Führer, die Wache, den blutigen Calchas, das ganze schreckliche Gepränge des Opfers! Ich sehe meine schimpflich verrathene Tochter, ich sehe sie von neuen bluten! Ich sehe die schreckliche

¹ [verbessert aus] Ab! ² [verbessert aus] erretten ³ [verbessert aus] des zehnjährigen Krieges

⁴ [vorher] daran [durchstrichen] ⁵ [verbessert aus] bei [= deine]

Stirne worauf ihr Urtheil geschrieben war, und Agamemnon darf sich noch über meine Thränen wundern?

Agamemnon. Warum will meine Klytemnestra neue Stacheln in mein Herz drücken, da die alten noch all zu tief stecken. Ach! warum rächest du des Schicksals Härte mir zu? Nicht die weichliche Neigung 5 gegen das, was uns angehört, nicht die Eigenliebe ist es, welche die Welt erhält und ihre Regierer beliebt macht: nein dieses sind nicht die Quellen der Ehre und unsterblicher Thaten. Wer würdig zu herrschen denket, in dem muß das allgemeine Beste, das Beste anderer die angenehmsten Triebe der Natur unterdrücken; und wer am besten herrscht 10 über den herrscht die Ehre am meisten. Schickte es sich für mich? — laß deine eigne Neigung urtheilen — — Schickte es sich für den Agamemnon, als er einmüthig zum Führer der Griechen erwählt wurde, als zwanzig Könige sich zu meiner Fahne hielten, als das ganze um mich versammelte Griechenland, durch den Raub deiner Schwester erhitzt, 15 sich an seinem alten Erbfeinde, an dem treulosen Asien, zu¹ rächen verlangte: schickte es sich damals für mich, das Feuer der Ehre zu ersticken? Konnte ich ein Leben Tausenden versagen, diesen so² großmüthigen Tausenden, die alle für meine Ehre, für die Ehre des Bluts meiner Klytemnestra, zu sterben bereit waren? Wäre³ ich gegen die vereinte Stimme 20 der Ehre, der Pflicht, der allgemeinen Wohlfahrt, der gebietenden Götter taub gewesen; wäre in dem schwachen Vater, der Grieche, der Patriot, der König, und was noch mehr als der König ist, der Anführer der Griechen schimpflich verschwunden; so hättest du mich selbst — —⁴ (laß dein Herz⁵ die Wahrheit gestehen) meine Klytemnestra selbst hätte mich 25 verachten müssen. Und glaubst du, daß mir mein Entschluß leicht ward? Ach Klytemnestra! Hättest du gesehen, was in mir, in meiner zerfolterten Brust vorging! Alle meine Schlachten sind dagegen ein Spiel. Nein, die zärtlichste Mutter, die über ihrem mit dem Tode ringenden Kinde in Thränen zerfließt, fühlt das nicht, was ich erlitt — — Erwinnre dich — — 30 noch jetzt zerfließt die Vorstellung den Vater in Thränen — . Erwinnere dich, wie ich mein Gesicht verhüllte, weil ich mich schämte den um mich stehenden Griechen Thränen sehen zu lassen, die sich für die Wangen ihres Anführers nicht schickten. Höre auf zu schelten, was Mitleiden,

¹ zu [nachträglich eingefügt] ² so [nachträglich eingefügt] ³ [verbessert aus] Wäre ⁴ [dahinter] meine Klytemnestra selbst [durchstrichen] ⁵ [verbessert aus] deinem Herzen

ja ich möchte sagen, Ruhm verdient. Wer ein zarter Vaterherz hat, als ich, der hat ein allzuzartes. Ich liebe meine Kinder, wie sie ein Vater lieben soll, und liebe sie, noch aus einem anderen angenehmiern Grunde, weil ich meine Klytemnestra liebe.

- 5 Klytem. Ach! Hätte mich Agamemnon geliebt, würde er mich in¹ der rasenden Betrübniß, da meine blutende Tochter vor meinen Augen² lag, wohl³ verlassen haben? Würde er mich so lange verlassen haben? Die überlegende Liebe hätte gewiß in dem weiten⁴ Raume von zehn Jahren ein Mittel mich zu sehn, und mich zu trösten gefunden.
10 Warum wurde ich so vergessen, Agamemnon?

- Agam. Laß mich diese Thränen austüßen — — O⁵ reizende Thränen! wenn euch die zweifelnde Liebe, wenn euch die Abwesenheit fließen läßt. Anstatt dieser Vorwürfe frage mich lieber, wie ich diese Abwesenheit ertragen habe? Hier sind alle Worte, alle Verebjsamkeit
15 ist hier stumm, den Kummer auszudrücken, der sich unter die wilde Stürme des Krieges versteckte. Wann der schimmernde Tag verschwand, und das Lager schwieg, ach! alsdann, nagte unter tausend andern⁶ Sorgen, diese mein Herz am schmerzlichsten, die mich an dich erinnerten, an meine lang verlassene Klytemnestra, an die wilden Seen und Berge
20 die uns trennten.

Klytem. Unglücklicher Mann!

Agam. Was sagt meine Klytemnestra?

- Klytem. Unglückliche Sterbliche! die ein eitles Wort betriegt, die sich zu Sklaven ihres eignen Stolzes, zu Sklaven der freudenlosen
25 Ehre machen.

Agamemnon. Nur der hat einen Anspruch auf die Glückseligkeit, der den rauen Weg der Ehre gegangen ist.

Klytem. Aber was nützt der Anspruch auf eine verschwundene Glückseligkeit?

- 30 Agamemnon. Ich beschwöre dich nochmals, Klytemnestra, bey allem, was den zärtlichen Rahmen der Liebe trägt⁷ beschwöre ich dich, übergieb unsern vergangnen — — wie gerne wollte ich ihn keinen Zank nennen — — übergieb ihn der liebevollen Vergeßtheit. Ach! es war,

¹ in [nachträglich eingefügt] ² Augen [fehlt Hf.] ³ wohl [fehlt ursprünglich] ⁴ weite [Hf.]
⁵ [verbessert aus] diese ⁶ andern [nachträglich eingefügt] ⁷ [verbessert aus] bey dem zärtlichen Rahmen der Liebe

es war eine Zeit — — — wie süß ist es, diesen Gedanken nachzuhängen!
 — — da unsre Seelen in einer immerwährenden Entzückung zerfloßen,
 da, im Frühlinge unsres Lebens, der Frühling der Liebe sanft um uns
 wehte, da Himmel und Erde und die ganze lächelnde Natur uns mit
 Freuden erblickte. Und¹ noch,² wenn mir nur Klytemnestra hülfliche 5
 Hand reicht,³ kenn ich eine Leidenschaft, von⁴ weit eindringenderer
 Entzückung, als nimmermehr die unruhige Jugend fühlt; dieses⁵ ist die
 durch lange Erfahrung zur Freundschaft reif gewordne Liebe. Wie weit
 ist das verdrüßliche Kind der Einbildung davon entfernt! Es ergötzt
 sich einige Augenblicke an der Schönheit; schnell wird es ihrer über- 10
 drüssig, und sucht ein andres Spielwerk. Wie viel edler ist die Frucht
 der unveränderlichen Vernunft, die mit den Jahren angenehmer wird
 und immer ihren Reiz behält. — — Nur selten,⁶ Klytemnestra, laß
 ich mich zu wiederholten Bitten herab — — Vernichte doch nicht meine
 zusammengesammelte Hoffnung der⁷ Liebe und des Lebens! — — Mache 15
 mir meine Eroberungen nicht verhaßt! Ich muß sie verabscheuen, wann
 sie mir⁸ dich, wann sie mir deine Liebe kosten. Eine Tochter, eine
 zehnjährige Abwesenheit von Klytemnestern war schon zu viel. Setze
 keinen neuen Verlust hinzu. Dich zu verlieren ist mir unerträglich;
 dich, du geliebteste, vormalz die holdeste deines Geschlechts! 20

Klyt. Ach!

Ag. Wende dich nicht weg! Schon sehe ich sie in deinen
 Blicken, die mitleidige Güte!

Klytem. Ach! zur Unzeit zärtlicher Agamemnon! zu groß-
 muthiger Agamemnon! Du ängstigst mich! Wärest du doch jezo 25
 minder freundlich, minder zärtlich! Oder wärst du vielmehr niemals so
 grausam gewesen!

Agam. Welche Ungerechtigkeit, mich grausam zu nennen! Das
 Schicksal, die Götter, das Glück waren für uns beyde grausam — — Wie
 konnte ich dir unsre getheilten Schmerzen mehr lindern, wie konnte ich 30
 dir meine Abwesenheit mehr erleichtern? Ich ließ dir Melisandern
 zum Rathgeber, den weisesten, den getreuesten, den besten — — Ach
 sanft redende⁹ Natur! — Sind das nicht meine Kinder.

¹ [vorher] Wann [durchstrichen] ² [verbessert aus] doch, ³ [verbessert aus] wenn nur Klytem-
 nestra will, ⁴ [von hier an mit anderer Tinte wohl später geschrieben] ⁵ [vorher] und [durch-
 strichen] ⁶ [dahinter] laß [durchstrichen] ⁷ [verbessert aus] des ⁸ [verbessert aus] mich
⁹ [verbessert aus] wahr sagende

Dritter Auftritt.

Agamemnon. Clytemnestra. Elektra. Orestes.

Agam. Meine Tochter! meine Elektra!

Elektr. O mein Vater!

5 Agam. Komm in meine Armen mein Kind, mein theurer Orestes!
Du, in dem ich neu lebe, du mein verjüngtes Selbst. Und du, Elektra,
in deinen ofnen Wangen erkenne ich die Blüthe deiner Mutter. So¹
sah sie aus; so waren die sanften Blicke ihrer hervorbrechenden Schön-
heit. O du angenehmstes Bild meiner Clytemnestra! Meine andre
10 Iphigenia!

Elektr. O mein Vater! Meine Freude! Mein Stolz! mein
Ruhm! den ich oft in Traume, als käme er von Troja zurück, gesehen
habe. Doch immer löschte der unwillkommne Morgen die werthen
Teuschereyen der Nacht mit Thränen aus. — Ist es also kein unglaub-
15 liches Gesicht mehr? Nein; er ist's; es ist mein Vater! Deßen Ab-
reise von hier,² wie des Todes der Iphigenia, ich mich noch wohl
errinnere. Wie glorreich war dein Tod, Iphigenia! Ein Tod den ich
mehr beneide als beklage. Wer wollte nicht sterben, einen³ unsterblichen
Ruhm zu⁴ gewinnen, Griechenland⁵ zu befreien, und die Ehre eines
20 Vaters zu vermehren?

Agam. Umarme mich nochmals, großmüthige Tochter! Auch
du, mein Sohn! O hätte es dir⁶ dein zartes Alter erlaubt an⁶ unsern
Thaten vor Troja Theil zu nehmen! Der Krieg ist es, was⁷ einen
Fürsten bildet. Schweiß, Ermattungen, schlaflose Nächte, nimmer⁸ ruhige
25 Tage, Sorge,⁹ Gefahr, verschmähter Tod, ein allen gleiches Schicksal,
veränderliches Glück; die sind es, welche den Geist zur Ehre erheben,
diese sind es welche die edelsten Tugenden, die sanftmüthigsten Be-
tragungen einprägen. Wo werde ich, Orestes, wo werde ich, dir diß
alles zu lehren ein neues Troja finden?

30 Orestes. O wie glücklich wäre ich gewesen; wann ich es hätte
sehen können, was ich jezt nur hören muß. Doch oft will ich es hören,
täglich will ich deine Geschichte lernen, und deinem Exempel nachdenken.

¹ [dahinter] eben [durchstrichen] ² [verbessert aus] ihr ³ [vorher] wenn er [durchstrichen]
⁴ zu [nachträglich eingefügt] ⁵ dir [nachträglich eingefügt] ⁶ an [fehlte ursprünglich] ⁷ [ver-
bessert aus] d [= der] ⁸ [vorher] u. [durchstrichen] ⁹ [verbessert aus] Schm [= Schmerz,
wieder verbessert aus] Noth,

Ich will mich bestreben deine Tugenden mit deinem Blute zu verbinden, die geerbten Vorbern nicht zu entehren. In meiner Brust erhebt sich, ich weiß nicht was — — Verzeihe, Herr, ich bin zu jung es dir zu sagen — — Doch hier¹ fühle ich was, was mich hoffen heißt, daß ich meinen Vater nicht beschämen werde. 5

Agam. Sohn meiner Seele! Siehe her, meine Klytemnestra, siehe her und weine mit mir Thränen der Bärtlichkeit und der Entzückung! Was sind alle geschmacklose Wollüste gegen diese reine Freude, welche eine heilige Liebe schenkt. O Natur, ô väterliche Natur, du, du bist allein der untrügliche Richter dessen, was uns glücklich macht. 10

(Ein Hofbedienter kömmt)

Der Hofbediente. Egisthus, Herr erwartet² dich.

Agam. Geh! laß ihn herrein kommen. Entferne dich, Klytemnestra, entfernet euch, werthe Kinder: bald werden wir wieder beisammen seyn; unterdessen lebt wohl. 15

Vierter Auftritt.

Agamemnon.

Gehorcht mir, Mienen, auf einen einzigen verstellten Augenblick! Ich will euch nicht lange martern. Hier, am Hofe, muß man das ehrliche Gesicht des Kriegers ablegen. Wie wenig glaubt er,³ daß ich ihn durch 20 Melisandern in der Falle habe, den ich, auf meiner Rückfahrt von dem wüsten Eilande zu retten das Glück hatte,⁴ wohin ihn der Verdamnte —

Fünfter Auftritt.

Agamemnon. Egisthus.

Egisth. Heil dem Agamemnon, und Glückseligkeit, die seinem 25 Ruhme gemäß ist!

Agam. Ich grüß euch, Vetter!

Egisth. Vergib mir, Herr; du hast uns mit dieser schleunigen Rückkunft überrascht. Denn nach dem Zeichen, dessen herrliche Flamme ganz Griechenland erfreute, konnten wir deine Gegenwart die ersten drey 30 Tage drauß nicht hoffen. Verzeih also, daß wir dich, unbereitet,⁵ einzig mit der Freude, mit der Entzückung und dem Erstaunen, welches sich jeder griechischen Brust bemeistert hat, empfangen. Und wahrhaftig, so

¹ hier fehlte ursprünglich ² [darüber] der [durchstreichen] ³ er [nachträglich eingefügt]
⁴ [verbeißert aus] gehabt habe, ⁵ unbereitet, [nachträglich eingefügt]

einen Ausbruch der Freude,¹ als dieser vollkommene Triumph verursacht hat, habe ich noch nie gesehen. Stadt und Land und alles drängte sich, in einem lauten triumphierenden Ungewitter,² durcheinander. Kaum konnte ich mich³ durchpressen.⁴ Der Schall der Trompete verlor sich in dem unzähligmahl wiederholten Jauchzen, das deinen Namen in Himmel erhob.⁵ Viel Tausend Augen stehen unten, und glühen den Überwinder von Troja zu sehen.

Agam. Der edelste Ruhm, der meine Ohren beglücken kan, die angenehmste Musik ist mir die Freude meines Volks. Aber, wahrhaftig, 10 deine Zunge kan ihr vortrefliche Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Glaube mir, du kanst deine Beschreibungen sehr artig ausmalen. Ich habe eine so verbindliche Sprache in langen Zeiten nicht gehört.

Egisth. Mißdeute⁶ meinen Eifer nicht. Dem vollen Herze steht stets der dienstfertige Ausdruck bereit. Ich empfinde, Agamemnon, deinen 15 Ruhm so tief, daß sich mit meiner Freude eine Art von Leidenschaft vermengt, die fast dem Reide ähnelt.⁷ O ihr Götter! Hat, weil ich lebe, ein Krieg, der aller berühmteste Krieg, den je ein Alter⁸ gesehen hat, oder noch sehen kan;⁹ hat ein Krieg, dessen nimmer sterbender Ruhm die Welt überfliegen und die entferntesten Zeiten erreichen wird; hat so 20 ein Krieg meine Tage geziert, und ich habe keinen Antheil an seiner Ehre gehabt? Entkräftet, unbekant habe ich in dem ruflosen Frieden mein Leben verlohren!

Agamemnon. Diese Hitze ist Mode! Doch wiße, Egisthus, ein freyes Volk im Frieden,¹⁰ ohne Anmaßung aber auch ohne Aufgebung 25 der Gewalt, wohl beherrschen;¹¹ die Ehre der Gesetze unverlethlich erhalten, dann und wann aber ihr Urtheil,¹² wann es strenger ist, als es der Glimpf erfordert, lindern; das Steuer des Staats unter den parthenischen Stürmen, oder¹³ während der noch gefährlichern Stille des¹⁴ durch die lange¹⁵ Dauer verderblichen Friedens, klug regieren; und, 30 was noch mehr ist, die Bahn rennen,¹⁶ welche das Glück zu dem süßen¹⁷ Ruhme der beschügten Künste, der Gnade, des Wohlthuns, von welchen

¹ [dahinter] habe ich noch [durchstrichen] ² Ungewittern, [Ä.] ³ mich [nachträglich eingefügt]

⁴ [verbessert aus] durchdringen ⁵ [verbessert aus] erhebt. ⁶ [von hier an mit andrer Tinte

wobl später geschrieben] ⁷ [verbessert aus] gleich kommt ⁸ [verbessert aus] je die Zeit

⁹ [verbessert aus] wird: ¹⁰ [dahinter] wohl regieren, [durchstrichen] ¹¹ [verbessert aus] regie-

ren; ¹² [dahinter] lindern [durchstrichen] ¹³ oder [nachträglich eingefügt] ¹⁴ [dahinter]

Friedens, [durchstrichen] ¹⁵ [verbessert aus] Van [= Länge?] ¹⁶ rennen [nachträglich eingefügt]

¹⁷ [verbessert aus] süßen

die Götter selbst ihren prächtigsten Glanz borgen, eröffnet: wahrlich Egiſthus dieſes kömmt, der wahren Ehre nach, den teuſchenden Eroberungen gleich, wo es ſie nicht übertrifft, und erfordert nicht weniger¹ Beherrſchung, Muth, Sorge und anhaltende Arbeit.

Egiſthus. Sage dankloſe,² rauhe, unangenehme Arbeit, welche 5 anſtatt³ Preiſes und ſchuldiger Belohnung öfterer Verſpottung, Vorwürfe, halſtarrige Widerſetzungen gegen die lauterſten Maßregeln, Ungerechtig- keit, Verbannung, ja wohl den Tod findet; und ſo will es die Natur des übelgeſinnten Menſchen. Ganz anders aber iſt die Belohnung des Siegers. Ihn loben alle; ihn bewundern alle. 10

Agamemnon. Gut, ob es ſchon eine mühsame Beſchäftigung,⁴ eine undankbare Arbeit iſt zu regieren, ſo wag ich es doch nicht, Egiſthus, ſo hart von dem menſchlichen Geſchlechte zu urtheilen. Wahrheit, Weiſ- heit, Muth, Gerechtigkeit, Wohlthun, ein durch wohl überlegte Unter- nehmungen wirkſames ununterbrochnes Beſtreben nach dem gemeinen 15 Beſten; dieſe müſſen auch in den verderbteſten Zeiten angeſehen, beliebt und werth ſeyn, weil doch zuletzt Verdienſt das⁵ Verdienſt erweckt und⁶ Tugend die Tugend anzündet. Unterdeſſen hat⁷ ja wohl⁸ er, den ich Klytemneſtern zum Rathgeber ließ, Meliſander, dir deine Arbeit um die Helfte erleichtert. 20

Egiſthus! Wollte der Himmel,⁹ er hätte es gethan!

Agamemnon. Du beſtürzeſt mich — — Iſt Meliſander nicht weiſe, gerecht und treu?

Egiſthus. Ja, Herr, ich geſteh es; er trug eine ſehr ſchöne Larve.

Agamemnon. Sachte, Egiſthus! Ich kenne ſeine unbewegliche 25 Tugend, und werde nicht die geringſte Erwähnung von etwas ertragen, was, einen Mann, den ich liebe beſchimpft.

Egiſthus. Ich muß¹⁰ alſo, von der Wahrheit gedrungen, meine Vertheidigung ſelbſt übernehmen. Kühnlich will ich behaupten, Agamem- non, daß er geſchickter iſt einen Staat zu beruhigen und¹¹ zu ver- 30 wirren als ihn zu regieren.

¹ [verbessert aus] geringre ² [dahinter] Arbeit [durchſtrichen] ³ [dahinter] des [durchſtrichen]
⁴ [verbessert aus] Arbeit ⁵ [verbessert aus] die ⁶ [dahinter] die [durchſtrichen] ⁷ [dahinter] die [durchſtrichen]
⁸ [dahinter] der die Helfte [durchſtrichen] ⁹ [verbessert aus] Gott ¹⁰ [da-
hinter] mich [durchſtrichen] ¹¹ und [fehlte urſprünglich]

Tancred und Sigismunde.¹

Ein Trauerspiel.

Erster Aufzug. Erster Auftritt.

Sigismunde. Laura.

5 Sigismunde. Verhängnißvoller Tag für Sicilien! So nähert sich der König seinem letzten Augenblicke?

Laura. Das fürchtet man.

Sigism. Der Tod derer, die ihr Stand noch mehr aber ihre Tugend erhebet, erwädet die Seele zu feyerlicher Trauer, und erschüttert
10 mit banger Furcht; nicht daß wir für sie zitterten, sondern für uns selbst, die wir uns in den Müheligkeiten des Lebens zurückgelassen sehen — Und doch werden die Besten von den gauckelnden Kindern dieser Welt auf einmal vergessen, als wären sie nimmer gewesen.

Man sagt, Laura — das Herz werde dann und wann von² einer
15 prophetischen Traurigkeit überfallen. Von dieser Art, deucht mich, sey³ die meinige. Des Königs herannahender Tod erregt mir tausendfache Furcht.⁴ Was für Unruhen werden mehr als jemals den Staat verwirren! Was für plötzliche Veränderungen können in dem Hause meines Vaters entstehen, und mich von meinem theuersten Tancred trennen!
20 Mich schauert für diesen Gedanken!

Laura. Wie verkehrt geschäftig,⁵ sich selbst zu quälen, ist die Einbildung, wenn⁶ Liebe⁷ sie krank macht! Doch glaube gewiß, deines Vaters unwandelbare Freundschaft, mit Hülfe eines gewissen, dem Glücke mehr gebiethenden, als dienenden Schutzgeistes, wird hier, im Angesichte⁸
25 Siciliens, ihn unterstützen, und über ihn wachen. Über ihn,⁹ diesen — so kann ich ihn wohl nennen, — meinen angenommenen Sohn, den edeln Tancred, gebildet nach allen seinen Tugenden —

Sigismunde. Und ach, gebildet, seine Tochter zu bezaubern! —

¹ Handschrift in der königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau; ein Bogen vergilbten weißen Wattenpapiers in 4°, auf den ersten 2 1/2 Seiten mit deutlichen, saubern Bügen halbbrüchig beschrieben; 1876 von Robert Vogberger in der Hempel'schen Ausgabe von Lessing's Werken, Bd. XI, Abtheil. II, S. 517 f. mitgeteilt. Das Bruchstück dieser Überlegung aus Thomson gehört wohl derselben Zeit an wie die Verdeutschung des „Agamemnon“, also etwa den Jahren 1751 oder 1752. ² [verbessert aus] mit ³ [verbessert aus] ist ⁴ [dahinter] Die Unruhe, die Was f [= für, durchstrichen] ⁵ [dahinter] ist [durchstrichen] ⁶ [dahinter] sie für [durchstrichen] ⁷ [dahinter] krank ist [durchstrichen] ⁸ [verbessert aus] vor den Aug [= Augen] ⁹ [dahinter] den edeln Tancred [durchstrichen]

Ihn lockte dieser schöne Morgen auf die Jagd. Sage mir, ist er noch nicht wieder zurück?

Laura. Nein — Als dein Vater eiligt zu dem nun sterbenden Könige gerufen ward, sandte er auf alle Wege Boten nach ihm aus; und das mit solcher Eile und Ungeduld, als ob dieser nahe Vorfall für den Grafen Tancred von weit¹ mehr Wichtigkeit sey, als ich begreiffe.²

Sigismunde. Es liegt, Laura, auf der Geburth meines Tancred's, eine³ für mich undurchdringliche Wolfe. Mein Vater erzog mit⁴ fürstlichen Kosten,⁵ und mit Ehrerbietung, die, wie ich oft bemerkt, seine Mienen nicht selten mit Unterthänigkeit überraschte, den Jüngling¹⁰ in den Wäldern von Belmont — Ihr⁶ Wälder, wo meine Brust, die keine Verstellung kannte, zu erst die Seufzer der Liebe lernte! —⁷ Er gab ihn für den Sohn eines⁸ alten Freundes, eines Barons von Apulien aus, dessen Tapferkeit in dem letzten Kreuzzuge ihr Ziel gefunden habe. Aber was das seltsamste ist; sind denn alle von seinem Geschlechte, so¹⁵ wohl als sein Vater gestorben? Alle seine Freunde, ausgenommen der rechtschafne großmüthige Siffredi?

Der gute Mann.

§. 316, 8. 26 Phylanders [verbessert aus] Damis

317, 8 Stieftochter [verbessert aus] Tochter 16 die Fr. Triffel [nachträglich eingefügt] 18 einem zweideutigen Weichhilde [verbessert aus] einer zweideutigen Antwort 24 Er habe sich als ein Narr [verbessert aus] Er sey als ein Narr ohne Haß

318, 10 Phylander [verbessert aus] Damis [ebenso §. 14, 15, 17, 30]

320, 10 das [verbessert aus] sein

322, 20 eine [verbessert aus] die

Der Vater ein Affe, der Sohn ein Jeck.

§. 324, 8. 16 f. vor ihrer Vermählung [verbessert aus] für ihrem Hochzeitstage 28 [hinter „befürchten.“] Er selbst sey nur halb angekleidet;

¹ weit [nachträglich eingefügt] ² [verbessert aus] begreifen kann. ³ [dahinter] Wolfe, die ich nicht durchdringen kann. [die zwei letzten Worte verbessert aus] zu durchdringen vermag. [alles durchstrichen] ⁴ [Diese vier Worte verbessert aus] Mit ⁵ [dahinter] ja mit Ehrerbietung, die, wie ich oft bemer- [= bemerkt] erzog mein Vater seine Jugend [durchstrichen] ⁶ [verbessert aus] Ach, ihr ⁷ [dahinter] Da habe ich oft bemerkt, [durchstrichen] ⁸ [dahinter] seiner [nachträglich eingefügt, wieder durchstrichen]

weil er seinem Vater mit Sonnen Aufgang in den Garten folgen müssen,
[durchstrichen]

Die aufgebrachte Tugend.

S. 326, Z. 14 überlästig [verbessert aus] ungelegen
327, 31 seine Bestellungen [verbessert aus] ihn
328, 5 [hinter „lieber“] gewesen [durchstrichen]

Die Großmüthigen.

S. 328, Z. 10 Coelestine. [verbessert aus] Rudolphine.
328, 12–25 I. Aufzug . . . Der Graf allein. [Diese drei ersten Scenen
hatte Lessing ursprünglich folgendermaßen skizziert:]

1. Aufzug.

Sc. 1.

Coelestine; an dem Rahmen, und wechselt ihre Arbeit mit Lesen
ab. Sie hört ihn gefahren kommen. Sie sieht ihn aussteigen. Was für
ein Ehrwürdiger Mann! — Er kommt zu uns. Huch mit den Büchern
weg. Das Mannsvolk lacht uns doch nur aus, wenn es sieht daß wir
lesen, und ihm zu gefallen gar Klüger seyn wollen. Der Graf von Carlstadt
kommt, mit dem [verbessert aus: den] H. Andreas Dürer zu sprechen. Sie
will, wie sie sagt, ihren Vater sogleich suchen. Sie läßt ihn allein.

Sc. III.

Carlstadt mit seinem Bedienten. [alles durchstrichen]

329, 1 Meine Tochter [verbessert aus] Sie 7f. Er sieht . . . Geld hinein
[nachträglich beigelegt]

Ludwig und Aurora.

S. 330, Z. 11 langt [verbessert aus] kommt 11 in dem Hause [ver-
bessert aus] bey 17 als [verbessert aus] zum 18 Nachdem sie ihm [verbessert
aus] Sie sagt ihm

Die Clausel im Testamente.

S. 332, Z. 7 Stiefbruder [verbessert aus] Bruder 28–30 [Die An-
merkung ist nachträglich beigelegt] 28 deren Tittel ist: [verbessert aus] davon
der Tittel so heißt:

334, 16 Philibert [verbessert aus] Lelio 27 sechste [verbessert aus] siebende

Vor diesen!

§. 348, §. 1 Vor diesen! [Hf.] Vor diesem! (Änderung Karl Lessings 1784; ebenso §. 348, §. 23 f., §. 349, §. 32 f. und 35, §. 350, §. 1 und 3, §. 351, §. 4 und 18 u. f. w.)

349, 5 Herr [später mit Bleistift geändert in] liebster [ebenso 349, 14 und 350, 6. Diese Änderungen mit Bleistift brachte erst Karl Lessing für den Druck des Entwurfs im „Theatralischen Nachlasse“ seines Bruders an.] 10 [hinter „mittheilen.“] So theuer sie nur mir zu stehen gekommen sind, so viel sollen sie dir seyn [durchstrichen] 14 f. Sie bedenken nicht, was Sie sagen. [später mit Bleistift geändert in] Bedenken Sie doch! 26 nie [verbessert aus] niemals 28 Bey [verbessert aus] Wenn du

350, 15 f. der Menge [verbessert aus] den Sinnen

351, 20 [hinter „aber“] gar [durchstrichen] 24 [hinter „schwagt,“] er ist in alles, was neu ist, vergafft; [durchstrichen] 31 die Hebllichkeit seines Herzens [verbessert aus] seine Aufrichtigkeit 34 [hinter „hat“] auch [durchstrichen] 34 alten [nachträglich eingefügt; ebenso 352, 5]

352, 3 glücklichen [nachträglich eingefügt] 8 [das zweite] jetzt [nachträglich eingefügt] 10 f. Auch liebt . . . will. [verbessert aus] Auch hat ihn sein gewesener Vormund bereits zu seinem Erben eingesetzt. 19 daß der Reichthum nicht die glücklichen Ehen mache. [verbessert aus] daß die Glückseligkeit der Ehen nicht im Reichthume besteht. 20 Die [verbessert aus] In der 23 wadern [verbessert aus] jungen [wieder verbessert aus] Herrn 28 sehr [nachträglich eingefügt] 35 da, uns [verbessert aus] uns da

353, 4 Schon? [nachträglich eingefügt] 14 [vor „nicht“] fast [durchstrichen] 17 weiß [verbessert aus] wüßte 17 f. hingenommen seyn. Vor [verbessert aus] geblieben wäre. Gewiß, vor 26 [hinter „war es“] zehn Uhr und [durchstrichen]

354, 23 untrieglich [verbessert aus] nicht zu [= nicht zu spät] 24 j. Ganz gewiß . . . nicht nenne. [verbessert aus] Untrieglich? Also ist es noch nicht neune, wie ich gesagt habe. 33 reden [verbessert aus] sagen

355, 11 Welch eine [verbessert aus] Welche 25 j. Mir, mir, einem Manne von meiner Ueberlegung [verbessert aus] Mir, in so einer lumpichten Kleinigkeit 29 von mir selbst so viel Verstand würde gehabt haben, [verbessert aus] von selbst so viel Ueberlegung hätte, 34 [hinter „weiter“] ich will dich nicht unterbrechen. [durchstrichen]

356, 6 f. Wenn . . . hat — [verbessert aus] Was für schöne Folgen würde es haben können, wenn 12 [hinter „Und“] nun [durchstrichen] 27 [Von hier an lautete der Entwurf ursprünglich:]

Codex. Sie wollen mich nicht anhören? Sie wollen mir es verwehren, mich an Ihrem Vater zu rächen?

Charitas. Nein, ich will Sie nicht anhören.

Codex. Sie wollen nicht hören, daß er mit einem weitläufigen An-

verwandten [verbessert aus: Vetter] Ihrer Mutter proceßirt — [der Nebensatz verbessert aus: daß vor diesen, (hier „nach“ durchstrichen) da nach Ihres Vaters Vorgeben, alle junge Leute Muster der Tugend waren, — —]

Charitas. Ich will nichts hören — —

Codex. Daß dieser Proceß [verbessert aus: Daß vor diesen ihren Vater selbst] ihm das Vermögen Ihrer Mutter, welches sich dieser Anverwandte zulegt, weil d

Charitas. (die [verbessert aus: Sie] sich die Ehren zu hält) Sie sehen ich höre nichts Herr Codex; mein Vater will nun einmal nicht daß ich es wissen soll — —

Codex. Daß sag ich Ihr Vater, als ein junger verwegener Wüßling ein Frauenzimmer entführte, welches Ihre Mutter ward — —

Charitas (bey Seite) Ich erstaune —

Codex. Daß er [verbessert aus „Daß dieses Frauenzimmer von ihren Vestern enterbt worden,“ wieder verbessert aus „Daß er Zeit“ (?)] seit [hier „ein“ durchstrichen] vielen Jahren mit einem nahen Anverwandten dieses Frauenzimmers proceßirt, weil dieser vorgegeben, [alles durchstrichen]

357, 4 Sie wollen nicht hören, daß Ihre [verbessert aus] Und daß die 5 [hinter „lassen“] wenigstens [durchstrichen] 11 endlich [verbessert aus] nun 12 ist [verbessert aus] war

Das befreyte Rom.

S. 357 ff. Die Handschrift in der königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau besteht aus einem Foliobogen weißen, ganz brüchigen Papiers. Von den 4 Seiten sind 3 zum großen Teil mit saubern, meist auch deutlichen Zügen beschrieben; einzelne Buchstaben und Silben sind bereits abgebrockelt. Die Überschrift lautet:

Das befreyte Rom.

Forum

Erster Act. 1. Aufz.

[Das Wort „Forum“ kann also auch als Ortsangabe für das ganze Drama bestimmt sein.]

S. 358, Z. 3 [lies:] Zweyter Act. 17 [hinter „geht“ ist unleserlich durchstrichen:] nach dem [? oder: eh dem (?)] oder vielleicht lachend (?) Tarquinius 17 [statt „Tarquinius“ hat die Handschrift den Schreibfehler] Brutus 23 kommt [anscheinend in der Handschrift] 24 [vor „Collatinus“] Bru [= Brutus, durchstrichen] 26 [statt „entfernen“ ist verschrieben:] entfernt. 28 Publiola [nicht unterstrichen] 31 [lies:] können,

Virginia.

Leissings Entwurf bietet nur die Übersetzung des Anfangs von Samuel Grays Trauerspiel „Virginia“ (1754) aus dem Englischen Vgl. Gustav Roethe,

Zu Lessings dramatischen Fragmenten, in Bernhard Seufferts Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte, Bd. II (1889), S. 520 ff.

S. 359, Z. 14 Eilfertigkeit, [verbessert aus] Hiye 16 der ihn ins Lager zurück ruft; [verbessert aus] daß er sich sogleich wieder ins Lager verfügen solle, 19 unser Decemvir auf seine schöne Tochter [verbessert aus] welchen unser Decemvir auf seine schöne Tochter hat, 25 darauf [verbessert aus] auf [wieder verbessert aus „an“] ein Mittel

360, 4 so muthige [verbessert aus] die muthigsten

Kleonnis.

S. 360, Z. 17 entdeckt dem Polycharès die [verbessert aus] überführt den Polycharès von der

361, 2 aber [verbessert aus] also 3 welcher sich [verbessert aus] Polycharès begiebt sich 5 ihnen [nachträglich eingefügt; ebenso] 9 auch

362, 1 entre les [verbessert aus] des 15 Die Stadt [nachträglich eingefügt] 30 Demarat. [verbessert aus] Pytharatus.

363, 31 [Auf demselben halben Bogen in großem Quartformat, der S. 362, Z. 1 bis S. 363, Z. 31 enthält, stehen auch folgende Anfangsverse des Dramas, fast in allem mit dem späteren Wortlaut (S. 364 f.) übereinstimmend:]

Act. I. Sc. 1.

Melanthus. Euphaes.

Euphaes (allein) Die träge Zeit! Kein Jahr ward mir so lang

Als dieser Morgen. He, Soldat!

Die Wache

Befehl!

Euphaes.

Noch¹ nicht zurück?

Die Wache

Wer?

Euphaes.

Träumer!² fragst du: Wer?

Mein³ Sohn und sein Geschwader.

Wache.

König, nein!

S. 365, Z. 8 an jeder Aber gern [verbessert aus] zwölf Jahre schon ganz Herr, 11 war [verbessert aus] wars 12 Nebst ihm war einst [verbessert aus] Einst war nebst ihm 15 Ja! [verbessert aus] Nein! 16 Ich wein aus

[verbessert aus] Sind sie noch [verbessert aus] Wer? [vorher] Träumer! (durchstreichen)

Wuth; aus Wuth, die Thränen liebt, [verbessert aus] Aus Wuth, die eigne, süße Thränen hat, [wieder verbessert aus] Ich wein [wieder verbessert aus] Wuth weinet nicht. Kampfes Graus 17 höhniſch [verbessert aus] spöttiſch 20 [hinter „Der Unterbrüder!“ ist durchstrichen:]

Noch ist dieser Berg

Mein ganz Messene; noch dieß kleine Meer

Mein ganzes Volk!

21 hier, [verbessert aus] Wem? 23 Die [verbessert aus] Umringt [wieder verbessert aus] Umichloßen 24 umsetzt; [verbessert aus] umringt; [hinter B. 26] Wir und das Recht, das Recht und wir, wir! gegen [durchstrichen] 31 [hinter „ungerechten“] oben [verbessert aus] über uns [alles durchstrichen]

366, 36 Quell! [verbessert aus] Uhrquell! 38 mehr thatst, mehr lilst, [verbessert aus] mehr lilst, mehr thatst, 46 Er ist [verbessert aus] Ja! Ja! 47 [Das zweite] Sey ruhig! [verbessert aus] Du weißt ja, 49 Demarat [verbessert aus] Pythoras, 51 f. Daß ich . . . nur [verbessert aus]

Warum lies ich ihn

Aus meinen Augen? Stürmischer Jüngling, ach

54 In [verbessert aus] Zum 55 Begleiten . . . nunmehr [verbessert aus:]

Begleiten können! Schande! Mit wem sonst

Als mit dem alten Löwen selbst, betritt [verbessert aus „verläßt“]

[die letzten Worte der ersten Zeile wieder verbessert aus] Schande! Ist es nicht [wieder verbessert aus] Verzweiflung! [die ganze erste Zeile schließlich verbessert aus] Begleiten können. Götter! Wie 58 Die neuen Klauen, [verbessert aus] Die jungen Klauen [wieder verbessert aus] Dem Bär die Klauen [B. 57 wurde also „dem Bär“ wohl erst nachträglich beigeſügt] 62 hindern [verbessert aus] ließen

367, 63 Kriegers [verbessert aus] Felden 64 Als bald sein Muth nach neuen dürstet! [verbessert aus] Als er sich neue wünscht zu hohlen! 68 Der neunte Tag! [verbessert aus] Auf eine Schlacht 69 Zu viel der aufgedrungenen Last! Zu viel [verbessert aus] Zu viel gezwungner [wieder verbessert aus „unwilliger“] Last auf eine Schlacht! 70 die dennoch [verbessert aus] O hätte, 74 wenn [verbessert aus] daß 77 [hinter „jetzt“ ist durchstrichen:]

er mich am nöthigsten

Braucht! Starr Entsetzen sträubt das wilde

79 Des Todes kalter Schaur [verbessert aus:]

Vielleicht

Daß eben jetzt — — Ein kalter Todeschaur

81 [hinter „Verge —“ ist eine Zeile unlesbar durchstrichen] 82 [hinter „Kann ich?“ ist durchstrichen:]

Und kannst du, des Sturms

Empörte Wellen ruhig reden? Schweig!

87 In diesem Streiche rauscht der Tod auf ihn [verbessert aus] Erbarmung, Götter! Ach, in diesem Streiche rauscht 89 Entschieden der gespaltnen Stirn; [verbessert aus] Sie rieseln die gespaltnen Stirn herab,

368, 102 Doch wenns in deinem mächt'g'n Willen steht [verbessert aus:]

Doch wenns bei dir, auf deinem Willen bloß

Beruh't

[wieder verbessert aus:] Doch wenns bei dir, auf deinem Willen bloß beruh't, (in einem einzigen, sechsfüßigen Verse) 103 innre [nachträglich eingefügt] 104 Sich folgsam legt; [verbessert aus:] Sich legen muß; 111 Wen liebt [verbessert aus:] Wem ist 111 f. verbuhlt'er, als . . . noch [verbessert aus:]

so sehr als ihn

Den muth'gen, von ihrem Wankelmuth'e noch

369, 115 Im [verbessert aus:] In meinem 116 treulos, [verbessert aus:] untreu, 119 das [verbessert aus:] jezt 119 seines [verbessert aus:] dieses 122 göttlichen [verbessert aus:] schredlichen 127 verzweifeln, [verbessert aus:] zu zweifeln, 131 Wie ein Wetterstrahl, [verbessert aus:] Gleich dem Blitze, 132 brachst [verbessert aus:] drangst 138 Der Rachsucht [verbessert aus:] Der Feinde 141 Da [verbessert aus:] Ihm 142 starr [verbessert aus:] nach. 143 [hinter „Ihm nach!“ ist durchstrichen:]

Denn [verbessert aus „Nuch“] er stammt von Alcides ab;

Wie du.

[wieder verbessert aus:]

Denn auch in ihm fließt, wie in dir,

Alcidens göttlich Blut; so wie in dir

370, 146 rief [verbessert aus:] ruft 149 neben [verbessert aus:] unter 150 Weniger, [verbessert aus:] so wie sie 151 wagt, [verbessert aus:] denkt, 153—155 Des jammernden . . . was weiß [verbessert aus:]

An dessen Leben, seines Vaters hängt;

Für sie [verbessert aus „Ihr“] ist er bloß Soldat und weiter nichts! —

Und weiter nichts! Was weiß

157 [hinter „Empfindungen?“ ist durchstrichen:]

hat er wohl je des Bluts

Des sympathetischen Bluts; des süßen Rechts

[die erste Zeile wieder verbessert aus:] Der Sympathetischen 160 Der [verbessert aus:] Opferer 160 Das Geboth [verbessert aus:] Der Befehl 161 [hinter „Drals“ ist durchstrichen:]

und die Wahl

Des Staats und unsrer aller Rettung

163 f. Dem, der so wenig weiß Was Vater ist, [verbessert aus:]

Dem, der was Vater ist,

Nicht weiß,

[die erste Zeile wieder verbessert aus:] Dem, der nicht weiß 165—167 Herr! Tisias . . . Mine — [verbessert aus:]

Herr! Tisias naht sich — Herr [verbessert aus „Jeht“] setze dich;

Und ruf die sichere, heut're Majestät

Auf dein Gesicht zurück.

167 Tifis! Was [verbessert aus] Was? Telles? Was [wieder verbessert aus] Was? Telles? Hieher Telles! Nun 168 Tifis [verbessert aus] Telles 169 Nicht Tifis, der [verbessert aus] Er kommt nicht als

371, 170 Ihm von der Schulter ab; [verbessert aus] Die Schulter ihm herab; 171 kein goldner Scepter blüht [verbessert aus] das Gold des Scepters schwankt 174 König! — [verbessert aus] König! Sorgend hat zu dir [wieder verbessert aus] Herr! Die Unruh, die dich quält, [den unvollendeten Vers merkte sich Lessing schließlich durch „NB“ an] 178 [hinter „Ein Wort“] von dir, [durchstrichen]

Der Horoscop.

S. 372, Z. 3 [hinter „verliebt,“] und er beschloß nichts geringeres, als sie zu seiner Frau zu machen. [durchstrichen] 10 [hinter „machen“] werde [durchstrichen] 27f. Marina Spalinska, [nachträglich eingefügt] 33 [hinter „und“] sie als [durchstrichen]

373, 8 Sidonia [verbessert aus] Anastasia [wieder verbessert aus] Marina [? oder] Marha [? Am Rande sind noch folgende Namen zum Personenverzeichnis bemerkt:] Kaspar, Leobium, Arete, Philis, [?] 26 [über „entfernt“ ist] und [und ein unlesbares Wort geschrieben] 28 Munde [verbessert aus] Kopfe

374, 9 [hinter „aus.“] Actus II. Sc. I. [durchstrichen] 12 näher [verbessert aus] in sie

375, 5 immer [nachträglich eingefügt]

376, 7 und [nachträglich eingefügt]

377, 6 [hinter „Auna.“] Act. V. Sc. I. [durchstrichen] 29 [hinter „Händel,“] und [durchstrichen]

378, 2f. Er ist Er ist, gewiß! Ich ruf [verbessert aus:]
Er muß

Es sehn! Er muß! — Ich red

4 Er kehrt [verbessert aus] Er wendet [wieder verbessert aus:]

Er wirft

Herstreut die Blid' ins Weite, zählt

[wieder verbessert aus] Er sieht 7–9 recht! So . . . hören! [verbessert aus:]
recht wieß einer macht, der uns

Nicht hören will. — Er soll mich aber [wieder verbessert aus „Er soll, er soll mich“] hören!

Er muß mich aber hören.

[In der Bühnenanweisung zu B. 9 ist] der ihn . . . fremd und gleichgültig [verbessert aus] . . . [? unlesbar] Buzi sieht ihm gleichgültig 9–11 Buzi
Nu? . . . betrogen. [verbessert aus:]

Buzi

Nun?

Amru.

Ja, wenn

Er wirklich mich nicht kennt; nicht kennen mag:

So ist ers frehlich nicht. Wenn seinen Amru

Er alles Ernsts nicht kennen mag: so hab'

Ich frehlich mich betrogen.

[wieder verbessert aus:]

Buzi.

Nu? Nu?

Amru. stehend

Ja wenn er wirklich mich nicht kennt;

Nicht kennen mag: [verbessert aus „will:“] so ist ers frehlich nicht. —

(Mit abgewandter und leiser Stimme)

Im [vorher „Buzi“ durchstrichen] Ernst nicht seinen Amru kennen mag!

So hab ich mich betrogen; frehlich! [dahinter „Wenn dieses“ durchstrichen]

15 [das erste] Ihr [verbessert aus] Du 19 Will Freund und Feind zum Besten
haben? [verbessert aus] Hat Freund und Feind zum Besten?

379, 21 [hinter „du doch? —“ ist durchstrichen:]

Wie aber, wenn du deinen Sultan Galga noch [verbessert aus „selbst“]

Dann selbst nicht kennen wolltest, wenn er sich

In dieser Tracht, in diesem Ort, in diesem

Geschäfte

[die ersten anderthalb Zeilen verbessert aus:]

Wie aber, wenn du selber deinen Buzi

Auch dann verkennen wolltest [wieder verbessert aus „Verkenntest“]

23 f. wenn du deiner Seits Nun [verbessert aus]

wenn nun deiner Seits

Du

D. Faust.

S. 380 ff. Die Berliner Handschrift des „Faust“-Entwurfs ist 1911 von Robert Petsch („Lessings Faustdichtung mit erläuternden Beigaben“, in Wilhelm Streitbergs „Germanischer Bibliothek“, Abteilung II, Bd. IV, S. 37 ff.) genau abgedruckt, die erste Seite auch in Faksimile wiedergegeben worden. Die Handschrift besteht aus drei in einander gelegten Foliobogen, deren Seiten durchweg in zwei Spalten gebrochen sind. Von den zwölf Seiten sind nur drei und zwar fast immer nur auf der linken Spalte von Lessing mit sauberen, meist deutlichen Zügen beschrieben; Petsch hält diesen Entwurf für etwas später als die im 17. Literaturbrief mitgeteilte Scene und weist ihn den Breslauer Jahren zu.

S. 380, Z. 13 [hinter „Trunke“] die Ehe ge [= gebrochen, durchstrichen]
25 [Diese Zeile steht neben den beiden vorausgehenden auf der rechten Spalte
der Seite] 27 [hinter „daß“] ge [durchstrichen]

381, 3 ließt [verbessert aus] be [= beginnt] 13 [bei „nicht übel;“ ist
am Rande] Gewiß [?] er ist ein Geist [durchstrichen] 18 [hinter „Dieses“]

Glieder [durchstrichen] 19 [hinter „ist“] dünkt m (= mich, durchstrichen]
 20 [vor „ß.“] aber [durchstrichen] 25 [hinter „und“] da [durchstrichen] 27 den
 [nachträglich eingefügt] 31 [hinter „dem“] wißbe (= wißbegierigen, durchstrichen]

Fatime.

S. 391, Z. 22 Ibrahim ließ es fragen. [nachträglich eingefügt] 24 Er
 soll sie ermorden. [verbessert aus] Ermorde sie!

393, 13 [hinter „zurück.“] Er ist mit Aufgange der Sonne auf der Höhe.
 Noch wenige Augenblicke, und du schließt den feurigsten Liebhaber wieder in
 deine Arme. [durchstrichen]

394, 3 sein Vertrauen [verbessert aus] seine Freundschaft 7 [hinter „Mer-
 van!“] Ich weiß schon, wie ich es verhalten muß, daß er [dahinter „auf“ durch-
 strichen] einen solchen Argwohn gegen dich nicht faßt. [verbessert aus „geräth.“,
 alles durchstrichen] 11 [hinter „innig.“] so feurig [durchstrichen] 16 ver-
 schuldet? [verbessert aus] verdient 18 Wenn [verbessert aus] Und wenn
 24 [hinter „wieder!“] Und ich soll — ich soll, auch nicht seufzen? Nun geht
 mein Elend wieder an! [durchstrichen] 32 [hinter „Land!“] Das Schreden des
 Meeres! Die Geißel der Ungläubigen! [durchstrichen] 33 Ist schon [verbessert
 aus] Gewiß? 34 Faße [verbessert aus] Zwinge

395, 4 [hinter „eilte“] eine feinere Freude noch [durchstrichen]

S. 397, Z. 76 kömmt [verbessert aus] wird

398, 92 Gefrümmtem spitzen Adler[schnabel, war [verbessert aus] Gefrümmten
 Adlers Schnabel war wohl ein

Alcibiades.

S. 399, Z. 11 ganz unfehlbare [verbessert aus] ganz ungezweifelte [wieder
 verbessert aus] ausgemachte

401, 9 ich [nachträglich eingefügt] 26 [hinter „von“] allen [durchstrichen]

403, 12 f. auf seinem ewigen, sichtbaren Throne der Sonne [nachträglich
 eingefügt] 25 Heut [verbessert aus] das heut 27 ein einziger Teucer [nach-
 träglich eingefügt] 29 der verfluchte [verbessert aus] ein ver . . . [?]

405, 15 [vor „Ehrgeiz“] und [durchstrichen] 19 Freund. [verbessert aus]
 Perser 27 Der [verbessert aus] Es kömmt

406, 1 es dem König nicht einkommen, [verbessert aus] sich der König
 nicht erinnern, 8 erweckt [verbessert aus] bringt 8 [hinter „die“] ihr wahre
 Verehrung [durchstrichen]

Die Wiklinge.

S. 407, Z. 17 [vor „Die Mutter“] Philint [durchstrichen] 24 angelom-
 menen [nachträglich eingefügt] 30 Herr Fuhl [verbessert aus] Vifette 31

[hinter „Asterwihling.“] Siehe p. 18. Die Scene mit der Abschrift Verse. [durchstrichen]

408, 3 [hinter „Philint“] auch [durchstrichen] 24 [statt] ohne von [ist zu lesen] ihr vor

Der Schlaftrunk.

§. 415, 3. 10 Ich muß erst die Geschichte [verbessert aus] Ich will nur die Geschichte noch [ältere Hs.] 19 [hinter „mir“] einmal [durchstrichen, ältere Hs.]

416, 15 Vater [verbessert aus] Alte [ältere Hs.]

417, 6 darium [jüngere Hs.] 14 ist er! [verbessert aus] habe ich ihn [ältere Hs.]

418, 8 Die Kreuze [verbessert aus] Sie 10 Ist [verbessert aus] Nun 17 sind. [verbessert aus] sehn 25 f. um wer weiß wie viel, einen falschen Schwur thun [verbessert aus] für die ganze Welt falsch schwören

419, 13 sehr [nachträglich eingefügt] 17 [hinter „sich“] lieber [durchstrichen] 18 f. als sich jemals in einem Großvaterstuhle geschüttelt hat. [verbessert aus] als jemals in einem Großvaterstuhle gesessen hat.

420, 9 du [verbessert aus] und also 13 Ha, ha, ha! [nachträglich eingefügt] 17 kam [verbessert aus] komme 24 drehzehn [verbessert aus] zweh und drehßig 25 [hinter „Groschen“] sieben Pfennige. [durchstrichen]

421, 9 die [verbessert aus] das

422, 2 wohl [verbessert aus] schon 6 Den [und] den dritten [nachträglich eingefügt; ebenso] 11 Vottchen, 11 aus [verbessert aus] auch 18 [hinter „Bruder.“] Morgen früh um neun Uhr wirst du auf dem [?, durchstrichen] 32 Charlotte. O ja, lieber Onkel — [nachträglich eingefügt]

423, 1 noch [nachträglich eingefügt] 14 hören. [verbessert aus] wissen.

424, 1 wäre. [verbessert aus] sollte 2 [hinter „gewiß.“] Er will wenigstens nicht, daß Charlottchen bey Ihren Lebzeiten heyrathen soll. [durchstrichen] 4 Wer ist es denn, [verbessert aus] Wer will uns besuchen, 15 liebster Herr Richard, [nachträglich eingefügt] 15 [hinter „Sie“] Sich [durchstrichen]

425, 1 lieber [verbessert aus] Herr 25 ist der [verbessert aus] weiß ich keinen

426, 18 [hinter „allein“] sonst [durchstrichen] 29 wird [verbessert aus] soll

427, 1 [hinter „ja“] schon [durchstrichen] 8 [vor „Ich“] Wenn ich noch einmal bezahlen muß, [durchstrichen] 11 [hinter „und“] dein Sohn [durchstrichen] 17 Also, [verbessert aus] Gut

428, 8 trauen [verbessert aus] vertrauen 8 f. das Beste zu. [verbessert aus] alles Gute zu. Aber nur 10 näher [nachträglich eingefügt] 10 er hat es mir [Hs.] 21 [hinter „Finette.“] Befehlen Sie noch eine Tasse, H. Richard? [durchstrichen] 21 hat [verbessert aus] ist

429, 24 Mag er [verbessert aus] So lassen Sie ihn 28 wollen wir [verbessert aus] will ich 30 doch [verbessert aus] auch 33 Vertreib dir [verbessert aus] Vertreibt euch

432, 1 Aber er kommt doch bald [verbessert aus] Und er kommt wohl nicht 8 f. Gesellschaft mit [nachträglich eingefügt]

438, 13 f. Aber, wenn . . . ich bin? [verbessert aus] Aber wenn ich nun mit dir vergehen wollte, wer ich bin? Siehest du? 17 j. eine solche . . . Sünde [verbessert aus] solche mißverstandene Schuldigkeiten, das sind eben die Sünden 28 So [verbessert aus] Nun der 29 [hinter „anstößt,“] und trinkt) [durchstreichen] 30 Tempo! (und trinkt.) [verbessert aus] Tempo soll leben!

439, 1 du [verbessert aus] und du 1 f. er ein alter Junggefell, du eine junge Junggefellin [nachträglich eingefügt] 3 [hinter „verführbar.“] In der Welt, mußt du wissen, strebt alles nach seinem Contrario. [durchstreichen] 3 lerne [verbessert aus] merke dir 6 auch [verbessert aus] oder auch 8 [hinter „trinkt.“] ist es eben, was die Harmonie des Ganges hervorbringt. [durchstreichen]

Die Matrone von Ephesus.

Die Entwürfe und Bruchstücke dieses Lustspiels sind uns in zwei Berliner Handschriften, jetzt im Besitz des Herrn Paul v. Mendelssohn-Bartholdy, und in einem Blatt der Breslauer Papiere erhalten.

Die ältere Berliner Handschrift besteht aus einem Quartheft von 12 unpaginierten Blättern weißen, schon etwas vergilbten Papiers. Die meisten Seiten sind beschrieben, und zwar steht auf dem breiten Rande der erste, kurze Plan des Stückes in älterer, deutlicher Schrift, während der innere Teil der Seiten einen zweiten, genaueren Entwurf und die Ausführung der vier ersten Scenen in weniger deutlicher, oft nur schwer lesbarer Schrift und in wirrer Unordnung enthält. Auf die einzelnen 24 Seiten des Heftes verteilen sich Lessings Aufzeichnungen folgendermaßen:

S. 1 enthält den Titel (= Vd. III, S. 439, Z. 11–12) in derselben älteren Schrift wie der auf dem Rande stehende erste Plan. S. 2 ist unbeschrieben. S. 3 bringt auf dem Rande den Anfang des ersten Planes (= S. 439, Z. 13–14); der Rest desselben steht auf dem Rande der Seiten 4 (= S. 439, Z. 15–19), 7 (= S. 439, Z. 20–S. 440, Z. 2), 11 (= S. 440, Z. 3–5) und 13 (= S. 440, Z. 6–11). Ferner stehen auf dem Rande von S. 7 die zwei Sätze S. 444, Z. 7–10, auf dem von S. 22 das Personenverzeichnis S. 440, Z. 17–20. Im inneren Raum enthält S. 3 den Anfangsmonolog der Dienerin (= S. 440, Z. 12–16), ohne Überschrift, mit deutlichen, älteren Zügen geschrieben. Daran schließt sich unmittelbar, in derselben deutlichen, älteren Schrift, die Ausführung des zweiten Auftritts (= S. 446, Z. 8–28). S. 4 setzt diese fort; sie enthält S. 446, Z. 28–S. 448, Z. 1 und zwar die ersten Zeilen noch in der bisherigen Schrift. Bei S. 447, Z. 2 aber beginnt mit anderer Feder und Tinte eine neue, spätere, sehr undeutliche Schrift, die nun durch das ganze Heft hindurch auf dem inneren Raum der Seiten die gleiche bleibt; ebenso lautet von hier an der Name der Dienerin nicht mehr Doris,

sondern Mssis. S. 5 enthält S. 448, Z. 1—39. S. 6 bringt zuerst als unmittelbare Fortsetzung S. 449, Z. 31—33, dann nach einem quer über die ganze Seite gehenden Strich die zweite, breitere Fassung der eben niedergeschriebenen Neben (= S. 448, Z. 28 — S. 449, Z. 28). Auf S. 7 wird diese und überhaupt der zweite Auftritt zu Ende geführt (= S. 449, Z. 29 — S. 450, Z. 7 mit dem Zusatz in Anm. 5). S. 8 ist unbeschrieben. S. 9 bringt den dritten Auftritt (= S. 450, Z. 16 — S. 451, Z. 25), S. 10 die Fortsetzung davon (= S. 451, Z. 25 — S. 453, Z. 1). S. 11 bietet die Bemerkungen S. 444, Z. 21—S. 445, Z. 9. S. 12 fährt wieder im dritten Auftritt fort, an S. 10 anknüpfend, und bringt ihn zu einem vorläufigen Ende (= S. 453, Z. 1 — S. 454, Z. 11). S. 13 enthält den vierten Auftritt und zwar den Anfang desselben in vorläufiger, kürzerer Fassung (= S. 454, Z. 28—33 und S. 455, Z. 23 — S. 456, Z. 17), S. 14 die Fortsetzung (= S. 456, Z. 18 — S. 457, Z. 20), ebenso S. 15 (= S. 457, Z. 20 — S. 458, Z. 6 und S. 458, Z. 27—40) und S. 16 (= S. 459, Z. 20—29 mit dem Zusatz in Anm. 3). S. 17 ist unbeschrieben. S. 18 trägt den Schluß des dritten und den Anfang des vierten Auftritts in neuer, breiterer Fassung nach (= S. 454, Z. 12 — S. 455, Z. 21). S. 19 bringt einige Neben zum siebenten Auftritt (= S. 444, Z. 11—20), S. 20 die Ausführung des ersten und die Überschrift des zweiten Auftritts (= S. 440, Z. 21 — S. 441, Z. 5). S. 21 ist unbeschrieben. S. 22 enthält den zweiten Entwurf der Scenen 3—5 (= S. 441, Z. 6 — S. 442, Z. 20), S. 23 und 24 den der Scenen 6—8 (= S. 442, Z. 21 — S. 443, Z. 22 und S. 443, Z. 23 — S. 444, Z. 6). Das letzte Viertel der S. 23 ist unbeschrieben. Eine besondere Bedeutung ist diesem Umstand indes kaum beizumessen, da auch sonst mehrere Seiten zum vierten Teile, ja fast zur Hälfte leer gelassen sind. Unten auf S. 24 steht noch, schräg geschrieben, die Bemerkung über den Pferdemarkt in Hamburg (S. 439, Anm. 2).

Die jüngere Berliner Handschrift besteht aus einem Oktavheft von 22 Blättern weißen Büttenpapiers. Auf das Titelblatt folgen zunächst 13 von Lessing selbst nummerierte Blätter, dann 8 Blätter ohne Zahlen. Von den 44 Seiten sind die ersten 29 mit schönen und deutlichen Zügen beschrieben, die 29 freilich nur mit zwei Zeilen; die letzten 15 Seiten sind leer gelassen. Die erste Seite trägt den Titel, in vier Zeilen abgeteilt:

Die
Matrone von Ephesus.
Ein Lustspiel
in einem Aufzuge

Die Rückseite enthält das Personenverzeichnis (= S. 445, Z. 12—19), die nächsten 27 Seiten die Reinschrift der acht vollendeten Auftritte des Lustspiels (= S. 445, Z. 20 — S. 466, Z. 10).

Das Blatt in der Universitätsbibliothek zu Breslau enthält nur den Schluß des achten Auftritts in einer etwas früheren Fassung als die jüngere Berliner Handschrift.

Wo im Folgenden eine Unterscheidung der drei Handschriften nötig ist, bezeichne ich das ältere Berliner Quartheft mit Hs. 1, das jüngere Berliner Oktavheft mit Hs. 2, das Breslauer Blatt mit Hs. 3, die ältere Fassung einzelner Abschnitte in Hs. 1 mit Hs. 1a, die jüngere mit Hs. 1b. Diese Benennungen werden für S. 443, Z. 8 — S. 459, Z. 29 und S. 465, Z. 26 — S. 466, Z. 10 meines Abdrucks, denen Hs. 2 zu Grunde liegt, unvermeidlich sein; für S. 439 — 445, Z. 9 kommt nur Hs. 1, für S. 445, Z. 10 — S. 446, Z. 7 und S. 459, Z. 30 — S. 465, Z. 25 nur Hs. 2 in Betracht.

S. 439, Z. 21 sieht [verbessert aus] be [= bemerkt?]

440, 10 da sich sich [verschrieben] 12 [hinter „schläft“] scho [= schon, oder] sehr [?, durchstrichen] 12 san [verbessert aus] werde 14 [hinter „Tode!“] Unter dessen habe [durchstrichen] 14 ichs [verbessert aus] ich es 18 [hinter „Philokrates“] der [durchstrichen] 23 f. das Täubchen von einem Weibchen [nachträglich am Rande beigelegt, die zwei ersten Worte verbessert aus] das Weibchen

441, 3 [vor „Horch,“] Aber [durchstrichen] 7 [hinter „schläft.“] Endlich ist sie für Gram und Ermattung eingeschlafen. [durchstrichen] 9 [statt] ruht, [ist] ruhet, [zu lesen] 11 [hinter „ich? --“] Sie spricht im Schläfe. [durchstrichen] 15 [hinter „aufgetragen?“] Mnsis, der Wein [durchstrichen] 18 M n j. [verbessert aus] M n. 18 [statt] im [ist] in [zu lesen, ebenso] dieß [statt] das 21 Eifert [verbessert aus] schimpft

442, 2 Philol. [so abgekürzt, nicht ausgeschrieben] 4 f. sagt, dieses . . . hungre — — [nachträglich am Rande beigelegt] 12 unter dem Bette zu kalt [verbessert aus] unter freiem Himmel zu fr [= frisch oder frostig, oder auch] zu fi [= finster?] 23 Kräftiges [ist höchstwahrscheinlich die richtige Lesung; zur Not könnte es auch] Kräftiges [heißen] 28 [hinter „Stegreise“] un [= unvergleichlich (?), aus Versehen nicht durchstrichen]

443, 15 [vor „Das“] Ich will [durchstrichen] 19 der [fehlt Hs.] 14—22 [Meist neben diesen Zeilen, aber wohl ohne Zusammenhang mit ihrem Inhalt stehen am Rand der Seite mehrere abgerissene Worte, die zum Teil wie Federproben aussehen; so] Sogleich [und mehrmals] und [ferner] Sogleich nach dieser Zih [?, dann] So auf einen Seiten [und] So nach muß ich auch 23 f. Dromo. Ich will . . . handeln. [steht auf dem Rande, ist also entweder erst nachträglich beigelegt oder von Anfang an aus Versehen zu weit nach links gerückt worden] 26 [hinter „der“] da [?. = dann, durchstrichen] 30 [statt] Armee [ist] braves [zu lesen; nach wiederholter Prüfung halte ich diese Lesung für ganz sicher] 30 die [verbessert aus] sei [= seine]

444, 1 [statt] Mache, mache, [ist] Mach, mach. [zu lesen] 2—6, dazu Anm. 1 [Die Stelle lautet genau:] Dromo. Und diese heilige Stätte verlassen, wo sich ein Beispiel der ehelichen Liebe dergleichen, o dergleichen — dergleichen die Welt alle Tage sieht. [darunter Schlußstrich, dann:] Dromo — — und diese heilige Stätte, wo sich ein Beispiel der ehelichen Liebe ereignet hat, dergleichen — Mnsis. Grausames undankbares Geschöpf! [u. f. w.] 12 [hinter

„ich“ ihm folge [durchstrichen] 13 [hinter „trete?“] Noch [durchstrichen] 18
 Elßium [ist höchstwahrscheinlich die richtige Lesung; statt] beschuldigen? [ist aber
 wohl] besprechen? [zu lesen] 21 [mit] Ich lag [beginnt eine neue Zeile] 21
 [statt] im vorigen Monate [ist wohl] vor einigen Monaten [zu lesen] 23 be-
 reitet. [oder] bereit. [zweifelhaft] 24 ich werde besser und erfahre, [wahrschein-
 licher als] ich wurde besser und erfuhr, [da beide Male das Ringelchen auf dem
 u fehlen würde] 24 daß sich mein Mann 26 [hinter „hätte“] in wenig
 [?, durchstrichen]

445, 2 dem Philokrat 7 [hinter „sie“] aber [durchstrichen] 22 den
 Kopf gegen den verbedten Sarg gelehnet; [verbessert aus] mit dem Kopfe auf
 dem verbedten Sarge liegend; 23 öffnen 24 das Gesicht [verbessert aus]
 den Kopf

446, 2 pfeift! [wohl nur verschrieben] 10 Sold. (außen) [dieses Wort
 nachträglich eingefügt] Holla! [dahinter „Niemand da?“ durchstrichen, Hs. 1] 19,
 Anm. 7 erschrocken [nachträglich eingefügt Hs. 1] 20 [statt] Er [ist mit Hs. 1
 und 2] er [zu sehen] 23 hin gewollt. 22—25 [statt] Im Grabe! . . . die
 Todten! [liest Hs. 1:] Im Grabe! Bei Todten! Soldat. Gott behüte die
 Todten! [verbessert aus: „Ach weh. Ein Schatten!“] 27, Anm. 12 [hinter
 „Doris.“] Nein [durchstrichen Hs. 1] 28 aufhaltend [verbessert aus] fest haltend
 [Hs. 2] 28, Anm. 12 Was will er? [Hs. 1]

447, 3 Weistinn, [Hs. 2] 3 [vor „so viel“] Wenigstens [durchstrichen Hs. 1]
 4 [hinter „mir“] da [?, durchstrichen Hs. 1] 5, Anm. 2 ein Schimmer [so Hs. 1,
 nicht „einen Schimmer“] 7, Anm. 2 mein [verbessert aus] dein [Hs. 1] 9,
 Anm. 3 wollte er [verbessert aus] will er [Hs. 1] 17 geht [verbessert aus]
 zündet [Hs. 1] 21 [hinter „die“] Late [= Laterne, durchstrichen Hs. 1] 27
 [hinter „balgen —“] Doch [durchstrichen Hs. 1]

448, 4 er [fehlt Hs. 1] 6 ja wohl [verbessert aus] doch [Hs. 1] 8 f.
 Wird mir doch [dahinter „ganz“ durchstrichen] wieder ganz wohl ums Herze!
 [nachträglich am Rande beigelegt Hs. 1] 14 Er möchte sie aufwecken. [verbessert
 aus] Wecke er sie nicht auf. [Hs. 1] 16 [statt] meine [ist in Hs. 1 wohl] eine
 [zu lesen; dahinter] Frau! [durchstrichen Hs. 1] 18 Gatten [verbessert aus]
 Mann [Hs. 1] 19 [vor „So“ dasselbe Wort] So [durchstrichen Hs. 1] 24
 zweyten, 28 [hinter „Dromo.“] Ey! So? [durchstrichen Hs. 1 b] 28 wäre
 [verbessert aus] ist [Hs. 1 b] Anm. 4 [hinter „ich glaube an die“] Fra [=
 Frauen, durchstrichen Hs. 1 a] Anm. 4 wenn es anders dergleichen gibt —
 [nachträglich am Rande beigelegt Hs. 1 a] Anm. 4 [hinter „wieder verschenken“]
 können. [durchstrichen Hs. 1 a] Anm. 4 [hinter „ist ja todt —“] ist in Hs. 1 a
 durchstrichen:]

M h s i s. Seit drey (?) Tagen —

Was irren? Komm er in ein Paar Tagen wieder, und er wird es sehen.
 [die zwei letzten Worte verbessert in „anders re“ (? = reden), gleichfalls durch-
 strichen]

Dromo. Was werd

[Der zweite Satz der Mytis knüpft nach den vorausgehenden fünf durchstrichenen Zeilen unmittelbar an S. 448, Z. 35 an]

449, 1, vgl. Anm. 1 [hinter „Mytis.“] Die ihr Herz nur wieder verschent. [durchstrichen] Sie ist [fehlt Hf. 1 b] 3 [hinter „Dromo.“] So? [durchstrichen Hf. 1 b] 3 dergleichen? [verbessert aus] solche? [Hf. 1 b] 4j. Mytis. Wer . . . Dromo. Eh! [nachträglich am Ende beigelegt und] Eh! [verbessert aus] Ach! [Hf. 1 b] 7 [hinter „Dromo.“] Und I [= liebt, durchstrichen Hf. 2] 9 Das ist gar zu viel! [verbessert aus] Noch! — Das wäre zu viel! [Hf. 1 b, doch ist die Lesung „viel“ nicht sicher] 9 Er ist ja gestorben. [verbessert aus] Er ist tod, sagt Sie? [Hf. 1 b] 10, Anm. 2 Und sie will sterben — [verbessert aus] Freulich tod; und das ist es, was auch sie zu sehn wünschet. [Hf. 1 b] 13 gestiegen [anscheinend verbessert aus] gef [= gekommen, Hf. 1 b] 14 es [nachträglich eingefügt Hf. 1 b] 14 neben [verbessert aus] auf [Hf. 2] 15 [hinter „ihres.“] Gatter [durchstrichen Hf. 1 b] 15 den [verbessert aus] ihren [Hf. 1 b] 16 zweymal [verbessert aus] ganzer [Hf. 2; statt dessen] ganze [aber nachträglich eingefügt, Hf. 1 b] 19 auf [nachträglich eingefügt Hf. 1 b; ebenso] 23 Er mag viel temmen! 28 [hinter „ist.“] Und wie fest ich an die Weipenster glaube, das hat sie gesehen, mein Kind. Zwar irrt man sich manchmal in diesem Glauben. [durchstrichen Hf. 1 b] 32 ist [verbessert aus] w [= wäre, Hf. 1 a] 32 [hinter „Beispiel.“] von der zärtlichen haben [durchstrichen Hf. 1 a]

450, 1, vgl. Anm. 1 nun [durchstrichen Hf. 1 b] 1 ein [verbessert aus] das wunderbarste [Hf. 1 b] 1 Liebe [verbessert aus] Treue [Hf. 1 b] 1 [hinter „wird.“] ein Beispiel von wahrer [durchstrichen Hf. 1 b] 3 [hinter „Dromo.“] Dergleichen die Welt nie sah, und nie sehen [durchstrichen Hf. 1 b] 4 denke [verbessert aus] gla [= glaube, Hf. 1 b] 4f. wird auch nie [verbessert aus] kann gar nicht [Hf. 1 b] 5 das kann gar nicht geschehen. [fehlt Hf. 1 b] 22 [hinter „Liebste.“] beste [durchstrichen Hf. 1] 23 [vor „stößt“] sie [durchstrichen Hf. 1] 25 [vor „Beste“] Lieb [= Liebste, durchstrichen Hf. 1] 29 [hinter „liege“] so [durchstrichen Hf. 1]

451, 8 verliicht. [verbessert aus] verli [= verliicht, Hf. 2. In Hf. 1 ist das Wort ganz undeutlich, etwa „bescht“] 11 um mir [über] um mich [Hf. 1, verbessert aus] in mir [Hf. 2] 13 [hinter „lobert“] unter [durchstrichen Hf. 1] 16 kanst [Hf. 2, aber Z. 15:] Kannst 16 mußt [Hf. 2] mußt [verbessert aus] so [= sollst, Hf. 1] 19 zieht sie zu dem Sarg [nachträglich eingefügt Hf. 1] 19 [hinter „Du mußt, du mußt —“] (sie zu dem Sarg ziehend, und auf [durchstrichen Hf. 1] 22 eiseru [anscheinend Hf. 1] 24 Telamon [verbessert aus] Pamphilus [Hf. 1] 25 gleich [verbessert aus] als [Hf. 1] 26 wie verließ ich [verbessert aus] verließ ich nicht [Hf. 1] 30 Sage; er lebt [nachträglich eingefügt Hf. 1] 31 [das erste] und [scheint in Hf. 1 durchstrichen zu sein] 32, Anm. 5 [hinter „Ja —“] sag es mir nur! — [durchstrichen Hf. 1]

452, 1 Fern über Land und Meer? — [Hf. 2, in Hf. 1 verbessert aus] Bin ich weit über Land und Meer gewesen? [wieder verbessert aus] Bin ich weit über Berg und Land gewesen 3 Er hätte [verbessert aus] Warum hätte er

[Hj. 1] 5 ihn [nachträglich eingefügt Hj. 2; in Hj. 1:] Sage, ich habe ihn sterben sehen. [verbessert aus] Ja, [wieder verbessert aus „Wie?“] Ich habe ihn nicht sterben sehen? [dahinter:] er ist also auch nicht gestorben — [durchstrichen Hj. 1] 7 [hinter „können?“] Aller [= Allerdings, durchstrichen Hj. 2] 12 [hinter „der“] großen Welt? Zerstreuung [durchstrichen Hj. 1] 13 Jugendllicher Zerstreuung, verführerischem Eräßlichem [anscheinend Hj. 1] 14 [vor „Ich“] Warum [durchstrichen Hj. 1] 14 mich [verbessert aus] ich [Hj. 1] 16 wo ich . . . opferte [verbessert aus] wo ich zu dir wo ich betete und opferte [Hj. 1] 17 beschenkte [verbessert aus] beschäftigte [Hj. 1] 17 [hinter „Und“] indeß hättest zu [verstrichen statt „du“] selbst [durchstrichen Hj. 1] 21 [hinter „ich“] auch [oder vielleicht] also [durchstrichen Hj. 1] 22 beten, nicht mehr [Hj. 1] 28 [vor „ist“] sanft [?, durchstrichen Hj. 1]

453, 2 welchem [verbessert aus] dem [Hj. 1] 3 allein [nachträglich eingefügt Hj. 1] 3 [das zweite] das, [verbessert aus] Mysis, [Hj. 1] 6, Num. 2 [hinter „Mache“] dem [durchstrichen Hj. 1] 8 [hinter „leer —“] Oder [durchstrichen Hj. 1] 8 Telamon ist nicht darin; [verbessert aus] Er ist nicht drinn [Hj. 2] 10 wollen [fehlt Hj. 1, nachträglich eingefügt Hj. 2] 11 Nun [verbessert aus] So [Hj. 1] 13 [hinter „Sie“] einmal [durchstrichen Hj. 1] 19 und [verbessert aus] aber [Hj. 1] 20 [hinter „Antiphila.“] So. Ja [durchstrichen Hj. 1] 23 [hinter „dort“] an [?, durchstrichen Hj. 2] 24 [hinter „willst.“] Der Weg, den ich zu [durchstrichen Hj. 1] 25 hier [nachträglich eingefügt Hj. 1] 25 f. Ich erwarte [so Hj. 1] von einer [die letzten drei Worte verbessert aus „darf von“] feilen Sklavin nichts anders — Aber ich? [am Rande nachträglich beigelegt Hj. 1] 27 [hinter „Welt“] heilig [durchstrichen Hj. 1] 29 dem [so Hj. 1 und 2]

454, 1 einem [verbessert aus] seinem [Hj. 1] 5 meiner [verbessert aus] unj [= unsrer, Hj. 1] 6 Stille! [nachträglich eingefügt Hj. 1] 10 [hinter „Soldaten.“] Was [durchstrichen Hj. 1] 17 sehn. [verbessert aus] werden. [Hj. 1 b] 21 noch [fehlt Hj. 1 b, nachträglich eingefügt Hj. 2] 21 [hinter „schließen.“] Ich will zu [= suchen, durchstrichen Hj. 1 b] 24 ein [fehlt Hj. 1 b] 25 Sie [verbessert aus] Wir [= Wirft, Hj. 1 b] 26, vgl. Num. 8 in nachl., [verbessert aus] in einer nicht ganz unstudierten [Hj. 1 b] 28 Vierter Auftr. [Hj. 1 a] 32 [hinter „O die“] auch [?, durchstrichen Hj. 1 a] 33 Wo ist Sie? [von hier springt der Dialog in Hj. 1 a sogleich zu S. 455, Z. 23 über]

455, 3 es [nachträglich eingefügt Hj. 1 b] 5 Tromo (im Hereintreten, eine Fadel [verbessert aus „Laternen“] in der Hand) [die letzten fünf Worte nachträglich eingefügt, Hj. 1 b] 9, Num. 3 [hinter „Herr?“] Wen suchen doch [durchstrichen Hj. 1 b] 10 Tromo. [verbessert aus] Philokr. [Hj. 1 b] 14 und [verbessert aus] aber [Hj. 1 b] 15 hier [Hj. 2] gar [anscheinend Hj. 1 b] 17 [hinter „Ja.“] mein Kind, [durchstrichen Hj. 1 b] 21 eben [fehlt Hj. 1 b, ebenso der Schluß der Rede von „Trost“ an; mit denen ist der bricht die Seite und damit die ganze Scene in Hj. 1 b ab] 27 [hinter „Mysis.“] Mein Herr [durchstrichen Hj. 1] 31 Philokrat [Hj. 1]

456, 4 Der Hauptmann, [verschrieben Hf. 1] 5 [hinter „Dromo.“] Bloß der Ueberzeugung wegen, daß du kein Geist bist [durchstrichen Hf. 1] 5 nochmals [verbessert aus] immer mehr u. mehr [Hf. 2] 7 Philokrat. [Hf. 1] 9 [hinter „Dromo.“] Ja so [durchstrichen Hf. 1] 12 ein [verbessert aus] das [Hf. 1] 13f. hier auch mein Theilchen zu bewundern — [verbessert aus] für [dahinter „mich“ durchstrichen] meine Wenigkeit hier auch [dahinter „zu“, dann „genug“ durchstrichen] zu bewundern genug — [Hf. 1] 23 damit [nachträglich eingefügt Hf. 1] 23, vgl. Anm. 6 überseh [verbessert aus] seh [Hf. 1] 28 beneidenswürdige [verbessert aus] Slavini beneidenswürdige [Hf. 1]

457, 10 eine [nachträglich eingefügt Hf. 2] 12 inbrünstigen [verbessert aus] unendlichen [Hf. 1 und 2] 13 O ja [nachträglich eingefügt Hf. 1] 13 leicht [verbessert aus] wohl [Hf. 2] 17 regt [verbessert aus] rührt [Hf. 1] 22f. Dieser Fuß, so frey über den andern geschlagen! [verbessert aus] Dieses Bein, so frey über das andere geschlagen! [Hf. 2; diese letztere Fassung (nur „andre“) dagegen in Hf. 1 verbessert aus] Dieser Fuß, so leicht [wieder verbessert aus „so nachlässig“] über den andern geworfen! 23 [hinter „rund!“] Diese im Schoße ruhende Hand! [durchstrichen Hf. 1] 24 Hand [verbessert aus] Arme [Hf. 1] 27 zurück zieht) 28 erwachte. [Hf. 1] 29 [hinter „Philokr.“] (zur Myrsis) [durchstrichen Hf. 1] 32 du es [verbessert aus] das [Hf. 1] 33 [hinter „Licht?“] (droh [= drohend, durchstrichen Hf. 1])

458, 1 Leibtragende — [Hf. 2] Lebendige — [ziemlich deutlich Hf. 1] 5, Anm. 3 (auf die Myrsis zuschiet) [ziemlich deutlich Hf. 1, natürlich verschrieben] 5 bist du? [verbessert aus] sind wir? [Hf. 1] 6 hier stören? [aus einem unlesbar ausradierten Wort verbessert Hf. 1] 28 Pers. heiligt alles — [nachträglich am Rande beigelegt Hf. 1] 29 [vor „Sterbenden“] der [durchstrichen Hf. 1] 33 [statt] Ich mildre gern Unglück. [ist anscheinend zu lesen:] Ich wünschte [dahinter „gern“ durchstrichen] mir jenes Unglück [Hf. 1] 37 [hinter „Philokr.“] Das Corps des Strato hat [durchstrichen Hf. 1] 37 dieses streifte [?, verbessert aus] Von den [Hf. 1] 38 gestern [verbessert aus] heute [Hf. 1] 38 Aue [verbessert aus] Gegend [Hf. 1]

459, 22 Ah. [verbessert aus] Warum nicht? [Hf. 1] 23 wo Sie sind. [verbessert aus] daß es ein Grabmahl ist, wo Sie [wieder verbessert aus „wir“] sind — [Hf. 1] 24 In einem Grabm. Aber [verbessert aus] Nein; [Hf. 1] 26 [hinter „unmöglich“] im Freyen länger [durchstrichen Hf. 1] 26, vgl. Anm. 2 lange zu dauern. — [dahinter „Sie“ durchstrichen, Hf. 1] 27, vgl. Anm. 3 Haben Sie Mitleid mit mir. Wenn man schon aufhört mit sich selbst Madame, [nachträglich am Rande beigelegt Hf. 1. •] B. 35–37 „Antiphila. Sie bedenken . . . Bitterung anzusehen.“ folgt also in Hf. 1 unmittelbar auf B. 27 „das Leben kosten.“ Erst hinter B. 37 steht dann die neue Fassung jenes Einschleissels, nun fast gleichlautend mit Hf. 2 (= B. 27–29 „Haben Sie Mitleid . . . mit andern!“); nur fehlt B. 27 „Madame“, und B. 29 ist hinter „es“ ein Wort unlesbar durchstrichen.]

460, 32 das andere [verbessert aus] den andern [Hf. 2]

461, 29 kann nicht weit seyn; [verbessert aus] ist in der Nähe; 30
schwerlich [verbessert aus] nicht

462, 8 [hinter „fliehen,“] mein [durchstrichen] 18 ergreiffet) [verbessert
aus] ergreifen will)

463, 2 Stelle [verbessert aus] Statt

464, 2 willst; [verbessert aus dem Schreibfehler] weiß 19 das Gesicht
[verbessert aus] den Kopf 21 liebste [verbessert aus] werth [= wertheste] 31
Befohlenen.

465, 2 ob [verbessert aus] daß 8 das Befohlene 26, Anm. 2 Doch,
was führ ich für Reden? [verbessert aus] Aber, was sind das für Reden? [Hf. 3]
27 Schönste, [verbessert aus] Theuerste, [Hf. 2] Theuerste [Hf. 3] 31 Doch [ver-
bessert aus] Nur [Hf. 2] Nur [Hf. 3, vgl. S. 466, Anm. 1] 31 ff., vgl. S. 466,
Anm. 1 Nur mir verbietet so wollüstigen Schmerzen nachzuhängen, mein Ge-
schlecht, mein Stand, [verbessert aus] Aber so wollüstigen Schmerzen nachzuhängen,
verbietet mir mein Stand, [Hf. 3]

466, 1 vergönnt [hinter „Thräne“ nachträglich eingefügt, dagegen hinter
„Thänen“ durchstrichen Hf. 2] 2 so [beide Male und] Augen, [nachträglich
eingefügt Hf. 2; es hieß also zuerst] aus schönen über zärtliche Wangen 4 [vor
„Er soll“] Gefaßt, [durchstrichen Hf. 3] 6 [hinter „und er“] seuffzet, und der
saufftesten, der [durchstrichen Hf. 3] 9 schimpflichen [verbessert aus] unglück-
lichen [Hf. 3]

Spartacus.

S. 469, 3. 9 Verdamnte. [verbessert aus] verdamnte Sklaven. 16 ver-
hindern [verbessert aus] verwerfen

470, 3 annehmen, [verbessert aus] sagen, 16 mit dem Spartacus [nach-
träglich eingefügt] 16 Appianus [verbessert aus] Plutarch 20 [hinter „eine“]
reiche [durchstrichen]

471, 6 zwischen dem Spartacus und Crassus, [nachträglich eingefügt] 13
ein Theil seines Heeres [verbessert aus] ein Heer 18 das bist du, [nachträglich
eingefügt] 25 [hinter „täglich“] und [durchstrichen] 26 der [verbessert aus]
ein 29 du philosophirst? [verbessert aus] philosophiren? 31 Wo [verbessert
aus] Doch wo

472, 1 f. Nun gut — Wir wollen sechten — Lebwohl — Auf Wieder-
sehen — wo [verbessert aus] Nun wohl — Wir wollen streiten — Lebwohl —
Lebwohl auf Wiedersehen — da wo 3 seyn! [verbessert aus] werden! 4 f.
welcher . . . zu reden. [nachträglich eingefügt] 9 Pompejus, [nachträglich ein-
gefügt] 12 gehabt [verbessert aus] hatte

Das Koboldchen. Der Stadtrichter.

S. 472. Der Aufsatz über „Nachricke mit Hannemurst“, in welchem sich diese
beiden Entwürfe befinden, fällt etwa in den Winter 1776/7; vgl. Ab. XVI, S. 322.

Der selben Zeit dürften also auch die zwei Entwürfe selbst angehören. Somit wären sie richtiger auf S. 473 zwischen „Werther“ und dem „Richter von Salamea“ zu verzeichnen.

Die Ehebrecherin.

S. 473. Den Gedanken an eine Tragödie, in der es sich um die Bestrafung einer Ehebrecherin handeln sollte, zeichnete sich Lessing in Anmerkungen über die „Gesta Romanorum“ auf, die Fülleborn 1795 mit Unrecht in den größeren Entwurf „Zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur“ einschob. Jene Anmerkungen gehören in der Hauptsache dem Jahre 1773 an; vgl. Bd. XVI, S. 150. Demnach dürfte auch die dichterische Absicht, von der in ihnen die Rede ist, in dieses Jahr fallen; die „Ehebrecherin“ wäre also richtiger auf S. 472 zwischen „Spartacus“ und „Werther“ zu verzeichnen.

Unsicher ist, ob und wie weit dieser Entwurf mit jenem Trauerspiel deutschen Inhalts zusammenhängt, von dem Lessing im Sommer 1778 zu Voie sagte, es habe einen ähnlichen Plan wie „Graf Karl von Adelsberg“ von Ludwig Philipp Hahn (1776) und sei bis auf den Dialog ganz fertig (Voie an Gotter vom 30. September und 18. November 1778; vgl. Berthold Litzmann, Ein unbekannter Tragödienentwurf Lessings, in H. Seufferts Vierteljahrsschrift für Literaturgeschichte, Bd. I, S. 493f.). Voies Angaben beweisen weder, daß das Drama, von dem ihm Lessing erzählte, erst 1778 entworfen, noch daß es durch Hahns Stück angeregt worden sei. Es wäre denkbar, daß Lessing schon 1773 in demselben Trauerspiel, in welchem er die Bestrafung einer Ehebrecherin im Einklang mit einer Geschichte der „Gesta Romanorum“ darzustellen gedachte, die sinnliche Begier dieses Weibes ungefähr so ausmalen wollte, wie es dann — nur in künstlerisch recht unvollkommener Weise — Hahn in seinem Stück tat. Eben so möglich ist es freilich, daß die „Ehebrecherin“ und der von Voie erwähnte Entwurf zwei ganz verschiedene Dinge sind.

Nathan der Weise.

S. 473 ff. Die Entwürfe zu „Nathan“ druckte ich im Folgenden nochmals ab, jetzt auch äußerlich möglichst genau nach den Handschriften mit allen Verbesserungen, die Lessing in diesen selbst vornahm, auch mit mehreren Berichtigungen des in Band III mitgeteilten Textes.¹

¹ [Die handschriftlichen Entwürfe zu „Nathan“ befinden sich jetzt im Besitz des Herrn Paul v. Wendelssohn-Bartholdy zu Berlin. Nr. 1 wurde 1853 von W. v. Maltzahn (Lessings sämtliche Schriften, Bd. II, S. 600–617) und nach einer älteren Abschrift Th. W. Dangelis 1854 von G. E. Guhraner (G. E. Lessing, sein Leben und seine Werke, Bd. II, Abteil. II, Vellagen, S. 15–27) mitgeteilt; auch die Schlusszeilen von Nr. 2 (Bd. III, S. 495, § 2–6 in dieser Ausgabe) druckte Guhraner mit ab. Alles übrige wurde zuerst 1876 von Robert Vogberger in der Hempel'schen Ausgabe von Lessings Werken, Bd. XI, Abteil. II, S. 778 f., 788 f., 798–801, einige Seiten auch erst 1887 in dieser Ausgabe, Bd. III, S. 488 mitgeteilt.]

1.¹

[1] Nathan der Weise;
in 5 Aufzügen.

Zu versificieren angefangen den 14^{ten} Novbr 78.

den 2^{ten} Aufzug — — — 6. Xbr.
den 3^{ten} Aufzug — — — 28 —.
— 4^t — — — — 2 Febr. 79.
— 5² — — — — 7 Mrz. —

[2] NB für Dinah lieber Daja. Daja heißt, wie ich aus den Excerptis ex³ Abulfeda das Leben des Saladin betreffend, 10 beyh Schultens S. 4 sehe, soviel als Nutrix; und vermuthlich, daß das Spanische Aya davon herkömt, welches Covarruvias⁴ von dem Griechischen αἰω, παιδαγωγος herleitet. Aber gewiß kömt es davon nicht unmittelbar her, sondern vermuthlich vermittelt des Arabischen, welches wohl 15 aus dem Griechischen könnte gemacht seyn.

[3] den 12^{ten} Nbr.
Erster Aufzug.

1.

Nathan kömt von der Reise.
Dina ihm entgegen. Dina berichtet ihm, welche Gefahr er indeß gelauffen. Es schimmert so et was durch, wer Rahel eigentlich sey.

20

Dina. Gottlob, Nathan, daß ihr 25 endlich wieder da seyd.

¹ [Ein Heft von 19 nicht paginierten Blättern weißen Papiers in 4^o, zum großen Theil wohl im Februar 1776 in einem Zuge mit saubern, deutlichen Zügen beschrieben, Kurrentschrift nach älteren, jetzt verschollenen Entwürfen, doch später mit oft nur schwer lesbaren Nachträgen bereichert; als Facsimile wiedergegeben durch den Insel-Verlag zu Leipzig 1911. Blats 2—17 sind halbbrüchig beschrieben, so daß auf der inneren Hälfte der Seiten hauptsächlich der Gang der Handlung skizzirt, auf der äußeren der Dialog entworfen ist; bisweilen enthält die innere Hälfte auch ergänzende Nachträge zur äußeren. Im folgenden Abdruck entspricht stets die linke Spalte der inneren, die rechte der äußeren Seitenhälfte der Handschrift.] = [dahinter] dr. . . [unlesbar durchstrichen]
² [verbessert aus] des [oder] das ³ [dahinter] gern [?, durchstrichen]

* Babylon¹ ist von Jerusalem
5 — Meilen; und Schulden Eintreiben
ist kein Geschäft, daß sich von der
Hand schlagen läßt.

** Gott gebe nur, daß ich alles
10 gehört habe

15

*** Das habe ich nicht gehört.

20 †² Sie ist wohl verbrannt! —
Sage es nur vollends heraus. —
Sage es nur heraus — Töde
mich; aber martere mich nicht län-
ger. — Ja, ja: sie ist verbrandt.

25 Dina. Wenn sie es wäre, wür-
det ihr von mir die Nachricht
bekommen?³

Nathan. Warum erschreckst du
mich denn? — O meine Rahel!

30 Dinah Eure? Rahel!⁴ — Be-
sitzt⁵ ihr alles, was⁶ ihr Euer
nennt⁶ mit eben dem Rechte?

Nathan. Gottlob, Dina. Aber
warum endlich? Habe ich denn
eher wiederkommen können? wie-
derkommen wollen?*

Dina. Wie unglücklich hättet ihr
indeß hier werden können!

Nathan. So habe ich schon
gehört.**

Dina. Das ganze Haus hätte
abbrennen können.

Nathan. Dann hätten wir ein
neues gebaut, Dinah, u. ein
bequemeres.

Dina. Aber Rahel, Rahel wäre
bey einem Haare mit verbrannt.

Nathan. Rahel? (zusammensah-
rend) Meine Rahel?*** — (kalt.)
So hätte es für mich keines
Hauses mehr bedurft. — Rahel,
meine Rahel fast verbrannt?†

¹ [verbessert aus] Bagdad ² [Das Folgende ist später mit etwas hellerer Tinte geschrieben]

³ [verbessert aus] die Botschaft gewiß nicht bekommen. ⁴ [verbessert aus] Eure? Eure Rahel!

[Dahinter ist auf einen nachträglichen Zusatz verwiesen, der links davon auf S. 2 steht:] Nathan
Wann ich jemals aufhören müßte, dieses Kind mein Kind zu nennen! — Dinah. Besitzt ihr

⁵ [verbessert aus] Habt ⁶ [verbessert aus] ihr besitzt

Nathan. Nichts mit größerem!
— Alles was ich sonst habe,
hat mir¹ Glück u. Natur ge-
geben. Diesen Besitz allein danke
ich der Tugend.

Dinah. O Nathan, Nathan (§)²

Nathan.³ Ich⁴ muß dir es nur
gleich sagen, Daja. Ich hab dir
eine recht schöne Zeug aus Ba-
bylon mit gebracht.

[4] Nathan.⁵ Wer schenkt nicht
gern!

Dinah. So denkt ihr, müsse man
sich alles⁶ —

⁷Nathan Aber wo ist sie denn?
wo bleibt sie denn? Weiß sie
denn, daß ich da bin? — Daja,
wo du mich hintergehst¹⁰ —

Daja Sie weiß es, daß ihr da

Dina. Eure Rahel! Eure Rahel!
— § O Nathan, Nathan, wie
theuer laßt ihr mich eure Wohl- 5
thaten bezahlen! Mein Gewis-
sen — —

Nathan Ich habe Euch, Dinah,
einen schönen neuen Zeug aus
Bagdad⁵ mitgebracht 10

Dinah Mein Gewissen, sage ich —
Nathan Und ein —

Dinah. Mein Gewissen, sage ich —

Nathan. Und ein Paar Spangen

Dina. So seyd ihr nun Nathan. 15

Wenn ihr nur schenken könnt,
wenn ihr nur schenken⁶ könnt:
so denkt ihr, müsse man sich
alles gefallen lassen.

Nathan.⁷ Das heißt meine Ge- 20
schente sehr eigennützig machen.

Dinah. Ihr seyd ein ehrlicher
Mann, Nathan, ein sehr ehr-
licher Mann. Aber — —

Nathan. Aber gleichwohl nur 25
ein Jude: wollt ihr sagen.

Dinah. Ah! ihr wißt besser
was ich sagen will⁹.*

30

¹ [dahinter] Natur [durchstrichen] ² [Das Zeichen deutet auf die Spalte rechts S. 4. Die Hf. weist in der äußeren Seitenhälfte die Bude nicht auf, die hier mit Rücksicht auf die Deutlichkeit des Druckes in der Spalte rechts gelassen ist; S. 91, S. 3 folgt dort ohne äußerliche Unterbrechung nicht auf S. 90, S. 20] ³ [Das Folgende ist später geschrieben] ⁴ [vorher ein unlesbar durchstrichenes Wort] ⁵ [verbessert aus] Daffora ⁶ [schon (Hf.)] ⁷ [verbessert aus] D i n a h. ⁸ alles [anscheinend effert in] es ⁹ [dahinter] Aber ich höre, sie kommt selbst. [durchstrichen] ¹⁰ hintergeht [Hf.]

jend; und weiß es vielleicht auch
 nicht. Das Schrecken ist ihr noch
 in den Gliedern. Sie faselt im
 Schläfe die ganze Nacht,¹ u.
 5 schläft wachend den ganzen Tag.¹
 Sie lag mit verschlossnen Augen,
 wie tod.** Plötzlich fuhr sie
 auf³ und rief: horch! da kom-
 men meines Vaters⁴ Kamele
 10 horch! das ist meines Vaters
 Stimme! — Aber sie schloß die
 Augen wieder⁵ und fiel auf das
 Kissen zurück.⁶ — Ich nach der
 Thüre; und*** entdeckte Euch in
 15 einer Entfernung, in welcher kein
 Wachender⁷ euch hören konnte.⁸
 — Ihre ganze Seele ist nur im-
 mer bey Euch; oder bey ihm — —

Nathan. Bey ihm? welchem ihm?

20 Dajah Bey ihm, der sie aus
 dem Feuer rettete.

Nathan. Wer war das? — Wo
 ist er?

Dajah Ein junger Tempelherr
 25 war es, der einige Tage zuvor
 als Gefangner hier eingebracht
 worden, und dem⁹ das Leben zu
 schenken, der Sultan die unge-
 wöhnliche Gnade gehabt hatte.

30 Nathan. Wo ist er? — Ich
 muß ihm danken, ehe ich sie sehe.
 — Wo ist er?

**²Nathan. Armes empfindliches
 Kind!

Daja. Sie hatte schon lange mit
 verschlossnen Augen gelegen und
 war wie todt, als sie auf ein-
 mal aufuhr und rief⁵

***da⁶ sah ich⁶ Euch von ferne,
 ganz von ferne. — Denkt nur!
 — Aber, was Wunder?⁶ ihre
 ganze Seele war die Zeit her nur

¹ die ganze Nacht: [und] den ganzen Tag. [nachträglich eingefügt] ² [Das Folgende ist später
 geschrieben] ³ Sie lag . . . sie auf [durchstrichen] ⁴ Vater [Hf.] ⁵ [verbessert aus] [schr
 " die Augen wieder [und] zurück [nachträglich eingefügt; ebenso] da [und] ich [und] was Wunder?
 " [dahinter] konnte [?, durchstrichen] ⁶ entdeckte . . . konnte. [durchstrichen, zum Teil fast unlesbar!
 " [dahinter] der Su (= Sultan, durchstrichen]

Dajah. Wenn wir das wüßten!

— Zu ihnen

[5] 2.

Zu ihnen Rahel, die, von dem
gehabten Schrecken, noch oft außer
sich kömmt, und nur ihren Retter
zu sehen verlangt. Nathan ver-
spricht ihr, es solle sein erstes seyn,
ihn aufzusuchen. Dina führt Rahel
ab, um sie zu beruhigen.

5

10

Die ersten Tage hatte sich der
Tempelherr noch sehen lassen, unter
den Palmen, wohin Rahel manche
vergebene Botschaft an ihn ge-
schickt. Aber seit einigen Wochen ist
er verschwunden.

Rahel. Sage nicht verschwunden.

Sage: seit einigen Wochen hat er
aufgehört, zu erscheinen. Denn
es war ein Engel, wahrlich es
war ein Engel.

Rahel.¹ So seyd ihr es doch ganz
u. gar, mein Vater. Ich glaubte,
ihr hättet nur eure Stimme vor-
aus geschickt. Wo bleibt ihr denn,
eure gute Rahel zu umarmen, 15
die indeß fast verbrannt ist? —
O² es ist ein garstiger Tod, ver-
brennen.

Nathan. Mein Kind! mein liebes
Kind! (sie umarmend) 20

Rahel. Ihr seyd³ über den Eu-
phrat, über den Jordan, was
weiß ich über welche Flüsse alle,
gekommen. Wie oft habe ich um
Euch gezittert! — Aber wenn 25
man so nahe ist, zu verbrennen;
dückt⁴ uns ersaufen, errettet
werden. — Ihr seyd nicht er-
jossen, ich bin nicht verbrandt. —
Wir wollen uns freuen, und 30
Gott loben. — Gott war es, der
euch auf den Flügeln seiner un-
sichtbarn⁵ Engel über die treu-

¹ [dahinter] Seyd ihr es doch mein Vater [darüber] in eigener Verso [= Person, alles durchstrichen]

² [dahinter eine unlesbar durchstrichene Silbe] ³ [verbessert aus] so [= samt] ⁴ dünnt [H.]

⁵ unsichtbar [H.]

5

losen Wasser trug. — Gott war es, der einen sichtbaren Engel herabschickte, dessen weisser Fittig die Flamme verwehen,¹ dessen starker Arm mich durch das Feuer tragen mußte

10

Daja. Weisser Fittig — hört ihr. Des Tempelherrn weisser Mantel. — (den Nathan anstossend)

15

Nathan. Und wenn es auch kein Engel gewesen² wäre, der dich rettete: er war für dich Einer.

20

Daja. Es war wirklich ein Engel wirklich ein³ wirklicher Engel —

25

Nathan. Diese⁴ deine warme Einbildungskraft könnte mir gefallen, wenn sie dich nicht⁵ von deiner Pflicht abführte. Indem du das Werkzeug, durch welches Gott dich rettete, im Himmel suchst, vergißt deine Dankbarkeit sich auf Erden danach umzusehen — wo es doch auch seyn könnte. Komme wieder zu dir! werde ruhig! werde kalt!

(Und durch dergleichen Vorstellungen wird sie es wirklich)

[6]

3.

Nathan und der Schatzmeister des Salabin. Dieser will Geld von Nathan borgen. Nathan schlägt es ihm ab, weil er von den Schulden, die er zu Bassora einzusammeln wollte, nicht die Hälfte einkommen, und

Müde⁶ Kamele senkten vor dem Thore, ihrer Last entladen zu werden. Vermuthlich ist mein Freund wieder nach Hause —

Das ist er. — (der ihm mit Freundschaft entgegen kommt) Will-

¹ [verbessert aus] verht [= verhindern. ?] ² [so Hs.] ³ wirklich ein [nachträglich eingefügt, ebenso] Diese ⁴ [dahinter] vielleicht [eingefügt, nachträglich durchstrichen] ⁵ [Das Folgende ist später mit etwas hellerer Tinte geschrieben]

hier eine große Schuld zu bezahlen vorfände. Der Schatzmeister, über die unweise Freigebigkeit des Saladin. Die Maxime, welche die Araber dem Aristoteles beylegen: es sey besser, daß ein Fürst ein Geher sey unter Aesern, als ein Aas unter Gehern.

Ein Heer von hochbeladenen Kameelen
Liegt unterm Thor, außs müde
Knie gelagert. —
Vermuthlich ist mein Nathan wieder heim³ —

kommen, edler Zweig eines Stammes, den der Gärtner noch nicht auszurotten beschloffen, so lange er¹ solche Zweige noch² treibet! — Willkommen!

Du solltest mich so nicht beschämen; denn ich denke du bist mein Freund.

Kannst du deinen Werth empfinden, ohne den Unwerth deines Volkes zu fühlen? 10

So laß meinen Werth auch mit für den Werth meines Volkes gelten —

Der groß genug ist, daß sich ein Volk darein theilen kan.

Höre auf! ich bitte dich. — Wie steht es hier? Wie lebt ihr? 15

Deiner Hülfe bedürftiger, als jemals.

War es darum, daß du mir

Bey Gott nicht. Und wenn alle deine Kameele mit nichts als Gold beladen wären: so solltest du dem Schatz des Saladin nichts mehr leihen.⁴ Denn er ist ein gar zu großer Verschwender ꝛc. 20

den 14^{ten}

[7]

4.

Nathan: zu ihm Dinah wiederum, die ihm berichtet, daß sie diesen Augenblick den jungen Tempelritter auß dem Fenster auf dem Plage vor der Kirche der Auferstehung unter den Palmen gehen sehe. Nathan befiehlt ihr, sie soll ihn einladen, zu ihm ins Haus zu kommen.

30

¹ [dahinter] noch [durchstrichen] ² noch [nachträglich eingefügt] ³ [darunter] Er ist, Er . . .
sich [unlesbar durchstrichen] ⁴ [verbessert aus] schuldig

- Dinah (eilig) Nathan, Nathan, er läßt sich wieder sehen; er läßt sich wieder sehen.
- Nathan Wer er?
- 5 Dinah. Er, er — —
- *Nathan. Er! — Wenn läßt sich der nicht sehen!
- *Dinah.¹ Er gehet dort unter den Palmen auf u. nieder, u. bricht² von Zeit zu Zeit Datteln.
- Nathan. Die er ißt? Nun versteh ich?³ Es ist Euer Er. Der Tempelherr: nicht wahr?
- 10 Dinah. Rahels Augen entdeckten ihn sogleich. Mit Euch, u. mit Ihm, ist ihre ganze,⁴ schöne, ruhige, helle Seele wieder gekommen. Sie läßt Euch bitten, zu ihm zu gehen; ihn herzubringen
- 15 Nathan. Ich wäre meine Reisekleider doch erst gern los. — Geh du, Dajah: bitte ihn zu mir zu kommen
- 20 Dajah. Zu Euch zu kommen? Das thut er gewiß nicht
- Nathan. Nun so geh, u. laß ihn wenigstens solange nicht aus den Augen, bis ich nachkommen kan. — Und warum sollte er nicht zu mir kommen, wenn ihn der Vater selbst bittet.⁵ Daß er in meiner Abwesenheit mein Haus nicht betreten wollen: daß er auf deine Einladung, auf die Einladung meiner Tochter nicht kommen wollen —
- 25
- 30

¹ [verbessert aus] N a t h a n. ² [dahinter] Datt (= Datteln, durchstrichen) ³ [verbessert aus] ich, daß ⁴ [dahinter] ruhige [durchstrichen] ⁵ bitten. [Qf.]

[8]

5.

Die Scene ändert sich. Unter den Palmen. Curb von Stauffen und der Klosterbruder, welcher ihm zu verstehen giebt, daß ihn der Patriarch gern sprechen u. in wichtigen geheimen Angelegenheiten brauchen wolle. Er läßt ihn ablaufen. Der Klosterbruder freuet sich einen so würdigen jungen Mann in ihm gefunden zu haben. Er entschuldigt vor sich selbst seine unwürdigen Anträge mit der Pflicht seines Gehorsams.

Curb geht auf u. nieder. Ein Klosterbruder, folgt ihm in einiger Entfernung von der Seite; immer als ob er ihn anreden wollte.

Curb. Mein guter Bruder, — oder guter Vater, wer nur selbst was hätte. (Der gute Mann! Er hoßt umsonst, sieht mir umsonst 10 so in die Hand

[9]

6.

Curb von Stauffen, und Dinah, die er gleichfalls als eine Kupplerin abfertigt. Dinah zweifelt ob er ein Mann sey. Ein Edelmann ein halber Mann.

Curb. (der die Daja kommen sieht)¹
O schön! Der Teufel wirft mich aus einer seiner Klauen² in die andere.

Daja. Ein Wort edler Ritter — 20

Curb. Bist du seine rechte, oder seine linke? --

Daja. Kennt ihr mich nicht?

Curb. Eh wohl! Du bist nur seine linke, aus der ich schon öfter 25 entwischte

Daja. Was linke?

Curb. Werde nicht ungehalten.

Ich sage es nicht, dich zu verkleinern. Denn wer weiß ob der 30 Teufel nicht links ist; ob er seine Linke nicht so gut³ brauchen kann, als seine Rechte! Und sodann hat weder der Mönch die Bettel;

15

¹ (der die Daja kommen sieht) [nachträglich eingefügt]
[nachträglich eingefügt] ² gu [Hf.]

² Klaue [Hf.: vorher] seiner [nachträglich]

noch die Bettel den Mönch zu beneiden. Siehst du? — Aber was giebt's Neues, Mutter? Du wirst mir doch nicht immer die nehmliche¹ antragen? —

5

[10]

Zweiter Aufzug

1.

Zimmer im Pallast des Sultan.
Saladin und seine Schwester
10 Sittah sitzen u. spielen Schach.
Saladin spielt zerstreut, macht Fehler über Fehler und verliert

Sittah. Bruder, Bruder, wie spielst du heut? Wo bist du?

Saladin. Wie das?

Sittah. Ich soll heute nur tausend Dinare gewinnen, u. nicht einen Asper mehr.

Saladin. Wie so?

15

Sittah. Du willst mit Gewalt verlieren. — Dabei finde ich meine Rechnung nicht. Musser daß ein solches Spiel edel ist: so gewann ich immer mit dir am meisten, wenn ich verlor. Wenn hast du, mich des verlorenen Spieles wegen zu trösten, mir nicht den Satz doppelt geschenkt.

20

25

Saladin. Ey sieh, so verlorest du wohl mit Fleiß, wenn du verlorest?

30

Sittah. Wenigstens hat deine Freygebigkeit gemacht, daß ich nicht besser spielen lernen.

[11]

2.

Zu ihnen der Schachmeister, den Saladin rufen lassen; um an Sittah die tausend Dinare zu bezah-

35

¹ nehmlich [d.]

len, um welche sie gespielt. Der Schatzmeister beklagt, daß der Schatz so völlig erschöpft sey, daß er auch diese Summe nicht auf der Stelle bezahlen könne. Er schickt ihn wieder fort, sogleich Anstalt zu Widerstellung des Schatzes zu machen, weil er auch sonst ehstens Geld brauchen werde. Alle Quellen, sagt der Schatzmeister, sind durch deine Freigebigkeit erschöpft: u. borgen — bey wem? auf was? Nathan selbst, bey dem er sonst immer offene Cassen gefunden, wolle nicht mehr borgen. — Wer ist dieser Nathan? — Ein Jude, dem Gott das kleinste u. größte aller menschlichen Güter gegeben,* Reichthum u. Weisheit. — Warum kenne ich ihn nicht? — Er hat dich sagen hören: glücklich wer uns nicht kennt, glücklich, wen wir nicht kennen. — Geh, bitte ihn in meinem Namen.

*Das kleinste u. größte aller menschlichen Güter. Was nennst du das kleinste?

Was sonst als Reichthum.

Und das größte

Was sonst als Weisheit?²

Ich wußte nicht, daß ich einen so erleuchteten Sophi zu meinem Schatzmeister hätte.

[12]

3.

Saladin u. Sittah. Sittah

Sittah³ sagt, daß er auf diese

¹ Meine Gläubiger sollen es merken (durchstrichen)
folgende scheint später geschrieben zu sein]

² [verbessert aus] Reichthum

³ [Das

Saladin Bey wem? — Nur nicht bey denen, die ich reich gemacht. Es würde meine Geschenke wieder fordern heißen. — Auf was? Auf mein Bedürfniß. 15
Geh, du wirst mich gegen die Menschen nicht mißtrauisch machen. Ich gebe gern, wenn ich habe: wer hat, wird auch mir gern geben.† Meine Gläubiger 20
sollen es merken,¹ daß ihr Geld durch meine Hand gegangen
†Und wer am Geizigsten ist, giebt mir am ersten. Denn noch haben es meine Gläubiger immer ge- 25
merkt

5

10

15

20

25

30

ipottet über seine Freigebigkeit,
 die ihn in solche Verlegenheit setze:
 und bietet¹ ihm doch in dem nehm-
 lichen Augenblicke alle ihre Paar
 5 schaft, alles ihr Geschmeide² an. —
 Das würde ich genommen haben,
 wenn du verspielt hättest. — Habe
 ich schon gegen dich verspielt?
 Schenktest du mir nicht immer das
 10 Doppelte des Sazes, wenn ich ver-
 lor. — Aber wer ist dieser Nathan?
 fragt Saladin. Kennst denn du
 ihn. — Er soll durch seine Weis-
 heit die Gräber des David u. Sala-
 15 mon gefunden, und unsägliche Reich-
 thümer darinn entdeckt haben — —
 Das³ ist gewiß falsch: hat er Reich-
 thum in den Gräbern entdeckt: so
 waren es gewiß nicht die Gräber
 20 Davids u. Salamons. — Aber sie
 verzweifelt, daß er ihm helfen
 werde. Denn er sey ein Jude, der
 nicht alles an einen Nagel hänge.
 Judeß, wenn er nicht in guten⁴
 25 leihen wolle: so müsse man ihn mit
 List dazu zu zwingen suchen. Ein
 Jude sey zugleich ein sehr furcht-
 james Geschöpf — Saladin gesteht
 ihr seine äußersten Geldbedürfnisse
 30 Der Waffenstillstand mit den Kreuz-
 fahrern sey zu Ende. Die Tempel-
 herrn haben die Feindseligkeiten
 bereits wieder angefangen. Ge-
 schichte⁵ des jungen Tempelherrns,

Weise seinen Kindern nichts hinter-
 lassen werde. Er antwortet mit
 der Fabel vom Pfau: wenn es
 meine Kinder sind, wird es ihnen
 an Federn nicht fehlen.

¹ blühet [Hf.]
 scheidet [Hf.]

² Schmuck [Hf.]

³ [vorher] Du t (= irrst?, durchstrichen)

⁴ [sic Hf.]

⁵ Ge-

den er begnadiget. — Sittah sagt, sie wolle auf eine List denken, den Nathan zu vermögen.

[13] 4.

Die Scene ändert sich, und ist vor dem Hause des Nathan.

Unter der Thüre des Hauses erscheinen Nathan u. Rahel. Rahel hat den Tempelherrn wieder aus ihrem Fenster erblickt, u. beschwört ihren Vater, ihm nachzueilen. Sie sehen Turben gegen sich zukommen, u. Rahel geht wieder in das Haus.

[14] 5.

Nathan u. Turd. Nathan dankt ihm, und bietet¹ ihm seine Dienste an; welches Anerbieten erst sehr frostig angenommen wird, bis Turd sieht, welch ein Mann Nathan ist. Er verspricht zu ihm zu kommen. Turds Gestalt u. einiges was er von ihm beyläufig gehört, machen ihn aufmerksam. Turd ab.

Nathan. Verzeih edler Franke — 15
Turd Was, Jude?

Nathan. Daß ich mich unterstehe dich anzureden. Verzeih, u. eile nicht so stolz u. verächtlich² vor einem Manne vorbey, den du 20 dir ewig zu deinem Schuldner gemacht hast.

Turd Ich wüßte doch nicht.

Nathan. Ich bin Nathan, der Vater des Mädchens — 25

Turd. Ich wußte nicht, daß es deine Tochter war. Du bist mir keinen Dank schuldig. Es ist eines Tempelherrn Pflicht den³ ersten den³ besten beizuspringen, 30 der seine Hülfe bedarf. Mein Leben war mir in dem Augenblicke zur Last. Ich ergriff die Gelegenheit gerne, es für ein⁴ andres Leben

¹ bietet [Gf.] ² verächtlich [Gf.] ³ [so Gf.] ⁴ [verbessert aus] d [= das?]

- 5 T. Jude, was erdreistet dich, so mit mir zu sprechen.
- N. Ah, wer einen Menschen aus dem Feuer rettet, bringt keinen
10 ins Feuer.
- 15 Curb Mit — nichts
Nathan sagt daß er sich also zum erstenmale arm fühle
Curb. Ich habe einen reichen Juden darum nie für den bessern gehalten.
- 20 Nathan. So brauche wenigstens, was das Bessere an ihm ist — seinen Reichthum.
- 25 Curb. Nun gut, das will ich nicht ganz verreden. Wenn dieser mein weißer Mantel einmal gar nichts mehr taugt, gar kein Fahren mehr hält — Vor ist aber siehst du, ist er noch so ziemlich gut. Bloß der eine Zipfel ist ein wenig versängt — das bekam er, als ich deine Tochter durch das Feuer trug
- 30 Der Jude ergreift diesen versängten Zipfel und läßt seine Thränen darauf fallen
- N. Daß doch in diesem Brandmahle dein Herz besser zu erkennen ist, als in allen deinen Reden.
- 35

¹ du [nachträglich eingefügt; vorher] ist [durchgestrichen] ² [verbessert aus] mich,

[15]

6.

Dinah u. Nathan. Zu ihnen
ein Bothe des Saladin, der ihn
unverzüglich vor ihn fodert.

Nathan. Hast du gesehen, Dinah?

Dinah. Ist der Bär gezähmt? 5

— Wer kann Euch widerstehen.

Einem Manne, der wohlthun
kann, u. wohlthun will.

Nathan. Er wird zu uns kom-
men. Sie wird ihn sehen; und 10
gesund werden — Wenn sie nicht
kränker wird. — Denn wahrlich
es ist ein herrlicher junger Mann.
So hatte ich in meiner Jugend
meinen Freund unter den Chri- 15
sten. — Um ihn liebe ich die
Christen, so bittere Klagen ich
auch über sie zu führen hätte.

[16]

Dritter Aufzug.

1.

20

Im Hause des Nathan. Dinah
und Rahel die Turken erwarten.
Nathan ist zu Saladin gegangen.

Rahel. Lieb Aht, Dinah; er
kömmt doch nicht.

Dinah. Wenn ihm Nathan auf
dem Wege zum Sultan begegnet¹
ist: so kann es leicht seyn, daß 25
er seinen Besuch verschieben zu
müssen glaubt.

Rahel. Wie so? ist er bey uns
allein nicht sicher?

Dinah. Liebe Unschuld! Wo 20
sind Leute sicher, die sich selbst
nicht trauen dürfen. Und wer
darf sich selbst weniger trauen,
als der unnatürliche Gelübde
auf sich genommen hat. 35

¹ begegnet [Hf.]

Rahel. Ich verstehe dich nicht.

[17] 2.

Eurd kommt und wird von Rahel über alle Maasse eingenom-
5 men. Er führt sich sein Gelübde zu Gemüthe, u. entfernt sich, mit einer Eilfertigkeit, welche die Frauenzimmer betroffen macht.

Recha. Nicht wahr, ihr seyd
10 nicht krank gewesen? — Nein, ihr seyd nicht krank gewesen. Ihr sehet¹ noch so wohl, so glühend aus, als da ihr mich aus dem Feuer trugt.

15 [18] 3.

Im Pallaste des Saladin. Saladin u. Sittah.² Er lobt ihren Einfall von Seiten der Verschlagenheit: sagt daß er bereits nach Ma-
20 than geschickt habe; daß es ihm aber Überwindung kosten werde, wenn es ein guter Mann sey, ihm eine so kleine Falle zu stellen. Nathan wird gemeldet, u. Sittah
25 entfernt sich.

[19] 4.

Saladin u. Nathan. Die Scene aus dem Voccas. — Nathan bietet dem Saladin zwey mal so
30 viel an, als er dem Schatzmeister abgeschlagen hatte. Er würde ihm noch mehr geben können, wenn er nicht eine Summe zu Eurds Belohnung zurückbehalten müßte. Er
35 erzählt, was Eurd gethan, u. Sa-

¹ sehen [81] ² Saladin u. Sittah, 'nachträglich eingefügt';

labin frenet sich einem solchen jungen Mann das Leben geschenkt zu haben. Er schenke ihm hiermit auch seine Freiheit. Nathan will eilen ihm diese Nachricht zu bringen.

[20]

5.

Unter den Palmen. Eurb, der sich in den plötzlichen Eindruck nicht finden kan, den Rahel auf ihn gemacht — Ich habe eine solche himmlische Gestalt schon wo gesehen — eine solche Stimme schon wo gehört. — Aber wo? Im Traume? Bilder des Traumes drücken sich so tief nicht ein.

Noch¹ weiß ich nicht was in mir vorgeht. — Die Wirkung war so schnell! so allgemein! Sie sehen und sie — was? sie lieben? — Wenn es wie du willst — Sie sehn, 10 und der Entschluß, sich² nie von ihr wieder trennen zu lassen, war eins!

Noch weiß ich nicht, was in mir vorgegangen! — 15

Die Wirkung war so schnell, so allgemein!

Sie sehn, u. sie — was? — lieben? — lieben? nicht?³

Nun⁴ nenn es wie du willst:⁵ 20

Sie sehn, u. der Entschluß Sie aus den Augen wieder nie zu lassen,

War eins! — Eins durch ein drittes doch? Was war 25

Dieß dritte? — Sehn ist leiden; u. Entschluß

Ist thun; so gut als thun. —

Durch was entspringt

Aus leiden thun? -- Das f 30

Ich bin umsonst geflohen.

Noch weiß ich nicht was in mir vorgeht — mag

¹ [Das Folgende ist später geschrieben] ² [dahinter] von [durchstrichen] ³ nicht? [verbessert aus] Nun sie? lieben? ⁴ [vorher] Wenn es [durchstrichen] ⁵ [aus einem unlesbar durchstrichenen Worte verbessert]

Genug:¹ ich bin umsonst entflohen
Umsonst! — Fliehn war auch alles
was ich konnte.

Sie sehn u. der Entschluß nie aus
5 den Augen
Sie wieder zu verlieren

Nicht wirklich² wissen! — Aber
weiß wohl, daß ich nur
Umsonst geflohen — Sie sehn,³
und der Entschluß
Sie aus den Augen wieder nie
zu lassen
War⁴ eins — bleibt eins —.

[21] 6.

Zu ihm Nathan, der ihm seine
10 Freyheit ankündigt. Curd, un-
gewiß ob er sich darüber freuen
oder betrüben soll. Ihn bindet,
seitdem er Rahel gesehen, an diesen
Ort, er weiß nicht was. Er fühlt
15 Abneigung zu seiner vorigen Be-
stimmung. Doch will er gehen, u.
sich dem Saladin zu Füßen werf-
en. Zugleich sagt er, daß er Ra-
hel gesehen; und preiset Nathan
20 glücklich eine solche Tochter zu haben.
— Nathan hülft ihn auf den Ge-
danken, ob wohl nicht Rahel seiner
Mutter gleiche, die er jung verlo-
ren. -- Bey Wort das wäre mög-
25 lich. So ein Lächeln, so einen
Blick, habe ich mir wenigstens im-
mer gedacht, wenn ich an meine
Mutter dachte. — Wie glücklich der
sie einst besitzen wird. -- Er wirbt
30 nicht unbedeutlich um sie; aber Na-
than thut, als ob er ihn nicht ver-
stünde, u. geht ab. Curd allein
macht sich Vorwürfe, in eine jüdi-
sche Dirne verliebt zu seyn.

¹ [Das Folgende ist später geschrieben] ² wirklich [?, nachträglich eingefügt] ³ [dahinter] und
sie wieder [ober] und sie nie aus [?, durchstrichen] ⁴ [dahinter] ist [durchstrichen]

[22]

7.

Eurd sieht Dinah zum Hause
heraus und auf sich zukommen.

Eurd. Soll ich ihr wohl Rede
stehen? —

5

Dinah. Sollte wohl nun auch die
Reihe an ihn seyn? Wenn ich
thäte, als ob ich ihn gar nicht
gewahr würde? Laßt doch
sehen —

10

Eurd. Aber sie sieht mich nicht.

Ich muß sie schon selbst anreden. —

Er entdeckt ihr seine Liebe, wo-
für er seine Fassung gegen Rahel
hält. Dinah, die in dieser Liebe
ein Mittel wahrzunehmen glaubt,
Rahel wieder zu ihren Religions-
verwandten zu bringen billiget sie,
u. verräth ihm, daß sie eine Chri-
stin ist, die Nathan nur an Kindes-
statt angenommen. So gleich ent-
schließt er sich, sie aus seinen
Händen zu retten: und den Patriar-
chen aufzufordern, ihm darinn be-
hülfflich zu seyn, noch ehe er dem
Saladin gedankt.

15

20

25

[23]

Vierter Aufzug.

1.

Im Kloster. Der Layenbruder
u. Eurd. — Der Patriarch wird
gleich da seyn; gedulde dich nur
einen Augenblick

30

Der Layenbruder glaubt, daß
sich Eurd nun besonnen, und wider
sein Gewissen sich zu allen den Dingen
will brauchen lassen, die er ihm

35

ehedem vorgeichlagen. Daß jam-
mert ihm;¹ er habe müssen ge-
hören, u. es ihm antragen.

Scene.² Aufgang des Klosters

5 d. h. Auferstehung.³

Klosterbruder.

Der Patriarch schmält mit mir,
daß ich alles, was er mir aufträgt,
so links ausrichte, daß ich in nichts
10 glücklich bin; und gleichwohl unter-
läßt er nicht mir immer neue Auf-
träge zu machen. Ja, ich habe
zwar das Gelübd des Gehorsams
gethan,⁴

15

20

Es hat⁷ mir freylich noch⁸ von
alle dem¹⁰

Nicht¹¹ viel gelingen wollen, was
25 er mir

So aufgetragen! — Warum trägt
er mir¹²

Nur¹³ lauter solche Sachen auf!¹⁴

Ich mag
30 Nicht sein seyn,¹⁵ mag nicht über
reden, mag

Er² hat schon Recht, der Patri-
arch!⁴

Ja, ja. Es will mir freylich nichts
gelingen

Was er mir aufträgt. Warum
trägt er mir

Auch lauter, lauter Sachen auf,
zu denen⁵

Man keinen Bruder schuf [?]

Nu endlich, guter Bruder.

Endlich treiff ich Euch. Ihr werit
mir grofse Augen zu. Kennt
Ihr mich nicht mehr.

Doch, doch! Ich kenn den Herrn
recht gut. Gott gebe nur daß
er der selbe immer bleibt. Aber
es ist⁹ mir ganz bang.

Warum?

Wenn meine Rede nur nicht etwa noch
Gewirkt hätte. Ich habe Euch frey-
lich meinen Antrag machen müs-
sen, aber ich habe ihn doch so
verführerisch eben auch nicht, den
Nutzen, sich ihm zu unterziehen,
nicht sehr groß geschildert. Gott,
wenn Ihr euch gleichwohl be-

¹ [so Hf.] ² [Das Folgende ist später geschrieben] ³ d. h. Auferstehung [anscheinend später
beigefügt] ⁴ [Diese Zeile scheint nachträglich eingefügt zu sein] ⁵ [verbessert aus] Auch so
was auf? so lauter Sachen ⁶ des Gehorsam gethan gethan, [Hf.] ⁷ [verbessert aus] will
[verbessert aus] nichts ⁸ [dahinter] ist [?, durchstrichen] ⁹ [dahinter] gelingen [durch-
strichen] ¹⁰ [vorher] Gelingen [durchstrichen] ¹¹ [dahinter] auch [durchstrichen] ¹² Nur
nachträglich eingefügt ¹³ [dahinter nachträglich eingefügt]: Da ist nun wieder eine schöne [?]
¹⁴ [so, Hf.]

Mein Näschen nicht in alles stecken,¹
mag mein Händchen nicht in
allem haben.

Gehorchen² muß ich; aber nur im
möglichen. [?]

Ich³ bin ja aus der Welt geschie-
den nicht

Um mit der Welt mich erst recht
zu verketten⁴

[24]

2.

Der Patriarch u. Curd. Der
Patriarch will Gefälligkeit um Ge-
fälligkeit erzeigt wissen. Er ver-
spricht ihm das Mädchen, u. ver-
spricht ihm die Absolution seines
Gelübdes vom Papste zu verschaffen,
wenn er sich ganz dem Dienste
der Kreuzfahrer wider widmen
will. Curd sieht, daß das auf
völlige Verrätherey hinaus läuft,
wird unwillig, u. beschließt, sich an
den Saladin selbst zu wenden.

[25]

3.

Im Pallast. Saladin u. Sit-
tah. Saladin hat seine Schwester
bezahlen lassen, von dem Gelde,
welches Nathan in den Schatz lie-
fern lassen. Er rühmt ihr den
Nathan, wie sehr er den Namen
des Weisen verdiene. Curd wird
gemeldet.

※

Sittah⁵ Nun, lieber Bruder, da
du nun aus erzehlt hast, will

ionnen hättet, u. Ihr kämet
dem Patriarchen Eure Dienste
anzubieten.

Das wolltet Ihr nicht.

Um alle Welt nicht!

5

10

15

20

25

30

¹ [verbessert aus] Mein Händchen nicht in allem haben,
her] Das [durchstrichen] ⁴ [oder] verknüpfen [?]
[folgende überhaupt später geschrieben]

² Georchen [anscheinend Pf.]

³ [vor-

⁵ Sittah [nachträglich beigelegt; das

ich dir gestehen: ich habe gehorcht. Nur weil ich¹ nicht alles² verstanden habe, hab ich es noch einmal von dir hören wollen.³ Aber eine Sache erwienst⁴ du ja gar nicht, des Tempelherrn, dem unser Bruder, jagst du, so ähnlich gewesen u. u.

[26]

1.

10 Curd u. die Vorigen. Sittah hat ihren Schleier herabgeschlagen;⁵ um so bey dieser Audienz gegenwärtig seyn zu können. Curd zu den Füßen des Saladin. Saladin
15 bestätigt ihm das Geschenk der Freyheit, mit der Bedingung nie wider gegen die Muselmänner zu dienen, sondern in sein Vaterland zurückzukehren. Er lobt auch ihm
20 den Nathan. Curd widerspricht zum Theil. Er sey doch ein Jude, u. für seinen jüdischen Aberglauben allein eingenommen, der nur den Philosophen i p i c l e, wie ihm⁶ viel-
25 leicht nächstens die Klage des Patriarchen überzeugen werde.

Laß den Patriarchen aus dem Spiele, sagt Saladin, u. sage du selbst, was du von ihm weißt. Er
30 sagt, daß Nathan ein aufgelesenes Christenkind als seine Tochter u. folglich, als eine Jüdin erziehe.

Curd.⁵ Sultan weder mein Stand noch mein Charakter leiden es, dir sehr zu danken, daß du mir das Leben gelassen. Aber versichern darf ich dich, daß ich es jederzeit wider für dich aufzuopfern denke.

Du hast befohlen

Ich f⁷

Ich, dein Gefangner, Sultan —
— — Mein Gefangner?
Wem ich das Leben schenke, werd ich dem

Nicht auch die Freyheit schenken?
Was dir ziemt

Zu thun, das ziemt mir nicht
vorauszusetzen,

Ziemt mir, erst zu vernehmen.⁸

¹ [dahinter] eben [?, durchstrichen]² alles [anscheinend durchstrichen]³ wollen [fehlt Hf.]⁴ [oder auch] erinnerst [?]⁵ [Das Folgende ist später geschrieben]⁶ her [nachträglich beigefügt]⁷ [darunter] Ich komme, Sultan, nicht [durchstrichen]⁸ [so Hf.]⁹ [Diese beiden

Verse verbessert aus] Zu thun, ziemt mir von dir zu hören, nicht Vorauszusetzen.

Saladin will das näher unter-
suchen lassen, u. beurlaubet Turd.

[27] 5.

Sittah u. Saladin. Sittah
verrätth nicht undeutlich, wie sehr
ihr Turd gefallen. Sie werden
einig, das Mädchen vor allen Din-
gen kommen zu lassen.

[27] 6.

In Nathans Hause. Dinah ge-
steht ihm, daß sie Turden entbedt
habe, daß Rahel eine Christin sey,
weil sie dieses für die beste Gele-
genheit angesehen, sie wieder aus
seinen Händen unter ihre Religions-
verwandte zu bringen. Nathan
hierüber höchst mißvergnügt. Da-
ja ab³

[28] 7.⁴

Nathan u. der Klosterbruder.

8.

Der Tempelherr u. Nathan

Nathan, wir haben einander ver-
fehlt. Ich komme von Saladin,
u. er will, daß wir beyde für⁵ ihn
erscheinen sollen. Ist es Euch ge-
fällig mich zu ihm zu begleiten.

[29] 7.

Sittah schickt, die Rahel abzu-
holen. Der Patriarch schickt Na-
than zu beobachten; worunter der
Layenbruder sehn kann.

Flur¹ in Nathans² Hause, 10
wo ein Theil der Waren aus [?].

15

20

25

30

¹ [Das Folgende ist später geschrieben] ² Nathan [Hs.] ³ [Die folgenden Bemerkungen auf S. 28 sind später, augenscheinlich erst nach S. 29 und 30, geschrieben] ⁴ [darunter] Unter dem Vorwande daß an echtmaurischen [?] Sammlen Was ist zu Diensten lieber Bruder? [durch-
strichen; die erste Zeile wohl auf die folgende Seite 29 hinüberdeutend, die zweite unmittelbar zur nächsten Zeile überleitend] ⁵ [vielleicht verändert in] for

Sittah läßt Recha zu sich ent-
biethen, zu sich laden.¹

[30] 8.

Curd kommt auf dieses Vermei-
5 dazu; u. tröstet den Nathan, etwas
spöttisch. Saladin sey sein Freund,
u. wolle ihn vielleicht nur zwingen
eben so gut zu handeln, als er
spreche. Nathan erkundiget sich
10 nebenher u. gewandtweise², nach
Curd näher, u. wird in seinem
Argwohne bestärkt, daß Curd Ra-
hels Bruder sey. Sie wollen beide
zum Saladin.

Nathan. Ist sie darum weniger
Christin, weil sie bis in ihr
17tes Jahr in meinem Hause
noch kein Schweinefleisch gegessen.

15 [31]

Zweiter Auszug.

1.

Im Seraglio der Sittah. Sit-
tah u. Rahel. Sittah findet an
Rahel nichts, als ein unschuldiges
20 Mädchen ohne alle geoffenbarte
Religion, wovon sie kaum den Na-
men kennt, aber voll Gefühl des
Guten u. Furcht vor Gott.

[32] 2.

25 Saladin zu ihnen. Er freut
sich zu finden, daß Nathan keine
Jüdin aus einer Christin machen
wollen, und ihr nur eine Erziehung
gegeben, bey der sie in jeder Reli-
30 gion ein Muster der Vollkommen-
heit seyn könne. Nathan wird ge-
meldet.

[33] 3.

Nathan u. die Vorigen. Saladin

¹ Sittah läßt . . laden. [später beigefügt]

² gewandtweisen [Hf.]

³ Zücker [Hf.]

unterstützt Curds Besuch. Nathan weigert sich noch; welches dem Curd¹ fast unbegreiflich wird.

[34]

4.

Curd dazu, u. die Entdeckung geschicht. Als Curd herein kommt, schlug Sittah den Schleier herab. Sie schlägt ihn wider auf führt ihrem Bruder die Rahel zu. Ihr Bruder führt ihr Curden zu, den er zum Fürsten von Antiochien macht, von deren Geschlechte er abstammt. Sittah erröthet, u. läßt den Schleier wider fallen.

*3

Nathan. Du bist nicht Curd von 5
Stauffen

Curd. Woher weißt² du das?

Nathan. Du bist Heinrich von
Fisnes

Curd. Ich erstaune. 10

Nathan. Du wirst noch mehr
erstaunen — Und das ist deine
Schwester.

15

Schluß⁴

Saladin Du sollst nicht mehr
Nathan der Weise, du sollst nicht
mehr Nathan der Kluge — du
sollst Nathan der Gute heißen.

Curd³ (der auf Nathan zugeht)
Nathan, Nathan, ihr seyd ein
Mann — ein Mann, wie ich
ihn nicht verstehe — nie vor- 20
gekommen ist — ich bin aber
nichts als ein Krieger — ich
hab euch unrecht gethan — Ver-
gebt mir — Ich bitte euch nicht
darum, als ob es Euch Mühe 25
kosten würde — Ich bitte Euch,
um Euch gebeten zu haben.

[36]⁵

§

Die Mameluken, oder die Leibwacht des Saladin, trug eine Art
von gelber Liberrey. Denn diß war die Leibfarbe seines ganzen 30
Haußes; und alle, die ihm ergeben scheinen wollten, suchten darinn
einen Vorzug, daß sie diese Farbe annahmen.

Marin. I. 218.⁶

¹ [verschrieben statt] Saladin ² weiß [Hs.] ³ [Das Folgende ist später geschrieben] ⁴ [da-
hinter] Du [durchstrichen] ⁵ [S. 35 ist unbeschrieben] ⁶ [Dieses und die folgenden Citate
beziehen sich auf die deutsche Uebersetzung von Marins „Geschichte Saladins, Sultans von Egypten
und Syrien,“ Herbst 1761.]

§

Die Kreuzbrüder, die so unwissend als leicht gläubig waren, streuten oft aus, daß sie Engel in weissen Kleidern, mit blizenden Schwerden in der Hand, u. insonderheit den heiligen Georg zu Pferde in voller
5 Rüstung hätten vom Himmel herabkommen sehen, welche an der Spitze ihrer Kriegsvölker gestritten hätten.

Ebend. I. 352.

Ludwig von Helfenstein u. verschiedne andre deutliche Herren, bezeugten mit einem Eide auf das Evangelium, daß sie in¹ dem Treffen,
10 welches Kaiser Friederich I. bey Iconium gewann, den h. Victor u. den h. Georg an der Spitze des christlichen Heeres, in voller Rüstung, u. zwar zu Pferde u. in weissen Kleidern, hätten sechten sehen.

Ebend. II. 176.

§

15 Unter den Tittlen, deren sich Saladin bediente war auch „Besserer der Welt u. des Gesetzes.

Marin. II. 120

§

Daß die Gefangnen Tempelherrn für ihre Loskauffung nichts geben
20 durften, als cingulum & cultellum, Dolch u. Gürtel.

Ebend. I. 249

§

Islam ein Arabisches Wort, welches die Ueberlassung seiner in den Willen Gottes bedeut.²

25 Ebend. I. 79.

§

Der grüne Ritter, den Saladin beschenkte, weil er sich so tapfer gegen ihn erwiesen hatte

Ebend. II. 85. 78.

30 [37] In dem Historischen was in dem Stücke zu Grunde liegt, habe ich mich über alle Chronologie hinweg gesetzt; ich habe sogar mit³ den einzeln Namen nach meinem Gefallen geschaltet. Meine Anspielungen auf wirkliche Begebenheiten, sollen blos den Gang meines Stückes motiviren.

So hat der Patriarch Heraclius gewiß nicht in Jerusalem bleiben
35 dürfen, nachdem Saladin es eingenommen. Gleichwohl nahm ich ohne

¹ (verbessert aus) bey ² [so H.] ³ [dahinter] ein [= einzeln, durchstreichen]

Bedenken ihn daselbst noch an, u. betauere nur, daß er in meinem Stücke noch bey weitem so schlecht nicht erscheint, als in der Geschichte.

[38] Saladin hatte nie mehr als ein Kleid, nie mehr als ein Pferd in seinem Stalle. Mitten unter Reichthümern u. Ueberfluß freute er sich einer willigen Armut. *H.*¹ 331. Ein Kleid, ein Pferd, einen Gott! 5

Nach seinem Tode fand man in des Saladin Schatz mehr nicht als einen Ducaten u. 40 silberne Naseringen.

Delitiae orient. p. 180.

2.²

Sc. 1.

10

A. Ehrwürdiger Vater —³

B. Bin nur ein Layenbruder, zu christlichem Dienste —

A. Nun denn, frommer Bruder; warum siehst du mir so nach den Händen? — Aber ich habe nichts. Bey Gott ich habe nichts.

B. Die Gabe macht der Wille. Auch ward ich dir nicht nach- 15 geschickt, um etwas von dir zu betteln.⁴

A. Aber nachgeschickt bist du mir doch?⁵

B. Aus jenem Kloster. —

A. Wo ich ein kleines⁶ Pilgermahl suchte, den⁷ Tisch schon besetzt fand? — Es thut nichts. —⁸

20

B. Sey nur so gut, und kom mit mir wieder zurück.

¹ = Barthélemy d'Herbelot, *Bibliothèque orientale* (Paris 1697) |

² Ein kleiner Kollabogen feinen, weißen, gerippten Papiers, auf allen vier (nicht paginierten) Seiten mit meistens ganz undeutlichen, stellenweise kaum lesbaren Zügen beschrieben. Und zwar ist der Anfang von S. 1 mit Tinte geschrieben und mit Rotstift verbessert, die zweite Hälfte von S. 1 und die ganze S. 2 durchweg mit Rotstift, S. 3 und 4 (von einer Zeile abgesehen) wieder mit Tinte. Die Aufzeichnungen mit Rötel sind vielfach so gekritzelt, zum Teil auch so verbläßt, daß sie kaum noch erraten werden können. S. 1 und 2 enthalten eine Skizze zu Akt I, Auftritt 5; S. 3 bietet augenscheinlich den ersten Versuch der metrischen Ausführung für den Anfang von Akt I, Auftritt 1; S. 4 bringt Entwürfe von kurzen Reden für den vierten (angeblich zweiten) Aufzug und für die letzte Scene des Dramas, auch eine Bemerkung Saladins, die gleichfalls für diese letzte, ebenso gut aber auch für eine frühere Scene bestimmt sein kann.] ³ [mit Rotstift verbessert aus] Geistlicher Herr — ⁴ betteln [oder] bitten [ist zweifelhaft. Diese ganze Rede mit Rotstift am Rande neben die frühere Fassung geschrieben:] Geben wollen ist auch geben. Zu dem [verbessert aus: Auch] erwarte ich von dir nichts. Ich bin [dahinter „gar“ durchstrichen] dir gar nicht nachgeschickt, um dich um etwas anzusehen. ⁵ [mit Rotstift verbessert aus] Also bist du mir doch nachgeschickt? ⁶ kleines [nachträglich eingefügt; vorher eine unleserliche Silbe] : den [fehlt H] ⁷ [Diese ganze Rede mit Rotstift am Rande neben die frühere Fassung geschrieben:] Wo ich ein Mittagessen [verbessert aus: eine Mittagssuppe] suchte? — und die Tische schon besetzt fand? — Es thut nichts. Ich habe [dieses Wort nachträglich eingefügt] noch vorgestern eine gegessen: und die Oiben sind teif. (Er langt nach einer auf der Erde und ißt sie)

A.¹ Nein, guter Bruder. Ich habe² ehegestern noch eine gegessen: und die Datteln sind ja reif.

B. Nim dich nur in Acht, Fremdling! Du mußt diese Frucht nicht zu viel genießen. Sie verstopft Milz und Lunge, macht melan-
5 cholisches Geblüt.

A. Immerhin! – Aber du warst mir doch nicht bloß darum nachgeschickt?

B. Nein, nicht bloß darum.³ Ich soll mich erkundigen wer du bist.

A. Und wendest dich beßfalls so fort an mich.

B. Warum nicht.

10 A. Und wer ist so neugierig mich zu kennen?

B. Niemand geringerer, als der Patriarch.

A. Der kennt mich schon. Sag ihm nur das.

B.⁴ Das dünkt ihn auch. Aber er kann sich nicht erinnern, wo
er dich hin thun soll.

15 [2] A. Ich⁵ lasse mich von Einem Mann⁶ nicht zum zweiten vergessen.

B. Er wird⁷ alt, es kam ihm lange so kein Gesicht vor —⁸ Er
weiß [?] das nur. Ohne Galle, lieber Fremdling: dein Name.

A. Curd von Stauffen!

B. Curd von Stauffen?⁹

20 A. Ja!

B. Der junge Ritter, den Saladin von 20¹⁰ gefangenen Tempel-
herren allein begnadigte, nach der Schlacht.¹¹

A. Weil ich Tempelherr noch nicht war, [?] weil ich die Gnade . .
nicht gesucht, weil er die . . . wieder vergaß [?]¹²

25 B. Nun sehe! So war das Bild dem Patriarchen doch nicht gar
aus der Seele. Ach! gleich wie immer in der meinen! [?] wenn das
dein Kopf bewirken [?] würde. Eile ihm nach! Ich muß ihn sprechen.

A. Nun so komm.

¹ Von hier an ist alles mit Kollist geschrieben. Hinter A.] Darum wardest du mir nachgeschickt? [durchstrichen] ² [dahinter 2–3 unleserlich durchstrichene Worte] ³ [dahinter] Der Patriarch hat dich erblickt, und will [durchstrichen] ⁴ [dahinter] Aber er kann [durchstrichen] ⁵ [dahinter] will [durchstrichen] ⁶ von Einem Mann [nachträglich eingefügt] ⁷ [verbessert aus] ist so ⁸ [dahinter ein Wort unleserlich durchstrichen] ⁹ [dahinter] C [= Stauffen, oder = So, durchstrichen] ¹⁰ [die beiden Ziffern unsicher, aber eine zweiziffrige Zahl scheint es zu sein] ¹¹ [Vor diesem Satze steht als frühere Fassung derselben Rede:] Der junge Tempelherr den Saladin [dahinter „gefangen (?) und“ durchstrichen] in Waffen [?] allein begn. [?], die ihm nach der Schlacht [verbessert aus: Stauffen! Der, den Saladin, von achtzehn Tempelherren, allein] ¹² [Diese ganze Rede ist nicht mehr zu entziffern, nur hier und da zu erraten, die Fassung also meist unsicher; übrigens scheint das Meiste zuletzt wieder durchstrichen zu sein]

B. Nein, erst in der Dämmerung [?] will Er unter den Pilgern [?] dich Johann sehen. [?]¹

A. In der Dämmerung? Hat er sich vor² mir, oder hab ich ihn so zu scheuen?

B. Wohl keiner von beyden.³ Aber Saladin läßt auf alles a⁴ 5

[3] D⁵ Nathan! Nathan! Gott sey ewig Dank,
Der endlich doch⁶ Euch wieder zu uns führet!

Ja, Dajah, Gott sey Dank! Doch warum endlich?
Hab⁷ ich denn eher wiederkommen wollen?⁸

5 Und wiederkommen können? Babylon 10

Ist von Jerusalem, wie ich den Weg zu nehmen
Genöthigt worden,⁹ gute hundert Meilen;¹⁰

Und Schulden einzusammeln, ist gewiß

Nach kein Geschäft; das¹¹ merklich fördert, das

10 So von der Hand sich schlagen läßt. 15

— O Nathan!

Wie elend¹² — elend hättet ihr indeß

Hier werden können! Euer Haus — das brannte --

So hab ich schon gehört. Gott gebe nur,

Dass ich auch alles schon gehört mag haben.¹³ — 20

15 Und wäre leicht von Grund aus abgebrannt. —

Dann Dajah hätten wir ein¹⁴ neues uns

Gebaut und ein bequemeres --¹⁵

Schon wahr!

Doch Rahel war bey einem Haare mit¹⁶ 25

Verbrannt!

¹ [ganz unsicher; zum Theil verbessert aus] finde mich (legend [?], dazu noch ein unleserlich durchstrichenen Wort; am Rande steht) so eine finde ² vor [fehlt anscheinend] ³ [dahinter] Aber du vielleicht einen Späher Saladin's. Er stellt . . . auf [?], durchstrichen, teilweise unleserlich]

⁴ [wohl = acht geben; damit bricht der Entwurf ab]

⁵ C [nachträglich eingefügt. Auf dem Rand der Seite, die einzelne Worte mehrfach wiederholt, als ob es Federproben wären, aufweist, steht unter anderm auch:] Er ist es! Nathan, Nathan.

⁶ [dahinter] wieder [durchstrichen] ⁷ [verbessert aus] Hab: ⁸ [verbessert aus] können?

⁹ [verbessert aus] wurde, ¹⁰ [dahinter] und [durchstrichen] ¹¹ [dahinter] eben fördert, [durchstrichen]

¹² [dahinter] hättet ihr [durchstrichen] ¹³ [verbessert aus] Dass ich schon alles ge-

hört auch haben mag. ¹⁴ einen [verschrieben] ¹⁵ bequemers [Hf., dahinter] Haus [= Haus,

durchstrichen] ¹⁶ [dahinter] verbrannt [durchstrichen]

Verbrannt! Wer? meine¹ Necha? sie?²

20 Das hab ich nicht gehört. — Nun denn! So hätt' es für
Mich keines Hauses mehr bedurft! — Verbrannt! —
Bei einem Haare! — Ha! Sie ist es wohl!

5 Ist wirklich wohl verbrannt! — Sag nur heraus!
Heraus nur!³ — Töbte mich; und⁴ martre mich

25 Nicht länger. — Ja, sie ist verbrannt.

Wenn sie

Es wäre, würdet Ihr von mir es hören?

10 Warum erschreckst du mich dann. O Rahel!
O⁵ Meine Rahel!

Eure? Eure Rahel!

Wenn je ich wieder mich entwohnen müßte

30 Dieß Kind, mein Kind zu nennen!⁶ —

15 Nennt⁷ ihr alles,
Was ihr besitz, mit eben so viel Rechte⁸
Das Eure?

Nichts, mit größerm! Alles was

20 Ich sonst besitze hat Natur und Glück
Mir zugetheilt — Dieß Eigenthum allein
Dank ich der Tugend

[4] Saladin. Ob j. Gefühl Aberglauben?

*

Nathan.¹⁰ Du bist nicht Eurd von Stauffen —

25 Act. V. Eurd. Woher weißt du das?

Nathan. Du bist Heinrich von Wilnek.

Eurd. Ich erstaune

Nathan. Du wirst noch mehr erstaunen. — Und das ist deine
Schwester.

30

*

¹ [verbessert aus] unsre

² [verbessert aus] sie sie?

³ [verbessert aus] Heraus! R [= Nur]

⁴ [verbessert aus] doch

⁵ C [nachträglich hinzugelegt]

⁶ [dahinter] Wahrlich, (?) ja [durch-

strichen] ⁷ [verbessert aus] Hab (= Habi)

⁸ [dahinter ein Punkt]

⁹ [diese Zeile mit Not-

stift] ¹⁰ [Vorlage für S. 118, ;l. 5-13]

Act. II.¹

Saladin.*) Ein Paar Hände mehr gönne ich meinen Feinden² gern.
Aber ein Herz mehr, wie deines; ein Kopf mehr wie deiner: bey
Gott, den gönne ich ihnen³ nicht.

*) zu Turd, der ihn um Erlaubniß bittet, sein Gelübde er- 5
füllen zu dürfen.

*

Ende.⁴

Saladin. Du sollst nicht mehr Nathan der Weise, du sollst nicht
Nathan der Kluge — du sollst Nathan der Gute heißen. 10

3.⁵

Addendum:

P. 96. Das Zeitwort sich einem eigenen bedeutet: sich einem
eigenthümlich übergeben, sich einem zu eigen machen. einem eigenen
würde aber heißen: einem eigenthümlich zugehören, eines eigen seyn. 15
Sie hätten also dieses Wort ganz recht gebraucht. Da es aber in dem
Munde dieser jungen Person ein wenig zu scientificisch klingt, so könnte
es ja leicht in ein üblicheres übersetzt werden.

3. E.

40. Ein eigener Gott? was ist das für ein Gott, 20
Der Eines eigen ist, und der für sich
Muß kämpfen lassen?

Comische Einfälle und Tüge.

S. 497, 3. 24 [vor „Ich“] Ru [durchstrichen]

499, 5 einläßt [verbessert aus] verspricht 13 der Priester [verbessert aus]
von Priestern 18 verliebt in Craften [nachträglich eingefügt] 26 [hinter
„Aber“] ich [durchstrichen] 26 ichs [verbessert aus] ich das 34 [hinter „wird“]
ohne Zw [= Zweifel, durchstrichen]

500, 2 [statt] Monsade. [ist] Moncade. [zu lesen]

¹ [wohl verzeichnet für] IV. ² [oder] meinem Feinde [?] ³ [oder] ihm [?] ⁴ [Vorlage für
S. 113, 3 16 — 20]

[Ein Blatt, mit großen, deutlichen Tügen von Hamler beschrieben. Die Bemerkung bezieht sich
auf Vers 40 f. des dritten Aufzuges (Bd. III, S. 75 in dieser Ausgabe). Lessings Handschrift, die
dem Berliner Freunde vorlag, scheint also, ähnlich wie oben S. 117 f. die Probe, mit Verzeichniss
versehen gewesen zu sein. „P. 96“ bedeutet wohl die Seitenzahl in dieser Handschrift.]

Unechtes.

Ohne jeden stichhaltigen Grund wollte C. W. E. Brauns (Die Schröder'sche Bearbeitung des „Hamlet“ und ein vermuthlich in ihr enthaltenes Fragment Lessing's. Breslau 1890) die Übersetzung des Monologs „To be or not to be“ in Friedrich Ludwig Schröders „Hamlet“ für Lessing in Anspruch nehmen.

Ebenso zweifellos unecht ist das angeblich aus Lessings Briefftasche stammende einaktige Lustspiel „Le Maître de Pension“, das Georg Adam Junfer 1785 im Anhang zum zweiten Band der französischen Übersetzung der „Dramaturgie“ gleichfalls französisch mittheilte. Einen früheren deutschen Druck kannte dieser Herausgeber nicht; auch bisher war keine solche Ausgabe aufzufinden. Auf wen der französische Text oder seine deutsche Vorlage zurückzuführen ist, konnte noch nicht aufgehehlt werden. Vgl. Sigmund Schott, Lessingiana (Bühne und Welt, Jahrgang V, S. 409) und Hans Kinkel, Lessings Dramen in Frankreich, Darmstadt 1908, S. 91 und 102 f.

In hohem Grade zweifelhaft zum mindesten bleibt die Echtheit des einaktigen Trauerspiels

Zorade.

Wenn das räthelhafte Drama, das ich hier genau nach der Breslauer Handschrift mittheile, wirklich von Lessing stammen sollte, so müßte es einer ziemlich frühen Zeit angehören. Später als 1736 könnte es kaum entstanden sein; vielleicht ist es aber noch einige Jahre weiter hinauf zu rücken.

Zorade,

ein Trauerspiel, von einem Aufzuge.¹

Personen

Zorade. Nadibe, ihre Vertraute. Mantrobat. Pharnes. Antenor.²

¹ [Handschrift in der königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau. 8 halbe Bogen gewöhnlichen Handpapiers in 4°, auf allen 12 Seiten von Schreibershand mit deutlichen Bügen beschrieben. Von einer zweiten Hand sind mit anderer Tinte einzelne Verbesserungen, Ergänzungen und Bemerkungen beigelegt. Th. W. Dangel, der das Trauerspiel 1850 zuerst — ziemlich ungenau — mittheilte (G. E. Lessing, sein Leben und seine Werke, Bd. I, S. 523–530), sah in dieser zweiten Hand die Lessing's, zweifellos mit Unrecht. Auch seine weitere Vermutung, daß das Drama nebst dem Nachwort von Lessing selbst verfaßt sei, ruft starken Zweifel her. Das Nachwort ist doch wohl nicht, wie Dangel und ich selbst zuerst meinte, mit einem D, sondern mit einem G untergeschrieben. Das könnte zur weiteren Bestätigung meiner früher schon geäußerten Ansicht (Bd. III, S. VI f.) dienen, das Stück sei von einem andern Dichter an Lessing zur Prüfung geschickt worden und so unter seine Variere gekommen. Wer aber dieser Dichter — vielleicht auch nur Übersetzer aus dem Französischen — gewesen sein soll, darüber wage ich nicht einmal eine Vermutung; Wronski, an den Bogberger dachte, dürfte kaum ernstlich in Betracht kommen. Für Lessing's Verfasserschaft hat nach Dangel noch Erich Schmidt mehrere Gründe angeführt, die freilich auch nicht alle Zweifel zu beseitigen vermögen (im Anzeiger für deutsches Altertum, Bd. XVII, S. 143 f. und in seiner Biographie Lessing's, 3. Auflage, Bd. I, S. 720 f.). Im Folgenden bezeichne ich die erste Hand, die des eigentlichen Schreibers, mit A, die zweite, nachbessernde Hand mit B.] = [Seite 1, 2 und 4 sind von B beigelegt]

1 Auftrit

Borade Radibe

Bor. Warum hast du meine Schritte hieher geleitet. Weißt du nicht, daß dieß der gewöhnliche Aufenthalt der Prinzen¹ ist?

Rad. Ihr habt euch selbst hieher verirrt; ich bin euch nur gefolgt. 5

Bor. Aber sie sind nicht hier. Die Unglücklichen! wo mögen sie seyn? Ach! vielleicht sind sie nicht mehr! vielleicht ist Pharnes nicht mehr! vielleicht hat schon ihr geheimer Tod die Grausamkeit des Tyrannen befriediget! Vielleicht wird er bald seine Hand noch vom Blute der Brüder rauchend mir auf ewig geben wollen! und ich muß 10 sie annehmen! Warum, warum, o Götter darfst so viel Bosheit mit so vieler Macht verbunden seyn? Der Himmel scheint mit meinem traurigen Herzen zu trauern. Sieh, wie die Sonne*) ihre Strahlen unter den Wolken verbirgt. Sie will das Land nicht sehen, wo ein Bruder der Mörder seiner Brüder wird. Der Barbar! 15

Rad. Laßt nicht traurige Muthmaßungen euer trauriges Herz ängstigen. Mantrobat wird sie nicht am Leben strafen. Wäre sein Haß so erbittert: er würde das Urtheil über sie nicht so lange aufgeschoben² haben. An die Grenzen seines Reiches wird er sie verbannen. Euch nicht mehr zu sehen, dieß wird seine ganze Rache seyn. Und 20 könnt ihr das einem eifersüchtigen Liebhaber verdeden?

Bor. Vergebens schmeichelt du meinem Kummer. Wenn war er nicht so grausam als er seyn konnte? Der Fürst dem das Blut unschuldiger Unterthanen nicht zu theuer ist, kann auch das Blut seiner Brüder vergießen. 25

Rad. Und wenn er es thäte: solltet ihr ihn deswegen aufklagen? Würde er es thun, wenn er euch nicht liebte? Warum verschließt ihr eure Augen den Reizungen des Thrones?³ Ist euch das gleichgültig bald von dem ganzen Volke als seine Gebietherin angebethet zu werden? 30

Bor. Was ist der Thron auf dem man neben einem Tyrannen sitzt? Was ist der Zuruf eines ganzen Volks einem blutenden Herzen?

Rad. Dieß ist es nicht alles. Ihr verbergt ein Geheimniß das besser eure Traurigkeit erklärt. Ihr liebt. Gesteht es eurer Radibe. Einer von den Prinzen ienzt nicht vergebens. Laßt mich euer Ge- 35 heimniß wissen, die Entdeckung selbst wird euren Kummer lindern.

Borad. Hat die Unschuld kein Recht auf unser Mitleid, ohne die Liebe? Sind sie nicht schon durch die Bande des Bluts mit mir vereinigt. Unsere Väter waren Brüder und liebten einander wie Brüder.⁴ Ihre

*) NB. Die Figuren von der Sonne sind schon sehr gebraucht.⁵ 40

¹ Prinze [H.] ² [von A verbessert aus] verschoben ³ [von B verbessert aus] Spornes?
⁴ und liebten einander wie Brüder [von B am Rande beigefügt] ⁵ [Die Anmerkung ist von B am Rande beigefügt]

Kinder würden auch wie Geschwister sich lieben wäre kein Mantrobat unter ihnen. Aber laß es seyn daß mein Herz ein Geheimniß habe; ewiges Stillschweigen soll dieß Geheimniß in mein Herz verschließen. Noch hat die Eiferjucht ihre edlen Herzen nicht zu tödlicher Feindschaft
 5 vergiftet, ob sie schon wissen daß sie Nebenbuhler sind weil beide gleich hoffnungslos lieben. Aber laß den einen erfahren, daß des andern Wünschen mein Herz geneigter sey; und bald wird die Furie sich seiner bemächtigen. Und würde nicht¹ der geringste Argwohn Mantrobats Rache mit verdoppelter Wuth auf den fallen lassen, welchen ich
 10 hoffen ließe?

Mad. Ich höre jemand kommen; es ist Mantrobat.

Bor. Laß mich fliehn; ich kann ihn nicht sehen.

2. Auftritt.

Mantrobat, Osmin.

15 Man. Wo müssen Pharnes und Antenor seyn? Sie sind ja sonst inßgemein hier.

Osmin. Antenor habe ich diesen Morgen nicht gesehn. Aber den Pharnes habe ich eben da ich zu euch kam Herr! im Garten schlafend angetroffen.

20 Man. Schlafend? Pharnes kann schlafen, an dem Tage da sein Urtheil gesprochen werden soll? O Pharnes Pharnes, welche Martern muß man erlitten die du nicht verachtest. Mantrobaten, dem kein Urtheil droht flieht die Ruhe, und du schläfst! Die ganze schlafloie Nacht hindurch hat mich der Gedanke gequält, ob du auch meine Rache
 25 ganz fühlen würdest. Du schläfst. Ein tödlicher Schlaf soll es seyn. Ewig sollst du nicht wieder erwachen. Eile Osmin, eile und laß ihn den Augenblick tödten wenn er noch schläft. Nein bleib hier. So plötzlich so sanft soll keiner von meinen Feinden sterben. O wie foderst du meinen Zorn auf! Muß das meinen Stolz nicht kränken, daß ein
 30 Unterthan ist der meine Macht nicht fürchtet. Er verachtet den Tod. Er glaubt die Träume der Priester. Gegen alle Martern macht ihn die lächerliche Hoffnung daß er über das Grab hinausleben werde unempfindlich. Aber du bist nicht ganz Körper. Deine Seele will ich martern, wenn der Körper fühllos ist.

35 Osmin. Mit Recht, Herr, entbrennt euer Zorn gegen eure Brüder. Konnten sie, die Sklaven so verwegen seyn, und ihrem Könige ein Kleinod rauben wollen dessen Besitz sein Glück seyn soll; die lieben, welcher ihr eure Wünsche, wehhet? Allein warum Herr: verzeiht mir diese Frage: warum hat ihnen euer Zorn so viel Freiheit zugestanden, bis heute ihr
 40 Urtheil zu sprechen verweilet. Kein schreckliches Gefängniß hat sie den Tod als eine Wohlthat ansehen lehren. Im ganzen Palaste erlaubt ihr ihnen frey herumzugehen. Und was noch mehr ist den Gegenstand

¹ nicht (von B. eingefügt)

ihrer Liebe, Boraden dürfen sie sehn und sprechen. Warum, Herr laßt ihr die unwürdigen euren Born nur durch so viel Gnade gemildert fühlen?

Man. Keine Gnade! kein gemilderter Born Dämin. Dieß sind nur die Wirkungen einer feinern Rache! Gleich einem verborgenen Feuer bricht sie dann plötzlich, in desto hellern Flammen aus, und erregt 5 desto mehr Schrecken. Die Strafe sollte sie nicht ohne ihre Vorbothen, die Furcht und quälende Zweifel, oft grausamer als die Strafe selbst treffen. Deswegen habe ich ihr Urtheil bis heute ausgesetzt. Und um zu entdecken, ob vielleicht einer von ihnen, Boraden nicht vergebens an-
bethe, habe ich ihnen erlaubt sie täglich zu sehen. Schrecklichere und 10 noch nie gehörte Strafen, sollten mich dann an dem Glücklichen, durch ihn an Boraden rächen. Ja Dämin, oft wünsche ich, daß Borade weniger meine ganze Seele beherrsche, daß ich ohne sie leben könnte: Wenn ich dieß könnte, wollte ich vor ihren Augen sie tödten lassen, und so am empfindlichsten sie strafen. Aber Dämin, ich habe dieß deiner Aufmerk- 15 samkeit an befohlen, hast du nichts an Boraden bemerkt, ob einer von ihnen ihr weniger gleichgültig sey? Ist nie ein unbewachter Blick, ein überfallener Seufzer der, Verräther ihres Herzens geworden.

Däm. Wie Herr, ob ich gleich oft ihnen unbewußt, ein Zeuge ihrer vertrauten Unterredungen gewesen bin. Beider verwundetes Herz 20 hat sie durch ein zärtliches Mitleid zu heilen gesucht und wenn beide mehr als Mitleid, wenn sie Liebe foderten, hab ich sie oft beiden antworten hören: Ich bin den Söhnen meines Onkels, meines zweiten Vaters Mitleid schuldig. Dringt nicht weiter in mich sonst muß ich fliehen.¹

M. Wenn hörte ich von ihren Lippen ein so zärtliches Wort. 25 Und bin ich nicht auch der Sohn ihres Onkels ihres zweiten Vaters? Stets will ihre ungerechte Ehrfurcht² nur den König in mir sehen. Aber gut, so gebe sie ihre Hand dem Könige, wenn sie ihr Herz dem Sohne des Onkels versagt — Noch ein Mittel laß mich anwenden, dieß Herz zu erforschen. Wache, man rufe Boraden. Die Schwachheit 30 ihres Geschlechts wird mir sie vielleicht überwinden helfen. Ist dieie Versuchung vergebens: so hat sie entweder wirklich kein Geheimniß, oder ihre Liebe ist unerforschlich. Aber wenn war das die Liebe! Wäre sie die einzige Sterbliche, die ohne die Schwachheiten der Liebe lieben könnte. 35

3 Auftrit.

Die Vorigen und Borade

Man. Welche Traurigkeit Borade, schwächt den Glanz eurer Augen! Stets nähert ihr euch mir, wie nur meine Unterthanen sich mir nähern sollen. Zitternd und voll Furcht. So soll sich Borade, so 40 soll sich die Gebietherinn meines Herzens nicht nähern. Bin ich grausam gegen euch?

¹ fliehen. (von D verbessert aus) euch verlassen.

² Ehrfurcht (von D verbessert aus) Eifersucht

Zor. Mein Herr! aber wer wird dem sich nicht zitternd¹ und voll Furcht nähern, wider dessen Born selbst nicht die Waude die mächtigen Waude des Blutz schützen, vor dessen Born, selbst Brüder zittern müssen?

Man. Wenn sie nicht mehr Brüder sind, wenn sie mörderisch
5 mein Herz durchboren wollen.

Zor. Götter² wenn wollet dieß eure Brüder! Waren nicht eure Feinde stets ihre³ Feinde? Hat nicht Pharnes vor kurzem euer Leben mit Gefahr des seinigen errettet? und wem als Antenorn verdankt ihr den Gehorsam eurer aufrührerischen⁴ Untertanen?

10 Man. Lieben sie euch nicht?

Zor. Dieß ist also ihr Verbrechen. Wenn diese Liebe ein Verbrechen ist; so ist sie Verbrechen und Strafe zugleich! Bestraft sich hoffnungslose Liebe nicht selbst? Warum wollet ihr sie also bestrafen?

Man. Sehet, einmal soll die Liebe die Gerechtigkeit wenigstens
15 halb besiegen. Sie haben nach dem kostbarsten Gute ihres Fürsten gestrebt; das ist Hochverrath. Beyder⁵ Blut fodert die Gerechtigkeit. Aber nur ein Opfer will ich der beleidigten Gerechtigkeit bringen. Das andere fodert die Liebe. Und euch soll der begnadigte seine Gnade verdanken. Nennt ihn.

20 Zor. O warum soll Herr, eure edle Empfindung ihren Werth verlieren, indem nur einer die wohlthätigen Wirkungen derselben empfinden soll. Das vergossene Blut des getödteten wird den Tand des Begnadigten ersticken. Ihr wißt wie zärtlich sie einander lieben. Wird dem das Leben eine Gnade seyn, dem es nur gelassen wird, den Tod
25 des Bruders zu beweinen? ohne den traurigen Trost zu beweinen, daß er das unvermeidliche Gesetz der Natur war? Laßt Herr gleich der Sonne (der Fürst ist die Sonne des Landes;) eure Wohlthaten allgemein seyn. Wenn es andern ist, daß ihr Zoraden einige Gewalt über euch zugestehet: so laßt sie es dießmal Herr zu euren Füßen bitte
30 ich darum; laßt sie es dießmal erfahren. Ihre vielleicht icht erkaltete Liebe, durch eure Gnade wieder belebt, wird in dem Bruder, zugleich einen Vater dem sie das Leben schuldig sind, verehren. Nicht nur ihre wieder belebte Liebe, die Liebe, das Vertrauen eures ganzen Volkes, mächtigere Bewegungsgründe zum Gehorsam, als gefürchtete Strenge,
35 werden euch belohnen. Laßt meine Thränen für sie reden, wenn meine Worte es nicht können. Ihr hört mich nicht?

Man. Habt ihr einen genannt? Stehet auf.

Zor. Ich!

Man. Welchen soll ich begnadigen? Den Pharnes? Antenorn?

40 Zor. Beide, beyde Herr!

Man. Ihr wollet keinen nennen? Grausame, wollet ihr keinem

¹ [dahinter] nahen [von A durchstrichen] ² [vorher] Ihr [von A durchstrichen] ³ eure Feinde stets ihre [von B verbessert aus] ihre Feinde stets eure ⁴ [so gi.] ⁵ Beyder [von B verbessert aus] Welcher

Sohne eures Vaters das Leben retten? — Ihr antwortet nichts? Ihr wollt mich nicht gnädig seyn lassen? — Man rufe den Pharnes und Antenor (für sich, nachdem er sich einige Schritte von ihr entfernt hat): Wie unwiederstehlich hath sie. Fast besiegte sie mich! Aber fliehe Mitleid aus meinem Herzen. Mitleid ist Schwachheit — Und nun bin ich 5 wieder Mantrobat. (Zu Zoraden) Noch ist es Zeit Zorade; redet, ehe ich das unwiederrufliche Urtheil über sie ausspreche, allen Bitten, allen Thränen unwiederruflich, wenn es einmal ausgesprochen ist. Nennet mich dann nicht grausam.

4 Austritt.

10

Die Vorigen. Pharnes und Antenor.

Man. Endlich erscheint der Tag, auf welchen meine Gnade, langsam zu strafen, euer Urtheil, den Lohn eurer Verwegenheit, ausgesetzt hatte. Liebt ihr Zoraden noch Antenor?

Ant. Du wirst es vielleicht erfahren Tyrann, daß ich sie liebe. 15

Mant. Und ihr liebt sie auch noch Pharnes?

Phar. Spottet unglücklicher nicht, Mantrobat. Laßt uns tödten, wenn wir sterben müssen. Macht euch das glücklicher, wenn wir mit erbitterten Herzen gegen unsern Bruder sterben?

Mant. Sie lieben euch beide noch Zorade. Wie undenkbar 20 seydt ihr. Ihr wolltet keinem das Leben retten. (Zu den Prinzen) Ich will, vielleicht hoffet ihr dieß nicht; gütiger gegen euch seyn als sie. Sie will beyde sterben lassen. Aber nur einer soll sterben. Es sey genug, daß der andere an die äußersten Grenzen meines Reichs verbannt, da seine Liebe beweine oder vergeße. Euch selbst sey die 25 Wahl überlassen, welcher sterben solle. Oder, wenn ihr beyde gleich eifrig den Tod fürchtet oder wünscht: so bestimme es das Schwert oder das Loos. Ich laße eurem Entschlusse eine Stunde Zeit, dann werde das Urtheil vollzogen. Für Zoraden; dieß sey eurer Liebe zum Troste gesagt; Für Zoraden fürchtet nichts; sie ist morgen meine Gemalin. 30

Ant. (für sich) Wenn Antenor es zugiebt.

5 Austritt.

Pharnes und Antenor. Zorade scheint sich wegzubegeben bleibt aber im Hinterth. der Bühne.

Ph. Eine Stunde läßt er unserm Entschlusse, Antenor. 35

Ant. Er soll den meinigen vielleicht eher erfahren.

Phar. Und welche Antwort wollt ihr ihm geben.

Ant. Wie sie eines Tyrannen würdig ist — der Barbar! Brüder, Brüder die einander lieben, sollen uns Leben loßen. Oder einer des andern Mörder, mit des andern Tode ihr Leben erkaufen. Glaubst der 40 Tyrann, das Leben, oft für einen unwürdigen Bruder gewagt, sey uns so theuer? Doch, was als Grausamkeit könnten wir von ihm erwarten? Aber sollte es andern seyn, daß Zorade, uns wider dieses Urtheil hatte

schützen können, und uns nicht hatte schützen wollen? Seht, seht Pharnes, dieß ist ihr unkräftiges Mitleid. Ihr befriedigter Stolz vom Glanze des auf sie wartenden Thrones verblindet, vergißt nun unserer, um bald Mantrobats würdige Gemalin zu seyn. Welche Belohnung so vieler Liebe! Dieß Pharnes martert meine Seele.

Pha. Befördert nicht selbst Mantrobats Absichten Antenor. Vergiftet seine Pfeile nicht durch tödtenden Argwohn noch mehr. Unstreitig hat er das nur gesagt um eure Seele zu martern. Euer Verdacht beleidige die unschuldige Korade nicht. Aber laßt uns izt an das wichtigste denken. Ich weis Antenor ihr fürchtet den Tod nicht. Gern würde euer zärtliches Herz für euren Bruder bluten.¹ Gern würde es, wenn er² ohne euch nicht leben wollte³ mit ihm auch im Tode vereinigen, brüderlich mit ihm dem Leben entsagen. Aber hier opfere sich einmal eure parteische Liebe für mich der Liebe fürs Vaterland auf. Warum wollen wir beide sterben, nur für uns sterben, wenn einer noch einft rühmlicher fürs Vaterland sterben kann. Mantrobat, wird noch, wenn der Ueberlebende ihn nicht durch neue Beleidigungen erbittert; und das werdet ihr nicht thun Antenor; Mantrobat wird noch die Ungerechtigkeit seines Urtheils erkennen, durch Liebe gegen den Lebenden, den Tod des Unschuldigen versöhnen. Nie läßt sich die geschwächte Stimme der Natur ganz unterdrücken. Oder wenigstens wird Mantrobat den verbannten zurückrufen wenn ein gefürchteter Feind ihn an die vorige Tapferkeit seiner Brüder erinnern wird. Willig werdet ihr dann; ich kenne euer edelmüthiges Herz, Antenor, willig werdet ihr alles Unrecht vergeßen, eurem Bruder zu Hülfe eilen,⁴ das Vaterland von der Sklaverei befreien, und nur so ihn daran erinnern, daß er zweien solche Vertheidiger haben könnte. Laßt uns also nicht beyde einen vergeblichen Tod suchen. Einer lebe. Und nun mein Antenor seyd ihr der Ueberlebende. Versagt diese letzte Wohlthat eurem Bruder nicht. Mein Herz stets zu banger Schwermuth geneigt, würde der Gram tödten, wenn mich das Loos leben ließ. Ihr werdet von der Lebhaftigkeit des Temperaments unterstützt, eher das Leben ertragen können. Laßt mich sterben, Antenor laßt mich . . .

Kor. So sehr, so sehr Pharnes ist euch das Leben eine Bürde, daß ihr dem Tode, der euch vielleicht flieht entgegen eilt? Ist nichts auf der Welt deswegen ihr zu leben wünschtet? Rühren euch die Thränen der Unglücklichen nicht, die euer Tod trostlos machen wird?

Phar. Antenor wird meiner Nische eine brüderliche Thräne weihen. Aber die Größe seines Herzens wird ihn dem Schmerze nicht unterliegen lassen. Und wen könnte sonst mein Tod trostlos machen?

¹ bluten. (von B aus einem unlesbar durchstreichenen Worte verbessert) ² er (von B verbessert aus) es ³ wollte (von A verbessert aus) könnte ⁴ [vorher] zu [dahinter] und (von A durchstrichen)

Bor. Mich — Urtheilet nun ob ich euch wider den Tod habe schützen können, und nicht habe schützen wollen.

Ant. Endlich verräth sie das lange verborgene Geheimniß. Glücklicher Pharnes, sie liebt dich. Aber was verweile ich noch; die Stunde der Rache ist da.

5

6 Auftritt

Borade, Pharnes.

Bor. Was habe ich gesagt? Hat sich die traurige Schwachheit meines Herzens in Antenor's Gegenwart verrathen müssen? Warum eilte er so plötzlich von uns? Ach vielleicht voll Born und Rache! 10 Ach er wird das überfallne Geheimniß dem Tyrannen verrathen, durch das verrathene Geheimniß zugleich sein Leben erkaufen und sich rächen! Mit verdoppelter Wuth wird die Rache des Tyrannen auf euch fallen. Und wer läßt sie auf euch fallen, wer als ich, für die ihr leben solltet. Ich Unglückliche! Haßet mich Pharnes, oder lieber tödtet mich. Haßet mich nicht. 15

Phar. Laßt nicht vergebliche Furcht euer Herz beunruhigen. Antenor kan kein Verräther seyn. Wenn er glaubt, daß ihr izt seiner Hoffnungslosen Liebe, das' Urtheil gesprochen habt, so hat er vielleicht vom Schmerz überwältiget, euch nicht zur Zeuginn seiner Schwachheit haben wollen, aber Antenor kann kein Verräther seyn. Sein gutes 20 Herz verabscheut dieß' schwarze Verbrechen. Allein Borade, hintergeh ich mich nicht selbst? Hat meine Liebe eurem Herzen gleiche Gütlichkeit eingefloßt! Habe ich nicht vergebens geliebt!

Bor. Was soll ich euch sagen? würde sonst der Gedanke eures Todes mir so unerträglich seyn. Ich liebte euch deswegen nicht weniger, 25 weil ich mir selbst ein¹ strenges Gesetz, und² wieder meinen Willen übertreten, auferlegt hatte, ewig diese Liebe in mein Herz zu verschließen. Was hätte euch mein Geständniß geholfen als vielleicht mein Herz mit dem ewigen² Vorwurfe, zärtliche Brüder durch Eifersucht entzweit zu haben, zu quälen. Ich muß doch Mantrobats Gemalinu werden. Nur 30 die traurige Hoffnung, vielleicht durch dieß Geständniß euer Verlangen nach dem Tode zu entkräften hat mir es entreißen können.

Phar. O Borade warum verbargt ihr mir dieß Geheimniß, da es meine traurigen Tage, durch eine gefühlte Freude hätte erheitern können. Oder wenn ihr dieß strenge Gesetz euch selbst auferlegt hattet, 35 warum übertratet ihr es nur einen unvermeidlichen Tod durch neue Waffen wider mich, mir schrecklicher zu machen.

Bor. Einen unvermeidlichen Tod? Noch wollt ihr sterben? Belohnt ihr meine Liebe so.

Ph. Ihr werdet auch meine Feindinn? Ich bin undankbar? o 40 Borade, ich muß, ich muß sterben.

¹ dieß [von B verbessert aus] das ² [Das Wort ist von B aus dem gleichlautenden Worte verbessert] ³ und [H.] nun [Danzel]

Zor. Ihr müßt nicht sterben, ihr sollt nicht sterben. Was zwingt euch zu einem freiwilligen Tode? laßt das Loos entscheiden. Es wird gerechter als ihr gegen euch seyn.

Phar. Wie? Zorade tödtet nicht das Loos, das mein Leben
 5 frey spricht meinen Bruder? Kann ich meinen Antenor tödten — ver-
 laßt mich Zorade, laßt mir einige Augenblicke mich zu dem Schritte
 den ich zu thun habe vorzubereiten; ein wichtiger Schritt Zorade!
 Diese einzige Bitte nehmt noch von eurem sterbenden Pharnes an. Seht
 wenn Mantrobat euch neben sich auf den Thron setzt sein und seines
 10 Volkes Schutzgott. Erbittert ihn nicht durch Vorwürfe vergangener
 Ungerechtigkeiten. Eure zärtliche Gefälligkeit allein wird die Neigung
 zur Grausamkeit aus seinem Herzen verbannen es der Menschenliebe
 öffnen und seine Regierung, der Regierung seines Vaters ähnlich machen.
 O wie wird dann das frohe Volk seinen Mantrobat und seine Zorade
 15 segnen! Laßt die Bewilligung dieser Bitte, das theuerste Andenken
 meines Rahmens bey euch seyn — Und nun verlaßt mich, Zorade!
 Was kostet es mein Herz euch darum zu bitten, aber wir müssen ein-
 ander verlassen. (Zorade verläßt ihn eilig)

7. Auftritt

20

Pharnes allein

Nicht vergebens will ich dieß tödliche Gewehr bey mir verborgen
 haben (er zieht einen Dolch hervor) Es war dein Geschenk Fontano,
 vielleicht nicht zu diesem Gebrauche bestimmt! Aber zu welchem edlern
 Gebrauche kann es angewendet werden? O mein Fontano, redlicher
 25 Christ den nicht wie die übrigen deines Volks Begierde nach Gold
 oder die noch unmenschlichere Absicht, uns unsre Freyheit zu rauben,
 den der wohlthätige Vorsatz uns weiser und glücklicher zu machen, diese
 entfernte Gegend aufsuchen hieß: o wärest du noch bey mir! o hätte
 nicht dein Tod mein gelehriges Herz zu früh deines unvollendeten
 30 Unterrichts beraubt: Ist sollte die rathende Stimme des Freundes mich
 leiten! Allein welchen Rath brauchst du noch Pharnes? Ist hier Un-
 gewißheit? Kanst du¹ deinen Bruder tödten? — Fontano verboth mir,
 selbst die Ursache meines Todes zu werden; aber er befahl mir ja auch,
 willig fürs Vaterland mein Leben zu lassen, warum nicht auch für den
 35 Bruder? und wie entzückt pries er, wenn er von einem mir noch nicht
 faßlichen Geheimniß redte einen, von welchem er sagte er sey auch für
 mich gestorben? Dein Tod ist also Pflicht, keine schwere Pflicht! Was
 als schwarze Tage, Tage der Schwermuth und des Grams trauriger
 als der Tod hattest² du zu hoffen. Und nun vergiß die Welt, vergiß
 40 alles — auch Zoraden — Zorade wird weinen.³ O Pharnes, ver-
 folgt dich deine Schwachheit auch bis zum Tode? Noch herrscht ihr

¹ du (von B eingefügt)

² hattest (H.) hättest (Danzel)

³ weinen. (von B anscheinend aus

dem gleichen Wort verbejjert)

Bild in deiner¹ Seele? — Sie wird weinen — Und ihre Thränen sollten mächtiger seyn, als Pflicht und Gewissen? — Keine Verathschlagungen mehr, wo Thaten erfordert werden.

8 Austritt.

Pharnes, Borade, welche erscheint indem Pharnes eben im Begriffe 5
ist sich zu tödten.

Bor. Haltet ein, Haltet ein!

Ph. (der den Dolch mit Verdruß wegwirft) Ich bath euch ja mich allein zu lassen.

Bor. Ohne euren Bruder zu tödten sollt ihr leben. Ihr sollt 10
nicht sterben und Antenor auch nicht. O Pharnes, die Götter haben die Unschuld beschützt! Mantrobat ist nicht mehr.

Pha. Mantrobat ist nicht mehr?

Bor. Ich wollte da ihr mich euch verlassen hießt, zu Antenorn eilen, ihm euren grausamen Vorsatz entdecken, seine Großmuth auffodern, 15
euch nicht sterben zu lassen. Himmel welcher Anblick zeigte sich meinen zweifelnden Augen, Mantrobat lag vor seinem Zimmer ermordet. Mein Sklave, keiner von der Wache war zu sehn. Allenthalben herrschte eine fürchterliche Stille. O was litte mein Herz von der Furcht vielleicht zu spät euch diese Nachricht zu bringen. Und bald, Grausamer, 20
hättet ihr diese Furcht in tödliche Gewißheit verwandelt.

Phar. Himmel welche Nachricht! Mantrobat ermordet: um ihn her eine fürchterliche Stille! Und wo muß Antenor seyn? laßt mich ihm zu Hülfe eilen. Ein auswärtiger Feind scheint uns überfallen zu haben Verrätheren hat ihm vielleicht den Pallaß geöffnet. Und nun 25
wird Antenor allein noch für die verrathene Freyheit streiten.

Bor. Und ihr wollt neuen Gefahren - - -

9 Austritt

Die Vorigen. Antenor.

Ph. Was geht vor Antenor? Mantrobat ist ermordet. 30

Ant. Ich komme euch alles zu entdecken. Durch mich hat der Tyrann seinen Lohn erhalten. Nicht ich selbst habe mit seinem schwarzen Blute, meine Hände beslekt. Dieß ist das Werk zween elender Sklaven, oft das Spiel seiner Grausamkeit, gewesen. Schon lange, besorgt, daß diesen Tag seine Grausamkeit würde merkwürdig machen wollen, habe ich insgeheim 35
mich vorbereitet, ihn durch seinen Tod merkwürdig zu machen. Leicht fand ich jedermann zur Zusammenverschwörung bereit. Die beständige Furcht vor seinen Grausamkeiten, machte aus seinen Lieblingen nur seine gefährlichern Feinde. Alle sind eines Tyrannen Feinde; nur so lange ihnen ein beherzterer Anführer fehlt, verbergen sie daß sie es sind. 40
Euch wollte ich nichts entdecken. Ich kenne eure Bedenklichkeiten. So

¹ deiner (von A verbessert aus) meiner

bald Mautrobat ermordet war, eilte ich mit meinen Freunden, seinen Tod dem Volke kund zu thun, und euch zum Könige auszurufen. Das Volk segnet die Mörder des Tyrannen: und Jedermann ruft: Pharnes sey unser König; er wird wie sein Vater herrschen. Eilt nun, und zeigt
5 euch dem wartenden Volke. Und ihr, Zorade begleitet ihr ihn. Das Volk liebt euch. Pharnes wird ihm noch werther seyn, wenn es Zoraden neben ihm sieht.

Phar. O Antenor ihr habt euren Bruder tödten lassen.

Ant. Einen Tyrannen, keinen Bruder. Und nun ist es geschehn;
10 nun sind Betrachtungen zu spät. Es ist mein Werk gewesen. Thut ihr izt das eure. Zeigt euch dem Volke. Ermuntert ihn durch euer Beyspiel Zorade.

Zor. Was soll ich euch sagen? welchen Dank Prinz . . .

Ant. Izt keinen Dank ich bin belohnt genug. Eilt, eilt!

15

10 Auftritt

Antenor, der ihnen nachsieht.

Glücklicher Pharnes! Zorade ist nun dein — Ist das Leid?
ist es Eifersucht? O Antenor bewache dein Herz, daß du nicht mit
Scharvröthe in dasselbe sehen mußt, wenn das ganze Land deine rüh-
20 mlichen Thaten preißt! Was ist des ganzen Landes Beyfall gegen deinen eignen. Wenn du nicht in Zoradens Besize glücklich seyn kannst, so sey in der Überzeugung glücklich, daß Zorade und Pharnes durch dich glücklich sind. Ja ich will mein Vorhaben ganz ausführen. Das letzte-
mal¹ hast du mich gesehen, Zorade. Auf ewig stieh ich diesen Pallast.
25 Nur durch die Flucht sicher verbanne ich mich freywillig aus demselben um² fern von dir mein Leben zu endigen.

Eben der kleine Stolz, der dem Autor, wenn er weise wäre, rathen sollte, sich allein zu lesen, verführt ihn oft genug, mit seinem eignen wichtigen Beyfalle nicht zufrieden zu seyn, und sich auch andre
30 lesen zu lassen. Vielleicht machen Sie izt eben diese kleine Anmerkung über mich. Aber um Vergebung, schreiben Sie das nicht auf die Rechnung meines Stolzes, was ich aus Ehrfurcht gegen Ihre Befehle gethan habe. Sobald Sie, und meine Freunde, mir Ihre Kritiken werden mitgetheilt haben; und das verspreche ich mir von Ihrer Gültig-
35 keit, daß Sie es thun; so sollen Sie eine zweyte verbesserte Auflage erhalten.

G.

¹ Ichtemal [von H verbessert auf] Erstmal
beigesügt]

² [Das Folgende, auch das Nachwort ist von H

Zu Band IV.

Von den Beiträgen zu dem „Naturforscher“, der „Berlinischen Privilegierten Zeitung“, den „Critischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit“ und dem „Neuesten aus dem Reiche des Wises“ wollte Ernst Consentius (Lessing und die Vossische Zeitung, Leipzig 1902) zweiunddreißig kleinere oder größere Aufsätze Lessing absprechen und für Mhlus, Naumann und andere Verfasser in Anspruch nehmen. Seine scharfsinnigen, oft aber auch durch übertriebenes Mißtrauen irre geleiteten Untersuchungen prüfte ich 1902 im „Euphoriion“, Bd. IX, S. 737–748, dann Albert Möller 1902 im „Anzeiger für deutsches Altertum“, Bd. XXVIII, S. 357–360 nach. Aus diesen verschiedenen Arbeiten zusammen scheint sich mir jetzt Folgendes zu ergeben.

Vermutlich nicht von Lessing sind: S. 2, Z. 19 bis S. 3, Z. 28 das Schreiben an den „Naturforscher“ (höchstwahrscheinlich von Naumann), S. 5 f. die Anzeige von Mülligers Bücherverzeichnis, S. 18 f. die Besprechung Hechts, S. 25 ff. die des „Neuen Bücherlaals“, S. 28–31 die drei zusammengehörigen Aufsätze über Cino, S. 270–273 das Schreiben über La Mettrie, S. 346 f. die Anzeige der „Reise in Ostindien“ von Schwarz (die sieben letzten Artikel wahrscheinlich von Mhlus), S. 274 ff. die Besprechung Benzins (vermutlich von Naumann), S. 468, Z. 11 bis S. 470, Z. 3 das Schreiben über Schönaich, Naumann und Gottsched (vermutlich von Mhlus). Für die Aufsätze S. 5 f., 18 f., 274 ff. und 346 f. könnte man zwar immer noch auch an Lessings Autorschaft denken; die größere Wahrscheinlichkeit aber spricht gegen sie. Die übrigen Aufsätze jedoch, deren Echtheit Consentius bezweifelte, können nicht mit Sicherheit Lessing abgesprochen und einem andern Verfasser zugewiesen werden, wenn auch nicht gelugnet werden soll, daß mehrere von ihnen vielleicht eben so gut von Mhlus oder Naumann wie von Lessing herrühren könnten. So mag für die Besprechungen des „Schriftstellers nach der Mode“ (S. 24 f.), der „Neuesten Gedichte“ und des Lobgedichts auf den ersten preussischen König von Gottsched (S. 32 ff. und 203 f.), des „Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit“ (S. 218 f.), des medizinischen Gedichts von Reinhard (S. 233 f.) Lessing oder Mhlus, für die umfangreiche und die kürzere Anzeige des Buchs von Ardenholz über Königin Christine von Schweden (S. 234–239, 241–261 und 325 f.) Lessing oder Naumann als Verfasser in Betracht kommen. Die Ankündigung des Jahrgangs 1751 der „Critischen Nachrichten“ (S. 200 f.) kann Mhlus gemeinsam mit Lessing, aber auch mit einem andern Mitarbeiter geschrieben haben. Natürlich könnte auch Kästner die kleine Besprechung Freytags (S. 224) verfaßt haben, ebenso gut aber Lessing selbst. In allen diesen Fällen liegt vorerst, solange wir zu keinen bestimmteren Ergeb-

nissen gelangt sind, kein Grund vor, die Aufsätze, die man bisher für Arbeiten Lessings hielt, aus der Sammlung seiner Schriften zu entfernen. Eben so wenig ist zu erweisen, daß die Besprechungen Gottscheds (S. 6 ff.), Wallbergens (S. 11 f.), Middleton's (S. 17 f.), Christs (S. 27), Bodmers (S. 195 f., 229 ff. und 231), Camenz' (S. 196 f.), Menages (S. 211—215), Hallers (S. 358 f.), der theologischen Schrift „Dien meriteroit-il u s. w.“ (S. 350 f.) und der zweiten Auflage von Cunos Ede über seinen Garten (S. 379 f.) nicht von Lessing herrühren, für dessen Autorschaft vielmehr so manches in ihnen spricht; sie behalten daher doch wohl am besten vorläufig ihren Platz unter den Schriften Lessings. Nur mit allerhand Einschränkungen wies ich unter ihnen auch dem kurzen Schreiben an den „Naturforscher“ (S. 4) eine Stelle an (vgl. S. VII); ich habe keinen Grund, von meinen vorsichtig gehaltenen Worten eines zurückzunehmen. Die Besprechung Uhlrichs aber (S. 269 f.) ist höchstwahrscheinlich von Lessing auf Grund von Nachrichten verfaßt, die ihm Naumann geliefert hatte, braucht also gleichfalls nicht entfernt zu werden.

Aber auch jene Aufsätze, die ich jetzt nicht mehr für Lessing in Anspruch nehme, bereue ich nicht in meine Ausgabe aufgenommen zu haben, da sie fast alle (nur S. 18 f. und 274 ff. nicht) schon in früheren Ausgaben standen. Denn ich wollte, wie ich S. VI ausdrücklich erklärte, auch Zweifelhafte, das mir unsicher oder selbst unecht schien, dessen Unechtheit ich aber nicht unwiderleglich beweisen konnte, Forschern und Lesern nicht vorenthalten, wenn es meine unmittelbaren Vorgänger in ihren Ausgaben als echt mitgeteilt hatten. Dieses Streben nach möglichster Vollständigkeit hat auch, außer bei Consentius, bei berühmten Kritikern meiner Arbeit durchweg Billigung gefunden, besonders bei Erich Schmidt. —

Nicht nach meinem vierten Band erschien 1889 H. A. Wagners neue Ausgabe sämtlicher Artikel „Von gelehrten Sachen“ aus der „Berlinischen Zeitung“ von 1751 (in den „Berliner Neudrucken“, Bd. V und VI). In dem kurzen Vorbericht glaubte Wagner alle diese Aufsätze mit einer einzigen Ausnahme (Anzeige der Schrift Boths über die Herrnhuter im 117. Stück) als Lessingisch ansprechen zu dürfen. Nur bei den Aufsätzen über den englischen Augenarzt Taylor hegte er stärkere Zweifel, besonders bei dem mit M. J. unterzeichneten Schreiben aus Ropenburg (Stück 89). Dieses ist auch sicher unecht; ebenso möchte ich die zwei Besprechungen von Schriften gegen Taylor (Stück 51 und 116) nicht zu Lessings Beiträgen rechnen. Aber auch in den übrigen Aufsätzen, die ich einst in Band IV nicht aufzunehmen wagte, kann ich nach erneuter Prüfung nichts wahrnehmen, was mit einiger Bestimmtheit auf Lessing wiese. Da diese Aufsätze bisher in andern Ausgaben der Lessing'schen Schriften keinen Platz gefunden haben, überdies in H. A. Wagners Neudruck dem Forscher leicht zugänglich sind, glaube ich sie zum größten Teil auch jetzt aus den Nachträgen ausschließen und mich darauf beschränken zu dürfen, daß ich sie kurz aufzähle. Es sind die Besprechungen folgender Werke: Stück 23 Formey, Le philosophe Chretien; Et. 26 Wätther, Leben und Thaten Herrn Friedrichs des Ersten, Königs in Preußen;

St. 29 Wallerius, Hydrologie oder Wasserreich; St. 31 Dalin, Geschichte des Reichs Schweden, in das Deutsche übersetzt; St. 42 Volt, Fortsetzung der Chemischen Untersuchungen . . von der Lithogeognosie; St. 43 Physikalische Belustigungen, Stück 2; St. 44 Maupertuis, Versuch einer Cosmologie; St. 66 von der Lith, Betrachtungen über die verschiedenen Arten der Steuren; St. 67 Physikalische Belustigungen, Stück 3; St. 68 Der sorgfältige, neuvermehrte Haus- und Wirthschaftsverwalter; St. 71 Calmet, Biblisches Wörterbuch, übersetzt; St. 78 Schweufe, Das gesunde Landleben; St. 79 Dictionnaire universel d'Agriculture und Bach, Kunst der Fuge; St. 85 Physikalische Belustigungen, Stück 4; St. 91 Stadhouse, Vertheidigung der biblischen Geschichte, übersetzt; St. 97 Boerhaave, Tractatio de lue Venerea; St. 105 Physikalische Belustigungen, Stück 5; St. 110 Märkische Historie und Allgemeines Juristisches Draculum, Band 11; St. 120 Physikalische Belustigungen, Stück 6; St. 122 Foster, Betrachtungen über die vornehmsten Stücke der natürlichen Religion und der gesellschaftlichen Tugend; St. 123 Kästner, Uebersetzung von Hellots Färbekunst; St. 126 Physikalische Abhandlungen der Pariser Academie, übersetzt, und Physikalische Belustigungen, Stück 7; St. 128 (Hubert de la Chenaye) Dictionnaire militaire; St. 130 Schweder, Anschlagung der Güter nach dem jährlichen Abnuß; St. 147 Erasmi Epistolae selectiores; St. 148 Das Glaubensbekenntniß und die Lehrsätze der Luthäer; St. 154 G. S. Nicolai, Sammlung einiger Schriften der Gesellschaft der Freunde der schönen Wissenschaften in Halle; St. 156 Physikalische Belustigungen, Stück 8. Dazu kommt in St. 47 der Bericht über die schwedische Verfassung von 1720.

Einige dieser Aufsätze erweisen sich deutlich als lobende, von auswärts eingekaufte Buchhändleranzeigen; so in St. 31, 79 (über Bach), 91, 110 (beide Artikel, wohl auch in St. 123 und 126 (über die Abhandlungen der Pariser Academie). Bei mehreren liegt der Inhalt der besprochenen Schriften der Gedankenwelt Lessings so fern, daß man sich nur schwer zu dem Glauben bringt, er habe die — meist recht umfangreichen — Bücher selbst gelesen und beurteilt. Nicht selten möchte man lieber auf einen naturwissenschaftlichen Fachmann raten; wenn Mylius überhaupt unter die Mitarbeiter der „Berlinischen Zeitung“ vom Jahr 1751 zu rechnen ist — und mehr und mehr neigt man jetzt zu dieser Annahme —, so kommt er wohl am ersten für verschiedne solche Besprechungen als Verfasser in Betracht. Andre dieser Anzeigen beziehen sich auf ein Werk von ihm, auf die „Physikalischen Belustigungen“, die er im Vossischen Verlage seit 1751 herausgab. Die Besprechung des ersten Stücks dieser periodischen Schrift gilt unbezweifelt als Lessings Werk (Bd. IV, S. 288 f.); die Anzeigen der folgenden sieben Stücke hingegen (in St. 43, 67, 85, 105, 120, 126 und 156) weisen kein für Lessing charakteristisches Merkmal auf. Sie bestehen fast nur aus trocknen Aufzählungen der einzelnen Aufsätze in jedem Heft der „Belustigungen“; die wenigen Bemerkungen, die gelegentlich beigelegt sind, sind so farblos, daß sie ziemlich von jedem herrühren könnten, so z. B. auch wohl von einem Handlungsgehilfen bei C. F. Voss.

B. A. Wagner wollte den langen Bericht über die schwedische Verfassung in St. 47 ausdrücklich für Lessing in Anspruch nehmen. Aber weder im Inhalt noch im Stil dieses Aufsatzes kann ich etwas entdecken, was einigermaßen für Lessing spräche. Das Meiste darin ist nur eine unselbständige Wiedergabe der einzelnen Bestimmungen der schwedischen Verfassungsurkunde von 1720 und eine wörtliche Wiederholung der Erklärung, die König Adolf Friedrich als Kronprinz 1743 den Ständen gegeben hatte. Auch findet sich in Lessings sonstigen Äußerungen aus der gleichen Zeit nichts, was ein besonderes Interesse an schwedischer Verfassungsgeschichte verräth; auf sie weisen auch die — ja gleichfalls nicht mehr unbestrittenen — Aufsätze über die Königin Christine mit keiner Silbe hin. So wage ich auch nicht, die mannigfachen Nachrichten über die schwedischen Verfassungsstreitigkeiten aus dem politischen Theil der „Berlinischen Zeitung“ von 1751 mit B. A. Wagner (a. a. O. S. II) auf Lessing selbst zurückzuführen, weil sie sich durch ihren Stil von den übrigen politischen Artikeln der Zeitung so vorteilhaft unterscheiden.

Doch auch die Besprechungen verschiedner Bücher, deren Inhalt Lessing wohl anziehen konnte, möchte ich ihm nicht zuschreiben, wenn sie gar nichts ihm Eigenes, für ihn Bezeichnendes enthalten. Gerade bei solchen Werken müßte man dies am ersten erwarten; ich vermiße es aber in den Anzeigen in St. 23, 71, 122, 147, 154. Vielleicht darf in diesem Zusammenhang auch Boerhaaves Schrift über die Lustseuche (St. 97) erwähnt werden; Lessing hat sich wenigstens zwei Jahrzehnte später mit dem gleichen Gegenstande beschäftigt (vgl. Bd. XV, S. 456). Ob ihn aber dieses Thema schon 1751 so anzog, daß er ein medizinisches Werk darüber von mehr als vierhundert Seiten in lateinischer Sprache zur Besprechung übernahm, läßt sich bezweifeln. Die Anzeige selbst in der „Berlinischen Zeitung“ könnte freilich zur Not auch von Lessing geschrieben sein. Wie sie überhaupt nicht sehr selbständig ist, so müßte er eben auch die besondern medizinischen Bemerkungen, ohne seinen Kopf irgendwie dabei anzustrengen, einfach aus Boerhaave abgeschrieben haben. Aber gerade dieser Umstand macht seine Autorschaft unwahrscheinlich.

So bleiben von den zahlreichen Beiträgen zur „Berlinischen Zeitung“ von 1751, die B. A. Wagners Neudruck zuerst als Lessings Eigentum aufweisen sollte, nur zwei übrig, die ich als Anhang zu den von mir bereits in Band IV mitgetheilten Aufsätzen aus dieser Zeitung hier nachtragen möchte. Ich halte es auch bei diesen zwei Besprechungen nicht für wahrscheinlich, daß Lessing sie verfaßt hat. Immerhin aber läßt Inhalt und Ton hier eher als bei den andern fraglichen Artikeln die Möglichkeit zu, in Lessing selbst den Kritiker zu sehen. Die beiden Betrachtungen wären hinter S. 383, Z. 12 einzufügen.

Anhang.

Berlin.¹ Versuch einer Cosmologie von dem Herrn von Maupertuis. Aus dem Französischen übersezt. *Mens*

¹ [44. Stüd. Dienstag, den 13. April.]

agitat molem. Aeneid. lib. VII. bey Christoph Gottlieb Nicolai. 1751. in 8t. 7 Bogen. Allen, welchen dieses Werk eins der berühmtesten Gelehrten unserer Zeit entweder nicht zu Gesichte gekommen, oder welche es in seiner Grundsprache nicht lesen können, wird diese Uebersetzung, welche der Zierlichkeit des Originals nichts 5 nachgiebt, nicht anders als sehr angenehm seyn. Das Werk selbst besteht aus verschiedenen kleinen Abhandlungen, wovon einige schon gedruckt sind, und die Einrichtung des Weltbaus, und die Gesetze der Bewegung welche der Schöpfer dabey angewandt hat, zum Gegenstande haben. Wir wollen sie nach der Reihe anzeigen. Nach einer kurzen Vorrede, in 10 welcher der Herr von Mauvertuis das Vorzügliche seiner Arbeit anzeigt, und verschiedene Gegner abfertigt, kommt zuerst eine Einleitung, worinne er die Beweise des Daseyn Gottes, welche aus der sichtbaren Natur hergenommen werden, sehr scharfsinnig untersucht. Es ist eine hergebrachte Mode unter den Weltweisen, daß derjenige, welcher in einem 15 so wichtigen Puncte, als dieser ist, einen neuen Beweis zu entdecken das Glück hat, alle bekannte Beweise auf der schwächsten Seite vorstellet, um die Stärke des seinen desto empfindlicher zu machen, welchen er für den einzigen unwidersprechlichen ausgiebt, weil er ihn allein nach der Wirkung, welche er auf seine Seele hat, schähet. Da von der Wirklich- 20 keit Gottes nicht allein Philosophen überzeugt seyn müssen, sondern auch unzählich andere, welche kaum Verstand, geschweige einen philosophischen Verstand haben: da einerley Wahrheit unter einerley Gestalt niemals über alle Seelen gleiche Gewalt äussert, indem viele zwar in dem Gegenstande ihres Glaubens selten aber in den Gründen desselben einig seyn 25 können; da es gleichviel ist, auf welche Art ich überzeugt bin, daß ein Gott ist, wenn ich es nur überzeugt bin; so hätte man glauben sollen, daß es gut seyn würde, auch die geringsten Beweise dieser großen Wahrheit, so weit zu treiben als möglich, nicht aber sie auszumerzen, und sie durch Einwürfe verdächtig zu machen, welche ihres Zwecks nur bey 30 wenigen verfehlen. Doch der Herr von Mauvertuis zeigt das Gegentheil, und beweiset auf eine ihm würdige Art, daß man der Wahrheit nichts nachtheiligeres thun kann, als wenn man sie auf falsche Schlüsse gründen will. Die Einrichtung seines neuen Beweises ist diese: er leitet aus den Eigenschaften eines allmächtigen und allweisen Wesens die 35 Gesetze der Bewegung und Ruhe her: er zeigt, daß diese Gesetze wirklich diejenigen sind, welche in der Welt beobachtet werden, und schließt also daß dieses allmächtige Wesen vorhanden seyn müsse. Die folgende Abhandlung verrichtet also das erste; worauf ein Abriss des Weltbaues folgt, in welchem alles in einer reizenden Kürze verbunden ist, was die 40 größten Naturforscher vor ihm in dieser Materie entdeckt haben. Endlich kommen die zwey mathematischen Abhandlungen, welche man für das Hauptwerk ansehen muß. In der ersten beweiset er aus der Er-

fahrung seinen neuen Grundsatz, von welchem die Bewegungen aller körperlichen Substanzen abhängen, sowohl der harten als der elastischen Körper, wovon er die letzten in Zweifel zieht, nachdem man lange genug an den ersten gezwweifelt hat. Er nennt diesen Grundsatz, welchen er
 5 in der zweyten Abhandlung, den Eigenschaften eines höchsten Verstandes vollkommen gemäß gefunden hat, den Grundsatz der kleinsten Größe der Bewegung, weil er zeigt, daß die Größe der Wirkung allezeit so klein als möglich ist. In der zweyten Abhandlung zeigt er die Ueberein-
 10 stimmung unterschiedner Geseze der Natur, von welchen man bisher geglaubt, daß sie nicht mit einander bestehen könnten. Diese Geseze sind diejenigen, welchen das Licht folgt und diejenigen, welchen ein Körper folgt, der sich gegen Hindernisse bewegt oder durch Materien, die ihm auf verschiedne Art widerstehen, getrieben wird. Die ersten zwey Geseze des Lichts hat es mit andern Körpern gemein, das dritte aber
 15 hat man bis jezo vergebens damit zu vergleichen gesucht. Dem Hrn. von Maupertuis ist es aber durch einen andern Grundsatz gelungen, welcher dieser ist, daß die Natur bey der Hervorbringung ihrer Wirkungen allezeit durch die einfachsten Mittel wirkt. Ist in den Russischen Buchhandlungen hier und in Potsdam für 3 Gr. zu haben.

20 Leipzig.¹ Das Glaubensbekenntniß und die Lehrsätze der Quäcker, nebst einer Lebensbeschreibung des Quäcker Josia Martin. 1752 in 8t. 10 Bogen. Dieses Werk ist wahrscheinlich Weise nichts als die Uebersetzung eines Quäckerischen Katechismus, und es ist nicht allzufern, daß man sie ohne alle Nachricht von
 25 dem Originale, von seinem Verfasser u. in die Welt geschickt hat. Wie wird man sich also mit Recht über den Mangel eines Stücks beklagen, das an so vielen andern Schriften das überflüssigste ist; der Vorrede. Noch weit nöthiger wäre sie gewesen, wann dieses Glaubensbekenntniß sich gar von einem deutschen Quäcker her schreiben sollte; welches wir
 30 aber um deswillen nicht glauben können, weil die Sprüche der heil. Schrift alle nach der englischen Uebersetzung angeführt sind. Das vor-gelesene Leben des Josia Martins ist aus des Herrn Alberti Nachricht von den Quäkern abgedruckt worden. Dieser Martin ist einer von den Gelehrtesten, welche die Leute jetzt unter sich haben, und der alle seine
 35 Wissenschaft zur Befestigung ihrer Meinungen und zur Beantwortung der dagegen gemachten Einwürfe, anwendet. Durch nichts hat er sich mehr bekannt gemacht, als durch das Schreiben an den Herrn von Voltaire, die unrichtigen Nachrichten betreffend, die er von seinen Glaubensgenossen gegeben hatte. Man hat eine deutsche Uebersetzung davon, die
 40 aber nach dem Urtheile des Herrn Alberti sehr schlecht gerathen seyn soll. Da das Quäckerische Glaubensbekenntniß des Barclajus viel zu weit-

¹ 148. Stück. Sonnabend, den 11. Dec.

läufig ist, als daß es jeder lesen könnte, der gleichwohl in dieser Sache genauer unterrichtet seyn möchte, so werden diese wenige Bogen an dessen Statt ungemein geschickt dazu seyn, deren Nutzen auch alsdann schon beträchtlich genug seyn wird, wenn sie künftige Polemicos unter uns etwas behutsamer machen, nicht alles von den Quäkern nachzuschreiben, was ihre Vorgänger, ohne sie zu kennen, von ihnen geschrieben haben. Kostet in den Bößischen Buchläden hier und in Potsdam 12 Gr.

Ernst Conientius nahm 1899 einen Aufsatz in Christlob Mylius' Wochenschrift „Der Wahrsager“ (1749) für Lessing in Anspruch („Freigeister, Naturalisten, Atheisten“ — ein Aufsatz Lessings im Wahrsager. Leipzig 1899) und verteidigte seine Ansicht 1902 gegen die Einwände, die ich im „Anzeiger für deutsches Altertum“, Bd. XXVI (1900), S. 319—323 erhoben hatte (Lessing und die Bößische Zeitung, S. 70—82). Meine Bedenken gegen die Echtheit jenes Aufsatzes wurden übrigens auch von andern geteilt, so von Alfred Schöne (Zeitschrift für deutsche Philologie, Bd. XXXII, S. 528—532 und Bd. XXXV, S. 257 f.; vgl. auch Otto Rieter in der „Deutschen Literaturzeitung“ 1900, Nr. 11, Spalte 737 ff. und Erich Schmidt, Lessing, 3. Auflage 1903, Bd. 1, S. 713). Ich bezweifle noch immer, daß der umstrittene Aufsatz von Lessing verfaßt ist, will ihn aber der Vollständigkeit halber ebenso wie die oben abgedruckten Beiträge zur „Berlinischen Zeitung“, die ich ja auch nicht für echt halte, dem prüfenden Leser vorlegen. Unter die Schriften des vierten Bandes wäre er hinter S. 44 einzuordnen.

Aus:
Der Wahrsager.
1749.¹

Freigeister,² Naturalisten, Atheisten, und dergleichen Ungläubige mehr, sind recht bequeme Steine des Anstoßens für diejenigen, welche, aus Vorwitz oder Unbesonnenheit, gern überall anstoßen. Sie sind vogelfreie Leute, welche ein jeder gelehrte arme Sünder anschnauzen, und, wenn es ihm beliebt, gar über den Haufen schießen darf. Man wirft diese verschiedene Arten von Leuten gemeiniglich unter einander, und nennet sie überhaupt Freigeister. Ich will diesem Schlendrian nicht folgen, sondern die drei genannten Arten gegenwärtig mit logischen Augen betrachten.

Die Zusammenziehung dieser Wörter selbst zeigt schon ihre Bedeutung an. Atheist ist griechischen Ursprungs, und ist eben das deutsche

¹ 20 Stücke zu je 2 Blättern 4°, die im Bößischen Verlag zu Berlin stets am Donnerstag vom 2. Januar bis zum 15. Mai 1749 erschienen.]

² Sechses Stüd. Berlin, Donnerstage, den 6. Febr. 1749. Der Aufsatz ist ohne Überschrift. Er ist buchstabengetreu 1899 von Conientius (a. a. O. S. 10—22) abgedruckt worden.]

und jedermann deutliche Gottesläugner. Diese sind Leute, welche keinen Gott glauben, sondern der Meinung sind, daß alles von sich selbst entstanden sey, daß es keinen Richter ihrer Handlungen, kein Laster und keine Tugend gebe. Man theilet gemeiniglich die Atheisten in theoretische
 5 und practische ein. Die erst beschriebene Art ist die theoretische. Die practischen sind diejenigen, welche so leben, als ob kein Gott wäre, ob sie gleich in der That das Daseyn Gottes nicht läugnen. Aus diesem großen Unterschiede der beyden Arten der Atheisten kann man deutlich sehen, daß nur die eine, und zwar die erstere, diesen Namen mit Recht
 10 führet. Wie man die von der letztern Art zu nennen hat, werde ich hernach zeigen.

Die Naturalisten sind diejenigen, welche bloß glauben und leben, wie es die Natur und Vernunft lehren. Wenn diese einen guten Verstand haben, so können sie so gute Sachen glauben, daß sie, wenn
 15 sie nach ihrem Glauben, oder vielmehr nach ihrer Ueberzeugung, leben, keines lasterhaften Wandels beschuldiget werden können; eben so, wie Sokrates, und einige andere von den alten Weltweisen, als wirkliche Naturalisten, doch wirklich tugendhaft gelebet haben. Ich setze voraus, daß ein jeder Naturalist, nach reifer Ueberlegung, nichts zu glauben und
 20 zu behaupten für gut befindet, als was ihn Natur und Vernunft, nach seiner Einsicht, lehren. Eines Naturalisten Religion ist sein Gewissen; eine Religion, aus welcher alle Tugenden entspringen, und welche keine Laster zu zeugen im Stande ist. Wer aber ohne Ueberlegung glaubt, was ihm einkömmt, und thut, was ihm beliebt, der gehöret zu der
 25 folgenden Art Menschen.

Ich meyne die Freygeister. Wenn man zwischen diesen und den Naturalisten und Atheisten, wie es sich auch gehöret, einen Unterschied machen will, so sind dieses Leute, welche gar nichts glauben, gar nichts behaupten, keiner Sache nachdenken, in den Tag hinein von allen
 30 Sachen reden und urtheilen, wie es ihnen einkömmt, und also alles thun, wozu sie ihre Begierden hinreißen, von Lastern und Tugenden nichts wissen; kurz, welche so leben, wie das Vieh, und ihre Vernunft so wenig brauchen, als ob sie keine hätten. Dieser ihr Quasiglauben und Leben gründet sich auf gar keine Ueberlegung: sie haben niemals einer Sache
 35 nachdenken wollen, oder wenn sie ja ihre menschliche Vernunft eines andern belehret, so wollen sie sich nicht belehren lassen, und suchen sich der Begriffe, welche dem Laufe ihrer angenehmen Empfindungen Einhalt thun können, mit ganzer Gewalt zu erwehren. Sie leben also, als ob kein Gott wäre, und sind wirklich diejenigen Leute, welche man prac-
 40 tische Atheisten nennet.

Wenn man zwischen diesen Leuten ist angezeigten gegründeten Unterschied macht, so wird man sehen, wie unrecht ist jeder Art, wenn man sie nach allen Prädicamenten methodisch durchschimpft, die Fehler

einer andern beygelegt werden, und mit was für Unverstande und Verwirrung so mancher Streit geführt wird, welcher Irrthum und Bosheit auszrotten soll, in der That aber, wegen der Unbesonnenheit der¹ Streiter, übel ärger macht.

Ich zweifle nun beynahe nicht daran, daß schon viele dieser thö- 5
richten Eiferer, mit tiefen Seufzern, die Hände über dem Kopfe zusammen
schlagen, und weh über mich schreyen, daß ich mich zum allgemeinen
Vertheidiger der Atheisten, Naturalisten und Freygeister aufwerfe. Ich
prophece mir dieses, als ein untrüglicher Wahrsager, indem ich dieses
schreibe, mit eben der Gewißheit, als ich weiß, daß es dennoch einige gefezte 10
und vernünftige Seelen unter meinen Lesern geben wird, welche zu gerechte
Richter sind, als daß sie den Proceß mit der Execution anfangen sollten.

Mein Vorsatz ist nur, zu zeigen, wie ordentlich und behutsam man
verfahren sollte, anstatt daß man Leute, welche man für sehr irrig und
gefährlich hält, dadurch aufbringt, wenn man ihnen Meynungen und 15
Handlungen beylegt, von welchen sie weit entfernt sind; welches allemal
geschieht, wenn man jeden einen Freygeist nennet, so bald er im geringsten
an gewissen ohne genugsame Ueberlegung für göttliche Aussprüche er-
klärten Sätzen zweifelt. Was können Leute, welche nach ihrer Einsicht,
und auf vorhergegangenes ihnen mögliches Nachdenken, an etwas 20
zweifeln, was andere glauben, und etwas glauben, welches andere läug-
nen, für ihre Meynungen? So lange es eine gewisse Wahrheit ist,
daß der Wille von dem Verstande, und nicht dieser von jenem, ab-
hänget, so lange ist es eine eben so gewisse Wahrheit, daß man die
Irrenden nicht anders, als durch Ueberzeugung, auf andere Wege bringen 25
kann; welches gewiß, wenn man sie auch gründlich belehret, selten glücklich
von statten gehen wird, wenn man ihnen verhaßte Namen beylegt, welche
sie nicht verdienen. Und dieses thun alle diejenigen, welche alsbald
mit Freygeistern um sich herumwerfen, so bald jemand nicht, mit hängen-
dem Kopfe und gefalteten Händen, zu allem sagt: Ich gläube . . . 30

Die Art Leute, wider welche so viele theologische Invaliden und
philosophische Spießbürger mit privilegirten Schimpfwörtern zu Felde
ziehen, theilet sich in zwei Hauptclassen. Der einen ihre Meynungen
und Handlungen gründen sich auf ihre gebrauchte Einsicht, und bey
der andern entspringen sie aus bloßen sinnlichen Trieben. Die Art also, 35
welcher man sich zur Belehrung dieser Leute bedienen muß, ist auch
zweyerley. Bey beyden muß man mit dem Verstande anfangen. Den
erstem muß man beweisen, daß sie fehlen, und vor allen Dingen die
Quellen ihrer Meynungen untersuchen, und ihnen handgreiflich machen,
daß es unreine Quellen sind. Man muß ihre Grundsätze erörtern, 40
und ihnen darthun, daß sie falsch sind. Alsden muß man ihnen reine
Grundsätze beibringen, und darauf das Gebäude, in ununterbrochener

¹ den [1719]

- Ordnung, anführen, aus welchem ihre künftige Ueberzeugung bestehen soll. Diese Gegner von der erstern Art, welche, wegen ihrer falsch belehrten Einsicht, fehlen, behaupten gern andere Meinungen, wenn sie ihnen nur wahrscheinlicher sind. Sie öffnen allen Widerlegungen und
- 5 Belehrungen Verstand und Thren: sie denken ihnen nach, und wenn es die Kräfte ihres Verstandes zulassen, so geben sie ihnen Beyfall. Aber unter diesen Leuten sind wenige, welche die epianorthotische Lehrart vertragen können. Gemeiniglich, so bald als nicht Lehrer, sondern Strafprediger, über sie kommen, deren Votum geslucht und deren Eingang
- 10 geschimpft wird, hören sie nicht einmal auf ihre Gegner, oder sie werden gar so wider sie aufgebracht, daß sie, vermöge einer in allen Menschen wirkenden Antiperistasis, das ist, Neigung, das Gegentheil von demjenigen zu glauben, was man zu glauben gezwungen wird, auch wider ihre Ueberzeugung, bey ihren Meinungen beharren, und vor allem einen
- 15 Abscheu haben, was den Säzen ihrer heftigen Gegner gemäß ist. Wer aber bey der Sache bleibt, philosophisch disputiret, alle Bitterkeit vermeidet, auch so gar den Verstand und die Wissenschaft dieser Leute lobt, der ist dazu gemacht, die Irrenden zu lenken, so, wie die andern nur Irerwische sind, welche sie aus der Charybdis in die Scylla führen.
- 20 Die andere Art der angeführten Leute, welche vorsätzlich irren, weil sie sich nicht wollen unterrichten lassen, und welche deswegen nichts glauben und behaupten, weil sonst ihr Gewissen ein Richter ihrer Handlungen werden möchte, hat ein gelindes und ordentliches Verfahren noch weit mehr nöthig. Diese Leute lassen alles aufs äußerste, was ihnen
- 25 die geringsten widerwärtigen Begriffe beybringet, und laufen vor denen, welche ihnen was unangenehmes vorsagen wollen, so weit, als sie können. Wenn man also dieser ihren Verstand und Willen bessern will, so muß man mit der größten Höflichkeit, und selbst mit Schmeicheleyen ihrer Sinne, den Anfang machen. Durch Geheypredigten werden diese Leute in Ewigkeit nicht
- 30 gewonnen, und wenn auch ein ungeflügelter Holzschreyer mit seinem Geschrey die stärksten Mauern erschüttern sollte. Sie sind den unartigen Kindern gleich, welche schlägefaul werden, wenn man unaufhörlich in sie hinein prügelt, und ihnen nicht die gute Aufführung zuweilen durch eine kleine Freude angenehm macht. Man muß also diesen eigentlich so zu
- 35 nennenden Freygeistern im Anfange ihre Freyheit noch lassen, und nur bey aller Gelegenheit die wider sie selbst streitenden Sätze aus ihren eigenen Reden folgern: welches sehr oft angehen wird. Diese Freygeister leben deswegen so frey, wie sie jagen, oder vielmehr in den Tag hinein, weil nichts sey, das sie an etwas binden könne. Hat man sie
- 40 aber durch ihre eigenen Reden überzeugt, daß es Geheße, Tugenden und Laster, Belohnungen und Strafen giebt, so werden sie hernach um desto geneigter seyn, ein anderes Leben zu führen: nur muß ihnen der Weg zu demselben sehr eben und leicht gemacht, und das Feld, in welches

sie sich begeben sollen, in einem sehr angenehmen Prospecte gezeigt werden. Wenn es nun nicht bloß um Zanken und Schimpfen zu thun ist, der verfare ja mit seinen ungläubigen Gegnern gelinde und gründlich, wenn er nicht mit Gewalt alles verderben will. Vor allen Dingen sind hierzu gründlich gelehrte Männer nöthig, deren Aussprüche und Widerlegungen sogleich ein besonderes Gewicht haben. Es ist ein Hauptfehler, daß den elendesten gelehrten Troßbuben frey steht, sich an die Freygeister u. dgl. zu machen, und, mit Beyseiteßung aller Gründe, welche ohnedieß über ihren Horizont sind, sie zu erbittern, und selbst wider Wahrheit und Vernunft aufzubringen. Man will fast jedes Schimpfwort gegen diese Leute für eine Stufe zum Himmel ansehen, und es kräht, nach dem gemeinen Sprichworte, kein Hahn drüber, wenn ihnen der lasterhafteste Mensch die größten Anjurien sagt. Wie kommt es doch, daß man allen Krüppeln und Lahmen und Blinden verstatet, sich in ein Feld zu wagen, wo die stärksten und scharfsichtigsten Geister überaß zu thun genug haben? Durch diese Schwachen und Unbesonnenen wird eben dasjenige Gebäude, welches sie stützen wollen, noch mehr wankend gemacht, und das, worüber sich ihre Gegner sonst nur aufgehalten haben, verabscheuen sie nunmehr gar. Selbst die gewissesten Sätze erkennen die wenigsten Menschen dafür, wenn sie von denen, die sie vortragen, mit Schmähungen vergället werden: was muß also den ungegründeten Meinungen widerfahren, wenn sie gleichfalls mit Bitterkeit begleitet werden, und was müssen nicht selbst die gewissesten Wahrheiten darunter leiden!

Ich erinnere mich hierbey einer Gesellschaft, in welcher man sich von dem Daseyn Gottes unterredete. Es war ein flüchtiger Geist darunter, welcher nichts von einem Gott wissen wollte, und jagte: „Der Begriff von Gott wäre nur ein in der Jugend durch vieles Vorsagen und Drohen uns eingeprägtes Bild ohne Original: es gehe alles so wunderlich in der Welt her, daß man unmöglich eine Regierung derselben behaupten könne; die Tugenden blieben unbelohnt, und die Laster unbestraft, daß man also wohl lähe, daß alles nur so von ohngefähr sey und geschehe“ u. s. w. St. Simplex ließ ihn nicht ausreden, sondern verdrehte die Augen, schlug mit der geballten Faust, aus allen Kräften, auf die Brust und rüßte aus: „Der Herr schelte dich! du Satan; es müßte dich, Höllebrand! der Abgrund verschlingen, wie einst die Kotte Korah, Dathan und Abiram! Du Abschaum aller Ruchlosigkeit und Bosheit! ich seh dich Zeit genug auf dem Mist umkommen, so, wie ich für die Religion in dem heimlichen Gemache sterben wollte.“ Der Gegner spielte während dieser Scene, welche nicht nach seinem Geschmacke war, auf dem Flügel eine Polonnoije, ward aber aufmerksam, so bald Euphronymus fragte: „War das nicht heute auf dem Felde eine schöne Gegend?“ Auf was für einem Felde? fragte der Gottesläugner. „Da, versetzte Euphronymus, wo die schönen

„Alleen, die zierlichen Beete, die prächtigen Statuen, die künstlichen Fontainen, die vielen und raren Gewächse u. dgl. zu sehen waren.“ Wie können Sie das, fragte jener, ein Feld nennen? Es war ein prächtiger Garten, den gewiß ein großer Künstler angegeben haben und im Stande erhalten muß; wie wollte ein Zufall diese Ordnung gemacht haben? „Sie glauben also,“ fuhr Euphronymus fort, daß nicht einmal so ein kleines Plätzchen voll Ordnung von sich selbst entstanden seyn kann, und behaupten doch dieses von der Welt, welche unendlich mehr Ordnung zeigt, und in welcher alles nach Absichten eingerichtet ist, nach welchen kein ungeführer Zufall wirkt?“ Sein Gegner bekam Gedanken, schwieg still, und hatte nach diesem niemals mehr wider das Daseyn Gottes etwas einzulwenden.

Zu seiner Neubearbeitung der Hempel'schen Ausgabe (in der „Goldenen Klassiker-Bibliothek“) untersucht Julius Petersen den Anteil Lessings an den „Beiträgen zur Historie und Aufnahme des Theaters“ genauer als frühere Forscher. Außer den Aufsätzen, die längst als Lessings Eigentum gelten, möchte er für ihn noch in den beiden ersten Stücken der „Beiträge“ die Übersetzung der „Theatralischen Neuigkeiten aus Paris“, ferner die Nachrichten von dem Berliner Theater und vielleicht auch die Übersetzung von Voltaires Gedanken über das englische Drama, jedenfalls aber die Anmerkungen zu dieser Übersetzung in Anspruch nehmen. Unbedingt zwingend scheinen mir Petersens Gründe auch für diese Anmerkungen nicht; denn Mylius hatte sich mit Aristophanes und der antiken Komödie eingehend genug beschäftigt, um für sie gegen Voltaire einzutreten. Immerhin aber ist, da sich gerade 1749 und 1750 Lessing besonders dem Studium des römischen Lustspiels widmete, seine Autorschaft, an die auch schon Erich Schmidt (Lessing, 3. Auflage 1909, Bd. I, S. 178) vermuthungsweise dachte, für die Anmerkungen zu Voltaires „Gedanken“ bis zu einem gewissen Grade wahrscheinlich; ich glaube deshalb die paar Sätze nachtragen zu sollen. Die „Gedanken über die Trauer- und Lustspiele der Engländer“ selbst mußte ich gleich den andern Übersetzungen, bei denen keine besondere künstlerische Absicht des Verdeutschers waltete, von meiner Ausgabe ausschließen; überdies scheint mir hier Lessings Verfasserschaft recht schwer erweisbar. Mehr Gewicht dürfte vielleicht den Gründen beizumessen sein, mit denen Petersen die Nachrichten vom Pariser und vom Berliner Theater als Lessings Arbeit darzutun sucht. Jedenfalls wage ich es nicht mehr, so entschieden, wie ich es einst in der Anmerkung zu S. 82 tat, zu behaupten, daß Lessing allerhöchstens nur die wenigen dort abgedruckten Sätze über das Berliner Theater geschrieben habe. Daß er der alleinige Verfasser des ganzen Aufsatzes und seiner Fortsetzung war, kann ich zwar nicht glauben; wohl aber scheint es mir nicht unmöglich, daß er darin eigne Urtheile und Mittheilungen, die ihn von andern zusammen, verarbeitet hat. Ich lege daher auch diese beiden „Nachrichten“ nachträglich dem Leser zu eignem

Prüfung vor. Die Pariser Menigleiten endlich sind, wie Petersen nachgewiesen hat, bald mehr, bald minder frei aus der „Bigarure“ (vgl. Bd. IV, S. 39 f. 42 f.) übersetzt; ich nahm also von den beiden Aufsätzen dieser Art nur die kurzen Bemerkungen auf, mit denen die Herausgeber der „Beiträge“ den Worten nach streng die Wahrheit sagten und doch ihre Leser irre zu führen strebten. Daß diese zwei winzigen Anmerkungen gerade von Lessing sein müssen, läßt sich natürlich nicht beweisen. Was bei allen diesen Aufsätzen für Lessing etwa sprechen könnte, hat Petersen in seiner Einleitung zu den „Beiträgen“, die er mir noch vor ihrer Veröffentlichung freundlichst mittheilte, eingehend erörtert. Ohne seiner Darlegung in allen Einzelheiten beizustimmen, darf ich mich hier mit dem dankbaren Hinweis auf sie begnügen.

Als zweifelhafte Arbeiten Lessings im ersten und zweiten Stück der „Theatralischen Beiträge“ wären demnach S. 82 und 130 folgende Aufsätze zu ergänzen.

Erstes Stück.

IV.

Des Herrn von Voltaire Gedanken
über die Trauer- und Lustspiele der Engländer,
aus seinen Briefen über die Engländer übersetzt.*

5

[Anmerkung auf Seite 96.]¹

*Weil der Herr von Voltaire beynahe der einzige ist, der unter seinen Landsleuten unparteyisch und vortheilhaft von der Schaubühne der Engländer geurtheilet hat, so haben wir für billig gehalten seiner Urtheile und Nachrichten davon uns zuerst zu bedienen. So rühmlich den Engländern der Beyfall des Herrn von Voltaire ist, so wenig nachtheilig können ihnen die leichtsinnigen und ungegründeten Spötlereyen des Abbe le Blanc seyn.

[Anmerkung auf Seite 108 und 109.]²

*Es ist in der That kein allzurühmliches Geständniß, welches der Herr von Voltaire hier thut. Man kann sicher daraus schließen, daß er weder den Plautus noch den Aristophanes gelesen hat. Ein Gelehrter kann sich eben sowohl zu einem Griechen oder Römer machen, als er

¹ [Zu der Überschrift des Aufsatzes.]

² [Zu folgenden Schlüssätzen der zweiten Hälfte („Ueber die Lustspiele“) des Aufsatzes: „Ich finde kein größtes Vergnügen in Besung des Plautus und Aristophanes; warum?“ Ich bin weder ein Grieche noch ein Römer. Die Feinheit der Scherze, die Anspielung, das Unerwartete, alles ist für einen Ausländer verloren. Bey den Trauerspielen ist dieses nicht. Denn daselbst ist nur die Frage von starken Leidenschaften, und von heldenmäßigen Thorheiten, welche die alten Irenthümer der Fabel und der Geschichte geheiliget hat [verdrückt statt „haben“]. Oedipus, Elektra gehören den Spaniern, den Engländern und uns sowohl als den Griechen. Allein ein gutes Lustspiel ist ein lebendes Gemälde von dem Väterlichen einer Nation, und wenn man diese Nation nicht aus dem Grunde kennt, so wird man auch von dem Gemälde nicht urtheilen können.“]

- etwa ein Deutscher oder ein Franzose ist. Hat man denn nicht Hülfsmittel genug die Sitten, die Gebräuche und die Charaktere sowohl der Griechen als der Römer kennen zu lernen? Freylich, wer den Aristophanes, zum Exempel, lesen will, ohne eine genaue Kenntniß der damaligen Staatsverfassung in Athen zu haben, der wird ihn bald mit Verdruß aus den Händen legen. Allein es ist ja seine eigne Schuld. Wer sich übrigens die Mühe nimmt auch die Scholiasten dieses Poeten mit zu lesen, der wird sich gewiß nicht beschweren dürfen, daß ihm eine Anspielung, oder sonst eine merkwürdige Stelle dunkel geblieben sey.
- 10 So viel räume ich ein, daß freylich der Herr von Voltaire mehr Vergnügen in Lesung eines französischen und englischen Lustspieles finden wird, als in einem römischen oder griechischen, aber gewiß aus keiner andern Ursache, als weil er jene mit weniger Mühe hat verstehen lernen, als zum Verständniß dieser erfordert wird. Gehöret denn übrigens die
- 15 Abschilderung eines Geizigen, eines Prahlers, eines Schmarozers, nicht eben sowohl allen Völkern, als Oedipus und Elektra? Die Scherze und Anspielungen sind ja auch nicht dasjenige, was uns in einem Lustspiele am meisten vergnügen muß. Findet denn der Herr von Voltaire kein Vergnügen an sinnreichen Verwicklungen, an ausgesuchten und wohl-
- 20 angebrachten Lehrsprüchen, an heißen Verspottungen der Laster? Dieie sind bey allen Völkern einerley, und nur in der Art sich zu zeigen, ändern sie sich etwas wenig. Das beste ist, daß das, was der Herr von Voltaire hier sagt, nur das Bekenntniß seines eignen Geschmacks ist, und daß niemand verbunden ist, den seinigen darnach zu verbessern.

25

V.

Theatralische Neuigkeiten aus Paris.*

[Anmerkung auf S. 110.]¹

*Wir haben diese Nachrichten von guter Hand. Die darinne gefällten Urtheile kommen nicht von uns, sondern selbst aus Paris.

30

VI.

Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Berlin.

- Wir machen in unsrer neuesten Geschichte des Theaters billig mit Berlin den Anfang, da bekannt ist, was an dem dasigen Hofe für ein
- 35 guter Geschmack, wie in den schönen Wissenschaften überhaupt, also insbesondere in Ansehung des Theaters, herrschet. Ganz Europa kennet und bewundert die tiefe Einsicht, den guten Geschmack und die eigene Stärke Sr. Königlichen Majestät in Preußen in den Werken des Geistes.

¹ [In der Überschrift des Aufsatzes, dessen einzelne Abschnitte aus Nr. 1 und 3 des ersten Bandes der „Bilagure“ (1749) genommen sind.]

In der Hochachtung dieses großen Königs gegen die freien Künste behauptet zwar die Musik den obersten Platz: doch ist die damit so genau verwandte Dichtkunst und besonders die theatralische, so wenig davon ausgeschlossen, daß sie vielmehr die nächste Stelle nach der Musik einnimmt.

5

Raum hatten Se. Maj. die Regierung angetreten, so sah man dieje Ihre edlen Neigungen zum Ausbruch kommen. Es wurden mit großen Kosten, französische Comödianten und italiänische Operisten angenommen. Es ward ein prächtiges Opernhaus, und ein Schauspiel für die Comödien auf dem königlichen Schlosse gebaut. Da die letztern 10 unserer Absicht am nächsten kommen, so wollen wir davon zuerst reden.

Der Schauspiel für die Comödien ist in dem alten Quergebäude des Schloßes angebracht, und oft für die Menge der Zuschauer viel zu klein. Wer hinein will, der muß ein Billet von dem Director der Schauspiele, Herrn Baron von Siveerts, haben: die Vornehmen des Hofes aber und alle Oberofficiers werden ohne Billet eingelassen. Se. Majestät, der König, kommen des Jahres nicht leicht über 3 bis 4 mal in die Comödie; und man bemerkt, daß dieses auch nur geschieht, wenn ein besonders lustiges Stück vorgestellet wird: Trauerspiele lieben Se. Maj. gar nicht. Hingegen versäumen Ihre Maj. die Königin, 20 und die Königliche Frau Mutter, selten ein Trauerspiel, und machen sich auch gar oft das Vergnügen, Lustspiele anzuhören. Se. Königl. Hoheit, der junge Prinz von Preussen, Friedrich Wilhelm, besuchen die Schloßschaubühne am allerfleißigsten. Die Wahl der Stücke kommt auf den Herrn Baron von Siveerts an, wenn Ihre Majestäten nicht ein 25 anders befehlen. Damit man von dieser Wahl zu urtheilen im Stande sey, wollen wir alle Schauspiele hersetzen, welche vom Anfange dieses Jahres an bis zum Anfange des Novembers ordentlich sind vorgestellet worden. Es wird wöchentlich einmal, nämlich Mittwoch, gespielt. Die gedachten Stücke, worunter gar wenig Trauerspiele vorkommen, 30 sind folgende:

Den 8 Jan. *Le Joueur, par Mr. Regnard.*

Den 15 Jan. *Les Femmes Savantes, par Mr. de Moliere.*

Den 22 Jan. *La Comtesse d'Orgueil, par Mr. P. Corneille.*

Den 29 Jan. *Democrite, par Mr. Regnard.*

35

Den 5 Febr. *L'Ecole des Femmes, par Mr. de Moliere.*

Den 12 Febr. *Mithridate, Trag. par Mr. Racine.*

Den 19 Febr. Eben dieses Stück.

Den 26 Febr. *La Femme Juge et Partie, par Mr. Montfleury, le Fils.*

40

Den 12 März. *Turcaret,¹ par Mr. le Sage.*

Den 19 März. *Britannicus, Trag. par Mr. Racine.*

¹ Turcaret, [1750; unter den Druckfehlern auf S. 291 verbessert]

- Den 7 May. *La Gouvernante*, par Mr. de la Chaussée.
 Den 14 May. *La Comtesse d'Orgueil*, par Mr. P. Corneille.
 Den 11 Jun. *Le Tableau de la Cour*, par Mr. le Baron de Bielfeld, *Conseiller privé de S. M. le Roi de Prusse*.
 5 Den 18 Jun. *Les Amans reunis*, par Mr. Romagnesi.
 Den 2 Jul. *L'Ecole du Monde*, par Fr. R. de Pr.
 Den 9 Jul. *Arlequin, Devin par hazard*, par Chartaigner, Souffleur.
 Den 30 Jul. *L'Ecole des Femmes*, par Mr. de Moliere.
 10 Den 6 Aug. *La Fille Capitaine*, par Mr. Montfleury.
 Den 27 Aug. *Tartuffe*, par Mr. de Moliere.
 Den 10 Sept. *Democrite*, par Mr. Regnard.
 Den 19 Sept. *Timon le Misanthrope*, par Mr. de l'Isle.
 Den 25 Sept. *Menechmes, ou les Frères égaux*, par Mr. Regnard.
 15 Den 8 Oct. *Les folies amoureuses; und ein Nachspiel, l'Avocat Patelin*.¹
 Den 22 Oct. *Arlequin Sauvage*, par Mr. de Marivaux.
 Den 29 Oct. *Democrite*, par Mr. Regnard.
 20 Den 5. Nov. *L'Ecole du Monde*, par Fr. R. de Pr.

Racine und Moliere verdienen den Beyfall, den man ihnen in Berlin gönnet: aber Voltaire und Destouches würden ihn auch verdienen, wenn sie ihn erhielten.

- Wir müssen nun auch von den Comödianten Nachricht geben. Einige
 25 darunter sind unverbeßerlich; einige aber könnten viel besser seyn. Ueberhaupt geben sie sich sehr wenig Mühe, wenn der Hof nicht zugegen ist; und dann postern sie alles so geschwind heraus, daß öfters eine ordentliche Comödie von 5 Aufzügen, mit samt der Musik, kaum 5 Viertelstunden währet. Die Comödianten sind folgende.

- 30 Monj. Rosambert. Er ist von ganz ansehnlicher Länge und Leibesgestalt, von ohngefähr 30 Jahren. Seine eigenthümliche Rolle ist allemal der Liebhaber; welche er auch recht wohl spielt. Doch wäre noch zu wünschen, daß er sein öfters gewaltiges Auszuschlagen mit dem Arme nach der Seite, und die oft darauf folgenden halbzielförmigen
 35 Bewegungen desselben, aus seinen Geberden ausmerzte. Auch sollte er, sich völligen Beyfall zu verschaffen, nicht so in sich hinein und oft so sachte reden, daß ihn kaum die spielenden Personen müssen verstehen können. Das laute Reden ist auf dem Berliner Theater besonders nöthig, weil, wenn Se. Maj. nicht zugegen sind, oft das Amphitheater
 40 und Parterre die spielenden Personen übertäubet.

Monj. Rousselois, ein vierzigjähriger ziemlich dicker Mann, von mittlerer Größe und einem geleyten Gesichte. Wir tragen kein Be-

¹ Chapelain. [1750: unter den Druckfehlern auf S. 294 verbessert]

denken, diesen für den besten auf dem Theater zu erklären. Er ist fast in alle Sättel gerecht: doch sind in Comödien die Alten eigentlich seine Rollen, welche er allemal vollkommen nach dem Wunsche der Kenner vorstellt, und wovon er unter andern im *Tartuffe*, in der *Ecole des Femmes* und in *la Femme Juge et Partie* schöne Proben ablegt. Im *Democrite* stellt er gleichfalls den¹ Bauer vollkommen gut vor. Zu den alten ernsthaften Personen in Trauerspielen ist er nicht weniger geschickt. Seine Vorstellung des Purrhus im *Britannicus* könnte man nicht besser wünschen, wenn er nicht, im Affekt, zuweilen mit den Händen ein wenig gar zu sehr sechtete. Eine von seinen vornehmsten guten Eigenschaften ist seine laute und deutliche Aussprache, welche macht daß man ihn versteht, wenn er gleich ziemlich hurtig redet und wenn gleich noch so viel Nebencomödien unter den Zuschauern gespielt werden. Wir bedauern, daß wir vernehmen, daß er, nebst seiner Frau, deren wir weiter unten gedenken werden, ehstens abgehen wird.

Mons. Favier gäbe dem vorhergehenden wenig oder nichts nach, wenn er sich zu den Trauerspielen so gut schickte, als jener. Er ist in dem Alter des vorhergehenden, mittlerer Länge, nicht zu dick und nicht zu schwächlich, und hat ein rundes Gesicht, aus welchem derjenige aufgeräumte und lustige Charakter hervorleuchtet, welchen er gemeinlich in Lustspielen annehmen muß. Er spielt nämlich mehrentheils die lustigsten Rollen, als z. B. den Hector im *Joueur*, den Strabo im *Democrite* und dergl. und diese Rollen macht er unverbesserlich. Seine Sprache ist ziemlich laut und deutlich, und seine Stellungen sind lebhaft. Im *Britannicus* stellt er den Nero vor. Seine natürliche Lebhaftigkeit macht ihn zwar zur Ausdrückung dieses wilden Charakters geschickt: das Lustige aber, welches ihm gar zu natürlich ist, macht doch, daß man in Trauerspielen, wenn er auftritt, zuweilen etwas komisches in der Vorstellung bemerkt.

Mons. Duportail, ist nicht der schlechteste, doch aber schlechter, als die drey vorhergehenden. Er ist gleichfalls ohngefähr ein Vierziger, lang, und hat ein lang Gesicht mit einer grossen Nase. Seine Sprache, welche zwar noch zuweilen vernehmlich genug ist, hat etwas widerwärtiges. Er ist weder zu recht lustigen, noch zu recht traurigen Charaktern geschickt: die mittlern aber stellt er noch so ziemlich vor. Im *Tartuffe* ist Tartuffe seine Rolle, welche er auch ziemlich gut ausführt. Man würde ihn vergessen können, wenn man nur einen halben Rouffelois für ihn hätte.

Mons. Marville, ein lebendiges Eccelet von 50 Jahren, ist steif, träge und hölzern, hat eine schlechte und ganz unvernünftliche Aussprache. Man sollte denken, die Alten wären gute Rollen für ihn. Aber geist! Es läßt ihm zu natürlich. Alles Natürliche auf dem

¹ Dem. 1750]

Theater, was gefallen soll, muß durch Kunst hervorgebracht werden. Wir können nicht begreifen, warum man ihm zuweilen die Rollen junger und munterer Leute zu spielen giebt? Den lustigen Marquis im Spieler würde man mit einer Marionette weit natürlicher vorstellen können, als
5 er es thut. Kurz Mons. Marville ist nicht für die Schaubühne gemacht.

Mons. Thomasin ist, mit Erlaubniß des guten Geschmacks zu sagen, die lustige Person. Die Kunstverständigen dieser Art sagen, daß er seine Sachen ganz gut mache: doch lange nicht so gut, als sein Vorgänger, Mons. Cochois, der Bruder der berühmten Tänzerin, welcher
10 nach Rußland gegangen ist, in kurzem aber, an Mons. Thomasins Stelle, welcher abgeht, wieder kommen wird.

Mons. Neveu und Mons. d'Hervieux sind noch junge Anfänger. In Hoffnung, daß sie sich, damit wir sie künftig loben können, bessern werden, wollen wir es dießmal bey ihren Namen bewenden lassen.

15 Madame Mouffelois, die Frau des oben genannten Mons. Mouffelois. Sie hat es mit den meisten Theaterprinzessinnen gemein, daß sie von ferne so schön als schlecht in der Nähe aussieht: doch muß man hier von ihr sagen, inter coecos regnat luscus. Sie ist von mittlerer Größe, und scheint dem 30 sten Jahre näher zu seyn,
20 als dem zwanzigsten. Sie ist allemal die Liebhaberinn, und schickt sich auch am besten dazu. Ihre Ausdrückungen, Mienen, Geberden und Stellungen kann sie sehr zärtlich machen; auch fehlt es ihr nicht an Geschicklichkeit, einen aufgeräumten Charakter anzunehmen. Im Democrit stellt sie das vermeynte Bauermädchen, und im Britannicus die
25 Junia sehr gut vor. Ihre Stimme ist zuweilen laut genug, vielfmals aber auch viel zu schwach und undeutlich. Ihre Geschicklichkeit würde noch einmal so hoch zu schätzen seyn, wenn sie nicht manche Affecten, z. E. die Betrübniß, die Zärtlichkeit und den Zorn, durch ein höchstwiderrwärtiges Heulen ihrer Stimme auszudrücken sich bemühte; welches ihr
30 indessen gar nicht natürlich ist, und welches sie sich desto leichter abgewöhnen könnte, wenn sie es nicht vielleicht für eine Schönheit hielte.

Madame Marville. Diese übertrifft ihren oben gedachten Mann weit. Sie ist lang, sehr stark und überhaupt von ansehnlicher Gestalt und Gesichtsbildung, und muß schon etliche und dreßßig Jahr
35 alt seyn. Ihre Geschicklichkeit zeigt sie am meisten in den Charaktern ernsthafter Matronen. Zum Trauerspiel ist sie besonders geschickt: wovon sie, als Mutter des Nero, in dem Britannicus eine vollkommen schöne Probe ablegt. Wir müssen noch erinnern, daß sie auch die lustigen Rollen ziemlich gut spielt.

40 Mademois. la Motte macht den übrigen berlinischen Comödiantinnen den Rang streitig. Sie ist zwar nicht die jüngste, noch die schönste, doch aber auch weder die älteste, noch die häßlichste. Sie ist von guter Länge, und etwas mager, doch nicht skeletmäßig. Sie besitzt

eine ausnehmende Lebhaftigkeit, und stellt die muntersten Personen, welche nicht Bediente sind, ausnehmend gut vor. Alle ihre Mienen reden, kein Zug ist in ihrem Gesichte und keine Bewegung an ihrem ganzen Leibe, welche nicht etwas besonders ausdrückt. Junge lose Frauenzimmer und alte böse Weiber stellt sie als eine Meisterinn vor: 5 sie scheint aber auch bloß zu dergleichen Charaktern aufgelegt zu seyn.

Madem. Simianne, stellet ordentlicher Weise die Bediente vor, und das von Rechts wegen. So gut sie diese Rolle spielt, so wenig würde sie sich vielleicht zu den andern schiden. Weder die Liebhaberinn, noch die Matrone, würde sie kleiden. Weder ihre Gestalt, 10 noch ihre Gemüthsbeschaffenheit sind dazu fähig. Sie ist klein, schwächling, hat eine breite Stirn, große Augen, eine breite Nase, ein zugespitztes Kinn, und überhaupt ein klein Gesicht. Sie ist flüchtig, wie ein Vogel, und ihre Sprache ist noch flüchtiger, so, daß sie oft der beste Franzose nicht verstehen kann. Uebrigens sind ihre Töne, Geberden und Stel- 15 lungen unverbesserlich: doch vielleicht nur, wenn sie eine Bediente vorstellt.

Madem. Giraud, ist eigentlich ein Tänzerinn, und zwar eine von den besten: doch betritt sie auch zuweilen das Theater als Comödiantinn. Man thut aber sehr wohl, daß man ihr nur die Nebenrollen 20 giebt, indem sie selbige auch so schlecht ausführet, als es möglich ist. Ihre allzugroße Länge und lange Nase machen den Zuschauern sogleich bey dem ersten Heraustritt keinen schmeichelhaften Begriff von ihr. Sie redet schwach und in einem Tone; und so oft sie ihren Spruch einmal aufgesagt hat, guckt sie hinter sich nach denen, die hinter den Flügeln 25 stehen, und lacht eins; ja das Lachen kommt ihr oft mitten unter dem Neben an. Die Hände und den Kopf bewegt sie sehr selten, und dieses vollkommen marionettenmäßig. Es ist zu verwundern, daß eine noch so ganz geschickte Tänzerinn, wenn sie agiren soll, zur Bildsäule wird. An dieser zeigt sich der Nutzen nicht, welchen man gemeiniglich dem Tanzen 30 zuschreibt.

So viel mag für diesmal von den berlinischen Comödianten, und Comödien überhaupt, genug seyn.

Die Opern sind das Hauptwerk des berlinischen Theaters. Alles läuft im Winter in die Oper, und stets sieht und hört man überall 35 Operarien singen und spielen. Wir müssen also auch der berlinischen Opern erwähnen; ob sie gleich, unsrer Meinung nach, mehr in die musikalische, als in die theatraische Sphäre, gehören.

Das Opernhaus ist ein ziemlich geräumtes, und ansehnliches Gebäude. Es ist bey allen Portalen, auch über denselben, oben auf der 40 Gallerie, mit Statuen gezieret, welche verschiedene von den alten theatraischen Dichtern, Comödianten und Tonkünstlern vorstellen. Die untern sind zwar nur von Leim, Gips, Stroh und Trath zusammen gesetzt:

man hoffet aber doch, daß sie in ihren Schwebbögen, worinnen sie stehen, der Zeit und dem Wetter eine Weile widerstehen werden; obgleich einer und der andere schon einen Fuß oder Arm verlohren hat. Ueber der Colonnade, vor dem großen Eingange, stehen folgende Worte mit goldenen Buchstaben angeschrieben: FRIDERICVS REX APOLLINI ET MVSIS. Fast die ganze vordere Hälfte enthält den Medoutenjaal, das Uebrige aber ist den Opern gewidmet. Sowohl die Schaubühne, als der Schanplatz, ist ziemlich groß, und es sind in dem letztern, außer dem weitsäuftigen Parterre, drey Amphitheatere übereinander. Dem ungeachtet ist dieser große Platz noch immer zu klein für die große Menge Menschen, welche die Oper sehen will. Niemand bekommt Billets. Se. Majestät wollen, daß alle Leute, welche nicht zum niedrigsten Pöbel gehören, und besonders Fremde, eingelassen werden sollen. Aber diesem königlichen Willen wird schlecht nachgelebet. Man sieht die besten Logen von den nichtswürdigsten Weibsbildern einnehmen, indessen daß sich oft die angesehensten Leute vor der Thüre mit den brutalsten Begegnungen müssen zurückweisen lassen. Doch dieses sind Beschwerden, welche zu klein sind, als daß sie bis vor den Thron sollten gelangen können.

Die beyden Monate Januar und December sind den Opern gewidmet, und es wird alsdenn alle Montage und Freytage gespielt. Daß der weltberühmte Königl. Preuß. Capellmeister, Herr Carl Heinrich Graun, die berlinischen Opern componiret, dieses ist bekannt. Wir würden ihm hier eine ganze Lobrede halten, wenn der Gegenstand unserer periodischen Schrift die Musik wäre, so wie es das Theater ist. Es werden keine andern, als Graunische Opern hier aufgeführt; den einigen *Tito* des Herrn Hasse ausgenommen, welcher einigemal vor etlichen Jahren sich auf der berlinischen Opernbühne mit allgemeinem Beyfall hat hören lassen. Die erste Oper des Herrn Graun, welche man in Berlin aufgeführt hat, ist *Cleopatra*. Hierauf sind *Lucio Papirio*, *Adriano*, *Alessandro*, *Demetrio*, *Rodelinda*, *Feste galante*, *Europa galante*, *Cinna*, *Ifigenia* und *Angelica e Medoro* gefolget: und künftigen Winter, nämlich im December 1749 und Januar 1750, wird *Coriolano* auftreten. Se. Königl. Maj. in Preussen pflegen einen Operndichter zu halten. Dieser war vordem Herr Bortarelli, welcher unter andern die *Rodelinde* verfertigt hat. Ob er gleich nicht den Geist eines Metastasio besitzt, so sind doch seine Opern weit besser gerathen, als des ewigen Operndichters, Villati. Er würde noch in Berlin seyn, wenn ihn nicht eine schlimme That aus dem Lande vertrieben hätte, nachdem er vorher schon in Spanien, aus einer ähnlichen Ursache, im Arrest gewesen, woraus ihn Se. Maj. befreiet hatten. In des Hrn. Villati Opern ist wenig Gründung, Ordnung und Wahrscheinlichkeit. Er stoppelt seine Opern alle aus Tragödien zusammen: und was er verändert, das verschlimmert er. Man darf nur seine *Ifigenia* und seine *Angelica*

und Medorus nachlesen: so wird man darinne fast lauter abgebrauchte Einfälle und geschworne Operngleichnisse, und überhaupt eine gar unpoetische Schreibart finden.

Da Se. Maj. die Opern eigentlich nicht des Theaters, sondern der Musik wegen lieben, so ist es eben kein Wunder, daß man auf der berlinischen Opernbühne eben nicht die ausgesuchtesten und kostbarsten Auszierungen antrifft. Der Decorateur, Herr Bellavita, besitzt auch noch nicht die gehörige Fertigkeit in seiner Kunst. Mehr als einmal haben seine Maschinen den Operisten fast das Leben gekostet.

Es ist Zeit, von den Operisten, diesen kostbaren Leuten, einige Nachricht zu geben. Se. Maj. lieben die Bassstimme nicht; daher hört man nur lauter Discantstimmen, und zuweilen den Tenor, auf der berlinischen Opernbühne.

Solimbeni ist der beste Castrat im Singen, und seine Actionen sind auch sehr gut. Er stellt gemeinlich die Hauptpersonen, zumal wenn sie zugleich Liebhaber sind, vor. Er singt sehr hurtig, doch aber sehr angenehm, und so deutlich, als es zu singen möglich ist. Man muß ihm aber nicht in das Gesicht sehen, wenn er singt, damit man seine übermäßige Erhebung der Augenbrauen, und seine unanständige Entblößung der Zähne nicht wahrnehme.

Porporino, ein Castrat von ernsthaftem Ansehen, singt sehr gut; doch übertrifft ihn Solimbeni im Singen so, wie er ihn in der Action übertrifft. Er stellt ordentlich die gravitälischsten Personen und die Helden vor.

Paulino, auch ein Castrat, hat eine angenehme Gesichtsbildung und ziemlich gute Stimme. In seinen Geberden aber ist er sehr träge. Er bekümmert wenig zu thun, und hat niemals Hauptpersonen vorzustellen.

Fajualino, ist der schlechteste unter den Castraten, und kommt auch niemals vor, als wenn es an einem vierten Castraten fehlt.

Romani, ist ein vollkommener Tenorist. Er hat stets beträchtliche Rollen zu spielen und viel zu singen. Sein Singen sowohl, als seine Vorstellungen, erhalten allezeit einen allgemeinen Beyfall.

Astrea, eine vortreffliche Sängerin, und eben so vortreffliche Actrice, wird wenig Operistinnen ihres gleichen haben. Sie versteht die Musik, sowohl die Melodie, als die Harmonie, gründlich, und ihre natürlich ausnehmend schöne Stimme, welche sie, vermöge ihrer Geschicklichkeit, vollkommen wohl zu brauchen weiß, geben ihr den Vorzug vor allen berlinischen Operisten. Sie ist zwar schon etwas bey Jahren, doch, außer dem theatralischen Geheimnisse, sich, wie ein Phoenix, zu verjüngen, besitzt sie auch die Kunst, ihrer ansehnlichen Gesichtsbildung, durch ihre bald majestätischen, bald zärtlichen Geberden und Stellungen, einen besondern Werth beizulegen. Sie hat allemal unter dem Frauenzimmer die Hauptrollen, als z. E. die Person der Koberlinde, der

Iphigenia, der Angelica &c. Einen kleinen Fehler müssen wir an ihr erinnern. Es ist ihr nicht gegeben, lange ernsthaft zu seyn. So oft sie einmal ausgefunken hat, kehrt sie sich um, und unterhält sich mit ihrer lustigen Gesellschaft. Sie kann sich aber doch zur Zeit der Noth zwingen.

- 5 Gasparini ist über 50 Jahr alt und folglich über allen Reiz weg. Ihre Stimme aber ist noch recht gut. Ein natürlicher und grosser Fehler an ihr ist dieser, daß sie stark schielet.¹ Sonst sind ihre Gebärden und Stellungen nicht zu verachten.

- 10 Moltheni, die schönste und jüngste unter den berlinischen Operistinnen, hat eine recht angenehme Stimme; doch mangelt es ihr noch an Kunst, und eine Fertigkeit darinne zu erlangen, wird noch einige Uebung nöthig seyn. Sie hat auch zur Zeit noch sehr wenig zu singen: dem ungeachtet ist ihre einzige Arie in der Iphigenia: *Sò che giusto* &c. in Berlin fast zu einem Gassenhauer worden.

- 15 Dieses mag auch von den berlinischen Opern genug seyn. Es gehöret zu denselben noch ein ganzer Schwarm Tänzer, deren Namen und Beschreibungen hieher nicht gehören. Der Balletenmeister, welcher dieses Jahr erst aus Paris gekommen, heißt Mr. Levoir. Die Solotänzerinn ist die berühmte Cochvis. Die sowohl wegen ihrer Geschicklichkeit, als wegen ihrer Schönheit noch berühmtere Barbarini hält sich, 20 nachdem sie England wieder verlassen, igo zwar wieder in Berlin auf: man hat aber allerley Ursachen zu zweifeln, daß sie ihren vorigen Charakter daselbst wieder annehmen wird.

- Ehe wir diese Nachricht schließen, müssen wir noch anmerken, daß 25 Se. Maj. auch in Potsdam auf Dero Schlosse ein kleines Theater haben anlegen lassen. Es werden auf selbigem im Sommer lauter italiänische lustige Zwischenpiele aufgeführt. Die beyden dazu allein bestimmten Acteurs sind Herr Domenico Cricchi, und Frau Rosa Rubineti Bon. Beyde sind Meister in ihrer Kunst, und fähig, den ganzen Schauspielplatz vor Lachen außer sich zu seyn. Besonders ist Herr Cricchi, 30 welcher einen starken Bass singt, zur comischen Oper gemacht.

Zweytes Stück.

V.

Fortgesetzte Nachricht von dem gegenwärtigen 35 Zustande des Theaters in Berlin.

Damit das Verzeichniß der im Jahr 1749 in Berlin aufgeführten französischen Schauspiele vollständig sey, so wollen wir hier noch die übrigen mittheilen.

Den 12 Nov. Les Philosophes amoureux. Par Mr. Destouches.

¹ spielet. [1750; unter den Druckfehlern auf S. 291 verbessert]

Den 19 Nov. *Le Bourgeois Gentilhomme. Par Mr. de Molière.*
Nebst den Zwischenspielen.

Den 26 Nov. *La Prude. Par Mr. de Voltaire.*

Den 3 Dec. *Les Philosophes amoureux. Par Mr. Destouches.*

Den 10 Dec. *L'Homme du Jour. Par Mr. de Boissy.* 5

Den 17. Dec. *Le Malade imaginaire. Par Mr. de Molière.*
Nebst den Zwischenspielen.

Den 24 Dec. *Les Visionnaires. Par Mr. des Marais.*

Es ist bey den Komödianten noch keine Veränderung vorgefallen. Einen Irrthum aber sind wir verbunden, anzuzeigen, welchen wir in 10 unserm ersten Stück auf der 130 Seite¹ begangen haben. Anstatt der Madem. Simianne soll daselbst Madem. Cochois stehen. Diese ist es, welche daselbst beschrieben ist, und nicht die Simianne. Diese Madem. Cochois hat schon im Sommer des verwichenen Jahrs das Theater verlassen. Sie ist eben diejenige, welche sich in Gesellschaft des 15 Herrn Marquis von Argens, als eine Schriftstellerinn berühmt gemacht hat. Sie hält sich iho bey diesem ihren² gelehrten Freunde auf, und sagt selbst öffentlich, daß sie verheirathet sey. An wen? Das ist leicht zu errathen. Doch ist bey dieser Heirath das Ceremoniel nicht beobachtet worden. 20

Madem. Simianne ist an ihre Stelle gekommen. Sie ist von mittlerer Größe, etwas schwächlig, und stellt eine Bediente vollkommen gut vor. Sie bemüht sich, auf alle Worte einen nachdrücklichen Accent zu setzen, und dieses zuweilen bis zum Ekst. Einen natürlichen Fehler, welchen sie durch einen angewöhnten vergrößert, müssen wir von ihr 25 bemerken. Sie hat sehr große Hände, nach welchen zu urtheilen, sie eine Riesinn seyn könnte. Diese pflegt sie immer wechselsweise anzufassen, anzusehen und den Zuschauern recht zur Betrachtung und Bewunderung vorzuhalten. Sie müssen ihr besser gefallen, als andern.

In dem verwichenen Winter ward die Oper *Angelica und Me- 30 doro* bis gegen Weihnachten gespielt. Auf diese folgte die neue, der *Coriolano*, worauf die erstere noch dreyimal wiederholet ward. *Coriolano* ist von des großen Grauns Composition, und hat also würdigen Beyfall erhalten, ob sie gleich, nach vieler Meynung, von der *Angeli- 35 ca* und *Medoro*, sowohl in Ansehung der Musik, als auch der Auszierungen, übertroffen wird.

Solimbeni, der beste Castrat, welchen wir im ersten Stück gerühmet, und von welchem wir anzumerken vergessen haben, daß er eine hohe Schulter hat, hat seinen Abschied gesucht und erhalten. Die Ursache davon ist die berlinische Lust, welche, wie er sagt, ihm nicht zu- 40 träglich ist. So viel ist wahr, daß er sehr tränklich und der Schwinducht sehr nahe ist. Er hat auch in den letzten Opern ziemlich schlecht

¹ [Bd. XXII, S. 149 in dieser Ausgabe] ² [so 1750]

gesungen. Er hat sich so viel in Berlin gesammelt, daß er sein noch übriges stiches Leben vollkommen ruhig zubringen kann.

Porporino wollte auch seinen Abschied, oder Zulage haben. Sr. Majestät haben ihm die letztere zugestanden.

5 Von dem Paulino müssen wir anmerken, daß er eigentlich Parolino heißt.

Astroa geht diesen Sommer nach Turin, und wird sich dajelbst bey dem Behlager des Herzogs von Savoyen hören lassen. Sie kommt aber vor dem künftigen Winter wieder.

10 Der Balletmeister, Mr. Levoir, ist schon vorigen Sommer mit seiner Frau abgegangen. An seine Stelle ist Mr. Denys aus Paris, mit seiner Frau, einer gebornen Italiänerinn, als Balletmeister gekommen. Diesem gestehen alle Kenner den Ruhm eines vollkommenen Tänzers und würdigen Balletmeisters zu. Er ist etwas klein und stark,
15 dabey aber so flüchtig, daß er es in den verwegensten Sprüngen mit allen aufnimmt; und seine ernsthaften und zärtlichen Tänze sind nicht weniger sehr artig, wo nicht unverbesserlich. Seine Frau giebt ihm in der Weichlichkeit wenig oder nichts nach. Und ihr Gesicht, nebst ihrer ganzen Gestalt, ist auch so reizend, daß man nun bald die Barbarini
20 in Berlin vergessen wird. Beyde sind einen Contract auf 6 Jahre eingegangen. Doch haben ihnen gewisse verlebte Cabalen das Leben schon ziemlich schwer gemacht.

Iko rüflet man sich zu einer neuen Oper, Phaeton genannt, welche auf den 27 März, als am Geburtstage der königlichen Frau
25 Mutter, aufgeführt und mit den prächtigsten Auszierungen versehen werden soll.

Es wird auch nächstens der alte Schauplay auf dem Schloße eingerissen, und an dessen Stelle, eben dahin, ein neuer und geraumerer errichtet werden.

30

VI.

Theatralische Neuigkeiten aus Paris.*

[Anmerkung auf Seite 287.]¹

*Wir erinnern nochmals, daß die unter dieser Aufschrift befindlichen Urtheile nicht von uns herrühren, sondern aus Paris kommen.

¹ [Zu der Überschrift des Aufsatzes, dessen einzelne Teile wieder aus verschiedenen Nummern der „Bazarre“ genommen sind, aus Nr. 6 und 9 des ersten Bandes (1740) und aus Nr. 27 des zweiten (1750). Doch verfuhr der Übersetzer stellenweise freier als bei dem verwandten Aufsatz im ersten Stüd. Zwischen die beiden ersten Nachrichten (über Voltaires „Nanine“ und über den Streit eines Voltairianers mit einem Crebillonianer) schob er zum Übergang den Satz ein: „Unter die lustigen Neuigkeiten, welche mit dem parisischen Theater eine Verwandtschaft haben, gehört folgende Begebenheit, welche wir, um der Veränderung willen, mit hersehen wollen.“ Für die letzten Nachrichten (von Mameau's „Horoaster“ und den französischen Schauspielern in

In Einzelheiten ist zu Band IV nachzutragen:

Berlinische Privilegirte Zeitung. 1749.

S. 25, Z. 9 saubare [1749, doch wohl nur verdruckt trotz Consentins, Lessing und die Vossische Zeitung, S. 88]

Critische Nachrichten. 1751.

S. 225f. Die Anzeige der Schrift Montianos ist nur aus der Besprechung des gleichen Werks im „Journal des Savants“ (Pariser Ausgabe vom Februar 1751, S. 101–110; im Amsterdamer Nachdruck Bd. CLVI, April 1751, S. 450–466) überseht, wobei Lessing vielfach kürzte. Auch den (von mir stillschweigend verbesserten) Druckfehler 1739 (S. 225, Z. 28) nahm er aus seiner Vorlage herüber. Ihm selbst gehören nur die beiden Sätze S. 225, Z. 17–22. Vgl. E. Pitoulet a. a. O. S. 84–94.

Das Neueste aus dem Reiche des Witzes.

S. 397, Anm. 1. Das Sinngedicht „Auf die Europa“ stammt in Wirklichkeit nicht von Rousseau, sondern von Grécourt; vgl. oben S. 15.

S. 423, Z. 9. Das von mir als Druckfehler betrachtete Wort „vernehmen“ verteidigt Consentins (Lessing und die Vossische Zeitung, S. 88f.) als richtige Lesart — sehr gezwungen und in keiner Weise überzeugend.

S. 427–436. „Die Liebe macht edel“ ist nur eine Übersetzung der französischen Novelle „L'amant ennobli de l'amour“, wie Joseph Seemüller 1880 in der Zeitschrift für deutsches Altertum, Bd. XXIV, S. 42–45 nachwies.

S. 437–449 Die „Geschichte“ ist, wie Paul Albrecht fand, eine — hier und da etwas freie — Übersetzung der „Histoire toute véritable“ in den „Nouvelles historiques“ von du Frénoy.

Vondon) muß er außer der „Bigaruro“ noch andere Vorlagen benützt haben. Die Überleitung zu diesem Abschnitt stimmt nur ganz allgemein zu Nr. 18 des ersten Bandes der „Bigaruro“: „Was die parisiſche Oper anlangt, ſo iſt dieſelbe iſo, nachdem ſie der König der Stadt übergeben, in weit beſſern Umſtänden, als vorher.“ Überhaupt keine Vorlage konnte ich in der „Bigaruro“ für den Schluß finden: „Die franzöſiſchen Komödianten, welche im verwichenen Winter nach Vondon kamen, hatten daſelbſt ein ſchlechtes Schickſal. Kaum hatten ſie ein Paar mal geſpielt, ſo mußten ſie wieder aufhören, indem es ihrentwegen beynahe zu einem Aufruhr gekommen wäre. Iſt der natürliche Haß der Engländer gegen die Franzoſen, oder der bey beyden Nationen ſo unterſchiedene theatraliſche Geſchmack Schuld daran? und kann man das Verfahren der Engländer billigen?“]

Zu Band V.

Ernst Consentius (Vessing und die Weisfische Zeitung, Leipzig 1902) bestritt Lessings Verfasserschaft für neun Beiträge zur „Berlinischen privilegierten Zeitung“ von 1752–1754. Nach erneuter Prüfung seiner Einwürfe sowohl als der kritischen Bemerkungen von Albert Röster und mir zu seinem Buche (vgl. oben S. 131) möchte ich jetzt die beiden Aufsätze über Richter und Kingston (S. 417 f. und 426 f.) als bloße Buchhändleranzeigen unbedingt Lessing absprechen. Wahrscheinlich nicht von ihm ist die Besprechung der Übersetzung Charitons (S. 126 f., vielleicht von Naumann). Ebenso mag man bei der Anzeige von Naumanns „Nimrod“ (S. 9 f.) schwanken, ob Lessing oder nicht vielmehr Mylius sie verfaßt hat, und bei den Worten über F. A. Schwarz (S. 163), ob sie aus der Feder G. E. Lessings oder vielleicht aus der seines Bruders Theophilus stammen. Die übrigen vier von Consentius angezweifelte Aufsätze sind aber doch wohl am wahrscheinlichsten als Arbeiten Lessings zu betrachten. Das Gegenteil ist bei den Besprechungen Elements (S. 189 f. und 429) und Oienfelders (S. 219 f.) nicht zu erweisen; die Nachricht über Voltaire aber (S. 148) beruht zwar höchstwahrscheinlich auf Mitteilungen, die Lessing von Mylius empfing, kann aber von diesem selbst nicht gut geschrieben sein.

Dagegen halte ich die von Consentius nicht berührte Anzeige von Steinwehrs Übersetzung der Abhandlungen der Pariser Akademie (S. 451 f.) nicht mehr für Lessings Arbeit; sie stammt wohl von demselben Verfasser her wie die ebenso kurze und ebenso überschwängliche Anpreisung des gleichen Übersetzers im Jahrgang 1751 der „Berlinischen Zeitung“ (Stück 126), die ich auch nicht unter Lessings Schriften aufzunehmen wagte (vgl. oben S. 133). Ferner wäre zu erwägen, ob die Nachricht über Darnmanns Predigt (S. 378 f.) nicht doch vielleicht aus Brandenburg eingekandt war. Ihr Anfang („Nähier.“) könnte diese Herkunft wahrscheinlich machen; den Schlußsatz möchte man freilich gern für Lessing in Anspruch nehmen. Sollte er ihn etwa der von auswärts gelieferten Anzeige, gewissermaßen als redaktionelle Bemerkung, angehängt haben?

An Einzelheiten ist zu Band V nachzutragen:

Voltaires kleinere historische Schriften.

S. 1, Anm. Der letzte der fünfzehn von Lessing übersetzten Essays erschien vorher schon in Voltscheds „Neuestem aus der anmuthigen Weisheit“, Jahrgang 1751, 11. Monat, S. 290–298 (mit der Aufschrift „Des Herrn von Voltaire Abhandlung von den Verschönerungen der Stadt Paris, aus dem Fran-

„hüßchen überseht“) und Maymonat, S. 353—360 („Fortsetzung der neuen voltärischen Abhandlung von der Stadt Paris“). Die erste, im Aprilheft mitgeteilte Hälfte stimmt bis auf kleine Abweichungen und mehrere neu beigelegte Anmerkungen mit Lessings Wortlaut überein; ihr Abdruck in Gottscheds Zeitschrift muß also wohl in irgend einer Weise durch Lessing veranlaßt worden sein. Dem Schluß des Aufsatzes im Maiheft des „Neuesten“ jedoch lag eine andere Übersetzung zu Grunde. Daß die Anmerkungen von Lessing herrühren könnten, ist undenkbar. Vgl. Albert Röster, Lessing und Gottsched, im „Euphorion“, Bd. I (1894), S. 64—71.

S. 2, Z. 9 wichtige [vermutlich nur verdruckt für] wichtige

Schreiben an das Publicum.

S. 21. Von der Übersetzung des ersten „Schreibens“ durch Lessing sind zwei Drücke vorhanden; vgl. unten die Bibliographie zum Jahr 1753.

Schriften. Zweyter Theil.

S. 57, Z. 1 seines [1753 c] seines [1753 ab]

67, 14 zum Sternen [1753 c] zum Sternen [1753 ab]

69, 19 [ist] hält [zu lesen; so 1751 und 1753]

70, 22 er ihm [verdruckt 1751]

71, 3 unsern [verdruckt 1751] 21 meinen Kinder [verdruckt 1753 ab]

25 den Stride [verdruckt 1753 ab]

92, 1 Karl Lessing (G. E. Lessings Leben, Bd. I, S. 149) berichtet, sein Bruder habe zu der lateinischen Übersetzung des „Messias“ schon den Titel in Quartformat drucken lassen. Erhalten ist nichts, was diese Mitteilung bestätigen könnte.

95, 21 erzittern [1753 a] erzittern [1753 bc]

S. 99, Z. 12 [ist zu lesen] Ist er nicht

S. 102, Z. 113 zum Kindern [1753 c] zum Kindern [1753 ab]

136, 17 [ist] Abudacnus. [zu lesen]

Zu Band VI.

Theatralische Bibliothek.

S. 2. Vom ersten Stück der „Theatralischen Bibliothek“ oder vielmehr von den beiden ersten Bogen (S. 1—32) dieses Stückes) gibt es, wie mich Julius Petersen belehrt, zwei Drucke. Die vielfach verschiedene Abtheilung der Zeilen beweist, daß diese zwei Bogen, in denen einzelne Fehler stehen geblieben waren, noch einmal frisch gesetzt wurden, natürlich mit derselben Druckschrift. Dabei ließen jedoch neue, wenn auch geringere Ungenauigkeiten unter. Von S. 33 an begnügte man sich mit dem ersten, keineswegs fehlerfreien Druck, ebenso für Titel und Vorrede. Ich bezeichne den ersten Druck als 1754 a, den zweiten als 1754 b.

S. 4, Z. 33 Dichtern [verdruckt 1754]

7, 30 [ist] glaub ich, [zu lesen]

8, 13 [Der Verfasser war Pierre-Matthieu-Martin de Chassignon] 35 hätte [verdruckt 1754]

10, 5 von Romödien [1754 a]

11, 36 eröffneten [verdruckt 1754 b]

12, 2 unsern Sinnen [verdruckt 1754 a]

13, 12 freymäßiger [verdruckt 1754 a] 33 Don Quichott [1754 a]

16, 26 halte. [verdruckt 1754 b]

19, 10 müssen, [1754]

21, 17 ihrer [verdruckt 1754 a]

22, 34 Lettre [1754]

23, 1 [ist] Vergleichung [zu lesen] 19 Entschlüssen [1754 a]

24, 20 Mantancier [verdruckt 1754] 25 oder eine [verdruckt 1754]

26, 18 Gorpagonz [verdruckt 1754]

27, 8 erhöht [verdruckt 1754]

32, 20 Lächerlich. [verdruckt 1754]

35, 2 werden, [verdruckt 1754] 35 Personen [verdruckt 1754: Gessert vni item vel alteri personae]

36, 16 eine [verdruckt 1754]

37, 26 Trauerspiel [verdruckt 1754]

39, 1 verschiedne [verdruckt 1754]

43, 18 haben, [verdruckt 1754] 19 werden, [verdruckt 1754]

54, 21 ihn [verdruckt 1754]

57, 15 sen, [verdruckt 1754] 35 Arende [verdruckt 1754]

61, 19 vorzüglichem [verdruckt 1754] 29 Verfassers [verdruckt 1754]

62, 12 M o r o t s [verdruckt 1754]

- 66, 31 überwundene [verdruckt 1754]
 67, 33 besunder [verdruckt 1754]
 71, 24 Stifter [verdruckt 1754]
 76, 32 dessen Ruhm [1754]
 79, 34 nöthige [verdruckt 1754]
 88, 17 Brunst [verdruckt 1754]
 89, 22 stellte [1754]
 92, 19 ihm gerne antreiben, um es nach [verdruckt 1754]
 100, 35 zunehmen. [1754]
 112, 3 die Gewalt die Waffen [1754]
 125, 18 nur kömmt [verdruckt 1754]
 128, 3 verstellte. [1754] 14 [ist] welches [zu lesen]
 137, 16 mein [verdruckt 1754] 23 in dem [verdruckt 1754]
 151, 26 ihn [verdruckt 1754]
 170, 15 wieder [1754]
 182, 31 tödlichen [verdruckt 1754]
 185, 13 verberge; [verdruckt 1754] 18 Reise, [1754]
 204, 33 mit seinem Besize [verdruckt 1754]
 218, 4 ansehe. [verdruckt 1754]
 231, 24 Bruno [verdruckt 1754]
 239, 17 Person [1754]
 245, 11 [ist] über. [zu lesen]
 246, 20 [ist] gleichfalls [zu lesen]
 254, 19 verschreibt, [1758]
 255, 6 [ist] Einheit des Orts, [zu lesen; dazu die Nummerung:] Einheit
 der Zeit, [1758]
 257, 6 [ist] Mirantus [zu lesen; dazu die Nummerung] Africannus
 [1758] Afranius [Dryden]
 258, 3 Peronius [verdruckt 1758]
 261, 14 gährender [1758] 31 [ist] „denn nun [zu lesen]
 262, 6 Emaruber; [1758]
 264, 19f. [ist] dem ganzen einen Endzweck [zu lesen; dazu die Nummer-
 ung:] dem Ganzen einem Endzweck [1758]
 268, 15 macht [1758]
 269, 32 [ist] Montagues [zu lesen; dazu die Nummerung:] Monn-
 tagues [1758] Montagues [Dryden]
 271, 1f. dem Dichtern [verdruckt 1758; vielleicht auch zu verbessern in]
 dem Dichter [Dryden: by the privilege of a poet]
 278, 19 [ist] sondern [zu lesen; dazu die Nummerung:] sonst [1758]
 281, 28 unterscheiden, [1758]
 318, 10 müssen, [1758]
 327, 31 Thüren [verdruckt 1758]
 328, 6 [ist] ihm [zu lesen]

- 336, 16 [ist] Herrn [zu lesen]
338, 4 er [fehlt 1758]
340, 3 ihn [verdruckt 1758]
342, 26 [ist wohl richtiger zu lesen:] einem Monologue, in dem [dazu die
Anmerkung:] in der [1758]
343, 10 seyn; [verdruckt 1758]
350, 20 die gegen sie habe, [1758]
356, 24 [ist] ihm bevorstehet. [zu lesen]
357, 1 in Florenz [1758]
361, 28 (den Pantalon) [verdruckt 1758] 30 ihn [verdruckt 1758]
362, 15 daß ihn zwar [1758]
363, 20 ihm, [verdruckt 1758]
369, 17 zählt [1758]
373, 3 f. ihm selbst [verdruckt 1758]
382, 14 ihrem [verdruckt 1758] 33 bestehen, [verdruckt 1758]
385, 4 ihm [verdruckt 1758]
390, 30 dem [verdruckt 1758]
-

Zu Band VII.

Gleims Grenadierlieder.

S. 114—116. In Bernhard Seufferts „Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte“, Bd. VI (1893), S. 128—132 (besonders S. 131 f.) bewies Carl Schüddekopf („Ein angeblich Gleimsches Kriegslied“) zwar nicht unwidersprechlich, machte jedoch bis zu einem hohen Grade wahrscheinlich, daß die beiden S. 114 f. erwähnten Sammlungen von Kriegsliedern Gleims bloße Nachdrucke sind, daß also auch die „Nachricht“ und die „Nachschrift an den Leser“, die ich daraus abdruckte, nicht von Lessing herrühren.

Abhandlungen über die Fabel.

S. 429, Z. 27 [solte] Eine [gesperrt sein]
464, 23 [ist] ertheilt [zu lesen]

Zu Band VIII.

Briefe, die neueste Litteratur betreffend.

- S. 38, 3. 16 *Bewunderung*; [verdruckt 1759]
 143, 14 [ist] *Prose* [zu lesen]
 149, 26 *Cotizo* [1759. 1759 b. 1773] *Cotizo* [Gebauer]
 185, 1 *Bade* [1759. 1762. 1779; im Druckfehlerverzeichnis des 24. Teils
 verbessert in] *Bande*
 204, 13 *Jahre* [1760; im 24. Teil verbessert in] *Herbste* [ebenso 1762]
 205, 24 *Verstellung*, [verdruckt 1760]
 208, 1 *daß* [fehlt 1760; im 24. Teil verbessert, ebenso 1762] 23 *T.*
 [fehlt 1760; im 24. Teil verbessert, ebenso 1762]
 213, 11 *nicht* [fehlt 1760; im 24. Teil verbessert, ebenso 1762]
 222, 33 [ist] *Edmund.* [zu lesen; dazu die Anmerkung:] *Eduard.*
 [1760 und 1762. Vgl. Ludwig Geiger in der Zeitschrift für deutsches Altertum,
 Ab. XXII (1878), S. 301.]
 223, 6 *Begrif* [1760 und 1762 a; im 24. Teil verbessert in] *Brief* [eben-
 so 1762 b]
 225, 15 [ist] *ich weiß* [zu lesen]
 227, 16 *Abschied* [1760 und 1762 a; im 24. Teil verbessert in] *Abscheu*
 [ebenso 1762 b]
 232, 23 *den Sohn.* [verdruckt 1760]
 260, 16 *sorgenfältigsten* [1760; im 24. Teil verbessert in] *sorgfältigsten*
 [ebenso 1762]
 280, 13 *für die so* [1765; im 24. Teil verbessert in] *für die sie* 23 *Die*
Adonis [1765; im 24. Teil verbessert in] *Der Adonis*
 282, 12 *müßig*, [1765; im 24. Teil verbessert in] *mäßig*, 14 *Personen*
 [1765; im 24. Teil verbessert in] *Poesien* 22 *Der erste* [1765; im 24. Teil
 verbessert in] *Den ersten*
 283, 15 *Verse*, [fehlt 1765; im 24. Teil verbessert]
 284, 8 *Hiberna*, [verdruckt 1765] 9 *der Satz* [1765; im 24. Teil
 verbessert in] *das Salz*
 285, 1 *erwerben* [1765; im 24. Teil verbessert in] *erweden* 22 *Ana-*
beronä, [1765; im 24. Teil verbessert in] *Anakreonä*,

Das Theater des Herrn Diderot.

S. 286, Anm. 1. Lothar Schmidt hat in der Einleitung zu seinem Neudruck „Die geschwähigen Kleinode von Denis Diderot“ (München 1906) die Frage aufgeworfen, ob nicht vielleicht auch die deutsche Übersetzung der „Bijoux indiscrets“, die unter dem Titel „Die Verräther. Nach Diderot“ in zwei Bänden ohne Jahreszahl angeblich zu Monomotapa erschien, von Lessing herrühre, dessen Worte aus dem 84. Stück der „Hamburgischen Dramaturgie“ (Bd. X dieser Ausgabe, S. 140, Z. 19–32), leicht verändert, der Verdeutschung vorausgestellt sind. Daß einer solchen Vermutung gewichtige Bedenken im Wege stehen, bemerkte Schmidt selbst sogleich. In Wirklichkeit hat Lessing mit dieser Übersetzung nichts zu tun; auch konnte man ihren Verfasser, Friedrich Ludwig Wilhelm Meyer (den Freund und späteren Biographen Friedrich Ludwig Schröbers), ebenso wie den Ort und das Jahr ihres Erscheinens, Berlin 1792, längst aus Joh. Ug. Meusels „Gelehrtem Teutschland“, Bd. V (1797), S. 207 kennen. Vgl. auch Julius Petersens Einleitung zum „Theater des Herrn Diderot“ in der „Goldenen Klassikerbibliothek“ (Lessings Werke, Teil XI, S. 10).

Zu Band IX.

Laofoon.

Auf Grund einer nochmaligen, genauen Vergleichung der Handschrift trage ich hier namentlich die vielen, früher von mir nicht verzeichneten Verbesserungen nach, die Lessing vor dem Druck seines Werkes in der Handschrift selbst vornahm.

Diese kam 1876 aus dem Erbe Benoni Friedlaenders in den Besitz Robert Lessings, seit dessen Tode (1911) sie seinem Sohne Herrn Rittergutsbesitzer Goltzhold Lessing zu Meseberg bei Berlin gehört. Sie besteht aus 90 von Lessing selbst nummerierten Blättern des nämlichen weißen Büttenpapiers in kleinem Folioformate wie bei der Handschrift der „Minna“. Dazu kommen 2 erst von einer späteren Hand nummerierte Blätter Vorrede; das Titelblatt fehlt. Oft, doch nicht immer hängen je zwei Blätter zusammen, so daß sie einen Bogen bilden; zu wiederholten Malen sind auch mehrere Bögen in einander gelegt. Die Rückseite des Blattes 90 ist unbeschrieben; auch sonst findet sich bisweilen ein kleiner leerer Raum, besonders vor Kapitelanfängen, da mit diesen regelmäßig eine neue Seite eröffnet wird. Das übrige füllen saubere, meistens deutliche Schriftzüge, die aber im ganzen etwas flüchtiger als die der „Minna“ sind und eine raschere Hand verraten.

Wo ich im Folgenden etwas zu den Lesarten der Korrekturabzüge oder der Ausgabe von 1766 nachzutragen habe, beziehe ich mich auf S. 2 angegebenen Zahlzeichen. Weitans in den meisten Fällen handelt es sich aber um Verbesserungen in der Handschrift, die als solche ohne weiteres kenntlich sind; ich lasse dann den Vermerk „Hf.“ weg.

S. 3, Z. 21 [hinter „meiste“] ich [= ihrer?, durchstrichen]

4, 3 [hinter „Quintilian,“] die [durchstrichen] 19 [hinter „der“] Ver.
[= Verwandtschaft, durchstrichen] 32 [hinter „sie“] über [durchstrichen]

5, 5 die [verbessert aus] zu 12 [hinter „Geschmack“] der Virtuosen
[durchstrichen] 14 [hinter „sind“] ganz [durchstrichen] 14 der [nachträglich
eingefügt] 16 [hinter „mehr“] Collectanea [durchstrichen, darüber] unorden
[= unordentliche, gleichfalls durchstrichen, dann beide Worte wiederholt:] unordent-
liche Collectanea 28 zurückkomme, [verbessert aus] zurückkommen, 28 einen
[anscheinend verbessert aus] eine

6, 1 [Anm. 1 ist zu ergänzen:] alle bildende [1766 a] die bildende [1766 b]
1 überhaupt [nachträglich eingefügt] 1 begreiffe; [verbessert aus] verst [=
verstehe] 1 so wie ich nicht dafür stehe, daß [verbessert aus] und ich stehe
nicht dafür, daß ich [dieses Wort nachträglich eingefügt] unter dem Namen der
Poesie 2 unter den [verdruckt 1766 a] 20 singet: [Hf.; Anm 4 ist also
zu streichen]

8, 5 [scheinet [verbessert aus] erscheint 25 dieser [verbessert aus] jener
9, 10 [vor „in“] ih [= ihm?, durchstrichen]
10, 3 [hinter „sen“] es [durchstrichen] 15 Mitleiden [verbessert aus] Leiden
11, 1 müde geworden. [verbessert aus] aufgehöret hat. 3 hatte [verbessert
aus] schien 11 seine [verdruckt 1766 ab. 1766] 12 [hinter „sollten;“] was
ihm an seiner Kunst das liebste war, [durchstrichen] 21 leibigen [nachträglich
eingefügt]

12, 2 allem den [verdruckt 1767 ab. 1766] 21 f. von dergleichen Reizungen
der Wollust zu entfernen. [verbessert aus] mit dergleichen Reizungen der Wollust
nicht bekannt zu machen. 22 [hinter „die“] Stelle [durchstrichen] 36 lib. XXX.
[Hf. 1766 ab. 1766]

13, 22 Mutter [Hf.] 35 [ist] haben. [zu lesen]

14, 1 Mercurius, eines [nachträglich eingefügt] 7 wohl [verbessert aus]
doch 18 ganzen [verbessert aus] gewalt [= gewaltsamen] 23 sind. [verbessert
aus] waren.

15, 18 vornahm, [verbessert aus] vorhatte, 39 ausgiebt. [verbessert
aus] hält.

16, 2 f. wo die Betrübniß eben so verkleinern als der Jammer entstellend
[unnötige und sinnwidrige Konjektur F. Schliack in der Zeitschrift für den deutschen
Unterricht, Bd. XIV (1900), S. 641 f.] 4 Opferung [anscheinend auch Hf.; Anm.
2 ist also zu streichen] 4 in welchen [verdruckt 1766 ab. 1766] 8 f. Physio-
gnomiceen [Hf.] 27 in [verbessert aus] in trau [= trauriger] 30 [hinter „über“]
einen Zusatz, den sie [durchstrichen] 30 [hinter „hatte,“] mehr [durchstrichen]
32 sect. 35. [Hf. 1766 ab. 1766]

17, 3 [hinter „ersten“] Grund [= Grundsätze, durchstrichen] 6 Der [ver-
bessert aus] Sein 10 das [nachträglich eingefügt] 15 [hinter „geworden.“]
weil der Anblick des Schmerzes Unlust erregt, ohne daß die Schön [= Schönheit,
durchstrichen] 24 mit aufgerissemem Munde [nachträglich eingefügt] 28 in
den [verdruckt 1766 a]

18, 9 [hinter „daß“] das L [= Lokrische, durchstrichen] 10 Vorgebürge
[Hf.] 13 dürfte [verbessert aus] wird

19, 15 [vor „leiten“ eine Silbe unlesbar durchstrichen] 17 f. und der
Mähler insbesondere diesen einzigen Augenblick [fehlt 1766 a] 27 [hinter „hat,“]
h. [?, durchstrichen]

20, 20 [hinter „es,“] diese [durchstrichen] 20 (Anm. 4) weibischen [wahr-
scheinlich auch in der Hf.] 21 machen würde. [verbessert aus] macht. 31 f.
daß uns . . sollte, [nachträglich eingefügt] 34 ermordet; [verbessert aus] tödtet;

21 7 f. es wäre in der Natur selbst dabei geblieben, [verbessert aus] es
hätte in der Natur selbst dabei bleiben können, 9 [hinter „bis“] die Wuth durch
[durchstrichen] 10 entkräften [verbessert aus] entkräftet 11 versichern können.
[verbessert aus] versichert hätten. 14 in ihrer höchsten Raserei [verbessert aus]
in aller ihrer Wuth 14 [hinter „und so“] für diesen flüchtigen [durchstrichen]
15 Raserei [verbessert aus] Wuth 21 [vor „Von“] So [verbessert aus „Und so“]

war auch des Timomachus Ajax in diesem Stücke wie auch (?) ein lehrreiches Beispiel. Er hatte ihn nicht in dem Augenblicke genommen, wie [durchstrichen] 24 Sondern [nachträglich eingefügt] 25 [hinter „und“] vor Scham [durchstrichen] 26 ist [verbessert aus] war 27 siehet, daß er gerafet hat; [verbessert aus] sahe, daß er gerafet hatte; 28 [hinter „Scham,“] die [durchstrichen]

22, 10 [hinter „ganze“] Reich [durchstrichen] 15 beßen [verbessert aus] seine 15 entweder so [verbessert aus] zu sehr 21 [hinter „Wenn“] Laocoon [durchstrichen]

23, 7 schon [verbessert aus] bereits 12 [hinter „uns“] allein [durchstrichen] 17 seiner [verbessert aus] dieser 23f. zu sehen und [nachträglich eingefügt] 24 [vor „wirklich“] einen [durchstrichen; hinter „wirklich“] schreien [nachträglich eingefügt]

24, 4 wohl [nachträglich eingefügt] 26 [hinter „innere“] Öl [= Oluth, durchstrichen] 28f. (Anm. 4) ist daher weniger [verbessert aus] ist in dieser 32 [Anm. 6 ist zu berichtigen:] nach welcher [Hf.] nach welchen [1766 a]

25, 2 gewöhnlichen [verbessert aus] natürlichen 11 verband [anscheinend verbessert aus] ban [= band] 21 (v. 201—205.) [1766 ab. 1766. 88. 92]

26, 2 [hinter „Crusoe,“] beßen Schicksal uns zwar nicht gleichgültig ist, [durchstrichen] 7 sein Werk [verbessert aus] seine Arbeit 8 Dporischen [verbrudt 1766 ab. 1766. 88. 92] 18 Elende [verbessert aus] Ungl [= Unglückliche] 30 ich muß [verbessert aus] so muß ich 31 bey ihm [verbessert aus] darinn 34 *ακουσας*. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

27, 1 gleich [verbessert aus] schon 10 Mitleid [verbessert aus] Mitleiden 18f. und es erst, wie gehörig, nach *κακογιστα* sehen [nachträglich eingefügt] 23 aus [verbessert aus] mit [ebenso B. 24]

28, 24 hingegen [verbessert aus] aber 24 [hinter „als“] schön [= schöne, durchstrichen] 24 [hinter „Augen.“] Ein viel größer Unglück ohne Zweifel, wenn der Sohn des Achills ohne [durchstrichen] 25 Besorgung, [verbessert aus] Vorstellung, 26 seinen [Hf.; Anm. 4 ist also zu ergänzen] 27 [hinter „weiß“] besser, wo unser Herz sitzt [durchstrichen] 29 hießen [verbessert aus] nannten 30 einer schlug [verbessert aus] schlugen 31 benennen. [verbessert aus] taufen.

29, 14 [hinter „ober“] auf [durchstrichen]

30, 13 unwandelbaren Hasses [1766 a] 34 sie klagen lassen; [verbessert aus] dieses ja wohl; (?)

31, 17 Amphitheater [verbessert aus] Theater 32 dieses unwidersprechlich, [verbessert aus] soviel gewiß,

32, 11 will, [verbessert aus] wolle, 16 antreiben, [verbessert aus] bewegen, 25 [hinter „ist“] ganz [durchstrichen]

33, 6 [hinter „Sobald“] auch [durchstrichen] 15 wie [nachträglich eingefügt] 20 gelänge [nachträglich eingefügt]

34, 14 dicantatum, [verbrudt 1766 ab. 1766] 20 [die Zahl] 242 [nachträglich eingefügt] 22 laisse [Hf. 1766 a; in der Hf. vorher ein Wort unlesbar durchstrichen, anscheinend „laisser“, aber auch schon falsch geschrieben] 27 sere-

natisque [Hf. 1766 ab. 1766] 28 Sinone [Hf. 1766 b. 1788] Simone [verbrudt 1766 a. 1766. 1792]

35, 18 wider [verbessert aus] gegen 31 führen. [verbessert aus] haben.
36, 15 [hinter „mir,“] daß [durchstrichen] 23 [stand ursprünglich hinter
3. 24; die richtige Stellung deutete Lessing durch die davor geschriebenen Zahlen
2 und 1 an]

37, 10 immer [verbessert aus] meistens 10 f. eben so viel Antheil,
[verbessert aus] mehr Theil, 35 [hinter „ist“] fast [durchstrichen] 40 nach
seiner Meinung, [fehlt 1766 a]

38, 3 [hinter „Wahrscheinlichkeit“] immer noch [durchstrichen] 4 zugu-
lehen. [verbessert aus] zugunehmen. 5 entdekt [verbessert aus] verräth 7
[hinter „sanguineae jubae,“] ardentis oculos affecti sanguine et igni [durch-
strichen] 12 wenigen [verbessert aus] ein Paar [wieder verbessert aus] einigen
18 erwartet von Menschen, von Kindern, [verbessert aus] sucht bei Menschen, bei
Kindern, 25 den [verbessert aus] die 26 giebt, [verbessert aus] zu geben
sucht [dahinter] und [durchstrichen] 27 [hinter „Virgil“] sucht nichts sinnlicher
zu machen [durchstrichen] 33 f. schwerlich zu glauben, [verbessert aus] kaum
möglich, 34 [vor „bloß“] aus [durchstrichen] 35 und [verbessert aus] hätte
wenn er [?] 35 nachzeichnen [verbessert aus] nachgezeichnet, und 36 aber
[nachträglich eingefügt] 36 [hinter „haben,“] doch [durchstrichen] 39 so viel
[Hf.] 39 [hinter „als“] ist eine Silbe unlesbar durchstrichen]

39, 1 [hinter „mangelt.“] Aber da ich auch wieder nichts Historisches
weiter [verbessert aus] Aber da ich auch nichts Historisches weiter daraus schließen
will, so glaube ich sie wenigstens als eine Hypothese annehmen und brauchen
[alles durchstrichen] 2—4 glaube ich . . . anstellen darf. [verbessert aus] glaube
ich sie wenigstens als eine Hypothese ansehen [wieder verbessert aus „annehmen“]
und brauchen zu dürfen, auf die der Criticus seine Betrachtungen gründen darf.
[hinter „dürfen.“] ist durchstrichen: „Gesezt daß die Bildhauer hätten“] 30 alten
Ausleger [verbessert aus] Alten

40, 3 werden [verbessert aus] seyn 3 schnell [verbessert aus] geschwind
3 einleitet? [Hf.] einrichtet? [1766 a; verbessert 1766 b] 6 Händen [verbessert
aus] Armen 8 Hierinn [verbessert aus] Auch hierinn 17 [hinter „Künstler“]
für [durchstrichen] 18 die Schlangen [verbessert aus] sie sich [wieder verbessert
aus] die Schlangen sich 19 sich [nachträglich eingefügt] 20 mit ihren Köpfen
über ihn herausragen. [verbessert aus] ihre Köpfe über ihn herausstrecken. 25 war
[verbessert aus] ist 25 für Künstler, welche [verbessert aus] für den Künstler,
der 26 [die Zahl] 227. [fehlt Hf. 1766 a] 233. [1766 b] 227. [1766. 88. 92]
27 tegi potuisse [nachträglich eingefügt] 29 übrigens [nachträglich eingefügt]
29 [hinter „Stelle“] übrigens [durchstrichen]

41, 1 [hinter „Schmerzes“] selbst [durchstrichen] 2 wollten. [verbessert
aus] will, [wieder verbessert aus] und diesen also [dahinter „von verbeden“ =
verbedenden, durchstrichen] so frey als möglich zeigen, und durchaus will. 2
mußten die Haupttheile [verbessert aus] mußte der Körper 4 sie [verbessert

aus] ihn 13 [hinter „Gruppe,“] auf welche die [durchstrichen] 14 [hinter „Wulst“] hervor [durchstrichen] 14 hinausragende [verbessert aus] hervorstechende 15 so [nachträglich eingefügt] 15 plötzlichen [verbessert aus] bläß [= bläßlichen?] 17 f. sich demohngeachtet an den Dichter zu binden. [verbessert aus] demohngeachtet sich auch hierin an den Virgil zu halten. [die ersten vier Worte wieder verbessert aus] dem Virgil demohngeachtet 19 einem [verbessert aus] dem 23 diese Bindungen, [verbessert aus] sie, 26 vortheilhaft ist. [verbessert aus] wohl zu statuten könnte. 28 zwischen [verbessert aus] an 29 f. gänzlich mit Stillschweigen übergangen [verbessert aus] so gänzlich mit Stillschweigen übergangen [wieder verbessert aus] unbemerkt gelassen 32 geführt. [verbessert aus] führen können. 33 könnte [verbessert aus] müßte 34 nur [nachträglich eingefügt]

42, 2 die andre, [verbessert aus] eine andre, 2 [hinter „fallen,“] aber [durchstrichen] 8 bey einem Opfer [verbessert aus] mitten unter seinen 11 sie ihren [verbessert aus] er seinen 14 also [nachträglich eingefügt]

44, 22 gutes wirkliches [verbessert aus] wirkliches gutes 23 ihm [undentlich Hf.] ihn [1766 a; verbessert 1766 b]

45, 26 (Anm. 6) Gedichte [oder] Gedicht [undentlich Hf.] 26 (Anm. 7) [hinter „Es ist“] so [durchstrichen]

46, 15 corpore [verdruckt 1766 a] 38 corpore [1766 a. 1766. 88. 92]

47, 10 in den [1766 a] 35 p. 63. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92] 37 [hinter „fehlerhaft.“] J. E. in [durchstrichen] 38 u. f. w. [verbessert aus] etcet.

48, 5 [hinter „Virgils“] muß seinen [durchstrichen] 8 [hinter „daß“] nicht [durchstrichen] 8 macht, [verbessert aus] machte, 10 Aeneas [verbessert aus] er 14 füget [verbessert aus] sehet 14 [vor „die“] da [durchstrichen] 21 bey dem Dichter [nachträglich eingefügt] 22 [hinter „einander;“] beyde auf eine [oder „einer“?] Flä [= Fläche, alles durchstrichen] 28 sey [verbessert aus] wäre

49, 1 [vor „Noch“ sind zwei Zeilen durchstrichen:] Am allerunwahrscheinlichsten aber wird die Voraussetzung, daß Virgil der Nachahmer sey, durch die veränderte Windung der Schlangen. Wie ich [statt der zwei letzten Worte vielleicht auch „Wirklich“ oder „Vielleicht“?] 13 von dem Virgil ohne Zweifel noch mahlerischer gekommen wären, [verbessert aus] bey dem Virgil vielleicht noch mahlerischer seyn können, 25 [hinter „Veränderungen“] des Virgils [durchstrichen] 29 Vielmehr, wenn [verbessert aus] Wenn 29 [hinter „thut,“] so [durchstrichen] 29 [hinter „ist“] vielmehr [durchstrichen] 30 [hinter „also“] auch [durchstrichen] 30 [hinter „habe.“] Nicht [verbessert aus „Nichts“] das Ganze, könnte man einwenden, aber wohl diesen und jenen Theil. [durchstrichen, dann auf neuer Zeile nochmals geschrieben]

50, 2 [das erste] in [nachträglich eingefügt] 2 darinn, [verbessert aus] in dem Umstande, 4 den veränderten [1766 a] 4 daß den [verbessert aus] daß die 5 habe [nachträglich eingefügt] 9 [hinter „ist“] viel [?] mehr W [= Wahrscheinlichkeit, durchstrichen] 13 noch [verbessert aus] doch 15 [hinter

„Dichter,“] von welchem sich die Abweichungen herschreiben, [durchstrichen] 16
eine Beweis [verschrieben Hf.] 17 diese [verbessert aus] die 17 [hinter
„sie“] ohn [= ohngeachtet, durchstrichen] 18 wollen, [verbessert aus] sagen,
29 [hinter „Kunstwerk“] selbst [durchstrichen]

51, 21 vorhanden [verdruckt 1766 ab. 1766] 25 diese Natur, [verdruckt
1766 a] 33 on Attempt [verdruckt 1766 ab. 1766. 88. 92]

52, 7 Valerius [nachträglich eingefügt]

53, 13 kriegerischen [Hf.] 22 Antonius [anscheinend Hf.]

54, 10 es [verbessert aus] sie 11 [hinter „da,“] so [= sonst?, durch-
strichen] 17 f. sehr stark [verbessert aus] deutlich 26 [hinter „selbst.“ ist
der ganze vorausgehende Satz mit einigen Irrthümern wiederholt und durchstrichen:]
Alein ein gefaßtes Vorurtheil kann auch auf unsere Augen Einfluß haben; zu
dem konnte er es zum Besten seiner Leser für erlaubt gehalten haben, den Aus-
druck, welchen er zu sehen glaubte, durch seinen Künstler deßfalls [so!] übrig
bliebe, als ihm selbst scheinbar [oder „schweben“?] sehr werde. [?] 27 [hinter
„sonach“] bey [durchstrichen] 30 eine [verbessert aus] die 31 wird, [ver-
bessert aus] ist, 36 erheben [verbessert aus] begeben 37 [hinter „so“] ist
Caplus viel zu verstä [= verständig, die drei letzten Worte verbessert aus] viel
zu ein [= einsichtig, alles durchstrichen]

55, 1 [hinter „Ovids,“] wo Ce [= Cephalus, durchstrichen] 10 [hinter
„würde,“] daß unser Auge nicht beleidiget würde, [irrtümlich wiederholt und
durchstrichen] 13 [hinter „Zeichen.“] Doch hiervon an einem Orte [durchstrichen]
13 von diesem [verbessert aus] hiervon 14 Hier ist [verbessert aus] Ist ist
16 die [verbessert aus] wie 17 [hinter „warum“] denn [durchstrichen] 19
machte? [Hf.] 19 lib. 1. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92] 21 es finden sich
[verbessert aus] es giebt [wieder verbessert aus] auf andern alten Kunst [= Kunst-
werken] 27 [hinter „folgen,“] stille[schweig] [= stille[schweigend, durchstrichen]
30 Man findet [verbessert aus] Die Stempelschneider haben 30 auf alten
Münzen [nachträglich eingefügt] 32 den [verbessert aus] das 32 vielleicht
[nachträglich eingefügt] 36 Es kann [verbessert aus] Viellei [= Vielleicht]
39 [hinter „es“] auch [durchstrichen]

56, 6 dem [Hf.; Anm. 2 ist also zu berichtigen:] den [1766 a] 8 [hinter
„wollte.“] Eine solche könnte in [durchstrichen] 12 lib. XIII. [1766 ab. 1766.
88. 92] 14 (effigiem) [nachträglich eingefügt] 15 f. gemeinschaftlichen [ver-
bessert aus] unvarthenischen 17 [hinter „der“] alten Römer [durchstrichen]
18 zur Wirkung [verbessert aus] auf die Wirkung [wieder verbessert aus] zur
ein [= einzigen] Wirkung 18 [vor „als“] und [durchstrichen; hinter „als“]
zu einer [durchstrichen] 19 machte. [Hf.] 22 [hinter „die“] bekannte [durch-
strichen] 25 [hinter „auch“] in einem f [= so, durchstrichen] 27 [hinter
„oder“] irgend [durchstrichen] 29 [hinter „als“] die [durchstrichen] 38 [hinter
„d. G.“] die [durchstrichen]

57, 3 schlechter [verbessert aus] bloßer 4 bloß das [verbessert aus] das
blo [= bloße] 5 f. weil wir . . erwecket. [verbessert aus] ohne Hände und

Füße nichts lebhafter, als den [wieder verbessert aus „die“] Begriff der [wieder verbessert aus „einer gän“ (? = gänzlichen)] Unthätigkeit den Begriff der Unthätigkeit einem den Begriff erweckte [?] 23 viel. [verbessert aus] hoch. 28 Bildhauer [verbessert aus] Künstler [= Künstler] 29 [hinter „Eigenliebe“] bloß [durchstrichen] 31 [hinter „bestimmte.“] Die Vortrefflichkeit [durchstrichen] 32 vorstelle, [deutlich Hf.; Anm. 4 ist also ungenau] 37 oder [nachträglich eingefügt] 39 schlechter [verbessert aus] bloßer

58, 11 [vor „langen“ ein Wort durchstrichen, anscheinend gleichfalls] langen 18 gesehen [verbessert aus] geschien 22 sie [verbessert aus] diese 29 [hinter „Ungereimtheit,“] welche, ohne die [verbessert aus] die, ohne die [alles durchstrichen]

59, 3 [hinter „Erde“] personificiret [durchstrichen] 4 vorüber [verbessert aus] auf und ab 5 (Anm. 1) durchbebet, [1766 a] 21 adfert, [verbessert aus] affert, 23 schönsten [verbessert aus] feinsten 25 [hinter „schmälern“] wollen [durchstrichen] 26 völlig [verbessert aus] gänzlich 26 sagt [verbessert aus] sagen 26 f. Beschreibung scheint [verbessert aus] Scene scheint mir 27 der vergötterten [verbessert aus] der sämtlichen Gottheiten der verschiedenen 28 f. warum das? . . . ehemals [verbessert aus] warum so? [dahinter „Da“ durchstrichen] Vergleichen Processionen, sagt Spence, ihre 32 [hinter „recht“] hübsch passen. Treff [= Treffliche, durchstrichen] 35 den [verbessert aus] seinen 36 fulmini [verdruckt 1766 ab. 1766] 38 [hinter „sie“] durch [durchstrichen] 38 f. Spence scheint übrigens auf diesen Einfall von einer Procession durch [verbessert aus] Den ganzen Einfall von der Procession hat Spence übrigens von 60, 2 wie [verbessert aus] wenn 8 betauere, [Hf.] 16 hat, [verbessert aus] kann 17 ihnen [deutlich Hf.; Anm. 2 ist also zu berichtigen] 21 glaubt, [deutlich Hf.; Anm. 4 ist also zu berichtigen] 22 [hinter „Freigern“] entlehnet [durchstrichen]

61, 4 öfters [nachträglich eingefügt] 31 [hinter „schon,“] von den Dichtern [durchstrichen] 34 Begeri [Hf.] Baycri [1766 a] Bayeri [1766 b. 1766. 88. 92] 34 p. 242. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

62, 14 als [verbessert aus] ganz 16 vorstellen? [Hf. 1766 ab. 1766. 1788. Das Fragezeichen kann nur den Sinn haben, daß Lessing an Spences Begründung zweifelt; also = „vorstellen (?).“] 18 Vornehmere, [verdruckt 1766 a]

5 Verstoßungen [verbessert aus] Vergehungen 9 geistlichen [1766 a] 14 sind es [Hf.] 16 vor jenem [Hf.] 16 verstehen [1766 a] 31 entbrennet, [verbessert aus] geräth, [wieder verbessert aus] entbrennet,

65, 1 (Anm. 1) replet [ziemlich deutlich Hf.] 7 von keinem [verbessert aus] nicht mehr von 8 [das erste] mit [verbessert aus] von 8 größeren [so wahrscheinlich Hf., verbessert aus] andern 9 weil der Artist [verbessert aus] wenn der Mahler 13 [hinter „leidet.“ auf neuer Zeile] Das hat sie auch nie gethan, und ich handelte unrecht, wenn ich sie wegen aller Grüssen ihrer [durchstrichen] 26 aus [verbessert aus] mit 28 v. 61—64. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

66, 8 [hinter „die“] fromme [durchstrichen] 14 zeigen können, [verbessert

aus] gezeigt, 21 Daß Wort tumeant, [verbessert aus] Die Worte, nivea
tumeant 24 in dem [verbessert aus] behm 25 p. 254 [Hf. 1766 ab. 1766.
88. 92] 26 die ihm [1766 ab. 1766] 30 ist [nachträglich eingefügt] 30
[hinter „einem“] Faune anständiger [durchstrichen]

67, 2 woran [verbessert aus] an welchem 13 Wenn jener, nach [ver-
bessert aus] Wenn jener behauptet 14 der alte [verbessert aus] die alten
15 habe [nachträglich eingefügt; ebenso 3. 18] 16 es dahin ausdehnen, [ver-
bessert aus] ihn dahin verstehen, 19 [hinter „Kenner“] zu [durchstrichen]
20 [hinter „dieser“] gerade zu, [durchstrichen] 22 werden. [1766 ab. 1766]
24 [hinter „daß“] Pausanias [durchstrichen] 25 Zu [anscheinend verbessert aus]
Von 26 vergleichen [verbessert aus] ihre Bildsä [= Bildsäulen] 26 [hinter
„waren“] von [?, durchstrichen] 30 p. 587. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92] 32 sehen
[anscheinend Hf.] 33 p. 43. [1766 ab. 1766. 88. 92] 34 die [verbessert aus]
ei [= eine] 35 [vor „Drestes“ ein unlesbar durchstrichenen Wort] 35 f.
Drestes und Phylades erscheinen, [„erscheinen,“ verbessert aus „mit“] wie ihnen
zwei Furien mit Fadeln zu sehen, [verbessert aus] zwei Freunde, denen zwei
Furien mit ihren Fadeln zu sehen, erscheinen,

68, 3 [hinter „Besta“] bloß unter [durchstrichen] 6 [hinter „überhaupt“]
der [durchstrichen] 7—9 nicht so wohl . . . zu haben. [verbessert aus] mehr durch
ihre Tracht und Sinnbilder, als durch schreckliche Gesichtszüge ausgedrückt zu
haben 10 die Augen, daß sie fast scheinen, sie nur im Scherze [verbessert aus]
das Gesicht, daß sie sie fast nur im Scherze 14 [hinter „aber“] au [= auch,
durchstrichen] 16 [vor „Noch“] Nur [durchstrichen] 19 1 Band [1766 ab.
1766. 88. 92] 22 hat [verbessert aus] machte 26 Mastaura, [Hf.; Num. 5
ist also zu berichtigen] 32 geschnittenem [Hf.]

69, 5 [hinter „Folge!“] Weil der Priester seine [durchstrichen] 8 f. und
was sie sonst von ihr erzählen, [nachträglich eingefügt; ebenso 3. 9] darum
10 einem [verbessert aus] seinem 11 Sinnbilbe [verbessert aus] Bilbe 11
Denn [nachträglich eingefügt] 12 Ovid [verbessert aus] der Dichter 13 sagt
[nachträglich eingefügt] 18 in [verbessert aus] unter 18 vorgestellt [ver-
bessert aus] verehret 18 [hinter „wissen;“] eben weil diese [?, durchstrichen]
19 ohne Zweifel [verbessert aus] eben 21 es [nachträglich eingefügt] 21
[hinter „Ruma,“] in [durchstrichen] 22 der Besta [nachträglich eingefügt]
22 ihre [verbessert aus] die 24 sogar in den Tempeln, welche die [verbessert
aus] selbst außer Rom in den Provinzen, 32 von [verbessert aus] und
32 [vor „sagt:“] wieder [durchstrichen]

70, 5 ohne alle [verbessert aus] in welchem 7 war eine im [verbessert
aus] stand eine in dem 10 sich [nachträglich eingefügt] 11 f. Zugegeben,
daß es [verbessert aus] Daß es 12 einer [verbessert aus] der 13 dieses,
[verbessert aus] nicht, 14 f. Gewisse Kennzeichen sprechen offenbar [verbessert
aus] Mich dünket so, daß es allerdings Kennzeichen giebt, welche 19 ihren
[verbessert aus] den 22 zur [verbessert aus] die 28 p. 198. [1766 ab. 1766.
8. 92] 30 [hinter „§ 11.“] p. [durchstrichen] 35 angenommen [verschrieben Hf.]

71, 1 [hinter „andere“] sprechen. [durchstrichen] 2 lassen [verbessert aus] läßt 4 [hinter „als“] Göttin [durchstrichen] 10 betrifft, [verbessert aus] anbelangt, 10 f. doch sonderbar, [verbessert aus] sehr merkwürdig, 12 große [verbessert aus] besondere 17 [vor „Die Erde“] Besta, [durchstrichen] 24 [hinter „aber“] nur [durchstrichen] 24 [hinter „nicht“] gar [durchstrichen] 24 f. oder gar in beiden [nachträglich eingefügt] 31 v. 44. [1766 ab. 1766. 88. 92] 32 (Ad Tabellam Iliadis p. 339.), [Hf.] (Ad Tabulam Iliadis p. 334.) [1766 ab. 1766. 88. 92]

72, 5 muß [verbessert aus] läßt 5 f. Himmelsflugel [verbessert aus] Himmelsäga [= ?] 6 lassen [nachträglich eingefügt] 15 die Stimme [Hf.] 20 sagt er [nachträglich eingefügt] 22 [hinter „Stufe“] ein Wort unlesbar durchstrichen] 34 p. 134. [1766 ab. 1766. 88. 92]

73, 7 bei dem Künstler [nachträglich eingefügt] 10 treibet, [anscheinend verbessert aus] treiben ! [= kann] 19 macht er [verbessert aus] verkleinert er 30 Ich meine [verbessert aus] Es sind 31 zu betrachten sind, [verbessert aus] betrachtet werden könnten, 32 Falls [verbessert aus] wenn 32 wirkliche [nachträglich eingefügt] 33 würden oder könnten. [verbessert aus] könnten oder würden. 34 f. die Säule, an welche sich die Standhaftigkeit lehnet [dahinter „die Kugel unter den Füßen des Glückes“] durchstrichen, alles nachträglich eingefügt]

74, 1 sind [verbessert aus] ist. 1 von [verbessert aus] für 3 [hinter „wirklich“] die [?, durchstrichen] 3 Stück [deutlich Hf.; Anm. 1 ist also ungenau] 4 aber [nachträglich eingefügt] 5 Hammer und Bogen in den Händen des Vulcans, [verbessert aus] Röcher und Bogen auf der Schulter des Amors 7 ohne [verbessert aus] wodurch [?] 9 welche [verbessert aus] die 9 etwa noch [nachträglich eingefügt] 13 [hinter „Gemählde,“] das Horaz von der N [= Nothwendigkeit, durchstrichen] 14 [hinter „an“] dergleichen [durchstrichen] 17 Claves [1766 ab. 1766] 30 gebrauchten [nachträglich eingefügt] 32 [hinter „in“] Binde [= Bindemittel, durchstrichen] 33 [vor „eigentlich“] mehr [durchstrichen] 34 das [nachträglich eingefügt] 35 eine größere [verbessert aus] dunkel und unwahr [?] werden 36 [hinter „sind. —“] Sonst [durchstrichen] 37 übrigen [verbessert aus] noch 38 die [verbessert aus] welche

75, 6 Ehrlichkeit [verbessert aus] Hebllichkeit 16 Lib. I. §. 21. Lib. II. §. 3. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92] 16 bedeutet es [verbessert aus] heißt es 17 einen [verbessert aus] ersten 20 andern [verbessert aus] zweiten 26 [hinter „heißt“] dünne [durchstrichen] 37 [hinter „sagt“] er, daß [durchstrichen]

76, 1 besser [verbessert aus] mehr 9 ait [verbessert aus] est [Hf.] est [1766 ab. 1766. 88. 92] 11 Les idées [1766 ab. 1766. 88. 92] 14 f. [Die Kammer] (S. Tableaux . . . 1757. 8.) [steht in der Hf. erst am Ende der ganzen Anmerkung, also hinter S. 77, §. 35. Bei „avec la mort.“ (S. 76, §. 14) ist auf diesen Zusatz durch die Bemerkung hingewiesen:] (* v. Zu Ende der Note) 29 le pieds [verschrieben Hf.] 37 Verstellung [1766 ab. 1766] 40 auch [verbessert aus] wohl 41 Idee [verbessert aus] Absicht

77, 1 habe in [verbessert aus] verbanke 2 [hinter „äußert,“] erheblichere

[verbessert aus „einige (ober: manche) andere“?] Anmerkungen [durchstrichen]
 2, Anm. 1 mir [nachträglich eingefügt] 3 hier anmerke. [verbessert aus] mir
 aufzeichnen will. 6 [hinter „ihm“] daher wie so [durchstrichen] 16 aber
 [nachträglich eingefügt] 18 Folge [verbessert aus] Reihe [dahinter] von [nach-
 träglich eingefügt] 19 angiebt, [verbessert aus] will gezogen wissen, 20 diesen
 [verbessert aus] den 20 [hinter „hätte:“] warum wäre sich unsere Bewunder-
 ung [durchstrichen] 22 [hinter „entziehen“] würden [dieses Wort nachträglich
 eingefügt] wenn wir schon sänden [alles durchstrichen] 25 Artisten [verbessert
 aus] Mahler 27 ist es umgekehrt, und seine Ausführung dünkt uns gegen
 [verbessert aus] scheint uns die Ausführung leichter zu seyn als 28 leichtere.
 [verbessert aus] leichteste. 29 genommen, [verbessert aus] entlehnet, 32 vor-
 stellt, daß [verbessert aus] daß 33 eine wirkliche Antike [verbessert aus] wirk-
 lich anti [= antik] 35 widerlichen [verbessert aus] häßlichen 35 [ist] ge-
 dacht. [zu lesen]

78, 8 wenn [verbessert aus] da 13 die Natur [verbessert aus] die
 Nachahmung des die Natur 13 durch daß [verbessert aus] aus dem einfachen
 16 siehet [verbessert aus] sahe 17 muß [verbessert aus] mußte [wieder ver-
 bessert aus] muß 27 blieb [verbessert aus] durchlief nur 32 sogar [nach-
 träglich eingefügt] 33 gehet [verbessert aus] hat

79, 3 jener [verbessert aus] der 4 seinem [verbessert aus] dem angehenden
 8 für ihn [nachträglich eingefügt] 9 [hinter „als“] für sich [durchstrichen]
 13 übergehen; [verbessert aus] voraussetzen 21 unverständlichen [verbessert
 aus] dunk [= dunkeln] 24 könne, [Hf., nachträglich eingefügt] 28 vor-
 nehmiſte bey weitem nicht ist, [verbessert aus] geringste [wieder verbessert aus
 „legte“] ist, 29 [hinter „Vorwurf“] ihn u. seine Kunst [durchstrichen] 31
 man [Hf. 1788. 1792] wan [1766 a] wann [1766 b. 1766] 31 selten [ver-
 bessert aus] ungern

80, 1 mit den [1766 ab. 1766] 2 [hinter „Unwissenheit,“] oder [durch-
 strichen] 2 [hinter „Theiles“] sei [= seiner, durchstrichen] 3 allen seinen
 Fleiß, [verbessert aus] alle seine Bei [= Zeit] 4 sondern [nachträglich ein-
 gefügt] 5 [hinter „Anfangs“] eine [durchstrichen] 9 [hinter „schwerlich“]
 nutzen [durchstrichen] 11 seyn [nachträglich eingefügt] 11 [hinter „der“]
 uns an [durchstrichen] 15 ist? Daß [verbessert aus] ist? und daß [wieder
 verbessert aus] ist? daß 16 bekannt u. geläufig [verbessert aus] gegenwärtig
 20 seinem [verbessert aus] dem 26 f. Denn ich kan mir nicht einbilden, daß
 [verbessert aus] Er rieth ihm die Thaten Alexanders zu mahlen,

81, 9 also [verbessert aus] demnach 16 er es [nachträglich eingefügt]
 17 wieder [verbessert aus] wiederum 17 [hinter „aus.“] Richar [= Richardson,
 durchstrichen] 20 [hinter „Fehler“] kaum anmerken [durchstrichen] 21 f. ich
 ihn nicht auch beyh Meursius [verbessert aus] ich nicht sände, daß ihn auch
 Joh. Meursius (Rhodi 30 falsch [verbessert aus] nicht

82, 2 Gemählben [nachträglich eingefügt] 6 die Personen des Gemähl-
 des sie nicht sehen, [verbessert aus] sie von den Personen des Gemählbes nicht

gesehen [wieder verbessert aus] sie die Personen des Gemähldeß nicht sehen
12 mahlerische [nachträglich eingefügt] 12 der [verbessert aus] die 28 saßet
[verbessert aus] ergre [= ergreift] 34 [hinter „Um“] sich [durchstrichen]

83, 1 seine Helden [verbessert aus] die Krieger von Troja [wieder ver-
bessert aus] den Trojanern schon Helden 2 [hinter „Zeit,“] u. [durchstrichen]
5 haben, [Hf.] 19 [hinter „Giebt“] ab [= aber, durchstrichen] 37 f. wir
glauben muthwillige Duben zu sehen, [verbessert aus] sie kommen uns wie muth-
willige Duben vor,

84, 1 habe [verbessert aus] ob 5 [hinter „Schnelligkeit,“] sinken [ver-
bessert aus „sinkt“] auf das gemeine Maaß der Menschheit herab [durchstrichen]
6 seine [anscheinend verbessert aus] ein [= einen] 11 Indeß [verbessert aus]
Doch 12 treffliche [verbessert aus] große [wieder verbessert aus] schöne
15 hoch [Hf. 1766 b. 1766. 88. 92] sich [1766 a] 17 [hinter „Menschen“]
aber [nachträglich eingefügt, dann durchstrichen] 20 ff. [Die ganze Anmerkung c)
ist nachträglich auf einem Beiblatt beigelegt, mit der Überschrift:] NB Als
Note. 23 [hinter „daß“] sich [durchstrichen] 29 die Zeilen [verbessert aus]
die Stelle 36 [hinter „Selbst“] ein [= einige?, durchstrichen] 36 [hinter
„scheinen“ ein unlesbar durchstrichenen Wort] 38 abzunehmen, [verbessert
aus] erhellet,

85, 3 [das erste] an [nachträglich eingefügt] 5 dessen [verbessert aus]
welch [= welches] 10 kömmt, [verbessert aus] ger [= geräth] 22 aber
[verbessert aus] von dem Erh [= Erhabenen] 24 [hinter „sie“] unter den
[durchstrichen] 25 vermöthnet wird. [verbessert aus] gewohnet ist. 25 indeß
[verbessert aus] aber 26 der Mahleren [verbessert aus] den Mahlern 27
überzeigt, [Hf. 1766 a] 29 ertheilten, aus [verbessert aus] gaben, von

86, 21 [hinter „als“ ein unlesbar durchstrichenen Wort] 22 [hinter
„und“] anstatt [durchstrichen] 23 [hinter „werden,“] als [durchstrichen]

87, 8 in eine Wolke [nachträglich eingefügt] 12 sterblichen [verbessert
aus] natürlichen 15 ff. [Die ganze Anmerkung i) ist nachträglich auf einem
eingesetzten Blatte beigelegt, auf das hier mit] vid. NB. [verwiesen ist] 18
schlauen [nachträglich eingefügt] 19 [hinter „werden,“] von der sie [durch-
strichen] 19 nur [nachträglich eingefügt] 20 muß [verbessert aus] umgiebet
21 umgeben, [verbessert aus] umgehen 31 [hinter „sondern“] es heißt weiter
nichts, als [durchstrichen] 33 (Iliad. E v. 845) [nachträglich eingefügt] 36
erblicken, [verbessert aus] sehen,

88, 6 nichts übrig hätten, [nachträglich eingefügt] 15 [hinter „den“]
Gott [durchstrichen] 15 f. seine Pfeile abdrückend. [verbessert aus] die gefiederten
Tode herabschnellend. 18 herstellten: [verschrieben Hf.] 19 [hinter „Apollo,“]
f [= schoß, durchstrichen] 19 [hinter „das“] griechische [durchstrichen] 30 [hinter
den griechischen Versen sind 1½ Zeilen durchstrichen:] Das materielle Gemählde
verhält sich zu diesem Gemählde des Dichters wie ein [verbessert aus „der“]
Feuerkorb zum Brande. 31 p. 70. [1766 ab. 1766. 88. 92]

89, 2 hier [nachträglich eingefügt] 3 in den Zimmer [verdruckt 1766 a]

von den Zimmer [1766 b] 6 [hinter „schnellet“] den ersten Pfeil [durchstrichen, dafür 89, 7 nachträglich eingefügt] 10 [hinter „Dichters“] zu [durchstrichen] 13 schon [fehlt 1766 a] 18 hat. [verbessert aus] haben wird. 19 Ein goldner offener Pallast, [Hf., verbessert aus] Ein goldner reicher Pallast [„reicher“ nachträglich eingefügt; Anm. 5 und 6 sind also zu berichtigen] 20 [hinter „und“] majestätischsten u. [durchstrichen] 21 den [dahinter „goldnen“ durchstrichen] Pocal in der Hand, von Heben, der ewigen Jugend, [verbessert aus] goldene Becher in den Händen der Unsterblichen, von Hebe, der Göttin [?] ewiger Jugend 25 mehr wird es [verbessert aus] mehr mag. 27 können [nachträglich eingefügt]

90, 3 würde [verbessert aus] hätte 4 nicht schlechter gesagt haben; [verbessert aus] eben so gut sagen können; 6 Noch dazu findet Caylus [verbessert aus] überhaupt findet Caylus [wieder verbessert aus] Das sonderbarste aber ist dieses, daß Caylus 6 f. der Ilias sonst [nachträglich eingefügt] 7 [hinter „Gemählde“] findet [durchstrichen] 9 [hinter „Angriffe,“] und [durchstrichen] 10 [hinter „Charaktere“] ausnimmt [durchstrichen] 25 nur sehr armselige [verbessert aus] keine 27 [hinter „Daß“] man [durchstrichen] 28 zu welchen die Gedichte des Homers Stoff geben, [verbessert aus] die sich aus den Gedichten des Homers ziehen lassen, 30 [hinter „wären“] man [durchstrichen]

91, 7 [hinter „und“] aus [durchstrichen] 10 gewinnen [verbessert aus] erschleichen 12 (vgl. Anm. 3) über ihm spricht, [verbessert aus] von ihm fällt, 14 mag wohl [verbessert aus] ist vielleicht 15 sehr [nachträglich eingefügt] 18 um von dieser Einschränkung frey zu werden, [verbessert aus] um mich von dieser Einschränkung frey zu machen, 21 liefert, [verbessert aus] hat, 25 das [verbessert aus] sein 25 trodenen [nachträglich eingefügt] 27 ihrer Seits [verbessert aus] ihres Theiles 34 espece [verbessert aus] pierre

92, 2 unmahlbarsten [verbessert aus] mahlbarsten 5 nothwendig [nachträglich eingefügt; ebenso B. 7] so 14 f. Nun kann . . . zeigt, [verbessert aus] Wann aber der Dichter zu dem Grade der Illusion, welcher der mahlerischen nahe kömmt, [?] 16 erheben. Folglich [verbessert aus] erheben, so 16 Artisten [verbessert aus] Mahler 18 [hinter „die“] kein P (= Pinsel, durchstrichen] 24 heißen, [verbessert aus] nennen 28 [hinter „sehr,“] auch [durchstrichen] 28 (vgl. Anm. 3) Benennungen [verbessert aus] Wörter [wieder verbessert aus] Benennungen 31 eines willführlichen Namens ist. [verbessert aus] willführlicher Benennungen sind. 33 der [verbessert aus] die

93, 2 Woran [verbessert aus] Wie 7 [hinter „es,“] daß [durchstrichen] 14 Pandarus [verbessert aus] Er 14 legt die Senne an, [verbessert aus] befestiget die Senne 16 f. an dem Einschnitte zurück, [verbessert aus] an der Befiederung zurück 17 nahet sich der [verbessert aus] berührt die 19 könenb [nachträglich eingefügt] 19 schwirret, [verbessert aus] schwirren 22 unfähig [verbessert aus] unwürdig 23 Und was [verbessert aus] Warum 23 warum ihm [verbessert aus] das ihm in 24 [hinter „rathpflegenden“] und [durchstrichen] 32 γλυφιδας δε [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

94, 1 Hier so wohl als dort [verbessert aus] Hier u. dort [wieder verbessert aus] Die Vorwürfe beyder Gemählde 2 Fläche zu füllen? [verbessert aus] Tafel zu füllen 3 Der Knoten [verbessert aus] Die Sache 9 [hinter „entwickeln“] müssen [durchstrichen] 9 aber [nachträglich eingefügt] 9 Vermöge [verbessert aus] zu Folge 11 können [verbessert aus] sind un [= unter] 23 f. neben einander geordnete Reichen, [verbessert aus] Reichen neben einander, 25 auf einander folgende Reichen [verbessert aus] Reichen auf einander

95, 1 [hinter „heißen“] Handlungen [durchstrichen] 8 sonach [Hs. 1766 b. 1766. 88. 92] hernach [1766 a] 20 Eigenschaft [verbessert aus] Nachahmung 30 des Griechen [verbessert aus] des Homers 34 finde, [verbessert aus] sage,

96, 1 gemeiniglich [nachträglich eingefügt; ebenso B. 13] 2 da wo [verbessert aus] da 3 siehet, [verbessert aus] findet, 8 [hinter „vorschlägt“] durch, [durchstrichen] 29 [hinter „Hebe“ ein unlesbar durchstrichenes Wort] 31 [hinter „nicht“] wie [durchstrichen] 32 f. Auf die Räder allein verwendet [verbessert aus] Den Rädern allein gibt der 33 weist [verbessert aus] zeigt 34 acht [nachträglich eingefügt] 34 Schienen von Erz, [verbessert aus] ehernen Schienen,

97, 2 mußte [verbessert aus] hat er 3 ihre [verbessert aus] deren die 17 umthun; [verbessert aus] anlegen 18 und so ist er fertig. und ergreift das Scepter. [verbessert aus] das Scepter. So [?] sehen wir ihn, wie er die Kleider anlegt und noch durch 19 Wir sehen die Kleider, indem der Dichter die [verbessert aus] Der Dichter zeigt [wieder verbessert aus „mahlt“] die Kleider, durch die 20 [hinter „würde“] allein [verbessert aus] uns [alles durchstrichen] 21 [hinter „gemahlet,“] aber [durchstrichen] 28 Und wenn wir von diesem [verbessert aus] Dieses 28 bloß [nachträglich eingefügt; ebenso B. 30] 29 so wie ein ähnliches ihm [verbessert aus] ist ihm 31 beschlagener [verdrückt 1766 ab. 1766. 1788] 32 [hinter „ein“] um so [durchstrichen]

98, 3 [hinter „mancher“] von unsern [durchstrichen] 18 keine [nachträglich eingefügt] 25 endliche [1766 ab. 1766] 26 zwar [nachträglich eingefügt; ebenso B. 27] welcher den Scepter gearbeitet, [und B. 32] flugen 29 [hinter „anzeige,“] auf [durchstrichen]

99, 1 (Διακτορῶν Ἀργεῖοντι) [so Hs., nachträglich eingefügt] 5 hinter „es“ auf [durchstrichen] 7 [hinter „ein“] Hirte sei [= seiner, durchstrichen] 9 (πολυαρνι θυεσσ) [nachträglich eingefügt] 16 [hinter „liegt“] ist [nachträglich eingefügt, dann durchstrichen; dafür hinter „ich betrachte“] ist [nachträglich eingefügt] 19 [über „Theile“] als . . . [?] in [nachträglich eingefügt, dann durchstrichen und unlesbar vermischt] 20 [hinter „schwöret,“] die Beleidigung des [durchstrichen] 21 [hinter „Scepters.“] Er war ein junger gründer Zweig [verbessert aus „Stamm“] auf den Bergen gewesen, ehe ihn das Eisen seiner Nester und vom Stamme getrennet, [durchstrichen] 23 den [verbessert aus] von den 32 f. der Verschiedenheit der Macht, [verbessert aus] den Würden,

100, 2 Faust [verbessert aus] Hand 11 f. wird er [dahinter „uns“ durchstrichen] dieses Bild in eine Art von Geschichte des Gegenstandes verstreuen,

[dahinter „vertheilen“ durchstrichen] um die Theile desselben, [verbessert aus] wird er uns [dahinter „die“ durchstrichen] lieber die Entstehung oder Geschichte des Gegenstandes als ein so genanntes Gemählde davon geben, 15 uns [nachträglich eingefügt] 20 mahlen [verbessert aus] beschreiben

101, 1 inne [verbessert aus] gelesen 7 auszudrücken. [verbessert aus] zu beschreiben. [wieder verbessert aus] zu schildern. 9 doch [nachträglich eingefügt] 13 auch ohne Exempel [verbessert aus] die Bestätigung u. Erläuterung 16 da [nachträglich eingefügt] 16 [hinter „Rede“] sind [durchstrichen] 23 hiermit [verbessert aus] sie sollen 27 seiner [verbessert aus] der 29 in wie ferne [verbessert aus] ob sich ein 30 ihren [verbessert aus] jeinen

102, 3 sie [verbessert aus] es 5 [hinter „Ganzen“] bekommen sollen [nachträglich eingefügt und dann durchstrichen] 8 wiße [verbessert aus] mache 10 zählt [verbessert aus] wird 11 merklich [verbessert aus] fein 12 lezten [verbessert aus] ersten 13 (vgl. Anm. 3) Dennoch [verbessert aus] Wiederum 15 hingegen [nachträglich eingefügt] 17 [hinter „sie“] auch [durchstrichen] 18 ihre Eindrücke [verbessert aus] sie 22 an einem [verbessert aus] am

103, 9 [vor „Smaragd“] Schm [= Smaragd, durchstrichen] 12 u. nach der Natur [nachträglich eingefügt] 14 f. so gut als gar keine Vorstellung davon [verbessert aus] nur einen sehr unzulänglichen verwirrten Begriff 18 von [nachträglich eingefügt] 19 Ich frage ihn nur, [verbessert aus] Aber ich frage aber ihn [so, wieder verbessert aus] Ich will nur fragen, 32 vegetative [verbessert aus] sensible 33 S. 807. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

104, 4 Gleichwohl [verbessert aus] Doch 14 [hinter „Blume“ ein unlesbar durchstrichenen Wort] 15 nur vor sich allein [verbessert aus] aber vor sich selbst 19 f. sie kann . . folgen, [verbessert aus] sondern ich spreche dieser Schilderung das Täuschende ab, worau [= worauf] 21 f. es der Rede als [dahinter „Mittel der“ durchstrichen] dem Mittel der Poesie ab, weil [nachträglich eingefügt] 23 [hinter „Körper,“] in so fern sie im Raume sind, [durchstrichen] 23 gebricht, [verbessert aus] ab, [3. 21—23 lauteten also ursprünglich:] sondern ich spreche dergleichen wörtlichen Schilderungen der Körper, in so fern sie im Raume sind, das Täuschende ab, 24 dieses Täuschende, sage ich, muß ihnen darum gebrechen, [verbessert aus] ich spreche ihr dieses deswegen ab, 25 haben [nachträglich eingefügt] 29 [hinter „schwer,“] und öfters ganz [durchstrichen] 29 [hinter „wird.“] Ueberall, wo es auf das Täuschende nicht ankömmt, [durchstrichen] 30 nicht [verbessert aus] nichts 31 [hinter „zu“] thun, und [durchstrichen] 32 [hinter „Begriffe“] können [durchstrichen]

105, 1 da [nachträglich eingefügt] 16 [hinter „pectas:“] etc. [verbessert aus] honesti Spadices, glaucique; — — 18 gewesen? [verbessert aus] wesen? 18 uns [nachträglich eingefügt] 21 f. von der Güte . . können; [verbessert aus] von derselben Güte [diese drei Worte nachträglich eingefügt] unser Urtheil darnach abzufassen; 22 sich [verbessert aus] wir 23 lassen, oder nicht, [verbessert aus] könnten, [dahinter ein unlesbar durchstrichenen Wort] 25 ausführlichen [verbessert aus] poetischen 26 ohne den oben erwähnten [diese zwei

Worte nachträglich eingefügt] Homerischen Kunstgriff, [verbessert aus] ohne die Homerischen Kunststücke die 28 frostiges [verbessert aus] kaltes 29 werden, [1766 ab. 1766] 29 [hinter „kein“] poetisches [durchstrichen] 30 poetische Stümper, [verbessert aus] elende Poet,

106, 7 Schildbrungsucht [Hf.] 10 das wenigste [verbessert aus] am wenigsten 12 f. Bildern, die er [verbessert aus] Gemälden, die ist 16 Mormontel, [anscheinend Hf. 1766 ab. 1766] 18 gerathen hat; [verbessert aus] gerathen;

107, 1 Reihe [verbessert aus] Folge 1 nur [verbessert aus] ebenso [wieder verbessert aus] nur [?] 7 kann; [verbessert aus] könnte; 10 Es bleibt dabei: [verbessert aus] Wenn ich sage, daß 10 ist [nachträglich eingefügt] 11 [hinter „Mahlers“] seh [durchstrichen] 14 derselben Ausöhnung ihrer Ehemänner [verbessert aus] derselben Veröhnung ihrer neuen Ehemänner [wieder verbessert aus] die Ausöhnung derselben zwei [= zwischen]

108, 13 oder [verbessert aus] u. 14 vergehet, [1766 ab. 1766] 16 [hinter „Anmerkung“] des Herrn Mengs* [durchstrichen] 19 Raphael [verbessert aus] er [Mengs: er] 23 f. unstreitig, [verbessert aus] offenbar, 25 Denn da dem [verbessert aus] Dem 26 [hinter „bewegt,“] folgt [durchstrichen] 27 folgt [nachträglich eingefügt] 28 [hinter „darum“] die Mahler [durchstrichen] 29 so giebt es [verbessert aus] Es giebt daß [= deshalb] 30 es [verbessert aus] ihn

109, 4 [hinter „er“] daß [durchstrichen] 8 erlaubt [verbessert aus] ge [= gestattet] 10 [hinter „wenn“] ihm [durchstrichen] 13 wann [verbessert aus] wo 13 der [deutlich Hf.; Anm. 4 ist also zu berichtigen] 13 Oder [verbessert aus] Auch 18 [hinter „dritte“] Epit [= Epitheton, durchstrichen] 18 hinzusetzt: [verbessert aus] hinzufügt: 21 schönes [nachträglich eingefügt; ebenso B. 27] bloßes 22 [hinter „kleine“] seltene [durchstrichen] 25 Des Dichters sowohl als [verbessert aus] Die eigentliche Rechtfertigung 28 [hinter „rechtfertiget“] mir [?, durchstrichen] 29 dort [nachträglich eingefügt; ebenso B. 32 hinter „für“] die

110, 3 [hinter „hierinn“] kömmt [durchstrichen] 11 acht [verbessert aus] hat [= hatten] 11 [hinter „hatten“] haben, obwo [= obwohl, durchstrichen] 20 [vor „aber“] A [= Räder, durchstrichen] 20 schleppt [verbessert aus] folgt ganz 21 [hinter „empfindet“] nun [nachträglich eingefügt, dann durchstrichen] 25 So wissen wir [verbessert aus] Wir wissen 27 [hinter „bekannt.“] Alles [durchstrichen] 30 [hinter „wir“] die [durchstrichen] 31 [hinter „stehen;“] und da unsere Adjectiva in diesem statu [durchstrichen] 32 Allein in diesem statu [verbessert aus] In diesem statu aber

111, 4 f. (vgl. Anm. 2) scheine das Schild zu vergessen, [verbessert aus] vergeße das Schild, 6 vornehmlich, [nachträglich eingefügt; dahinter Folgendes durchstrichen:] schon Homer selbst öfters als ein alter [diese Worte verbessert aus „schon die Alten den Homer einen“] Lehrer der Mahleren* betrachtet wurde. Ein Schild, wird man sagen, ist doch wohl ein einzelner körperlicher Gegen-

stand. [Dazu, gleichfalls durchstrichen, die Anmerkung:] * *Εἰ δὲ καὶ ζωγραφίας διδασκαλον Ὀμηρον παῖν τις, οὐκ ἂν ἀμαρτανοί*: sagt der übrigens unbekannte Verfasser der Lebensbeschreibung des Homers, welchen Th. Gale für den Dionysius von Halikarnas hält. (Opuscula Mythol. p. 401). Der Verfolg dieser Stelle bedarf, meines Bedünkens, eine Verbesserung, u. ist von dem lateinischen Übersetzer ganz unrichtig verstanden worden . . auf . . seinen Lebensauschnitt . . um . . etwa erlauben, da der Inhalt sie (?) ihm hier erlaubt, . . (?) 15 [hinter „antworte“ ein unlesbar durchstrichenen Wort] 16 [hinter „habe.“] Es ist falsch, daß Homer [durchstrichen] 16 [hinter „nehmlich“] nicht [durchstrichen] 17 [hinter „vollendetes“] Schi [= Schild, durchstrichen] 18 gepriesen [Hf. 1766 a] 22 das Schild verfertigt. [verbessert aus] an dem Schilde arbeitet. 22f. Er tritt mit Hammer u. Zange [verbessert aus] Er steht mit Hammer und Zange [wieder verbessert aus] Er tritt vor sein [wieder verbessert aus] und sehen . . (?) Silber 23 er die Platten [verbessert aus] das Schild 24 geschmiedet, schwellen [verbessert aus] gearbeitet, sehen wir jedes Bi [= Bild] 25 vor unsern Augen, [nachträglich eingefügt] 26 feinern Schlägen [verbessert aus] Händen [Hf.] seinen Schlägen [1766 a] 26f. hervor. Eher verlieren wir ihn nicht wieder [verbessert aus] hervorschwellen. Wir verlieren ihn nicht mehr von den [wieder verbessert aus] hervorschwellen, erst das, dann dieses, dann jenes 28 dem [nachträglich eingefügt] 29 [hinter „sehen.“] Auf diese Weise steht der H . . [?, durchstrichen] 30 Dieses [verbessert aus] Eben dieses

112, 1 Art [verbessert aus] Natur 1f. die Ausführung vor unsern Augen nicht wohl verstatteten. Es waren [verbessert aus] der Ausführung unter unsern Augen nicht fähig wären, indem Wunder 5 verlangen [verbessert aus] wollen 6 in welche [verbessert aus] in die [wieder verbessert aus] und schmiegen (?) sich 7f. Gleichwohl lag [verbessert aus] Und 8 [hinter „diesen“] Namen [durchstrichen] 8f. dem Dichter u. Hofmanne [verbessert aus] dem Virgil [wieder verbessert aus] dem Dichter 10 auf [fehlt Hf. 1766 a] 11 hat. [verbessert aus] macht. 12ff. [Die ganze Anmerkung c) ist auf ein Weiblatt geschrieben, wohl aber nur, weil die Seite der Hf., zu der sie gehörte, schon vollbeschrieben war.] 13 hat [verbessert aus] bemerkt 18 [hinter „Aeneas,“] welcher [durchstrichen] 22 gewesen [nachträglich eingefügt; ebenso S. 24] hätte 22 mit eben [verbessert aus] in 24 lange [verbessert aus] lange unzählige 28 [vor „Da“] Da dem [= demnach?, fast unlesbar durchstrichen; hinter „Virgil“] also [durchstrichen] 31 Ich wünschte für den Virgil sehr, [verbessert aus] Es wäre für den Virgil sehr zu wünschen, daß 33 bringen? [verbessert aus] zu sterben? (?) 35 als ob Virgil, da er den [verbessert aus] da Virgil den

113, 2 Virgil [verbessert aus] Römer 3 Homer [verbessert aus] der Griechen 4 zur Arbeit [nachträglich eingefügt] 9 alia [verschrieben Hf. 1766 ab. 1766] 13 den Vorhang [verbessert aus] die Scene 15 indeß [verbessert aus] ich [= schon] 17 begaffet, [anscheinend verbessert aus] begafft, 17 u. versuchet, [nachträglich eingefügt; ebenso S. 23] als 22 dieses Gemählde [verbessert aus] es 26 ob sie schon von [verbessert aus] die von 27 ver-

muthlich [verbessert aus] hoffentlich 27 der gutwillige [verbessert aus] ihr gutwilliger 32 vorgestellt ist; [verbessert aus] steht 33 mit allerley schmeichelhafte [so Hf., verbessert aus] durch allerley schmeichelhafte 34 [ist] daß [statt „daß“ zu lesen] daß [Hf. 1766 ab. 1766]

114, 1 Stärkte [verbessert aus] Größe 3 [hinter „allein“] dem [durchstrichen] 4 [hinter „schmeicheln;“] das Schild des Achilles hingegen ein groß [durchstrichen] 9 bloße [nachträglich eingefügt; ebenso B. 13] und indem 11 und dieses [verbessert aus] Dieses [wieder verbessert aus] Und dieses 14 ist. [verbessert aus] sey 14 scheint [verbessert aus] läßt 15 da [verbessert aus] weil 15 hält, [verbessert aus] fand, 19 gegen [verbessert aus] wider 19 machen, [verbessert aus] gemacht haben, 24 dem Haupteinwurf zu begegnen. [verbessert aus] den Haupteinwurf zu nichte zu machen, 28 f. die Worte [verbessert aus] von den . . . den [?] Worten 29 nichts [Hf., vorher ein unlesbar durchstrichenes Wort] 30 keine [verbessert aus] nicht die geringste

115, 1 so [nachträglich eingefügt] 3 ließen, wie das [verbessert aus] gelassen. Das 4 Doch [verbessert aus] Aber 9 zertheilte. [verbessert aus] zertheilet. 9 bewog; [verbessert aus] bewogen; 26 [vor „so,“] so hat er gewiß diese Gegenstände alle in einem einzigen Gemählde [verbessert aus „Bilde“] gedacht [durchstrichen] 27 eines öffentlichen Rechts Handels [verbessert aus] einer öffentlichen Rechtssache 28 für einen verübten Totschlag. [verbessert aus] wegen [wieder verbessert aus „für“] eines verübten Totschlages.

116, 1 Der Künstler, der diesen Vorwurf ausführen soll, kann sich [verbessert aus] Wenn der Künstler diesen Gegenstand ausführen soll; so kann er sich 1 f. auf einmal [nachträglich eingefügt] 4 [hinter „er“] sich [durchstrichen] 6 [hinter „mit“] den [durchstrichen] 7 die Kunst [verbessert aus] die Mahleren 8 aber [verbessert aus] also 12 [hinter „sich“] über [durchstrichen] 18 werden [verbessert aus] sind 18 f. wenn die Wirkung derselben [verbessert aus] nicht wenn das eine 22 f. er würde . . gemacht [verbessert aus] er würde nicht viele besondere Zeitpunkte bemerkt, nicht gefunden haben, [wieder verbessert aus] er würde nicht zwei besondere Gemählde [dahinter anscheinend „Zwei“ durchstrichen] bemerkt, nicht auch zwei besondere 26 die Beschuldigung und Ableugnung, die Darstellung [verbessert aus] Anklage und Ableugnung und Darstellung 27 der Zorn des getheilten Volkes, [verbessert aus] Zorn des Volkes, 28 Aeußerungen der Schiedsrichter, [verbessert aus] Entscheidung 31 in dem Gemählde [verbessert aus] darinn 32 [hinter „und“]ieß [durchstrichen] 33 f. daß . . verbindet, [verbessert aus] daß man sich über die Schranken desselben hinaus setzt, nicht sich

117, 3 Gleicherweise [verbessert aus] Ebenso unrecht 4 Er [verbessert aus] Allein er 6 von ihm verlangte, daß er den [verbessert aus] seine Schilderung noch 7 [hinter „so“] wundert mich, indeß, er möchte bei jedem neuen Zuge des Dichters weitere [durchstrichen, darüber noch ein paar unlesbar durchstrichene Worte] 8 [hinter „nötig“] wäre, [durchstrichen] 8 f. finden . . jedem [verbessert aus] finden und jedem 10 zu bestimmen. [verbessert aus]

bestimmen. [3. 7—10 lauteten also ursprünglich:] so wundert mich, indeß, er möchte bey jedem neuen Zuge des Dichters weitere Übertretungen dieser Einheiten finden und jedem besondern Zuge des Dichters ein besonderes Feld auf dem Schilde bestimmen. 10 aber [nachträglich eingefügt; ebenso 3. 11] überhaupt 13 [hinter „ποικίλλε“] anfängt. [durchstrichen] 15 [hinter „anzunehmen;“] sondern [verbessert aus] und alles [alles durchstrichen] 16 [hinter „werden,“] es mag nun, nach den ipsis Regeln der Mahleren, in ein einziges können gebracht werden, oder nicht. [über den drei ersten Worten:] wenn das alles [über „gebracht werden:“] bringen lassen [schließlich alles durchstrichen] 18 Vielmehr, hätte [verbessert aus] hätte 19 [hinter „sich“] daran [durchstrichen] 20 [hinter „der“] sich [durchstrichen] 21 zu verbinden wäre; [verbessert aus] hätte verbinden lassen; [wieder verbessert aus] vertragen hätte 22 [hinter „verlangen:“] je nun, [durchstrichen] 26 V. 509—580. [verschrieben Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92] 27 [hinter „fängt“] sich [durchstrichen] 27 der 483^{ten} Zeile, und gehet bis zur 489^{ten}; [verbessert aus] Zeile 483 und gehet bis Zeile 489; 30 [das erste] von [fehlt Hf.] 32 [hinter „zweiten,“] deutlich genug [durchstrichen; ebenso hinter „πολεῖς,“]

118, 1 noch [verbessert aus] auch 2 dieser so zerstückten [nachträglich eingefügt; ebenso 3. 5] auf das beste 4 Contrast, Perspectiv, die drey [verbessert aus] Er untersuchte [wieder verbessert aus „beurtheilte“] die 6 guter glaubwürdiger [verbessert aus] der glaubwürdigsten 8 [hinter „Genies,“] nicht [durchstrichen] 9 oder zu seiner Zeit [nachträglich eingefügt; ebenso 3. 10] gehalten, 10 [hinter „vielmehr“] an [durchstrichen] 10 errathen [verbessert aus „vorausgesehen“] haben [nachträglich eingefügt; ebenso 3. 11] [er] 14 annehmen, [verbessert aus] glauben, 19 [hinter „weil er“] findet, daß [durchstrichen] 20 f. gekommen, [verbessert aus] gewesen, 22 welche Pope [anscheinend verbessert aus] welche jene 32 angeführte [verdruckt 1766] 32 Vol. I. [verdruckt 1766 ab. 1766. 88. 92] 35 [hinter „hat“] der [durchstrichen]

119, 1 [hinter „er“] ausdrücklich [durchstrichen] 3 bemerkt, [verbessert aus] sagt uns, 4 gelegen, [verbessert aus] liegen, 5 worden, [verbessert aus] wird, 9 die [verbessert aus] welche 16 Gesichtsfreis, [verbessert aus] Horizont, 18 hinten [verbessert aus] so ge [= gewaltig] 20 wenn [verbessert aus] daß 21 f. wie aus den [verbessert aus] zeigen die 24 [hinter „natürlich,“] ja nothwendig, [durchstrichen] 26 [hinter „trennet.“] Diesem zu f [= Folge, durchstrichen] 29 (vgl. Anm. 4) Luftperspectiv [anscheinend Hf.] 29 [hinter „welche“] mit diesen [verbessert aus „den“] Entfernungen und [durchstrichen] 30 der Entfernung [verbessert aus] derselben 31 sondern [verbessert aus] und 31 [hinter „die“] Abänderung der Farben [durchstrichen] 34 Sache [verbessert aus] Perspectiv

120, 7 in den Gemälden [nachträglich eingefügt; ebenso 3. 19] vielmehr 7 Sinnenmahleren [1766 a] 14 [hinter „ich“] kann mich der Mühe [durchstrichen] 17 erhalten [verbessert aus] finden 21 gesagt [verbessert aus] angem [= angemerkt]

121, 16 Schon ein Constantinus Manasses wollte seine fable [verbessert

aus] Ein [dieses Wort nachträglich eingefügt] Constantinus Manasses zwar war [wieder verbessert aus „ist“] der Mann nicht, dem das nur einigermaßen hätte glücken können, was Homer so weislich unterlassen hatte. Er wollte seine trodene [Aber „zwar war der“ ist geschrieben: „wollte durch ein“, dahinter ein unlesbares Wort, alles durchstrichen] 17 [vor „Ich“] und [durchstrichen] 19 (vgl. Anm. 2) es augenscheinlicher [verbessert aus] man es an [= augenscheinlicher] 23 mit diesem [verbessert aus] mit d . . . [?] 28 geben. [verbessert aus] machen. 29 sagt [verbessert aus] besch [= beschreibt] 35 [hinter „nicht“] völlig [nachträglich eingefügt, dann durchstrichen]

122, 22 ist [nachträglich eingefügt] 22 Stephanus [verbessert aus] Stephanus 29 [hinter „man“] sodann [durchstrichen] 34 [hinter „Seneca,“] welche Stelle Gronov [durchstrichen]

123, 5 Menschen [nachträglich eingefügt; ebenso B. 24] Orlando Furioso, Canto VII. st. 11—15. 9 schildert: [verbessert aus] beschreibt: 36 Reihen [verbessert aus] Perlen

124, 1 par mezo [1766 ab. 1766. 88. 92; ebenso B. 16] patria 17 puo [Hf.] pur [1766 a.] può [1766 b. 1766. 88. 92] 20 vide. [1766 ab. 1766. 88. 92]

125, 1 anguste, [1766 a.] 14 [hinter „Urtheile“] der Kunsttrichter [durchstrichen] 17 hingegen [nachträglich eingefügt; ebenso B. 26] allen Malern 23 sind; [verbessert aus] sein können; 28 f. misslingen müssen, [verbessert aus] misslungen ist, 31 p. 175. [1766 ab. 1766. 88. 92; ebenso B. 34] Feta

126, 11 noch so deutlich [verbessert aus] immer hin schl [= schließen] 11 [hinter „schließen“] können [durchstrichen] 15 [hinter „Profil“] finden [durchstrichen] 18 wollen, die wir etwas von der sanften [verbessert aus] u. die sanfte 25 artifice. [1766 ab. 1766. 88. 92; ebenso B. 30] imiter 32 Was [verbessert aus] Die Stelle, welche 34 rede [verbessert aus] werde 37 [hinter „antique.“] sind drei Zeilen zum Theil unlesbar durchstrichen:] Wenn ich schon in den Theilen Aber wenn die Poesie keine körperliche Schönheit schildern kann, wie will ich solche unter die Jedes sich das seine, und nachdem diese ist, ist . . . [?]

127, 10 geben [verbessert aus] machen 10 In [verbessert aus] Aus [wieder verbessert aus] Zu 11 eines [verbessert aus] des 12 f. noch etwas sagen; [verbessert aus] sich noch hören lassen; [wieder verbessert aus] hingehen 14 fröhlichen [verbessert aus] schönen 21 reicher [verbessert aus] pr [= prächtiger] 27 Künstler [verbessert aus] Maler 28 [hinter „sehr“] reich [durchstrichen; ebenso B. 29 hinter „können,“] so [und B. 31 hinter „Kunst;“] und 35 v. 196. [Hf. 1766 ab]

128, 4 [vor „den“] Hals u. [durchstrichen; ebenso B. 6 hinter „nicht“] sowohl [?] 7 dieser [verbessert aus] seiner [wieder verbessert aus] der 8 der [verbessert aus] seiner 9 empfindet [verbessert aus] erkennet [wieder verbessert aus] fühlet die Unfähigkeit u. 12 [hinter „scheint.“] Genug, ruft er, ich sehe sie, das ist sie. [durchstrichen] 18 [hinter „so“] unzertrennlich verbunden, [durchstrichen] 22 den Hals nimmt er von einem Adonis, [nachträglich eingefügt]

23 [hinter „Hände,“] wieder [durchstrichen] 23 einem Merkur, [verbessert aus] dem Merkur, 23 f. von einem [vor „Pölux“ und „Bacchus“ verbessert aus] vom 129, 3 So weiß auch Lucian von [verbessert aus] Nicht anders getraute sich auch [dieses Wort nachträglich eingefügt] Lucian die Schö [= Schönheit] 3 anders keinen [verbessert aus] uns einen 4 durch Verweisung auf [verbessert aus] indem er uns auf 5 [hinter „Künstler“] verweist [durchstrichen] 5 sonst, [verbessert aus] anders 7 verstummet, [verbessert aus] stumm ist, 12 zu verleiden sucht [nachträglich eingefügt] 12 welchen [1766 ab. 1766] 13 [hinter „gedenket,“] verl [= verleidet, verbessert aus] zu verleiden sucht, [wieder verbessert aus] verschließt, [alles durchstrichen] 15 das gleiche Ziel zu erreichen: [verbessert aus] zu einem Ziele zu gelangen: 18 [hinter „Schilderung“] der [durchstrichen] 21 weiß [verbessert aus] wußte 25 ehrwürdigen [verbessert aus] alten 32 v. 319. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

130, 5 Dichter, [nachträglich eingefügt; ebenso B. 21] die Kunst 6 [vor „Zuneigung,“] Liebe [durchstrichen] 8 [hinter „den“] Gegen [= Gegenstand, durchstrichen] 8 f. Erblickung [verbessert aus] Anblide 13 Theil vor Theil [verbessert aus] Glied vor Glied 19 f. eben des Anbildes [verbessert aus] zu sehen, was er sahe 27 Aber [verbessert aus] Nur 30 bloßer Formen oder Farben: [verbessert aus] einer bloßen Form: 32 Alles . . rühret, [verbessert aus] Man werfe noch einen Blick [wieder verbessert aus „Augenblick“] auf die Alcina des Ariost, 33 f. Der Eindruck . . feurig sind, [verbessert aus] Den Eindruck, den ihre Augen machen, macht nicht die Schwärze und das Feuer dieser

131, 1 mit [verbessert aus] daß 5 für sich [verbessert aus] alle [= allein] 7 f. weniger weil Milch und Helsenbein, [verbessert aus] nicht weil er so weiß als Schnee ist, 8 Weiße [verbessert aus] Farbe 9 vielmehr [verbessert aus] einem unlesbar durchstrichenen Wort] 15 lauter solche Bäge [verbessert aus] eine einzige Stanze von lauter solchen Bängen 15 f. in eine oder zwei Stenzen zusammen gedrengt, [verbessert aus] in einer [so] einzige Stanze zusammen gedrengt, [darüber ein unlesbar durchstrichenen Wort; das Ganze wieder verbessert aus] von größrer Wirkung gewo [= gewesen] 16 weit [nachträglich eingefügt] 17 die fünfse alle, [verbessert aus] alle fünfse, 20 wollte lieber [dahinter „die“ durchstrichen] in die anscheinende Unschidlichkeit [verbessert aus] suchte das Gemähde seines Mädchens mit Reiz zu beleben 21 Unthunlichkeit [1766 a] 26 [vor „Ihr“] Um [durchstrichen; ebenso vor „ihren“] um 30 f. ein Grübchen andeuten zu wollen) [verbessert aus] auf ein Grübchen zu gehen) 32 aber [verbessert aus] allein 33 durch das [verbessert aus] durch welches

132, 3 der [verbessert aus] ein 4 dennoch nicht verbunden ist, [verbessert aus] do [= doch] nicht eben gehalten ist, 16 [hinter „zu“] ihren [?, durchstrichen] 22 mitten [verbessert aus] in der Ver [= Versammlung, wieder verbessert aus] in mitten un [= unter] 26 f. in allen . . Greise, [verbessert aus] in der staunenden Bewunderung, die sich in den Gesichtern dieser kalten Greise äußert 29 (vgl. Anm. 1) des Gemähden [nachträglich eingefügt]

133, 1 [hinter „gegen“] Geb [= Gebäude, durchstrichen] 5 f. Dieses wo

ich ihn selbst fühle, [verbessert aus] Jeneß, wo ich eine bekleidete und 6 ihn [vor „aus“ nachträglich eingefügt; ebenso hinter „den“ ein hernach unlesbar durchstrichenen Wort] 7 gerührter [verbessert aus] frostiger 8 Greiß [verbessert aus] Alter [ebenso B. 10] Greisen [aus] Alten 9 verräth, [verbessert aus] zeigt, 17 wären sie daß, [verbessert aus] und so schienen sie 19 [hinter „Figur.“] Es ist mir unbegreiflich, wie ihr [durchstrichen] 21 Zwar [verbessert aus] Es ist wahr, 21 denselben [verbessert aus] ihn 24 auch [nachträglich eingefügt; ebenso B. 31] ich [hinter „will“ und B. 32] zugleich 26 [hinter „abgenommen“] zu haben scheint, [durchstrichen] 32 f. und ich . . gesagt, [verbessert aus] Und was ist daß? Wie gesagt: 34 wahrnehme, [verbessert aus] sehe, 134, 2 war [verbessert aus] ist 4 [hinter „Anzugeß.“] Der aufgeschlagene Schleyer sollte nicht, ihm diese Ausflucht zu [durchstrichen] 4 [hinter „Worte“] verstaten ihm eine solche [durchstrichen] 5 wohl [nachträglich eingefügt] 8 nur [verbessert aus] aber [wieder verbessert aus] doch [dieses wieder aus] und nur 9 f. im Auge . . Thräne, [verbessert aus] der eine reuende Thräne feucht im Auge schimmert, 11 [hinter „sie“] gar [durchstrichen] 13 Und sind [verbessert aus] Sind [davor „Oder“ durchstrichen] 21 alten [deutlich Hf.; Anm. 4 ist also ungenau] 26 und des [verbessert aus] des 27 Nymphen. Bey dieser Gelegenheit will ich erinnern, [verbessert aus] Nymphen, bey welcher Gelegenheit ich erinnern will, 29 bloß [nachträglich eingefügt]

135, 8 tanzen: [verbessert aus] hüpfen: 14 [hinter „oder“] saltantium [nachträglich eingefügt, dann durchstrichen; ebenso B. 29 vor „public“] the 16 [hinter „Dem“] Worte des [durchstrichen]

136, 2 hielt. [verbessert aus] besaß. 15 ist [verbessert aus] war 15 die Artisten [verbessert aus] diese 16 f. Bemerkungen . . Homer [verbessert aus] Beobachtungen zu erst aus dem Homer machten, auf welche sie vielleicht erst [?] später gekommen seyn würden 19 [vor „Phidias“] Aus den Versen [durchstrichen] 24 ihm [anscheinend verbessert aus] er 26 Phantasie [verbessert aus] Einbildungskraft 30 Iam [verbessert aus] Nunc

137, 1 [hinter „Dichters“] so [und hinter „befeuert“] worden, [durchstrichen] 15 (vgl. Anm. 5) die anderen [ziemlich deutlich Hf., verbessert aus] andere 29 lib. X. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

138, 16 ihren allgemeinen [1766 a] ihren allgemeinem [1766 b. 1766] 17 [vor „Alles“] Alles dieses ist sehr einleuchtend, und [verbessert aus] Wenn das Werk des Sacchi . . . diese Anmerkung auch von . . . ein [?, alles durchstrichen] 18 f. schon Homer . . angedeutet, [verbessert aus] ich füge hinzu, daß es schon Homer empfunden und angedeutet hat, 19 giebt, [verbessert aus] gebe, 21 entspringet. Denn wenn [verbessert aus] giebet. [verschrieben] Wenn 27 also [nachträglich eingefügt] 27 welches [verbessert aus] was

139, 4 unschidliche [verbessert aus] unsichtbare [verschrieben] 15 [hinter „ihrer“] Schö [= Schönheit, durchstrichen] 26 [hinter „machen.“] Aber [durchstrichen] 31 [hinter „daß“] sich [durchstrichen] 32 f. von der Art seyn müssen, daß sie sich [nachträglich eingefügt] 33 lassen. [verbessert aus] müssen.

[Dahinter vier Zeilen durchstrichen:] Dieses wird dadurch erlangt, wenn eines von beiden [diese drei Worte nachträglich eingefügt] entweder die Unvollkommenheit oder Vollkommenheit nur anscheinend ist, oder [dahinter „die Vollkommenheit in der Nachahmung der“ durchstrichen] bei wirklichen Unvollkommenheiten die Vollkommenheit nicht sowohl in dem nachgeahmten Gegenstande als in dem nachahmenden Künstler anzutreffen.

140, 1 daß [verbessert aus] weil 3 das [verbessert aus] die 3 Πελαγον [verschrieben Hf. 1766 a] 3 [hinter „Mährchen,“] in [durchstrichen] 13 der [verbessert aus] die 18 [hinter „sehn.“] Er wird es [durchstrichen] 28 daß [verbessert aus] und daß 29 bezahlen [verbessert aus] büßen

141, 1 betauert [verbessert aus] betauerte 9 Achilles ergrimmt, und ohne [verbessert aus] und Achilles ergrimmt, ohne 10 u. [vor „Blut“ nachträglich eingefügt; ebenso B. 11] mörderische 15 das Schwert zudet, [verbessert aus] die Lanze erhebet, 19 das aufrührerische Volk [verbessert aus] der aufrührerische Pöbel 21 einem [verbessert aus] dem 22 über Flotte [verbessert aus] das Volk 30 f. Richard der Dritte, [verbessert aus] Richards des Dritten 34 Sc. VI. [1766 b. 1766. 88. 92. Die Lesart ist richtig im Sinne von „Auftritt VI“]

142, 31 discant [Hf.] 31 mine [verbessert aus] my

143, 4 f. einer Gestalt, die der Teufel allein haben sollte. [verbessert aus] seiner leibhaften Gestalt. 7 die Häßlichkeit der Formen: [verbessert aus] das Häßliche: 9 Fertigkeit, [verbessert aus] Kunst, 9 die [vor „Häßlichkeit“ nachträglich eingefügt; ebenso B. 29] der Formen 29 Diese [anscheinend verbessert aus] Die 31 S. 107 [1766 ab. 1766. 88. 92]

144, 4 so geschieht . . deswegen [nachträglich eingefügt] 7 [hinter „und“] und an [durchstrichen] 10 f. (vgl. Anm. 1) wird selten . . ziehen. [verbessert aus] zieht am Ende die Geringschätzung des Künstlers nach sich. 12 [hinter „eine“] etwas [durchstrichen] 13 auch in der getreuesten [verbessert aus] und in einer guten 14 [hinter „gewähren“] können [durchstrichen] 15 entweder [nachträglich eingefügt; ebenso B. 16] τι εκαστον, 16 [hinter „ist,“] τι δκαγον [durchstrichen] 17 ist. [verbessert aus] seh. 18 hieraus . . nichts. [verbessert aus] diese Ursache kommt der Häßlichkeit nicht zu Statten. 20 [vor „und“] das Miß [= Mißvergnügen, durchstrichen] 24 kleine [nachträglich eingefügt; ebenso B. 32] mißfälligen 26 [hinter „der“] verdoppelten [durchstrichen] 28 so daß das Vergnügen [verbessert aus] und der Vergleichung 33 [hinter „können.“] So [durchstrichen]

145, 2 [das erste] nicht [nachträglich eingefügt; ebenso B. 4] schärfere [und B. 8] von [und B. 17] noch 3 was [verbessert aus] welches 7 (vgl. Anm. 1) verliert [deutlich Hf.] 16 [vor „an“] kein Vorwurf der [durchstrichen] 18 wie [verbessert aus] als 19 nützlich sehn [verbessert aus] dienen 20 [hinter „Mahleren,“] sich [durchstrichen] 22 hierauf [verbessert aus] darauf 26 [vor „so“] au [= auch, durchstrichen] 33 Veränderung ihrer [verbessert aus] Verwandlung ihres 33 ihre [verbessert aus] die 35 [hinter „sich“] mit [durchstrichen]

146, 3 und [verbessert aus] sie 7 Nicht anders geht es mit der schädlichen Häßlichkeit; [verbessert aus] Eben dieses geschieht auch mit dem Schrecklichen; um so vielmehr, 8 [hinter „sich“] und [durchstrichen] 11 der Reihe seiner [verbessert aus] seiner Folge der 15 [hinter „es“] aber [durchstrichen; ebenso B. 19 hinter „welche“] und 31 *Klotzii Epistolae Homericæ, p. 33 & seq. [verbessert aus] *Hr. Klotz in seinen Epistolis Homericis.

147, 14 aber . . andere [verbessert aus] es ist kein Zweifel, daß nicht der Kunsttrichter selbst, unter den angenehmen [das letzte Wort nachträglich eingefügt] 15 erkennt, die gleichfalls nichts [verbessert aus] welche nichts 17 f. in der Natur [nachträglich eingefügt; ebenso B. 31] aber 34 Denn eigentlich zu reden, [verbessert aus] Eigentlich zu reden aber,

148, 6 [hinter „etwas“] ganz anders [durchstrichen] 7 [hinter „was“] wir [durchstrichen] 9 werden wir [nachträglich eingefügt] 11 f. diese Bewegungen . . kann, [verbessert aus] es bey diesen Bewegungen bleibt, und es schwerlich zu dem wirklichen Erbrechen kommen kann 13 allerdings [verbessert aus] darinn 15 [hinter „Menge“] andre [durchstrichen] 25 wie [verbessert aus] als 27 weder der Poesie, noch der Malerey [verbessert aus] der Poesie, oder Malerey 28 Nur weil [verbessert aus] Indes, da 28 [hinter „ebenfalls“] in Worten [durchstrichen] 29 [hinter „wird,“] so wollte ich so [durchstrichen] 29 f. der Dichter [nachträglich eingefügt]

149, 1 welches [verbessert aus] daß [so Hf.] 13 [hinter „schmutzig“] u. edel [= edelhaft, durchstrichen] 14 [das erste] und [verbessert aus] diesen Schmutz 14 u. heilig [nachträglich eingefügt; ebenso B. 18] durchbeißet 17 [ist] einer [zu lesen; ebenso B. 24] der Anoumquaiha [und B. 29] vortheilhaftestes 20 feurigen, [verbessert aus] ernsthaften, 28 f. Und was trug die Kunst bey, [verbessert aus] Ihr Puz wird so beschrieben

150, 3 mißfällt zwar [verbessert aus] mißfallen zwar die elenü Züge 5 doch [verbessert aus] aber 5 ist [nachträglich eingefügt] 6 weil es ein bloß eler Zug ist, der [verbessert aus] weil dieser elle Zug 7 [vor „langen“] großen [durchstrichen] 16 der Traurigkeit nur, [verbessert aus] ihr 19 eine zertretene Streu von dürren [verbessert aus] einem Lager von trocknen zertreteneu 21 (vgl. Anm. 4) hoiser [oder] heiser [undeutlich Hf.] 34 p. 15. [1766 ab. 1766. 88. 92]

151, 12 f. das von Blut und [verbessert aus] die Entstellung von [wieder verbessert aus „durch“] Blut u. 13 entstellte [verbessert aus] ver [= verstellte] 13 zusammenverklebten Haare, [verbessert aus] zusammengebadenes Haar 17 [hinter „Ovid,“] ohne [durchstrichen] 25 wird, [verbessert aus] ist, 28 fast [nachträglich eingefügt] 29 [hinter „allein“] und nur [durchstrichen] 33 v. 31—34. [1766 ab. 1766. 88. 92] 35 v. 397. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

152, 1 Da die [verbessert aus] Die 2 nimt [verbessert aus] muß 3 [hinter „Zuflucht,“] und sucht dieses in einem wirklichen Grabe zu erregen [durchstrichen] 7 aus der Nacht schlagen [verbessert aus] vergeßen 9 [hinter

„Hanc“] procul [durchstrichen] 14 auch [nachträglich eingefügt] 14 f. hat diese ansteckende Straft nicht; Erbarmen und Greul und Edel [verbessert aus] kann in einem befriedigten [wieder verbessert aus „gef“ = gesättigten] Magen keinen Hunger erwecken; Erbarmen, Edel und Greul 16 f. der James [verbessert aus] des Hungers 17 in [verbessert aus] bey 19 Nachdem . . auch [verbessert aus] Callimachus läßt ihn, nachdem er alles verzehret, u. auch des Ochsens, den die Mutter der Vesta gewidmet 22 Broden u. [nachträglich eingefügt; ebenso B. 29] Und 34 (vgl. Num. 3) v. 111. 116. [Hf. 1766 ab. 1766. 1788]

153, 3 [hinter „unflätig,“] um [durchstrichen] 4 bewirken [verbessert aus] verur [= verursachen] 8 ~~so~~ [nachträglich eingefügt; ebenso B. 16] endlich [und B. 18] Geschichte von der 11 ~~so~~ [verbessert aus] ~~so~~ 17 Dante [verbessert aus] Dantes 18 [hinter „Ilgolino,“] die [durchstrichen] 19 in die er ihn mit [verbessert aus] die er ihm und f [= seinem] 21 [hinter „und“] da [durchstrichen] 22 In der Note [verbessert aus] Unten 22 [hinter „ich“] eine [durchstrichen] 25 zu [nachträglich eingefügt; ebenso B. 32] gar bald 27 wird [verbessert aus] hat [wieder verbessert aus] ist 28 seinem Schiffe an [verbessert aus] seinen Leuten auf 28 verschlagen. [verbessert aus] gecheitert. 33 einer [anscheinend verbessert aus] der eine

154, 2 gar [nachträglich eingefügt] 8 [hinter „me! —“] (Enter Franville.) [durchstrichen]

155, 3 würde: so müßte [verbessert aus] müßte: so würde 5 [hinter „edel“] macht, oder sie will [durchstrichen; darüber ist geschrieben:] (vide umstehende Seite) [Auf der Rückseite des Blattes steht:] NB. Auf der vorigen Seite in den Text einzurücken. [Dann folgt 155, 5—15] macht . . . will [nebst der dazu gehörigen Anmerkung B. 37] 5 läßt [verbessert aus] hat 6 [hinter „zuhalten“] lassen [durchstrichen] 8 in Säulung übergehen [verbessert aus] riechen 9 f. sey es dem Mahler erlaubt, [verbessert aus] daß es dem Mahler erlaubt sey 15 f. des Edelhaften wegen; sie will es, so wie die Poesie, um [verbessert aus] um des Edelhaften willen, [dahinter „brauchen“ nachträglich eingefügt, dann durchstrichen] sondern um 17 aber [nachträglich eingefügt; ebenso B. 30] Sure 18 [hinter „Häßlichen“] angemerkt habe, [durchstrichen] 27 [Anm. 2 ist zu berichtigen:] no [un deutlich Hf. 1766 b] us [1766 a] nos [1766. 1788] not [1792]

156, 9 [hinter „wage“] mich [durchstrichen] 11 Ian zu Grillen verführen, [verbessert aus] verführet zu Grillen, 18 wichtigen [verbessert aus] solchen 24 die [verbessert aus] den 26 absolute [nachträglich eingefügt; ebenso B. 30] u. 27 Es ist gar nicht unmöglich, daß die [verbessert aus] Denn die 28 dem poetischen Gemählde [verbessert aus] der poetischen Beschreibung 30 [hinter „eine“] eben [durchstrichen]

157, 2 nimt an, daß [verbessert aus] behauptet sehr positiv, daß [dahinter] La [= Laokoön, durchstrichen] 2 da [verbessert aus] in welchen 4 habe nachträglich eingefügt]

158, 1 des Agelander [verbessert aus] des Agelanders 3 f. verschiedenen [Hf.] 18 der [nachträglich eingefügt]

159, 5 ausdrücklich [dahinter „auch“ (?) durchstrichen] nicht. [dahinter „Nur“ durchstrichen, das Ganze verbessert aus] mit keinem Worte. 8 eine [nachträglich eingefügt; ebenso 160, 4] daß 12 [hinter „solche,“] deren [durchstrichen] 19 lapidem [verschrieben Hf.]

160, 5 [hinter „Werken“] sind [durchstrichen] 5 gewesen? [verbessert aus] worden? 13 [hinter „gesehen“] haben, aber auch er kennt ganz u. gar [diese drei Worte anscheinend nachträglich eingefügt] keine [verbessert aus „keine von ihnen“] und [alles durchstrichen] 19 Meister [verbessert aus] Künstler 19 Zeiten [nachträglich eingefügt] 20 [hinter „Kunst,“] eben gelebt haben [durchstrichen] 20 hatten. [verbessert aus] haben. [dahinter] Die [durchstrichen] 22 ff. Noch . . . sey, [verbessert aus] Mit eben so wenig Glück hält Harduin den Antenor für den Mahler gleiches Namens 25 deren [verbessert aus] die 26 Auslegung [verbessert aus] Stelle 31 [hinter „so“] sage [durchstrichen] 32 [hinter „geben,“] die [durchstrichen; ebenso hinter „welchen“] ein

161, 2 [hinter „er“] auch [durchstrichen] 2 müßte, [verbessert aus] müssen, 6 f. so unähnliche [verbessert aus] von einander so verschiedene 9 wegen dieser [verbessert aus] eben durch diese 10 [hinter „da“] von [durchstrichen] 15 [hinter „Laokoön,“] so wie [durchstrichen; ebenso hinter „sey“] viel 16 welche die Kaiser für ihre Palläste beschäftigt [verbessert aus] die für die Palläste der Kaiser gearbeitet 17 Aber [verbessert aus] Doch 19 von [verbessert aus] die 22 [vor „oder“] eines [durchstrichen] 22 dieses [verbessert aus] des 24 (vgl. Num. 2) älteren [nachträglich eingefügt] 29 Wird übrigens [verbessert aus] Ist hiernächst 34 S. 331. [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

162, 2 der [nachträglich eingefügt; ebenso] ebendem [und 3. 3] tiefe 5 [das zweite] äußerst [verbessert aus] eben so sehr 7 oder [verbessert aus] und [dahinter] wenn [nachträglich eingefügt; ebenso] in ganz Griechenland 9 konnte das größte [verbessert aus] waren die K [?, = Kunstwerke?] 10 bereits [verbessert aus] schon 11 doch [nachträglich eingefügt; ebenso 3. 19] so gern 13 einer [verbessert aus] der 14 einem [verbessert aus] dem 21 viele [verbessert aus] fällt 27 einem eigenem [Hf.]

163, 7 etwas [verbessert aus] viel 13 ausgiebt, [verbessert aus] macht, 25 anderer [Hf.]

164, 4 (vgl. Num. 1) Athanadornus [ziemlich deutlich Hf.] 6 [Num. 3 ist zu berichtigen:] Athanadornus u. Athenodornus [Hf. 1766 b] Athenadornus und Athanodornus [1766 a. 1766] Athenodornus und Athanadornus [1788. 1792] 10 f. gewesen sey, [verbessert aus] müsse gewesen seyn, 12 [hinter „die“] sich [durchstrichen] 14 nennen [verbessert aus] gen [= genau] 17 [hinter „gefunden,“] daß [durchstrichen] 23 [hinter „der“] Vase [durchstrichen] 23 Gacta [verbessert aus einem unlesbar durchstrichenen Wort] 26 Aber, wird er hinzu setzen, desto schlimmer für den Plinius. [verbessert aus] Aber desto schlimmer, wird er hinzu setzen, für den Plinius! 27 [das erste] um so [verbessert aus]

um desto [daß zweite aus] desto 31 [vor „Libr.“] Plin. [durchstrichen] 33
fab. 5. lib. I.) [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92]

165, 9 [hinter „Büchertitel,“] er sich vorher [durchstrichen]

166, 3 [hinter „wahr“] gewesen [durchstrichen] 9 gewesen [nachträglich
eingefügt] 10 Man muß vielmehr [verbessert aus] sondern man muß 11 eines
[verbessert aus] des 12 etwa drey [verbessert aus] drey 15 [hinter „selbst“]
gen [= genannt, durchstrichen] 17 doch [verbessert aus] wenigstens 18 [hinter
„Vorbegehen“] gethan [durchstrichen] 18 als [verbessert aus] die allen 22
[hinter „braucht,“] und daß es sich nicht der Mühe verlohnt hätte, ein Wort
[durchstrichen] 23 [hinter „zugleich“] mit [durchstrichen] 26 [hinter „Stelle:“]
(Ibid. sect. 10) [nachträglich eingefügt, dann durchstrichen] 32 (Lib. XXXV.
sect. 10) [nachträglich eingefügt] 33 [hinter „dem“ ein unlesbar durch-
strichen Wort:] . . . ichen [?] 34 aufstellen [verbessert aus] aufhã [= auf-
hängen] 34 Das zweyte ist vom Philochares, das erste [verbessert aus] Das
eine ist vom Philochares, das andere

167, 5 [hinter „gehangen?“] Harduin muß es so genommen haben. [durch-
strichen] 8 Nicias [verbessert aus] is 9 adeo et [verschrieben Hf. 1766 a]
13 [hinter „bloß“] die Bedeutung [durchstrichen] 16 wirklich [nachträglich ein-
gefügt; ebenso B. 18] mir 17 [hinter „anzudeuten.“] Eines, sage ich, aber
nicht zwey [durchstrichen] 21 [hinter „gemahlet“] ist, daß ist [?] kein Plini-
anisches Latein [durchstrichen] 23 Etwan, [verbessert aus] Vielleicht 24 daß
dieses kleinere [verbessert aus] daß vielleicht dieses doppelte 26 waren [ver-
bessert aus] wurden 26 gewöhnlich. [verbessert aus] gebraucht. 27 f. Eins-
mals kam ich auf die Gedanken, [verbessert aus] Kurz, ich kam auf den Gedanken,
[wieder verbessert aus] Ich [vorher „Kurz“ durchstrichen] war auf den Gedanken
genommen, 28 vielleicht [nachträglich eingefügt; ebenso B. 38] folgende 31
p. 7.) [Hf. 1766 ab. 1766. 88. 92] 32 [hinter „selbst“] gesetzt [verbessert aus]
geschrieben [beides durchstrichen] 32 [hinter „wohl“] den Nahmen [durchstrichen]
35 daß [verbessert aus] dieses 37 Nichts kann zu dem Folgenden besser passen,
[verbessert aus] Nichts schidt sich besser in den Zusammenhang 40 ich bekenne
es, ist ein wenig [verbessert aus] ist, wie ich gestehe, sehr

168, 3 [hinter „glaube,“] es kann [durchstrichen] 4 Künstler, die das
εποιησ gebraucht, [verbessert aus] Werke mit *εποιησ* 6 geblühet haben. [ver-
bessert aus] gearbeitet worden. 9 (vgl. Anm. 2) Athanaborus [Hf.] 10 hierüber
[verbessert aus] über diese Vermuthung 13 bedienet [nachträglich eingefügt;
ebenso B. 27] von 15 besessen, [verbessert aus] besessen haben [wieder verbessert
aus] gehabt haben 19 von dem [verbessert aus] über den [wieder verbessert
aus] von dem 26 [hinter „wenn“] höchstens in dem [durchstrichen] 30 [hinter
„andern“] finden Schri [durchstrichen; Lessing wollte also zuerst schreiben „bey
einem andern finden“, dann „bey einem andern Schriftsteller“]

169, 2 nunmehr mich [verbessert aus] mich nunmehr 3 [hinter „würde“]
die Unverbesserlichkeit [?] seyn [durchstrichen] 20 (vgl. Anm. 2) mehrerm [ziem-
lich deutlich Hf.] 28 Kriegers, [verbessert aus] Soldaten,

170, 20 *projecta hasta* ist [verbessert aus] haben 23 [hinter „und“] so den Feind [durchstrichen] 28 einziges [nachträglich eingefügt] 28 [hinter „Komma“] dazwischen [durchstrichen] 30 f. (vgl. S. 171, Num. 1) *obnixo genu, impetum hostis scuto projectaque hasta excipit*; [verbessert aus] *obnixo genu, scuto projectaque hasta impetum hostis excipit*;

171, 3 [hinter „wenn“] *scuto* [durchstrichen] 8 [hinter „selbst“ ein unlesbar durchstrichenes Wort] 11 sonst [nachträglich eingefügt] 13 [hinter „könnte.“] Wenn [durchstrichen] 14 Exempel [verbessert aus] Beispiel 14 [hinter „wie“] viel Licht [durchstrichen] 16 aufklären [verbessert aus] erläutern 20 f. sein Werk [verbessert aus] die alte Geschichte der [wieder verbessert aus] sein Werk 21 Artisten [verbessert aus] Künstler 22 die Hauptsache [verbessert aus] das Hauptwerk 23 Nebendinge [verbessert aus] Nebenwerk 29 [hinter „v. 11)“] von der Meerbramsse, Scaro, [durchstrichen]

172, 7 f. Autor; sein ganzes Werk ist ein Cento, [verbessert aus] Schriftsteller; er führet oft Stellen aus den Alten an, 14 möglich [verschrieben Hf. 1766 ab. 1766] 17 Allein dieser [verbessert aus] Dieser 19 Es [verbessert aus] Denn es

173, 18 würde [verbessert aus] ist 21 Dem [verbessert aus] Arm 22 bloß [verbessert aus] nur 23 [hinter „Winkelmann“] nur den Junius [durchstrichen] 23 nur [nachträglich eingefügt] 25 bei [verbessert aus] unter

174, 8 [hinter „Sachen“] nun [durchstrichen] 15 können [verbessert aus] werden 21 dieses [verbessert aus] es 27 Zeilen [verbessert aus] Stellen 28 Jederarbeiter [verbessert aus] Arbeiter 30 Jederarbeiter [verbessert aus] Jedermacher

175, 10 [hinter „Gedächtnißes“] B. [= B. E., durchstrichen] 15 S. 176. [Hf. 1766 abcd. 1766. 88. 92] 18 *Caligula* [verbessert aus] Nero 19 hat [verbessert aus] wird 20 [ist] Währmanne [zu lesen] 20 nachgelesen. [verbessert aus] nachgelesen haben. 22 einmal Amasäus [verbessert aus] Amasäus einmal 27 [hinter „zweydeutig;“] zu [= zu seyn, durchstrichen] 29 *χαλουν* [verschrieben; ebenso B. 33] *θεοπευσιν* [und B. 39] an Claudio 34 *και το μεν* [Hf.] 36 et [anscheinend schon in der Hf.] 40 [ist zu lesen:] da er [verbessert aus] er hätte es 41 [ist] Thl. II, [zu lesen]

176, 3 die erste [verbessert aus] das erste 6 ff. [Die ganze Anmerkung i) ist in ihrer späteren, ausführlichen Fassung (176, 6–177, 26) auf einem besonderen Blatte nachgetragen; unmittelbar unter dem Texte des „Laokoon“ stand sie in der kürzeren, ursprünglichen Form (S. 177, Num. 6), mit Bleistift durchstrichen.] 6 die Antigone, [nachträglich eingefügt; ebenso B. 14] altern 7 der [verbessert aus] in der 9 [hinter „Petit“] selbst [nachträglich eingefügt, dann durchstrichen] 14 [hinter „Sophokles,“] da [= daß, durchstrichen] 16 Libr. VIII. [verschrieben Hf. 1766 abcd. 1766. 88. 92] 24 Plutarch [verbessert aus] Plini [= Plinius] 25 sieben und siebenzigsten [verdruckt 1766 abcd. 1766; ebenso B. 32] 40 [hinter „gehen“] würde [durchstrichen, verschrieben]

177, 2 [hinter „tragen.“] Wer mich auch nicht der Laubsucht desfalls

beschuldigen dürfte, [diese zwei Worte verbessert aus „dürfte beschuldigen“, alles durchstrichen] 7 [hinter „Dionysius“] von [durchstrichen] 10 auf beyde Weise; [nachträglich eingefügt] 12 Phedontem [verschrieben Hf.] 22 hat; [Hf.] 26 [hinter „gebohren.“] Noch am [?, durchstrichen] 30 f. Gesch. der Kunst Th. II. S. 328. [so Hf.; nachträglich eingefügt] 31 Petit, [verbessert aus] Petitus 32 [ist] die 77^{te} [zu lesen] 34 p. 127 Edit. Hard.) [verschrieben Hf.] 35 [hinter „sen.“] Auch [verbessert aus „Ich“] in der ersten Schrift von der Nachahmung der Griechischen Kunstwerke von dem H. Winkelmann eine Unrichtigkeit [durchstrichen]

S. 178. Hier wäre eine kleine Anzeige aus den „Hamburgischen Adreß-Comptoir-Nachrichten“ nachzutragen, die Fritz Winter in der Sonntagsbeilage zum „Hamburgischen Correspondenten“ von 1881 (Nr. 44 vom 13. Februar) für Lessing in Anspruch nahm, dann auch Neblich 1886 in den Nachträgen und Berichtigungen zu Lessings Briefen, S. 11 als Anmerkung zu dem Brief an Gleim vom 1. Februar 1767 abdruckte. Sie betrifft die in diesem Schreiben wie auch in späteren Briefen an Karl erwähnte Absicht Lessings, einen großen Teil seiner Bücher zu verkaufen, und lautet:

Aus:

Hamburgische Adreß-Comptoir-Nachrichten.

1767.¹

Es² ist jemand gesonnen, eine vollständige Sammlung vom Journal des Scavans, seit dem Anfange desselben bis 1764 inclus. die aus 5 zweyhundert und etliche³ fünfzig Bänden, in weissen³ Pergament mit goldnen Titeln besteht; imgleichen die ganze Sammlung vom Mercure de France, seitdem er diesen Namen führt bis 1761 inclus. die zweyhundert und etliche vierzig Bände ausmacht, und in Franzbände gebunden ist, um einen billigen Preis zu verkaufen. Man wird diese 10 Schriften nicht leicht ganz bey einander finden. Nähere Nachricht giebt das Adreß-Comptoir auf dem Neuen Walle.

Hamburgische Dramaturgie.

Erster Band.

S. 180, Z. 36 f. Auch von dem 21. Stück kann ich nun zwei Drude nachweisen; doch unterscheiden sie sich nur in geringfügigen äußerlichkeiten von einander.

¹ Mit allergnädigstem Kaiserlichen Privilegio. Erster Jahrgang vom Jahr 1767. Hamburg, gedruckt bey Dietrich Anton Harmsen. 104 Stücke zu meist 8 Seiten; im ganzen 848 S. 4^o.

² [1. Stüd. Sonnabend, den 3. Januar 1767. S. 8.] ³ [so 1767]

- S. 187, Z. 13 [ist] Elifinde [zu lesen; dazu die Anmerkung:] Elefinde [1767]
 189, 6 abgelauschet [wohl nur verdruckt für] abgetäuschet
 196, 25 wagrechten [wohl verschrieben für] senkrechten [oder] lotrechten
 [vgl. Gustav Rettner in der Zeitschrift für deutsche Philologie, Bd. XXI, S. 199 f.]
 231, 33 f. die Belohnung des Guten und Bestrafung des Bösen [über-
 fühne Konjektur F. Schliack in der Zeitschrift für den deutschen Unterricht,
 Bd. XIV (1900), S. 641]
 232, 30 [Gemeint ist John Home]
 242, 19 [ist] Bruchß [zu lesen; ebenso 242, 25] Braue, [und 246, 7]
 Falfener,
 251, 17 des dritten Akts [ist, wie Schliack a. a. O. S. 640 f. zeigt, ver-
 schrieben statt] des vierten Akts
 256, 15 [vielmehr: fünf und siebenzig]
 268, 6 von der einen [verdruckt 1767]
 299, 18 [ist] hätte [zu lesen] 23 [Gemeint ist Johann Christian Krüger]
 345, 19 die erstere [ist, wie Schliack a. a. O. S. 642 f. zeigt, verdruckt
 für] den erstern
 388, 31 nicht ganz Recht, [unndtliche Konjektur Schliacks a. a. O. S. 644 f.]
-

Zu Band X.

Hamburgische Dramaturgie.

Zweyter Band.

S. 9, Z. 14 [ist] seiner Anläger [zu lesen; ebenso 10, 19] beiden

15, 38 von 1682, [verdruckt 1767]

33, 32 [richtiger:] ó el Conde

83, 21 den 12ten [verdruckt 1768]

107, 33 f. [ist] das Mitleid nicht nach [zu lesen]

108, 33 Mitleiden [Curtius]

109, 1 versaget. [Curtius]

140, 2 [ist] 1768. [zu lesen]

163, 4 oder Nothwendigkeit [fehlt bei Curtius]

164, 21 f. Komödiendichter [Curtius]

181, Anm. 1 *Εὐπειρία* [auch bei Hurd]

191, 21–24 Ich will . . abgewartet. — [mit der Unterschrift „Lessing.“ befindet sich als Faksimile nach Lessings Handschrift in der Universitätsbibliothek zu Leipzig (ein kleiner Zettel weißen Papiers). Darunter ist bemerkt: „Lessing. Nach der Original-Handschrift — aus einer Autographen-Sammlung in Süd-Deutschland.“ Von dem Wortlaut der „Dramaturgie“ weicht der des Faksimile nur in der Rechtschreibung und Interpunktion mehrfach ab (lassen, . . schwirren, — auch ein Schritt . . zu viel, — Ihr . . abgewartet. —). Fast sieht es so aus, als ob der Nachbildung eine besondere Niederschrift Lessings, etwa in einem Stammbuch, zu Grunde läge. Freilich könnte sie auch nach einem Ausschnitt aus der Handschrift der „Dramaturgie“ hergestellt sein; den Namen des Verfassers müßte dann der Hersteller des Faksimile wohl von einem andern Autogramm Lessings genommen und eigenmächtig hinzugefügt haben.]

192, 6 [vielmehr Warburton in seinem Commentar zu Pops „Imitations of Horace“; vgl. Euphorion, Bd. VI (1899), S. 338]

193, 32 [ist] Der Beweis [zu lesen]

207, 18 [richtiger:] *εὐπειρίας* [ebenso 208, 12]

Hamburgische Neue Zeitung.

S. 224, Z. 5 [ist] etwas müssen [zu lesen]

Zu Band XI.

Wie die Alten den Tod gebildet.

S. 45, Z. 15 [ist] ledigen [zu lesen; dazu die Anmerkung:] ledigen
[Michael Herr] leidigen [1769]

Anmerkungen über das Epigramm.

S. 255, Z. 4 [ist] Papadopolis, [zu lesen]

Zur Geschichte und Literatur.

Erster Beitrag.

S. 451, Z. 32 [ist vermutlich] Rinder [zu lesen und Num. 1 zu streichen!]

S. 491, Z. 30 — S. 494, Z. 18 [Das S. 492, Num. 1 erwähnte, von F. Weibert verglichene „Original“ des Aufsatzes über Theodulus ist mir nunmehr zugänglich geworden. Es wurde schon 1795 von Hilleborn (G. E. Lessings Leben, Bd. III, S. IX) erwähnt, besaß sich lange im Besitz Konrad Meyers, des Biographen Rückerts, und kam nach dessen Tod in das Antiquariat von Leo Liepmannsohn zu Berlin. Von diesem wurde es mir im Herbst 1906 in freundlichster Weise zur Vergleichung und Prüfung überliefert. Jetzt ist es im Besitz des Herrn Gotthold Lessing zu Meseberg bei Berlin. Es ist ein kleiner Foliobogen weißen, stark vergilbten Papiers, auf 2³ Seiten halbbrüchig mit sehr deutlichen, sauberen Zügen fast ohne Korrektur beschrieben; und zwar beschrieb Lessing immer die linke Spalte, während er auf der rechten nur einige Anmerkungen, die unter den Text kommen sollten, oder nachträgliche Zusätze zum Text selber aufzeichnete — auf S. 2 und 3 blieb die rechte Spalte überhaupt leer. Auf S. 1 steht rechts oben von späterer Hand: „Diesen Aufsatz hat Lessing geschrieben.“ Lessings eigne Niederschrift stimmt, wo sie von dem gedruckten Text von 1773 abweicht, durchweg genau zu den S. 492—494 in den Anmerkungen verzeichneten Lesarten, abgesehen von folgenden Stellen:]

S. 492, Num. 1, Z. 6f. *Nun genauer ... sind. [steht, nicht in Klammern eingeschlossen, auf der rechten Spalte; hinter „zwei“ ein Strichpunkt:] zwei:
Num. 1, Z. 8 zu sein erachte. [ohne Komma]

§. 493. Anm. 5 *drey* [unterstrichen] §. 26 [hinter „allererste“] *Au*
[= Ausgabe, durchstrichen] Anm. 7 signiret, aber oberwärts nicht pagi-
nirt §. 31 *stehet*

§ 494, Anm. 1 [ist zu streichen; „eben“ steht in der Hs.] §. 4 zählt
Anm. 3 [ist zu streichen; die Hs. hat] numerirt, Anm. 5 (§. 5 f. der An-
merkungen) einer und der nehmliche Commentar, der zwischen den Absätzen
Anm. 7 (§. 7) Arbeit. — [Auf neuer Reise:] Nach Anm. 7 (§. 7) lassen,
Anm. 7 (§. 8) den drehen; welches Anm. 7 (§. 9 f.) in diesen ältern Ab-
drücken besser u. richtiger Anm. 7 (§. 10) Helmsädtischen Anm. 7 (§. 11)
besser als diese, weil der Commentator, beßen

Zu Band XII.

Zur Geschichte und Literatur.

Zweyter Beytrag.

S. 63, Z. 11 f. Daß unter „Cassianus Abbas“ nicht ein Abt zu Monte Cassino, sondern Johannes Cassianus zu verstehen ist, der um 425 zwei Klöster in Marseille gründete, betont G. P. im „Zwanzigsten Jahrhundert“ vom 13. September 1902, S. 442.

Vom Alter der Delmalerey.

Karl Dziaplo teilte 1880 in Schnorrs „Archiv für Literaturgeschichte“, Bd. IX, S. 110 einige Zeilen mit, die Lessing in sein Exemplar des Büchleins „Vom Alter der Delmalerey“ (jetzt in der königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau) geschrieben hat. Auf dem Titelblatt (hinter S. 157, Z. 4) fügte er den Namen des Verfassers „von Lessing“ ein. Ferner trug er zu Anmerkung m (S. 191, Z. 31 hinter „nicht finden können.“) auf dem Rand der Seite folgende Sätze nach: „Endlich finde ich nur, [oder: nun,?] daß er des bloßen Namen Theophilus an zwey Stellen gedenkt. Einmal in der Zueignungsschrift seiner Bücher de re metallica, wo er d[ie] vornehmsten Schriftsteller ähnlichen [so] Inhalts nahmhaft macht, u. wo Theophil.“ Das übrige ist beim späteren Binden des Buches weggeschnitten worden. Die zweite Stelle, die Lessing bei Georg Agricola gefunden hatte, ist nach Dziaplos Angabe vermutlich die Widmungsepistel der Bücher „De natura fossilium“, S. 567 der Basler Ausgabe von 1657 (oder S. 164 der Basler Ausgabe von 1558, die jedoch jene erste Erwähnung nicht enthält).

Philosophische Aufsätze von K. W. Jerusalem.

S. 201. Wahrscheinlich ist der von mir als 1776 b bezeichnete Druck der ältere, wie Paul Beer in seinem Neudruck der Aufsätze Jerusalems (Berlin 1900) — freilich nicht unbedingt zwingend — zu erweisen suchte. Vom zweiten Bogen der Ausgabe 1776 b giebt es überdies verschieden korrigierte Exemplare. Vgl. weiter unten die Bibliographie zum Jahr 1776.

Zu Band XIII.

Ankündigungen des Nathan.

§. 337 f. Die erste Ankündigung wurde auch in der „Litteratur- und Theater-Zeitung“, Jahrgang I, Teil III, No. XXXV (Berlin, den 29. August 1778), S. 556 f. abgedruckt und daraus in der „Kaiserlich-privilegirten Hamburgischen Neuen Zeitung“ (148 Stüd. Mittwoch, den 16 September, 1778. S. 4) wiederholt. Ferner brachten sie die „Gothaischen gelehrten Zeitungen“ 1778 im 75. Stüd (19. September), S. 624. Außerdem besitzt die Hamburger Stadtbibliothek eine gleichzeitige Abschrift dieser Ankündigung, nicht von Lessings Hand, auf einem Oktavblättchen, dessen beide Seiten mit deutlichen Hügen beschrieben sind. Von dem gedruckten Text weicht sie, abgesehen von kleinen Unterschieden in der Rechtschreibung, nur an folgenden Stellen ab: S. 337, Z. 9 in welchem; 337, 16 näheren; 337, 19 f. ich den Weg [ohne „ihm“]; 337, 26 Jahrz. Der Abdruck in der „Litteratur- und Theater-Zeitung“ stimmt genau mit dem Einzeldruck überein; nur hat er die Überschrift „Ankündigung“ und am Schluß (hinter 338, 6) die Bemerkung: „In der Weverischen Buchhandlung kann man darauf subscribiren.“ Der Abdruck in den „Gothaischen gelehrten Zeitungen“ ist „Nachricht“ überschrieben, weicht fast nur in orthographischen Kleinigkeiten von dem Einzeldruck ab, liest aber 337, 24 „zerstreut“ und 338, 3 „zu einen“ und hat hinter 338, 6 den Zusatz: „In Gotha nimmt der Herr Bibliothekar Richard Subscription an.“

§. 378. Diese Mitteilung wurde zuerst in der „Litteratur- und Theater-Zeitung“, Jahrgang I, Teil IV, No. LI (Berlin, den 19. December 1778), S. 820 veröffentlicht. Darnach wären folgende Kleinigkeiten zu berichtigen: S. 378, Z. 3 Subscription [ebenso Z. 9] Z. 4 Lessing, 5 pro Cent 6 hierdurch ersucht, ihre Subskribenten 7 f. Bossische Buchhandlung oder an den jüngern Herrn Lessing in Berlin, oder an dessen Bruder nach Wolfenbüttel 10 gern 10 die Herren Kollekteurs 11 wieviel 12 Ostermesse 1779 13 die Herren Subskribenten 14 [hinter „erwarten.“ fehlt der Gedankenstrich]

Zu Band XIV.

Zur Geschichte und Literatur.

Fünfter Beytrag.

S. 23, Z. 15 (Tabelle, Z. 3) [In der letzten Reihe („Quellen der Fabeln“) ist vor „III.“ zu ergänzen:] Anony. fab. [Dazu die Anmerkung:] Anony. fab. [fehlt 1781; doch bildet für Fabel 3—6 der Züricher Ausgabe der Anonymus des Nevelet und nicht Avian die Quelle.]

Geplante Übersetzungen.

S. 164, Anm. 4. Der ungenannte Übersetzer war Johann Ludwig Conradi; im zweiten Band seiner Übertragung bekannte er sich zu seiner Arbeit. Vgl. auch Edmund Dorer, Die Cervantes-Literatur in Deutschland (Zürich 1877), S. 15.

S. 165, Anm. 1. Bei dem Werk von Bernardo Aldrete, dessen Übersetzung Lessing plante, könnte vielleicht auch an die sprachgeschichtliche Schrift „Del origen y principio de la lengua Castellana, o Romance que oy se usa en España“ (1606) gedacht werden.

S. 173, Anm., Z. 10 ff. Außer den zahlreichen Bemerkungen zu Jöchers „Gelehrtenlexikon“, die Lessing in verschiedene, jetzt verschollene Hefte eintrug, schrieb er solche Berichtigungen und Ergänzungen auch in sein eigenes Exemplar dieses Werkes, das erst vor wenigen Jahren wieder zum Vorschein gekommen ist. Sie werden hier zum ersten Mal im Druck mitgeteilt.

Anmerkungen

zu

Christian Gottlieb Jöchers Allgemeinem Gelehrtenlexikon.¹

[Erster Theil.]

5

[ABELLARD, oder Abelard, Abaillard, Abeillard (Petrus) . . . Zu des Mar-

¹ [Die Stadtbibliothek zu Bromberg besitzt ein Exemplar des Jöcher'schen Gelehrtenlexikons (Leipzig 1750—1751), das auf dem ersten Blatte des ersten Bandes die handschriftliche Bemerkung trägt: „Dieses Exemplar gehörte ursprünglich G. E. Lessing und von ihm sind die Handglossen. Ich kaufte es in der Auktion seines Bruders, Fr. v. Raumer.“ Alle vier Bände dieses Exemplars, namentlich aber der erste, enthalten zu verschiedenen Artikeln des Gelehrtenlexikons bisher

tenne thesauro anecdotorum * findet sich Abaelardi theologia christiana in 5 Büchern, und Expositio in Hexaëmeron . . .]

* Tom. V.

unbekannte und jetzt zum ersten Mal gedruckte Randbemerkungen, die jedoch nicht alle von demselben Verfasser herrühren. Einige sind zweifellos von Karl Lessing beigelegt; mehrere weisen auf noch andere Schreiber zurück, deren Hand sowohl von der Karls als von der seines älteren Bruders verschieden ist. Weitaus die meisten aber stammen von G. E. Lessing selbst her. Seine Anmerkungen sind größtenteils mit winzigen, an sich nicht undeutlichen, gleichwohl aber oft schwer lesbaren Zügen mit Tinte, hin und wieder auch nur mit Bleistift geschrieben und fast ausnahmslos durch nachträgliches Verschneiden der vier Hände um mehrere Silben verkürzt. Obgleich sich unter den weggeschnittenen Buchstaben auch viele Anfänge von Eigennamen befinden, war es doch in den meisten Fällen möglich, das so Verlorene mit Sicherheit wiederherzustellen. Die ergänzten Buchstaben selbst sind bei dem folgenden Abdruck in eckige Klammern eingeschlossen. Gleichfalls in eckigen Klammern, zugleich aber in kleinerer Schrift stelle ich den Lessingischen Anmerkungen die Worte des Jöcher'schen Artikels voran, auf die sich jene beziehen. Einige wenige Ergänzungen des Gelehrtenlexikons schrieb Lessing auch, zum Teil freilich mit sehr flüchtigen, kaum lesbaren Zügen, auf drei in das Buch eingelegte Zettel gewöhnlichen weißen Papiers. Nur die von Lessing selbst herstammenden Aufzeichnungen und solche, bei denen seine Urheberschaft, wenn auch zweifelhaft, so doch nicht geradezu unwahrscheinlich ist, teile ich mit. Außer ihnen enthalten die Bromberger Hände noch folgende Zusätze, die sich meist schon durch den Mangel aller Quellenangaben als nicht Lessingisch erweisen: Band I die Artikel G. Andr. Agricola, Abraham Andrear, Nathan Balsey, Jac. van Baskhusen, Jo. Georgius v. Bergen, Wolfgang Ernst Briegen, Hent. Cope, Matthias Cramer, Hilmar Guraß, ferner kurze Randbemerkungen zu Jöchers Worten über Isaac Barrow, Joh. Christoph Wernmann, Georg Contrabus Berg, Christoph Heinrich von Berger, Richard Bladmore, Joh. Hent. Boeler, Nicolaus Boileau, Claus Borrichius, Wilhelm Amstey de Chaulieu, Timoleon Cheminats (hinter der Bemerkung Lessings zu diesem Artikel), Johann Chrysostomus, Anton Ashley Cooper, Joh. Marius Crescimbeni, endlich zu „Be.“ = Wernmann im Verzeichnis der Quellschriften; Band II die Artikel Chr. L. Ermisch, Mr. Feuillet, Joh. Flavet, David Georgius, Zacharias Goetze, Otto de Graben, Jean Baptiste Joseph Willart de Greccourt, Gaendel, Jo. Hänfler, Megid. Hochmuth, Hofmann, Lintholz und einen Artikel hinter „Nichtscheld“ über eine nicht mehr festzustellende Persönlichkeit, deren Name fast ganz weggeschnitten ist, ferner Bemerkungen zu Jöchers Angaben über Vedacius Dioscorides, Adam Ebert, Jac. Ebert, Herzog Ernst zu Sachsen, Joh. Faust, Joh. Leonhard Frisch, Martin. Gratian. Gertich, Guelius, Jacob Paul von Gundling, Conrad Jöhrenius, Dominicus Lampron, Joh. Christian Lehmann, Tido Heinrich von der Litz, Joh. Franciscus Poew, endlich zu Wernmanni notitia academiarum francfortanarum im Verzeichnis der Quellschriften; Band III die Artikel Heinrich Mascombrunus, Fr. Rugelius, Thomas de Pinedo (von Karl Lessing), Carl Otto Neche(nberg), Joh. Neichenberg, Wolfgang v. Hundel, ferner Bemerkungen zu Jöchers Angaben über George Abraham Merdlin den Jüngeren, Hent. Oldenburg, Petrus de Apona (von Karl Lessing), Wilh. Postellus, Rogerius Rabulin, Marcus Rhode, Michael Rhode, Thomas Siegfried Ring, Joh. Graf von Rochester; Band IV die Artikel Joh. Sadville, Joh. Sangenes, Samuel Scharfsmied, Joh. Jac. Schmid, Joh. Seb. Stabler, Joh. Baltasar Wernher, ferner Bemerkungen zu Jöchers Angaben über le Sage, Ant. Ashley Cooper Chaffsbury, Wilhelm Shakespeare, Richard Steel, Johann Mauritiu Triller, Jrenäus Behr, Marcus Hieronymus Vida, Phil. Ehrenreich Wiber. Lessing selbst verbesserte aber auch einige Druckfehler des „Gelehrtenlexikons“, so in Band I: Sp. 243 am Schluß des Artikels über Hieronymus Aleander „Gr.“ (= Samuel Grossers „Lausiger Merkwürdigkeiten“) in „Er.“ (= Erythraei pinacotheca), Sp. 398 „ANREINI (Isabella)“ in „ANDREINI (Isabella)“, Sp. 577 „ARTHOPER“ in „ARTHOFER“, Sp. 611 im Artikel über den Arzt Atlasus „Thegenti“ in „Theagenti“, Sp. 629 im Artikel über Johannes Venarius die Jahreszahl 1490 in „1590“, Sp. 1229 im Artikel über Jac. Bongars „Langelsbomlo“ in „Langelsbomlo“; im Band II: Sp. 638 im Artikel über Claudius Alesur „droit françois“ in „droit françois“, Sp. 2422 im Artikel über Ferdinand Vellfreich Nichtscheld die Jahreszahl 1581 in

[ABAS, ein Philosophus¹ . . .]

[ABAUCAS, ein arabischer Philosophus . . .]

NB.²

[de ABAUNZA (Petrus) . . . hat . . . lib. 5 decretalium . . . verfertigt . . .]

- 5 l. r.³ conf. M. A. Beyer Me[moriae] historico criticae libr. r[ar.] p. 13.

[ABBADIE (Jacobus) . . . Seine Schriften sind: . . . tr. de la verité de la religion chrétienne . . . la verité de la religion reformée . . .]

- 10 [celèbr]e par son traité de la R. Ch. [mais] qui fit tort ensuite à cet [ouvrag]e par celui de l'Ouver[tur]e d[es]⁴ sept sceaux. Voltaire.⁵

[ABBE (Lonise l') mit dem Bepnahmen la belle Cordiere . . .]

v. Bayle unter Labbe

- 15 [ABBO, ein benedictiner Mönch in dem Kloster zu St. Germain des Prés bei Paris . . . seines Werkes . . . welches zum öftern von . . . du Breuil, * und andern heraus gegeben worden.]

[. . .]⁶ Aimoini libris V. de gestis Francorum Paris. 1603. fol.

„1691“; in Band III: Sp. 1779 in der Grabchrift für Matth. Prior „don“ in „son“ und „hlguor“ in „higher“, Sp. 1971 in der Grabchrift für Naturin Hegnier „osa“ in „oso“ und „on ello“ in „à ello“; in Band IV: Sp. 313 im Artikel über Daniel Schneider die Jahreszahl 1678 in „1628“, Sp. 1819 „WANEFRIED (Paul)“ in „WARNEFRIED (Paul)“. Die Einträge Lessings sind zu verschiedenen Zeiten gemacht. Es scheint, als ob er das Werk Jöchers mehrmals unter bestimmten Gesichtspunkten durchgeprüft habe, sehr sorgsam stets bei den ersten Bogen und auch weiterhin beim ersten Bande mit gutem Eifer, dann aber im Fleiße zusehends erlahmend. So sind z. B. die Hinweise auf „Faso.“ immer mit Bleistift, die auf „Bibl. Bodl.“ und ähnlich die auf „Albertus“ sehr oft mit derselben blassen Tinte geschrieben; andre Bemerkungen wieder zeigen regelmäßig eine ganz schwarze Tinte; auch die Flüchtigkeit oder Deutlichkeit, ebenso die Größe der Schriftzüge wechselt beständig. Viele Einträge gehen vermutlich auf Lessings allererste Beschäftigung mit dem „Gelehrtenlexikon“ in den Jahren 1751 und besonders 1752 zurück. Citate aus Werken, die er damals, namentlich in Wittenberg, studierte, machen dies wahrscheinlich. Auch von den Jöcher'schen Artikeln, die Lessing 1751 und 1753 öffentlich besprach (vgl. oben Bd. IV, S. 266 ff. 327 ff.; Bd. V, S. 128—142), hat er die meisten in dem Bromberger Exemplar bereits angestrichen oder mit äußerst knappen Verbesserungen versehen, die fast ausnahmslos auf die alsbald gedruckten, ausführlichen Erweiterungen vorausdeuten. Hernach setzte er diese Berichtigungen und Ergänzungen bis in die Wolfenbüttler Zeit fort. Neben manchen Hinweisen auf Bücher, die um oder nach 1760 erschienen, und neben einzelnen Quellenangaben, die ihm wohl erst in der herzoglichen Bibliothek möglich waren, zeigt dies die bestimmte Anführung einer Wolfenbüttler Bibliotheksnummer in seinen Zusätzen zu dem Artikel über Top. Vgl. auch meinen Aufsatz über neue Lessing-Funde in den Sitzungsberichten der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse der K. B. Akademie der Wissenschaften zu München, Jahrgang 1913.] ¹ ein Philosophus [von Lessing unterstrichen; doch fehlt die dazu gehörige Anmerkung] ² NB. [bezieht sich auf den ganzen Artikel; die dazu gehörige Anmerkung fehlt] ³ [= liber rarus] ⁴ do [anscheinend Pl.] ⁵ [Das Citat stammt gleich mehreren folgenden aus den „Ecrivains du siècle de Louis XIV.“] ⁶ [Hier ist wenigstens eine Zeile mit dem oberen Rand der Seite weggeschnitten worden]

[ABBO, ein benedictiner Abt zu Fleury . . . Er schrieb compendium de XCI vitis rom. pontificum *; . . . collectionem canonum sub certis materialium capitibus, so in *Mabillonii analectis* Tom. II. befindlich; ** . . .]

* ex Anastasii vitis excerptum.

5

** nec non Codici Canonum ecclesiae latinae a Pithoeo splendide Parisiis 1687. f. edito, adjecta.

[ABBOT (George) . . . verursachte sonderlich durch seine * Schärfe¹ gegen die Non-Conformisten, daß sich viel über ihn beschwerten.]

* Nachsicht

10

[ABBOT (Robert) . . . Er schrieb viel wider das Papstthum, insonderheit de suprema potestate regia¹); demonstrationem Antichristi²) . . .]

¹) contra Rob. Bellarminum. Lo[n]don] 1619. 4^o. l. r.

²) London. 1608. 8^o. l. r.

[ABDIAS, ein Babylonier . . . Daher ihm auch das Buch von der Apostel 15 Leben zugeschrieben wird . . . Wolf Lazius hat dasselbe . . . zu Basel¹ 1551 heraus gegeben . . .]

[ABEL (Leonhard) . . .]

v. Bayle. Tom. II.

[ABEL (Michael), ein lateinischer geprüfter Poet . . .]

20

Fasc. LXXVII. in 8.

[ABELA (Jo. Franc.) . . . hat ein curioses und rares Werk, Descriptione di Malta, * 1647 in fol. ** in Malta heraus gegeben . . .]

* cum eximiae esset raritatis, ex italico latine versa a Joanne Antonio Seinero, qui praefationem et indicem adiecit, 25 inserta est Th. A. [et H. I. t. X.] p. XV.³

** Cr. Gryphio frustra indagata. v. ipsius app. hist. seculi XVII. p. [478.]

[ABELIN (Johann. Philipp.) . . . schrieb den 1 und 2¹ * Tomum des bekannten Theatri Europaei, wiewohl gar partheyisch; ingleichen relationes historicas de annis 1628, 29 und 30, die zu Frankfurt in 8 gedruckt worden. **.]

[* Hujus] auctor est Joh. Georg. Schle[derus, quem una cum primo Gryphius [sua] laude non carere fatetur: [ast, ut ait] idem Gryphius, in tomo 3 edito[ribus] haeret a[qua], et 5^{to} 35 tam malus est [ut annalibus Volusianis merito comparari]

¹ Schärfe [von Lessing durchstrichen] ² Basel [von Lessing unterstrichen; dazu bemerkt er am Rand] Parisiis [durchstrich das Wort jedoch wieder] ³ [= Thesauri antiquitatum et historiarum Italiae, tom. X, part. XV; das Citat ist aus der „Bibliotheca historica selecta“ von D. G. Etrube und Ch. G. Wuder (Jena 1740), S. 1422 genommen] ⁴ 2 [von Lessing durchstrichen]

[possit, ne]c a reliquis est quod multum [tibi boni] promittas.
de ceteris au[ctoribus] v. Cat. Menc.¹ p. 262.

** und Mercurium Gallo Belgicum. Francof. 1634. in 8.

- 5 [ABELLY (Ludov.) ... Seine Schriften sind: Medulla theologica; Sacerdos christianus: * ... *la vie du venerable serviteur de Dieu Vincent de Paul* ** ...]

[* Romae 16|58. 12^o. l. r. conf. Th.² Sin|cerus in] der neuen Sammlung von alten und raren [Büchern p. 2|13.

[** en] italien. Roma 1677. 4.

- 10 [ABENEPII ... Einige halten ihn mit Barucja Albenepho, der de sapientia Aegyptiorum eorumque philosophia symbolica geschrieben .. vor einerley.]

vid. Koenigii Bibl. et Kestn.

Abercrombius. David. scripsit novam medicinae clavem.³

- 15 [ABERMANN (Henr.), hat sich durch Uebersetzung der wienerischen Historie, welche Wolfg. Lazius im Latein * beschrieben, bekannt gemacht; welche Uebersetzung 1619 ** .. gedruckt worden.]

* additis variis notis supplemibus

** in fol.

- 20 [ABGILL (Jo.), ist der Nahme eines Bringen von Friesland, welcher eine Historie von Carolo M. geschrieben, die aber mit Recht vor einen Roman gehalten wird.]

*4

- 25 [ABICHT (Joh. George) ... Seine Schriften sind: Selecta rabbinico-philologica. welches die dritte Edition von D. Scherzers trifolio orientali oder selectis rabbinicis ist ...]

| ig T. V. p. 186. n.⁵

[ABLAVIUS, gebürtig von Ravenna ...]

[v.] Bayle. T. II. 482. a.⁶

- 30 [ABRAHAM USQUE, inögemein Nisch genannt, ein portugiesischer Jude .. hat die berühmte spanische Juden-Bibel, so zu Ferrara An. 1533 gedruckt worden, zum Druck befördert ... Man hat angemerkt, daß die An. 1546

¹ [vielmehr Bibl. Menc. = Bibliotheca Menckoniana .. ab Ottone et Jo. Burcardo Menckonis .. collecta .. Editio altera. Lipsiae 1727.] ² [dahinter] Epi [durchstrichen] ³ [Die Stelle ist hinter dem Artikel ABERDON eingefügt] ⁴ [Die beabsichtigte Anmerkung selbst fehlt]

⁵ [Den zum größten Teil weggeschnittenen Namen, dessen letzte Buchstaben ig, vielleicht auch ing oder ius sind, vermag ich nicht zu ergänzen. Von den vielen Aufsätzen über oder Hinweisen auf Abicht in gelehrten Zeitschriften und Werken, die Lessing benutzen konnte, würde fast am besten die Bemerkung in „Hermanns Conringsli opera“ passen; aber die Zahlen stimmen auch hier nicht: sie steht in Bd. VI (herausgegeben von Joh. Wih. Goebel, Braunschweig 1730), S. 222 n.]

⁶ [Die Hinweise auf Bayle beziehen sich auf Gottscheds deutsche Uebersetzung (Leipzig 1741 ff.)]

zu Constantinopel gedruckte spanische Bibel,¹ * auch nicht in einem Wort von dieser unterschieden sey.]

* Pentateuchus

[ABRENETHIUS (Joannes) . . .]

[Eng]länder²

5

NB. Abriani. Paolo. Ein Doctor der Arzneygelehrtheit welcher 1657 ein Werk von den Schwämmen unter dem Titel i Fonghi, discorsi academici, in Venedig herausgegeben in 12^o. conf. Bibl. Saltheniana p. 604.

[ABRUSCIO (Nicol. Johannes). Ictus aus dem Neapolitanischen, gab 1665 heraus 10 Facem³ geminam . . .]

[ABRUSCIO (Nicolaus), ein Neapolitaner von Terra d'Aquaviva, lebte in der Mitten des 17 Sec. und schrieb facem geminam⁴ ac solatia mortis.]

[ABSTEMIUS (Laurentius), von Macerata bürtig, hat . . . einige Bücher obscurorum locorum geschrieben . . . Sonst hat er auch annotationes in obscura loca veterum geschrieben . . .]

welche nichts als ein Ausz[ug] des obigen Werkes obs. loc[a] sind.

[ABUDACNUS (Joseph) . . . Man hat von ihm eine historiam Jacobitarum seu Coptorum in Aegypto, Libya etc. habitantium, welche erstlich zu Oxford An. 1675 in 12^a gedruckt . . . worden.] 20
4^o

[ABUNDANTIUS (Antonius) . . . schrieb il breviario delle guerre de Paësi bassi * . . .]

* Col. 1641. in 12.

[ABYDENUS, ein alter Historicus . . .] 25
*6

[ACACIA (Martinus), aus Paris bürtig . . . schrieb de morbis muliebribus *, und consilia medica ** . . .]

* in des Spachii Collect. Gynaeciorum.

** welche Laur. Scholzius seiner Sammlung Conciliorum medicorum mit einverleibt. vid. Kestner. 30

[ACAMPUS (Simon) . . . schrieb in varios Galeni libros Commentaria, welche sein Sohn Simon Acampus zu Neapoliß 1642 in 4 herausgegeben, worauf sie zu Frankfurt 1647 in 4 wieder aufgelegt worden . . .]

¹ Bibel [von Lessing durchstrichen; auch zu den ersten Worten des Artikels ist ein Zeichen auf dem Hande gesetzt, die beabsichtigte Anmerkung selbst aber nicht beigezeichnet] ² [dahinter] und heißt Jo. (?) Abrenethy [durchstrichen] ³ Facem [von Lessing unterstrichen] ⁴ facem geminam [von Lessing unterstrichen; dazu verband er diesen und den vorausgehenden Artikel durch einen gemeinsamen Strich am Hande] ⁵ 12 [von Lessing durchstrichen] ⁶ [Die beabsichtigte Anmerkung selbst fehlt]

v. in Koenigii Bibl. p. [4.]¹

Acarete beßen Reifen f. [Jour.] des Scavans 1672.²

[ACATUS, ein griechischer Poet, welcher *Λιουπερδα* geschrieben.]

*³

5 [ACCARISI (Jacob) . . .]

conf. Ugh. Italia sa[cra] T. VII. p. 1185. N[um. 37.]

[ACCIAJOLI (Donatus) . . . Er hat die von Plutarcho aufgesetzten Lebens-
Beschreibungen Hannibals, Scipionis, Alcibiadis und De-
metrii aus dem Griechischen, ingleichen Nic. Acciajoli Leben, welches
10 Palearius beschrieben, und beym Muratorio Tom. XIII steht, ins
Italiänische übersezt . . .]

Suppositae. v. Placcium Pseud.⁴ 513.

conf. L. Alberti Italia p. 70.⁵

Donatus Acciajoli.

15 Er hat auch des Leonh. Aretini historiam florentinam in das
italienische übersezt. Der Tittel von der ersten Ausgabe heißt: Storia
Fiorentina tradotta in volgare per Donato Acciajoli 27 d'Agosto
1473. Impressa in Vinegia per lo diligente huomo maestro Jacomo
de Rossi de⁶ natione Gallo 1476 in Fol.

20 vid. Ist. degli Scrittori Fiorentini di Giulio Negri f. 155.
156. Dieses macht⁷ mir sein Sterbe Jahr vor welches 1473 angegeben
wird verdächtig.

f. Cat. Bib. Bod.

[ACCIAJOLI (Zenobius) . . . Die Schrifften, dadurch er sich berühmt gemacht,
25 sind * . . . ein chronicon conventus S. Mariae ** de Florentia . . .]

* v. Bay. T. III p. 456 b.

** Marci⁸

[ACCIUS oder Attius (Lucius) . . . hat . . . vermuthlich nach An. 600 * nach
Erbauung der Stadt Rom gelebet.]

30 *³

[ACCOLTI (Benedictus) . . . schrieb Dialogum de praestantia virorum sui aevi,
welchen man in dem thesauro antiquitat. et histor. Italiae * findet,

¹ [Der König, S. 4 steht nur eine ganz dürftige Angabe über Acampus, viel dürftiger als bei
Jöcher. Es ist daher wahrscheinlich, daß Lessing auf eine andere Seite in Königs Werk verwiesen
hat.] ² [S. 69 ff.] ³ [Die beabsichtigte Anmerkung selbst fehlt] ⁴ [vielmehr die „Biblio-
theca anonymorum et pseudonymorum detectorum“ von Joh. Chph. Milius (Hamburg
1740), der das Werk des Placcius fortsetzte] ⁵ [Der folgende Artikel über Donatus Acciajoli
steht, mit deutlichen Zügen geschrieben, auf einem kleinen Zettel, dessen Rückseite unbeschrieben ist]
⁶ [richtiger: di] ⁷ [dahinter] auch f [= sein, durchstrichen] ⁸ [ae [von Lessing in] ci [ver-
bessert]]

auch nebst des Verfassers Leben zu Parma 1689 und 1691¹ ** zu Augsburg in 8 in Druck gegeben worden; ingleichen **** *historiam belli sacri* in 4 Bänden **** ...]

* T. X.³

** in Th. Bibl. T. I. p. [370.]

5

**** cum notis Th. Dempsteri. F[lorentiae] 1623. in 4^o quae ab Aris[io in liter. Crem. Nepoti eius cardin[ali tribui]tur.⁴

[ACCOLTI (Benedictus), ein Cardinal und Enkel des vorhergehenden Benedicti ...]

conf. Alberti Italia. p. [...]

10

[ACCOLTI (Bernardo), ein italiänischer Poet von Arezzo ...]

*2

[de ACCOLTIS (Franciscus), ein Medicus von Arezzo ... Li. *]

v. Francisc. Aretinum.

* und Kest.⁵

15

[ACCURSIUS (Bonaventura) ...]

*2

[ACCURSIUS (Cervettus *) ... Er hat auch Glossen über das römische Recht geschrieben, welche nach ihm ** Cervettinae genennet .. worden.]

[* Cervottus⁶ Fr]anciscus

20

[** C]ervotianae

[ACCURSIUS, dessen Bornahme nach einiger Meinung Franciscus seyn soll ... zu Bologna, alwo er .. 1259 im 78 Jahre .. gestorben ist.]

1229⁷

[ACCURSIUS (Franciscus), des vorhergehenden Sohn ... Er oder⁸ sein Vater 25 gaben für, man dürffe, einen Begriff von göttlichen Dingen zu erlangen, die Theologie nicht lernen ...]

*

[ACCURSIUS (Mariangelus) ... brachte sich .. durch⁹ die in die mitternächtlichen⁹ Provinzen⁹ * angestellten Reisen,⁹ eine solche Gelehrsamkeit zu⁹ wege,⁹ 30 daß er diatribas über den Aufonium, Solinum und Ovidium geschrieben ... gab auch .. dialogum, Osco, Volscio romanaque eloquentia interlocutoribus, ludis romanis actum; de⁹ antiquato⁹ sermone⁹ fugiendo;⁹ ** dell'⁹ inventione⁹ della⁹ stampa⁹ *** heraus ...]

¹ 1691 [von Zeffing unterstrichen] * [Die beabsichtigte Anmerkung selbst fehlt] ³ [vielmehr Tom. IX. pars VI.] ⁴ [Die Lesung „in liter. Crom.“ (= in literata Cremona) und „olus cardinali“ ist unsicher.] ⁵ [= Ebn. Wilh. Reßners „Medicinisches Gelehrtenlexikon“, als Quellschrift zu dem von Jöcher schon genannten J. A. van der Linden „De scriptoribus medicis“ hinzugefügt] ⁶ o [in dem Wort Cervottus von Zeffing in] o [verbessert] ⁷ 5 [von Zeffing in] 2 [verbessert] ⁸ Er oder [von Zeffing unterstrichen; die dazu gehörige Anmerkung selbst fehlt aber] ⁹ [Das Wort ist von Zeffing unterstrichen]

* Deutschland und Pohlen.

** ist das vorhergehende.

*** c. Bibl. Vatic. d'Angelo Rocha p. 411.

[ACCURSIUS (Wilhelmus), ein Juriste . . .]

5 v. G. Panz.¹ p. m. 121.

de Acerno. Thomas. Th. A. et H. I. T. III. P. II.²

[ACERNUS (Sebastian) . . .]

* v. Janozki³ I. Th. p. 81.

Acharisio (Alberto.)⁴

10 [ACHATIUS (Israel) . . .]

*5

[ACHERIUS (Lucas) oder d'Achery . . .]

grand compilateur; voil[à] le merite que Mr. Voltaire [lui] donne.

[ACHILLINI (Alexander) . . . Seine Schriften sind . . . u. a. m. welche alle

15 An. 1545 zu Venedig in fol. herausgekommen.]

vid. Kestneri L.⁶

[ACHILLINI (Claudius) . . .]

[Seine] profaischen und poetischen Werke [sind] zusammen gedruckt worden, in [Ven]edig. 12. 1662.

20 [Rime] et Prose di Cl. Ach. Venet. [16]77 in 12.

[ACHILLINI (Jo. Philotheus) . . . lebte noch An. 1536, und hinterließ ein Gedicht . . unter dem Titel: Viridario, wodurch einige auf die Gedanken gerathen, daß niemahls ein Autor dieses Namens in der Welt gewesen, * indem sie diese Schrift mit einem andern Werk vermengt, welches in dem 14 Seculo unter eben dem Nahmen Jo.⁷ Philothei Achillini . . geschrieben worden.]

25

[v.] Alb. p. 515.

* vide Clement p. 33.

[ACHMET, ein Sohn Seirim, hat ein Buch von Auslegung der Träume . . hinterlassen . . . Rigaltius aber hat es mit dem Artemidoro zu Paris 1603 * in griechischer Sprache heraus gegeben.]

30

* in 4^o l. r.

[ACHROMOS, eine Weibz-Person, deren Hippocrates gedenket . . .]

* v. Clerc⁸

¹ [= Guldi Panziroll de claris legum interpretibus libri quatuor (Leipzig 1721)] ² [Die Zeile ist hinter dem Artikel de ACERENZA eingefügt] ³ [= Joh. Dan. Janozki, Nachricht von denen in der Hochgräflich-Balustischen Bibliothek sich befindenden raren polnischen Büchern (Dresden 1747 ff.)] ⁴ [Die Zeile ist hinter dem zweiten Artikel ACHARDUS eingefügt] ⁵ [Die beabsichtigte Anmerkung selbst fehlt] ⁶ [= Lexicon] ⁷ [Das Wort ist von Lessing unterstrichen] ⁸ [= Daniel Le Clerc, Histoire de la médecine (Amsterdam 1701), Bd. I, S. 230; Bd. II, S. 139]

- [ACIDALIUS (Valens) . . . Er gab in Criticis unterschiedliche hochgeschätzte Werke über den Vellejum Paterculum, Tacitum, * Curtium . . . heraus . . . Seine Episteln hat sein Bruder Christian Acidalius 1606 zu Spanau ebiret.¹ **]
- * s. Noten über diesen Schriftsteller sind mit den Noten des M. 5
M. Muretus über eben diesen Autor 1607 Hanov. in 8^o heraus-
gekommen. Gronovius in seiner Ausgabe des Tacitus Amstel.
1672 8. verspricht sie zwar auf dem Titel, in dem Werke selbst
aber sind sie nicht anzutreffen. l. r.
- ** Acidalii Epistolae, cum oratione de carminis Elegiaci na- 10
tura et constit. in 8. lib. rar.
- [ACINDYNUS (Gregorius), ein Grieche und Discipel¹ * des Barlaam . . .
widersehte sich denen ** Quietisten,² die im Gebet eines solchen Lichtes,
als Christus auf dem Berge Thabor gesehen, theilhaftig zu werden ver-
meinten . . .]
- 15
- * confer art. Barlaam
- ** waren damals welche? Sie [hießen] Heystasten, und waren frey-
[lich den] Quietisten hierinne gleich; d[en] Namen aber hätte man
nicht br[au]chen sollen.]
- [ACONTIUS (Jacobus . . .]
- 20
- [v.] Th. Crenii animadv. [p]hilol. et hist. Pars II.
- [ACONTIUS (Melchior), ein Schweizer von Urseren aus dem Canton Uri ge-
bürtig * . . .]
- [* mortuus] 1569 vide Crusium in commen[tar. ad] vitam
Sabini, p. 47.
- 25
- [ACOSTA (Christophorus) . . .]
- er hat auch geschrieben del loor de las Mugeres. Ven. 1592. 4^o.
- [ACRIO, ein pythagorischer Philosophus, dessen Cicero Meldung thut.]
- [einer] von denen, welche [Plato] gehöret hat. Br. T. I. 639.³
- [ACRON (Helenius) . . .]
- 30
- vide Cornutum.
- [ACRON, oder . . . Agron, ein Medicus . . . Er war in großem Ansehen, nach-
dem er viel sonderliche Proben gemacht, auch zu Athen die Pest durch
einen gewissen Rauch vertrieben hatte, welche geheime Sachen er aus
Egypten mitgebracht⁴ . . . Empedocles⁵ war sein guter Freund.]
- 35

¹ [Da diese Bemerkung schon einige Zeiten vorher fast mit denselben Worten ausgesprochen war, schrieb Lessing dort] 1) [und hier] 2) [an den Rand] ² [Das Wort ist von Lessing unterstrichen]

³ [Ob diese Anmerkung von Lessing selbst herrührt, kann zweifelhaft scheinen; das Citat bezieht sich auf Jakob Bruders „Historia critica philosophiae“ (Leipzig 1742 ff.).] ⁴ [Der ganze Satz ist am Rand von Lessing angestrichen]

v. Stollens Medicinisch Gel. p. 30.

v. Kaest.¹ Lex.

[ACRON de Bouma (Dominicus) . . . gab . . . * historiam civitatis Franeque-
ranae heraus . . .]

5 * Franekeræ. 8. 1651.

[ACROPOLITA (Georgius) . . . Er starb endlich An. 1282, nachdem er eine
constantinopolitanische Chronographie und Historie * von 58 Jahren aufge-
setzt . . .]

* quæ cum notis Theod. Dousæe prodiit Par. 1651. in fol.

10 Wilhelmus Actonus, cujus iter italicum Londini anglice 1691
in 12 publicatum prodiit, nec non 1693.²

[ACUSILAUS . . . welcher noch vor dem Herodoto unter der Regierung Cam-
bysis gelebet . . .]

war Alexandrinus.

15 [ADAM, der erste Mensch . . . Er soll . . . den 92 und andere³ Psalmen³ . . . ge-
schrieben haben . . .]

nur den 92. und 106. Ps.

[ADAM (Melchior) . . . Hierauf wurde er Rector³ zu Heidelberg . . .]

Conrector. s. Nr. umstdl. Bücherhist.⁴ I Th. p. 88.

20 [ADAM (Thomas), ein englischer Theologus, hat einen Commentarium über die
andere Epistel Petri in englischer Sprache nebst andern geistreichen Schriften
verfertigt . . .]

v. Bib. Bodl.

[ADAMÆUS (Jacobus) . . .]

25 *5

[ADAMÆUS (Theodoricus) . . .]

hat auch das Const. Harmenopuli Epit. Juris civilis zu erst edirt.

v. Th. Bibl. T. I. p. 262.

[ADAMANTIUS, ein Sophiste, schrieb 2⁶ Bücher physiognomicorum ad Con-
stantium . . .]

30

3. B. U. M.⁷ p. 537.

Adamari. Raf. c. B. H. St. 1385.⁸

[ADAMI (Annibal) . . . Man hat von ihm . . . poetische Schriften * etc.]

¹ [richtiger „Kest.“ = Chn. Wilh. Kestner] ² [Der Satz ist hinter dem Artikel ACTONI'S (Radulfus) eingefügt; er ist aus Chn. Gryphius (Apparatus . . . de scriptoribus historiam seculi XVII illustrantibus. Lipsiae 1710. S. 418) genommen.] ³ [Das Wort ist von Lessing unterstrichen] ⁴ [= Joh. Gottlieb Krause, Umständliche Bücherhistorie (Leipzig 1715)] ⁵ [Die beabsichtigte Anmerkung selbst fehlt] ⁶ 2 [von Lessing durchstrichen] ⁷ [= Bibliotheca Uffenbachiana manuscripta (Halle 1720)] ⁸ [Die Zeile ist hinter dem Artikel ADAMANTIUS eingefügt; B. H. St. = Bibliotheca historica Struvii, vgl. oben S. 201, Anm. 3]

* desgleichen in italiänischer Sprache das Leben und den Tod
des h. Canuts, Königs in Dänemark. Roma 1682¹ in 4^o.

Adam. Clemens. B. H. St. p. 1630.²

[ADAMI (Johann Christian) ... Seine Schriften sind .. de scientia nihil
sciendi ...] 5

ουδενοςοφια

[ADAMI (Leonhard) ... war auch wissens, Libanii Werke * nebst viel noch
nicht gedruckten Briefen und Reden desselben .. herauszugeben.]

[* Sie sollten 6 Bände in Fol. betragen, [der er]ste Band die
gedruckten und noch [erha]ltnen [?] Orationes³ enthalten. 10

[ADAMI (Tobias) ... Er besaß viele von des *Campanellae operibus manu-*
scriptis, worauf er etliche, als dessen .. *libros 4 de Magia etc.* * ebirt⁴ ...]

[v. Cypriani vita Campanellae [p.] 117.

[* *Fictitio nomine Squillaemontani.*⁵ *Camp. diss. de*
ratione studendi. 15

[de ADARZO oder Adazza et Santander (Gabriel) ...]

Baillet liste des auteurs degu. 534.

[ADDISON (Joseph) ... Er schrieb *Pacem riswicensem; resurrectionem de-*
scriptam ad dactum picturae in ara Magdalenae; Odam ad Thomam
Burnetum; Odam ad Hannesium; descriptionem barometri; eine Be- 20
schreibung von Marionetten; pugnam graum et pygmaeorum; eine
*Dissertation von den berühmtesten lateinischen Poeten*⁶ ...]

sind lateinische Gedichte]

[ADDISON (Lancelotus) ... Man hat von ihm verschiedene Schriften, als:
West-Barbary, or a short narration of the Kingdom of Fez and 25
Marocco * ...]

aus dem englischen deutsch übersetzt| Nürnberg 1672.

[ADELARDUS oder Athelardus ... Es ist von seinen Schriften nichts gedruckt
worden, außer sein *dialogus de rerum s. naturalium compositorum*
causis * ...] 30

[Heunian vermengt ihn mit dem Abaelardo. [Act.] *philos.*
T. III. p. 581.

[* der] mit *s. quaestionibus naturali[bus]* einerseits ist? *conf. Cle-*
ment. T. I [und T]h. Bibl. T. II. p. 21.

[ADEODATUS, ein Sohn des heiligen Augustini, welchen er vor seiner Be- 35
kehrung gezeuget * ...]

¹ 1632 [Hf.; ebenso Struve, S. 1573] ² [Die Zelle ist hinter dem Artikel ADAMI (Annibal)
eingefügt] ³ [Der Satz ist aus den „Acta Eruditorum“ 1712, S. 481 genommen; hier heißt
es: „Orationes editas et ineditas.“] ⁴ ebirt [von Lessing unterstrichen] ⁵ [vielmehr Squillae

Septimontani] ⁶ [Die ganze Stelle am Rand eingeklammert]

- [* Das i]st zu wenig gesagt: er [war] sein Hirtind. v. Con[fessio]-
num lib. IX cap. 6.
- [ADER (Gulielm.) . . . schrieb de pestis cognitione, praevisione et reme-
diis . . .]
- 5 [.] de Naevis¹ Medicam Diss.
Ludovicus Adimari, Rector der toscanischen Sprache auf der Aca-
demie zu Florenz; welcher zu Anfange dieses Jahrh. gestorben.
v. Giornale de Letterati d'Italia Tom. XIII. 1713. p. 107.²
- [ab ADLERSHELM (Johanna Lorenzin) . . . hat die Stratonice aus dem
10 Französischen ins Deutsche übersetzt.]
(Amsterdam 1666. 12.) [argu]mento incestuoso liber [nec vir-]
gine satis digno.³
- Raphael Admirati, qui Ariminum ejusque situm exc. Brixiae
1616. in 4.⁴
- 15 [ADO .. welcher .. unter seinen vielen gelehrten Werken sonderlich eine Uni-
versal-Chronic .. geschrieben.]
[Baille]t Abhandlung von den [Märtyrern] und Heiligen p. m.
[29 sqq.]
- [ADOLPHI (Ivarus⁵ Petrus) . . .]
- 20 v. Schurzfleischium p. 161.
[ADRASTUS, ein peripatetischer Philosophus von Aphrodisium . . .]
v. Bruck. T. I. p. 798.
- [ADRIANUS (Joh. Bapt.) . . . war ein Sohn Marci * Virgilii, der Secre-
tarius der Academie⁶ ** zu Florenz .. gewesen . . . schrieb .. *** Istoria
25 de' suoi tempi . . .]
- * Marcelli⁷
** Republik
*** c. B. H. Str. p. 1363.
- [ADRIANUS (Matthaeus) . . .]
- 30 v. B. Bodl.
- [ADRICHIUS (Christianus) . . . hat .. das Leben Christi aus den 4 Evan-
gelisten zusammen gezogen, unter dem Nahmen Christian Crucius,
theatrum terrae sanctae, mit Land-Charten; einer Beschreibung der
Stadt Jerusalem, und einer Chronic über das A. und N. Testament her-
35 aus gegeben.]

¹ [oder] Nervis (?) ² [richtiger 108; der Artikel ist hinter dem Artikel ADIMARI (Alexander) eingefügt] ³ [wörtlich aus Vincentius Blaccius, De scriptoribus occultis detectis tractatus duo (Hamburg 1674), S. 90 genommen] ⁴ [Der Artikel ist hinter dem Artikel ADMETI'S eingefügt; er ist aus Chron. Græphius, S. 434 genommen] ⁵ Ivarus [von Lessing unterstrichen] ⁶ Academie [von Lessing durchstrichen] ⁷ [Lessing verbesserte das] i [im Wort Marci in] ell

Ch. Adrichomii Jerusalem, sicut [Christi] tempore floruit et suburbano[rum] insigniorumque historiarum ejus b[revis] descriptio. Colon. Agrip. 1584.¹ [in 8.] Die zweite Auflage dieses Werks [hat] er hernach in sein Theatrum eingerück[t] von 1592 in 8. Coloniae Agrippin[ae]. Es ist auch in das spanische und 5 italienische über[se]tzt worden. conf. Clement.

[AEDESIUS, ein Cappadocier . . . Eu. *]

* Eun.²

[AEGIDIUS oder Aegidius, oder de S. Aegidio, oder Aegidius Corboliensis (Johannes) . . .]

10

c. das 49 Stück der [Ham]burgischen wöchentl. N[ach]richten] 1752.

[AEGIDIUS oder Gillius (Petr.) . . . war ein guter Poet . . .]

ipsius Epithalamium videas apud Eras. in Colloquiis. p. m. 350.

[AELIANUS, ein Grieche . . . schrieb tactica * . . .]

* welche Francis. Robortellus. Venetiis 1552 in 4 zu erst 15 griechisch heraus gegeben, und auch in P. Scriverii script. veteribus de re militari zu finden ist. Der Th. Bibl. T. I. Num. 4.³ verwechselt ihn mit dem Claudio Aeliano.

[AELIANUS Mevius *, ein italiänischer Medicus . . .]

* Meccius⁴

20

[AELIUS Melissus, ein Grammaticus, welcher zu des Gellii Zeiten zu Rom gelebet, aber mehr von sich gerühmet, als er in der That erwiesen.]

Gellius lib. 18 cap. 6.

[I. AELIUS Stilo, ein Grammaticus, welcher . . . zwei Bücher de ratione vocabulorum geschrieben.]

25

er hat auch geschrieben commen[tarium] de Proloquiis.⁵ (Gelli[us] lib. 16. cap. 8) Es scheint auch als [ob er] indices über die Komödien [des Plau]tus geschrieben habe. Gell. 1. [3. cap. 3.]

[AELRED . . . Er hat Sermones de tempore et de sanctis; sermones XXXI in Esaiam prophetam; . . . tractatum de puero Jesu duodecenni ge- 30
schrieben; welche Werke zusammen H. Gibbon 1616 * zu Douay **
. . . drucken lassen . . .]

[* In der Bibl. Saltheniana wird das Jahr 1631 an[ge]geben
p.] 40.

** in 4^o

35

[AELURIUS (Georg.), sonst Ratscher genannt . . . schrieb Glaciographiam * . . .]

¹ [richtiger 1585] ² [Vessing verbesserte den Luccennachweis Eu. (= Eusebii historia ecclesiastica) durch Hinzufügung eines n in Eun. (= Eunapii vitae philosophorum)] ³ [S. 29]

⁴ [Vessing verbesserte das v in ee] ⁵ [dahinter] 16 [durchstrichen]

- [* Lips. 162]5 in 4^o minus tamen ut Schurz[fleischius] in epistolis recte judicat, [accurate] scripta.¹
- [AEMILIANUS (Joh.) schrieb zu Venedig 1584 eine historiam naturalem de ruminantibus.]
- 5 wo er sich Ferrariensem nennt. c. Clement. T. I.
- [AEMILIANUS (Quintus) ... Seine 5^e Encomiastica auf den Kaiser Friedrich und Maximilian I sind in Freheri Scriptor. Germ. T. II befindlich.]
- Encomiasticon² in 5 Büchern B. H. St. p. 804.
- 10 [AERIVS, ein Reher im vierten Seculo ...]
- conf. Joach. Hildebrandi⁴ Discussionem Haereseon Aerii. Helmst. 1656.*
- [AESCHYLUS von Athen ... Weil er von Religions-Sachen etwas unbedachtſam geredet hatte, wäre er bald gesteiniget worden.]
- 15 [c.] Clem. Hist. p. 46.
- [AESOPUS, mit dem Zunahmen Elobius, ein berühmter Comödiant ...]
- c. Valerius Max. lib. VIII. cap. 10.
- [AETIUS, ein Medicus ... Seine Medicina e veteribus contracta bestehet aus 16 Büchern, davon⁵ die⁵ erste⁵ Hefte⁵ in griechischer Sprache zu Venedig
- 20 An. 1534 * an das Licht gekommen ... Indessen ist dennoch das ganze Werk **, insonderheit von Rano Cornario ***, lateinisch übersetzt, und in dieser Sprache öfters aufgelegt worden.]
- [* Die] Ausgabe ap. L. A. Juntam enthält [16 B]ücher nach der lateinischen Uebersetzung [des Montanus und Cornarius].⁶
- 25 [** Die ersten Bücher davon hat J. Cornarius [und] Jo. Bapt. Montanus über[setzt].⁶
- *** conf. Bibl. curi. p. Clement.
- [AEVOLUS (Caesar) ... schrieb .. de divinis attributis, quae Sephirot ab Hebraeis nuncupantur * ...]
- 30 [* Ven]et. 1580. in 4.
- [AFER (Domitius) .. ein berühmter Redner .. welcher³ durch⁵ die⁵ Claudiam³ Pulchram⁵ des⁵ Kaisers⁵ Tiberii³ Gnade⁵ erlangete⁵ ...]
- [c.] Tac. Anal. l. 4. [cap.] 52.
- [AGARDUS oder Aagardus (Christian) ... studirte zu Copennhagen, wurde
- 35 darauf 1639 Subdiaconus zu Wiburg, 1642 oberster College an dem Gymnasio zu Sora, 1646 Präpositus der königlichen Communität zu Copennhagen und 1647, in welchem Jahre er auch den Magister-Titel

¹ [wörtlich aus Chu. Gryphius, S. 173 genommen] ² 5 [von Zeffing durchstrichen] ³ [Zeffing verbesserte nur den Schlussbuchstaben a in con] ⁴ Hildenbrandt [Hf.] ⁵ [Das Wort ist von Zeffing unterstrichen] ⁶ [Die ganze Anmerkung ist wieder durchstrichen]

angenommen, außerordentlicher Professor Boescos daselbst, endlich aber 1651 Rector zu Ripen¹ . . .]

[Chauf]epié brouille tout ça d'une [mani]ere terrible.

[Alberti] Thura Idea Hist. lit. Dan.

[AGARDUS ober Aagardus (Nicolaus) . . . Er schrieb . . . disputationes² in 5 Tacitum . . .]

[Pro]lusiones

[AGATHEMERUS, ein Geographus . . . hat lib. II *υποτυπώσεων της γεωγραφίας εν έπιτομή*] geschrieben, welche Samuel Tennulius mit einer lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen 1671 * . . . heraus gegeben . . .] 10
* Ams. in 8.

[AGATHIA (Johann. Stephan.) . . . Er hat ein Verzeichniß der Bischöffe zu Asti verfertigt, und³ auch³ in³ Druck³ gehen³ lassen.³ Ug.⁴]
woher weiß man diesen Umstand? Ug. sagt ihn nicht.

[AGATHIAS, ein griechischer . . . Poete, und Historicus, im 6ten Seculo . . .] 15
conf. Crenius de singul. Scriptorum p. 13.

AGATHIUS, ein Italiäner aus dem Neapolitanischen bürtig, florierte 1527 zu Rom . . .]

conf. H. von der Hardt Hist. litt. ref. p. 69 1.⁵

[AGATHO . . . welchem, als er im 4ten Jahr der 90 Olympiade seine³ erste³ 20 Tragödie³ gespielt,³ in Gegenwart vieler tausend Personen der Kranz aufgesetzt worden . . . und scheint ohngefähr im dritten Jahr der 93 Olympiade gestorben zu seyn. Man hat von ihm nichts, als artige Sprüche und Antitheses . . .]

NB⁶

25

[AGELIUS (Anton) . . . Seine Schriften sind: Commentarii in Threnos Jeremiae, Psalmos, * Habacuc und Proverbia.]

er wird auch Ajellus geschrieben, woraus Hendreich und König zwey verschiedne Autores gemacht haben.

* Antverp. 1597. in 8^o seine Werke alle sind rar.

30

[AGNELUS (Scipio) . . .]⁷

Vincentius Agnellus edidit veram originem familiae Massinae Mantuanae. Venetiis 1628.⁸

¹ [Die ganze Stelle ist von Vessing am Rand eingeklammert. Eine Zeile vorher hat Vessing zu dem Vornamen von Agardus Vater Laurentius am Rand noch einen zweiten Namen eingefügt, der jedoch beim nachträglichen Beschneiden des Bandes bis auf den Schlussbuchstaben s weggefallen ist.] ² [Das Wort ist von Vessing durchstrichen] ³ [Das Wort ist von Vessing unterstrichen]

* [.. Agelli, Italia sacra] ⁴ [— Pars I, p. 69] ⁵ NB [ist dreimal von Vessing an den Rand geschrieben, zu jedem Sage besonders; die beabsichtigten Anmerkungen selbst aber fehlen]

⁶ [Der ganze Artikel ist am Rand angestrichen; die beabsichtigte Anmerkung selbst aber fehlt]

⁷ [Der Artikel ist von Vessing hinter dem Artikel AGNELUS (Scipio) eingefügt; er ist aus Grapheus, S. 477 genommen.]

D. Michael Gottlob Agnethler; Prof. der Beredsamkeit in Helmstädt. † den 27 Jenner 1752. v. freye Urtheile ej. ann. XXI. Stüd.¹

5 [AGNOLO (Mich.) . . . Ob er eben der sey, so ein Buch de interdicto Pauli V geschrieben, ist ungewiß.]

*2

[AGRICIUS (Matth.) hat 1570 floriret . . .]

Vita S. Heriberti v. B. H. St. p. 996.

10 [AGRICOLA (Georgius) . . . Zu Anfange der Reformation stellet er sich durch Verfertigung eines Epigrammatis * wider den Ablass, als wenn er zur protestirenden Religion treten wolte; blieb aber doch wegen der prächtigen Kirchen-Ceremonien bey der papistischen Kirche . . .]

conf. Crenius in singularibus scriptorum p. 17.

15 * Fasc. LXV. in 8 (1). Kappens Nachlese nützlicher Urkunden, zur Ref. Hist. p. 358.³

[AGRICOLA (Johannes) . . . Da aber die Commissarien bereits zu Wittenberg angekommen, zohe Agricola heimlich davon und nach Berlin * . . .]

[Hier gab] er auch 1544 in 8 heraus: Te|rentii| Andria germanice reddita [et scholiis illustrata. (*)

20 Agricola. Laurentius, de quo vide Crenii Animadvers. ph. et hist. p. VI. p. 156.⁴

[AGRICOLA (Martinus), hat um das Jahr Christi 1545 gelebt, und etliche Tractate de musica instrumentali geschrieben.]

Fasc. LV. in 8. (7)

25 [AGRICOLA (Melchior) . . .]

c. Parnass. Siles. p. 12.

3) [AGRICOLA (Rudolphus) . . . Außer den Operibus, * welche von Marco An. 1539 an das Licht gestellet worden, hat man auch von ihm Epist. de congressu Imperatoris Friderici et Caroli Burgundionum Ducis; Epistolas varias de re scholastica antwerpiensi; it. de formando studio; orationem in laudem Philosophiae u. a. m. ** . . . Er starb in seinen besten Jahren 1485 den 25^{ten} Oct. unverheyrathet zu Spindelberg *** . . .]

* Fasc. XXV. in 8 (3)

35 ** conf. Crenii Animadvers. Ph. et H. p. IV. p. 219.

*** c. Th. Bibl. T. I. P. II. p. 220.

¹ [Der Artikel ist von Vossing hinter dem Artikel AGNESLUS eingefügt] ² [Die beabsichtigte Anmerkung selbst fehlt] ³ [genauer: Teil III, S. 358; das hier Gesagte bezieht sich aber auf Johann Agricola] ⁴ [Der Artikel ist von Vossing hinter dem Artikel AGRICOLA (Joh. Leonh.) eingefügt] ⁵ 25 [von Vossing unterstreichen]

[AGRICOLA (Rudolphus) Junior ...]

Janozfi 2 Th. p. 4. 4 Th. p. 130.

[AGRICOLA (Stephanus) ...]

v. Ad. mea. [?]

[AGUCCHIUS (Hieronymus), ein Cardinal und Verwandter¹ * des Joh. Bapt. 5
tista Aguchii, der auch desselben Leben in italiänischer Sprache be-
schrieben.]

* Bruder. conf. Ery.² p. 735.

[AGUCCHIUS oder Agocchus (Joh. Bapt.) ... Er³ that zwey Reisen nach
Frankreich, wurde darauf⁴ * Secretarius bey den Cardinälen Aldobran- 10
bini und Ludovisio, wie auch bey Gregorio XV. ... Er schrieb
von Cometen, von Antiquitäten der Stadt Bologna, oder fundationem et
dominium antiquum urbis Bononiae ** ...]

* falsch! denn eben als Sec. der Cardinäle Sega und Aldobran-
dini reiste er nach Frankreich. Von dem Ludovisio steht bey dem 15
Er. nichts.

** l'antica fondatione et dom[inio] della citta di Bologna.
Bolog[na] 1638.⁴ 4.

[de AGUILAR (Petr.) .. schrieb einen Tractat * de la cavalleria de la gineta.]

* en Malaga. 1600 in 4^o.

20

[AGUILLONIUS oder Aquilonius (Franciscus), ein Jesuite, aus Brüssel, welcher
... sechs von den Gelehrten hoch gehaltene * libros opticornum geschrie-
ben hat.]

* Antv. 1613 in fol.

[de AGUILON (Petrus) ... hat * Historia del Duque Carlos de Borgonna 25
geschrieben ...]

* en Pampel. 1586 in 4^o.

[d' AGUIRRE (Michael) war ein Rechtsgelehrter .. zu Bononien, allwo * er
auch responsum pro successione regni Portugalliae pro Philippo Hi-
spanorum rege, adversus Bononiensium, Patavinorum et Perusinorum 30
collegia schrieb ...]

* Das Responsum aber selbst ist zu [Venedig] 1581. in fol.
gedruckt worden.

[* AGUSELLIS (Jo.) ...]

*de

35

[AICHER (Otto) ... schrieb .. einen hortum variarum inscriptionum, * unter
dem anagrammatischen Nahmen Dodo Richea ...]

¹ Verwandter (von Bessing durchstrichen) ² [= Jani Nicli Erythraei Pinacotheca Imagi-
num Illustrum virorum (Leipzig 1712)] ³ [Das Wort ist von Bessing unterstrichen] ⁴ 1631,
[anscheinend 8f.]

[* Unter] eben diesem anagrammatischen Namen [ferner Th]ea-
trum funebre exhibens per va[rias sc]enas epitaphia nova,
antiqua, se[ria, jo]cosa. Salzb. 1675 in 4^o. l. r.¹

[Ai]mes, Jean. B. Bodl.²

5 [AINSWORTH (Henricus) ... Er [schrieb .. Commentar. in Pentateuchum,
Psalmos et canticum * ...]

* in englischer Sprache. London 1639 in fol. Alle seine Schriften
sind rar.

10 [AITZINGER (Mich.), [schrieb ... noch vorher aber * Pentaplum regnorum
mundi.]

* Antverp. 1579 in 4^o. seine [Schriften] überhaupt sind rar.

[ALA (J. P.), ein Juriste, welcher de advocato et causidico Christiano * ge-
schrieben.]

15 * Cremonae 1610 in 4. Gleichfalls hat er geschrieben de
christiano et politico Decurione. ebendaselbst. 1613 in 8.

[ALABASTER (Wilhelm) ... [schrieb ein Lexicon hebraicum; tubam pulchri-
tudinis; spiraculum tubarum, und apparatus in revelationem Jesu
Christi * ...]

20 * gleichfalls brachte er Schindleri Lexicon Pentaglotton in ein
Epitomen welches zu London 1635 in fol. herausgekommen;
und hier vielleicht unter dem Lexico hebraico verstanden wird.

[ALAGONA Guevara (Petrus) ...]

Th. A. et H. It. T. X. tr.³ 41.

Alamandinus. Fort. v. B. H. St. 221.⁴

25 [ALANUS (N.) ...]

c. B. H. St. p. 466.

[ALANUS (Wilhelmus) ...]

Ery. p. 90.⁵

30 [ALARD (Lambertus) ... [schrieb .. Graeciam in nuce * s. Lexicon omnium
linguae graecae vocum primigeniarum ...]

* vor⁶

[ALBA (Jo.) ... ließ auch noch vieles im MSt. darunter centuriae aliquot
locorum Scripturae ex utroque Testamento illustratorum * ...]

35 * Dieses sind wohl die selectae annotationes et expositiones
in varia utriusque Testamenti difficillima loca welche Mogunt.

¹ [dahinter] Viel[leicht] ist es mit dem Hortus einerseits. [durchstrichen] ² [Die Zeile ist von
Vessing hinter dem Artikel de AIMERICIS eingefügt] ³ [= tractatus] ⁴ [Die Zeile ist
von Vessing hinter dem Artikel ALAMAINY eingefügt] ⁵ [Ob dieser Zusatz von Vessing her-
rührt, ist zweifelhaft] ⁶ [= worin; die Anmerkung wurde aber nicht zu Ende geschrieben]

1676 in 12 sind gedruckt worden, und unter die raren Bücher gehören. NB. falsch, diese selectae annotationes sind nichts als eine neue Ausgabe der commentarii et centuriae v. Gerdes Flor. lib. rar. p. 6.¹

[ALBATEGNE, ein arabischer Fürst . . . welcher . . . im Jahr 912 astronomische 5
Observationes geschrieben . . .]

Mah. Albategnius de Nu[meris] stellarum et motibus. 4.
Bo[noniae] 1645.

[ALBERGATI (Anton.) . . .] }

[ALBERGATI (Fabius) . . .] }

10

* Ughelli Italia sacra T. VII. [p.] 1279.

[ALBERICUS de Rosate, oder Roxiati . . .]

Leon. Alb. p. 637.

[ALBERTANUS . . . Die Sermones, * welche er verfertigt, liegen noch im MS.]

* wovon sich einer in der U[ffenbachischen] Bibliothek befunden: 15

Alber[tani] Causidici Brixien[sis] se[rmo de] pauperibus et
eleemosy[nis in] festo St. Agathae.

[ALBERTI (Leander) . . .]

[. . .] n.² p. 759.

— p. 70.

20

[ALBERTI (Leo Baptista) . . .]

conf. Alberti Italia p. 70.

[ALBERTINUS (Egidius) . . . schrieb . . . Lebens-Beschreibung des Land-
Störkens Gußmann von Alfarache * . . .]

* übersezt 8. Basel³ 1631.

25

Petrus Albertinus: Ery. p. 741.⁴

[de ALBERTIS (Albertus), ein Jesuite . . .]

c. Bibl. Apros. p. [36. 132.] Clement. p. 12[2.]

[ALBERTIUS (Henr.) . . . Seine netten Gedichte, die er nachher unter dem Titel
Musaea adolescentiae Venus heraus gegeben, sind von ihm in der ersten 30
Blüthe seiner Jugend, da er noch in die Schule gieng, verfertigt worden. *]

[* Sie] finden sich auch⁵ im I Tomo der [Delicia]rum poet.

Dan. welche Fri[dericus] Rostgaard edirt 1693.

[ALBICI oder Albizzi (Antonius), ein Florentiner . . .]

hunc ipsum Albizium a quibusdam pro auctore Scrutinii 35

¹ [Die ganze Anmerkung ist nachträglich von Lessing wieder durchstrichen] ² [Das Wegge-
schnittene vermag ich nicht zu ergänzen] ³ [doch wohl verschrieben für] München ⁴ [Die Stelle

ist hinter dem Artikel ALBERTINI'S (Hannibal) eingefügt; ob aber von Lessing, ist zweifelhaft]

⁵ auchm [5f]

- Veneti haberi innuit Gassendus in vita Peirescii; de quo
scrutinio confer sis Gryph. de hist. S. 17. p. 453.
- [de S. ALBINO (Johannes) ... hat .. eine Historie von * Zion .. verfertigt ...]
* welche eher eine Lobſchrift auf diese Stadt heißen sollte.
- 5 [ALBINUS (Aulus Posthumus) ...]
conf. Gellius. lib. XI. cap. 8.
- [ALBIS (Thomas de), ober White ... Er gerieth in seinem Alter .. mit
Hobbesio .. in Bekanntschaft ...]
v. Epist. Leibnitia[n.] Kortholdi Tom. I. e. 202. p. 344.
- 10 [ALBIUS (Richardus), hat zu Rom 1648 ein hemisphaerium dissectum ebirt.]
in 4^o. liber perquam rarus.
- [ALBOSIUS (Johannes) ... schrieb Observationem Lithopaedii Senonensis ...]
auch de Embryone petrefacto. Francof. 1601. 8^o. B. Bodl.
- [ALCAEUS ... verfertigte bellicas res; ein Gedichte de navigatione sua; hym-
nos in Apollinem et Mercurium, in welchen¹ Gedichten er wider die Ty-
rannen scharf geschrieben, und die Sitten und Tugenden recommendiret ...]
15 * nicht hierinnen, sondern in seinen Oden und übrigen Liedern.
- [ALCANDER, ein griechischer Scribent, dessen Clemens Alexandrinus
gedenket.]
20 mehr ein Poete, welches² die Worte και δι λοιποι ποιηται bey
Alex. zeigen in seinem λογω προτρεπτικω προ[ος] Ελληνας.
- [de ALCAZAR (Ludov.) ... schrieb .. libros V in eas veteris Testamenti
partes, quas respicit Apocalypsis, nempe Canticum Canticorum, Psal-
mos complures, multa Danielis, aliorumque librorum capita ...]
25 l. r.
- [ALCESTIS, ein griechischer Tragödienschreiber, dessen Valerius Maximus
gedenket ...]
lib. III. cap. VII.
- [ALCIATUS (Andreas), ein berühmter Rechtsgelehrter * ... ward .. wieder
nach Pavia berufen, wiewohl die auß neue entstandenen Kriege ihm bald
nach Ferrara verhasen, wo ihm der Herzog Hercules II 1350 Ducaten
jährlicher Besoldung reichen ließ ** ... *** Er hat die Jurisprudenz
am ersten von der Finsterniß der Barbarey befrehet ... sonderlich aber
sind seine emblemata nicht allein in unterschiedene Sprachen übersezt, son-
35 dern auch mit etlicher gelehrten Leute commentariis erläutert worden. ****]
- * Ind. l. pr. p. 46.
** L. Albertus p. 683.
*** Seine rerum patriae s. Historiae Mediolanensis libri IV.

¹ welchen (von Vessing unterstrichen) ² welche [Hf.]

(ex Mspto. Bibl. Ambrosianae) stehen im Th. A. et H. I. T. II. P. I.

**** conf. Clement.

[ALCOC (Simon) . . . schrieb * de modo dividendi thema pro materia sermonis dilatanda . . .] 5

* welches aber in dem Cat. der Bodl. Bibl. als ein Msct. angegeben wird.

[ALDHELMUS, ein Engelländer . . .]

alle f. Schriften werden in dem Cat. der Bodl. Bibl. als MS. angegeben. 10

[ALDIMARI (Biagio) . . . Man hat unter andern von ihm: *Historia genealogica della famiglia Caraffa*; *Memorie histor. de diverse famiglie nobili* * etc.]

* beyde gedruckt zu Neapel 1691 in fol.

[ALEMANN (Matthaeus) . . .] 15

[ALEMANN oder Alamann (Nicolaus), päpstlicher * Bibliothecarius¹ im Vatican, im 17 Seculo, war, wie insgemein gesagt wird, von Geburt ein Grieche, wiewohl Siberus will, daß er vielleicht ein venetianischer Unterthan gewesen ** . . . bald in seiner Jugend bey den Cardinälen *** Cobelintio und Burghesio Secretarius . . . Gr.³ ****] 20

[* Aufseher der Bibliothek, was vorher Ansideus⁴ war.

[** Daß er] von griechischen Nestern [stammte,] sagt Ery. ausdrücklich.

[*** Er ist] nach dem Ery. bey die[sem nicht] Sekretär gewesen, son[dern von] ihm nur in der griechischen [Sprache] unterwiesen.

**** Was soll dieser? Es soll Er. heißen, welchen man aber 25 nicht gebraucht hat.

[ALENUS (Andr.) . . .]

Fasc. XLIX in 8 (1).

[ALEOTTI (Giovan. Battista) . . . edirte 1647 *artificiosi e curiosi moti spiritari di Heroni Alessandrino* zu Bologna in 4 . . .] 30

conf. Bib. Bodl.

[ALER oder Alers (Henricus), hat 1647 zu Bremen orationes * heraus gegeben . . .]

* duae in 12

[ALES (Jo.) hat eine harmoniam in Evangelia 1605 ausgehen lassen.] 35

conf. Bib. Bodl.

¹ [Jesling strich den ganzen Artikel am Rand an, schrieb aber nichts dazu] ² Bibliothecarius von Jesling halb unterstrichen] ³ Gr. [von Jesling unterstrichen; Abkürzung für Samuel Grossers „Gaußsche Merkwürdigkeiten“] ⁴ [Ob die Lücke richtig ergänzt ist, bleibt unsicher]

[ALEUTNERUS (Tob.) . . .]

Fasc. LXXI. in 8 (11).

[ALEXANDER VII . . . hat . . . odas et elegias, welche unter dem Titel *Musae juveniles Philothi* * gedruckt sind . . . geschrieben . . .]

5 * Philomathi.¹ v. Frey. Anal.²

[ALEXANDER ab Alexandro . . . Er wird vor einen Plagiarium gehalten, der Joh. Smolā Schriften fleißig ausgeschrieben.]

Albertus p. 277. .

10 [ALEXANDER (Natalis) . . . Er schrieb . . . *Selecta historiae ecclesiasticae Vet. et Nov. Test. capita*, welche in 30 Vol. in 8, und in 8 Vol. in fol. * gedruckt worden . . .]

* Paris. 1699. l. r.

[ALEXANDER (Nicolaus) . . .]

conf. Albertus p. 102.

15 [ALEXARCHUS, ein Historicus, dessen Plutarchus und andere Meldung thun.]
vid. Clemens Alexa|ndr.] p. 48.

Alfordius. Mich.³

Sein wahrer Name ist Griffith und nicht Grissith. vid. Ath. Oxo-
nienses.⁴ p. 387.

20 Russch. Nachrichten⁵ von 1726 p. 726.

Fran. Algerman.⁶

Das Buch von Erbauung der Stadt Braunschweig gehörte un-
widersprechlich dem erstern, und man hätte nur sagen dürfen, ob er
mit dem Vorhergehenden eine Person sey ist unausgemacht.

25 vide Cl.⁷ p. 183.

[ALGERUS oder Adelgerus . . . starb 964, und ließ *admonitionem ad Non-
svindam s. lib. de studio virtutum* . . .]

Unter den Iffenbachischen Mipten finden sich auch Algeri scho-
llasti|ci liber de corpore et sangu|ine Domini und Ej. Trac-
tatus de l|ibero] arbitrio.

30

[ALIBRANDUS (Franc.) . . . schrieb * . . . *discorso in memoria della sacra
lettera* . . .]

* unter dem Namen Bernardi|no Afs|calco.

¹ [Vossing corrigierte nur ma in den gedruckten Namen Lincin] ² [= Hrd. Gotthilf Frehtag, *Analecta litteraria de libris rarioribus* (Leipzig 1750), S. 19] ³ [Dieser und der folgende Artikel stehen, meist mit deutlichen Bügen geschrieben, auf den beiden Seiten eines kleinen Zettels von weißem Papier, der an der gehörigen Stelle in den Band eingeklebt ist] ⁴ [= *Athenae Oxonienses* (London 1691 f.), Band II] ⁵ [richtiger: „Fortgesetzte Sammlung Von Alten und Neuen Theologischen Sachen . . . Aus das Jahr 1726.“] ⁶ [Vossings Bemerkung bezieht sich auf beide Artikel Jöchers mit der nämlichen Überschrift] ⁷ [Clement, Bd. I]

[Aquila]nus. Libertus. schrieb [Inter]ludia et Diatribae. 8. Portuae] 1641. und [ποιη]ματων lib. 40. 8. ibid. 1640.¹

[ALLEN (William) . . .]

conf. Bib. Bodl.

[de ALMAZAN (Augustin.) . . . übersehte Leonh. * Bapt. Alberti Buch 5 el momo betitelt . . .]

Leoniz²

[ALMEIDA oder Almada (Emanuel) . . . Er schrieb . . eine Historie von Aethiopien * . . .]

* quam Barth. Tellez in compendium misit. Conimbrae. 1660. 10 in fol. lusitanice.³

[ALMENAR (Johannes) . . . schrieb ein Buch de morbo gallico . . .]

Venetis 1535. in 8 (4).

Joh. ab Alpen. v. Thes. Bibl. T. I. p. 298.⁴

[ALPHONSUS X . . . Sonst war er mit seiner Wissenschaft so aufgeblasen, daß 15 er sagte: wenn ihn Gott bey Erschaffung der Welt zu Rathe gezogen, so wolte er solche in vielen Stücken besser eingerichtet haben.⁵]

Augustinus Alphonso⁶

Freysich ist seine Historia de Bernardo del Carpo⁷ in Versen. Das⁸ Vermuthlich ist aus des Antonii⁹ ut spero entstanden, welches 20 aber zur Jahrzahl gehört. 1585. Es ist in Toledo gedruckt worden.

[de ALTERIIS (Jo. Bapt.), ein Verwandter des folgenden Marii de Alteriis, . . . wurde endlich Cardinal . . .]

Er. p. 322, cui Cardinalis Episcopus Tudertin[us] dicitur.

[Lau]rentii de Alteriis, [qui] Marii frater erat, [filius.] 25

[de ALTERIIS (Marius), ein Canonicus . . .]

Er.

[ALTERIUS, (Augustinus) . . .]

Ejusdem Laurentii, cui plures erant, fortasse¹⁰ filius.

[ALTFRIDUS, der dritte Bischoff zu Münster . . .] 30

¹ [Diese Zeilen sind hinter dem Artikel ALIPIUS eingefügt. Lessing nahm sie aus dem „Catalogus librorum . . . Danielis Elzevirii“ (Amsterdam 1681), S. 18 und fand hier auch schon die falsche Namensform „Aliquonus“, die er gleichfalls nachschrieb. In richtiger Form ist Aquilonius übrigens an der alphabetisch richtigen Stelle auch schon bei Jöcher verzeichnet.] ² h [von Lessing verbessert in] is ³ [Aus Ehn. Gröppius, S. 592 genommen] ⁴ [Die Zeile ist von Lessing hinter dem Artikel ALPATRAGIUS eingefügt] ⁵ [Diesen ganzen Satz strich Lessing] ⁶ [Diese und die spätere Bemerkung über Fr. Alvarez stehen, mit ziemlich deutlichen Zügen geschrieben, auf den beiden Seiten eines Betiels stark vergilbten Papiers. Jöcher hatte von Aug. Alphonso gesagt: „ . . . schrieb *hasannas de Bernardo del Carpio*, vermuthlich in Versen.“] ⁷ [richtiger: Carpio] ⁸ [verbessert aus] Sein ⁹ [= Nicolaus Antonius, Bibliotheca Hispana (Rom 1672), Bd. I, S. 184] ¹⁰ fortasse [scheint ursprünglich gefehlt zu haben]

- [c.] Ep. Leib. ed. Korth. T. I. p. 283.
- [ALTING (Bernhard) . . . gab 1645 in seiner Mutter-Sprache Syndicum zu
Gröningen in 4 heraus.]
und 1648 Fulcræ Groningensia in 4. belgice. c. Gryp. Ap.
5 p. 398.
- [ALTOMARE (Blasius) . . . [schrieb *osservationi alli consegli e decisioni del
spettabile Regente Rovito; de nullitatibus sententiarum, decretorum,
laudorum.*]
und historiam genealogicam familiae Caraffae in 3 Tomis
10 Neapoli 1691 in fol. italice.
- [ab ALTOMARI (Donatus Antonius) . . . [schrieb . . de febre pestilenti; * de
medendis corporis humani malis . . .]
* = 1
- Johannes Altovitus exsequias Margaretæ, hispaniæ reginæ a
15 Cosmo II. Florentiæ celebratas descripsit. Flor. 1612. in
fol. cum fig. aeneis.²
- [de ALVARADO (Antonius) . . .]
Index. l. pr. p. 67.
- Franciscus Alvarez³
- 20 Clement nennt ihn Ambassadeur du Roi de Portugal aupres
de David Prince des Abissins, welches wohl so richtig nicht ist.
- [ALVAROTUS (Aycardinus, oder Aicardus) . . .]
v. Schrad. Monument. p. 9.
- [d'ALVETO (Mario Equicola) . . .]
- 25 L. Albertus. 225.
- [AMALTHEUS (Hieronymus) . . . Er hinterließ unter andern Söhnen Octa-
vium * . . .]
* auch Attilium Amaltheum von welchem Ery. p. 328. nachzusehen.
- [AMALTHEUS (Jo. Bapt.) . . .]⁴
- 30 [ab AMAMA (Sixtin.⁵), Sigtini Amamā Sohn, hat eine decadem disserta-
tionum marinarum 1651 ebirt.]
* Nicolaus
- [AMAMA (Sixtinus) . . . Sonst hat er . . auch im⁶ Holländischen * *de bibelsche
conferentie etc.* geschrieben.]
- 35 * Amst. 1623. 4^o. l. r.

¹ [Die dazu gehörige Bemerkung fehlt] ² [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel AL-
TOVITA eingefügt; er ist aus Chn. Gryphius, S. 193 genommen.] ³ [vgl. oben S. 221,
Anm. 6] ⁴ [Der ganze Artikel ist von Lessing am Rand angestrichen, aber keine Bemerkung bei-
geschrieben] ⁵ Sixtin. [von Lessing durchstrichen] ⁶ in [Jöcher]

[de S. AMANDO (Joh.) . . .]

Unter den Iffenbach'schen Msspten [haben] sich von ihm befunden.

1) tracta[tus] dictus aureolus de conservat[ione] sanitatis et tardatione se[nectu]tis. 2) Compendium Medic[inae] Magistri Jo. de S. Amando. 3) Tractatus de medicinis comp[ositis.] 5

[AMANELLUS, * ein Juriste, welcher Singularia ** heraus gegeben.]

[. . .] zu nehmen de claris aquis [civili (?)] jure.

[AMANTIUS (Barthol.) . . . hat 1556 zu Dillingen ein Florilegium sententiarum graecarum et latinaram, * welches 1567¹ zu Eöln mit *Mirandulae*² polyanthea wieder aufgelegt worden . . . heraus gegeben.] 10

[* welches] 1575 zu Eöln mit Nani Mira[bellii] Polyanthea wieder aufgelegt worden. [Der Ti]tel [?] heißt Dominici Nani Mi[rabellii] atque Barth. Amantii Poly[anthe]a. in fol. edit. perrara.

[AMASEUS (Romulus) . . . war anfänglich 1521 Professor . . . zu Padua, von 15 dann er 4 Jahr hernach zu gleicher Stelle nach Bononien berufen . . . wurde.]

conf. L. Albertus p. 759.

[AMATUS, mit dem Beynahmen Rufitanus * . . . Cast. Lin.³ **]

* Ind. L. pr. p. 43.

20

** Ant. Bibl. Hisp. Nova T. I. p. 50. et Wolfii Bib. Heb.⁴ p. 2[00.]

[AMBRON (Schabtai), ein gelehrter . . . * Jude⁵ . . . inventirte ein neues Welt-Gebäude, welches er unterm Titel Pancosmosophia zu Rom und Venedig ediren wollen, an beyden Orten aber nicht thun dürfen, deswegen er solch 25 Werck nach Leipzig übermacht ** . . .]

* Rabbi

** an die Gleditsch'sche und Weidmann'sche Handlung. ao. 1713.

Büch. G. 25 Def.⁶ p. 66. und 26 D.⁶ p. 143.

[AMBROSINUS (Alex.) . . . hat 1610 decisiones perniciousas hinterlassen.*] 30

* auch ein Werk de immunitate et libertate ecclesiastica. Parmae 1608. 4^o.

[AMELOT de la Houssaye (Abr. Nic.), ein guter Criticus * . . . Er schrieb ** *Histoire du gouvernement de Venise* . . .]

[* Voltaire] dit que ses trad. avec des [notes] politiques et 35

¹ 1567 [von Lessing durchstrichen] ² *Mirandulae* [von Lessing durchstrichen] ³ [= Petrus Casseianus, Vitae medicorum, und Johann Antonides van der Linden, De scriptoribus medicis, die von Jöcher angeführten Gewährsmänner] ⁴ [= Joh. Eph. Wolf, Bibliotheca Hebraea, Teil I (Hamburg 1715)] ⁵ Jude [von Lessing durchstrichen] ⁶ [= Neuer Bücher-Saal der Gelehrten Welt, Cessnung 25 und 26 (Leipzig 1715)]

- ses histoires¹ [so]nt recherchées. B . . z re[pliqu]e qu'elles²
sont trop mauvaises [pour] en etre dignes.
[Ses] memoires par ordre alpha[bétique]e sont tres fautifs,
dit la Motte.
- 5 [** auch zu] Cölln 1681 in 12^o in³ italiäni[scher] Sprache heraus-
gekommen.
- [de AMERPOEL (Jo.) . . . [schrieb 1669 Cartesium mosaizantem.]
von gleicher Materie [scheinet Louis de Beaufort. und Henricus
Morus.⁴ Desgleichen de St. Rambert in seinen nouveaux es-
sais d'expli[qua]tion phisique du 1. Chapitre de la Genese.
10 Utrecht. 1713.
- [AMESIUS (Wilhelm) . . . Er ist übrigens von dem bekannten Quaker, Wilh.
Amesio, * wohl zu unterscheiden.]
* de quo Crenius Animadvers. phil. et hist. p. VIII. p. 51.
- 15 [AMICANGELUS (Josua) . . . [schrieb quaestiones feudales * . . .]
[* qu]ibus adjicitur Tract. de regalibus [off]iciis. in fol.
[AMICUS (Bernardin.) . . .]
c. Th. Bibl. T. I. p. 357.
- [AMICUS (Dion.) . . . [schrieb 1607 de morbis sporadibus.]
20 auch de morbis communibus Venet. 1596 und de Variolis.
Venet. 1596.
- [AMIRA (Georgius *) . . . hat 1596 zu Rom . . seine syrische und chaldäische
Grammaticam ** publiciret . . .]
* Mich.
- 25 ** Grammatica Syriaca sive ch[aldaica.] Romae. 1596.
- [AMPHILOCHIOS . . . Combesijus hat zwar 1644* viel⁵ Schriften dieses
Amphilochii . . griechisch und lateinisch zu Paris heraus gegeben.]
[* wenig mehr] als 8 Homilien; in welchen [das Griechische sehr
barbarisch ist.
- 30 [ANANIAS (Jo. Laurentius) . . . hat . . 1589 * zu Venedig de natura dae-
monum libros IV heraus gegeben.]
* 1582.⁶ vid. Bayle.
- [ANASTASIUS Sinaita . . . Ueberdies hat man von ihm . . anagogicas con-
templationes in hexaëmeron * . . .]
35 * M. u. N. 1730.⁷ p. 609.

¹ histoire [Hf.] ² qu'ello [Hf.] ³ [vorher ein unleserlich durchstrichenen Wort] ⁴ [zu er-
gänzen ist:] zu handeln ⁵ viel [von Bessing unterstrichen] ⁶ 9 [verbessert in] 8 ⁷ [= Fort-
gesetzte Sammlung Von Alten und Neuen Theologischen Sachen . . Auf das Jahr 1730.]

[ANAXANDRIDES . . . hat . . . zuerst geiste Dinge¹ auf dem Theatro fürgestellt . . .]

* v. Bayle.

[ANAXARCHUS, ein Philosophus von Abdera . . .]

conf. Val. Max. libr. III. cap. 3. nec non: Tertull. Apologet.

[ANAXILAUS, ein pythagorischer Weltweiser . . .]

5

confer sis Eusebium in Chronico; Irenaeum lib. I. cap. 8.²

et Plinium lib. XIX. 1. XXVIII. 11. XXXII. 10. XXXV.

15. Epiph. haeres. 34.

[von ANCHARANO (Jacobus) . . .]

conf. Lean. Alberti Italia. p. 103.

10

[ANCINA (Jo. Juvenalis) . . . nahm den Prediger-Orden an, zu welchem Ende er sich unter die Anführung Philippi von Neri . . . begeben, und sich vom Pabst Clemente VIII das Bisthum Saluzzo ausgebeten.³]

Die Vermuthung von seinem Tode hätte nicht sollen übergang[en] werden. Man sieht daß Er. nicht zu Rathe gezogen worden sonst 15 würde es nicht heiß[en] ausgebeten: da Er. ausdrück[lich] sagt non potuit effugere, quin gravissimo Episcopalis muneris oneri, Clemen[tis] VIII. jussu, cervices subjiceret. Freyli[ch] wählte er hernach, unter verschiednen leeren Bisthümern,⁴ d[as] von Saluzzo. Er. libellu[m] separatim de eo scripsit. 20

Jo. Bap. Ancionius⁵ ein Schüler des J. Vincent. Gravinae welcher 1712⁶ dessen Orationes und opuscula. Trajecti ad Rhenum in 8. herausgab und sie dem Prinz Eugenio zuerignete.⁷

Renatus Benedictus Andegav. M. u. M. 1727 p. 920.⁸

[de ANDLO (Petrus) . . . schrieb * notas breves ad Maresii tractatum de 25 studio theologico;⁹ de imperio romano, regis et augusti creatione, welche letztere Schrift Freherus 1612 ** . . . heraus . . . gegeben.]

* kan diejem unmöglich gehören.

** 1657.¹⁰

[ANDOCIDES . . . ist einer von den 12 * Rednern gewesen, deren Leben Plu- 30 tarchus beschrieben.]

* 10.¹¹

¹ geiste Dinge [von Lessing unterstrichen] ² cap. V. [anscheinend Hs.] ³ ausgebeten (von Lessing unterstrichen) ⁴ leere Bisthümer [anscheinend Hs.] ⁵ [richtiger Ancionius, aber im „Neuen Bücher-Saal der Gelehrten Welt“, Doffnung 34 (1714), S. 695 ist der Name „Ancionius“ geschrieben] ⁶ [So ist die Widmung datiert; auf dem Titelblatt steht die Jahreszahl 1713] ⁷ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel de ANONIS eingefügt] ⁸ [Die Beise ist von Lessing hinter dem Artikel de ANDERNACO eingefügt] ⁹ [Der ganze Titel ist von Lessing durchstrichen] ¹⁰ 12 [verbessert in] 57. ¹¹ 2 [verbessert in] 0

- [de ANDRADA (Didacus¹ * de Payva) ...]
 * Jacobus. v. Bayle² et Freyt. Anal. p. 26.
- [ANDREÆ (Jacob) * ... [schrieb confusionem sectae mahumedeae ** ...]
 * Er heißt Johann und nicht Jacob. Der ganze Artikel ist
 5 so schlecht als möglich. Ant. Bibl. Hisp. T. II. p. 212. Bibl.
 cur. par Clement p. 315.
 ** v. Bibl. Bodl.
- [ANDREÆ (Joh. Valentinus) ... hat ... Joh. Sauberti umbram; summam
 doctrinae christianae; veri christiani libertatem ... geschrieben ...]
 10 v. Ep. Leibnit. ed. Korth. T. I. p. 217.³
- [ANDREAS Presbyter ...]⁴
 [ANDREAS, ein Presbyter Canonicorum regularium des Ordens S. Augustini ...
 hat .. eine Chronide von den Herzogen von Bayern .. nebst einer Historie
 von der Stiftung einiger Klöster darinne, so Marquard Freher zu
 15 Amberg 1604 * in 4 mit Anmerkungen heraus gegeben .. verfertigt ...]
 * 1602.⁵ conf. Bibl. Salth. p. 80.
- [ANDREAS (Alexander), ein gelehrter Neapolitaner ...]
 NB ist vielleicht der Alexander Andreassus welcher erst Bischof
 zu Casal und hernach 1583 Bischof von Mantua ward.
- 20 [ANDREAS (Elias), hat einige Carmina verfertigt. *]
 * Anacreon in Auswahl.
- [ANDRELINUS (Publius Faustus)* ... Seine lateinischen Verse⁶ .. sind ..
 von Stephano Brive** gar schlecht ins Französische übersetzt worden.]
 * conf. L. Alberti Italia.⁷
- 25 ** Dieses ist nur von seinen [dist]ichis zu verstehen, welche über
 diesen Theil s. Gedichte reichen. [?]
- [ANDROMACHUS ... hat sich durch seine Arzenei wider das Gift berühmt
 gemacht, auch den Theriac erfunden*.]
 * abgeschmakt, der Theriac ist eben diese Arznei.
- 30 [ANDROTIUS, oder Andratius (Fulvius), ein italiänischer Jesuit ... trat * 1655
 in seinem 32ten Jahr in die Societät ...]
 [* Gleichwohl ist s. Werk de fre|quenta|nda communione schon
 1598 [Mogunt.] in 8. gedruckt worden. Bib. [Bodl.]
- [ANEPONYMUS (Georg.), hat ein syntagma⁸ ** Philosophiae, welches 1600
 35 griechisch und lateinisch zu Augspurg heraus gekommen,** hinterlassen.]

¹ Didacus [von Lessing durchstrichen] ² [Hier wird er aber Diego genannt] ³ [Zum gleichen Artikel schrieb Lessing weiter oben noch ein unleserliches Wort bei] ⁴ [Drei kurze Bemerkungen zu diesem Artikel hat Lessing selbst wieder zum größten Theil unleserlich durchstrichen] ⁵ 4 [verbessert in] 2 ⁶ lateinischen Verse [von Lessing unterstrichen] ⁷ [S. 478] ⁸ syntagma [von Lessing durchstrichen]

- * compendium
 [** cum scholiis Jo. Wegolini. in 8.
 [ANGELI (Petrus) ...]
 Fasc. LXXIX. in 8 (1).
 conf. Crenius de sing[ularibus] scriptorum p. 21. 5
 [de ANGELIS (Alex.) ... hat fünf Bücher contra Astrologos conjectores*
 verfertigt.]
 * Lugd. 4. 1615.
 [de ANGELIS (Paulus¹), aus Syracusa ...]
 NB Er heißt Pompejus. Und man hätte sein Leben bey dem 10
 Ery. nachsehen sollen p. 648. Gryphius in App. Hist. Sec. XVII.
 p. 422. nennt ihn gleichfalls Paulum; welches er eben ohne Zweifel
 Königen nachgeschrieben hat.
 [ANGELIUS bucinensis (Nicolaus) ... gab *Planti comoedias*, die letzten Bücher
Prisciani de syntaxi und verschiedene andere alte Auctores heraus.] 15
 auch den Macrobius bey Ph. Junta 1515 in 8.
 * Humanitatis literas publice Florentiae profitebatur.
 Angelus Angelotius. v. Ery. Pin. p. 289.²
 [ANGELOTTUS (Pompejus) ... gab descriptionem et antiquitates urbis Re-
 ate* heraus ...] 20
 * Roma 1635 in 4^o. italice.
 [ANGELUS (Baldus) ... schrieb tr. de viperae natura admirabili ejusque
 mirificis facultatibus; * discussas concertationes de rebus, verbis et
 sentiis controversis ex omnibus fere scriptoribus in 15 ** Büchern.]
 * Hagae Com. 1660. 12^o. l. r. 25
 ** Pisae³ 1594. 4^o.
 [ANGELUS (Jac.) ... schrieb auch .. Episteln an Eman. Chrysoloram nach
 Constantinopel.]
 conf. Clement p. 331.
 [ANGELUS (Joh.) .. revidirte auch des Albumasis 8 Bücher de magnis con- 30
 junctionibus ...]
 conf. Bibl. Salth. p. 605.
 Angelus. Stephanus. v. Cat. D. Elsevirii libr. mis.⁴ p. 19.⁵
 [ANGERIANUS (Hieronymus)* ... schrieb .. de vero ** poeta ...]
 * Fasc. LXXV. in 8 (11). 35

¹ Paulus [von Zessing durchstrichen] ² [Die Zeile ist von Zessing hinter dem Artikel ANGE-
 LONUS eingefügt] ³ [verstrichen für] Pisauri ⁴ [= miscellaneorum?] ⁵ p. 7. [an-
 scheinend H.]: die ganze Anmerkung ist von Zessing hinter dem Artikel ANGELUS (Nicolaus)
 eingefügt, hernach aber wieder ganz durchstrichen]

**** verbo¹**

[ANNIUS von Viterbo (Johannes) . . .]

conf. Lean. Albertus. p. 1[15.]

5 [ANRRIGUEZ * (Henr. Georgius) . . . lebte zu Ausgang² des³ 16^{te} Seculi, und
schrieb . . ** de perfecto medico.]

* ANRIGUEZ³

**** Retrato del perfecto Medico. Salam. 1595. 4^o. B. Bodl.**

[ANSELMUS de Virgine Maria . . .]

v. les Ecr. du Sie. de L. 14. par Voltaire

10 [ANSELMUS (G.), ein Italiäner . . .]

conf. L. Albertus. p. 57[2.]

[ANSIDEUS (Balthasar) . . .]

Er. p. 109.

[ab ANTHEN (Conrad) . . . *]

15 * Conring sagt von ihm: pervolvi libellum quem de mulierum
lavat. inepte scripsit Con. ab Anten. Non ille probationem,
quae instituitur per aquam frigidam defendit, sed magna
animi [vehementia impugnat.]⁴

[ANTIMACHUS, von Colophon, ein griechischer Poete und Grammaticus * . . .]

20 Er schrieb ein grosses griechisches ** Gedichte unter dem Titel *Ἰνπαις* . . .]

* Catullo dicitur tumidus.

**** cyclicum poema.**

[ANTIPHANES Bergaeus, ein Comödien-Schreiber . . .]⁵

25 [ANTIPHON, ein Sohn Sophili* . . . wird vor⁶ den** Vornehmsten⁷ unter
den 10 berühmten Rednern bey dem Plutarcho gehalten. Er hat wegen
seines vortreflichen Geistes, Tugend und Beredsamkeit, den Zunahmen
Nestor bekommen*** . . . Er begab sich endlich nach Sicilien, allwo ihn
Dionysius der ältere tödten ließ, weil er die von ihm verfertigten
Tragödien verachtet**** . . . Er soll zu Athen . . zuerst† *δixανικὸς*
30 *λόγους* geschrieben haben . . Fa. Phi. Plu.⁷††]

* conf. Crenius de singularibus scriptorum p. 22.

** ersten der Zeit nach. Fab. B. G. T. I. p. 503.⁸

*** vielmehr wegen seiner Kunst zu trösten.

¹ [Lefling schrieb nur v nebst dem Einfügungszeichen] ² [Das Wort ist von Lefling unterstrichen] ³ [Lefling durchstrich nur das eine R] ⁴ [Das Eingeklammerte ist mit dem Ausschneiden des Bandes weggefallen; die Bemerkung steht auf dem untern Rand der Seite. Sie stammt aus einem Brief Hermann Conrings an Herzog August von Braunschweig im „Commercium litterarum clarorum virorum. E. Museo Rud. Aug. Noltenii“ (Braunschweig 1737), S. 112f.] ⁵ [Die dazu gehörige Anmerkung fehlt jedoch] ⁶ von [Nöcher, wohl nur verdruckt] ⁷ [= Fabricius, Philostratus, Plutarchus] ⁸ [verschrieben für] p. 709. [hier ist nämlich auf Philostratus Werke S. 503 (in der Ausgabe von J. E. Morellus, Paris 1608) verwiesen]

**** v. Fab. T. I. B. G. p. 635.

† Marcellinus 30. 4.¹

†† vid. Plutarchus inprimis.

[ANTONIUS, ein Medicus und Philosophus von der Secte Epicuri ...]

Galenus de cognos. curandisque animi morbis sub init. 5

[ANTONIUS (Petrus), ein Dominicaner aus Viterbo ...]

L. Albertus p. 115.

[APIANUS (Petrus), ober Bienewitz ... Er schrieb .. geographicam instructionem s. astronomicum caesareum, welches er Kaiser Carolo V dediciret, der .. ihm auch .. 3000 * Ducaten geschenkt ...]

10

* Goldgulden. Koenig T. II. p. 107.

[APICIUS (M. Caelius)* ... Er schrieb 10 Bücher de opsoniis et condimentis .. welche Theodor. Jansson ab Wmelooven zuletzt 1709 zu Amsterdam heraus gegeben. **]

* (NB)² 15

** in 8. welche nichts als ein Nachdruck der [Ausg.] des Martini Lister ist (4).

[APOLLINARIS der ältere ... hat .. die Bücher Moses in heroische,³ und die übrigen Bücher altes Testaments in griechische³ Verse übersehet; auch Comödien und Tragödien, nach³ Anleitung³ der heil. Schrift verfertiget.] 20
Fabr. B. G. T. I. p. 636.

[APOLLONIDES, ein griechischer Medicus ...]⁴

[APOLLONIUS Rhodius ... lebte in der 137 Olympiade unter der Regierung Ptolemäi Evergetis.]

videsis locum apud Cicero[nem] libr. I. de Orato[re] p. m. 92. 25

[APOLLONIUS (Guilielmus), ein reformirter Theologus ...]

conf. Crenii Anim. h. et ph. p. VI. p. 186. et 189.

[APOLLONIUS (Laevinus) ...]⁴

Samuel Apostool Mennoniste. N. u. N. 173[0.] p. 650.⁵

[APOSTOLIUS (Michael) ...]

30

c. Th. Bibl. T. II. p. 1|02.] Heum. Act. Ph. T. 2. p. [545.]

[APULEJUS (Lucius) ... dessen .. Schriften .. sind metamorphoseos, sive* de asino* libri XI ...]

* L. Apuleii Gedicht vom goldnen Esel.] 8. Frankf. 1605.

[d'AQUAVIVA (Andreas Matthaeus) ...]

35

¹ [= lib. 30. cap. 4] ² (NB) [bezieht sich wohl auf den ganzen Artikel; doch fehlt die dazu gehörige Bemerkung] ³ [Das Wort ist von Lessing unterstrichen und am Rande nochmals angestrichen, doch keine Bemerkung beige[schrieben] ⁴ [Der Artikel ist, wohl von Lessing, angestrichen, doch nichts beige[schrieben] ⁵ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel de APONTE (Vascus Egidius) eingefügt] * de asino [von Lessing unterstrichen]

[A]quivivus¹

[AQUILA, mit dem Zunahmen Ponticus* . . . übersehte das alte Testament ins Griechische . . .** verfertigte auch noch² eine Version . . .]

* v. Montfaucon ed. Hexap. Origenis. Prooem. c. 5.

5 ** Diese war die erste.

de Aquila quodam medico Italo, vid. Crenii Animad. Part. VII. p. 24.³

[AQUILIUS (Sixtus oder⁴ Henricus) . . .]

10 [AQUINAS (Philippus) . . . Des Vaters Schriften sind . . . l'exposition de 13 manieres dont les anciens rabbins se sont servis pour expliquer le pentateuque* . . .]

* ist lateinisch geschrieben und in Par[is 1620] in 4^o herausgenommen: veterum Rab[bino]rum in exponendo Pentatevcho mo[di] tredecim.

15 [ARANEUS (Clemens) . . . schrieb . . . Sermones de laudibus B. M. V. ob aber letztere gedruckt, * oder wo im MS. liegen, ist unbekannt.]

[* Bri[xiae 1586. v. Bib. Bodl.⁵

[ARANTIUS (Julius Caesar) . . . schrieb de tumoribus* . . .]

* secundum locos affectos

20 [ARAROS . . . ist Aristophanis* Sohn gewesen . . .]

* den er aber bey weiten nicht erreicht hat; wie aus [d]em Spruchworte zu erkennen. v. Fab. B. G. T. I. p. 711.

[ARATUS . . . Es ist wunderbar, daß er die Astrologie nicht verstanden, und doch carminice so nett davon geschrieben . . .]

25 Cicero libr. I. de Orat. p. m. 92.

[ARBAUT (Franc.), Herr von Porcheres . . .]

il a eu le titre d'Inten[dant des] plaisirs nocturnes; c[harge] dont il ne reste plus [qu'un] nom ridicule. St. Ev[remond,] la Comedie les Acade[miciens.]⁶

30 [ARCERIUS (Joh. Theodoretus) . . .]⁷

[ARCHILOCHUS, ein Poete von Paros, hat, wie Herodotus und Cicero* bezeugen, zu des Hygis Zeiten oder da Romulus regiert . . . florirt . . . Heraclides hat einen Dialogum von seinem Leben verfertigt, welcher verloren gegangen. ** . . .]

¹ [Ob das Wort von Lessing beige geschrieben ist, erscheint zweifelhaft] ² verfertigte auch noch [von Lessing unterstrichen] ³ [Die Bemerkung ist von Lessing nicht an bestimmter Stelle eingefügt, sondern auf Sp. 485 verschiedenen dort abgedruckten Artikeln über AQUILA beige gestellt]

⁴ Sixtus oder [von Lessing gestrichen] ⁵ [Die ganze Bemerkung ist von Lessing wieder durchstrichen] ⁶ [Anmerkung zu Akt I, Scene 4 des Lustspiels] ⁷ [Der Artikel ist, wohl von Lessing, angestrichen, doch nichts beige geschrieben]

* Tuscul. quaest. Lib. I. cap. 1.

[** Ga]lenus orat. ad artes suasoria. [cap. 6.] de morte Archilochi NB.

[ARCHIMELUS . . . hat . . . ein Epigramma . . . gemacht, wovon er 1000 Malter¹ Korn geschenkt bekommen.] 5

Nonnus T. II. p. 345.²

[ARCHINTUS (Philippus) . . .]

c. Alberti Italia p. 594. Janozki I Th. p. 23.

[ARCHYTAS, ein . . . pythagorischer Philosophus . . .]

J. Dacier zu der 28 Ode des Horaz 1. B. 10

[ARCIMBOLD (Jo. Angelus) . . . ist . . . Bischoff von Novara und 1550 Erzbischoff in seiner Vaterstadt worden * . . . Fa.³**]

* conf. Albertus p. 72.⁴

** conf. Rappens Nachlese III. Theil p. 164. Hier hätte sollen Ughellinus Tom. IV. citirt werden p. 392; woraus man noch hätte beybringen können, daß er 70 Jahr alt geworden, und dem Bisthume von Novara 26 Jahr vorgestanden. 15

[Ar]cuato. Hier. und Jo. Franc. v. B. H. St. B. p. 365.⁵

[ARCUDIUS (Ant.) . . .]

Ery. p. 375. Von seinem Sohne Francisco Arcudio. ibid. 20

[ARCULANUS, oder Herculanus, (Jo.) . . .]⁶

[ARCULARIUS (Daniel), hat 1557 zu Venedig eine Practicam edirt.]
vid. Bib. Bodl.

[AREMOTICUS * (Yvo Vibliomarus **), siehe Scaliger (Joseph). ***]

* AREMORICUS⁷ 25

** Villiomarus⁸

*** c. Th. Bibl. T. I. N. XVIII. 116.⁹

[de ARENA (Antonius) . . . war anfangs¹⁰ ein berühmter Rechts-Gelehrter . . . legte sich hernach¹⁰ auf die Poesie; . . . wie er denn noch als¹⁰ ein¹⁰ Student¹⁰ zu Avignon . . . ein Buch . . . geschrieben . . .] 30

[d'ARENTHAL (Silv.) hat 1635 * iconismum aquilae romanae heraus gegeben.]

* 1634.¹¹ form. minim. l. r.

¹ 1000 Malter [von Lessing unterstrichen] ² [Das Citat scheint unrichtig zu sein. Bei Nonnus findet sich die Nachricht nicht, vielmehr bei Athendus; doch stimmt auch hier die Angabe über Band und Seitenzahl nicht.] ³ [= Fabricius] ⁴ [Die ganze Bemerkung ist von Lessing wieder durchstrichen; das Citat war auch nicht richtig] ⁵ [Die Bemerkung ist von Lessing hinter dem Artikel ARCUARIUS eingefügt] ⁶ [Der Artikel ist, wohl von Lessing, angestrichen, doch nichts beigeschrieben] ⁷ T [verbessert in] R ⁸ bl [verbessert in] ll ⁹ [= § 116, S. 187] ¹⁰ [Das Wort ist von Lessing unterstrichen, doch nichts an den Rand geschrieben] ¹¹ 5 [verbessert in] 4. [Doch enthält der Originaldruck Arenthals auf dem Titelblatt und wieder am Schluß die Jahreszahl 1635.]

- [ARESI, oder Aretius, (Paulus) . . . hat sich in den Theatiner-Orden gegeben * . . .]
 * da er noch nicht 14 Jahr alt war. Paulus Sfondratus
 Gregorii XIV pronepos Aresii opus posthumum in Apoca-
 lypsin publici juris fecit. v. Ug. T. IV.¹
- 5 [ARETINUS (Franciscus), ein Ictus . . .]
 conf. Alberti Italia p. 96.
 [ARETINUS (Franc.), ein wohlbelesener . . Mann im 15 Seculo . . .]
 vid. Lean. Albertus p. 96.
 [ARETIUS (Benedictus) . . . Er hat . . . examen theologicum * etc. geschrieben.]
 10 * und Historiam Vale[nti]ai Gentilis, welche b[e]sonders merkwürdig ist, [ge]schrieben.
 [ARETIUS (Claudius Marius) * . . . schrieb ** librum de situ insulae Siciliae . . .]
 * v. Bib. Bodl.
 15 ** auch Hispanie Chorograph[i]am. welche Tomo I. Hisp[an]iac illustratae stehet.
 [de ARGILE (Caspar) . . .]
 Bibl. Bodl.
 [ARIGONIUS (Jacobus), ein Dominicaner, wurde . . 1407 Bischoff zu Vodi * . . .]
 20 [* Dan]eben ward er Bischof zu [Trie]ste.² vid. Ug. T. IV. p. 928.
 [ARINGHUS (Paulus) * . . . schrieb . . Romam subterraneam novissimam³ ** . . .]
 * conf. fut. art. Antonius Bosius.
 ** B. H. St. B. p. 1374.
 [ARIOSTUS (Alexander), ein Minorite . . .]
 25 Bibl. Bodl.
 [ARIOSTUS (Ludovicus) . . . Er hat . . ein heroisch Gedichte, Orlando Furioso genannt . . geschrieben . . .]
 L. Ariosto Gesänge vom rasenden Roland 4. Leipz. 1636.
 [ARISTARCHUS Tegyates, ein tragischer Poete, welcher in der 81 Olympiade gelebet . . .]
 30 [v. H]arcouet 84.
 [ARISTIPPUS der ältere . . . Zuletzt kam er an den Hof des sicilianiſchen Tyrannen Dionysii nach Syracusa, dessen Gnade er sich besonders erwarb . . .]
 35 Galenus suasoria ad artes oratione. NB.
 [ARISTO, ein stoischer Philosophus . . .]
 Galenus libr. VII. de Hipp. [et] Platonis decretis.

¹ [Sp. 889, Nr. 83] ² [ober] Tergeste. [?; bei Ugheſi heißt es: ad Tergestinam (so. eccleſiam).] ³ Romam subterraneam novissimam [von Zeſſing unterſtrichen]

[ARISTO, oder Ariston, ein alter griechischer Medicus . . .]

Galenus in aph.¹ libr. VI. aph. [1.]

[ARISTO, ein Tragödien-Schreiber und unmächtiger Sohn des Sophocles* . . .]

* Suidas in *Ἰοφών*.

welcher von diejen Aristodemis ist es, dem Clemens Alexandrinus 5
libro I. Stromatum ein Buch *περι ἐνρημάτων* beylegt?²

[ARISTOPHANES, ein berühmter griechischer Comödien-Schreiber . . hat den
Socratem und andere Athenienser in unterschiedlichen satyrischen Schrift-
ten³ scharff durchgezogen . . * Chrysostomus hat dieselben [Comödien] allzeit
mit zu Bette genommen, und früh und Abends darinne gelesen . . .] 10

* Ungewiß. Fab. B. G. T. I. p. 670. Stoenig T. 37. p. 99.

[ARISTOPHANES, ein Grammaticus zu Byzanz . . .]

Quinet. I. 1.

[ARLANIBÆUS Philippus, hat 1631 expeditionem suedicam heraus gegeben.]

Der Titel dieses Werks heißt *arma suecica*, d. i. Beschreibung des 15
Kriegszuges Gustavi Adolphi in Teutichland. Frankf. in 4^o. I. r.

[ARLENSIS (Petrus) de Scudalapis . . .]

v. Comm. lit. e Mus. Nolt.⁴ T. I. p. 113.

[ARLOTTO (Giovano), hat 1579 *Scelta di Facezie, Tratti, Buffonerie, Motti
e Burle*, zu Florenz in 8 ediret . . .] 20

c. Bib. Bodl.

[ARNIGIUS (Bartholomaeus), ein Poete und Professor Medicinæ zu Brescia . . .]

Er war ein Mitglied d[er] Acad. Occultorum. [v.] derselben
Gedichte.

[ARNOLD, oder Arnald, de villa nova, oder Catalanus . . .] 25

[In] d. lib. pr. p. 52.

i. Werke sind zu Basel 1585 in fol. [herau]s gekommen.

[ARNOLD (Christoph), ein Philologus . . . machte sich hernach auf seiner Reise
durch Deutschland, Holland und Engelland mit den berühmtesten Leuten
bekannt.] 30

Lesenswürdige Briefe von seinen Reisen in Holland und England
an George Richtern stehen unter dieses *Epistolis Selectiori-*
bus, p. 470 s.

[ARRIVABENE (Andr.), siehe Mocenigo (Andr.).]

v. Freyt. Anal. p. 17. 35

¹ [= commentarii in aphorismos Hippocratis]

² [Die Bemerkung steht über den verschiede-
nen Artikeln ARISTODEMUS auf Sp. 540]

³ Schriften [von Lessing unterstrichen und am
Rand angestrichen; doch schrieb er nichts bei]

⁴ [= Commmercium litterarium o Musœo
Rud. Aug. Noltonii]

- [ARTHUSIUS (Gothardus, ober Gothofredus') . . . [schrieb . . . Mercurii gallo-belgici succenturiati Tomum XIV et Tomi XV librum primum.*]
 * Historiam chronologicam Pannoniae, Francof. ad Moenum 1608. 4.
- 5 [ARTOMIUS (Petr.), ein Prediger in Warschau . . .]
 Janozki. Nach. T. I. p. 13.
- [ARTOPOEUS (Petrus), sonst Bedder genannt . . .]
 Fasc. 114 in 8 (5).
- 10 [d'ARVIEUX (Lorenz) . . . [schrieb unter andern *Voyage fait par ordre du Roy Louis XIV dans la Palestine, vers le grand Emir, Chef des Arabes du desert, welche der Herr de la Roque*¹ 1717 . . . heraus gegeben.]
- [ARUMÆUS (Dominicus), Erbherr in Lobeda und Göschwitz . . .]
 Fasc. II. in 8. (14)
- 15 [ASCLEPIUS oder Esculapius, ein peripatetischer² Philosophus von Tralles in Indien, Discipel des Hermetis³ Triemegisti und Endel³ des berühmten Aesculapii³ . . .]
- [ASHAM (Roger) . . . Ed. Grant hat dessen Briefe und Gedichte ediret . . .]
 [Episto]larum libri IV. acced. J. Sturmii ali[orumque] ad Aschamum anglosque alios eruditos [episto]larum liber unus.
 20 Oxon. 1703 in 8.
- [ASHMOLE (Elias) . . . hat in englischer Sprache heraus gegeben . . . statuta Ordin. Periscelidis*; *history of the Garter* und anders.]
 * vielleicht daß diese beyden Bücher einerley seyn; wenigstens ist ordo periscelidis, of the garter, des Rosenbandes D. Georgii
 25 einerley.
- [ASINIUS (Joh. Baptista), ein Equeß auratus, von Florenz . . .]
 NB.
- [ASLACUS (Conradus) . . . hinterließ . . . de dicendi* et disserendi ratione . . .]
 * discendi⁴
- 30 [ASTESANUS, ein Minorite von Asti, welcher . . . Summam de casibus conscientiae in 8 Büchern hinterlassen hat, die Astesana genennet wird, und erst zu Nürnberg 1482, hernach zu Venedig 1519 in fol. heraus gekommen . . .]
 v. B. H. St. B. p. 1333.
- 35 [ASTYANASSA, ein Cammer-Mädgen der Helena . . .]
 v. Bayle. T. II. p. 752 a.

¹ ober Gothofredus [von Vessing gestrichen] ² de la Roque [wohl von Vessing unterstrichen und, ebenso wie der ganze Artikel, am Rand angestrichen; doch ist nichts beige-schrieben] ³ [Das Wort ist, wohl von Vessing, unterstrichen; an den Rand ist ein Kopf mit riesigen Felsohren gezeichnet] ⁴ [Vessing schrieb nur das fehlende s mit dem Einschaltungszeichen an den Rand]

- [ATHENAEUS, ein griechischer Medicus .. welchen Galenus hin und wieder anführt und rühmet' ...]
vel potius taxat
- [ATHENAGORAS, von Athen, ein christlicher Philosophus ... Man hat auch unter seinem Namen einen Roman * von der wahren und vollkommenen Liebe, welcher aber vermuthlich nicht seine Arbeit ist.] 5
- [* vi]d. Huetius de Origine fabularum [rom. p.] m. 42. nec non Sylloge nova Episto[lar]um Uhlana lib. III. p. 479.
- [ATROCIANUS (Jo.) ... hat Epigrammata; * eine Elegie vom Bauer-Kriege .. geschrieben.] 10
- * lateinisch, welche sich au[ch] Tom.] III. in des Freheri scri[ptor. re]rum germanicarum be[findet.]
- [ATTALUS, ein stoischer Philosophus hat' zu' Tiberii' Zeiten gelebt ... und hat seine Schüler, unter denen L. * Annäus Seneca war, im Herumspazieren unterrichtet.] 15
- [* Mar]cus war es, der Rhetor. [conf. Su]asoriarum II. p. m. 9.
- [ATTERSOLL (William) ... schrieb .. einen Commentarium * über das 4 Buch Moise, welchen* Corn. Diemerbroeck und B. Keppel ins Holländische übersetzt, 1667 zu Amsterdam in fol. herausgaben. **]
- * welcher zu London 1618 herausgekommen. 20
- ** c. B. Bodl.
- [AUBERI (Antonius) ... schrieb auch * *de la preeminence des rois de France, et de leur prescence sur l'Empereur et sur le roi d'Espagne ..* * *de justes pretensions du roi de France sur l'Empire ..*]
- * ohne Zweifel einerley. [v.] Th. Bibl. T. I. p. 142. 25
- [AUBERI, oder Albertinus, * (Claudius), mit dem Zunahmen Triuncuranus ** ... schrieb .. organum¹ doctrinarum¹ s.¹ logicam¹ ... Anci.³ ***]
- * Alberius⁴
- ** Triuncurianus⁵
- *** Th. Bibl. T. I. n. V. 43.⁶ 30
- [AUBERT (Joh.) hat die meisten Schriften des Cyrilli Alexandrini 1638 zu Paris in 6 Folianten heraus gegeben.]
- * nach Herausgebung dieses Kirchen Vaters ward ihm von der französischen Clerisey, welche deswegen auf einer Zusammenkunft 1636 einig geworden war, aufgetragen, eine neue Ausgabe der 35 Werke des Damascenus zu besorgen. Er nahm es über sich,

¹ [Das Wort ist von Lessing unterstrichen] ² welche [Jöcher] ³ [= Jöchers Gewährsmann Ancillon] ⁴ tinus [verbessert in] tus ⁵ [Lessing schrieb nur das fehlende i mit dem Einschaltungszeichen] ⁶ [vielmehr Nummer VI, S. 44]

weil er aber vorher den Ephrem¹ [Syrum herausbringen wollte,
so blieb beydes liegen.]

[AUBERT (Petrus) . . .]

5 [Man m]uß ihn nicht mit einem andern [Pierr]e Aubert
verwechseln, welcher [1622] in 4. Histoire et Recueil des [gestes]
et regnes des² rois de France [zu Pa]ris herausgegeben.

Aubri (Antoine) né en 1616. On a de lui les vies des Cardinaux
de Richelieu et de Mazarin, ouvrages mediocres. m. en 1695.³

10 [d'AUDIGUIER . . . Uebrigens ist von diesen beyden annoch unterschieden Henri-
cus d'Audiguier Herr von Mazet . . .]

[c. B.] H. St. B. p. 306.

[a S. AUDOMARO (Petr.), schrieb 1572 3 libros institutionum monasticarum.]
conf. Bib. Bodl.

15 [d'AVELLAR (Andr.) . . . schrieb eine Zeitrechnung . . . so verschiedene mahl *
wieder aufgelegt worden.]

* 1594 und 1602 beyde in Lissabon.

[d'AUGE, oder Augustinus, (Daniel) . . . schrieb . . . Anmerkungen über den
Sannazarium* . . .]

* seulement sur un poeme de Sannazar. v. Bay.

20 [AUGENIUS (Horatius) . . . starb zu Padua 1603.*]

* im 64 Jahre seines Alters, wel[ches] ich aus seinem Bilde er-
fahren, das sich in seinem Buche de [se]bribus, febrium⁴ signis
symptomatibus⁴ [et prog]nostico (Francof. 1605 in fol.) [be-]
findet; wo er noch genannt wird Th[eolog.] Philosoph. und Med.
25 praestan[s.] Sein Sohn Hilarius Augenius [hat] f. Schrift edirt.

[AUGURELLUS (Jo. Aurelius), ein schlechter⁵ Poete aus Italien . . .]

[To]sc. Pepl. Ital.⁶ p. 427.

30 [AUGUSTINUS (Antonius) . . . Die Leichen-Rede hat ihm Andr. Schottus
gehalten, welche in Frid. Jac. Leickheri Collectione vitarum Ictorum
steht.*]

* auch der neuen Ausga[be] des August. lib. II. de Em[endat.]
Gratiani, welche Gerh. [von] Mastrich⁷ 1676 in 8 be[sorgt]
hat, vorgef[est]⁸ ist.

¹ [Das Folgende ist beim Beschneiden des Bandes weggefallen; die Bemerkung steht auf dem
untern Rand der Seite. Das Fehlende ist hier aus Lessings Vorlage, dem „Neuen Bücher-Saal
der gelehrten Welt“, Öffnung 82 (1714), S. 602, ergänzt.] ² do [d.] ³ [Der Artikel ist von
Lessing mit dem Zeichen NB hinter dem Artikel AUBREY eingefügt; er ist wörtlich aus Voltaire
genommen] ⁴ [vorher] et [durchstrichen] ⁵ [schlechter [von Lessing unterstrichen]] ⁶ [= Populus
Italiae von Joh. Matthäus Toscanus. In der Ausgabe von Paris 1578, die mir allein zugänglich
ist, steht das Gedicht von Augurellus S. 40.] ⁷ [richtiger: Mastricht] ⁸ [vielmehr nachgefest]

- [AVIANUS (Hieronymus), ein Professor zu Basel . . .]
Ind. lib. proh. p. 496.
- [AVIANUS (Joh.), von Thundorff, unweit Erfurt birtig . . .]
Fasc. XXXVI in 8 (5).
Fasc. LVII in 8 (11). 5
- [AVIANUS (Wilhelm), ein Thüringer, und wie er selbst in der Dedication seines Directorii mathematici * bekennet, von geringem Herkommen . . .]
[* Av]iani Directorium univer[sale.] 4. Lipsiae 1629.
- [de AVILA (Stephanus) . . gab zu Madrid 1609 einen Tractat de domicilio, in spanischer Sprache heraus.] 10
Bib. Bodl.
- [AURELIUS (Antonius Robertus) . . hat 1595 ein Buch de rebus judicatis heraus gegeben.]
Ind. l. pr. p. 47.
- [AURIA (* Vincentius), ein Historicus . . .] 15
* Josephus
- [AUTHLEUS (Philippus Ludovicus) . . . schrieb . . indicem historicum rerum potissimum in negotio religionis ab 1517 * gestarum ex actis excerptum . . .]
* usque ad ann. 1617. edit. 1675. 4.¹ 20
- [d'AUTON (Johann.) . . . lebte unter der Regierung Ludovici XII, und trugte Befehl, dessen Historie zu schreiben, welches er auch that, und zu Paris * 1615 eine Historie dieses Königs von 1506 bis 1508 . . heraus gab.]
* wie ist das möglich, wenn er unter der Regierung Ludovici XII. gelebt hat? 25
- [AUTUMNUS, oder Auctumnus, (Bernardus) . . .]
Ind. l. pr. p. 88.
- [AYRER (Jac.), ein Juriste . . . hat . . * historischen Proceß des Teufels wider Jesum geschrieben.]
[* ist nicht] als ein Commentarius über [denselben.] c. de An- 30
charano Processus [Lucifer]i contra J. C. coram Judice [Salomo]ne. welcher Han. 1611 in [8. hera]usgekommen.
- [de AZEVEDO (Lud. Marino) . . . soll * eine Historie von der Stadt Lissabon in seiner Muttersprache geschrieben haben.]
[Waru]m soll? Er hat sie wirklich geschrieben, sie ist unter dem 35
Titel: [Historia] de la Ciudad de Lisboa [1652] in fol. heraus-
gekommen.

¹ [vielmehr 12^o] * soll [von Vessing unterstrichen]

Fulvio Azzari [schrieb 1623. Comp[endio] della Istoria de la c[ittà]
di Reggio. Reggio [in 4.]¹

[BACK (Reinhard) . . . Als Magdeburg zerstört wurde, wendete er sich nach
Grimme, gieng aber, weil man ihn daselbst nicht wohl tractirte, wieder
5 nach Magdeburg in seine vorige Station.]

c. ipsius Comment. in Ps. ad Ps. 84. vers. 7. p. 319. P. II.
ubi vitam ipse paucissimis recenset suam.

[BAIER (Joh. Wilhelm) . . . Anno 1694 wurde er der erste* Rector und der
vornehmste Professor Theologia zu Halle . . .]

10 * Pro

[BALBUS (Joh. Bapt.), ein piemontesischer Dominicaner . . .]

o. Jacobus Bracellus de cla[r]is Ge[n]uensibus. Th. A. I. T. I.
P. I.

[BALDINI (Baccius) . . . [schrieb* vitam Cosmi . . .** diss. de essentia fati
15 . . . AE.³***]

* italienisch in Firenze 15[78.]

** — — — in Firenze 15[78.]

*** 1701. p. 503.

[BALDUS de Ubaldis . . . war ein Discipel des Bartoli, dessen Glanz er durch
20 seinen Ruhm verdunkelte . . .]

conf. Alberti Italia p. 101.

[BALUZE (Stephanns) . . . Da er sich aber mit dem Cardinal von Bouillon
eingelassen . . . so fiel er bey dem Hofe in Ungnade, und kriegte eine Lettre
de Cachet, darinne ihm befohlen wurde, nach Lion zu entweichen . . .]

25 Exilé pour avoir soutenu les pretentions du Cardina[l de]
Bouillon, qui se croioit inde[p]endant du Roi. (Volt.)

Hier vermiße ich den H. Barat welcher mit dem P. Simon der vor
nehmste Verfasser der Nouvelle Bibliothéque choisie soll gewe
sen seyn. M. B. S.³ 38 Dej. p. 78.⁴

30 [BARBARUS (Hermolaus) . . . bis er endlich An. 1493 in* dem Julio⁵ auf
einem unweit Rom gelegenen . . . Land-Gut, an der Peist sein Leben ein
geblisset . . .]

* an dem Tage i. Geburt[is].

Mademoiselle Barbier a fait quelques Tragedies.⁶

¹ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel AZPILC'ETA eingefügt; er ist anscheinend aus David Clément, Bibliothèque curieuse, Bd. II, S. 320 genommen, wo es aber „delle Storie“ heißt.] ² [= Acta Eruditorum] ³ [= Neuer Bücher-Saal der Gelehrten Welt] ⁴ [Die Bemerkung ist von Lessing hinter dem Artikel BARANZANUS eingefügt] ⁵ dem Julio [von Lessing unterstrichen] ⁶ [Der Satz ist von Lessing hinter dem Artikel BARBIER d'Ancour eingefügt; er ist wörtlich aus Voltaire genommen]

- [BARKLAY (Joh.) ... verfertigte .. Satyricon Euphormionis¹ ober iconem animorum^{*} ...]
- [BAROCIUS (Joannes), ein italiänischer Poet ...]
Fortassis Episcopus ille Berg[omen]sis de quo vide Ugh. T. IV. [p. 685.] 5
- [BAROZZI (Jac.), siehe Vignole.]
c. Th. Bibl. T. I. 335.
- [BARRIO (Gabriel) ... [schrieb .. de laudibus Italiae^{*} libros^{**} ...]
^{*} libellum²
^{**} in praefatione T. [A. et H. I. T. I. P. I.] 10
- [BARTH (Michael) ... [schrieb .. de Annaebergae Libros III^{*} carmine heroico ...]
^{*} [...]³ Th. Bibl.] T. I. p. 221.
- Nicolaus Bartholinus. c. Th. Bibl. T. I. p. 372.⁴
- [BARTHOLINUS (Thomas) .. berühmter Medicus zu Coppenhagen ...] 15
Wider [s. Meinung vom Te[sche] Bethesda, dessen Wir[kung er] für natürlich gehalten, hat] Stiebrig geschriebe[n. conf.] Beyers Geschichte der [Halli]schen Gelehrten II Beitrag.
- Pietro Dominico Bartholi[nus]. c. Th. Bibl. T. I. p. [359.]⁵
- [BARTHOLOMÆUS Anglicus, siehe Glanvil.] 20
[Th. Bi]bl. T. I. p. 175.
- [BARTOLOCCIUS de Celleno (Julius) ... [schrieb^{*} bibliothecam magnam rabbinicam de scriptoribus et scriptis rabbinicis, in 3 Vol. worzu im Jahr 1683 bis 1694 zu Rom Car. Jos. Imbonatus noch 2 hinzugefüget^{**} ...] 25
^{*} Urtheile von diesem We[rke v.] Sainjore Bibl. critique T. [I.] p. 361. Acta Erud. 1686. [p.] 595.
^{**} sie hat in Holland unter d[er] Aufsicht Adr. Rolands n[eu] sollen aufgelegt werden, wie er] selbst in der Vorrede zu [sei]nen Analectis Rabbinicis [be]richtet, welches aber wieder [zu]rück 30 gegangen.
- [BASILIUS, ein griechischer Medicus ... reiste .. herum, um die Irrthümer der Bogomilorum, deren Haupt er war, auszustreuen.]
conf. Sam. Andreae Diss. de Bogomilis. Marburgi 1688.

¹ Satyricon Euphormionis [wohl von Lessing unterstrichen und am Rand angestrichen; doch ist nichts beige[schrieben] ² ros [verbessert in] ollum ³ [Der größte Teil der Anmerkung, die auf dem obern Rand der Seite steht, ist beim Beschneiden des Bandes weggefallen] ⁴ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel BARTHOLINUS (Ivarus) eingefügt] ⁵ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel BARTHOLINUS (Thomas) eingefügt]

[BATILLUS* (Dionysius Lebeus) ...]

* BATILLIUS¹

[BAYLE (Petrus) ... Dessen Leben hat der Herr de Maizeaux und der Herr de la Mounoye sehr schön beschrieben ...]

5 Ecr. du S. de L. XIV, par Volt.

[BEDORI (Carolus Anton) ...]*

[BENAVIDIUS (Marcus Mantua) ... hat .. auch *Dom. Zenoni effigies illustrium virorum* heraus gegeben. *]

* sie sind i. *Imagines illust. Jurisconsultorum* vorgef. v. Th.

10 Bibl. T. I. P. II. p. 201.

[BENEDICTUS (Joh.), ein deutscher Medicus und * Professor zu Saumur ... und ist zu Saumur 1664 gestorben. **]

* *linguae graecae, et Med. Gulielmus Copus ipsius proavus maternus fuit.*

15 ** *Renatus insuper Charterius hunc sibi Benedictum in Galeni operum et latinae versionis maxime necessaria emendatione συνεργον* adjunxerat.

[de BENSERADE (Isaac) ... Seine *Oeuvres diverses* sind zwar zu Paris An. 1697 .. heraus gekommen; es sind aber darinne weder seine *Rondeaux sur les metamorphoses*, noch auch seine *Paraphrase sur les 9 leçons de Job* etc. anzutreffen.]

La petite maison ou il se retira, [sur la] fin de sa vie, etoit remplie [d'in]scriptions en vers, qui va[loient] bien ses autres ouvrages. [C'est] dommage qu'on ne les ait [pas] recueillies.

25 (Voltaire)

Jo. Bergius D. et duobus Elect. Br. Geo. Wilh. et Frid. W. in Concionibus aul. et [?] Theol. Prof. in Viadrina.³

[BERING (Vitus) ... Er schrieb .. * *Florum danicnm; orationes; de bello dano-anglico* ** ...]

30 * Th. Bibl. T. II. p. 12[8.]

[** c. Th|es. Bibl. T. I. n. XVII.⁴ |§| 112.

[BERKEL (Abraham) ... arbeitete auch lange an einer vollständigen Auflage von *Stephani Byzantini Ἑθνικοῖς*. starb aber darüber nach 1674, deswegen *Jacob Gronov* den *Stephanum* nach *Berkelii* Tode * 1688⁵ mit dessen neuer Uebersetzung und Anmerkungen drucken ließ.]

35 [* i]ch besitze eine von 1678.

¹ [Zessing schrieb nur das fehlende I nebst dem Einfügungszeichen] ² [Der Artikel ist, wohl von Zessing, angestrichen, doch nichts beige-schrieben] ³ [Der Artikel ist unter dem Artikel BERGIER (Nicolaus) eingefügt; ob aber von Zessing selbst, ist sehr zweifelhaft] ⁴ p. XVII. [anscheinend p. 1: es ist S. 130!] ⁵ 1688 [von Zessing unterstrichen]

Mademoiselle Bernard a fait quelques pieces de theatre conjointement avec le celebre Bernard de Fontenelle.¹

[BERNEGGER (Jo. Caspar) . . . gab 1673 seines Vaters delineationem rei-publicae argenteratensis vermehrt heraus. *]

* Desgleichen Hugonis Grotii et Matth. Berneggeri epistolae 5
mutuae. Argentorati 1667 in 12. Desgleichen Keppleri et M.
B. ep. mutuae. Argentorati 1672. 12 und W. Schickarti und
Berneg. ep. mutuae. ibid. in 12. Auch gab er mit seinem
Bruder Tobias² Bernegger des Vaters Observ[er]ationes Mis-
cellae heraus Argentorati 1669. 10

BERNEGGER (Matthias) . . . *]

* Joh. Henrici Boecleri Oratio funebris in obitum Matth.
Berneggeri publico nomine dicta. Argent. 1640 in 4.

BERNIER (Johannes) . . . suchte immer andere zu kritisiren, wiewohl solches
wenig Nachdruck hatte, und er daher von Menagio an einem Orte vir 15
levis armaturae betitelt wird.]

[Ba]yle B. B. T. IV. 75. b.

BERNIUS (Franc.) . . . schrieb . . . 1669 moralitas arcana ex symbolis Pytha-
gorae, die Paul Vater 1687 mit seinen conjecturis zu Frankfurt in 8
auslegen lassen.] 20

c. Peplus Ital. Toscani p. 474.³

— Bibl. Apr. p. 14.

BEROALD (Philippus), der ältere . . . Er gab . . . *Lucanum* und *Juvenalem* *
mit seinen Anmerkungen heraus . . .]

* auch den *Philostratum de vita Apollonii Tyanaci*. v. Thes. 25
Bibl. T. II. p. 54.

Fr. Berrettarius. c. [Th.] Bibl. T. I. p. 373.⁴

BERTRAM (Cornelius Bonaventura) . . . Er gab einen Tractat de republica
Hebraeorum* . . . heraus . . .]

* edit. Genev. 1580 in 8° der erste der von dieser Materie 30
geschrieben.

von BEUST (Joachim) . . . hat in Leipzig Lutherum predigen, und in Ita-
lien Alciatum und andere Juristen gehört . . .]

[Praef]at. ad libr. *Christiadum*.

BIALOBRESCIUS (Martinus) . . . schrieb mit Hülffe Matthäi a Coston* 35
orthodoxam confessionem, it. Homilias.]

¹ [Der Artikel ist von Lessing unter den verschiedenen Artikeln BERNARD auf Sp. 1064 eingefügt:
er ist wörtlich aus Voltaire genommen] ² [vorher] Jobus [?, durchstrichen] ³ [S. 20 der Ausgabe
von Paris 1578] ⁴ [Die Bemerkung ist von Lessing hinter dem Artikel BERRETTUS eingefügt]

* Consten¹

[BIRCHERODIUS (Janus), ein Sohn des vorigen Jacobi²* ...]

- * er hat Breviarium Equestre geschrieben, seu de equestri ordine Elephantino Tractatum. Havniae 1704 in fol. auf dessen
5 Titel er sich ausdrücklich Jani filium nennt. c. Th. B. T. I. n. XVII. 113.³

[BISCIOLA (Jo. Gabriel) ... hat .. auch einen Auszug aus den Annalibus des Baronii gemacht.]

edit. Colon. Agrip. 1614. in 4.

- 10 [BISETUS (Odoardus) ... Mr. Zeißler* war sein Vetter.]

* v. Fabr. Bibl. G. T. [I. p.] 682.

[BIZZARUS (Petrus) ... schrieb .. * poemata⁴ de statu et administratione reipublicae genuensis ...]

* perbrevis dissertatio und ist [in Prosa] abgefaßt.

- 15 [BLACUOD (Henricus), ein Medicus von Paris ...]

vid. Ery. Pin. in elogio Jos. Trulieri p. 28. ed. Lips.

[BLANCUTIUS, oder Blancuccius, (Bened.), * von Rom ...]

[* The]ologiae ac Philosophiae Doctor.

- Franciscus Blanthinus hat eine Hist. universalem ex antiquis monumentis illustratam geschrieben, worinne er eine wunderliche
20 Auslegung des Homers macht. vid. N. B. S. 37. Deff. p. 50.⁵

[BLOCIUS, oder Bloy, (Joh.), ein Magister Philosophiä von Soltwedel ...]

er war Subrector an dem Gymnasio in Magdeburg.

- [BOCACCIO, oder Bocatius, (Johannes) ... starb zu Certaldo .. nachdem er
25 .. * genealogiam deorum,⁶ montium, sylvarum, fontium, lacuum, fluviorum, stagnorum et marium; ** de illustrium virorum et foeminarum casibus ... geschrieben.]

* c. Alberti Italia. p. 10[1.]

** c. Th. Bibl. T. II. p. [126.]

- 30 [BOCER (Johannes) ... schrieb res gestas regum Daniae; originem et res gestas Ducum megapolensium ...]

conf. Freyt. App. [litt.] T. I. p. 283. und Th. [Bibl.] T. I. p. 225.

- [BODECHER (*Joannes?) ... lebte in der Mitten des 17 Seculi, ** und hinter-
35 ließ satyricon ***; sermones ...]

¹ o s t o [verbessert in] onste ² Jacobi [von Zeffing unterstrichen] ³ [= § 113, S. 131]

⁴ poemata [von Zeffing durchstrichen] ⁵ [Der Artikel ist von Zeffing hinter dem Artikel BLAN-
TES eingefügt] ⁶ genealogiam deorum [von Zeffing unterstrichen] ⁷ Joannes [von Zeffing durchstrichen]

* Janus

** ward 1629 Professor Ethices in Leyden.

*** in corruptae juventutis mores corruptos. L. B. 1631 in 12.

[BOERHAAVE (Hermann) . . . pflichtete übrigens den Lehresätzen der Mechanicorum beh¹ . . .]

5

NB.¹

[BOHLE (Samuel), ein lutherischer Philosophus² und Theologus, wurde zu Greifenhagen in Pommern 1611 . . . geboren * . . . Seine besondere Meinung in der hebräischen Sprache ** . . . wovon er auch in besondern Tractaten geschrieben, ist unter den Gelehrten bekannt.]

10

* c. Vanselow gelehrtes Pommern p. 9.

** Die hebräischen Jungfern. NB.

[BOJARDO (Matthaeus Maria) . . . hat auch selbst ein Gedicht von der Liebe des Rolands und der Angelica geschrieben, welches unter dem Titel *Orlando innamorato* zu Venedig An. 1500 in fol. zum erstenmal gedruckt worden, 15 und deswegen merkwürdig ist, weil Lud. Ariosto die Erfindung seines Orlando furioso aus demselben soll geborget haben.]

[Vince]nt. Gravina de ratione [poet]ica edit. Romae 1708. in 4.

[BOLANI (Dominicus), ein Venetianer . . . schrieb . . . ein Werk de immaculata conceptione S. Mariae.]

20

c. Freyt. App. litt. p. 201.³

[BOLDUAN (Paulus), ein Pommer . . . gab von 1614 bis 1622 heraus bibliothecam theologicam; philosophicam; historicam . . .]

v. Thes. Bibl. p. 300.⁴

— Krausii Bücherhistorie.

25

[BOLDUCCI, Boldutius, oder Boldnei (Jacob) . . . schrieb . . . de ecclesia Dei antelegem s. de ordine ecclesiae a mundi principio usque ad Moysen * . . .]

* Lugdun. 1627.⁵ in 8^o.

[BOLSEC (Hieronymus) . . . * schrieb wider den Bezam und Calvinum, it. . . ** vitam Jo. Calvini e Gallico versam etc. . .]

30

* hierunter sind die zwey Lebensbeschreibungen dieser beyden Theologen. c. Thes. Bibl. T. I. N. XV. 101. 102.⁶

** er hat es französisch geschrieben und es ist von einem andern lateinisch übersetzt worden.

[BONAMICO (Lazaro) . . . war in den Ciceronem so verliebt . . . ließ sich auch verlauten⁷, er zöhe dieses Mannes Beredsamkeit, den grossen Reichen

35

¹ [Die letzten 5 Worte sind unterstrichen; ob von Lessing, ist zweifelhaft; ebenso, ob das NB am Rand von ihm herrührt] ² Philosophus [von Lessing unterstrichen] ³ [genauer: Bd. I, S. 201]

⁴ [genauer: Bd. I, S. 300] ⁵ [genauer: 1626] ⁶ [vielmehr S. 101, S. 114f.] ⁷ ließ sich auch verlauten [von Lessing unterstrichen und am Rand angestrichen; doch ist nichts beigefügt]

des Augustus für . . . In den Carminibus illustrium poetarum italicorum, welche Joh. Matthäus* heraus gegeben, stehen einige seiner Gedichte . . .]

* Toscanus

5 [BONATUS, oder Bonactus, (Guido), ein Mathematicus aus Toscana . . .]

c. Pep. It. Tosc. p. 384.¹

[BONAVENTURA (Fridericus), ein Edelmann, von Urbino bürftig . . .]

c. Naud. p. 156. und p. 25.

[de BOOT (Arnoldus), ein berühmter Medicus . . .]

10 c. Zeltn. Theat. p. 90.

[BORDING (Jacobus) . . . practicirte in seiner Vater-Stadt sehr glücklich, mußte aber, weil er die evangelische Wahrheit erkannte, von dar entweichen . . .]

vid. Joh. Spithovii Academiae Hafniensis Prof. Physici²

Oratio in funere Jacobi Bordingi habita, impressa Rostochii

15 1560. in 8.

[BORRI, oder Burrhus (Joseph Franciscus), ein berühmter Alchimist von Maryland . . .]

Bergeri Diatribe de libris [ra]rioribus. p. 22.

[BORRO (Hieronymus), ein Professor Philos. zu Pisa . . .]

20 c. Naudeana p. 143.

L'Abbe du Bos. Son Histoire de la Ligue de Cambrai est profonde, politique, interessante; elle fait connoitre les usages et les moeurs du tems, et est un modele en³ ce genre. Tous les Artistes lisent avec fruit ses Reflexions sur la Poésie, la Peinture, et la Musique. Il ne savoit pourtant pas la Musique, il n'avoit jamais pu faire de [vers,⁴ et n'avoit pas un tableau.]⁴

[de BOSC (Jac.) . . . gab auch . . . eine Uebersetzung⁵ von des B. Hier. Martin von Varni Predigten heraus.]

20 quae verum autorem agnoscit M. Perrot d'Ablancourt. Placcius Pseud. 139.

[le BOSSU (Renatus) . . . starb: nachdem er . . . traité du poeme epique* . . . herausgegeben . . .]

* ce traité a beaucoup [de re]putation, mais il ne fe[ra]

35 jamais de Poetes. (Voltaire)

¹ [§ 2 der Ausgabe von Paris 1578] ² Academiae Hafniensis Prof. Physici [nachträglich eingefügt] ³ [verbessert aus] dans ⁴ [Der Artikel, dessen Schluß beim Beschnitten des Bandes wegfiel, ist auf dem untern Rand der Seite von Lessing hinter dem Artikel BOS (Lambert) eingefügt; er ist wörtlich aus Voltaire genommen] ⁵ Uebersetzung [von Lessing unterschrieben]

le Pere Bougeant, auteur d'une belle histoire de la paix de Westphalie, et d'une jolie dissertation sur le language des betes.¹

[de BOULAINVILLIERS (Henricus) . . .]

[c. les] ecrivains du Si. de Louis XIV [par] Voltaire. 5

[BOURDALOUE (Lud.) . . . erwarb durch seine Predigten großen Ruhm . . .]

le premier modele des bons Predicateurs en Europe. dit Volt.

[BOURSAULT (Edmund.) . . . Im übrigen wird ohne Grund gemeldet, daß seine theatrales Gedichte fast alle wenig Beyfall gefunden . . .] 10

Von f. Komödien spielt man [keine] mehr als die Esope am Hof [und in] der Stadt.

[de BOURZEYS (Amabilis), ein französischer Abt . . .]

[c.] les Ec. du Si. de L. XIV. par Volt.²

[BRACELLIUS (Jacob) . . . wolte aus Liebe vor sein Vaterland die von Pabst 15 Nicolao V angetragene Secretariat-Stelle .. nicht annehmen . . .]

Folietas el. Ligurum Elogia.

[BRANDIS, ober Brandeis, (Franz Adam) . . . schrieb fruchtbringenden österreichischen Vorbeer-Zweig .. ferner des tyrolischen Adlers immer grünenbes Ehren-Kränzlein . . .] 20

v. Th. Bibl. T. II. p. 1[10.]

[BREITHAUP (Joach. Just.) . . . ließ auch animadversiones in Arndii libros de vero christianismo im MS. . .]

NB.³

[BREITHAUP (Joh. Fridrich), ein Jctus . . . ließ Josephum Ben Gorion, 25 ingeleichen R. Salomonis Jarchi Commentarios über die Bibel mit seinen * Uebersetzungen und Anmerkungen druden . . .]

[* Th]eile dieses Comment. sind [gedruckt] mit seiner Uebersetzung. v. Bibl. Hist. p. 4. p. 17.

[BRITO, oder Aremoricus (Guilielmus) . . .] 30

c. Freyt. App. litt. T. I. p. 345.

Brome. Alex. ein englischer Dichter, gab 1661 zu London Songs and other Poems in 8. heraus.⁴

[BROWN (Thomas), ein englischer Medicus . . . Man hat von seiner Religion nicht zum vortheilhaftesten geurtheilet * . . .] 35

[* Man] setzt ihn so gar in die Klasse der Attheisten [(c. ein lächer-

¹ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel de BOUFFLERS eingefügt] ² [Hinter diesem Artikel hatte Lessing einen kleinen Artikel eingefügt, der aber beim Verschneiden des Bandes bis auf die Schlussworte XIV par Volt. [verfiel] ³ [Die dazu gehörige Anmerkung fehlt] ⁴ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel BROKES (Henrich) eingefügt]

liches Verzeichniß derselben in des [Neuma]nni Trutina Religio-
num p. 19.¹⁾

- 5 | BRUNI (Leonardus), sonst Aretinus genannt . . . Seine Schriften sind . . . orat.
adversus hypocritas*, die mit Poggii Florentin. dialogo gleiches Zu-
halts 1679 zu ** Lion* aufgelegt worden . . .]

* hypocrisin³

[** Lu]gduni von Hieronymo Sin|ce|ro. sich aber schon in dem
[Fa]sciculo rerum expetenda|r|um et fugiendarum befindet.

| BRUTUS (Stephanns Junius) . . .]

- 10 v. Th. Bibl. Tom. [II.] p. 114.

| BUCRETIUS, oder Rindfleisch, (Daniel) . . . Sein Vater, gleiches Namens, stand
zu Breslau als Stadt-Physicus und Leib-Arzt des dasigen Bischoffs . . in
Bedienung.]

c. Parn. Sil. p. 32.

- 15 | BUHIER* (Joh.) . . .]

* Bouhier⁴

| BULSTRODE (Witeloke) . . . gab . . 1692 zu London* an *Essay of trans-
migration in defense of Pythagoras, or a discourse of natural philo-
sophie* heraus.]

- 20 * worinne er vorgiebt: falso tribui Pythagorae metempsychosin
proprio dictam. Eben diese Meinung hat Guil. Irhovius de
Palingenesia veterum. c. A. E. L. aö. 1735. p. 465.

| BURENIUS (Arnoldus) . . .]

Fasc. XXXIII. in 8 (7).

- 25 | BURLAMAQUI (Joh. Jac.) . . . starb 1748 . . nachdem er *Principes du droit
naturel* heraus gegeben.]

nach seinem Tode kamen heraus principes du droit polit. als
der 2te Thl.

- 30 | BURNET (Thomas) . . . that darauf . . eine Reise . . und ward Medicinā Doc-
tor, auch königlicher Leib-Medicus⁵ . . .]

Seine Lebensbeschr. in der Biogr. brit. sagt hiervon nichts und
es ist auch gar nicht wahrseheinl. cf. Nicerons Nachr. 8r Th. p. 429.⁶

| BUSTRONIUS (Georgius) . . . hat des Rob. Bellarmini Buch de ascensione
mentis in Deum in die griechische Sprache übersetzt.]

- 35 v. Th. Bibl. T. I. p. 275.

BZOVIUS (Abraham) . . . begab sich nach Rom, da er denn die Annales des
Baronii in 12 Tomis continuirte, wiewohl nur 9 davon gedruckt sind . . .]

¹ [in der vermehrten Ausgabe von Moriz Cassens (Leipzig 1791) S. 87 f.] ² Lion [von Bessing durchstrichen] ³ las [verbessert in] sin ⁴ U [verbessert in] ou ⁵ [Die 7 letzten Worte sind unterstrichen] ⁶ [Ob die Bemerkung von Bessing selbst beigezeichnet ist, scheint zweifelhaft]

opus rariss.

[CABEDO (Michael), ein Rechts-Gelehrter und Triumvir zu Lissabon . . .]

[v. T.] I. Corporis illust. poet. [Lusi]tanorum qui latine scripse[runt.] Wo sein Leben besser zu [ersehe]n. c. Hamb. freye U. u. N. [175]2. XXXII: ¹ Stüd. Sein [Sohn A]ntonius Cabedo 5 war auch .[ei]n guter lateinischer Poet.

[CAESARINUS (Virginis), ein verwandter Justiniani . . .]

vid. Naudeana p. 232 ² und 123.

[CAGNAZZO (Joh.), ein Dominicaner . . .]

c. Ub. Folietae clarorum Ligurum elogia. Th. A. et H. I. 10 T. I. p. II.

[CAGNOLUS (Belmontes) . . .] ²

[CALAMINUS (Petras) . . . lebte am Ende des 16 Seculi . . .]

† den 25 Novemb. 1589. v. [Th.] Bibl. T. I. P. II. p. 221.

[CALANDRINUS (Phil.) . . .]

15

c. Folietae cl. Ligurum Elogia.

[CALCAGNINI (Augustin.) . . .]

c. Bibl. Apros. p. 1.

CALCAGNINI (Coelius) . . . seine Bibliothek . . . steht im Jacobiner-Kloster zu Ferrara mit der Inscription: Index tumuli Coel. Calcagnini, qui ibidem 20 sepeliri voluit, ubi semper vixit. Er pflegte zu sagen: Se ex diuturno studio hoc imprimis didicisse: moralia contemnere et ignorantiam suam non ignorare. Jov. Gad. Fa. Nic. ⁴ *]

* Th. Bibl. T. I. N. XI. 75. ⁵

Crusius in vita Sabini. ⁶

25

[CALIGULA (Julius Caesar) . . . hat eine artem rhetoricam in lateinischer Sprache verfertigt . . .]

Tibi quoque, mi homo, Suidas imposuit! vid. Guinisii Tursellinus ⁷ P. I. p. m. 5.

[CALLIACUS (Nic.) . . .]

30

Calliacus ⁸

[CAMPIANUS (Edmundus) . . . wurde aber, als er in Engelland vor seine Religion zu heftig eiferte, 1581 den 1 Decembr. enthauptet.*]

¹ [genauer: XXXII—XXXIV. Stüd] ² 21 [anscheinend Hf.] ³ [Der Artikel ist, wohl von Lessing, angestrichen, doch nichts beigezeichnet] ⁴ [= Jovius, Gabbt, Fabricius, Nicéron]

⁵ [= § 75, S. 86] ⁶ [Diese Bemerkung bezieht sich auf den ganzen, von Lessing am Rand angestrichenen Schluß des Artikels] ⁷ [Nach Tursellinus sind die ersten drei Dialoge in den „Allocutiones gymnasticae“ des Vincentius Guinissus benannt. Lessing benützte die Würzburger Ausgabe von 1684.] ⁸ [Lessing schrieb nur das fehlende l mit dem Einfügungszeichen]

- * Ery. sagt. p. 92. qui [equuleo] primum tortus, tum suspe[usus]
sectusque fuit.
- [de CAMPISTRON (Joh. Galbert) . . . Seine Schriften sind öfters . . . heraus
gekommen.]
- 5 voyés les Ecr. du S. de L. XIV. par Volt.
- [CAMUS, oder Canaye, (Joh. Petrus) . . .]
[Th.] Bibl. T. I. p. 334.
- [CAPELLUS (Ludovicus) . . . wurde . . . nach Sedan berufen, allwo er endlich
als Prediger und Professor * Theologia¹ den 6 Jan. 1586 mit Tode ab-
gieng.]
- 10 * Hebr. Lingvae²
- [CAPILUPI (Julius) . . . war gleichfalls ein guter Poete, der . . . einige * Centones
verfertigt.]
- * die man in des Henrici Meibomii Virgilio-Ce[ntonibus] findet.³
- 15 [CAPISTRANUS (Jo.) . . . schrieb de dignitate ecclesiastica; de potestate Papae
et concilii . . .]
conf. Freyt. App. litt. T. I. p. 310.
- [CAPON (Ferd.), ein Patricius von Florenz . . .]
Fasc. XXXIII. in 8 (6).
- 20 [CARDANUS (Hieronymus) . . .]
c. Bibl. Thes. T. I. p. 349.
- [CAROLI (Philippus), ein in Criticis und Philologicis berühmter Professor Lat.
zu Altorff . . .]
[Ueber se[in] Leben findet sich einiges [in einem] Briefe von ihm
an G. Richtern [in dieses Epist. Select. p. 380.]
- 25 [CARRESIUS (Lud.), sonst Tosetus genannt . . .]
Schrad. Monumenta p. 15.
- [CASAUBONUS (Isaac) . . . Die Corona regia oder der Panegyricus in Jacobum
I magnae Britanniae regem . . . ist nicht dieses Casauboni Arbeit . . .]
v. Sylloge Epist. Uhliana lib. II. p. 187.
- 30 [CASELIUS, oder Chesselius, (Johann), ein Humanist . . . versprach auch . .
dialogos herans zu geben, von denen aber nichts zum Vorschein kommen.
c. Thes. Bibl. T. I. n. 72. 73.⁴
- [CASTALDIUS (Restaurus), ein Mönch von Perugia . .
nat.⁵
- 35 CASTALIO, oder Castellio . . . machte sich . . . durch die lateinische Uebersetzung
der deutschen Theologie⁶ * . . verdächtig . . .]

¹ Theologia [unterstrichen] ² [Ob die Bemerkung von Vossing herrührt, ist zweifelhaft] ³ vor-
her] p. [durchstrichen] ⁴ [vielmehr § 72 f.; es ist Nr. XI, S. 82 ff.] ⁵ [Das Weitere fehlt]
⁶ deutschen Theologie [von Vossing unterstrichen]

* hat von eben diesem Buche auch eine französische gemacht.]

[CASTELLANUS (Petrus), ein in orientalischen Sprachen wohl erfahrener Bischoff zu Macon . . . Sein Leben hat Petrus Gallandius* beschrieben, welches Baluzius 1674 mit Anmerkungen heraus gegeben.**]

* Gallardius¹

5

[** c.] lettres choisies de M. Bayle [To]m. I. lettre 18.

[CASTILIONEUS (Bonaventura) . . . sein Anverwandter Johann Anton Castilioneus, ein Buchdrucker,** entführte ihm das erste Buch . . .]

* ? c. Th. A. c. H. I. T. III. P. I.

[CASTOR (Anton.), ein Medicus im ersten Seculo nach Christi Geburt . . .] 10
Harduini Index in Plinium.

[CAVITELLI (Ludov.) . . . lebte in dem 16 Seculo . . .]

er war 1588 schon gestorben, und ist sehr alt geworden.

[CELSUS (Minus) . . .]³

Centurio. Paulus. v. Folietae cl. Ligurum Elogia.⁴ 15

[CERPELLI (Aug.), ein italiänischer Dominicaner . . .]

v. Bibl. Apro. p. 4.

[de CERVANTES Saavedra (Michael) . . .]⁵

[CERVERA (Raphael) . . . schrieb⁶ la historia de Catalunya . . .]

[er] übersetzte aus der antigua lengua Catalana des Desclot. c. 20
Th. Bibl. T. I. N. 4. 25.⁷

[CHALCUS (Tristanus) . . . schrieb historiae mediolanensis libros 22, welche mit Joh. Wilh. Calveroni* Anmerkungen in Graevii thesauro histor. et antiquitat. Italiae T. II stehen.]

* Calaveroni⁸

25

[CHANTEREAU-le Fevre (Ludov.) . . .]

voyes les Ecr. du S. de Louis 14. par Volt.

de la CHAPELLE (Joh.) . . .]

voyés les Ecr. du S. de Louis XIV. par Volt.

Claude l'Huillier Chapelle. voyes les Ecr. du S. de L. XIV. 30
par Volt.⁹

[CHAPMANN (George) . . . übersetzte den Homerum ins Englische.]

auch des Musäus Hero und Leander. London 1616. 8.

¹ [Lefling veränderte nur das n in r; doch mit Unrecht: der Name lautet in der That Gallandius]

² [Buchdrucker (von Lefling unterstrichen)]

³ [Die ersten Zeilen dieses Artikels sind am Rand, vielleicht von Lefling, angestrichen; doch ist nichts beige geschrieben]

⁴ [Der Artikel ist von Lefling unter den verschiedenen Artikeln CENTURIONE auf Sp. 1804 eingefügt]

⁵ [Der ganze Artikel ist, wohl von Lefling, am Rand angestrichen, doch nichts beige geschrieben]

⁶ [schrieb (von Lefling durchstrichen)]

⁷ [= § 25, S. 28]

⁸ [Lefling schrieb nur das fehlende a mit dem Einfügungszeichen an den Rand; zum ganzen Artikel schrieb er ein] NB.

⁹ [Der Artikel ist von Lefling hinter dem Artikel de la CHAPELLE (Joh.) eingefügt]

- [CHARISIUS (Flavius Sosipater) . . . hinterließ Institutionum grammaticarum ad filium libr. V, so unter *Putschii* und *Ge. Fabricii* Grammaticis gedruckt worden.]
 besonders gedruckt bey Frobenio in 8. opera Georgii Fabricii.
- 5 [Char]leval. voyes les Ecr. du S. [de] L. XIV. par Volt.¹
 [CHARPENTIER, ober Carpentarius, (Franc.) . . .]
 v. les Ecr. du S. de L. XIV. par [Volt.]
- [CHARRON (Petrus) . . . starb 1603 . . . nachdem er . . . *de la sagesse*, darinn:
 er vieles aus dem Montaigne und du Vair von Wort zu Wort ent-
 lehnet . . . geschrieben.]
 10 c. Th. Bibl. T. I. p. 270.
- [CHASSANION (Jean) * . . . gab . . . heraus . . . 1595 *histoire des ** Albigeois*.²
 [* c.] Th. Bibl. T. I. n. VI. 44.³
 [** Mey]er von der Stadt Albi in [Ca]languedoc so genannt.
- 15 [CHAUVIN (Stephanus) . . . schrieb . . . ephemerides berolinenses * . . .]
 * frang.⁴
- [CHEMINAIS (Timoleon) . . . setzte sich . . . durch seine Predigten in besondere
 Hochachtung . . .]
 On l'appelloit le Racine des Predicateurs et Bourdaloue le
 20 Corneille. Volt.
- Francis. Cheregatus. v. Saligs Hist. A. Conf. P. I. 65 coll. Von der
 Auth. Erläuterung der Ref. Historie.⁵
- [CHERON * (Elisabeth), eine Frau des Herrn le Hay . . . **]
 * CHERRON⁶
- 25 ** morte en 1711. voyés les Ecr. du S. de Louis XIV. par Volt.
- [CHOPPIN, ober Chopin, (Renatus) . . .]
 v. Th. Bibl. T. II. p. 171.⁷
- [CHRISTIANI (Frid. Albert.) . . .]
 Thes. Zeltneri p. 117.
- 30 [CISNER (Nic.) . . . starb 1583 im Merg.⁸ . . .]
 den 10 Mär; 1582. c. Th. Bibl. T. I. P. II. p. 218.
- [CLARAMONTIUS (Scipio) . . .]
 c. Naudea. p. 3. und 136.
- [CLAVARUS (Ampegius) . . .]

¹ [Der Artikel ist von Vessing hinter dem Artikel CHARLAS eingefügt] ² *histoire des Albi-geois* [von Vessing unterstrichen] ³ [= § 44, S. 45] ⁴ [Ob die Bemerkung von Vessing her-rührt, ist zweifelhaft] ⁵ [Der Artikel ist von Vessing unter dem Artikel CHEREGATUS (Leo-nellus) eingefügt] ⁶ [Vessing schrieb nur das fehlende R nebst dem Einfügungszeichen an den Rand] ⁷ [vielmehr p. 181; doch ist die Seltengabe im „Thesaurus bibliothecalis“ verdruckt: 171] ⁸ 1583 im Merg [von Vessing durchstrichen]

v. Folietae cl. Ligurum Elogia.

[de CLEMANGIIS, oder Clamengius, (Nicolaus) . . . Seine Werke sind zu Leiden 1613 * zusammen gedruckt worden **, für welchen sein Leben steht. *** . . .]

* in 4^o

** welche aber gar nicht accurat ist. repurgata exhibetur ab 5
Ed. Brown in Fasciculo rerum expetendar. et fug. T. II. c.
A. E. L. 1691.¹

*** autore Jo. Lydio. Past. Ecclesiae Veteraquinae. c. Th.
Bibl. T. II. p. 141.

[CLEMENS XI . . . der Cardinal Albani ließ dessen Homilias; orationes 10
consistoriales; epistolas et brevia; bullarium nach seinem Tode in et-
lichen Folianten drucken.]

B. H. St. B. p. 1384.

[COBELLUTIUS (Scipio) . . .]

v. Naudae. p. 21.

15

[CODINUS (Georg.), Curopalates zugenannt . . .]

B. Salth. n. 1944.

[CODRUS, ein lateinischer Poete . . . hat eine Tragödie * vom Ihesus verfer-
tigt . . .]

* war ein Heldengedichte und [eine Tra]gödie. Juvenalis Sat. 20
[I. v.] 2.

[COLONNA (Pompejus) . . . Vice-König von Neapolis . . . woselbst er 1532 . . . ge-
storben; nachdem er seiner Anverwandtin, der folgenden Victoriä Colonnä
zu Ehren, ein * Gedichte² de laudibus mulierum . . . versertiget.]

* ich finde nirgends, daß es ein Gedicht sey. Es ist übrigens, 25
nicht gedruckt worden.

[de COMITIBUS (Petrus), ein Eremit Augustiner-Ordens zu Rom . . .]

Mandosius spricht vo[n ihm] als von einem zu seine[r Zeit] noch
lebenden Schriftst[eller,] nemlich 1682.

[COMMIRE, oder Commirius, (Johann), ein Jesuit . . .]

30

v. Lusuum Ingenii Fascem Imum p. 48.

[CONTARDI (Caesar) . . .]

Folietae c. Ligurum Elogia.

[COP (Bernhard) schrieb . . . M. T. Ciceronis officiorum libros 3 methodice et
succincte a se repetitos, nec non notas in Cebetis tabulam * . . .]

35

* Desgleichen Ideam totius philosophiae woben des
Plato [Di]alogus de Philosophia,³ nebst einer doppelten [Ueb]e[r-
setzung u. i. Anmerkungen be[fi]ndlich. (403. 9. Quodl. 8.)

¹ [S. 140] ² Gedichte [von Bessing unterstreichen] ³ de Philosophia de [Ph]ilosophia, [40f.]

- NB. welcher Coppinus ist es, den H. Cast[ens] in seinen Noten zu des
C. Neumanni |Tru|tina Religionum p. 2. in die Re[i]he| der
Schriften setzt? ¹
- [CORAX, ein berühmter Redner . . .]
5 Cic. lib. I. de Orat. p. 93. a.
- [CORDUS (Ericius), ein Medicus und Poet . . .]
c. Th. Bibl. T. I. p. 179 wo seine Palinodia, contra ² quod
mortuum Erasmus scripserit. recensirt wird.
- [CORNUTUS, oder Phornutus, (Lucius Annaeus) . . . die * Commentarii,³ so
10 er in Aeneidem Virgilii verfertigt . . . sind verloren gegangen . . .]
* conflati sunt ex diversae aetatis interpretum notis; maxima
tamen illorum pars H. Acroni tribuenda venit.
- [CORSO (Rinaldo) . . .]
c. Folietae c. Ligurum Elogia sub fine sectionis III.
- 15 [CORTESIUS (Greg.), von Modena, ein Benedictiner . . .]
[Th]es. Bibl. T. I. n. XI. 71.⁴
- [CORTUSIUS (Ludov.), ein Professor Juris zu Padua . . .]
vid. Drexelii Prodr[omus] aeternit. c. I. §. 15.
- [CORVINUS a Boldern (Joh. Arnold) . . . Seine Schriften sind . . . * Justinianus catholicus . . .]
20 * Dieses Werk gehöret seinem vor[her] erwähnten Sohne, und hat
D. J. G. [Bajer]us darwieder disputirt. 4.
- [COSSARTIUS (Gabriel) . . . starb 18 Sept. 1674, im 51* Jahre, nachdem er
unterschiedene panegyricos geschrieben . . . auch Parthenii . . . decretum
25 synodale super calvianis dogmatibus aus dem Griechischen ins Latei-
nische übersehet. **]
* 59.⁵
** Seine Orationes und Carmina sind zusammengeedruckt Pari-
siis 1675 in 8. Sein Elogium stehet in dem Fasc. I. Lusuum
ingenii; wo auch ein ziemlich richtiges Urtheil von seinen Werken
30 zu finden; ist aus der Sammlung seiner Orat. entlehnt.
- [de COSTA (Emanuel), ein spanischer Jctus . . .]
c. T. I. corporis poeta[rum] illustrium Lusitanorum qui la-
tine scripserunt, wo j. Gedichte eingeruckt wor[den.] v. Fr. Hamb.
35 Urtheile und Nachr. 1752. 33 Stück.

¹ [Die Bemerkung bezieht sich auf drei Artikel Jöchers über verschiedene Philosophen und Theo-
logen namens Coppinus] ² [vorher] pro [durchstrichen] ³ Commentarii [von Lessing unter-
strichen] ⁴ [= S. 71, G. 82] ⁵ [Lessing verbesserte nur] 1 [in] 9.

- [COSTA, oder Acosta, (Joh.) . . . hat . . . de conscribenda rerum historia* . . . geschrieben . . .]
 * Caesar Augusta 1591. in 4^o.
- [COTTON (Petrus) . . . schrieb . . . *lettre declaratoire à la reine douariere Marguerite de Valois . . . que les Jesuites ne sont auteurs du Parricide commis en la personne de Henry IV*, welche aber Cäsar de Blais, ein Advocat zu Paris in seinem 1610 und 1615 in 8 ohne¹ Namen edirten Anti-Cotton nachdrücklich widerleget . . .]
 [mit den Buchstaben P. D. C. [v. Bai]llet des² Sat. pers. P. I. [p. 1]37. sqq. und Th. Bibl. [T. I.] P. II. p. 213. 10
- [CRACOV (Georg.), auf Schönsfeld . . .]
 Fasc. XI. in 8 (10).
- [de CRACOVIA (Matthaens), ein pommerischer von Adel, des Geschlechts von Krolo, oder von Krato . . .]
 v. Gelehrtes Pommern p. [22.] 15
- * Hier ist der schottische Mathematicus Johann Craig vergessen welcher 1699 zu London Theologiae Christianae Principia mathematica heraus gegeben, welches Werk f. besondern Inhaltes wegen bekannt. *lettres choisies de M. Bayle*.³
- [CRASSOT (Joh.) . . . hat . . . * *systema philosophicum* geschrieben . . .] 20
 * Logica. Parisiis. 1617, in 8.
- Fortunatus Crellius. Prof. zu Heidelberg † 1 Novemb. 1590.⁴
- [de CRESCENTIIS (Petr.) . . . schrieb auch in italiänischer Sprache *ruralium commodorum libros XII* . . .]
 Th. Bibl. T. II. p. 71. 25
- M. Joannes Croeselius, Vilseccensis, Academiae Ingolstadiensis Bibliothecarius. floruit 1584. v. Thes. Bibl. T. I. p. 280. und Schelhorn. in Amoenit. hist. Eccles. et litter. p. 907.⁵
- [CROESUS (Gerhard) . . . schrieb . . . * *Homerum hebraizantem* . . .]
 * dessen wunderlichen Inhalt man wohl hätte anführen können. 30
- [de CROIX, oder de Cruce, (Petr.), ein niederländischer Dominicaner . . .]
 v. Carpent. p. 467.
- [von CRONENBERG (Hartmuth) . . .]
 v. Th. Bibl. T. II. p. 159 und 162.
- [CROWÆUS (Guil.), ein Engelländer, welchen Wood Ludimagistrum * *croy-* 35
deniensem ** nennet . . .]

¹ ohne [von Lessing unterstrichen] ² de [Hf.] ³ [Die Bemerkung ist von Lessing hinter dem Artikel CRAIGIUS, oder Craig, (Thomas) eingefügt] ⁴ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel CRELL Spinozcius eingefügt] ⁵ [genauer: Bd. I, S. 907; der Artikel ist von Lessing unter dem Artikel CROESUS auf Sp. 2207 eingefügt]

* croydoniensem¹

** oder vielmehr er sich so selbst. conf. den Titel f. Elenchi scriptorum in s. script. Londini 1672 in 8. Dieser El. taugt wenig oder nichts. c. R. Simonem in H. Crit. V. T. L. 3 p. 125. Von f. Vaterlande nennt er sich gleichfalls am gedachten Orte Sudovolgiensem.

5

[la CROZE (Maturin Veyssiere) . . . war fast aller lebenden Sprachen mächtig, ausgenommen die finische² . . .]

[CRUCIUS (Jacob) . . .]³

10 [CRÜGER (Jo.), von Berlin . . .]

v. Gelehrtes Pommern p. 24.⁴

[CRÜGER (Petrus), ein Mathematicus . . .]

Crügerus, summi illius [astro]nomi, Hevelii, praecepto[r, fe]bre ardente memoriam [adeo] debilitatam deprehendit, [ut nec] nominis amplius sui ne[c aba]ci pythagorici recorda[retur.] vid. Ch. Wolfii Psych. r[at. p. 168.]

15

[CÄCHLER (Jonas), ein geprüfter kaiserlicher Poet . . .]

Parnas. Siles. p. 50.

Joannes Cullsammer. v. Th. Bibl. p. 163. Tom. II.⁵

20 [CUNRADI (Caspar), ein Doctor Medicinā und Philosophiā . . .]

c. Thes. Bibl. T. I. p. 347.⁶

[CUNRADI (Jo. Henr.) . . . Sein Tod erfolgte den 24 May 1685 zu Liegnitz, nachdem er * Silesiam togatam in Versen geschrieben, welches Casp. Theophil. Schindler ediret** . . .]

25

* Zu diesem Sil. tog. hat der jezige Pror. in Hirschberg Christian Leuschner 1752 auf zwey Bogen spicilegium primum edirt.

** 1756 zu Liegnitz ist die letzte Ausgabe.

[CUPER (Gisbert) . . . In der Historia critica reipublicae literariae, ingleichen . . in dem thesauro epistolico lacroziano und der histoire des ouvrages des savans findet man auch unterschiedene schöne Briefe von demselben.] Des gleichen in Uhlius Sylloge [no]va Epistolarum; in deren einem [an] Almeloven (lib. II. p. 208) er [sich] Germanum, im Gegensatz des [Almel.] nennet.

30

¹ [Vossing verbesserte nur das unrichtige] o [in] o ² ausgenommen die finische [unterstrichen und am Rand angestrichen; doch ist nichts beige geschrieben] ³ [Der ganze Artikel ist am Rand angestrichen, doch nichts beige geschrieben] ⁴ [Vossings Bemerkung ist anscheinend unrichtig; Johann Crüger von Berlin ist im „Gelehrten Pommern“ nicht erwähnt.] ⁵ [Der Artikel ist von Vossing hinter dem Artikel CULENS eingefügt] ⁶ [genauer: S. 345 ff.]

[CURTIUS, oder de Corte, (Jacob) . . . [schrieb *Εικαστικόν* seu conjecturalium et variarum Juris civilis quaestionum libros 6 . . .]

B. Salth. n. 1457.

[CUSPINIANUS (Joh.) . . .]

conf. epist. Pirkheymeri de natali Cuspiniani.

5

[CUSTOS (Dominicus), ein Kupferstecher von Augspurg . . .]

c. Th. Bibl. T. I. N. 109.¹

Czwittinger. Dav. welcher Erf. 1711 in 4^o ein Specimen Hungariae literatae drucken lassen.²

[Zweyter Theil.]

10

Dalhemi³ Josquini⁴; hat Theophrasti Paracelsi Chirurgiam magnam⁵ ins Lateinische übersetzt, (zu Strassburg 1573 in Fol. gedruckt). Er nennt sich auf dem Titel des 2^{ten} Tomus Hietichtawium Ostrofrancum. Vor dem ersten Theile steht ein Zeugniß Petri Rami von unserm Paracelso, welches sehr vorthailhaft ist. 15
Er vergleicht ihn darinn mit nichts geringern als mit dem Asclepiades.

Die Chirurgiam minorem des Paracel. hat Gerardus Dorn ins⁶ Lateinische übersetzt; die in dem nehmlichen Jahre, und in der nehmli. Druckerey, wie der Augenschein lehrt gedruckt ist. 20

Daetrius Brandanus der als Braunschw. Oberhofsprediger und Abt zu Niddagshausen den 22 Novb.⁷ 1688 gestorben ist, verdient auch schon deswegen gemerkt zu werden, weil er Hugonis Grotii Legation⁸sprediger gewesen, dessen Hauspastor als Schwedischen Gesandten lutherischer Mag. [?] war. — 25

Dadraeus Joh. hat auch Ludolphi Saxonis Carthusiani Vitam Christi herausgegeben und mit Noten erläutert, wovon die neuste Edition zu Venedig 1581. in Fol. herausgekommen.

Dalenius. Theodorus. Ordinis Cruciferorum Venlonensis Gymnasii Rector, hat Isagogen Virtutum, sive Scolion de septem 30
Mulieribus virum circumdantibus, qui juxta Isaiam 5 capite

¹ [vielmehr § 109; es ist Nr. XVI, S. 125] ² [Der Artikel ist von Velling hinter dem Artikel CZOVICIUS eingefügt] ³ [Dieser und die folgenden vier Artikel stehen, mit sehr flüchtigen, oft undeutlichen Zügen geschrieben, auf der ersten Seite eines Quartblattes weißen Papiers, das in Bd. II des „Gelehrtenlexikons“ bei Spalte 9 eingelegt ist.] ⁴ Josquinus [Ausgabe der „Chirurgia magna“ des Paracelsus von 1573] ⁵ [dahinter] Ber (= Bertheoneam, durchstrichen) ⁶ [vorher] ist [durchstrichen] ⁷ den 22 Novb. [nachträglich eingefügt]

Christus salvator noster allegorice exponitur, per mulieres
vero totidem virtutum insignia denotantur herausgegeben
welche zu Eßln 1632 in 12 gedruckt¹ worden. Das Buch soll
außerdem deutsch übersetzt seyn, und ich will wohl wissen wie es
5 in dieser Sprache heißt.

Dallerius. Leobinus, utriusque juris Professor Aurelianus, von
dem ein Tractat de Mandatis Apostolicis im Oceano juris T.
XV. Parte 1. steht.

10 [DEMPSTER (Thomas) . . . Seine Schrifften sind: . . . notae in *Bened. Accolti*
tr. de bello sacro contra Barbaros, die erst 1731 zu Göttingen² ge-
druckt worden.]

Gröningen, in der [Aus]gabe, welche Henricus [Hof]snider von
dem Werke [des] Accoltus daselbst besorgt.]

15 [DIONYSIUS Areopagita . . . Man eignet ihm verschiedene Schrifften zu, als
de coelesti hierarchia . . .]

J.³ Casauboni Exercit. XVI. [ad] Annales Eccl. Baronii p.
m. 498.

[DONDUS, oder de Dondis (Jac.) . . .]

v. Schr.⁴ Monument. p. 6.

20 [DONDUS, oder de Dondis, (Jo.) . . .]

Schrad. ibid.

[ELICHIUS (Ludovicus Philippus), ein Marpurger, hielt eine Disputation de
magia diabolica . . . ließ auch * 1609 drey Bücher zu Frankfurt unter
dem Titel: Innocentius sive de miseria hominis drucken.]

25 [Er schreibet sich: Philippus Ludovicus |Eli|chius. qui et Bie-
rus, ex Mar|pu]rgo.

* [Mar] ein Werk Pabst Innocentii III. welches [er] nur wieder
auflegen ließ.

30 [FERRARI (Octavius) . . . wurde in seinem 21ten⁵ * Jahre Rector Eloquentiä
in dem Collegio ambrosiano zu Mayland, und von . . . der Stadt May-
land mit grossen Geschenken und ** jährlichen Pensionen bereichert; auch
1634 . . . nach Padua beruffen, allwo man ihm jährlich⁶ *** seine Besol-
dung bis endlich auf 2000 Ducaten vermehrte.]

* im 22. alterum et vigesim[um] annum agens sagt Patinus.

35 ** Die Stadt Mayland gab ihm [eine] Pension als ihrem Ge-
richtschreiber,] welche Würde er aber nach fünf Jahren selbst aufgab.

¹ [dahinter] und [durchstrichen] ² Göttingen [von Lessing durchstrichen] ³ [vielleicht wurde
durch das spätere Beschneiden des Bandes ein vorausgehendes] v. [oder] cf. [getilgt] ⁴ [=
Schrad. ⁵ 21 [von Lessing durchstrichen] ⁶ jährlich [von Lessing unterstrichen]

*** nicht jährlich, sondern seine Pen[sion] stieg nur alle sechs Jahr.

Er ha[tt]e das erste Jahr nicht mehr als 50[0] Ducaten.

[FONTANUS (Jacobus) . . . starb 1625 zu Paris, nachdem er . . . einige andere Schriften * unter dem Titel opera medica . . . gefertigt hatte.]

[. . .] ¹ seinen spo[.]gico (?) von ihm anführt. S. 59 nach der deutschen Übersetzung.

[de FRANCISCIS (Alexander) . . . Er schrieb . . . * notulas in Genesin et Exodi 1—20 capp. . .]

Alt.²

* und zwar sind diese Not[en in] hebräischer Sprache geschr[ieben] 10 und sollen diejenigen Stellen [betreffen,] in welchen die Vulgata v[on dem] Grundtexte abgeht.

[FREHER (Marq.) . . . Liebhaber der Antiquitäten * und Mahlerkunst . . .]

* Geschichte³

[GATTULA (Ivo) . . . gab ein Werk in italiänischen Versen heraus unter dem 15 Titel Albido, Fabula pastoralis.]⁴

Favola pastorale³

[GILIUS (Hyacinthus) . . . schrieb *⁵ Chronologiam romanam lib. VI. . . und starb 1671. ** . .]

** im 77 Jahre seines Alter[s]

20

[HARVEY, oder Harvaeus, (Wilhelmus) . . . bekam . . . ungezählte Feinde, antwortete aber keinem * . . .]

[16]36 reiste Harvaeus mit einem [jun]gen vornehmen⁶ Eng-
[län]der in Deutschland. Er besuchte [Doc]tor Hofmannen zu
[Alt]orf; auf [deß]en schriftliches Urtheil von dem [Ar]eislauße des 25
Bluts er in einem [arti]gen⁷ Briefe von Nürnberg aus ant[wor]-
tete. Beide Briefe stehen unter [den] Epist. Select. G. Richteri
[eu]sque Familiarium. p. 809.

[HUGOLINUS (Bernhard) . . . schrieb im Italiänischen Exercitia spiritualia; **
pro auxilio agonizantium . . .]

30

* ist ein Buch

[HULDRICUS (Joh. Jacob) . . .]

¹ [Durch das nachträgliche Beschneiden des Bandes ist wenigstens eine Zeile der am oberen Rande der Seite beigeschriebenen Anmerkung verloren gegangen] ² [= Ambrosius de Altamura, „Bibliotheca dominicanorum“, von Lessing als Quelle für A. de Francisci am Schluß des Artikels angeführt] ³ [Ob die Bemerkung von Lessing herrührt, ist zweifelhaft] ⁴ Fabula pastoralis [durchstrichen] ⁵ [Die dazu gehörige Anmerkung fehlt; auch hatte Lessing das ganze Verzeichnis der Schriften von Gilius angestrichen, ohne etwas dazu zu bemerken] ⁶ vornehmen [fehlt ursprünglich] ⁷ [Die Ergänzung ist unsicher] ⁸ [Der Strichpunkt ist von Lessing gestrichen]

- [Er] steht weitläufig in T. 1. Miscell. Duisbur[gens.] p. 144.
- [HURAND (Hyacinth.) . . . ward so dann 1638 ein Missionarius in Indien,*
starb aber den 10 Octobr. 1647. Man hat von ihm ein heroisches Gedicht
unter dem Titel: Musarum architectura** . . .]
- 5 * Dieses stimmt mit dem nicht[,] was Mandosius sagt, daß [er in]
ipso fere illius Missio[nis] aditu gestorben sey.
** in Templi Urbovetani d[escr.]
- [INES (Albertus) . . . schrieb Acroamatum epigrammaticorum 7¹ Centurias . . .]
6.
- 10 [JOLY (Claudius . . .)] *
[Jou]rnal des² Savans ao 1700. p. 109.
- [KELLEY (Eduard) . . .]
[Der] Artikel kann aus Morhofs [Br]ief de Transmutatione
[metall]orum (der unter seinen Diss. [acad.] zu finden) besonders
15 S. 296 u. f. [ver]bessert werden.
- [LAMBERTACIUS (Joh. Ludovicus), ein JEtus zu Padua . . .]
v. Schraderi Monumenta p. 6.
- [von LOGAU (Fridr.), ein Freyherr und Regierungs-Rath bey dem Herzog
Ludwig * zu Liegnitz und Brieg³, ** ist einer von den ersten gewesen,
welche die deutsche Poesie zu verbessern gesucht. Er hat den Ruhm und
20 Beynahmen des schlesischen Peirescii erhalten, Christ. Gryphii, seines
vertrauten Freundes, Entwurf der Ritter-Orden, wider dessen Willen
drucken lassen⁴*** . . .]
* dem IVten
25 ** falsch!
*** gilt von dem vorhergehenden L[ogau,] dessen Sohne.
- [LOMEIER (Johann), ein * Historicus⁵ in der Mitte⁶ des 17ten Seculi,
war anfangs Pastor zu Dodelom . . . hernach *** Prediger in Rütphen
selbst . . .]
- 30 * [Antiquari]us⁶
** der letzten Helfte
*** Schulrektor und dann —, wie [aus der] Vorrede zu f. Synt.
de lustra[tionibus] erhellet. Sein Buch de Bibl. [erschien 1]669
und damals war er noch [in Do]delom. Um 1672 war er Rector
35 [in Rüt]phen und verfertigte⁷ f. Buch de [lustrat]ionibus, welches

¹ 7 [von Vessing durchstrichen] ² de [dt.] ³ und Brieg [von Vessing durchstrichen] ⁴ Er
hat . . . lassen [von Vessing unterstrichen] ⁵ Historicus [und] Mitte [von Vessing unterstrichen]
* [Die Ergänzung ist nicht sicher; vielleicht schrieb Vessing auch „Philologus“.] ⁷ verfertige [ver-
schrieben V.]

er aber erst [1681,] als er schon Prediger daselbst [war, herausgab. Ultrajecti in 4^o.

[LOPEZ de Castaneda (Ferdinandus), ein Portugiese, um 1540, hat *historia de descubrimento e conquista da India per os Portugoeses* verfertigt, welche von Nic. de Grouchi ins Französische übersetzt worden.] 5
nähere Nachricht von diesem Werke und einen Auszug siehe in dem [ersten] Theile der Allgemeinen Reisen p. [38] u. f.

[LUCÆ, oder Lucas, (Carolus), ein JEtus, zu Rinteln, lebte um 1699 . . .]
Schr. 112¹

[Dritter Theil.]

10

[MAGNAEUS (Arnas), ein Däne, hat 1695 incerti Autoris chronica Danorum et praecipue Sialandiae ab anno 1028 ad 1282 ediret.]*

War königl. Secretarius und Anti[qua]rius, wie auch Professor zu [Co]penhagen. Er wollte auch die [Is]ländische Übersetzung von Gualtheri [Al]exandreis herausgeben. S. Syllo[ge] nova Epist. 15
Uhliana lib. III. [p.] 563. und p. 566. Die Werke [die] er in Manuscripto hinterließ [ver]machte er der königl. Bibliothek [p.] 598. Er muß zwischen 1709 und [173]1 gestorben seyn.

[MALEBRANCHE (Nicolaus) . . . wobei er ein krummes¹ Rüdggrab² und³ ein-
gebogenes⁴ Brust-Bein⁵ hatte . . .] 20
eine artige Beschreibung eines Höfers vorne und hinten.

[MALLEVILLE (Claudius) . . . Colonelschafft³ über die Schweizer . . .]

[MANDOSIUS (Marc. Ant.) . . . starb⁴ 1641. Man.]

v. Ugh. It. S.

* In diesem Jahre ist nur sein Grabmahl gesetzt worden; er [muß] 25
aber eher gestorben seyn, denn [Man]dosius sagt: nondum ex-
[acto] anno secundo ab inaugura[ti]one sua e vivis⁴ abiit.
D[ie] Inaugurat. zum Bischof aber geschah 1637.

[MASSERIUS (Carolus) . . . schrieb de possibili mundi aeternitate disput. . .]
welche 1626 herausgefo[n]nen] 30

[MAY (Thomas) . . . Er starb plötzlich 1652, und ward in der Abtey Westminster
begraben.]*

[Die] dasige Grabchrift s. in einem [Brief] Christoph Arnolds an
Georg [Nichter], unter dessen Epist. Selectio[res] p. 488.⁵

[MOIBANUS (Johann*) . . . starb daselbst 1562 . . . nachdem er Dioscoridis 35

¹ [Die Zahl ist unsicher, da sie durch fließende Tinte fast unleserlich geworden ist; auch ist ihre Bedeutung unklar.] ² [von Vessing unterstrichen] ³ [Das Wort ist unterstrichen und am Rand angestrichen, doch nichts beigezeichnet] ⁴ vivilla [Df.] ⁵ [richtiger 489]

Euporista ** aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt hatte, welche Version mit der Vorrede Contr. Gesneri zu Straßburg 1565 heraus gekommen.]

* Baptista

- 5 ** [Dio]scoridis *εὐπορίσα* h. e. [medic]amenta facile parabilia, [in lat.] ling. convertere coeperat, [sed m]orte praeventus Versionem [non pe]rfecit, Conradi demum [Gesner]i opera absolutam. [So]nnersbergi Script. rer. Sil. T. II. p. 422.

- 10 [MONTIUS (Jac.), ein Römer, gab 1658, im 20sten* Jahre seines Alters ein Buch heraus . . . unter dem Titel: *l'ambizioso politico infelice* . . .]

* noch nicht 20 Jahr

[Er] hinterließ noch verschiedne an[ge]fangne Werke, die ihn der Tod [zu] Stande zu bringen verhinderte. [M]andosius. Er gehört unter die früh[se]rtigen Gelehrten,¹ den man aber in den [Re]gistern derselben übergangen fin[det].

- 15 [de la MORLIERE (Heinrich) . . . begab sich . . nach der Süder-See . . als Schiffs-Mmosenier² . . .]

Prediger

- 20 [MÜLLER (Henr.) . . . An seinem Ende sagte er, er könne sich keines einigen fröhlichen Tages in der Welt erinnern.³] *

* das streitet aber mit seinem Symbolo als die traurigen, aber allezeit fröhlich

- 25 [MURATORI (Ludewig Anton) . . . Seine heraus gegebenen Werke sind: . . . *vita di Franc. Lemene*, welches unter den Lebens-Beschreibungen der von Arcadi steht.]⁴

[NAUCLERUS (Joh.), sonst Verge* oder Bergenhaus* genannt . . .]

jerge. vid. Zinfg[ref] Apophth. I. p. 160.

[NEANDER (Michael), ein Philologus, geboren zu Sorau in Schlesien . . .]⁵

- 30 [NEVELET (Isaac Nicolaus), hat 1610 *Mythologiam aesopicam, seu Aesopi fabulas graeco-latinas; Aphthonii et Gabriae fabulas graece et latine, nec non Phaedri, Arieni et Laur. Abstemii fabulas* mit Anmerkungen zu Heidelberg in 4 edirt.]

Er war ein Sohn des folgenden Petri, an welchen| er seine| Ausgabe der⁷ Fabeln dedic[irte],| zu welcher Zeit er noch ser⁸ jung

- 35 muß gewesen seyn, denn er sagt: *puerilis hujusce meae aetatis*

¹ Gelehrten, [Hf.] ² Mmosenier [von Lessing unterstrichen] ³ [Der ganze Satz ist mit Tinte unterstrichen; ob aber die dazu gehörige Randbemerkung von Lessing herrührt, ist zweifelhaft]

⁴ [Die 3 letzten Worte sind unterstrichen und am Rand angestrichen, doch ist nichts beigefchrieben]

⁵ [Das B ist von Lessing durchstrichen]

⁶ [Die 2 letzten Worte sind unterstrichen und am Rand angestrichen, doch ist nichts beigefchrieben] ⁷ [verbessert aus] die Ausgabe seiner ⁸ [so Hf.]

fructus etc. Er scheint damals zu Heidelberg unter Grutero, dessen Freundschaft er rühmt, studirt zu haben.

[Au]ßgabe von Frankfurt in 8 [eben]falls von 1610.

[NEUNACHBAR (Joh.) . . . lebte im 17 Seculo . . .]

geboren 1624.

5

[de NOAILLES (Louis Antoin*) . . .]

* Antoine¹ Duc de

[PALMERIUS (Jacob) . . . So [schrieb er auch . . .] supplementa ac notas ad Chronicon Marmoris arundelliani ab Joh. Seldeno publicati . . .]*

* sind unter seinen Exercitationibus.

10

[de PAMPHILIIS (Hieronymus),* ein Römer, dessen Eltern von Gubio entsprossen . . .]

[Er] war ein Sohn des unten vor[komme]nden Pamphilius Pamphi[lius]. Mandos. Bibl. Romana p. 19.

[PASINO (Ludovicus), ein Medicus von Padua, lebte in der Mitte des 16 Seculi.] 15

[Schr]ad. Monum.² Ital. p. 18. v.

[PATAROLO (Laurentius) . . . Im Manuscript verließ er . . . M. Fabii Quintiliani declamationes cum earundem analysi et adnotationunculis.]

de qua Declamationum editione conf. Sylloge nova Epist. Uhliana lib. II. p. 349.

20

[PEYRERIUS (Isaac) . . .]

Is. Peyrerius risit ipse, quod suus liber exercitationis causa scriptus, (de Praeadamitis puta) uti habet in festiva ad Alexandrum VII deprecatione, a viris doctis serio confutaretur. (Gurtleri Orig. Mundi p. 3)

25

[PICHEREL (Petrus) . . . Er starb . . 1590, da er sein Alter zum wenigsten * außß 50 Jahr gebracht.]

[Er] ist über 79 Jahr alt geworden, [da er] gegen 1510 geboren, wie aus [dem] Thuano de Vita sua lib. IV. [bekan]nt. Siehe die Vorrede seiner Opuscu[la] theologi[ca].

30

[PLESMANN (Heinrich Simon) . . .]

geboren 1673. 6 febr.

[de POLIGNAC (Melchior) . . . erhielt . . von Clemente XI den Cardinals-
hut, wozu noch die Stelle eines königlichen Capellmeisters³ kam . . .]*

* ist gewiß ein Versehen oder unrechte Uebersetzung

35

[PUFENDORF (Esaias) . . . Joh. Peter von Ludewig, hat dessen kleine
Schriften 1700³ nebst des Verfassers elogio zusammen edirt. Er soll auch

¹ [Vessing fügte nur das fehlende e bei]

² [Das Wort ist mit Tinte unterstrichen; ob aber die dazu gehörige Randbemerkung von Vessing herrührt, ist zweifelhaft]

³ [von Vessing verbessert in] 1709

les * anecdotes de Suede geschrieben haben, welche vor einigen Jahren heraus gekommen.]

- * Diese Anecdotes legt Ludewig in seinem elogio Pufendorfforum, dem Samuel, und nicht dem Elias¹ bey. Ueberhaupt kann dieses Elogium sehr nützlich seyn, beide Artikel interessanter zu machen. Es stehet unter Opuscul. oratorii des Verfassers.

[REGNARD (Jo. Franc.), ein Avanturier² und Comödien-Schreiber . . .]

ist lustig

Paul de Gondy Cardinal de Retz.³

10 [Vierter Theil.]

[de SALES (Franc.) ein Bischoff von Genf . . .]

[Journ. de]s Scavans ao. 1690. [p. 146.] et ao. 1700. p. 35.

[SARAZANIUS (Martius Milesius) . . . [schrieb S. Damasi Leben* . . .]

* welches er den Schriften vorsezte, die 1638 herausgekommen

- 15 [Jo. Her]mannus Schminck ad quem Leib[nitii lite]rae in Sylloge nova Epist. [Uhl. lib. IV. p. 662. Edidit vitam [Eginhardi]nam Caroli M. nec non [syntagm]a criticum.⁴

[SCHOOCK (Martin) . . . starb 1669 zu Frankfurt . . .]

[Mr.] de Guy Patin T. III. p. 384.⁵ [meß]et, daß er schon 68 gestorben.

- 20 Polycarpe Sengebere de [Bruns]wich, qui a escrit un [Traité] de mutuo contre M. [Saumaise.] vid. Menagiana T. I. [p. 111.]⁶ la Marquise [de] Sevigné.⁷

[Ein n]och jüngerer Johann Sinapius [der des] vereinigten Gymnasii zu [Liegnitz Re]ctor war, und 1720 Schlesi[sche Curio]sitäten, oder

- 25 von den ansehnlichen⁸ [Geschlechtern] des Schlesi[schen Adels], [schrieb].⁹

[SPAGNOLI, oder Hispaniolus, (Joh. Bapt.), insgemein Baptista Mantuanus . . . genannt, soll . . . 1448 . . . gezeuget worden seyn . . . starb . . . wie Reinesius epist. ad Daumium . . . und du Pin . . . melden, 1516, im 68 Jahr.]

Nach dem bey dem Reinesi[o] angeführten Epitaphio des [Mantu]ani

- 30 ist auch das angegebene [Geburts]jahr nicht 1448 sondern 1[444.] [van der STRAETEN, oder Stratenus, (Petrus). . .]¹⁰

¹ [so Hf.] ² ein Avanturier [von Lessing unterstrichen] ³ [Die Stelle ist hinter dem Artikel RETTI (Franc.) eingefügt; ob von Lessing, scheint zweifelhaft] ⁴ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel SCHMINCK (Joh. Holzarich) eingefügt] ⁵ T. II. p. 284. [Hf.] ⁶ [Der Artikel ist von Lessing hinter dem Artikel SENGE (Joremias) eingefügt] ⁷ [Die Stelle ist hinter dem Artikel SEVERUS (Wolfgang) eingefügt; ob von Lessing, ist zweifelhaft] ⁸ ansehnliche [Hf.] ⁹ [Der Artikel ist von Lessing bei dem Artikel „SINAPIUS (Johannes), der jüngere“ eingefügt] ¹⁰ [Der ganze Artikel ist am Rande angestrichen; ob von Lessing, ist zweifelhaft. Weitergeschrieben ist nichts.]

[STREUBER (Petrus) . . .]*

[f.] Joh. Sam. Magni Historische [Beschreibung der Stadt Sorau.

[TANI (Jo. Petr.) . . . starb den 16 Oct. 1615 zu Turin, und ließ * Indicem in *Horatium*; ** *vitas eremitar. moralibus observatt. illustratas* T. XIII etc.] 5

* ist gedr.

** sind italiänisch geschr. im Msp. aufbehalten in [Bibl.] *domus Professae Medi[o]lanensis.*

[TASSO (Bernhard) . . . Er hat . . . *l'Amadigi, poema* . . . heraus gegeben . . .] v. *Memoires de Trevoux.* Janv. 1761. p. m. 243.¹ 10

[TUBETTA (Antonius) . . .]

Schräd. Monument. p. 9.

[TUSSIGNANUS (Petrus) . . . hinterließ einen Tractat de balneis Burmi . . .] auch einen Tract. de peste.²

[VERALLUS (Paul Emil.) . . . wurde hierauf Cardinal und Erzbischoff zu 15 Rossano * . . .]

v. Ugh. I. S.

* *mox ad Caputaquensem Ecclesiam translatus*, sagt Mandosius.

[VOLUSENUS (Florentinus), ein Philosophus, hat einen dialogum de tranquillitate animae geschrieben, welcher 1637 zu Leiden, und 1642 im Haag 20 heraus gekommen.]

Von seinem Leben siehe die neue [Ausgabe] dieses Werkes von 1760. Fran[tfurt und] Leipzig.

[WATT (Isaac), ein englischer Gottes-Gelehrter, geboren 1674 . . .]

WATTS³

25

WEISE (Christian) . . . in der deutschen Poesie hatte er eine leichte und angenehme Art.]

NB.⁴

Ueber das Heldenbuch.

§. 207, §. 25 [ist] hist. Genea. [zu lesen; dazu die Anmerkung:] hist. Gener. [1795]

§. 208, §. 3 [ist] Act. SS. [zu lesen; dazu die Anmerkung:] Act 55. [1795]

¹ [p. 164 in der Pariser Ausgabe] ² [Ob diese Stelle von Lessing beigelegt wurde, ist zweifelhaft] ³ [Lessing ergänzte nur das fehlende S] ⁴ [Fast der ganze Satz, von „deutschen“ an, ist unterstrichen; ob aber dies sowie das „NB“ von Lessing herrührt, ist zweifelhaft.]

S. 226. Hier ist unter Lessings Entwürfen nachzutragen:

**Ausgabe des Trauerspiels
Brutus
von Joachim Wilhelm von Brame.¹**

Sophocles.

S. 247, Z. 7. Doch dachte Lessing 1774 vorübergehend an eine Wiederaufnahme der Arbeit; vgl. seinen Brief an Karl vom 11. November 1774.

Andreas Tscherning.

S. 289, Num. 1, Z. 10. Eschenburg (a. a. O. Bd. III, S. 98–103) führt zu dem Gedicht „Auf Herrn Christoph Neubarts und Jungfer Maria Tscherninginn Hochzeit“ mehrere von der späteren Fassung stark abweichende Lesarten des ersten Druckes an, die er den Aufzeichnungen Lessings entnahm. Vielleicht gehen die Worte, mit denen Eschenburg S. 98 diese Lesarten einleitet, unmittelbar auf einige Sätze Lessings zurück: „Herr Lessing hat dieß Gedicht mit dem ersten Originalabdrucke in einer Sammlung von Glückwünschungsgebedichten, auf diese, den 9ten May 1635. gefeyerte, Hochzeit, verglichen, wo sich auch noch ein anders kleines deutsches Gedicht unsers Tschernings an der Braut Vater, des Rathes zu Bunzlau, und seinen Vetter, findet; desgleichen auch eine lateinische Ode.

¹ [Nach Braves Tod (am 7. April 1758) trug sich Lessing eine Zeit lang mit dem Gedanken, das Trauerspiel „Brutus“, das der Frühverstorbene druckfertig hinterlassen hatte, herauszugeben. Wie lange dieser Plan ihn beschäftigte, läßt sich nicht genau sagen; schwerlich hielt Lessing an ihm noch fest, als er im November 1760 Berlin mit Breslau vertauschte. Schon die Erwähnung des „Brutus“ im 81. Literaturbrief (vom 7. Februar 1760) verrät nichts mehr von jenem Vor-
satz. Vorher aber, wohl gleich im Frühling oder Sommer 1758, hatte er sich aus dem ersten Aufzug des Dramas die ersten 168 Verse sorgfältig abgeschrieben. Diese Abschrift befindet sich jetzt unter den Lessing'schen Papieren in der Universitätsbibliothek zu Breslau. Ebenda liegt ferner eine Kopie des ganzen fünften Aufzugs des „Brutus“ von der Hand eines Schreibers mit vielen, oft undeutlichen und schwer lesbaren Bleistiftverbesserungen von anderer Hand. Wie weit diese Abschriften Änderungen von Braves Text durch Lessing enthalten, läßt sich nicht mehr feststellen; ob Lessing in ihnen überhaupt solche Änderungen angebracht hat, ist sehr fraglich. So dürfen denn auch diese Bruchstücke aus Braves Trauerspiel keinen Platz in Lessings Schriften finden, obgleich sie Karl Lessing 1786 in den „Theatralischen Nachlaß“ seines Bruders (Bd. II, S. 155–186, vgl. auch S. XXVI f.) aufnahm. Über das Verfahren des Herausgebers bei diesem Druck und über das Verhältnis der Breslauer Abschriften zu der späteren Ausgabe des „Brutus“ (1768) gibt August Sauer (J. W. v. Brame, der Schüler Lessings. Straßburg 1878. S. 122–127) jeden wünschenswerten Aufschluß. Diese Ausgabe von 1768 besorgten Karl Lessing und Hamler gemeinsam; G. E. Lessing aber hatte an ihren Verleger G. L. Winter in Berlin die Handschrift des „Brutus“ um 30 Taler verkauft. Vgl. seinen Brief an Karl vom 9. Juni 1768 und Karls Antwort vom 14. Juni 1768.]

Jenes fängt sich an: Soll ich auf diesen Tag zc. und dieses: Collis o Heliconi cultor etc. — Die Varianten jenes einzelnen Abdrucks sind hier unten bemerkt.“ Ferner neuerte Lessing aus den nachgelassenen Papieren Koses eine ausführliche Berichtigung des Artikels „Ali ben Abi Talep“ in Jöchers „Gelehrtenlexikon“ zu Eschenburgs Abdruck einiger von Tscherning übersetzten arabischen Sprichwörter des Ali bei (a. a. O. Bd. III, S. 160—162). Vgl. seine Briefe an Eschenburg vom 27. November 1777 und 20. Februar 1778.

Übrigens erwähnt das von Fr. Chr. Schöndel 1856 in Westermanns Monatsheften (Bd. I, S. 254) veröffentlichte Verzeichnis der nachgelassenen Handschriften Lessings auch „original Drucks der Opijischen Gedichte“. Doch fehlt jede nähere Angabe darüber, ob Lessing eigne Bemerkungen in diese Drucks eingeschrieben hat. War dies nicht der Fall, so müßten die Opijischen Drucks nur deshalb unter den Handschriften Lessings mitgenannt worden sein, weil sie eben bei ihnen lagen. Sollte aber Lessing auch hier die Lesarten verschiedener Ausgaben oder anderes eingezeichnet haben, so wäre eine solche Beschäftigung mit Opij im allgemeinen derselben Zeit wie die Arbeit an Tscherning, also hauptsächlich den Breslauer Jahren zuzurechnen.

Apologien.

S. 296, Anm. 1. Erich Schmidt hat die hier angeführte Deutung der Worte Moses später preisgegeben und im Einverständnis mit Hebl die Mahnung des Breslauer Freundes nur auf „vermehrte Apologien“, auf Fabeln bezogen; vgl. Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte, Bd. VIII (1897), Kap. IV, 6 : 1. Demnach wäre die Erwähnung eines Entwurfs „Apologien“ überhaupt zu streichen, Moses Frage vom 18. April 1774 aber vielleicht in einen gewissen Zusammenhang mit den S. 332 erwähnten „Fabeln in Versen“ zu bringen.

Menanders Denksprüche.

S. 296, Anm. 2. Mit Menander beschäftigte sich zwar Lessing schon in den Breslauer Jahren; das im Verzeichnis seiner nachgelassenen Handschriften erwähnte, jetzt verschollene „Manuscript zu Menanders Denksprüchen“ aber beruhte allem Anschein nach auf einer Wolfenbüttler Handschrift (Codex Gudianus 59. 2°), stammte also erst aus dem letzten Jahrzehnt Lessings. Wahrscheinlich gehörte es den ersten Wolfenbüttler Jahren an, als Lessing fleißig Umschau in der Bibliothek hielt und ihre Schätze für seine Beiträge „Zur Geschichte und Pitteratur“ zu verwerthen strebte. Es handelte sich dabei zunächst um eine Vergleichung der Wolfenbüttler Handschrift mit den „Excerpta ex tragoediis et comoediis Graecis“ von Hugo Grotius (Paris 1626).

Hierüber belehrt uns eine bisher ungedruckte Aufzeichnung, die sich unter den Lessingschen Papieren in der Breslauer Universitätsbibliothek befindet und,

wie schon Johann Gottlob Schneider vermutete, der diese Blätter später von Karl Lessing erhielt (*Fabulae Aesopias . . cum fabulis Babrii choliambicis . . et Menandri sententiis singularibus*. Vratislaviae 1812. S. XII f.), wahrscheinlich von dem Rektor Jakob Friedrich Heusinger zu Wolfenbüttel herrührt. Es sind zwei halbe Quartbogen groben weißen Papiers, in einander geheftet, im ganzen 8 Seiten, von denen 6½ mit deutlichen Zügen beschrieben sind. Gleich zu Anfang berichtet der Schreiber über sein Verhältniß zu Lessing:

„Beschreibung einer mit den gedruckten Ausgaben noch nicht verglichenen Handschrift der Lehrsprüche des Menander, aus der Wolfenbüttelschen Bibliothek.

Das vor mir liegende griechische Manuscript, das mir mein Freund, der Herr Hofrath Lessing, zu genauerer Untersuchung und Vergleichung mit den gedruckten Ausgaben, gütigst mitgetheilt hat, ist das nemliche, welches der Verfasser der bekannten griechischen Bibliothek, Jo. Alb. Fabricius, bereits im Anfange dieses Jahrhunderts, flüchtig durchgesehen, und nur so viel daraus erkannt, oder den Gelehrten mitgetheilt hat, daß die mehresten Lehrsprüche, die Grotius seinen Auszügen aus griechischen Trauer- und Lustspielen, ohne Benennung ihrer Verfasser, einverleibt hat, aus den verlohrnen Werken des Menander gesammelt wären.

Der Herr Hofrath hatte vor mir bereits Hand angelegt, den Grotius mit dieser Handschrift zu vergleichen, und einige Varianten ausgezogen, um sie, bey Gelegenheit, den Liebhabern der griechischen Literatur mitzutheilen. Da er mir nun die Erlaubnis gegeben, auf diesem Wege weiter fortzugehen, so mache ich es mir zum Vergnügen, alles, was ich darauf entdecke, es sey nun so beträchtlich oder unbeträchtlich es wolle, dem Leser treulich vorzulegen, ob ich gleich überzeugt bin, daß er dies kleine Geschenk lieber aus der Hand dieses großen Mannes selbst angenommen hätte. Wer kann uns aber für die Zukunft die Gewähr leisten? Und wer weiß, ob ihm, unter einer so muthvollen Bemühung, die Grenzen des Geschmacks und gelehrte Kenntniße von allen Seiten zu erweitern, jemahls ein Nebenstündgen zur Vollendung dieser Kleinigkeit übrig geblieben wäre? Die Kenner schöner Werke erwarten so schon, mit einem rühmlichen Unwillen, die Vollendung mancher abgebrochenen Schrift von ihm.“

Im Folgenden wird die Wolfenbüttler Handschrift genau beschrieben; verschiedene bessere Lesarten werden aus ihr mitgeteilt, ebenso mehrere zuvor unbekannte Verse von Denksprüchen Menanders. Die ganze Aufzeichnung stammt aus Lessings letzten Lebensjahren nach dem Juni 1776, da er stets Hofrat darin betitelt ist. Wenn wirklich Heusinger ihr Verfasser ist, muß sie überdies vor den 27. September 1778 fallen; denn an diesem Tage starb Heusinger. Vermutlich war auch sie zunächst für die „Wolfenbüttler Beiträge“ bestimmt.

Fabeln in Versen.

S. 332, Anm. 2. Vgl. oben S. 25 f. und 265 (Nachträge zu Bd. I, S. 234 und zu Bd. XIV, S. 296).

Entwürfe zum Laokoon.

S. 385, Z. 23–25 (vgl. Anm. 3). Das Citat stammt, wie mich Herr Rektor Dr. Paul Weigläder in Galm belehrt, aus der Kupferstichsammlung von Giambattista de' Cavalieri: „Antiquarum statuarum urbis Romae primus et secundus liber . . Jo. Baptista de Cavalleriis authore“ 1585 (vorher schon mehrfach seit 1570 erschienen), Tafel 1. Darnach wäre Z. 23 „Pontificio“ zu lesen. Ebenso wie bei Cavalieri soll der Satz in dem mir nicht zugänglichen Werke „Antiquarum statuarum urbis Romae . . icones“ von Lorenzo della Vaccaria (Rom 1584) lauten. Vgl. Adolf Michaelis, Geschichte des Statuenhofes im vaticanischen Belvedere, im Jahrbuch des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts, Bd. V (1890), S. 5–72, besonders S. 45 f. und 68.

Zu Band XV.

Anmerkungen über Horaz.

§. 6, Anm. 1. Eschenburg bezog sich in den Anmerkungen, mit denen er seine Übersetzung von H. Guds Kommentar und kritischen Abhandlungen zu „Horazens Episteln an die Pisonen und an den Augustus“ begleitete (Leipzig 1772), mehrmals auf Lessing. Er druckte nicht nur größere Abschnitte aus der „Hamburgischen Dramaturgie“ ab (Bd. I, S. 226–232; Bd. II, S. 42–50, 316–319) und wies öfters in aller Kürze auf Stellen in Lessings verschiednen Schriften hin (Bd. I, S. 393 ff. und 403; Bd. II, S. 316), sondern er berief sich zweimal auch ausdrücklich auf die unmittelbare, persönlich ihm kundgegebene Zustimmung Lessings zu seinen eignen Erklärungen.

Zu Vers 185 der „Epistola ad Pisones“ bemerkte er (Bd. I, S. 396 f.), die Worte „coram populo“ bezögen sich wohl auf den Chor; Horaz verbiete, „Grausamkeiten vor den Augen dieses versammelten Volks vorgehen zu lassen, das an der Handlung Theil nahm, und bey dergleichen Vorfällen unmöglich einen müßigen Zuschauer hätte abgeben können.“ Darum entferne auch Sophokles im „Oidipus“ den Chor vor dem Selbstmord des Helden von der Bühne. „Es ist also ohne Grund, wenn man, wie die meisten Französischen Kunsttrichter gethan haben, die Ermordungen auf der Bühne mit dem Verfahren der alten Dichter, und dieser Horazischen Regel zu bestreiten sucht. Der Grund der letztern lag, so wie bey den meisten mechanischen Regeln des alten Theaters, in der Einrichtung desselben, und findet also bey der veränderten Beschaffenheit unsrer heutigen Bühnen nicht mehr Statt. — Es wird dieser Anmerkung noch mehr Gewicht geben, wenn ich hinzusetze, daß es Herr Lessing ist, der mich zuerst auf dieselbe aufmerksam gemacht hat.“

Ähnlich verfuhr Eschenburg bei seiner Deutung des Satzes „nec quarta loqui persona laboret“ in Vers 192 der gleichen Epistel (Bd. I, S. 397–399). Diese nach seiner Meinung bisher fast durchweg falsch verstandene Regel rechnete er „keinesweges zu den mechanischen, sondern zu den wesentlichen Vorschriften der dramatischen Kunst“. Nicht darum handle es sich, daß der Dichter Nebenpersonen nicht viel plaudern lassen dürfe. „Horaz wollte ihn vielmehr warnen, nicht vier solche Personen, die an der Handlung alle gleich starken Antheil haben, in der nämlichen Scene zugleich reden zu lassen; ein Verfahren, welches die Griechischen Trauerspieldichter . . . beständig zu beobachten pflegten. Der Antheil an der Unterredung wird dadurch zu sehr vertheilt, und es kostet schon Mühe genug, das Gespräch unter drey spielenden Personen so abwechseln zu lassen, daß keine

davon müßig bleibt. Denn geschieht dieß, giebt die eine Person bey dem noch so feurigen Gespräche der übrigen beyden eine unthätige Zuschauerinn ab; so entsteht daraus eine gewisse Lücke, eine gewisse Mattigkeit der Scene, die auch dem Zuschauer beschwerlich fällt. — Ich wage diese Anmerkung desto zuversichtlicher, da mir der erste unsrer dramatischen Dichter, der Verfasser einer Miß Sara und Emilia Galotti versichert hat, daß er dieselbe bey der Ausarbeitung seiner Stücke in der Natur der dramatischen Scene gegründet befunden habe.“

Anmerkungen zu Windelmanns Geschichte der Kunst.

S. 7, Anm. 1, Z. 7 ff. Neben Eschenburgs Mittheilungen wäre hier auch Lessings eigner Brief an Daxdorf vom 26. September 1776 (Bd. XVIII dieser Ausgabe, S. 198 ff.) über seinen Plan einer neuen Ausgabe von Windelmanns Werken zu nennen.

Hamburgische Dramaturgie.

S. 39, Z. 14 [Statt] ihren Nutzen [ist] ihre Reize [dem französischen „ses charmes“ entsprechend, zu lesen, worauf Julius Petersen (Lessings Werke in der „Goldenen Klassiker-Bibliothek“, Bd. V, S. 420 und Anmerkungen, S. 220) zuerst aufmerksam machte. Auch die Hs. liest so.]

S. 42, Z. 21 f. [ist] attendu la nature [zu lesen.]

S. 48, Anm. 8 gegen den Schluß (S. 49). Wahrscheinlicher als die Annahme, daß die auf den Theaterzetteln angekündigten Vorstellungen öfters in letzter Stunde noch abgeändert worden seien, ist die Vermutung, daß Lessing bei seinen Kritiken einige Male absichtlich von der wirklichen Reihenfolge der aufgeführten Dramen abwich. Diese Annahme sucht Petersen (a. a. O. S. 202 und 222 der Anmerkungen) in den einzelnen Fällen näher zu begründen.

S. 53, Z. 3 [ist] Pesthof [statt] Balhof [zu lesen.]

Nach Klopens „Deutscher Bibliothek der schönen Wissenschaften“, Bd. IV (1770), S. 511 stünde ein „Fragment von den künftigen unterdrückten Theilen der Dramaturgie“ in der Vorrede zu Johann Ludwig Schloßers „Neuen Lustspielen“ (Bremen 1767). In der That verzeichnet der Verfasser dieser Vorrede (die nicht von Schloßer selbst stammt) folgendes — vielleicht einem jetzt verschollenen Brief entlehnte, vielleicht auch nur mündlich überlieferte — Urtheil Lessings über das Lustspiel „Der Zweikampf“ von Schloßer: „Der Verfasser der hamburgischen Dramaturgie lobt es wegen der rührenden Geschichte, deren interessanteste Situationen der Dichter nicht übel zu nutzen verstanden. Nur den Dialog möchte er feuriger und fortreisender haben.“ Vgl. Erich Schmidt, „Lessingiana“ in Bernhard Seufferts Vierteljahrsschrift für Literaturgeschichte, Bd. IV (1891), S. 278 f.

Briefe antiquarischen Inhalts.

§. 89. Hier wäre nach B. 11 als weitere, erst vor kurzem aufgefundenene Vorarbeit zu den „Antiquarischen Briefen“ Folgendes einzufügen:

1a.

Anmerkungen

zu

Christian Adolf Klok,

5 Ueber den Nutzen und Gebrauch
der alten geschnittenen Steine und ihrer Abdrücke.¹

Keuges,² nicht is, p. 78. 94.

Von der Persp. p. 92.

Von Winkelmanns Nachah. p. 159. 73. 13.

10 Kenner des Geschmacks. p. 15.

[§. 13. Die Quelle des guten Geschmacks ist nun geöffnet. Weise ist der, welcher aus ihr schöpft, und, wie Dichter aus dem fatalischen Brunnen, sich aus derselben begeistert!]

W. Nachah. Gr. W. S. 2.

15 [§. 15. . . . Freunde des Schönen, Kenner³ des³ Geschmacks . . .]

[§. 16. Der Gebrauch der Quellen, die Anordnung der Sachen und einige eigene Bemerkungen werden diesen Aufsatz gegen den Vorwurf der Compilation schließen.]³

[§. 19, Anm. 1. Macrobian. Saturn. VII, 18.]

20 13.⁴

¹ [Die Herzoglich braunschweigische Bibliothek zu Wolfenbüttel besitzt ein Exemplar des Buches von Klok über den Nutzen und Gebrauch der alten geschnittenen Steine (Altenburg 1768) mit mehreren, bisher ungedruckten Anmerkungen von Lessings Hand, die größtenteils mit Tinte und deutlich geschrieben sind; nur mehrere Einträge mit Bleistift sind schon etwas vermischt und darum schwerer zu enträtseln. Meistens sind sie den von Lessing verbesserten Sätzen gleich auf dem Rand der jeweiligen Seite des Buches beigelegt; einige Zeilen stehen auf der Rückseite des Vordrucks einbandes vor dem Titel. Ebenfalls befindet sich von Eschenburgs Hand die Versicherung: „(Das Handschriftliche ist von Lessings Hand.)“ Darunter bemerkte ein späterer Bibliothekar: „Der Herzogl. Bibliothek geschenkt vom Hrn Dr Schröder in Braunschweig d. 28 Janr. 1847“. Die Bemerkungen Lessings bilden die Grundlage für mehrere der „Antiquarischen Briefe“, so für Brief 15 f., 19 f., 32, 40, 48 und für die Entwürfe zu Brief 77, 85, 89 und 92 (vgl. besonders Bd. XV dieser Ausgabe, S. 115 ff.); zum Teil verweisen sie schon auf verschiedene Erörterungen in den „Klosterstücken“. In der Hauptsache sind sie wohl gleich nach dem Erscheinen des Klokischen Buches im Frühling 1768 niedergeschrieben (vor dem Brief vom 9. Juni an Nicolai); die spätesten von ihnen mögen im Sommer oder allenfalls Herbst 1768 nachgetragen worden sein. Ich führe im Folgenden, soweit es zum Verständnis nötig ist, vor Lessings Anmerkungen Klocks Worte, auf die sich jene beziehen, an, in eckige Klammern eingeschlossen und mit kleinerer Schrift gedruckt.]

² [So schreibt Klok S. 78, dagegen S. 94 „Keuges“] ³ [von Lessing angestrichen] ⁴ [Lessing verbesserte] 8 [in] 3. [Das Citat bezog sich auf die Eingravierungen in das Metall der Ringe selbst in den ältesten Zeiten]

[S. 20, Anm. 2. v. Ciceron. ep. ad Attic. IV, 1.]

VI.¹

[S. 21, Anm. 3. . . . Martial. L. II. ep. 60.]

XI.²

[S. 22. Auch das männliche Geschlecht besetzte die Kleidungen mit Steinen.]³ 5
waren keine geschnittene.

[S. 24, Anm. 3. v. Macrob. Saturn. L. II. c. 3.]

4.⁴

[S. 25. Camille Leonardo und Peter von Arlen haben über die ver-
borgenen Kräfte der Steine Untersuchungen angestellt . . .] 10

f. Coll. Cam. Leon.

[S. 28. Die Werke späterer Zeiten [in Etrurien] zeugen von einer Be-
kanntschaft mit Griechenland.]⁵

[S. 29, Anm. 4. v. Natter Methode antique de graver. Praef. p. 6.]⁶

[S. 30. Es ist ein sehr unüberlegter Ausspruch eines Französischen Scri- 15
benten, dessen Buch nicht hätte zur Schande der Deutschen überseht werden
sollen . . .]

W. Über die Betr. der Werke der Kunst. Bib. der sch. Wiß. V
Band. S. 12.

[S. 32, Anm. 3. Gruter hat folgende Aufschrift bekannt gemacht . . . 20
FLATVARIO . . .]

FLATVRARIO⁷

[S. 33, Anm. . . . mit dem Worte flatuarius . . .]

flaturarius⁸

[S. 34. Johannes delle Cornivole . . .]

25

Corneole⁹

[S. 34. Philipp Christoph Wedern und Marcus Tuschern will ich das
Lob des Fleißes nicht streitig machen.]

hat¹⁰ nie in Edelfst. gearbeitet. S. die Vorrede zum Natter.

[S. 36. Valerio Vincentini hat viele Opfer geschnitten, an welchen man 30
die richtige Zeichnung der Figuren, die gute Behandlung der Gewänder und die
Schönheit der Arbeit rühmen muß.]

¹ [verbessert aus] IV, [das Citat bezog sich auf das Schmücken von Bildsäulen in Rom mit Ringen]

² [verbessert aus] II. [das Citat bezog sich auf die römische Sitte, mehrere Ringe an einem Finger

zu tragen] ³ [Der Satz ist von Lessing in Klammern eingeschlossen] ⁴ [verbessert aus] 3. [das

Citat bezog sich auf die Neigung des Mäcenat zu Edelsteinen und den Brief des Kaisers Augustus

darüber] ⁵ [Der Satz ist von Lessing angestrichen] ⁶ [Das Citat ist von Lessing angestrichen;

es bezog sich auf die Behauptung, die Griechen hätten die Steinschneiderkunst von den Ägyptern

empfangen] ⁷ [Lessing schrieb an den Rand nur ein hinter dem V einzufügendes R und strich

außerdem die ganze Anmerkung an] ⁸ [Lessing schrieb wieder nur ein hinter dem u einzu-

fügendes r an den Rand] ⁹ [Lessing verbesserte nur] e [aus] iv ¹⁰ [Die Anmerkung bezieht

sich auf das von Lessing unterstrichene Wort] Marcus

Lippert p. 319.

[S. 36. Von den alten Künstlern selbst wissen wir . . . wenn wir den Phrygoteles, Dioscorides, und Apollonides ausnehmen, deren einige Schriftsteller Meldung thun, fast gar nichts.]

5 u. Cronius, v. Plinius.

[S. 39, Anm. 3. Natter t. XXIII. p. 22.]

XIII.¹

[S. 42. Die Alten kannten die Kraft des Diamantslaubes, die feinen Steine anzugreifen, und sie bedienten sich, welches unleugbar ist, desselben.]²

10 [S. 52. Die alten Künstler pflegten gern ihre Steine hoch und schildförmig zu schleifen.]³

[S. 53. Herr Winkelmann gedenkt eines Sardonyx, welcher aus vier Wagen . . . besteht, und auf welchen der vierspännige Wagen der Aurora erhoben geschnitten ist.]

15 f. Coll. Sardonyx

[S. 53. . . . aus dem orientalischen Steine, Maco⁴ . . .]

f. Collect.

[S. 55. Es ist eine große Anzahl geschnittener Steine auf unsere Zeiten gekommen.]

20 S. Coll. Gemmen. I.

[S. 55. Selbst die grobe Unwissenheit der finstern Jahrhunderte scheint etwas zu ihrer Erhaltung mit beigetragen zu haben.]

Coll. Gemmen. II.

[S. 57. . . . das Getreidemaaß auf dem Kopfe des Jupiter Serapis . . .]

25 f. Coll. Gemmen. II.

[S. 58. Die Alten nannten diese Zusammensetzung vitrum obsidianum.]

c. Collect. Obs. Glas.

[S. 59. Zu Ende des funfzehenden Jahrhunderts hat ein Mayländischer Mahler, Franz Vicecomite, sich besonders durch die schönsten Glaspasten berühmt gemacht.]

30 v. Coll. nachgemachte Edelsteine.

[S. 60. Wir Abendländer⁵ müssen uns am wenigsten mit dieser Arbeit [Abdrücken geschnittener Steine in Schwefel] abgeben, weil sie der Zunge schadet.]

[S. 61. . . . die Gadarer⁶ . . . von welchen Arrian sagt, daß sie so wohl 35 die Armuth als die Künste angebetet . . . hätten.]

[S. 62. In den Werken der Alten liegt der Verstand tief.]

Wink. Erinnerung⁷ über die Petr. der W. d. R. Vib. der sch. W.

B. V. p. 4.

¹ [verbessert aus] XXIII [das Citat bezog sich auf die Meduse des Esopides] ² [Der Satz ist von Lessing angestrichen] ³ [Das Wort ist von Lessing unterstrichen] ⁴ [Das Wort ist von Lessing angestrichen] ⁵ [so ist.]

[S. 66. Die Dactyliothek des Gorläus . . .]

§. Coll. Gorläus

[S. 67. Die Beschreibung des Cabinets in der Bibliothek der heiligen Geneviève¹ . . .]

Genovefa §. Coll.

5

[S. 73. Wer den Homer nur in den Uebersetzungen gelesen hat, der kennt seine majestätische Einfachheit gewiß nicht. Eben so mangelhafte Begriffe von der alten Kunst wird derjenige haben, der bloß aus Kupferstichen von ihr urtheilt.]

Wink. Empf. des Schönen S. 17.

[S. 82. . . . mit der Farnesischen Bildsäule, wovon man zu Versailles 10 eine Kopie² hat.]

Nicht so zuversichtlich mit Kopie um sich geworfen! Winkelmann sagt bloß, daß sie es wahrscheinlich sey. (Empf. des Sch. S. 18)

[S. 94. Es [ein Gemälde des Zeuxis] stellte eine Centaurin vor, welche zwei Centauren säugte, und die Kopie des Gemäldes war in Rom . . .]

15

Athen³

[S. 95, Num. 1. v. Lucian. Herodot. T. I. p. 842. Τὰ μὲν οὖν ἀλλὰ τῆς γράφης . . .]

Zeuxis⁴

[S. 102. Es ist Zeit, daß ich mich nun zu dem Gelehrten⁵ wende, um 20 ihn von dem Nutzen der geschnittenen Steine zu unterrichten.]

[S. 107. Nachdem ich in unserer Sammlung einen Stein mit einer Amphora, die ein Diener des Bacchus mit einem Kranze umwindet, gesehn, so bin ich noch mehr in meiner Meinung bestärkt worden . . .]

v. Broukh. ad Tibullum lib. II. eleg. V. v. 98.⁶

25

Lippert.⁶

[S. 111. Diogenes in seinem Fasse ist auf einigen alten Steinen vorge-
stellt.]

§. Coll. Dioge.

[S. 125. Wer Herr Winkelmanns Schriften gelesen hat, wird ohne Zweifel 30 ansehn, diesem Satze [daß Begebenheiten aus der Geschichte auf den alten geschnittenen Steinen dargestellt seien] seinen Beifall zu geben.]

v. Coll. Winkelmann.

[S. 132. Kein Werk hat wohl deutlichere Spuren des Betrugs in diesem Stücke [der Erklärung geschnittener Steine], als die Ebermayerische Sammlung . . .]

35

S. Collect. Ebermayer.

¹ [Das Wort ist von Lessing angestrichen]

² eine Kopie [von Lessing unterstrichen]

³ [ver-

bessert aus] Rom

⁴ [verbessert aus] Herodot.

⁵ [Die Anmerkung bezieht sich auf die Worte

über die Amphora und den Diener des Bacchus]

⁶ Lippert. [ist zu den von Lessing angestrich-

ten Worten „ich in meiner Meinung“ bemerkt]

Lessing, sämtliche Schriften. XII.

springt sein Blut auf den Stein, und Cupido scharft Pfeile darauf, welche Feuer von sich geben.]¹

[S. 174. Unter den Füßen zweier Athleten liegt ein Palmzweig. Was hat mehr Ähnlichkeit, als dieses Bild mit folgendem Verse:

Arbiter pugnae posuisse nudo

5

Sub pedo palmam.]

Nichts! denn dort sind es die Streiter, und hier der Richter, und der Preis des Streites.

[S. 174. Die Ausleger sagen nach ihrer Gewohnheit Dinge, welche uns nur noch ungewisser machen, oder sie sagen entweder² nichts von derselben [einer 10 dunkeln Stelle bei Horaz]. Eine³ Sache, die sie mit den Brunnen gemein haben, die oft überfließen und dann Mangel an Wasser leiden, wenn wir es am nötigsten brauchen.]

Winkelmanns Gleichniß. Borr. Gesch. der Kunst XXI.

[S. 181. . . ein Wink, den ich hier weder dem Kunsttrichter, noch dem 15 Dichter umsonst will gegeben haben!]

Er giebt diesen Wink?

[S. 203, Anm. 1. Der angeführte Stein aus dem Borionius ist denen Beweisen beizufügen, womit ich an einem andern Orte die Zweifel zu bestreiten gesucht, die Herr Vessing [im Laokoön S. 84.] gegen eine Münze des Antoninus 20 Rius gemacht hat.]¹

S. 118. Die Randglossen zu der Schrift „Ueber das Studium des Alterthums“ von Klop in einem Exemplare der Braunschweiger Stadtbibliothek rühren nicht, wie man zunächst meinen könnte, von Vessing her. Vgl. den ausführlichen Nachweis in meinem Aufsatz über neue Vessing-Funde in den Sitzungsberichten der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse der R. B. Akademie der Wissenschaften zu München, Jahrgang 1913.

Collectanea.

S. 125, Anm. 1, Z. 9 v. u. Band I der 1790 gedruckten „Collectaneen“ hat nur scheinbar 608, in Wirklichkeit aber 508 Seiten; denn die Seitenzahl springt irrtümlich von 499 sogleich auf 600.

S. 170, Z. 28 [Statt] *Yapala*. [ist] *Yapata*. [zu lesen]

S. 258, Z. 6. Wie Pitolet (a. a. O. S. 237) wohl richtig vermutet, sollte es „Vieira“ statt „Vereida“ heißen; Vessing scheint sich in dem Namen verschrieben zu haben.

S. 344, Z. 8 [Statt] f. 534. [ist] f. 539. [zu lesen]

¹ [Die Stelle ist von Vessing angestrichen]

² [so Klop]

³ [Der Beginn des Satzes ist von Vessing angestrichen]

S. 377, Z. 10 [zu] Adam i [wäre unter dem Texte zu bemerken: „richtiger Adam (Melchior)“.]

Ausgabe des Berengarius Turonensis.

S. 455, Anm. 2, Schluß. Von Vorarbeiten für eine Ausgabe des Berengarius wollte auch Karl Lessing im „Leben“ seines Bruders 1793 berichten; wie jedoch sein Freund Johann Kaspar Friedrich Manso bei Besprechung dieser Biographie in der „Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften“, Bd. LII, Stück II (1794), S. 232 tabelnd bemerkte, strichen die Leiter des Druckes — nach Nicolais Brief an Eschenburg vom 24. September 1793 (D. v. Heinemann, Zur Erinnerung an G. E. Lessing, Leipzig 1870, S. 173) war es hauptsächlich der Berliner Verlagsbuchhändler Cander — ohne Karls Vorwissen auf S. 317 die Sätze, in denen er dem Leser mitteilte, daß er unter den Papieren seines Bruders „eine eigenhändige Abschrift dieses Berengarischen Manuscripts, sowohl von Lessingen, als von seinem Freunde Schmid gefunden habe. Die Lessingsche Abschrift hat freylich sehr viele Lücken und nur 86 Seiten in groß Octav, wo auf mancher Seite nicht zehn Zeilen sind, nebst sechs handschriftlichen Stüchchen Papier, die auf das Berengarische Manuscript Beziehung haben, und Belege zu seiner Anklündigung desselben sind. Die Schmidische Abschrift ist schon vollständiger; sie hat 200 dicht beschriebene Quart-Seiten und gar keine Lücken. Am Rande steht allzeit die Seite des Wolfenbüttelschen Manuscripts, um es mit der Schmidischen desto leichter collationiren zu können.“

Anmerkungen über das Epigramm.

S. 460, Z. 28 [ist] Bentley [zu lesen; dazu unter dem Texte zu bemerken:] Bently [oder] Benley [verschrieben Hs.]

S. 461, Z. 26 Gnelphobyana [von Erich Schmidt bezweifelt (Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte, Bd. XII (1901), Kap. IV, 6 : 1), steht deutlich in der Hs.]

Ernst und faß.

S. 484, Anm. 1. Auch die dem Entwurf angehängten Bemerkungen Lessings (S. 489 f.) sind wahrscheinlich alle schon vor dem 14. Oktober 1771 entstanden, wie Waldemar Olshausen in den Anmerkungen zu Lessings Werken in der „Goldenen Klassiker-Bibliothek“ S. 233 f. nachgewiesen hat.

S. 485, Z. 17 [ist] Er betrifft, [zu lesen; vgl. Olshausen a. a. O. S. 235]

S. 486, Z. 4 [ist] die Welt [statt] der Welt [zu lesen. Denn die in Anm. 1 erwähnte Bleistiftkorrektur von „die“ in „der“ rührt nicht von Nicolai, sondern von einer späteren Hand her. Vgl. Olshausen a. a. O. S. 235.]

Zu Band XVI.

Vorarbeiten für ein deutsches Wörterbuch.

S. 57, Z. 14. Ulrich von Turheim Alex. [natürlich verschrieben, vielleicht erst von Fülleborn, für] Ulrich von Eschenbach Alex.

S. 64, Z. 18 [Die ungenaue Bezeichnung] Eschenb. Kennwart (erklärt sich daraus, daß der „Kennwart“ in der nämlichen Wolfenbüttler Handschrift unmittelbar hinter dem „Willehalm“ steht.)

Zur Geschichte der Aesopischen Fabel.

S. 169, Z. 4. [Zu] Adami [wäre unter dem Text zu bemerken: „richtiger Adam (Melchior)“.]

Anmerkungen zu

Lavaters Entwurf der Physiognomik.

Die S. 250 nur kurz erwähnten Einträge Lessings in den Band „J. C. Lavater von der Physiognomik. Zweytes Stück, welches einen in allen Absichten sehr unvollkommenen Entwurf zu einem Werke von dieser Art enthält“ (Leipzig 1772) teile ich jetzt vollständig mit. Zum bequemeren Gebrauche schide ich ihnen, soweit es nötig erscheint, Lavaters Worte voraus, in edige Klammern eingeschlossen und mit kleinerer Schrift gedruckt.

[S. 57. Von den Drüsen. Ihrer Entstehung, Bildung. Ihrer Behutsamkeit . . .]

Bedeutsamkeit.¹

[S. 94. Vermischte Leibeszustände. Physiognomie derselben . . .]

Die Schwangerschaft.²

Augenblick der

5

— Geburt.

Entbindung

[S. 110. Von der Farbe der Augen . . . 5) Von gelben, goldgelben.]
Rothem.³

[S. 112. Von der Lage der Augen. Von ihrer Größe und Proportion.]

10

Bewegung³

¹ [Lessing verbesserte nur das „h“ in „de“] ² [Diese zwei Worte stehen schon bei Lavater, die übrigen sind Lessings Zusatz] ³ [Zusatz Lessings]

- vom steten
 — unsteten
 — schielenden
 — flüchtigen¹
 5 — reinen
 — unreinen
 — rothen. Thränenden.
 [S. 112. Von den Augbraunen ...]
 — der Augensprache²
 10 [S. 113. Verschiedene Charactere der Augen. Ruhige. Sanfte.
 Gütige ... Schaamhafte ... Schaamlose ... Dumme. Kalte ...]
 Furchtlose.³
 Schaamfreie.⁴
 (Geistvolle)⁵
 15 [S. 146. Die Brust. .. Von der hervorstrebenden.]
 — — behaarten
 — — platten,
 — — schmalen,
 — — gewölbten.
 20 — dem Schalle beym Aufschlage.
 — der Länge der Brust
 [S. 147. Die Rippen. .. Von der Sichtbarkeit derselben.]
 — — Ueberzahl. B. C. 26.
 [S. 149. Der Nabel. .. Von der Größe des Nabels. Von der Tiefe
 25 und Erhabenheit. Von der Figur.]
 — — — (veränderlichen) in der Schwangerschaft.
 [S. 152. Der Rücken. .. Verschiedene Arten der Krümme.]
 Länge des Rückens, im Verhältnisse mit der Länge der Schenkel.
 — — von Ueberzahl der Wirbelbeine.
 30 [S. 191. Critisches Verzeichniß der besten merkwürdigsten
 Schriften und Abhandlungen über die Physiognomie Tamburinus.
 Timplerus ...]
 Christ Thomasinus (Kunst vernünftig zu lieben.)⁶

¹ flüchtige [verzeichnet Pl.] ² [Zusatz Lessings] ³ [von Lessing hinter „Gütige.“ beige-
 schrieben] ⁴ [von Lessing hinter „Schaamhafte.“ und über „Schaamlose.“ beige-schrieben] ⁵ [von
 Lessing hinter „Kalte.“ beige-schrieben] ⁶ [von Lessing hinter „Tamburinus.“ beige-schrieben]

§. 250. Hier etwa wären einige Bemerkungen Lessings nachzutragen.

Über Liebesgedichte.

In der ausführlichen Besprechung, die Johann Kaspar Friedrich Manso 1794 der Biographie Lessings von seinem Bruder Karl widmete (Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften, Bd. LII, Stück II, S. 195–234), theilte er neben andern Abschnitten, die die Leiter des Drucks — namentlich Sander (vgl. oben S. 276) — unbefugtermaßen aus Karls Buch gestrichen hatten, auch (S. 232 f.) folgende „Anmerkung von Lessing selbst“ mit, durch die Karl auf S. 309 seines Werkes die Behauptung stützte, sein Bruder habe die Liebe als Leidenschaft nur in der Dichtung gelten lassen, in der wirklichen Welt aber verworfen:

„Viele, schreibt Lessing auf einem besondern Blatte, von unsern neuesten verliebten Gedichten kommen ja wohl offenbar von Milchbärten, qui nondum amant sed amare amant, wie Augustinus (Confess. I. 3. c. 1.¹) sehr scharfsinnig von sich sagt, als er in dem nemlichen Alter war. Sie lieben noch nicht, aber sie möchten gerne lieben. Sie haben die 5 Liebe noch nicht empfunden, sondern sie wittern sie nur. Daher das wilde kalte Feuer, in welchem ihre strohernen Strophen auflobern. Daher die ungeheuern unnatürlichen Schwünge der Einbildungskraft, in welcher sie von ewiger Bestimmung, von Erschaffung eines für das andre, von untwiderstehlicher Sympathie für einander, der sie alle andern weltlichen Betrachtungen 10 aufopfern zu müssen glauben, schwärmen und schwärmen. Quærent quod ament amantes² amare, und wenn sie es nun gefunden haben, wenn sie nun wirklich lieben: o wie viel anders finden sie die wahre Liebe, als da sie das Aufwallen ihres Bluts für das erste Grundgesetz der Natur hielten, und diese venam amicitiae sordibus concupiscentiae coinquinabant,³ wie sich eben baselbst Augustinus ausdrückt.“ 15

Karl Lessing wollte diese Betrachtung seines Bruders, die uns nur in dem zweifellos durch ihn selbst veranlaßten Abdruck seines Freundes Manso erhalten ist, in die Darstellung von Lessings Liebe zu Eva König einweben, verlegte sie also wohl auch in die Zeit, da diese Liebe in beider Seelen reifte, in die letzten Hamburger Monate und die ersten Wolfenbüttler Jahre. In der That weist der ganze Ton und Inhalt der Aufzeichnung, vielleicht auch die Anspielung auf Augustinus in das letzte Jahrzehnt Lessings, obgleich der Spott über die neuesten Liebesgedichte auch schon ältere Nachahmer der Klopstockischen Lyrik treffen könnte. Er kann sich aber ebenso gut gegen Gedichte in den Musenalmanachen und sonstigen Sammlungen der siebziger Jahre richten. Vielleicht darf man die Äußerung Lessings in die zeitliche Nähe seines Briefes an Eschenburg über Goethes „Werther“

¹ Confess. I. 3. c. 1. [1794]

² amantior [1791] amans [Augustinus]

³ coinquinabant.

[1794]

(vom 26. Oktober 1774) rücken; nach ihrem innern Charakter ist sie wenigstens den hier betonten Anschauungen verwandt.

Eine noch freiere Untersuchung des Canons.

S. 255, Anm. Nach einem Briefe Karl Lessings vom 24. Mai 1796 (mitgeteilt 1825 von Professor Dertel in der Leipziger Literatur-Zeitung, Nr. 299 vom 3. Dezember, Sp. 2385 f.; vgl. Mag Kochs Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte, Bd. IV, S. 512) wollte sein Bruder zuerst sogar die ganze Handschrift des Reimarus bei C. F. Voß herausgeben; doch läßt sich diese Behauptung aus den Briefen von und an Lessing nicht erhärten.

Verzeichnis der Handschriften Reiskes.

S. 290, Anm. Mit dem Brief vom 18. Dezember 1777 (vgl. unten S. 307) schickte Lessing an Frau Reiske außer verschiednen Handschriften aus dem Nachlaß ihres Vatten auch ein paar Blätter, aus denen sie ersehen konnte, wie er ungefähr sein umständliches Verzeichnis der Reiske'schen Handschriften eingerichtet hatte, wohl dieselben Blätter, die Frau Reiske 1783 mittheilte. Dabei erklärte Lessing, er sei jetzt eben im Begriffe gewesen, jenes Verzeichnis aufs Neue zu schreiben; vielleicht sind also auch die Proben, die er daraus vorlegte, nicht allzu lange vor dem 18. Dezember 1777 entstanden. Daß er daran auch noch nach diesem Datum gearbeitet haben sollte, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich.

Neue Hypothese über die Evangelisten.

S. 370, Anm., B. 3 ist „Bd. XIX“ zu verbessern in „Bd. XVII“.

Anmerkungen zu Anacreon.

Die S. 532 nur kurz erwähnten Anmerkungen, die Lessing in sein Exemplar der Ausgabe „Anacreontis Teii odae et fragmenta, Graeco et Latine, cum notis Joannis Cornelii de Pauw“ (Trajecti ad Rhenum 1732) eintrug, teile ich jetzt vollständig mit. Sie sind mit kleinen, aber saubern und deutlichen Zügen sorgfältig geschrieben und gehören wohl alle ungefähr der gleichen Zeit an. Genauer diese Zeit zu bestimmen, fällt bei dem Mangel charakteristischer Kennzeichen sehr schwer. Auch die Verse Gleims auf S. 14 tragen nichts zur Lösung des Rätsels bei; sie stammen aus dem Gedicht „Vorjah am zwanzigsten Geburtstage“ und erschienen bereits 1749 zu Zürich im Druck (in der Sammlung „Lieder. Cantamus vacui“). Wahrscheinlich fallen die Anmerkungen in Lessings Jugendjahre. Keinesfalls dürfen sie in die Wolfenbüttler Zeit gerückt werden; aber auch in das unmittelbar vorausgehende Jahrzehnt sie zu verlegen, scheint mir nicht unbedenklich. Zwar schrieb Gleim am 13. Februar 1766 an Hß: „Herr

Vessing will den Anakreon griechisch herausgeben, werd ich mit dieser von Ihnen mir eingegebenen Arbeit [nämlich einer wörtlichen deutschen Übersetzung des Anakreon] fertig, so wird er sie beydrucken lassen.“ (Briefwechsel zwischen Gleim und H., herausgegeben von Karl Schübbekopf, Tübingen 1899, in der Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart, Bd. CCXVIII, S. 367). Aber diese Briefstelle kann sich leicht auf spätere Studien Vessings beziehen und muß nicht mit den Anmerkungen zu Pausanias Ausgabe in Zusammenhang stehen. Oder sollte sich Vessing wirklich noch in Breslau oder Hamburg dazu getrieben gefühlt haben, zu elf Anacreontischen Oden die lateinische Übersetzung des Eilhardus Lubinus (zuerst in Rostock 1597 gedruckt) abzuschreiben? Außerdem merkte er sich namentlich Parallelstellen aus Horaz an, auf die zum Teil auch schon frühere Philologen hingewiesen hatten; auch dies führt uns vermutlich in die Nähe der Horazischen Untersuchungen aus der ersten Hälfte der fünfziger Jahre.

[S. 2] Horatius¹ Odarium hoc genio suo accommodavit totum;
lib. II. 12.

[S. 3] Interpretatio² Eilhardi Lubini eodem versuum genere.

Volo³ sonare Atridas,

Volo sonare Cadmum,

5

[S. 5] Sed barbitus mihi unum

Nervis refert Amorem.

Immuto fila nuper

Testudinemque totam:

Et Herculis labores

10

Jam canto, sed lyra ista

Contra sonat mi amores.

Heroes ergo posthac

Nobis valete: solos

Lyra haec refert amorem.⁴

15

[S. 4] In⁵ me tota ruens Venus

Cyprum deseruit, nec patitur Scythas

Et versis animosum equis

Parthum dicere, nec quae nihil attinent.

Horat. I. 19.

20

¹ [zum Anfang von Ode 1] ² [zu der lateinischen Übersetzung der Oden von Henricus Stephanus, die Baum neben dem Urtext abdruckt. Auf den Seiten links (S. 2, 4, 6 u. f. w.) gibt dieser regelmäßig den griechischen, auf den Seiten rechts (S. 3, 5, 7 u. f. w.) den lateinischen Wortlaut. Um die Übersetzung des Lubinus, die Vessing neben die des Stephanus schrieb, nicht unnötig zu gestädeln, nahm ich mehrmals in der Reihenfolge der Seiten kleine, leicht ersichtliche und nicht weiter störende Verschleibungen vor, so z. B. gleich bei den Bemerkungen zu Ode 1] ³ [zu Ode 1]

⁴ amores. [Lubinus] ⁵ [zu Ode 1, 8 f.]

Heroum¹ clara valete
 Nomina, non apta est gratia vestra mihi.
 Ovidius Am. II. 1.

- [§. 7] E. L.²
- 5 Natura dat juvenois
 Cornu, ungulas caballis,
 Lepori pedes fugaces,
 Dentes leoni hiantes,
 Et piscibus natatum
- 10 Volucris volare,
 Prudentiam maritis:
 Nil foeminis habebat
- [§. 9] Quid donat ergo? Formam;
 Pro parmulisque cunctis,
 Hastis et universis.
- 15 Nam vincit et vel ignem
 Ferrumque, si qua pulcra est.
- E. L.³
- 20 Ubi nocte nuper horis
 Mediis rotatur ursa
 Prope dexteram Bootae,
 Hominum genusque totum
 Domitum jacet labore;
- [§. 11]. Prope stans Cupido vectim
- 25 Forium impulit mearum.
 Quis, ego, ostium, ajo, pulsat?
 Mihi somniumque ipse turbas.
 Aperi Cupido mî, inquit,
 Nihil et time, puer sum.
- 30 Madidus sum, et erro nocte hac,
 Ubi luna nulla lucet.
 Ibi⁴ ego audiens misertus
 Cito lumen excito, atque
 Patefeci. Et en puellum

¹ [zu Obe 1, 10f.]² [= Eilhardus Lubinus; es folgt seine Übersetzung der Obe 2]³ [zu

Obe 3]

⁴ Id [Lubinus]

- Video pharetram et arcum
Humero ferentem, et alas.
[S. 13] Ibi ego sedens ad ignem,
Manibus manus calore
Foveo ejus, ex capillis 5
Gelidum quoque exprimo imbrem¹
Qui, ubi me reliquit algor,
Age jam probemus, inquit,
Mihi quis sit arcus, et num
Mihi laesus imbre nervus. 10
Ibi tendit, et me ut oestrum
Medium ferit per epar.
Et ita exilit cachinnans;
Mihi gaude et, hospes, inquit,
Mihi salvus hic est arcus, 15
Tibi vero cor dolebit.
- [S. 12] *Nec² non Horatius jecur sedem Amoris facit. Od. 25. lib. I.
[S. 14] Seu³ te in remoto gramine per dies
Festos reclinatum bearis
Interiore nota Falerni 20
Horat. II. 3.
Den⁴ flüchtigen Tagen
Wehrt keine Gewalt;
Die Räder am Wagen
Entfliehn nicht so bald. 25
Gleim
- [S. 16] Nos⁵ ubi decidimus
Quo pius Aeneas, quo Tullus dives & Ancus
Pulvis et umbra sumus
Horat. Od. 7 lib. IV. 30
- [S. 15] E. L.⁶
Teneris superque myrtis
Viridi superque loto
Recubans volens propino.

¹ imbrem [verbessert aus] ignem ² [Au Cde 3, 28 Μέσση * ἡπαρ] ³ [Au Cde 4, 1 ff.]

⁴ [Au Cde 4, 7 f.] ⁵ [Au Cde 4, 9 f.] ⁶ [Au Cde 4]

Tunicam at Cupido vinctus
 Humerum super papyro,
 Mihi vina praeministrat.
 Rota curruum velut nam
 5 Properat voluta vita.
 [S. 17] Tenuis jacebimusque
 Cinis, ossibus solutis
 Lapidem quid est quod ungis?
 [S. 19] Et inane humo profundis?
 10 Dum ego vivo adhuc, me inungo
 Potius, rosisque frontem
 Decora, et voca puellam.
 Ego transeam antequam illuc
 [S. 21] Amor, inferum ad choreas
 15 Volo dissipare curas.

E. L.¹

Rosam amoribus sacratam
 Dionysio adjugemus,
 Foliis rosam decoram
 20 Capiti bene applicantes
 Jocemur, et bibamus
 Rosa,² flos o optime! atque
 Rosa cura grata veris!
 Rosa vel Diis suavis!
 25 [S. 23] Rosa, te puer Cytheres
 Nitido implicat capillo,
 Charitum in choris resultans.
 Redimi ergo me, et sonabo
 [S. 25] Tua apud, Lyaeae, templa,
 30 Sinuosam apud puellam,
 Redimitus et corollis
 Roseis agam choreas.

E. L.³

Roseas quidem coronas
 35 Capite undique applicantes

¹ [zu Cde 5] ² Ros, [ver[dr]ieben fl.] ³ [zu Cde 6]

- Facile ebrii jocamur
Citharaque personante
Foliis puella thyrsos
[S. 27] Hederae ferens strepentes
Pedibus salit tenellis. 5
Puer et tener capillis
Simul ore suave spirans
Citharae ad modos vagatus
Resonante voce cantat.
Sed et aureis capillis 10
Amor, et decens Lyaeus,
Simul et decens Cythere,
Etiam seni expetitam
Choream lubens frequentat.
- [S. 30] Nocturnis¹ te ego somniis 15
Jam captum teneo: jam volucrem sequor κ. κ.
Horat. Od. 1. lib. IV.
*απαλοι παιδες*² Horatio sunt pueri molles. Epo. XI. v. 5.³
- [S. 29] E. L.⁴
Hyacinthino bacillo 20
Properans amor me adegit
Violenter ad sequendum.
Sed acuta, me, fluenta
Frutices ut atque valles
Peragro, momordit Hydrus. 25
Mibi cor adusque nares
Saliebat: et perissem.
- [S. 31] Teneris amor sed alis
Quatiens caput mihi, inquit,
Quia non potes amare. 30
E. L.⁵
Facili sopore stertens
Tyrio in tapete noctu
Hilaratus a Lyaeo

¹ [zu Ode 8, 5]⁵ [zu Ode 8]² [zu Ode 8, 7]. *παῖδες ἀπαλώτεροι*]³ [richtiger: v. 4]

[zu Ode 7]

Pedibus citis videbar
 Celerem expedire cursum,
 Prope lusitans puellas
 Pueri sed exprobrabant
 5 Teneri magis Lyaei,
 Maledicta mī ingredientes,
 [C. 33] Teneras ob has puellas.
 Ubi ego¹ volo osculari
 Fugiunt² cito excitum omnes.
 10 Ita ego miser relictus
 Iterum appeto soporem.

E. L.³

Amabilis columba
 Unde undenam volasti?
 15 Atque unde tantum odorum?
 [C. 35] Per aëra advolando
 Fragrasque depluisque?
 Quis est? quid istud ad te?
 [C. 37] Me Anacreon puellum
 20 Huc misit ad Bathyllum,
 Illum, omnibus viris qui
 Modo imperat tyrannus.
 Me huic vendidit Cythere,
 Parvum et recepit hymnum.
 25 At nunc Anacreonti
 Ego hactenus ministro.
 Atque ejus ecce quales
 Jam nunc fero tabellas.
 [C. 39] Qui liberam brevi me,
 30 Promisit et futuram
 Sed liberet licet me
 Serva illius manebo.
 Nam quid juvat volare
 Montesque circum et agros,
 35 Et arbori insidere

¹ eos [Rubinus]

² [verbessert aus] Ful

³ [zu Cbe 9]

	Agreste quid me edentem?	
	Jam vero pane vescor	
	Illum ex manu revellens	
	Anacreontis ipsa.	
	Bibere et mihi merum dat	5
[S. 41]	Quod ipsemet propinat.	
	Ego inde pota salto,	
	Herumque Anacreonta	
[S. 43]	Alis meis obumbro.	
	Et barbito reclinans	10
	In ipso ego quiesco.	
	Jam cuncta habes, abito.	
	Cornice reddidisti	
	Me, homo, loquaciorem.	
[S. 45]	E. L. ¹	15
	Cera politum amorem	
	Venundabat puer quis.	
	Ego cui prope astans	
	Quanti cupis politum hoc	
	Mercabor, inquit, a te?	20
	Hic vero ait renudans,	
	Quanti voles cape illum.	
	Tamen scias rem ut omnem	
[S. 47]	Nil cereum arte fingo;	
	Sed esse nolo cum ipso	25
	Cuncta appetente amore.	
	Drachma ergo, des mihi illum	
	Mecum ut cubet venustus	
	Statim at perure tu me	
	Cupido, si hoc negabis,	30
[S. 49]	Flamma ipse tu liquesces.	
	E. L. ²	
	Dicunt mihi puellae,	
	Anacreon senex es	
	Sumens speculum ³ intueri	35

¹ [zu Ode 10] ² [zu Ode 11] ³ speculum [Zubinus]

- Comae haud tibi supersunt
 Tibique calva frons est.
 At ego mihi an supersint
 An fluxerint capilli
 5 Scio haud, sed hoc scio unum,
 Senem hoc magis decere
 In amore lusitare
 Quo mors magis propinquat.
- [S. 60] Illud¹ Horatianum
 10 in me tota ruens Venus &c.
 eodem igitur vitio laborat, si quid noster audiendus est
 haud emunctae naris Criticus. libr. I. od. 19.
- [S. 64] Laetus² in praesens animus, quod ultra est
 Oderit curare
 15 Horat. II. 16.
 et Od. 9. lib. I.
 Quid sit futurum cras, fuge quaerere
 Quem fors dierum &c.
- [S. 92] Qua³ pinus ingens albaque populus
 20 Umbram hospitalem consociare amant
 Ramis, et obliquo laborat
 Lympha fugax trepidare rivo
 Huc vina &c.
 Horat. II. 3.
- 25 [S. 96] libenter⁴ custodirem, ut καρτερῶ ἀκουων, sustineo au-
 dire, patienter audio.
 * licet⁵ tamen reperire: exempli gratia apud Plutarchum
 in Fabio παραγει χρόνον nihil aliud est quam producit
 tempus i. e. cunctatur.
- 30 [S. 154] tristitiam⁶ et metus
 Tradam protervis in mare Creticum

¹ [zu Ode 11, 16]. Μέσος δὲ καρδίης μὲν ἔδυνε und Πανὸς zweifelnder Anmerkung: „Pervenit igitur Amor cum corpusculo suo quadrato et habiliori, quo pervenire non poterant sagittae.“ ² [zu Ode 15, 9]. Τὸ σήμερον μέλει μοι, Τὸ δ' αὔριον τίς οἶδεν;] ³ [zum Anfang der Ode 22] ⁴ [zu Ode 23, 3 Εκατέρουν φυλάττων] ⁵ [zu Πανὸς Anmerkung bei Ode 23, 2: παρήγε Stephanus vertit prorogaret . . . Quo jure, ego neherecule nescio: Nam verbum ita ἀπλῶς nondum ea notione repperi.*] ⁶ [zu Ode 29, 5 ff. Απορίπτονται μέγιστα Πολυφρόνιδες τε βουλαὶ Ες ἀλκιύτους ἀήτας.]

Portare ventis.

Horat. I. 26.

[S. 182] In ¹ hujus loci imitationem fortassis et Horatius querebatur
Contraque lucrum nil valere candidum
Pauperis ingenium. 5

Epo. XI.

[S. 248] Scyphis ²
Pugnare, Thracum est.

Horat. I. 27.

[S. 250] Expressit ³ hoc odarium ex parte Od. XI. lib. III. 10
Quae velut latis equa trima campis x. x.

[S. 252] *Dacierus ⁴ ita sibi persuasum habet Horatium l. c. haec
Anacreontis ante oculos habuisse, et hujus λειμῶνας
auctoritate pro istius latis campis, laetis legendum
esse judicat, eadem ratione qua romanus fidicen viren- 15
tes (Od. V. ⁵ lib. II) campos dixerit.

Anmerkungen zum Nibelungenlied.

Die S. 533 nur kurz erwähnten Anmerkungen Lessings zu Bodmers Ausgabe „Chriemhilden Mache und die Klage“ (Zürich 1757) theile ich jetzt vollständig mit. Sie sind meistens mit kleinen, doch saubern und deutlichen Zügen auf den Rand der Seiten in einem nun zu Wolfenbüttel befindlichen Exemplar des Bodmer'schen Druckes geschrieben. Daß diese Einträge schon im Jahr 1758, als sich Lessing zuerst mit dem Nibelungenlied befaßte, entstanden sein sollten, möchte ich jetzt bezweifeln; den Schriftzügen nach dürften sie eher in Lessings letztes Jahrzehnt fallen. Doch läßt sich bei ihrer Dürftigkeit schwer etwas Bestimmtes behaupten. Außer zwei Worten am Anfang beziehen sie sich alle auf die „Klage“; in ihr unterstrich Lessing überdies mehrere Eigennamen, wenigstens auf den ersten Seiten des Züricher Druckes (Sp. 141–145). Damit man die einzelnen Bemerkungen bequem nachprüfen könne, führe ich stets auch die Vers- oder Strophenzahl nach Paul Pipers Ausgabe (in Joseph Kürschners „Deutscher Nationalliteratur“) an.

Goldastus ⁶ in notis ad Tyrolem Reg. Scot. Paraenet. vet. Part. I.
p. 362.

¹ [3u Ede 46, 51. Πένος, οὐδέν εἰς ἔρωτα Σοφίη, τρόπος, πατεῖται.] ² [3u Ede 59b, 2 ff. Παύριον τε κίχλαλητον Σκυθικὴν πόσιν παρ' οἴνῳ Μελετῶμεν] ³ [3u Ede 62] ⁴ [3u Ede 62, 9 Νῶν δὲ * λειμῶνάς τε βύσκειται] ⁵ V. [verbessert auf] XI.

⁶ [Die Bemerkung steht auf dem dem Titel vorgebundenen Blatte]

Recken) Reges id est Heroas; helden. Antiquarii nostri confundunt reckios cum risiis interpretanturque gigantes; imperite et ingratiis του ἐτυμου.

[Spalte 3] Günther.¹

5 [Sp. 13] bouge²

[Sp. 143] *vrieschen. erfahren, von etwas hören.³

[Sp. 146] weidlich, strenuus.⁴

[Sp. 147] balgen irasci von bal böse⁵

10 Vaige,⁶ ein überwundener tochter Feind; von seig oder weich. Holl. veeg, so viel als tödtlich, oder funeste

[Sp. 149] egregius⁷

[Sp. 150] drönen.⁸

15 [Sp. 155] auch hier⁹ scheint verch adverbialiter zu stehen. vid. Frisch unter ferdh. Am besten aber würde man verch tiefen als ein Wort lesen; welches der Dichter nach seiner Freiheit zusammengesetzt.

oder wuchzen, jährenen.¹⁰

[Sp. 157] vid. Gloss.¹¹

v. Sp. 155.¹²

20 [Sp. 36 des Glossars] *Wie¹³ Durchel zerlöchert heißen könne, sehe ich nicht ein. Zu einer andern Erklärung könnte vielleicht das alte celtische Wort Dur Stahl, dienlich sein.

Übersetzung der Selbstbiographie

Benvenuto Cellinis.

S. 534, Anm. 1. Zur Erklärung der Angabe Goethes, auch Lessing solle an eine Übersetzung Cellinis gedacht haben, verweist Erich Schmidt in den Jahresberichten für neuere deutsche Literaturgeschichte, Bd. XIII (1902), S. 557 darauf, daß Lessing und Eschenburg (laut einer handschriftlichen Anmerkung Karl Wein-

¹ [zu Zeile 11 (Piper Str. 1651, 4) Ir frowen bruder] ² [zu Z. 11 (Piper Str. 1707, 3) pouge: Lessing verbesserte nur p in b] ³ [zu Z. 6 (Piper B. 52) Man * govrioseh] ⁴ [zu B. 21 (Piper 218b) waetlicher man] ⁵ [zu Z. 20 (Piper 302) erbolgen] ⁶ [zu B. 27 (Piper 309) vaetlichien tac] ⁷ [zu B. 34 (Piper 414) spaehc] ⁸ [zu B. 44 (Piper 465) Draeten von den swerten] ⁹ [zu Z. 11 (Piper 607) Der verch tiefen wunden] ¹⁰ [zu B. 30 (Piper 624) wufen] ¹¹ [zu Z. 11 (Piper 695) durchel] ¹² [zu B. 39 (Piper 724) wuofen] ¹³ [zu B. 12 „Durchel, zerlöchert.“] Zu Spalte 35, B. 27f. des Glossars unterstrich Lessing die Erklärung von c, „an einem andern Orte.“

holbs zu seinem Buch über Heinrich Christian Voie, S. 190) 1778 Thomas Rugents englische Übersetzung des Cellini (London 1771) von Voie geborgt hatten und Goethe 1796 eben dieses Exemplar aus Voies Besitz durch Eschenburg erhielt; vgl. Goethes Brief an G. Hufeland vom 1. Juli 1796 und die Anmerkung dazu in der Weimarer Ausgabe, Bd. XI, S. 322. Demnach wäre Lessings Plan, die Selbstbiographie des Florentiners zu übertragen — wenn man von einem solchen Plan überhaupt sprechen darf — wohl auch dem Jahre 1778 zuzuweisen.

Über die Wolfenbüttler Bibliothek.

S. 534, Anm. 2. Eine vermeintliche Vorarbeit zu der um 1771 geplanten Geschichte der Wolfenbüttler Bibliothek, in der Hauptsache nur eine Abschrift aus den Repertorien des herzoglichen Archivs, fand sich vor einigen Jahren im Nachlaß des Wolfenbüttler Bibliothekars Friedrich Adolf Ebert (jetzt im Besitz der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel) und wurde 1910 von R. Bürger im „Braunschweigischen Magazin“, Nr. 3 (März), S. 33—36 mitgeteilt. Aber auf meine Zweifel, ob die Schriftzüge wirklich die Lessings seien, prüfte 1912 auch Gustav Mischak in Wolfenbüttel die Handschrift noch einmal und stellte als ihren Urheber den späteren Direktor des Wolfenbüttler Landeshauptarchivs Bettling fest, der diese Aufzeichnungen etwa 1824 für Ebert gemacht haben dürfte.

Anmerkungen zu den Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger.

Die S. 534 nur kurz und ungenau erwähnten Anmerkungen, die Lessing in sein Exemplar der „Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger“ (Zürich 1757) eingezeichnete, teile ich jetzt vollständig mit. Sie sind mit winzig kleinen, meistens aber deutlichen und sauberen Zügen auf den Rand der Seiten geschrieben, größtenteils mit schwarzer, dazwischen aber auch mit roter, nun sehr verblasster und manchmal schwer lesbarer Tinte. In der Hauptsache sind es Vorarbeiten für die Tabelle im 18. Entwurf zur Geschichte der Aesopischen Fabel, S. 61—64 und im fünften der „Wolfenbüttler Beiträge“ (vgl. Bd. XIV, S. 23 ff. und Bd. XVI, S. 182); die Bemerkungen über die den „Gesta Romanorum“ entlehnten Erzählungen in der Züricher Ausgabe hängen wohl mit dem 12. Entwurf zur Geschichte der Fabel zusammen. Darnach dürften diese Einträge etwa in die Jahre 1773 (oder auch schon 1772) bis 1779 fallen. Da sie so ziemlich alle der gleichen Zeit anzugehören scheinen, sind sie wohl richtiger den ersten als den letzten Jahren des genannten Zeitraums zuzuweisen; nur die rotgeschriebenen Zahlen wurden erst später beigelegt. Am schicksalichsten wären sie unter die Vorarbeiten zur Geschichte der Aesopischen Fabel, vielleicht vor dem 12. Entwurf (Bd. XVI, S. 150) einzureihen.

Vossing merkte sich in der Vorrede Vobmers und Breitingers mehrere
 Jahreszahlen und sonstige Zeitangaben durch kleine Striche mit roter Tinte am
 Rand der Seite an, schrieb so auch die Zahl 1424 neben die gleichbedeutenden
 lateinischen Worte auf der fünften Seite. Außerdem machte er folgende Einträge:
 [S. 1] NB. Die linker Hand den Nummern beigeschriebenen Zahlen
 bedeuten die Nummern des alten Bamberger Drucks.

Die¹ rothen Nummern sind die in dem Manuscript A.

		1. 1. (I) ²	Anony. Praef. vor. ult.
5	[S. 2]	2. 2. (II)	Av. Fab. XVII
	[S. 5]	3. 3. (III)	Anony. Fab. 3.
	[S. 7]	4. 4. (IV)	Anony. Fab. 4.
	[S. 9]	5. 5. (V)	Anony. Fab. 5.
	[S. 10]	* Webel, ³ wovon uns noch Feldwebel übrig. vid. Fab. 78. p. 188.	
10		wart. custos. ⁴	
	[S. 11]	87 (VI)	Anony. Fab. 9.
	[S. 13]	6. 6. (VII)	
	[S. 15]	7. 7. (VIII)	Anony. Fab. 2.
	[S. 17]	8. 8. (IX)	Anony. Fab. 6.
15	[S. 19]	9. 9. (X)	Anony. Fab. 7.
	[S. 21]	10. 10. (XI)	Anony. Fab. 8.
	[S. 23]	11. 11. (XII)	Anony. Fab. 10. ⁵
	[S. 25]	12. 12. (XIII)	Anony. Fab. 11.
		Feld, ⁶ und nicht Riese wie das Glossarium jagt.	
20	[S. 26]	13. 13. (XIV)	Anony. Fab. 12.
	[S. 29]	14. 14. (XV)	Anony. Fab. 13.
	[S. 31]	Der ⁷ geringste Stein im Schache, der Bauer.	
		15. 15. (XVI)	Anony. Fab. 14.
	[S. 32]	86. (XVII.)	Anony. Fab. 15.
25	[S. 34]	vid. ⁸ F. III. 7. u. F. XCIII. 56. ⁹	
		16. 16. (XVIII)	Anony. Fab. 16.

¹ [Dieser Satz ist mit roter Tinte geschrieben. Im Folgenden deute ich den Gebrauch roter Tinte durch Unterstreichen der Zahlen an.] ² [Die in runde Klammern eingeschlossene römische Zahl bedeutet die Nummer der Fabel in der Züricher Ausgabe, steht also schon gedruckt in Vossings Vorlage; die beiden andern Zahlen links von ihr und die Quellenangabe rechts sind seine Zusätze. Diese Quellenangaben stehen im Original bald rechts, bald links auf dem Rand der Seite; ich setze sie im Folgenden stets rechts neben die Nummer des Züricher Drucks.] ³ [Zu Fabel 5, Vers 38: Und was er weihen und botten hat] ⁴ [Zu den Forten torwart und banwart (5, 41 f.)] ⁵ 10. [anscheinend verbessert aus] 9. ⁶ [Zu dem Wort reke (13, 7)] ⁷ [Zu dem Wort vigent 15, 40] ⁸ [Zu 17, 31 samer got] ⁹ [richtiger: 57.]

Mängel,¹ Gebrechen; wovon uns noch übrig bresthaft, oder wie es eigentlich heißen sollte bresthaft.

[S. 35] 17. 17. (XIX) Anony. Fab. 17.

[S. 38] 18. 18. (XX) Anony. Fab. 18.

biderb. fortis.²

5

* Muß³ heißen signust für signunft; nunst ist von nehmen; nust aber kann gar nichts heißen.

[S. 40] 19. 19. (XXI) Anony. Fab. 19.

[S. 42] 20. 20. (XXII) Anony. Fab. 20.

[S. 44] 21. 21. (XXIII) Anony. Fab. 21.

10

[S. 46] Daß⁴ folgende ist eine besondre Fabel, welche XXIV numerirt seyn sollte. In dem MS. A. ist sie überschrieben: Wer frey ist, daß sich der nicht zu eigen geb.

[S. 47] * leer.⁵ hinc wahnsinnig.

[S. 49] 22. 22. (XXVI) Anony. Fab. 22.

15

[S. 50] Anonymus Neveleti. p. m. 257.⁶

23. 27. (XXVII) Anony. Fab. 23.

[S. 52] Anony. Neveleti p. m. 259.⁷

24. 28. (XXVIII) Anony. Fab. 24.

[S. 54] 25. 29. (XXIX) Anony. Fab. 25.

20

[S. 56] 26. 30. (XXX) Anony. Fab. 26.

[S. 58] 27. 31. (XXXI) Anony. Fab. 27.

resch⁸

snellikeit⁹

[S. 60] 28. 24. (XXXII) Anony. Fab. 28.

25

[S. 62] 29. 23. (XXXIII) Anony. Fab. 29.

[S. 64] 30. 25. (XXXIV) Anony. Fab. 30.

[S. 66] 31. 26. (XXXV) Anony. Fab. 31.

[S. 69] 32. 35. (XXXVI) Anony. Fab. 32.

¹ [zu 18, 4 vil bresten] ² [zu 20, 5 biderbkeit] ³ [zu 20, 18 signust] ⁴ [vor 23, 51 „Es was ein wigor vroeschen vol u. s. w.“; die ganze Bemerkung hernach wieder durchstrichen]

⁵ [zu 28, 90 sin mag was van*] ⁶ [zu den lateinischen Versen am Schluß von Fabel 26: Si quid agas prudenter agas et respice silem Ferre minora volo no graviora feram]

⁷ [zu den lateinischen Versen am Schluß von Fabel 27: Si tibi quid detur cur detur respice. si des Cul des ipso nota, teque gulose doma.] ⁸ [zu 31, 3 stark; Lessings Konjektur hängt damit zusammen, daß stark im nächsten Vers schon wieder steht. In Vers 3 hat Lessing auch Do durchstrichen, aber durch kein anderes Wort ersetzt] ⁹ [Konjektur für 31, „snelli gar. Die vorausgehenden Verse 7—8 kammerte Lessing ein]

- [S. 70] 88. (XXXVII) Anony. Fab. 33.
 [S. 73] 33. 36. (XXXVIII) Anony. Fab. 34.
 [S. 76] 34. 37. (XXXIX) Anony. Fab. 35.
 [S. 78] 35. 38. (XL) Anony. Fab. 37.
 5 [S. 80] 36. 32. (XLI) Anony. Fab. 36.
 [S. 83] 37. 33. (XLII) Avi. Fab. 34.
 [S. 86] 38. 34. (XLIII)
 [S. 91] 39. 39. (XLIII) Anony. Fab. 44.
 [S. 94] 40. 40. (XLV) Anony. Fab. 40.
 10 [S. 96] 41. 41. (XLVI) Anony. Fab. 41.
 [S. 98] 42. 42. (XLVII) Anony. Fab. 38.
 [S. 104] 89. (XLVIII)
 [S. 105] Name der Magd.¹
 Das² Glossarium erklärt dieses Wort ganz falsch. ihm
 15 lingen lassen heißt so viel als eisen. v. Dasypodii
 Lex.³ von 1537.
 [S. 110] 43. 43. (XLIX)
 fehlt im Gloss.⁴
 [S. 111] i. e.⁵ speiselos, ohne Speise. von Wist cibus; und nicht
 20 von Waise wie das Glossarium meint. Wist aber scheint
 mit Mast überein zu kommen.
 [S. 114] 44. 44. (L) Anony. Fab. 42.
 [S. 116] vielleicht⁶ soll es heißen listekelt, damit man nicht nöthig
 habe, es mit dem Glossario für ein vocabulum noviter
 25 fictum zu erklären.
 [S. 117] 45. 45. (LI) Anony. Fab. 43⁷
 * im⁸ Holländischen heißt Sloeri ein unflätiges Menich, die
 wir im gemeinen Reden eine Schlampe nennen.
 [S. 118] * heißt⁹ nicht stolpernd, wie das Glossarium sagt. Denn¹⁰
 30 Galle ist eine Krankheit der Pferde, da sie Geschwulsten
 in den Knien, oder¹¹ am Huße bekommen; und ein Pferd,
 das mit solchen Geschwulsten behaftet ist, heißt¹² gellig
 oder gällig.

¹ [zu 48, 28 yrmendrüt] ² [zu 48, 34 laz lingen dir] ³ [genauer: Dictionarium Latino-germanicum, et vice versa Germanicolatinum] ⁴ [zu 49, 10 geluirme] ⁵ [zu 49, 22 wislos] ⁶ [zu 50, 62 listekelt] ⁷ 43 [verbessert aus] 40 [?] ⁸ [zu 51, 20 du rechter slur *] ⁹ [zu 51, 39 * gellig] ¹⁰ Den [Hf.] ¹¹ [verbessert aus] und am ¹² heiß [verschrieben Hf.]

[S. 120]	46. 46. (LII)		
	ging ¹		
[S. 121]	Engl. very ²		
[S. 124]	47. 47. (LIII)		
[S. 127]	91 (LIII)	Anony. Fab. 45.	5
[S. 129]	48. 48. (LV)	Anony. Fab. 46.	
[S. 132]	92 (LVI)	Anony. Fab. 47.	
[S. 134]	49. 49. (LVII)	Anony. Fab. 48.	
[S. 138]	50. 50. (LVIII)		
[S. 141]	(LIX)	Anony. Fab. 54.	10
[S. 144]	51. 51. (LX)	Anony. Fab. 55.	
[S. 146]	52. 52. (LXI)	Anony. Fab. 59.	
[S. 147]	das ³ Glossarium erklärt es falsch. Es heißt hier so viel als Forst locus frutectosus vid. Fab. LXVII.		
[S. 149]	53. 53. (LXII)	Anony. Fab. 60	15
[S. 152]	54. 54. (LXIII)	Avianus. I.	
[S. 154]	93 (LXIV)	Aviani Fab. II.	
[S. 156]	55. 55. (LXV)	Avi. Fab. III.	
[S. 158]	(LXVI)	Avi. Fab. IV.	
[S. 160]	56. 56. (LXVII)	Aviani Fab. V.	20
[S. 161]	*vid. Fab. LXI. ⁴		
[S. 163]	57. 57. (LXVIII)	Avi. Fab. VI.	
[S. 165]	58. 58. (LXIX)	Avi. Fab. VII.	
[S. 167]	59. 59. (LXX)		
[S. 169]	94 (LXXI)		25
[S. 171]	60. 60. (LXXII)		
[S. 175]	61. 61. (LXXIII)	Avi. Fab. IX.	
[S. 177]	62. 62. (LXXIV)		
[S. 181]	95. (LXXV)	Av. Fab. X. ⁵	

Vergleichen⁶ Rundtaseln wurden bey den Turnieren gebraucht, 30
ne quod inter nobiles discrimen ex ambitione exis-
teret. (vid. Nicol. Henelii ab Hennenfeld Otium Vra-
tislaviense. (Jenae 1658) p. 56)

[S. 183] 63. 63. (LXXVI)

¹ [zu 52, 1 fuor] ² [zu 52, 15 * vorre bas] ³ [zu 61, 35 üz den huiraten] ⁴ [zu 67, 13
in die * huirate] ⁵ X. [anscheinend verbessert aus] 10. ⁶ [zu 75, 9 runtauel]

- [S. 185] scherf¹
 * valvae²
 64. 64. (LXXVII) Av. Fab. XI.
 alveus rivi; von rinnen.³
- 5 [S. 187] Sind⁴ Beilen des Avianus. f. XI. p. m. 1.
 65. 65. [LXXVIII] Av. Fab. XIII.
 [S. 189] 66. 66. (LXXIX) Av. Fab. XIV.
 [S. 192] 67. 67. (LXXX) Avi. Fab. XXIII.
 gitekeit⁵
- 10 [S. 193] 96 (LXXXI) Av. Fab. XV.
 [S. 194] Die⁶ Ableitung des Glossarii ist falsch. Die Holländische Sprache hat noch ein Wort: shotz, welches so viel als schlecht, lumpicht heißt.
- [S. 196] 68. 68. (LXXXII)
 15 [S. 198] — (LXXXIII) Avi. Fab. 16.
 [S. 200] 69. 69. (LXXXIII) Avi. Fab. XVIII.⁷
 [S. 201] Fußsole⁸
 [S. 203] 70. 70. (LXXXV)
 [S. 206] 71. 71. (LXXXVI) Avian. Fab. XIX.
- 20 [S. 208] 72. 72. (LXXXVII)
 [S. 211] 73. 73. (LXXXVIII) Avi. Fab. XXII.
 [S. 213] 74. 74. (LXXXIX)
 [S. 215] 75. 75. (XC) Av. Fab. XXIX.
 [S. 218] 76. 76. (XCI) Av. Fab. XXVI.
- 25 [S. 219] 77. 77. (XCII)
 [S. 222] 78. 78. (XCIII)
 [S. 224] 79. 79. (XCIV)
 brait. Ms. 2⁹
- [S. 241] Im¹⁰ Lat. cap. 174. (I.) In dem gedruckten Gr. No. 49.
- 30 [S. 242] Im Latein. cap. 157. (II.) Im Gedr. No. 50.

¹ [zu 76, 57 holbling] ² [zu 76, 64 uf der brugge * laden] ³ [zu 77, 2 rünse] ⁴ [zu den lateinischen Versen am Schluß von Fabel 76: Pauperior cavet sese sociare potenti Namquo fides illi cum pare sit mellior.] ⁵ [zu 80, 9, wo gitekeir verdruckt war; Zeising verbesserte nur das r in t] ⁶ [zu 81, 38 *schotter den ein swin] ⁷ XVIII. [verbessert aus] 18. ⁸ [zu 84, 11 ir sol] ⁹ [zu 91, 11 bl elt] ¹⁰ [Die folgenden 11 Beilen beziehen sich auf die aus den „Gesta Romanorum“ entlehnten Erzählungen in der Züricher Ausgabe. Die von mir in runde Klammern eingeschlossenen römischen Zahlen, die die Nummern dieser Erzählungen bedeuten, standen schon in Zeising's Vorlage; das Übrige sind seine Zusätze.]

	Im Lat. cap. 167.	(III)	Im Gedr. No. 81.	
[S. 244]	Im Latein. cap. 106.	(IV.)		
[S. 246]	Im Latein. cap. 75.	(V.)	Im Gedr. No. 72.	
[S. 247]	Im Lat. cap. 129.	(VI.)	Im Gedr. No. 85.	
[S. 249]	Im Lat. cap. 71.	(VII.)		5
[S. 250]		(VIII.)	Im Gedr. No. 60.	
[S. 252]	Im Lat. 134.	(IX.)	Im Gedr. No. 67.	
[S. 255]	Im Latein. cap. 103.	(X.)	Im Gedr. No. 68.	
[S. 258]		(XI.)	Im Lateinischen cap. 54.	
[S. 286]	u. Fab. 91. ¹			10
[S. 322]	So ² sagen wir noch von den Hörnern: die Tolle			
[S. 336]	Dhne ³ Zweifel hat der H. falsch gelesen, u. es soll heißen Widerdrieß.			

Friedenspublikationen.

S. 539 wäre vielleicht nachzutragen, daß Lessing wahrscheinlich im Auftrag des Generallieutnants v. Tauenzien die eine und andere Proklamation an die preussischen Truppen verfaßt hat. Nach dem Friedensschluß mit Rußland nämlich befahl Friedrich II. am 20. Mai 1762 dem General, er solle „eine ordentliche Friedenspublikation entwerfen und solche in Breslau, so viel es die dortigen Umstände leyden, publiciren“ (Konzept der Kabinettsordre im kgl. geheimen Staatsarchiv zu Berlin; vgl. auch F. D. E. Preuß, Urkundenbuch zu der Lebensgeschichte Friedrichs des Großen, Bd. V, S. 142 f.). Den schriftlichen Entwurf dieser vom König angeordneten Erklärung hatte vermutlich Lessing auszuarbeiten. Aber weder handschriftlich noch in einem Abdruck scheint die Erklärung selbst erhalten zu sein. Auch fand sich weder im kgl. geheimen Staatsarchiv noch im Kriegsarchiv des großen Generalstabs zu Berlin noch im kgl. Staatsarchiv, im Stadtarchiv und in der Stadtbibliothek zu Breslau ein Bericht über die Ausführung des königlichen Befehls. Aber die „Schlesische Zeitung“ vom 24. Mai 1762 berichtet: „Gestern wurde der zwischen Sr. königlichen Majestät . . . und des Kayfers von allen Reussen Majestät glücklich geschlossene Friede mit folgenden Solennitäten alhier publiciret . . . Um halb 9 Uhr wurde die Friedensproklamation von des [so] Herrn Oberamtssecretario Förster auf einer dazu errichteten Bühne unter Trompeten- und Pausenschaß abgelesen.“ Darnach scheint die Verkündigung des Friedens nur durch Ausruf, nicht etwa auch durch eine gedruckte Erklärung erfolgt zu sein.

¹ [Die Bemerkung bezieht sich auf das Wort Huo. für das im Glossarium auf Fabel 55 verwiesen ist. Lessing hat Huo auch in Fabel 91, 3 unterstrichen.] ² zu „Told, toldor, Gipfel eines Baums“ im Glossarium] ³ [zu „Widorhuissi“ im Glossarium]

Auch nach dem Abschluß des Hubertusburger Friedens im Februar 1763 sollte man eine ähnliche Proklamation erwarten, deren Entwurf dann gleichfalls wohl auf Lessing zurückzuführen wäre. Aber in diesem Falle wissen wir nicht einmal von einer Kabinettsordre Friedrichs an Tauenzien, geschweige denn von ihrer Ausführung.

Zu Band XVII.

Briefe von Lessing.

§. 37 ff. [Die Handschrift des Briefes Nr. 32 befindet sich in der Universitätsbibliothek zu Göttingen: ein halber Bogen weißen Papiers in groß 4°, auf allen vier Seiten mit saubern, deutlichen, nur schon etwas verblassten Bügeln beschrieben. Der Brief hat folgende, für den Druck gestrichene Überschrift:]

Hochedelgebohrner,

Hochzu Ehren Herr Professor,

[Das Datum steht erst am Schluß des Briefes; doch ist es von späterer Hand für den Druck — und zwar unter der gestrichenen Überschrift — eingefügt worden:]

Lessing an Michaelis.

Berlin d. 10 Febr. 1754

[Sonst weicht die Handschrift in folgenden Fällen von dem gedruckten Wortlaut ab:]

§. 37, §. 24 Göttingischen

38, 1 Hoffnung 2 Begierde dem [ohne Komma; ebenso] 3 Ungewißheit
an wen 4 müße, 4 jetzt 5 Muthmaßung 6 Ewr. Hochedel-
gebohr. [das zweite Wort für den Druck gestrichen] 6 Wann es 11 genug
mit [ohne Komma] 12 überdieses 16 Langische Übersetzung [das erste Wort
nicht unterstrichen] 19 Vielleicht daß Ewr. Hochedelgeb. [ohne Komma, das
letzte Wort für den Druck gestrichen] 22 Freyheit sie [ohne Komma; ebenso]
Hoffnung daß 23 wegen [verbessert aus] auf 24 darinne 25 weiß
25 f. mein Vadomecum [verbessert aus] meine An [= Antwort] 26 wird,
28 thun als [ohne Komma; ebenso] 30 Orts (worunter [und] verstehen) meinen
32 des H. Langens [nicht unterstrichen] 33 mir empfindlich verbroßen,
34 Verleumdung

39, 3 Ewr. Hochedelgeb. [nicht für den Druck gestrichen] 4 Vergnügen
einen [ohne Komma] 5 von Premontval [nicht unterstrichen] 9 [mit neuem
Zeilenanfang:]

Ich bin

Ewr. Hochedelgeb.

Berlin
den 10 Februar
1754.

gehorsamster Diener
M. G. E. Lessing

[Doch ist hier alles außer der Namensunterschrift für den Druck gestrichen.]

§. 39 ff. [Die Handschrift des Briefes Nr. 34 befindet sich gleichfalls in der Universitätsbibliothek zu Göttingen: ein großer Foliobogen weißen Papiers,

nur auf den beiden ersten Seiten mit saubern, deutlichen Zügen beschrieben, wenn auch nicht mit so deutlichen Zügen wie Nr. 32. Der Brief hat wieder folgende, für den Druck gestrichene Überschrift:

Hochedelgebohrner

Hochzuachtender Herr Professor,

[Das Datum steht auch hier erst am Schluß des Briefes, ist aber wieder von späterer Hand für den Druck an die Spitze gesetzt:]

Berlin d. 16 October 1754

Vessing an Michaelis.

[Sonst weicht die Handschrift in folgenden Fällen von dem gedruckten Wortlaut ab:]

S. 39, Z. 16 [ob Vessing] eben [ober] aber [geschrieben hat, ist kaum zu entscheiden; etwas wahrscheinlicher ist] aber 18 Nachlässigkeit 19 besser 20 allzu sorgfältige 21 Ewr. Hochedelgeb. [das zweite Wort für den Druck gestrichen] 23 theatralischen Bibliothek [nicht unterstrichen]

40, 1 darinne 3 [hinter „hoffe“] nicht, daß die [durchstrichen] 3 zu wieder 4 wegen, 5 anstößige 5 darinne 7 Ewr. Hochedelgeb. [ohne Komma, das zweite Wort für den Druck gestrichen] 7 Verfasser 8 von etliche zwanzig Jahren, welcher, ohne 10 große 11 an [nachträglich eingefügt] 11 Glaubensgenossen 12 lassen, 15 f. erstern nichts als seine Irrthümer [beide Male ohne Komma] 17 Ewr. Hochedelgeb. [das zweite Wort für den Druck gestrichen] 18 wissen, 21 diesen [ohne Komma] 22 Geburth; 24 wäre — — [ohne Ausrufzeichen] 24 f. Übersettern des Tillotsons. [nicht unterstrichen] 27 große 28 mehr als ein bloßer [ohne Komma] 29 der H. Past. Lange [nicht unterstrichen] 29 weniger [ohne Komma] 30 der H. Prof. Walch [nicht unterstrichen] 31 seit - - 48 31 mich, während dieser Zeit, 33 großen

41, 2 beläuft — — [ohne Komma] 3 überlassen. 5 des H. Prof. Walchs [nicht unterstrichen] 6 Ewr. Hochedelgeb. [das zweite Wort für den Druck gestrichen] 7 versichre, 9 Leuthseligkeit 13 f. [Der für den Druck fast ganz gestrichene Schluß lautet hinter „Hochachtung“:]

Berlin,
den 16 October
1754.

Ewr. Hochedelgebohren
gehorsamster Diener
Vessing

S. 45, Z. 23 etwas wichtiges [ist vielleicht nur verdruckt für] etwas wichtigeres [vgl. Julius Petersen im Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Bd. CXVII (1906), S. 163]

S. 67, Z. 8 [wäre vielleicht] von [aus dem Druck von 1789 beizubehalten und] vom [aus dem Druck von 1794 in Anm. 1 zu setzen; vgl. J. Petersen a. a. O. S. 163. Doch läßt sich die Frage nicht sicher entscheiden. Ebenso]

S. 79, Z. 1 [wo Petersen a. a. O. S. 163 mit 1789] Es [lesen und das] Er [von 1794 in die Anmerkung verweisen möchte.]

S. 111, Anm. 1 [ist zu lesen:] vor einer Woche [1794. 1809]

§. 123, §. 25 [statt] gesagt [liest Petersen a. a. D. §. 162, wohl richtig] gesetzt

§. 129, §. 19 höchlich [Hf.] höflich [unnötige Änderung Petersens a. a. D. §. 164]

§. 173, §. 27 [hinter „und“] Sie [durchstrichen Hf.; ebenso §. 28 hinter „besitzen,“] daß

§. 202, Num. 1 [Brief Nr. 152 wurde in der Tat schon von Lachmann (Vb. XIII, S. 655 ff.) vollständig mitgeteilt, nicht erst von Maltzahn, wie Petersen a. a. D. §. 164 irrtümlich behauptet]

§. 222, §. 22 [ist] März [zu verbessern in] May [ebenso in der Überschrift der Seite!]

§. 223, §. 6 [ist] geehrte [zu verbessern in] gelehrte

§. 272 ff. [Die Handschrift des Briefes Nr. 217 befand sich im Besitz von Dr. Carl Geibel in Leipzig und wurde im Mai 1911 von dem dortigen Antiquariat C. G. Voerner an Herrn Vandermeylen in Brüssel verkauft. Vorher hatte Georg Wittowski die Freundlichkeit, sie für mich zu vergleichen. Seinen Mitteilungen entnehme ich, daß sie aus einem kleinen, auf beiden Seiten beschriebenen Folioblatt besteht. Von dem gedruckten Wortlaut weicht sie in folgenden Fällen ab:]

§. 272, §. 22 Ursache

273, 9 dictatorische 20 sprechen: was 24 säunten. 32 Aber 33 geschnitten

274, 11—16 [Der ganze Absatz steht in Klammern] 11 ersten 12 damals [nachträglich eingefügt] 14 übersetzen 18 Hochwohlgeb. 19 Novbr. [Über dem Datum steht von anderer Hand, wahrscheinlich von der Murr's: „Resp. 20 Dec.“]

§. 292, Num. 2 gegen Ende (§. 9) [ist] Nr. 267 [zu verbessern in] Nr. 268

§. 299 f. [Die Handschrift des Briefes Nr. 240 wurde 1909 von Herrn Robert Lessing in Berlin erworben und ist jetzt im Besitz seines Sohnes Herrn Gotthold Lessing zu Meseberg bei Berlin; ein kleiner Foliobogen weißen Papiers, auf 1 1/2 Seiten mit flüchtigen, doch sauberen und meist deutlichen Zügen beschrieben. Auf §. 4 steht die Adresse (= §. 299, §. 6), in folgender Weise geschrieben:

Des H. Dr. Reimarus
HochEdelgeb.

[Sonst weicht die Handschrift in folgenden Fällen von dem gedruckten Wortlaut ab:]

§. 299, §. 7 Ewr. HochEdelgebohrnen 7 ergebensten [so anscheinend] 10 Bände [ohne Punkt] 12 Polymetis, 16 T. I.—VII. 20 f. Ein Convolut einzelner Dissert. in dem gedruckten Catalogo. No. 1459. 22 Dissert. 22 f. im Cat. 352.

300, 2 Polyhistor (gehört 3 Medailles Tom. I^{er} [ohne Punkt hinter dem ersten Wort] 4 Inferni. 5 in allen [so anscheinend] 5 zurück, als

6 of London, 7 laßen 9 Ewr HEdelgeb. den 30 Septbr 69. 11 Lessing
[nicht unterstrichen, ohne Punkt]

[Ferner ist 299, 17] Stukeley's Medallic [zu lesen, dazu unter dem Text
zu bemerken:] Stuckeley's Metallic [S.]

S. 376 [Unter Z. 29 wäre als Nr. 296 a das in Bb. XVIII, S. VI
nachträglich mitgeteilte Blatt vom 15. März 1771 einzuhalten]

S. 395, Anm. 5 [Die Handschrift des Briefes Nr. 309 besitzt jetzt
Herr Gotthold Lessing zu Meiseberg bei Berlin.]

S. 409, Z. 17 [ist] auf den Blos, [zu lesen]

Zu Band XVIII.

Briefe von Lessing.

S. 11, Anm. 1 [Die Handschrift des Briefes Nr. 340 besitzt jetzt Herr Geheimer Kommerzienrat Seeger in Berlin; vgl. Bd. XVIII, S. VIII.]

S. 54–57 [Über die Handschrift des Briefes Nr. 370 und ihre Abweichungen von dem gedruckten Wortlaut vgl. Bd. XVIII, S. IX.]

S. 129 [Die Handschrift des Briefes Nr. 429 an Wieland befindet sich in der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg; eine buchstaben- und zeilengetreue Abschrift von ihr wurde von dem Direktor der Bibliothek Herrn Wirklichen Geheimrat Dmitri Fomitsch Robéso an Herrn Stadtbibliothekar Dr. Arend Buchholz in Berlin gesandt und durch Herrn Robert Lessing mir übermittelt. Darnach besteht die Handschrift aus einem auf beiden Seiten beschriebenen Blatt (anscheinend in 4^o), vielleicht auch aus einem Doppelblatt, von dem nur die zwei ersten Seiten beschrieben sind. Den bisher unbekannten, im Druck von 1794 gestrichenen Absatz teilte aus der eben genannten Abschrift schon 1909 Erich Schmidt in der dritten Auflage seines „Lessing“ (Bd. II, S. 635) mit. Der Brief ist ohne Überschrift; von dem gedruckten Wortlaut weicht die Handschrift in folgenden Fällen ab:]

S. 129, Z. 3 Wieland, [ebenso Z. 15] 9 ist [ebenso Z. 19] 10
dritter 12 schriftlicher, 16 zufriedner 18 herabzusetzen. 18 Venträge
21 f. Litterarische Venträge? Wer wird die lesen wollen?

Vor einiger Zeit zwar hätte ich Ihnen bei einem Haar einen solchen Beitrag uneingeladen zugesandt. Meine eignen Grillen nehmlich über die Alceste des Euripides; auf Veranlassung des eben so albern als hämischen Angriffs von Göthen?¹ Aber nicht wahr, es ist eben so gut, daß ich das Ding zurückbehalten? Der Perl ist ein Genie, aber ein Genie ist ein schlechter Nachbar: sagt Nicolai sehr gut in seinem, wo nicht bessern, doch klügern Werther. —

Wie gesagt, aus Berlin ein Mehrers! —

23 Wieland. 24 Wolfenb. den 8 Febr.

Lessing.

1775

¹ Göthen [ist ausstodiert, so daß die noch sichtbaren Spuren deutlich nur] Gö . . en [zeigen. Vielleicht hat Wieland selbst oder Reinhold, vielleicht auch erst Hennings diese ungemeine Mißsicht auf den bei der Veröffentlichung des Briefes (bei der diese ganze Stelle unterdrückt wurde) noch lebenden Goethe genommen.]

S. 173 [Hinter B. 4 ist folgender Brief einzuschalten, der erst 1910, als ihn Herr Robert Lessing in Berlin erwarb, öffentlich bekannt wurde:]

477a. An einen unbekannten Adressaten.¹

Mein alter lieber ehrlicher Freund!

Wie sehr freut es mich, daß ich eben im Stande bin, Ihnen mit
 begehender Kleinigkeit hülflich zu seyn. Und wie sehr wünschte ich,
 5 Sie aus allem Ihrem Mangel² und Ihren Verlegenheiten reißen zu
 können. Aber Sie wissen wohl, daß meistens die, welche am liebsten
 helfen wollten, am wenigsten können. Schreiben Sie mir doch, wie
 sonst Ihre Gesundheits Umstände sind. Daß ich über Jahr und Tag
 auf Reisen gewesen, werden Sie wohl wissen, und solches zu meiner
 10 Entschuldigung dienen lassen, wenn ich Sie zu vergessen geschienen habe.
 Ich hatte nach meiner Zurückkunft schon verschiednemal³ wieder an Sie
 gedacht, und es ärgert mich, daß Sie mir doch zuvorgekommen. Es
 soll nicht wieder geschehen, wenn ich mich nur einigermaßen im Stande
 finde, thätig an Sie zu denken.

15 Wolfenbüttel den 18 Junius
 1776.

Ihr aufrichtiger Freund,
 Lessing

S. 228 [Hinter B. 21 ist einzufügen:]

548a. An Matthias Claudius.⁴

Mein lieber Claudius,

Ich wünsche, daß Sie mit den Ihrigen gesund und zur guten
 Stunde wieder in Wandsbeck mögen angelangt seyn!

¹ [Handschrift früher im Besitz der H. G. Elvertschen Universitätsbuchhandlung zu Marburg i. G., jetzt Eigentum des Herrn Gotthold Lessing zu Meiseberg bei Berlin; ein Quartblatt weißen Papiers, nur auf einer halben Seite mit deutlichen, saubern Zügen beschrieben; 1910 von mir in der Sonntagsbeilage Nr. 7 zur Börschen Zeitung vom 13. Februar mitgeteilt. Unter dem Brief ist von anscheinend alter Hand bemerkt:

geb. 22. Janr. 1729 — gest. 15 Febr. 1781.

Reise nach Wien 1775. (Prinz Leopold v. Braunschweig.)

1769 in Wolfenbüttel. Reise nach Italien 25 April 1775 — 15 Dezbr. München.

Über dem Brief ist ein Streifen Papier weggeschnitten, der beschrieben war, wie noch einzelne unleserliche Buchstabenfragmente beweisen. Vermutlich enthielt er eine Angabe über die Bestsumme, die Lessing beilegte, vielleicht auch den Namen des Empfängers. Wer dieser war, läßt sich nicht erkennen. Am ersten dürfte man ihn noch in Hamburg suchen. Warum man aber auch hier nicht wohl an den Kommissionsrat Johann Friedrich Schmidt denken kann, auch nicht etwa an Alexander Davelson, habe ich 1910 a. a. O. darzulegen versucht. Von anderer Seite wurde Abel Gryler genannt; doch auch diese Vermutung ist wenig wahrscheinlich, wie (schon Lessings Brief an Gryler vom 16. Dezember 1776 zur Genüge zeigt.) ² [verbessert aus] Mangeln

³ [vorher] am [durchstrichen]

⁴ [Handschrift früher im Besitz von Claudius' Enkel, Herrn Pastor Schröder in Altona-Ohmarschen,

Es thut mir leid, daß ich Ihnen so außer dem Wege lag. Aber ich freue mich darauf, daß Sie diesen Sommer vielleicht eignes Gewerbes in unsere Gegend kommen wollen. Gleim wird sich gewiß auch darauf freuen, und vielleicht mache ich die Reise zu ihm mit. — Hier sind Briefe für Sie angekommen. Merk hat Sie geschickt. Was ist denn 5 Merk? Denn ich muß ihm antworten, weil er mir auch etwas, meinen Proceß betreffend, geschickt hat.¹ Ich (oder meine Fr. vielmehr)² kann auf eine Forderung von 600 Rd nach 15 Jahren nunmehr schon 7 Gulden haben. Welche prompte und genaue Justiz in dem Darmstadt! Wenn alles so vortrefflich da gewesen, so haben Sie unrecht gethan, es 10 zu verlassen.

Sagen Sie mir doch, warum Sie die bewußte Geschichte nicht gedruckt lesen wollen? — Da haben Sie Stoff mir wieder einmal zu schreiben.

Grüssen Sie mir Ihre liebe Frau, und leben recht wohl.

15

Wolfenb. den 21 May 1777

Der ihrige

Lessing.

S. 230 f. [Die Handschrift des Briefes Nr. 550 wurde 1909 von Herrn Robert Lessing in Berlin erworben und ist jetzt im Besitz seines Sohnes Herrn Gotthold Lessing zu Meseberg bei Berlin; ein halber Bogen weißen Papiers in 4°, auf zwei Seiten mit saubern, meist deutlichen Zügen beschrieben. Auf S. 4 steht die Adresse:]

Herrn Mahler Müller
in
Mannheim

[Von dem gedruckten Wortlaut weicht die Handschrift in folgenden Fällen ab:]

S. 230, Z. 10 meinen Brief, nebst 11 begierig, 15 Mann sieht
[so anscheinend, verschrieben] 16 haben. — [verschrieben] 17 empfah-
len: [unterstrichen] 18 auf den Ploß 21 wann [dahinter, wie es scheint,
„Sie“ durchstrichen] 25 alsdenn 26 die Vacher seyn [ohne „alsdann“]
28 bestehen

231, 1 nur noch, 4 gegenwärtigen

jetzt Eigentum des Herrn Gotthold Lessing zu Meseberg bei Berlin; ein Quartblatt weißen Papiers, auf einer Seite mit deutlichen, saubern Zügen beschrieben; 1908 von M. Wagner in den Preussischen Jahrbüchern, Bd. CXXXII, S. 113 f. mitgeteilt. Über eine Antwort von Claudius ist nichts bekannt.)¹ [Darnach scheint den Briefen für Claudius auch ein jetzt verlorenes Schreiben Mercks an Lessing beigelegt zu haben. Ob Lessing die oben ange deutete Absicht einer Antwort an Merck wirklich ausführte, wissen wir nicht.)² (oder meine Fr. vielmehr) [nachträglich eingefügt]

S. 258 [Hinter B. 4 ist einzufügen:]

582a. An Ernestine Christine Reiske.¹



Madame,

Ich habe freylich sehr unrecht gethan, daß ich allezeit mein Versprechen nach meinem guten Willen bloß eingerichtet; und Sie können
 5 auch nicht dafür, daß Sie sich von meiner² gegenwärtigen Lage keinen Begriff machen können, in welcher ich an vier Orten wohne, ohne an Einem zu wohnen. —

— Hierbey folgt also die erste Riste der Mas, und das übrige kömmt über acht Tage gewiß. — Ob ich sie so gebraucht habe, wie ich
 10 sie zu einem umständlichen Verzeichnisse, das ich unsers³ Freundes⁴ Leben unter meinem Namen beyfügen könnte, gebraucht zu haben wünschte? Nein. — Aber ich will lieber von diesem Vorhaben ganz abgehen, als mir von Ihnen noch einen solchen Brief zuziehen, als der letzte.

Ob Ihr Vertrauen⁵ auf meine Rechtchaffenheit Thorheit war:
 15 kann ich nicht sagen. Aber meine Rechtchaffenheit soll sicherlich zu allen Zeiten und in allen Stücken Rechtchaffenheit bleiben: des bin ich gewiß.

Das Buch oder das Blat, welches ich wissendlich von den mir anvertrauten Mas behalte: (welche, wenn ich damit nach Ihrem ersten Willen gehandelt hätte, jetzt weder mehr in Ihren noch in meinen
 20 Händen wären) soll mir ewig auf der Seele brennen.

So auch der Pfennig! — Sie haben mir nach und nach an die 900  baar übermacht. Hierzu kommen die Interessen von dieser Summe auf bisherige zwey Jahr und verschiedne Bücher: so daß ich alles auf 1100  berechne.⁶ Über diese eilfhundert Thaler will ich
 25 Ihnen, auf Ihre erste Antwort, eine Obligation senden, und Ihnen das Kapital jährlich zu 5 pro Ct⁷ verintressen.⁸ Es ist mir sehr leid,

¹ [Handschrift früher im Besitz des Herrn v. Egldy auf Schloß Kreinitz bei Strehla in Sachsen, jetzt Eigentum des Herrn Oberleutnants v. Behnen in Borna bei Leipzig; ein kleiner Foliobogen weißen Wittenpapiers, auf 11¹/₂ Seiten mit ziemlich deutlichen und saubern Zügen beschrieben; 1912 von Reinhard Buchwald in der Zeitschrift für Bücherfreunde (Neue Folge, Jahrgang IV, Heft 5/6, S. 167 f.) mitgeteilt, der Schluß des Briefes auch als Facsimile wiedergegeben in dem Katalog 414 von Karl W. Hiersemann („Autographen. Urkunden. Handschriften ort- und familien-geschichtlichen Inhalts. Stammbücher.“ Leipzig, Januar 1913, bei S. 32). Antwort auf Bd. XXI, Nr. 780a. Von einer Antwort der Frau Reiske auf Lessings Schreiben ist nichts bekannt; doch erfolgte eine solche wahrscheinlich bald, da die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Lessing und Frau Reiske auch in den nächsten Jahren fortbauerten.] ² mei- [H.] ³ unsers⁴ Freundes [verbessert aus] seinem ⁴ Vertrauen [verschrieben H.] ⁵ [b. hinter] Dies [= Diese, durch- strichen H.] ⁶ verintressen. [H.]

daß ich in diesem Augenblicke nicht mehr thun kann: auch genöthigt seyn werde, die Obligation selbst auf einige Jahr zu stellen. --

Frenzlich werde ich auch so noch Ihnen große Verbindlichkeit haben; und so große, daß ich sie nie würde übernommen haben, wenn ich voraus hätte sehen können, was ich nun wohl begreiffe, das Sie selbst nicht vorausgesehen haben.

Was in beikomrender ersten Kiste sich befindet, ist auf beuliegenden Bogen specificirt, den ich mir nach richtigem Empfang, quittirt wieder zurück erbitte. Aus ein Paar andern Blättern, die ich beuschliesse,¹ werden Sie ersehen, wie ich ohngefehr mein umständlicheres Verzeichniß eingerichtet² hatte, das³ ich eben außs Keine zu schreiben in Begriff war, als ich Dero lezten Brief erhielt.

Indeß, meine Freundin — denn so will ich Sie doch noch immer nennen, trotz⁴ Ihrer sich so becheiden zurückziehenden Titulatur des Raths — wenn es Ihnen scheinen sollte, als ob ich aufgebracht sey, als ob ich die Gelegenheit ergreifen wolle, mit Ihnen zu brechen: so irren Sie sich wiederum in mir. Wenn wir von dieier Seite, von der ich sehr betauere, daß jemals zwischen uns die Rede davon geweien, mit einander in Wichtigkeit sind: so wird es nur von Ihnen abhängen, ob ich noch künftig eine Stelle unter Ihren Freunden haben soll.

Wolfenb. den 18^{ten} December 1777

Gotth. Ephr. Lessing

S. 259 f. und 262 f. Nr. 584, 585, 588 und 591 sind als Faksimile wiedergegeben in der „Geschichte der Familie Lessing“, herausgegeben von Carl Robert Lessing, verfaßt von Arend Buchholz (Berlin 1909), Bd. I, bei S. 178.

S. 310 (Winter 3. 12 ist einzufügen:)

637 a. An die braunschweigische Erbschaftsbehörde für Wolfenbüttel⁵

Vorstehendes Verzeichniß, zu welchem ich noch setzen muß

1. Einen leidnen Beutel mit 4 silbernen Spielmarken und einem halben goldenen Reuter⁶

¹ beuschliesse, [oder] beuschlisse, [2. Pl.] ² eingerichtet [Pl.] ³ daß [Pl.] ⁴ [verbessert aus] ohne

⁵ [Handschrift im Besitz des Herrn Gotthold Lessing in Meieberg bei Berlin: ein Folioblatt weißes Papiers, auf einer Seite mit deutlichen, saubern Hügen beschrieben; 1907 von C. R. L. = Carl Robert Lessing) in der Sonntagsbeilage Nr. 40 zur Vossischen Zeitung vom 6. Oktober, S. 313 mitgeteilt (vgl. dazu ebenda Nr. 42 vom 20. Oktober, S. 329). Lessings Schreiben ging an die Behörde in Wolfenbüttel oder Braunschweig, die den Nachlaß Eva Lessings zu regeln hatte (weil bei ihrem Tod ihre Kinder alle minderjährig waren), und war von einem Nachlaßverzeichnis begleitet, das Lessings älteste Stieftöchter Theodor und Amalie Königs aufgesetzt hatten.) ⁶ Der letzte Buchstabe des Wortes ist aus einem undeutlichen r oder l ?, nicht von Lessing selbst, in r verbessert: es ist eine holländische Goldmünze gemeint.

und 2. Einen Kasten voll Scripturen, die ehemaligen Handlungsgeschäfte der Verstorbenen betreffend —

haben die beyden ältesten Kinder aufgesetzt, die am besten wissen können, was ihrer Mutter zugehöret. Daß mir selbst auch weiter nichts bewußt, daß durch mein Verschulden auch dergleichen nicht von Händen kommen, bin ich erböthig eidlich zu versichern; wie auch zu versprechen, daß von dem nun Verzeichneten durch mein Verschulden nichts soll veruntreuet oder vernichtet werden.

Wolfenbüttel den 20 März 1779

10

Gotthold Ephraim Lessing.

S. 345, Z. 9 [Die Adresse zu Nr. 687, auf einem ganz kleinen Briefumschlag, dessen Siegel ausge schnitten ist, mit saubern, deutlichen Zügen geschrieben, wurde mir 1910 von dem damaligen Besitzer, Herrn Otto Haas, Inhaber des Antiquariats Leo Viepmann'sohn in Berlin, freundlichst mitgeteilt. Sie lautet:

An
Mademoiselle Amalia
Koenig
ist zu
Eschweiler.

[Da nichts Näheres über Amalias Wohnung bemerkt ist, scheint es fast, als ob Nr. 687 in einen andern, jetzt verschollenen Brief eingeschlossen gewesen wäre. Darauf könnte auch das ungewöhnlich kleine Format des Briefumschlags deuten.

Amtsbriefe Lessings.

S. 369 [Nicht, wie es S. VII heißt, alle Amtsbriefe, deren Handschriften im königlichen geheimen Staatsarchiv zu Berlin liegen, hat Max Posner vor mehr als dreißig Jahren entdeckt, sondern nur etwa neun Zehntel von ihnen; die übrigen fand erst August Fresenius.]

S. 373 [Zu Nr. 8. 5 ist einzufügen:]

714a. An Ernst Wilhelm Freiherrn von Schlabrendorff.¹

Auf Ew. Excellenz Gestriges, das ungebührliche Betragen zweier Officiers von dem Lossowischen Grenadier Bataillon gegen den Steuer-Einnehmer zu Neumark² betreffend, habe die Ehre, mit Zurücksendung bengezeichneten Protocolls, zu erwiedern, daß ich bereits von dem Land

¹ Handschrift im königlichen Staatsarchiv zu Breslau, Rep. 199 M. R. VII. 108a; außer der Namensunterschrift ganz von Lessings Hand; bisher unge druckt, hier nach einer Abschrift aus dem Breslauer Staatsarchiv mitgeteilt. ² richtiger Neumarkt, zwischen Breslau und Piesnitz]

Math von Seydlitz selbst, davon benachrichtiget zu werden, das Miß-
vergnügen gehabt. Ich habe auch sogleich den einen, welcher mir von
diesen Officiers zu Augen gekommen, ernstlich dafür angesehen, und ihn
einige Zeit auf der Hauptwache Arrest halten lassen, aus welchem er
sobald nicht wieder gekommen seyn würde, wenn sie nicht in Königl. 5
Diensten nach Neisse commandiret gewesen wären.

Zugleich habe die Ehre Ewr. Excellenz bekommenden Pass
und Quittung zu übersenden, aus welchem der Name des bewußten
Juden, und zugleich die sträfliche Verfälschung des Dati im erstern, zu
erschen.

10

Breslau den 22. Januar 1761.

Tauentzien

3. 413 [Hinter 3. 7 ist einzufügen:]

783 a. An Peter Friedrich Sigmund.¹

Ewr. HochEdelgebohrnen habe auf Dero unterm 26ten p. an mich
Erlaßenes hiermit bekannt machen wollen, daß Dieselben, in Betrachtung
der zu leistenden Caution, zu der Stelle des verstorbenen Rendant
Finck genehmiget worden. Ich habe heute Dero Instruction an den 5
Münz-Director v. Below abgehen lassen, dem ich den Auftrag gethan,
in Abwesenheit des Münz-Director Knoeffels, Ewr. HochEdelgebohrnen
darüber in Eid und Pflicht nehmen zu lassen. Wenn dieses geschehen,
werden Dieselben die nachfolgenden Officianten nach ihrer Reihe der-
maßen rücken lassen, daß in Dero Stelle der Cassirer Runge, in des 10
Rungens Knack, in Knackens Causi² eintrete, und erwarte ich Deren
sämtliche Instructiones zur Unterchrift. Zu des Causi² Stelle hat sich
der invalide Stabs-Trompeter von den Gens d'armes. Namens
Arendt, bey mir gemeldet, und halte ich für billig, ihm in seinem Ge-
such zu jügen, im Fall sonst nichts erhebliches gegen ihn zu erinnern. 15

Breslau den 31 Octobr. 1761.

B. v. Tauentzien

¹ Handschrift in der königlichen Münze zu Berlin, Acta die Breslauer Münz-Officianten be-
treffend No. 81 Vol. I; außer der Namensunterchrift ganz von Lessings Hand; bisher ungedruckt
hier nach einer genauen Abschrift des Berliner Stadtbibliothekars Herrn Dr. Arnd Buchholz
mitgeteilt, die mir Herr Robert Lessing überlieferte. Das Schreiben ist an den Nachfolger Johann
Jakob Hinds, der als Rendant der großen Münze in Berlin 1761 gestorben war, also an den
bisherigen Münzassessor Peter Friedrich Sigmund in Berlin gerichtet. ² [richtiger Causid]

Zu Band XIX.

Briefe an Lessing.

S. 17 f. [Das Konzept des Briefes Nr. 27 von Kästner fand Herr Dr. Erwin Ihssen in der städtischen Altertumsammlung zu Göttingen und teilte mir daraus folgende Abweichungen der Handschrift von dem gedruckten Wortlaut mit:]

S. 17, Z. 7 einen unpartheyischen Herausgeber. 8 Vorzens 10 für M. werden soll: 11 einstimmig; 16 zum zweytenmale 17 einmahl 17 war: Doch 18 die Eden, 19 Kenner der Natur [verbessert aus] Naturkennner 19 f. allemahl 21 größer

18, 2 Dichterkunst 2 sollte. 3 bringet 7 gelernt 8 sagte er, wären sehr

S. 156–159 [Die Handschrift des Briefes Nr. 129 von Gleim befindet sich nicht in Halberstadt, sondern stammt aus Hamlers Nachlaß und liegt jetzt im Goethe-Schiller-Archiv zu Weimar; ein kleiner Foliobogen weißes, etwas vergilbtes Wattenpapier, auf allen 4 Seiten mit sehr flüchtigen, doch sauberen und deutlichen Zügen beschrieben. Von dem gedruckten Wortlaut weicht sie in folgenden Fällen ab:]

S. 156, Z. 21 Halberstadt den 11^{ten} May 23 Freund, 24 Dank 25 Sie 25 allzuipät.

157, 2 Ein Theil [so anscheinend] 2 f. Sie von H. 3 haben 4 ersetzt; ich bin mit allen 5 zufrieden; 5 Freund, 6 mit seinen 7 er 8 Herrn 9 bey nahe so wohl gerathen, 9 Monig. [so] 10 Dank 11 f. [auf neuer Zeile] Sie aber, liebster Freund, 12 Freundschaft 13 sie mir, 14 Tragedie, 14 Die Zeit her 15 f. hindurch, eine geträumet habe! [dahinter „Schon“ durchstrichen] 16 Aeschilus, und dem ganzen 16 f. schon, hätte ich, 17 mir, 18 hätte, vielleicht 19 Autor Glück! I gehen [verbessert aus „lassen“] Sie uns [dahinter „doch“ durchstrichen] 20 seien! 20 lateinische [so] 21 dünkt, 22 [hinter „gibt“ das durchstrichen] 22 Scantion 23 Vorzug;

158, 1 hier, 2 hatte; 2 aber das abgesandte [ohne „war“] 5 Boß, 5 H3 6 Monig [so] 6 f. halte, wollen sie 8 darf halte ich — [ohne Komma] 8 Sie 11 hinter „werden,“ ihn [durchstrichen] 11 fürchte [verbessert aus] fürchten 12 f. Meßkatalogus bedroht 13 Sie 14 ab Vielleicht 14 getödtet — [dahinter beginnt eine neue Zeile] 16 gemacht.

16 f. abgeſchrieben — Was ſagen Sie 17 H. Hamlern, 18 Niemanden,
 18 f. bitte daß ich Ihm [ohne Komma] 19 ſchlagt Reime. 20 Freund, Ich
 bin beſtändig [ſo] 21 f. [in drei Zeilen:] Ihr

getreuer Freund

Gleim

159, 1—4 [iſt auf den Rand von S. 4 ſchräg geſchrieben] 1 einmal
 2 beſuchen. Machen ſie 3 [hinter „Geſellſchaft.“] Schon [?, durchſtrichen]
 3 dieſer 5—6 [iſt auf den Rand von S. 1 ſchräg geſchrieben] 5 herauß-
 fomt, 6 haben,

S. 176 [Hinter Z. 19 wäre als Nr. 149a der in Bd. XXI, S. VIII f.
 nachträglich erwähnte Brief Johann George Scheffners vom 8. Mai 1762 oder
 von einem der allernächſten Tage einzufchalten.]

S. 217, Anm. 1 am Anfang [iſt] Nr. 175 [zu verbessern in] Nr. 176

S. 245, Anm. 1 gegen den Schluß [iſt] Nr. 204 [zu verbessern in] Nr. 205

S. 291, Z. 2 [iſt laut der Handschrift von Bd. XVII, Nr. 217 (vgl.
 oben S. 301) zu verbessern:] Nürnberg, 20. Dezember 1768.

S. 364, Anm. 1 [Die Handschrift des Briefes Nr. 308 beſitzt jezt Herr
 Gotthold Leſſing zu Meſeberg bei Berlin.]

Zu Band XX.

Briefe an Lessing.

S. 20, Anm. 1 [Die Handschrift des Briefes Nr. 370 besitzt jetzt Herr Gotthold Lessing zu Meseberg bei Berlin.]

S. 23, Anm. 2 am Schluß [ist] Nr. 294. [zu verbessern in] Nr. 295.

S. 75 f. [Der erste Druck des Briefes Nr. 414 von Zinnendorf (Berlin 1801) weicht, abgesehen davon, daß er in Antiqua-Schrift erfolgte, von dem Wortlaut meiner Ausgabe in folgenden Fällen ab:]

S. 75, Z. 13 Verehrungswürdiger, Geliebter Bruder. 14 Der etc.
 Bruder Freyherr von Rosenberg, 15 Er 16 Freymaurer, 17 vollführten
 20 Ihnen, beim Ziel derselben, 21 dero forschbegieriger Geist, 21 Menschen,
 23 hierbei, 23 nicht daß [ohne Komma], 24 Einbildungskraft, 25 f. dero
 Scharfsinn gleichsam, 26 jesso, 27 alles 28 f. Stärkte, daselbst, in einen
 Punkt, vereinigt haben. Doch hievon, zur andern Zeit, ein mehreres, jetzt
 30 insbesondere, mit wenigen, 30 Ihrentwegen wünsche und 31 Ihnen,
 31 jezzigen 32 mit Zuversicht, erwarteth. 33 alldort, 33 Socrates
 76, 1 f. niedrigen Schicksale, auf die eine, oder andere Art, 3 f. jedes-
 mahl vorzeichnet und 5 allein, 5 Erläutniß 6 Freymaureren reden und
 6 f. aufgegebenen, Arbeiten, 7 dürfen. 8 erwarthe 8 f. ebenfalls, durch
 den etc. Bruder Freyherrn 9 dero 10 f. vor den Eintritt im Orden
 14 sich, 17 Berlin [nicht unterstrichen, ohne Komma] 17 Aufrichtigst er-
 gebenster Bruder 18 von Zinnendorf. [nicht unterstrichen]

S. 144 [hinter Z. 31 ist einzufügen:]

465 a. Von Christian Friedrich Voß.¹

a Monsieur

Monsieur Lessing

Bibliothecaire

5 Nebst einem Päckl. Bücher a

in Vinnen M. L. gez. Wolfenbüttel.

fr. Magdebourg

¹ [Handschrift im Besitz des Herrn Gotthold Lessing zu Meseberg bei Berlin; ein kleiner Folio-
 bogen graurothes Papier, nur auf S. 1 mit großen, deutlichen, saubern Rügen beschrieben — auf
 S. 4 die Adresse —; bisher nur zum kleinsten Teil und ungenau in Martin Breslauer's Ver-
 zeichniß von „Autographen und Dokumenten“ für die Handschriften-Versammlung vom 29. und
 30. April 1912 (Berlin 1912) mitgeteilt. Antwort auf Bd. XVIII, Nr. 349.]

Berlin d. 10. März 1772.

Hier Liebster Freund! sind ein Duzend Galotti, Halb gut Pap. halb ordin. in Silber und blau, damit Sie gleich davon Gebrauch machen können. Binnen einigen Tagen werden nun auch die Trauerspiele fertig. Ich habe den Titel so eingerichtet, wie vor die Lustspiele, 5 und die Rahmen der Stücke drauf gesetzt. Eine Vorrede haben Sie doch wohl nicht dazu machen wollen? — Sonst würden Sie sich wohl selbst her bemühet haben.

Hier will man Sie nach Wien schicken, ich halte es aber für Schnid-Schnack. Sie würden mirs ja wohl sagen, wenn Sie was 10 davon wüsten. Leben Sie wohl bis zum baldigen Wiedersehen!

Wie hat Döbbelin
das Stück aufgeführt?

Der Ihrige
Voss

Zu Band XXI.

Übersicht der sämtlichen Briefe.

§. XIV [ist bei „Clandius, Matthias“ noch ein Brief von Lessing zu verzeichnen:] 2 548a 21 Mai 77

§. XV [ist bei den Briefen von Lessing einzufügen:] Erbschaftsbehörde, braunischweigische 2 637a 20 März 79

§. XLIII [ist vor „Meyer, J. Jr.“ ein Brief an Lessing zu verzeichnen von] Merck, Johann Heinrich 5 713a Mai 77*

§. XLIV [ist bei „Murr, Christoph Gottlieb von“ das Datum des dritten Briefes an Lessing zu verbessern:] 3 252 20 Dez. 68*

§. XLIX [ist bei „Reiske, Ernestine“ noch ein Brief von Lessing zu verzeichnen:] 2 582a 18 Dez. 77 Ebenio noch ein Brief an Lessing:] 5 730a Dez. 77*

§. I. [ist bei „Schlabrendorff, Ernst Wilhelm Freiherr von“ noch ein Brief von Lessing zu verzeichnen:] 2 714a 22 Jan. 61*

§. LII [ist hinter „Seuler, Abel“ ein Brief von Lessing zu verzeichnen an] Sigmund, Peter Friedrich 2 783a 31 Okt. 61*

§. LIV [ist bei „Unbekannter Adressat“ noch ein Brief von Lessing zu verzeichnen:] 2 477a 18 Jun. 76

Briefe an Lessing.

§. 24 [Hinter §. 24 wäre als Nr. 561a der in Bd. XXI, §. VII f. nachträglich angeführte Brief Johann Melchior Goeztes etwa aus dem Frühling 1774 einzuschalten.]

§. 139, Num. 1 am Schluß [ist] Nr. 531. zu verbessern in] Nr. 532.

§. 161 [Hinter §. 22 ist als Nr. 713a ein jetzt verschollener Brief von Johann Heinrich Merck aus dem Mai 1777 einzufügen, der über Vermögensangelegenheiten von Lessings Frau berichtete; vgl. oben §. 305.]

§. 183 [Hinter §. 22 ist als Nr. 730a ein jetzt verschollener Brief von Ernestine Reiske aus der ersten Hälfte des Dezembers 1777 einzufügen. Wie aus Lessings Antwort (Bd. XXI, Nr. 582a, vgl. oben §. 306 f.) hervorgeht, hatte Frau Reiske in einer ihn bitter tränkenden Weise die Mänsendung der Handschriften ihres verstorbenen Mannes verlangt, vielleicht dabei auch auf die Geldsumme angedeutet, die sie früher Lessing geliehen hatte. Da dieser sicherlich sogleich antwortete, kann ihr Brief nicht lange vor der Mitte des Dezembers 1777 abgegangen sein.]

Gotthold Ephraim Lessings
sämmtliche Schriften.

Zweiundzwanzigster Band
Zweiter Theil.

Gotthold Ephraim Lessings
sämtliche Schriften.

Herausgegeben von

Karl Tschmann.

Dritte, aufs neue durchgesehene und vermehrte Auflage,

beforgt durch

Franz Muncker.

Amehundzwanzigster Band

Zweiter Teil.

Berlin und Leipzig.

H. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.

1919.

Vorrede.

Endlich kann ich den letzten Band dieser Ausgabe abschließen. Seine Herstellung zog sich unter mannigfach erschwerenden Umständen durch all die Kriegsjahre hin. Während dieser Zeit wurden noch verschiedene Vessingfunde gemacht, die ich, auch wo es sich nur um Kleinigkeiten handelt, zu früheren Bänden der Ausgabe hier nachtragen möchte.

Herr Rittergutsbesitzer Gotthold Vessing, der nun auch in diesen letzten Wochen durch einen frühen Tod hinweggerafft worden ist, erwarb vor einigen Jahren ein Exemplar der „Briefe antiquarischen Inhalts“ mit einigen handschriftlichen Einträgen des Verfassers. Auf dem Titelblatt des ersten Teils (1768) hatte Vessing unter das griechische Citat die Worte „cf. Thucyd. l. 1. c. 22.“ und in die untere Ecke rechts „Hn v. Gerstenberg.“ geschrieben; das Titelblatt des zweiten Teils (1769) trägt unten rechts die Widmung: „Dem Hn v. Gerstenberg der Verfasser.“ Außerdem enthält dieser zweite Teil noch folgende Aufzeichnungen von Vessings Hand: S. 3, Anmerkung (= Bd. X dieser Ausgabe, S. 336, Z. 36) den Zusatz „p. 183.“; S. 187, Anmerkung 2 (= Bd. X, 405, 34) den Zusatz „p. m. 102.“; S. 199 am Ende der Anmerkung (= Bd. X, 409, 36) den Zusatz „p. 186.“ Mehrere Stellen sind mit Bleistift angestrichen; ob von Vessing selbst, ist natürlich nicht sicher.

Ferner findet sich in einem Herrn Gotthold Vessing gehörigen Exemplar der Übersetzung von Marignys „Geschichte der Araber“ (1753) auf dem Vorblatt des ersten Teils die handschriftliche Bemerkung: „Göttingische gelehrte Zeitungen haben eine Recension über Dieses. Mylius nennt sie sollte. Sie muß im Jahrgang 1753 vermuthl. stehen.“ Vgl. „Carl Robert Vessings Bücher- und Handschriftensammlung“, herausgegeben von Gotthold Vessing, Bd. I (Berlin 1914), S. 99. Der Hinweis bezieht sich auf die völlig abspreekende, in der That törichte Anzeige des Buchs in der Göttinger Zeitschrift vom 11. Juni 1753, Stück 71, S. 655 f.

Eine dritte handschriftliche Kleinigkeit fand Gustav Milchsack in der Wolfenbüttler Bibliothek in dem Band „Lieder, Fabeln und Romanzen von F. W. G. [= Gleim] Leipzig, bey David Iversen, 1758.“ Hier hat

Vessing auf dem besondern Titelblatt der „Romanzen. Berlin und Leipzig, 1758“ unter das Wort „Romanzen“ die für Gleims Versuche auf diesem Gebiet durchaus zutreffende Bemerkung geschrieben: „sind Gedichte die einen tragischen Inhalt auf eine komische, drollige oder naive Art erzählen.“

Ein Sinngedicht Vessings von zweifelhafter Echtheit teilt — worauf mich Herr Paul Hoffmann in Frankfurt an der Oder aufmerksam machte — Ernst Bergmann in seinem Buch „Ernst Platner und die Kunstphilosophie des achtzehnten Jahrhunderts“ (Leipzig 1913, S. 25) aus einer nicht näher bezeichneten Quelle mit (vielleicht aus dem Kollegienheft von Platners „Ästhetik“, das für einen großen Teil seines Buches die Grundlage bildet). Wie Platner selbst erzählte, traf er, vermutlich bei seinem Schwager Christian Felix Weiße, Vessing einmal in einer Gesellschaft, wo jeder der Anwesenden einen Vers aus dem Stegreif machen mußte. Da habe Vessing folgendes Sinngedicht zum Besten gegeben:

Macht alles in der Welt, betrügt, treibt Ehebruch,

Es fällt nichts so sehr auf, als wenn man schlechte Verse macht.

In dieser Form sind die beiden Zeilen, wie auch schon Bergmann andeutet, sicher unecht. Doch könnte Vessing vielleicht ein paar — doch wohl richtig reimende — Verse geschmiedet haben, die denselben Gedanken wie die überlieferten Zeilen aussprechen.

Endlich ist den Stammbuchblättern noch der Eintrag Vessings auf den Tapeten der Studierstube in Gleims Gartenhaus zu Halberstadt vom 14. August 1780 anzureihen, der erst vor kurzem wiedergefunden wurde. Die Handschrift ist jetzt Eigentum des Antiquariatsinhabers Herrn Oskar Kauthe in Berlin-Friedenau. Schon vor Jahren hat Heinrich Pröhle die paar Worte nach dem Bericht seines Jugendfreundes August Hesse vom August 1839 in seinem Buch „Friedrich der Große und die deutsche Literatur“ (Berlin 1872, S. 286) mitgeteilt; genauer gab sie in diesen Tagen Felix Hasselberg wieder („Eine Vessing-Reliquie aus Gleims Freundschaftstempel“, Berlin-Friedenau 1919, S. 11). Sie lauten, mit Bleistift geschrieben:

Gotthold Ephraim Lessing

1780

dies in lite.

Darunter steht: „Erneuert d. . . Juli 1795 mit gerührtem Dank für alle Güte des würdigsten Enkels der Vorden und Vaters der Dichter unserer Zeit. F. Jacobi.“ Und in der Tat sind Vessings Schriftzüge von einer zweiten Hand mit einem andern Stifte nachgebessert. Außerdem schrieb übrigens Vessing auch noch seinen nunmehrigen Wahlspruch „Εν καὶ Παν“ auf diese Tapeten, wie Friedrich Heinrich Jacobi („Über die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn“, Breslau 1785, S. 43) und Herder (im Brief an F. H. Jacobi vom 6. Februar 1784: „Aus Herders Nachlaß“, herausgegeben von Heinrich Dünker und Ferdinand Gottfried v. Herder, Frank-

furt a. W. 1857, Bd. II, S. 251) bezeugen. Doch stand dieser Eintrag wohl an einer andern Stelle der Tapeten und ist jetzt nicht mehr erhalten.

Höheren Wert als diese nur wenig bedeutenden Funde hat die Entdeckung, von der Hans v. Müller 1916 in der „Zeitschrift für Bücherfreunde“ (Neue Folge, Jahrgang VIII, erste Hälfte, S. 33–40) ausführlich Rechenschaft gab. Er fand in der preussischen Staatsbibliothek zu Berlin jene drei ersten Bogen der „Critik über das Jöcherische Gelehrtenlexicon“, die Lessing 1752 zu Wittenberg drucken ließ, deren Fortsetzung er aber schon im Oktober desselben Jahres aufgab, und die seitdem kein Herausgeber seiner Werke mehr zu Gesicht bekommen hat; selbst Lessings Bruder Karl erinnerte sich nicht, sie je gesehen zu haben. Dieser Druck, – sehr schön ausgestattet und mit größter Sorgfalt durchgeführt, umfaßt 24 Seiten 4°; ein Titelblatt ist ihm nicht beigegeben. Er enthält viel mehr als der fünfundzwanzigste Brief im zweiten Teile der „Schriften“ von 1753, der mit Ausnahme der Einleitung in Briefform ganz aus ihm genommen ist (Bd. V dieser Ausgabe, S. 128, Z. 3 bis S. 142, Z. 20). Nach den streng gewissenhaften Angaben Müllers (a. a. O. S. 36–40) teile ich im Folgenden alle wirklichen, nicht bloß orthographischen Abweichungen dieses ersten Druckes von den „Schriften“ sowie die später gestrichenen Abschnitte desselben mit. Er beginnt:

Critik über das Jöcherische Gelehrtenlexicon.

A.

Joh. Conrad Aaberlh.

Gleich bey diesem ersten Artikel kann ich nicht unterlassen, eine Unachtsamkeit anzumerken, welche ich übersehen müßte, wenn das J. Gelehrtenlexicon ein Werk wäre, dem man ohne Wehrmann trauen könnte. Die Quelle nämlich woraus die Nachrichten von diesem Manne seyn sollen, wird durch Dy. angegeben. Warum hat man aber diese Verkürzung in dem Verzeichnisse der gebrauchten Schriften nicht erklärt?

Dann folgen die Erörterungen über Abaris, Abaucaß und George Abbot wie in Band V dieser Ausgabe. Nur fehlt S. 129, Z. 1 das Wort „also“; Z. 2 und 8 heißt es „Perodotus“, Z. 10 „gehöret“, Z. 17 „ein Fehler zum toll lachen:“, Z. 29 „sieht ein Schulnabe ein,“ Z. 34 „aus ihnen“ [verdruckt]; S. 130, Z. 25 „wann“; S. 132, Z. 6 „so erbärmlich“, Z. 23 „amo“, Z. 32 „a sacra“ [verdruckt], Z. 34 „einen“; S. 133, Z. 2 „Theologe,“. Daran schließt sich:

Joh. Franc. Abela.

Der Herr D. Jöcher hat es in der Vorrede ausdrücklich versprochen, daß er es mit anmerken wolle, wann sich eine Schrift dieses oder jenes Gelehrten in einer grossen Sammlung mit befinde. Da nun die Beschreibung von Malta wodurch sich dieser Abela bekannt gemacht

hat, in ihrer Grundsprache ein sehr seltenes Werk ist, so wird man es ihm um so viel weniger vergeben, daß er sein Versprechen hier aus der Acht gelassen hat. Johann Antonius Seinerus hat sie in das Lateinische übersetzt, und seine Uebersetzung ist dem Th. A. et H. I.¹ Tom. X. Part. XV. einverleibet worden.

Hernach folgt Abraham Illeque wie in Band V; nur heißt es S. 133, Z. 16 „der Juden“, Z. 21 „zwo“, Z. 29 „Wann“; S. 134, Z. 23 „Wörter so genau ausdrücke“, Z. 32 „zwo“. Hier reißt sich der 1753 weggelassene, aber in verkürzter Gestalt im Nachlaß (Bd. XVI, S. 215 f. dieser Ausgabe) erhaltene Aufsatz an:

Nicolaus Abraham.

Hier wird dem Bayle ein Fehler nachgeschrieben, und das ist kein Wunder. Er ist dieser: N. Abraham soll eine Paraphrasin in omnia opera VIRGILII herausgegeben haben, da man doch über den Virgil von ihm nichts hat als einen kleinen Commentar über die Aeneis, welcher das erstemal zu Pont a Mousson 1632 in 8 herausgekommen ist. (FABR. Bibl. Lat. T. I. S. 216.) Das zweyte, was ich anmerken will, betrifft die Worte: er hat einige Anmerkungen über des Nonnus Paraphrasin edirt. Dieses heißt, sollte ich meinen, einer Ausgabe dieses griechischen Paraphrasten, den er ergänzt und mit reichlichen Anmerkungen versehen hat, sehr unvollständig gedenken. Bey Gelegenheit dieses Buchs, mit Erlaubniß des Lesers, eine kleine Note* für den Herrn Element.

* Der Herr Pastor Element hat die Ausgabe des Nonnus welche dieser Jesuite, wie gesagt, besorgt hat, unter die seltenen Bücher gerechnet; und nicht ohne Grund. Nur wollte ich wünschen, daß ihn diesesmal seine Genauigkeit, die man sonst fast auf allen Seiten bewundern muß, nicht verlassen hätte. Was er davon sagt, ist dieses: „Bayle wundert sich in seinem Wörterbuche S. Abraham mit Recht, „daß dieser Autor bey den Ausländern so wenig sey bekannt geworden, „daß so gar Martin Schoodius, dessen Stärke gleichwohl eine weitläufige Belesenheit war, in seinen letzten Tagen gestand: er habe niemals von einem Schriftsteller mit Namen Nicolaus Abraham reden hören. Nur wenige wissen es, daß diese Ausgabe Nic. Abraham

¹ [= Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae, Neapolis, Siciliae, Sardiniae, Corsicae, Mellitae atque adjacentium terrarum insularumque. Lugdani Batavorum 1704—1725. Begründet von Johann Georg Gaeber, fortgesetzt von Peter Burmann. 10 Bände in 45 Theilen.]

„besorgt habe, und daß die Noten womit sie bereichert ist, von ihm
 „sind; weil er sich nicht auf dem Titel genannt hat, auf welchem sich
 „nur die drey Buchstaben P. N. A. worunter er sich versteckt, befinden.
 „Heinsius, Aubert le Mire, Cave und Casimir Dubin haben
 „es nicht gewußt, weil sie ohne Zweifel diese Ausgabe nicht gesehen,
 „wo man in den Approbationen, welche sich an dem Ende des Werks
 „befinden, seinen Namen ganz ausgeschrieben hat. Er rühmt sich, S. 30
 „und 31. in seinen Anmerkungen, den Nonnus mit der Geschichte der
 „Ehebrecherin, welche in seiner Paraphrasi nicht anzutreffen ist, ergänzt
 „zu haben. Bayle aber sagt am angeführten Orte, daß dieses ein
 „Irrthum sey, und daß Franc. Mansius, welcher den Nonnus 1589
 „in 8 zu Leiden herausgegeben, der wahre Verfasser dieses ergänzten
 „Stüdes sey. Wann diese Beschuldigung gegründet ist, so ist Abraham
 „ein offener Plagiarius. Der P. Simon, welcher sowohl die Aus-
 „gabe des Mansius, als des Abrahams gesehen hat, hätte diese
 „Ungewißheit heben können. Er lehrt uns in seiner kritischen Geschichte¹
 „der Ausleger des Neuen Testaments S. 330. daß Mansius zu der
 „Paraphrasis des Nonnus 369 Verse, und unter andern die Geschichte
 „von der Ehebrecherin hinzugefügt habe. Gleichwohl ist diese Geschichte
 „in der Ausgabe des Nic. Abraham 373 richtig gezählte Verse lang;
 „welches anzeigt, daß zwischen den Versen des Mansius und des
 „Abrahams ein Unterschied seyn müsse. Der letztere ist, wie der
 „P. Simon, a. O. S. 331 sagt, dem Mansius in vielen Stücken
 „gefolgt. Vielleicht hat er ihn hier bloß nachgeahmt ohne ihn abzu-
 „schreiben. Herr Bünnemann besitzt die Ausgabe des Abrahams
 „welche ich vor mir habe. Wenn jemand von ohngefähr die Ausgabe
 „des Mansius hätte, und er mir sie communiciren wollte, so könnte
 „ich im Stande seyn, dieses Problem mit Gewißheit aufzulösen. -- --“
 Herr Clement sagt hier, daß er die Ausgabe des Abrahams vor sich
 habe. Wie soll ich das glauben, da er nicht einmal den Titel mit der-
 jenigen Genauigkeit angeführt hat, mit welcher er sonst die Titel anzu-
 führen gewohnt ist? Er ist dieser: *Νοννου Πανοπολιτα·ου² μεταβολη*
του κατα Ιωαννην·αγιου Ευαγγελιου. Nonni Panopolitani Pa-
 raphrasis sancti secundum Ioannem Euangelii. Accesserunt notae

¹ Geschichte [verbrucht 1752]² ΠΑΝΟΠΟΛΙΤΟΥ [1623]

P. Nicolai Abrami¹ societatis Iesu. Parisiis sumptibus Seb. Cramoisy 1623 in 8. So hab ich ihn getreulich von dem Exemplar abgeschrieben, welches sich auf der königl. Bibliothek in Berlin befindet: und man kann mir es also glauben, daß allerdings des Abrahams Name auf dem Titel ausgedruckt ist. Auch das übrige was Herr Element von diesem Buche sagt, zeigt es mir deutlich, daß er auf gut Glück, ohne es jemals gesehen zu haben, davon rede. Da ich auf eben der Bibliothek auch die Ausgabe des Nausins habe dagegen halten können, so bin ich im Stande, sein Problem aufzulösen und unsern guten Jesuiten von allem Verdachte zu befreien. Der Zusatz des Abrahams hat nicht mehr als 73 richtig gezählte Verse, und nicht 373, wie Herr Element will gezählt haben. Bey dem Nausins aber ist dieser Zusatz 105 Verse lang, und hat mit des Abrahams nicht das geringste Aehnliche. Nausins hat seine Ergänzung in den Text mit etwas veränderten Wittern einschieben lassen: Abraham aber theilt seine nur in den Anmerkungen mit, wo er S. 30. sagt: Verum quoniam Poeta tam insignem historiam uersibus non expressit, uisum est nostram paraphrasin attexere, non equidem ut cum Poeta insigni contendam

— — — *Quid enim contendat hirundo*

Cygnis? aut quidnam tremulis facere artibus hoedi

Consimile in cursu possint, ut fortis equi uis;

sed ne uidear Lectorum studiis defuisse, qua² in paraphrasi conatus sum, sinne assecutus nescio, sed tamen conatus sum Nonni uestigiis aliquantisper insistere. Wer sollte nach einem solchen Eingange wohl unverschämt genug sein können, eine fremde Arbeit als die seinige unterzuschieben? Ich will die ersten Verse hersetzen, damit sie derjenige, welcher die Ausgabe des Nausins, die so rar nicht ist, besitzt, damit vergleichen könne.

Τοιαδε λεξαμερον ιεροις ελεεσ ιν αραχτος

Ηελιος πυρατιν διεμετρεε νυσσαν ολυμλιον

Ειλαπινης οχετιγος, αγων επιδορλιον ωρην.

Οι μεν κακχειοντες εβαν προς δωμαθ' εξαζος

Αηψομεροι γλυκερις μεροεικεα δειπνα τραπεξις

¹ P. N. A. [Exemplar der Münchener Staatsbibliothek der Ausgabe von 1623]

² quare [ver-

druckt 1752]

*Ιησους δ' ἀρεβαιεν, ὁπῃ πλνιον οὐρος ἐλαιαις
 Δασχιον ἡεριους ὁδμη ἐμεθυσσεν ἀητας.*

Ob es übrigens eben so gar wahr ist, was Bayle aus dem einzigen Exempel des Schoofius schließt, daß nämlich Abraham den Ausländern sehr unbekannt geblieben sey, will ich nicht sagen. Wenigstens könnte ich verschiedene lutherische Gottesgelehrten anführen, die ihn gekannt haben. Auch Bechmann, welcher in seinen Annot. uber. in compendium HVTTERI S. 248 n. f.¹ dieses Jesuiten besondere Meinung von der Schöpfung, die er in seinem Pharus vorträgt, widerlegt hat, wird ihn wohl nicht aus dem Bayle haben kennen lernen.

Dann folgt Johannes Abrenethius wie in Band V; nur ist S. 135, Z. 16 „Vonden“ geschrieben. Die nächste Bemerkung fehlt wieder 1753:

Paul Abriani.

Ich wollte wünschen, daß der Herr D. Röcher diesen italiänischen Gelehrten nicht übergangen hätte, vielleicht würde er mir mehr von ihm haben sagen können, als ich weis. Der Herr Element führt aus dem Haym ein Werk von ihm an, welches eine Streitschrift gegen dem P. Veglia über das Heldengedichte des Tasso ist. Der Titel ist dieser: Il vaglio, risposte apologetiche di PAOLO ABRIANI, alle osservazioni del Padre VEGLIA sopra il GOFFREDO di TORQUATO TASSO. In Venezia 1687 in 4. Er merkt zugleich aus des Crescimbeni istoria della volgar poesia an, daß ihn dieser unter die Dichter des 17ten Jahrhunderts setze, daß man eine Uebersetzung von des Lucans bürgerlichen Kriege von ihm habe, und daß ihn Nicol. Ang. Caserrius in dem Synthema uetustatis (gedruckt zu Rom 1677 in fol. auf der 350 S.) lobe. Ich will von dem meinen noch hinzusetzen, daß dieser Abriani ein Doctor der Arzneygelehrtheit gewesen sey, und ein Werk von Schwämmen herausgegeben habe, welches gleichfalls eine Stelle in dem Register des Herrn Element verdient hätte. Es ist zu Venedig 1657 in 12 unter dem Titel i fonghi, discorsi academici gedruckt worden.

Die zwei folgenden Abschnitte Laurentius Abstemius und Abdacnus lauten ganz wie in Band V. Ihnen reiht sich an:

George Meanthius.

Auch dieser Gelehrte hätte vor hundert dunkeln Männern welche

¹ [vielmehr S. 212 f., wenigstens in der Ausgabe von „Friedew. Bechmanni annotationes uberioris in compendium theologicum Leonhardi Hutteri“ von Frankfurt und Leipzig 1696]

eine Stelle in dem W. gefunden haben, einiges Andenten verdient. Das wenige, das ich von ihm weis, wird immer besser seyn als gar nichts. Sein eigentlicher Name war ohne Zweifel Dorn. Er ward zu Neuhaim in Bayern um das Jahr 1527 geboren.* Er studirte zu Basel und Löwen und besah England und Italien. Im Jahr 1554 gab er einen kurzen Begriff der platonischen Philosophie in lateinischer Sprache heraus, welcher in drey Bücher abgetheilt ist. Er hatte ein weit größeres Werk von eben dieser Materie vorgehabt, welches er aber dem Feuer aufgeopfert.** Auch schon zu Basel hatte er an einem Werk¹ von den Secten der Weltweisen mit vielem Fleisse zu sammeln angefangen; dessen freywilligen Verlust er hernach bedauerte.† Sonst war sein Hauptwerk die Rechtsgelahrtheit.

* Seinen Libr. III de philos. platonica ist eine de periculosa ac turbulenta nostri seculi republica lamentatio in sapphischen Versen beygefügt, welche er auf seiner Reise über die Alpen nach Italien verfertigt. Die Zueignungsschrift dieses Klaggedichts an einen Carl Melinger ist datirt Venetiis ex aedibus Aldi III. Idus Octob. Anno 1552. Vielleicht daß es also schon damals bey dem jüngern Aldus ist gedruckt worden. In der kleinen poetischen Anrede an den Leser sagt er:

Lustris modo quinque peractis,

Haec plango patriae captus amore meae.

Und hieraus eben hab ich sein Geburtsjahr bestimmt.

** Ich will es ihn selbst erzählen lassen. Er sagt vorher, daß er die Schriften des Plato, als er zu Löwen studirt habe, genau durchgegangen sey, und seine zerstreuten Sätze unter gewisse Titel gebracht habe. Quum itaque satis huius operis magnitudo creuisset, in quindecim libros distribui: totam de uniuerso genere philosophiae uno libro explicui² sententiam, tribus praeterea de disserendo, tribus de natura, quinque de uita et moribus, duobus de republica et de oeconomia,³ uno de Deo rebusque diuinis. Illud tantum restabat, ut cum obseruassem, quid, quibus et in libris et in locis esset collocandum, unumquodque eorum plena quadam oratione, sententiarum uarietate et grauitate uerborum perpolita ornarem,

¹ Werk (im Text zu Beginn von S. 17) Werke (als Rußlos unten auf S. 16) [Acanthius] ² de oeconomica, [Acanthius]

³ explicauit

ac certis dicendi luminibus amplificarem atque augerem. Cuius rei locuples testis est IACOBVS TRELIVS, in primis humanus et doctus iuuenis, multique alii, qui laboris mei suscepti autores laudatoresque fuerunt. Sed cum et contra uoluntatem meam et praeter opinionem, ea perturbatio incidisset omnium rerum, ut mihi in patriam, quae est Kelhaimum Bauariae, proficisci necesse esset, declinaui a proposito, deflexique sententiam. Quoniam uero iniquam esse meam fortunam arbitrabar, et iter infestum ac periculosum mihi uidebatur, omnes de philosophia PLATONIS commentarios

Emendaturis ignibus ipse dedi.

‡ Quae praeterea, fährt er nach den vorhergehenden Worten fort, de philosophorum sectis, cum adhuc Basileae literis operam darem, obseruare et colligere coeperam, in exilium eieci: mihi semel atque iterum et saepius maledixi, qui infinitis laboribus, maximisque sumptibus in usu¹ multarum rerum, in magnis artibus atque doctrinis plurimum a prima adolescentia studii posuissem et temporis. Diese Beschäftigung ist hinlänglich, mich zu überreden, daß er es nicht im engern Verstande wolle angenommen wissen, wenn er (S. 297) den Cicero Platonis discipulum nennt.

Bis auf einige Kleinigkeiten stimmen Donat Acciajoli und Benobius Acciajoli mit Band V überein. Nur heißt es S. 137, Z. 18 „welcher den“ [verdruckt]; S. 138, Z. 8 „des Acciajoli“, Z. 31 „berufen,“ S. 139, Z. 12 „gesehn,“ S. 140, Z. 11 „ihn“ [verdruckt], Z. 30 „dwo“; S. 141, Z. 17 „müßte“, Z. 32 „welche“, Z. 33 „Bibliothefarius.“, Z. 35 „scheint,“ S. 142, Z. 19 „von den“ [verdruckt]. Den Schluß bildet der 1753 gestrichene Aufsatz:

Hernhard Accolti.

Die Artikel der Accolti geben eine reiche Erndte von Fehlern. Die beiden Benedicte muß ich übergehen, weil mir die Hülfsmittel fehlen. Ich lasse also bey diesem an Nur der, der ihn gar nicht kennt, kann weniger von ihm wissen, als das M. von ihm weiß. Ein italiänischer Poet von Arezzo, florirte um 1519 und schrieb: *Soneti, Capitoli, Verginia* und einige andre Comödien. Ich lasse folgendes hinzu. Er war der zweite Sohn des ältern Benedictus Accolti. Er war ein Mitglied der Akademiker in Urbino. Pabst Leo X. schenkte ihm 1520 die Herrschaft Nepi.* Vor

¹ usum [1752]

dieser Zeit hielt er sich meistens in Urbino auf, wo der damalige Herzog Guid' Ubaldo die gelehrtesten Leute um sich versammelt hatte. Er erhielt den Zunamen des einzigen. (unico.)** Es war ihm nicht genug, den Ruhm eines guten Dichters erlangt zu haben, er wollte auch mit aller Gewalt den Ruhm eines geschwinden haben, wenn dieses anders ein Ruhm ist.†

* Mein Wehrmann kann nicht glaubwürdiger seyn. Anton Magliabechi sagt in der kleinen Lebensbeschreibung des Benedictus Accolti, welche er dem Gespräche de praestantia uirorum sui aevi vorgelegt hat: Filius alter, BERNARDVS cognomento Vnicus, omni literarum atque nobilissimarum artium peritia insignis, inter celebres illos ea tempestate Vrbinales Academicos ascitus a Leone X. anno 1520. Nepesis dominatu donatus est.

** Ich halte davor, daß er diesen Zunamen als ein Mitglied der gedachten Akademie in Urbino geführt hat. Es kann aber auch seyn, daß er ihn seiner vorzüglichen Geschicklichkeit, seinem uner schöpflichen Wize zu danken hatte, und daß die damaligen Gelehrten alle mit der Madame Emilia, bey dem Castiglioni, eines Sinnes waren: Signor Vnico, non e alcun di noi qui che non vi ceda in ogni cosa - - - Ich würde etwas gewissers von diesem¹ Beynamen sagen können, wenn ich das Heldengedicht des Arcosto² bey der Hand hätte, auf dessen letztes Buch mich Toscani in seinem *Peplo Italiae* verweist, wenn er sagt: Qui quam merito huc Vnici cognomen iudicatum sit, scire uolet, legat Arcosti ultimum diuini operis librum, circa exordium. Sonst glaub ich, daß man damals mit dem Titel Vnico etwas weniger ver schwendrisch werde umgegangen seyn, als die Franzosen jeko mit ihrem Beyworte unique umgehen. Man braucht bey ihnen einen Gassenhauer, der ein wenig artig ist, gemacht zu haben, wenn man das Lob verdienen will: c'est un esprit unique! Was für ein glückliches Volk, welches gewiß mehr Geister, die in ihrer Art die einzigen sind, besitzt, als ein andres kaum mittelmäßige Köpfe hat!

† Daß er eine besondere Ehre darinne müße gesucht haben, aus dem Stegreife, wie man sagt, dichten zu können, sieht man schon aus dem kleinen Lobgedichte, welches ihm Toscani in seinem *Peplo* schenkt.

¹ diesen [1752]

² [so 1752]

Es ist klein und dabei so artig, daß ich zu tadeln seyn würde wenn ich es nicht hersehte.

*Curmina quae subito tibi sunt effusa calore,
Vel quae sunt lima saepe polita Tuo,
Qui legit haud cernit quid differat impetus arte,
Et procusa pari cuncta labore putat.
Atque ait: haec si est ars, nihil hac est cultius arte:
Si furor, est ars hoc culta furore minus.*

Die Schmeicheley ist nicht klein. Wann es aber wahr ist, daß seine Verse aus dem Stegreife eben so schön waren, als die, welche er mit Fleiß ausgearbeitet hatte, warum macht er sie nicht alle stans pede in uno? Doch eine Stelle aus dem Hofmann des Castiglione bringt mich auf die Vermuthung, daß er ein kleiner Betrieger gewesen ist, dergleichen es auch noch jetzt unter den wißigen Köpfen giebt. Als in dem angeführten Werke die

Damit bricht der Druck von 1752 ab; das Ende des Satzes, das auf S. 25 kommen sollte, fehlt.

Neben diesen Ergänzungen habe ich noch einige wenige Berichtigungen nachzuholen.

Bd. IX, S. 189, Z. 7 ist „des dritten Akts“ geschrieben statt „des vierten Akts“.

Für Lessings Citate aus der „Gallia christiana“ in Bd. XI, S. 120 verweist mich mein hiesiger Kollege Paul Lehmann auf die vierbändige Pariser Ausgabe von 1656. Aber auch zu ihr stimmen Lessings Angaben nicht recht. Wenn er diese Ausgabe gemeint hat, ist Z. 36 die Zahl „p. 922“ verdruckt für „p. 925“ und Z. 37 „p. 179“ verdruckt für „p. 779“. Jedenfalls ist auch Z. 25 der Name „Vermesius“ verdruckt für „Perenesius“.

Zu Bd. XIV, 293, 2 f. bemerkte Gottfried Hittbogen in den „Protestantischen Monatsheften“, Jahrgang XVIII (1914), S. 187 f. mit Recht, daß die Überlieferung „Welche Bestimmung hat das Wirkliche außer ihm [d. h. außer Gott], wenn nicht auch das Urbild in Gott zu finden wäre?“ keinen guten Sinn gibt. Er schlug vor, den Nebensatz zu ändern: „welche nicht auch in dem Urbild in Gott zu finden wäre?“ Das entfernt sich aber von dem überlieferten Wortlaut zu weit, und es ist nicht wohl einzusehen, wie aus diesem dem Sinne nach richtigen Texte die falsche Lesart entstehen konnte. Der Nebensatz wird vielmehr zu verbessern sein: „wovon nicht auch das Urbild in Gott zu finden wäre?“ Das gibt den richtigen, von Hittbogen geforderten Sinn; daß aber Karl Lessing irrthümlich „wenn“ statt „wovon“ gelesen hat, ist bei der nicht immer deutlichen Handschrift seines Vorders leicht verständlich.

Bd. XVI, 115, Anm. 2 ist der kleine Entwurf Nr. 8 zur Geschichte

der Asopischen Fabel mit Unrecht als „bisher ungedruckt“ bezeichnet. Ihn hatte vor mir schon R. Boxberger 1889 in der Ausgabe von Lessings Werken in Joseph Kürschners „Deutscher Nationalliteratur“, Bd. XI, Abteil. 2, S. 375 mitgeteilt.

Bd. XXI, 61, Anm. 2 ist „1789“ natürlich nur verdruckt für „1879“

Bd. XXII, S. VIII des ersten Teils ist mit Unrecht behauptet, das Stammbuchblatt „Fortuna vivat quisquis contentus sua“ sei zuerst 1913 abgedruckt worden. Es wurde vielmehr schon im zweiten Teil der „Autographensammlung Alexander Meyer Cohns“ (Berlin 1906), S. 306 als Facsimile mitgeteilt, ebenso auf dem Umschlag dieses zweiten Teils.

Bd. XXII, 448 sollte bei dem Karlsruher Nachdruck der „Lustspiele“ von 1777 bemerkt sein, daß auf dem Titelblatt des ersten Teils Lessings Vorname fälschlich „Gotthard“ genannt ist; beim zweiten Teil ist richtig „Gotthold“ geschrieben. Ebenda S. 464, Z. 8 ist „288 Seiten“ verdruckt für „388 Seiten“; S. 632, Z. 9 ist „Berlin“ verdruckt für „Belin“.

Der Schlußteil meiner Ausgabe bringt das Verzeichnis aller Drucke Lessingischer Schriften und Briefe, so vollständig und genau, als ich es zu geben vermag. Auch textgeschichtlich weniger bedeutende neue Auflagen, unrechtmäßige Nachdrucke besonders aus dem achtzehnten Jahrhundert, ausländische Ausgaben des Lessingischen Textes (nicht aber Übersetzungen) führte ich darin möglichst vollzählig auf. Die verschiedensten bibliographischen Hilfsmittel zog ich zu Rate, von den alten Meßverzeichnissen an bis zu den Antiquariatskatalogen der letzten Jahre; auch mehrere öffentliche und private Bibliotheken durchsuchte ich auf Lessingische Drucke. Dennoch ist mir sicherlich hier und da eine Veröffentlichung entgangen: lückenlose Vollständigkeit ist bei einer solchen Aufzählung kaum möglich. Ebenso wenig kann die bibliographische Beschreibung überall in allen Einzelheiten fehlerfrei sein. Für unbedingte Genauigkeit stehe ich nur bei den Werken ein, die ich aus eigenem Augenschein kenne. Sie beschrieb ich mit aller Sorgfalt und wollte dabei in meinen Angaben lieber etwas zu breit als undeutlich oder ungenau sein. Den Titel teilte ich in diesem Falle buchstabengetreu mit und merkte regelmäßig auch die Zeilentrennung bei ihm an. Wo das nicht geschehen ist, kenne ich die jeweils verzeichnete Schrift nur aus fremder Mitteilung, aus bibliographischen Sammelwerken, Buchhändleranzeigen, Bücherbesprechungen u. dgl. Auch da bemühte ich mich angelegentlich um möglichste Genauigkeit in meinen Angaben; mehr als einmal werde ich trotzdem mein Ziel nicht erreicht haben. Daß ich bei späteren Einzelausgaben (etwa von 1840 an) die ständig wiederholten ausführlichen Titel der Werke Lessings nicht mehr jedes Mal in voller Breite verzeichnete, wird mir wohl niemand verdenken.

Neben den selbständig erschienenen Ausgaben Lessingischer Schriften zählte ich natürlich auch alles auf, was von diesen in Zeitschriften oder Sammelwerken veröffentlicht ist. Sind Lessings Beiträge hier ohne Überschrift gelassen, später aber von ihm mit einem besondern Titel ausgestattet worden,

so führte ich sie unter diesem an, doch mit der Bemerkung, daß er ihnen in jenen Drucken fehlt. Sind sie auch später ohne Überschrift geblieben, so setzte ich statt einer solchen ein charakterisierendes Wort in eckige Klammern. Hat Vessing die Aufschrift später geändert, so fügte ich den endgültigen Titel in Klammern bei. Ist bei ganz alten Erstdrucken in Zeitschriften Vessings voller Name genannt, so bemerkte ich es ausdrücklich, nicht aber immer, wenn nur ein oder einige Anfangsbuchstaben angegeben sind.

Ähnlich verfuhr ich bei den musikalischen Kompositionen Vessingischer Lieder. Ich durfte sie nicht ausschließen, da sie ja stets auch einen Wiederabdruck von Vessings Gedichten bedeuten. Doch verzeichnete ich hier nur, was ich selbst im Original gesehen hatte oder wovon ich aus ganz zuverlässigen bibliographischen Zusammenstellungen wußte. Was weniger sicher schien oder nur auf Vermutungen beruhte, ließ ich lieber unerwähnt. Demnach wird meine Liste hier nicht vollständig sein, wenn auch immer reicher, als man zunächst annehmen sollte. In den älteren musikalischen Sammlungen werden sehr oft die Dichter der Lieder überhaupt nicht genannt; mehrfach wird auch Vessing als Verfasser von Texten bezeichnet, die nicht von ihm herrühren. Solche Werke führte ich natürlich nur in besonderen Ausnahmefällen an. So sagte ich z. B. nichts von dem zweiten Teil der „Neuen Sammlung von Liedern, mit Melodien von Johann Andre“ (Berlin 1784); denn das hier S. 25 abgedruckte Gedicht „Die Harmonie in der Ehe“ trägt die Unterschrift „Vessing“ mit Unrecht. Aber auch Johann Dieterich Vendinghs „Oden und Lieder“ (Altona 1757) durfte ich nicht nennen; denn die Angabe des sonst sehr zuverlässigen Max Friedländer („Das deutsche Lied im achtzehnten Jahrhundert“, Stuttgart und Berlin 1902, Bd. I, Abteil. 1, S. 137; Bd. II, S. 505), es stehe ein Lied Vessings in diesem Band, erwies sich bei genauer Prüfung als irrig.

Auch von Gleims „Grenadierliedern“ und von den vollständigeren Sammlungen seiner Gedichte zählte ich nicht alle Ausgaben auf, die ich aus bibliographischen Hilfsbüchern ermitteln konnte, sondern nur die, die mir selbst vorlagen. Von diesen aber enthielten mehrere Vessings Vorbericht zu den Kriegsliedern des Freundes nicht, kamen also für meinen Zweck nicht in Betracht. In welcher der von mir selbst nicht verglichenen Ausgaben jener Vorbericht steht, in welchen er fehlt, entzieht sich meiner Kenntnis; ich durfte daher überhaupt keine dieser Ausgaben in mein Verzeichnis aufnehmen. Ebenso mußte ich wegen der ähnlichen Sachlage bei Bodes Übersetzung von „Norids empfindsamer Reise“ und in noch einigen wenigen Fällen verfahren.

Wo Vessing nur der Herausgeber fremder Schriften war, verzeichnete ich bloß die von ihm selbst besorgten Ausgaben und ihre späteren Auflagen, nicht aber etwaige Werke eines Dritten, in denen solche fremde Arbeiten ganz oder teilweise wieder mitgeteilt wurden. Ich erwähnte also nicht die Streitschriften Döderleins, Moldenhawers und anderer gegen die „Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungeannten“, obgleich in ihnen die meisten „Fragmente“ neuerdings abgedruckt wurden.

Aber auch die Berliner Ausgabe dieser „Fragmente“ von 1785, die Jördens in seinem „Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten“, Bd. III (Leipzig 1808), S. 270 und im Anschluß an ihn auch Goedekes „Grundriß“ noch 1916 in der dritten Auflage des vierten Bandes (Abteil. 1, S. 433) nennt, ließ ich unerwähnt. Der von Jördens verzeichnete Titel stimmt genau mit dem von 1784 überein. Wahrscheinlich handelt es sich auch bei ihm nur um diese Ausgabe des vorausgehenden Jahres, die in mehreren Exemplaren erhalten ist. Einen Druck von 1785 aber konnte ich nirgends aufreiben, fand ihn auch in gleichzeitigen Schriften nicht angeführt.

Aus einem ähnlichen Grunde mußte die Sonderausgabe der zwei Lustspiele „Damon“ und „Die alte Jungfer“ (Frankfurt und Leipzig 1770) wegfallen, die auch noch bei Goedekes (a. a. O. S. 353) genannt ist. Sie verdankt den Glauben an ihr Dasein nur einem Druckfehler in dem sonst musterhaften „Systematischen Verzeichnis der Lessing-Literatur der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel“ (1889). Eine Anfrage in Wolfenbüttel ergab, daß auch die dortige Bibliothek nur die im „Systematischen Verzeichnis“ nicht erwähnte Ausgabe von 1775 besitzt.

So mußte ich noch dann und wann eine Angabe über Lessingische Drucke als haltlos fallen lassen. Natürlich schwieg ich von Schriften der Gegner Lessings, die, wie die „Briefe, scurrilischen Inhalts“ (1769), angeblich, in der Tat aber zu satirischem Zweck erdichtete Briefe von und an Lessing enthalten.

Dagegen wollte ich von meiner Zusammenstellung auch solche Gedichte und Aufsätze nicht ausschließen, die einmal allen Ernstes (nicht bloß aus Versehen) für Lessing in Anspruch genommen wurden, deren Echtheit aber zweifelhaft ist oder deren Unechtheit, wenn auch eine Zeit lang gelugnet, doch jetzt für erwiesen gilt.

Die einzelnen Veröffentlichungen eines jeden Jahres hätte ich am liebsten durchweg nach der Zeit ihres Erscheinens geordnet. Das ließ sich aber mit knapper Not nur bis etwa zur Mitte des vorigen Jahrhunderts durchführen. Von da an und besonders bei den vielen Ausgaben der letzten Jahrzehnte richtete ich mich vornehmlich nach dem Inhalt, stellte die verschiedenen Neu-drucke des gleichen Werks zusammen und ordnete diese Gruppen im allgemeinen so, wie die darin neu belebten Schriften in Lessings Leben nach einander hervortraten. Wo es sich um erste oder textgeschichtlich besonders wichtige Ausgaben handelt, wurden die hauptsächlichsten Worte im Titel fett gedruckt. Bei bloßen Nachdrucken oder neuen Auflagen begnügte ich mich mit einfachem Sperrdruck. In den beschreibenden Bemerkungen über die einzelnen Ausgaben ist bei Zeilenzählung die fortlaufende Seitenüberschrift regelmäßig als Zeile 1 mitgerechnet; steht aber statt ihr nur die Seitenzahl über dem Text, so rechne ich diese nicht als besondere Zeile.

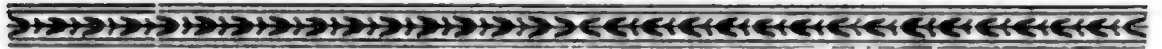
Wie bei all den vorausgehenden Bänden, so hatte ich mich auch bei diesem letzten allseitiger Unterstützung zu erfreuen. Ohne die Erlaubnis zu ungehinderter Benutzung ihrer Bücherschätze, die mir mehrere Besucher reicher

Sammlungen und Leiter großer öffentlicher Bibliotheken bereitwillig erteilten, und ohne die mannigfachen Auskünfte über seltene Werke, die ich von auswärtigen Fachgenossen und Freunden meiner Arbeit erhielt, wäre mein Verzeichniß viel lückenhafter und ungenauer ausgefallen. Vor allem erfuhr ich solche Förderung immer wieder von dem edelsten Gönner dieser Ausgabe, Carl Robert Vessing in Berlin, und seinem Sohne Gottbold Vessing. Daß ich beiden meinen Dank nur ins Grab nachrufen kann, trübt mir die Freude an der Vollendung meiner Arbeit. Neben ihnen bin ich den Vorständen und Beamten der Staatsbibliothek in München, der Landesbibliothek in Stuttgart, der öffentlichen Bibliothek in Dresden, der Stadt- und der Kommerzbibliothek in Hamburg, der Universitätsbibliotheken in München, Würzburg, Königsberg und Tübingen, der Staatsbibliothek und des Märkischen Museums in Berlin zu Dank verpflichtet. Mit besonderer Freundlichkeit kamen mir an den beiden letztgenannten Anstalten Wilhelm Altmann und Otto Börsig entgegen. Hilfreich wie schon oft bei früheren Anlässen bewährte sich auch jetzt wieder Gustav Milchsaß in Wolfenbüttel. Manche wertvolle Unterstützung boten Alfred Buchholz und Max Friedländer in Berlin und Karl Becker in Halberstadt, der liebenswürdige Verwalter des Kleinhauses und seiner Bücherei. Daß mir die reichhaltige Vessingbibliothek der G. J. Wöschenschen Verlagshandlung außerordentlich zu statten kam, versteht sich von selbst; aber auch Herrn Verlagsbuchhändler Hofrat Dr. Erich Ehlermann und Herrn Buchhändler Paul Alke in Dresden verdanke ich in einigen Fällen ehrenreiche Auskunft. Sonst unterrichteten mich über seltene Einzeldrucke in Wien Robert H. Arnold und der nun auch dahin geschiedene Alexander v. Weilen, in Leipzig Georg Witkowski, in Heidelberg Franz Voll, in Berlin Eduard Berend und Fräulein Anna Weimann-Bischoff, in Hamburg Heinz Pulvermann, in Brüssel während der Kriegszeit Vater Meinrad Wunderheide, alle mit dem gleichen bereitwilligen Eifer, der gern weit mehr bot, als ich erbat. Und so empfing ich noch von mancher Seite her gelegentliche Anregung, der ich dankbar folgte, ohne daß ich die freundlichen Helfer einzeln hier aufzählen könnte. Ich hätte der Arbeit eines vollen Menschenalters, die ich mit diesem Bande abschließe, gern die Teilnahme des weiteren, Bücher lesenden und Bücher kaufenden Publikums gegönnt. Ihr ist nur die eines engeren, in der Hauptsache wissenschaftlich forschenden und lernenden Kreises besichert gewesen: sie aber hat sich mir von Jahr zu Jahr schätzenswerter geoffenbart.

Noch ein Band mit ausführlichem Namen- und Sachregister, von zuverlässigen Freunden der Vessingforschung bearbeitet und schon weit fortgeschritten, soll möglichst bald folgen und die Benutzung der Ausgabe erleichtern, ihre Brauchbarkeit erhöhen.

München, im März 1919

Franz Munder.



Inhalt.

	Seite
Verzeichniß der Drucke von Lessings Schriften. 1747	
bis 1919	315
Nachträge	804

Verzeichniss der Drucke

von

Fessings Schriften.

1747—1919.

1747.

Ermunterungen zum | Vergnügen | des Gemüths. Viertes Stüd. [Vignette] Hamburg, von Johann Adolph Martini, 1747. 8°, S. 241–320. Die Zeitschrift ist von Christlob Mylius anonym herausgegeben, die Vorrede schon vom 7. des Herbmonats 1746 datiert. Sieben Stücke, jedes zu 80 Seiten 8°, erschienen 1747 und bildeten mit dem 1748 ausgegebenen achten Stüd den ersten Band 634 Seiten und 3 Blätter „Verzeichniß der in diezem ersten Bande enthaltenen Sachen“, worin Lessings Name nicht genannt ist, nur die Überschriften seiner Beiträge). Vom zweiten Band erschien nur ein Stüd, das heuente, im April 1748 (80 Seiten 8°).

S. 300–306 Der Wunsch zu sterben. Eine Erzählung

317–318 Der Tabak

318–319 Refutatio Papatus.

319 Die Mücke. Bd. I, S. 62 f. in dieser Ausgabe.

Annites Stüd. Ebenda 1747. S. 321–400.

S. 377 Die Schöne von hinten

378 Die Türken

378–380 Treue Uebersetzung einer Erzählung aus dem Romaine.

Zu I. Theile. 175. S. Die kranke Pulcheria

380–381 Die Ruß und die Raße. eine Fabel.

398–399 Nach der letzten Tde des Anafreons.

399–400 Der Tod

Sechstes Stüd. Ebenda 1747. S. 401–480.

S. 474–478 Wenn ich zu gefallen suche und nicht suche.

479–480 Die Fische und die Märe. Eine Fabel = Die Märe.

Siebentes Stüd. Ebenda 1747 S. 481–561

S. 515–551 Tamon, oder die wahre Freundschaft. Ein Anzettel in einem Anzuge, von Gotthold Ephraim Lessing.

558–559 Die Sonne. Eine Fabel

560 Die schönen und häßlichen Mädchen. = Der Wunsch

Der Naturforscher, eine philosophische Wochenchrift aus die Jahre 1747 und 1748. Mit Kupfern Vignette, unterzeichnet. Ed. Frisch sc. Nebst vollständigen Registern. Leipzig, von Johann Gottlieb Crull. Die Wochenchrift ist von Christlob Mylius anonym herausgegeben und besteht aus drei Theilen in 8° mit durchlaufender Seitenzählung: 2 Blätter Titel und Vorbericht (datiert „Leipziger Neujahrsmesse, 1749.“, nicht unterzeichnet, 612, richtiger 622 Seiten, 6 Blätter „Register“ (das Lessings Namen nicht anzuweisen). Im ganzen enthält sie 78 Stücke zu meist 8 Seiten. Teil I um-

faßt Stück 1—27 vom 1. des Heumonats 1747 bis zum 30. des Christmonats 1747, Teil II Stück 28—52 vom 6. des Jenner 1748 bis zum 22. des Brachmonats 1748, Teil III Stück 53—78 vom 1. des Heumonats 1748 bis zum 23. des Christmonats 1748. Stück 1—52 erschienen stets Sonnabends, Stück 53—78 dagegen Montags. Der Verleger nannte sich erst beim dritten Teile und auf dem Titelblatt des ganzen Werkes. Am Schluß des zweiten Teiles stand die Bemerkung: „Dieses Wochenblatt wird continuirt, und werden die Stücke künftig Montags ausgegeben, bey Johann Gottlieb Crull, Buchhändler.“]

Der Naturforscher. Erster Theil. [S. 1—214 (doch sind die Seitenzahlen 176—214 verdruckt: 478—514).]

Stück 6 (den 5. des Augustmonats, 1747), S. 43—44 Die Flüsse [Ab. 1, S. 62 f. in dieser Ausgabe; nur die drei letzten Strophen, ohne Überschrift].

Stück 8 (den 19. des Augustmonats, 1747), S. 63—64 [Brief an den Herausgeber, ohne Überschrift.]

Stück 9 (den 26. des Augustmonats, 1747), S. 71—72 Die drei Reiche der Natur.

S. 72 Die Wetterpropheceung.

Stück 10 (den 2. des Herbstmonats, 1747), S. 78—79 [Brief an den Herausgeber, ohne Überschrift, mit G. unterzeichnet; wahrscheinlich von Raumann, vgl. oben S. 131. Nur die zwei Zeilen der Erwiderung von Lessing.]

S. 80 Der Sommer.

Stück 11 (den 9. des Herbstmonats, 1747) S. 87—88 Die Geipenfler. Ein pneumatologisches Gespräch zwischen einem Alten und einem Jünglinge.

Stück 15 (den 7. des Weinmonats, 1747), S. 117 Der Handel.

Stück 16 (den 14. des Weinmonats, 1747), S. 125 Der Irrthum der Natur. [= Der Fehler der Natur an Fr. M.]

Stück 19 (den 4. des Wintermonats, 1747), S. 149 [Brief an den Herausgeber, ohne Überschrift, unterzeichnet „Horribilicribrifax II.“, keinem Wortlaute nach wohl ebenso wie die Antwort darauf von Mysius, wenn auch vermutlich Lessing nicht ganz unbeteiligt war.]

S. 150 [Brief an den Herausgeber, ohne Überschrift.]

S. 150 Die Versteinering.

Stück 22 (den 25. des Wintermonats, 1747), S. 174 Das Lob der Fraultheit. S. 174 Die Fraultheit.

Stück 23 (den 2. des Christmonats, 1747), S. 181—182 verdruckt 481—482 Die Ente.

Stück 24 (den 9. des Christmonats, 1747), S. 190 verdruckt 490] An die J. V. . . . Rungler Lorenzium: vielleicht von Lessing. vgl. oben S. 19.]

Stück 25 (den 16. des Christmonats, 1747), S. 197—198 [verdruckt 497—498] Das Erdbeben.

Poetische Zeitungen, oder Gedanken | über die neuesten und merkwürdigsten Begebenheiten des 1747ten Jahres. [Vignette] Hamburg, | In Commission bey Carl Samuel Geißler. [Die Wochenschrift ist von Adam Gottfried Höllich anonym herausgegeben und besteht aus 51 unpaginirten Stücken in 8°: 4 Blätter Titel, Widmung und Vorrede, 42 Stücke zu 8 Seiten, 9 Stücke (Stück 31—39) zu zwei Teilen von je 8 Seiten. Die Stücke erschienen stets Sonnabends.]

Stück 34, Teil 2 (Sonnabends, vom 26 Augusti, 1747), S. 8 Die Lärken.

Stück 51 (Sonnabends, vom 23 December, 1747), S. 7—8 Die Geipensler. Ein pneumatologisches Gespräch zwischen einem Alten und einem Jünglinge.

1748.

Poetische Kleinigkeiten auf das 1748ste Jahr. Erster Theil | [Vignette] Hamburg, Auf Kosten des Verfassers. [Die Wochenschrift ist von Adam Gottfried Höllich anonym herausgegeben; der erste Teil besteht aus 13, der ganze Jahrgang aus 41 Stücken zu je 8 Seiten: im ganzen 328 Seiten 8°. Die Stücke erschienen stets Montags.]

Stück 9 (Montags, vom 4 März 1748), S. 70—71 Das Lob der Faulheit. S. 71—72 Die Ente.

Der Naturforscher. Zweyter Theil. [S. 215—414.]

Stück 44 (den 27. des Aprils, 1748), S. 349 Die Stärke des Weins.

Der Naturforscher. Dritter Theil. Leipzig, im Jahr 1748. | bey Johann Gottlieb Crull. [S. 415—622 (doch sind die Seitenzahlen 600—606 verdruckt: 500—506, dann 607—622 halb verbessert und neuerdings verdruckt: 597—612).]

Stück 68 (den 14. des Weinmonats, 1748), S. 538—539 Die Kasse [Band I, S. 62 f. in dieser Ausgabe; ohne Überschrift].

Stück 72 (den 11. des Wintermonats, 1748), S. 567—572 Aus einem Gedichte an den Herrn M** [ohne Überschrift, unterzeichnet „Gottbold Ephraim Velling“].

S. 573 Ueber die Alten und Neuern. [= Der Geschmack der Alten]

Stück 74 (den 25. des Wintermonats, 1748), S. 588—590 Die lehrende Astronomie.

Stück 75 (den 2. des Christmonats, 1748), S. 597 Die Einwohner der Planeten. [= Die Planetenbewohner.]

S. 597—598 Die Einwohner des Mondes.

S. 598 Das Regenwetter. [= Der Regen.]

Stück 78 (den 23. des Christmonats, 1748), S. 617—622 (verdruckt 607—612. Poetische Anmerkungen zu den poetischen Einwürfen eines Freundes der Neuern gegen Lessings Gedicht in Stück 72, ohne Überschrift. Die Einwürfe sind mit „N.“, die Anmerkungen mit „G. E. Lessing.“ unterzeichnet.)

Anno 1748. | [Vignette] **Berlinische Privilegirte Zeitung** | Berlin, bei Johann Andreas Mübiger. 157 Nummern zu durchschnittlich 4 Blättern 8°. Darin folgende Bücheranzeigen: |

No. 138. Sonnabend, den 16. November. Catalogue d'une collection de livres. | Vermuthlich nicht von Lessing, vgl. oben S. 131.

No. 143. Donnerstag, den 28. November. N. Ch. Gottsched, Grundlegung einer deutschen Sprachkunst.

No. 144. Sonnabend, den 30. November. Fortsetzung.

No. 156. Sonnabend, den 28. December. Geschichte des dreißigjährigen Krieges und des Westphälischen Friedens.

1749.

Im Jahr | 1749. | [Vignette] | **Berlinische Privilegirte Zeitung.** | Berlin, bei Johann Andreas Mübiger. 156 Stücke zu je 2 Blättern 4°. Darin folgende Bücheranzeigen: |

Stück 3. Dienstag, den 7. Januar. Joh. Wallberg, Sammlung möglicher Zauberkünste.

Stück 9. Dienstag, den 21. Januar. (J. O. de La Mettrie) Epitre à mon Esprit. | Vermuthlich nicht von Lessing.

Stück 15. Dienstag, den 4. Februar. Ch. Nolins; Der Naturhistoriker. Vermuthlich von Nolins.

Stück 28. Donnerstag, den 6. März. N. S. Marburg Der Critische Musicus an der Spree. | Vermuthlich nicht von Lessing.

Stück 30. Dienstag, den 11. März. (N. Ch. Gottsched) Neuer Bücheraal Des VIII Bandes 1. Stück

Stück 32. Sonnabend, den 15. März Abhandlung von den Pantomimen.

Stück 34. Donnerstag, den 20. März G. F. Meier, Beurtheilung des Heldengedichts, der Messias.

Stück 47. Sonnabend, den 19. April. P. J. de Crébillon. Catilina

Stück 49. Donnerstag, den 24. April. C. Middleton, Germania quaedam Antiquitatis eruditae monumenta

Stück 50. Sonnabend, den 26. April. N. Ch. Necht, Schriftmäßige Betrachtung über das Alter der Welt. Wahrscheinlich von Nolins vgl. oben S. 131.

- Stück 54. Dienstag, den 6. May. Juvenel de Carleacas, Versuch einer Geschichte der schönen und andern Wissenschaften, wie auch der freyen, und einiger mechanischen Künste. Erster Theil, aus dem Französischen übersezt.
- Stück 57. Dienstag, den 13. May. Neue Fabeln und Erzählungen in gebundener Schreibart.
- Stück 61. Donnerstag, den 22. May. (J. W. Weisker) Die Deutsche Schaubühne zu Wienn, nach Alten und Neuen Mustern. [Vermuthlich von Mylius.]
- Stück 64. Donnerstag, den 29. May. L. F. Hubemann, Vier Bücher von der Betrachtung des Todes aus dem Lateinischen des berühmten Daniel Heinsius übersezt.
- Stück 67. Donnerstag, den 5. Junius. J. Ch. Gottsched, Gesammelte Reden.
- Stück 72. Dienstag, den 17. Junius. Pensées raisonnables opposées aux Pensées philosophiques, avec un Essai de Critique sur le livre intitulé: Les Moeurs.
- Stück 81. Dienstag, den 8. Julius. Die Kraft der Musik.
- Stück 83. Sonnabend, den 12. Julius. (C. W. Agricola) Der Schriftsteller nach der Mode.
- Stück 86. Sonnabend, den 19. Julius. (J. Ch. Gottsched) Neuer Büchersaal. Des VIII. Bandes 3. und 4. Stück. [Wahrscheinlich von Mylius, vgl. oben S. 131.]
- Stück 92. Sonnabend, den 2. August. Mittheilungen über d'Alembert und Crébillon. [Vermuthlich nicht von Lessing.]
- Stück 96. Dienstag, den 12. August. J. F. Christ, Fabularum aesopiarum libri duo.
- Stück 108. Dienstag, den 9. September. (G. E. Lessing) Der Eremit. [Vermuthlich von Mylius.]
- Stück 127. Donnerstag, den 23. October. J. Ch. Cuno, Versuch einiger moralischen Briefe in gebundener Rede. [Wahrscheinlich von Mylius, vgl. oben S. 131.]
- Stück 128. Sonnabend, den 25. October. Fortsetzung. [Wahrscheinlich von Mylius, vgl. oben S. 131.]
- Stück 130. Donnerstag, den 30. October. J. Ch. Cuno, Creuztriumph, oder besungener Sieg des gecreuzigten Ueberwinders und Erlösers Jesu Christi; mit einiger Freyheit gefolget nach dem Holländischen J. Vollenhoves Kruistriomf. Ode über seinen Garten, genannt Nachmals Besser. [Wahrscheinlich von Mylius, vgl. oben S. 131.]
- Stück 133. Donnerstag, den 6. November. La Bigarure. [Vermuthlich nicht von Lessing.]
- Stück 135. Dienstag, den 11. November. (J. P. Uz) Lyrische Gedichte. Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

- Stück 137. Sonnabend, den 15. November. L. A. V. Gottschedinn, Neue Sammlung außerlesener Stücke, aus Popen, Eachards, Newtons, und anderer Schriften, übersezt. [Vermutlich nicht von Lessing.]
- Stück 138. Dienstag, den 18. November. J. Ch. Gottsched, Neueste Gedichte auf verschiedene Vorfälle.
- Stück 143. Sonnabend, den 29. November. J. N. Reichel, Critik über den Wohlklang des Sylben Maasses in dem Helbengebichte, der Messias. [Vermutlich von Mylius.]
- Stück 145. Donnerstag, den 4. December. (F. M. v. Grimm) Petit Discours sur les grands Bouquets à la mode. [Vermutlich nicht von Lessing.]
- Stück 149. Sonnabend, den 13. December. La Bigarure, 9. Stück. [Vermutlich nicht von Lessing.]
- Stück 155. Sonnabend, den 27. December. Eine kleine Betrachtung über die grossen Modesträuffer, aus dem Französischen des Ritters G*** übersezt. [Vermutlich nicht von Lessing.]

Der Wahrsager. | Sechstes Stück. | Berlin, | Donnerstags, den 6. Febr. 1749. [Aufsatz über Freigeister, Naturalisten und Atheisten; ohne Überschrift. Der Wahrsager, von Christlob Mylius anonym herausgegeben, erschien vom 2. Januar bis zum 15. Mai 1749 stets am Donnerstag im Voßischen Verlag zu Berlin, 20 Stücke zu je 2 Blättern 4°. Ob der Aufsatz in Stück 6 von Lessing herrührt, ist in hohem Grade zweifelhaft; vgl. oben S. 137.]

Die Alte Jungfer. | Ein Lustspiel | in drey Aufzügen. | Von | G. E. L. | Non tu nunc hominum mores vides? | Dum dos sit, nullam vitium vitio vortitur. | Plautus. | [Vignette] Berlin, 1749. [72 Seiten Klein 8°: S. 1 Titel, S. 2 Personenverzeichnis, S. 3 Beginn des ersten, S. 24 des zweiten, S. 46 des dritten Aufzugs. Das Lustspiel erschien im April oder in den ersten Maitagen 1749.]

Der Critische Musicus | an der Spree. | Achtzehntes Stück. | BERLIN, | Dienstage, den 1. Julius 1749. [Die ganze Zeitschrift, von Friedrich Wilhelm Marburg anonym vom 4. März 1749 bis zum 17. Februar 1750 herausgegeben (50 Stücke, durchschnittlich zu 8 Seiten 4°), erschien 1750: Des | critischen | Musicus | an der Spree | erster Band. | [Vignette]. Berlin, | zu finden bey N. Haude und J. C. Spener, Königl. und der | Academie der Wissenschaften privil. Buchhändler. | 1750. (4 Blätter Titel, Widmung, Vorbericht und 406 Seiten 4°, mit 5 Musikbeilagen.)]

S. 141—146 An den Herrn Marburg, über die Regeln der Wissenschaften zum Vergnügen; besonders der Poesie und Tonkunst. [Ohne Überschrift, doch eingeleitet durch eine Bemerkung Marburgs: „Ich werde auf heute die Grandvaillischen Gedanken über

den guten Geschmack aussetzen, um folgendem Gedicht einer geschickten Feder, über die Regeln in den Wissenschaften zum Vergnügen und besonders der Dicht und Tonkunst Platz zu machen.“]

Römische | Historie | von Erbauung | Der Stadt Rom, | Bis auf die Schlacht
bey Actium, | oder das Ende der Republik: | aus dem Französischen | Des
Herrn Rollins | ins Deutsche übersetzt. | [Vignette] **Vierter Theil.** |
Mit Kön. Poln. u. Chursf. Sächs. allergn. Privil. | Leipzig, | bey Johann
Heinrich Mübiger, 1749. [20 Blätter Titel, Vorbericht des Autors und Ein-
leitung, 479 Seiten Text und 4 Blätter Inhalt 8°, dazu 2 Karten. Lessing
ist als Übersetzer nicht genannt. Nach dem Meßverzeichnis war der Band schon
zur Ostermesse 1749 fertig, erschien aber erst zur Michaelismesse 1749.]

S. 461 [Anmerkung des Übersetzers.]

Der | Eremit. | Eine | Erzählung. | - - - - - vacui - - - | Lusimus - - - - - |
Horatius. | [Vignette] **Neapolis** 1749. [15 Seiten 4°: S. 1 Titel, S. 2
leer, S. 3—15 das Gedicht; ohne Lessings Namen. Nach dem Meßver-
zeichnis erschien die Ausgabe zur Michaelismesse 1749 in Stuttgart bei
Johann Benedict Mezler.]

1750.

Beiträge | zur | Historie und Aufnahme | des | Theaters. | [Vignette] Erstes
Stück. | Stuttgart, | bey Johann Benedict Mezler, 1750. [Von Lessing
und Christlob Mylius anonym herausgegeben. Im ganzen erschienen
vier Stücke, durchlaufend paginiert (12 Blätter, 606 Seiten, 4 Blätter 8°).
Das erste Stück erschien spätestens im Januar oder zu Anfang Februar
1750, vielleicht aber schon zu Ende Novembers oder im Dezember 1749.]
Erstes Stück. [12 Blätter, S. 1—136.]

Blatt 1. [Titel; Rückseite leer.]

2—12. Vorrede. [Unterzeichnet: „Im October, 1749. Die Verfasser.“]

S. 1—13. I. Versuch eines Beweises, daß die Schauspielkunst eine freye
Kunst sey. [Von Mylius.]

14—52. II. Abhandlung von dem Leben, und den Werken des Mar-
cus Accius Plautus. [Von Lessing.]

53—95. III. Abhandlung von dem Nutzen und den Theilen des
dramatischen Gedichts. Aus dem Französischen des Peter Cor-
neille übersetzt. [Nicht von Lessing.]

96—109. IV. Des Herrn von Voltaire Gedanken über die Trauer-
und Lustspiele der Engländer, aus seinen Briefen über die Eng-
länder übersetzt. [Von Mylius; doch sind die Anmerkungen auf
S. 96 und S. 108—109 vielleicht von Lessing, vgl. oben S. 142 f.]

- S. 110.—122. V. Theatralische Neuigkeiten aus Paris. [Vielleicht von Lessing, vgl. oben S. 142 f.]
- 123—136. VI. Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Berlin. [Vielleicht von Lessing, vgl. oben S. 142 f.]
- Zweytes Stück. [Der übrige Titel wie bei Stück 1, nur „Stuttgart,“ und eine andere Bignette. S. 137—294.]
- S. 137. [Titel; Rückseite leer.]
- 139—141. Vorbericht des Uebersetzers. [Zu den „Gefangnen“, beim Druck also an die falsche Stelle gesetzt. Von Lessing.]
142. Inhalt. [Des zweiten Stücks nämlich, beim Druck also an die falsche Stelle gesetzt.]
- 143—210. I. Die Gefangnen, ein Lustspiel. Aus dem Lateinischen des M. Accius Plautus übersezt. [Von Lessing. S. 144 Personen des Lustspiels. S. 145—150 Der Vorredner an die Zuschauer. S. 150—157 Erster Aufzug. S. 157—173 Zweyter, S. 173—192 Dritter, S. 192—203 Vierter, S. 203—210 Fünfter Aufzug S. 210 Der Schlußredner.]
- 211—265. II. Die zweyte Abhandlung des Peter Corneille, von den Trauerspielen insbesondre, und von den Mitteln, sie nach der Wahrscheinlichkeit und Nothwendigkeit auszuführen. Aus dem Französischen übersezt. [Nicht von Lessing.]
- 266—272. III. Untersuchung, ob man in Lustspielen die Charaktere übertreiben solle? [Von Mhlus.]
- 273—282. IV. Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Dresden. [Vermuthlich von Offenselder.]
- 283—286. V. Fortgesetzte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Berlin. [Vielleicht von Lessing, vgl. oben S. 142 f.]
- 287—293. VI. Theatralische Neuigkeiten aus Paris. [Vielleicht von Lessing, vgl. oben S. 142 f., auch S. 154 f.]
294. Druckfehler im ersten Stück.
- Drittes Stück. [Der übrige Titel wie bei Stück 2. S. 295—478.]
- S. 295. [Titel; Rückseite leer.]
- 297—298. Vorbericht des Uebersetzers. [Zu „Clitia“, beim Druck also an die falsche Stelle gesetzt. Von Mhlus.]
- 299—368. I. Clitia, ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Aus dem Italienischen des Nicolaus Machiavell. übersezt. [Von Mhlus.]
- 369—435. II. Critik über die Gefangnen des Plautus. [Von Lessing.]
- 436—468. III. Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Paris. [Nicht von Lessing.]
- 469—476. IV. Samuel Werenfels Rede zu Vertheidigung der Schauspiele. Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersezt, und mit einigen Anmerkungen begleitet von M. Immanuel Friedr. Gre-

gorius, aus Camenz. Wittenberg, 1750. in 4to, auf 40 Seiten.
[Von Lessing.]

S. 477. Inhalt. [Rückseite leer.]

Viertes Stüd. [Der übrige Titel wie bei Stüd 2, nur „Stuttgard,“ S. 479–606 und 4 Blätter.]

S. 479. [Titel; Rückseite leer.]

481. Vorbericht des Uebersetzers. [Zu der „Schauspielfunst“, beim Druck also an die falsche Stelle gesetzt. Von Lessing.]

482. Vorrede. [Zu der „Schauspielfunst“, beim Druck also an die falsche Stelle gesetzt. Uebersetzt von Lessing.]

483–544. I. Die Schauspielfunst, an die Madame*** durch den Herrn Franciscus Riccoboni, den jüngern. Aus dem Französischen Uebersetzt. [Von Lessing.]

545–572. II. Die dritte Abhandlung des Peter Corneille, von den drey Einheiten, der Handlung, der Zeit, und des Orts. [Nicht von Lessing.]

573–591. III. Beschluß der Critik über die Gefangnen des Plautus. [Von Lessing.]

592–595. IV. Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Stuttgard. [Nicht von Lessing.]

596–606. V. Nachricht von einem in Freyberg aufgeführten Schulschauspiele. [Von Mylius.]

606. Inhalt.

Blatt 1–4. Register über den ersten Band.

Die | Gefangnen, | ein Lustspiel. | Aus dem Lateinischen | des | M. Accius Plautus | Uebersetzt. | [Bignette] Stuttgart, | bey Johann Benedict Meßler, 1750. [72 Seiten 8°. Kein neuer Druck, sondern nur Abzug von dem Drucksaß in den „Beiträgen zur Historie und Aufnahme des Theaters“, S. 143–210, mit andern Seitenzahlen und Kustoden;¹ neu sind nur S. 1 und 3–6. S. 1 Titel, S. 2 Personen des Lustspiels, S. 3–6 Vorbericht des Uebersetzers, S. 7–12 Der Vorredner an die Zuschauer, S. 12–19 Erster, S. 19–35 Zweyter, S. 35–54 Dritter, S. 54–65 Vierter, S. 65–72 Fünfter Aufzug, S. 72 Der Schlußredner. Ohne Lessings Namen.]

Im Jahr | 1750. [Bignette] | Berlinische Privilegirte Zeitung. [Berlin, bey Johann Andreas Mäddiger. 157 Stüde zu je 2 Blättern 4°. Darin folgende Bücheranzeigen:]

Stüd 29. Sonnabend, den 7. März. (J. J. Bodmer) Noach, ein helben-Gebicht.

Stüd 33. Dienstag, den 17. März. Fr. Cortum, Der banquerot gewordene Professor.

¹ Ein ähnlicher Sonderdruck erschien von S. 299–368 der „Beiträge“: Altitia, | ein | Lustspiel in fünf Aufzügen. | Aus dem Italienischen | des Nicolaus Machiavel | Uebersetzt. | [Bignette] Stuttgart, | bey Johann Benedict Meßler, 1750. [72 Seiten 8°.]

Stück 45. Dienstag, den 14. April. C. G. Camenz, De dono linguarum et eloquentiae, cum primis Ecclesiae Christi doctoribus communicato.

Stück 56. Sonnabend, den 9. May. (F. A. Conzbruch) Poetische Erzählungen.

Stück 88. Donnerstag, den 23. Julius. A. F. Riccoboni, Art du Theatre.

Stück 98. Sonnabend, den 16. August. Epitre à un jeune Auteur, sur l'Abus des talents de l'Esprit.

Römische | Historie | von Erbauung | Der Stadt Rom, | Bis auf die Schlacht bey Actium, | oder das Ende der Republik; | aus dem Französischen | des Herrn Rollins, | ins Deutsche übersezt. | [Bignette] Fünfter Theil. | Mit Kön. Poln. u. Churf. Sächs. allergn. Privil. | Leipzig und Danzig, | bey Johann Heinrich Rüdiger, 1750. [1 Blatt Titel, 610 Seiten 8°, dazu 3 Karten. Der Band erschien zur Herbstmesse 1750; Lessing ist als Übersetzer nicht genannt]

Critische | Nachrichten | aus dem | Reiche | der | Gelehrsamkeit. | Auf das Jahr 1750. | Mit Genehmigung der königl. Academie der Wissenschaften. | BERNINI, | Bey Haude und Spener, Königl. und der Academie der Wissenschaften | privilegirten Buchhändlern. [Die Wochenschrift ist von Sulzer und Ramler anonym herausgegeben und besteht aus 52 Stücken zu je 8 Seiten und mehreren Anhängen, im ganzen 525 Seiten 4°.]

Anhang zu den Critischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit. Vom Monat December 1750. S. 512 [Ankündigung des neuen Jahrgangs 1751, wohl von Lessing und Mylius gemeinsam verfaßt.]

1751.

Critische | Nachrichten | aus dem | Reiche der Gelehrsamkeit. | Auf das Jahr 1751. | [Bignette] BERNINI. | In der Haude- und Spenerischen Buchhandlung. 1752. [Der Jahrgang, von Christlob Mylius anonym herausgegeben, besteht aus 53, stets am Freitag ausgegebenen Stücken zu je 8 Seiten und umfaßt mit Titel, Vorrede und Register 4 Blätter und 436 Seiten 4°. Darin folgende Bücheranzeigen:]

Blatt 2—4. Vorrede. [Erst am Schluß des Jahres 1751 geschrieben; vermutlich von Mylius.]

Stück 2 (8. Januar), S. 15—16 F. A. Augusti, Die vertheidigte Version der Deutschen Bibel D. Martin Luthers.

Stück 7 (12. Februar), S. 53—54 J. Ch. Gottsched, Das erhöhte Preussen, oder Friedrich der Weise.

S. 54—56 (M. de Cervantes) La Zingarella . . nova Istoria, tradotta dall' originale Spagnuolo da Don Clemente Romani, in Italiano.

- Stück 9 (26. Februar), S. 65—66 Oeuvres de l'Abbé de Chaulieu. Nouvelle Edition. . . Par Mons. de Saint-Marc.
S. 72 Neue Bibliothek.
S. 72 (J. Ch. Gottsched) Neuer Bücheraal und das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit. [Vermuthlich nicht von Lessing.]
- Stück 10 (5. März), S. 79—80 Ch. W. F. Walch, Wahrhafte Geschichte der seligen Frau Catharina von Bora, D. Martin Luthers Ehegattin.
- Stück 11 (12. März), S. 84—86 G. Ménage, Dictionnaire Etymologique de la Langue Françoise . . Nouvelle Edition . . par A. F. Jault.
- Stück 12 (19. März), S. 91—93 J. B. Rousseau, Lettres sur différens sujets de Literature.
- Stück 13 (26. März), S. 102—103 (J. Ch. Gottsched) Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit.
- Stück 14 (2. April), S. 111—112 J. M. Lorenz und J. L. Fröbreiten, Zeichenpredigt und Lobrede auf den Marschall von Sachsen.
- Stück 15 (9. April), S. 116—117 J. G. de Chaufepié, Nouveau Dictionnaire historique et critique.
S. 120 (F. Th. M. B. d'Arnaud) La Mort du Maréchal Comte de Saxe.
- Stück 18 (30. April), S. 143—144 F. G. Freytag, Analecta Litteraria de libris rarioribus.
- Stück 24 (11. Junius), S. 185—186 A. de Montiano y Layando, Discurso sobre las Tragedias Espagnolas.
- Stück 25 (18. Junius), S. 199—200 C. F. Gellert, Briefe, nebst einer praktischen Abhandlung von dem guten Geschmacke in Briefen.
- Stück 26 (25. Junius), S. 207—208 Fortsetzung.
- Stück 27 (2. Julius), S. 213—214 (J. J. Bodmer) Jacob und Joseph.
S. 214—215 (J. J. Bodmer) Die Synd-Flut.
S. 216 (J. O. de La Mettrie) L'Art de jouir.
- Stück 31 (30. Julius), S. 246—247 C. N. Raumann, Empfindungen für die Tugend, in satyrischen Gedichten.
S. 248 Ch. T. E. Reinhard, Carmen de Leucorrhoea seu fluore albo benigno mulierum.
- Stück 34 (20. August), S. 266—270 (J. Arckenholtz) Memoires concernant Christine, Reine de Suède.
S. 271—272 J. J. Hentsch, Introductio plana in philosophiam, complectens genuinas iuxta quas intellectus humanus operatur leges Geometriae Euclideae ope erutas atque dilucidatas. Conamen I.
- Stück 35 (27. August), S. 274—277 (Ardenholz) Fortsetzung.
- Stück 36 (3. September), S. 284—288 (Ardenholz) Fortsetzung.

- Stück 37 (10. September), S. 290—292 (Ardenholz) Fortsetzung.
 Stück 38 (17. September), S. 298—300 (Ardenholz) Beschluß.
 Stück 42 (15. October), S. 329—330 *Mélange de différentes pièces de vers et de prose, traduites de l'Anglois, d'après Mmes. Elize Haywood et Suzanne Centlivre, Mrs. Pope, Southern et autres.*
 Stück 43 (22. October), S. 337—339 *Madame de P***, Les Caracteres.*
 Stück 44 (29. October), S. 345—347 (M. Mleman) *Lustige Lebensgeschichte Gussmanns von Alfarache, überseht.*
 S. 348 J. J. Hentsch, *Introductio plana in philosophiam.* Conamen II.
 S. 349 (A. G. Uhlich) *Eines christlichen Comödianten Beichte an Gott, bey Versagung der öffentlichen Communion.*
 S. 351—352 Schreiben an die Verfasser der *Critischen Nachrichten*. [Wahrscheinlich von Mylius, vgl. oben S. 131.]
 Stück 45 (5. November), S. 353—354 *Allgemeine Geschichte der Handlung und Schifffahrt, der Manufacturen und Künste, des Finanz- und Cameralwesens.*
 Stück 46 (12. November), S. 365—366 J. G. Benzin, *Versuch einer Beurtheilung der pantomimischen Opern des Hrn. Nicolini.* [Wahrscheinlich von Naumann, vgl. oben S. 131.]
 S. 366—368 J. Dporin, *Die Religion und Hoffnung im Tode.*
 Stück 47 (19. November), S. 372 [Nachricht vom Tode La Mettrie's.]
 Stück 48 (26. November), S. 382—383 (D. W. Triller) *Der Wurmsamen. Ein Heldengedicht.* [Vermutlich nicht von Lessing.]
 S. 383—384 *Der Wurm-Doctor oder glaubwürdige Lebensbeschreibung des Hrn. Verfassers vom Wurmsamen.* [Vermutlich nicht von Lessing.]
 S. 384 J. C. Wezel, *Analecta hymnica.*
 Stück 51 (17. December), S. 402—403 J. G. Klopstock, *Ode an Gott.*
- Im Jahr | 1751. [Biquette] | **Berlinische Privilegirte Zeitung.** [156 Stücke zu je 2 Blättern 4°. Vom 33. Stück an (Donnerstag, den 18. März) wurde der Titel von Christian Friedrich Voß, der nach dem Tode seines Schwiegervaters Rüdiger die Zeitung verlegte, erweitert zu „*Berlinische privilegirte Staats- und gelehrte Zeitung.*“ Darin folgende Bücheranzeigen und Gedichte:]
- Stück 21. Donnerstag, den 18. Februar. J. G. J. Albertinus, *Historie der Gefahrheit, von Anfange der Welt bis auf die sieben Weisen in Griechenland . . Erster Theil.*
 Stück 22. Sonnabend, den 20. Februar. G. H. Nieupoort, *Rituum, qui olim apud Romanos obtinuere, succincta explicatio.*
 Stück 24. Donnerstag, den 25. Februar. (Ch. Mylius) *Physische Belustigungen.* Erstes Stück.

- Stück 25. Sonnabend, den 27. Februar. (E. Pontoppidan) Menoza ein Asiatischer Prinz, übersetzt.
- Stück 28. Sonnabend, den 6. März. Die Weibersipendien, oder die wohlfeile Miethen der Studenten. Der Faule und die Vormünder. Auf einen elenden komischen Dichter. [Ohne Überschrift.]
- Stück 30. Donnerstag, den 11. März. Geschichte der Böhmischen Prinzessinnen. Aus dem Französischen übersetzt.
- Stück 31. Sonnabend, den 13. März. (F. Th. M. B. d'Arnaud) La Mort du Maréchal Comte de Saxe.
- Stück 32. Dienstag, den 16. März. (F. V. Toussaint) Histoire des Passions ou Aventures du Chevalier Shroop.
- Stück 33. Donnerstag, den 18. März. Claville von dem wahren Verdienste. Aus dem Französischen übersetzt.
Nachricht. [Ankündigung des „Neuesten aus dem Reiche des Wises“.]
- Stück 34. Sonnabend, den 20. März. Auf einen geistigen Dichter.
Die eheliche Liebe. Eine Erdichtung.
Auf den falschen Ruf von Nigrinens Tode.
- Stück 35. Dienstag, den 23. März. C. G. Hofmann, Dritte und letzte gegründete Anzeige derer Herrenhuthischen Grund-Jurthümer.
- Stück 36. Donnerstag, den 25. März. Ch. F. Boerner, Institutiones Theologiae symbolicae.
- Stück 37. Sonnabend, den 27. März. J. Ch. Gottsched, Gedichte.
- Stück 38. Dienstag, den 30. März. J. E. Rambach, Sammlung außerlesener Abhandlungen ausländischer Gottesgelehrten.
- Stück 39. Donnerstag, den 1. April. J. G. de Chausépîc, Nouveau Dictionnaire historique et critique.
- Stück 40. Sonnabend, den 3. April. Fortsetzung.
- Stück 41. Dienstag, den 6. April. Le Cosmopolite ou le Citoyen du Monde.
Nachricht. [Aus Stück 33 wiederholt.]
- Stück 44. Dienstag, den 13. April. B. L. M. de Maupertuis, Versuch einer Cosmologie, übersetzt. [Vermuthlich nicht von Lessing, vgl. oben S. 134.]
- Stück 46. Sonnabend, den 17. April. G. H. Ranz, Kurzer Begriff des biblisch-chronologischen Systems von 6000 Jahren.
- Stück 48. Donnerstag, den 22. April. F. V. Toussaint, Historie der Leidenschaften, oder Begebenheiten des Ritters Schroop, übersetzt.
- Stück 49. Sonnabend, den 24. April. Ch. E. Simonetti, Sammlung vermischter Beiträge zum Dienste der Wahrheit, Vernunft, Freiheit und Religion.
- Stück 54. Donnerstag, den 6. May. (Köhnsen) Betrachtungen über die Sittenlehre der Vernunft.

- Stück 55. Sonnabend, den 8. May. C. F. Gellert, Briefe, nebst einer praktischen Abhandlung von dem guten Geschmade in Briefen.
- Stück 56. Dienstag, den 11. May. Briefe der Ninon von Lenclos an den Marquis von Sevigne, nebst den Briefen der Babet an den Bourfault, übersetzt.
Ch. P. Duclos, Considerations sur les Moeurs de ce siecle.
- Stück 57. Donnerstag, den 13. May. J. B. Rousseau, Sammlung kritischer Briefe, übersetzt.
- Stück 58. Sonnabend, den 15. May. Schauplatz der Natur oder Unterredungen von der Beschaffenheit und den Absichten der natürlichen Dinge, übersetzt.
L. v. Holberg, Moralische Fabeln mit beygefügtten Erklärungen einer jeden Fabel, übersetzt durch J. A. S(cheibe).
- Stück 59. Dienstag, den 18. May. Vermischte Abhandlungen und Anmerkungen aus den Geschichten, dem Staatsrechte, der Sittenlehre und den schönen Wissenschaften.
- Stück 61. Sonnabend, den 22. May. Lieber 3.
- Stück 64. Sonnabend, den 29. May. (J. Arckenholtz) Memoires concernant Christine Reine de Suède.
- Stück 65. Dienstag, den 1. Jun. J. D. Janozki, Polonia litterata nostri temporis.
- Stück 69. Donnerstag, den 10. Jun. Ch. G. Jöcher, Allgemeines Gelehrten Lexicon. Dritter Theil.
- Stück 70. Sonnabend, den 12. Jun. Belustigungen auf dem Lande, bey Hofe und in der Stadt. Aus dem Französischen übersetzt.
- Stück 73. Sonnabend, den 19. Jun. Des Herrn (J. M.) von L(oen) moralische Gedichte herausgegeben von (Ch. N.) Naumann.
- Stück 74. Dienstag, den 22. Jun. B. G. N., Das Lob der noch lebenden unbekannten Schriftsteller in den berühmtesten Gegenden von Westphalen.
- Stück 76. Sonnabend, den 26. Jun. Das Geheimniß.
- Stück 77. Dienstag, den 29. Jun. J. Bruder, Erste Anfangsgründe der philosophischen Geschichte.
- Stück 80. Dienstag, den 6. Jul. J. P. Reinhard, Einleitung zu den Kirchengeschichten des alten Bundes.
- Stück 83. Dienstag, den 13. Jul. J. G. Altmann, Versuch einer historischen und physischen Beschreibung der Helvetischen Eisberge.
- Stück 86. Dienstag, den 20. Jul. Ch. N. Naumann, Empfindungen für die Tugend in satyrischen Gedichten.
- Stück 87. Donnerstag, den 22. Jul. F. S. Bod, Erbauliche Reden an die Gemeine.
- Stück 88. Sonnabend, den 24. Jul. Th. Th. Lilienthal, Die gute Sache der in der heiligen Schrift alten und neuen Testaments enthaltenen göttlichen Offenbarung.

- Stück 90. Donnerstag, den 29. Jul. J. S. de la Motte Fenelon, Kunst glücklich zu regieren.
- Stück 92. Dienstag, den 3. Aug. Falschheit der neuen Propheten.
- Stück 93. Donnerstag, den 5. Aug. Le Cousin de Mahomet.
- Stück 94. Sonnabend, den 7. Aug. G. Hermann, Physiologie, erster Theil.
- Stück 95. Dienstag, den 10. Aug. C. v. Harlemann, Reise durch einige Schwedische Provinzen.
- Stück 96. Donnerstag, den 12. Aug. (J. v. Hagedorn) Horaz.
- Stück 98. Dienstag, den 17. Aug. (J. L. Huber) Oden, Lieder und Erzählungen.
- Stück 99. Donnerstag, den 19. Aug. G. B. Schwarz, Reise in Ostindien. [Wahrscheinlich von Mylius, vgl. oben S. 131.]
- Stück 100. Sonnabend, den 21. Aug. A. de Guevara, Das vergnügte Land- und beschwerliche Hofleben, übersetzt.
- Stück 102. Donnerstag, den 26. Aug. Versuch einer allgemeinen Geschichte der Handlung und Schiffahrt, der Manufacturen und Künste, des Finanz- und Cameralwesens.
- Stück 103. Sonnabend, den 28. Aug. Dieu meriteroit-il bien qu'un homme eut pour lui des egards et du respect? . . Traduit de l'Allemand par une Westphaliennne.
- Stück 104. Dienstag, den 31. Aug. Lettres iroquoises.
- Stück 106. Sonnabend, den 4. Sept. S. Schaaersmidt, Physiologie . . vermehrt von E. N. Nicolai.
- Stück 107. Dienstag, den 7. Sept. Commentarii Altonani de rebus in orbe terrarum recenter gestis.
A. B. Schubert, Lehrgebichte.
- Stück 111. Donnerstag, den 16. Sept. (Rob. Dodsley) Le Bramine inspiré, traduit de l'anglais, par Mr. Lescallier.
- Stück 112. Sonnabend, den 18. Sept. Der dänische Avanturier, übersetzt von D. F. J. Jakobsen.
- Stück 114. Donnerstag, den 23. Sept. G. Behr, Medicina consultatoria.
- Stück 115. Sonnabend, den 25. Sept. A. v. Haller, Opuscula anatomica de respiratione, de monstris aliaque minora.
- Stück 121. Sonnabend, den 9. Octob. (M. Aleman) Lustige Lebensgeschichte Guckmanns von Alfarache, übersetzt.
- Stück 124. Sonnabend, den 16. Octob. G. Ch. Bernhardi, Oden, Lieder, Erzählungen und Briefe.
- Stück 125. Dienstag, den 19. Octob. (J. A. Conzbruch) Versuche in Westphälischen Gedichten.
- Stück 127. Sonnabend, den 23. Octob. J. Ch. Stodhausen, Sammlung vermischter Briefe.
- Stück 129. Donnerstag, den 28. Octob. Voltaire, Kleine historische Schriften, übersetzt (von G. E. Lessing).

- Stück 131. Dienstag, den 2. Nov. Amusemens d'un Prisonnier.
- Stück 132. Donnerstag, den 4. Nov. Madame de P***, Les Caracteres.
- Stück 134. Dienstag, den 9. Nov. J. W. Schaubert, Anweisung zur regelmäßigen Abfassung teutscher Briefe, und besonders der Wohlstandsbriefe.
- Stück 135. Donnerstag, den 11. Nov. P. Ahlwardt, Einleitung in die Philosophie.
- Stück 136. Sonnabend, den 13. Nov. G. W. Alberti, Briefe, betreffende den allernueuesten Zustand der Religion und der Wissenschaften in Großbritannien.
- Stück 138. Donnerstag, den 18. Nov. Ch. A. Heumann, Erklärung des neuen Testaments. Dritter Theil.
- Stück 140. Dienstag, den 23. Nov. M***, Le Prince les delices des coeurs.
- Stück 141. Donnerstag, den 25. Nov. Allgemeine Geschichte der Handlung und Schiffahrt, der Manufacturen und Künste, des Finanz- und Cameralwesens. . Erster Theil.
- Stück 142. Sonnabend, den 27. Nov. G. Littleton, Anmerkungen über die Belehrung und das Apostelamt Pauli, übersetzt von F. Ch. Hahn.
- Stück 143. Dienstag, den 30. Nov. W. Warburton, Göttliche Sendungen Moses, aus den Grundsätzen der Deisten bewiesen. Der erste Theil, übersetzt von F. Ch. Schmidt.
- Stück 144. Donnerstag, den 2. Dec. Geheime Liebesgeschichte Heinrichs des IV., Königs von Castilien mit dem Zunamen der Unvermögende.
- Stück 145. Sonnabend, den 4. Dec. (G. E. Lessing) Kleinigkeiten.
- Stück 146. Dienstag, den 7. Dec. F. G. Klopstock, Ode an Gott.
- Stück 148. Sonnabend, den 11. Dec. Das Glaubensbekenntniß und die Lehrsätze der Quäcker, nebst einer Lebensbeschreibung des Quäcker Josia Martin. [Vermuthlich nicht von Lessing, vgl. oben S. 134.]
- Stück 149. Dienstag, den 14. Dec. M. Bower, Unpartheyliche Historie der römischen Päbste. Erster Theil, übersetzt von F. E. Rambach.
- Stück 151. Sonnabend, den 18. Dec. Ch. P. Duclous, Memoires pour servir à l'histoire des moeurs du XVIII. Siècle.
- Stück 152. Dienstag, den 21. Dec. J. Ch. Cuno, Ode über seinen Garten Nachmals besser. Zweyte Auflage.
- Stück 153. Donnerstag, den 23. Dec. J. C. C. Oelrichs, Commentationes Historico-Literariae.
- Stück 155. Dienstag, den 28. Dec. J. Th. Haupt, Gründe der Vernunft zur Erläuterung und zum Beweise des Geheimnisses der heil. Dreieinigkeit.

Das Neueste | aus dem | Reich des Wises, | als | eine Beylage zu den Berlinischen Staats- und Gelehrten | Zeitungen. [Von Lessing anonym im Boffischen Verlag zu Berlin herausgegeben; daher am Schluß jedes Stücks

die Bemerkung: „Dieses Blat wird monatlich denen, welche die Berlinischen Staats- und Gelehrten Zeitungen halten, ohne Entgeld in der Bogischen Buchhandlung ausgegeben.“ Das „Neueste“ erschien monatlich vom April bis zum Dezember 1751 in 9 Stücken zu je 8 Seiten, im ganzen 72 Seiten 4^o.] Monat April 1751. [S. 1–8.]

S. 1–2 [Einleitung.]

2–5 [Über J. J. Rousseau, Discours . . sur cette question . . : si le retablissement des sciences & des Arts a contribué à epurer les moeurs.]

5–6 [Über die philosophirende Theresie, angeblich von dem Marquis d'Argens.]

6 [Über (E. C. Fréron und Colbert Duc d'Estouteville) Les vrais plaisirs ou les amours de Venus et d'Adonis.]

6–7 [Über Portefeuille de J. B. Rousseau. Darin:]

S. 6–7 Auf die Europa [ohne Überschrift].

7–8 [Über Klopstocks Messias, seine Gegner (Gottsched), Nachahmer und Bewunderer, den Wert des Reims. Darin:]

S. 7–8 Auf einen gewissen Dichter [ohne Überschrift;]

8 Der Sperling und die Feldmaus [ohne Überschrift;]

[Einige Verse aus dem Gedicht über den jetzigen Geschmack in der Poesie, ohne Überschrift;]

Auf den Bab [ohne Überschrift.]

Monat May 1751. [S. 9–16.]

S. 9–11 [Über Klopstocks Messias, Band I.]

11 [Brief M. Biron's an den Mercure de France.]

11–12 [Über den religiösen Wert des „Messias“.]

12–13 [Über D. W. Trillers Vorrede zu Teil V seiner Gedichte.]

13–14 [Über (J. J. Bodmer) Jacob und Joseph.]

14 [Über (J. J. Bodmer) Die Sündfluth.]

14–15 [Über (B. J. Saurin) Le nouvel an, Poeme Heroi-Fou.]

15–16 [Über die Scribleriade.]

Monat Junius 1751. [S. 17–24.]

S. 17–18 [Über Ch. Batteux, Einschränkung der schönen Künste auf einen einzigen Grundsatz, und zwei deutsche Übersetzungen dieses Werkes.]

18–22 [Über (D. Diderot) Lettre sur les Sourds et Muets.]

23–24 [Über J. O. de la Mettrie, L'Art de jouir.]

Monat Julius 1751. [S. 25–32. Im Titel ist „Junius“ für „Julius“ verdruckt.]

S. 25–30 Die Liebe macht edel. Eine Geschichte. [Übersetzt aus dem Französischen: L'amant ennobli de l'amour.]

30 Das deutsche Kriegswesen. [Von M. G. Rästner.]

Auf den Marschall von Sachsen. [Von M. G. Rästner.]

- S. 31 Auf das Gedichte die Sündflut.
 Auf Herr Merklein, den Erfinder der Quadratur des Circels in Schwaben.
 An Hrn. D**. [= An den Herrn R.]
 32 Auf den Pompiel. [= Auf den Gargil.]
 An Hrn. F**. [= An den Herrn B.]
 Von E**. [= Auf den Sophron.]
 Auf des Herrn E** Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte. [Gegen Kant.]
 Nachahmung der 84 Sinnschrift im 3ten Buche des Martialis.
 An Grillen.

Monat August 1751. [S. 33–40.]

- S. 33–40 Eine Geschichte. [Übersetzt aus den Nouvelles historiques von Ch. Rivière du Frénoy.]
 40 Der mäßige Böbel.
 Mißlaß.
 Der Reib. [= Die Rüsse; vgl. Bd. I, S. 86 in dieser Ausgabe.]
 Der Furchtsame.
 An die Liebe. [= Die Liebe.]

Monat September 1751. [S. 41–48.]

- S. 41–47 Ueber das Heldengedichte der Messias.
 47 An den Herausgeber. [Unterzeichnet: Antipompiel; von H. G. Rästner.]
 48 Die Triebe der Menschen. [Von H. G. Rästner.]
 Die Ewigkeit gewisser Gedichte.
 Fabull. [= Auf den Fabull.]
 Auf ein Duell. [= Auf einen Zweykampf.]
 Sector.
 Turan.
 Der kranke Stag.
 Von Cadyßen. [= Davs Gast.]
 An die Candida. [= An die Dorilis.]
 An den Lascon. [= An den Marull.]
 Rufus. [Auf den Rufus.]
 Faustiu.

Monat October 1751. [S. 49–56.]

- S. 49–56 [Über (P. J. Bernard) L'art d'aimer.]
 56 Der Tanzbär.
 Der Adler und die Eule.
 Morndan.

Monat November 1751. [S. 57–64.]

- S. 57–58 Vorerinnerung [Zum ersten Gesang des Gedichts „Die Religion“.]
 58–64 Erster Gesang.
 64 [Nachwort.]

Monat December 1751. [S. 65—72.]

S. 65—68 Reise der Unschuld nach der Insel Cythere.

68—69 [Brief über Ch. D. v. Schönaichs Herrmann, Ch. N. Naumanns Nimrod und J. Ch. Gottscheds Critische Dichtkunst; wahrscheinlich von Mhlus.]

69—70 Das Ebenbild. Eine Fabel des la Motte.

70—71 [Theatralische Anekdoten aus Paris.]

71—72 [Nachricht von dem Ursprung des französischen Theaters.]

Das Neueste | aus der | anmuthigen | Gelehrsamkeit. | Ostermonat, 1751. | [Bignette] Leipzig, | Bey Bernhard Christoph Breitkopf. [8°, S. 233—310. Der ganze Jahrgang, von Johann Christoph Gottsched anonym herausgegeben, besteht aus 12 Stücken, die monatlich erschienen, und umfaßt 912 Seiten und 10 Blätter Register in 8°, dazu ein Blatt mit einer Abbildung zu jedem Stck.]

S. 290—298 Des Herrn von Voltäre Abhandlung von den Verschönerungen der Stadt Paris, aus dem Französischen übersetzt. [Ohne Lessings Namen, doch seine Übersetzung (bis S. 359, 3. 29 des unten S. 337 genannten Druckes von 1752), nur leicht überarbeitet (wohl von Gottsched selbst) und mit Anmerkungen begleitet. Der Schluß des Aufsatzes aber im Maymonat S. 353—360 „Fortsetzung der neulichen voltärischen Abhandlung von der Stadt Paris“ stammt nicht mehr von Lessing her; vgl. oben S. 156 f.]

Kleinigkeiten. | Parva mei mihi sunt cordi monumenta laboris; | At populus timido gaudeat Antimacho. | Catullus. | [Bignette, unterzeichnet S. A. Fridrich sc. A. V.] Frankfurt und Leipzig. | 1751. [96 Seiten Klein 8°, von denen aber nur S. 7—93 paginiert sind. Das Buch erschien im Spätherbst 1751 ohne Lessings Namen zu Stuttgart bei Johann Benedict Mezler.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3 Aufschrift. [Nur dieses eine Wort; Rückseite leer.]

5 Vorrede. [Nur dieses eine Wort; Rückseite leer.]

7 An den Anakreon.

8 Die Türken.

9 Die Namen.

10 Der Schwur.

11 Alexander.

12 Die Schöne von hinten.

13 An eine kleine Schöne.

14 Charlotte.

15—16 Nach der 15. Ode des Anakreons.

17 Die Antwort des trunkenen Dichters.

18—19 Das aufgehabne Gebot.

20—21 Für wem ich singe.

- S. 22 Die Gewißheit.
 23 Die Beredsamkeit.
 24 Die verschlimmerten Zeiten.
 25 Das Bild an Herr H.
 26 Die Haushaltung.
 27 Der Regen.
 28 Die Kasse. [Bd. I, S. 62 f. in dieser Ausgabe.]
 29 Die Stärke des Weins.
 30 Der Sonderling.
 31 Der Wechsel. [= Das Umwechseln.]
 32 Der alte und junge Wein.
 33—35 Die Gespenster.
 36—37 Der Tod.
 38 Die Vorspiele der Versöhnung.
 39 Lob des Weins. [= Der trunkne Dichter lobt den Wein.]
 40 Lob der Faulheit.
 41 Die Faulheit.
 42 Die Planetenbewohner.
 43 Der Geschmack der Alten.
 44 Das Paradies.
 45 Die Sparsamkeit.
 46 Der Better und die Ruhme.
 47 Der Faule.
 48 Die Mutter.
 49 Die Antwort.
 50 Die lügenhafte Phyllis.
 51 Der Irrthum.
 52—53 Die wider den Cäsar verschworne Helden.
 54—60 Wem ich zu gefallen suche, und nicht suche.
 61 Die Betrübniß.
 62 An den Wein.
 63—64 Der größte Mann.
 65 Der Schlaf.
 66 Die 47. Ode des Anakreons.
 67 Nachahmung dieser Ode.
 68—69 Die Ente.
 70 Die Abwechslung.
 71 Der Wunsch.
 72—73 Der bescheidene Wunsch.
 74 Das Gebet. [= Auf Dorinden. (Bd. I, S. 25 dieser Ausgabe)]
 75—76 Das Schäferleben
 77—78 Der philosophische Trinker.
 79 Phyllis an Damon.

- S. 80—81 Phyllis lobt den Wein.
 82 Der Fehler.
 83 Salomon.
 84—85 Der Tausch, an Fr. W.
 86—87 Die drei Reiche der Natur.
 88 Der Fehler der Natur an Fr. M.
 89—90 Die schlimmste Frau.
 91 Der Schiffsbruch.
 92 Die Redlichkeit.
 93 Für den Nomus. [= An die Kunstrichter.]
 94 Bericht an den Buchbinder.
 95—96 Register der wichtigsten Sachen. [S. 95 nur die Buchstaben
 des Alphabets von A bis M, S. 96 die von N bis Z.]

1752.

Des | Herrn von Voltaire | Kleinere | Historische | Schriften. | [Bignette] Aus
 dem Französischen übersezt. | Moskau, | verlegt Johann Christian Koppe. |
 1752. [4 Blätter, 366 Seiten 8°; ohne Lessings Namen. Die Übersetzung
 erschien schon zur Michaelismesse 1751.]

Blatt 1. [Titel; Rückseite leer.]

2—4, Vorderseite. Vorrede des Uebersetzers.

4, Rückseite. Verzeichniß der in dieser Sammlung enthaltenen
 Aufsätze.

- S. 1—16. I. Anmerkungen, über die Geschichte überhaupt.
 17—116. II. Versuch über das Jahrhundert Ludwigs des XIV.
 117—148. III. Geheime Nachrichten von Ludwig dem XIV.
 149—158. IV. Cromwell.
 159—168. V. Von dem Koran und dem Mahomed.
 169—192. VI. Geheime Nachrichten von dem Czar Peter, dem großen.
 193—212. VII. Zwei Briefe über die Herren Johann Law, Melon
 und Dutot.
 213—224. VIII. Abhandlung von dem Tode Heinrichs des IV.
 225—234. IX. Kurze Erzählung derjenigen Begebenheiten, auf welche
 sich die Fabel des Heldengebichts der Henriade gründet.
 235—288. X. Geschichte der Kreuzzüge.
 289—298. XI. Von Titeln.
 299—308. XII. Ueber die Widersprüche in dieser Welt.
 309—340. XIII. Gedruckte Lügen.
 341—350. XIV. Thorheiten auf beyden Theilen.
 351—366. XV. Abhandlung von den Verschönerungen der Stadt Paris.

Im Jahr 1752. | [Bignette] *Berlinische privilegierte Staats- und gelehrte Zeitung.*
[Berlin, bei Christian Friedrich Voss. 157 Stüde zu je 2 Blättern 4°. Darin
folgende Bücheranzeigen und Gedichte:]

- Stück 1. Sonnabend, den 1. Jan. Der Eintritt des 1752sten Jahres
[ohne Überschrift].
- Stück 28. Sonnabend, den 4. März. (Ch. N. Raumann) Nimrod. [Zweifel-
haft, ob von Lessing oder von Mylius; vgl. oben S. 156.]
- Stück 85. Sonnabend, den 15. Julius. (Börner) Der Wurmsaamen, ein
Heldengedicht. Dritter Gesang.
- Stück 134. Dienstag, den 7. Nov. Joh. Meier, Die närrische Welt in
ihrer Narrheit.
- Stück 138. Donnerstag, den 16. Nov. G. B. Kirchmaier, Ad Epistolam
publicam Angeli Mariae Quirini Responsio de Luthero Re-
ligionis Emendatore.
- Stück 141. Donnerstag, den 23. Nov. (L. Angliviel de la Beaumelle)
Lettres de Madame de Maintenon.
- Stück 142. Sonnabend, den 25. Nov. J. H. L. de Wreisset, Die Harmonie,
eine Rede, übersetzt.
- Stück 149. Dienstag, den 12. Dec. M. de Cervantes Saavedra, Satyrische
und lehrreiche Erzählungen, übersetzt (von J. L. Contradi).
- Stück 150. Donnerstag, den 14. Dec. Voltaire. Amalie ou le Duc de Foix.
- Stück 151. Sonnabend, den 16. Dec. P. Ahlwardt, Einleitung in die
dogmatische Gottesgelahrtheit.
- Stück 152. Dienstag, den 19. Dec. Begebenheiten Eduard Wallons eines
Engelländers, übersetzt.
P. J. de Crébillon, Idomeneus, übersetzt.
- Stück 154. Sonnabend, den 23. Dec. P. Massuet, Elemens de la Phi-
losophie moderne.
- Stück 157. Sonnabend, den 30. Dec. C. B. Acoluthus. Dissertatio de
Electione Henrici VII ejusque regia potestate.

**Johann Quarts | Prüfung der Köpfe | zu den | Wissenschaften | Worinne er
die | Verschiedenen Fähigkeiten | die in den Menschen liegen | zeigt | Einer
jeden den | Theil der Gelehrsamkeit bestimmt | der für sie eigentlich gehöret !
Und endlich | den Aeltern Anschläge ertheilt | wie sie | fähige und zu den
Wissenschaften aufgelegte Söhne | erhalten können | Aus dem Spanischen
übersetzt | von | Gotthold Ephraim Lessing. | GEBST | In der Zimmer-
mannischen Buchhandlung. 1752. [12 Blätter, 456 Seiten, 4 Blätter 8°;
zur Ostermesse 1752 erschienen.]**

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—6 Vorrede des Uebersetzers

7—8 Der Verfasser an den Leser.

9—12 Einleitung.

S. 1—466 Erstes bis Funfzehntes Hauptstück.

Blatt 1—4 Register.

Römische | Historie | von Erbauung | Der Stadt Rom, | Bis auf die Schlacht
bey Actium, | oder das Ende der Republik; | aus dem Französischen | des
Herrn Rollins, | ins Deutsche übersetzt. | [Bignette] Sechster Theil. |
Mit Kön. Poln. und Churf. Sächf. allergn. Privil. | Leipzig und Danzig, |
bey Johann Heinrich Rüdiger, 1752. [1 Blatt Titel, 590 Seiten 8°, dazu 1
Karte. Lessing ist als Übersetzer nicht genannt.]

Kritik des Jöcherschen Gelehrtenlexikons. [Den Druck begann Lessing 1752 auf
eigne Kosten zu Wittenberg; die drei ersten Bogen schickte er im Sommer
1752 an die Gleditschische Buchhandlung in Leipzig. Die Fortsetzung der
Arbeit gab er aber im Oktober 1752 auf, als er in brieflichen Verkehr mit
Jöcher selbst gekommen war. Jene ersten Bogen sind längst spurlos ver-
schwunden; selbst Lessings Bruder Karl erinnerte sich nicht, sie je gesehen
zu haben.]

1753.

Im Jahr 1753. | [Bignette] Berlinische privilegierte Staats- und gelehrte Zeitung.
[Berlin, bei Christian Friedrich Voß. 156 Stücke zu durchschnittlich 2 Blät-
tern 4°. Darin folgende Bücheranzeigen und Gedichte:]

- Stück 1. Dienstag, den 2. Jan. Der Eintritt des Jahres 1753. in
Berlin [ohne Überschrift].
L'Esprit des Nations.
- Stück 3. Sonnabend, den 6. Jan. L'école de l'homme.
- Stück 6. Sonnabend, den 13. Jan. Auf den Heldenbichter des Herr-
manns. [= Auf das Heldengedichte Herrmann.]
- Stück 7. Dienstag, den 16. Jan. P. J. Hollander, Bibliothek für un-
studirte wahre Religionsliebhaber.
- Stück 8. Donnerstag, den 18. Jan. [Über Mhlus' Reise.]
- Stück 9. Sonnabend, den 20. Jan. [Über Voltaire. Vermutlich von
Lessing verfaßt nach Mittheilungen, die er von Mhlus erhielt;
vgl. oben S. 156.]
- Stück 10. Dienstag, den 23. Jan. Ch. E. Simonetti, Gründliche Be-
mühungen des vernünftigen Menschen im Reiche der Wahrheit.
- Stück 11. Donnerstag, den 25. Jan. Der 24te Jenner.
- Stück 12. Sonnabend, den 27. Jan. (J. P. Uz) Sieg des Liebesgottes.
- Stück 13. Dienstag, den 30. Jan. Die doppelte Narrenkappe, aus dem
Französischen übersetzt.
- Stück 14. Donnerstag, den 1. Febr. C. V. Muzelinus, Abhandlungen zum
Behuf der schönen Wissenschaften und der Religion. Erster Theil.
- Stück 18. Sonnabend, den 10. Febr. (E. Young) Klagen oder Nacht-

- gedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit. Englisch und Deutsch (von Ch. V. Kayser).
- Stück 20. Donnerstag, den 15. Febr. Augier de Marigny, Historie der Araber unter der Regierung der Califen. [Ankündigung der Übersetzung von Lessing.]
- Stück 21. Sonnabend, den 17. Febr. Die wahren Pflichten des Soldaten und insonderheit eines Edelmanns, welcher sein Glück in Kriegsdiensten zu machen sucht. Aus dem französischen übersezt (von G. Naumann).
- Stück 22. Dienstag, den 20. Febr. (F. G. Klopstock) Drey Gebete eines Freigeistes, eines Christen und eines guten Königs.
- Stück 26. Donnerstag, den 1. März. J. G. Lehmann und Ch. Mylius, Schriften bei Mylius' Abreise.
- Stück 28. Dienstag, den 6. März. Charitons Liebesgeschichte des Chäreas und der Callirhoe, übersezt. [Wahrscheinlich nicht von Lessing, vielleicht von Naumann; vgl. oben S. 156.]
(J. M. Dreher) Drey Gebete eines Anti-Klopstockianers, eines Klopstockianers und eines guten Criticus.
- Stück 30. Sonnabend, den 10. März. A. Bannier, Erläuterung der Götterlehre und Fabeln aus der Weichichte, übersezt von J. A. Schlegel. [Ankündigung.]
- Stück 31. Dienstag, den 13. März. Geschichte der Kinder Gottes auf Erden, aus dem Englischen übersezt.
Erste Frucht erwogener Schäßbarkeit der Zeit.
- Stück 32. Donnerstag, den 15. März. (Ch. M. Wieland) Erzählungen.
- Stück 36. Sonnabend, den 24. März. J. F. Lauson, Versuch in Gedichten nach Königsbergischem Geschmade.
- Stück 38. Donnerstag, den 29. März. Athenagore, Discours sur la Resurrection des morts, traduit par L. Reinor.
- Stück 39. Sonnabend, den 31. März. St. Thournayser, Neue Untersuchung des Sages ob die Gottesleugnung und die verkehrten Sitten aus dem System der Fatalität herkommen? Aus dem Französischen übersezt von J. D. Titius.
- Stück 40. Dienstag, den 2. April. F. J. Schwarz, Exercitationes historico-criticae in utrumque Samaritanorum Pentateuchum. [Zweifelhaft, ob von G. E. Lessing oder von Theophilus Lessing; vgl. oben S. 156.]
- Stück 41. Donnerstag, den 5. April. (F. W. Zacharia?) Professor Johann Christoph, oder der Koch, und der Geschmack.
- Stück 44. Donnerstag, den 12. April. Staats- und Liebesgeschichte der Prinzessin Numerane von Aquitanien. Aus dem Französischen übersezt.
J. G. Bernhold, Irene.

- Stück 53. Donnerstag, den 3. May. (F. Engel) Versuch einer Theorie von dem Menschen und dessen Erziehung.
- Stück 59. Donnerstag, den 17. May. Felicia, oder Natur und Sitten in der Geschichte eines ablichen Frauenzimmers auf dem Lande. Aus dem Englischen übersetzt.
(J. G. Vockerodt) An impartial Foreigner's Remarks upon the present Dispute between England and Prussia (übersetzt von Lessing).
- Stück 60. Sonnabend, den 19. May. M. de Montagne, Versuche, übersetzt (von J. D. Titius). Erster Theil.
- Stück 61. Dienstag, den 22. May. Spottreden eines Mitgliedes der deutschen Gesellschaft in Jena.
- Stück 62. Donnerstag, den 24. May. Frau von Graßigny, Genie, und J. Addison, Cato, übersetzt von L. A. B. Gottschedinn.
- Stück 63. Sonnabend, den 26. May. (J. D. Titius) Neue Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens. Erstes und zweytes Stück.
- Stück 64. Dienstag, den 29. May. Anatomisch-Chirurgisches Lexicon.
- Stück 65. Donnerstag, den 31. May. Augier de Marigny, Geschichte der Araber unter der Regierung der Califen. Erster Theil. Aus dem Französischen (von Lessing).
- Stück 66. Sonnabend, den 2. Jun. (J. D. Venning) Hamburgische Verrträge zu den Werken des Wises und der Sittenlehre. Erstes Stück.
- Stück 67. Dienstag, den 5. Jun. M. P. le Guay de Premontval, Monogamie, übersetzt von Dorotheen Augusten von Windheim.
- Stück 69. Sonnabend, den 9. Jun. Procopius von Cäsarea, Geheime Geschichte, übersetzt von J. B. Reinhard.
- Stück 72. Sonnabend, den 16. Jun. Polybe, Histoire, traduite par D. V. Thuillier; avec un Commentaire par J. Ch. de Folard.
- Stück 75. Sonnabend, den 23. Jun. Garcilasso de la Vega, Geschichte der Eroberung von Florida, übersetzt von H. L. Mayer.
- Stück 76. Dienstag, den 26. Jun. (C. P. Rothe) Leben und Thaten des Dänischen Viceadmirals Peter Tordenschilder, übersetzt.
- Stück 77. Donnerstag, den 28. Jun. (L. Angliviel de la Beaumelle) Vie de Madame de Maintenon.
- Stück 78. Sonnabend, den 30. Jun. M. P. le Guay de Premontval, Monogamie, übersetzt von Frau v. Windheim.
- Stück 80. Donnerstag, den 5. Jul. A. Pope, Lettres choisies sur differens sujets de Morale et de Litterature, traduites par E. J. Genet.
- Stück 81. Sonnabend, den 7. Jul. F. J. Pierres de Bernis, Oeuvres mêlées, en prose et en vers.
- Stück 83. Donnerstag, den 12. Jul. (A. F. Tröltzsch) Geschichte eines Kandidaten.

- Stück 85. Dienstag, den 17. Jul. L. de Holberg, Conjectures sur les causes de la grandeur des Romains.
- Stück 86. Donnerstag, den 19. Jul. M. Lister, Reise nach Paris, übersetzt von J. G. Meintel.
- Stück 87. Sonnabend, den 21. Jul. Vernunftmäßige Beurtheilung zweyer Schreiben die Leipziger Schaubühne betreffend.
- Stück 88. Dienstag, den 24. Jul. (H. A. Offenfelder) Die Geschichte des Frauenzimmer Pantoffels, und: die Geschichte des Frauenzimmer Schuhs.
- Stück 90. Sonnabend, den 28. Jul. (E. F. v. Gemmingen) Briefe nebst andern poetischen und prosaischen Stücken.
- Stück 93. Sonnabend, den 4. Aug. Schreiben eines Juden an einen Philosophen, nebst der Antwort.
- Stück 94. Dienstag, den 7. Aug. (E. Mauvillon) Le soldat parvenu.
- Stück 95. Donnerstag, den 9. Aug. J. M. Gesner, Ciceronianische und Plinianische Chrestomathie.
- Stück 96. Sonnabend, den 11. Aug. D. Clement, Bibliotheca curieuse historique et critique. Tome quatrieme.
- Stück 97. Dienstag, den 14. Aug. Ch. A. Crusius, Sammlung geistlicher Abhandlungen.
- Stück 98. Donnerstag, den 16. Aug. P. Baillet, Abhandlung von den Geschichten der Märtyrer und Heiligen und deren Sammlungen, übersetzt (von J. E. Rambach).
- Stück 99. Sonnabend, den 18. Aug. Voltaire, Die Häßer an den König von Preussen (übersetzt von H. Rohde).
- Stück 100. Dienstag, den 21. Aug. H. le Bossu, Abhandlung vom Heldengedichte, übersetzt von J. P. Jopp.
- Stück 101. Donnerstag, den 23. Aug. Aristoteles, Dichtkunst, übersetzt von M. C. Curtius.
- Stück 104. Donnerstag, den 30. Aug. (A. F. Tröltzsch) Geschichte einiger Veränderungen des menschlichen Lebens.
- Stück 106. Dienstag, den 4. Sept. Der teutsche Don Quichotte, aus dem Französischen übersetzt.
- Stück 108. Sonnabend, den 8. Sept. L. d'Arbieux, Hinterlassene merkwürdige Nachrichten, übersetzt.
- Stück 110. Donnerstag, den 13. Sept. (J. L. Titius) Neue Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens. Sechstes Stück.
- Stück 113. Donnerstag, den 20. Sept. M. V. Wibelind, Ausführliches Verzeichniß von neuen Büchern.
- Stück 114. Sonnabend, den 22. Sept. Gedichte und Abhandlungen in ungebundener Schreibart.
- Stück 116. Donnerstag, den 27. Sept. M. Prior, Heinrich und Emma, übersetzt.

- Stück 119. Donnerstag, den 4. Octob. Don Quixote im Reifrode. Aus dem Englischen übersezt (von H. A. Pistorius).
- Stück 120. Sonnabend, den 6. Octob. (M. Dffray) Des Hrn. Scarrons fortgesetzter Comischer Roman (übersezt).
- Stück 121. Dienstag, den 9. Octob. J. C. v. Uffenbach, Merkwürdige Reisen durch Niedersachsen, Holland und England.
- Stück 122. Donnerstag, den 11. Octob. L. Angliviel de la Beaumelle. Pensées de Senèque recueillies et traduites.
- Stück 125. Donnerstag, den 18. Octob. J. P. E. Formey, Der christliche Philosoph, übersezt (von Osterländer).
- Stück 127. Dienstag, den 23. Octob. (J. Barclay und J. Verault) Euphormio, übersezt.
- Stück 128. Donnerstag, den 25. Octob. (J. D. Veyding) Hamburgische Beyträge zu den Werken des Wises und der Sittenlehre Zwentes Stück.
- Stück 130. Dienstag, den 30. Octob. W. Whiston, Beweis, daß die in der Offenbarung befindliche Geschichte von der Schöpfung der Welt und die allda geschehene Verkündigung von dem Untergange der Welt mit der gesunden Vernunft keinesweges streite, übersezt.
- Stück 131. Donnerstag, den 1. Novemb. Ch. F. Walbaum, Historie der Ostindischen Insel Groß-Java und aller übrigen holländischen Colonien in Ostindien.
- Stück 132. Sonnabend, den 3. Novemb. Ch. G. Unger, De Aldi Pii Manutii Romani Vita Meritisque in rem literatam.
- Stück 133. Dienstag, den 6. Novemb. Sammlung vieler auserlesener und seltenen Geschichten und merkwürdiger Begebenheiten.
- Stück 134. Donnerstag, den 8. Novemb. Zwen Weiber auf einen Tag.
- Stück 135. Sonnabend, den 10. Nov. (Ph. L. Joly) Remarques critiques sur le Dictionnaire de Bayle
- Stück 136. Dienstag, den 13. Nov. G. E. Veffings Schriften. Erster und zweyter Theil
- Stück 137. Donnerstag, den 15. Nov. A. Pope, Januarius und Raja, übersezt.
- Stück 138. Sonnabend, den 17. Nov. (H. W. Hamler und Ch. G. Krause) Oden mit Melodien. Erster Theil.
- Stück 139. Dienstag, den 20. Nov. M. de Montagne, Versuche, übersezt (von J. D. Titius). Zweyter Theil.
- Stück 142. Dienstag, den 27. Nov. Beryber (= Graf G. Cattaneo), Le Papillon qui mord.
- Stück 145. Dienstag, den 4. Dec. J. Wicel, Dialogorum libri quatuor (herausgegeben von L. Ph. Wirth).

- Stück 147. Sonnabend, den 8. Dec. F. Th. M. B. d'Arnaud, Elvire.
 Stück 150. Sonnabend, den 15. Dec. Frauenzimmerbelustigungen. Vierter Theil. Aus dem Französischen übersetzt von einem Frauenzimmer.
 Stück 152. Donnerstag, den 20. Dec. G. P. Hönn, Betrugsexicon.
 Stück 153. Sonnabend, den 22. Dec. (F. Nicolai) Untersuchung, ob Milton sein verlorneß Paradies aus neuern lateinischen Schriftstellern ausgeschrieben hat.
 H. A. Offenfelder, Oden und Lieder.
 Stück 154. Dienstag, den 25. Dec. (Ch. M. Wieland) Briefe von Verstorbenen an hinterlassene Freunde.
 Stück 155. Donnerstag, den 27. Dec. S. G. Lange, Schreiben an den Verfasser der gelehrten Artikel in dem Hamburgischen Correspondenten.
 Stück 156. Sonnabend, den 29. Dec. Satyrische und moralische Neujahrswünsche.

Schreiben | an das | Publicum. | [Bignette] Aus dem Französischen. | BERNARD
 1753. [16 Seiten Klein 8°. Nach dem Meßkatalog erschien die Schrift gleich den zwei folgenden „Schreiben“ zur Oftermesse 1753 bei Chrm. Arb. Voß: doch ist weder der Verfasser der französischen Originale, König Friedrich II., noch Lessing als Übersetzer noch der Verleger in den drei „Schreiben“ genannt. Auch kamen die drei „Schreiben“ einzeln heraus; das erste wurde schon am 10. März in der „Berlinischen Zeitung“ als erschienen angekündigt. Es gibt drei verschiedene Drude davon, in der Schrift einander sehr ähnlich, mit fast gleicher Seiten- und Zeilenteilung (hier mit a, b und c bezeichnet). Sie sind an folgenden Unterschieden erkennbar: S. 3, 3. 1 euren a euern bc S. 3, 2 geliebet, ab geliebt, c S. 3, 3 verehret. a verehrt. bc S. 4, 1 zweymahl a zweymal bc S. 4, 9 liebet a liebt bc S. 4, 9 Staatskunst a Staatskunst bc S. 4, 13 sich zu a sie zu bc S. 4, 17 vorgehet, ab vorgeht, c S. 5, 2 unserer a unsrer bc S. 5, 4 bedeutet, a bedeutet. bc S. 10, 3 Tänzgen ac Tänzgen b S. 10, 5 erhizten ac erhizten b S. 10, 8 andre ac andere b S. 11, 5 wolte, ac wollte, b S. 12, 7 Vermittlung, ac Vermittelung, b S. 13, 13 beschäftigt a beschäftigt bc S. 13, 16 überleget: a überlegt: bc S. 14, 5–6 fruchtbare Verbindung a furchtbare Verbündung b furchtbare Verbindung c S. 15, 1 erstern ac ersten b S. 15, 9 sie Gelegenheit a er Gelegenheit b er Gelenheit c. Vgl. auch Erich Schmidt, G. E. Lessings Übersetzungen aus dem Französischen Friedrichs des Großen und Voltaires (Berlin 1892), S. 253.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–16 [das Schreiben]

Zweytes Schreiben | an das | Publicum. | Bignette. Aus dem Französischen.
 BERNARD | 1753. [16 Seiten Klein 8°. In der „Berlinischen Zeitung“ am

17. März 1753 als erschienen angekündigt. Es gibt zwei verschiedene Drude davon, wohl vom nämlichen Satz hergestellt, mit gleicher Seiten- und Zeilen-
teilung (hier mit a und b bezeichnet). Sie sind an folgenden Unterschieden
erkennbar: S. 9, 3. 13 Viarbes a Viarbs b S. 10, 21 weßwegen a
weßwegen b S. 11, 3 ihm a ihn b S. 11, 10 dürfen a dürffen b
S. 14, 2—3 an statt a anstatt b S. 14, 16 vergangenem a vergangnem b
S. 14, 22 Kolik a Kolid b S. 15, 13—14 Correspondenten a Corre-
spondenten b. Vgl. die Bemerkung zu dem ersten „Schreiben“ oben S. 344.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—16 [das Schreiben.]

Drittes Schreiben | an das | Publicum. | [Bignette] Aus dem Französischen.

BERLIN | 1753. [16 Seiten Klein 8°. In der „Berlinischen Zeitung“ am
20. März 1753 zusammen mit dem ersten und zweiten „Schreiben“ als
erschieden angekündigt. Auch von dem „Dritten Schreiben“ gibt es zwei
Drucke, mit der nämlichen Schrift hergestellt, mit gleicher Seiten- und Zeilen-
teilung (hier mit a und b bezeichnet). Sie sind an folgenden Unterschieden
erkennbar: S. 5, 3. 3—4 Werds erlaubt a Werfs erlaubt b S. 5,
12—13 dem Glenden zu starfen a den Glenden zu strafen b S. 6, 1 will;
a will: b S. 7, 3 unserer a unsrer b S. 7, 9 Venedig und a Venedig
oder b S. 8, 1 siehet a sieht b S. 8, 5 kostbares a kostbarer b S. 11,
15 Bundesgenossen a Bundsagenossen b S. 13, 9 Nachrichten die a Nachrich-
ten, die b S. 14, 5 verholten a verbothen b S. 14, 8 mir (ohne Komma)
a mir, b. Vgl. die Bemerkung zu dem ersten „Schreiben“ oben S. 344.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—9 Schreiben des Grafen Minochetti, ersten Senators der Republik
Santo-Marino an den Baron v. Jopenbrug, Minister Sr. Königl.
Preussischen Majestät.

10—16 Antwort des Barons v. Jopenbrug, Staatsministers Sr.
Königl. Preussischen Majestät an den Grafen Minochetti, ersten
Senator der Republik Santo-Marino.

AN IMPARTIAL | FOREIGNER'S | REMARKS | UPON | THE PRESENT
DISPUTE | BETWEEN | ENGLAND AND PRUSSIA. | IN A LETTER
FROM A GENTLEMAN AT THE HAGUE TO HIS FRIEND | IN
LONDON. | Anmerkungen [io:] eines unparthenischen Fremden: über | die
gegenwärtige Streitigkeit | zwischen | England und Preußen; | in | einem
Brieie | eines Edelmanns in dem Haag an seinen Freund in London. | Aus
dem Englischen. | gedruckt im Jahre 1753. 24 Seiten 4°. Die Broschüre,
ursprünglich französisch von dem geheimen Rabinetsrat Johann Gott-
helf Boderodt in Berlin geschrieben, erschien ohne den Namen des Ver-
fassers, des unbekannten englischen und des deutschen Übersetzers und des
Verlegers im Mai 1753 in Berlin. In der „Berlinischen Zeitung“ wurde
sie zugleich mit einer englisch-französischen Ausgabe (ebenfalls 24 Seiten 4°

am 17. Mai 1753 als erschienen angekündigt. Der Verdeutschung Lessings lag der französische Grundtext, nicht die englische Übersetzung zu Grunde.¹

S. 1 [Titel.]

2 Vorbericht des Uebersetzers. [Ferner Brief des Edelmanns, englisch und deutsch.]

3–24 [doppeltspaltig gedruckt, links:] AN IMPARTIAL, FOREIGNER'S REMARKS, &c. [rechts:] Anmerkungen eines unpartheiischen Fremden &c.

Des Abts von Marigny | Geschichte | der | Araber | unter der | Regierung
der Califen. | [Vignette, unterzeichnet: Gerike fec. Berol. 1749 und:
C. F. V.] Aus dem Französischen. | Erster Theil. | Berlin und Pots-
dam, | bey Christian Friedrich Voß. | 1753. [28 Blätter, 480 Seiten,
8 Blätter 8" Zur Ostermesse 1753 erschienen, vorher schon am 15. Februar
in der „Berlinischen Zeitung“ angekündigt, ebenda am 31. Mai besprochen.
Zeile 2, 4, 6, 7 und 9 des Titels sind mit roter Schrift gedruckt. Lessings
Name ist nicht genannt.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer]

2–9 Vorrede des Uebersetzers [unterzeichnet: M. V. M.]

10–28 Vorrede des Verfassers.

S. 1–480 Geschichte der Araber unter der Regierung der Califen.

Blatt 1–8 Register Der vornehmsten Sachen und Namen.

G. E. Lessings | Schriften. | Erster Theil. | [Vignette, unterzeichnet: Hl. Inv
(= Hempel (?) Invenit) und: M. S. (= Meil Sculptit)] Berlin. | bey
C. F. Voß. | 1753. [11 Blätter, 336 Seiten 12"; das Titelblatt gestochen.
Teil I und II erschienen zusammen zur Michaelismesse 1753. Von den
ersten vier Teilen der „Schriften“ gibt es drei, von den beiden letzten Teilen
zwei verschiedene Drucke, die aber auf dem Titel alle die nämlichen Zahre-
zahlen aufweisen (hier mit a, b und c bezeichnet). Da Druck b nur die
ersten vier Teile, nicht aber die 1755 erschienenen Teile V und VI umfaßt,
ist er allem Anscheine nach vor 1755, vermutlich 1754 veranstaltet. Druck
c ist spätestens 1757 (vielleicht schon 1756) abgeschlossen worden, da die
Einzelausgabe der „Wiß Sara Sampson“ von 1757 von demselben Druck-
lage wie Teil VI in der Ausgabe c abgezogen ist. Bei dem ersten Teil
geht sowohl b wie c unmittelbar auf a zurück. Als Kennzeichen der drei
Drucke seien folgende Unterschiede genannt: Blatt 4, Rückseite, Z. 13
(= Bd. V, S. 31, Z. 18 in dieser Ausgabe) ändern (ohne Komma) ac
ändern, b Bl. a, Vorderseite, Z. 19 (= V, 34, 29) Wissen a Wissen be
Bl. 7 B., 18 (= V, 35, 27) sollte, a sollten, be Bl. 9 A., 3 (= V, 36,
26) Fragmente, ab Fragmente; c S. 3, Z. 4 (= I, 61, Num. 1) Töue,
mir a Töue mir be S. 9, 4 (= I, 64, Num. 6) Spiel; a Spiel! be
S. 9, 7 (= I, 65, Num. 1) fertig ab fertig c S. 10, 2 (= I, 65, 6
Phyllis. ab Phillis. c; ebenso S. 10, 12 und 16 (= I, 65, 16 und 20).

S. 22, 14 (= I, 69, 19), S. 37, 2 (= I, 101, 6), S. 39, 1 (= I, 76, 14), S. 50, 3 (= I, 103, 30) S. 25, 4 (= I, 71, Anm. 1) Bacchus ab Bacchus c S. 34, 10 (= I, 75, 18) denn kann ac dann kann b S. 35, 13 (= I, 76, 13) mischen a mischten bc S. 39, 9 (= I, 76, 22) Nun ac Nur b S. 61, 13 (= I, 84, Anm. 1, 3. 12) die Herze. a dir Herze. bc S. 71, 6–7 (= I, 89, Anm. 5) das auf Rosenblättern, Wo es sonst Honig hehlte schließ. ab das auf Rosenblätter, Der Trieb zu Süßigkeiten rief. c S. 77, 6 (= I, 92, 16) Königs Fesseln ac Königsfesseln b S. 77, 8 (= I, 92, 18) Wenn uns ac Wenn ihn b S. 81, 16 (= I, 107, 13) siegt, a singt, bc S. 88, 1 (= I, 111, 9) keinen Tod ac keinen todt b S. 95, 12 (= I, 97, Anm. 5) den so schönen ac den schönen b S. 97, 10 (= I, 98, 5) Corinnens voll: ab des Weines voll: c S. 112, 18 (= I, 139, B. 12) unanæposaunt ab ohnanæposaunt c S. 131, 2 (= I, 157, 3. 1) Feldmaus. ac Feldmuus. b. S. 133, 9 (= I, 210, 17) nöthigen, a nöthigten, bc S. 144, 17 (= I, 161, B. 16) Die Frau war taub, der Mann war blind. ac Der Mann war taub, die Frau war blind. b S. 255, 20 (= I, 242, B. 28) schamhaft ab schamroth c (hier auch die Seitenzahlen 253 und 254 verdruckt statt 254 und 255) S. 277, 11 (= I, 249, B. 47) ruhig a reichlich bc S. 294, 3 (= I, 255, 3. 9) Vorerinnerung. a Vorerinnerung. bc S. 294, 5 (= I, 255, 11) ernsthafter a ernsthaftern bc S. 294, 9 (= I, 255, 13) gedruckt werden. a gedruckt worden. .bc S. 331, 3 (= I, 266, B. 340) seltne ab seine c S. 336, 27–28 (Inhaltsverzeichnis) Aus einem Gedichte an den Herrn Baron von Sp**. - - - 250 a (fehlt bc)

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–11 Vorrede.

S. 1–54 Lieder. Erstes Buch.

S. 3–4 An die Leyer.

5 Die Klagen.

6–7 Die Klaffe. [Bd. I, S. 62 f. in dieser Ausgabe.]

7 Die Gewißheit.

8 Die Betrübniß.

9 Die Antwort des trunkenen Dichters.

10–11 Das aufgehobene Gebot.

12 Die Beredsamkeit.

13 Die verschlimmerte Zeiten.

14 Das Bild an Hrn. H.

15 Die Haushaltung.

16 Der Regen.

Die Stärke des Weins.

17 Der Sonderling.

18 Das Umwechselln.

19 Der alte und der junge Wein

- S. 20 Die Türken.
 21 Alexander.
 22 Die Schöne von hinten.
 23 An eine kleine Schöne.
 24—25 Nach der 10. [verdruckt statt 15.] Ode des Anakreons.
 26 Das Paradies.
 27—29 Die Gespenster.
 30 Die Vorspiele der Verjöhnung.
 31 Der trunkne Dichter lobt den Wein.
 32 Lob der Faulheit.
 33 Die Faulheit.
 34 Die Planetenbewohner.
 35 Der Geschmack der Alten.
 36 Der Better und die Ruhme.
 37 Die Mutter.
 38 Die Antwort.
 39 Die lägenhafte Phyllis.
 40 Die 47te Ode des Anakreons.
 41 Nachahmung dieser Ode.
 42 Der Schlaf.
 43 Der Wunsch.
 44—45 Der größte Mann.
 46 Der Irrthum.
 47 An den Wein.
 48—49 Der philosophische Trinker.
 50 Der Fehler.
 51 Phyllis an Damon.
 52—53 Phyllis lobt den Wein.
 54 An den Anakreon.
 S. 55—98 Lieder. Zwentes Buch.
 S. 57—58 Für wen ich singe.
 59—60 Die schlafende Laura.
 61 Der Donner.
 62 Der mäßige Böbel.
 63 Die Musik.
 64—65 An den Horaz.
 65 Mißlaß.
 66 Der Neid. [= Die Kasse (Bd. 1, S. 86 in dieser Ausgabe).
 67 Der Schwur. [= Der schwörende Liebhaber].
 68 Trinklied.
 69 Der Verlust.
 Der Genuß.
 70 Das Leben.

- S. 71 Die Biene.
 72 Die Liebe.
 73—74 Der Tod.
 75—76 Der Faule.
 76 Der Flohr.
 77—78 Die wider den Cäsar verschworne Helden.
 79—84 Wenn ich zu gefallen suche, und nicht suche.
 85—86 Das Erdbeben.
 87—88 Die Einwohner des Mondes.
 89—90 Die Ente.
 91—92 Der Tausch an Hr. W.
 93—94 Die drey Reiche der Natur.
 95 An die Schwalbe. Aus dem Anakreon.
 96 Anakreon über sein Alter. Nach dem Griechischen. [= Das Alter.]
 97 Die Ausnahme. [= Die Kunststrichter und der Dichter.]
 98 An die Kunststrichter.

S. 99—128 Oden.

- S. 101—104 Der Eintritt des 1752sten Jahres.
 105—111 Auf eine vornehme Vermählung.
 112—113 Abschied eines Freundes.
 114—115 An den Herrn M**.
 116—120 Der Tod eines Freundes.
 121—124 Der Eintritt des Jahres 1753. in Berlin.
 125—126 Der 24. Jenner in Berlin.
 127—128 An seinen Bruder.

S. 129—186 Fabeln.

- S. 131—132 Der Sperling und die Feldmaus.
 133—134 Die Efel.
 135 Der Adler und die Eule.
 136—137 Der Tanzbär.
 138—139 Der Hirsch und der Fuchs.
 140 Der Miese.
 141 Die Gans.
 142—143 Die Sonne.
 144 Das Muster der Ehen.
 145—149 Das Geheimniß.
 150 Die Eiche.
 151 Faustin.
 152 Die eheliche Liebe.
 153—155 Die Bäre.
 156—158 Der Löwe und die Mücke.
 159 Der Springer im Schache.

- S. 160 Der Falke.
 161—162 Damon und Theodor.
 163 Die Sperlinge.
 164 Der Löwe mit dem Esel.
 165 Der Esel mit dem Löwen.
 166—168 Das Crucifix.
 169—186 Der Eremit.
- S. 187—234 Sinngedichte.
- S. 189 Die Sinngedichte an den Leser.
 190 Auf den Gargil.
 191 Der geistige Dichter.
 An den Herrn A.
 192 Auf die Europa.
 193 An die Herren K. und M.
 Auf den Rufus.
 194 Auf den falschen Ruff von Mitrinens Tode.
 195 Die Ewigkeit gewisser Gedichte.
 Auf einen Zwenlampf.
 196 Auf einen bekannten Dichter.
 197 Auf die Frie.
 Der Schuster Franz.
 198 Auf den Cobyll. [= Hans Gast.]
 Der Zwang.
 199 Auf das Helbengedichte Vermann.
 An den Marull.
 200 Auf die schöne Tochter eines schlechten Poeten.
 Auf eben dieselbe.
 201 Auf einen gewissen Dichter.
 202 Gespräch.
 Lorchien.
 203 An die Dorilio.
 An den Herrn D.
 204 Auf die Geneiung einer Duhlerin.
 205 Turan.
 Der kranke Stax.
 206 Fabull.
 Sertor.
 207 An den Herrn B.
 An den Dorilas.
 208 Der Furchtsame.
 An den Maß. [= An den Paul.,
 209 Auf die Theitnlis.
 Auf den Zophron

- G. 210 Auf einen gewissen Leichenredner.
 Nachahmung des 84ten Sinngedichts im 3ten Buche des
 Martials.
 211 Auf das Gedicht die Sündfluth.
 Auf den Urban.
 212 Charlotte.
 An die Galathee.
 213 Dorinde.
 An den trägen Y.
 An einen. [= Auf einen unnützen Bedienten.]
 215 Der Schwur.
 Auf den reimlosen Dav.
 216 Eine Gesundheit auf die Gesundheit.
 Auf eine marmorne Bildsäule des Amors.
 217 Auf den Herrn M** den Erfinder der Quadratur des
 Kreises.
 218—219 Auf einen elenden römischen Dichter.
 219 An Grissen.
 220—222 Auf . . .
 223 Auf . . .
 224 Ad K . . . [= Ad Turanium.]
 In Aristum.
 225 Ad Gelliam.
 226 Ad Pompillam.
 227 Ad Amicum.
 Ad Ponticum.
 228 Ad **
 In Albam
 229 Ad Prisenm.
 In Paulum.
 230 In Caecilianum.
 Ad Olum de prece
 231 Ad Naevolam.
 Ad Sosibianum.
 232 Ad Tuccam ludimagistrum.
 Ad eundem.
 233 In Canem
 Ad Posthumum.
 234 Ad Neaeram.
 In Armillum.
 Ad Murlam.
 G. 235—331 Fragmente.
 G. 237—249 Aus einem Gedichte über die menschliche Glückseligkeit.

- S. 250—256 Aus einem Gedichte an den Herrn Baron von Sp**.
 257—272 Aus einem Gedichte an den Herrn M**.
 273—293 An den Herrn Marburg, über die Regeln der Wissenschaften zum Vergnügen; besonders der Poesie und Tonkunst.
 294—331 Die Religion. Erster Gesang.
 S. 294—297 Vorerinnerung.
 297—331 Erster Gesang.
 S. 332—336 Inhalt des ersten Theils.

W. G. Lessings | Schriften. | Zweyter Theil. | [Vignette, unterzeichnet: Hl. Inv. und: M. S.] Berlin. | bey | C. F. Wof. | 1753. [1 Blatt, 264 Seiten 12°; das Titelblatt gestochen. Zur Michaelismesse 1753 erschienen; vgl. oben S. 346 die Bemerkung zu Teil I. Von den drei verschiednen Drucken des zweyten Theils geht b auf a, c vermutlich auch auf a zurück. Als Kennzeichen für sie mögen folgende Unterschiede dienen: S. 16, Z. 2 (= Vb. V, S. 47, Z. 4 in dieser Ausgabe) und Luthers ac und auf Luthers b S. 54, Z. 17—18 (= V, 63, 2—3) geliebt hätte, als er in der That seine Frau geliebt hat. ab geliebt hat. c (die Zeile „hätte, als . . geliebt“ fehlt) S. 67, 16 (= I, 272, B. 10) was es ab was er c S. 101, 13—14 (= V, 79, 15—16) Virgil sagt: singe unsterbliche Seele. a Virgil sagt: ich singe die Waffen und den Held; Klopstock sagt: singe unsterbliche Seele. bc S. 102, 16 (= V, 79, 31) „Ich unsterblicher Klopstock, ab „Ich unsterbliche Seele, c S. 104, 10 (= V, 80, 19) mehr den a mehr denn bc S. 129, 3—4 (= V, 90, 16) ofte genug a ofte genug b oft genug c S. 134, 7 (= V, 92, B. 22) caterna a caterna b carna c S. 174, 1 (= V, 107, B. 242) Und ac Nur b S. 199, 15 (= V, 116, B. 116) Tugend ac Jugend b S. 218, 9 (= V, 124, 1) erhaben ac erhaben b Statt S. 228 verdruckt: 218 b. Z. 1—10 (= V, 128, 9—15) in c anders als in ab abgeteilt; so beginnt z. B. Z. 9: Λοιμὸν ab, erzählt. c Statt S. 247 verdruckt: 447 bc S. 247, 1 (= V, 134, 32) [ge]denkt ab [ge]denke c S. 264 (= V, 142, hinter Z. 20) Einige Druckfehler welche anstößig seyn könnten. (dahinter sechs Zeilen Druckfehler) a. Das Verzeichnis nebst Überschrift fehlt bc; in b steht dafür ein Buchdruckerstock, in c fehlt auch dieser. In c sind die Citate durchweg mit viel größerer Schrift als in ab gedruckt.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—264 Briefe [Erster bis Fünf und zwanzigster].

Staats- und Gelehrte | Zeitungen | Des | Hamburgischen | unparthey-
 iſchen | Correspondenten | vom | Jahre 1753. | Hamburg, | Gedruckt
 und verlegt von Georg Christian Grund. [1 Titelblatt, 205 Nummern zu je
 4 Seiten, 3 Blätter Register 4°.]

Num. 178. Am Sonnabend, den 10 November. [Anzeige von Lessings
 Schriften, Teil II; darin Brief 24 abgedruckt.]

Num. 179. Am Dienstag, den 13 November. [Fortsetzung.]

1754.

[Bignette] Berlinische privilegierte Zeitung. [1754. Berlin, bei Christian Friedrich Voß. 157 Stücke zu je 2 Blättern 4°. Darin folgende Bächeranzeigen und Gebichte:]

- Stück 1. Dienstag, den 1. Januarii. Der Eintritt des Jahres 1754. in Berlin [ohne Überschrift].
- Stück 4. Dienstag, den 8. Januar. J. A. Pantke, Ode zur Gedächtnißfeier der Schlesiſchen Erblandes-huldigung.
- Stück 5. Donnerstag, den 10. Januar. M. C. Curtius, Die Schicksale der Seelen nach dem Tode.
- Stück 6. Sonnabend, den 12. Januar. J. A. Bengel, Das neue Testament, überſetzt.
- Stück 8. Donnerstag, den 17. Januar. G. E. Lessing, Ein Vade mecum für den Herrn Sam. Gotth. Lange.
- Stück 9. Sonnabend, den 19. Januar. (Ch. Mylius) Physikalische Belustigungen. Einundzwanzigstes Stück.
- Stück 10. Dienstag, den 22. Januar. F. C. Darnmann, Predigt bei der Taufe des Juden Schüttenhofer. [Vielleicht nur teilweise von Lessing; vgl. oben S. 156.]
S. J. Baumgarten, Nachrichten von merkwürdigen Büchern.
- Stück 13. Dienstag, den 29. Januar. Das Glück. Eine critisch-satirische Geschichte (überſetzt).
- Stück 14. Donnerstag, den 31. Januar. (J. D. Lengding) Hamburgische Beyträge zu den Werken des Wiſes und der Sittenlehre. Drittes Stück.
- Stück 15. Sonnabend, den 2. Februar. (Ch. N. Naumann) Der Vernünftler. Stück 1–3.
- Stück 17. Donnerstag, den 7. Februar. (Graf G. Cataneo) Lettres Beryberiennes.
- Stück 18. Sonnabend, den 9. Februar. J. Levesque de Burigny, Vie de Grotius.
- Stück 19. Dienstag, den 12. Februar. Ueber die falschen Begriffe von der Gottheit.
- Stück 20. Donnerstag, den 14. Februar. F. C. C. v. Creuz, Versuch über die Seele.
- Stück 21. Sonnabend, den 16. Februar. (F. Platner) Commentarii Lipsienses litterarii. Tomus primus.
- Stück 22. Dienstag, den 19. Februar. C. L. Muzelius, Abhandlungen zum Behuf der schönen Wissenschaften und der Religion. Anderer Theil.
- Stück 24. Sonnabend, den 23. Februar. Der Rußische Avanturier.
- Stück 25. Dienstag, den 26. Februar. Die Advocaten, ein Lustspiel.
- Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

- Stück 26. Donnerstag, den 28. Februar. Neu aufgeschlossenes Cabinet Gottes.
- Stück 27. Sonnabend, den 2. März. Früchte einer Vernunft und Belustigung geweihten Stille.
- Stück 29. Donnerstag, den 7. März. [Über Mylius' Arbeiten in London.]
- Stück 30. Sonnabend, den 9. März. Voltaire, Leben des Moliere, übersetzt.
- Stück 32. Donnerstag, den 14. März. Conte de Cataneo, Lettres à l'illustre Monsieur de Voltaire.
- Stück 33. Sonnabend, den 16. März. Voltaire, Annales de l'Empire depuis Charlemagne.
- Stück 36. Sonnabend, den 23. März. G. M. Bose, L'Electricité; Poeme traduit de l'Allemand par J. A. de C***.
- Stück 37. Dienstag, den 26. März. [Über Mylius' Tod.]
- Stück 42. Sonnabend, den 6. April. A. P. le Guay de Premontval, Pensées sur la Liberté.
- Stück 52. Dienstag, den 30. April. J. G. F. Weber, Natürlichste und leichteste Anweisung zum Briefstellen.
- Stück 53. Donnerstag, den 2. May. P. Ch. Weiß, Abraham ein Logicus.
- Stück 56. Donnerstag, den 9. May. S. Richardson, Geschichte des Herrn Carl Grandison, übersetzt. I. und IIter Band.
- Stück 57. Sonnabend, den 11. May. J. Swift, Le Procès sans fin (übersetzt).
- Stück 59. Donnerstag, den 16. May. Beiträge zu den Gedanken des Herrn von Beaumelle nebst einer neuen Uebersetzung dieser Gedanken.
- Stück 60. Sonnabend, den 18. May. J. Levesque de Burigny, Historie der Staatsveränderungen des Kaiserthums zu Constantinopel, übersetzt.
- Stück 61. Dienstag, den 21. May. G. E. Lessing, Schriften. Dritter und vierter Theil.
- Stück 62. Donnerstag, den 23. May. P. C. de Chamblain de Marivaux, Theatre.
- Stück 64. Dienstag, den 28. May. R. Clayton, Tagereisen von Groß-cairo nach dem Berge Sinai und wieder zurück, übersetzt von J. P. Cassel.
- Stück 65. Donnerstag, den 30. May. W. Hogarth, Bergliederung der Schönheit, übersetzt von Ch. Mylius.
- Stück 68. Donnerstag, den 6. Junius. J. B. de Boyer d'Argens, La Philosophie du bon-sens.
- Stück 71. Donnerstag, den 13. Junius. (S. Johnson) Der Schwärmer, oder Herumstreifer, übersetzt.
- Stück 72. Sonnabend, den 15. Junius. A. Bannier, Erläuterung der Götterlehre und Fabeln aus der Geschichte, übersetzt von J. A. Schlegeln.

- Stück 74. Donnerstag, den 20 Junius. C. Abel, Stifts- Stadt- und Landchronik des jetzigen Fürstenthums Halberstadt.
- Stück 75. Sonnabend, den 22 Junius. Theophrasts Kennzeichen der Sitten; nebst des Herrn Johann de la Bruyere moralischen Abschilderungen der Sitten dieser Zeit, übersezt.
- Stück 76. Dienstag, den 25 Junius. W. Hogarth, Bergliederung der Schönheit, übersezt von Ch. Mylius. [Ankündigung eines neuen Abdrucks.]
- Stück 79. Dienstag, den 2 Julius. Augier de Marigny, Geschichte der Araber unter der Regierung der Califen, übersezt (größtentheils von G. E. Lessing). Zweyter Theil.
- Stück 80. Donnerstag, den 4 Julius. Der mit seiner Donna Charmante herumirrende Ritter Don Felix.
Nachricht von einem neuen Abdrucke der Hogarth'schen Bergliederung der Schönheit.
- Stück 83. Donnerstag, den 11 Julius. J. G. O. Richter, Ichthyotheologie. [Nicht von Lessing; vgl. oben S. 156.]
- Stück 85. Dienstag, den 16 Julius. (J. D. Leyding) Hamburgische Beyträge zu den Werken des Wises und der Sittenlehre. Zweyter Band, erstes Stück.
Gedanken mit einer Uebersetzung des Hymne über die vier Jahreszeiten von J. Thomson.
- Stück 90. Sonnabend, den 27 Julius. J. S. Pagle, Freundschaftliche Briefe. Nachricht von einem neuen Abdrucke der Hogarth'schen Bergliederung der Schönheit [aus Stück 80 wiederholt].
- Stück 91. Dienstag, den 30 Julius. Mocquerien, aus dem Französischen.
- Stück 93. Sonnabend, den 3 Augustus. (L. Angliviel de la Beaumelle) Reponse au supplement du siecle de Louis XIV.
- Stück 97. Dienstag, den 13 August. W. Hogarth, Bergliederung der Schönheit, übersezt von Ch. Mylius. Neuer Abdruck.
- Stück 98. Donnerstag, den 15 August. (Ch. D. v. Schönaich) Die ganze Aesthetik in einer Nuß.
- Stück 100. Dienstag, den 20 August. Grundriß einer Beschreibung des Kayserthums Marocco.
- Stück 101. Donnerstag, den 22 August. (R. F. Tröltzsch) Vermischte Aufsätze zum Nutzen und Vergnügen der menschlichen Gesellschaft.
- Stück 104. Donnerstag, den 29 August. (Ch. N. Naumann) Der Vernünftler. Zweyter Band.
- Stück 108. Sonnabend, den 7 September. Amilec ou la Graine d'Hommes qui sert à peupler les Planetes.
- Stück 110. Donnerstag, den 12 September. Begebenheiten des Mylord Kingston. Aus dem Englischen übersezt. [Nicht von Lessing; vgl. oben S. 156.]

- Stück 111. Sonnabend, den 14 September. P. Surleau, Nouvelle et parfaite Methode pour aprendre le François et l'Allemand.
- Stück 112. Dienstag, den 17 September. (Ch. D. v. Schönaich) Pöffen im Taschenformate.
- Stück 114. Sonnabend, den 21 September. D. Clement, Bibliotheque curieuse historique et critique. Tome cinquieme.
- Stück 115. Dienstag, den 24 September. J. B. v. Rohr, Physikalische Bibliothek.
- Stück 117. Sonnabend, den 28 September. G. Delhner, Philosophisch-moralische und medicinische Betrachtungen.
- Stück 119. Donnerstag, den 3 October. H. Fielbing, Geschichte des Fräuleins Elisabeth Thoughileß, übersezt.
- Stück 120. Sonnabend, den 5 October. Ch. E. Simonetti, Gründliche Bemühungen des vernünftigen Menschen im Reiche der Wahrheit. Zweyter Theil.
- Stück 121. Dienstag, den 8 October. S. Richardson, Geschichte Herrn Carl Grandisons, übersezt. III. Band.
- Stück 122. Donnerstag, den 10 October. (F. R. R. v. Creuz) Seneca, ein Trauerspiel.
- Stück 123. Sonnabend, den 12 October. Kurze Sammlung unterschiedlicher dem Menschen dienlicher Wissenschaften und Kunststücke.
- Stück 124. Dienstag, den 15 October. (M. A. Alardus) Gedichte und Reden.
- Stück 125. Donnerstag, den 17 October. G. E. Lehing, Theatralische Bibliothek. Erstes Stück.
- Stück 126. Sonnabend, den 19 October. (G. L. v. Bar) Reveries Poetiques.
- Stück 128. Donnerstag, den 24 October. (Ch. D. v. Schönaich) Pöffen im Taschenformate. Dritte Auflage.
- Stück 129. Sonnabend, den 26 October. (J. D. Leyding) Hamburgische Beyträge zu den Werken des Wises und der Sittenlehre. Zweyter Band, zweytes Stück.
Physikalische Belustigungen. Drey und zwanzigstes Stück.
- Stück 131. Donnerstag, den 31 October. Das Chantillysche Mägdchen, übersezt.
- Stück 133. Dienstag, den 5 November. (L. G. Smollet) Begebenheiten des Roderich Random, übersezt. Erster Theil.
- Stück 134. Donnerstag, den 7 November. J. Zeland, Abriß der vornehmsten Deistlichen Schriften, übersezt von H. G. Schmid.
- Stück 135. Sonnabend, den 9 November. Ragout à la Mode.
- Stück 137. Donnerstag, den 14 November. Richtige Vorstellung der Deistlichen Grundsätze, übersezt (von J. J. Spalding).

- Stück 138. Sonnabend, den 16 November. M. Richen, *Idioticon Hamburgense*.
- Stück 139. Dienstag, den 19 November. E. Mauvillon, *Cours complet de la Langue françoise*.
- Stück 145. Dienstag, den 3 December. Augier de Marigny, *Geschichte der Araber unter der Regierung der Califen*, übersezt. Dritter Theil.
- Stück 147. Sonnabend, den 7 December. Pöpsikalische Belustigungen Vier und zwanzigstes Stück.
- Stück 148. Dienstag, den 10 December. Der Königl. Akademie der Wissenschaften in Paris Anatomische, Chymische und Botanische Abhandlungen. Sechster Theil, übersezt von W. B. A. v. Steinwehr. [Wahrscheinlich nicht von Lessing; vgl. oben S. 156.]
- Stück 149. Donnerstag, den 12 December. F. C. F. v. Rhaup, *Versuch einer Geschichte der Oesterreichischen Gelehrten*.
- Stück 152. Donnerstag, den 19 December. H. F. Delasolle, *Memoires de deux Amis*.
- Stück 153. Sonnabend, den 21 December. Ch. R. Naumann, *Der Vernünftler, in dreien Theilen*.
- Stück 154. Dienstag, den 24 December. Scherzhafte Neujahrswünsche auf das Jahr 1755.
- Stück 156. Sonnabend, den 28 December. *Histoire moderne des Chinois, des Japonnois, des Indiens, des Persans, des Turcs, des Russiens*.

Ein | VADE MECUM | für den | Hrn. Sam. Gotth. Lange | Pastor in Laublingen | [Wignette] in | diesem Taschenformate ausgefertigt | von | Gotth. Ephr. Lessing. | Berlin. 1754. [96 Seiten 12°. In der „Berlinischen Zeitung“ am 27. Dezember 1753 bereits angekündigt, am 17. Januar 1754 als eben erschienen angezeigt; vermutlich von Chn. Frb. Voß verlegt. Die letzten 10 Seiten (von S. 87 an) sind kompressor gedruckt.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–8 [Einleitendes Schreiben.]

8–72 [Betrachtung der schon früher getadelten und von Lange verteidigten Fehler.]

72–74 [Überleitung.]

74–89 [Betrachtung sämtlicher Eden des ersten Buches.]

89–96 [Schluß.]

G. E. Lessings | Schriften. | Dritter Theil. | [Wignette, unterzeichnet: Hl. inv. und: W. M. dessiné et sc.] Berlin. | bey | C. F. Voß. | 1754. [11 Blätter, 260 (in Druck e 262) Seiten 12°; das Titelblatt gestochen. Teil III und IV erschienen zusammen zur Ostermesse 1754. Von den drei verschiedenen Drucken des dritten Theils (vgl. oben S. 346 die Bemerkung zu

Teil I) geht b auf a, c auf b zurück. Als Kennzeichen für sie mögen folgende Unterschiede dienen: S. 11, 3. 21 (= Bd. V, S. 275, 3. 14 in dieser Ausgabe) und ich a ich (ohne „und“) bc S. 13, 3 (= V, 275, 29) Venereas a venereas bc; ebenso S. 15, 13 (= V, 276, 28) und S. 27, 7 (= V, 281, 11) S. 15, 10 (= V, 276, 25) gleich unvorsichtig als a gleich so unvorsichtig, als b gleich unvorsichtig, als c S. 17, 10 (= V, 277, 20) odoribus. a odoribus. bc S. 28, 22 (= V, 281, 34) scortans (statt „scortans“) a scortatus bc S. 34, 19 (= V, 284, 4) sich ihnen a sich ihm bc S. 34, 20 (= V, 284, 5) eher a ehr bc S. 52, 13 (= V, 291, 1) Wenn aber a Wenn aber bc S. 75, 1 (= V, 299, 20) XXXIV. O be a 34. O be bc S. 91, 14 (= V, 306, 1) significant; a significant; b significant; c S. 93, 1 (= V, 306, 24) Statt finden. a statt finden. bc S. 111, 23 (= V, 313, 17) dissentiet; a dissentiet? b dissentiet! c S. 135, 3—4 (= V, 321, 35—322, 1) a philosophia morali aut naturali obsonum, ac a philosophiae morali aut naturali obsonum, b S. 146, 2 (= V, 326, 1) erzeugen, ac überzeugen, b S. 152, 15 (= V, 328, 16) gestallten a gestalten bc S. 167, 5 (= V, 334, 2) ungenannten a ungenanten bc (so jedoch nur auf dem Schmutztitel; bei der Wiederholung der Überschrift S. 169 haben abc „ungenannten“) S. 190, 7 (= V, 341, 28) noch alle Seiten ab noch Seiten c S. 195, 18 (= V, 343, 32) ein alt Weib ac ein altse (statt „altes“) Weib b S. 203, 13 (= V, 347, 1) mentem; a mentem? bc S. 211, 14 (= V, 350, 12) disputabilia a disputabilia bc S. 222, 18 (= V, 353, 18) benöthiget ac benöthigt b S. 228, 7 (= V, 355, 22) Monachorum a Monarchorum bc. Außerdem sind die lateinischen Citate in c mit viel größerer Schrift als in ab gedruckt; so enthält c auch zwei Seiten mehr als ab.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—11 Vorrede.

S. 1—100 Rettungen des Poraz.

101—166 Rettung des Hier. Cardanus.

167—218 Rettung des INEPTI RELIGIOSI und seines ungenannten Verfassers.

219—260 (262) Rettung des Cochläus aber nur in einer Kleinigkeit.

G. E. Lessings | Schriften. | Vierter Theil. | [Bignette, unterzeichnet: Hl. inv. und: W. M. dessine et sc.] Berlin. | bey | C. F. Voß. | 1754. [1 Blatt, 312 Seiten 12^c; das Titelblatt gestochen. Nur Ostermesse 1754 erschienen; vgl. oben S. 346 und 357 die Bemerkungen zu Teil I und III. Von den drei verschiednen Drucken des vierten Theils geht b auf a, c auf b zurück. Als Kennzeichen für sie mögen folgende Unterschiede dienen: S. 1, 3. 4 (= Bd. I, S. 279, Anm. in dieser Ausgabe) Neuberischen a Neuberischen bc S. 3, 11 (= I, 281, 9) Wann a Wenn bc S. 3, 13

(= I, 281, 10) Thuen ab Thun c S. 25, 12 (= I, 290, Anm. 3, 8. 20)
 den rechtschafnen ac dem rechtschafnen b S. 27, 6 (= I, 292, 10) etwas
 ac etwas b S. 51, 5 (= I, 302, 6) ärgerlich, daß a ärgerlich, daß bc
 S. 51, 22 (= I, 302, 15) zu legt a zuletzt bc S. 75, 8 (= I, 311, 31)
 vergift ac vergießt b S. 99, 18 (= I, 321, 26) Schweig; ac Schweig? h
 S. 103, 18 (= I, 323, 14) Merkmahe, a Merkmale, bc S. 107, 2—3
 (= I, 324, 23—24) Damis. Unwissender! Anton. Ja frehlich a Damis.
 Ja frehlich bc S. 121, 19 (= I, 330, 26] homo. a Homo. bc S. 124,
 16—17 (= I, 331, 29) Valer, ich kenne Sie zu wohl! Sie kommen, mir a
 Valer, mir bc (die sieben Worte dazwischen sind ausgefallen) S. 147,
 10 (= I, 341, 6) Schwäherin ac Schwäherinn b S. 151, 7 (= I, 342,
 20) Was? Wie? a Was! Wie! bc S. 197, 10 (= I, 361, 7) Und
 ein Epithalamium ac Und ein Epitalamium b (sonst ist das Wort auch in
 b richtig geschrieben) S. 204, 8—9 (= I, 364, 8) ein Diebstahl, und mehr
 als ein gemeiner Diebstahl; ein Plagium. a ein Diebstahl; ein Plagium. bc
 (die sechs Worte dazwischen fehlen) S. 222, 5 (= I, 371, 16) Kommen Sie,
 Chrysander, a Kommen Sie, Herr Chrysander, bc S. 221, 21 (= I, 372,
 19) ein Buch a sein Buch bc S. 241, 18 (= I, 381, 17) im Erste a
 im Ernste bc S. 270, 4 (= I, 393, 3) das nöthigste a das nöthige bc
 S. 289, 10 (= I, 401, 8) Wenn ertappte ich den a Wen ertapte ich den b
 Wen ertapte ich denn c S. 312, 18 (= I, 411, 25) Christoph. ac
 Chrstoph. b. Außerdem sind in bc die Bühnenanweisungen mit größerer
 Schrift als in a gedruckt.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—224 Der junge Gelehrte. Ein Lustspiel in drey Aufzügen.
 Auf dem Neuberschen Schauplaze in Leipzig, im Jenner 1748.
 zum erstenmal aufgeführt. [S. 3 beginnt der erste, S. 61 der
 zweite, S. 134 der dritte Aufzug.]

225—312 Die Juden. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Vervollendet
 im Jahr 1749.

**Historisch-Kritische | Beiträge | zur | Aufnahme der Musik | von | Friedrich
 Wilhelm Marburg. | 1. Band. | Erstes Stüd. | [Wignette] Berlin, | in
 Verlag Joh. Jacob Schöns sel. Wittwe. | 1754. [1 Blatt, XX und 88
 Seiten 8° nebst einer Notenbeilage. Der ganze erste Band besteht aus
 6 Stücken und enthält 6 Blätter Titel und Inhalt), XX und 562 Seiten
 und 8 Blätter Register, ferner 4 Blätter Notenbeilagen. Der Vorbericht
 ist vom 1. April 1754 datiert.]**

S. 88 Scherzlied von Herrn M. Lessing und componirt von Herrn C. F.
 C. Bach. [= Lieb. 1748. Vgl. Bd. I, S. 128 f. in dieser Ausgabe.
 Dem Text ist ein Blatt mit der Singweise des Liedes beigelegt.]

**Des Abts von Marigny | Geschichte | der | Araber | unter der | Regierung
 der Califen. | [Wignette] Aus dem Französischen. | Zweyter Theil. |**

Berlin und Potsdam, | bey Christian Friedrich Voß. | 1754. [4 Blätter, 580 Seiten, 10 Blätter 8°. Im Frühsommer 1754 erschienen, am 2. Juli in der „Berlinischen Zeitung“ angezeigt. Die Übersetzung stammt zum großen Teil von Lessing, dessen Name nicht genannt ist; den Rest, etwa von S. 300 an, ebenso den ganzen „Dritten und letzten Theil“ des Werkes (in der Herbstmesse 1754 erschienen, 1 Blatt, 676 Seiten, 13 Blätter 8°) bearbeitete ein anderer, dem Namen nach unbekannter Übersetzer, wohl ein Theologe, der eigne Anmerkungen (von S. 338 an) und eine Vorrede („Geschrieben d. den 23ten Apr. 1754.“) dem zweiten Teil beifügte.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer]

2–4 Vorrede.

S. 1–580 [Geschichte der Araber, Fortsetzung.]

Blatt 1–10 Register der vornehmsten Namen und Sachen.

Vergliederung | der | Schönheit, | die schwankenden Begriffe von dem | Geschmac
festzusetzen, | geschrieben | von | Wilhelm Hogarth. | So vielfach schön
schlingt sich vor Ebens Bild | Ihr schlanker Leib, der, in sich selbst geringelt, |
Sie kräuselnd lodt. | Milton. | [Bignette mit dem eingeschrie-
benen Wort „Männichfaltigkeit“] aus dem Englischen übersetzt | von | C.
Mylus. | Verbesserter und vermehrter Abdruck. | Mit Königl. Pohnischen
und Churfürstl. Sächsischen Privilegien. | Berlin und Potsdam, | bey Christian
Friedrich Voß. | 1754. [14 Blätter, VIII und 112 Seiten groß 4°, dazu 2
Tafeln Kupferstiche. Im August 1754 erschienen; vorher in der „Berlini-
schen Zeitung“ am 25. Juni, 4. und 27. Juli angekündigt, am 13. August
als eben erschienen besprochen. Lessings Name ist nirgends genannt.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–5 Vorbericht des Uebersetzers. [Unterzeichnet: C. Mylius.]

6–7 Vorbericht zu diesem neuen Abdrucke. [Von Lessing, nicht
unterzeichnet.]

8–13, Rückseite. Vorrede des Verfassers.

13, Rückseite. Nachricht [über die Figuren auf den Tafeln].

14 Inhalt.

S. 1–VIII Einleitung.

1–111 Vergliederung der Schönheit.

112 Druckfehler.

Geheiligte Andachts- Uebungen, in Betrachtung, Gebet, Lobpreisung und Herzens-
Gesprächen, | Von der gottseligen und sinnreichen | Frau Rowe. | Auf ihre
Ansuchung übersetzen und heraus gegeben | von | Isaac Watts, Th. D. | nach
der 5ten Ausgabe | aus dem Englischen übericet, | Nebst | beigefügtem sehr
merkwürdigem Lebens-Laufe, | vielen Gedichten und andern Herzens-Ge-
sprächen | dieser berühmten Dichterin, | aus ihren vermischten Werken, | Wie
auch | einem Anhange poetischer Stücke | von | Milton, Dryden, Prior, Addison,
Kope, Watts, Young, | und andern. | Mit Königl. Pohn. und Churfürstl.

Sächs. allergn. Freiheit. | Erfurt, verlegt Joh. Heinrich Konnens sel. Wittbe, 1754. [7 Blätter, 72 und 304 Seiten 8°, mit einem Titelfupfer; zur Michaelismesse 1754 erschienen. Lessings Name ist nicht genannt. Von ihm stammt nur der Anfang der Übersetzung, der Rest angeblich von Christian Felix Weiße; vgl. Meusel, Das Gelehrte Teutschland, Bd. VIII, S. 416.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–3 Zueignungs-Schrift. An eine würdige Freundin wie des Uebersetzers, so auch der Verfasserin. [Widmungsgebidht von unbekanntem Verfasser.]

4–6 Vorbericht des Uebersetzers. [Nicht von Lessing, nicht unterzeichnet.]

7 Druckfehler. [Rückseite leer.]

S. 1–2 [Widmung von J. Watts an eine Freundin der Elisabeth Rowe.]

3–14 Vorrede [von J. Watts].

15–64 Lebens-Beschreibung der Frau Elisabeth Rowe. [Von J. Watts.]

65–71 J. Watts auf die geistliche und göttliche Gedichte der Fr. E. Rowe.

71–72 Inhalt.

1–144 Gottselige Uebungen des Herzens. [Von E. Rowe.]

145–196 Gottgeweihte Herzens-Gespräche der Frau Rowe in reimlosen Versen verfasst und in ungebundene Reden übersetzt aus ihren vermischten Werken.

197–206 Uebergabe an den dreyeinigen Gott.

207–212 Aus D. Watts vermischten Gedanken.

213–244 Einsame Gespräche des Herzens mit sich selbst in gebundener Rede aus den vermischten Werken der Frau Rowe.

245–304 Anhang Poetischer Stücke von Milton, Dryden, Prior, Addison, Pope, Watts, Young, und andern.

S. 270–274 Abschied der Lady Johanna Gray von dem Lord Guilford Dudley, und dieses hinwiederum von jener, in zwey Briefen aus der Fr. Rowes Werke, betitelt Freundschaft in dem Tode.

Geheiligte Andachts-Uebungen . . . von . . . Frau Rowe . . . Frankfurt und Leipzig, 1754. [3 Blätter, 88 und 328 Seiten 8°. Nachdruck des eben genannten Buches.]

Gothh. Ephr. Lessings | Theatralische | Bibliothek. | [Bignette] Erstes Stück. | Berlin, | bey Christian Friedrich Voss, 1754. [7 Blätter, 291 Seiten 8° nebst dem Bildnis Jacob Thomsons. Zur Michaelismesse 1754 erschienen, in der „Berlinischen Zeitung“ am 17. Oktober 1754 angezeigt. Die beiden ersten Bogen S. 1–32 liegen in zwei verschiednen Drucken vor (hier mit a und b bezeichnet); vgl. oben S. 158. Als Kennzeichen für sie mögen folgende Unterschiede dienen: S. 1, 3, 6 (= Bd. VI, S. 6, 3, 4 in

dieser Ausgabe) so wohl a sowohl b S. 1, 13 (= VI, 6, 8) thun, als a
 thun als b S. 2, 23 (= VI, 6, 28) Stifel a Stiefel b S. 5, 6
 (= VI, 8, 8) Franzose, und a Franzose und b S. 5, 26 (= VI, 8,
 21) Professur a Professur, b S. 7, 10 (= VI, 9, 15) Französischen a
 Französischen b S. 7, 16 (= VI, 9, 18) auf den a auf den b S. 8,
 3 (= VI, 9, 27) einigermassen a einigermaßen b S. 8, 22 (= VI, 10, 5)
 von Komödien a von Komödie b S. 11, 21 (= VI, 11, 30) Stück,
 welches uns jetzt a Stück welches uns jetzt b S. 11, 30 (= VI, 11, 36)
 eröffnete a eröffneten b S. 12, 3 (= VI, 12, 2) Sinnen a Sitten b
 S. 14, 11 (= VI, 13, 12) freyenmäßiger a feyenmäßiger b S. 15, 17
 (= VI, 14, 7) und bald a und bald b S. 15, 28–29 (= VI, 13, 33)
 Don Quichott a Dom Quichott b S. 19, 13 (= VI, 16, 6) Bequem-
 lichkeit, a Bequemlichkeit, b S. 20, 15 (= VI, 16, 26) hatten. a hatte. b
 S. 24, 12 (= VI, 18, 35) o zu reden, a so zu reden, b S. 28, 18
 (= VI, 21, 17) ihrer a ihre b S. 30, 16 (= VI, 22, 20) iene a
 jene b S. 31, 18 (= VI, 23, 7) Schahm, a Scham, b S. 32, 16
 (= VI, 23, 19) Entschlüssen a Entschliessen b]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–7, Vorderseite. Vorrede.

7, Rückseite. Inhalt des ersten Stückes.

S. 1–85. I. Abhandlungen von dem weinerlichen oder rührenden
 Lustspiele.

S. 7–46 Betrachtungen über das weinerlich Komische, aus dem
 Französischen des Herrn M. D. C.

47–78 Des Hrn. Prof. Gellerts Abhandlung für das rührende
 Lustspiel.

86–116. II. Leben des Herrn Jacob Thomson.

117–208. III. Auszug aus dem Trauerspiele Virginia des Don
 Augustino de Montiano y Luyando.

209–266. IV. Auszug aus dem Schauspieler des Herrn Remond
 von Sainte Albine.

267–278. V. Leben des Herrn Philipp Mericault Destouches.

279–291. VI. Ueber das Lustspiel die Juden, im vierten Theile der
 Lessingschen Schriften.

S. 284–290 [Moses Mendelssohns Brief über die Besprechung der
 „Juden“ durch J. D. Michaelis.]

**Vermischte | Schriften | des | Hrn. Christlob Mylius, | gesammelt | von | Gott-
 hold Ephraim Lessing. | [Bignette] Berlin, | bey Ambr. Haude und Joh.
 Carl Spener. 1754. [XLVIII und 600 Seiten 8°. Der Band erschien in
 Wirklichkeit erst zu Anfang des Jahres 1755; in den Göttingischen gelehrten
 Anzeigen wurde er am 25. Januar 1755 besprochen.]**

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

III–XLV Vorrede. [Von Lessing, nicht unterzeichnet.]

S. XLVI–XLVIII Inhalt.

1–346 Prosaische Aufsätze.

347–600 Porsien.

Gotth. Ephr. Lessings | Theatralische | Bibliothek. | [Vignette] Zweytes
 Stüd. | Berlin, | bey Christian Friederich Voss, 1754. [284 Seiten, 1 Blatt
 8°. Der Band erschien in Wirklichkeit erst zur Ostermesse 1755; in der
 „Berlinischen Zeitung“ wurde er am 26. April 1755 angezeigt.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer]

3–134. VII. Von den lateinischen Trauerspielen welche unter dem Namen des Seneca bekannt sind.

S. 4–62. I. Der rasende Herkules.

S. 4–5 Inhalt.

5–39 Auszug.

39–41 Beurtheilung desselben.

41–44 Vergleichung mit des Euripides rasendem Herkules.

44–48 Unbilliges Urtheil des Pater Brumoy.

48–49 Von neuern Trauerspielen auf den rasenden Herkules.

49–54 Vorschlag für einen heutigen Dichter.

54–57 Die Moral des rasenden Herkules.

57–62 Versuch über das in Unordnung gebrachte Stüd des lateinischen Dichters.

62–134. II. Thyest.

S. 62–63 Inhalt.

63–99 Auszug.

99–105 Beurtheilung des Thyest.

106–108 Von andern alten Trauerspielen dieses Inhalts.

108–114 Wahrscheinlicher Beweis, daß der rasende Herkules und der Thyest einen Verfasser haben.

114–115 Von neuern Trauerspielen, welche die Aufschrift Thyest führen.

115–134 Von dem Atreus und Thyest des ältern Hrn. von Crebillon.

135–214. VIII. Des Hrn. Ludewig Riccoboni Geschichte der italiänischen Schaubühne.

S. 135–138 Nachricht von dem Verfasser.

139–214 [Übersetzung der Geschichte der italiänischen Schaubühne.]

215–240. IX. Auszug aus der Sophonisba des Trifino und der Rosemonda des Ruccelai.

S. 215–221 Sophonisba. Ein Trauerspiel des Gio. Giorgio Trifino.

221–224 Beurtheilung der Sophonisbe.

225–231 Rosemonda. Ein Trauerspiel des Ruccelai.

S. 231—240 Beurtheilung der Rosemonde.

241—284. X. Auszug aus der Calandra des Cardinal Bernardo da Bibiena.

S. 241—275 Inhalt.

275—284 Beurtheilung der Calandra.

Blatt 1 Inhalt des zweiten Stücks.

1755.

[Vignette] *Berlinische privilegierte Zeitung.* [1755. Berlin, bei Christian Friedrich Bohn. 156 Stücke zu je 2 Blättern 4°. Darin folgende Bücheranzeigen und Gedichte:

- Stück 1. Donnerstag, den 2 Januarius. [Ode auf den Eintritt des Jahres 1755 in Berlin.]
P. Hauffen, Die Glaubenslehre der Christen.
- Stück 2. Sonnabend, den 4 Januarius. L. le Gendre. Les Moeurs et Contumes des François dans les premiers tems de la Monarchie.
- Stück 3. Dienstag, den 7 Januarius. Ch. H. Lobelen, Versuch eines vernunftmäßigen Beweises von der Göttlichkeit der Religion Jesu.
- Stück 4. Donnerstag, den 9 Januarius. (F. W. Zacharia) Gedicht dem Gedächtnisse des Herrn von Hagedorn gewidmet.
- Stück 5. Sonnabend, den 11 Januarius. Antwort auf die Frage: wer ist der grosse Duns?
- Stück 9. Dienstag, den 21 Januarius. (F. B. Uz) Lyrische und andere Gedichte. Neue Auflage.
- Stück 12. Dienstag, den 28 Januarius. J. J. Dusch, Vermischte Werke in verschiednen Arten der Dichtkunst.
- Stück 13. Donnerstag, den 30 Januarius. Begebenheiten eines sich selbst Unbekannten. Aus dem Englischen übersezt.
- Stück 16. Donnerstag, den 6 Februarius. J. B. Lüderwaldt, Ausführliche Unterjuchung von der Verurteilung und Seeligkeit der Heiden.
- Stück 22. Donnerstag, den 20 Februarius. (Ph. E. Bertram) Briefe. Zweyter Theil.
- Stück 23. Sonnabend, den 22 Februarius. (Ch. L. v. Schönaich) Versuche in der tragischen Dichtkunst.
- Stück 24. Dienstag, den 25 Februarius. C. P. J. de Crebillon, Les heureux Orphelins.
- Stück 25. Donnerstag, den 27 Februarius. A. P. le Guay de Prémontval, Du Hazard sous l'Empire de la Providence.
- Stück 26. Sonnabend, den 1 März. (M. Mendelssohn) Philosophische Gespräche.

- Stück 28. Donnerstag, den 6 Merz. (C. F. F. Boullenger de Rivery) Fables et Contes.
- Stück 29. Sonnabend, den 8 Merz. Wohlmeinender Unterricht für alle diejenigen, welche Zeitungen lesen.
- Stück 36. Dienstag, den 25 Merz. J. G. Sulzer, Gedanken von dem vorzüglichsten Werth der Epischen Gedichte des Herrn Bodmers.
- Stück 37. Donnerstag, den 27 Merz. S. Richardson, Geschichte des Herrn Earl Grandison, übersetzt. V. Band.
- Stück 38. Sonnabend, den 29 Merz. (Ch. W. Lieberkühn) Lieder, Erzählungen, Sinngedichte und ernsthafte Stücke.
- Stück 41. Sonnabend, den 5 April. J. Ch. Leuschner, De secta Elpisticorum variorum opuscula.
- Stück 44. Sonnabend, den 12 April. J. Levesque de Burigny, Leben des Grotius, übersetzt.
- Stück 45. Dienstag, den 15 April. Die Geschichte und Briefe des Abelsards und der Eloise, nebst einem Gedichte Eloise an Abelsard von N. Pope, übersetzt.
- Stück 49. Donnerstag, den 24 April. (H. W. Müller) Versuch in Gedichten.
- Stück 50. Sonnabend, den 26 April. G. E. Lehing, Theatralische Bibliothek. Zweytes Stück.
- Stück 53. Sonnabend, den 3 May. G. E. Lehing, Schriften, fünfter und sechster Theil.
- Stück 54. Dienstag, den 6 May. (L. G. Smollet) Begebenheiten des Roderich Random, übersetzt. Zweyter Theil.
- Stück 55. Donnerstag, den 8 May. J. Hübner, Kurze Fragen aus der neuen und alten Geographie.
- Stück 58. Donnerstag, den 15 May. Neuere Geschichte der Chineser, Japaner, Indianer, Persianer, Türken und Russen. Aus dem Französischen übersetzt (von F. W. Zacharia). Erster Theil.
- Stück 59. Sonnabend, den 17 May. J. G. Zimmermann, Das Leben des Herrn von Haller.
- Stück 62. Sonnabend, den 24 May. La Oille.
- Stück 64. Donnerstag, den 29 May. (J. J. Bodmer) Edward Grandisons Geschichte in Görlitz.
- Stück 71. Sonnabend, den 14 Junius. J. G. Hager, Kleine Geographie vor die Anfänger.
- Stück 73. Donnerstag, den 19 Junius. J. A. Cramer, Sammlung einiger Predigten. Erster Theil.
- Stück 74. Sonnabend, den 21 Junius. A. G. Kästner, Vermischte Schriften.
- Stück 75. Dienstag, den 24 Junius. Le Theatre Bavaois.
- Stück 76. Donnerstag, den 26 Junius. (J. G. Lindner) Sittliche Reizungen der Tugend und des Vergnügens. I Bandes I Theil.
- Stück 79. Donnerstag, den 3 Julius. Die Hofmeisterin, erster Theil.

- Stück 82. Donnerstag, den 10 Julius. J. J. Rousseau, Discours sur l'origine et les fondemens de l'inegalité parmi les hommes.
- Stück 85. Donnerstag, den 17 Julius. J. Jortin, Anmerkungen über die Kirchengeschichte, übersetzt von J. B. C.
- Stück 86. Sonnabend, den 19 Julius. Die Schwachheit des menschlichen Herzens bey den Anfällen der Liebe.
- Stück 87. Dienstag, den 22 Julius. Meletaon (= J. L. Kost), Wohlangeordnete und neuerfundene Tugendschule.
- Stück 91. Donnerstag, den 31 Julius. Das Pfandspiel, aus dem Französischen.
- Stück 93. Dienstag, den 5 August. Lesenwürdige Geschichte des durchlauchtigen und tapfern Prinzen Celindo.
- Stück 94. Donnerstag, den 7 August. Der erlauchte Bauer oder Lebensgeschichte und Begebenheiten Daniel Moginie's. Aus dem Französischen.
- Stück 95. Sonnabend, den 9 August. Das Kartenblatt. Aus dem Englischen übersetzt.
- Stück 96. Dienstag, den 12 August. (J. W. Zacharia) Die Poesie und Germanien.
- Stück 97. Donnerstag, den 14 August. M. T. Cicero, Cato der ältere, übersetzt.
- Stück 98. Sonnabend, den 16 August. (J. Ch. Gottsched) Sammlung einiger ausgesuchten Stücke der Gesellschaft der freien Künste zu Leipzig. Zweyter Theil.
- Stück 99. Dienstag, den 19 August. St. Ford, Erbauliche Abhandlung von der Sünde der Verleumdung und des Aferredens, übersetzt von E. C. Reichard.
- Stück 100. Donnerstag, den 21 August. H., Daß Luther die Lehre vom Seelenschlaf geglaubt habe.
- Stück 101. Sonnabend, den 23 August. J. S. Pappe, Virginia.
- Stück 103. Donnerstag, den 28 August. (L. de Beausobre) Le Pyrrhonisme raisonnable.
- Stück 106. Donnerstag, den 4 September. (M. Mendelssohn) Ueber die Empfindungen.
- Stück 108. Dienstag, den 9 September. A. Bertling, Evangelische Andachten. Erster Theil.
- Stück 110. Sonnabend, den 13 September. (J. F. v. Cronest) Der Freund.
- Stück 112. Donnerstag, den 18 September. J. F. W. Jerusalem, Beantwortung der Frage, ob die Ehe mit der Schwester Tochter, nach den göttlichen Gesetzen zulässig sey. Mit Anmerkungen erläutert von G. F. Gähling.
- Stück 114. Dienstag, den 23 September. Ch. A. Heumann, Erklärung des neuen Testaments. Siebender Theil.

- Stück 115. Donnerstag, den 25 September. C. F. Munthe, *Observationes Philologicae in sacros novi Testamenti libros, ex Diodoro Siculo collectae.*
- Stück 117. Dienstag, den 30 September. J. A. Cramer, *Sammlung einiger Predigten. Zweyter Theil.*
- Stück 120. Dienstag, den 7 October. *Der Ehestand, eine Erzählung. Aus dem Englischen übersetzt. Erster Theil.*
- Stück 121. Donnerstag, den 9 October. N. Steele, *Der Schwäger, übersetzt. Erster Band.*
- Stück 122. Sonnabend, den 11 October. (J. G. Lübke) *Briefe an Freunde.*
- Stück 123. Dienstag, den 14 October. (Ch. M. Wieland) *Ankündigung einer Dunciade für die Deutschen.*

Historisch-Kritische | Beiträge | zur | Aufnahme der Musik | von | Friedrich Wilhelm Marburg. | I. Band. | Drittes Stück. [Bignette] Berlin, | in Verlag Joh. Jacob Schöns jef. Wittwe. | 1755. [8°, 1 Blatt und S. 181–272 nebst einer Notenbeilage.]

S. 272 Scherzlied vom Herrn M. Lesing, componirt von dem Königl. Hofcomponisten, Herrn Agricola. [= Trinklied. Dem Text ist ein Blatt mit der Singweise des Liedes beigelegt.]

G. E. Lessings | Schriften | Fünfter Theil. | [Bignette, unterzeichnet: J. W. M. inv. et sc.] Berlin | bey | C. F. Bosz. | 1755. [1 Blatt, 296 Seiten 12°; das Titelblatt gestochen. Teil V und VI erschienen zusammen zur Ostermesse 1755. Sie liegen in zwei verschiednen Drucken vor, die den Drucken a und c der vorausgehenden vier Teile entsprechen; vgl. oben S. 346 die Bemerkung zu Teil I. Überdies gibt es einzelne Exemplare des Druckes c, in denen Bogen G (S. 145–168) des fünften Teils weniger sorgfältig corrigiert ist; sie sind daran zu erkennen, daß sie S. 168, Z. 11 (= Bb. II, S. 117, Z. 15 in dieser Ausgabe) „Gleich jehothun?“ lesen, während die übrigen Abzüge von c wie die von a „Gleich jeho?“ haben. Als Kennzeichen für a und c aber mögen folgende Unterschiede dienen: S. 25, Z. 11 (= II, 59, 35) sein Seufzen, a sein seufzen, c S. 35, 6 (= II, 64, 1) Wortes. a Worts. c S. 60, 15 (= II, 74, 3) Hör a Höre c S. 69, 7 (= II, 77, 11) genug, a genug, c S. 74, 13 (= II, 79, 17) fehlte a fehlt c S. 116, 14 (= II, 96, 22) Rechtfertigungen a Rechtfertigung c S. 128, 18 (= II, 101, 8) nichts wieder-rufen; a nichts zu widerrufen; c S. 203, 5 (= II, 132, 4) schlechten a schlechte c S. 216, 6 (= II, 137, 8) unrechtes a unrechts c S. 243, 17 (= II, 148, 10) wohl noch a noch wohl c S. 283, 1 (= II, 164, 12) wer er ist. a wer es ist. c In c sind ferner die Seitenzahlen 257 und 264 in 157 und 164, in a die Seitenzahlen 277–284 in 276–283 verdruckt (so daß in a die Zahl 276 zweimal steht und 284 ausgefallen ist).]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

§. 1—188 Der Freigeist. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Vervollständigt im Jahre 1749. [§. 3 beginnt der erste, §. 36 der zweite, §. 75 der dritte, §. 107 der vierte, §. 146 der fünfte Aufzug.]

189—296 Der Schatz. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Vervollständigt im Jahre 1750.

W. E. Lessings | Schriften | Sechster Theil. | [Bignette, unterzeichnet: J. W. Meil inv. et sc.] Berlin | bey | C. F. Voß. | 1755. [1 Blatt, 288 Seiten 12°; das Titelblatt gestochen. Zur Ostermesse 1755 erschienen; vgl. oben §. 346 und 367 die Bemerkungen zu Teil I und V. Die zwei Drucke des sechsten Teils (a und c) sind an folgenden Unterschieden zu erkennen: §. 5, 3. 1 (= Bd. II, §. 268, 3. 3 in dieser Ausgabe) Glückseligkeiten a Glückseligkeit c §. 12, 4 (= II, 270, 29) theilhaft a theilhaftig c §. 62, 8 (= II, 290, 33) ruhten, a ruheten, c §. 71, 10 (= II, 294, 19) diese Kenntniß a die Kenntniß c §. 103, 14 (= II, 307, 24) bekennen a erkennen c §. 144, 10 (= II, 324, 6) Rollen a Rolle c §. 193, 21—22 (= II, 344, 17) verlohren, liebste Miß! Auch ich bin verlohren! — — Daß a verlohren! — — Daß c (die 6 Worte dazwischen sind ausgefallen) §. 195, 1 (= II, 344, 32) Saia. a Sara. c §. 195, 16 (= II, 345, 9) den unglücklicher Vater a den unglücklichen Vater c §. 197, 11 (= II, 345, 30) Achter a Erster c §. 227, 22 (= II, 7, Anm. 3) sein Gift a seinen Gift c §. 258, 23 (= II, 32, 15) zu meinem a in meinem c §. 278, 15 (= II, 42, 10) nasenweise a naseweise c §. 288, 11 (= II, 48, 15) des Misogyns. a des Wisogyns. c]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

§. 1—216 Miß Sara Sampson. Ein bürgerliches Trauerspiel, in fünf Aufzügen. [§. 2 Personen; §. 3 beginnt der erste, §. 38 der zweite, §. 80 der dritte, §. 122 der vierte, §. 176 der fünfte Aufzug.]

217—288 Der Misogyn. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Vervollständigt im Jahre 1748.

Miß Sara Sampson. Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen. Berlin 1755. 12°. [Wenn diese Ausgabe, die in neuerer Zeit kein Forscher je zu Gesicht bekam, wirklich existiert, kann sie nur ein Sonderdruck von Teil VI der „Schriften“, Druck a sein, wäre dann also auch wohl 216 Seiten stark und gleichzeitig mit jenem Druck zur Ostermesse 1755 erschienen.]

DDEN | mit | Melodien. | [Bignette] Zweyter Theil. | Berlin, | gedruckt und verlegt bey Friedrich Wilhelm Birnstiel, privil. Buchdr. [19 Blätter Querfolio, von Karl Wilhelm Hamler und Christian Gottfried Krause anonym zur Ostermesse 1755 herausgegeben. Darin von Lessing, doch ohne Nennung seines Namens, folgende Lieder:]

Blatt 12, Rückseite. Nr. 18. Die Gespenster.

Blatt 14, Rückseite. Nr. 22. Die Beredsamkeit [ohne Überschrift].

Blatt 15, Vorderseite. Nr. 23. Der größte Mann.

Gottfr. Ephr. Lessings | Theatralische | Bibliothek. | [Bignette] Drittes
Stück. | Berlin, | bey Christian Friederich Voß, 1755. [312 Seiten, 2 Blätter
8°. Zur Michaelismesse 1755 erschienen, in der „Berlinischen Zeitung“ am
18. October 1755 angezeigt.]

S. 2 [Bildnis, unterschrieben: Philipp Mercant des Touches; S.
1 leer.]

3 [Titel; Rückseite leer.]

5—312. XI. Des Abts du Bos Ausschweifung von den theatra-
lischen Vorstellungen der Alten.

S. 5—8 Vorbericht [des Übersetzers, nicht unterschrieben].

9—12 Eingang.

13—312 Erster bis Achtzehnter Abschnitt.

Blatt 1—2, Rückseite. Inhalt des dritten Stückes.

2, Rückseite. Druckfehler.

Pope | ein | Metaphysiker! | [Bignette] Danzig, | bey Johann Christian Schuster. |
1755. [2 Blätter, 60 Seiten 8°. Von Lessing und Moses Mendels-
sohn gemeinsam verfaßt, anonym zur Michaelismesse 1755 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2, Vorderseite. Vorbericht.

Rückseite. Aufgabe.

S. 1—4 [Einleitung.]

4—11 Vorläufige Untersuchung, Ob ein Dichter, als ein Dichter,
ein System haben könne?

11—26 Erster Abschnitt. Sammlung derjenigen Sätze, in welchen
das Popische System liegen müßte.

26—36 Zweyter Abschnitt. Vergleichung obiger Sätze mit den
Leibnizischen Lehren.

36—47 Dritter Abschnitt. Prüfling der Popischen Sätze.

47—60 Anhang.

1756.

Franz Hutchesons | der Rechte Doctors und der Weltweisheit Professors |
zu Glasgow | Sittenlehre | der | Vernunft, | aus dem Englischen übersetzt. |
Erster Band. | [Bignette, unterzeichnet: J. W.] Mit Königl. Pohln. und
Chursf. Sächsl. allergn. Privilegio. | Leipzig, | bey Johann Wendler, | 1756.
[1 Blatt, 522 Seiten, 3 Blätter 8°. Ohne Lessings Namen; zur Oster-
messe 1756 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

S. 1—40 Vorrede. Von dem Leben, Schriften, und Character des Verfassers.

41—522 Sittenlehre der Vernunft. [S. 372 eine Anmerkung des Übersetzers.]

Blatt 1—3 (= S. 523—528) Inhalt des Werks.

Zweiter Band. [Ebenda 1756. 8°, 1 Blatt und S. 529—1019. Wieder ohne Lessings Namen; gleichfalls zur Ostermesse 1756 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 529—1019 Sittenlehre der Vernunft. [S. 714 eine Anmerkung des Übersetzers.]

Des | Herrn Jacob Thomson | sämtliche Trauerspiele. | I. Sophonisbe. | II. Agamemnon. | III. Eduard und Eleonora. | IV. Tancred und Sigismunda. | V. Coriolan. | Aus dem Englischen übersezt. | Mit einer Vorrede | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Vignette] Leipzig, | In der Weidemannischen Handlung, | 1756 [14 und 440 Seiten 8°. Die Übersetzung, zur Ostermesse 1756 erschienen, war von einer gelehrten Gesellschaft in Stralsund veranstaltet |

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—14 Vorrede [nicht unterzeichnet].

1—94 Sophonisbe.

95—182 Agamemnon.

183—256 Eduard und Eleonora.

257—362 Tancred und Sigismunda.

363—440 Coriolan.

Eine | ernsthafte Ermunterung | an | alle Christen | zu einem | frommen und heiligen | Leben. | Von | William Law. A. M. | Aus dem Englischen übersezt. | Leipzig, | In der Weidemannischen Handlung, | 1756. [8 Blätter, 608 Seiten 8°. Ohne Lessings Namen; zur Ostermesse 1756 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2 Vorbericht [von Lessing, nicht unterzeichnet].

3—8 Inhalt.

S. 1—608 [Übersetzung des Werks von Law.]

Neue | Lieder | zum Singen | beim | Clavier, | von | Friedrich Wilhelm Marpurg. | [Buchdruckerstoß] BERLIN, | verlegt's Gottlieb August Lange. 1756. [3 Blätter Titel, Vorbericht und Inhalt, 58 Seiten Klein Querfolio; zur Ostermesse 1756 erschienen.]

S. 2 (= Nr. II) Die Liebe. [Nur Strophe 1, in Musik gesetzt von Mademann; die fehlenden Strophen sind im Vorbericht auf Blatt 2, Rückseite nachgetragen.]

20—21 (= Nr. XV) An eine kleine Schöne [in Musik gesetzt von Quanz].

40—41 (= Nr. XXVII) Die Türken [in Musik gesetzt von Marpurg].

Geheiligte Andachts-Übungen . . . von . . . Frau Howe . . . Dritte,

von neuem übersehene und verbesserte Auflage . . . Bern, in Verlag Friedrich Jeenders. Biel, gedruckt bey J. Christoph Heilmann. 1756. [X, 84 und 330 Seiten, 3 Blätter 8°. Vgl. oben S. 361 die Ausgaben über die erste Auflage der Übersetzung.]

Historisch-Kritische | Beyträge | zur | Aufnahme der Musik | von | Friedrich Wilhelm Marpurg. | II. Band. | Fünftes Stück. | [Bignette] Berlin, | Verlegt's Gottlieb August Lange. | 1756. [8°, 1 Blatt und S. 387—478. Der ganze zweite Band besteht aus 6 Stücken und enthält 6 Blätter Titel und Inhalt, 576 Seiten, 4 Blätter Register und 3 Notenbeilagen. Doch beginnt Stück 3 mit S. 181 (statt 187), Stück 5 mit S. 387 (statt 267) und Stück 6 mit S. 483 (statt 479).]

S. 448—464 Du Bos, von den theatralischen Vorstellungen der Alten. (nach der Uebersetzung des Hrn. M. Lessing.) [= Theatralische Bibliothek, Stück III, S. 9—26.]

Sechstes Stück. [Ebenda 1756. 1 Blatt und S. 483—576.]

S. 521—541 Fortsetzung der Abhandlung des du Bos von den theatralischen Vorstellungen der Alten. [= Theatralische Bibliothek, Stück III, S. 26—47.]

Berlinische | Oden und Lieder. | [Bignette] Leipzig, | Drucks und verlegt's Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf. | 1756. [1 Blatt Titel und Inhalt, 50 Seiten Quersolio; anonym von Friedrich Wilhelm Marpurg herausgegeben.]

S. 12 Die Klaffe. [Bd. I, S. 62f. in dieser Ausgabe; in Musik gesetzt von C. P. E. Bach.]

22 Die Biene [in Musik gesetzt von C. P. E. Bach].

40—41 Das aufgehobne Gebot [in Musik gesetzt von J. F. Agricola].

ODEN UND LIEDER | MIT MELODIEN, | NEBST EINER CANTATE: | DER PODAGRIST. | IN DIE MUSIC GESETZT | VON | FRIEDRICH GOTTLÖB FLEISCHER. | [Buchdruckerstod] BRAUNSCHWEIG und HILDESHEIM, 1756. | VERLEGT VON SEEL. LUD. SCHROEDERS ERBEN. | Gedruckt zu Leipzig bey Joh. Gottl. Imman. Breitkopf. [2 Blätter, 32 Seiten Quersolio.]

S. 18 Siebenzehendes Lied. Vom Herrn Lessing. [= Nach der 15. Ode Anakreon's.]

23 Zwey und zwanzigstes Lied. An den Anacreon, vom Herrn Lessing.

Das Testament. [Wahrscheinlich unter diesem Titel ließ Lessing von seiner Umbichtung des Lustspiels „L'Erede fortunata“ von Goldoni 1756 bei Weidmann in Leipzig zwei Bogen in 8° drucken, die einen Band von sechs Komödien Goldonis eröffnen sollten. Als jedoch die Fortsetzung ausblieb, ließ Philipp Erasmus Reich, der Leiter der Weidmannischen Buchhandlung, das

Gedruckte vollständig vernichten. Nur von dem ersten Bogen fand Karl Lessing im Nachlaß seines Bruders einen Abzug; auch dieser ist seitdem längst verschollen.]

1757.

Hrn. Samuel Richardson's | Verfassers der Pamela, der Clarissa und des | Grandisons | Sittenlehre | für | die Jugend | in den außerlesenen | Aesopischen Fabeln | mit dienlichen Betrachtungen zur Beförderung der Religion und der allgemeinen | Menschenliebe vorgestellt. | [Buchdruckerstod] | Mit Kupfern. | Mit Kön. Poln. und Churfürstl. Sächsl. Privileg. | Leipzig, | in der Weidmannischen Handlung, | 1757. [4 Blätter, 368 Seiten, 4 Blätter 8° nebst 40 Tafeln mit Kupfern. Von Lessing anonym übersetzt; zur Ostermesse 1757 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—4 Vorrede des Uebersetzers. [Ohne Lessing's Namen.]

S. 1—368 [240 Fabeln und Betrachtungen darüber.]

Blatt 1—4 Register.

Historisch-Kritische | Beiträge | zur | Aufnahme der Musik | von | Friedrich Wilhelm Marpurg. | III. Band. | Erstes Stüd. | [Bignette] Berlin, | Verlegt's Gottlieb August Lange. | 1757. [1 Blatt und 94 Seiten 8°. Der ganze dritte Band besteht aus 6 Stüden und enthält 6 Blätter Titel und Inhalt, 560 Seiten und 7 Blätter Register.]

S. 80—94 Fortsetzung der Abhandlung des Du Bos von den theatralischen Vorstellungen der Alten. [= Theatralische Bibliothek, Stüd III, S. 47—61.]

Drittes Stüd. [Ebenda 1757. 1 Blatt und S. 183—276.]

S. 268—276 Fortsetzung der Abhandlung des du Bos 2c. [= Theatralische Bibliothek, Stüd III, S. 61—70.]

Viertes Stüd. [Ebenda 1757. 1 Blatt und S. 277—370.]

S. 345—356 Fortsetzung der Abhandlung des du Bos 2c. [= Theatralische Bibliothek, Stüd III, S. 70—83.]

Reinigkeiten | von | G. E. Lessing. | Parva mei mihi sunt cordi monumenta laboris; | At populus tumido gaudeat Antimacho. | Catullus. | [Bignette, unterzeichnet: S. A. Fridrich sc. A. V.] Neue Auflage. | Frankfurt und Leipzig. | 1757. [100 Seiten, 2 Blätter 8°; von Johann Benedict Mezler in Stuttgart verlegt. In der Reihenfolge der Lieder und Gestaltung des Textes richtet sich diese Ausgabe genau nach Druck b des ersten Teils der „Schriften“ von 1753; die hier fehlenden Lieder der ersten Auflage von 1751 sind jedoch am Schlusse beigelegt.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—4 An die Leher.

5 Die Namen.

- S. 6 Die Küsse. [Vb. I, S. 62 f. in dieser Ausgabe.]
 7 Die Gewißheit.
 8 Die Betrübniß.
 9 Die Antwort des trunkenen Dichters.
 10 Das aufgehobene Gebot.
 11 Die Beredsamkeit.
 12 Die verschlimmerte Zeiten.
 13 Das Bild an Hrn. S.
 14 Die Haushaltung.
 15 Der Regen.
 Die Stärke des Weins.
 16 Der Sonderling.
 17 Das Umwechseln.
 18 Der alte und der junge Wein.
 Die Türken.
 19 Alexander.
 20 Die Schöne von hinten.
 21 An eine kleine Schöne.
 22 Nach der 10. [verdruckt statt 15.] Ode des Anakreons.
 23 Das Paradies.
 24—25 Die Gespenster.
 26 Die Vorspiele der Versöhnung.
 27 Der trunkne Dichter lobt den Wein.
 Lob der Faulheit.
 28 Die Faulheit.
 Die Planetenbewohner.
 29 Der Geschmack der Alten.
 30 Der Vetter und die Ruhme.
 Die Mutter.
 31 Die Antwort.
 32 Die lügenhafte Phyllis.
 33 Die 47te Ode des Anakreons.
 Nachahmung dieser Ode.
 34 Der Schlaf.
 Der Wunsch.
 35—36 Der größte Mann.
 36 Der Irrthum.
 37 An den Wein.
 38 Der philosophische Trinker.
 39 Der Fehler.
 40 Phyllis an Damon.
 41 Phyllis lobt den Wein.
 42 An den Anakreon.

- S. 43 Lieber. Zweytes Buch. [Rückseite leer.]
 45—46 Für wen ich singe.
 47 Die schlafende Laura.
 48 Der Donner.
 49 Der müßige Pöbel.
 Die Musid.
 50 An den Horaz.
 51 Mißlaß.
 Der Meib. [= Die Küsse; vgl. Bd. I, S. 86 in dieser Ausgabe.]
 52 Der Schwur. [= Der schwörende Liebhaber.]
 Trinklied.
 53 Der Verlust.
 Der Genuß.
 54 Das Leben.
 55 Die Biene.
 56 Die Liebe.
 57—58 Der Tod.
 59 Der Faule.
 Der Flohr.
 60—61 Die wider den Cäsar verschworne Helden.
 62—65 Wenn ich zu gefallen suche, und nicht suche.
 66 Das Erdbeben.
 67 Die Einwohner des Mondes.
 68—69 Die Ente.
 70 Der Tausch an Hr. W.
 71—72 Die drey Reiche der Natur.
 72 An die Schwalbe. Aus dem Anakreon.
 73 Anakreon über sein Alter. Nach dem Griechischen. [= Das Alter.]
 74 Die Ausnahme. [= Die Kunsttrichter und der Dichter.]
 75 Charlotte.
 Die Sparsamkeit.
 76 Die Abwechslung.
 77 Der bescheidene Wunsch.
 78 Das Gebet. [= Auf Dorinden.]
 79—80 Das Schäferleben.
 81 Salomon.
 82 Der Fehler der Natur an Hr. M.
 83 Die schlimmste Frau.
 84 Der Schiffbruch.
 85 Die Redlichkeit.
 86 An die Kunsttrichter.
 87—100 Der Eremit eine Erzählung.
 Blatt 1—2 Inhalt der Stücke.

ODEN UND LIEDER | MIT MELODIEN, | ZWEYTER
THEIL, | NEBST EINER CANTATE: | DER BERGMANN |
IN DIE MUSIK GESETZT | VON | FRIEDRICH GOTT-
LOB FLEISCHER. | [Buchdruckerstod] BRAUNSCHWEIG und
HILDESHEIM, 1757. | VERLEGT VON SEEL. LUDW. SCHROE-
DERS ERBEN. | Gedruckt zu Leipzig bey Joh. Gottl. Imman. Breitkopf.
[2 Blätter, 42 Seiten Quersolio; wohl im Frühling 1757 erschienen (die
Widmung an Gleim ist vom 4. April datiert).]

S. 13 Dreyzehntes Lied. Phyllis lobet den Wein, vom Herrn Les-
sing.

16–17 Sechzehntes Lied. Das aufgehobene Gebot, vom Herrn
Lessing.

20 Neunzehntes Lied. Die Mutter, vom Herrn Lessing.

Miß | Sara Sampson | Ein bürgerliches | Trauerspiel | in fünf Aufzügen. |
[Vignette] 1757. [216 Seiten 12°. Ohne Lessings Namen und Drudort in
Berlin bei C. F. Voß spätestens zu Anfang des Sommers 1757 erschienen, ein
bloßer Abzug des Druckes c vom sechsten Teil der „Schriften“ von 1755;
nur sind S. 193, Z. 21–22 (= Bd. II, S. 344, Z. 17 in dieser Ausgabe)
die in c ausgefallenen sechs Worte (vgl. oben S. 368 die Bemerkungen zu
Teil VI der „Schriften“) aus dem Druck a wieder eingefügt: „verlohren,
liebste Miß! auch ich bin verloren! — — Das (so) die Welt“.]

S. 1 [Titel.]

2 Personen.

3–38 Erster Aufzug.

38–80 Zweyter Aufzug.

80–122 Dritter Aufzug.

122–176 Vierter Aufzug.

176–216 Fünfter Aufzug.

Bibliothek | der schönen | Wissenschaften | und | der freyen Künste. | [Vignette]
Ersten Bandes zweytes Stück. | Leipzig, | verlegt Johann Gottfried
Dyd, | 1757. [8°, 2 Blätter Titel und Inhalt und S. 231–434; zu An-
fang des Septembers 1757 erschienen. Der ganze erste Band, von Moses
Mendelssohn und Friedrich Nicolai anonym herausgegeben, enthält
6 Blätter (4 im ersten Stück) und 434 Seiten 8°, dazu ein Titelbild Fried-
rich v. Hagedorn's. Lessings Beiträge sind nicht unterzeichnet.]

S. 403 [Anzeige der Übersetzung der theatralischen Werke von Des-
touches und Regnard.]

421–426 [Über J. P. II, Schreiben des Verfassers der Iyrischen
Gedichte an einen Freund.]

426–429 Im Lager bey Prag. [Mitteilung von zwei Kriegskriegern
Gleim's.]

Zärtliche | und | Schertzhaffte Lieder | mit ihren | Melodyen |

II. Theil. | *Laisfès-là nos jeunes desirs, | Ou votre vertu s'interesse, | Cette rigueur pour les plaisirs | Sent le chagrin de la vieillese.* | S. Evremont. | Leipzig 1757. | in Joh: Fried: Gleditschens Handlung. [2 Blätter, 28 Seiten Querquarto. Das Titelblatt, von reichem Bilderschmuck umgeben, ist gestochen; links unten steht: „Gottfr. Eichler jun. del.“, rechts unten: „L. M. Steinberger sculps. Aug. Vind.“. Die Widmung an Freiherrn Philipp v. Lindau ist von dem „Verfasser der Melodien“ Johann Joachim Christoph Vode unterzeichnet. Die Namen der Dichter sind nicht genannt.]

S. 16. Nr. 15 Lob der Faulheit.

20. Nr. 19 Phyllis lobt den Wein.

Lieder | zum | Scherz und Zeitvertreib, | in die Musik gesetzt, | und herausgegeben | von | Christian Friedrich Endter, | Organisten in Buxtehude. | [Vignette] Hamburg, | in der Hertelischen Handlung im Dom, 1757. [2 Blätter, 32 Seiten 2°. Die Namen der Dichter sind nicht genannt.]

S. 13 Nr. 11. An eine kleine Schöne.

20 Nr. 16. Die Klaffe. [Bd. I, S. 62 f. in dieser Ausgabe.]

27 Nr. 21. Die lügenhafte Phyllis.

1758.

Sammlung | außerlesener | Oden | Gedichte und Lieder, | welche | bei Gelegenheit des gegenwärtigen Krieges | herausgekommen | Erstes Bändgen | Zweite Auflage. | Berlin 1758. [4 Blätter, 94 Seiten 8°; nach Angabe des Meißkatalogs von Johann Benedict Mezler in Stuttgart verlegt. Höchstwahrscheinlich ein bloßer Nachdruck, mit dem Lessing selbst nichts zu tun hatte; vgl. oben S. 161. Die erste Auflage davon scheint völlig verschollen zu sein; vielleicht rechnete aber auch der Herausgeber der „Sammlung“ die rechtmäßigen Einzelbrüche der von ihm zusammengetragenen Gedichte als jene erste Auflage. Die „Sammlung“ erschien ursprünglich in drei Heften nach einander: zuerst im Dezember 1757 die 4 unpaginierten Blätter mit Gedichten (vorwiegend Sinngedichten) von verschiedenen Verfassern; dann, gleichfalls im Dezember 1757, S. 1–32 mit drei Grenadierliedern Gleims unter dem besondern Titel: Ein | Schlachtgesang | und | zwey | Siegeslieder | von einem Preussischen Grenadier. | 1758; endlich, wohl im Februar oder März 1758, S. 33–94 mit vier weiteren Grenadierliedern, deren eines vielleicht nur von einem Nachahmer Gleims herrührt, und der Übersetzung einer Ode Voltaires an Friedrich II., ohne neues Titelblatt, aber mit neuer Zierleiste auf S. 33. In dem Exemplar des Herrn Rittergutsbesizers Gottthold Lessing zu Meiseberg bei Berlin ist noch ein viertes Heft von 8 Blättern, das erst im Herbst 1758 erschienen sein kann, beigelegt, mit einem Gedicht in Hexametern von ungenanntem Verfasser unter dem Titel: Das | Durch den | von | Friedrich | dem

Größen, | König in Preussen | den 25ten Augusti 1758. | über | die Russen
erfochtenen Sieg, | verewigte | Borndorf. | Buchananus | Paraphr. Psalm. 7. |
En! qui nefandum parturit scelus | Concepit aerumnam - - - | In ver-
ticem ipsius recurrat | Pernicies - - | Berlin, 1758.]

S. 3—4 Nachricht. [Aus Lessings Worten in der „Bibliothek der
schönen Wissenschaften“, Bd. I, S. 426 f. zusammengesetzt, kaum
von Lessing selbst.]

[Vignette] Berlinische privilegirte Zeitung. [1758. Berlin, bei Christian Friedrich
Böhl. 154 Stücke zu je 2 Blättern 4°. Darin folgende Anzeigen:]

Stück 3. Sonnabend, den 7 Januarius. (J. W. L. Gleim) Siegeslied
der Preussen nach der Schlacht bey Kossbach.

Stück 30. Sonnabend, den 11 März. (J. W. L. Gleim) Siegeslieder
der Preussen, nach der Schlacht bey Lissa und auf den Sieg bey
Lomewitz.

Bibliothek | der schönen | Wissenschaften | und | der freien Künste. | [Vignette]
Zweyten Bandes zweytes Stück. | Leipzig, | verlegt Johann Gott-
fried Dyd, | 1758. [8°, 2 Blätter Titel und Inhalt und S. 229—440; im Ja-
nuar 1758 erschienen. Der ganze zweite Band enthält 7 Blätter (5 im er-
sten Stück) und 440 Seiten 8°, dazu ein Titelbild Friedrich Gottlieb Klop-
stocks.]

S. 366—396 Die Idyllen Theokrits, Moschus und Bionis, aus dem Grie-
chischen übersezt [von Ch. G. Lieberkühn; unterschrieben: —ff—].

422—423 [Über Ch. L. v. Schönaich, Heinrich der Vogler, oder, die
gedämpften Hunnen; nicht unterzeichnet.]

434—436 [Über Satirical Lettres translated from the German of
G. W. Rabener; nicht unterzeichnet.]

Dritten Bandes zweytes Stück. [Ebenda 1758, im Oktober erschienen;
8°, 3 Blätter Titel und Inhalt und S. 201—408. Der ganze dritte Band
enthält 6 Blätter (3 im ersten Stück) und 408 Seiten 8°, dazu ein Titelbild
C. F. Weertz.]

S. 321—330 Lieder, Fabeln und Romanzen, von J. W. G. [= Gleim.

Die Anzeige ist mit E. unterzeichnet und von Moses Mendels-
sohn verfaßt, doch, soweit es sich um die Fabeln handelt, von
Lessing erweitert und umgearbeitet.]

Kriegs- | und | Siegeslieder | der Preussen | von einem | Preussischen
Grenadier. | Nebst einem Anhang | einiger an des | Königs von Preussen
Majestät | gerichteter | Gedichte. | Berlin, 1758. [36 Blätter 8°; höchstwah-
rscheinlich ein bloßer Nachdruck, mit dem Lessing selbst nichts zu tun hatte;
vgl. oben S. 161. Die Sammlung besteht aus zwei Heften: zuerst erschienen,
noch im Januar oder zu Anfang Februars 1758, die ersten 16 Blätter mit
vier Grenadierliedern Gleims und einigen andern Gedichten; dann folgten,
wohl erst im März 1758, weitere 20 Blätter mit drei neuen Grenadierliedern

unter dem Titel: Fortsetzung | der | Kriegs- | und | Sieges-Lieder | der |
Preussen | über die Siege bey Lomossig und Lissa. | Berlin, 1758.]

Blatt 12 Nachschrift an den Leser. [Raum von Lessing selbst.]

Historisch-Kritische | Beyträge | zur | Aufnahme der Musik | von
Friedrich Wilhelm Marburg. | III. Band. | Fünftes Stüd. | [Bigno-
nette] Berlin, | Verlegt Gottlieb August Lange. | 1758. [8°, 1 Blatt und
S. 371–464.]

S. 435–462 Fortsetzung der Abhandlung des du Bos. [= Theatralische
Bibliothek, Stüd III, S. 83–112.]

IV. Band. | Zwenthes Stüd. [Ebenda 1758. 1 Blatt und S. 95–188. Der
ganze vierte Band besteht aus 6 Stüden und enthält 6 Blätter Titel und
Inhalt, 564 Seiten und 8 Blätter Bücheranzeigen und Register; doch sind
vom dritten Stüd an die Seitenzahlen unrichtig.]

S. 151–186 Fortsetzung der Abhandlung des du Bos. [= Theatralische
Bibliothek, Stüd III, S. 112–150.]

Preussische | Kriegslieder | in den | Feldzügen 1756 und 1757 | von | einem Gre-
nadier. | [Bignette] Mit Melodien. | Berlin, | bey Christian Friedrich Bos. [7
Blätter, 134 Seiten, 1 Blatt 16°, mit 8 Notenbeilagen, wahrscheinlich von
Christian Gottfried Krause, und einem Titellupfer, das im Vordergrund den
Sänger (en face) mit Helm und Peier unter einer Palme, an der Schild, Bogen
und Köcher hängen, im Hintergrund ein Zeltlager zeigt und die Unterschrift
trägt: J. W. Meil invc. et sc. Weder der Name des Verfassers Gleim noch
der des Herausgebers Lessing ist genannt. Das Büchlein erschien im
August 1758; am 6. August sandte Lessing an Gleim Exemplare, in denen
auf den Notenbeilagen noch die Angabe der Seite fehlte, zu der die jeweilige
Melodie gehörte, am 11. August vollständig fertige Exemplare mit diesen
Seitenangaben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–7 Vorbericht [von Lessing, nicht unterzeichnet].

S. 1–134 [Elf Grenadierlieder Gleims.]

Blatt 1 Inhalt.

Preussische | Kriegslieder | in den | Feldzügen 1756. und 1757. | von |
einem Grenadier. | [Buchdruckerstod] 1758. [72 Seiten 8°; ohne Angabe des
Druckorts; Nachdruck.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–12 Vorbericht [von Lessing, nicht unterzeichnet.]

13–14 Inhalt

15–72 [Elf Grenadierlieder Gleims.]

LIEDER | mit | MELODIEN. | Anspach bey | Posch 1758. [55
Blätter 8°. Der Titel ist gestochen, so daß die Worte in eine reiche Bignette

hineingeschrieben sind. Die Namen der Dichter sind im Inhaltsverzeichnis genannt, doch nirgends der des Komponisten.]

Blatt 41, Rückseite—43, Vorderseite. Der Tod.

47, Rückseite—50, Vorderseite. Das aufgehobne Geboth [So bei der Melodie; beim Druck des Liedes aber und im Inhaltsverzeichnis: Das aufgehobene Gebot.]

Musicalische | Belustigungen, | in | dreyßig scherzenden Liedern, | von | August Bernhard Valentin Herbing, | adjungirten Organisten und Vicario am Dom zu Magdeburg. | *O testudinis aureae | Dulcem quae strepitum, Pieri, temperas!* | - - - - - | *Quod spiro, et placeo, (si placeo) tuum est.* | HORAT. | [Vignette] Leipzig, | verlegt Johann Gottlob Immanuel Breitkopf. | 1758. [1 Titelblatt, 42 Seiten 2°. Die Lessing'schen Lieder sind alle unterzeichnet: „Lessing.“]

S. 25 Ein und zwanzigstes Lied. Der Reib. [= Die Rüsse; vgl. Bd. I, S. 86 in dieser Ausgabe.]

32—33 Sechs und zwanzigstes Lied. Die Haushaltung.

34—36 Sieben und zwanzigstes Lied. Das Umwechseln.

38—40 Neun und zwanzigstes Lied. Die Vorspiele der Versöhnung.

Oden und Lieder | zum | Singen bey dem Clavier, | von | Gottfried Eusebius Nauert. | Erster Theil. | In Verlag Johann Ulrich Haffners, | Lautenisten in Nürnberg. | [links:] *N:ro XCVIII.* [rechts:] *Pag: XXXI.* [3 Blätter, 32 Seiten (die letzte nicht paginiert) 2°; 1758 erschienen. Das Titelblatt ist gestochen; von Ranken überall umrahmt, zeigt es unten eine Dame, die auf einem Flügel spielt, als Vignette. Darunter links: „J. J. Preisler inven. et del.“, rechts: „Stor sc.“ Die Namen der Dichter sind nicht genannt.]

S. 2 Das zweyte Lied. Die lügenhafte Phyllis.

5 Das sechste Lied. Die Schöne von hinten.

Das siebende Lied. Das Paradies.

28 Das neun und dreysigste Lied. An eine kleine Schöne.

Gottf. Ephr. Lessing's | Theatralische | Bibliothek. | [Vignette] Viertes Stück. | Berlin, | bey Christian Friederich Voß, 1758. [298 Seiten, 1 Blatt 8°. Der Band erschien in Wirklichkeit erst zur Ostermesse 1759; in der „Berlinischen Zeitung“ wurde er am 22. Mai 1759 angezeigt.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—49. XII. Geschichte der englischen Schaubühne. [Von Friedrich Nicolai.]

49—128. XIII. Von Johann Dryden und dessen dramatischen Werken.

S. 50—128 Versuch über die dramatische Poesie.

129—298. XIV. Entwürfe ungedruckter Lustspiele des italiänischen Theaters.

S. 132—189 Von dem älteren Riccoboni.

- S. 132—140. 1) Le Joueur.
 140—142. 2) L'Italien francisé.
 142—144. 3) Il Marito vitioso.
 145—148. 4) L'Imposteur malgré lui.
 148—150. 5) La Metempsicose d'Arlequin.
 150—159. 6) Le Pere partial.
 159—165. 7) L'Italien marié à Paris.
 165—168. 8) La Moglie gelosa.
 169—172. 9) Le Sincere à contretens.
 172—189. 10) Le Soupçonneux.
 189. 11) Les Erreurs de l' Amour.
 S. 190—198. Bon Coppel.
 S. 190—192. 1) L'Education perdue.
 192—197. 2) Le Defiant.
 198. 3) L'Impatient.
 199—216. Bon de Visé.
 S. 199—205. 1) Arlequin Astrologue.
 205—206. 2) Arlequin Grand Mogul.
 206—216. 3) Les Caprices du Coeur et de l'Esprit.
 217—236 Bon Saint-Joiz.
 S. 217—225. 1) Le Contraste de l'Hymen et de l'Amour.
 225—236. 2) La Veuve à la Mode.
 237—298 Bon Gandini.
 S. 237—245. 1) Le Mari supposé.
 246—257. 2) Les Bohemiens.
 257—276. 3) Arlequin et Scaramouche Voleurs.
 277—288. 4) La Vengeance d'Arlequin.
 289—298. 5) La Vengeance de Scaramouche.

Blatt 1 Inhalt des vierten Stücks.

1759.

Briefe | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette: Homers Kopf, links
 mit der Umschrift: OMHPOC] I ter Theil. | Berlin 1759. | Bey Friedrich
 Nicolai. [2 Blätter Titel und Inhalt, 204 Seiten 8°; das Titelblatt ge-
 stochen mit reicher Randverzierung (Blumengewinde mit einem kindlichen
 Genius in der unteren Ecke rechts), darunter die Worte „F. Kaue inv. et
 fecit“. S. 1 wiederholt den Titel: „Briefe, | die neueste Litteratur betref-
 fend.“ Darunter steht die Bemerkung, daß diese Briefe alle Donnerstage in
 der Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin ausgegeben würden, nebst Angaben
 über den Preis. Die einzelnen Stücke, 13 im ganzen, durchschnittlich einen
 Bogen stark, erschienen vom 4. Januar bis zum 29. März 1759; sie tragen

den Titel in derselben Schreibung wie S. 1. Nachträglich wurde dem ersten Teil noch ein gedrucktes Gesamttitelblatt für alle Teile der „Literaturbriefe“ vorgesetzt: „Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | Geschrieben | in den Jahren 1759. bis 1763. (verdruckt statt: 1765.) | (Bignette: Homers Kopf, links mit der Umschrift: ΟΜΗΡΟΥ) Vier und zwanzig Theile | nebst doppelten Register. | Berlin und Stettin, 1766. | bey Friedrich Nicolai.“ Die Verfasser waren Lessing, Moses Menbelssohn und Friedrich Nicolai; vom neunten Teil an gesellte sich zu ihnen noch Thomas Abbt, vom siebzehnten an Friedrich Gabriel Resewitz, vom zwanzigsten an Friedrich Grillo; zum fünften und zum zwölften, vielleicht auch zum sechzehnten Teil steuerte Johann Georg Sulzer je einen Brief bei. Die Verfasseramen sind außer bei dem ersten Beitrag Sulzers nirgends genannt; auch das doppelte Register, das 1765 als Teil XXIV dem Werke beigegeben wurde, verriet nichts von ihnen. Im ersten Bogen des ersten Teils wurden mehrere Fehler noch während des Druckes verbessert, so daß von diesem Bogen zwei verschiedene Fassungen vorliegen (hier mit a und b bezeichnet). Als Kennzeichen für sie mögen folgende Unterschiede dienen: S. 3, Z. 13 (= Ab. VIII, S. 3, Z. 10 in dieser Ausgabe) einige an a einige von b S. 3, 19 (= VIII, 3, 14) es Herrn a es dem Herrn b S. 8, 11 (= VIII, 5, 14) gemacht a gemacht hat. b S. 16, 10 (= VIII, 8, 20) Doch ich muß a Ich muß b. Da überdies manche Exemplare der verschiedenen Teile der „Literaturbriefe“ nicht einheitlich zusammengesetzt sind, sondern etwa den Titel der ersten Ausgabe vor Texten der zweiten haben, ja selbst aus Bögen der ersten und zweiten Ausgabe gemischt sind, lohnt es sich vielleicht, einige besondere Kennzeichen des ersten Druckes anzuführen: S. 11, Z. 20 (= VIII, 6, 21) ich zu gefallen S. 18, 16 (= VIII, 9, 21) Verglichen S. 25, 20–21 (= VIII, 12, 20) Blutdurchströmeten S. 39, 8 (= VIII, 16, 26) Horozischen S. 39, 9 (= VIII, 16, 27) Geist? S. 57, 2 (= VIII, 24, 16) ohnstreitig S. 67, 18 (= VIII, 28, 30) nur hier S. 89, 21–22 (= VIII, 38, 16) Vermunderung; S. 108, 17 (= VIII, 44, 27) Geheimnissen S. 116, 8 und 11 (= VIII, 48, 7 und 9) En?η-ηλοπαδία S. 189, 1 (= VIII, 54, 29) sehen S. 203, 10 (= VIII, 61, 12) rechtschaffensten Von Lessing stammt im ersten Teil:]

S. 3–4 Einleitung. [Unterzeichnet: D.]

5. I. Den 4. Jenner 1759.

S. 5–7 Erster Brief. [Unterzeichnet: F. A. Allgemeine Betrachtungen.]

8–12 Zweiter Brief. [Unterzeichnet: F. A. Popes Werke, übersetzt (von J. J. Dusch).]

13–16 Dritter Brief. [Unterzeichnet: F. A. Gays Fabeln, übersetzt von J. F. v. Paltzen.]

17. II. Den 11. Jenner 1759.

S. 17–24 Vierter Brief. [Unterzeichnet: F. A. Bolingbrokes Briefe]

über das Studium und den Gebrauch der Geschichte, übersetzt von C. G. Bergmann.]

S. 24–28 Fünfter Brief. [Unterzeichnet: Hl. J. F. v. Balthen, Versuche zu vergnügen.]

S. 33. III. Den 18. Jenner 1759.

S. 33–38 Siebender Brief. [Unterzeichnet: Hl. C. M. Wieland, Sammlung einiger prosaischen Schriften.]

38–44 Achter Brief. [Unterzeichnet: Hl. Fortsetzung.]

44–48 Neunter Brief. [Unterzeichnet: Hl. Fortsetzung.]

49. IV. Den 25. Jenner 1759.

S. 49–55 Zehnter Brief. [Unterzeichnet: Hl. Fortsetzung.]

56–61 Elfster Brief. [Unterzeichnet: Hl. Fortsetzung.]

62–64 Zwölfter Brief. [Unterzeichnet: Hl. Fortsetzung.]

65. V. Den 1. Februar 1759.

S. 65–73 Dreizehnter Brief. [Unterzeichnet: Hl. Fortsetzung.]

73–80 Vierzehnter Brief. [Unterzeichnet: Hl. Fortsetzung. S. Waser, Moralische Beobachtungen und Urtheile.]

81. VI. Den 8. Februar 1759.

S. 81–91 Fünfzehnter Brief. [Unterzeichnet: Hl. (J. W. v. Gleim) An die Muse.]

92–96 Sechzehnter Brief. [Unterzeichnet: Hl. J. C. Gottsched, Nöthiger Vorrath zur Geschichte der deutschen dramatischen Dichtkunst.]

97. VII. Den 16. Februar 1759.

S. 97–107 Siebzehnter Brief. [Unterzeichnet: Hl. Gottscheds Vermählungen um das deutsche Theater. Auftritt aus (Lessings) Doctor Faust.]

107–112 Achtzehnter Brief. [Unterzeichnet: Hl. F. G. Klopstock, Der Messias.]

113. VIII. Den 22. Februar 1759.

S. 113–116 Beschluß des achtzehnten Briefes.

117–128 Neunzehnter Brief. [Unterzeichnet: Hl. Fortsetzung.]

177. XII. Den 22. März. 1759.

S. 186–192 Dreißigster Brief. [Unterzeichnet: Hl. Verachja Panaldan, Fabeln (übersetzt von M. Mendelssohn).]

193. XIII. Den 29. März. 1759.

S. 193–198 Beschluß des dreißigsten Briefes.

199–204 Nachricht. [Nicht unterzeichnet. C. G. Bergmann, Schreiben an den Verfasser der Briefe die neueste Litteratur betreffend.]

Philotas. | Ein Trauerspiel. | Personen. | *Aridäus*, König. | *Strato*, Feldherr des Aridäus. | *Philotas*, gefangen. | *Parmenio*, Soldat. | Die Scene, ein Zelt in dem Lager des | Aridäus. | [Bignette] Berlin, | bey Christian

Friedrich Voss 1759. [64 Seiten Klein 8°; schöner Druck mit kleiner lateinischer Schrift auf Büttenpapier. Im März 1759 anonym erschienen; vgl. Lessings Brief an Gleim vom 18. März 1759.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—64 [das Trauerspiel.]

Preussische | Kriegslieder | in den | Feldzügen 1756 und 1757 | von | einem Grenadier. | [Vignette] Mit Melodien. | Berlin, | bey Christian Friedrich Voß. [7 Blätter, 134 Seiten, 1 Blatt, 52 Seiten 16°, nebst Titelfupfer von J. W. Meil und 8 Notenbeilagen; in Format, Druckschrift, Einteilung und allem Äußerlichen mit der Ausgabe von 1758 übereinstimmend (vgl. oben S. 378), auch ohne Jahreszahl wie diese, doch nach dem Meßverzeichnis zur Ostermesse 1759 erschienen; vgl. auch Lessings Brief an Gleim vom 18. März 1759. Das Titelbild stellt dasselbe dar wie das von 1758, stimmt mit diesem in der Unterschrift und auch in vielen Einzelheiten überein, beruht aber auf einer neuen Zeichnung: der Sänger blickt jetzt nach links; im Hintergrund geht die Sonne auf. Neu beigelegt sind die letzten 52 Seiten mit besonderem Titel: „Der Grenadier | an die | Kriegesmuse | nach dem | Siege bey Jorndorf | den 25 August 1758. | (Vignette) 1759.“ Lessings Name ist auch in diesem Neudruck nirgends genannt. Als Kennzeichen der Ausgabe von 1758 und 1759 mögen folgende Unterschiede dienen: Titelblatt, Z. 7 (= Bd. VII, S. 117, Z. 4 in dieser Ausgabe) Melodien. 1758 Melodien. 1759 Blatt 4, Vorderseite, Z. 16 (= VII, 118, 27) niedigern 1758 niedrigern 1759 Blatt 7, Vorderseite, Z. 4 (= VII, 120, 7) in allen 1758 in allem 1759 S. 17, Z. 8 sahn: 1758 sahn; 1759 S. 31, 3 wider 1758 wider 1759 S. 46, 3 ging 1758 gieng 1759 S. 77, 4 Steht! 1758 Stöht! 1759 S. 108, 3 daß er des Menschenbluts, 1758 das er des Menschenbluths, 1759.]

Briefe | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Vignette wie bei Teil I; vgl. oben S. 380] Iter Theil. | Berlin 1759. | Bey Friedrich Nicolai. [8°, 2 Blätter Titel und Inhalt, S. 207—412; doch fehlen S. 399 und 400. Das Titelblatt ist gestochen wie bei Teil I; doch fehlt die Namensunterschrift Hauke. S. 207 wiederholt den Titel: „Briefe, | die neueste Litteratur betreffend. | Zweyter Theil.“ In derselben Schreibung tragen ihn (doch ohne „Zweyter Theil.“) die einzelnen Stücke (XIV bis XXVI), die, durchschnittlich einen Bogen stark, vom 5. April bis zum 29. Juni 1759 erschienen. Als Kennzeichen des ersten Druckes des zweiten Teils seien angeführt: S. 209, Z. 9 (= Bd. VIII, S. 63, Z. 9 in dieser Ausgabe) unserm Leser S. 209, 15 (= VIII, 63, 13) bittten S. 213, 7 (= VIII, 65, 21) die vierte S. 223, 17 (= VIII, 69, 28) weihet S. 232, 24 (= VIII, 73, 14) Noch den S. 242, 11 (= VIII, 76, 7) aufgesagt mein S. 270, 6 (= VII, 247, 20) zerreiben. S. 288, 19 (= VIII, 80, 15) edeln S. 303, 14 (= VIII, 86, 27) durch sie S. 322, 20 (= VIII, 94, 28) bevor,

S. 322, 20 (= VIII, 94, 29) comes
 übergeben. S. 377, 1 (= VIII, 109, 2) ihm Schöpfer
 17—18 (VIII, 113, 4) angenommenen S. 407, 1 (= VIII, 120, 24)
 Großem Von Lessing stammt:]

S. 209—210 (nicht paginiert) Vorbericht. [Nicht unterzeichnet. (J. J. Dusch,
 Verteidigung gegen die „Literaturbriefe“.)]

211. XIV. Den 5. April. 1759.

S. 211—222 Ein und dreißigster Brief. [Unterzeichnet: JH. (J. J.
 Steinbrüchel) Drei Oden Pindars übersezt.]

223. XV. Den 12. April. 1759.

S. 223—227 Beschluß des ein und dreißigsten Briefes.

227—235 Zwei und dreißigster Brief. [Unterzeichnet: JH.
 (H. W. v. Gerstenberg) Fändelehen.]

239. XVI. Den 19. April. 1759.

S. 239—244. Drei und dreißigster Brief. [Unterzeichnet: JH.
 Fortsetzung. Zwei litauische Dainos.]

255. XVII. Den 26. April. 1759.

S. 260—270 Sechs und dreißigster Brief. [Unterzeichnet: L. An-
 kündigung der neuen Ausgabe F. v. Vogau's.]

287. XIX. Den 10. May. 1759.

S. 287—301 Neun und dreißigster Brief. [Unterzeichnet: E.
 S. Grunäus, Vier außerlesene Meisterstücke so vieler eng-
 lischen Dichter, übersezt.]

303. XX. Den 17. May. 1759.

S. 303—317 Vierzigster Brief. [Unterzeichnet: E. (E. Ch. v. Kleist)
 Cissides und Paches, Geburtslied und Hymne.]

319. XXI. Den 24. May. 1759.

S. 319—334 Ein und vierzigster Brief. [Unterzeichnet: G. J. J.
 Dusch, Schilderungen aus dem Reiche der Natur und der Sit-
 tenlehre.]

335. XXII. Den 31. May. 1759.

S. 335—349 Fortsetzung des ein und vierzigsten Briefes.

367. XXIV. Den 14 Junius. 1759.

S. 371—382 Beschluß des 41sten Briefes.

383. XXV. Den 21 Junius. 1759.

S. 383—398 Drei und vierzigster Brief. [Nicht unterzeichnet. F. v.
 Vogau, Sinngedichte, herausgegeben von C. W. Hamler und
 G. E. Lessing.]

401. XXVI. Den 29. Junius. 1759.

S. 401—412 Vier und vierzigster Brief. [Nicht unterzeichnet.
 Fortsetzung.]

Historisch-Kritische | Beiträge | zur | Aufnahme der Musik
 von | Friedrich Wilhelm Marburg. | IV. Band. | Viertes Stück. |

[Bignette] Berlin, | Verlegt's Gottlieb August Lange. | 1759. [8°, 1 Blatt und S. 289—392.]

S. 337—356 Fortsetzung der Abhandlung des du Bos. [= Theatralische Bibliothek, Stück III, S. 150—171.]

Sechstes Stück. [Ebenda 1759. 1 Blatt, S. 487—564 und 8 Blätter Bücheranzeigen und Register.]

S. 498—558 Fortsetzung der Abhandlung des du Bos. [= Theatralische Bibliothek, Stück III, S. 171—235.]

Friedrichs von Logau | Sinngedichte. | Zwölf Bücher. | Mit Anmerkungen über die Sprache des Dichters | herausgegeben | von | C. W. Ramler und G. E. Lessing. | [Bignette, unterzeichnet: J. W. Meil fecit.] Mit allergnädigsten Privilegien. | Leipzig 1759. | In der Weidmannischen Buchhandlung. [XIV und 414 Seiten, 12 Blätter und 104 Seiten 8° nebst einem Titelkupfer, unterzeichnet: J. W. M. (= Meil). Im Mai 1759 erschienen; vgl. Lessings Brief an Gleim vom 12. Mai 1759.]

S. I [Titel; Rückseite 1cer.]

III—XIV Vorrede. [Unterzeichnet: Die Herausgeber.]

1—376 Sinngedichte. [Erstes bis Zwölftes Buch.]

377—414 Zugabe.

Blatt 1—12 Register der Sinngedichte.

S. 1—103 Wörterbuch.

S. 3—16 Vorbericht von der Sprache des Logau.

17—103 [das Wörterbuch selbst.]

104 Druckfehler.

Briefe | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette im Wesentlichen wie bei Teil I; vgl. oben S. 380.] Dritter Theil. | Berlin, 1759. | Bey Friedrich Nicolai. [2 Blätter Titel und Inhalt, 204 Seiten 8°; das Titelblatt gestochen mit reicher, doch anderer Randverzierung als bei Teil I und II (Blätterranken mit zwei nackten Genien in den unteren Ecken), darunter die Worte „F Kauke inv. et delin.“. S. 1 wiederholt den Titel: „Briefe, | die neueste Litteratur betreffend. | Dritter Theil.“ In derselben Schreibung tragen ihn (doch ohne „Dritter Theil.“) die einzelnen Stücke, 13 im ganzen, die, durchschnittlich einen Bogen stark, vom 5. Juli bis zum 29. September 1759 erschienen. Von diesem dritten Teil gibt es aber noch einen zweiten Druck mit gleicher Seitenzahl und demselben Wortlaut des Titels (nur „Briefe,“ und „bey“); doch ist hier der Titel gedruckt wie bei den späteren Teilen der „Literaturbriefe“ (von Teil XII an), und die Randverzierung fehlt. Die Jahreszahl lautet auch hier 1759; doch ist dieser Druck erst zwischen der zweiten Auflage des zweiten und der des vierten Teils Ende 1761 oder wahrscheinlich Anfangs 1762 erschienen. Als Kennzeichen der beiden Drücke (hier mit a und b bezeichnet, mögen folgende Unterschiede dienen: S. 56, Z. 12 (= Bb. VIII, S. 123, Z. 26 in dieser Ausgabe)

besondres a besonderes b S. 58, 21 (= VIII, 124, 30) werden. a wird. b
 S. 66, 2 (= VIII, 127, 16) rechtschafner a rechtschaffener b
 S. 86, 18 (= VIII, 136, 4) unsre a unsere b S. 98, 1 (= VIII, 140, 5)
 betauert. a betauert. b S. 119, 8 (= VIII, 148, 20) schienen, a schiene, b
 S. 141, 8 (= VIII, 157, 20) ein a einen b S. 159, 15 (= VIII, 164,
 25) ob auch Er a ob er auch b Von Lessing stammt:]

S. 49. IV. Den 26. Julins. 1759.

S. 53—64 Acht und vierzigster Brief. [Unterzeichnet: G. J. A.
 Cramer, Der nordische Aufseher.]

65. V. Den 2. August. 1759.

S. 65—80 Neun und vierzigster Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]

81. VI. Den 9 August. 1759.

S. 81—96 Fünfzigster Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]

97. VII. Den 16 August. 1759.

S. 97—110 Ein und fünfzigster Brief. [Unterzeichnet G. Fortsetzung.]

113. VIII. Den 23 August. 1759.

S. 113—128 Zwei und fünfzigster Brief. [Unterzeichnet: G. G. Ch.
 Gebauer, Portugisische Geschichte.]

129. IX. Den 30 August. 1759.

S. 129—143 Beschluß des 52sten Briefes

145. X. Den 7 September. 1759.

S. 145—160 Drey und fünfzigster Brief [Unterzeichnet: G. Fort-
 setzung]

Kritische Briefe | über die | Tonkunst, | mit kleinen | Clavierstücken und
 Singoden | begleitet, | von | einer musikalischen Gesellschaft in Berlin. | [Vig-
 nette] Erster Theil. | Berlin, bey Friedrich Wilhelm Birnstiel, privil.
 Buchdrucker. 1759. [1 Titelblatt, 126 Seiten 4°, dazu 18 Blätter Notentafeln.
 Der erste Theil besteht ebenso wie jeder der drei folgenden aus 16 Stücken,
 die durchschnittlich 8 Seiten stark sind und wöchentlich unter dem besonderen
 Titel „Kritische Briefe über die Tonkunst. I. (II. u. s. w.) Brief“ vom 23.
 Juni bis zum 6. Oktober 1759 erschienen. Nach dem 64. Stück (vom 6.
 September 1760) wurden die vier Theile zusammengefaßt und mit einem
 gemeinsamen Titel versehen: „Kritische Briefe | über die | Tonkunst, | mit
 kleinen | Clavierstücken und Singoden | begleitet | von | einer musikalischen
 Gesellschaft in Berlin. | I. Band | bestehend aus vier Theilen. | Berlin, | bey
 Friedrich Wilhelm Birnstiel, privilegiertem Buchdrucker. 1760.“ (4°, 4 Blätter
 Haupttitel und Inhalt, 506 Seiten, dazu 4 Titelblätter für die einzelnen
 Theile, 8 Blätter Register und Druckfehler und 49 Blätter Notentafeln).
 Der ungenannte Herausgeber war Friedrich Wilhelm Marburg.]

S. 110—111 (XIV. Brief. Berlin den 22. September 1759.) Das auf-
 gehobne Gebot vom Herrn Lessing, componirt vom Herrn Michelmann.

Briefe | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Vignette wie bei Teil III; vgl.

oben S. 385] IIIter Theil. | Berlin 1759. | Bey Friedrich Nicolai. [8°, 2 Blätter Titel und Inhalt, S. 205–408; das Titelblatt gestochen wie bei Teil III; doch fehlt die Namensunterschrift Kaules. S. 205 wiederholt den Titel: „Briefe, | die neueste Litteratur betreffend. | Vierter Theil.“ In derselben Schreibung tragen ihn (doch ohne „Vierter Theil.“) die einzelnen Stücke, 13 im ganzen, die, durchschnittlich einen Bogen stark, vom 4. Oktober bis zum 27. Dezember 1759 erschienen. Als Kennzeichen des ersten Druckes des vierten Theils seien angeführt: S. 218, 3. 2 Einrichtungen, S. 225, 5 Der gewissenhafte Professor S. 245, 4 und 249, 4 (= Bd. VIII, S. 167, 3. 26 und VIII, 169, 25 in dieser Ausgabe) edeln S. 252, 13–17 (Verbesserung der beiden Druckfehler auf S. 218 und 225) S. 253, 8 (= VIII, 171, 18) schönes aus wohl S. 263, 13 (= VIII, 176, 20) andere S. 276, 18 (= VIII, 181, 32) steht (ohne Komma) S. 330, 22 (= VIII, 187, 1) diesem Worten S. 342, 4–5 (= VIII, 192, 1) Er gehet gehet S. 361 (ist die Seitenzahl verdruckt:) 351 S. 395, 13 Tapferkeit Von Lessing stammt:]

S. 237. III. Den 18. October. 1759.

S. 242–252 Drey und sechzigster Brief. [Unterzeichnet: G. C. M. Wieland, Lady Johanna Gray.]

253. IV. Den 25. October. 1759.

S. 253–256 Beschluß des drey und sechzigsten Briefes.

256–268 Vier und sechzigster Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]

269. V. Den 2. November. 1759.

S. 269–284 Fünf und sechzigster Brief. [Unterzeichnet: D. J. M. Heinze, Anmerkungen über Gottscheds deutsche Sprachlehre.]

317. VIII. Den 23. November. 1759.

S. 327–332 Siebenzigster Brief. [Unterzeichnet: G. G. E. Lessing, Fabeln.]

333. IX. Den 29. November. 1759.

S. 333–348 Beschluß des siebenzigsten Briefes.

349. X. Den 6. December. 1759.

S. 349–364 Ein und siebenzigster Brief. [Unterzeichnet: G. (J. L. Uhl) Sylloge nova Epistolarum varii argumenti.]

Gotthold Ephraim Lessings | Fabeln. | Drey Bülcher. | Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart | verwandten Inhalts. | [Bignette, unterzeichnet: J. W. M. (= Meil)] Berlin, | bey Christian Friedrich Voß 1759. [1 Blatt, XII und 250 Seiten 8°, nebst einem Titellupfer, unterzeichnet J. W. Meil. Die beiden letzten Seitenzahlen sind vertauscht, so daß 250 auf der vorletzten, 249 auf der letzten Seite steht. Das Buch, bereits zu Ostern 1759 im Meßverzeichnis angekündigt, erschien zur Michaelismesse 1759; vgl. Lessings Brief an Gleim vom 23. Oktober 1759. Es gibt davon aber noch einen zweiten Druck mit demselben Titel (nur fehlt die Unterschrift unter der Bignette und unter dem

Titelbild) und dem gleichen Umfang; die zwei letzten Seitenzahlen sind hier jedoch nicht verwechselt. Auch diese Ausgabe trägt die Jahreszahl 1759, erschien in Wirklichkeit aber erst 1760. Als Kennzeichen der beiden, hier mit a und b bezeichneten Drucke mögen noch folgende Unterschiede dienen: S. 9, B. 10 (= Bd. I, S. 197, B. 22 in dieser Ausgabe) breitere a breite b S. 16, 12 (= I, 200, 2) trodene a trodne b S. 53, 8 (= I, 212, 17) geseget, a geseget, b S. 104, 10 (= I, 228, 10) ward a war b S. 122, 12 (= VII, 422, 28) Nunmehr a Nunmehr b S. 152, 9 (= VII, 437, 17) si a sie b S. 179, 4 (= VII, 449, 19) vermindert a vermindert b S. 188, 18 (= VII, 454, 3) Affe, a Affen, b S. 200, 1 (= VII, 459, 8) Naturi a Naturen b S. 233, 20 (= VII, 475, 24) erörten a erörtern b S. 235, 11 (= VII, 476, 18) fabulus a fabulas b.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. I–XII Vorrede.

1–34 Fabeln. Erstes Buch. [I–XXX.]

35–72 Fabeln. Zweytes Buch. [I–XXX.]

73–110 Fabeln. Drittes Buch. [I–XXX.]

111–240 Abhandlungen.

S. 113–172. I. Von dem Wesen der Fabel.

173–190. II. Von dem Gebrauche der Thiere in der Fabel.

191–215. III. Von der Eintheilung der Fabeln.

216–232. IV. Von dem Vortrage der Fabeln.

233–240. V. Von einem besondern Nutzen der Fabeln in den Schulen.

241–250 Inhalt.

Berlinische | Oden und Lieder. | Zweyter Theil. | [Vignette] Leipzig, | Druckts und verlegtß Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf. | 1759. [1 Blatt Titel und Inhalt, 46 Seiten Quersolio, anonym von Friedrich Wilhelm Marpurg herausgegeben.]

S. 7 Der alte und der junge Wein [in Musik gesetzt von R. G. Graun].

30 Phyllis lobt den Wein [in Musik gesetzt von F. W. Marpurg].

1760.

Kritische Briefe | über die | Tonkunst, | mit kleinen | Clavierstücken und Singoben | begleitet, | von | einer musikalischen Gesellschaft in Berlin. | [Vignette] Zweyter Theil. | Berlin, bey Friedrich Wilhelm Birnstiel, privil. Buchdrucker. 1760. [4°, 1 Titelblatt, S. 127–254 und 11 Blätter Notentafeln; im ganzen 16 Stücke zu je 8 Seiten, die vom 13. Oktober 1759 bis zum 26. Januar 1760 erschienen. Vgl. oben S. 386 die Bemerkungen zu Teil I.]

S. 134 (XVII. Brief. Berlin den 13. October 1759.) Der Reid, vom Herrn Lessing, componirt vom Herrn Michelmann. [= Die Kasse; vgl. Bd. I, S. 86 in dieser Ausgabe.]

Dritter Theil. [Ebenda 1760. 4°, 1 Titelblatt, S. 255–380 und 20 Blätter Notentafeln; im ganzen 16 Stücke zu durchschnittlich 8 Seiten, die vom 2. Februar bis zum 17. Mai 1760 erschienen.]

S. 278. (XXXV. Brief. Berlin den 16. Februar 1760.) Phyllis lobt den Wein; vom Herrn Lessing, componirt vom Herrn J.

Wöchentlicher | Musikalischer Zeitvertreib. | Herbst-Quartal 1759. | [Buchdruckerstod] 1stes bis 13tes Stüd. | Leipzig, | bructs und verlegt Joh. Gottlob Imman. Breitkopf, 1760. [2 Blätter, 104 Seiten Queroktav; im ganzen 13 Stücke, die alle Mittwoch von 24. October 1759 bis zum 16. Januar 1760 erschienen, regelmäßig 8 Seiten stark; anonym herausgegeben von Johann Adam Hiller. Der Inhalt der 13 Stücke ist noch einmal nach 22 Nummern unterschieden.]

5tes Stüd. Mittwoch den 21 Novembr. 1759.

S. 34–40 No 9. Das aufgehobene Gebot, ein Duett. [Ohne Lessings Namen.]

Briefe, | die | Einführung des Englischen Geschmacks | in Schauspielen | betreffend, | wo zugleich | auf den Siebzehnten der Briefe, | die | neue Litteratur betreffend, | geantwortet wird. | [Vignette] Frankfurt und Leipzig, | 1760. [128 Seiten 8°; schon gegen Ende 1759 erschienen; von Anhängern Gottscheds, besonders Christian Gottlieb Ludwig und Luise Adelgunde Victorie Gottsched, anonym verfaßt. In dem von Frau Gottsched herrührenden Abschnitt ist]

S. 116–128 [die zweite Hälfte des siebzehnten Litteraturbriefs, darin S. 118–127 die Scene „Faust und sieben Geister“ abgedruckt und mit satirischen Anmerkungen versehen.]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Vignette im Wesentlichen wie bei Teil I; vgl. oben S. 380] Vter Theil. | Berlin, 1760. | Bey Friedrich Nicolai. [2 Blätter Titel und Inhalt, 206 Seiten 8°; doch fehlen S. 193 und 194. Das Titelblatt ist gestochen, doch ohne Randverzierung. S. 1 wiederholt den Titel: „Briefe, | die neueste Litteratur betreffend. | Fünfter Theil.“ In derselben Schreibung tragen ihn (doch ohne „Fünfter Theil.“) die einzelnen Stücke, 13 im ganzen, die, durchschnittlich einen Bogen stark, vom 3. Januar bis zum 27. März 1760 erschienen. Als Kennzeichen des ersten Druckes des fünften Teils seien angeführt: S. 5, Z. 20 (= Bd. VIII, S. 202, Z. 31 in dieser Ausgabe) Ausleger. S. 9, 21 (= VIII, 204, 12–13) Einem Jahre S. 12, 22 (= VIII, 205, 24) Verstellung S. 17, 12 (= VIII, 208, 1) als der (ohne „daß“) S. 32, 1–6 (Verbesserung des Druckfehlers auf S. 9) S. 90, 24 (= VIII, 219, 14) geringern S. 115,

11 „sind sausten S. 155, 22 France, S. 185, 11 der sich sich um
S. 190, 4 (= VIII, 224, 4) der der Verf. Von Lessing stammt:]

S. 3. I. Den 3. Januar. 1760.

S. 3–16 Sieben und siebenzigster Brief. [Unterzeichnet: A. (R.
J. Dusch) Übersetzung der Georgica von Virgil.]

17. II. Den 10. Januar. 1760.

S. 17–31 Beschluß des sieben und siebenzigsten Briefes.

81. VI. Den 7. Februar. 1760.

S. 81–96 Ein und achtzigster Brief. [Unterzeichnet: G. (Ch. F.
Weiße) Beitrag zum deutschen Theater.]

177. XII. Den 20. März. 1760.

S. 190–192 [Nachschrift zum 91. Brief, unterzeichnet: G. Gott-
sche's angebliche Verfässherschaft von Voltaires Candide.]

Das | Theater | des | Herrn Diderot. | Aus dem Französischen. | [Vignette]
Erster Theil. | Berlin. | bey Christian Friedrich Voss 1760. [3 Blätter,
371 Seiten 12°; zur Ostermesse 1760 erschienen. Zeile 2, 5 und 7 des Titels
sind mit roter Schrift gedruckt; Lessings Name ist nicht genannt.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–3 Vorrede des Uebersetzers.

S. 1–371 Der natürliche Sohn, oder die Proben der Tugend. Ein
Schauspiel in fünf Aufzügen. Nebst der wahren Geschichte des Stück.

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–14 Einleitung.

15–154 [das Schauspiel selbst.]

155–371 [Bemerkungen Diderots über das Schauspiel.]

**Das | Theater | des | Herrn Diderot. | Aus dem Französischen. | [Vignette, nicht
dieselbe wie in Teil 1] Zweyter Theil. | Berlin. | bey Christian Friedrich
Voss 1760. [1 Blatt, 480 Seiten 12°; zur Ostermesse 1760 erschienen.
Zeile 2, 5 und 7 des Titels sind mit roter Schrift gedruckt; Lessings Name
ist nicht genannt.]**

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1–228 Der Hausvater. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen.

S. 1 [Titel.]

2 [Personenverzeichnis.]

3–228 [das Schauspiel selbst.]

229–480 Von der dramatischen Dichtkunst. An meinen Freund Herrn
Grimm.

**Historisch-Kritische | Beyträge | zur | Aufnahme der Musik | von
Friedrich Wilhelm Marburg. | V. Band. | Erstes Stück. | [Vignette]**
Berlin, | Verlegt's Gottlieb August Lange. | 1760. [1 Blatt, 94 Seiten 8°;
zur Ostermesse 1760 erschienen. Der ganze fünfte Band besteht aus 6 Stücken,

von denen fünf 1760–1762 erschienen, das letzte erst 1778, und enthält 6 Blätter Titel und Inhalt, 534 Seiten und 4 Blätter Register und Druckfehler, dazu 5 Notentafeln.]

§. 45–94 Fortsetzung des bu Bos von den theatralischen Vorstellungen der Alten. [= Theatralische Bibliothek, Stüd III, S. 235–288.]

Kleine Clavierstücke | nebst | einigen Oben | von | verschiedenen Ton-
künstlern. | Berlin, bey Friedrich Wilhelm Birnstiel, Königl. privilegirten Buch-
drucker. 1760. [1 Blatt, 22 Seiten Quersolio; zur Ostermesse 1760 erschienen.
Darin von Lessing, doch ohne Nennung seines Namens:]

§. 1. I. Der Reib. [= Die Rasse; vgl. Bd. I, S. 86 in dieser Ausgabe.
Auch der Komponist wird nicht genannt.]

2–3. II Das aufgehobene Geboth. [In Musik gesetzt von Karl
Heinrich Graun]

Angenehme und gärtliche | Lieder, | In die Musik gesetzt | von | G. F.
Müllern, | Hochfürstl. Anhalt-Dessauischen Cammer-Musico. | Dessau, | In
der Cörnerischen Buchhandlung, 1760. [2 Blätter, 20 Seiten Quersolio;
zur Ostermesse 1760 erschienen. Die Namen der Dichter sind nicht genannt.]

§. 7 Nr. 7. Der Zweifel und die Gewißheit. [= Die Gewißheit.]

8 Nr. 8. Der Flohr.

9 Nr. 9. Die Biene.

10 Nr. 10. Die Betrübniß.

11 Nr. 11. Die Türken.

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette wie bei Teil V; vgl.
oben S. 389] **Viter Theil.** | Berlin, 1760. | Bey Friedrich Nicolai. [8°,
2 Blätter Titel und Inhalt, S. 209–412; das Titelblatt wie in Teil V
gestochen. S. 209 wiederholt den Titel: „Briefe, | die neueste Litteratur
betreffend. | Sechster Theil.“ In derselben Schreibung tragen ihn (doch ohne
„Sechster Theil.“) die einzelnen Stücke (XIV bis XXVI), die, durchschnittlich
einen Bogen stark, vom 3. April bis zum 26. Juni 1760 erschienen. Als
Kennzeichen des ersten Druckes des sechsten Theils seien angeführt: S. 303,
Z. 4 (= Bd. VIII, S. 232, Z. 23 in dieser Ausgabe) den Sohn. S. 311,
21 (= VIII, 236, 5) Urberzeugung S. 324, 6–7 (= VIII, 241, 1)
Un|warheit S. 345, 3–4 (= VIII, 248, 24–25) son-|sondern nur
S. 355, 12 (= VIII, 253, 8) aus den S. 374, 12 (= VIII, 261, 30)
den Herr Baschdow S. 376, 15 (= VIII, 262, 29) hatte Von Less-
sing stammt:]

§ 289. XIX. Den 8. May. 1760.

§. 289–296 Hundert und zweyter Brief. [Unterzeichnet: G. J.
Baschdow, Vergleichung der Lehren und Schreibart des Nor-
dischen Aufseher's mit den merkwürdigen Beschuldigungen gegen
dieselben, in den Briefen, die neueste Litteratur betreffend.]

- S. 297—304 Hundert und dritter Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]
 S. 305. XX. Den 15. May. 1760.
 S. 305—313 Hundert und vierter Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]
 313—320 Hundert und fünfter Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]
 321. XXI. Den 22. May. 1760.
 S. 321—334 Hundert und sechster Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]
 337. XXII. Den 29. May. 1760.
 S. 337—343 Beschluß des 106ten Briefes.
 343—347 Hundert und siebender Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]
 347—352 Hundert und achter Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]
 353. XXIII. Den 5. Junius. 1760.
 S. 353—368 Hundert und neunter Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]
 369. XXIV. Den 12. Junius. 1760.
 S. 369—372 Hundert und zehnter Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]
 373—379 Hundert und elfter Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]
 379—384 Hundert und zwölfter Brief. [Unterzeichnet: G. Fortsetzung.]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette wie bei Teil V; vgl. oben S. 389] VIIter Theil. | Berlin, 1760. | Bey Friedrich Nicolai. [2 Blätter Titel und Inhalt, 204 Seiten 8°; das Titelblatt wie in Teil V gestochen. S. 1 wiederholt den Titel: „Briefe, | die neueste Litteratur betreffend. | Siebenter Theil.“ In derselben Schreibung tragen ihn (doch ohne „Siebenter Theil.“) die einzelnen Stücke, 13 im ganzen, die, durchschnittlich einen Bogen stark, vom 3. Juli bis zum 25. September 1760 erschienen. Als Kennzeichen des ersten Druckes des siebenten Theils seien angeführt: S. 178—182 (sind die Seitenzahlen verdruckt:) 176, 177, 178, 179, 180 S. 180 (verdruckt: 178), B. 4 (= Bd. VIII, S. 268, B. 20 in dieser Ausgabe) der Fabeln S. 195, 2 (= VIII, 274, 12) Plutarch: Von Lessing stammt:]
 S. 177. XII. Den 18. September. 1760.

- S. 177—192 Hundert und sieben und zwanzigster Brief. [Unterzeichnet: G. (J. J. Bodmer) Lessingische undäopische Fabeln.]
 193. XIII. Den 25. Septembr. 1760.

S. 193—202 Beschluß des Hundert und sieben und zwanzigsten Briefes.

Kriegs- | und | Sieges-Lieder | der | Preussen | von einem | Preussischen Grenadier. | Nebst einem Anhang | einiger an des | Königs von Preussen Majestät | gerichteter | Gedichte. | Berlin, 1760. [24 Blätter 8°. Nachdruck, gleichen Inhalts mit der unter demselben Titel zu Berlin 1758 er-

schienenen Sammlung einschließlich der hier beigelegten „Fortsetzung der Kriegs- und Sieges-Lieder der Preussen über die Siege bey Tomositz und Lissa“; vgl. oben S. 377 f. Darin, kaum von Lessing (vgl. oben S. 161):]

Blatt 8, Rückseite — 9, Vorderseite. Nachschrift an den Leser.

Gotthold Ephr. Lessings | Sophokles. | Erstes Buch. | Von dem Leben des Dichters. | Berlin 1760. | bey Christian Friedrich Voss. [112 Seiten 8°. Von dem für die Herbstmesse 1760 geplanten Buche wurden 1760 nur sieben Bogen gedruckt; doch erschienen auch sie erst 1790, von J. J. Eschenburg mit Ergänzungen aus Lessings Nachlaß herausgegeben (vgl. unten zum Jahr 1790).]

1761.

Musikalisches Allerley | von | verschiedenen Tonkünstlern. | [Bignette] 2te Sammlung. | Berlin, | bey Friedrich Wilhelm Birnstiel, Königl. privilegirten Buchdrucker. 1761. [2°, S. 31—60. Der ganze Jahrgang der anonym, vielleicht unter der Beteiligung Frd. Wilh. Marpurgs herausgegebenen Wochenschrift erschien 1760—1762 in 6 Sammlungen, jede zu 8 Stücken, das Stück durchschnittlich 4 Seiten stark. Die zweite Sammlung umfaßt also Stück 9—16 und erschien vom 17. Januar bis zum 7. März 1761. Darin von Lessing, doch ohne Nennung seines Namens:]

13tes Stück. Berlin, den 14ten Februar 1761. S. 47 Die Ente. Componirt vom Herrn Capellmeister Graun.

14tes Stück. Berlin, den 21ten Februar 1761. S. 51 Das Erdbeben. Componirt vom Herrn Agricola.

15tes Stück. Berlin, den 28ten Februar 1761. S. 55 Die Antwort. Componirt vom Herrn Sehnsarth.

Bibliothek | der schönen | Wissenschaften | und | der freyen Künste. | [Bignette] Ersten Bandes zweytes Stück. | Leipzig, | verlegt Johann Gottfried Voss, | 1761. [8°, 2 Blätter, S. 231—434; zur Ostermesse 1761 erschienen. Auf dem sonst gleich lautenden Titelblatt des schon 1760 veröffentlichten ersten Stücks steht vor dem Druckort noch „Zweyte Auflage.“ Der ganze Band enthält 3 Blätter Titel, Vorbericht und Inhalt des ersten Stücks, S. 1—230, 1 Blatt Bücheranzeigen, 2 Blätter Titel und Inhalt des zweiten Stücks, S. 231—434, dazu das Bild Friedrich v. Hagedorn als Titellupfer. Lessings Beiträge stehen genau an denselben Stellen wie in der ersten Auflage (vgl. oben S. 375 f.); sein Name ist wieder nirgends genannt.]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffen b. | [Bignette] Iter Theil. | Berlin, 1761. | Bey Friedrich Nicolai. [2 Blätter, 204 Seiten 8°; das Titelblatt gestochen wie bei Teil V der ersten Auflage, auch die Bignette genau wie dort (vgl. oben S. 389). Die Wiederholung des Titels auf S. 1

nebst der Buchhändlerbemerkung sowie die Einteilung nach Stücken, meist auch nach Seiten und Zeilen stimmt in der ersten und dieser zweiten, als solche nicht näher bezeichneten Auflage völlig überein; nur das Gesamttitelblatt für alle Teile fehlt 1761. Die neue Auflage erstreckt sich auch nur auf Teil I bis XII der „Literaturbriefe“. Lessings Beiträge zum ersten Teil, natürlich wieder ohne seinen Namen, mit denselben Buchstaben wie 1759 unterzeichnet, stehen genau an den gleichen Stellen wie dort; vgl. oben S. 380 ff. Als Kennzeichen der zweiten Auflage seien angeführt: S. 11, Z. 20 (= Bd. VIII, S. 6, Z. 27 in dieser Ausgabe) ich zu Gefallen S. 19, 18 (= VIII, 10, 4) zusammen irngen, S. 39, 8 (= VIII, 16, 26) Horazischen S. 39, 9 (= VIII, 16, 27) Geiß? S. 55, 7 (= VIII, 23, 25) Vortragt S. 58, 8 (= VIII, 25, 1) alle ihre S. 70, 7 (= VIII, 29, 34) Affekten S. 82, 17 (= VIII, 34, 34) „Errettet, S. 101, 3 (= VIII, 43, 11) leichtsten S. 114, 13 (= VIII, 47, 13) vornehmlich S. 192, 14 (= VIII, 56, 11) Mittelreiden S. 194, 12 (= VIII, 56, 38) hinzufübr]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette] Iter
Theil. | Berlin, 1761. | Bey Friedrich Nicolai. [8°, 2 Blätter, S. 207—412;
das Titelblatt gestochen wie bei Teil V der ersten Auflage, auch die Big-
nette genau wie dort (vgl. oben S. 389) Die Wiederholung des Titels auf
S. 207 sowie die Einteilung nach Stücken, meist auch nach Seiten und Zeilen
stimmt in der ersten und dieser zweiten Auflage völlig überein. Lessings
Beiträge, ebenso wie 1759 unterzeichnet, stehen genau an den gleichen Stellen
wie dort; vgl. oben S. 383 f. Als Kennzeichen der zweiten Auflage seien
angeführt: S. 209, Z. 9 (= Bd. VIII, S. 63, Z. 9 in dieser Ausgabe)
unserm Lesern S. 225, 28 (= VIII, 70, 34) Saure S. 242, 10
(= VIII, 76, 7) aufgesagt mein S. 265 (ist die Seitenzahl verdruckt:)
365 S. 290, 9 (= VIII, 81, 7) Genkungsart S. 309 (ist die Seiten-
zahl verdruckt:) 306 S. 322, 25 (= VIII, 94, 31) variery S. 339,
10 (= VIII, 102, 5) überblieben. S. 377, 1 (= VIII, 109, 2) ihm der
Schöpfer S. 407, 1 (= VIII, 120, 24) Groffen]

Historisch-Kritische | Beiträge | zur | Aufnahme der Musik | von |
Friedrich Wilhelm Marburg. | V. Band. | Drittes Stück. | Nebst
vier Notentafeln. | [Bignette] Berlin, | Verlegt Gottlieb August Lange. |
1761. [8°, 1 Blatt, S. 185—262 und 4 Notentafeln; zur Ostermesse 1761
erschienen.]

S. 253—262 Fortsetzung der Abhandlung des du Bos. [= Theatralische
Bibliothek, Stück III, S. 288—298.]

Auserlesene Oden | zum | Singen bey'm Clavier, | vom | Herrn Capellmeister
Graun. | [Buchdruckerstod] Erste Sammlung. | Berlin, bey Arnold
Weber. 1761. [14 Blätter Querfolio; zur Ostermesse 1761 erschienen; wahr-
scheinlich von Johann Friedrich Wenkel herausgegeben. Die Namen
der Dichter sind nicht genannt.]

Blatt 5, Vorderseite. V. Obe. Der alte und der junge Wein.

DDEN | mit | Melodien. | [Bignette] Erster Theil. | Berlin, | gedruckt
und zu finden bey Friedrich Wilhelm Birnstiel, Königl. privilegirten Buch-
drucker. 1761. [1 Blatt, 12 und 24 Seiten Querfolio; zur Ostermesse 1761
erschieden; vermutlich von Karl Wilhelm Hamler und Christian
Gottfried Krause anonym herausgegeben.]

S. 3 Nr. 3. Die Faulheit. [Ohne Lessings Namen; auch der Dondichter
ist nicht genannt.]

Hrn. Samuel Richardsons | Verfassers der Pamela, der Clarissa und des |
Grandisons | Sittenlehre | für | die Jugend | in den auserlesensten |
Aesopischen Fabeln | mit dienlichen Betrachtungen zur Beförderung | der
Religion und der allgemeinen Menschenliebe vorgestellt. | Zweyte Auflage. |
Mit Kupfern. | Mit Kön. Poln. und Churfürstl. Sächsl. Privileg | Leip-
zig, | in der Weidmannischen Handlung. | 1761. [4 Blätter, 368 Seiten,
4 Blätter 8° nebst 40 Tafeln mit Kupfern; zur Michaelismesse 1761 er-
schienen. Die Einteilung des Buches ist dieselbe wie in der ersten Auflage
(vgl. oben S. 372); Lessings Name ist nirgends genannt.]

Lebens-Beschreibung | Andachts- | Uebungen, | Herzens-Ge-
spräche, | in ungebundener, und gebundener Rede, | nebst | andern Poesien |
der | Frau Elisabeth Rowe, | Aus dem Englischen übersezt, | verbessert
und vermehrt. | Zürich. | Bey Heidegger und Compagnie | 1761. [22 und
608 Seiten 8°. Lessings Name ist nicht genannt. Vgl. oben S. 361 die
Angaben über die erste Auflage der Übersetzung.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—6 Zueignungs-Schrift.

7—17 Vorbericht des Uebersetzers zur ersten Auflage.

18—22 Vorbericht zur andern Ausgabe.

1—102 Lebens-Beschreibung der Frau Elisabeth Rowe.

103—410 Andachts-Uebungen des Herzens, in Betrachtung, Gebet, Lob-
preisung und Herzens-Gesprächen, von der gottseligen und sinnreichen
Frau Rowe. Auf ihre Ansuchung übersehen und herausgegeben von
Isaac Watts. Th. D. Nebst einem Anhang etlicher Andachten von R.
Baxter und J. Watts.

S. 105—108 [Widmung an eine Freundin der E. Rowe.]

109—126 Vorrede von Dr. Watts.

131—364 Gottselige Andachts-Uebungen des Herzens.

365—368 Inhalt der Andachts-Uebungen.

369—410 Anhang etlicher Andachten von R. Baxter und J. Watts.

411—508 Andächtige Gespräche des Herzens mit sich selbst, in unge-
bundener Rede aus den vermischten Werken der Frau Rowe.

509—548 Gottgeheiligte Herzens-Gespräche in gebundener Rede aus den
vermischten Werken der Frau Rowe.

S. 549—606 Andere Poesien der Frau Rowe, aus ihren vermischten Werken
607—608 Verzeichniß vorstehender Poesien der Frau Rowe.

1762.

Bibliothek | der | schönen | Wissenschaften | und | der | freyen
Künste. | [Bignette] Zweenen Bandes zweytes Stück. | Zweyte
Ausgabe. | Leipzig, | verlegt Johann Gottfried Dyd, | 1762. [8°, 2 Blätter,
S. 229—440. Der ganze Band enthält 5 Blätter Titel, Vorbericht und
Inhalt des ersten Stücks (gleichfalls 1762 erschienen), S. 1—228, 2 Blätter
Titel und Inhalt des zweiten Stücks, S. 229—440, dazu Klopstocks Bild als
Titelkupfer. Lessings Beiträge stehen genau an denselben Stellen wie in der
ersten Auflage (vgl. oben S. 377); sein Name ist wieder nirgends genannt.]
Dritten Bandes zweytes Stück. | Zweyte Ausgabe. [Ebenda 1762;
8°, 3 Blätter, S. 201—408. Der ganze Band enthält 3 Blätter Titel und
Inhalt des ersten Stücks, S. 1—198, 1 Blatt Bücheranzeigen, 3 Blätter
Titel und Inhalt des zweiten Stücks, S. 201—408, dazu Gellerts Bild als
Titelkupfer und erschien zur Ostermesse 1762. Lessings Beitrag steht an der-
selben Stelle wie in der ersten Auflage (vgl. oben S. 377); sein Name ist
nicht genannt.]

Kleinigkeiten | von | G. E. Lessing | [Motto und Bignette genau wie bei
der Ausgabe von 1757; vgl. oben S. 372] Dritte Auflage. | Stuttgart |
bey Johann Benedict Mezler | 1762. [100 Seiten, 2 Blätter 8°; zur Oster-
messe 1762 erschienen. Anordnung des Inhalts genau wie 1757.]

Historisch-Kritische | Beiträge | zur | Aufnahme der Musik |
von | Friedrich Wilhelm Marburg. | V. Band. | Viertes Stück. |
[Bignette] Berlin, | Verlegt Gottlieb August Lange. | 1762. [8°, 1 Blatt,
S. 263—340; zur Ostermesse 1762 erschienen.]

S. 327—340 Beschluß der Abhandlung des du Bos, von den theatra-
lischen Vorstellungen der Alten. [= Theatralische Bibliothek, Stück
III, S. 298—312.]

Der | Misogyne, | oder der | Feind des weiblichen Geschlechts. | Ein Lust-
spiel | in Zwen Aufzügen, | aus den beliebten Schriften des berühmten |
Herrn P. Lessings | entlehnt. | Aufgeführt in dem Kaiserl. Königl. privile-
girten | Theater. | [Bignette] Wien, | zu finden in dem Kraussischen Buch-
laden, | nächst der kaiserl. Königl. Burg. 1762. [54 Seiten 8°; zur Ostermesse
1762 erschienen. Vermutlich von Friedrich Wilhelm Meißlern bearbeitet.
Mit dem gleichen Titel (nur „Der Mysogine,“) und derselben Jahrzahl
wieder ausgegeben als sechzehntes Stück in: „Neue | Sammlung | von |
Schauspielen | welche auf der | Kaiserlich Königl. privil. | deutschen Schau-
bühne zu Wien | aufgeführt werden. | Vierter Band. | Wien, | Zu finden

in dem Kraußischen Buchladen, nächst | der Kaiserl. Königl. Burg. | 1764.“
Ferner aufgenommen in: Deutsche Schaubühne. | Wien (ohne Angabe des
Jahres). Band 4.]

Oden | mit Melodien | vom | Herrn Carl Philipp Emanuel Bach. |
Berlin, | bey Arnold Weber, | gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel
Breitkopf in Leipzig, | 1762. [IV, 28 Seiten Querquarto; zur Ostermesse
1762 erschienen. Die Namen der Dichter sind nicht genannt.]

S. 14 Nr. 9. Die Biene.

18 Nr. 13. Die Rüsse. [Bd. I, S. 62 f. in dieser Ausgabe.]

19 Nr. 14. Die märkische Helene. [= Lied 1748; vgl. Bd. I, S. 128 f.
in dieser Ausgabe.]

Sing- und Spieloden | vor | Musikalische Freunde | componirt, | von | Jo-
hann Christoph Schmügel, | Hauptorganisten zu Lüneburg. | [Bignette]
Leipzig, | gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf, | 1762. [4
Blätter, 40 Seiten 2°; wohl im Frühling 1762 erschienen (die Widmung ist
vom 6. Februar 1762 datiert). Lessings Name ist nur im Inhaltsverzeich-
nis genannt.]

S. 1 Erstes Lied. An die Liebe. [Duett.]

9 Achtes Lied. Der Sonderling.

37 Neun und zwanzigstes Lied. Die Sparsamkeit.

ODEN UND LIEDER | MIT MELODIEN, | NEBST EINER
CANTATE: | DER PODAGRIST. | IN DIE MUSIC GESETZT |
VON | FRIEDRICH GOTTLÖB FLEISCHER. | I.
THEIL. | ZWEYTE AUFLAGE. | [Buchdruckerstod] BRAUN-
SCHWEIG und HILDESHEIM, 1762. | VERLEGT VON SEEL.
LUD. SCHROEDERS ERBEN. | Gedruckt zu Leipzig bey Joh. Gottl.
Imman. Breitkopf. [2 Blätter, 32 Seiten Querfolio. Lessings Lieder stehen
an denselben Stellen wie 1756; vgl. oben S. 371.]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette wie bei dem Gesamt-
titelblatt vor Teil I; vgl. oben S. 381] XIVter Theil. | Berlin, 1762. | bey
Friedrich Nicolai. [8°, 2 Blätter Titel und Inhalt, S. 183—370; das
Titelblatt gedruckt. S. 183 wiederholt den Titel: „Briefe, | die neueste
Litteratur betreffend. | Vierzehnter Theil.“ In derselben Schreibung tragen
ihn (doch ohne „Vierzehnter Theil.“) die einzelnen Stücke, 12 im ganzen,
die, durchschnittlich einen Bogen stark, vom 8. April bis zum 24. Juni 1762
erschieden. Von Lessing stammt:]

S. 263. VI. Den 13. Mai. 1762.

S. 271—273 [Einschießel von G. in den 233. Brief. (R. W. Ramler)
M. G. Lichtwerß außerlesene verbesserte Fabeln und Erzählungen.]

Die Welt, | Eine | Wochenschrift. | Et je serai le seul qui ne pourrai rien dire? |
On sera ridicule, & je n'oserai rire? | Boileau. | [Bignette] Des ersten

Jahrgangs erster Band. | Wien, | gedruckt und verlegt | bey Georg Ludwig Schulz, Universitäts|buchdruckern in der Römmerstraße. | 1762. [34 Stücke; im ganzen 2 Blätter und 296 Seiten 8°; herausgegeben von Christian Gottlob Klemm.]

Ein und drehzigstes Stüd. S. 263 Rebß und das Schaf. [Lessings Name im Nachwort zu der Fabel und im Inhaltsverzeichnis genannt.]
Des ersten Jahrgangs zweyter Band. [Ebenda 1762. Stüd 35 — 70; im ganzen 1 Blatt und 288 Seiten 8°.]

Vierzigstes Stüd. S. 47—48 Der Rabe und der Fuchs.

Fünf und vierzigstes Stüd. S. 87 Der Fuchs und der Storc.

Ein und funfzigstes Stüd. S. 137—138 Die Furien.

Drey und funfzigstes Stüd. S. 154 Der Mann und der Grund.

Gotthold Ephraim Lessings | Fabeln. | Drey Bächer. | [Vignette] Wien, | gedruckt und verlegt | bey Georg Ludwig Schulz, Universitäts|buchdruckern in der Römmerstraße. | 1762. [62 Seiten 8°; ohne Lessings Vorrede und Abhandlungen über die Fabel.]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Vignette wie bei dem Gesamttitelblatt vor Teil I; vgl. oben S. 381] IIIter Theil. | Berlin, 1762. | bey Friedrich Nicolai. [8°, 2 Blätter, S. 205—408; zur Michaelismesse 1762 erschienen. Das Titelblatt ist gedruckt. Die Wiederholung des Titels auf S. 205 sowie die Einteilung nach Stücken, meist auch nach Seiten und Zeilen stimmt in der ersten und dieser zweiten Auflage völlig überein. Lessings Beiträge, ebenso wie 1759 unterzeichnet, stehen genau an den gleichen Stellen wie dort; vgl. oben S. 387. Als Kennzeichen der zweiten Auflage seien angeführt: S. 218, Z. 2 Errichtungen, S. 245, 4 (= Bd. VIII, S. 167, Z. 26 in dieser Ausgabe) edlen S. 252 (hinter Z. 12 steht keine Verbesserung von Druckfehlern) S. 263, 13 (= VIII, 176, 20) anderen S. 282, 1 (= VIII, 184, 7) das? S. 330, 20 (= VIII, 186, 34) erfoderte, S. 339, 20—21 (= VIII, 190, 33) Eigenschaften S. 349, 17 (= VIII, 194, 11) glücklich,

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Vignette wie bei dem Gesamttitelblatt vor Teil I; vgl. oben S. 381] Vter Theil. | Berlin, 1762. | bey Friedrich Nicolai. [2 Blätter, 206 Seiten 8°, doch fehlen S. 193 und 194; zur Michaelismesse 1762 erschienen. Das Titelblatt ist gedruckt. Es gibt davon aber noch einen zweiten Druck, der in Wirklichkeit viel später, wohl erst nach 1779, erschienen ist und die dritte Auflage des fünften Teils darstellt (hier mit b, die echte zweite Auflage dagegen mit a bezeichnet). Von a unterscheidet sich b zunächst dadurch, daß es im Titel vor „Vter Theil“ einen einfachen Strich quer über die Seite, a einen Doppelschrich aufweist. Im Umfang sind a und b gleich; doch sind die Seiten in b mehrfach anders umgebrochen, die Zeilen anders abgeteilt als in a. In der Wiederholung des Titels auf S. 1 und in der Gliederung nach Stücken stimmen a und b

(a meistens auch in der Einteilung nach Seiten und Zeilen) mit der ersten Ausgabe überein. Lessings Beiträge, ebenso wie 1760 unterzeichnet, stehen genau an den gleichen Stellen wie dort; vgl. oben S. 389 f. Als Kennzeichen für a und b seien angeführt: S. 5, Z. 20 (= Bb. VII, S. 202, Z. 31 in dieser Ausgabe) Ansleger. a Aus|leger. b (Z. 20—21) S. 9, 21 (= VIII, 204, 12—13) Einem Herbst a Einem | Herbst b (Z. 19—20) S. 17, 12 (= VIII, 208, 1) als daß der a als | daß der b (Z. 12—13) S. 21, 11 (= VIII, 209, 33) unebene a unevne b S. 92, 13 (= VIII, 220, 2) vor a für b (Z. 1) S. 188, 6 (= VIII, 223, 13) die Herrn a die Herren b (S. 187, 23).]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette wie bei dem Gesamttitelblatt vor Teil I; vgl. oben S. 381] Vierter Theil. | Berlin, 1762. | bey Friedrich Nicolai. [9°, 2 Blätter, S. 209—412; zur Michaelismesse 1762 erschienen. Das Titelblatt ist gedruckt. Es gibt davon aber noch einen zweiten Druck, der in Wirklichkeit viel später, wohl erst nach 1779, erschienen ist und die dritte Auflage des sechsten Teils darstellt (hier mit b, die echte zweite Auflage dagegen mit a bezeichnet). Im Umfang, in der Wiederholung des Titels auf S. 209 und in der Einteilung nach Stücken, weniger nach Seiten und Zeilen, stimmen a und b unter sich und mit der ersten Ausgabe überein. Lessings Beiträge, ebenso wie 1760 unterzeichnet, stehen genau an denselben Stellen wie dort; vgl. oben S. 391 f. Als Kennzeichen für a und b seien angeführt: Blatt 2, Vorderseite, Z. 1 Inhalt a Innhalt b S. 291, Z. 16 (= Bb. VIII, S. 227, Z. 16 in dieser Ausgabe) Abschied a Abscheu b S. 299, 18 (= VIII, 230, 35) jettes a jettez b (Z. 19) S. 309, 16 (= VIII, 235, 12) versichre, a ver|sichere, b (Z. 17—18) S. 322, 9 kennen z (verdruckt statt „;“) a kennen. b (Z. 10) S. 323, 10—11 (= VIII, 240, 24—25) verehrendwür|biger a verehrungswürdiger b (Z. 12) S. 337, 18 (= VIII, 245, 19) Beweis; Und a Beweis; | und b (Z. 18—19) S. 346, 22 (= VIII, 249, 20) nemlich er a nämlich er (S. 347, 1) S. 361, 9—10 (= VIII, 256, 5) vergröffe|rungsglaß, a Ver|größerungsglaß, b (Z. 11—12) S. 368, 17 (= VIII, 259, 15) gründlich, a gründlich; b (Z. 16) S. 373, 4 (= VIII, 261, 9) Klopstock, a Klopstock, b (Z. 5) S. 376, 13—14 (= VIII, 262, 29) hät|te a hätte b (Z. 16).]

Lieder | mit Melodien | vom | Herrn Johann Philipp Kirnberger. | Berlin, | Verlegt Arnold Weber, | 1762. [1 Blatt, 38 Seiten Querquarto; zur Michaelismesse 1762 erschienen. Die Namen der Dichter sind nicht genannt.]

§ 1. I. Lied. An eine kleine Schöne.

3. III. Lied. Die Liebe.

4. IV. Lied. Das Wasser und der Wein. [= Die Verebsamkeit.]

1763.

Die Welt, | Eine | Wochenschrift. | Et je serai le seul qui ne pourrai rien dire? | On sera ridicule, & je n'oserai rire? | Boileau. | [Bignette] Des ersten Jahrgangs dritter Band. | Wien, | gedruckt und verlegt | bey Georg Ludwig Schulz, Universitätsbuchdruckern in der Römerstraße. 1763. [Stück 71—104; im ganzen 3 Blätter und 270 Seiten 8°.]

Ein und siebenzigstes Stück. S. 8 Die ehernen Bildsäule.

Der | Gerächete und Gerettete | Horaz | Nebst einigen andern | Auszügen und Zusätzen | aus | den sinnreichen Schriften | des Herrn von Bar. | [Bignette, unterzeichnet links: „Nothnagel del.“, rechts: „H. Cöntgen sc.“] Frankfurt am Main, | in der Andreäischen Buchhandlung 1763. [8 Blätter, 348 Seiten klein 8° nebst Titelsupfer, unterzeichnet links: „I. A. B. Nothnagel del: F. fort“, rechts: „H. Cöntgen sc. Mog.“. Der Vorbericht ist datiert: „Frankfurt am Main, in der Herbstmesse, 1762“, der Verfasser nicht genannt. Das Buch erschien zur Ostermesse 1763.]

S. 1—142 Der gerächete Horaz. [Darin eingeschoben:]

S. 27—122 Herrn Gotthold Ephraim Lessings Rettung des Horaz.

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette wie bei dem Gesamttitelblatt vor Teil I; vgl. oben S. 381] VIIter Theil. | Berlin, 1763. | bey Friedrich Nicolai. [2 Blätter, 204 Seiten 8°; zur Ostermesse 1763 erschienen. Das Titelblatt ist gedruckt. Die Wiederholung des Titels auf S. 1 sowie die Einteilung nach Stücken, meist auch nach den Seiten, weniger nach den Zeilen, stimmt in der ersten und dieser zweiten Auflage überein. Lessings Beiträge, ebenso wie 1760 unterzeichnet, stehen genau an den gleichen Stellen wie dort; vgl. oben S. 392. Als Kennzeichen der zweiten Auflage seien angeführt: S. 180, Z. 3 (= Bb. VIII, S. 268, Z. 20 in dieser Ausgabe) den Fabeln S. 182, 22 (= VIII, 269, 31) allgemeinen S. 194, 22 (= VIII, 274, 12) Plutarch.]

Berlinische | Oden und Lieder. | Dritter Theil. | [Bignette] Leipzig, | Verlegt Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn. | 1763. [1 Blatt, 46 Seiten Querfolio; zur Ostermesse 1763 erschienen; anonym von Friedrich Wilhelm Marburg herausgegeben. Das hier S. 40 abgedruckte Lied „Aufmunterung“, angeblich von Lessing gedichtet, in Musik gesetzt von Marburg, ist in Wirklichkeit von Johann Arnold Ebert verfaßt. Von Lessing aber stammt:]

S. 9 Die Faulheit [in Musik gesetzt von Chrn. Frd. Schale].

Poetische | Bibliothek | zur | Ehre der Deutschen. | Zweyter Band. | [Buchdruckerstod] Mit Röm. Kayserl. Königl. Pöhl. und Chursächsischen | allergnädigsten Privilegiis. | Heilbronn, | bey Franz Joseph Edebrecht | 1763. [1 Blatt, 392 Seiten 8°; anonym erschienen.]

S. 77—114 Lessing.

S. 77–80 [Einleitung, aus Lessings Vorrede zu den Fabeln und dem 70. Literaturbrief zusammengesetzt; nicht unterzeichnet.]

80–114 [Fabeln von Lessing, und zwar S. 80–89 = Buch I, Fabel 2–5, 7–9, 12–14, 20–22 und 27–30; S. 89–100 = Buch II, Fabel 2–7, 9, 11, 13, 15–16, 18–19, 23 und 28; S. 100–114 = Buch III, Fabel 1–10, 15–23, 27–28 und 30.]

Neues | Bürgerliches | Trauerspiel | Von fünf Handlungen, | Aus dem Englischen gezogen, | Betitelt: | MISSARA, | Und | SIRSAMPSON. | Mit | Händewurst | Des | MELLEFONTS | Getreuen Bedienten. | Dargegeben | von | CHRISTIANA FRIDERICA HUBERIN, | gebornen | LORENZIN. [50 Blätter 8°, ohne Angabe des Druckortes und des Jahres, etwa gleichzeitig mit der Aufführung der „Sara“ am 1. Oktober 1763 in Wien erschienen. Die Bühnenbearbeitung stammte von Joseph Karl Huber. Lessings Name ist nirgends darin genannt. Die Rückseite des Titelblatts enthält das Personenverzeichnis, Blatt 2–50, Vorderseite das Stück selbst; die letzte Seite ist leer.]

1764.

Außerlesene Oden | zum | Singen beym Clavier, | vom | Herrn Capellmeister Graun. | [Buchdruckerstoß] Erste Sammlung. | Berlin, bey Arnold Weber 1764. [1 Titelblatt, 24 Seiten, 1 Blatt Querfolio; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1763 erschienen. Neue Ausgabe des Drucks von 1761; vgl. oben S. 394 f.]

S. 5. V. Ode. Der alte und der junge Wein.

Außerlesene Oden | zum | Singen beym Clavier, | vom | Herrn Capellmeister Graun, | und einigen andern guten Meistern. | [Buchdruckerstoß] Zweyte Sammlung. | Berlin, bey Arnold Weber 1764. [1 Titelblatt, 26 Seiten Querfolio. Die Namen der Dichter sind nicht genannt.]

S. 2–3. II. Ode. Das aufgehobene Geboth.

Neue | Odenmelodien, | zum | Singen bey dem Clavier | von | Peter Paulsen | O. i. G. . . st. [= Organist in Glückstadt] | [Wignette] Flensburg und Leipzig, | in Commission der Hartenischen Buchhandlung, | 1764. [2 Blätter, 40 Seiten 2°; zur Ostermesse 1764 erschienen.]

S. 16. Zehntes Lied. An die Liebe. [= Die Liebe; ohne Lessings Namen.]

Der | Junge Gelehrte | in der Einbildung, | ein | Lustspiel | in drey Aufzügen, | des berühmten Herrn Lessing. | Auf | der kais. kön. privilegierten Deutschen | Schaubühne zu Wien aufgeführt, | Im Jahr 1764. | [Buchdruckerstoß] Wien, | gedruckt und zu finden in dem von Welschen Zeitungsverlag im neuen Michaelerhaus. [88 Seiten 8°. Vermutlich von Christian Gottlob Stephanie

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

2°; 1764 erschienen. Das Titelblatt ist in ähnlicher Weise wie das zum ersten Teil gestochen, nur noch viel reicher; vgl. oben S. 379. Unten steht: „A. Hoffer sc.“, daneben rechts: „N^o XCVIII.“]

S. 1 Erstes Lied. Das Gebet. [= Auf Dorinden; vgl. Bd. I, S. 25 in dieser Ausgabe. Ohne Lessings Namen.]

1765.

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Vignette wie bei dem Gesamtitelblatt vor Teil I; vgl. oben S. 381] XXIII und XXIVter Theil. | Berlin und Stettin, 1765. | bey Friedrich Nicolai. [Teil XXIII umfaßt 2 Blätter Titel und Inhalt und 96 Seiten 8°; daran schließen sich als nicht näher bezeichneter XXIV. Teil 14 unpaginierte Bogen (= 111 Blätter) Namen- und Sachregister und Druckfehlerverzeichnis. Das Titelblatt ist gedruckt. S. 1 wiederholt den Titel, genauer bestimmt: „Briefe, | die neueste Litteratur betreffend. | Drey und zwanzigster Theil.“ In derselben Schreibung tragen ihn (doch ohne „Drey und zwanzigster Theil.“) die einzelnen Stücke, 6 im ganzen, die, durchschnittlich einen Bogen stark, vom 30. Mai bis zum 4. Juli 1765 erschienen. Von Lessing stammt:]

S. 65. V. Den 27. Junii 1765.

S. 75–80 Drey hundert und zwey und dreyßigster Brief. [Unterzeichnet: G. (J. N. Meinhard) Versuche über den Charakter und die Werke der besten italienischen Dichter.]

81. VI. Den 4. Julii 1765.

S. 81–88 Beschluß des drey hundert und zwey und dreyßigsten Briefes.

Gotthold Ephraim Lessings | Fabeln. | Drey Bänder. | [Vignette] Nürnberg, 1765. [48 Seiten 8°. Nachdruck, ohne Lessings Vorrede und Abhandlungen über die Fabel.]

Römische | Historie | von Erbauung | Der Stadt Rom, | Bis auf die Schlacht bey Actium, | oder das Ende der Republik: | aus dem Französischen | Des Herrn Rollins | ins Deutsche übersezt. | [Buchdruckerstod] Vierter Theil. | Mit Churfürstl. Sächsisch. allergn. Privil. | Leipzig, | bey Wilhelm Gottlieb Korn, 1765. [22 Blätter, 480 Seiten, 4 Blätter 8°. Die Ausgabe stimmt im Wortlaut und in der Einleitung nach Seiten und Zeilen meistens mit der früheren von 1749 überein, ist aber nicht ausdrücklich als neue Auflage bezeichnet; Lessing ist als Übersetzer auch jetzt nicht genannt.]

Römische | Historie | von Erbauung | der Stadt Rom, | bis auf die Schlacht bey Actium, | oder das Ende der Republik; | aus dem Französischen | des Herrn Rollins, | ins Deutsche übersezt. | [Buchdruckerstod] Fünfter Theil. | Mit Königl. Poln. u. Churf. Sächs. allergn. Priv. | Leipzig und Breslau, | bey Wilhelm Gottlieb Korn. 1765. [1 Blatt, 510 Seiten 8°,

dazu 3 Arten. Auch dieser Band stimmt im Wortlaut und in der Einteilung nach Seiten und Zeilen meistens zu der früheren Ausgabe von 1750; doch ist auch er nicht näher als zweite Auflage bezeichnet. Lessing ist als Übersetzer wieder nicht genannt.]

Herrn | F. W. G. | sämtliche | Poetische Werke. | Straßburg. | bey Carl Nicolaus Behn. | 1765. | I. Theil. [172 Seiten und 2 Blätter Inhalt 8°; das Titelblatt gestochen, umrahmt von Laubgewinden. Die Ausgabe ist nicht von Gleim selbst besorgt. Sie bestand zuerst aus zwei Teilen, wurde dann auf drei und 1766 auf vier ergänzt.]

S. 5–12 Vorbericht [zu den Preussischen Kriegsliedern in den Feldzügen 1756 und 1757 von einem Grenadier; Lessings Name ist nicht genannt].

Musicalische | Belustigungen, | in | dreßsig scherzenden Liedern, | von | August Bernhard Valentin Herbing, | Vicario und Organisten am Dom zu Magdeburg. | [Motto wie 1758 in der ersten Auflage, vgl. oben S. 379; dann Bignette] Erster Theil | Zweyte verbesserte Auflage. | Leipzig, | bey Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn. | 1765. [1 Blatt, 44 Seiten 2°; im Herbst 1765 erschienen (die Vorerinnerung der Verleger ist vom 9. Juli 1765 datiert). Das Heft enthält dieselben vier Lieder Lessings wie die erste Auflage, unter denselben Überschriften, doch auf den Seiten 27, 34–35, 36–38 und 40–42, alle vier unterzeichnet: „Lessing.“]

1766.

Laokoön: | oder | über die Grenzen | der | Malererey und Poesie. | *Ἐπὶ καὶ τροποῖς μιμήσεως διαφερούσι. | Πλουτ. ποε. Αθ. κατὰ II. ἢ κατὰ Σ. ἐνδ.* | Mit | beyläufigen Erläuterungen | verschiedener Punkte | der alten Kunstgeschichte; | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | Berlin, | bey Christian Friedrich Voß. | 1766. [4 Blätter, 298 Seiten 8°; zur Ostermesse 1766 erschienen. Auf dem Titelblatt läuft unter Zeile 1, 5, 7, 13 und 14 ein roter Strich wagerecht über die Seite.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–4 Vorrede.

S. 1–298 [das Werk selbst]

LIEDER | DER | DEUTSCHEN. | [Bignette, unterzeichnet: J. W. Meil inv. et sc.] BERLIN | BEY G. L. WINTER 1766. [4 Blätter Titel und Vorbericht, 366 Seiten 8°, von Carl Wilhelm Ramler zur Ostermesse 1766 anonym herausgegeben. Im Vorbericht ist Lessing als Verfasser mehrerer Gedichte der Sammlung erwähnt; daß er die Veränderungen billigte, die Ramler in diesen Gedichten anbrachte, beweist sein Brief an seinen Bruder Karl vom 30. August 1771 (vgl. Bd. XVII, S. 399 in

dieser Ausgabe). Von Lessing sind folgende Lieder, im einzelnen nicht mit seinem Namen versehen, aufgenommen:)

§. 1—84 ERSTES BUCH.

§. 21 Die Beredsamkeit.

69 Die Küsse [vgl. Bd. I, §. 86 in dieser Ausgabe].

74 Der Genuß.

85—172 ZWEYTES BUCH.

§. 87—88 An die Leyer.

103 Die Betrübniß. Der Dichter und sein Freund.

118 Lob der Faulheit.

120—121 Die drey Reiche der Natur.

123—124 Der größte Mann.

131 Die Vorspiele der Versöhnung.

144—145 Das aufgehobene Verbot.

173—262 DRITTES BUCH.

§. 204 Die Faulheit.

263—352 VIERTES BUCH.

§. 278—280 Die Gespenster.

Das | Theater | des | Herrn Diderot. | Aus dem Französischen. | [Vignette] Erster Theil. | WJEN, | gedruckt bey Johann Thomas Eblen von Trattnern, | kaiserl. königl. Hofbuchdruckern und Buchhändlern. | 1766. [255 Seiten 8°; Nachdruck. Lessings Name ist nicht genannt.]

§. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—6 Vorrede des Uebersetzers.

7—255 Der natürliche Sohn, oder die Proben der Tugend. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Nebst der wahren Geschichte des Stücks.

Zweyter Theil. [Ebenda 1766. 329 Seiten 8°.]

§. 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—159 Der Hausvater. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. [§. 160 leer.]

161—329 Von der dramatischen Dichtkunst. An meinen Freund Herrn Grimm.

Theater | der | Deutschen. | [Vignette] Dritter Theil. | Berlin und Leipzig, | bey Johann Jacob Rantern, 1766. [1 Titelblatt, 494 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1766 erschienen.]

§. 433—493 Der Schatz, ein Lustspiel in einem Aufzuge von G. E. Lessing.

1767.

Hamburgische | Adress-Comptoir- | Nachrichten. | Mit allergnädigstem Kaiserlichen Privilegio. | [Vignette] Erster Jahrgang vom Jahr 1767. | Hamburg, | gedruckt bey Dieterich Anton Harmsen. [104 Stücke, meistens zu 8 Seiten,

die in der Regel am Montag und Donnerstag erschienen; im ganzen 848 Seiten 4°. Darin von Lessing:]

I. Stüd. Sonnabend, den 3 Januar 1767. S. 8 [Verkaufsanzeige für zwei französische Zeitschriften.]

Lustspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | Der junge Gelehrte. | Die Juden. | Der Misogyn. | [Buchdruckerstod] Berlin, | bey Christian Friederich Voss | 1767. [1 Blatt, 352 Seiten 8°; zur Ostermesse 1767 erschienen.] Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—186 Der junge Gelehrte. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Verfertiget im Jahre 1747. [S. 3 beginnt der erste, S. 53 der zweite, S. 113 der dritte Aufzug.]

187—260 Die Juden. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Verfertiget im Jahr 1749.

261—352 Der Misogyn. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Verfertiget im Jahr 1748. [S. 263 beginnt der erste, S. 298 der zweite, S. 328 der dritte Aufzug.]

Zweyter Theil. | Der Freygeist. | Der Schatz. | Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. [Ebenda 1767. 1 Blatt, 442 Seiten 8°; zur Ostermesse 1767 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—128 Der Freygeist. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Verfertiget im Jahre 1749. [S. 3 beginnt der erste, S. 30 der zweite, S. 63 der dritte, S. 91 der vierte, S. 123 der fünfte Aufzug.]

129—252 Der Schatz. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Verfertiget im Jahre 1750.

253—442 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Verfertiget im Jahre 1763. [S. 254 Personen; S. 255 beginnt der erste, S. 288 der zweite, S. 323 der dritte, S. 364 der vierte, S. 402 der fünfte Aufzug]

Minna von Barnhelm, | ober | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] Berlin, | bey Christian Friederich Voss. | 1767. [192 Seiten 8°. Die Einzelausgabe (hier mit b bezeichnet) wurde von dem Drucksatz im zweiten Teil der „Lustspiele“ (= a) abgezogen, aber neuerdings von Lessing durchgesehen und verbessert und erschien zur Ostermesse 1767 (in der „Berlinischen Zeitung am 9. April angezeigt). Von dieser Einzelausgabe wurde später (doch vor 1770, da er für die zweite Auflage maßgebend wurde) noch ein neuer Druck mit demselben Titel und Umfang, auch der gleichen Jahreszahl 1767 veranstaltet (= c). Daß a und b von demselben Drucksatz stammen, beweisen folgende gemeinsame Druckversehen: S. 306, Z. 5. in a oder S. 56, Z. 5 in b (= Vd. II, S. 197, Z. 29 in dieser Ausgabe) Francisco S. 338, 20 oder S. 88, 20 (= II, 213, 30) hinter „schöne“ ein Spieß S. 340, 21 oder

S. 90, 21 (= II, 214, 29) Er ja hat einen S. 347, 19 oder S. 97, 19
 (= II, 218, 7) steht der Punkt hinter „mir“ über der Zeile. Von c gibt
 es verschieden corrigierte Exemplare; die einen haben S. 121, 3. 2 (= II,
 230, 2) „Royál.“ mit Accent, die andern „Royal.“ Als sonstige Kennzeichen
 für a, b, und c seien angeführt: S. 256, 8 oder S. 6, 8 (= II, 173, 16)
 nichts, wie a nichts, als bc S. 262, 3 oder S. 12, 3 (= II, 176, 16)
 ihr denn im ab ihr im c (ohne „denn“) S. 275, 10 oder S. 25, 10 (= II,
 182, 21) eher ab eher c S. 295, 18 oder S. 45, 18 (= II, 192, 26) unsrer
 ab unserer c S. 314, 2 oder S. 64, 2 (= II, 201, 16 f.) vollkommenste ab
 vollkommenste c S. 316, 13 oder S. 66, 13 (= II, 202, 24) uns da? a
 uns denn da? bc S. 339, 15 oder S. 89, 15 (= II, 214, 10) Vom
 Grund ab Von Grund c S. 359, 9–10 oder S. 109, 9–10 (= II, 223,
 32 f.) mit Frauenzimmern a mit dem Frauenzimmer bc S. 414, 20
 oder S. 164, 20 (= II, 250, 33) Glückes, ab Glücks, c S. 436, 2 oder
 S. 186, 2 (= II, 260, 33) ihn ihm ac ihm ihn b (beide Male). Die könig-
 liche Bibliothek zu Berlin besitzt ein Exemplar von b mit 12 Kupferstichen
 von Daniel Chodowiedzi.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3 [Neuer Titel:] Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. Ein
 Lustspiel in fünf Aufzügen. Vervollständigt im Jahr 1763.

4 Personen.

5–38 Erster Aufzug.

38–73 Zweiter Aufzug.

73–113 Dritter Aufzug.

114–152 Vierter Aufzug.

152–192 Fünfter Aufzug.

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Vignette: Homers
 Kopf, kleiner als auf dem Gesamttitelblatt der ersten Auflage, links mit der
 Umschrift: ΟΜΗΡΟΥ] Erster Theil. | Dritte Auflage. | Berlin und
 Stettin, 1767. | Bey Friedrich Nicolai. [Vorher ein Gesamttitelblatt:
 „Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | Geschrieben | in den Jahren
 1759 bis 1763. (verdruckt statt: 1765.) | (Vignette wie bei dem Einzeltitel)
 Vier und zwanzig Theile | nebst doppelten Registern. | Berlin und Stettin,
 1767. | Bey Friedrich Nicolai.“ 3 Blätter Titel und Inhalt, 204 Seiten
 8°; zur Ostermesse 1767 erschienen. Beide Titelblätter sind gedruckt. In
 der Wiederholung des Titels auf S. 1 nebst der Buchhändlerbemerkung sowie
 in der Einteilung nach Stücken, meist auch nach Seiten und Zeilen stimmt
 die dritte Auflage mit den beiden früheren völlig überein. Lessings Beiträge,
 ebenso wie 1769 unterzeichnet, stehen genau an den gleichen Stellen wie
 dort; vgl. oben S. 380 ff. Als Kennzeichen der dritten Auflage seien ange-
 führt: S. 8, 3. 17 (= Vd. VIII, S. 5, 3. 17 in dieser Ausgabe) das Me-
 chanische in der Poesie S. 26, 23 (= VIII, 13, 9) jener Officier S. 39, 8
 (= VIII, 16, 26) Horazischen S. 39, 9 (= VIII, 16, 27) Geiß? S. 40,

12 (= VIII, 17, 15) eben die Religion S. 62, 11 (= VIII, 26, 28) mir folgenden S. 69, 10 (= VIII, 29, 20) polirten, S. 86, 3 (= VIII, 36, 21) eben S. 98, 8 (= VIII, 42, 4) wipigen S. 122, 16 f. (= VIII, 51, 4) nur eine | einzige S. 189, 23 (= VIII, 55, 10) gesetzt. S. 197 (verdruckt: 195), 11 (= VIII, 58, 2) Vorderzähnen.]

Musicalische | Belustigungen, | in | vierzig scherzenden Liedern, | von | August Bernhard Valentin Herbing, | Vicario und Organisten am Dom zu Magdeburg. | [Motto wie bei Teil I, vgl. oben S. 379; dann Bignette] Zweiter Theil. | Leipzig, | bey Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn, | 1767. [2 Blätter, 44 Seiten 2°; zur Ostermesse 1767 erschienen. Die Lessing'schen Lieder sind alle unterzeichnet: „Leßing.“]

S. 2 Zweites Lied. Der Vetter und die Mühme.

24 Zwen und zwanzigstes Lied. Die Antwort des trunkenen Dichters.

28 Sechs und zwanzigstes Lied. Die lägenhafte Phyllis.

44 Vierzigstes Lied. Der Irrthum.

Hamburgische | Dramaturgie. | Ankündigung. [4 unpaginierte Blätter 8°, ohne Angabe von Ort und Jahr in Hamburg erschienen und unentgeltlich am 22. April 1767 ausgegeben, enger gedruckt als bei der späteren Wiederholung ihres Wortlauts vor der „Dramaturgie“ selbst.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—4 [die Ankündigung selbst (nur 6 Seiten umfassend).]

Hamburgische | Dramaturgie. | [Bignette, unterzeichnet: J. W. Meil *inv. et sc.* 1768.] Erster Band. | Hamburg. | In Commission bey J. H. Cramer, in Bremen. [52 Stücke zu je 8 Seiten nebst der — jetzt etwas weiter gedruckten — Ankündigung; im ganzen 5 Blätter, 416 Seiten 8°. Lessings Name ist nicht genannt; ebenso fehlt auf dem Titelblatte Druckort und Jahreszahl. Die einzelnen Stücke tragen regelmäßig noch die besondere Aufschrift: „Hamburgische | Dramaturgie. | Erstes (Zweytes u. s. w.) Stück. | Den 1. May, 1767. (bis: Den 27 ten October, 1767.)“ Sie wurden zunächst gegen Prämumeration bezogen; das Stück, auf Schreibpapier gedruckt, kostete einen Schilling, der ganze Jahrgang von 104 Stücken auf Schreibpapier 6, auf Druckpapier 5 Mar!. Die drei ersten Stücke erschienen am 8. Mai 1767, Stück 4 und 5 am 12. Mai, dann bis zum 18. August Stück 6—31, alle Diensttage und Freitage ein Stück. Der drohende Nachdruck machte die weitere Ausgabe einzelner Stücke zunächst unmöglich. Erst wieder am 8., 15. und 22. Dezember erschienen je vier Stücke (32—43), dann bis in den Anfang des Januars 1768 Stück 44—51 und hernach bis zum 15. April 1768 Stück 52—82, wöchentlich bald zwei, bald drei Nummern. Der Rest wurde auf Mai 1768 versprochen, kam aber erst zu Ostern 1769 heraus. Vorher waren im Januar 1768 Stück 1—52 zu einem ersten Bande zusammengefaßt worden, dessen Titelblatt aber auch erst 1769 nachgeliefert wurde. Vor dem Abschluß des ganzen Werkes wurden die Ankündigung

und Stück 1—31 in der Druckerei von Lessing und Bode, welche die „Dramaturgie“ herstellte, wieder aufgelegt. Der neue Druck (hier mit b bezeichnet) stimmt mit dem ersten (= a) in Schrift und Einteilung nach Seiten und Zeilen fast überall genau überein. Als Kennzeichen mögen folgende Unterschiede zwischen a und b gelten: Blatt 2, Rückseite, Z. 7 (= Bd. IX, S. 181, Z. 15 in dieser Ausgabe) aufbringen; a auf bringen; b Blatt 4, Rückseite, Z. 22 (= IX, 183, 24) beide a beyde b S. 1, Z. 3 (= IX, 184, 18) Der Zwischenraum zwischen den beiden Querstrichen, zwischen denen „Erstes Stück.“ steht, ist in b ein wenig größer als in a; ebenso S. 9, 3 (= IX, 188, 20) bei „Zweytes Stück.“, S. 25, 3 (= IX, 197, 16) bei „Viertes Stück.“, S. 49, 3 (= IX, 210, 5) bei „Siebendes Stück“, S. 73, 3 (= IX, 222, 24) bei „Zehntes Stück.“, S. 89, 3 (= IX, 230, 28) bei „Zwölftes Stück.“, S. 97, 3 (= IX, 235, 3) bei „Dreizehntes Stück.“, S. 113, 3 (= IX, 243, 17) bei „Fünfzehntes Stück“, S. 145, 3 (= IX, 260, 24) bei „Neunzehntes Stück.“, S. 155, 3 (= IX, 264, 24) bei „Zwanzigstes Stück.“, S. 161, 3 (= IX, 269, 1) bei „Ein und zwanzigstes Stück.“, S. 169, 3 (= IX, 273, 1) bei „Zwey und zwanzigstes Stück.“, S. 177, 3 (= IX, 277, 6) bei „Drey und zwanzigstes Stück.“ Dagegen ist dieser Zwischenraum S. 201, 3 (= IX, 289, 28) bei „Sechs und zwanzigstes Stück.“ in b ein wenig kleiner als in a; ebenso S. 209, 3 (= IX, 294, 11) bei „Sieben und zwanzigstes Stück“, S. 225, 3 (= IX, 303, 15) bei „Neun und zwanzigstes Stück.“, S. 233, 3 (= IX, 307, 12) bei „Dreißigstes Stück.“ S. 8, 10 (= IX, 188, 11) gespielt a gespielt b S. 12, 21 (= IX, 190, 22) besten; a besten: b S. 24, 2 (= IX, 196, 29) Leidenschaft a Leidenschaften b S. 24, 5 (= IX, 196, 31) in Gang. a im Gang. b S. 31, 13 (= IX, 200, 30) Ich a ich b S. 34, 11 (= IX, 202, 23) sympathisiren. a simpathisiren. b S. 34, 27 (= IX, 202, 34) ich zittere! a ich zittre! b S. 41, 21 (= IX, 206, 26) erforderte. a erforderte. b S. 45, 18 (= IX, 208, 26) Graciens a Graciens b S. 52, 4 (= IX, 211, 27) erfordern, a erforden, b S. 54, 3 (= IX, 212, 27) sagen sie, a sagen Sie, b S. 57, 10 (= IX, 214, 7) Gattung, a (richtig gedruckt; in b steht das u etwas über der Zeile) S. 58, 2 (= IX, 214, 15) hätte. (reicht in a dicht bis zum Rand der Zeile; in b sind die Worte enger gesetzt, so daß hinter „hätte“. noch etwas Raum, ungefähr für einen Buchstaben, frei bleibt. Welcher Druck hier, bei dem 8. Stück, der frühere ist, läßt sich nicht sicher entscheiden) S. 70, 6 (= IX, 221, 15) treffliche a treffliche b S. 70, 22 (= IX, 221, 25) erfordert a erfordert b S. 74, 25 (= IX, 223, 24) behäglischen Narren, a behäglischen Narren, b S. 75, 10 (= IX, 223, 34) folgte a folget b S. 77, 10 (= IX, 225, 4) zu Statuen; a zu staten; b S. 83, 2 (= IX, 227, 34) geidehen; und a geidehen, und b S. 86, 2 (= IX, 229, 19) was es a was er b S. 90, 19 (= IX, 231, 21) Alten a alten b S. 96, 15 (= IX, 234, 33) Verstrajungen (verdrucht) a Verstrajung b S. 102, 5 (= IX, 237, 31) Den a

Denn (verdruckt) b S. 107, 18 (= IX, 240, 26) werden: a werden; b S. 110, 26 (= IX, 242, 21) vortreflich. a vortreflich. b S. 115, 24 (= IX, 244, 34) ohngefehr a ohngefähre b S. 118, 3 (= IX, 246, 5) eigenen a eignen b S. 123, 29 (= IX, 249, 21) è a é b S. 125, 16 (= IX, 250, 17) dieses warum, a dieses Warum, b S. 135, 7 (= IX, 255, 22) des a (richtig gedruckt; in b ist das s verkehrt) S. 136, 4 (= IX, 256, 3) beste, a beste (ohne Komma) b S. 141, 13 (= IX, 258, 23) verloren a verlohren b S. 143, 10 (= IX, 259, 26) Theater a Tyeater b S. 146, 24 (= IX, 261, 22) und a und b S. 150, 9 (= IX, 263, 17) Schmuß a Smuß b S. 153, 14 (= IX, 265, 1) nur a nun b S. 155, 24 (= IX, 266, 6) übersetzt a übersezt b S. 157, 6–7 (= IX, 266, 35) Sanst|mutß a Saust|mutß b S. 161, 6 (= IX, 269, 3) Man) a Man,) b S. 169, 6 (= IX, 273, 4) Advokat a Advocat b S. 170, 18 (= IX, 273, 27) Sphäre a Spähre b S. 176, 12 (= IX, 276, 36) Arzeneyen; a Arzeneuen; b S. 178, 11 (= IX, 277, 27) machen a machen b S. 182, 18 (= IX, 280, 4) wußte a wuste b S. 187, 1 (= IX, 282, 8) meinen a meinem b S. 195, 28 (= IX, 286, 35) Cecil a Ceel b S. 196, 4 (= IX, 287, 2) kann. a kann. b S. 199, 18 (= IX, 288, 35) augemessener a angemessener b S. 206, 27 (= IX, 293, 1) und a und b S. 213, 4 (= IX, 296, 17) unbestimten a unbestimmten b S. 213, 4–5 der Mus|sit, a der | Mus|it, b S. 214, 11 (= IX, 297, 7) den Gradn a den Gradn b S. 217, 7 (= IX, 299, 4) wiederhohlt, a wiederholt, b S. 220, 5 (= IX, 300, 26) vielleicht a vielleicht b S. 220, 22 (= IX, 301, 27) garçon a garçong b S. 222, 23 (= IX, 302, 7) Vorwurf a Bomurß b (Auch hier, bei dem 28. Stüd, ist nicht ganz sicher zu entscheiden, welcher Druck der frühere ist) S. 227, 25 (= IX, 304, 31) einseht, a einseht. b S. 227, 27 (= IX, 304, 33) ritterliche a ritterliche b S. 228, 1 (= IX, 304, 35) Plaisanteriern (verdruckt) a Plaisanterieren (noch schlimmer verdruckt) b S. 234, 5 (= IX, 307, 28) unter a unter b S. 237, 8 (= IX, 309, 20) erhabner a elhabner b S. 239, 9 (= IX, 310, 22) daß a das b S. 243, 26 (= IX, 312, 26) Feindinn a Feindin b S. 244, 13 (= IX, 312, 36) Statt a Staat b S. 246, 4 (= IX, 313, 33) haben: a haben; b.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–5 Ankündigung.

S. 1–415 Erstes bis Zwen und funfzigstes Stüd.

416 Druckfehler. Nachricht [wegen der Nachlieferung des Titelblattes].

LIEDER | DER | DEUTSCHEN | MIT MELODIEN. | ERSTES BUCH. | [Bignette] BERLIN, 1767. | Bey GEORGE LUDWIG WINTER. [2 Blätter Titel und Vorbericht, 82 Seiten 4°; das Titelblatt mit Pflanzengewinde unrankt. Das Heft wurde anonym nach Ramlers Sammlung von 1766 (vgl. oben S. 404 f.) von Christian

Gottfried Krause herausgegeben. Auch bei den einzelnen Liedern sind weder die Namen der Dichter noch die der Tonsetzer genannt. Der Vorbericht ist vom 6. Mai 1767 datiert. Die Lieder sind meistens zweimal gedruckt, zuerst ganz oder wenigstens in einer Strophe mit Melodie, dann ohne dieje. Von Lessing sind folgende Lieder aufgenommen:]

§. 14 *Die Beredsamkeit.*

63 *Die Küsse* [vgl. Bb. I, §. 86 in dieser Ausgabe].

70–71 *Der Genuß.*

ZWEYTES BUCH. [Ebenda 1767. 2 Blätter Titel und Inhalt, 88 Seiten 4°; zur Michaelismesse 1767 erschienen. Von Lessing sind:]

§. 1 *An die Leyer.*

12–13 *Die Betrübniß. Der Dichter und sein Freund.*

26 *Lob der Faulheit.*

28–30 *Die drey Reiche der Natur.*

32 *Der größte Mann.*

40 *Die Vorspiele der Versöhnung.*

52–55 *Das aufgehobene Verbot.*

Kaiserlich-privilegirte | Hamburgische | Neue Zeitung | 1767 | Hamburg. [206 Stücke zu durchschnittlich 4 Seiten 4°, die stets am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag erschienen. Die Zeitung wurde von Polycarp August Leisching gegründet und von Johann Wilhelm Dumpsf geleitet. Von Lessing stammen folgende Beiträge:]

131. Stück. Freitag, den 21. August 1767. Nachricht an das Publicum [über die Dramaturgie].

136. Stück. Montag, den 31. August 1767. Die Brille.

140. Stück. Montag, den 7. Septembr. 1767. Nix Bodestrohm.

148. Stück. Montag, den 21. Septembr. 1767. [über H. W. Hamlers Oden.]

153. Stück. Dienstag, den 29. Septembr. 1767. Der Wille. [= Ihr Wille und sein Wille.]

An den Thrag. [= An einen Geizigen.]

172. Stück. Montag, den 2. Novembr. 1767. Lobspruch des schönen Geschlechts 1747.

Der Widerruf. [= Welt und Post.]

Seufzer in meiner Krankheit. [= Seufzer eines Kranken.]

Nvar. [= Auf den Nvar.]

180. Stück. Montag, den 16. Novembr. 1767. Die Diebin 1745.

Die taube Schwägerin. [= Thrag und Stag.]

192. Stück. Montag, den 7. Decembr. 1767. Nachricht wegen der Hamburgischen Dramaturgie.

Sämmtliche Schriften, | des | Herrn F. W. Gleim. | Neue verbesserte Ausgabe. | Vierter Theil. | Amsterdam, | 1767. | 1 Titelblatt, 182 Sei-

ten, 1 Blatt 8°. Die ganze Ausgabe (Nachdruck) umfaßte 4 Teile und erschien zu Amsterdam 1765–1767.]

S. 13–18 Vorbericht [zu den Preussischen Kriegsliedern in den Feldzügen 1756 und 1757; von Lessing, dessen Name jedoch nicht genannt ist].

Theater | der | Deutschen. | [Bignette] Fünfter Theil. | Berlin und Leipzig, bey Johann Heinrich Rüdigers, | 1767. [1 Titelblatt, 478 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1767 erschienen.]

S. 1–36 Philotas, ein Trauerspiel von Lessing.

205–336 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Gotthold Ephraim [so] Lessing.

Minna von Barnhelm, | oder das | Soldatenglück. | ein Lustspiel | in | fünf Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Aufgeführt | auf der kais. königl. privilegirten deutschen | Schaubühne in Wien | Im Jahre 1767. | [Buchdruckerstod] Gedruckt mit v. Ghelischen Schriften. [118 Seiten 8°; nach der verkürzenden Bearbeitung Friedrich Wilhelm Weiskerns für die Wiener Aufführung vom 14. November 1767 gedruckt. Auch 1769 als zweites Stück in Teil III des „Neuen Theaters von Wien“ aufgenommen; vgl. unten S. 417.]

Fünf | schöne | Neue Lieder, | Das Erste | Ein Mädchen daß [so] ein Kind mir | schenket. | Das Andere | Liebster Damon, lehr mich singen, | singen wie du. | Das Dritte | Seht, mein Damon tanzt und sprin|get! Seht wie. | Das Vierte | Phyllis saß in einem Bötgen, Coridon mit seinen. | Das Fünfte. | Denkst du denn, daß ich mich | tränke, über. | Gedruckt in diesem Jahr. [4 Blätter 8°. Zu welchem Jahr der Nachdruck erschien, ist nicht mehr genau zu bestimmen. Nach Wendelin v. Maltzahn soll er 1767 zu Berlin herausgekommen sein.]

Blatt 1, Rückseite – 2, Vorderseite. Das Erste. [= Die Nüsse.]

2, Vorder- und Rückseite. Das Andere. [= Phyllis an Damon.]

2, R. – 3, V. Das Dritte. [= Phyllis lobt den Wein.]

Der Schlaftrunk. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. [Im August 1767 ließ Lessing in seiner eignen Druckerei zu Hamburg drei Bogen dieses Stückes (bis Aufzug II, Auftritt 7) drucken, 1768 sie wieder auf anderes Papier umdrucken (48 Seiten 8°). Karl Lessing scheint diese Bogen des unvollendeten Lustspiels noch im Nachlaß seines Bruders gefunden zu haben; jetzt sind sie völlig verschollen.]

1768.

Kaiserlich-privilegirte | Hamburgische | Neue Zeitung | 1768 | Hamburg. [207 Stücke zu durchschnittlich 4 Seiten 4°, die meist am Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonabend erschienen. Von Lessing stammen folgende Beiträge:]

34. Stüd. Montag, den 29. Februar. 1768. [Über C. H. Haufens Pragmatische Geschichte der Protestanten in Deutschland. Raum von Lessing; vgl. Bd. X, S. VII in dieser Ausgabe.]
35. Stüd. Dienstag, den 1. März. 1768. [Fortsetzung.]
[Über das Amtsjubiläum von Lessings Vater.]
36. Stüd. Donnerstag, den 3. März. 1768. [Schluß der Besprechung Haufens.]
66. Stüd. Montag, den 25. April. 1768. Nachricht wegen der Hamburgischen Dramaturgie.
97. Stüd. Montag, den 20. Junii. 1768. [Erster der Briefe antiquarischen Inhalts, unterzeichnet: Gotthold Ephr. Lessing.]
115. Stüd. Donnerstag, den 21. Julii. 1768. Zweyter Brief [antiquarischen Inhalts].
116. Stüd. Sonnabend, den 23. Julii. 1768. Fortsetzung der Lessingschen Briefe. Dritter Brief.
118. Stüd. Mittwoch, den 27. Julii. 1768. Weitere Fortsetzung der Lessingschen Briefe. Vierter Brief.
Fünfter Brief.
120. Stüd. Sonnabend, den 30. Julii. 1768. Beschluß des 5. Briefes vom Herrn Lessing.
131. Stüd. Donnerstag, den 18. August. 1768. Fortsetzung der mit dem 120 ten Stüd abgebrochnen Briefe. Neunter Brief.
132. Stüd. Sonnabend, den 20. August. 1768. Beschluß des abgebrochnen Neunten Briefes.
135. Stüd. Donnerstag, den 25. August. 1768. Siehe den Hamburgschen Correspondenten im 133. Stüd. [Größter Teil des Ein und funfzigsten Briefes antiquarischen Inhalts, unterzeichnet: Lessing.]

LIEDER | DER | DEUTSCHEN | MIT MELODIEN. | DRITTES BUCH. [Bignette] *BERLIN, 1768. | Bey GEORGE LUDWIG WINTER.* [2 Blätter Titel und Inhalt, 87 Seiten 4°; zur Ostermesse 1768 erschienen. Von Lessing ist:]

S. 25 *Die Faulheit.*

VIERTES BUCH. [Ebenda 1768. 1 Blatt Titel, 94 Seiten 4°; zur Michaelismesse 1768 erschienen. Von Lessing ist:]

S. 10—11 *Die Gespenster.*

Theater | der | Deutschen. [Bignette] *Zweyter Theil.* | Berlin und Leipzig, | bey Johann Jacob Katern, 1768. [2 Blätter Titel und Inhalt, 465 Seiten 8°; nach dem Meßverzeichnis schon zu Ostern 1766 erschienen:]
S. 1—118 *Miß Sara Sampson*, ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen von Lessing.

Sechster Theil. | Berlin und Leipzig, | bey Johann Heinrich Rüdiger, | 1768. [1 Titelblatt, 484 Seiten 8°; zur Ostermesse 1768 erschienen.]

S. 175—282 Der Freigeist. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Von Lessing. Siebender Theil. | Berlin und Leipzig, | bey Johann Jacob Katern, 1768. [1 Titelblatt, 494 Seiten 8°.]

S. 315—376 Der Misogyn. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. von Herrn Lessing.

Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] Berlin und Leipzig. 1768. [134 Seiten 8°; Nachdruck.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3 [Neuer Titel:] Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Vervollendet im Jahr 1763.

4 Personen.

5—27 Erster Aufzug.

27—51 Zweyter Aufzug.

51—79 Dritter Aufzug.

80—106 Vierter Aufzug.

107—134 Fünfter Aufzug.

Minna von Barnhelm | oder | Das Soldatenglück, | Ein Lustspiel | in fünf Aufzügen | von | dem Herrn Lessing. | Zweyte Auflage. | WJEN, | zu finden bey dem Logenmeister. [2 Blätter, 114 Seiten 8°; vielleicht noch vor der folgenden Ausgabe, welche die gleiche „Nachricht“ des Herausgebers enthält, 1768 erschienen. Auch aufgenommen in: Deutsche Schaubühne. Wien. Band 3.]

Blatt 1, Vorderseite. [Titel.]

1, Rückseite. Personen.

2 Nachricht [des Herausgebers].

S. 1—114 [das Lustspiel selbst.]

Minna von Barnhelm | oder | Das Soldatenglück, | ein Lustspiel | in fünf Aufzügen | von | dem Herrn Lessing. | Aufgeführt in dem Kaiserl. Königl. privilegirten Theater | in Wien. | [Buchdruckerstod] 1768. [156 Seiten 8°; neue, fast unverkürzte Wiener Ausgabe, wie die „Nachricht“ des ungenannten Herausgebers besonders betont. Auch 1769 als zweites Stück in Teil III des „Neuen Theaters von Wien“ aufgenommen; vgl. unten S. 417.]

S. 1 [Titel]

2 Personen.

3—4 Nachricht [des Herausgebers].

5—156 [das Lustspiel selbst.]

Römische | Historie | von Erbauung | der Stadt Rom, | bis auf die Schlacht bey Actium, | oder das Ende der Republik: | aus dem Französischen | des Herrn Rollins, | ins Deutsche übersetzt. | [Buchdruckerstod] Sechster Theil. | Mit Churfürstl. Sächs. allergn. Freyheit. | Leipzig und Breslau, | bey Wilhelm Gottlieb Korn, 1768. [1 Blatt, 550 Seiten 8°. Die Ausgabe

stimmt im Wortlaut und in der Einteilung nach Seiten und Zeilen meistens mit der früheren von 1752 überein, ist aber nicht ausdrücklich als neue Auflage bezeichnet; Lessing ist als Übersetzer wieder nicht genannt.]

Mit allergnädigster Kaiserlicher Freyheit. | Staats- und Gelehrte | Zeitung |
Des Hamburgischen unpartheyischen | **CORRESPONDENTEN.** |
Anno 1768. [210 Nummern zu durchschnittlich 2 Blättern 4°.]

Nam. 100. (Am Mittewochen, den 22 Junii.) [Erster der Briefe antiquarischen Inhalts, unterzeichnet: Gotthold Ephr. Lessing.]

Nam. 123. (Am Dienstag, den 2 August.) [Über J. G. Meusel, Bibliothek des Apollodors, aus dem Griechischen übersetzt. Nicht unterzeichnet.]

Briefe | von | Herrn Lessing | und | Herrn Klop, | betreffend | des
ersten Laokoon | und | des letztern Werk | von | alten geschnittenen Steinen. |
1768. [64 Seiten 8°; Nachdruck aus dem September 1768, bei Müller in
Leipzig ohne Angabe des Verlags erschienen.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—4 Vorbericht [des ungenannten Herausgebers].

5—13 Erster Brief vom Herrn Lessing an den Verfasser der Hamburgischen Neuen Zeitung.

13—16 Zweyter Brief vom Herrn Lessing.

17—23 Dritter Brief vom Herrn Lessing.

24—25 Vierter Brief vom Herrn Lessing.

26—33 Fünfter Brief vom Herrn Lessing.

34—51 Sechster Brief vom Herrn Lessing.

52—56 Antwort auf den ersten Lessingischen Brief vom Herrn Klop.

57—64 Zehnter Brief vom Herrn Lessing.

Briefe, | antiquarischen Inhalts: | *Λγωνισμα μαλλον ες το παραχημα* |
ακονειν η κτημα ες αει — | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster
Theil. | Berlin, | bey Friedrich Nicolai. 1768. [3 Blätter, 256 Seiten
Klein 8°; in Lessings und Bodes Druckerei zu Hamburg hergestellt, zur
Michaelismesse 1768 erschienen. Es gibt dreierlei verschieden korrigierte
Abzüge von diesem Bande, die alle auf denselben Druckatz zurückgehn (hier
mit a, b und c bezeichnet). Die zuerst abgezogenen Exemplare (= a), bei
denen gewöhnliches Druckpapier verwendet wurde, weisen die meisten Fehler
auf. In Z. 3 des Titelblatts lesen sie: *Λγωνισμα*. Besser korrigiert sind
die auf schönes römisches Schreibpapier gedruckten Exemplare. Ein Teil
von ihnen (= b) zeigt einzelne Fehler in den ersten Bogen verbessert; die
am spätesten abgezogenen Exemplare (= c) bringen auch noch im 13. Bogen
einige Verbesserungen und überdies auf einem hinter S. 256 eigens ein-
geklebten Blatt ein Druckfehlerverzeichnis. Ferner ist in den meisten Exem-
plaren von b und c statt des fehlerhaften Titelblattes ein neues eingeklebt,
das richtig *Λγωνισμα* liest. Kennzeichen der drei Abzüge sind folgende

Unterschiede: S. 18, 3. 12 (= Bd. X, S. 239, 3. 28 in dieser Ausgabe) nicht zu sehen (ohne Komma) a nicht zu sehen, bc S. 62, 4 (= X, 257, 24) Doch zugegeben, a Doch indeß zugegeben, bc S. 194, 10 (= X, 308, 3) Saphir ab Sapphir c S. 199, 23 (= X, 310, 8) Gefner; ab Gefner, c S. 207, 18–19 (= X, 313, 30) scalpendo ab scalpando c.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–3 Vorbericht.

S. 1–256 Erster bis Vier und dreßsigster Brief.

Blatt 1 [nur in c] Druckfehler.

Horids | empfindsame Reise | durch | Frankreich und Italien. | Erster Band. |
Aus dem Englischen übersetzt. | Mit Churfürstl. Sächsischem gnädigsten
Privilegio. | Hamburg und Bremen. | Bey Johann Hinrich Cramer. 1768.
[1 Blatt, XX und 170 Seiten Klein 8°; zur Michaelismesse 1768 erschienen;
von Johann Joachim Christoph Bode anonym aus Laurence Sterne
übersetzt.]

S. 1–XX Der Uebersetzer an den Leser. [Darin S. III–IV Lessings
Brief an Bode vom Sommer 1768.]

Deutsche | Bibliothek | der | schönen | Wissenschaften | herausgegeben | von |
Herrn Klop. | Siebentes Stüd. | [Bignette] HALLÉ | bey Johann
Justinus Gebauer. | 1768. [8°, 2 Blätter und S. 377–564. Der ganze
Band, zu dem dieses Stüd gehört, enthält 9 Blätter, 750 Seiten und ist
überschrieben: „Deutsche | Bibliothek | der | schönen Wissenschaften | heraus-
gegeben | von | Herrn Klop. | Zweunter Band | welcher das 5te bis 8te Stüd
enthält. | (Bignette) HALLÉ | bey Johann Justinus Gebauer. 1768.“]

S. 467–468 [Bruchstüd aus Lessings Brief an Christian Adolf Klop
vom 9. Juni 1766, von Klop in einer Anzeige des ersten Teils
der „Briefe antiquarischen Inhalts“ veröffentlicht.]

1769.

**Hamburgische | Dramaturgie. | [Bignette, von der im ersten Band verschieden,
doch gleichfalls unterzeichnet: J. W. Meil inv. et sc] Zweunter Band.**
Hamburg. | In Commission bey J. H. Cramer, in Bremen. | Stüd 53–100
zu je 8 Seiten und Stüd 101–104 zusammengefaßt in 26 Seiten: im ganzen
1 Blatt, 410 Seiten 8°. Am Schluß ist bemerkt: „Gedruckt mit Clermonti-
schen Schriften. | Mit allergnädigsten Churfürstlichen Privilegio.“ Lessings
Name ist nicht genannt; Druckort und Jahrzahl fehlen wieder auf dem
Titelblatte. Die einzelnen Stücke (mit gleicher Aufschrift wie bei Band I)
erschieden angeblich vom 3. November 1767 bis zum 19. April 1768. In
Wirklichkeit wurden nur Stüd 53–82 vom Januar bis zum April 1768,
die übrigen jedoch erst zu Ostern 1769 ausgegeben; vgl. oben S. 408 die
Bemerkungen zu Band I.]

Blatt 1. [Titel; Rückseite leer.]

S. 1–140 Drey und funfzigstes bis Hundert und viertes Stüd.

Hamburgische | Dramaturgie. | Erster Theil. | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Vignette, ähnlich der in der echten Ausgabe] 1769. [5 Blätter, 416 Seiten 8°; Nachdruck, angeblich von J. Dobsley und Compagnie, in Wirklichkeit von Engelhart Benjamin Schwidert in Leipzig. Von den 52 Stücken zu je 8 Seiten hat das erste vor dem Datum noch die besondere Aufschrift: „Hamburgische | Dramaturgie. | No. I.“, die folgenden nur die Zahl II. bis LII. Einzelne dieser Stücke scheinen schon 1767 nachgedruckt und wohl auch ausgegeben worden zu sein, andere 1768; fertig wurde der Band mit dem Titelblatt erst nach Ostern 1769.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–5 Ankündigung.

S. 1–415 No. I bis LII.

416 Druckfehler. Nachricht [wegen der Nachlieferung des Titelblatts]. Zweiter Theil. [Gleichfalls 1769. 1 Blatt, 412 Seiten 8°; wohl schon 1768 begonnen, doch erst nach Ostern 1769 vollendet. Die einzelnen Stücke (LIII–C zu je 8 Seiten, CI–CIV zusammengefaßt in 24 Seiten) tragen als besondere Aufschrift noch die römische Zahl und das Datum.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1–408. LIII bis CIV.

408–412 Intermezzo. [Erklärung gegen Lessings Schlußwort, unterzeichnet: J. Dobsley und Compagnie.]

Neues | Theater | von | Wien. | Zur Fortsetzung der Schaubühne | und neuen Sammlung | von | Schauspielen, | welche auf der | Kaiserlich Königl. | deutschen Schaubühne zu Wien | aufgeführt worden. | Dritter Theil. | Zu finden im Kraußischen Buchladen. | 1769. [8°; zur Ostermesse 1769 erschienen. Als zweites Stüd wurde hier „Minna von Barnhelm“ aufgenommen und zwar zunächst, wie sich aus der Vorrede zu dem ganzen Band ergibt, in der verkürzenden Bearbeitung Weiskerns, der auch die ganze Rolle Riccauts gestrichen hatte; vgl. oben S. 412. Nach dem „geschwinden Abgang“ dieses ersten Wiener Druckes wurden auch in den dritten Teil des „Neuen Theaters“ Exemplare des zweiten, vollständigeren Wiener Druckes von 1768 eingebunden; vgl. oben S. 414. Angehängt sind 2 Blätter Bücheranzeigen von Johann Paul Krauß in Wien.]

Der | Misogyn. | Ein Lustspiel | in drey Aufzügen, | von Herrn | Gotthold Ephraim Lessing. | Aufgeführt | im k. k. priv. deutschen Theater | im Jahr 1769. | [Buchdruckerstoß] Zu finden bey dem Logenmeister. [76 Seiten 8°; am Schluß die Bemerkung: „Wien, gedruckt mit v. Ghelischen Schriften.“ Nachdruck, wohl ziemlich gleichzeitig mit der Aufführung des Lustspiels in Wien vom 10. März 1769 erschienen.]

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

Kleinigkeiten | von | G. E. Lessing. | [Motto und Vignette genau wie bei den Ausgaben von 1757 und 1762; vgl. oben S. 372] Vierte Auflage. | Stuttgart | bey Johann Benedict Mezler | 1769. [100 Seiten, 2 Blätter 8°; zur Ostermesse 1769 erschienen. Anordnung des Inhalts genau wie 1757.]

Theater | der | Deutschen. | [Vignette] Dritter Theil. | Zweyte Auflage. | Berlin, Königsberg und Leipzig, | bey Johann Jacob Rauber, | 1769. [1 Titelblatt, 494 Seiten 8°.]

S. 433—493 Der Schach, ein Lustspiel in einem Aufzuge von G. E. Lessing.

Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück | Ein Lustspiel | in fünf Aufzügen. | [Vignette] 1769. [2 Blätter, 183 Seiten Klein 8°; ohne Lessings Namen und Angabe des Druckortes vermutlich zu Koburg gelegentlich der Aufführung des Lustspiels am dortigen Hofe 1769 erschienen. Blatt 2 nennt neben den Personen des Stücks die Darsteller der einzelnen Rollen: den Tellheim spielte der Erbprinz (Franz Friedrich Anton), den Paul Werner „Herr geheimder Rath von Thümmel“, den Riccaut Prinz Christian, die Minna ein Fräulein v. Thümmel, die Franziska Carolina v. Ranne. Vgl. auch Johann Ernst v. Gruner, Leben M. A. v. Thümmels, Leipzig 1819, S. 86.]

Briefe, | antiquarischen Inhalts: | *Ἀγωνισμα μαλλον ἐς το παραχημα* | ἀκουειν ἢ κρημα ἐς δευ — | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Zweyter Theil. | Berlin, | bey Friedrich Nicolai. 1769. [1 Blatt, 276 Seiten Klein 8°, dazu 2 Tafeln von J. W. Meil, die erste unterzeichnet: Ant. Tischbein del. Romae; in Lessings und Bodes Druckerei zu Hamburg hergestellt, im August 1769 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—276 Fünf und dreßsigster bis Sieben und funfzigster Brief.

Briefe | über die | Tanzkunst | und über die | Ballette, | vom | Herrn Moberre. | Aus dem Französischen übersetzt. | Hamburg und Bremen, 1769. | Von Johann Hinrich Gramer. [1 Blatt, 358 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1769 erschienen. Lessing ist als Übersetzer nicht genannt. Er lieferte nur etwa die ersten 96 Seiten, den Rest Johann Joachim Christoph Bode; vgl. C. A. Wöttiger, J. J. C. Bode's literarisches Leben (Michael Montaigne's Gedanken und Meinungen über allerley Gegenstände, Bd. VI. Berlin 1795. S. LXIX).]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1 [Neuer Titel:] Briefe über die Tanzkunst. [Rückseite leer.]

3—358 [die Briefe selbst, 15 im ganzen.]

Wie die Alten | den Tod gebildet: | Nullique ea tristis imago! | STATIUS. | [Vignette: ein geflügelter Genius, auf eine umgekehrte Nadel gestützt, steht neben einem Leichnam] eine Untersuchung | von | Gotthold

Ephraim Lessing. | Berlin, 1769. | Bey Christian Friedrich Voß. [4 Blätter, 88 Seiten Klein 4°, dazu 5 Kupfertafeln; in Vobes Druckerei zu Hamburg auf schönes Schreibpapier gedruckt, zur Michaelismesse 1769 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–4 Vorrede.

S. 1–4 Veranlassung.

5–73 Untersuchung.

74–87 Prüfung.

88 Druckfehler.

Norids | empfindsame Reise | durch | Frankreich und Italien. | Aus dem Englischen übersetzt. | Erster Band. | Zwote Auflage. | Mit Churfürstl. Sächsischem gnädigsten Privilegio. | Hamburg und Bremen. | Bey Johann Hinrich Cramer. 1769. [1 Blatt, XXII und 170 Seiten Klein 8°; nach dem Meßverzeichnis erst zu Ostern 1770 erschienen; von J. J. C. H. Vobe anonym aus L. Sterne übersetzt.]

S. I–XXII Der Uebersetzer an den Leser. [Darin S. III–IV Lessings Brief an Vobe vom Sommer 1768.]

1770.

Musen Almanach | für | das Jahr 1770. | [Bignette] Göttingen | bey Johann Christian Dieterich. [22 Blätter, 188 Seiten 16°, dazu 12 Bilder und 3 Notentafeln; von Heinrich Christian Voie anonym herausgegeben, schon im Herbst 1769 erschienen. Darin von Lessing, doch stets ohne seinen Namen:]

S. 42 Abar. [= Auf den Abar; unterzeichnet: M. Hamb. Zeit.]

44 Seufzer in einer Krankheit. [= Seufzer eines Kranken; unterzeichnet: M. Hamb. Zeit. 1767.]

148 Die Diebinn. [Unterzeichnet: M. Hamb. Zeit. 1767.]

Anthologie | der Deutschen. | herausgegeben | von | Christian Heinrich Schmid, | Doctor der Rechte und Professor | zu Erfurt. | [Bignette] Frankfurt und Leipzig, 1770. [XII, 392 Seiten und 2 Blätter 8°; schon zur Michaelismesse 1769 erschienen; vgl. auch Frd. Nicolais Brief an Lessing vom 24. Oktober 1769. Darin gegen Lessings Willen wieder abgedruckt:]

S. 103–146 Damon, oder die wahre Freundschaft, ein Lustspiel, von Gotthold Ephraim Lessing.

S. 103 [Titel.]

104 Vorerinnerung [von Schmid].

105–146 [das Lustspiel selbst.]

147–212 Die alte Jungfer, ein Lustspiel, von ebendemselben. Vervollendet im Jahre 1748.

S. 147 [Titel.]

148 Vorerinnerung [von Schmid].

149—168 Erster Aufzug.

169—188 Zweyter Aufzug.

189—212 Dritter Aufzug.

S ä m m t l i c h e | S c h r i f t e n | d e s | H e r r n | J. W. G l e i m s. | Neue vermehrte Auflage | 1 u. 2 Theil. | Amsterdam 1770. [156 Seiten, 5 Blätter 8°; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1769 erschienen. Die Ausgabe ist nicht von Gleim selbst besorgt.]

S. 5—12 Vorbericht [zu den Preussischen Kriegsliedern in den Feldzügen 1756 und 1757 von einem Grenadier; Lessings Name ist nicht genannt].

Eine Predigt über zwei Tegte; über Psalm LXXIX, 6: Schütte deinen Grimm über die Heiden u. s. w.; und über Matth. XXII, 39: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst: von Jorid. Aus dem Englischen übersetzt. [Lessing ließ in Bodes Druderei zu Hamburg von der etwa um Neujahr 1770 geschriebenen Predigt in den nächsten Wochen einen halben Bogen (vermutlich in 8°), der nur den Titel und einen Teil der Vorrede enthält, in ganz wenigen Exemplaren für die nächsten Freunde drucken. Doch war dieser halbe Bogen schon kurz nach Lessings Tod völlig verschollen.]

Kayserlich-privilegirte | Hamburgische | Neue Zeitung | Vierter Jahrgang. 1770 | Hamburg | gedruckt bey Nicolaus Conrad Wörmer. [207 Stücke zu durchschnittlich 4 Seiten 4°, die stets am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend erschienen. Von Lessing stammt:]

25. Stüd. Dienstag, den 13. Febr. 1770. [Über J. J. Reiskes Ausgabe des Demosthenes.]

Musikalisches | Vielerley. | Herausgegeben | von | Herrn Carl Philip Emanuel Bach, | Musik-Director zu Hamburg. | Hamburg, | gedruckt und verlegt von Michael Christian Bod. | 1770. [2 Blätter, 204 Seiten 2°; im ganzen 51 Stücke zu je 4 Seiten.]

Sechstes Stüd. S. 21 Die Gespenster, von dem Herrn Lessing. Vom Herrn Concertmeister J. C. F. Bach, in Bückeburg. [Nur die erste Strophe.]

Vier und zwanzigstes Stüd. S. 95 Der größte Mann. Vom Herrn Carl Fasch, Königl. Preussischen Cammer Virtuosen in Berlin (Aus dem 2ten Buche der Lieder der Deutschen.) [Ohne Lessings Namen.]

Acht und zwanzigstes Stüd. S. 110—111 DUETTO, vom Herrn Postrath Gräfe in Braunschweig. [= Das aufgehobene Gebot; ohne Lessings Namen.]

Neun und zwanzigstes Stüd. S. 116 Vom Herrn Concertmeister J. C. F. Bach in Bückeburg. [= Die Antwort; ohne Lessings Namen.]

Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] Zweyte Auflage. | Berlin, | bey Christian Friederich Voß. | 1770. [192 Seiten 8°; zur Ostermesse 1770 erschienen. Die Einteilung nach Aufzügen und Seiten stimmt genau mit der von 1767 überein; vgl. oben S. 406 f. Von der zweiten Auflage gibt es verschiedene, schlechter und besser corrigierte Abzüge (hier mit a, b, c und d bezeichnet). Sie sind an folgenden Unterschieden zu erkennen: S. 3, Z. 5 (= Bd. II, S. 171, Z. 5 in dieser Ausgabe) Jahr ab Jahre cd S. 4, 4 (= II, 172, 4) Bruchsal, ab Bruchfall, cd S. 4, 7 (= II, 172, 7) Wachmeister ab Wachtmeister cd S. 5, 6 (= II, 173, 4) uns? Frisch, ab uns? — Frisch, cd S. 8, 20 (= II, 174, 36) Meine nicht a („ist“ ist ausgefallen, der Raum für das Wort ist leer gelassen) Meine ist nicht bed S. 24, 18 (= II, 182, 11) von Tellheim. a von Tellheim bed S. 175 ist die Seitenzahl in acd richtig gedruckt; in b ist die letzte Ziffer abgefallen, hier lautet sie also: 17 S. 176, 16 (= II, 256, 22) steht in a die Bühnenanweisung „last“ zwischen zwei Spiegeln statt zwischen Klammern, die in bed richtig eingesetzt sind S. 183, 19 (= II, 259, 31) laufend. ab laufend. c laufend. d.]

Lustspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | Der junge Gelchrte. | Die Juden. | Der Mysogyn. | [Buchdruckerstod] Zweyte Auflage. | Berlin, | bey Christian Friederich Voß. | 1770. [1 Blatt, 352 Seiten 8°; zur Ostermesse 1770 erschienen. Die Einteilung nach Stücken, Aufzügen und Seiten stimmt genau mit der von 1767 überein; vgl. oben S. 406.] Zweyter Theil. | Der Freygeist. | Der Schatz. | Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. [Ebenda 1770. 1 Blatt, 442 Seiten 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1770 erschienen. Auch hier stimmt die Einteilung nach Stücken, Aufzügen und Seiten genau mit der von 1767 überein; vgl. oben S. 406. Der Text der „Minna von Barnhelm“ wurde von dem Druckjah der Einzelausgabe von 1770 abgezogen; er stimmt genau zu den Exemplaren des Druckes c.]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette wie bei dem Gesamttitelblatt der ersten Auflage; vgl. oben S. 381] Zweyter Theil. | Dritte Auflage. | Berlin und Stettin, 1770. | Bey Friedrich Nicolai. [8°, 4 Blätter Titel, Inhalt und Vorbericht, S. 211–394; zur Ostermesse 1770 erschienen. Das Titelblatt ist gedruckt. In der Wiederholung des Titels auf Blatt 3 stimmt die dritte Auflage mit den beiden früheren völlig überein; vgl. oben S. 383. Doch fehlt in ihr die Einteilung nach Stücken; so weicht auch die nach Seiten und Zeilen von der in den früheren Drucken ab. Lessings Beiträge, ebenso wie 1759 unterzeichnet, stehen daher vielfach um eine oder mehrere Seiten früher als in jenen. Sonst mögen als Kennzeichen der dritten Auflage gelten: Blatt 4, Vorderseite, Z. 9 (= S. 209, Z. 9 der früheren Auflagen = Bd. VIII, S. 63,

B. 9 in dieser Ausgabe) unsern Lesern S. 219, 4 (= 219, 4 = VIII, 67, 31) stehe den S. 224, 11 (= 225, 12 = VIII, 69, 35) sandeten, S. 231, 1 (= 231, 15 = VIII, 72, 32) Entzückung? S. 238, 14 (= 242, 11 = VIII, 76, 7) aufgesagt, mein S. 285, 18–19 (= 292, 18–19 = VIII, 82, 9) Megypterin, S. 298, 12 (= 306, 19 = VIII, 88, 5) weggewandtem S. 310, 16 (= 322, 3 = VIII, 94, 17) kommt, S. 331, 23 (= 343, 1 = VIII, 103, 26) nicht genauer S. 367, 6 (= 380, 18 = VIII, 110, 25) sollte, S. 379, 15 (= 393, 13 = VIII, 116, 22) gelegt]

G. E. Lessings | Schriften. | Erster und Zweiter Theil. | [Buchdrucker-
stod] Frankfurt und Leipzig | 1770. [7 Blätter, 328 Seiten 8°; Nachdruck.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

Blatt 2 — S. 162 Lessings Schriften. Erster Theil.

Blatt 3–7 Vorrede.

S. 1–51 Lieder.

52–66 Oden.

67–99 Fabeln.

100–119 Sinngebichte.

120–162 Fragmente.

S. 163–322 Lessings Schriften. Zweiter Theil.

S. 165–322 Briefe.

323–328 Inhalt.

Dritter und Vierter Theil. [Ebenda 1770. 368 Seiten 8°.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–176 Lessings Schriften. Dritter Theil.

S. 5–14 Vorrede.

15–80 Rettungen des Horaz.

81–120 Rettung des Hier. Cardanus.

121–152 Rettung des INEPTI RELIGIOSI und seines unge-
nannten Verfassers.

153–176 Rettung des Cochläus aber nur in einer Kleinigkeit.

177–367 Lessings Schriften. Vierter Theil.

S. 179–310 Der junge Gelehrte.

311–367 Die Juden.

368 Inhalt.

Fünfter und Sechster Theil. [Ebenda 1770. 390 (verdruckt: 290)
Seiten 8°.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–194 Lessings Schriften. Fünfter Theil.

S. 5–126 Der Freigeist.

127–194 Der Schatz.

195–390 Lessings Schriften. Sechster Theil.

S. 197–322 (verdruckt: 222) Miß Sara Sampson.

S. 323—390 (verdruckt: 223—290) Der Misogyn.

S. 390 (verdruckt: 290) Inhalt.

Herengarius | Turonensis: | oder | Ankündigung | eines wichtigen Werkes desselben, | wovon | in der Herzoglichen Bibliothek | zu | Wolfenbüttel | ein Manuscript befindlich, | welches | bisher völlig unerkant geblieben; | von | Gotthold Ephraim Lessing, | Bibliothekar daselbst. | Braunschweig, | im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses. | 1770. [4 Blätter, 190 Seiten Klein 4°; zur Michaelismesse 1770 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—4 Vorrede.

S. 1—189 [die Schrift selbst.]

190 Druckfehler.

Der | Hausvater. | Ein Schauspiel in fünf Aufzügen | aus dem Französischen des | Herrn Diderot | überseht von | Herrn Gotthold Ephraim Lessing. | Aufgeführt | auf dem kaiserl. königl. privileg. | deutschen Theater in Wien. | [Buchdruckerstoß] Zu finden bey dem Vogenmeister. [1 Blatt, 112 Seiten 8° Wiener Nachdruck, wohl ziemlich gleichzeitig mit der Aufführung des Dramaß in Wien vom 26. Dezember 1770 erschienen.]

Der | Hausvater, | Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. | Aus dem Französischen des | Herrn Diderot | überseht von | Herrn Gotthold Ephraim Lessing. | Aufgeführt | auf dem kais. kön. privileg. deutschen | Theater in Wien. | WJEN, | gedruckt bey Joh. Thom. Edl. v. Trattnern, | kais. kön. Hofbuchdruckern und Buchhändlern. | 1770. [135 Seiten Klein 8°; wohl ziemlich gleichzeitig mit dem eben genannten Wiener Nachdruck im Dezember 1770 erschienen.]

Deutsche | Bibliothek | der | schönen Wissenschaften | herausgegeben | von | Herrn Klop. | Ahtzehentes Stüd. | [Bignette] HALLE, | bey Johann Justinus Gebauer. 1770. [8°, S. 189—380. Der ganze Band, zu dem dieses Stüd gehört, enthält 3 Blätter, 762 Seiten und ist überschrieben: „Deutsche | Bibliothek | der | schönen Wissenschaften. | herausgegeben | von | Herrn Klop. | Fünfter Band. | welcher das 17te bis 20te Stüd | enthält. | [Bignette] HALLE, | bey Johann Justinus Gebauer 1771.“]

S. 378—380 [Lessings Brief an Christian Adolph Klop vom 9. Juni 1766, vollständig von Klop mitgeteilt.]

Horis | empfindsame Reise | durch | Frankreich und Italien. | Aus dem Englischen überseht. | Erster Band. | Dritte Auflage. | Mit Chursürstl. Sächsischem gnädigsten Privilegio. | Hamburg und Bremen. | Bey Johann Henrich Cramer. 1770. [1 Blatt, XXII und 170 Seiten Klein 8°; nach dem Messverzeichniß erst zur Ostermesse 1771 erschienen. Lessings Brief steht an derselben Stelle wie in der zweiten Auflage; vgl. oben S. 419.]

1771.

Musen-Almanach | [Bignette] A. MDCCLXXI. | Göttingen, bey J. C. Dieterich. [23 Blätter, 200 Seiten, 6 Blätter 16°, dazu 13 Bilder; das Titelblatt von J. W. Meil gestochen; von Heinrich Christian Voie anonym herausgegeben, schon im Herbst 1770 erschienen. Dem Haupttitel steht rechts gegenüber ein zweites Titelblatt: „Poetische | Blumenlese | auf das Jahr 1771. | Göttingen und Gotha, | bey Johann Christian Dieterich.“ Darin von Lessing, doch ohne seinen Namen:]

S. 28 Der Wiederruf. [= Best und Post; unterzeichnet: N. B. (= Neue Zeitung)]

143—147 Die Brille, Eine Erzählung.

Der | Wandersbeter Botte. | Ao. 1771. [208 Nummern zu je 2 Blättern 4°, die viermal in der Woche erschienen. Ein Gesamttitelblatt fehlt. In den einzelnen Stücken ist die Überschrift von einem viereckigen, figurenreichen Rahmen umgeben; über ihr steht die jeweilige Nummer, unter dem Titel das Datum. Lessings Beiträge stehen meist auf der Rückseite (nur in Nr. 46 auf der Vorderseite) des zweiten Blattes; sein Name ist nirgends genannt.]

No. 3. Freytag, den 4ten Januar. Händchen Schlau.

4. Sonnabends, den 5ten Januar. Der Spielsüchtige Deutsche.

8. Sonnabends, den 12ten Januar. An ein Paar arme Waisen. [= An ein Paar arme verwaisete Mädchen.]

18. Mittwoch, den 30ten Januar. Hinz und Kunz.

20. Sonnabends, den 2ten Februar. Auf eine lange Nase.

26. Mittwoch, den 13ten Februar. Auf den Mison.

46. Mittwoch, den 20ten März. Auf ein Schlachtfeld von Jugtenburg.

47. Freytag, den 22ten März. An den Doctor Sp.

54. Mittwoch, den 3ten April. Auf den Sanctulus.

Auf eine Liebhaberin des Trauerspiels.

Unäbigst privilegirte Neue Braunschweigische Zeitung Ao. 1771. [202 Nummern von regelmäßig 4 Seiten 4°.]

Nr. 58. Montag, den 15 April. Ueber die sogenannte Agrippine, unter den Alterthümern zu Dresden. [Unterzeichnet: Lessing.]

Theater | der | Deutschen. | [Bignette] Zehnter Theil. | Königsberg und Leipzig, | bey Johann Jacob Rauter, 1771. [1 Titelblatt, 423 Seiten 8°; zur Ostermesse 1771 erschienen.]

S. 207—334 Der junge Gelehrte. Ein Lustspiel in drey Aufzügen von Herrn Lessing.

Sämmtliche | Schriften | des | Herrn | J. W. Gleims. | Neue vermehrte Auflage | 1. u 2. Theil | Amsterdam | 1771. [156 Seiten, 2 Blätter und 170 Seiten, 3 Blätter klein 8°; zur Ostermesse 1771 in Commission der

Sehtel'schen Buchhandlung zu Magdeburg erschienen. Die Ausgabe ist nicht von Gleim selbst besorgt; sie bestand aus fünf Teilen, die alle 1771 zu Amsterdam herauskamen. Ein sechster scheint zu Ostern 1772 nachgefolgt zu sein.]

Teil I, S. 5–12 Vorbericht [zu den Grenadierliedern; ohne Lessings Namen].

Auserlesene Stücke | der besten | Deutschen Dichter. | von | Martin Opiz bis auf gegenwärtige | Zeiten. | Mit | historischen Nachrichten und kritischen | Anmerkungen versehen | von | Friedrich Wilhelm Zachariä. | Zweyter Band. | Mit gnädigsten Privilegien. | Braunschweig, | in Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung. 1771. [7 Blätter, LXIV und 424 Seiten 8° nebst Titelbild Paul Flemings; im Frühling 1771 erschienen. Lessing ist als Herausgeber der Gedichte des Scultetus in der vom 12. April 1771 datierten Vorrede genannt; von ihm stammt:]

S. 325–424 Andreas Scultetus.

S. 327–348 [verdruckt: 330] Aus zwey Briefen an den Herrn Prof. Zachariä. [Unterzeichnet: Lessing.]

349 [verdruckt: 331] – 382. I. Oesterliche Triumphposaune.

383–404. II. Blutschwühender und todesringender Jesus.

405. III. Auf das Absterben der Ehefrau des Buchhändler Jacobs in Breslau.

406–412. IV. Auf den Namenstag Herrn Balth. Hoffels, Kayserl. Raitraths.

413–418. V. An Herrn Goldbach, bey seiner Verheyrathung.

419–424. VI. An seinen Lehrer, den Prof. Christ. Colerus, bey dessen Namenstag.

Gedichte | von | Andreas Scultetus: | [Wignette: das nach links aufspringende Ross des braunschweigischen Wappens] aufgefunden | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Braunschweig. 1771. | In der Buchhandlung des Fürstl. Waisenhauses. [100 Seiten 8°; im Frühling 1771 erschienen, vgl. Lessings Brief an Gleim vom 6. Juni 1771. Die Sonderausgabe ist von demselben Druckszug wie die Ausgabe in Zachariäs „Auserlesenen Stücken“ abgezogen und nur mit neuen Seitenzahlen versehen. Das beweisen mehrere beiden Ausgaben gemeinsame Druckversehen, z. B. S. 7 (Auserlesene Stücke, S. 331), Z. 7 (= Bb. XI, S. 167, Z. 2 in dieser Ausgabe) henchres (statt „Ehenchres“), S. 18 (S. 342), Z. 9 (= XI, 171, 27) zu (statt „zu“), S. 82 (S. 406), Z. 20 (= XI, 199, 35) an ihn („ihn“ steht schief), S. 93 (S. 417), Z. 18 (= XI, 205, 13) Frucht (statt „Frucht“). Die Überschriften der einzelnen Abschnitte und Gedichte stimmen demnach mit denen bei Zachariä buchstäblich überein; vgl. oben S. 425. Nur steht der einleitende Auszug aus Lessings Briefen an Zachariä S. 3–24, Gedicht I von Scultetus S. 25–58, II S. 59–80, III S. 81, IV S. 82–88, V S. 89–94, VI S. 95–100.]

Miß | Sara Sampson. | Ein | bürgerliches Trauerspiel | in fünf Aufzügen, | von | Herrn Gotthold Ephraim Lessing. | Aufgeführt im k. k. deutschen Theater. | WJEN 1771. | Zu finden beym Logenmeister. | [114 Seiten 8°; wohl ziemlich gleichzeitig mit der neuen, genauer an Lessings Wortlaut sich haltenden Wiener Aufführung der „Sara“ vom 19. Juli 1771 erschienen.]

Der Schach. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Wien 1771. [8°; wohl ziemlich gleichzeitig mit der neuen Wiener Aufführung des Lustspiels vom 3. August 1771 erschienen]

Gotthold Ephraim Lessings | vermischte | Schriften. | Erster Theil. | [Bignette]
Berlin, 1771. | Bey Christian Friedrich Voss. [2 Blätter, 396 Seiten Klein 8°; zur Michaelismesse 1771 erschienen, im Meßverzeichnis aber vorzeitig schon zu Ostern 1771 und dann wieder als „Neue verbesserte Auflage“ zu Michaelis 1771 angekündigt. Ein zweiter, mit derselben Jahreszahl versehener Druck (hier mit b bezeichnet) erschien später, erst nach Lessings Tod und, wie sich aus der Bezeichnung des Verlags schließen läßt, frühestens 1791, wahrscheinlich sogar erst 1793, unter dem Titel: „Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Erster Theil. | Berlin, 1771. | In der Vossischen Buchhandlung.“ Der Band enthält in diesem Drucke 2 Blätter, 372 Seiten Klein 8°; dem Titelblatt fehlt die Bignette und die umrahmende Bierleiste des ersten Druckes (hier mit a bezeichnet). Doch wurden später auch in mehreren Exemplaren von a Titelblätter aus b den ursprünglichen Titelblättern vorgellebt. Die beiden Drucke unterscheiden sich äußerlich schon dadurch, daß b enger als a gesetzt ist: die Seiten mit prosaischem Text enthalten in a in der Regel 20, in b 24 Zeilen. Als sonstige Kennzeichen seien angeführt: Blatt 2, Rückseite, Z. 21 (= Bb. XI, S. 213, Z. 27 in dieser Ausgabe) 1771. b (in a fehlt die Jahreszahl) S. 9, Z. 7 (= I, 5, 22) im schmeichelhaften a in schmeichelhaftem b S. 35, 10 (= I, 15, 22) verschwur a verschwor b S. 98, 9 (= XI, 215, 22) des Glaliger a des Glaliger b (Z. 6) S. 107, 9 (= XI, 219, 15) renommée, a renommé, b (S. 105, 15) S. 122, 5 (= XI, 225, 22) neutern a neuern b (S. 118, 23) S. 142, 22 (= XI, 235, 4) Latinas a Latias b (S. 137, 7) S. 197, 22 (= XI, 258, 34) 43. a 48. b (S. 186, 25) S. 249, 21 (= XI, 281, 14) elegische a elegische b (S. 233, 12) S. 278, 2 (= XI, 293, 19) Gärtlichkeit a Bierlichkeit b (S. 259, 5) S. 346, 6 (= I, 70, 2) ipo a jepo b (S. 322, 6) S. 393, 3 (= I, 96, 18) 11 ten a eilsten b (S. 369, 3).]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2 Vorbericht.

S. 1–82 Sinngebichte.

S. 3. 1. Die Sinngebichte an den Leser.

2. Ebendieselben.

4. 3. Auf den neuern Theil dieser Sinngebichte.

- S. 4. 4. Der Stachelreim.
 5. 5. Nisander.
 6. An den Marull.
 6. 7. Merkur und Amor.
 7. 8. Thrag und Stax.
 9. Der geizige Dichter.
 8. 10. Auf Lucinden.
 8-9. 11. Auf die Europa.
 10. 12. Pompils Landgut.
 13. Widerruf des Vorigen.
 11. 14. An die Herren X und Y.
 15. Die Ewigkeit gewisser Gedichte.
 12. 16. Auf das Jungfernstift zu **.
 17. An den Doktor Sp**.
 13. 18. Auf dem Mnemon.
 14. 19. Babs Gast.
 20. Auf den Rufus.
 15. 21. Auf Dorinden.
 22. An das Bild der Gerechtigkeit, in dem Hause eines Wucherers, nebst der Antwort.
 16. 23. Auf einen adelichen (adeligen b) Dummkopf.
 24. An eine würdige Privatperson.
 17. 25. Auf die Iris.
 26. Auf Frau Trig.
 18. 27. Auf Lukrins Grab.
 28. Im Namen eines gewissen Poeten, dem der König von Preußen eine goldene Dose schenkte.
 19. 29. Auf den falschen Ruf von Nigrins Tode.
 20. 30. Auf den Gargil.
 31. Die Flucht.
 21. 32. Die Wohlthaten.
 33. An einen Geizigen.
 22. 34. Pinz und Runz.
 22. 35. Auf eine lange Nase.
 23. 36. Auf Stipfen.
 23-24. 37. Auf den Sanktus.
 24. 38. An Grillen.
 25. 39. An den Salomon.
 26. 40. Auf ebendenselben.
 41. Das böse Weib.
 27. 42. An den Nemil.
 43. Trug an den Sabin.
 28. 44. Antwort des Sabin.

- G. 28. 45. An einen Lügner.
 29. 46. Auf Trill und Troß.
 47. Entscheidung des Vorigen.
 30. 48. An die **
 49. Auf Andern.
 31. 50. Auf einen Brand zu **
 51. An Einen.
 32. 52. Grabchrift des Titulus.
 53. Auf den Rodyll.
 33. 54. An den Pompil.
 55. Auf den Tod eines Affen.
 34. 56. Grabchrift auf ebendenselben.
 35. 57. Auf die Phasis.
 58. Auf Nidel Fein.
 36. 59. Auf eine Liebhaberinn des Trauerspiels.
 60. Auf ein Schlachtfeld von Hungenburg.
 37. 61. Auf den Hablabor.
 62. Auf den Wison.
 38. 63. Der reiche Freyer.
 64. Auf den Rufinus.
 39. 65. Hänschen Schlau.
 66. An die Dorilis.
 40. 67. Grabchrift eines Unglücklichen, welcher zuletzt in einem
 Schiffbruche umkam.
 68. An einen schlechten Maler.
 41. 69. Auf eine Bildsäule des Amor.
 70. Auf ebendieselbe.
 42. 71. Auf ebendieselbe.
 72. Auf ebendieselbe.
 43. 73. Auf ebendieselbe.
 74. Auf den Fabull.
 44. 75. Auf den trägen V.
 44–45. 76. Entschuldigung wegen unterlassenes (unterlassenen b)
 Besuchs.
 46. 77. An den Paul.
 78. Belt und Polt.
 47. 79. Der kranke Stag.
 80. Die blaue Hand.
 48. 81. Der Schuster Franz.
 48–49. 82. Das Mädchen.
 50. 83. Auf den Feß.
 84. An den Herrn D*.
 51. 85. An einen geizigen Vater.

- G. 51. 86. Auf den Raub.
 52. 87. Auf den Lupan.
 88. An den Leser.
 53. 89. An den Herrn von Dampf.
 90. An ebendenselben.
 54. 91. Auf einen gewissen Dichter.
 55. 92. An den Wesp.
 93. An den Trill.
 56. 94. An ebendenselben.
 95. An die Fußla.
 57. 96. Auf den Tod des D. Mead.
 97. Auf die schöne Tochter eines schlechten Poeten.
 58. 98. An ebendieselbe.
 99. Auf den Sextus.
 59. 100. Kunz und Ping.
 101. Auf den Bab.
 60. 102. Auf Dorinden.
 103. Auf die Galathee.
 61. 104. Auf die Hütte des Trus.
 105. Auf einen gewissen Leichenredner.
 62. 106. Das schlimmste Thier.
 107. Auf die Magdalis.
 63. 108. Auf Lorchén.
 109. Klims.
 64. 110. Der spielsüchtige Deutsche.
 65. 111. Das Pferd Friedrich Wilhelms auf der Brücke zu Berlin.
 112. Auf die selige Munnia.
 66. 113. Eine Gesundheit auf die Gesundheitén.
 114. Auf einen unnützen Bedienten.
 67. 115. Der Schwur.
 116. Themis über ihr Bildniß in dem Hause eines Richters.
 68. 117. Der Furchtsame.
 118. An den Herrn B.
 69. 119. Auf die Genesung einer Duhlerin.
 70. 120. An zwey liebenswürdige Schwestern.
 121. An den Silius.
 71. 122. Auf den D. Klystill.
 123. Auf Muffeln.
 72. 124. An ein Paar arme verwaisete Mädchen.
 125. An den Bag.
 73. 126. Auf den Cytharist.
 127. Der beste Wurf. An ein Paar Brettspieler.
 74. 128. Auf den Maler Kleds.

- S. 74. 129. Auf einen Zweylampf.
 75. 130. Auf den Ursin.
 131. Auf den Beit.
 76. 132. Die Vorspiele der Veröhnung.
 77. 133. Auf den Pfriem.
 134. Auf den Avar.
 78. 135. Seufzer eines Kranken.
 136. Auf den Laar.
 79. 137. Ihr Wille und sein Wille.
 79. 138. Grabchrift der Tochter eines Freundes, die vor der
 Taufe starb.
 80. 139. Auf den Marius.
 140. Auf den einäugigen Spieler Pfiff.
 81. 141. An einen Autor.
 142. Auf den Ley.
 82. 143. Die Sinngedichte über sich selbst.
 144. Abschied an den Leser.
- S. 83—92 Epigrammata.
- S. 85 Ad Turanium.
 Ad Gelliam.
 86 In Aristum.
 Ad Amicum.
 Ad Ponticum.
 87 Ad Pompillam.
 In Caecilianum.
 88 Ad **.
- In Albam.
 Ad Priscum.
- 89 In Paulum.
 Ad Sosibianum.
 Ad Posthumum.
- 90 Ad Tuccam, ludimagistrum.
 Ad eundem.
 In Canem.
- 91 In Armillum.
 Ad Olum.
- 92 Ad Neaeram.
 Ad Murlam.
- S. 93—338 (93—304 in b) Herstreute Anmerkungen über das Epi-
 gramm, und einige der vornehmsten Epigrammatisten.
- S. 95—170 (95—162 in b) I. Ueber das Epigramm.
 171—192 (163—181) II. Catull.
 193—281 (182—262) III. Martial.

- G. 282—289 (263—269) IV. Priapeia.
 290—328 (270—304) V. Griechische Anthologie.
 G. 329—396 (305—372 in b) Lieder.
 G. 331—332 (307—308 in b) An die Leher.
 333 (309) Die Namen.
 334—335 (310—311) Die Rüsse. [Bd. I, G. 62 f. in dieser Ausgabe.]
 335 (311) Die Gewißheit.
 336 (312) Die Betrübniß. Der Dichter und sein Freund.
 337 (313) Antwort eines trunkenen Dichters.
 338—339 (314—315) Das aufgehobene Gebot.
 339 (315) Die Beredsamkeit.
 340 (316) Die Haushaltung.
 341 (317) Der Regen.
 Die Stärke des Weins.
 342 (318) Der Sonderling.
 343 (319) Der alte und der junge Wein.
 343 (319) Die Türken.
 344 (320) Alexander.
 345 (321) Die Schöne von hinten.
 346 (322) An eine kleine Schöne.
 347—348 (323—324) Nach der 10. [verdruckt statt: 15.] Ode
 Anakreons.
 349 (325) Das Paradies.
 350—352 (326—328) Die Gespenster.
 353 (329) Der trunkne Dichter lobt den Wein.
 354 (330) Lob der Faulheit.
 355 (331) Die Faulheit.
 356 (332) Die Planetenbewohner.
 357 (333) Der Geschmack der Alten.
 358 (334) Die lügenhafte Phyllis.
 359 (335) Die 47ste Ode Anakreons.
 360 (336) Nachahmung dieser Ode.
 361 (337) Der Wunsch.
 362—363 (338—339) Der größte Mann.
 364 (340) Der Irrthum.
 365 (341) An den Wein.
 366 (342) Phyllis an Damon.
 367—368 (343—344) Für wen ich singe.
 369—370 (345—346) Die schlafende Laura.
 371 (347) Der Donner.
 Der müßige Pöbel.
 372 (348) Die Musik.

S. 373—374 (349—350) An den Horaz.

374 (350) Mißlaß.

375 (351) Die Rasse. [Bd. I, S. 86 in dieser Ausgabe.]

376 (352) Der schwörende Liebhaber.

377 (353) Trinklied.

378 (354) Der Verlust.

Der Genuß.

379 (355) Das Leben.

380 (356) Die Biene.

381 (357) Die Liebe.

382—384 (358—360) Der Tod.

385 (361) Der Faule.

385 (361) Der Flohr.

386—387 (362—363) Die wider den Cäsar verschworne (verschwornen b) Helden. Cassius. Decimus. Brutus. Cimber.

388—390 (364—366) Die Ente.

391—392 (367—368) Die drey Reiche der Natur.

393 (369) Das Alter. Nach der 11ten Ode Anakreon.

394 (370) An die Schwalbe. Die 12te Ode Anakreon.

395 (371) Die Kunsttrichter und der Dichter.

396 (372) An die Kunsttrichter.

G. E. Lessings | Singsgedichte. | [Bignette] Berlin, 1771. | Bey Christian Friedrich Voss. [1 Titelblatt, 82 Seiten 8°; von demselben Druckszug wie der erste Teil der „Sämtlichen Schriften“ (= 1771 b) abgezogen, also erst nach 1771, und zwar frühestens 1791, wahrscheinlich sogar erst 1793 erschienen. Die Seitenzahlen und Überschriften der einzelnen Singsgedichte stimmen natürlich buchstabengetreu zu jener Ausgabe.]

1772.

MUSENALMANACH | MDCCLXXII. | [Bignette] GÜTTINGEN | BEY J. C. DIEDERICH. [17 Blätter, 230 Seiten, 5 Blätter 16°; das Titelblatt von J. W. Meil gestochen; von Heinrich Christian Boie anonym herausgegeben, schon im Herbst 1771 erschienen.]

S. 26—27 Der Schiffer. Eine Erzählung. [= Mit Bodenstrom. Unterzeichnet: Lessing.]

Trauerspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Miß Sara Sampson. | Philotas. | Emilia Galotti. | [Bignette] Berlin, | bey Christian Friedrich Voss, 1772. [1 Blatt, 394 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1772 erschienen. Ein Exemplar dieser Ausgabe (Eigentum des Herrn Rittergutsbesizers Gotthold Lessing zu Meseberg bei Berlin) enthält noch 12 Kupferstiche von Johann Heinrich Meil.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1–182 Miß Sara Sampson. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen.
[S. 2 Personen; S. 3 beginnt der erste, S. 32 der zweite, S.
67 der dritte, S. 103 der vierte, S. 149 der fünfte Aufzug.]

183–240 Philotas. Ein Trauerspiel.

241–394 Emilia Galotti. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [S.
242 Personen; S. 243 beginnt der erste, S. 272 der zweite,
S. 306 der dritte, S. 332 der vierte, S. 368 der fünfte Aufzug.]

Miß | Sara Sampson. | Ein Trauerspiel | in fünf Aufzügen. | [Bignette]
Berlin, | bey Christian Friedrich Voß, 1772. [182 Seiten Klein 8°; zur
Ostermesse 1772 erschienen. Der Text ist (außer der Titelseite) von dem
Drucksatz der „Trauerspiele“ abgezogen; er stimmt daher in allem genau zu
diesem. So sind z. B. beiden Ausgaben folgende Druckfehler gemeinsam:
S. 15, Z. 11 (= Bd. II, S. 273, Z. 2 in dieser Ausgabe) das Herr — —
S. 28, 9 (= II, 279, 7) Marmoods S. 95, 10 (= II, 311, 21 f.)
Ihrem Augen S. 119, 3 (= II, 322, 28) gefallen (ohne Punkt). Doch
blieben auch einige solche Fehler versehentlich in der Einzelausgabe der
„Sara“ stehen, so S. 14, 12 (= II, 272, 21) „und wird wird unwiderstehliche“
und S. 94, 21 (= II, 311, 13) „Mel-lesont“, während sie nachher noch in
den „Trauerspielen“ verbessert wurden.]

S. 1 [Titel.] /

2 Personen.

3–32 Erster Aufzug.

32–67 Zweyter Aufzug.

67–103 Dritter Aufzug.

103–149 Vierter Aufzug.

149–182 Fünfter Aufzug.

Emilia Galotti. | Ein Trauerspiel | in | fünf Aufzügen. | Von | Gotthold Eph-
raim Lessing. | [Bignette] Berlin, | bey Christian Friedrich Voß, 1772. [162
Seiten Klein 8°; im März 1772 erschienen. Von dieser Einzelausgabe gibt
es drei Drucke, die in Titel und Umfang, Seitentrennung und meist auch
Zeilenteilung übereinstimmen (hier mit b, c und d bezeichnet). Der älteste
von ihnen (b) ist mit Ausnahme der Titelseite zum allergrößten Teil von
dem Drucksatz der „Trauerspiele“ (hier mit a bezeichnet) abgezogen, so daß
S. 2–141 von b in allem und jedem mit S. 242–381 von a gleich lauten.
Auch auf den zwei folgenden Seiten stimmen a und b genau überein; nur
hat a S. 382, Z. 16 (= Bd. II, S. 445, Z. 24 in dieser Ausgabe) richtig
„Grimaldi,“ während in b S. 142, 16 „Grimalbi,“ verdruckt ist. Von S.
144 an sind bei sonst anscheinend gleichem Satz die Zeilen in b enger an
einander gerückt, so daß in a S. 384 mit dem fünften Austritt des letzten
Aufzugs schließt (= II, 446, 22), in b aber S. 144 noch fünf Zeilen des
sechsten Austritts enthält (= II, 446, 26). Dieser Unterschied wächst be-

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

ständig auf den folgenden Seiten, deren a noch zehn, b nur noch acht hat. Außerdem liest a S. 389, 10 (= II, 448, 21): einem von beiden — beiden! — b S. 148, 20: einem von beyden — beiden! — Aber in der letzten Bühnenanweisung des Trauerspiels S. 394, 2 (S. 152, 19 in b, = II, 450, 23) hat a sowohl wie b den Druckfehler: ihn den Dolch. Der zweite Einzeldruck (c) weist im Titel (S. 1, 3. 1) auffallend große Anfangsbuchstaben der beiden Namen „Emilia Galotti“ auf; auch fehlt der Beistrich hinter „Berlin“ (S. 1, 7). Der dritte Einzeldruck (d) ist an dem Druckfehler im Personenverzeichnis S. 2, 11 (= II, 378, 10) „Gräfin Orsina“ zu erkennen. Auch später sind in ihm bisweilen die Eigennamen entstellt; so liest er S. 21, 14 (= II, 387, 31) „Marinilli.“ und S. 108, 6 (= II, 429, 13) „Ofina.“ Der Ausgabe c lag b zu Grunde; c war dann die Vorlage für d, doch schlich sich S. 83, 10 (= II, 417, 27) der in c verbesserte Druckfehler „redlichen“ für „endlichen“ wieder in d ein. Die Ausgabe c erschien im Juli 1772; vgl. Lessings Brief an seinen Bruder vom 2. Mai 1772 und Karls Briefe vom 20. April, 6. Juni und 24. Juli 1772. Wann d in Wirklichkeit erschien, ist nicht sicher zu bestimmen; aus der Bezeichnung des Verlages darf man schließen, daß es vor 1779 geschah. Das (noch erhaltene) Widmungsexemplar für den Freiherrn v. Gebler, das Lessing am 15. März 1772 an Eva König sandte, stammte vom Drucke b. Als weitere Kennzeichen der vier Ausgaben seien folgende Unterschiede bemerkt: S. 2, 5 (= II, 378, 5) Gonzä. a (S. 242, 5) b Gonzaga. ed S. 17, 8 (= II, 385, 29) gewärtig. a (S. 257, 8) bc gegenwärtig. d S. 22, 22 (= II, 388, 19) ersten a (S. 262, 22) b rechten ed S. 23, 22 (= II, 389, 2) geschieht a (S. 263, 22) b geschieht ed S. 25, 12 (= II, 389, 25) bedauern a (S. 265, 12) b betauern ed S. 25, 20 f. (= II, 389, 31) Ihnen wieder so fremd, als hätten Sie a (S. 265, 20 f.) b ihnen wieder so fremd, als hätten sie ed S. 26, 14 (= II, 390, 10) da ist a (S. 266, 14) b ist da ed S. 28, 11 (= II, 391, 5) diesen Gesandten a (S. 268, 11) b dieser Gesandte ed S. 31, 13 (= II, 392, 18) gesehen a (S. 271, 13) b gesehen ed S. 33, 7 (= II, 393, 16) Ueberraschung a (S. 273, 7) b Uebereilung ed S. 37, 11 (= II, 395, 26) zu holen wäre! — Wenn fahren a (S. 277, 11) b zu holen — wäre Wenn? fahren ed S. 48, 12 (II, 401, 3) Jetzt a (S. 288, 12) b Jetzt ed S. 68, 19 (= II, 410, 33) zur Gnüge! — a (S. 308, 19) bc zur Genüge! — d S. 83, 8 f. (= II, 417, 26) eines günstigen | erklären, — a (S. 323, 8 f.) b eines günstigen. Glückes erklären, — ed S. 83, 10 (= II, 417, 27) redlichen a (S. 323, 10) bd endlichen c S. 96, 11 (= II, 423, 26) gewußt a (S. 336, 11) b gemußt ed S. 108, 12 (= II, 429, 17 i.) so wenig a (S. 348, 12) bc ein wenig d S. 110, 19 (= II, 430, 23) sich glücklich hierher a (S. 350, 19) b sie glücklich hierher c sie glücklich hier d S. 115, 9 (= II, 432, 26) den alten a (S. 355, 9) bc dem alten d S. 119, 12 (= II, 434, 22) Wuth? a (S. 359, 12) bc Muth? d S. 144, 22 (= II, 446,

26) (blict a (S. 385, 6) bc (blide d S. 146, 23 (= II, 447, 25) wann a (S. 387, 10) bc wenn d S. 148, 20 (= II, 448, 21) einem von beiden — beiden! — a (S. 389, 10) einem von beyden — beiden! — b einem von beyden — beyden! — cd S. 152, 19 (= II, 450, 23) ihn den Dolch a (S. 394, 2) b ihm den Dolch cd.]

S. 1 [Titel.]

2 Personen.

3—32 Erster Aufzug.

32—65 Zweyter Aufzug.

66—91 Dritter Aufzug.

92—127 Vierter Aufzug.

128—152 Fünfter Aufzug.

Anthologie | der | Deutschen. | Dritter Theil. | Herausgegeben | von | Christian Heinrich Schmid, | Doctorn der Rechte und Professorn | der Beredsamkeit und Dichtkunst zu Gießen. | [Bignette] Leipzig, | bey Engelhart Benjamin Schwidert, 1772. [XX, 356 Seiten und 3 Blätter 8°; zur Ostermesse 1772 erschienen.]

S. 326 Der Schiffbruch. [Ohne Lessings Namen, auch im Inhaltsverzeichnis als Gedicht eines Ungenannten angeführt.]

Theater | der | Deutschen. | [Bignette] Fölfter Theil. | Königsberg und Leipzig, | bey Johann Jacob Kantar, | 1772. [1 Titelblatt, 588 Seiten 8°; zur Ostermesse 1772 erschienen.]

S. 531—588 Die Juden, ein Lustspiel in einem Aufzuge. [Lessings Name ist nur im Inhaltsverzeichnis genannt.]

Zwölfter Theil. [Ebenda 1772. 1 Titelblatt, 568 Seiten 8°; nach dem Nachverzeichnis schon zu Ostern 1772, in Wirklichkeit wohl erst mehrere Wochen später erschienen.]

S. 1—126 Emilia Galotti, Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [Lessings Name ist nur im Inhaltsverzeichnis genannt.]

Horazens | Episteln an die Pisonen | und | an den Augustus | mit | Kommentar und Anmerkungen | nebst | einigen kritischen Abhandlungen | von | M. Hurd. | Aus dem Englischen übersezt | und | mit eigenen Anmerkungen begleitet | von | Johann Joachim Eschenburg. | Erster Band. | Leipzig | bey Engelhart Benjamin Schwidert 1772. [1 Titelblatt, 418 Seiten 8°; zur Ostermesse 1772 erschienen.]

S. 226—232 [Lessings Übersetzung eines Abschnitts aus Hurds „Anmerkungen über Horazens Dichtkunst“, abgedruckt aus der „Hamburgischen Dramaturgie“, Stüd 94 und 95.]

396—399 [Anmerkungen Eschenburgs, die aber auf Lessing zurückgehen, zu Vers 185 und 192 der Horazischen Epistel an die Pisonen. Vgl. oben S. 268 f.]

Zweiter Band. [Ebenda 1772. 1 Titelblatt, 322 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1772 erschienen.]

S. 42—50 [Lessings Übersetzung eines Abschnitts aus Hurds Abhandlung über die verschiednen Gebiete der dramatischen Poesie, abgedruckt aus der „Hamburgischen Dramaturgie“, Stüd 92 und 93.]

316—318 [Abschnitt aus der „Hamburgischen Dramaturgie“, Stüd 97, eingeschoben in Eschenburgs Anmerkungen zu der eben genannten Abhandlung Hurds.]

318—319 [Abschnitt aus der „Hamburgischen Dramaturgie“, Stüd 90, Anm. 2, in dieselben Anmerkungen Eschenburgs eingeschoben.]

Allgemeine | deutsche | Bibliothek. | [Bignette: Homers Kopf, links mit der Umschrift: ΟΜΗΡΟΣ] Des siebenzehnten Bandes erstes Stüd. | Mit Königl. Preussl. Churfürstl. Sächsl. und Churf. | Brandenburg. allergnädigsten Freyheiten. | Berlin und Stettin, | verlegt Friedrich Nicolai, | 1772. [VIII, 318 Seiten 8° mit einem Titelbild Abraham Gotthelf Kästners (unterschrieben: J. H. Tischbein delin. 1771. Schleuen sculps.); von Friedrich Nicolai anonym herausgegeben; im Sommer 1772 erschienen.]

S. 28—31 Ueber die sogenannte Agrippine unter den Älterthümern zu Dreßden. [Unterzeichnet: „Lessing“; aus der „Neuen Braunschweigischen Zeitung“ vom 15. April 1771 abgedruckt.]

Emilia Galotti. | Ein Trauerspiel | in | fünf Aufzügen. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] Zu finden bey dem Logemeister. [125 Seiten klein 8°. Wiener Nachdruck, wohl ziemlich gleichzeitig mit der Wiener Aufführung vom 4. Juli 1772 erschienen.]

Christoph Gottlieb von Murr, | der Reichsstadt Nürnberg Postamtmanns, und Mitglieds | des historischen Instituts zu Göttingen, | Denkmaal | zur | Ehre | des sel. Herrn Klok. | Nebst einigen Briefen. | Perge igitur, pretiose liber, mordacia temne | Ora, cauillantis scommata temne gregis. | Contemnunt aquilae (quae insignia auita coronant) | Quidquid bubonum faex uitata canat | Herrn Hofrath Kästner in Göttingen | gewiedmet. | Frankfurt und Leipzig, | 1772. [120 Seiten 8°; nach dem Meßverzeichnis erst zu Ostern 1773 erschienen (die Widmung ist vom 7. Juni 1772 datiert).]

S. 56—59 [Lessings Brief an Christoph Gottlieb v. Murr vom 25. November 1768.]

1773.

Zur | Geschichte | und | Literatur | Aus den Schätzen | der | Herzoglichen Bibliothek | zu | Wolfenbüttel | Erster Beitrag | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Braunschweig, | im Verlage der Fürstl. Wapfenhaus-Buchhandlung. | 1773. [10 und 258 Seiten 8°; im Januar 1773 erschienen. Von dem ersten Bogen gibt es zweierlei, verschieden corrigierte Abzüge, die beide auf

denselben Drucksatz zurückgehen: die ersten Abzüge lesen S. 14, Z. 15 (= Bb. XI, S. 330, Z. 14 in dieser Ausgabe) „Da“; in den späteren heißt es „Do“.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–9 Vorrede [nicht unterzeichnet].

10 Inhalt des ersten Vertrags.

1–42. I. Ueber die sogenannten Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Erste Entdeckung.

43–82. II. Romulus und Mimicius.

83–102. III. Von dem Schidarb-Marchtalerischen Tarich Beni Adam.

103–134. IV. Die Nachtigall.

135–184. V. Paulus Silentarius auf die Pythischen Räber.

185–198. VI. Vermehrte ANEKDOTA des Antoninus in der Herzoglichen Bibliothek zu Florenz.

199–240. VII. Leibniz von den ewigen Strafen.

241–258 Beantwortete Anfragen. 1–3.

S. 243–248. 1. [Anfrage aus Braunschweig nebst Beantwortung.]

248–252. 2. Anfrage aus Weimar. [Nebst Beantwortung.]

252–258. 3. Anfrage aus Holland. [Nebst Beantwortung.]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette: Homers Kopf, kleiner als auf dem Gesamttitelblatt der ersten Auflage, links mit der Umschrift OMHPOC] **Dritter Theil. | Neue Auflage. | Berlin und Stettin, 1773. |** Bey Friedrich Nicolai. [2 Blätter Titel und Inhalt, 180 Seiten 8°; zur Ostermesse 1773 erschienen. Das Titelblatt ist gedruckt. In der Wiederholung des Titels auf S. 1 stimmt die neue Auflage mit den beiden früheren Druden völlig überein; vgl. oben S. 385. Doch fehlt in ihr die Einteilung nach Stücken; so weicht auch die nach Seiten und Zeilen von der in jenen früheren Druden ab. Lessings Beiträge, ebenso wie 1759 unterzeichnet, stehen daher vielfach um eine oder mehrere Seiten früher als in jenen. Sonst mögen als Kennzeichen der dritten Auflage gelten: S. 54, Z. 5 (= S. 58, Z. 21 der früheren Auflagen = Bb. VIII, S. 124, Z. 30 in dieser Ausgabe) diese Regeln S. 69, 4 (= 76, 1 = VIII, 131, 29) darauf S. 93, 1 (= 103, 9 = VIII, 142, 30) kleine S. 105, 13 (= 118, 24 = VIII, 148, 15) Unglaubigen S. 126, 19 (= 143, 2 = VIII, 158, 10) Hugenotten S. 139, 25 (= 159, 9 = VIII, 164, 21) man, wie]

Briefe | Deutscher Gelehrten | an den | Herrn Geheimen Rath Klop, | Zweyter Theil. | Herausgegeben | von | J. J. H. v. Hagen, | Lieut. des Königl. Preuß. Reg. von Anh. Bernburg. | [Buchdruckerstod] Halle, | Bey Johann Jacob Curt. 1773. | [4 Blätter, 214 Seiten 8°. Von dem Werk erschien auch ein Nachdruck mit dem gleichen Umfang und Titel; nur ist als Verlagsort angegeben: „Cosmopolis 1773.“ Lessings Brief steht hier an derselben Stelle wie in der echten Ausgabe.]

S. 178—180 [Lessings Brief an Christian Adolph Klop vom 9. Juni 1766.]

Hrn. Samuel Richardson | Verfassers der Pamela, der Clarissa und des | Grandisons | Sittenlehre | für | die Jugend | in den auszerlesensten | Aesopischen Fabeln | mit dienlichen Betrachtungen zur Beförderung | der Religion und der allgemeinen Menschenliebe vorgestellt. | Dritte Auflage. | Mit Kupfern. | Mit Churfürstl. Sächsischem Privilegio. | Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. | 1773. [4 Blätter, 368 Seiten, 4 Blätter 8° nebst 40 Tafeln mit Kupfern; zur Michaelismesse 1773 erschienen. Einteilung des Inhalts wie in den früheren Auflagen; vgl. oben S. 372 und 395. Lessings Name ist nirgends genannt.]

Zur | Geschichte | und | Literatur | Aus den Schätzen | der | Herzoglichen Bibliothek | zu | Wolfenbüttel | Zweyter Beytrag | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Braunschweig, | im Verlage der Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung. | 1773. [8°, 1 Blatt und S. 259—516, dazu 2 Tafeln; zur Michaelismesse 1773 erschienen; in der Bindseilschen Druckerei zu Wolfenbüttel hergestellt.] Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 259—298. VIII. Marco Polo, aus einer Handschrift ergänzt, und aus einer andern sehr zu verbessern.

299—316. IX. Die Flandrische Chronike, beyrn Martene und Durand, (Thesauro novo Anecd. T. III. p. 177. [verdruckt für: 377.]) aus einer Handschrift ergänzt.

317—344. X. Ehemalige Fenstergemälde im Kloster Hirschau.

345—370. XI. Des Klosters Hirschau Gebäude, übrige Gemälde, Bibliothek, und älteste Schriftsteller.

S. 347—351. 1. Von den Gebäuden des Klosters.

351—355. 2. Von den übrigen Gemälden des Klosters.

355—359. 3. Von der Bibliothek des Klosters.

359—370. 4. Von den ältesten Schriftstellern des Klosters.

371—418. XII. Des Andreas Wissowatius Einwürfe wider die Dreycinigkeit.

419—446. XIII. Zur Griechischen Anthologie. [Darin S. 438—446 Zur Auflösung des Problems, Seite 423. von Herrn Chr. Leiste.]

447—515. XIV. Erasmus Stella und dessen nun erst ans Licht tretende Commentarii DE REB. AC POP. PR. ORAE INTER ALBIM ET SALAM. [Darin:]

S. 451—454 DEDICATIO.

455—466 COMMENTARIUS PRIMVS.

466—484 COMMENTARIUS SECUNDUS.

485—505 COROLLARIUM AD LECTOREM.

516 Inhalt des zweyten Beytrags.

1774.

Oden | mit Melodien | vom | Herrn Carl Philipp Emanuel Bach. |
[Buchdruckerstod] Zweite Auflage. | Berlin, | bey Arnold Weber. 1774. [1 Blatt,
28 Seiten, 1 Blatt Querquarto; zur Ostermesse 1774 erschienen. Die Na-
men der Dichter sind nicht genannt.]

S. 14 Neuntes Lied. Die Biene.

18 Drenzehntes Lied. Die Kasse. [Bd. I, S. 62 f. in dieser Ausgabe.]

19 Bierzehntes Lied. [Ohne weitere Überschrift; = Lied 1748 (Bd. I,
S. 128 f. in dieser Ausgabe).]

Auserlesene Oden | zum | Singen bey'm Clavier, | vom | Herrn Capellmeister
Graun. | [Buchdruckerstod] Dritte Auflage. | Erste Sammlung. | Ber-
lin, bey Arnold Weber, 1774. [2 Blätter, 24 Seiten Quersolio; zur Oster-
messe 1774 erschienen. Unveränderter Abdruck der Ausgabe von 1764; vgl.
oben S. 401.]

Auserlesene Oden | zum | Singen bey'm Clavier, | vom | Herrn Capellmeister
Graun, | und einigen andern guten Meistern. | [Buchdruckerstod] Dritte
Auflage. | Zweyte Sammlung. | Berlin, bey Arnold Weber, 1774. [1
Blatt, 26 Seiten Quersolio. Unveränderter Abdruck der Ausgabe von 1764;
vgl. oben S. 401.]

Lieder | mit Melodien | vom | Herrn Johann Philipp Kirnberger. |
Zweyte Auflage. | Berlin, | Verlegt's Arnold Weber, | 1774. [1 Blatt, 38
Seiten Querquarto. Unveränderter Abdruck der Ausgabe von 1762; vgl.
oben S. 399.]

Vom Alter | der | Delmalerey | aus dem | Theophilus Presbyter. |
[Buchdruckerstod] Braunschweig | in der Buchhandlung des Fürstlichen Waisen-
hauses. | 1774. [96 Seiten Klein 8°; im August 1774 erschienen. Zu den
Blättern 19/20 und 31/32 wurden Cartons gedruckt. Erst dabei wurde S.
20, Z. 14 (= Bd. XII, S. 164, Z. 34 in dieser Ausgabe) der ursprünglich
fehlende Buchstabe (n) eingefügt. Im übrigen stimmt der Wortlaut der
Cartons mit dem der ursprünglichen Blätter überein; nur waren auf die-
sen die Druckseiten um einen Millimeter zu lang ausgefallen.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–6 Vorbericht.

7–40 [Text der Schrift Lessings.]

41–46 Anmerkungen.

Zur | Geschichte | und | Litteratur | Aus den Schätzen | der | Herzoglichen Bib-
liothek | zu | Wolfenbüttel | Dritter Beytrag | von | Gotthold Ephraim
Lessing. | Braunschweig, | im Verlage der Buchhandlung des Fürstl. Waisen-
hauses. | 1774. [2 Blätter, 260 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1774 er-
schienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2, Vorderseite. Vorrede [nicht unterzeichnet].

2, Rückseite. Inhalt des dritten Beitrages.

S. 1—112. XV. HEROIDVM OVIDIANARVM EMENDATIONES GVELPHERBYTANAE AD HARLESIVM V. C. [Von Jakob Friedrich Heusinger.]

113—118. XVI. Griechischer Text des apostolischen Glaubensbekenntnisses mit lateinischen Buchstaben. [Von Franz Anton Knittel.]

119—194. XVII. Von Adam Neuser, einige authentische Nachrichten.

195—226. XVIII. Von Duldung der Deisten: Fragment eines ungenannten [Hermann Samuel Reimarus].

227—259. XIX. Ergänzungen des Julius Firmicus.

260 Druckfehler.

LYRISCHE | BLUHMENLESE. | [Vignette, unterzeichnet: J. W. Meil *inv. et sc.*] LEIPZIG, | bey Weidmanns Erben und Reich. 1774. [XVI, 444 Seiten, 6 Blätter Register 8°; zur Michaelismesse 1774 erschienen; von Carl Wilhelm Hamler herausgegeben, dessen Name zwar nicht auf dem Titelblatt, doch unter dem Vorbericht steht. Von Lessing sind folgende Gedichte, durchweg ohne Nennung seines Namens, aufgenommen:]

S. 16 Der schwörende Liebhaber.

40 Die Biene.

85 Eine Gesundheit auf die Gesundheit.

86 Der Regen.

87 Die Gewißheit.

88 Der Furchtsame.

89—90 Die Kunstrichter und der Dichter.

217 Der Faule.

330 Der Donner.

369—370 Die Küsse. [Bd. I, S. 62 f. in dieser Ausgabe.]

398 Antwort eines trunkenen Dichters.

Deutschlands | Originaldichter. | I. Band. | [Vignette] Hamburg 1774. | Gedruckt und verlegt von J. B. C. Neuß. [5 Blätter, 14 und 440 Seiten, 3 Blätter 8°; zur Michaelismesse 1774 erschienen. Die Vorrede ist von J. B. C. Neuß unterzeichnet. Der Band enthält folgende Gedichte Lessings, alle mit seinem Namen unterschrieben:]

S. 190—191 Der größte Mann.

196 Die Haushaltung.

200 Niklas.

231 Die Liebe.

402 Alexander.

424 Die sügenhafte Phyllis.

428 Das Paradies.

438 Die Gewißheit.

1775.

Der | natürliche Sohn | oder | die | Proben der Tugend. | Ein Schauspiel
in fünf Aufzügen, | nebst | der wahrhaften Geschichte dieses Stücks. | aus dem
Französischen | des Herrn Diderot. | Leipzig, | bey Johann Gabriel Bilschel,
1775. [99 Seiten 8°; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse
1774 erschienen. Lessings Name ist nicht genannt.]

Theater- | Kalender, | auf das Jahr | 1775. | Gotha, | bey Carl Wilhelm
Ettinger. [11 Blätter, 183 Seiten, 7 Blätter 16° nebst Ettings Bildnis;
wohl schon im Dezember 1774 erschienen (die Vorrede ist von diesem Monat
datiert); von Heinrich August Ottokar Reichard anonym heraus-
gegeben.]

S. 23—26 Lessing, von der Händesprache. [= Hamburgische Dramaturgie,
Stück 4 (in dieser Ausgabe Bd. IX, S. 197, Z. 20 bis S. 200,
Z. 18).]

26—29 Lessing, vom Feuer des Schauspielers. [= Hamburgische Dra-
maturgie, Stück 5 (in dieser Ausgabe Bd. IX, S. 203, Z. 15 bis
S. 205, Z. 26).]

Erzählungen | für | junge Damen und Dichter | gesammelt ; und mit An-
merkungen begleitet. | Erster Band. | Römische Erzählungen. | [Buchdrucker-
stod] Vadano a voli i canti. Anima pura | Sempre è sicura. | Chiabrera. |
ZEMRO, | in der Meyerschen Buchhandlung, 1775. [126 Seiten 8°; zur
Ostermesse 1775 erschienen; von Johann Jakob Wilhelm Heinse
anonym herausgegeben. Darin von Lessing und mit seinem Namen unter-
zeichnet:]

S. 120 Der Schiffer. [= Mir Bodenstrom.]

Zweiter Band. | Römische Erzählungen. [Ebenda 1775. S. 129—268
und 2 Blätter 8°; wohl gleichfalls zur Ostermesse 1775 erschienen.]

S. 142 Die Haushaltung.

163 Faustin.

187 Europa.

197 Mgrinens Tod.

Sammlung | schöner Lieder | mit | Melodien | verfertigt | von | Fried-
rich August Wed. | [Vignette] Erstes Dußend. | Frankfurt Hanau und
Leipzig | in der Andreadischen Buchhandlung 1775 [2 Blätter, 20 Seiten
Querquarto; zur Ostermesse 1775 erschienen (die Widmung ist vom 3. Sep-
tember datiert).]

S. 14. 8. Ode. Die Liebe. [Ohne Überschrift und ohne Lessings Namen.]

William Shakespear's | Schauspiele. | Neue Ausgabe. | Von | Joh. Joach. Eschenburg, | Professor am Collegio Carolino in Braunschweig. | [Bignette] Dritter Band. | Zürich, bey Drell, Füßlin und Compagnie. 1775. [492 Seiten 8°; zur Ostermesse 1775 erschienen.]

S. 440—461 [Lessings Brief vom 21. Oktober 1774 an Eschenburg, von diesem in dem Aufsatz „Ueber Der Liebe Mäh ist umsonst“ zum größten Teil abgedruckt.]

Sämmtliche | Schriften | des | Herrn F. W. Gleims. | [Bignette] Erster Theil. | Neue und verbesserte Auflage. | 1775. [80 Seiten Klein 8°, mit Gleims Bild auf S. 1. Die Ausgabe ist nicht von Gleim selbst besorgt; sie bestand aus acht Theilen, die 1775—1777 ohne Angabe des Verlegers und Drudortes erschienen. Nach dem Nachverzeichnis, in welchem sie zu Ostern 1775 für künftig angekündigt wurde, kam sie zu Frankfurt und Leipzig bei J. Geyh. Hechtel & Comp. heraus.]

S. 7—8 Vorbericht [zu den Grenadierliedern; sehr verkürzt, ohne Lessings Namen].

Gotthold Ephraim Lessings | zwey Lustspiele. | 1. Damon. | 2. Die alte Jungfer. | [Bignette] Frankfurt und Leipzig, | bey Johann Georg Fleischer, | 1775. [1 Blatt, 126 Seiten Klein 8°; Nachdruck auf schlechtem Papier.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—52 Damon, oder die wahre Freundschaft, ein Lustspiel, von Gotthold Ephraim Lessing.

53—126 Die alte Jungfer ein Lustspiel, von eben demselben.

Lustspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | Der: junge Gelehrte. | Die Juden | Der Misogyn. | [Buchdruckerstod] Mit Röm. Kayserl. Allergnädigsten Privilegio. | Reuttlingen, | Bey Johann Georg Fleischhauer. 1775. [344 Seiten 8°; Nachdruck. Dem Haupttitel geht auf S. 1 noch ein allgemeinerer Titel voraus: „Sammlung | der | poetischen und prosaischen | Schriften | der | schönen Geister | in Teutschland. | Enthaltend | die Schriften Lessings.“]

S. 1 [Allgemeiner Titel; Rückseite leer.]

3 [Haupttitel; Rückseite leer.]

5—184 Der junge Gelehrte.

185—256 Die Juden.

257—344 Der Misogyn.

Zweiter Theil. | Der Freygeist. | Der Schatz. | Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. [Ebenda 1775. 360 Seiten 8°. Das Titelblatt lautet in allem übrigen mit dem des ersten Theils gleich; der hier vorausgehende allgemeinere Titel fehlt jedoch.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—130 Der Freygeist.

131—206 Der Schatz.

207—360 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück.

Trauerspiele | von | **Gotthold Ephraim Lessing**. | **Miß Sara Sampson**. | **Philotas**. | **Emilia Galotti**. | [Buchdruckerstod] Mit Röm. Kaiserl. Vergnädigsten Privilegio. | Reuttlingen, | Bey **Johann Georg Fleischhauer**. 1775. [381 Seiten 8°; Nachdruck.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–180 **Miß Sara Sampson**.

181–230 **Philotas**.

231–381 **Emilia Galotti**.

Der Hausvater. | Ein Schauspiel in fünf Aufzügen, | des Herrn **Diderot**. | Aus dem Französischen. | [Bignette] Münster, | bey **Philipp Heinrich Perrenon** 1775. [1 Blatt Titel und Personen, 166 Seiten 8°; Nachdruck ohne Lessings Namen.]

Minna von Barnhelm | oder | **Das Soldatenglück**, | ein Lustspiel | in fünf Aufzügen | von | dem Herrn **Lessing**. | Aufgeführt in dem Kaiserl. Königl. privilegierten Theater | in **Wien**. | [Bignette] 1775. [120 Seiten klein 8°.]

S. 1 [Titel.]

2 Personen.

3–4 Nachricht. [Wie in der zweiten Wiener Ausgabe von 1768; vgl. oben S. 414.]

5–120 [das Lustspiel selbst.]

ODEN UND LIEDER | MIT | **MELODIEN**, | IN DIE MUSIC GESETZT | VON | **FRIEDRICH GOTTLOB FLEISCHER**. | I. THEIL. | NEUE AUFLAGE. | **BRAUNSCHWEIG** und **HILDESHEIM**, 1775. | VERLEGT VON **SELL**, [so] **LUD. SCHROEDERS ERBEN**. [1 Blatt, 26 Seiten 2°. Lessings Lieder stehen an denselben Stellen wie 1756 und 1762; vgl. oben S. 371 und 397.]

1776.

Musikalischer Blumenstrauss, für das Jahr 1776, den Freunden deutschen Gesangs gewidmet von **Johann André**. Offenbach am Main, bey **Johann André**; und in Frankfurt bey den **Eichenbergischen Erben**. [2°; zur Ostermesse 1776 erschienen.]

S. 13 **Der Furchtsame**.

Philosophische Aufsätze | von | **Karl Wilhelm Jerusalem**: | [Bignette] herausgegeben | von **Gotthold Ephraim Lessing**. | **Braunschweig**, | in der Buchhandlung des Fürstl. Waisenhauses. | 1776. [8 Blätter, 116 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1776 erschienen. Ein zweyter, vermutlich späterer Druck mit genau demselben Titel enthält 6 Blätter und 116 Seiten klein 8° (hier mit b bezeichnet); er stimmt mit dem ersten Druck (= a) meistens in der Seitenteilung, weniger in der Zeilentrennung überein. Vgl. **Paul Weers** Neudruck der „Philosophischen Aufsätze“ in den „Deutschen Literaturdenkmälen des 18.

und 19. Jahrhunderts“, Nr. 89/90 (Berlin 1900), S. X—XIII. Als Kennzeichen für a und b seien folgende — durchweg unbedeutende — Unterschiede angeführt: Blatt 4 Rückseite, Z. 3 (= Bb. XII, S. 294, Z. 10 in dieser Ausgabe) bloß a bloß b (Blatt 4 Vorderseite, Z. 3); ebenso Bl. 7 B., 10 (Bl. 6 B., 7 in b = XII, 295, 13), S. 114, 6 (= XII, 299, 11), S. 116, 6 (Z. 5 in b = XII, 300, 2) S. 1, 4 (= XII, 295, 20) kann a kann b (nicht gesperrt) S. 6, 14 (Beers Neudruck S. 12, 17) Wunder a Wunder b S. 32, 5 f. (Neudruck S. 25, 22) Unterschied a Unterscheid b S. 39, 13 (Neudruck S. 28, 15) Schwierigkeiten a Emwierigkeiten b (Z. 14) S. 47, 12 (Neudruck S. 31, 17) unter a unter b (Z. 14) S. 64 (Neudruck S. 39, 16) schließt in a mit „entstehet.“ Darunter steht als „Rustos „Die“; mit diesem Worte fängt auch S. 65 an. In b beginnt S. 65 mit „stehet.“ Die Anfangsilbe „ent“ fehlt, auch im Text der S. 64; doch ist als Rustos hier richtig „entstehet.“ angegeben. S. 116, 13 (= XII, 300, 7) Vollendung a Vollendung b Sonst regelt b gelegentlich die Interpunktion und setzt ß, wo a s oder ss schreibt („bloß, großen“ für „bloß, grossen“ u. dgl.). Von a ist aber auch noch ein Exemplar bekannt, dessen zweiter Bogen (S. 17—32) einen früheren, noch nicht sorgfältig korrigierten Abzug darbietet (= a¹). Es weist folgende Lesarten auf: S. 23, 2 (Neudruck S. 22, 1) wir bloß a¹ wir, bloß ab S. 26, 14 (Neudruck S. 23, 15) wollen das a¹ wollen; das ab Ebenda: müssen a¹ müßten ab S. 27, 3 f. (Neudruck S. 23, 22) Willen ohne a¹ Willen, ohne ab S. 28, 10 (Neudruck S. 24, 5) können und a¹ a könne, und b]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—7 [2—6 B. in b: Lessings Vorrede, nicht unterzeichnet.]

8 [6 B. in b] Inhalt.

S. 1—12. I. Daß die Sprache dem ersten Menschen durch Wunder nicht mitgetheilt seyn kann.

13—18. II. Ueber die Natur und den Ursprung der allgemeinen und abstracten Begriffe.

19—56. III. Ueber die Freiheit.

57—70. IV. Ueber die Mendelssohnsche Theorie vom sinnlichen Vergnügen.

71—102. V. Ueber die vermischten Empfindungen.

103—116 Zusätze des Herausgebers.

Das Leben | und | die Meinungen | des Herrn Magister | Gebal-
dus Rothhauser. | [Buchdruckerstich] Dritter und letzter Band. |
Mit Kupferstichen, von Dan. Chodowiedl gezeichnet | und geätzt. | Mit
Königl. Preuss. Churfürstl. Brandenb. Churfürstl. Sächsischen allergnädigsten
Freihheiten. | Berlin und Stettin, | bey Friedrich Nicolai. | 1776. [202 Seiten
Klein 8° nebst 5 Kupfern; zur Ostermesse 1776 erschienen. Friedrich
Nicolai ist als Verfasser nicht genannt.]

S. 60 [Deutsche Übersetzung eines lateinischen Distichons von Samuel Werensfels, die angeblich von Sebalbus Rothanker, nach der vierten Auflage aber von Lessing stammen soll; vgl. unten S. 529.]

Dorids | empfindsame Reise | durch | Frankreich und Italien. | Aus dem Englischen überseht. | Erster Band. | [Buchdruckerstod] Mit Churfürstl. Sächsischem gnädigsten Privilegio. | Bremen, | bey Johann Heinrich Cramer 1776. [XXIII, 172 Seiten klein 8°; zur Michaelismesse 1776 erschienen; von J. J. Ch. Vode anonym aus L. Sterne überseht.]

S. III—XXIII Der Uebersetzer an den Leser. [Darin S. V—VI Lessings Brief an Vode vom Sommer 1768.]

G. E. Lessings | poetische | Schriften. | [Buchdruckerstod] Mit Röm. Kaiserl. Allergnädigsten Privilegio. | Reuttligen, | Bey Johann Georg Fleischhauer. 1776. [2 Blätter, 214 Seiten, 3 Blätter 8°; Nachdruck des ersten Theils der „Schriften“ von 1753. Dem Haupttitel geht ein allgemeinerer Titel voraus: „Sammlung | der | poetischen und prosaischen | Schriften | der | schönen Geister | in Teutschland. | Enthaltend | Lessings Schriften.“]

Blatt 1 [Allgemeinerer Titel; Rückseite leer.]

2 [Haupttitel; Rückseite leer.]

S. 1—76 Lieder.

77—94 Oden.

95—134 Fabeln.

135—162 Sinngebichte.

163—214 Fragmente.

Blatt 1—3 Inhalt.

Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] 1776. [S. 161—296 klein 8°. Vielleicht fällt dieser Nachdruck zusammen mit einer sonst genannten, mir trotz allem Suchen nicht erreichbaren Ausgabe in der „Neuesten Sammlung von Theaterstücken“ (Frankfurt a. M. 1776), in deren erstem Band „Minna“ als Nr. 3 stehen soll.]

Der Hausvater. | Ein Schauspiel in fünf Aufzügen | aus dem Französischen des | Herrn Diderot | überseht von | Herrn Gotthold Ephraim Lessing. | Aufgeführt | auf dem kaiserl. königl. privileg. | deutschen Theater in Wien. | 1776. [112 Seiten 8°; Wiener Nachdruck.]

Deutschlands | Originaldichter. | 4. Band. | [Vignette] Hamburg 1776. | Gedruckt und verlegt von J. P. C. Neuß. [439 Seiten 8°; nach dem Neßkatalog erst zur Ostermesse 1777 erschienen. Darin von Lessing, stets mit seinem Namen unterschrieben:]

S. 158 Der Schiffer. Eine Erzählung. [= Nix Wodenstrom.]

160 Hinz und Kunz.

- S. 162 Thrag und Stag.
 164 Der geizige Dichter.
 165 Auf das Jungfernstift zu * *
 167 Auf den Sanctulus.
 169 Auf Nidel Fein.
 171 Runz und Pinz. [Bd. I, S. 25 in dieser Ausgabe.]
 178 Das schlimmste Thier.
 183 Auf den Brand zu * *
 186 Auf Lukrins Grab.
 191 Auf den falschen Ruf von Nigrins Tode.
 193 Auf Dorinden.
 195 Klimps.
 197 Auf die Genesung einer Buhlerin.
 199 Auf Lorchén.
 201 Auf den Trill.
 209 Hänschen Schlau.
 213 Grabchrift des Nitulus.
 215 Auf den Doctor Sp * *
 217 Auf den Mnemon.
 221 Auf Frau Triz.
 222 Auf Stipsen.
 225 An den Salomon.
 226 Auf Trill und Troll.
 Entscheidung des Vorigen.
 227 Auf eine Liebhaberinn des Trauerspiels.
 231 Der reiche Freyer.
 233 Die blaue Hand.
 234 Welt und Pöhl.
 235 Der Schuster Franz.
 238 Auf den Füll.
 239 Auf den Lupan.
 240 An den Herrn von Dampf.
 An Ebendenselben.
 Auf die schöne Tochter eines schlechten Poeten.
 242 Auf Dorinden.
 243 Der spielsüchtige Deutsche.
 244 Auf die feige Mumma.
 248 Auf den D. Klystill.
 Auf den Beit.
 250 Seufzer eines Kranken.
 251 Auf den Laar.
 Ihr Wille und sein Wille.
 Auf den eindügigen Spieler Pfliff.
-

1777.

Zur | Geschichte | und | Litteratur | Aus den Schätzen | der | Herzoglichen Bibliothek | zu | Wolfenbüttel | Vierter Beitrag | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Braunschweig, | im Verlage der Buchhandlung des Fürstlichen Waisenhauses. | 1777. [8°, 1 Blatt und S. 261—544; im Januar 1777 erschienen; in der Winkseilschen Druckerei zu Wolfenbüttel hergestellt.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 261—543. XX. Ein Mehreres aus den Papieren des Ungenannten, die Offenbarung betreffend.

S. 265—287 Erstes Fragment. Von Verschrehung der Vernunft auf den Kanzeln. [Von Hermann Samuel Reimarus.]

288—365 Zweites Fragment. Unmöglichkeit einer Offenbarung, die alle Menschen auf eine gegründete Art glauben könnten. [Von H. S. Reimarus.]

366—383 Drittes Fragment. Durchgang der Israeliten durchs rothe Meer. [Von H. S. Reimarus.]

384—436 Viertes Fragment. Daß die Bücher des N. T. nicht geschrieben worden, eine Religion zu offenbaren. [Von H. S. Reimarus.]

437—494 Fünftes Fragment. Ueber die Auferstehungsgeschichte. [Von H. S. Reimarus.]

494—543 [Gegensätze des Herausgebers.]

S. 522—539 Die Erziehung des Menschengeschlechts. [§§ 1—53.]

544 Inhalt des vierten Beitrags.

Gotthold Ephraim Lessings | F a b e l n. | Drey Bücher. | Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart | verwandten Inhalts. | [Wignette] Zweyte Auflage. | Berlin, | bey Christian Friedrich Voss, 1777. [1 Blatt, XII und 254 Seiten 8° nebst dem gleichen Titelbild von J. W. Meil wie in der ersten Ausgabe von 1759; zur Ostermesse 1777 erschienen. Der Inhalt ist ebenso gegliedert und verteilt sich auf dieselben Seiten wie 1759 (vgl. oben S. 388); nur reicht Abhandlung IV von S. 216 bis 233, Abhandlung V von S. 234 bis 242, und das Inhaltsverzeichnis füllt die Seiten 243—254.]

Der Hausvater, ein Schauspiel von fünf Aufzügen, aus dem Französischen des Hrn. Diderot übersetzt von Lessing. Neue Auflage. Wien, bey J. P. Krausen. 1777. [8°; zur Ostermesse 1777 erschienen.]

Briefe | an Aerzte. | Erste Sammlung. | von | Marcus Herz | der Arzeneigelahrtheit Doctor zu Berlin. | Lietau 1777. | bey J. F. Hing. [216 Seiten, 2 Blätter 8°; zur Michaelismesse 1777 erschienen.]

S. 211—214 [Auszug aus einer Schrift des Arnoldus de Villa nova, als Beitrag Lessings am Schluß des dritten Briefes mitgeteilt.]

Eden und Lieder | mit Melodien. | Fürs Clavier gesetzt und herausgegeben |

von | einem Liebhaber der Musik: | E. W. Telonius. | [Bignette] Hamburg | gedruckt von Michael Christian Vogt, | 1777. [26 Seiten Querquarto; zur Michaelismesse 1777 erschienen.]

S. 16 Die Diebin. [Unterschieden: Lessing.]

Lustspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | Der junge Gelehrte. | Die Juden. | Der Misogyn. | [Buchdruckerstod] Mit allerhöchst-gnädigst Kaiserl. Privilegio. | Carlruhe, | bey Christian Gottlieb Schmieder. | 1777. [2 Blätter, 299 Seiten 8°; Nachdruck. Diesem Titel geht ein allgemeiner gehaltenen Titel voraus: Sammlung | der besten deutschen | prosaischen Schriftsteller | und | Dichter. | Sechzigster Theil. | (Bignette) Lessings Lustspiele. | Mit allerhöchst-gnädigst Kaiserlichem Privilegio. | Carlruhe, | bey Christian Gottlieb Schmieder. | 1777.]

Blatt 1 [Allgemeiner Titel; Rückseite leer.]

2 [Haupttitel; Rückseite leer.]

S. 1—155 Der junge Gelehrte.

157—219 Die Juden.

221—299 Der Misogyn.

Zweiter Theil. | Der Freigeist. | Der Schatz. | Minna von Barnhelm, oder das Soldaten-glück. | Damon. | Die alte Jungfer. [Ebenda 1777. 2 Blätter, 484 Seiten 8°. Auch hier geht derselbe allgemeine Titel voraus wie bei Band I; nur lautet Zeile 6: „Ein und sechzigster Theil.“]

Blatt 1 [Allgemeiner Titel; Rückseite leer.]

2 [Haupttitel; auf der Rückseite eine Buchhändlerbemerkung.]

S. 1—136 Der Freigeist.

137—216 Der Schatz.

217—380 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück.

381—422 Damon, oder die wahre Freundschaft.

423—484 Die alte Jungfer.

Trauerspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Miß Sara Sampson. | Philotas. | Emilia Galotti. | [Bignette] Mit allerhöchst-gnädigst Kaiserl. Privilegio. | Carlruhe | bey Christian Gottlieb Schmieder. | 1777. [1 Blatt, 394 Seiten 8°; Nachdruck.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—182 Miß Sara Sampson.

183—240 Philotas.

241—394 Emilia Galotti.

Emilia Galotti. | Ein | Trauerspiel | in fünf Aufzügen. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Bignette] Frankfurt und Leipzig, | 1777. [124 Seiten Klein 8°; Nachdruck.]

Ueber den | Beweis des Geistes | und der Kraft. | — δια τας τερασious δυναμεις, ας κατασκευασθων | γεγονεναι και εκ πολλων μεν αλλων, και εκ του | Ιχνη μεν αυτων ετι σωζεσθαι, παρα τοις; κατα | το βουλημα

του λογου βιοτοι Δριγενης κ. Κ. | An den | Herrn Director Schumann, | zu Hannover. | Braunschweig. 1777. [16 Seiten 8°; ohne den Namen Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung in Braunschweig, im Oktober oder November 1777 erschienen. Von dem Schriftchen gibt es zwei Drude (hier mit a und b bezeichnet), die an folgenden kleinen Unterschieden zu erkennen sind: S. 13, Z. 9 (= Bd. XIII, S. 7, Z. 22 in dieser Ausgabe) sagen a, sagen: b. S. 16, 7 (= XIII, 8, 29) könne? — a könne? b (ohne Gedankenstrich).]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3 [Brief an Schumann.]

4—16 [Die Schrift selbst.]

Daß | Testament Johannis. | — qui in pectus Domini recubuit & de purissimo fonte hausit rivalum doctrinarum. | Hieronymus. | Ein Gespräch. | Braunschweig, 1777. [16 Seiten 8°; ohne den Namen Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung in Braunschweig, im November 1777 erschienen.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—15 [daß Gespräch:] Er und ich.

16 Hieronymus in Epist. ad Galatas, c. 6.

1778.

Eine Duplik. | Contestandi magis gratia, quam aliquid | ex oratione promoturus. | *Dietyx Cret.* | [Buchdruckerstod] Braunschweig, | in der Buchhandlung des Fürstl. Waisenhauses. | 1778. [157 Seiten Klein 8°; ohne Lessings Namen auf dem Titelblatt im Januar 1778 erschienen.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—4 [Vorwort, unterzeichnet: Lessing.]

5—6 [Einleitung.]

7—11. I.

11—29. II.

29—157. III.

S. 36—46 Erster Widerspruch.

46—51 Zweiter Widerspruch.

51—68 Dritter Widerspruch.

68—74 Vierter Widerspruch.

74—104 Fünfter Widerspruch.

104—114 Sechster Widerspruch.

114—117 Siebenter Widerspruch.

117—137 Achter Widerspruch.

137—145 Neunter Widerspruch.

145—153 Zehnter Widerspruch.

Eine Parabel. | — quae facilem ori paret bolum. | *Etymologista vetus.* | [Buchdruckerstod] Nebst | einer kleinen Bitte, und einem eventuellen | Absagungs-schreiben | an | den Herrn Pastor Goeze, in Hamburg. | (1) | Braunschweig, 1778. [30 Seiten klein 8°; ohne den Namen Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung in Braunschweig, im März 1778 erschienen. Die Zahl 1, die in Klammern rechts neben dem über die ganze Seite quer laufenden Doppelstrich vor der letzten Zeile des Titelblatts gesetzt ist, weist auf die bereits geplanten oder begonnenen folgenden Schriften gegen Goeze, die als solche in der gleichen Weise numeriert sind.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—4 [Vorwort, nicht unterzeichnet.]

5—10 Die Parabel.

11—20 Die Bitte.

21—30 Das Absagungs-schreiben.

Αξιωματα, | wenn es deren | in dergleichen Dingen giebt. | - - - acumine pol-
lentibus notionem praedi|cati in notione subjecti indivulso nexu cum ea |
cohaerentem pervidendi. | *Wolffii Ph. r.* | [Buchdruckerstod] Wider den |
Herrn Pastor Goeze, in Hamburg. | (2) | Braunschweig, 1778. [80 Seiten
klein 8°; ohne den Namen Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuch-
handlung in Braunschweig, im März 1778 erschienen. Von der Schrift gibt
es verschieden korrigierte Exemplare, die aber von dem nämlichen Druck-
satz abgezogen sind. Die einen haben S. 20, Z. 9 und 11 (= Bd. XIII, S. 114,
Z. 7 und 8 in dieser Ausgabe) καὶ mit Accent und in steilerer Schrift, als
sie sonst (z. B. S. 19, 15 oder S. 30, 10) für griechische Wörter verwendet ist;
die andern, besser korrigierten Abzüge haben καὶ ohne Accent und in dersel-
ben Schrift, die die sonstigen griechischen Wörter der „*Αξιωματα*“ aufweisen.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—10 [Einleitung.]

10—80 [Axiom 1—X.]

Briefe, | antiquarischen Inhalts: | *Αγώισμα μαλλον ἐς το παραχημα* |
ἀκουειν ἢ κτημα ἐς δεῖ — | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster
Theil. | Berlin, | bey Friedrich Nicolai. 1773. [3 Blätter, 256 Seiten klein
8°; zur Ostermesse 1778 erschienen. Dem Neudruck lag eines der bestkorri-
gierten Exemplare der ersten Ausgabe (1768c) zu Grunde, das aber ein
fehlerhaftes Titelblatt von 1768a hatte; vgl. oben S. 415 f. Das Druckfehler-
verzeichnis von 1768c wurde bei dem Neudruck nur zum Teil benützt. Gegen-
über der ersten Ausgabe enthält er mehrere neue Druckfehler; z. B. S. 12,
Z. 4 (= Bd. X, S. 237, Z. 5 in dieser Ausgabe) Vorstellung S. 29, 2
(= X, 244, 9) daß der es S. 43, 4 (= X, 249, 29) Spiegel, S. 81,
16 (= X, 265, 9) diese Figur S. 204, 14 (= X, 311, 28) übertragen.
Sonst stimmt die neue Auflage mit der ersten meistens auch in der Seiten- und
Zeilenteilung überein. Der zweite Band der „Antiquarischen Briefe“ war 1778

noch nicht vergriffen; er wurde deshalb nicht mit dem ersten Theil neu gedruckt.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—3 Vorbericht.

S. 1—256 Erster bis Vier und dreßßigster Brief.

Anti-Goeze. | *Multa sunt sic digna revinci, ne gravitate ado|rentur.* | *Tertullianus.* | [Buchdruckerstod] D. i. Nothgedrungener Beyträge | zu den | freywilligen Beyträgen des Hrn. Past. Goeze | G M S T E N. | (Gott gebe, leyster!) | (3) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten Klein 8°; zu Anfang Aprils 1778 erschienen. Der Name Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung in Braunschweig, fehlt auf dem Titelblatt, ebenso bei allen folgenden „Anti-Goeze“.]

Anti-Goeze. | *Bella geri placeat nullos habitura triumphos!* | *Luc.* | [Buchdruckerstod] J W E N I E N. | (4) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten Klein 8°; zu Ende Aprils oder im Anfang des Mai 1778 erschienen.]

Anti-Goeze. | *Avolent quantum volent paleae levis fidei quo cunque afflatu tentationum, eo purior massa | framenti in horrea domini reponetur.* | *Tertulli.* | [Buchdruckerstod] D R J I T E N. | (5) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten Klein 8°; im Mai 1778 erschienen. S. 15—16 enthält, gewissermaßen als Anhang, die „Antwort auf die Anzeige im 30sten Beytrage des Altonaer Postreuters“.]

Anti-Goeze. | *Tonto sin saber Latin, | Nunca es gran tonto.* | *Francis de Roxas.* | [Buchdruckerstod] S J E N I E N. | (6) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten Klein 8°; im Mai 1778 erschienen.]

Anti-Goeze. | *Cognitio veritatis omnia falsa, si modo profe rantur, etiam quae prius inaudita erant, & | dijudicare & subvertere idonea est.* | *Augustinus ad Dioscorum.* | [Buchdruckerstod] N I I F I E N. | (7) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten Klein 8°; im Mai 1778 erschienen.]

Anti-Goeze. | *Non leve est, quod mihi impingit tantae urbis | pontifex.* | *Hieron. adv. Ruffinum.* | [Buchdruckerstod] S E E N S I E N. | (8) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten Klein 8°; im Mai 1778 erschienen.]

Anti-Goeze. | *Ne hoc quidem nudum est intucendum, qualem | causam vir bonus, sed etiam quare, & qua | mente defendat.* | *Quintilianus.* | [Buchdruckerstod] S J E B E N I E N. | (9) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten Klein 8°; im Mai 1778 erschienen.]

Von dem Zwecke | Jesu und seiner Jünger. | Noch ein Fragment | des Wolkenbüttelschen Ungenannten. | [Buchdruckerstod] Herausgegeben | von Gotthold Ephraim Lessing. | Braunschweig 1778. [6 Blätter, 276 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung in Braunschweig, zu Ende des Mai oder zu Anfang des Juni 1778 erschienen. Die Angabe

von J. D. E. Preuß (Friedrich der Große. Berlin 1833. Bd. III, S. 263), das Buch sei 1778 bei Weber in Berlin herausgekommen, wird durch kein gleichzeitiges Zeugniß gestützt und beruht wahrscheinlich nur auf einer Verwechslung mit der neuen Auflage von 1784, vielleicht auch mit der „Nötigen Antwort“, die 1778 auch in Berlin, aber bei Voß erschien (vgl. unten S. 453). Von der ersten Ausgabe gibt es zwei, im Umfang und Format, meistens auch in der Seiten- und Zeilenteilung übereinstimmende, in der Schrift einander überaus ähnliche Drude (hier mit a und b bezeichnet). Von Lessing selbst ist nur a corrigiert; b weist schlechteres Papier und viele Druckfehler auf und scheint ein unberechtigter Nachdruck zu sein. In a sind S. 275 und 276 ungewöhnlich kompact gedruckt; in b enthalten S. 271–276 je 4 Zeilen mehr als die vorausgehenden Seiten, doch ohne irgendwie aufzufallen. Als weitere Kennzeichen für a und b mögen folgende Unterschiede gelten: Blatt 4, Rückseite, Z. 3 (= Bd. XIII, S. 219, Z. 8 in dieser Ausgabe) größer a größer b S. 9, 19 (= XIII, 223, 33) den vier a dem vier b S. 31, 17 (= XIII, 232, 11) seinen Engeln a seinen Engel b S. 50, 18 (= XIII, 239, 26) den heiligen in Israel. a den heiligen Israel. b S. 76, 5 (= XIII, 249, 21) Gesche a Gesetz b S. 109, 18 (= XIII, 262, 18) Zach. XIV. 9. a Zach. XVI. 9. b S. 121, 19 (= XIII, 266, 41) todt a Tod b S. 132, 22 (= XIII, 271, 13) zu Hause a zu Hause b S. 154, 6 (= XIII, 279, 23) Betragen a Vertragen b S. 154, 13 (= XIII, 279, 28) Verurtheilung a Beurtheilung b S. 198, 1 (= XIII, 296, 37) Posannen a Posanne b S. 224, 18 (= XIII, 307, 9) Gegenbild, a Gegenbild, b S. 256, 22 (= XIII, 319, 22) daß also a und also b.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2–6 Vorrede des Herausgebers.

S. 1 [Neuer Titel:] Von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger. [Rückseite leer.]

3–127. I. Von dem Zwecke der Lehre Jesu.

128–276. II.

Anti-Goeze. | Ex hoc uno capitulo comprobabo, ferream te | frontem possidere fallaciae. | *Hierony. adv. Rufi.* | [Buchdruckerstod] M C S T E M. | (10) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten Klein 8°; im Juni 1778 erschienen.]

Anti-Goeze. | Qui auctorem libri dogmaticum absconditum | mihi revelat, non tam utilitati meae, quam | curiositati servit: immo non raro damnum mihi affert, locum faciens praejudicio auctoritatis. | *Heumannus de libr. an. & pseud.* | [Buchdruckerstod] M C L L T E M. | (11) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten Klein 8°; wohl zu Ende des Juni 1778 erschienen. Von diesem Bogen gibt es verschieden corrigierte Abzüge, die jedoch alle von demselben Druckfab stammen. Die zuerst hergestellten seien S. 4, Z. 6 (= Bd. XIII, S. 195, Z. 4 in dieser Ausgabe) „in der der Hauptsache“, die

späteren „in der Hauptsache“. Auf S. 16 sind zuletzt noch einige Druckfehler im siebenten und achten „Anti-Goeze“ verbessert.]

Anti-Goeze. | Mergeruiff hin, Mergeruiff her! Noth bricht Eißen, und hat kein Mergeruiff. Ich soll der schma|chen Gewissen schonen, so fern es ohne Gefahr | meiner Seelen geschehen mag. Wo nicht, so soll | ich meiner Seelen ratthen, es ärgere sich daran | die ganze oder halbe Welt. | Luther. | [Buchdruckerstod] B E S T I E N. | (12) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten klein 8°; wohl ganz zu Anfang des Juli 1778 erschienen.]

Anti-Goeze. | Pro boni viri officio, si quando eum ad defen|sionem nocentium ratio duxerit, satisfaciam. | Quintilianus. | [Buchdruckerstod] E T Z E I T E N. | (13) | Braunschweig, 1778. [16 Seiten klein 8°; zu Anfang des Juli 1778 erschienen.]

Gottl. Ephr. Lessings | nöthige Antwort | auf eine | sehr unnöthige Frage | des | Hrn. Hauptpastor Goeze in Hamburg. | Wolfenbüttel 1778. [Das Schriftchen erschien ganz zu Anfang des August 1778 in zwei verschiedenen, gleichzeitigen Drucken. Der eine (hier mit a bezeichnet) wurde in Hamburg veranstaltet und umfaßte 16 Seiten klein 8°; der andere (= b) wurde von Christian Friedrich Boß in Berlin besorgt und enthielt 14 Seiten 8°. Im Titel stimmen a und b fast durchweg überein; nur schreibt b in B. 1 „Lessings“, in B. 5 „des Herrn“ und setzt hinter „Goeze“ ein Komma, über „Wolfenbüttel 1778.“ einen Buchdruckerstod. Von den zahlreichen Unterschieden zwischen a und b im Text des Schriftchens selbst seien hier folgende angeführt: S. 3, B. 2 (= Bd. XIII, S. 331, Z. 1—2 in dieser Ausgabe) so langen ärgerlichen a so langem ärgerlichem b S. 4, 7 (= XIII, 331, 14) es mir a mir es b S. 9, 15 (= XIII, 333, 27) nicht Petrus a und nicht Petrus b (S. 9, 3) S. 12, 9—13 (= XIII, 334, 26—28) Der ganze § 15 fehlt in b (S. 11), ohne daß aber die Zahlen der folgenden Paragraphen verändert sind. Daß übrigens a der Hamburger Druck ist, ergibt sich aus Goezes Benützung dieser Ausgabe in seiner Gegenschrift. Ebenso erweist sich b als Berliner Druck durch die darin verwendete Schrift, die genau die nämliche ist wie in der Vorrede zur zweiten Auflage der „Fabeln“ (1777 bei Ch. F. Boß erschienen). Vgl. noch Bd. XIII, S. 330 in dieser Ausgabe.]

[Ankündigung des Nathan. Ein Blatt 8° ohne Überschrift und Druckort, unterschrieben: „Wolfenbüttel den 8ten August 1778. | Gotthold Ephraim Lessing.“]

Litteratur- | und | Theater-Zeitung. | Des | ersten Jahrganges | Dritter Theil. | [Vignette] Mit Kupfern. | Berlin, | bey Arnold Weber. 1778. [8°, S. 417—628; darin die Nummern XXVII—XXXIX der alle Sonnabende erscheinenden, von Christian August v. Bertram herausgegebenen Zeitung, jede durchschnittlich 16 Seiten stark; dazu 4 Notentafeln.] No. XXXV. Berlin, den 29. August 1778. S. 556—557 Ankündigung. [Abdruck des eben genannten Blattes.]

Kaiserlich-Privilegirte | Hamburgische | Neue Zeitung. | Zwölfter Jahrgang von 1778 | Hamburg | gedruckt bei Karl Wilhelm Meyn. [208 Stücke zu je 4 bis 8 Seiten 4°, die stets am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend erschienen.]

148 Stüd. Mittwoch, den 16 September, 1778. S. 4 [Ankündigung des Nathan, aus der „Litteratur- und Theater-Zeitung“ abgedruckt.]

Buchhändlerzeitung | auf das Jahr 1778. | Erster Jahrgang. | [Bignette] Hamburg, | in der Heroldschen Buchhandlung. [14 Blätter, 842 Seiten 8°; im ganzen 53 Stücke zu durchschnittlich 16 Seiten, die wöchentlich erschienen.]

XXXVIII. Stüd. Hamburg, den 18 September 1778. S. 598–599 [Ankündigung des Nathan, ohne Überschrift.]

Gothaische | gelehrte Zeitungen | auf das Jahr | 1778. | Zwenstes halbes Jahr. | [Bignette: Kopf des Mäcenas, unterschrieben: MAECENAS Gemma antiq. Solonis opus. Mus. Flor.] Gotha, | bey Carl Wilhelm Etlinger. [1 Titelblatt, S. 425–856 und 7 Blätter Register 4°. Der ganze Jahrgang enthält 104 Stücke zu durchschnittlich 8 Seiten, die zweimal in der Woche erschienen.]

Fünf und siebenzigstes Stüd, den neunzehnten September 1778. S. 624 Nachricht. [Ankündigung des Nathan.]

Deutsches Museum. | Zweiter Band. | Julius bis Dezember. | 1778. | Leipzig | in der Weygandschen Buchhandlung. [1 Titelblatt, 570 Seiten, 2 Blätter Inhalt 8°, dazu 2 Notentafeln. Darin S. 289–384: Behtes Stüd. Okt. 1778.] S. 384 [Ankündigung des Nathan, ohne Überschrift.]

Ernst und Falk. | Gespräche | für | Freymäurer. | Wolfenbüttel. 1778. [93 Seiten Klein 8°; ohne den Namen Lessings und des Verlegers, J. C. Dieterich in Göttingen, zur Michaelismesse 1778 erschienen. Von dem Bächlein gibt es zwei im Umfang, in der Schrift, meist auch in der Seiten- und Zeilentrennung gleiche Drucke, deren erster (hier mit a bezeichnet) sorgfältiger corrigiert ist als der durch manche Druckfehler entstellte zweite (= b). Als Kennzeichen für a und b mögen folgende Unterschiede dienen: S. 16, Z. 2 (= Bd. XIII, S. 344, Z. 24 in dieser Ausgabe) denn a den b S. 31, 7 (= XIII, 349, 14) schweigt? a [schweigt?] b S. 38, 16 (= XIII, 351, 22) regieret. a regiert. b S. 59, 7 (= XIII, 358, 15) mehnest a mehnst b.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3 [Widmung:] Sr. Durchlaucht dem Herzoge Ferdinand. [Rückseite leer.]

5–6 [Widmungsschreiben, nicht mit Lessings Namen unterzeichnet.]

7–8 Vorrede eines Dritten [nicht unterzeichnet].

9–34 Erstes Gespräch.

35–71 Zwenstes Gespräch. [S. 72 leer.]

73–92 Drittes Gespräch.

93 Zur Nachricht.

LYRISCHE | BLUHMENLESE. | [Bignette, unterzeichnet: J. W. Meil

inv. et fe.] VI. VII. VIII. IX. BUCH. | LEIPZIG, | bey Weidmanns Erben und Reich. 1778. [XXXII, 404 Seiten, 6 Blätter Register 8°; zur Michaelismesse 1778 erschienen; von Carl Wilhelm Ramler herausgegeben, dessen Name jedoch nur unter dem Vorbericht steht. Von Lessing sind folgende Gedichte, durchweg ohne Nennung seines Namens, aufgenommen:]

S. 22 Die Beredsamkeit.

93—94 An die Leyer.

110 Die Betrübniß. Der Dichter und sein Freund.

127 Lob der Faulheit.

129—130 Die drey Reiche der Natur.

132—133 Der größte Mann.

155—156 Das aufgehobene Verbot. Elise und Lysias.

219 Die Faulheit.

305—308 Die Gespenster. Der Alte und der Jüngling.

Albrecht Wittenberg, | beyder Rechte Licenciaten, | Senb[ach]reiben | an | den Herrn Hofrath | Lessing. | Qui, quae vult, dicit, quae | non vult, audiet. | 1778. [48 Seiten Klein 8°; ohne den Namen des Verlegers, der Heroldschen Buchhandlung in Hamburg, zur Michaelismesse 1778 erschienen. Darin sind folgende Proben aus Lessings Schriften und Gedichten abgedruckt:]

S. 10—11 Anti-Boege. Achter. [Bruchstück daraus.]

13—14 Auf die Europa.

14 Auf den Coburg [= Bavs Gast].

15 Auf die Thesphylis.

16 Nachahmung des 84ten Sinngedichts im 3ten Buche des Martials [ohne Überschrift].

Der nöthigen Antwort | auf eine | sehr unnöthige Frage | des Herrn | Hauptpastor Göze in Hamburg | Si licet, et falsi positis ambagibus oris, | Vera loqui sinitis — — — | Ovid. | Erste Folge. | 1778. [16 Seiten 8°; ohne den Namen Lessings und des Verlegers zu Hamburg gedruckt und in der zweiten Hälfte des Octobers 1778 erschienen.]

Preussische Kriegslieber | in den | Feldzügen 1756. und 1757. | von | Einem Grenadier. | [Vignette] Mit neuen Melodien. | Berlin, 1778. [X, 82 Seiten, 1 Blatt 8°; nach Wilhelm Körte (J. W. V. Gleims Leben, Halberstadt 1811, S. 493) von Gleim selbst besorgt. Weder sein noch Lessings Name ist genannt. Die neuen Melodien, nach Körte von Telemann, fehlen in dem mir vorliegenden Exemplare.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—X Vorbericht [von Lessing, nicht unterzeichnet].

1—82 [Elf Grenadierlieder Gleims.]

Blatt 1 Inhalt.

Lesebuch | für Kinder | von 8. 9. bis 10. Jahren | enthaltend | Fabeln und Erzählungen. | [Vignette, unterzeichnet: Söckler sc.] München 1778. | bey

Johann Baptist Strobl, | kurfürstl. akademischen Buchhandlern. [4 Blätter, 56 Seiten 8°.]

S. 17–18 Der alte Löwe. [Selbständige Umgestaltung der gleichnamigen Fabel Gleims, in Prosa; nicht von Lessing, doch später oft unter seinem Namen abgedruckt. Das „Lesebuch“ von 1778, das zweifellos aus einer älteren, unbekannten Quelle schöpft, bezeichnet die Fabel nicht als Lessingisch. Vgl. auch oben S. 26.]

Wilhelm Shakespears | Schauspiele. | Neue verbesserte Auflage. | Vierter Band. | [Vignette] Mit Allerhöchstem kaiserlichem Privilegio, | und | Hoher obrigkeitlicher Erlaubniß. | Straßburg, bey Franz Vebrault, der Königl. | Intendanz und bischöfl. Univerfit. Buchdr. | 1778. [428 Seiten 8°.]

S. 401–402 [Lessings Brief an J. J. Eschenburg vom 21. Oktober 1774, im Anhang zu „Der Liebe Mühe ist umsonst“ zum größten Teil abgedruckt.]

Litteratur- | und | Theater-Zeitung. | Des | ersten Jahrganges | Vierter Theil. | [Vignette] | Mit Kupfern. | Berlin, | bey Arnold Weber. 1778. [8°, S. 629–836; darin die Nummern XL–LII der alle Sonnabende erscheinenden, von Christian August v. Bertram herausgegebenen Zeitung, jede 16 Seiten stark.]

No. LI. Berlin, den 19. December 1778. S. 820 [Nachricht wegen der Subskription auf den „Nathan“, nicht unterzeichnet.]¹

Auserlesene Stücke | der besten | Deutschen Dichter. | Von | Martin Opiz bis auf gegenwärtige | Zeiten. | Nach des sel. Zacharia Tode fortgesetzt | und mit | historischen Nachrichten und kritischen | Anmerkungen versehen | von | Johann Joachim Eschenburg. | Dritter Band. | Braunschweig, | in Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung. 1778. [LXII Seiten, 1 Blatt, 368 Seiten 8°; nach dem Meßkatalog erst zur Ostermesse 1779 erschienen.]

S. 98–104 Auf Herrn Christoph Neubarts und Jungfer Maria Escheringinn Hochzeit. [Gedicht von Andreas Eschering, mit den von Lessing gesammelten Lesarten des ersten Druckes herausgegeben von Eschenburg.]

160--162 [Berichtigung des Artikels „Ali ben Abi Talep“ in Jöchers „Gelehrtenlexikon“, aus Reiskes hinterlassenen Papieren von Lessing, doch ohne eigne Zutaten, zu Eschenburgs Abdruck einiger von Eschering übersetzten arabischen Sprichwörter des Ali beigezeichnet.]

¹ Bei Gelegenheit dieser Nachricht scheint der Berliner Verlagsbuchhändler Ch. F. Voß das Blatt mit der Ankündigung des „Nathan“ vom 8. August 1778 noch einmal und zwar besonders an Buchhändler versandt zu haben, zusammen mit einem nur auf einer Seite bedruckten Quartblatt, das „Berlin, den December 1778“ datiert war und zu Beförderung der Subskription wie zu fester Bestellung auf Lessings Werk einlud. Für die Unterschrift „Christian Friedrich Voß“ ist der Raum im Druck frei gelassen; Voß fügte sie in dem (vermutlich einzigen) Exemplar, das uns erhalten ist, eigenhändig bei.

1779.

Theater-Kalender | auf das Jahr | 1779. | Gotha, | bey Carl Wilhelm Ettinger.
[16°, 14 Blätter Titel, Vorrede (unterzeichnet: Reichard), Inhalt und Monats-Kalender, XLVIII, 226 Seiten Gedichte, Abhandlungen und vermischte Aufsätze, LXIV Seiten Bemerkungen über Schauspielergesellschaften und Anhang, dazu 13 Blätter mit Bildnissen von Schauspielern und eine Notentafel; im Dezember 1778 oder Januar 1779 erschienen. Das Buch wurde auch unter dem Titel „Taschenbuch | für | die Schaubühne, | auf das Jahr | 1779. | Gotha, | bey Carl Wilhelm Ettinger.“ ausgegeben, und zwar dann ohne die 8 Blätter des Monats-Kalenders und ohne die Bildnisse von Schauspielern, also nur mit 6 unpaginierten Blättern, sonst aber im gleichen Umfang und Druck. Der auf dem Titel nicht genannte Herausgeber war Heinrich August Ottokar Reichard.]

S. LXIV (des Anhangs) In ein Stammbuch eines Schauspielers. [Unterzeichnet: Gotthold Ephraim Lessing.]

Königsbergische | Gelehrte | und | Politische Zeitungen | auf das Jahr 1779. | [Wignette] Mit allergnädigster Freiheit. | Königsberg, bey Johann Jakob Kanter. [104 Stücke, die stets am Montag und Donnerstag erschienen, durchschnittlich 4 Seiten stark, im ganzen 420 Seiten 4°; dazu mehrere Beilagen ohne Seitenzählung.]

Beilage zum 6. Stüd. [Montag den 18. Januar 1779. 2 Blätter 4°.]

Ernst und Falk. Gespräche für Freymäurer. [Gespräch I und II.]

Beilage zum 6. Stüd. [Donnerstag den 21. Januar 1779. 1 Blatt 4°.]

Ernst und Falk. Gespräche für Freymäurer. Fortsetzung. [Gespräch II, Schluß, Gespräch III und Nachricht.]

Buchhändlerzeitung | auf das Jahr 1779. | Zweiter Jahrgang. | [Wignette] Hamburg, | in der Heroldschen Buchhandlung. [18 Blätter, 824 (verdruckt: 808) Seiten 8° nebst dem Bildniß Frd. Nicolais von Chodowiedt als Titelfupfer; im ganzen 52 Stück zu durchschnittlich 16 Seiten, die wöchentlich erschienen.]

IV. Stüd. Hamburg, den 28. Januar, 1779. S. 63 [Nachricht wegen der Subscription auf den „Nathan“, nicht unterzeichnet.]

Litteratur- und Theater-Zeitung. | Des | Zwenten Jahrganges | Erster Theil. | [Wignette] Mit Kupfern. | Berlin, | bey Arnold Weber. 1779. [208 Seiten 8°; darin die Nummern I–XIII der alle Sonnabende erscheinenden, von Christian August v. Bertram herausgegebenen Zeitung, jede 16 Seiten stark.]

No. VIII. Berlin, den 20. Februar 1779. S. 126. Verse aus einem Stammbuch eines Schauspielers. [Unterzeichnet: G. E. Lessing.]

Kaiserlich-Privilegirte | Hamburgische | Neue Zeitung. | Dreizehnter Jahr-

gang von 1779 | Hamburg | gedruckt bei Karl Wilhelm Menz. [209 Stücke zu je 4 bis 8 Seiten 4°, die stets Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend erschienen; dazu 9 Stücke „Beiträge von gelehrten Sachen“ zu je 4 bis 6 Seiten 4°.]

Beiträge von gelehrten Sachen zu der Hamburgischen Neuen Zeitung 1779 Zwenstes Stüd. [Beilage zum „33. Stüd. Frentag, den 26 Februar, 1779.“] S. 8 Grabchrift eines Deutschen auf Voltaire. [Nicht unterzeichnet.]

Briefe, | die | Neueste Litteratur | betreffend. | [Bignette wie bei Teil III; vgl. oben S. 437] Vierter Theil. | Zwenyte Auflage. | Berlin und Stettin, 1779. | bey Friedrich Nicolai. [8°, 2 Blätter Titel und Inhalt, S. 205—408; zur Ostermesse 1779 erschienen. Das Titelblatt ist gedruckt. In der Wiederholung des Titels auf S. 205 sowie in der Einteilung nach Stücken, meist auch nach Seiten und Zeilen stimmt diese dritte — nur irrtümlich als zweite bezeichnete — Auflage mit den beiden früheren Drucken überein; Lessings Beiträge, ebenso wie 1759 unterzeichnet, stehen genau an derselben Stelle wie dort; vgl. oben S. 387. Als Kennzeichen der dritten Auflage seien angeführt: S. 218, Z. 2 Einrichtungen, S. 244, 10 (= Bd. VIII, S. 167, Z. 14 in dieser Ausgabe) gnug S. 252, 13—17 (Verbesserung zweier Druckfehler auf S. 218 und 225, obgleich der zweite Fehler schon auf S. 225 verbessert ist) S. 263, 13 (= VIII, 176, 20) ändern S. 270, 5 (= VIII, 179, 2) Exemplar (ohne e am Schluß und ohne Komma) S. 330, 5 (= VIII, 186, 25) deren S. 341, 22 (= VIII, 191, 31) Unglücke S. 357, 7 (= VIII, 197, 22) die theologische]

Nathan der Weise. | Ein | Dramatisches Gedicht, | in fünf Aufzügen. | Introite, nam et heic Dii sunt! | APVD GELLIVM. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | 1779. [2 Blätter, 276 Seiten Klein 8°; im Mai 1779 auf Subscription erschienen. Von dieser Ausgabe gibt es verschiedene korrigierte, doch von dem nämlichen Drucksaß abgezogene Exemplare. Die einen haben S. 95, Z. 11—13 (= Bd. III, S. 60, Z. 444 in dieser Ausgabe): „Ein reiche Mann. | Tempelherr. | Der reiche Jude war“. In den andern sollte der Druckfehler „reiche“ in Z. 11 verbessert werden; irrtümlich wurde aber das richtige „reicher“ nicht hier, sondern in Z. 13 eingesetzt, so daß es nun in diesen späteren Abzügen heißt: „Ein reiche Mann. | Tempelherr. | Der reicher Jude war“.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2, Vorderseite [Wiederholung des Titels:] Nathan der Weise.

Rückseite. Personen.

S. 1—59 Erster Aufzug.

60—116 Zwenfter Aufzug.

116—174 Dritter Aufzug.

§. 174—224 Vierter Aufzug.

224—276 Fünfter Aufzug.

Nathan der Weise. | Ein | Dramatisches Gedicht, | in fünf Aufzügen. | Introite, nam et heic Dii sunt! | APVD GELLIVM. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Mit Churfürstl. Sächsischem Privilegio. | Berlin, | bey Christian Friedr. Voß und Sohn, | 1779. [2 Blätter, 240 Seiten klein 8°; zur Michaelismesse 1779 erschienen. Von dieser Ausgabe gibt es noch einen späteren Druck, der im Umfang, in der Seitentrennung und auch im Titel genau mit dem ersten Vossischen Druck übereinstimmt; nur ist S. 11 der Name „Friedrich“ ausgeschrieben, und die Schlußvignette auf S. 240 stellt einen Knaben dar, der eine Vase umfaßt, während die früheren Drude hier eine weniger bestimmte, arabeskenartige Zeichnung haben. Sonstige Kennzeichen der drei echten Drude von 1779, der Subskriptionsausgabe (= a) und der beiden Vossischen Drude (= b und c), sind: Titelblatt, S. 5 Introite, a Introite, bc Blatt 2, Rückseite, S. 12 (= Ab. III, S. 2, S. 12 in dieser Ausgabe) Mameluken ab Mameluden c S. 1, 8 (= III, 3, S. 2) wiederkommt (ohne Punkt) a wiederkommt. bc. S. 29, 22 (= III, 20, S. 403) Schages, — ab (S. 25, 11) Schaues, — c S. 55, 2 (= III, 35, S. 727) kommt a kamet (verdruckt für „kamt“) bc (S. 46, 11) S. 82, 20 (= III, 52, S. 277) im Gutem ab (S. 69, 11) im Guten c S. 111, 15 (= III, 70, S. 662) Mäuschen ab (S. 93, 10) Mäuschen c S. 130, 12 (= III, 82, S. 215) gern, ab (S. 109, 23) gern; c S. 181, 23 (= III, 115, S. 123) Mädchen ac (S. 155, 2) Mäuchen b S. 191, 6 (= III, 121, S. 34) Der Tempelherr und Saladin. a Der Tempelherr und Sittah. bc (S. 163, 20) S. 202, 8 (= III, 129, S. 9 vor „Ganz sonderbar!“) Sittah. a; der Name fehlt bc (S. 173, vor S. 24) S. 212, 16 (= III, 136, S. 594) Töchterchen ab (S. 183, 3) Töchterlein c S. 233, 17 (= III, 143, S. 760) dahinter ist. ab (S. 193, 4) dahinter steht. c S. 249, 11 (= III, 161, S. 380) Allerdings! a Allerdings! von Büchern. bc (S. 217, 2).]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2, Vorderseite [Wiederholung des Titels:] Nathan der Weise.

Rückseite. Personen.

§. 1—50 Erster Aufzug.

50—97 Zweiter Aufzug.

97—147 Dritter Aufzug.

148—193 Vierter Aufzug.

193—250 Fünfter Aufzug.

Nathan der Weise. | Ein | Dramatisches Gedicht, | in fünf Aufzügen. | Introite, nam et heic Dii sunt! | APVD GELLIVM. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | 1779. [255 Seiten klein 8°; Nachdruck. Auch von dieser unechten Ausgabe gibt es drei Drude (hier mit d, e und f bezeichnet), die im Titel,

im Umfang und in der Seitentrennung unter sich übereinstimmen. Doch haben d und e auf dem Titelblatt zwischen den zwei letzten Zeilen einen quer über die Seite laufenden Leisten, der aus 24 kleinen Figuren besteht, die ähnlich aussehen wie Sterne mit 8 Strahlen; f hat dafür eine Wellenlinie, die gegen die Mitte zu durch 4 Sternchen unterbrochen ist. Am Schluß der Aufzüge I, II und III befindet sich in d und e ein blumenartiges Gewinde, leicht gerundet, das etwa wie der sechste Teil eines Kranzes aussieht, am Schluß des vierten Aufzugs ein Gebilde aus drei kurzen wagerechten Linien, von denen die mittlere sehr dick, die beiden äußeren, sich in einander verschränken dünner sind; in f steht dafür eine kurze Doppellinie, die durch 3 sechszackige, blattartige Figuren unterbrochen ist. Auch im Text, der bei allen drei Nachdrucken auf die Subskriptionsausgabe (1779 a) zurückgeht, stimmt e im Wesentlichen mehr zu d als zu f. Außerlich unterscheidet sich aber e auch von d durch kompresseren Druck; auf der einzelnen Seite stehen in e ebenso viel Zeilen wie in d, sind jedoch näher an einander gerückt, so daß in e die Seitenlänge fast einen Centimeter weniger beträgt als in d. Als weitere Kennzeichen für d, e und f mögen gelten: S. 10, Z. 14 (= Bd. III, S. 6, Z. 64 in dieser Ausgabe) Euch! d Euch! ef S. 11, 4 (= III, 6, Z. 75) Auge d Auge ef S. 14, 5 (= III, 9, Z. 130) hochzuschäßen d hochzuschäßen ef S. 22, 20 (= III, 16, Z. 1) Nathan. de Daja. f S. 26, 16 (= III, 18, Z. 371) Schachgeßell; d Schachgeßell! ef S. 40, 14 (= III, 28, Z. 568) Dem Patriarchen muß d Dem Patriarchen; muß ef S. 61, 17 (= III, 43, Z. 95) heißet, d heißet, e hießet, f S. 68 (ist die Seitenzahl in d verdruckt:) 86 (richtig ef) S. 73, 9 (= III, 51, Z. 255) Juden df Juden e S. 73, 16 (III, 51, Z. 259) heim kommen? de heim gekommen? f S. 88, 22 (= III, 62, Z. 499) entschlossen. d entschlossen. ef S. 99, 22 (= III, 70, Z. 655) den Saladin d dem Saladin ef S. 111, 11 (= III, 78, Z. 4) Nathan. de Recha. f S. 140, 7 (= III, 98, Z. 10) Scene: df Scene: e S. 142, 14 (= III, 100, Z. 646) der Mann; d der Mann (ohne Strichpunkt) ef S. 171, 23 (= III, 120, Z. 16) Saladin. de Sittah. f S. 207, 11 (= III, 144, Z. 3) Aus d Aus ef S. 225, 24 (= III, 156, Z. 298) so spät? de zu spät? f S. 233 (ist die Seitenzahl in e verdruckt:) 133 (richtig df) S. 240, 12 (= III, 167, Z. 496) steh auf, d steh auf (ohne Interpunktion) ef S. 251, 21 (= III, 175, Z. 652) Ihr nehmt und gebt mir, Nathan! f (fehlt de). Es kommen auch Exemplare vor, die aus Bogen von d, e und f zusammengesetzt sind; so das in Carl Robert Lessings Bücher- und Handschriftensammlung (Berlin, 1914, vgl. unten unter dieser Jahreszahl), S. 60 als a bezeichnete Exemplar.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3 [Wiederholung des Titels:] Nathan der Weise.

4 Personen.

5–54 Erster Aufzug.

- S. 55—104 Zweiter Aufzug.
 105—157 Dritter Aufzug.
 158—206 Vierter Aufzug.
 207—255 Fünfter Aufzug.

Nathan | der | Weise. | Ein Dramatisches Gedicht, | in fünf Aufzügen. | Introite, nam et heic Dii sant! | APVD GELLIVM. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] 1779. [184 S. 8°; Nachdruck auf schlechtem Papier.]

Kleinigkeiten | von | G. E. Lessing. | Parva mei mihi sunt cordi monumenta laboris; | At populus tumido gaudeat Antimacho. | CATVLLVS. | [Bignette, unterzeichnet: S. A. Fridrich sc. A. V.] Fünfte Auflage. | Stuttgart | bey Johann Benedict Mezler | 1779. [100 Seiten, 2 Blätter 8°; Anordnung des Inhalts genau wie 1757, vgl. oben S. 372 ff.]

Die Juden. | Ein Lustspiel | in | Einem Aufzuge. | [Buchdruckerstod] Stuttgart, | 1779. [56 Seiten 8°; Nachdruck auf schlechtem Papier.]

Der Schatz. | Ein Lustspiel | in | einem Aufzuge. | [Buchdruckerstod] Stuttgart, | 1779. [79 Seiten 8°; Nachdruck.]

Minna von Barnhelm, | oder das Soldatenglück. | Ein Lustspiel | in fünf Aufzügen. | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] Stuttgart, | 1779. [148 Seiten 8°; Nachdruck.]

Lieder mit Melodien | für das Clavier, | in Musik gesetzt | von | Johann Friederich Hobein, | Organist der Hauptkirche B. M. V. in Wolsfenbüttel. | [Bignette] Zwote Sammlung. | Zu finden bey dem Verfasser. | 1779. [2 Blätter, 67 Seiten Querquart; die Sammlung enthält 32 Lieder.]

S. 10—11. 5. Lied. Lied aus dem Spanischen. [Unterschieden: Lessing.]

Sämmtliche | Schriften | des | Herrn F. W. Gleims. | [Bignette] Erster Theil. | Neue und verbesserte Auflage. | 1779. [80 Seiten 8°. Die Ausgabe ist nicht von Gleim selbst besorgt; sie bestand aus acht Theilen, deren zwei letzte jedoch der Ausgabe von 1775—1777 (vgl. oben S. 442) angehören. Sie ist wohl nur eine neue Auflage dieser früheren Ausgabe und wie sie zu Frankfurt und Leipzig bei J. Chph. Nechtel & Comp. erschienen.]

S. 7—8 Vorbericht [zu den Grenadierliedern; sehr verkürzt, ohne Lessings Namen].

Noch nähere | Berichtigung | des Märchens | von 1000 Dukaten | oder Judas Ischarioth, | dem zweenen. | Monath December | 1779. [16 Seiten Klein 8°; von Lessing unter der Maske seines Stiefsohns Theodor König geschrieben und ohne den Namen des Verfassers und des Verlegers angeblich in Regensburg gedruckt; in Wirklichkeit wohl erst im Januar 1780 erschienen; unterzeichnet: R.]

1780.

Musen Almanach | für 1780. | Herausgegeben | von | Voß und Goeking | Hamburg | bey Carl Ernst Bohn. [17 Blätter, 213 Seiten, 6 Blätter 16°; schon zur Michaelismesse 1779 erschienen. Seite 1 wiederholt den Titel: „Musen-Almanach | oder | poetische | Blumenlese | für das Jahr 1780. | Herausgegeben | von | Voß und Goeking. | Hamburg, | bey Carl Ernst Bohn.“ Darin folgende, durchweg mit dem Namen „Lefing“ unterzeichnete Gedichte:]

S. 132 In ein Stammbuch, 1779. [Bd. I, S. 45 in dieser Ausgabe.]

142 Lieb. 1748. [Bd. I, S. 128 f.]

150—152 Schlußrede zu einem Trauerspiele. Gehalten von Madam Schuch 1754.

189 Die Verleumdung. 1745.

205 Grabchrift auf Voltairen. 1779.

207 Als des Herzog Ferdinands Durchl. die Rolle des Agamemnon, des ersten Feldherrn der Griechen, spielten. [3 Sinngedichte.]

208 Lieb. Aus dem Spanischen.

209 In eines Schauspielers Stammbuch.

211 Die Diebin. 1745.

212 Lobspruch des schönen Geschlechts. 1747.

213. Phillis 1746.

Litteratur- | und | Theater-Zeitung. | Des | Dritten Jahrganges | Erster Theil. | [Vignette] Mit Kupfern. | Berlin, | bei Arnold Weber. 1780. [208 Seiten 8°; darin die Nummern I—XIII der alle Sonnabende erscheinenden, von Christian August v. Bertram herausgegebenen Zeitung, jede 16 Seiten stark.]

No. X. Berlin, den 4. März 1780. S. 156—158 [Besprechung der „Berichtigung des Märchens von 1000 Dukaten“, nicht unterzeichnet; darin S. 157—158 mehrere Eide aus einem Briefe Lessings von 1780 an einen ungenannten Freund (Bd. XVIII, S. 334 in dieser Ausgabe).]

Die Erziehung | des | Menschengeschlechts. | *Haec omnia inde esse in quibusdam vera, unde in | quibusdam falsa sunt.* | Augustinus. | Herausgegeben | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Berlin, 1780. | Ben Christian Friedrich Voß und Sohn. [90 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1780 erschienen. Von dieser Ausgabe gibt es zwei im Titel, Umfang und in allem Außerlichen genau übereinstimmende Drucke, deren erster sorgfältiger als der zweite korrigiert ist (hier mit a und b bezeichnet). Als Kennzeichen mögen für sie gelten: S. 4, Z. 14 (= Bd. XIII, S. 415, Z. 13 in dieser Ausgabe) steht a steht b S. 55, 6 (= XIII, 427, 29) weicht a weit b S. 69, 5 (= XIII, 431, 8) nur a nun b S. 79, 8—9 (= XIII, 433, 19) Lästern! Lästern! a Lästern! Lästern? b.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 3—6 Vorbericht des Herausgebers.

7—90 Die Erziehung des Menschengeschlechts. [§§ 1—100.]

Noten mit Text | über die | Erziehung | des | Menschengeschlechts | von Lessing | herausgegeben | von | Christoph Heinrich Schobelt. | Stendal, | bey Dan. Christ. Franzen und Grosse. | 1780. [115 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1780 erschienen.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—4 Vorbericht des Herausgebers.

5—115 [Die Erziehung des Menschengeschlechts, §§ 1—100, mit den Anmerkungen Schobelts.]

Beschreibung | des | Portugiesischen Amerika | vom | Cudena. | Ein Spanisches Manuscript | in | der Wolfenbüttelschen Bibliothek, | herausgegeben | vom | Herrn Hofrath Lessing. | Mit | Anmerkungen und Zusätzen begleitet | von | Christian Leiste, | Rektor der Herzoglichen großen Schule zu Wolfenbüttel. | Braunschweig, | in der Buchhandlung des Fürstl. Waisenhauses. | 1780. [160 Seiten Klein 8°; selbständiger Abdruck aus dem erst 1781 veröffentlichten sechsten „Wolfenbüttler Beitrag“ (vgl. unten S. 467), wohl im Herbst 1780 erschienen.]

S. 1 [Titel.]

2 [Kurze Vorbemerkung von Leiste.]

3—12 Vorbericht des Herrn Hofrath Lessing.

13—41 [Die spanische Schrift nebst deutscher Übersetzung, in der Hauptsache von Leiste bearbeitet.]

42—160 Anmerkungen über vorstehenden Spanischen Aufsatz des Cudena [von Leiste].

Doctor Faust. | Ein Schauspiel | von | Lessing. | Berlin. 1780. [15 Seiten Klein 8°; ganz aus dem 17. Literaturbrief genommen.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3 Personen. [Rückseite leer.]

5 Plan. [Rückseite leer.]

7—15 Faust und sieben Geister.

Norids | empfindsame Reise | durch | Frankreich und Italien. | Aus dem Englischen übersetzt. | Erster Theil. | Neue verbesserte Auflage | mit Nachrichten von Norids Familie | von ihm selbst beschrieben. | [Buchdruckerstod] Mannheim, 1780. [XLVI, 144 Seiten Klein 8°; laut der Vorrede von Gabriel Eckert mit Benützung der Übertragung J. J. Ch. Wobes übersetzt.]

S. XI—XLVI Der Uebersetzer an den Leser. [Großenteils von Wobe; darin S. XII—XIII Lessings Brief an Wobe vom Sommer 1768.]

Karl Wilhelm Ramlers | Christliche | Blumenlese, | [Buchdruckerstod] I. II. III. IV. und V. Buch. | Mit allerhöchst-gnädigst Kaiserl. Privilegio. |

Carlsruhe, | bey Christian Gottlieb Schmieder, | 1780. [1 Blatt, XII und 418 Seiten, 6 Blätter 8°. Der Nachdruck enthält von Lessing dieselben Gedichte wie Ramlers eigne Sammlung, mit den gleichen Überschriften und ebenfalls ohne Lessings Namen (vgl. oben S. 440); und zwar stehn diese Gedichte Lessings auf folgenden Seiten: Nr. 1 S. 16, Nr. 2 S. 40, Nr. 3 und 4 S. 80, Nr. 5 und 6 S. 81, Nr. 7 S. 82, Nr. 8 S. 198, Nr. 9 S. 308, Nr. 10 S. 344—345, Nr. 11 S. 372.]

VI. VII. VIII. und IX. Buch. [Ebenda 1780. XXXII und 288 Seiten, 6 Blätter 8°. Auch hier enthält der Nachdruck dieselben Gedichte Lessings wie Ramlers eigne Ausgabe (vgl. oben S. 455) und zwar Nr. 1 auf S. 20, Nr. 2 S. 89—90, Nr. 3 S. 106, Nr. 4 S. 123, Nr. 5 S. 125—126, Nr. 6 S. 128—129, Nr. 7 S. 151—152, Nr. 8 S. 214, Nr. 9 S. 295—298.]

Lustspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | Der junge Gelehrte. | Die Juden. | Der Misogyn. | [Buchdruckerstod] Zweyte Auflage. | Mit Röm. Kaiserl. Allergnädigsten Privilegio. | Neuttlingen, | bey Johann Georg Fleischhauer. 1780. [8°. Dem Titelblatt geht wahrscheinlich noch ein Blatt mit dem allgemeineren Titel voraus: „Sammlung | der | poetischen und prosaischen | Schriften | der | schönen | Geister | in Teutschland. | Enthaltend | die Schriften Lessings.“]
Zweyter Theil. | Der Freygeist. | Der Schatz. | Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglied. [Ebenda 1780; 8°.]

Trauerspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Miß Sara Sampson. | Philotas. | Emilia Galotti. | [Buchdruckerstod] Mit Röm. Kaiserl. Allergnädigsten Privilegio. | Neuttlingen, | bey Johann Georg Fleischhauer. 1780. [381 Seiten 8°; Nachdruck. Anordnung des Inhalts genau wie 1775; vgl. oben S. 443.]

Sämmtliche | Schriften | des | Herrn F. W. Gleims. | Ersten Bandes | I. II. und III. Theil. | [Vignette] Mit allerhöchst-gnädigst. Kaiserl. Privilegio. | Carlsruhe, | bey Christian Gottlieb Schmieder. | 1780. [318 Seiten 8°. Die Ausgabe, 2 Bände stark, ist nicht von Gleim selbst bejorgt; sie bildet den 103. und 104. Teil der „Sammlung der besten deutschen prosaischen Schriftsteller und Dichter.“ Dieselbe Ausgabe begegnet auch mit dem nämlichen Titel, aber anderer Anordnung und getrennter Seitenzählung der drei Teile, demgemäß 46 und 64 (= Teil I) und 208 Seiten 8° (= Teil II und III) stark. Darin von Lessing, doch ohne seinen Namen:]

S. 275—276 (bei der andern Anordnung: Teil I, Abschnitt 1, S. 7—8)
Vorbericht [zu den Grenadierliedern, sehr verkürzt].

Fables de Lessing, avec des Dissertations sur la nature, la division et le style de la fable, et sur l'utilité qu' on peut en retirer dans l'éducation des enfants; traduites par P.-Th. d'Antelmy. Paris, Théophile Barrois le jeune. 1780. [12°. Neue Auflage der Ausgabe von 1764; vgl.

oben S. 402. Der deutsche Text ist ebenso wie hier gegen den Schluß des Bandes mit erklärenden Anmerkungen beigelegt.]

Ernst und Falk. | Gespräche | für | Freymäurer. | Fortsetzung. | 1780. [61 Seiten klein 8°; ohne den Namen Lessings und des Verlegers in Wirklichkeit erst zur Ostermesse 1781 in Kommission bei H. V. Brönnner zu Frankfurt a. M. erschienen; kaum von Lessing selbst herausgegeben. Von dem Schriftchen gibt es zwei Drude, die im Titel und Umfang sowie in der Seiten- und Zeilentrennung genau unter sich übereinstimmen, beide reich an Fehlern (hier mit a und b bezeichnet). Als Kennzeichen mögen für sie gelten: S. 12, Z. 17 (= Bd. XIII, S. 393, Z. 2 in dieser Ausgabe) Was a Wie b S. 27, 15 (= XIII, 398, 27) Cassa a Cassa b S. 28, 6 (= XIII, 398, 33) in die a in der b S. 41, 4 (= XIII, 403, 32) Was a Und was b S. 49, 1 (= XIII, 406, 30) Masonry a Masonen b S. 52, 7 (= XIII, 408, 2) bleibst a bleibst b.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—4 Vorrede eines Dritten.

5—30 Viertes Gespräch.

31—60 Fünftes Gespräch.

61 Nachricht.

1781.

Lieder und Gesänge | mit | Klaviermelodien, | als Versuche eines Liebhabers, | von Christian Adolf Overbeck. | [Bignette] Hamburg, | bey Carl Ernst Bohn, | 1781. [1 Blatt, 62 Seiten Quersolio; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1780 erschienen.]

S. 61 Das aufgehobne Verbot. [Unterzeichnet: Aus den Liedern der Deutschen. Lessings Name ist nicht genannt.]

Das Theater | des | Herrn Diderot. | Aus dem Französischen übersetzt | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Bignette, unterzeichnet: Endner sc.] Erster Theil. | Zweyte, verbesserte Ausgabe. | Berlin, 1781. | bey Christian Friedrich Voss und Sohn. [272 Seiten 8°; zur Ostermesse 1781 erschienen.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—6 Vorrede des Uebersetzers, zur ersten Ausgabe von 1760.

7—12 Vorrede des Uebersetzers, zu dieser zweiten Ausgabe.

13—272 Der natürliche Sohn, oder die Proben der Tugend. [Nebst Diderots Bemerkungen über das Schauspiel.]

Zweyter Theil. | Zweyte, verbesserte Ausgabe. [Ebenda 1781. 1 Blatt, 352 Seiten 8°; zur Ostermesse 1781 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—168 Der Hausvater.

169—352 Von der dramatischen Dichtkunst. An meinen Freund Herrn Grimm.

Dichter- | Manuskripte. | Herausgegeben | von | Schinf. | Erste Sammlung. |
[Bignette] Wien, bey Rudolph Gräffer, 1781. [182 Seiten, 3 Blätter 8°; zur
Ostermesse 1781 erschienen.]

S. 147 An Herrn Schröder. [Unterschrieben: Lessing. Vgl. oben S. 8, Anm. 2.]

Neues Elementarwerk | für | die niedern Klassen | lateinischer Schulen und
Gymnasien. | Nach einem zusammenhängenden | und | auf die Lesung klassischer
Autoren | in den obern Klassen, | wie auch | auf die übrigen Vorerkenntnisse |
künftiger Studirenden | gründlich vorbereitenden Plane. | Fünfter Theil. |
Religionsunterricht | für den ersten Coursus, oder die achte Klasse. | Mit Churf.
Sächsl. gnädigster Freiheit. | HALLE, | bei Johann Jacob Gebauer. | 1781.
[340 Seiten, 1 Blatt 8°; zur Ostermesse 1781 erschienen. Der Name des Ver-
fassers Christian Gottfried Schüz ist nur unter der Vorrede genannt.]

S. 289—303 Anhang. I. Fabeln von Gotthold Ephraim Lessing. [Mit
reichhaltigen Anmerkungen hinter den ersten 8 Fabeln.]

S. 289. 1. Der Fuchs und der Storch.

290. 2. Der wilde Apfelbaum.

292. 3. Der Dornstrauch.

293. 4. Das Schaf und die Schwalbe.

294. 5. Die Grille und die Nachtigall.

294—295. 6. Die Eiche und das Schwein.

295—296. 7. Die Hunde.

296. 8. Der Stier und der Hirsch.

297—298. 9. Der Knabe und die Schlange.

298. 10. Der Wolf auf dem Todtbette.

11. Der Geizige.

299—302. 12. Die Geschichte des alten Wolfs, in sieben Fabeln.

302—303. 13. Der Hamster und die Ameise.

303. 14. Der Löwe und der Hase.

15. Der Wolf und der Schäfer.

Königsbergische | Gelehrte | und | Politische Zeitungen | auf das
Jahr 1781. | [Bignette] Mit allergnädigster Freiheit. | Königsberg, bey Wag-
ner und Dengel. [105 Stücke, die stets am Montag und Donnerstag erschienen,
durchschnittlich 4 Seiten stark, im ganzen 410 Seiten 4°; dazu mehrere Bei-
lagen ohne Seitenzählung.]

37. Stück. Montag den 7. May 1781. [S. 145—148.]

S. 145—146 Ernst und Falk. Gespräche für Freymäurer. Viertes Ge-
spräch. (Fortsetzung der Beilage zum 6ten Stücke dieser Zeitung
von 1779.)

38. Stück. Donnerstag den 10. May 1781. [S. 149—152.]

S. 149—150 Ernst und Falk. Gespräche für Freymäurer. Fortsetzung.
[Gespräch IV, Schluß.]

Beilage zum 38. Stück. [1 Blatt 4°.] Fünftes Gespräch.

39. Stüd. Montag den 14. May 1781. [S. 153–156.]

S. 153–154 Ernst und Falk. Gespräche für Freymäurer. Beschluß.
[Gespräch V, Schluß und Nachricht.]

Zur | Geschichte | und | Literatur. | Aus den Schätzen | der | Herzoglichen Bibliothek | zu | Wolfenbüttel | Sechster Beitrag | von | Gotthold Ephraim Lessing | Braunschweig, | im Verlage der Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung, | 1781. [8°, S. 1–24 und 289–560; wohl erst zu Ende des Mai 1781 erschienen, herausgegeben von Christian Leiste; in der Bindschäferschen Druckerei zu Wolfenbüttel hergestellt.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3–24 Vorbericht. [Unterzeichnet: Wolfenbüttel, den 5ten May 1781.
Christian Leiste.]

289–424 THEOPHILI PRESBYTERI DIVERSARVM ARTIVM
SCHEDVLA.

425–560 Maranjon.

S. 427–435 [Einleitung von Lessing.]

436–463 [Die spanische Schrift von Tudena nebst deutscher Übersetzung, in der Hauptsache von Leiste bearbeitet.]

464–560 Des Herrn Rector Leiste Anmerkungen über vorstehenden
Spanischen Aufsatz des Tudena.

Ernst und Falk. | Gespräche | für | Freymäurer. | Zweite Auflage. | Wolfenbüttel. [so] 1781. [93 Seiten klein 8°; ohne den Namen Lessings und des Verlegers, J. C. Dieterich in Göttingen, zur Michaelismesse 1781 erschienen. Anordnung des Inhalts genau wie 1778; vgl. oben S. 454.]

Zur | Geschichte | und | Literatur | Aus den Schätzen | der | Herzoglichen Bibliothek | zu | Wolfenbüttel | Fünfter Beitrag | von | Gotthold Ephraim Lessing | und | Johann Joachim Eschenburg. | Braunschweig, | im Verlage der Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung, | 1781. [VIII, 261 Seiten 8°; in Wirklichkeit erst zur Ostermesse 1782 erschienen, herausgegeben von J. J. Eschenburg; in der Bindschäferschen Druckerei zu Wolfenbüttel hergestellt. Zu dem Blatt S. 53/54 wurde ein Carton gedruckt, durch den S. 53, Z. 16 (= Bb. XIV, S. 39, Z. 19 in dieser Ausgabe) der Fehler des ursprünglichen Drucks „Custos“ in „castor“ verbessert wurde.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III–VII Vorbericht [unterzeichnet: Eschenburg].

VIII Inhalt des fünften Beitrags.

1–42. XXI. Ueber die sogenannten Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Zweyte Entdeckung.

43–76. XXII. Ueber den Anonymus des Revelet. [Bis S. 58 von Lessing, von da an ergänzt von Eschenburg.]

77–154. XXIII. Ueber Ulrichs von Tübingen Wilhelm von Marbonne.
[Von Eschenburg.]

- S. 155—182. XXIII. Rißburger's Unterricht vom russischen Handel aus einer wolfsenbüttelischen Handschrift berichtigt und ergänzt von Dr. Christoph Schmidt, genannt Phiseldel.
 183—222. XXV. Altdeutscher Wiß und Verstand. [Von Eschenburg.]
 223—254. XXVI. Ueber den Freybauf. [Von Eschenburg.]
 255—261. XXVII. Berichtigung einiger Stellen in Lessings Anfindigung des Berengarius Turonensis, nach einer nochmaligen Vergleichung mit der wolfsenbüttelischen Handschrift von Conrad Arnold Schmid, Professor in Braunschweig.

1782.

Musen Almanach | für 1782 | Herausgegeben | von | Voß und Goeking | Hamburg | bey Carl Ernst Bohn. [16 Blätter, 202 Seiten, 2 Blätter 16° nebst 5 Notenbeilagen; schon zur Michaelismesse 1781 erschienen. Darin folgende, durchweg mit dem Namen „Vesing“ unterzeichnete Gedichte:]

- S. 3—6 Beim Eintritt des Jahrs 1754 in Berlin. Ode.
 40 In ein Stammbuch, dessen Besitzer versicherte, daß sein Freund ohne Mängel, und sein Mädchen ein Engel sei.
 45. 1779. [Vb. I, S. 47 in dieser Ausgabe.]
 82 In ein Stammbuch. [Ebenda.]
 101 Ueber das Bildniß eines Freundes.
 122 In ein Stammbuch, in welchem die bereits verstorbenen mit einem † bezeichnet waren. 1779.
 158 Sittenspruch. 1779. [Vb. I, S. 48, B. 6—8 in dieser Ausgabe.]

Deutsches Museum. | Erster Band. | Jänner bis Junius. | 1782. | Leipzig, | in der Weygandischen Buchhandlung. [3 Blätter, 572 Seiten 8° nebst einer Notenbeilage; im ganzen 6 Stüde; von Heinrich Christian Voie anonym herausgegeben.]

Sechstes Stüd. Sommermond, 1782.

S. 544—545 Die Teilung. [Unterzeichnet: Gotth. Ephr. Vesing.]

552—553 Der über uns. [Ebenso unterzeichnet.]

Der | Deutsche Merkur | vom | Jahr 1782. | Ihro Römisch-Kaiserlichen Majestät | zugerignet. | [Vignette] Mit Königl. Preuß. und Churfürstl. Brandenburg. | gnädigstem Privilegio. | Drittes Vierteljahr. | Weimar. [304 Seiten 8°.]
 August 1782. [S. 113—208.]

S. 169—180 Litterarischer Briefwechsel. 1. [Unterzeichnet: J. = Herder. Darin S. 169—170 und 176—177 mehrere Sätze aus Lessings Brief an Herder vom 10. Januar 1779.]

**ANLEITUNG | ZUR | SINGEKOMPOSITION | MIT | ODEN IN
 VERSCHIEDENEN SYLBENMAASSEN BEGLEITET, | VON |
 JOH. PHIL. KIRNBERGER, | Hofmusikus der Prinzessin Amalia**

von Preußen | [Bignette: Thema eines Canons mit der Überschrift: *Fa Mi, et Mi Fa est tota Musica* | Dem | Herrn Kapellmeister in Hamburg | KARL PHILIPP EMANUEL | BACH.] BERLIN, | BEY GEORGE JACOB DECKER. | 1782. [1 Blatt, 85 Seiten Quersolio.]

§. 37. XIV. *Der Regen*. [Ohne Lessings Namen.]

43. XIX. *Die Gewißheit*. [Im Inhaltsverzeichnis „Lessing“ genannt.]

55. XXX. *Der größte Mann*. [Im Inhaltsverzeichnis „Lessing“ genannt.]

1783.

Musen Almanach | für 1783 | Herausgegeben | von | Voß und Goeking | Hamburg | bey Carl Ernst Bohn. [16 Blätter, 217 Seiten, 3 Blätter 16° nebst 4 Notenbeilagen; schon zur Michaelismesse 1782 erschienen. Darin folgende zwei mit „Lessing“ unterzeichnete Sinngedichte:]

§. 156 Auf die Kage des Petrarcha. Nach dem Lateinischen des Antonio Querci [verdruckt: Querei]. (In den Inscriptionibus agri Pataviensis.)

182 Sittenpruch. [Bd. I, §. 48, 3. 16–18 in dieser Ausgabe.]

D. Johann Jacob Reiskens | von ihm selbst aufgesetzte | Lebensbeschreibung. | [Bignette] Leipzig, | in der Buchhandlung der Gelehrten. | 1783. [8 Blätter, 816 Seiten, 1 Blatt 8°; von Ernestine Reiske herausgegeben, zur Ostermesse 1783 erschienen. Darin:]

§. 153–154 [Zwei kurze, mit Lessings Namen bezeichnete Abschnitte in dem von Frau Reiske herrührenden Verzeichnis „D. Joh. Jac. Reiskens hinterlassne Handschriften zur Arabischen Literatur“ (§. 152–167).]

Anfangsgründe | einer | Theorie | der | Dichtungsarten | aus | deutschen Mustern entwicelt. | Erster Theil. | [Bignette] Berlin und Stettin, | bey Friedrich Nicolai. | 1783. [XXXVI, 351 Seiten 8°; zur Ostermesse 1783 erschienen. Der Name des Verfassers J. J. Engel steht nur unter der Widmung an Herzog Peter von Lievland, Kurland und Semgallen. Der geplante zweite Teil erschien nicht. Der erste Teil enthält von Lessing, dessen Name dabei fast immer genannt ist, folgende Dichtungen:]

§. 27 Der Esel mit dem Löwen.

29 Merops. [Ohne Lessings Namen.]

32 Der wilde Apfelbaum.

34 Minerva.

38 Der Fuchs und die Larve.

40–41 Das Schaf.

45–46 Jevs und das Pferd.

49–50 Der Esel und das Jagdpferd.

53 Jevs und das Schaf.

S. 285—287 [Bruchstück aus „Minna von Barnhelm“, Aufzug II, Auftritt 1.]

342—343 [Bruchstück aus „Emilia Galotti“, Aufzug I, Auftritt 6.]

Oberrheinische | Mannigfaltigkeiten. | Eine gemeinnützige Wochenschrift. | Dritter Jahrgang. | Erstes Vierteljahr. | [Bignette mit den Buchstaben VPG] K&Z, | gedruckt und verlegt von der gelehrten Zeitungs-Expedition, | und in Commission | zu Basel bei C. A. Serini, Buchhändler. [13 Stücke zu je 16 Seiten, im ganzen 208 Seiten 8°. Der ganze Jahrgang umfaßt 4 Bände mit 52 Stücken, die vom 26. Mai 1783 bis zum 10. Mai 1784 stets am Montag erschienen. Ein zweites, sonst gleichlautendes Titelblatt hat in der vierten Zeile: „Auf das Jahr 1783.“ (statt „Dritter Jahrgang.“)]

Iltes Stk: Kehl, Montags den 2. Jun. 1783. [S. 17—32.]

S. 29—30 Ein Brief von Lessing an Gleim, über die Volkslieder des Vextern [vom 22. März 1772].

Deutsches Museum. | Zweiter Band. | Julius bis Dezember. | 1783. | Leipzig, | in der Weggandschen Buchhandlung. [3 Blätter, 570 Seiten, 2 Blätter 8° nebst einer Notenbeilage; im ganzen 6 Stücke; von Heinrich Christian Boie anonym herausgegeben.]

Neuntes Stk. September. 1783.

S. 233—251 (nebst Notenbeilage) Fünfter Beitrag zur alten deutschen Litteratur von Johann Joachim Eschenburg. [Darin S. 233—235 die Einleitung zu dem mitgetheilten Meistergesang größtenteils von Lessing]

Hrn. Samuel Richardsons | Verfassers der Pamela, der Clarissa und des | Grandisons | Sittenlehre | für | die Jugend | in den außerlesens- | ten | Aesopischen Fabeln | mit dienlichen Betrachtungen zur Beförderung | der Religion und der allgemeinen Menschen- | liebe vorgestellt. | Vierte Auf- | lage. | Mit Kupfern. | Mit Churfürstl. Sächsischem Privilegio. | Leipzig, | bey Weidmanns Erben und Reich. | 1783. [4 Blätter, 368 Seiten, 4 Blätter 8° nebst 40 Tafeln mit Kupfern; zur Michaelismesse 1783 erschienen; ohne Lessings Namen. Einteilung wie in der ersten Auflage; vgl. oben S. 372.]

Karl Wilhelm Ramlers | FABELLESE. | [Bignette, unterschrieben: J. W. Meil in. et sc.] Leipzig, | bey Weidmanns Erben und Reich. 1783. | [X, 558 Seiten, 8 Blätter 8° nebst einem Titelsupfer von J. W. Meil; zur Michaelismesse 1783 erschienen. Der Band enthält Buch I—IV der „Fabel- | lese“ und wurde später, als 1790 eine Fortsetzung des Werkes herauskam, als Doppelband I II gerechnet. Darin von Lessing, doch ohne daß sein Name bei den einzelnen Gedichten genannt ist, folgende Fabeln:]

S. 141—282 ZWEYTES BUCH.

S. 225. XXXVI. Der Sperling und die Feldmans.

283—426 DRITTES BUCH.

S. 295—296. IV. Der Hirsch und der Fuchs.

300. VII. Faustin.

S. 320–322. XVI. Das Krucifix.

327–330. XIX. Die Brille.

S. 427–558 VIERTES BUCH.

S. 477. XXVI. Der Tanzbär.

[Vignette: Prospekt auf Wien] Das | Wienerblättchen. [Seit dem Herbst 1783 von einem ungenannten Herausgeber veröffentlicht. Das Blättchen erschien täglich in 12°; 14 Nummern bildeten immer zusammen ein Heft; die Seitenzählung begann mit jedem Heft von neuem.]

Sonntags den 23. November 1783. S. 1 Trinklied. [= Eine Gesundheit. Als „Impromptu von Lessing“ bezeichnet.]

1784.

Gotthold Ephraim Lessings | vermischte | Schriften. | Zweyter Theil. | [Vignette] Berlin, 1784. | Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. [XXXII, 276, VI Seiten Klein 8°; zur Ostermesse 1784 erschienen. S. 1–78 wurden bereits 1771 und 1772 gedruckt; der Rest wurde von Karl Gotthelf Lessing herausgegeben. Später (wie sich aus der Bezeichnung des Verlags schließen läßt, frühestens 1791, wahrscheinlich sogar erst 1793) wurde der im übrigen unveränderten, nicht etwa neu gedruckten Ausgabe ein neues Titelblatt ohne Vignette und umrahmende Bierleiste gegeben: „Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Zweiter Theil. | Berlin, 1784. | In der Vossischen Buchhandlung.“]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III–XXXII Vorbericht des Herausgebers. [Unterzeichnet: Karl G. Lessing.]

1–34 Oden.

S. 3–6. I. Der Eintritt des 1752sten Jahres.

7–13. II. Auf eine vornehme Vermählung.

14–15. III. Abschied eines Freundes.

16–17. IV. An den Herrn M**.

18–22. V. Der Tod eines Freundes.

23–26. VI. Der Eintritt des Jahres 1753. in Berlin.

27–28. VII. Der 24ste Jenner in Berlin.

29–30. VIII. An seinen Bruder.

30–34. IX. Der Eintritt des Jahres 1754. in Berlin.

35–82 Fabeln und Erzählungen.

S. 37–38. I. Der Sperling und die Feldmaus.

39. II. Der Adler und die Gule.

40–41. III. Der Tanzbär.

42–43. IV. Der Hirsch und der Fuchs.

44–45. V. Die Sonne.

- S. 46. VI. Das Muster der Ehen.
 47. VII. Faustin.
 48. VIII. Die eheliche Liebe.
 49—51. IX. Die Bäre.
 52—54. X. Der Löwe und die Mäde.
 55—57. XI. Das Crucifix.
 58—73. XII. Der Eremit.
 74—77. XIII. Die Brille.
 78. XIV. Rix Bodenstrom.
 79—82. XV. Das Geheimniß.
- S. 83—172 Fragmente.
- S. 85—95 Aus einem Gedichte über die menschliche Glückseligkeit.
 96—98 Aus einem Gedichte an den Herrn Baron von Sp**.
 99—102 Aus einem Gedichte über den jetzigen Geschmack in der Poesie.
 103—116 Aus einem Gedichte an den Herrn M**.
 117—136 An den Herrn Marburg, über die Regeln der Wissenschaften zum Vergnügen; besonders der Poesie und Tonkunst.
 137—172 Die Religion. Erster Gesang.
- 173—220 Gedichte, so man nach seinem Tode unter seinen Papieren gefunden, und davon einige schon in dem Göttingischen Musenalmanache gestanden.
- S. 175 Auf Diabeners Tod, als nach welchem erst seine übrigen Schriften an das Licht kommen sollten.
 176 Auf den Streit des Herrn Bosens mit den Wittenbergischen Theologen.
 Die große Welt.
 177 Unter das Bildniß des Königs von Preußen.
 Doppelter Nutzen einer Frau.
 178 Nutzen eines fernem Garten.
 Der Blinde.
 179—180 Auf ein Carussel.
 180 Der Arme.
 181 Nutz und Nitz.
 Auf einen Sechszigjährigen.
 182 Auf den Rufinus.
 An den Dumm.
 183 Warum ich wieder Epigramme mache.
 Ueber das Bildniß eines Freundes.
 184 Zu ein Stammbuch, in welchem die bereits Verstorbenen mit einem † bezeichnet waren.
 Auf die Statue des Petrarch.
 185 Grabchrift auf Voltairen.

- S. 186 Die Verleumdung.
 In ein Stammbuch. 1779. [Bd. I, S. 45 in dieser Ausgabe.]
 187 Lobspruch des schönen Geschlechts.
 188 Als der Herzog Ferdinand die Rolle des Agamemnons, des
 ersten Feldherrn der Griechen, spielte. (1—3).
 189 In eines Schauspielers Stammbuch.
 In ein Stammbuch. [Bd. I, S. 47 in dieser Ausgabe.]
 190 Lied aus dem Spanischen.
 191 Die Diebin.
 192 Phillis.
 193 Bacchus und Helena. [Bd. I, S. 128 f. in dieser Ausgabe.]
 194 An Amor.
 195—196 Heldenlied der Spartaner. In drey Chören.
 197 Die Schifffahrt.
 198 Auf sich selbst.
 199 Der Tabak.
 200 Refutatio Papatus.
 201 Der neue Weltbau.
 202—206 An den Herrn von Kleist.
 207—209 An Herrn Gleim.
 210—211 Orpheus.
 212—214 An Mäcen.
 215—216 Morghau.
 217—219 Schlußrede zu einem Trauerspiele, gehalten von Mad.
 Schuch 1754.
 220 Sittensprüche. [Bd. I, S. 48 in dieser Ausgabe.]
 S. 221—276 Zur Geschichte der Mesjovischen Fabel. [Bd. XVI, S. 193 f.,
 152—157, 167, 182 f., 168 f. in dieser Ausgabe. Dazwischen einge-
 schoben: Bd. XIV, S. 236—244 (über den Phäder); Bd. XVI, S. 158,
 190 f., 176 f.; Bd. XV, S. 458—460 (über Leonhardus Dati); Bd.
 XVI, S. 194 f., 192 f., 37.]
 I—VI Inhalt.

Gotthold Ephraim Lessings | Theatralischer Nachlaß. [Vignette] Erster Theil. |
 Berlin, | bey Christian Friedrich Voss und Sohn | 1784. [LVI, 248 Seiten
 klein 8"; zur Ostermesse 1784 erschienen; von Karl Gottlieb Lessing
 herausgegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—LVI Vorrede. [Unterzeichnet: Karl G. Lessing Darin folgende
 Entwürfe G. E. Lessings:]

- S. XXVII—XXIX Erster Plan der Matrone von Ephesus
 XXIX—XXXVIII Zweyter Plan.
 XLIX—LV Nachspiele mit Haunzwurst.

- S. 1—46 *Weiber sind Weiber*. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen, von G. E. L. Berlin, 1749. [S. 3 beginnt der erste, S. 39 der zweite Aufzug.]
- 47—70 *Vor diesem!* Ein Lustspiel in einem Aufzuge. 1756.
- 71—132 *Der Schlaftrunk*. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. [S. 73 beginnt der erste, S. 107 der zweite Aufzug, S. 130 der Entwurf des dritten.]
- 133—180 *Die Matrone von Ephesus*. Ein Lustspiel in einem Aufzuge.
- 181—198 *Tarantula*. Eine Possenoper, im neuesten italienischen Gusto oder Geschmack, aufgesetzt von einem reisenden Liebhaber der Musik und Poesie bey Eröffnung des Operntheaters in Teltow. Teltow an der Elber. 1749.
- S. 181 [Titel.]
- 182 Imprimatur.
- 183 Vorrede.
- 184—185 Inhalt.
- 186 Personen des Singspiels.
- 187—198 Erster Aufzug.
- 199—236 *Die glückliche Erbin*. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Nach l'Erede fortunata des Goldoni.
- S. 199 [Titel.]
- 200 Personen.
- 201—208 Plan.
- 209—236 Erster Aufzug.
- 237—248 *Austin*. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Nach Plauti Pseudolus.
- 248 Druckfehler.

Des | M. Accius Plautus | Lustspiele. | Aus dem Lateinischen übersezt. | Erster Band. | Berlin, 1784. | bey Carl Friedrich Neßstab. [8 Blätter, 342 Seiten 8°; zur Ostermesse 1784 erschienen, nach dem Neßstabs Verzeichniß bei Neßstab zu Berlin und in der Buchhandlung der Gelehrten zu Dessau und Leipzig. Der Herausgeber W. C. S. Mylius ist nur unter dem Widmungsschreiben, aber nicht auf dem Titelblatte genannt. Der Band enthält an Übersetzungen:]

- S. 1—82 *Die Gefangnen*. Ein Lustspiel. übersezt von Gotthold Ephraim Lessing.
- S. 1 [Titel.]
- 2 Personen des Lustspiels.
- 3—6 Vorbericht des Uebersetzers.
- 7—12 Der Vorredner an die Zuschauer.
- 13—82 Erster bis Fünfter Aufzug.
- 82 Der Schlußredner.

S. 83—176 Der Trinummus. Ein Lustspiel, übersetzt von Johann Eustachius Goldhagen.

177—268 Der Rubens. Ein Lustspiel, übersetzt von Johann Eustachius Goldhagen.

269—342 Nulularia, oder der vergrabene Goldtopf. Lustspiel in fünf Aufzügen, übersetzt von Kayser.

Ein und funfzig Lieder | der besten deutschen Dichter | mit Melodiceu | von | Ernst Wilhelm Wolf. | [Bignette, unterzeichnet: J. M. Kraus] Weimar, | in Commission bey Carl Ludolph Hoffmanns seel. Wittib und Erben. 1784. [2 Blätter, 60 Seiten Quersolio; zur Ostermesse 1784 erschienen. Die Namen der Dichter sind nicht genannt.]

S. 29. XXV. Das Erdbeben.

Allgemeine | Blumenlese | der | Deutschen. | Fünfter Theil. | Lieder. | [Bignette: Anakreons Kopf in einem von Blumen bedekten Medaillon] Zürich, | bey Drell, Gessner, Füssli und Comp. 1784. [5 Blätter, 298 Seiten 8°; zur Ostermesse 1784 erschienen. Die ganze Sammlung besteht aus 6 Theilen und erschien ebenda 1782 — 1788.]

S. 215 Die drey Reiche der Natur. [Unterschrieben: Lessing.]

221—222 Der Tod. [Unterschrieben: Lessing.]

Marcus Herz, | d. M. D. und Arzts am Krankenhause der jüdischen | Gemeinde zu Berlin | Briefe | an | Aerzte. | Erste Sammlung. | Zweyte Auflage. | Berlin, 1784. | bey Christian Friedrich Voß und Sohn. [1 Blatt, 234 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1784 erschienen.]

S. 222—225 [Auszug aus einer Schrift des Arnoldus de Villa nova, als Beitrag Lessings am Schluß des dritten Briefes mitgeteilt.]

XII. LIEDER | für das Clavier | Gewidmet | Aus besonderer Hochachtung und Freundschaft | DER | Freulen Francisca | Liebe Edle r. Krentzneru | von | Joseph Haydn | Fürst Esterhazischen Capell Meister | IIIer Theil. | Heraus gegeben und zu haben bey Artaria Comp. in Wienn. [27 Seiten Quersolio; ohne Angabe des Jahres 1784, vielleicht sogar schon 1783 erschienen. Das Titelblatt ist gestochen, reich verziert und mit allerlei Bilder- und Blumenschmuck umrahmt. Die ganze Sammlung bestand aus vier Theilen.]

S. 23—24 No. 22. Lob der Faulheit. [Ohne Lessings Namen.]

Litteratur | und | Völkerkunde, | Ein periodisches Werk. | Fünfter Band. | Dessau, 1784. | Auf Kosten der Verlagsklasse für Gelehrte und Künstler, | und zu finden zu Leipzig, in der Buchhandlung | der Gelehrten. [6 Stücke vom Juli bis zum December 1784, im ganzen 567 Seiten 8°; anonym herausgegeben von Johann Wilhelm v. Archenholz.]

S. 3—84 Litteratur und Völkerkunde. I. Julius 1784.

S. 82—84 Schreiben über Lessings verlohrnen gegangenen Faust. Von Hauptmann von Blankenburg.

Gotthold Ephraim Lessings | vermischte | Schriften. | Dritter Theil. | [Vignette] Berlin, 1784. | Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. [22 und 276 Seiten klein 8°; zur Michaelismesse 1784 erschienen; von Karl Gott-
helf Lessing herausgegeben. Später erhielt der im übrigen unveränderte
Band ein neues Titelblatt: „Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. |
Dritter Theil. | Berlin, 1784. | In der Vossischen Buchhandlung.“ Vgl. oben
S. 471 bei Teil II.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—22 Vorbericht [von Karl Lessing, nicht unterzeichnet].

1—54 Rettung des Lemnius in acht Briefen.

55—88 Rettung des Cochläus aber nur in einer Kleinigkeit.

89—144 Rettung des Hieronimus Cardanus.

144—188 Rettung des INEPTI RELIGIOSI, und seines ungenannten
Verfassers.

189—275 Rettungen des Horaz.

276 Inhalt.

Von dem Zwede | Jesu und seiner Jünger. | Noch ein Fragment | des
Wolfsenbüttelschen Ungenannten. | Herausgegeben | von | Gotthold Ephraim
Lessing. | [Buchdruckerstod] Neue Auflage, mit allergnädigster Königl. | Preu-
ßischer Freiheit. | Berlin, | bey Arnold Weber, 1784. [6 Blätter, 276 Seiten
8°. Anordnung des Inhalts genau wie bei der Ausgabe von 1778; vgl. oben
S. 452. Die Seitenzahl 170 ist verdruckt: 180.]

Fragmente | des | Wolfsenbüttelschen Ungenannten | Ein | Anhang |
zu dem Fragment | vom | Zwede Jesu und seiner Jünger. | Bekanntgemacht |
von | G. E. Lessing. | [Buchdruckerstod] Berlin, | bey Arnold Weber. 1784.
[1 Blatt, 298 Seiten klein 8°. Der Band enthält nur die fünf Fragmente
des vierten „Wolfsenbüttler Beitrags“ mit denselben Überschriften wie hier,
doch ohne Lessings Gegensätze; vgl. oben S. 447. S. 1 beginnt das erste
Fragment, S. 31 das zweite, S. 131 das dritte, S. 154 das vierte, S. 222
das fünfte.]

Auflspiele von Gotthold Ephraim Lessing. Erster Band. Dritte Auflage.
Linz, bey Joh. Thomas Edlen von Trattnern, k. k. Hofbuchdruckern und Buch-
händlern. 1784. [8°; Nachdruck.]
Zweiter Band. [Ebenda 1784. 8°.]

Tranerspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Miß Sara Sampson. | Phi-
lotas. | Emilia Galotti. | [Buchdruckerstod] Linz, | bey Joh. Thomas Edlen
von Trattnern, k. k. | Hofbuchdruckern und Buchhändlern. | 1784. [296 Seiten
8°; Nachdruck.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—137 Miß Sara Sampson.

S. 139—176 Philotas.

177—296 Emilia Galotti.

Gotthold Ephraim Lessings | theologischer Nachlaß. | [Bignette] Berlin, | bey Christian Friedrich Voss und Sohn, | 1784. [288 Seiten 8°; in Wirklichkeit erst zur Ostermesse 1785 erschienen; von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—44 [Vorrede, unterzeichnet: Karl Gotth. Lessing. Darin folgende Entwürfe Lessings:]

S. 21 Der Palast im Feuer. Eine Parabel mit ihrer Erklärung.
[Entwurf zur Vorrede.]

22 Anti-Göze. Zwölfter. [Überschrift.]

25 Neue Hypothese über die Evangelisten, als bloße menschliche Geschichtschreiber betrachtet. Inhalt. [Erster Entwurf.]

27 Sogenannte Briefe an verschiedene Gottesgelehrten. [Entwurf zur Vorrede.]

28 Von den Traditoren [endgültiger Titel].

29—32 [Gegen Friedrich Wilhelm Mascho, zwei Entwürfe.]

33—34 Barbarus Antibarbaro d. i. G. Ephr. Lessing an den Herrn George Chr. Silberschlag. Erster Brief.

34—35 [Gegen Johann Salomo Semler, zwei Entwürfe.]

37—38 Anmerkungen über die Philosophischen Gespräche, über die unmittelbare Bekanntmachung der Religion und über einige unzulängliche Beweisarten derselben.

38—40 Anfang einer Vorrede [über die Herausgabe der Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten].

40—43 [Anmerkungen zu einem Gutachten über die igeigen Religionsbewegungen.]

43—44 Ein Text über die Texte d. i. Gerippe einer Predigt zu St. Katharinen in Hamburg von dem Hauptpastor Göze nicht gehalten 1779.

45—72. 1. Neue Hypothese über die Evangelisten als bloß menschliche Geschichtschreiber betrachtet.

S. 45 [Titel; Rückseite leer.]

47 Vorrede.

48—72 [die Schrift selbst.]

73—82. 2. Theses aus der Kirchengeschichte.

83—92. 3. G. E. Lessings Bibliolatrie.

S. 83 [Titel; Rückseite leer.]

85—90 Vorrede.

90—92 Erster, historischer Abschnitt.

93—100. 4. Von den Traditoren. In einem Sendschreiben an den

Herrn Doktor Walch von G. Ephr. Lessing. Zur Ankündigung einer größern Schrift des letztern.

S. 101—104. 5. Die Religion Christi.

105—112. 6. Historische Einleitung in die Offenbarung Johannis.

113—154. 7. G. E. Lessings sogenannte Briefe an verschiedene Gottesgelehrten, die an seinen theologischen Streitigkeiten auf eine oder die andere Weise Theil zu nehmen beliebt haben.

S. 113 [Titel; Rückseite leer.]

115—152 Sogenannte Briefe an den Herrn Doktor Walch.

152—154 Hilarius.

155—162. 8. Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft. Ein zweites Schreiben an den Herrn Direktor Schumann in Hannover.

163—184. 9. Ueber die von der Kirche angenommene Meinung, daß es besser sey, wenn die Bibel von dem gemeinen Manne in seiner Sprache nicht gelesen würde gegen Herrn Hauptpastor Böze zu Hamburg.

S. 163 [Titel; Rückseite leer.]

165—166 Eingang.

167—184 Erster Abschnitt.

185—190. 10. Gegen eine Stelle aus Less von der Wahrheit der christlichen Religion.

191—218. 11. Von der Art und Weise der Fortpflanzung und Ausbreitung der christlichen Religion.

219—226. 12. Das Christenthum der Vernunft.

227—232. 13. Ueber eine Prophezehung des Cardanus, die christliche Religion betreffend.

233—238. 14. Vom Arianismus.

S. 233 [Titel; Rückseite leer.]

235—236 Vom Arianismus, zufolge einer Abhandlung des Hrn. D. Töllners nemlichen Inhalts.

237—238 Ueber den Arianismus von Philalethes dem mittlern. Zufolge Herrn D. Tellers Antithesen. Vorrede.

239—248. 15. Hilias.

249—254. 16. Ueber die Entstehung der geoffenbarten Religion.

255—268. 17. Gedanken über die Herrnhuter.

269—288. 18. TERTVLLIANVS DE PRAESCRPTIONIBVS.

S. 269 [Titel; Rückseite leer.]

271—272 [Einleitung.]

272—287 [Übersetzung.]

288 Anmerkungen zu dem Tertullian. de praescriptionibus.

1785.

Gotthold Ephraim Lessings | vermischte | Schriften. | Vierter Theil. | [Vignette] Berlin, 1785. | Bey Christian Friedrich Voss und Sohn. [28 und 308 Seiten, 1 Blatt 8°; von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben. Später erhielt der im übrigen unveränderte Band ein neues Titelblatt: „Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Vierter Theil. | Berlin, 1785. | In der Vossischen Buchhandlung.“ Vgl. oben S. 471 bei Teil II.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3—28 Vorbericht. [Von Karl Lessing, nicht unterzeichnet. Darin S. 18 bis 27 drei Briefe Jöchers an Lessing.]

1—308 Briefe.

S. 1—78 Erster bis Dreizehnter Brief. [= Brief 9—21 der Ausgabe von 1753; vgl. oben S. 352.]

79—112 Vierzehnter Brief. [= Brief 25 der Ausgabe von 1753.]

113—122 Fünfzehnter Brief. [= Brief 24 der Ausgabe von 1753, gegen S. G. Lange.]

123—160 Sechzehnter Brief. ober Samuel Gotthold Langens Schreiben an den Verfasser der gelehrten Artikel in den [so] Hamburgischen Correspondenten, wegen der im 178 und 179sten Stück eingedrucktten Beurtheilung der Uebersetzung des Horaz.

161—217 Siebzehnter Brief. ober, Ein VADE MECUM für den Herrn Sam. Gotth. Lange, Pastor in Laublingen. Von Gotth. Ephr. Lessing.

217—288 Achtzehnter Brief. ober M. S. G. Langens Schreiben an Herrn Pr. N. zu Fr., welches die Streitigkeit mit dem Herrn Lessing wegen der Uebersetzung des Horaz betrifft.

289—308 Neunzehnter Brief. ober Pr. N. zu Fr. Antwortschreiben an Herrn Pastor Lange in Laublingen, bei Gelegenheit der Streitigkeit des Herrn Pastors mit Herrn Magister Lessing, wegen der Uebersetzung des Horaz. [Darin S. 302 ein Bruchstück eines Briefes Lessings an Gottlob Samuel Nicolai.]

Blatt 1 Inhalt des vierten Theils.

Johann Quart's | Prüfung | der Köpfe | zu den Wissenschaften | Aus dem Spanischen überseht | von | Gotthold Ephraim Lessing | Zweyte verbesserte, mit Anmerkungen | und Zusätzen vermehrte Auflage | von Johann Jakob Ebert | Prof. der Mathem. | Wittenberg und Herbst | bey Samuel Gottfried Zimmermann | 1785. [XX, 583 Seiten 8°; zur Ostermesse 1785 erschienen.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—X Vorrede des Uebersetzers. [Von Lessing; nicht unterzeichnet.]

XI—XIV Vorrede zur neuen Auflage. [Von J. J. Ebert.]

S. XV—XX Der Verfasser an den Leser.

1—8 Einleitung.

9—544 Erstes bis Funfzehntes Hauptstück.

545—574 Zusätze.

575—583 Register.

Sammlung für die Liebhaber | des | Clavier und Gesanges, |
von | Georg Carl Claudius. | [Signette] Dritte Sammlung. |
Leipzig, | in Commission bey Adam Friedrich Böhme. | 1785. [1 Blatt, 16
Seiten Quersolio; zur Ostermesse 1785 erschienen.]

S. 13 Die Gespensier. [Ohne Lessings Namen.]

Analekten | für | die Litteratur. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. |
[Signette] Erster Theil. | Bern und Leipzig | in der Hallerschen Buch-
handlung, 1785. [LII Seiten, 2 Blätter, 496 (richtiger 498) Seiten, 1 Blatt
8°; zur Ostermesse 1785 erschienen; anonym von Johann Georg Heinze-
mann herausgegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III [Widmung an Johann Jakob Gottinger; Rückseite leer.]

V—XXIV [Widmungsschreiben, unterzeichnet: Hg.]

XXV—LII Ueber G. E. Lessing. [Von J. G. Herder, aus dem
„Teutschen Merkur“ vom Oktober 1781.]

Blatt 1—2 Inhalt.

S. 1—144. I. Aufsätze über das Theater.

S. 3—18. I. Vorträge zur Historie und Aufnahme des Theaters.
Vorrede.

19—34. II. Ob die Schauspielkunst eine freye Kunst sey? [Von
Ch. Mhlius.]

35—37. III. Plautus und der h. Hieronymus. [Bruchstück = Bd.
IV, S. 67—68 in dieser Ausgabe.]

38—46. IV. Darf man in Lustspielen die Charaktere übertreiben?
[Von Ch. Mhlius.]

47—58. V. Ueber das weinerliche oder rührende Lustspiel. [Ohne
die Abhandlungen von Chassiron und Gellert.]

59—119. VI. Der Schauspieler nach Remond von Sainte Albine.

120—131. VII. Etwas über Jakob Thomson. [Bruchstücke = Bd.
VI, S. 58—59, 59—60, 62—64, 67—69 in dieser Ausgabe.]

132—141. VIII. Vorrede zu den Trauerspielen des Jakob Thomson.

142—144. IX. Vorrede zu Diderots Theater.

145—496. II. Briefe, die neueste Litteratur betreffend. [Die Seitenzahlen
145 und 146 finden sich in Folge eines Versehens zweimal hinter
einander, zuerst als Titelblatt für die „Literaturbriefe“, dann als:]

S. 145—146 Einleitung.

147—496 Erster bis Neun und dreyßigster Brief. [Die Briefe

sind fortlaufend nummeriert. Es sind die Briefe 1—91 der Originalausgabe, soweit sie von Lessing stammen; doch fehlen Brief 15, die Nachricht am Ende des ersten Theils und der Vorbericht zum zweiten, die zweite Hälfte des 40. Briefes, Brief 77 und Lessings Zusatz zum 91. Brief.]

Blatt 1 Bemerkung einiger Druckfehler.

Zweiter Theil. [Ebenda 1785. XVIII Seiten, 3 Blätter, 664 Seiten 8°; im Spätherbst 1785 erschienen.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XI Vorrede. [Vom September 1785 datiert; unterzeichnet: J. G. Heinemann.]

XII—XVIII Gotth. Ephr. Lessings Schriften, die ich kenne; und nach Verzeichnissen.

Blatt 1—2 Inhalt, des zweiten Theils.

3 Einige auffallende Druckfehler, um deren Verbesserung man bittet

S. 1—98 Briefe, die neueste Litteratur betreffend. Fortsetzung.

S. 3—98 Vierzigster bis Ein und fünfzigster Brief. [= Brief 102—332 der Originalausgabe, soweit sie von Lessing stammen; doch fehlen Brief 108 und Lessings Zusatz zum 233. Brief.]

99—168 Epistolische Nachlese.

S. 101—130 [Brief 1—6 über Christlob Mylius.]

131—168 Berengarius Turonensis. [Anfang der Schrift Lessings = Bd. XI, S. 59—78 und teilweise S. 79 in dieser Ausgabe.]

169—256 Ueber Popenz Genie und Schriften. [Von Moses Mendelssohn.]

257—306 Geschichte der englischen Schaubühne. [Von Friedrich Nicolai.]

307—390 Dialogen

S. 308—356 Ernst und Lust. Gespräche für Freymänner.

357—390 Fortsetzung.

391—406 Andreas Scultetus. [Nur Lessings Einleitung.]

407—444 Die Erziehung des Menschengeschlechts.

445—572 Fragmente über die Fragmente des Augenarranten.

S. 447—464. I. Eine Duplik. [Bruchstücke = Bd. XIII, S. 21—22, 90, 23—24, 24—27, 28, 29—32, 61—62, 43, 88—89 in dieser Ausgabe.]

465—484. II. Eine Parabel. [Nebst Bitte und Abjagungs-schreiben.]

485—522. III. Axiomata. [Durchweg mit kleinen Lücken.]

523—564. IV. Anti-Götze. [Bruchstücke = Bd. XIII, S. 155—159, 161—166, 168—169, 175, 142—144, 182—184, 208—209, 195, 198, 205—206, 149—151, 188—190 in dieser Ausgabe.]

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

31

- S. 565—571 Nach Erinnerung eines Dritten. [Aus der „Allgemeinen deutschen Bibliothek“, vermutlich von Treumann.]
 572 [Bemerkung über Johann Christoph Tödderleins „Fragmente und Antifragmente“.]
 S. 573—586 Ankündigung und Prüfung der Philosophischen Aufsätze von Karl W. Jerusalem.
 587—656 Revision.
 S. 589—601. I. Ueber das Lustspiel die Juden.
 602—610. II. Vorrede zu dem 1ten und 2ten Theile der ersten Ausgabe der vermischten Schriften.
 611—618. III. Vorrede zu dem 3ten und 4ten Theile der vermischten Schriften.
 619—620. IV. Vorrede zu Gleims Preussischen Kriegsliedern. [Nur der Anfang und der Schluß.]
 621—644. V. Beurtheilung der Duschischen Schilderungen aus dem Reiche der Natur und Sitten. [Die erste Hälfte von Moses Mendelssohn, die zweite von Christian Felix Weiße.]
 644—650. VI. Ueber Thomsons Sophonisba, übersetzt von F. H. Schlegel. [Von Christian Felix Weiße.]
 651—654. VII. Ueber die sogenannte Agrippine, unter den Alterthümern zu Dresden.
 655—656. VIII. Brief an Gleim, über dessen Volkslieder.
 657—664 Namenregister über den 1ten u. 2ten Th. der Lessing'schen Ansichten.

Allgemeine | deutsche | Bibliothek. | [Bignette: Homers Kopf, links mit der Umschrift: ΟΜΗΡΟΣ] Des ein und sechzigsten Bandes | zweites Stück. | Mit Röm. Kayserl. Königl. Preussischen, Chursächsischen und Churbrandenburgischen allergnäd. Freyheiten. | Berlin und Stettin, | verlegt Friedrich Nicolai, 1785. [8°, 4 Blätter und S. 311—622; von Friedrich Nicolai anonym herausgegeben; etwa im Mai 1785 erschienen.]

S. 422 [Grabschrift auf Meist, ohne Überschrift mitgeteilt in einer Besprechung des zweiten Teils von Lessings vermischten Schriften (S. 419—423), die „Zmz.“ unterzeichnet ist.]

Moses Mendelssohn | Morgenstunden | oder | Vorlesungen | über das Daseyn Gottes. | Erster Theil. | Berlin 1785. | Von Christian Friedrich Voß und Sohn. [6 Blätter, 330 und XI. Seiten klein 8°; zur Michaelismesse 1785 erschienen.]

S. 278—284 | Das Christenthum der Vernunft, §§ 1—5 und 13—27.]

XXXVIII—XXXIX | Brief an Mendelssohn vom 19. Dezember 1780.]

Ueber | die Lehre des Spinoza | in Briefen | an den | Herrn Moses Mendelssohn. | Δος μοι πον ζω. | Breslau, | bey Gottl. Vöwe. | 1785. [6 Blätter, 216

Seiten 8^o; zur Michaelismesse 1785 erschienen. Der Verfasser Friedrich Heinrich Jacobi nannte sich nur unter dem Vorbericht.

S. 40 [Bruchstück eines Briefes von Lessing an F. H. Jacobi aus dem August 1780.]

40—41 [Einige Sätze aus Lessings Brief an F. H. Jacobi vom 4. Dezember 1780.]

Die Erziehung | des | Menschengeschlechts. | *Haec omnia inde esse in quibusdam vera, unde | in quibusdam falsa sunt.* | Augustinus. | Herausgegeben | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Berlin 1785. | Von Christian Friedrich Böß und Sohn. [90 Seiten Klein 8^o; Anordnung des Inhalts genau wie 1780, vgl. oben S. 462 f.]

Der | Schlaftrunk. | Ein Lustspiel | in | drei Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Zu Ende gebracht | vom | Verfasser der Jugendgeschichte | Karl und Sophie. | Regensburg, | in der Montagischen Buchhandlung | 1785. [3 Blätter, 106 Seiten Klein 8^o. Lessings Wortlaut ist bis Aufzug II, Auftritt 7 unverändert; den Rest ergänzte Johann Jakob Christian v. Med.]

Karl Wilhelm Ramlers | Lyrische | Blumenlese, | [Wignette mit der Unterschrift: LABORE ET FAVORE.] Erster Theil. | WJEN, | gedruckt bey Joh. Thomas Edlen v. Trattuern, ; kaiserl. königl. Hofbuchd. und Buchhändl. | 1785. [16 und 367 Seiten, 7 Blätter 8^o; Nachdruck. Darin von Lessing, doch stets ohne Nennung seines Namens:]

S. 15 Der schwörende Liebhaber.

39 Die Biene.

74 Eine Gesundheit auf die Gesundheit.

Der Regen.

75 Die Gewißheit.

Der Furchtsame.

76 Die Kunstrichter und der Dichter.

178 Der Faule.

275 Der Donner.

306 Die Klaffe. [Bd. I, S. 62 f. in dieser Ausgabe.]

328 Antwort eines trunkenen Dichters.

zweiter Theil. [Ebenda 1785. XXIV, 329 Seiten, 6 Blätter 8^o.]

S. 18 Die Beredsamkeit.

77 -78 An die Leier.

92 Die Betrübniß. Der Dichter und sein Freund.

106 Lob der Faulheit.

108—109 Die drei Reiche der Natur.

110—111 Der größte Mann.

129—130 Das aufgehobene Verbot. Elise und Elysias.

180 Die Faulheit.

S. 248—250 Die Wespenster. Der Alte und der Jüngling.

Karl Wilhelm Ramlers | Lyrische | Blumenlese, | [Buchdruckerstod]
I. II. III. IV. und V. Buch. | Mit allerhöchst-gnädigst Kaiserlichem Privi-
legio. | Carlruhe, | bey Christian Gottlieb Schmieder. | 1785. [1 Blatt, XII
und 418 Seiten, 6 Blätter 8°; Nachdruck. Darin Lessings Lieder, stets ohne
Nennung seines Namens, in derselben Anordnung und auf denselben Seiten
wie in der früheren Ausgabe des Carllsruher Nachdrucks von 1780; vgl. oben
S. 464.]

VI. VII. VIII. und IX. Buch. [Ebenda 1785. XXXII und 388 Seiten, 6
Blätter 8°. Darin Lessings Lieder in derselben Anordnung und auf denselben
Seiten wie in der früheren Ausgabe des Carllsruher Nachdrucks von 1780;
vgl. oben S. 464.]

1786.

Gotthold Ephraim Lessing's | Theatralischer Nachlaß. | [Bignette] Zweyter
Theil. | Berlin, | bey Christian Friedrich Voß und Sohn | 1786. [XLVI,
268 Seiten Klein 8°; im Meßverzeichnis schon zu Etern 1785 als fertig an-
gekündigt, in der That aber erst 1786 von Karl Gottlieb Lessing heraus-
gegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XLVI Vorrede. [Unterzeichnet: K. G. Lessing. Darin folgende
Entwürfe W. G. Lessing's:]

S. IX—XIII und XV [Aufzeichnungen für „Alconnis“.]

XVIII—XXVI [Anfang und Schluß des 22. Briefes aus den
„Schriften“ von 1753 über „Samuel Henzi“.]

XXIX—XXXIX Spartacus.

1—18 Fatime. Ein Trauerspiel. 1759 angefangen den 5ten August.

S. 1 [Titel.]

2 Personen.

3—12 [Entwurf und Bruchstück in Prosa.]

12—18 [Bruchstück in Versen.]

19—34 Alconnis. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen.

35—56 Der Horoskop.

S. 35 [Titel.]

S. 36 Personen.

37—40 Der Horoskop. Inhalt.

41—51 Plan.

52—56 Erster Aufzug. Erster Austritt.

57—72 Alcibiades.

73—80 Das besetzte Rom.

- S. 81—140 Samuel Henzi. Ein Trauerspiel . . . Berlin 1749. [S. 83 beginnt der erste, S. 114 der zweite Aufzug.]
- 141—154 Versuch eines Trauerspiels, Giangir, oder der verschmähte Thron. 1748. den 17ten April.
- 155—186 Brutus. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [Von Joachim Wilhelm v. Brame; vgl. oben S. 264. Nur Aufzug I (S. 157—168) und V (S. 168—186).]
- 187—206 D. Faust.
- S. 187 [Titel; Rückseite leer.]
- 189—197. I. An den Herausgeber. [Brief von Johann Jakob Engel.]
- 198—202. II. D. Faust. [Entwurf des Vorspiels und des ersten Aufzugs.]
- 203—206. III. Faust und sieben Geister.
- 207—222 Der Schauspieler, worinn die Grundsätze der ganzen körperlichen Beredsamkeit entwickelt werden.
- S. 207 [Titel; Rückseite leer.]
- 209—211 Einleitung.
- 212—216 Der Schauspieler.
- 217—219 Chironomie.
- 219—222 Anmerkungen.
- 223—244 Abhandlung von den Pantomimen der Alten.
- 245—254 Ueber Unterbrechung im Dialog; Chor; unstudierte Dichter; und Delicateffe.
- S. 247—248 Unterbrechung im Dialog.
- 249 Chor.
- 250—251 Unstudierte Dichter.
- 251—254 Delicateffe.
- 255—268 Comische Einfälle und Lüge.

Annalecten | für | die Litteratur. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Wignette] Dritter Theil. | Bern und Leipzig, | in der Hallerschen Buchhandlung, 1786. [XVI, 296 Seiten 8°; zur Ostermesse 1786 erschienen; anonym von Johann Georg Heinemann herausgegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XVI Vorrede. [Unterzeichnet: J. G. L.]

1—296 Hamburgische Dramaturgie.

 S. 3—8 Ankündigung.

 9—296 No. I bis LII.

Vierter Theil. [Ebenda 1786. 1 Blatt, 280 Seiten, 3 Blätter 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1786 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—280 Hamburgische Dramaturgie. [LIII bis CIV.]

Blatt 1 Verzeichniss der beurtheilten Schauspiele in der Hamburgischen Dramaturgie.

2–3 Allgemeine Bemerkungen. [= Bb. IX, S. VIII–X und Bb. X, S. IX–X in dieser Ausgabe.]

Hamburgische Dramaturgie. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | [Bignette] 1786. [XVI, 296 Seiten 8°.]

Zweiter Theil. [Ebenso 1786. 1 Blatt, 280 Seiten, 3 Blätter 8°; zugleich mit Teil I zur Ostermesse 1786 erschienen. Die Ausgabe ist von demselben Druckszap wie Teil III und IV der „Analecten für die Litteratur“ abgezogen und nur mit neuen Titelblättern versehen; sonst stimmt sie mit der Anordnung und dem Wortlaut der „Analecten“ durchaus überein.]

Aussspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | [Bignette, unterzeichnet: *Endner ince. et sc.*] Dritte Auflage. | Berlin, | bey Christian Friedrich Voß und Sohn. | 1786. [356 Seiten Klein 8°; zur Ostermesse 1786 erschienen.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

3 Inhalt des ersten Theils. [Rückseite leer.]

5–190 Der junge Gelehrte.

191–264 Die Juden.

265–356 Der Misogyn.

Zweiter Theil. [Ebenda 1786. 2 Blätter, 440 Seiten Klein 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1786 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2 Inhalt des zweiten Theils. [Rückseite leer.]

S. 1–158 Der Freygeist.

159–252 Der Schatz.

253–440 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück.

Moses Mendelssohn | Morgenstunden | oder | Vorlesungen | über das Daseyn Gottes. | [Bignette: ein Medaillon, das Lessings Kopf mit Vorberck bekränzt zeigt, mit der Umschrift: G. E. LESSING GEB. MDCCXXIX.] Erster Theil. | Veränderte Auflage. | Berlin, 1786. | Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. [7 Blätter, 328 und XLII Seiten Klein 8°; zur Ostermesse 1786 erschienen.]

Σ. 276–282 [Das Christenthum der Vernunft, §§ 1–5 und 13–27.] XXXIX–XLI [Brief an Mendelssohn vom 19. Dezember 1780.]

Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] Dritte Auflage | Berlin, | bey Christian Friedrich Voß und Sohn, | 1786. [192 Seiten Klein 8°; zur Michaelismesse 1786 erschienen.]

S. 1 Titel; Rückseite leer.]

3 [Neuer Titel:] Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Vervollständigt im Jahr 1763.

S. 4 Personen.

5—40 Erster Aufzug.

40—75 Zweyter Aufzug.

75—115 Dritter Aufzug.

116—154 Vierter Aufzug.

154—192 Fünfter Aufzug.

Die Erziehung des Menschengeschlechts. Herausgegeben von Gotthold Ephraim Lessing. Zweyte Auflage. Berlin, bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 1786. [8°; vielleicht nur Titelaufgabe der Ausgabe von 1785, vgl. oben S. 483.]

Sammlung | der besten deutschen | prosaischen Schriftsteller | und | Dichter. | Zwen und Sechzigster Theil. | [Bignette] Lessing's Trauerspiele. | Mit allerhöchst-gnädigst Kayserlichem Privilegio. | Carlshruhe, | bey Christian Gottlieb Schmieder. | 1786. [2 Blätter, 332 Seiten 8°; Nachdruck.]

Blatt 1 | Haupttitel; Rückseite leer.]

2 [Neuer Titel:] Trauerspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Miß Sara Sampson. | Philotas. | Emilia Galotti. | [Bignette] Mit allerhöchst-gnädigst Kayserl. Privilegio. | Carlshruhe, | bey Christian Gottlieb Schmieder. | 1786. [Rückseite leer.]

S. 1—156 Miß Sara Sampson.

157—200 Philotas.

201—332 Emilia Galotti.

Samuel Richardsons Sittenlehre für die Jugend in den auserlesenen Aesopischen Fabeln. Mit Kupfern. München bei Strobl. 1786. [8°.]

XV | LIEDER | heym Clavier zu Singen | in Musik gesezt | von | LEO-POLD KOZELUCH. | [1 Blatt, 31 Seiten Querfolio; gegen 1786 ohne Angabe des Jahrs und des Verlegers zu Mannheim und München bei J. M. Götz, nach andern zu Wien bei Artaria & Co. erschienen.]

S. 4. II. an die kleine Schöne. [Ohne Lessing's Namen.]

1787.

Preussische | Kriegslieder | in den | Feldzügen 1756. und 1757. | von | Einem Grenadier. | Neue Auflage. | Mit neuen Melodien. | Berlin, 1787. | In Commission bei Friedrich Maurer [XII, 82 Seiten, 1 Blatt klein 8° nebst 6 Notenblättern; im Meßverzeichnis schon zu Ostern 1786 als erschienen genannt; von Gleim selbst besorgt.]

S. III—X Vorbericht. [Ohne Lessing's Namen.]

Hamburgische Dramaturgie. Von Gotthold Ephraim Lessing. Wohlfeile Originalausgabe. Erster Band. Leipzig bei G. J. Göschen. [VIII, 415

Seiten 8°; zur Ostermesse 1787 erschienen; wohl nur Titelauslage der echten ersten Ausgabe von 1767 (vgl. oben S. 408 ff.).]

Zweiter Band. | Ebenda ohne Jahr. 410 Seiten 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1787 erschienen; wohl nur Titelauslage der echten ersten Ausgabe von 1769. (vgl. oben S. 416 f.).]

PAPIERE | DES | KLEEBLATTES. | ODER, ECKSTEINIANA, BRANDIANA, | UND | ANDRESIANA. | — — *Sine amore jocisque | Nil est jucundum.* | HORATIUS. | MELDORF und LEIPZIG, | bey Reinhold Jacob Boie. | 1787. [XVI, 528 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1787 erschienen.]

S. 1—124 DER | SCHLAFTRUNK. | EIN LUSTSPIEL | in | DREY AUFZÜGEN. | EIN TORSO LESSINGS | ergänzt | von | DR. ECKSTEIN. | *Aemulando discere a peritis. | Tacitus.* [Diese 124 Seiten erschienen auch als Sonderdruck unter dem eben verzeichneten Titel, der nur durch die Verlagsangabe ergänzt ist: MELDORF und LEIPZIG, | bey Reinhold Jacob Boie, | 1787.]

S. 1 | Titel; Rückseite leer.]

3 | Widmung an Gleim; Rückseite leer.]

5—8 ERINNERUNG.

9—124 | Lessings Bruchstück, ergänzt von Christian Levin Friedrich Sander.]

Vortsetzung und Ergänzungen | zu | Christian Gottlieb Zöchers | allgemeinen | Gelehrten-Lexico, | worin | die Schriftsteller aller Stände nach ihren vornehmsten Lebensumständen | und Schriften beschrieben werden; von | Johann Christoph Adelung. | Zweyter Band. | C bis Z. | [Vignette: zwei weibliche Figuren zwischen zwei Engeln, in der Mitte ein großes G, das ganze überschrieben: „*Spes Alit Artes*“, unterzeichnet: „*Bernigeroth inc.*“] Leipzig, | in Johann Friedrich Oleditschens Handlung, | 1787. [1 Titelblatt, 2364 Spalten groß 4°; zur Ostermesse 1787 erschienen. Darin folgende Beiträge von Lessing:]

Sp. 600 von *Dachröden*, (*Caspar*,) [unterzeichnet: Lessing].

601 *Dacianns*, (*Johannes*,) [unterzeichnet: Lessing].

1603 *Greifenson* (*Samuel*,) [unterzeichnet: Aus Lessings handschriftl. Nachlasse]

Pope ein Metaphysiker! | Von | Mendelssohn und Lessing. | Verlage | an den Analekten für die Litteratur, | von Gotthold Ephraim Lessing. | [Vignette: Bern, | in der Hallerschen Buchhandlung, 1787. [63 Seiten 8°; von Johann Georg Heinemann herausgegeben.]

S. 1 | Titel.]

2 | Kurze Bemerkung, unterzeichnet: J. G. Heinemann.]

3—63 | die Schrift selbst.]

Nathan der Weise. | Ein | Dramatisches Gedicht, | in fünf Aufzügen. | Introite. nam et hec Dii sunt' APVD GELIVM. | Von | Gotthold Ephraim Lessing.

WZEN, | gedruckt bey Johann Thomas Ebleu von Trattnern, | l. f. Hofbuch-
druckern und Buchhändlern. | 1787. [2 Blätter, 240 Seiten 8°; Nachbrud.
S. 1 beginnt der erste, S. 50 der zweite, S. 97 der dritte, S. 148 der
vierte, S. 193 der fünfte Aufzug.]

Uebrige | noch | ungedruckte Werke | des | Wolfenbüttelischen | Frag-
mentisten. | Ein Nachlaß | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Herausgegeben |
von | C. M. C. Schmidt. | 1787. [2 Blätter, 410 Seiten Klein 8°. Der
Herausgeber, der sich hinter einem erdichteten Namen zu verbergen scheint,
war vermutlich der Kanonikus Andreas Niem. Seine neuen Mitteilungen
aus der „Schußschrift“ des H. S. Neimarus in acht Kapiteln (S. 1—381)
und seine Anmerkungen dazu (S. 382—410) enthalten nichts, was von Lessing
stammt; doch versicherte er in der Vorrede (Blatt 2), die Handschrift von
Lessing erhalten zu haben mit der Bedingung, sie nicht herauszugeben, solange
jener lebte.]

Ernst und Falk. Gespräche für Freymäurer. Neue Auflage. Göttingen, bey
J. C. Dieterich. 1787. [8°; zur Michaelismesse 1787 erschienen. Die Ausgabe
enthält alle 5 Gespräche.]

Musikalische | Nebenstunden. | [Biquette] Drittes Heft. | Hinteln, | ge-
druckt bey Anton Heinrich Bösenbahl. 1787. [2°, 2 Blätter und S. 91—136;
anonym von Johann Christoph Friedrich Bach herausgegeben; im
Weißkatalog erst zu Ostern 1788 verzeichnet, nach dieser Ausgabe auch in Kom-
mission bei J. N. W. Lemke in Lüneburg veröffentlicht. Die ganze Sammlung
besteht aus 4 Heften. Die Namen der Dichter sind nicht genannt.]
S. 135 Die läghasthe Phillis. [Wohl von Bach selbst in Musik gesetzt.]

1788.

Allgemeine | Blumenlese | der | Deutschen. | Sechster Theil.
[Biquette: Martials Kopf] Zürich, | bey Orell, Geßner, Füssli und Comp.
1788. [VIII Seiten, 18 Blätter, 475 Seiten 8°; zur Ostermesse 1788 oder
vielleicht noch einige Monate früher erschienen, da die Vorrede schon vom
1. Juli 1787 datiert ist. Darin von Lessing, stets mit seinem Namen
unterzeichnet:]

S. 16 Hinz und Kunz.

33 Das schlimmste Thier.

37 Die blaue Hand.

49 An einen gewissen Zeichenredner.

64 Sittenspruch. [Bd. I, S. 48 unten in dieser Ausgabe.]

66 An die Rabe des Petrarca.

84 Auf den falschen Ruf von Nigrins Tode.

- S. 87 Auf Lukrins Grab.
 94 Auf den Fess.
 96 Trug an den Sabin.
 Antwort des Sabin.
 100 Auf den Fabull.
 101 Grabchrift des Titulus.
 117 An Galathee.
 118 Auf eine Liebhaberinn des Trauerspiels.
 135 Der kranke Styr.
 137 Händchen Schlaw.
 Die Stärke des Weins.
 Killaß.
 148 In eines Schauspielers Stammbuch.
 191 Auf die Hütte des Irus.
 206 Antwort eines trunkenen Dichters.
 210 Der Verlust.
 442 An einen schlechten Maler.
 443 An König Salomon.
 Auf Muffeln.
 444 An Einen.
 An einen Lügner.
 445 Auf ein Schlachtstück von Augtenburg.
 448 Abschied an den Leser.

Laocoon: | oder | über die Grenzen | der | Mahleren und Poesie. | *Ἐπὶ καὶ πο-
 ποῖς μίμησιν διαφεροῦσι. | Ἰλίου. π. 13. κατὰ II. ἢ κατὰ Σ. ἐνδ. |*
 Mit | beiläufigen Erläuterungen | verschiedener Punkte | der alten Kunstge-
 schichte; | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Neue vermehrte Auflage | heraus-
 gegeben von | Karl Gottlieb Lessing. | Berlin, | bey Christian Friedrich
 Vohs und Sohn. | 1788. [8 Blätter, 380 Seiten 8°; zur Ostermesse 1788 erschienen.]
 Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—4 Vorrede.

5—6 Nachricht des Herausgebers zu dieser 2ten Auflage.

7—8 Inhalt.

S. 1—298 Ueber die Grenzen der Mahleren und Poesie.

299—380 Anhang zum Laocoon bestehend in dem, was sich noch unter
 des Verfassers nachgelassenen Handschriften zur Fortsetzung desselben
 vorgefunden.

S. 301—332. II. Theil.

333—349. 2. Von der Verschiedenheit der Zeichen, deren sich
 die Künste bedienen.

349—354. 3. Die verschiedenen Dimensionen schwächen die
 Wirkung in der Mahleren.

- S. 354—355. 4. Allegorie.
 356—358. 5. Von den nothwendigen Fehlern.
 358—361. 6. Ueber eine Stelle aus Winkelmanns Geschichte der Künste, den Xenodorus betreffend.
 362—366. 7. Ueber einige Stellen aus dem Montfaucon.
 366—368. 8. Ueber eine Stelle aus dem Potter.
 369. 9. Von einem perspectivischen Gleichnisse des Homers.
 370—371. 10. Einzelne Gedanken zur Fortsetzung meines Laokoön.
 372—373. 11. Ueber Gerards Meinung, daß die Malerei auch das Erhabene ausdrücken könne, welches mit der Größe der Dimensionen verbunden ist.
 374—380 Einige Bemerkungen aus den Observations sur l'Italie Tom. II. und Richardson's Traité de la Peinture Tom. I.

Von dem Zwecke | Jesu und seiner Jünger. | Noch ein Fragment | des Wolfenbüttelschen Ungenannten. | Herausgegeben | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] Neue Auflage, mit allergnädigster Königl. | Preussischer Freiheit. | Berlin, | bey Arnold Weber, 1788. [6 Blätter, 276 Seiten 8°; zur Ostermesse 1788 erschienen. Anordnung des Inhalts wie 1778 und 1784; vgl. oben S. 452 und 476.]

Fragmente | des | Wolfenbüttelschen Ungenannten | Ein | Anhang | zu dem Fragment | vom | Zweck Jesu und seiner Jünger. | Bekanntgemacht | von | G. E. Lessing. | [Buchdruckerstod] Berlin, | bey Arnold Weber. 1788. [1 Blatt, 298 Seiten 8°; zur Ostermesse 1788 erschienen. Anordnung des Inhalts genau wie 1784; vgl. oben S. 476. Doch ist es ein neuer Druck, der nur in der Seiten- und Zeilenteilung fast durchweg mit dem von 1784 übereinstimmt. Aber S. 142, Z. 9—10 (= Bd. XII, S. 363, Z. 36 in dieser Ausgabe) ist in der linken Spalte 1784 abgeteilt: ἀπὸ βίος, 1788: ἀ πὸ βίος, S. 142, 10—11 (= XII, 363, 37) : 1784: ἀνεζόμεναι | μὲν (mit unrichtigem Neutrum), 1788: ἀνεζόμεναι μὲν, und in den nächsten Zeilen sehen sich diese Unterschiede so fort, daß auf S. 143 der erste griechische Absatz 1784 die Zeilen 6—13 der linken Spalte, 1788 aber die Zeilen 6—16 einnimmt. Ferner ist 1788 die Seitenzahl 178 verdruckt: 175. Nach Karl Heinrich Jördens (Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten, Bd. III. S. 270) erschienen 1788 zu Berlin auch die sämtlichen Fragmente des Ungenannten in zwei Teilen zusammengedruckt (in 8°). Wahrscheinlich handelte es sich dabei nicht um einen neuen Druck, sondern nur um ein neues, gemeinsames Titelblatt, unter dem die beiden eben genannten Ausgaben von 1788, „Von dem Zwecke Jesu“ und „Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten“, mit einander vereinigt wurden.]

Litterarische | Chronik. | Dritter Band. | [Bignette] Bern, | in der Sal-

lerschen Buchhandlung. | 1788. [XVI, 365 Seiten 8°; zur Ostermesse 1788 erschienen. Der Herausgeber Johann Georg Heinemann nennt sich nur unter der vom 20. November 1787 datirten Vorrede.]

S. 51—111 Pope ein Metaphysiker! Von Mendelssohn und Lessing.

Beispielsammlung | zur | Theorie und Literatur | der | schönen Wissenschaften | von | Johann Joachim Eschenburg | Herzogl. Braunschw. Lüneb. Hofrath, und Professor der Philosophie und | schönen Literatur am Collegio Carolino in Braunschweig. | Longum iter est per praecepta; breve et efficax per exempla. | SENECA. | Erster Band. | Berlin und Stettin, | bei Friedrich Nicolai, 1788. [9 Blätter, 460 Seiten 8°; zur Ostermesse 1788 erschienen. Darin von Lessing:]

S. 58—59 Jeps und das Pferd.

60 Der Affe und der Fuchs.

Zweiter Band. [Ebenda 1788, ohne das lateinische Motto auf dem Titelblatt. 8 Blätter, 448 Seiten 8°; ebenfalls zur Ostermesse 1788 erschienen.]

S. 55 Der Stachelreim.

Auf den falschen Ruf von Nigrin's Tode.

56 Die Wohlthaten.

Berlinische | Monatsschrift. | Herausgegeben | von | J. Gedike und J. E. Biester. | Fünftes Band. | Januar bis Juni 1788. | Berlin, 1788. | Bei Haube und Spener. [6 Stücke, im ganzen 4 Blätter, 684 Seiten 8° nebst 2 Tafeln.]

Sechstes Stück. Juni. [S. 589 - 684.]

S. 592—616 W. E. Lessings handschriftliche Anmerkungen zu Winkelmanns Geschichte der Kunst des Alterthums. [Herausgegeben mit kurzer Einleitung (S. 592—594) von J. J. Eschenburg.]

Voigtländisches | Historisch-Litterarisches | Mancherlei | schrieb's | Gottlob Hade. | [Buchdruckerstich] Im Verlag der Breitkopfischen Buchhandlung, | zu Leipzig. In der Ostermesse 1790. [4 Blätter, 8 und 192 Seiten 4°. Die Zeitschrift selbst, 23 Stücke, meist zu 8 Seiten, ist nach Herrn. Gottlob Meyers „Vollständigem Bücher-Lexicon“ (1750 bis 1832), Teil IV, S. 19 in Dresden bei Richter herausgekommen und gehört zum größten Teil dem Jahr 1788 an, so unzweifelhaft die ersten 14 Stücke, die vom 1. Januar bis zum 16. Juli 1788 erschienen; die folgenden 9 Stücke sind nicht mehr datiert. Die Überschrift der einzelnen Stücke lautet: „Voigtländisches | Monatliches | Historisch-Litterarisches | Mancherlei“.]

13tes Stück 1788. Dienstags den 1. Julii. [S. 105—112.]

S. 112 Eine Gesundheit. [Als Gedicht Lessings bezeichnet.]

Trauerspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Bignette, unterzeichnet: Endner inv. et sc.] Zweite Auflage. | Berlin, 1788. | Bey Christian Friedrich Voss und Sohn. [426 Seiten klein 8°.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

- S. 3—202 Miß Sara Campson.
 203—254 Philotas.
 255—426 Emilia Galotti.

Emilia Galotti. | Ein | Trauerspiel in fünf Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Berlin, 1788. | Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. [172 Seiten Klein 8°; anscheinend von dem Drucksaß in den „Trauerspielen“ von 1788 abgezogen. S. 3 beginnt der erste Aufzug, S. 35 der zweite, S. 72 der dritte, S. 101 der vierte, S. 144 der fünfte.]

Philotas. | Ein Trauerspiel | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Berlin, 1788. | Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. [59 Seiten 8°. Von dieser Ausgabe gibt es verschiedene Exemplare, die alle von demselben Drucksaß stammen; doch wurde dieser, nachdem die ersten Abzüge (hier mit a bezeichnet) davon genommen waren, noch einmal corrigiert und ergab nun bessere Abzüge (=b). Als Kennzeichen für a und b mögen gelten: S. 13, Z. 8 (= Bd. II, S. 359, Z. 12 in dieser Ausgabe) steht zwischen „zu“ und „falt“ in a ein Spieß, der in b fehlt. S. 51, 1 (= II, 374, 1) ist „tiefsinnigen“ in a tabellos gedrukt, in b dagegen etwas zu locker: „tiefsin nigen“. Namentlich sind in a mehrere Seitenzahlen verdruckt: 66 und 67 statt 50 und 51, 70 und 71 statt 54 und 55, 74 und 75 statt 58 und 59; in b stehen die richtigen Zahlen.]

Gotthold Ephraim Lessings | poetische | Schriften. | [Buchdruckerstod] Neue vermehrte und verbesserte Auflage. | Mit Kön. Kaiserl. Allergnädigsten Privilegio. | Neutlingen, | bey Joh. Georg Fleischhauer. 1788. [2 Blätter, 386 Seiten, 9 Blätter 8°; Nachdruck, teils nach den „Schriften“ von 1753, teils nach den zwei ersten Bänden der „Vermischten Schriften“ von 1771 und 1784. Dem Haupttitel geht ein allgemeinerer Titel voraus: „Sammlung | der | poetischen und prosaischen | Schriften | der | schönen Geister | in Deutschland. | Enthaltend | Lessings Schriften.“ In einzelnen Exemplaren fehlt jedoch dieses erste Titelblatt. Eine gelegentlich erwähnte, mir bisher unerreichbare Ausgabe der „Sinngedichte“ (1788 im nämlichen Verlage 8°) ist vermutlich nur ein Sonderabdruck der ersten 76 Seiten aus diesem Bande.]

Blatt 1 [Allgemeinerer Titel; Rückseite leer.]

2 [Haupttitel; Rückseite leer.]

S. 1—76 Sinngedichte. [1—163.]

77—84 Epigrammata. [21 Gedichte.]

85—122 Lieder. Erstes Buch. [44 Lieder.]

123—164 Lieder. Zweites Buch. [38 Lieder.]

165—186 Oden. [I—IX.]

187—300 Fabeln und Erzählungen. [I—XCVIII. Von S. 224 an sind als Nr. XVI u. s. w. die Prosafabeln nach der Ausgabe von 1777 beigelegt.]

301—354 Fragmente. [6 Gedichte.]

S. 355—386 Gedichte, so man nach seinem Tode unter seinen Papieren gefunden, und davon schon in dem Göttingischen Musenalmanache gestanden. [45 Gedichte.]

Blatt 1--9 Inhalt.

1789.

Neue | Lieder-Melodien | nebst einer | Kantate | zum | Singen beym
Klavier | componirt | von | Karl Philipp Emanuel Bach. | Lübeck,
1789, | bey Christian Gottfried Donatus. [1 Blatt, 62 Seiten Querfolio;
nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1788 erschienen.]

S. 39 An eine kleine Schöne. [Lessings Name ist genannt.]

Freundschaftlicher | Briefwechsel | zwischen | Gotthold Ephraim Lessing | und | seiner
Frau. | [Bignette, unterzeichnet: *Endner del. et sc.*] Erster Theil. | Berlin,
1789. | bey Voß und Sohn. [VIII, 412 Seiten Klein 8°; zur Ostermesse 1789
erschieden; von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—VIII Vorrede des Herausgebers. [Unterzeichnet: K. G. Lessing.]

1—412 [98 Briefe vom 10. Juni 1770 bis zum 15. Juli 1772.]

Zweiter Theil. [Ebenda 1789. 1 Blatt, 316 Seiten Klein 8°; zur Michaelismesse 1789 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—316 [94 Briefe vom 29. Juli 1772 bis zum 30. September 1776.]

Gelehrter Briefwechsel | zwischen | D. Johann Jacob Reiske, | Moses Mendels-
sohn | und | Gotthold Ephraim Lessing. | [Bignette, unterzeichnet: *Endner
del. et sc.*] Erster Theil. | Berlin, 1789. | bey Voß und Sohn. [VI, 348
Seiten Klein 8°; zur Ostermesse 1789 erschienen; von Karl Gottlieb
Lessing herausgegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—VI Vorrede des Herausgebers. [Unterzeichnet: K. G. Lessing.]

1—348 G. E. Lessings gelehrte Correspondenz mit Reiske und Moses
Mendelssohn. Erster Theil. [Nur der Briefwechsel zwischen Lessing
und Mendelssohn.]

Ueber | die Lehre des Spinoza | in Briefen | an den | Herrn Moses Mendels-
sohn. | Neue vermehrte Ausgabe. | *Δος μοι nov σο.* | [Bignette: zwei
Porträtköpfe mit den Unterschriften, links: „J. P. Langer del.“, rechts:
„K. C. Thelott scul. Du-dorf.“] Breslau, bey Gottl. Löwe. | 1789. [1 Blatt,
LII und 440 Seiten 8°; zur Ostermesse 1789 erschienen. Der Verfasser Fried-
rich Heinrich Jacobi nannte sich nur unter der Widmung.]

S. 7 [Brief Lessings an F. H. Jacobi vom 13. Juni 1780, mit kleinen
Läden.]

- S. 18 [Ein Satz aus F. H. Jacobi's Brief an Lessing vom 20. August 1779.]
 54—55 [Brief Lessing's an F. H. Jacobi vom 11. Juli 1780.]
 57 [Bruchstück eines Briefes von Lessing an F. H. Jacobi aus dem August 1780.]
 57—60 [Brief Lessing's an F. H. Jacobi vom 4. Dezember 1780, mit einer mäßig großen Lücke.]

Original | Dialogen | und | Erzählungen | der | Deutschen. | Erstes
 Bändchen. | Berlin, 1789. | bei Friedrich Vieweg, dem Älteren. [5 Blätter,
 374 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1789 erschienen; von Karl Heinrich
 Förde's anonym herausgegeben. Diesem Titel ging ein allgemeiner ge-
 haltener Titel voraus: „Bibliothek | kleinerer | Originalwerke | der | Deut-
 schen. | Erster Band. | Berlin, 1789. | bey Friedrich Vieweg, dem Ältern.“
 Darin von Lessing, doch ohne seinen Namen:]

- S. 109 Hänschen Schlan.
 117 Die blaue Hand.
 252 Hinz und Kunz.
 373 Das Schaf.

Beispielsammlung | zur | Theorie und Literatur | der | schönen Wissen-
 schaf-
 ten | von | Johann Joachim Eschenburg | Herzogl. Braunsch. Lüneb.
 Hofrath, und Professor der Philosophie und | schönen Literatur am Collegio
 Carolino in Braunschweig. | Dritter Band. | Mit Königl. Preussischer
 allergnädigster Freiheit. | Berlin und Stettin, | bei Friedrich Nicolai, 1789.
 [4 Blätter, 470 Seiten 8°; zur Ostermesse 1789 erschienen. Darin von Lessing:]

- S. 186—192 Ueber die Regeln der Wissenschaften zum Vergnügen; beson-
 ders der Poesie und Tonkunst. An Hrn. Marburg.

Epigrammenlese | oder | Sammlung von Sinngedichten | aus | den vorzüg-
 lichsten | älteren und neueren | Epigrammatisten der Deutschen | nebst | einem
 Anhang | über das Epigramm. | Berlin, 1789. | bei Wilhelm Vieweg, dem
 jüngeren. [2 Blätter, 266 Seiten 8°; zur Ostermesse 1789 erschienen; anonym
 von Karl Heinrich Förde's herausgegeben.]

- S. 3 Die Sinngedichte an den Leser. [Unterschrieben: G. E. Lessing.]
 97—132 Epigrammenlese Drittes Buch. Von Lessing bis Gölting.
 S. 97—110 [40 Sinngedichte von Lessing.]

Miß | Sara Sampson. | Ein Trauerspiel | in | fünf Aufzügen. | Von | Gotthold
 Ephraim Lessing. | [Bigarette] Wien, 1789. [S. 107—228 klein 8°. Zu
 welchem Sammelbände der Nachdruck gehört, ließ sich nicht feststellen.]

Nathan der Weise. | Ein | Dramatisches Gedicht, | in | fünf Aufzügen. | Von |
 Gotthold Ephraim Lessing. | [Buchdruckerstod] Mainz, | Im Verlag der heraus-
 gebenden Gesellschaft, | 1789. | 1 Blatt, 230 Seiten 8°; zur Michaelismesse
 1789 erschienen. Das Drama bildete zugleich das zweite Stück in der „Sam-
 lung der besten und neuesten Schauspiele. Fünfter Theil. (Buchdruckerstod)

Mainz, Im Verlag der herausgebenden Gesellschaft, 1789." (3 Stücke, jedes mit eigner Seitenzählung.) Die Seitenzahl 135 ist verdruckt: 513.]

Schriften | der | Kurfürstlichen | deutschen Gesellschaft | in | Mann-
heim. | Fünfter Band. | [Buchdruckerstod] Mannheim. | 1789. [1 Blatt,
364 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1789 erschienen. Den genaueren Titel
bietet S. 1: „Versuch | einer Vergleichung | der deutschen Dichter | mit den
Griechen und Römern. | Von | J. J. Göttinger, | Professor in Zürich. |
Eine | von der Kurfürstlichen deutschen Gesellschaft in | Mannheim | gekrönte
Preischrift.“ (Dazu ein langes Citat aus Quintilian.) Darin folgende Ein-
gebichte Lessings:]

S. 331 Auf das Pferd Friedrich Wilhelm auf der Brücke zu Berlin.

334 Auf ein Schlachtfeld, von Hugtenburg.

341 Themis über ihr Bildniß in dem Hause eines Richters.

343—344 Auf den Fall.

Gelehrter Briefwechsel | zwischen | D. Johann Jacob Reiske, | Conrad Arnold
Schmid, | und | Gotthold Ephraim Lessing. | [Bignette, unterzeichnet: *Endner-
del. et sc.*] Zweiter Theil. | Berlin, 1789. | bey Christ. Friedr. Voß und
Sohn. [1 Blatt, 277 Seiten klein 8°; größtentheils zur Michaelismesse 1789,
der zweite Abschnitt aber erst zur Michaelismesse 1790 erschienen; von Carl
Gotthold Lessing herausgegeben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—182 Gelehrter Briefwechsel, zwischen D. Johann Jacob Reiske,
Conrad Arnold Schmid und Gotthold Ephraim Lessing. Zweiter
Theil. [Nur der Briefwechsel Lessings mit Reiske und Schmid.]

183—277 Gelehrter Briefwechsel, zwischen J. H. Ebert und Gott-
hold Ephraim Lessing. Zweiter Theil, 2. Abschnitt.

Karl Heinrich Joerdens | BLUMENLESE | deutscher | SINN-
GEDICHTE. | Inest sua gratia parvis. | Berlin 1789. | Im Verlage der
Königlichen Realschulbuchhandlung. [XVI, 208 Seiten 8°; nach dem Meß-
verzeichnis erst zur Ostermesse 1790 erschienen.]

S. 179—202 Gotthold Ephraim Lessing. [82 Eingebichte.]

XII Gesänge | begleitet | von dem Forte-Piano | Sc. u. comp. v. M. Rup-
recht. | Preis 1 fl. 12 Kr. [14 Blätter 8°; ohne Angabe eines Verlagsortes
und Jahrs wohl 1789 oder bald darnach in Wien, wo Ruprecht Mitglied
der Hofkapelle war, erschienen. Das Titelblatt ist gestochen.]

Blatt 2, Rückseite — 3, Vorderseite. No. 1. Die Diebinn. [Unterscriben:
Lessing.]

1790.

Gotthold Ephraim Lessings | Kollektaneen | zur | Literatur. | Nil molitur inepte. | HORAT. | Herausgegeben und weiter ausgeführt | von | Johann Joachim Eschenburg. | Erster Band. | A. — J. | Berlin, 1790. | bei Christian Friedrich Voss und Sohn. [XVI und 508 (verdruckt: 608) Seiten 8°; zur Ostermesse 1790 erschienen.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XVI Vorbericht des Herausgebers.

1—428 [Kollektaneen, Artikel Abbate bis Joh. Fr. Jünger.]

429—508 Zusätze.

S. 431—487. I. Von dem Herausgeber. [Darin:]

S. 452—483 G. E. Lessing's Anmerkungen über den Aesopos.

[Mit vielen Zusätzen von J. J. Eschenburg.]

488—493. II. Anmerkungen vom Hrn. Berghauptmann A. von Belthelm.

493—508. III. Schreiben an den Herausgeber, vom Hrn. Hofrath Ebert.

Zweiter Band. | A. — J. [Ebenda 1790. 1 Blatt, 478 Seiten 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1790 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—472 [Kollektaneen, Artikel Nådmon bis Zipperlein.]

473—478 Zusätze. [S. 473—474 zu Bd. I, S. 475—478 zu Bd. II.]

Beispielsammlung . . von Johann Joachim Eschenburg . . Fünfter Band . . 1790. [8 Blätter, 438 Seiten 8°; zur Ostermesse 1790 erschienen. Der Titel lautet genau wie bei Band III; vgl. oben S. 495. Darin von Lessing:]

S. 90—91 Der Tod.

91 Der alte und der junge Wein.

[Boigtländisches Historisch-Litterarisches Mancherlei; vgl. oben S. 492.]

Die | Matrone von Ephesus. | Lustspiel in einem Aufzuge | von | G. E. Lessing. | Ergänzt durch | R. L. Mahbel. | Mannheim | bey Schwan und Götz, | 1790. [1 Titelblatt, 52 Seiten 8°; zur Ostermesse 1790 erschienen.]

Ernst und Falk. | Gespräche | für | Freymaurer. | Fortsetzung. | 1790. [61 Seiten Klein 8°; ohne den Namen Lessings und des Verlegers. Dem Druck lag die Ausgabe 1780 b zu Grunde (vgl. oben S. 465); Einteilung des Inhalts genau wie dort.]

Der | Hausvater. | Ein | Schauspiel in fünf Aufzügen, | von | Herrn Diderot. | Aetatis cuiusque notandi sunt tibi mores, | Mobilibusque decor naturis

dandus et annis. | *Horat. de Art. poet.* | Aus dem Französischen übersetzt. | [Buchdruckerstod] 1790. [8°, S. 161—311. Zu welchem Sammelbande der Nachdruck gehört, ließ sich leider nicht feststellen.]

Gotthold Ephraim Lessings | Leben | des | Sophokles. | Herausgegeben | von | Johann Joachim Eschenburg. | Berlin, | bei Christian Friedrich Voß und Sohn. | 1790. [VIII, 172 Seiten klein 8°; zur Michaelismesse 1790 erschienen. S. 1—112 wurden bereits 1760 gedruckt; vgl. oben S. 393.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—VIII Vorbericht des Herausgebers.

1 [Titel von 1760, in manchen Exemplaren herausgeschnitten:] Gotthold Ephr. Lessings | Sophokles. | Erstes Buch. | Von dem Leben des Dichters. | Berlin 1760. | bey Christian Friedrich Voß. [Rückseite leer.]

3—168 SOPHOKLES. Erstes Buch.

S. 3—5 [Einleitung.]

6—11 Leben des Sophokles. [Skizze.]

12—168 Ausführung.

169—172 Fragment einer Uebersetzung vom Ajax des Sophokles.

Karl Wilhelm Ramlers | FABELLESE. | Dritter Band. | Leipzig, | in der Weidmannischen Buchhandlung. | 1790. [294 Seiten, 5 Blätter 8°; zur Michaelismesse 1790 erschienen. Der Band enthält Buch V und VI der „Fabellese“. Darin von Lessing, doch ohne Nennung seines Namens:]

S. 3—164 FÜNFTES BUCH.

S. 14. VII. Der Adler und die Eule. [Mit 4 einleitenden Versen von Ramler.]

165—294 SECHSTES BUCH.

S. 216. XXIII. Der Schiffer. [= Nix Bobenstrom.]

Lieder, | in Musick gesetzt, | und seinem Freunde | dem Königlich preussischen Oberbergrath | Herrn Rosenstiel | gewidmet von | Johann André. | Erster Theil. | No. 442 Preis f. 2,— | [Bignette] Offenbach am Mayn, bey dem Verfasser. [25 Seiten 2°; ohne Angabe des Jahrs 1790 erschienen. Der Titel ist gestochen. Darin von Lessing, mit Nennung seines Namens:]

S. 22. XXIII. Canon zu drey Stimmen. [= Nillas.]

23. XXV. Canon zu drey Stimmen. [= Auf einen ablichen Dummkopf.]

1791.

Berlinische | Monatschrift. | Herausgegeben | von | J. E. Biester. | Siebzehnter Band. | Januar bis Junius 1791. | Berlin, 1791. | Bei Haude und Spener. [6 Stücke, im ganzen 4 Blätter, 596 Seiten 8° nebst einem Titelbild und einer Tafel.]

Erstes Stüd. Januar. [S. 1—96.]

S. 30—45 Lessings Predigt über zwei Texte. [Mitgeteilt von Frd. Nicolai, mit langer Einleitung. Der Titel der Predigt steht S. 40, der Grundgedanke der Vorrede S. 42—44.]

Gotthold Ephraim Lessings | vermischte | Schriften. | Fünfter Theil. | [Bignette] Leipzig, 1791. | In der Vossischen Buchhandlung. [X, 302 Seiten 8°; zur Ostermesse 1791 erschienen; von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben. Später erhielt der im übrigen unveränderte Band ein neues Titelblatt: „Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Fünfter Theil. | Berlin, 1791. | In der Vossischen Buchhandlung.“ Vgl. oben S. 471 bei Teil II.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—VIII Vorrede. [Von Karl Lessing, nicht unterzeichnet.]

IX—X Inhalt.

1—112. I. Bruchstücke über einige Fragmente des Wolfenbüttelischen Ungenannten.

S. 3—6 Erstes Bruchstück. [Aus dem dritten „Wolfenbüttler Beitrag“.]

6—14 Zweytes Bruchstück. [Ebendaher.]

15—112 Drittes Bruchstück. [Aus dem vierten „Beitrag“. Darin:]

S. 60—105 Die Erziehung des Menschengeschlechts. [§ 1—100.]

113—302. II. Durch die Fragmente des Wolfenbüttelischen Ungenannten veranlaßte, einzeln gedruckte kleine Schriften.

S. 115—128. I. Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft.

129—139. II. Das Testament Johannis.

140—302. III. Eine Duplik.

Sechster Theil. [Ebenda 1791. 3 Blätter, 313 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1791 erschienen; von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben. Später mit neuem Titelblatt versehen: „Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Sechster Theil. | Berlin, 1791. | In der Vossischen Buchhandlung.“ Vgl. oben S. 471 bei Teil II.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2—3 Inhalt.

S. 1—313 Durch die Fragmente des Wolfenbüttelischen Ungenannten veranlaßte einzeln gedruckte kleine Schriften. (Fortsetzung.)

S. 3—26. IV. Eine Parabel. . Nebst einer kleinen Bitte und einem eventualen Absagungs schreiben an den Herrn Pastor Goeze, in Hamburg.

27—37. V. Gotth. Ephr. Lessings nöthige Antwort auf eine sehr unnöthige Frage des Herrn Hauptpastor Goeze, in Hamburg.

38—57 Zusätze von des Verfassers eigener Hand. [Zu der „Nöthigen Antwort“.]

57—58 G. E. V. Bibliolatrie.

- S. 59—72. VI. Der nöthigen Antwort auf eine sehr unnöthige Frage des Herrn Hauptpastor Göße in Hamburg Erste Folge.
 73—76 Zusätze von des Verfassers eigener Hand. [Zu „Der nöthigen Antwort Erster Folge“.]
 77—147. VII. Axiomata, wenn es deren in dergleichen Dingen giebt.
 148—156. VIII. Vorrede zu dem Fragmente des Wolfenbüttelischen Ungenannten von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger.
 157—313. IX. Anti-Goeze. D. i. Nothgedrungener Beiträge zu den freiwilligen Beiträgen des Hrn. Past. Goeze Erster bis Fünfter.

Deutsche | Schaubühne. | Dritten Jahrgangs | Vierter Band. | [Buchdruckerstod] Nach der Ordnung 28ster Band. | Augsburg. | 1791. [2 Blätter Titel und Inhalt, 462 Seiten 8°, dazu ein Titellupfer; wohl im April 1791 erschienen, da jeder Jahrgang der Sammlung 12 Bände enthielt.]
 S. 309—462 Minna von Barnhelm, | ober | das Soldatenglück. | Ein | Lustspiel | in fünf Aufzügen. | 1791. [Ohne Lessings Namen, während die Verfasser der sonst hier abgedruckten Stücke meistens genannt sind.]

Friedrichs von Logau | Sinngedichte | aufs neue überarbeitet, | mit drey Büchern vermehrt, und mit Anmerkungen begleitet | von | *Karl Wilhelm Hamler*. | Erster Theil, | welcher das erste bis neunte Buch enthält. | Leipzig, 1791. | in der Weidmannschen Buchhandlung. [1 Blatt, XIV und 336 Seiten 8°; schon zur Ostermesse 1791 als fertig angekündigt, doch erst im Sommer 1791 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. I—XIII Vorrede. [Halb aus der ersten Ausgabe von 1759 herübergenommen, halb von Hamler neu gebildet; nicht unterzeichnet, vom 20. Mai 1791 datiert. In mehreren Exemplaren fehlt die Vorrede ganz.]

XIV Druckfehler.

1—336 FRIEDRICHS VON LOGAU SINNGEDICHTE. [Buch I—IX.] Zweyter Theil, | welcher das zehnte bis funfzehnte Buch, die Zugabe | und ein Register über beyde Theile enthält. [Ebenda 1791. 8°, 1 Blatt, S. 337—738; gleichfalls zur Ostermesse 1791 als fertig angekündigt.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 337—579 FRIEDRICHS VON LOGAU SINNGEDICHTE. [Buch X—XV.]

580—633 FRIEDRICHS VON LOGAU SINNGEDICHTE. ZUGABE.
 634—738 Register.

Nathan der Weise. | Ein | Dramatisches Gedicht, | in fünf Aufzügen. | Introite, nam et heic Dii sunt! | APVD GELIVM. | Von | Gotthold Ephraim

Lessing. | Dritte Auflage. | Berlin, | in der Boffischen Buchhandlung, | 1791. [1 Blatt, 238 Seiten Klein 8°. Einteilung des Inhalts wie in der zweiten Ausgabe von 1779 (b oder c, vgl. oben S. 459); nur fehlt das zweite Titelblatt (die Personen sind also gleich auf der Rückseite des Haupttitelblattes verzeichnet), und Aufzug V nimmt nur die Seiten 193—238 ein.]

Nathan der Weise. | Ein | Dramatisches Gedicht | in fünf Aufzügen. | Introite, nam et heic Dii sunt! | APVD GELLIVM. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | 1791. [1 Blatt, 269 Seiten 8°; Nachdruck. Einzelne Exemplare haben „Introite“ auf dem Titelblatt. S. 1 wiederholt den Titel: „Nathan der Weise.“ S. 2 verzeichnet die Personen. S. 3—59 enthalten den ersten Aufzug, S. 60—113 den zweiten, S. 114—170 den dritten, S. 170—219 den vierten, S. 219—269 den fünften.]

Trauerspiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Miß Sara Sampson. | Philotas. | Emilia Galotti. | [Buchdruckerstod] Dritte und verbesserte Ausgabe. | Mit Röm. Kayserl. Allergnädigsten Privilegio. | Reutlingen, | bey Johann Georg Fleischhauer. 1791. [381 Seiten 8°; Nachdruck. Anordnung des Inhalts genau wie 1775 und 1780; vgl. oben S. 443.]

Auswahl | guter Trinklieder, | oder | Töne der Freude und des Weins, | beim freundschaftlichen Mahle anzustimmen. | Aus den besten Dichtern gesammelt. | [Bignette] Nebst 19. auf Noten gesetzten Melodiceen. | Halle, | im Hendelschen Verlage. | 1791. [3 Blätter, 154 Seiten, 19 Notenblätter 8°; zur Michaelismesse 1791 erschienen; anonym von Müdiger herausgegeben. Auf dem mit einer Zierranke umrahmten zweiten Blatte steht ein neuer Titel: „Trink- | oder | Commerc.-Lieder, | beim | freundschaftlichen Mahle zu singen, | aus den besten Dichtern | gesammelt. | Nebst 19 Melodiceen auf Noten gesetzt. | Halle, | im Hendelschen Verlage. | 1791.“ Die Rückseite von Blatt 2 enthält ein Reimpaar v. Vafners als Motto, Blatt 3 die Vorrede, unterzeichnet: H—b—r. Darin von Lessing, meist nur mit „L.—“ unterzeichnet:]

S. 84 [Nr.] 69. Eine Parodie. Nach dem Anakreon. [= Nach der 15.

Ode Anakreons.]

113 [Nr.] 97. Trinklied. [Ohne Unterschrift.]

114—115 [Nr.] 99. An den Wein.

127—128 [Nr.] 111. Die Erscheinung. In bekannter Melodie. [= Der Tod.]

128 [Nr.] 112. An die Kritiker. [= An die Kunststrichter.]

[Nr.] 113. Der alte und der junge Wein.

141—142 [Nr.] 124. Die drey Naturreiche.

1792.

Gotthold Ephraim Lessings | vermischte | Schriften. | Siebenter Theil. | [Bignette] Leipzig, 1792. | In der Boffischen Buchhandlung. [XII, 322 Seiten 8°; zur Ostermesse 1792 erschienen; von Karl Gottheff Lessing heraus-

gegeben. Später mit neuem Titelblatt versehen: „Gottbold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Siebenter Theil. | Berlin, 1792. | In der Vossischen Buchhandlung.“ Vgl. oben S. 471 bei Teil II. Dasselbe neue Titelblatt erhielten später auch die Teile VIII–X.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III–X Vorrede. [Nicht unterzeichnet.]

XI–XII Inhalt.

1–118. I. Theologische Aufsätze.

S. 3–64. I. Leibniz von den ewigen Strafen.

65–102. II. Des Andreas Wiffowatiuß Einwürfe wider die Dreieinigkeit.

103–118. III. Vorrede zu einer Predigt über zwei Texte. [Nebst der — noch etwas erweiterten — Einleitung Frd. Nicolais; vgl. oben S. 499.]

119–322. II. Philosophische Aufsätze.

S. 121–202. I. Pope ein Metaphysiker.

203–221. II. Vorrede und Zusätze zu Carl Wilhelm Jerusalem's philosophischen Aufsätzen.

222–322. III. Ernst und Falk. Gespräche für Freimäurer.

S. 222–278 [Gespräch I–III nebst Zuschrift und Vorrede von 1778.]

279–322 Fortsetzung 1780. [Gespräch IV–V nebst Vorrede.]

Achter Theil. | [Vignette] Berlin, 1792. | In der Vossischen Buchhandlung. [VIII, 368 Seiten 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1792 erschienen; von Karl Gotthef Lessing herausgegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III–VI Vorrede. [Nicht unterzeichnet.]

VII–VIII Inhalt.

1–116. I. Gesammelte Vorreden.

S. 3–12. 1. Zu Johann Huart's Prüfung der Köpfe zu den Wissenschaften.

13–28. 2. Zu Marigny Geschichte der Araber unter der Regierung der Kalifen.

29–40. 3. Zu dem ersten und zweiten Theile der vermischten Schriften.

41–51. 4. Zu dem dritten und vierten Theile der vermischten Schriften.

52–92. 5. Zu Christlob Mylius vermischten Schriften.

93–97. 6. Zu Richardsons Sittenlehre für die Jugend in äsopischen Fabeln.

98–105. 7. Zu Gleims Preussischen Kriegsliedern.

106–116. 8. Zu Friedrichs von Logau Sinngebichten.

117–286. II. Beiträge zur Kenntniß der deutschen Sprache.

§. 119—240. 1. Wörterbuch über Friedrichs von Logau Sinn-
gedichte.

241—286. 2. Anmerkungen zu Andreas Scultetus Gedichten.

§. 287—368. III. Vom Alter der Delmalerey aus dem Theophilus Presbyter.
Neunter Theil. [Ebenda 1792. IV, 410 Seiten 8°; zur Michaelismesse
1792 erschienen; von Karl Gottheff Lessing herausgegeben.]

§. I [Titel; Rückseite leer.]

III—IV Vorrede. [Nicht unterzeichnet.]

1—406 Artistische und antiquarische Schriften.

§. 3—406 Laokoon oder über die Grenzen der Malerey und Poesie.

407—410 Inhalt.

Zehnter Theil. [Ebenda 1792. XVI, 408 Seiten 8° nebst 5 Tafeln; gleich-
falls zur Michaelismesse 1792 erschienen; von Johann Joachim Eschen-
burg herausgegeben.]

§. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XIV Vorrede. [Unterzeichnet: Eschenburg.]

XV—XVI Inhalt.

1—408 Artistische und antiquarische Schriften. (Fortsetzung.)

§. 3—40. I. Hinterlassene Fragmente zum zweiten Theil des Laokoon.

41—61. II. Von der Verschiedenheit der Zeichen, deren sich die Künste
bedienen.

62—68. III. Die verschiedenen Dimensionen schwächen die Wirkung
in der Malerey.

69—102. IV. Kleinere Fragmente artistischen Inhalts, welche bey
der zweiten Ausgabe des Laokoon schon als Anhang bekannt
gemacht worden sind. [= Laokoon 1788, §. 354—380; vgl.
oben §. 491.]

103—225. V. Wie die Alten den Tod gebildet.

226—230. VI. Ueber die so genannte Agrippine, unter den Alter-
thümern zu Dresden.

231—265. VII. Anmerkungen zu Winkelmanns Geschichte der Kunst
des Alterthums. [Nebst einem Vorbericht von Eschenburg §.
231—234.]

266—326. VIII. Ueber die Ahnenbilder der Römer. Eine antiqua-
rische Untersuchung.

§. 266—301 [Lessings Bruchstück.]

301—326 Zusätze und Erörterungen des Herausgebers.

327—365. IX. Fragment über die Iffische Tafel.

§. 327—332. I. Geschichte der Iffischen Tafel.

332—334. II. Von dem Alter dieser Tafel.

334—341. III. Von ihren Auslegern.

341—344. IV. Einige Merkwürdigkeiten dieser Tafel.

345—365. Zusätze des Herausgebers.

S. 366—408. X. Kleinere antiquarische Fragmente.

S. 366—387. 1. Variatyphen [so].

S. 366—370 [Lessings Bruchstück.]

370—387 Zusatz des Herausgebers.

388—400. 2. Dioskorides.

S. 388—395 [Lessings Bruchstück.]

396—400 Zusatz des Herausgebers.

401—405. 3. Grottesken.

S. 401—402 [Lessings Bruchstück.]

402—405 Zusatz des Herausgebers.

405—408. 4. Ueber die Mängel des antiquarischen Studiums.

Gotthold Ephraim Lessings | Fabeln. | Drey Bücher. | Nebst Abhandlungen mit dieser
Dichtungsart | verwandten Inhalts. | [Bignette] München, | gedruckt mit
Bängelschen Schriften, 1792. [6 Blätter, 194 Seiten 8°; im Frühling 1792
erschienen.]

Blatt 1 [Titel; auf der Rückseite das Imprimatur der Bäckercensur, vom
19. März 1792 datiert.]

2—6 Vorrede.

S. 1—22 Fabeln. Erstes Buch.

23—46 Fabeln. Zweites Buch.

47—68 Fabeln. Drittes Buch.

69—182 Abhandlungen.

S. 69—120. I. Von dem Wesen der Fabel.

121—136. II. Von dem Gebrauche der Thiere in der Fabel.

137—158. III. Von der Eintheilung der Fabeln.

159—174. IV. Von dem Vortrage der Fabeln.

175—182. V. Von einem besondern Nutzen der Fabel in den
Schulen.

183—194 Inhalt.

1793.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Fünfter Theil. | Berlin,
1793. | In der Nicolaischen Buchhandlung. [XVIII, 340 Seiten 8° nebst 2
Tafeln; zur Ostermesse 1793 erschienen; von Johann Joachim Eschen-
burg herausgegeben. Wie die „Nachricht“ zu Teil XIII und ebenso die Maß-
verzeichnisse beweisen, erschienen die Teile XI und XII erst nach Teil XIII
und XIV. Exemplare mit dem Titel „Gotthold Ephraim Lessings vermischte
Schriften“ u. s. w. sind mir von Teil XI und XII nicht bekannt; doch verzeichnet
eines der sonst zuverlässige Versteigerungskatalog von Joseph Baer & Co. in
Frankfurt a. M. „Deutsche Literatur des XVIII. und XIX. Jahrhunderts. . .
Aus der Bibliothek des Herrn Kurt Wolff in Leipzig“ (1912). Auch ist in

Teil XI und XII das Titelblatt mit der Aufschrift „. . . sämtliche Schriften . . .“ nachträglich eingeklebt, und die Bogennorm lautet in Teil XI—XIV noch: „Verm. Schr. XI. (XII. XIII. XIV.) Th.“]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XVI Vorrede des Herausgebers zum ersten und zwölften Theile.

[Unterzeichnet: „Eschenburg“; datiert vom 15. Februar 1793.]

XVII—XVIII Inhalt des ersten und zwölften Theiles.

XVIII Druckfehler.

1—340 Artistische und Antiquarische Schriften. (Fortsetzung.)

S. 3—250 Briefe, antiquarischen Inhalts: Erster Theil.

S. 3—6 Vorbericht.

7—250 Erster bis Vier und dreißigster Brief.

251—340 Briefe, antiquarischen Inhalts: Zweiter Theil. [Fünf und dreißigster bis Drei und vierzigster Brief.]

Zwölfter Theil. [Ebenda 1793. 1 Blatt, 362 Seiten 8° nebst einer Tafel; gleichfalls zur Ostermesse 1793 erschienen und von Johann Joachim Eschenburg herausgegeben. Vgl. oben S. 504 f. die Bemerkung zu Teil XI.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—362 Artistische und Antiquarische Schriften. (Fortsetzung.)

S. 3—166 Briefe, antiquarischen Inhalts: Zweiter Theil. (Fortsetzung.) [Vier und vierzigster bis Sieben und fünfzigster Brief.]

167—208 Entwürfe zur Fortsetzung der Briefe antiquarischen Inhalts. Aus Lessing's Papieren.

209—310 Zusätze zu den Briefen antiquarischen Inhalts. Von dem Herausgeber. [S. 301—310 Zusätze zu Lessing's Entwürfen von unvollendeten antiquarischen Briefen.]

311—362 Zusätze zu der Abhandlung vom Alter der Delmalerei. Von dem Herausgeber.

Dreizehnter Theil. | Berlin, 1793. | In der Vossischen Buchhandlung. [XIV Seiten, 1 Blatt, 451 Seiten 8° nebst einer Tafel; nach dem Nachverzeichnis schon zur Michaelismesse 1792 erschienen; von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben. Von diesem Band finden sich auch noch vereinzelt Exemplare mit dem ursprünglichen Titelblatt: „Gottbold Ephraim Lessing's | vermischte | Schriften. | Dreizehnter Theil. | (Signette) Berlin, 1793. | In der Vossischen Buchhandlung.“]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XII Vorrede. [Von dem Herausgeber nicht unterzeichnet. Darin:]

S. V—XI Vorrede zu den Beiträgen 2c. [Von Lessing, 1773.]

XIII—XIV Inhalt.

Blatt 1 Nachricht [über das Erscheinen von Teil XI und XII].

S. 1—451 Einige Beiträge zur Litteratur, aus der Wolfenbüttelischen Bibliothek.

S. 3—211. I. Berengarius Turonensis.

- S. 212—242. II. Ueber die so genannten Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Erste Entdeckung. [Mit einigen Läden.]
 243—295. III. Romulus und Rimicius.
 296—321. IV. Von dem Schidarb Marchtalerischen Tarich Beni Adam.
 322—336. V. Die Nachtigall. [Stark verkürzt.]
 337—358. VI. Beantwortete Anfragen. [1—3.]
 359—384. VII. Marco Polo, aus einer Handschrift ergänzt, und aus einer andern sehr zu verbessern. [Mit einer größeren Lade.]
 385—389. VIII. Die Flandrische Chronik beim Martene und Durand . . . aus einer Handschrift ergänzt. [Sehr verkürzt.]
 390—423. IX. Ehemalige Fenstergemälde im Kloster Hirschau.
 424—445. X. Des Klosters Hirschau Gebäude, übrige Gemälde, Bibliothek und älteste Schriftsteller. [Etwas verkürzt.]
 446—451. Anhang zu dem Berengarius Turonensis. [Von Konrad Arnold Schmid.]

Vierzehnter Theil. [Ebenda 1793. IV, 428 Seiten 8°; zur Ostermesse 1793 erschienen, doch schon vor Theil XI und XII fertig (im Meßverzeichnis bereits auf Weihnachten 1792 versprochen); von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben. Auch von diesem Bande finden sich vereinzelt noch Exemplare mit dem ursprünglichen Titel „ . . . vermischte Schriften . . . “; vgl. oben S. 505 bei Theil XIII.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—IV Inhalt.

1—180 Einige Beiträge zur Litteratur, aus der Wolfenbüttelischen Bibliothek. (Fortsetzung.) [Die drei ersten Beiträge sehr verkürzt.]

S. 3—19. XI. Erasmus Stella und dessen nun erst ans Licht tretende Commentarii DE REB. AC POP. ORAE INTER ALBIM ET SALAM.

20—98. XII. Von Adam Neuser, einige authentische Nachrichten.

99—107. XIII. Ergänzungen des Julius Firmicus.

108—161. XIV. Ueber die so genannten Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Zweyte Entdeckung.

162—180. XV. Ueber den Anonymus des Revelet.

181—428 Beiträge zur Griechischen Litteratur.

S. 183—215. I. Paulus Silentiarius auf die Pythischen Bäder. [Sehr verkürzt.]

216—231. II. Vermeinte ANEKDOTA des Antoninus in der Herzoglichen Bibliothek zu Florenz. [Etwas verkürzt.]

232—252. III. Zur Griechischen Anthologie. [Mit mehreren Läden.]

253—428. IV. Leben des Sophokles. [Nach Eschenburgs Ausgabe von 1790.]

S. 253—257 Vorbericht des Herausgebers.

258—260 Sophokles. [Einleitung.]

260—265 Leben des Sophokles. [Skizze.]

265—424 Ausführung.

425—428 Fragment einer Uebersetzung vom Ajax des Sophokles.

Funfzehnter Theil. [Ebenda 1793. XVI, 508 (verdruckt: 608) Seiten 8°; zur Oftermesse 1793 erschienen; von Johann Joachim Eschenburg herausgegeben. Von diesem und den folgenden Bänden gibt es keine Exemplare mehr mit dem Titel „ . . vermischte Schriften . . “. Die ganze Auflage von Teil XV selbst ist, wie auch die Bogennorm „Lessings Kollekt. 1. Th.“ und die verdruckten Seitenzahlen 394 statt 494 und 600 bis 608 statt 500 bis 508 beweisen, aus den unverkauften Exemplaren des ersten Bandes der „Kollektaneen“ von 1790 gebildet (vgl. oben S. 497). Neu, und zwar enger als 1790, gedruckt sind nur S. I—XVI; doch ist auch hier nur sehr wenig verändert, so im Anfang und besonders am Schluß der Vorrede.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III [Neuer Titel:] Kollektaneen zur Literatur. Herausgegeben und weiter ausgeführt von Johann Joachim Eschenburg. Erster Band. A.—J. [Rückseite leer.]

V—XVI Vorbericht des Herausgebers.

1—508 [= „Kollektaneen“, Ab. I, S. 1—508.]

Sechzehnter Theil. [Ebenda 1793. 2 Titelblätter, 478 Seiten 8°; gleichfalls zur Oftermesse 1793 erschienen und von Johann Joachim Eschenburg herausgegeben. Die ganze Auflage dieses Bandes ist, wie unter anderm wieder die Bogennorm „Lessings Kollekt. 2. Th.“ und die verdruckten Seitenzahlen 542 statt 452 und 477 statt 467 beweisen, aus den unverkauften Exemplaren des zweiten Bandes der „Kollektaneen“ von 1790 gebildet, die Einteilung des Inhalts demgemäß genau dieselbe wie dort. Der zweite Titel (auf Blatt 2) lautet: „Kollektaneen zur Vitteratur. Herausgegeben und weiter ausgeführt von Johann Joachim Eschenburg. Zweiter Band. A.—J.“] Siebzehnter Theil. [Ebenda 1793. XII Seiten, 1 Blatt, 384 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1793 erschienen; von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—X Vorrede. [Nicht unterzeichnet. Darin:]

S. VI [Neue Hypothese über die Evangelisten, Inhalt.]

VII—VIII [Sogenannte Briefe an verschiedene Gottesgelehrten, Entwurf zur Vorrede.]

XI—XII Inhalt.

Blatt 1 G. E. Lessings theologischer Nachlaß. [Rückseite leer.]

S. 1—46. I. Neue Hypothese über die Evangelisten als bloß menschliche Geschichtschreiber betrachtet.

- S. 47—60. II. Theses aus der Kirchengeschichte.
 61—74. III. G. E. Lessings Bibliolatrie.
 75—83. IV. Von den Traditoren.
 84—86. V. Die Religion Christi.
 87—96. VI. Historische Einleitung in die Offenbarung Johannis.
 97—171. VII. G. E. Lessings so genannte Briefe an verschiedene
 Gottesgelehrten.
 S. 97—167 An den Herrn Doctor Walch.
 167—171 Hilarius.
 172—180. VIII. Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft. Ein
 zweytes Schreiben an den Herrn Director Schumann in
 Hannover.
 181—216. IX. Ueber die von der Kirche angenommene Meinung,
 daß es besser sey, wenn die Bibel von dem gemeinen Manne in
 seiner Sprache nicht gelesen würde.
 217—223. X. Gegen eine Stelle aus Less von der Wahrheit der
 christlichen Religion.
 224—265. XI. Von der Art und Weise der Fortpflanzung und Aus-
 breitung der christlichen Religion.
 266—273. XII. Das Christenthum der Vernunft.
 274—278. XIII. Ueber eine Prophezeihung des Cardanus, die christ-
 liche Religion betreffend.
 279—285. XIV. [Vom Arianismus.]
 S. 279—281 Vom Arianismus, zufolge einer Abhandlung des
 Herrn D. Töllners nehmlichen Inhalts.
 282—285 Ueber den Arianismus von Philalethes dem mitt-
 lern. Zufolge Herrn D. Tellers Antithesen.
 286—297. XV. Hilias.
 298—301. XVI. Ueber die Entstehung der geoffenbarten Religion.
 302—323. XVII. Gedanken über die Herrnhuter.
 324—350. XVIII. TERTULLIANUS DE PRAEScriptionIBUS.
 351—371. XIX. Kleinere Fragmente.
 S. 351—356. 1. Gegen Mascho.
 356—358. 2. Gegen Herrn Silber Schlag. Barbarus Anti-
 barbarus.
 358—359. 3. Gegen Semler.
 360—362. 4. Anmerkung zu einer Stelle in den Philosophi-
 schen Gesprächen über die unmittelbare Bekanntmachung
 der Religion und über einige unzulängliche Beweisarten
 derselben.
 362—364. 5. Anfang der Vorrede zu einer Schrift, deren
 Inhalt sich nicht errathen läßt.
 364—369. 6. Anmerkungen zu einem, Lessing vorgelegten Gut-

achten über die jetzigen Religionsbewegungen, in neun Fragen.

S. 369—371. 7. Ein Text über die Texte d. i. Gerippe einer Predigt zu St. Katharinen in Hamburg von dem Hauptpastor Göze nicht gehalten 1779. am Sonntage Quinquagesimä.

S. 372—384 Anhang. Nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Dukaten, oder Judas Ischarioth dem Zwenten.

Achtzehnter Theil. [Ebenda 1793. [X, 492 Seiten 8°; gleichfalls zur Michaelismesse 1793 erschienen und von Karl Gotthelf Lessing herausgegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—X Inhalt.

1—210 Fabeln. Drey Bücher. Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts.

S. 3—10 Vorrede.

11—86 Fabeln. Erstes bis Drittes Buch.

87—210 Abhandlungen. [S. 87 beginnt die erste, S. 144 die zweite, S. 161 die dritte, S. 185 die vierte, S. 202 die fünfte Abhandlung.]

211—492 Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht, in fünf Aufzügen. [S. 213 beginnt der erste, S. 270 der zweite, S. 325 der dritte, S. 384 der vierte, S. 438 der fünfte Aufzug.]

Zur | Geschichte | und | Litteratur | Aus den Schätzen | der | Herzoglichen
Bibliothek | zu | Wolfenbüttel | Erster Beitrag | von | Gotthold Ephraim
Lessing. | Neue Auflage. | Berlin, | in der Vossischen Buchhandlung. | 1793.
[10 und 258 Seiten 8°; schon zur Michaelismesse 1792 erschienen. Einteilung
des Inhalts wie in der ersten Auflage; vgl. oben S. 437.]

Zweiter Beitrag. [Ebenda 1793. 8°, 1 Blatt und S. 259—516 nebst
2 Tafeln; zur Ostermesse 1793 erschienen. Einteilung des Inhalts wie in
der ersten Auflage; vgl. oben S. 438.]

Dritter Beitrag. [Ebenda 1793. 2 Blätter, 259 Seiten 8°; zur Ostermesse
1793 erschienen. Einteilung des Inhalts wie in der ersten Auflage (vgl. oben
S. 440); nur fehlt das Druckfehlerverzeichnis am Schluß.]

Vierter Beitrag. [Ebenda 1793. 8°, 1 Blatt und S. 261—544; schon
zur Michaelismesse 1792 erschienen. Einteilung des Inhalts wie in der ersten
Auflage; vgl. oben S. 447.]

Die | Verräther. | Nach Diderot. | [Vignette, unterschrieben: W. Arndt del.
& sculp.] Favete linguis. | Horat. | Erstes Bändchen. | Monomotapa.
[270 Seiten 16°; nach dem Meßverzeichnis zur Ostermesse 1793 erschienen,
nach Joh. Ug. Meniel schon 1792 zu Berlin veröffentlicht und von Fried-

rich Ludwig Wilhelm Meyer verfaßt; vgl. oben S. 163. Von Lessing stammt nur:]

S. 3—4 [Vorrede, aus dem 84. Stück der „Hamburgischen Dramaturgie“ mit kleinen Veränderungen genommen.]

Zweites Bändchen. [Ebenda mit andrer Bignette, unterschrieben „Arndt sc.“, und anderem Motto: „Non sine diis animosus.“ (ohne den Namen des Dichters). 1 Blatt, 343 Seiten 16°; gleichfalls zur Ostermesse 1793 erschienen; von Frd. Ludw. Wilh. Meyer. Darin nichts von Lessing.]

Praktische Anleitung, Geist und Herz durch die Lektüre der Dichter zu bilden. Ein Beitrag zur Philosophie des Lebens. Erster Theil. Bayreuth, in der Zeitungsdruckerei. 1793. [8°; zur Ostermesse 1793 erschienen; von Johann Christian Fahn. Darin folgende Sinngedichte von Lessing:]

S. 257 An die Galathee.

An die Herren X und Y.

258 Dorilas.

Auf die Phasis.

261 Auf die Magdalis.

268 Auf eine marmorne Bildsäule des Amor.

Beispielsammlung . . von Johann Joachim Eschenburg . . Siebenter Band . . 1793. [5 Blätter, 732 Seiten 8°; zur Ostermesse 1793 erschienen. Der Titel lautet genau wie bei Band III; vgl. oben S. 495. Darin von Lessing:]

S. 348—352 [Minna von Barnhelm, Aufzug I, Auftritt 8—11.]

616—621 [Emilia Galotti, Aufzug IV, Auftritt 7—8.]

Lieder am Clavier. | In Musik gesetzt | und | seinem Freunde | dem Königlich-Preussischen Oberberggrath | Herrn Rosenstiel | gewidmet | von | Johann André. | Auch sind in der Neßstabschen Musikhandlung alle Arten musikalischer Instrumente, sowohl zu Kauf als Mieth zu haben. Bogen, Tasten, Claviale, Stimmgabeln, | Saiten, u. d. m. so für Musik gehört. | Ladenpreis 1 Thaler. 16 Groschen. Op. CLXI. 13 Bogen. | Berlin, | Im Verlage der Neßstabschen Musikhandlung und Musikdruckerei. [2 Blätter, 48 Seiten Klein Querfolio; ohne Jahreszahl wohl 1793 erschienen. Der Neßstatalog verzeichnet zu Ostern 1793 eine Ausgabe dieses Werkes in zwei Theilen zu Offenbach bei Varrentrapp und Wenner. Im Vorbericht des Berliner Druckes erklärt J. C. F. Neßstab, er habe mit Bewilligung des Verfassers die Lieder neu herausgegeben (im Diskantzeichen statt im Violinschlüssel) und dabei beide Theile in einen zusammengezogen. Vgl. auch oben S. 498.]

S. 20—21 Canon zu drei Stimmen. [= Nillas; unterschrieben: Lessing.]

22 Canon zu drei Stimmen. [= Auf einen adlichen Dummkopf; unterschrieben: Lessing.]

Gotthold Ephraim Lessings | Leben, | nebst | seinem noch übrigen | litterarischen Nachlasse. | Herausgegeben | von | H. G. Lessing. | Erster Theil. | Berlin, 1793. | In der Boffischen Buchhandlung. [1 Titelblatt, 452 Seiten, 5 Blätter Buchhändleranzeigen (über Lessingische Schriften) 8°; zur Michaelismesse 1793 erschienen. Darin von ungedruckten Schriften oder Briefen von und an Lessing:]

- S. 36—37 [Brief Lessings an den Vater vom 1. Februar 1746, Bruchstück.]
 43—44 [Brief Lessings an den Vater vom 8. Februar 1751, Bruchstück.]
 73 [Brief des Vaters an Lessing vom Januar 1748.]
 82—88 [Brief Lessings an die Mutter vom 20. Januar 1749, mit einigen Lücken.]
 89—94 [Brief Lessings an den Vater vom 10. April 1749, fast vollständig.]
 94—97 [Brief Lessings an den Vater vom 28. April 1749, mit einigen Lücken.]
 98—102 [Brief Lessings an den Vater vom 30. Mai 1749, fast vollständig.]
 106 [Brief Lessings an den Vater vom 2. November 1750, Bruchstück.]
 106—108 [Brief Lessings an den Vater vom 8. Februar 1751, Bruchstück.]
 108 [Brief Lessings an den Vater vom 2. November 1750, Bruchstück.]
 111—113 [ebenso.]
 113 [Brief des Vaters an Lessing vom Ende 1750 oder Januar 1751, Bruchstück.]
 114—116 [Brief Lessings an den Vater vom 8. Februar 1751, Bruchstück.]
 124—126 [Brief Lessings an Michler vom Dezember 1751; dazu S. 125—128 die deutsche Übersetzung dieses Briefes.]
 128—130 [Brief Voltaires an Lessing vom 1. Januar 1752; dazu S. 129—132 die deutsche Übersetzung dieses Briefes.]
 136 [Brief von Ch. Mhlius an Lessing vom Januar 1752, Bruchstück.]
 153—154 [Brief Lessings an den Vater vom 29. Mai 1753, Bruchstück.]
 162—163 Das Beste aus schlechten Büchern. [Kurze Bemerkungen über diesen Plan.]
 164—165 [Brief Lessings an den Vater vom 29. Mai 1753, Bruchstück.]
 184 [Brief Lessings an den Vater vom 3. August 1756, Bruchstück.]
 190 [Brief Wfr. Winklers an Lessing vom April oder Mai 1757, Inhaltsangabe.]
 250—251 [Brief Lessings an den Vater vom 30. November 1763, Bruchstück.]
 251—252 [Brief Lessings an den Vater vom 13. Juni 1764, Bruchstück.]
 276—278 [Brief Chn. F. Weißeß an Lessing vom 9. August 1768.]
 278 [Brief Frd. Nicolais an Lessing vom 24. Februar 1768, Bruchstück, frei umgestaltet.]

- S. 290—291 [Über Johann Melchior Goetze; vgl. Bd. XVI, S. 409 in dieser Ausgabe.]
 294—295 [Brief Ebn. F. Weißes an Lessing vom Februar 1768, Bruchstück.]
 295 [Brief Frd. Nicolais an Lessing vom 24. Februar 1768, Bruchstück.]
 305—307 [Brief Lessings an den Vater vom 27. Juli 1770, Bruchstück.]
 314—315 [ebenso.]
 317—318 [Brief des Bruders Karl an Lessing vom 15. Oktober 1770, Bruchstück.]
 318—319 [Brief Lessings an Karl vom 11. November 1770, Bruchstück.]
 323—325 [Brief Lessings an Karl vom 14. November 1771, Bruchstück, leicht umgestaltet.]
 325 [Brief Lessings an Karl vom 1. Dezember 1771, Bruchstück.]
 326—327 [Brief Lessings an Karl vom 31. Dezember 1771, Bruchstück.]
 330—332 [Brief Lessings an Herzog Karl vom März 1772.]
 332 [Schreiben des Herzogs Karl an Lessing vom März 1772, Inhaltsangabe.]
 334 [Brief Lessings an den Bruder Karl vom 28. Oktober 1772, Bruchstück.]
 343—344 [Statuen der Agrippina, vgl. Bd. XV, S. 492 f. in dieser Ausgabe.]
 349—352 [Brief Lessings an Karl vom 2. Februar 1774, etwa zur Hälfte.]
 369 [Brief des Ministers Freiherrn v. Hompesch an Lessing vom 18. September 1776, Inhaltsangabe.]
 369—370 [Brief Lessings an Freiherrn v. Hompesch vom 27. September 1776, Inhaltsangabe.]
 370 [Brief des Freiherrn v. Hompesch an Lessing vom 13. Oktober 1776, Inhaltsangabe.]
 375—377 [Brief des Freiherrn v. Hompesch an Lessing vom 7. April 1777.]
 377—380 [Brief Lessings an Freiherrn v. Hompesch vom April 1777 (Bd. XVIII, S. 235 ff. in dieser Ausgabe).]
 380—381 [Brief Frd. Müllers an Lessing vom April 1777 (Bd. XXI, S. 158 in dieser Ausgabe), Inhaltsangabe.]
 382—387 [Schreiben Lessings an Freiherrn v. Hompesch vom Januar oder Februar 1777, Inhaltsangabe.]
 388—389 [Brief Frd. Müllers an Lessing vom April 1777 (Bd. XXI, S. 162 in dieser Ausgabe), Bruchstück.]
 389—390 [Brief Lessings an Freiherrn v. Hompesch vom April 1777 (Bd. XVIII, S. 239 in dieser Ausgabe), Bruchstück.]
 391 [Brief Lessings an Frd. Nicolai vom 25. Mai 1777, Bruchstück.]

S. 395—397 [Schreiben Lessings an Herzog Karl vom 11. Juli 1778, Inhaltsangabe.]

397 [Schreiben des Herzogs Karl an Lessing vom 13. Juli 1778, Inhaltsangabe.]

398—399 [Schreiben Lessings an Herzog Karl vom 20. Juli 1778, Inhaltsangabe.]

399 [Schreiben des Herzogs Karl an Lessing vom 3. August 1778, Inhaltsangabe.]

401 [Brief Lessings an seinen Bruder Karl vom 23. Juli 1778, Bruchstück.]

404 [Schreiben des Herzogs Karl an Lessing vom 17. August 1778, Inhaltsangabe.]

408—411 [Entwürfe zu einer Vorrede zu „Nathan dem Weisen“.]

Fragmente des Wolfenbüttelischen Augenarztes. Herausgegeben von Gotthold Ephraim Lessing. Berlin, bey Arnold Weber. 1793 [2 Bände 8".]

1794.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Neunzehnter Theil. | Berlin, 1794. | In der Vossischen Buchhandlung. [2 Blätter, 426 Seiten 8°; zur Ostermesse 1794 erschienen. Der Verleger verwendete für diesen Band die unverkauften Exemplare der zweiten Auflage der „Trauerspiele“ von 1788, denen er nur vor ihrem Titelblatt noch ein neues und ein weiteres Blatt mit dem Inhaltsverzeichnis vorklebte; von den hier angegebenen Seitenzahlen stimmt aber nur die dritte (255) genau zu der Ausgabe von 1788, während bei den zwei ersten (5 und 202) ein kleines Versehen vorzuliegen scheint (vgl. oben S. 493). Übrigens verwertete der Verleger für diesen Band auch den Rest der ersten Auflage der „Trauerspiele“ von 1772, so daß einzelne Exemplare 2 Blätter und 394 Seiten aufweisen; sie erhielten nur statt ihres alten Titelblattes ein neues und ferner das Blatt mit dem Inhaltsverzeichnis, dessen Seitenangaben zu der folgenden Einteilung nirgends stimmten (vgl. über diese oben S. 433). Später nahm der Verleger auch noch aus der dritten Auflage der „Trauerspiele“ von 1798 mehrere Exemplare, denen er statt ihrer zwei ersten Blätter neue für Titel und Inhalt (mit der Jahreszahl 1794) vorklebte. Diese Exemplare des neunzehnten Teils enthalten 2 Blätter und 393 Seiten; in der Seiteneinteilung weichen sie von den Angaben des Inhaltsverzeichnisses beträchtlich ab (vgl. unten S. 528). Da, selbst Exemplare der vierten Auflage der „Trauerspiele“ von 1818 finden sich in dieser Weise verwendet, daß ihnen 2 Blätter vorgeklebt sind, eines mit einer „Nachricht an den Buchbinder“ (über Band XIX—XXI der „Sämtlichen Schriften“), das andere mit dem Titel des neunzehnten Teils von 1794. Auf Blatt 3 folgt dann der Titel der „Trauerspiele“ mit der Jahres-

zahl 1818. Der ganze Band ist somit 3 Blätter, 398 Seiten 8° stark; über die Einteilung des Inhalts vgl. unten S. 560. Ein literarischer Herausgeber brauchte bei diesem und den zwei folgenden Bänden nicht tätig zu sein.]

Zwanzigster Teil. [Ebenda 1794. 2 Blätter, 356 Seiten 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1794 erschienen. Der Verleger verwendete für diesen (und ebenso für den folgenden) Band die unverkauften Exemplare der dritten Auflage der „ Lustspiele“ von 1786, denen er nur vor ihren beiden ersten Blättern mit Titel und Inhalt noch ein neues Titel- und ein neues Inhaltsblatt vorklebte; in andern Exemplaren wurden dafür die ursprünglichen zwei Blätter (= S. 1–4) weggeschnitten, so daß hier auch Teil XX nur 356 Seiten hat. Doch verwertete der Verleger für diesen (und den folgenden) Band auch den Rest der früheren Auflagen der „ Lustspiele“ von 1767 oder 1770, so daß einzelne Exemplare 2 Blätter und 352 Seiten aufweisen; sie erhielten nur statt ihres alten Titelblatts ein neues und ferner das Inhaltsblatt, dessen Seitenangaben zu der folgenden Einteilung nicht stimmten. Endlich klebte der Verleger später, als ihm die Exemplare des zwanzigsten (und des einundzwanzigsten) Teils ausgingen, das ihnen zukommende Titelblatt mit der Jahreszahl 1794 nebst dem Inhaltsblatt mehreren Exemplaren der vierten Auflage der „ Lustspiele“ von 1802 vor, ohne ihnen übrigens ihr ursprüngliches Titelblatt zu nehmen; sie enthalten demgemäß 3 Blätter und 347 Seiten. Über die Einteilung des Inhalts vgl. oben S. 406, 421, 486 und unten S. 540 die Angaben über Teil I der „ Lustspiele“.]

Ein und zwanzigster Teil. [Ebenda 1794. 4 Blätter, 440 Seiten 8° bei den aus der dritten Auflage der „ Lustspiele“ von 1786 genommenen Exemplaren, bei mehreren von ihnen jedoch (da die ursprünglichen Titel- und Inhaltsblätter weggeschnitten wurden) nur 2 Blätter, 440 Seiten, dagegen 2 Blätter, 442 Seiten bei den aus den Ausgaben von 1767 oder 1770 genommenen Exemplaren und 3 Blätter, 422 Seiten bei den späteren, der Auflage von 1802 entnommenen Exemplaren (vgl. oben S. 514 über Teil XX); gleichfalls zur Ostermesse 1794 erschienen. Über die Einteilung des Inhalts vgl. oben S. 406, 421, 486 und unten S. 540 die Angaben über Teil II der „ Lustspiele“.]

Zwei und zwanzigster Teil. [Ebenda 1794. 1 Blatt, VIII und 390 Seiten 8°; zur Ostermesse 1794 erschienen; von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. I–VI Vorrede. [Nicht unterzeichnet.]

VII–VIII Inhalt.

1–264. I. Theatralischer Nachlaß.

S. 3–58. I. Der Schlaftrunk.

59–102. II. Die Matrone von Ephesus.

103–134. III. Die glückliche Erbin.

135–150. IV. Fatime.

- S. 151—212. V. Samuel Henzi. [Nebst den einleitenden und begleitenden Worten des 22. Briefes von 1753.]
 213—230. VI. Doctor Faust. [Nur die 1786 gedruckten Entwürfe, ohne Blankenburgs Schreiben.]
 231—242. VII. Der Schauspieler.
 243—258. VIII. Abhandlung von den Pantomimen der Alten.
 259—264. IX. Ueber Unterbrechung im Dialog; Chor; unstudierte Dichter; und Delikatesse.
- S. 265—390. II. Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters.
 S. 267—314. I. Abhandlung von dem Leben und den Werken des Marcus Accius Plautus.
 315—390. II. Kritik über die Gefangenen des Plautus.
- Drei und zwanzigster Theil. [Ebenda 1794. 2 Blätter, 404 Seiten 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1794 erschienen und von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben.]
 Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]
 2 Inhalt.
- S. 1—40 Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. (Fortsetzung.)
 S. 3—32. II. Kritik über die Gefangenen des Plautus. (Fortsetzung.)
 33—40. III. Samuel Werenfels Rede zu Vertheidigung der Schauspiele.
- 41—334. II. Auszug aus G. E. Lessings Theatralischer Bibliothek.
 S. 43—50 Vorrede.
 51—64. I. Von dem weinerlichen oder rührenden Lustspiele. [Sehr gekürzt.]
 65—94. II. Leben Jacob Thomsons.
 95—100. III. Ueber das Trauerspiel Virginia des Don Augustino de Montiano y Luyando. [Sehr gekürzt.]
 101—112. IV. Leben des Philipp Mericauld Destouches.
 113—126. V. Ueber das Lustspiel die Juden.
 127—264. VI. Von den lateinischen Trauerspielen, welche unter dem Namen des Seneca bekannt sind.
 S. 128—188. 1. Der rasende Hercules.
 188—264. 2. Thnest.
- 265—268. VII. Nachricht von Ludwig Niccoboni.
 269—317. VIII. Geschichte der englischen Schaubühne. [Von Frd. Nicolai.]
 318—327. IX. Vorrede zu Jacob Thomsons Trauerspielen. [Ebenso wenig wie die folgenden Vorreden der „Theatralischen Bibliothek“ entnommen.]
 328—334. X. Zwen Vorreden zu Diderots Theater.
 S. 328—330. 1. Zur ersten Ausgabe von 1760.
 331—334. 2. Zur zweyten Ausgabe von 1781.

S. 335—404 Anhang.

S. 337—400. I. Einige Recensionen vom Jahre 1751.

S. 337—340. 1. [Über Gottscheds Gedichte.]

341—366. 2. Das Neueste aus dem Reiche des Wises, vom April 1751.

367—393. 3. Das Neueste aus dem Reiche des Wises, vom May 1751.

394—396. 4. [Über Gellerts Briefe nebst einer praktischen Abhandlung von dem guten Geschmack in Briefen.]

397—399. 5. [Über Lessings Kleinigkeiten.]

399—400. 6. [Über Duclos' Mémoires.]

401—404. II. Zwen Erzählungen.

S. 401—402. 1. Die Theilung.

403—404. 2. Der über uns.

Vier und zwanzigster Theil. [Ebenda 1794. 1 Blatt, 416 Seiten 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1794 erschienen und von Carl Gotthelf Lessing herausgegeben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—416 Hamburgische Dramaturgie. Erster Band.

S. 3—8 Ankündigung.

9—416 Hamburgische Dramaturgie. [No. I bis LII.]

Fünf und zwanzigster Theil. [Ebenda 1794. 1 Blatt, 408 Seiten 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1794 erschienen und von Carl Gotthelf Lessing herausgegeben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—408 Hamburgische Dramaturgie. Zweyter Theil.

S. 3—399 [Stück LIII bis CIV.]

400—402 Verzeichniß der in der Hamburgischen Dramaturgie beurtheilten Schauspiele.

403—408 Allgemeine Bemerkungen. [= Inhalt der einzelnen Stücke.]

Sechs und zwanzigster Theil. | Berlin, 1794. | In der Nicolaischen Buchhandlung. [XXVI, 432 Seiten 8°; zur Ostermesse 1794 erschienen; von Friedrich Nicolai herausgegeben.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XIV Vorrede. [Unterzeichnet: Friedrich Nicolai.]

XV—XXVI Schreiben an den Hrn. Hofr. Lichtenberg in Göttingen.

[Von Friedrich Nicolai, vom 29. Oktober 1782.]

1—388 Auszüge aus Lessings Antheil an den Litteratur-Briefen.

389—432 Anhang. Lessings einzige Recension in der Bibliothek der schönen Wissenschaften. [Über Lieberkühns Übersetzung des Theokrit, Mojschus und Bion.]

Sieben und zwanzigster Theil. [Ebenda 1794. 1 Blatt, XVIII und

520 Seiten 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1794 erschienen und von Friedrich Nicolai herausgegeben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. I [Neuer Titel:] Gotthold Ephraim Lessings Briefwechsel mit Karl Wilhelm Ramler, Johann Joachim Eschenburg und Friedrich Nicolai. Nebst einigen Anmerkungen über Lessings Briefwechsel mit Moses Mendelssohn. Berlin und Stettin bey Friedrich Nicolai 1794. [Rückseite leer.]

III—XVI Vorrede zu Lessings Briefwechsel mit Ramler, Eschenburg und Nicolai. [Unterzeichnet: Friedrich Nicolai.]

XVII—XVIII Nachweisung wie die Briefe in dem Supplemente zu Lessings Briefwechsel mit Nicolai an ihre Stelle einzurücken sind.

1—52. I. G. E. Lessings Briefe an K. W. Ramler. Von 1755 bis 1779.

S. 3—51 [19 Briefe Lessings.]

51—52 Anhang. Lessings Übersetzung der Ode des Horaz ad Barinen (Buch II, Ode 8.)

53—78. II. G. E. Lessings Briefe an J. J. Eschenburg. Von 1772 bis 1780.

S. 54 [Kurze Bemerkung von Eschenburg, von dem auch die Anmerkungen zu Lessings Briefen an ihn herühren.]

55—78 [15 Briefe Lessings.]

79—486. III. G. E. Lessings Briefwechsel mit Fr. Nicolai. Von 1756 bis 1777.

S. 81—400 [60 Briefe Lessings und Nicolais.]

401—486 Supplement zu G. E. Lessings Briefwechsel mit Fr. Nicolai. Nebst einigen Anmerkungen. [12 Briefe, dazu ein Brief Lessings an Mendelssohn.]

487—520. IV. Anmerkungen zu Moses Mendelssohns im Jahre 1789 gedrucktem Briefwechsel mit G. E. Lessing. [Von Nicolai.]

Acht und zwanzigster Theil. Berlin, 1794. In der Boffischen Buchhandlung. [2 Blätter, 466 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1794 erschienen; von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2 Inhalt. [Rückseite leer.]

S. 1—356. I. G. E. Lessings Briefwechsel mit Moses Mendelssohn. Von 1755 bis 1780. [72 Briefe.]

357—466. II. G. E. Lessings Briefwechsel mit D. Johann Jacob Heide. Von 1769 bis 1773. [23 Briefe.]

Neun und zwanzigster Theil. Ebenda 1794. 2 Blätter, 499 Seiten 8°; gleichfalls zur Michaelismesse 1794 erschienen und von Karl Gottlieb Lessing herausgegeben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2 Inhalt.

S. 1—216. I. G. E. Lessings Briefwechsel mit Friedrich Wilhelm Gleim. Von 1757 bis 1779. [82 Briefe.]

217—306. II. G. E. Lessings Briefwechsel mit Conrad Arnold Schmid. Von 1770 bis 1780. [46 Briefe.]

307—408. III. G. E. Lessings Briefwechsel mit Johann Arnold Ebert. Von 1768 bis 1780. [45 Briefe.]

409—456 [verdruckt: 466]. IV. G. E. Lessings Briefwechsel mit Christian Gottlieb [so] Heyne. Von 1764 bis 1779. [25 Briefe.]

457—476. V. G. E. Lessings Briefwechsel mit Joachim Heinrich Campe. Von 1779 und 1780. [5 Briefe.]

477—499. VI. Einzelne Briefe von G. E. Lessing an Johann David Michaelis, Johann Andreas Dieze und Johann Georg Herder.

S. 479—486. I. An Joh. David Michaelis. [2 Briefe.]

486—489. II. An Joh. Andreas Dieze. [1 Brief.]

490—499. III. An Joh. Georg Herder. [8 Briefe.]

Dreihigster Theil. [Ebenda 1794. 2 Blätter, 524 Seiten 8°; gleichfalls zur Michaelismesse 1794 erschienen und von Karl Gotthelf Lessing herausgegeben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2 [Vorderseite leer; Rückseite:] Nachricht [über ein von Johann Christoph Friisch gezeichnetes, von Daniel Berger gestochenes Bildniss Lessings, das nachgeliefert werden soll].

S. 1—524 Gotthold Ephraim Lessings Briefwechsel mit seinem Bruder Karl Gotthelf Lessing. [Von 1766 bis 1780. 171 Briefe.]

Gotthold Ephraim Lessings | Briefwechsel | mit | Karl Wilhelm Ham-
ler, | Johann Joachim Eschenburg | und | Friedrich Nicolai.
Nebst einigen Anmerkungen | über | Lessings Briefwechsel | mit | Moses Men-
delssohn. | Berlin und Stettin | bey Friedrich Nicolai 1794. | XVIII, 520
Seiten 8°; zur Ostermesse 1794 erschienen; von Friedrich Nicolai
herausgegeben. Bloße Sonderausgabe des XXVII. Theils der „Sämmtlichen
Schriften“ ohne dessen erstes Titelblatt, doch vom nämlichen Druckszug abge-
zogen; über die Einteilung des Inhalts vgl. oben S. 517.]

Beispielammlung . . von Johann Joachim Eschenburg . . Achter
Band. Erste Abtheilung . . 1794. [4 Blätter, 480 Seiten 8°; zur Lüne-
messe 1794 erschienen. Der Titel lautet genau wie bei Band III; vgl. oben
S. 495. Darin von Lessing:]

S. 169—172 [Brief an Moses Mendelssohn vom 18. Februar 1758.]

262—268 Das Testament Johannis.

436—439 [Die Erziehung des Menschengeschlechts, § 1—17.]

Praktische Anleitung, Geist und Herz durch die Lektüre der Dichter zu bilden. Ein Beitrag zur Philosophie des Lebens. Zweiter Theil. Bayreuth, in der Zeitungsdruckerei und in Commission bei G. A. Grau in Hof. 1794. [8°; zur Ostermesse 1794 erschienen; von Johann Christian Jahn. Darin folgende Fabeln von Lessing:]

S. 18 Die Sperlinge.

29 Der Besitzer des Vogels.

32 Die Nachtigall und der Pfau.

34 Der Esel und das Jagdpferd.

53 Der Wolf auf dem Todtenbette.

56 Der Rabe und der Fuchs.

Biographie | Herrn | Joh. Gottlob Immanuel Breitkopfs | [Vignette: Breitkopfs Bildnis in Medaillonform] Aldos, et Stephanos, Plantinos, Elzevirosq[ue] Cernis in hoc vno, Lipsia docta, viro. | Veritati et amicitiae dedit | IO. GEORGIUS ECCIVS | Poëticus Prof. Academiae Lips. h. t. Rector | Ein Geschenk für seine Freunde | 1794 | 2 Blätter, 62 Seiten, 5 Blätter (in mehreren Exemplaren nur 1 Blatt) 8°; im Sommer 1794 erschienen; von Karl Gottlob Hausius herausgegeben.]

S. 39—40 [Brief Lessings an J. G. J. Breitkopf vom Dezember 1779.]

Neue Bibliothek | der schönen | Wissenschaften und | der freien Künste. [Vignette] Zwen und funfzigsten Bandes Zwentos Stüd. | Leipzig, | In der Indischen Buchhandlung. | 1794. | S. 193—384; der ganze Band enthält 384 Seiten 8° nebst einem Bildnis von Jean Francois Marmontel als Titelfupfer.]

S. 195—234 [Besprechung von H. G. Lessings Biographie seines Bruders, wahrscheinlich von Johann Kaspar Friedrich Maus; darin:]

S. 232—233 [Aufzeichnung G. E. Lessings über Liebesgedichte; vgl. oben S. 179.]

G. E. Lessing's | Briefwechsel mit Friedrich Wilhelm Gleim. Berlin, 1794. | In der Vossischen Buchhandlung. | 1 Blatt, 216 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1794 erschienen; von Karl Gotthelf Lessing herausgegeben. Bloße Sonderausgabe der ersten 216 Seiten des XXIX. Teils der „Sämmtlichen Schriften“, vom nämlichen Drucksz abgezogen (vgl. oben S. 517 f.); nur ist ein neues Titelblatt vorgeklebt.]

Literarischer Briefwechsel von Johann David Michaelis. | Geordnet und herausgegeben | von | Joh. Gottlieb Buhle | Professor zu Göttingen. | Erster Theil. | Leipzig, | in der Weidmannschen Buchhandlung, | 1794. | XVII, 492 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1794 erschienen.]

S. 90—93 Lessing an Michaelis vom 10. Februar 1754.

106—110 Lessing an Michaelis vom 16. Oktober 1754.

Ansipiele | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | Der junge Gelehrte. | Die Juden. | Der Misogyn. | Buchdruckerstet Dritte Auflage.

Mit Röm. Kayserl. Allergnädigsten Privilegio. | Neutlingen, | bey Johann Georg Fleischhauer. 1794. | 1 Blatt, 284 Seiten 8°. Dem Titelblatt geht in einzelnen Exemplaren noch ein Blatt mit dem allgemeineren Titel voraus: „Sammlung | der | poetischen und prosaischen | Schriften | der | schönen Geister | in Deutschland. | Enthaltend | die Schriften Lessings.“

Blatt 1 | Allgemeiner Titel; Rückseite leer.

2 | Haupttitel; Rückseite leer.

S. 1—150 Der junge Gelehrte.

151—212 Die Juden.

213—284 Der Mijogyn.

3 zweyter Theil. | Der Freigeist. | Der Schatz. | Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. | Damon. Die alte Jungfer. | Ebenda 1794. 1 Blatt, 446 Seiten 8°. Das Titelblatt lautet in allem übrigen mit dem des ersten Theils gleich; doch fehlt in dem mir bekannten Exemplar der andere, allgemeinere Titel.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—126 Der Freigeist.

127—198 Der Schatz.

199—348 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück.

349—388 Damon, oder die wahre Freundschaft.

389—446 Die alte Jungfer.

Der | Genius der Zeit. | Ein Journal | herausgegeben | von | August Hennings. | Dritter Band. | September bis December | 1794. | Altona | bei J. F. Hammerich. [2 Blätter Titel und Inhalt, 664 Seiten 8° (verdruckt statt 564, da von S. 124 gleich auf 225 gesprungen wurde.)

Zwölftes Stück. December 1794. [S. 525—664.]

S. 635—639 Zwei Briefe von Lessing an Wieland. [S. 635—637 vom 2. September 1772; S. 638—639 vom 8. Februar 1775, mit einer größeren Lücke.]

Gotthold Ephraim Lessings Briefwechsel | mit | seinem Bruder Carl Gott-
helf Lessing. | Berlin, 1794. | In der Voßischen Buchhandlung. | 524
Seiten 8°; nach dem Meßverzeichnis erst zur Ostermesse 1795 erschienen; von
Carl Gott helf Lessing herausgegeben. Bloße Sonderausgabe des XXN.
Theils der „Sämmtlichen Schriften“ ohne die beiden Blätter mit dem Haupt-
titel und der „Nachricht“, doch vom nämlichen Druckszug abgezogen; nur S.
1 ist durch die letzten zwei Zeilen ergänzt. Vgl. oben S. 518.

1795.

Gotthold Ephraim Lessings Leben, | nebst | seinem noch übrigen | litterarischen
Nachlaß. | Herausgegeben | von | A. G. Lessing. | 3 zweiter Theil. Ber-
lin, 1795. | In der Voßischen Buchhandlung. 2 Blätter, 396 Seiten 8°;

zu Ende 1794 oder zu Anfang 1795 erschienen, nach dem Nachverzeichnis schon zur Ostermesse 1794 fertig.

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2 Inhalt. [Rückseite leer.]

S. 1—88 Ueber Lessings Philosophie und Theologie. [Von Karl Lessing; darin eingeschlossen S. 14—19 „Hauptzüge“ eines Entwurfs von Moses Mendelssohn zur Schilderung von Lessings gelehrtem Charakter. Von ungedruckten Schriften Lessings enthält der Aufsatz:]

S. 75—76 [Bruchstück einer Übersetzung von Leibnizens Vorwort zu den „Nouveaux essais“.]

77 [Bemerkungen über die Lehre von der Metempsychose; vgl. Bd. XVI, S. 525 in dieser Ausgabe.]

89—100 Anzeige seiner philosophischen und theologischen Bruchstücke.

101—288 Die Bruchstücke selbst.

S. 103—118. I. Glückwünschungsrede, bey dem Eintritt des 1743ten Jahres, von der Gleichheit eines Jahrs mit dem andern.

119—147. II. Ueber die Elpistiker.

S. 119—137 Abriß der Abhandlung von den Elpistikern.

137—147 Die Abhandlung selbst.

148—163. III. Ueber eine zeitige Aufgabe: Wird durch die Bemühung kaltblütiger Philosophen und Lucianischer Geister gegen das, was sie Enthusiasmus und Schwärmerei nennen, mehr Böses als Gutes gestiftet? Und in welchen Schranken müssen sich die Antiplatoniker halten, um nützlich zu seyn? (Deutscher Merkur.)

164—171. IV. Spinozisterei.

S. 164—167 Ueber die Wirklichkeit der Dinge außer Gott.

167—171 Durch Spinoza ist Leibniz nur auf die Spur der vorherbestimmten Harmonie gekommen. (An Moses Mendelssohn.)

172—191. V. Leibnizisterei.

S. 172—182 Leibniz. Chronologische Umstände seines Lebens.

183—191 Einige Auszüge aus Leibnizens Schriften, die Lessing zu dessen Lebensbeschreibung gebrauchen wollen.

192—197. VI. Daß mehr als fünf Sinne für den Menschen seyn können.

198—200. VII. Notiones directrices in den vornehmsten menschlichen Wissenschaften, Künsten und Kenntnissen.

201—242. VIII. Bemerkungen über Burle's philosophische Untersuchungen über den Ursprung unserer Begriffe vom Erhabenen und Schönen.

- S. 201—232. I. Von Moses Mendelssohn. Anmerkungen über das Englische Buch: On the sublime and beautiful.
 233 Was Erhaben und Schön heißt.
 233—234 Ausfroh.
 235—239 Von der Liebe. [Mit Anmerkungen Mendelssohns.]
 240—242 Von dem Hass. [Mit Anmerkungen Mendelssohns.]
- S. 243—244. IX. Daß man die Menschen eben so von der Begierde ihr Schicksal in jenem Leben zu wissen, abhalten solle, als man ihnen abräth zu forschen, was ihr Schicksal in diesem Leben sey. [Bd. XVI, S. 400 in dieser Ausgabe.]
- 245—247. X. Betrachtung über die geistliche Beredsamkeit.
- 248—249. XI. Gespräch über die Soldaten und Mönche.
- 250—252. XII. Beweis, daß nicht die Juden, sondern die Araber die wahren Nachkommen Abrahams sind.
- 253—254. XIII. Womit sich die geoffenbarte Religion am meisten weiß, macht mir sie gerade am verdächtigsten.
255. XIV. Eine Stelle aus dem Tertullian gegen die Ketzer, kann man auf die Schriften wider die Religion sehr gut anwenden.
- 256—258. XV. Der Philosoph auf der Kirchenversammlung.
- 259—260. XVI. Vieleck.
- 261—278. XVII. Manuscripta latina theologica in Folio.
- 279—288. XVIII. Von des Papstes Hadrians des I. Auszüge aus den Briefen Papst Gregorius I.
- S. 289—395 Ueber Lessings poetisches und vorzüglich theatrales Verdienst. [Von Karl Lessing.]
- 396 Druckfehler zu verbessern.
- Dritter Theil. [Ebenda 1795 XXVIII, 404 Seiten 8°: zur Michaelismesse 1795 erschienen; in Wirklichkeit von Georg Gustav Fülleborn herausgegeben. Dieser Band wurde anscheinend auch ohne das Haupttitelblatt ausgegeben, nur mit dem Titel von Seite III, dem aber Verlagsort und Jahr beigelegt war: „Berlin, 1795. | In der Bessischen Buchhandlung.“]
- S. I [Titel; Rückseite leer.]
- III [Neuer Titel: | G. E. Lessings Nachlaß | zur Deutschen Sprache, alten Literatur, | Gelehrten- und Kunst-Geschichte: | geordnet | von Georg Gustav Fülleborn. Rückseite leer.]
- V—XXVI Vorrede. [Von Fülleborn, datiert vom November 1794. Darin von ungedruckten Schriften Lessings:]
- S. XVII [Titel zu einer geplanten Neubearbeitung von Christoph Lehmanns Blumen Garten: vgl. Bd. XV, S. 462, Num. 1 in dieser Ausgabe.]

§. XXIV [Bemerkung über seine älteren Kollektaneen.]

§. XXVII—XXVIII Inhalt.

1—250. I. Lessings Nachlaß zur Geschichte, Literatur und Kritik der deutschen Sprache.

§. 3—75. 1. Ueber das Heldenbuch.

§. 3—33 [Lessings Entwurf, mit vielen Anmerkungen Fülleborns.]

34—75 Nachschrift des Herausgebers.

76—134. II. Zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, von den Minnesängern bis auf Luthern. Größtentheils aus Handschriften der Herzoglichen Bibliothek. [Mit vielen Zwischenbemerkungen Fülleborns. Darin eingeschoben:]

§. 85—93 Der Kenner Haugs von Trimberg. Aus drei Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel wieder hergestellt. [Anmerkungen Lessings und Fülleborns dazu.]

121—123 [Zwei mittelhochdeutsche Strophen; vgl. Bd. XVI, §. 318 f. in dieser Ausgabe.]

127—130 Ueber die Gesta Romanorum.

135—141. III. Ueber Thomas Murner.

142—176. IV. Beiträge zu einem Deutschen Glossarium.

177—200. V. Grammatisch-kritische Anmerkungen.

§. 177—178 Ueber das Wörtlein Thatsache.

179 Die Endung Tren.

179—180 Ueber Aber und Sondern.

181—184 Grammatisch-kritische Anmerkungen über einige Dichter [Klopstock, Hagedorn und Wieland].

185—190 Ueber das Plattdeutsche.

190—191 Ueber Provinzialismen.

191—199 Anmerkungen über Adelungs Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart.

199—200 Ein gutes Französisches Sprichwort.

201—219. VI. Vergleichung Deutscher Wörter und Redensarten mit fremden.

220—250. VII. Altdeutscher Witz und Verstand.

§. 220—223. 1. Priameln.

223—239. 2. Altdeutsche Reime. Für Liebhaber eines triftigen Sinns in ungekünstelten Worten.

239—246. 3. Sprichwörter und Apophtegmen.

246—250. 4. Sprichwörtliche Redensarten. Aus Sebastian Franke, Luther, Lehmann und andern.

250. 5. Alt-witzige Antworten.

251—312. II. Lessings philologischer Nachlaß.

- S. 253—306. I. Anmerkungen über alte Schriftsteller.
 S. 253—280. A. Griechen.
 280—306. B. Römer.
 307—312. II. Vermischte Anmerkungen.
 S. 313—384. III. Lessings Nachlaß zur Gelehrten-Geschichte und Literatur.
 S. 315—370. I. Anmerkungen zur Gelehrten-Geschichte.
 S. 365—370 Anhang. Einige Materialien zu einem Lateinischen Aufsatz über Johann Quart.
 371—384. II. Vermischte literarische Anmerkungen.
 385—404. IV. Lessings artistischer Nachlaß.
 S. 387—390. I. Anmerkungen zum Fueslin und Heinke.
 S. 387—390 Anmerkungen zu Fueslins Künstler-Lexikon.
 390 Anmerkung zu Heinke's Idée generale d'une Collection compl. d' Estampes.
 391—404. II. Vermischte Anmerkungen und Nachrichten.

NEKROLOG | AUF DAS JAHR | 1793. | Enthaltend | Nachrichten von dem Leben | merkwürdiger in diesem Jahre | verstorbener Personen. | Gesammelt | von | Friedrich Schlichtegroll. | Viertes Jahrgang. Zweyter Band. | *Πολλοί | Μενανται, καλον ει τι ποναθη.* | PIND. GOTHA, | bey JUSTUS PERTHES | 1795. [2 Blätter, 424 Seiten, 1 Blatt klein 8° nebst 1 Tafel; zur Ostermesse 1795 erschienen.]

S. 410—418 Eingesendeter Nachtrag zu Knittels Leben. | Darin S. 414—415 mehrere Sätze aus Lessings Brief an Franz Anton Knittel vom 13. Januar (verdruckt: 13. Juni) 1773.

Gesellschaftliches | Liederbuch. | | Motto: Strophe 11 und 12 der Ode „Der Zürchersee“, darunter: Alopstod. | Altona und Leipzig | bei Johann Heinrich Raven. | 1795. [4 Blätter, 256 Seiten, 4 Blätter klein 8°: zur Michaelismesse 1795 erschienen; herausgegeben von August Niemann, dessen Name jedoch nur unter der Vorrede steht. Ein zweites Titelblatt lautet: „Akademisches | Liederbuch. | (Dasselbe Motto) Zweites Bändchen. | Altona“ u. s. w. Das erste Bändchen war schon 1782 erschienen.]

S. 37. Nr. 17. | Die drei Reiche der Natur; ohne Überschrift, doch mit Lessings Namen am Schlusse

Auswahl | guter Trinklieder, | oder | Löhne der Freude und des Weins, bey dem freundschaftlichen Mahle anzustimmen. | Aus den besten Dichtern gesammelt. | Bignette Zweite stark vermehrte Auflage. | Halle. | im Hendel'schen Verlage. | 1795. 272 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1795 erschienen: anonym von Rüdiger herausgegeben, S. 3 bietet einen zweiten Titel: „Trink- | oder | Commerc- | Lieder, | bey dem freundschaftlichen Mahle

zu singen, | aus den besten Dichtern | gesammelt. | Zweyte stark vermehrte Auflage. | Halle, | im Hendelischen Verlage. | 1795.“ Darin von Lessing, dessen Name jedoch nie vollständig genannt, sondern meist nur durch die Unterschrift „L.—“ angedeutet ist:]

S. 134–135 (Nr. 109) Eine Parodie. Nach dem Anakron. [so; =

Nach der 15. Ode Anakreons.]

189–190 (Nr. 159) Die Erscheinung. [= Der Tod.]

223 (Nr. 187) Epigramm. Der alte und der junge Wein.

231–232 (Nr. 194) Die drey Naturreiche.

235 (Nr. 198) Trinlied. [Ohne Unterschrift.]

240 (Nr. 201, Lied 10) An den Wein.

241 (Nr. 201, Lied 13) Epigram [so] eines Bechers. [= Die Gewißheit; ohne Unterschrift.]

(Nr. 201, Lied 14) An die Kritiker. [= An die Kunstrichter.]

Sämmtliche | Schriften | des | Herrn F. W. Gleims. | Ersten Bandes | I. II. und III. Theil. | [Buchdruckerstod] Mit Röm. Kaiserl. Allergnädigsten Privilegio. | Reuttligen, | bey Joh. Georg Fleischhauer. 1795. [318 Seiten 8°. Auf dem zweiten Blatte steht ein allgemeinerer Titel: „Sammlung | der | poetischen und prosaischen | Schriften | der | schönen Geister | in Deutschland. | Enthaltend | Gleims Schriften.“ Die ganze Ausgabe (Nachdruck) umfaßte 2 Bände.]

S. 275–276 Vorbericht | zu den Preussischen Kriegsliedern in den Feldzügen 1756 und 1757, sehr verkürzt; Lessings Name ist nicht genannt.]

1796.

Notenbuch | zu | den [so] akademischen Liederbuche | herausgegeben | von | Grönland. | Zweyter Theil. | Leipzig und Altona, | bey J. F. Raven, 1796. [73 Seiten Querquarto; wohl zu Anfang 1796 erschienen (im Neßkatalog schon zu Ostern 1795 als fertig verzeichnet). Ein zweiter Titel lautet: „Melodien | zu | den [so] gesellschaftlichen Liederbuche | herausgegeben | von | Grönland. | Leipzig und Altona, | bey J. F. Raven. 1796.“]

S. 13. No. 17. [Die drei Reiche der Natur; ohne Überschrift und ohne den Namen Lessings.]

Taschenbuch | für | Freunde des Gesanges. | Zweytes Bändchen. | Stuttgart, | bey Johann Friedrich Steinkopf. | 1796. [XVI, 144 Seiten 8°; zur Ostermesse 1796 erschienen. Die Vorrede ist unterschrieben „R . . . r“ und aus Tübingen vom Mai 1795 datiert. Die Namen der Dichter sind nur im Verzeichnis der Liedanfänge genannt. Darin von Lessing:]

S. 42 Der alte und der neue Wein. [= Der alte und der junge Wein.]

47–48 Zuruf. [= Trinlied.]

68–69 Die Erscheinung. [= Der Tod.]

Chrestomathie deutscher Gedichte | gesammelt und erklärt | von | C. F. M. Wetterlein. | Erster Band. | Röhren, | bei Johann August Aue. 1796. [XVI, 420 Seiten und 2 Blätter 8°; zur Ostermesse 1796 erschienen. Darin von Lessing, stets von umfangreichen Anmerkungen Wetterleins begleitet:]

S. 165—167 Jevs und das Pferd.

171—172 Jevs und das Schaaf.

174 Der Löwe und der Esel.

177—179 Das Krucifix.

187—192 Die drei Ringe. [= Nathan der Weise, Aufzug III, Auftritt 7, Vers 395—538.]

Zweiter Band. [Ebenda 1796. 484 Seiten, 1 Blatt 8°; zur Michaelismesse 1796 erschienen.]

S. 139—140. Die wider den Cäsar verschwornen Helden, Cassius, Decimus, Brutus, Cimber.

Berlinisches | Archiv der Zeit | und | ihres Geschmacks. | Quae vereri deberent, etiam si percipere non possent. | CICERO. | Jahrgang 1796. | Erster Band. | Januar bis Junius. | Berlin, | bei Friedrich Maurer 1796. [VIII, 584 Seiten, 6 Blätter 8° nebst 6 Bildern; dazu der „Anzeiger des Berlinischen Archivs“ mit 46 Seiten 8°.]

May 1796. [1 Blatt, S. 395—488 nebst 1 Bild und S. 31—38 des „Anzeigers“. Darin:]

S. 453—454. VII. Herkules und Omphale. Fragment eines ungedruckten Gesprächs von Lessing. [Der Herausgeber ist nicht genannt.]

Gotthold Ephraim Lessings Theologische und philosophische Schriften. Erster, Zweiter, Dritter Band. Berlin, 1796. In der Vossischen Buchhandlung. [= Teil V—VII der „Vermischten Schriften“, deren unverkaufte Exemplare nur mit neuen Titelblättern versehen wurden, in allem übrigen aber unverändert blieben; vgl. oben S. 499 f. und 501 f.]

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Erster Theil. | Neue, unveränderte Auflage. | Berlin, 1796. | In der Vossischen Buchhandlung. [2 Blätter, 372 Seiten 8° nebst dem 1794 in Teil XXX (vgl. oben S. 518) versprochenen Bild Lessings als Titelspicer: es ist in Medaillonform und trägt die Unterschrift „G. E. LESSING.“ Darunter steht links: „J. C. Frisch del.“ und rechts: „D. Berger scul. 1794.“ Der Band ist nach dem Messverzeichnis erst zur Ostermesse 1797 erschienen. Einteilung des Inhalts genau wie in der Ausgabe b von 1771, die auch dem Text des neuen Druckes zu Grunde gelegt wurde. Vgl. oben S. 426—432.]

1797.

Gotthold Ephraim Lessings Philologische, literarische, antiquarische und artistische Schriften. Erster bis Neunter Theil. Berlin, 1797. In der Voßischen Buchhandlung. [= Teil VIII—XVI der „Vermischten (Sämmtlichen) Schriften“, deren unverkaufte Exemplare nur mit neuen Titelblättern versehen wurden, in allem übrigen aber unverändert blieben; vgl. oben S. 572—507. Teil I der neuen Titelausgabe erschien zur Ostermesse 1797; die übrigen folgten anscheinend unmittelbar.]

Briefe | zu | Beförderung der Humanität. | Herausgegeben | von | J. G. Herder. | Neunte Sammlung. | Miga, 1797. | bei Johann Friedrich Hartknoch. [178 Seiten, 1 Blatt klein 8°; zur Ostermesse 1797 erschienen. S. 42—156 [Brief] 111.

S. 64—156 Funken, aus der Asche eines Todten. [Unterschrieben: Lessing“.

Im ganzen 71 Fragmente aus seinen Schriften und Briefen.]

Berlinische | Dramaturgie. | Erster Band, | enthaltend das Jahr 1797. | Berlin 1799. | Bey Karl August Nicolai, Sohn. | Buchhändler auf dem Gensd'armenmarke, neben der Lotteriedirection, dem französischen Thurm gegenüber. [5 Blätter, 256 Seiten 8°; im ganzen 16 Stücke zu je 16 Seiten, die vom 5. Juni bis zum 31. Oktober 1797 stets am Mittwoch (doch nicht in jeder Woche) erschienen; von Johann Michael Friedrich Schulz herausgegeben. Ein zweiter Band folgte 1798. Die Buchausgabe der beiden Bände erschien erst zur Michaelismesse 1799.]

Sechstes Stück. Mittwoch, den 2. August 1797. [S. 81—93.]

S. 87—91 Faust und sieben Geister. [Die Lessingische Scene ist in eine Besprechung des Singspiels „Die neuen Arelabier“ von Franz Xaver Süssmayr eingeschoben.]

Emilia Galotti. | Ein | Trauerspiel | in fünf Aufzügen. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Gräv 1797. [1 Blatt, 121 Seiten 8° (verdruckt: 131, da die Seitenzählung schon auf der Rückseite des zweiten Blattes mit 12 statt mit 2 beginnt.)

Handbuch | der | Aesthetik | oder | Grundriss | zur Bearbeitung und Beurtheilung der Werke | einer jeden schönen Kunst, | als der | Poesie, Malerei, Bildhauerkunst, Musik, Mimik, | Baukunst, Gartenkunst u. u. | Für | Künstler und Kunstliebhaber | herausgegeben | von | S. H. W. Henjinger, | Doctor der Philosophie u. | Zweiter Theil. | Göttingen, | bei Justus Perthes, 1797. VIII, 328 Seiten 8°; erst zur Ostermesse 1798 erschienen. Darin von Lessing, dessen Name meistens genannt ist:

S. 22 Die blinde Senne.

36 Der Bär und der Elephant.

37—38 Der Vögel und der Haase.

38 Die Grille und die Nachtigall.

49—50 Der Rangstreit unter den Thieren. In vier Fabeln. [Ohne Lessings Namen.]

69 Grabchrift des Titulus.

84—85 Der Geist des Salomo.

1798.

Classische | BLUMENLESE | der | Deutschen | *Erster Band*
BERLIN 1798. | bey Carl Ludwig Hartmann. [1 Blatt, XII und 404 Seiten
8°; anonym schon zur Michaelismesse 1797 erschienen (die Vorrede ist vom
September 1797 datiert). Darin von Lessing, dessen Name stets genannt ist:]

S. 25—26 Nach Anacreon. [= Nach der 15. Ode Anacreon.]

27 An den Wein.

28—30 Der Tod.

390—391 Das aufgehobene Geboth.

392—394 Die Gespenster.

395—396 Die drey Reiche der Natur.

Zweyter Band, [Ebenda 1798. 1 Blatt, IV und 370 Seiten 8°; zur
Michaelismesse 1798 erschienen.]

S. 332 Genie. [= An den Herrn Marburg, über die Regeln der Wissen-
schaften zum Vergnügen, Vers 165—174; unterschrieben: Lessing.]

333 Schicksal des Menschen. [= Die Religion, Gesang I, Vers 71—74;
ohne Unterschrift.]

361—366 [Zwölf Sinngebichte, alle unterzeichnet: Lessing.]

G. E. Lessings | Trauerspiele. | Miß Sara Sampson. | Philotas. | Emilia
Galotti. | Dritte Auflage. | Berlin, | in der Bohnischen Buchhandlung. | 1798.
[2 Blätter, 393 Seiten 8°; zur Ostermesse 1798 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

2 Inhalt. [Rückseite leer.]

S. 1—188 Miß Sara Sampson.

189—238 Philotas.

239—393 Emilia Galotti.

Chrestomathie deutscher Gedichte | gesammelt und erklärt | von | C. F.
H. Wetterlein. | Dritter und letzter Band. | Rotten, | bei Johann
August Hue. 1798. [1 Blatt, 675 Seiten, 7 Blätter 8°; zur Ostermesse
1798 erschienen. Darin von Lessing:]

S. 586 Misander.

588 Die Wohlthaten.

590 An Lucinden.

591 Auf den Tod eines Affen.

593 An den Pompil.

594 An Salomon.

596 Hinz und Kunz.

Minna von Barnhelm, | ober | das Soldatenglück. | Ein | Lustspiel in fünf Aufzügen, | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Grätz, 1798. [163 Seiten Klein 8°; Nachdruck.]

Sämmtliche | Schriften | des | Herrn F. W. Gleims. | Erster Band. | 1798. [412 Seiten, 6 Blätter 8°. Die ganze Ausgabe umfaßte 4 Bände und erschien zu Altona bei J. H. Raven 1798—1801. Sie ist nicht von Gleim selbst besorgt.]

S. 5—12 Vorbericht. [Zu den Preussischen Kriegsliefern in den Feldzügen 1756 und 1757; Lessings Name ist nicht genannt.]

Briefe | zu | Beförderung der Humanität. | Herausgegeben | von | J. G. Herder. | Neunte Sammlung. | Frankfurt und Leipzig, | 1798. [125 Seiten, 1 Blatt 8°; Nachdruck.]

S. 30—110 [Brief] 111.

S. 43—110 Funken, aus der Asche eines Todten. [Unterschieden: „Lessing.“ Im ganzen 71 Fragmente aus seinen Schriften und Briefen.]

1799.

William Shakespeare's | Schauspiele. | Neue ganz umgearbeitete Ausgabe. | von | Johann Joachim Eschenburg. | [Bignette, unterschrieben: „H. Lips sculp.“ und „Der Kaufmann v. Venedig. Act. II. Sc. V.“] Dritter Band | Zürich, | bei Drell, Füßli und Compagnie. | 1799. [1 Blatt, 548 Seiten 8°; nach dem Meßverzeichnis angeblich schon zu Ostern 1798 erschienen.]

S. 353—354 [Lessings Brief an Eschenburg vom 21. Oktober 1774, im Anhang zu „Der Liebe Mühe ist umsonst“ zum größten Teil abgedruckt.]

DENKMÄLER | ALTDEUTSCHER DICHTKUNST | BESCHRIEBEN UND ERLÄUTERT | VON | JOHANN JOACHIM ESCHENBURG | HERZOGL. BRAUNSCH. LÜNEBURG. HOFRATHE, | KANONIKUS DES STIFTES ST. CYRIAKUS, UND | PROFESSOR DES COLLEGII CAROLINI | ZU BRAUNSCHWEIG. | BREMEN | BEI FRIEDRICH WILMANS, 1799. [4 Blätter, 464 Seiten 8°; zur Ostermesse 1799 erschienen.]

S. 339—362. XIV. EIN ALTER MEISTERGESANG. [S. 341—347 Eschenburgs Einleitung; in ihr S. 343—345 Lessings Bemerkungen über den Ton dieses Meistergesangs. Dazu eine Notentafel.]

Leben und Meinungen | des Herrn Magisters | Sebalbus Roth- anker. | Nebst zuverlässiger Nachricht von einigen | nahen Verwandten des- selben. | Dritter und letzter Band. | Vierte verbesserte Auflage. | Mit Königl. Preuß. Kurfürstl. Brandenb. allergnädigster | Freiheit. | Berlin und Lessing, sämtliche Schriften. XXII. 34

Stettin | bey Friedrich Nicolai. | 1799. [1 Blatt, 226 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1799 erschienen; Friedrich Nicolai als Verfasser nicht genannt.]

S. 68 [Deutsche Übersetzung eines lateinischen Distichons von Samuel Werensfeld, angeblich von Lessing; vgl. oben S. 445.]

Die | Kunst, | Bücher zu lesen. | Nebst | Bemerkungen über Schriften und
Schriftsteller. | Von | J. A. Bergl. | Peu lire et beaucoup mediter sur les
lectures, ou ce qui est la | meme chose, en causer beaucoup avec ses
amis, est le moyen | de les bien digerer. | J. J. ROUSSEAU. | Jena,
1799. | In der Hempelschen Buchhandlung. [XVI, 416 Seiten 8°; zur Oster-
messe 1799 erschienen. Darin von Lessing:]

S. 116—117 Ross und das Pferd.

160—161 Der Tod.

193—196 Siebenter Auftritt. aus Lessings Miß Sara Sampson [Auf-
zug II].

Beispiele von allen Arten des deutschen prosaischen Styles, aus den
besten Schriftstellern gezogen, nach der Abelungischen Eintheilung geordnet,
und sowohl mit Einleitungen als mit Anmerkungen versehen. Leipzig,
im Schwiderschen Verlage, 1799. [8°; zur Ostermesse 1799 erschienen. Darin
von Lessing:]

S. 9—14 [Ein Brief an Eva König.]

96—99 [Drei Fabeln: Die Esel; Der Hase und der Fuchs; Das Schaf.]

277—282 [Bruchstück aus „Laokoön“.]

358—265 Bruchstück aus „Philotas“.]

428—438 [Bruchstück aus dem „Schaf“.]

Nebenstunden. | Eine Zeitschrift | herausgegeben | von | Georg Gustav Fülle-
born. | Erstes Stück. | Breslau, 1799. | bei Ernst Gottlieb Meyer. [3
Blätter, 138 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1799 erschienen.]

S. 77—95 Selbstbetrachtungen, Einfälle und kleine Aufsätze von G. E.
Lessing. Aus dessen ungedrucktem Nachlaß.

S. 77—80 [Unterbrechung im theologischen Kampf.]

80—82 [8 Aufzeichnungen; vgl. Bd. XVI, S. 535 f. in dieser
Ausgabe.]

82—83 Fragment eines Gesprächs. [= Herkules und Omphale.]

83—85 [Betrachtung über sein Verhältniß zur christlichen Reli-
gion; vgl. Bd. XVI, S. 536.]

85—89 [8 Aufzeichnungen; vgl. Bd. XVI, S. 537—539.]

90—95 Der Recensent braucht nicht besser machen zu können,
was er tabelt.

Berlinische Dramaturgie; vgl. oben S. 527.

FABLES | DE LESSING, | EN ALLEMAND ET EN FRANÇAIS, | AVEC |
DEUX TRADUCTIONS | DONT UNE INTERLINÉAIRE ET PROPRE | A

FACILITER L'ÉTUDE DE L'ALLEMAND. | A PARIS, | DE L'IMPRI-
MERIE DE A. A. LOTTIN, AU COIN DES RUES | D'ENFER ET DU
CHEVET-LANDRY, EN LA CITÉ. | *Et se trouvent* |

Chez { KOENIG, Libraire, quai des Augustins, n°. 18.
FUCHS, Libraire, rue des Mathurins.
HONNERT, Imprimeur, rue du Colombier.
VAREE, sous la colonade du Louvre.
Benoit MORIN, Libraire, rue Saint-Jacques.
VERGAGNI, quai de l'Horloge du Palais. |

FRIMAIRE AN VIII. — Décembre 1799. [XII, 111, 134 Seiten, 1 Blatt
und 79 Seiten 8°. Die erste, buchstabengetreue Übersetzung stammt von An-
toine Marie Henri Boulard, die andere von B. Th. d'Antelmy.]

§. I [Schmucktitel:] FABLES DE LESSING, EN ALLEMAND ET EN
FRANÇAIS, AVEC DEUX TRADUCTIONS. [Hilfsseite leer.]

III [Haupttitel.]

IV [Buchhändleranzeigen.]

V—XII PRÉFACE.

1—111 LESSINGS FABELN. DE LESSING FABLES. [Lessings
Fabeln deutsch und in französischer Übersetzung, die Wort für Wort
in Stellung und Satzbau äußerlich genau den deutschen Text nach-
bildet.]

1—125 FABLES DE LESSING. [Wieder der deutsche Text mit einer
wirklich französischen Übersetzung in Prosa.]

126—131 HANDBUCH DER MORAL. [15 deutsche Moralsätze nebst
französischer Übersetzung. §. 132 leer.]

133—134 [Einige Anmerkungen.]

Blatt 1 [Ein Satz aus dem Handbuch der Moral nebst englischer, dänischer
und niederländischer Übersetzung.]

§. 1—61 LESSINGS FABELN. [Nur der deutsche Text.]

62—64 HANDBUCH DER MORAL. [Nur der deutsche Text.]

65—77 [Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Fabeln Lessings.]

78—79 [Noch einige Anmerkungen.]

Die Verehsamkeit. Quartett für Sopran, Alt, Tenor und Baß von Jo-
seph Haydn. [1799, vielleicht auch erst etwas später erschienen.]

X Lieder bey'm Klavier. Von P. Maximilian Stadler. Wien bey
Mollo. [Ohne Angabe des Jahrs 1799 erschienen. Darin „An eine kleine
Schöne“ von Lessing.]

Faust | der grosse Mann, | oder seine | Wanderungen durch die Welt | mit dem
Teufel | bis in die Hölle | Erster Theil. | [Vignette] Wien und Prag | bey
Franz Haas. [1 Blatt, 132 Seiten 8° nebst Titelnusper; ohne Angabe des
Jahrs wohl 1799 erschienen, 1830 und 1835 zu Wien neu aufgelegt (vgl.

Karl Engel, Zusammenstellung der Faust-Schriften vom 16. Jahrhundert bis Mitte 1884. Zweite Auflage. Oldenburg 1885, S. 355–357). Der Titel ist gestochen; ebenso bei Teil II.]

S. 41–50 Zwen und zwanzigster Abschnitt. Eigenschaften der Geister. [Darin S. 41–42 Lessings Scene von Faust und sieben Teufeln, mehrfach verkürzt und willkürlich verändert.]

1800.

Odenm. | Eine Sammlung deutscher Gedichte | aus | unterschiedenen Gattungen | zum | Behuf des Unterrichts | und der | Uebung in der Deklamation. | Herausgegeben | von | Friedrich Kambach, | Professor. | Erster Theil | (für die untern Klassen bestimmt.) | Fabeln, Erzählungen, Idyllen enthaltend. | Berlin und Stettin, | bey Friedrich Nicolai. 1800. [3 Blätter, 232 Seiten 8°; zur Ostermesse 1800 erschienen. Darin von Lessing, stets mit seinem Namen bezeichnet:]

S. 3–4 Zeus und das Schaf.

5–7 Der Rangstreit der Thiere, in vier Fabeln.

12 Das Schaf.

15–20 Die Geschichte des alten Wolfs, in sieben Fabeln.

21–22 Zeus und das Pferd.

Emilia Galotti. | Ein | Trauerspiel | in fünf Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Zweite Auflage. | Berlin, 1800. | In der Vossischen Buchhandlung. [1 Titelblatt (Rückseite: Personen), 148 Seiten klein 8°. In Wirklichkeit ist es mindestens die dritte Auflage des Einzeldrucks. S. 1 beginnt der erste Aufzug, S. 29 der zweite, S. 62 der dritte, S. 87 der vierte, S. 123 der fünfte.]

Lavofon: | oder | über die Grenzen | der Malerley und Poesie . . . Berlin, 1800. | In der Vossischen Buchhandlung. [410 und 102 Seiten 8°. Der Titel lautet, abgesehen von den zwei letzten Zeilen und von der Zeilentrennung „herausgegeben | von |“, genau wie bei der Ausgabe von 1788; vgl. oben S. 490. Für den Band selbst verwendete der Verleger unverkaufte Exemplare des neunten und zehnten Theils der „Vermischten Schriften“, wie unter andern auch die Bogennummern „Verm. Schr. IX. Th.“ und „Verm. Schr. X. Th.“ beweisen; nur die Titelblätter (S. 1) ließ er neu drucken. Vgl. oben S. 503.]

Wie die Alten | den Tod gebildet: | . . . Nullique ea tristis imago! | STATIUS. | Eine Untersuchung | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Berlin, | in der Vossischen Buchhandlung. | 1800. [1 Blatt und S. 105–225 klein 8°. Und zwar sind S. 105–224 einfach aus Teil X der „Vermischten Schriften“ von 1792 genommen (vgl. oben S. 503). Ihnen setzte der Verleger nur ein neues Titelblatt vor; außerdem ließ er S. 225 neu drucken.]

Fables de Lessing en Allemand et en Français, avec deux traductions, dont une interlinéaire et propre à faciliter l'étude de l'Allemand. à Strasbourg 1800. [8°; vermutlich nur ein Nachdruck der Pariser Ausgabe gleichen Titels vom Dezember 1779, vgl. oben S. 530 f.]

Nebenstunden. | Eine Zeitschrift | herausgegeben | von | Georg Gustav Fülleborn. | Zwentes Stüd. | Breslau, 1800. | bey Ernst Gottlieb Meier. [3 Blätter, 176 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1800 erschienen.]

S. 29–48 Titel, Vorreden und Entwürfe zu Büchern, die Lessing schreiben wollte.

S. 29–33. I. Gelehrte Kreise von Thomas Traugott Jeller. 1774. Vorrede.

34–36 Hermäa. Erster Band. Vorrede.

37–48 Leben und leben lassen. Ein Projekt für Schriftsteller und Buchhändler.

S. 37–40 [Einleitung.]

41–42 Erstes Bruchstück. Ueber Eigenthum an Geisteswerken.

43–44 Zweites Bruchstück. Nachdruck.

44–48 Drittes Bruchstück. Das Project.

Versuch | eines | Systems | des | teutschen Stils, | zu einem | vollständigen Kursus der teutschen | Sprache auf Akademien und | Gymnasien, | von | Karl Heinrich Ludwig Böllig, | ordentlichem Professor der Moral und Geschichte an | der kursächsischen Ritterakademie zu Dresden, | und der hurmainzischen Akademie der Wissenschaften zu Erfurt Mitgliede. | Zweiter Theil, | welcher | Vorlesungen über Fragmente aus teut[ischen] Autoren, als Versuche in der | Interpretation | enthält. | Gdrlig, 1800. | bei C. W. Anton. [8 Blätter, 518 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1800 erschienen. Dem Haupttitel steht als Sondertitel des zweiten Bandes gegenüber: „Vorlesungen | über | Fragmente | aus teutischen Autoren, | als | Versuche in der | Interpretation; | für die | reifere Jugend, die sich des Geistes der | Muttersprache bemächtigen will, | geschrieben | von | Karl Heinrich Ludwig Böllig, | “ u. s. w. (wie bei dem Haupttitel). Das ganze Werk erschien in 4 Theilen, Teil IV wieder in 2 Abtheilungen, 1800–1801. Teil II enthielt von Lessing:]

S. 125–128. 6. Fragment. [§ 79–85 der „Erziehung des Menschengeschlechts“.]

418–419 [Nr. 7 und 8: je ein Ausspruch aus „Nathan“.]

1801.

Gotthold Ephraim Lessings | Fabeln. | Drei Bücher. | Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart | verwandten Inhalts. | [Bignette] Dritte Auflage. | Berlin, | in der Boffischen Buchhandlung. 1801. [XIV, 243 Seiten 8° nebst Titellapser von Johann Wilhelm Meil.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XIV Vorrede.

1—32 Fabeln. Erstes Buch.

33—68 Fabeln. Zweites Buch.

69—96 Fabeln. Drittes Buch.

97—231 Abhandlungen.

S. 99—159. I. Von dem Wesen der Fabel.

160—177. II. Von dem Gebrauche der Thiere in der Fabel.

178—203. III. Von der Eintheilung der Fabeln.

204—222. IV. Von dem Vortrage der Fabeln.

223—231. V. Von einem besondern Nutzen der Fabeln in den Schulen.

232—243 Inhalt.

Gottthold Ephraim Lessings | sämtliche Werke. | Erster Band. | Lessings Fabeln. | Wien, 1801. | Im Verlage bey Anton Pichler. [6 Blätter, 180 Seiten 8° nebst Titellupfer (Lessings Brustbild in Medaillonform mit der Unterschrift: G. E. LESSING. Darunter noch: *Weinrauch sc.*). Auch die folgenden Bände haben regelmäßig ein Titellupfer, das meistens mit sehr wenig Kunst einen Vorgang aus einer Dichtung Lessings darstellt; einige Worte aus derselben Dichtung stehen zur Erklärung darunter. Außerdem tragen die Bilder in Band I—XV, XX, XXV, XXVI und XXX die Unterschrift „*Weinrauch del. sc. V.*“ oder „*Weinrauch del. et sc.*“ oder „*Weinrauch fec.*“; in Band XXIX und XXXII steht unter ihnen links: „*Weinrauch del.*“, rechts: „*G. J. Munsfeld sc.*“. Die Bilder in Band XXI—XXIII, XXVIII und XXXI sind unterzeichnet: „*F. Weber sc.*“, das Bild in Band XXIV: „*J. Blaschke sc.*“. Über ihnen ist von Band V an die Bandzahl angegeben: „*Les. 5.*“ oder „*Lessing 6. B.*“ u. dgl. Im Haupttitel auf dem ersten Blatte fehlt von Band II an die Angabe des Inhalts nach der Bandzahl. Jeder Band weist aber auf dem nächsten Blatte noch einen zweiten vollständigen, für ihn besonders bestimmten Titel auf, und die einzelnen Bände wurden auch unter diesen Sondertiteln ohne den allen gemeinsamen Haupttitel ausgegeben, dann aber mit dem Zusatz, der bei der Gesamtausgabe erst von Band XV an auf Blatt 2 auftaucht: „Im Verlage bey Anton Pichler.“ Ein Herausgeber dieser Wiener Nachdrucke ist nirgends genannt.]

Blatt 1 [Haupttitel; Rückseite leer.]

2 [Sondertitel:] G. Ephr. Lessings | Fabeln. | Drey Bücher. | Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart | verwandten Inhalts.
Wien, 1801. [Rückseite leer.]

3—6 Vorrede [Lessings zu den Fabeln].

S. 1—60 Fabeln. Erstes bis Drittes Buch

61—180 Abhandlungen. [S. 61 beginnt die erste, S. 116 die zweite, S. 133 die dritte, S. 156 die vierte und S. 173 die fünfte Abhandlung.]

Zweiter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 243 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 1 [Haupttitel; Rückseite leer. Ebenso in Band III—XXV, XXX—XXXII und S. 1 oder I in Band XXVI—XXIX.]

2 [Sondertitel:] G. Ephr. Lessings | Sinngedichte | und | Epigrammata. | Nebst Anmerkungen über das Epigramm, | und einige der vornehmsten Epigrammatisten. | Wien, 1801. [Rückseite leer; ebenso in Band III—XXV, XXX—XXXII und S. 4 oder IV in Band XXVI—XXIX.]

S. 1—48 [144 Sinngedichte.]

49—51 Epigrammata.

55—243 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm, und einige der vornehmsten Epigrammatisten. [S. 57 beginnt die erste, S. 118 die zweite, S. 135 die dritte, S. 206 die vierte und S. 213 die fünfte Abhandlung.]

Dritter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 239 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings | Lieder, | Oden, Fragmente, | und | Materialien | zur | Abhandlung einer Geschichte der | Aesopischen Fabeln. | Wien, 1801.

S. 1—36 [Lieder.]

37—58 Oden. [I—IX.]

59—94 Fabeln und Erzählungen. [I—XV.]

95—166 Fragmente.

167—194 Gedichte, so man nach seinem Tode unter seinen Papieren gefunden.

195—239 Zur Geschichte der Aesopischen Fabel.

Vierter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 248 Seiten 8° nebst Titelsupfer und 2 Blättern Buchhändleranzeigen.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings | Nathan der Weise. | Ein dramatisches Gedicht, in fünf Aufzügen. | Wien, 1801.

S. 1—248 Nathan der Weise.

Fünfter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 240 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings Lustspiele. | Erster Theil. | Der junge Gelehrte.

Der Misogyn. | Wien, 1801. [Die Ausgabe unter diesem Sondertitel ohne den Haupttitel lieft „Misogyn“.]

S. 1—160 Der junge Gelehrte.

161—240 Der Misogyn.

Sechster Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 228 (verdruckt: 208) Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings Lustspiele. | Zweiter Theil. | Die Juden.

Minna von Barnhelm, oder das | Soldatenglück. | Wien, 1801.

S. 1—64 Die Juden.

65—228 (verdruckt: 208) Minna von Barnhelm.

Siebenter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 196 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings | Lustspiele. | Dritter Theil. | Der Freygeist.
Lustsp. in 5 Aufz. | Der Schatz. Lustsp. in 1 Aufz. | Wien, 1801.

S. 1—124 Der Freygeist.

125—196 Der Schatz.

Achter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 308 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings | Trauerspiele. | Vierter Theil. | Miß Sara
Sampson. Trauersp. in 5 Aufz. | Philotas. Trauerspiel. | Emilia
Galotti. Trauersp. in 5 Aufz. | Wien, 1801.

S. 1—146 Miß Sara Sampson.

147—186 Philotas.

187—308 Emilia Galotti.

Neunter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 212 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings | Theatralischer Nachlaß. | Erster Theil. | Wien,
1801.

S. 1—212 Theatralischer Nachlaß. [Dieselben neun Entwürfe wie 1794;
vgl. oben S. 514 f.]

Zehnter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 250 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 [wie in Band IX, nur „Zweyter Theil“.]

S. 1—170 Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. [Dieselben drei Aufsätze wie 1794; vgl. oben S. 515.]

171—246 Auszug aus G. E. Lessings theatralischer Bibliothek. [= Teil XXIII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. 51—126; vgl. oben S. 515.]

247—250 Zwen Erzählungen. | 1. Die Theilung. 2. Der über uns.]

Elfter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 268 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 [wie in Band IX, nur „Dritter Theil“.]

S. 1—204 Auszug aus G. E. Lessings theatralischer Bibliothek. (Beschluß.) [= Teil XXIII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. 127—334; vgl. oben S. 515.]

205—268 Anhang. [= Teil XXIII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. 335—404; vgl. oben S. 516.]

Zwölfter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 271 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings | Hamburgische Dramaturgie. | Erster Theil |
Wien, 1801.

S. 1—271 Hamburgische Dramaturgie | Ankündigung und Stück I bis
XXXV.]

Dreizehnter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 260 Seiten 8° nebst Titelsupfer.]

Blatt 2 [wie in Band XII, nur „Zweyter Theil“.]

S. 1—260 Hamburgische Dramaturgie. [Stück XXXVI—LXIX]
Vierzehnter Band. [Ebenda 1801. 2 Blätter, 258 Seiten 8° nebst
Titelkupfer.]

Blatt 2 [wie in Band XII, nur „Dritter Theil“.]

S. 1—258 Hamburgische Dramaturgie. [Stück LXX—CIV, nebst den
Verzeichnissen der beurtheilten Schauspiele und der allgemeinen
Bemerkungen.]

Fessler's | sämmtliche Schriften | über | Freymaurerey. | Wirklich als
Manuscript für Brüder. | [Bignette] Berlin, 1801. [1 Blatt, XX und 499
Seiten klein 8°; wohl noch im Frühling 1801 erschienen (die Vorerinnerung
ist vom 14. April 1801 datiert).]

S. 421—423 [Brief Joh. Wilh. Ellenbergers, genannt v. Zinnenborn, an
Lessing vom 19. Oktober 1771.]

1802.

Sämmtliche | Schriften | von | Friedrich Wilhelm Gleim. | Erster
Band. | Neue verbesserte Auflage. | Leipzig 1802. | bey Heinrich Gräff. | 1
Blatt, 412 Seiten, 6 Blätter 8°; nach dem Meßverzeichnis schon zur Micha-
elismesse 1801 erschienen. Die ganze Ausgabe umfaßte 4 Bände und er-
schien zu Leipzig 1802—1803. Sie ist nicht von Gleim selbst besorgt. Band
I—III sind nur neue Titelauslagen der Ausgabe von Altona 1798—1800;
vgl. oben S. 529.]

S. 5—12 Vorbericht. [Zu den Preussischen Kriegsgliedern in den Feld-
zügen 1756 und 1757; Lessings Name ist nicht genannt.]

Denk m. | Eine Sammlung deutscher Gedichte | aus | unterschiedenen Gattungen |
zum | Behuf des Unterrichts | und der | Übung in der Declamation. | Heraus-
gegeben | von | Friedrich Kambach, | Professor. | Vierter Theil,
Dramatische Fragmente, Reden, prosaische | Aufsätze und eine Nachlese | ent-
haltend. | Berlin und Stettin, | bey Friedrich Nicolai. 1802. [3 Blätter,
390 Seiten 8°; zur Oftermesse 1802 erschienen.]

S. 3—11 Minna von Barnhelm. (Von Lessing.) Vierter Aufzug. Zweiter
Auftritt.

50—53 Faust. (Von Lessing.) Faust und sieben Geister.

146—169 Emilia Galotti. (Von Lessing.) Vierter Akt. Auftritt 3—8.

Gotthold Ephraim Lessings | sämmtliche Werke. | Fünftehnter Band. |
Wien, 1802. | Im Verlage bey Anton Pichler | 2 Blätter, 322 Seiten 8°
nebst Titelkupfer von Weinrauch: vgl. oben S. 534 i. zu Band I und II der-
selben Ausgabe.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings | Artistische ; und | antiquarische Schriften. |
Erster Theil. | Wien, 1802. | Im Verlage bey Anton Pichler

S. 1—322 Artistische und antiquarische Schriften.

S. 3–318 Laokoön.

319–322 Inhalt.

Sechzehnter Band. [Ebenda 1802. 2 Blätter, 192 Seiten 8° nebst Titelfupfer (aus der Schrift „Wie die Alten den Tod gebildet“).]

Blatt 2 [wie in Band XV, nur „Zweiter Theil“.]

S. 1–192 Artistische und antiquarische Schriften. (Fortsetzung.) [= Teil X der „Vermischten Schriften“ von 1792, S. 1–265 und Inhalt; vgl. oben S. 503.]

Siebenzehnter Band. [Ebenda 1802. 2 Blätter, 234 Seiten 8° nebst Titelfupfer (aus der Schrift „Wie die Alten den Tod gebildet“).]

Blatt 2 [wie in Band XV, nur „Dritter Theil“.]

S. 1–234 Artistische und antiquarische Schriften (Fortsetzung.)

S. 3–122 [= Teil X der „Vermischten Schriften“ von 1792, S. 266–408; vgl. oben S. 503 f. Auch Eichenburgs Zusätze sind mitabgedruckt.]

123–233 Briefe, antiquarischen Inhalts. Erster Theil. [Vorbericht und Erster bis Zwen und zwanzigster Brief.]

234 Inhalt.

Achtzehnter Band. [Ebenda 1802. 2 Blätter, 220 Seiten 8° nebst Titelfupfer (aus den „Antiquarischen Briefen“).]

Blatt 2 [wie in Band XV, nur „Vierter Theil“.]

S. 1–220 Artistische und antiquarische Schriften (Fortsetzung.)

S. 3–220 Briefe, antiquarischen Inhalts. Zweyter Theil. [Drey und zwanzigster bis Drey und funfzigster Brief.]

Neunzehnter Band. [Ebenda 1802. 2 Blätter, 201 Seiten 8° nebst Titelfupfer (aus der Schrift „Wie die Alten den Tod gebildet“).]

Blatt 2 [wie in Band XV, nur „Fünfter Theil“.]

S. 1–201 Artistische und antiquarische Schriften (Fortsetzung.)

S. 3–30 Briefe, antiquarischen Inhalts. Zweyter Theil. (Fortsetzung.) [Vier und funfzigster bis Sieben und funfzigster Brief.]

31–64 Entwürfe zur Fortsetzung der Briefe antiquarischen Inhalts. Aus Lessing's Papieren.

65–148 Zusätze zu den Briefen antiquarischen Inhalts. Von dem Herausgeber [d. h. von Eichenburg].

149–200 Zusätze zu der Abhandlung vom Alter der Delmalereien Von dem Herausgeber. [Von Eichenburg. Lessings Abhandlung selbst erschien erst 1803 in Band XXVIII.]

201 Inhalt.

Zwanzigster Band. [Ebenda 1802. 8 Blätter, 222 Seiten 8° nebst Titelfupfer von Weinrauch.]

Blatt 2 G. Ephr. Lessings | Beiträge zur | Geschichte und Litteratur, aus der | Wolfenbüttelischen Bibliothek. | Erster Theil. | Wien, 1802. | Im Verlage bey Anton Pichler.

Blatt 3 Vorrede [des Herausgebers].

4—8 Vorrede zu den Beiträgen 2c. [Von Lessing.]

§. 1—222 Einige Beiträge zur Litteratur, aus der Wolfenbüttelischen Bibliothek.

§. 3—193. I. Berengarius Turonensis.

193—221. II. Ueber die so genannten Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Erste Entdeckung.

222 Inhalt.

Ein und zwanzigster Band. [Ebenda 1802. 2 Blätter, 198 Seiten 8° mit 1 Tafel und mit Titelfupfer von Weber; vgl. oben S. 534 zu Band I.]

Blatt 2 [wie in Band XX, nur „Zweiter Theil“.]

§. 1—198 Einige Beiträge zur Litteratur, aus der Wolfenbüttelischen Bibliothek. [= Teil XIII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 243—451 und Inhalt; vgl. oben S. 506.]

Zwey und zwanzigster Band. [Ebenda 1802. 2 Blätter, 234 Seiten 8° nebst Titelfupfer von Weber.]

Blatt 2 [wie in Band XX, nur „Dritter Theil“.]

§. 1—166 Einige Beiträge zur Litteratur, aus der Wolfenbüttelischen Bibliothek. (Fortsetzung.) [= Teil XIV der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 1—180; vgl. oben S. 506.]

167—233 Beiträge zur Griechischen Litteratur. [= Teil XIV der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 181—252; vgl. oben S. 506.]

234 Inhalt.

Drey und zwanzigster Band. [Ebenda 1802. 2 Blätter, 255 Seiten 8° nebst Titelfupfer von Weber.]

Blatt 2 [wie in Band XX, nur „Vierter Theil“.]

§. 1—166 Beiträge zur Griechischen Litteratur. [= Teil XIV der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 253—428; vgl. oben S. 506 f.]

167—254 Bruchstücke über einige Fragmente des Wolfenbüttelischen Ungenannten. [= Teil V der „Vermischten Schriften“ von 1791, S. 1—112; vgl. oben S. 499.]

255 Inhalt.

Vier und zwanzigster Band. [Ebenda 1802. 2 Blätter, 195 Seiten 8° nebst Titelfupfer von Blaschke; vgl. oben S. 534 zu Band I.]

Blatt 2 [wie in Band XX, nur „Fünfter Theil“.]

§. 1—195. II. Durch die Fragmente des Wolfenbüttelischen Ungenannten veranlaßte, einzeln gedruckte kleine Schriften. [= Teil V der „Vermischten Schriften“ von 1791, S. 113—302 und Teil VI, S. 3—58 nebst Inhalt; vgl. oben S. 499.]

Fünf und zwanzigster Band. [Ebenda 1802. 2 Blätter, 200 Seiten 8° nebst Titelfupfer von Weinrauch.]

Blatt 2 [wie in Band XX, nur „Sechster Theil“.]

S. 1–200 Durch die Fragmente des Wolfenbüttelischen Ungenannten veranlaßte, einzeln gedruckte kleine Schriften. (Fortsetzung.)
[= Teil VI der „Vermischten Schriften“ von 1791, S. 59–313 und Inhalt; vgl. oben S. 500.]

Sechs und zwanzigster Band. [Ebenda 1802. 20 und 217 Seiten 8° nebst Titellupfer von Weinrauch.]

S. 3 G. Ephr. Lessings | Rettungen. | Erster Theil. | Wien, 1802. | Im Verlage bey Anton Pichler.

5–20 [Vorbericht Karl Lessings von 1784, nicht unterzeichnet.]

1–216 [Rettungen des Lemnius, Cochläus, Cardanus, Ineptus Religiosus und Horaz = Teil III der „Vermischten Schriften“ von 1784, S. 1–275; vgl. oben S. 476.]

217 Inhalt.

Emilia Galotti. | Ein Trauerspiel | in | fünf Aufzügen. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Für das k. k. Hoftheater. | Wien, | Auf Kosten und im Verlage bey Joh. | Bapt. Wallishausser. | 1802. [112 Seiten 8°.]

Aufsätze | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | Inhalt. | Der junge Gelehrte. | Die Juden. | Der Misogyn. | Vierte Auflage. | Berlin, | in der Bohnschen Buchhandlung. | 1802. [1 Blatt, 347 Seiten 8°; nach dem Meßverzeichniß erst zur Ostermesse 1803 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1–182 Der junge Gelehrte.

183–254 Die Juden.

255–347 Der Misogyn.

zweiter Theil. | Inhalt. | Der Freigeist. | Der Schatz. | Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück. [Ebenda 1802. 1 Blatt, 422 Seiten 8°; erst zur Ostermesse 1803 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1–154 Der Freigeist.

155–240 Der Schatz.

241–422 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück.

1803.

DEUTSCHE | TRAUERSPIELE. | I. | LEIPZIG, | BEY PETER PHILIPP WOLF. | 1803. 4 Blätter, 164 Seiten groß 4°; Prachtausgabe, zur Ostermesse 1803 erschienen. Gleichzeitig erschien eine etwas einfachere, doch noch immer sehr schön gedruckte Ausgabe von 4 Blättern, 175 Seiten 8°. Der Quartausgabe ist ein Titellupfer beigegeben; darunter (links:) „— Schnorrer K del —“ (mitten:) „— 1803 —“ (rechts:) „— Fr Bolt sc Berlin.“ Wieder darunter steht mit viel größerer Schrift: „Emilia Galotti.“ In der

Oktavausgabe fehlt das Bild; sonst stimmen beide Ausgaben in den vier Titelblättern und im Inhalt genau überein.]

Blatt 1 DEUTSCHE TRAUERSPIELE. [Rückseite leer.]

2 [Haupttitel; Rückseite:] STRASBURG, GEDR. BEY DEN GEBR. LEVRAULT.

3 EMILIA GALOTTI | VON | G. E. LESSING. | [Monogramm] LEIPZIG, | BEY PETER PHILIPP WOLF. | 1803. [Rückseite leer.]

4 EMILIA GALOTTI. | EIN TRAUERSPIEL | IN FÜNF AUFZÜGEN. [Rückseite:] PERSONEN.

S. 1—164 [1—175 in der Oktavausgabe, das Drama selbst; und zwar beginnen die fünf Aufzüge in der Quartausgabe S. 1, 32, 70, 97 und 137, in der Oktavausgabe S. 1, 33, 73, 103 und 146.]

Gottbold Ephraim Lessings | sämtliche Werke. | Sieben und zwanzigster Band. | Wien, 1803. | Im Verlage bey Anton Pichler. [XXIV, 248 Seiten 8° nebst Titellupfer von Weinrauch; vgl. oben S. 534 f. zu Band I und II.]

S. III G. Ephr. Lessings | Briefe. | Wien, 1803. | Im Verlage bey Anton Pichler.

V—XXIV Vorbericht [von Karl Lessing 1785, nicht unterzeichnet].

1—246 Briefe. [= Teil IV der „Vermischten Schriften“ von 1785, S. 1—308; vgl. oben S. 479.]

247—248 Inhalt.

Acht und zwanzigster Band. [Ebenda 1803. 8 (verdruckt: 7) und 302 Seiten, 1 Blatt 8° nebst Titellupfer von Weber.]

S. 3 G. Ephr. Lessings | gesammelte | Vorreden | und | Beyträge | zur | Kenntniß der deutschen Sprache. | Wien, 1803. | Im Verlage bey Anton Pichler.

5—8 Vorrede [von Karl Lessing 1792, nicht unterzeichnet].

1—86. I. Gesammelte Vorreden. [= Teil VIII der „Vermischten Schriften“ von 1792, S. 1—116; vgl. oben S. 502.]

87—230. II. Beyträge zur Kenntniß der deutschen Sprache. [= Teil VIII der „Vermischten Schriften“ von 1792, S. 117—286; vgl. oben S. 502 f.]

231—302. III. Vom Alter der Delmalerey aus dem Theophilus Presbyter.

Blatt 1 Inhalt.

Melodien | zu der | Sammlung | der besten | Trinklieder | und | andrer Gesänge | für | frohe Gesellschaften. | Leipzig, | in der Sommerschen Buchhandlung | 1803. [2 Blätter, 48 Seiten Querfolio. Ein zweites Titelblatt lautet: „Trinklieder | und | andre Gesänge | von | verschiedenen Tonkünstlern | für das Klavier | gesetzt. | Leipzig, | in der Sommerschen Buchhandlung | 1803.“]

S. 13 (Nr.) 17. [Melodie zu dem Lied „Die drei Reiche der Natur“ dessen erste Strophe mitgeteilt ist; unterschrieben: Grünland.]

VI | DEUTSCHE GESAENGE | oder | sogenannte Canons | für 3 Stimmen. |
Seinem Freunde, dem Königlich Preussischen Kapellmeister | Herrn
Himmel | gewidmet | von F. F. Hurka. [7 Seiten Queroktav; ohne
Angabe des Jahrs zwischen 1800 und 1805, dem Todesjahre des Verfassers,
erschieden. Darin von Lessing, stets mit seinem Namen bezeichnet:]

Es. 3. No: I. [In ein Stammbuch 1779; vgl. Bd. 1, Es. 45 in dieser Aus-
gabe.]

5. No: III. [Die große Welt.]

No: IV. [Lieb aus dem Spanischen.]

LYRISCHE | ANTHOLOGIE. | Herausgegeben | von | Friedrich
Matthisson. | [Vignette, darunter: H. Lips fec.] Vierter Theil. |
Zürich 1803. | bey Orell Füßli und Compagnie. [1 Blatt, 294 Seiten,
3 Blätter 12°; zur Michaelismesse 1803 erschienen.]

Es. 151—167. 56. GOTTHOLD EPHRAIM LESSING.

Es. 153—154 DER GRÖSSTE MANN.

155—157 DIE GESPENSTER.

158 ANAKREONTISCHES LIED. [= Nach der 15. Ode Ana-
kreons.]

159 DIE LIEBE.

160 AN DEN WEIN.

161—162 DER TOD.

163—164 DIE DREI NATURREICHE.

165—167 NEUJAHRSONDE. 1754. [= Der Eintritt des Jahres
1754. in Berlin.]

Abraſtea. | Herausgegeben | von | J. G. v. Herber. | Fünften Bandes,
Zweites Stüd. | Leipzig, | bei Johann Friedrich Hartnoch. | 1803. [8°,
1 Titelblatt und Es. I—IV, 209—367, dazu 2 Blätter Buchhändleranzeigen;
nach dem Meßverzeichnis erst zur Ostermesse 1804 erschienen.]

Es. 284—286 Lessing an Gleim über Lieder fürs Volk. [Brief vom 22.
März 1772, doch ohne die beiden Schlußabsätze.]

1804.

Obersächſiſche | Provinzialblätter. | Funfzehnter Band. | Januar bis Juni
1804. | Altenburg und Erfurt, | in der Schnuphäßiſchen Buchhandlung. [592
Seiten 8°.]

Januar 1804. [Es. 1—104.]

Es. 6—9 Ein Stammbuchgedicht von Lessing. [Darin Es. 8—9 das
Gedicht „Ich“ abgedruckt; der Herausgeber ist nicht genannt.]

Irene. | Eine Monatschrift, | herausgegeben | von | G. H. von Halem. | Er-
ster Band. | 1804. | Januar. Februar. März. April. | Münster, | bey Peter
Walbed. [2 Blätter, 316 Seiten klein 8°.]

April, 1804. [S. 241—316.]

S. 265—272 Etwas über eine Lessingsche Fabel. [Größtenteils von Saul Ascher. Darin S. 265—266 die Fabel „Tiresias“ abgedruckt.]

Lessings | Gedanken und Meinungen | aus | dessen Schriften | zusammen-
gestellt und erläutert | von | Friedrich Schlegel. | Erster Theil. | Leipzig, |
in der Junius'schen Buchhandlung. | 1804. [343 Seiten 8°; zur Ostermesse
1804 erschienen. Darin von Lessings Schriften und Briefen abgedruckt:]

S. 65—149 Bruchstücke aus Briefen. [1755—1780.]

159—291 [Laoloon, mit zahlreichen Läden.]

291—319 [Bruchstücke aus den Entwürfen zum Laoloon.]

319—324 [Bruchstücke aus den Briefen antiquarischen Inhalts.]

324—331 [Bruchstücke aus der Schrift „Wie die Alten den Tod gebildet“]

Zweiter Theil. [Ebenda 1804. 422 Seiten 8°; gleichfalls zur Oster-
messe 1804 erschienen. Darin von Lessings Schriften abgedruckt:]

S. 20—155 [Bruchstücke aus der Hamburgischen Dramaturgie.]

155—158 [Bruchstücke aus dem „Sophokles“.]

158—163 [Bruchstücke aus den Aufsätzen über Plautus und seine „Ge-
fangnen“.]

163—164 [Bruchstück aus dem Entwurf „Delicatesse“.]

164—165 [Bruchstück aus der Vorrede zu Thomsons „Trauerspielen“.]

165—168 [Bruchstück aus den „Rettungen des Horaz“.]

168—171 [Bruchstücke aus dem 15., 18. und 19. der „Briefe“ von 1753“.]

171—188 [Bruchstücke aus den Literaturbriefen.]

188—189 [Bruchstück aus den Untersuchungen über Logans Sprache.]

189—191 [Bruchstücke aus der Schrift „Wie die Alten den Tod gebildet“.]

192—201 [Bruchstücke aus den Briefen antiquarischen Inhalts.]

201—209 [Bruchstücke aus den Anmerkungen über das Epigramm und
einige Epigrammatisten.]

209—217 [Bruchstücke aus den Abhandlungen über die Fabel.]

217—220 [Bruchstück aus der „Rettung des Cochläus“.]

220—221 [Bruchstück aus dem „Neuesten aus dem Reiche des Witzes“].

221 [Bruchstück aus der Vorrede zu den Fabeln.]

221—222 [Bruchstück aus dem zweiten Aufsatz über die Fabeln aus den
Zeiten der Minnesänger.]

222 Grabchrift auf Voltairen.

222—223 [Bruchstück aus dem Aufsatz über die Fenstergemälde von
Spirchau.]

223—224 [Bruchstück aus dem Aufsatz über „Die Nachtigall“.]

224—225 [Bruchstücke aus den Kollektaenen.]

225 [Bruchstück aus dem Aufsatz über den Anonymus des Mevelot.]

225—228 [Mehrere Fabeln.]

- C. 228—229 [Bruchstück aus dem Aufsatz über „Die Nachtigall“.]
 229—234 [Bruchstücke aus dem „Berengarius Turonensis“.]
 234—239 [Bruchstücke aus den Zusätzen zu R. W. Jerusalems philosophischen Aufsätzen.]
 239 [Bruchstück aus den Anmerkungen über J. S. Campes „Philosophische Gespräche“.]
 239—259 [Bruchstücke aus dem Aufsatz über Leibniz von den ewigen Strafen.]
 259—272 [Bruchstücke aus dem Aufsatz über Wiffowatius.]
 272—277 Das Christenthum der Vernunft.
 277—278 [Bruchstück aus den Kollektaneen.]
 278—279 [Bruchstück aus den Zusätzen zum Fragment „Von Duldung der Deisten“.]
 279—302 [Bruchstücke aus den Gegensätzen gegen die Fragmente des Wolfenbüttler Ungenannten.]
 302—312 [Über den Beweis des Geistes und der Kraft, mit einigen Lücken.]
 312—334 [Bruchstücke aus der „Duplik“.]
 334—339 Parabel.
 339—342 [Bruchstücke aus der Bitte und dem Absagungsschreiben an Goeze.]
 342—344 [Bruchstück aus der ersten Folge der „Nötigen Antwort“.]
 345—367 [Bruchstücke aus den „Axiomata“.]
 367—370 [Bruchstücke aus der Vorrede zum Fragment „Von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger“.]
 370—405 [Bruchstücke aus den „Anti-Goeze“ I—IX.]
 405 [Bruchstück aus dem Entwurf „Ein Text über die Texte“.]
 405—406 [Bruchstück aus dem Entwurf über die Meinung, daß der gemeine Mann die Bibel nicht in seiner Sprache lesen solle.]
 406—409 [Bruchstück aus der „Bibliolatrie“.]
 409—410 [Bruchstück aus dem zweiten Schreiben über den Beweis des Geistes und der Kraft.]
 410 [Bruchstück aus den „Sogenannten Briefen an Walch“.]
 [Bruchstück aus Äußerungen über die „Fragmente“; vgl. Bd. XVI, S. 526 in dieser Ausgabe.]
 410—411 [Bruchstück aus den Kollektaneen.]
 411—412 [Bruchstück aus der „Bibliolatrie“.]
 412—413 [Bruchstücke aus den Entwürfen gegen J. W. Mascho.]
 413—416 [Bruchstücke aus den Anmerkungen über die jetzigen Religionsbewegungen.]
 416—418 Ueber die Entstehung der geoffenbarten Religion.
 419—420 Die Religion Christi.
 420—422 [Bruchstücke aus der „Neuen Hypothese über die Evangelisten“.]

Dritter Theil. [Ebenda 1804. 422 Seiten, 1 Blatt 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1804 erschienen. Darin von Lessings Schriften abgedruckt:]

S. 23—63 Die Erziehung des Menschengeschlechts. | [Ohne den Vorbericht des Herausgebers.]

63—148 Ernst und Falk. Gespräche für Freimäurer.

S. 63—64 Vorrede eines Dritten.

65—111 Erstes Gespräch. [= Gespräch I—III bei Lessing.]

112—148 Zweites Gespräch. [= Gespräch IV und V bei Lessing, doch ohne die Vorrede eines Dritten und ohne den Schluß.]

149—403 Nathan der Weise. [S. 151—153 Prolog von Schlegel.]

Anfangsgründe einer Theorie der Dichtungsarten | aus | deutschen Mustern | entwickelt | von | Johann Jakob Engel. Zweite Auflage. | Berlin und Stettin, | bey Friedrich Nicolai. | 1804. [XXXIV, 379 Seiten 8°; zur Ostermesse 1804 erschienen. Darin dieselben Fabeln und Dramenbruchstücke von Lessing wie in der Ausgabe von 1783, und zwar S. 31, 34, 38, 40, 44, 47—48, 53—54, 57, 61—62, 306—308 und 370—372; vgl. oben S. 496 f.]

Practisches Handbuch | zur | statarischen und juristischen Lectüre | der | deutschen Klassiker, | für Lehrer und Erzieher, | von | Karl Heinrich Ludwig Böllig. | Erster Theil. | welcher den Elementarkursus enthält. | Leipzig, | im Schwiderschen Verlage, | 1804. [XVIII, 400 Seiten 8°; zur Ostermesse 1804 erschienen.]

S. 104 Der Strauß. Fabel von Lessing.

105 Die junge Schwalbe. Fabel von Lessing.

138—144 Ein Brief. von Lessing. [= Dreizehnter Brief von 1753; vgl. Bd. V, S. 69—72 in dieser Ausgabe.]

GESEAENGE | mit Begleitung des Piano-Forte | von | JOSEPH HAYDN. | [Vignette] Bey Breitkopf & Härtel in Leipzig. [100 Seiten Querfolio; zur Ostermesse 1804 erschienen. Das Heft bildet Cahier VIII der „Oeuvres complètes de Joseph Haydn pour le Pianoforte. Leipsic, Breitkopf & Härtel“. Darin:]

S. 35—40. V. Die Beredsamkeit. [Ohne Lessings Namen; als Quartett canonartig komponiert.]

[Ein zweites Heft mit ganz gleichem Titel, ebenfalls 100 Seiten Querfolio stark und zur Ostermesse 1804 erschienen, = Cahier IX der „Oeuvres complètes de Joseph Haydn pour le Pianoforte“. Darin:]

S. 12—13. II. Lob der Faulheit. [Ohne Lessings Namen; Lied für eine Singstimme mit deutschem und französischem Text.]

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Werke. | Neun und zwanzigster Band. | Wien, 1804. | Im Verlage bey Anton Pichler. [XII, 284 Seiten 8° nebst Titelfupfer von Weinrauch; vgl. oben S. 534 f. zu Band I und II |

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

S. III Kollektaneen | zur Literatur. | Herausgegeben und weiter ausgeführt | von | Johann Joachim Eschenburg. | Erster Theil. | N. bis O. | Wien 1804. | Bey Anton Pichler.

V—XII Vorbericht des Herausgebers.

1—284 Kollektaneen zur Literatur. [Artikel Abbate bis Gregorius Nazianzenus.]

Dreißigster Band. [Ebenda 1804. 2 Blätter, 304 Seiten 8° nebst Titelfupfer von Weinrauch.]

Blatt 2 Gotthold Ephraim Lessings | Kollektaneen | zur Literatur. | Herausgegeben und weiter ausgeführt | von | Johann Joachim Eschenburg. | Zweyter Theil. | S.—O. | Wien, 1804. | Im Verlage bey Anton Pichler.

S. 1—304 Kollektaneen zur Literatur. [Artikel Frd. v. Sagedorn bis Orgel.]

Ein und dreißigster Band. [Ebenda 1804. 2 Blätter, 290 Seiten 8° nebst Titelfupfer von Weber.]

Blatt 2 [wie in Band XXX, nur „Dritter Theil. | P.—R.“]

S. 1—290 Kollektaneen zur Literatur.

S. 3—211 [Artikel Papirius bis Zipperlein.]

212—285 Zusätze zum ersten Theile der Kollektaneen. [= Kollektaneen 1790, Bd. I, S. 429—508; vgl. oben S. 497.]

285—290. II. Theil [= Kollektaneen 1790, Bd. II, S. 473—478; vgl. oben S. 497.]

Zwey und dreißigster Band. [Ebenda 1804. 2 Blätter, 324 Seiten 8° nebst Titelfupfer von Weinrauch.]

Blatt 2 Gotthold Ephraim Lessings Antheil | an den Literatur Briefen. | 1759—1763. | Wien, 1804. | Im Verlage bey Anton Pichler.

S. 1—324 Auszüge aus Lessings Antheil, an den Literatur-Briefen. [Mit Anmerkungen von Friedrich Nicolai.]

No. XX. | Literarischer und artistischer Anzeiger. | Als Beilage zum Freymüthigen oder Ernst und Scherz 1804. [4°, S. LXXVII—LXXX; gegen die Mitte des Mai 1804 erschienen; von Carl Lieb Merkel herausgegeben. Der ganze Jahrgang des „Anzeigers“ besteht aus 54 Nummern zu je 4 Seiten 4°, die ohne genaueres Datum allwöchentlich erschienen, ist also 216 Seiten stark.]

S. LXXIX—XXX Ach. [Lessings Gedicht, mit einigen Bemerkungen von ungenanntem Verfasser mitgeteilt.]

1805.

Historisches Magazin | Herausgegeben | von Carl Wilh. Friedrich Breyer. | Professor der Philosophie zu Jena. | Erster Band. | Mit einem Bildnisse Geoffrey Chaucers | Jena | in der Cröckerschen Buch-

handlung. | 1805. [VIII, 452 Seiten 8°; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1804 oder bald darnach erschienen.]

S. 3—36 Die Erziehung des Menschengeschlechts; von Lessing.

Laokoön | oder | über die Grenzen | der | Malerern und Poesie. | [Motto wie 1788] Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Dritte Auflage. | Berlin | in der Boffischen Buchhandlung. | 1805. [XII, 316 Seiten 8°; zur Ostermesse 1805 erschienen.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—VIII Vorrede.

IX—XII Inhalt.

1—250 [Laokoön, erster Teil.]

251—316 Anhang zum Laokoön [= Laokoön 1788, S. 299—380; vgl. oben S. 490 f.]

Hamburgische | Dramaturgie. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Erster Theil. | Neue Auflage. | Berlin, 1805. | In der Boffischen Buchhandlung. [2 Blätter, 412 Seiten 8°; zur Ostermesse 1805 erschienen. Blatt 2 trägt den Nebentitel: „Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Vier und zwanzigster Theil. | Neue, unveränderte Auflage. | Berlin, 1805. | In der Boffischen Buchhandlung.“]

Zweiter Theil. [Ebenda 1805. 2 Blätter, 394 Seiten 8°; ebenfalls zur Ostermesse 1805 erschienen. Der Nebentitel auf Blatt 2 wie beim ersten Band, nur „Fünf und zwanzigster Theil“.]

Practisches | Handbuch | zur | statarischen und iurorischen Lectüre | der | teutschen Klassiker, | für Lehrer und Erzieher, | von | Karl Heinrich Lud-
wig Bölig. | Dritter Theil, | welcher die erste Abtheilung des dritten oder | höhern Kurses, die Fragmente der Sprache | der Poesie, enthält. | Leipzig, | im Schwiderschen Verlage, | 1805. [XV, 528 Seiten 8; zur Ostermesse 1805 erschienen.]

S. 347—350 Der Ring, von Lessing. [Bruchstück aus „Nathan dem Weisen“, Aufzug III, Auftritt 7.]

Gejänge und Lieder | mit | Begleitung des Pianoforte | von | LUDWIG VAN BEETHOVEN. | 52tes Werk. | Wien, bei Tobias Haslinger. | 19 Seiten Querfolio; ohne Ausgabe des Jahrs im Frühling 1805 erschienen. Die Zahl 52 ist auf dem Titelblatt mit Tinte hineingeschrieben. Links von der letzten Zeile steht: „No. 4014. 4015. 4016.“ (die drei Zahlen unter einander), rechts: „Preis f.“ (dahinter freier Raum für die beizuschreibende Summe von 1 Gulden).]

S. 16. Nro. 6. [Die Liebe; ohne Überschrift und ohne Lessings Namen.]

INTELLIGENZBLATT | DER JENAISCHEN | ALLGEMEINEN | LI-
TERATUR-ZEITUNG | VOM JAHRE 1805. | ZWEYTER JAHR-
GANG. | JENA, | in der Expedition dieser Zeitung, | und | LEIPZIG, | in

der kurfürstlich-sächsischen Zeitungs-Expedition, | 1805. [1 Titelblatt und 1240 Spalten 4°; im ganzen 140 Nummern, meistens zu 4 Seiten (8 Spalten), bisweilen auch stärker.]

Numero 57. DEN 27 MAY 1805. [Spalte 489—496.]

Spalte 495—496 *Lessing an Gerstenberg*. [Brief vom 25. Februar 1768, unvollständig von Goethe mitgeteilt.]

Numero 58. DEN 29 MAY 1805. [Spalte 497—504.]

Spalte 503—504. (*Beschluß des im vorigen Stück abgebrochenen Lessingischen Briefs.*)

Fessler's | sämtliche Schriften | über | Freymaurerey. | Wirklich als Manuskript für Brüder. | Zweyte verbesserte und mit einem Anhang versehene Auflage. | Freyberg, | bey dem Br. Gerlach 1805. [8°; nach dem Meßverzeichnis erst zur Ostermesse 1806 erschienen.]

S. 320—322 [Brief Joh. Wilh. Ellenbergers, genannt v. Zinnendorf an Lessing vom 19. October 1771.]

1806.

Nathan der Weise. | Ein | dramatisches Gedicht, | in fünf Aufzügen. | Introite, nam et heic Dii sunt! | APVD GELLIVM. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Vierte Auflage. | Berlin | in der Bossischen Buchhandlung | 1806. [1 Blatt, 238 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1806 erschienen. Einteilung des Inhalts wie in der dritten Auflage von 1791; nur nimmt der zweite Aufzug S. 51—96, der vierte S. 148—192 ein. Vgl. oben S. 501.]

J. J. ENGEL'S | SCHRIFTEN. | ELFTER BAND. | [Vignette] POETIK. | BERLIN 1806. | IN DER MYLIUSSISCHEN BUCHHANDLUNG. [3 Blätter, XXXVI und 554 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1806 erschienen. S. III trägt den Nebentitel: „ANFANGSGRÜNDE | EINER | THEORIE | DER | DICHTUNGSARTEN | AUS | DEUTSCHEN MUSTERN | ENTWICKELT. | ERSTER THEIL.“ Darin dieselben Fabeln und Dramenbruchstücke von Lessing, dessen Name stets genannt ist, wie in den Ausgaben von 1783 und 1804, und zwar S. 46, 49—50, 55, 56—57, 64, 67—68, 76—77, 82, 87—88, 457—460, 550—553; vgl. oben S. 469 f.]

EPIGRAMMATISCHE | ANTHOLOGIE. | Herausgegeben | von Carl Julius Schütz. | [Vignette] Erster Theil. | Halle 1806 | im Verlage der neuen Societäts | Buch und Kunsthandlung. [1 Blatt, XV und 296 Seiten, 1 Blatt 12°; zur Ostermesse 1806 erschienen.]

S. 241—296 GOTTHOLD EPHRAIM LESSING. [123 Sinngedichte nebst einer kurzen Vorbemerkung über Lessings Leben und Schriften.]

Deum. | . . Herausgegeben | von | Friedrich Hambach, | Professor. | Erster Theil | . . Zweite Auflage. | Berlin, 1806. | In der Nicolaischen Buch-

handlung. [3 Blätter, 232 Seiten 8°; zur Ostermesse 1806 erschienen. Titel genau wie 1800, ebenso die Reihenfolge der hier abgedruckten Fabeln Lessings; vgl. oben S. 532.]

Herrn Samuel Richardson's | Verfassers der Pamela, der Clarissa und | des
Grandison's | Sittenlehre | für | die Jugend | in | den außerlesenen |
Aesopischen Fabeln | mit | dienlichen Betrachtungen | zur | Beförderung der
Religion | und | der allgemeinen Menschenliebe | vorgestellt. | Sechste Auflage. |
Mit 26 neu radirten Kupfern. | München | in der Strobel'schen Buchhandlung |
1806. [1 Blatt, 368 Seiten, 6 Blätter 8° nebst 26 Bildern mit der Unter-
schrift „J G W: inv. fecit 1786.“ Lessing ist als Übersetzer nicht genannt,
seine Vorrede nicht wieder gedruckt; sonst ist die Einteilung des Inhalts die-
selbe wie in der ersten Auflage, vgl. oben S. 372.]

1807.

Sinngebichte | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Neue Auflage. | Berlin, 1807. |
In der Wossischen Buchhandlung. [1 Blatt, 92 Seiten 8°; zur Ostermesse
1807 erschienen. Es finden sich aber auch Exemplare unter diesem Titel mit
2 Blättern und 372 Seiten 8°, die im Wortlaut und in der Einteilung des
Inhalts völlig mit der neuen Auflage des ersten Bandes der „Sämmtlichen
Schriften“ von 1796 übereinstimmen; das neue Titelblatt ist eben einfach in
unverkaufte Exemplare dieser Auflage statt des Titels von 1796 eingeklebt.
Das Titellupfer von 1796 fehlt. Aber auch die kürzere Ausgabe von 92
Seiten stellt keinen neuen Druck dar, sondern setzt sich nur aus den ersten
sechs Bogen unverkaufter Exemplare von 1796 zusammen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—82 Sinngebichte. [1—144.]

83—92 Epigrammata.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämmtliche Schriften. | Neue verbesserte Auf-
lage. | Sechsz und zwanzigster Theil. | Berlin, 1807. | In der Nicolai-
schen Buchhandlung. [XXVI, 432 Seiten 8°; zur Ostermesse 1807 erschienen;
von Friedrich Nicolai herausgegeben. Einteilung des Inhalts genau wie
1794; vgl. oben S. 516.]

Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück. | Ein | Lustspiel in fünf
Aufzügen, | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Für die k. k. Hoftheater. | Wien,
1807 | Auf Kosten und im Verlag bey Johann Baptist | Wallishausser. [130
Seiten klein 8°.]

EPIGRAMMATISCHE | ANTHOLOGIE | Herausgegeben | von | Joh.
Christ. Friedr. Haug | und Friedr. Christ. Weisser. | [Bignette]
Vierter Theil. | Zürich 1807. | bey Orell, Füssli und Compagnie. [1

Blatt, 316 Seiten 12°; zur Michaelismesse 1807 erschienen. Die ganze Sammlung bestand aus 10 Theilen und erschien zu Zürich 1807—1809.]

S. 23—60 GOTTHOLD EPHRAIM LESSING. [Auswahl seiner Sinn-
gedichte. Nr. 1—91.]

1808.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. Fünftes Theil. | Zweite
Auflage: | Mit Zusätzen des Herrn Hofrath Eschenburg vermehrt. | Berlin,
1808. | Bey Friedrich Nicolai. [XVIII, 320 Seiten 8°; nach dem Messver-
zeichniß schon zur Michaelismesse 1807 erschienen.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—XVI Vorrede des Herausgebers zum ersten und zwölften Theile.

[S. III—XV Vorrede von 1793, S. XVI Zusatz vom 10. September
1807, unterzeichnet: Eschenburg.]

XVII—XVIII Inhalt des ersten und zwölften Theiles.

1—320 Artistische und Antiquarische Schriften. (Fortsetzung.)

S. 3—236 Briefe, antiquarischen Inhalts: Erster Theil. [Vorbe-
richt und Brief 1—34.]

237—320 Briefe, antiquarischen Inhalts: Zweiter Theil. [Brief
35—43.]

Zwölfter Theil. [Ebenda 1808. 1 Blatt, 384 Seiten 8°; ebenfalls schon
zur Michaelismesse 1807 erschienen.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. 1—384 Artistische und Antiquarische Schriften. (Fortsetzung.)

S. 3—166 Briefe, antiquarischen Inhalts: Zweiter Theil. (Fort-
setzung.) [Brief 44—57.]

167—378 [= Teil XII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793,
S. 167—362; vgl. oben S. 505.]

379—384 Nachträge der Zusätze der zweiten Ausgabe. [Zu Eschen-
burgs Zusätzen zu der Abhandlung vom Alter der Delmalerei.]

Sammlung der besten prosaischen und poetischen Schriften zur
Übung im emphatischen Lesen und Declamiren nebst einem Anhang von
geschäftlichen Aufsätzen zum Gebrauche in Schulen. Neue Auflage. Frank-
furt am Main, Andreäische Buchhandlung. 1808. [8°; zur Ostermesse 1808
erschienen. Darin 33 Prosafabeln Lessings.]

Emilia Galotti. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Gotthold Ephraim
Lessing. Für das k. k. Theater. Wien. Auf Kosten und im Verlag bei Joh.
Bapt. Wallishauser. 1808. [112 Seiten 8°. Wohl nur Wiederholung der
Ausgabe von 1802; vgl. oben S. 540.]

Der | ewige | Musenalmanach | jünger | Germanen. | Leipzig, bey
Gerhard Fleischer dem Jüngern. [1 Titelblatt, S. I—VI, 7—552 und XXIV

Seiten 8° nebst einem Titelfupfer, das links „H. Ramberg del.“, rechts „Meno Haas sc.“ unterzeichnet ist; zur Michaelismesse 1808 erschienen; anonym von Friedrich Ludwig Wagner herausgegeben. Die Namen der Verfasser sind nur in den Registern genannt. Darin von Lessing:]

S. 129 An den Wein.

130—131 Der Lob.

131—132 Die drey Naturreiche.

1809.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Sieben und zwanzigster Theil. | Zweyte Auflage. | Mit Veränderungen und Zusätzen. | Berlin und Stettin. | Bey Friedrich Nicolai. | 1809. [1 Blatt, XVIII, 516 Seiten 8°; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1808 erschienen; von Friedrich Nicolai herausgegeben.]

Blatt 1 [Titel; Rückseite leer.]

S. I [Neuer Titel, genau wie der Haupttitel der folgenden Sonderausgabe (vgl. unten S. 551); Rückseite leer.]

III—XVIII Vorrede zur zweiten Auflage von Lessing's Briefwechsel mit Hamler, Eschenburg und Nicolai. [Unterzeichnet: Friedrich Nicolai.]

1—78 [Briefe an Hamler und Eschenburg, genau wie in der Ausgabe von 1794; vgl. oben S. 517.]

79—482. III. G. E. Lessing's Briefwechsel mit Fr. Nicolai. Von 1756—1777. [72 Briefe Lessing's und Nicolai's, dazu ein Brief Lessing's an Mendelssohn.]

483—516. IV. Anmerkungen zu Moses Mendelssohn's im 28sten Theile von Lessing's Schriften gedrucktem Briefwechsel mit G. E. Lessing. [Von Nicolai.]

Gotthold Ephraim Lessing's | Briefwechsel | mit | Karl Wilhelm Hamler, | Johann Joachim Eschenburg | und | Friedrich Nicolai. | Nebst einigen Anmerkungen | über | Lessing's Briefwechsel | mit | Moses Mendelssohn. | Zweyte Auflage. | Mit Veränderungen und Zusätzen. | Berlin und Stettin. | Bey Friedrich Nicolai. | 1809. [XVIII, 516 Seiten 8°; gleichfalls schon zur Michaelismesse 1808 erschienen; von Friedrich Nicolai herausgegeben. Bloße Sonderausgabe der zweiten Auflage des XXVII. Theils der „Sämtlichen Schriften“ ohne dessen erstes Titelblatt, doch vom nämlichen Druckszug abgezogen; über die Einteilung des Inhalts vgl. oben S. 551.]

Deutsche Anthologie, | oder | Auswahl | deutscher Gedichte | von Epik bis auf unsere Zeit. | Ein praktisches Handbuch | zum Gebrauch | junger Freunde der vaterländischen Dichtkunst | in und außer der Schule. | Nach | dem echten Text der Originalausgaben | gesammelt und herausgegeben | von | C. F. H.

Betterlein. | Erster Band. | Halle, | bei Hemmerde und Schwetschke.
1809. [XX, 524 Seiten 8°; zur Ostermesse 1809 erschienen. Darin von
Lessing, dessen Name nur im Inhaltsverzeichnis genannt ist:]

S. 105—107 Das Geheimniß.

183—184 Der Tod.

Johann Gottfried von Herder's | sämtliche Werke. | Zur | schönen
Literatur und Kunst. | Zwölfter Theil. | Mit Königlich-Württembergischen
und Großherzoglich-Badischen | gnädigsten Privilegien. | Tübingen | in der
J. G. Cotta'schen Buchhandlung. | 1809. [6 Blätter, 595 Seiten 8°. Blatt
2 hat den Sondertitel: „Früchte | aus den | sogenannt-goldenen Zeiten | des |
achtzehnten Jahrhunderts. | Von | Johann Gottfried von Herder. | (1801—1803.) |
Herausgegeben | von | Johann Georg Müller. | Tübingen | in der J.
G. Cotta'schen Buchhandlung. | 1809.“]

S. 328—329 Lessing an Gleim über Lieder fürs Volk. [Brief vom 22.
März 1772, doch ohne die beiden Schlußabsätze.]

Der ewige | Musenalmanach | junger | Germanen. | Zweite Auflage. |
Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. [1 Blatt, S. I—VI, 7—552
und XXIV Seiten 8° nebst Titellupfer (wie 1808, vgl. oben S. 550 f.); zur Mi-
chaelismesse 1809 erschienen; vermutlich nur neue Titelausgabe der Ausgabe
von 1808. Lessing's Lieder stehen daher an den gleichen Stellen wie dort.]

EPIGRAMMATISCHE | ANTHOLOGIE. | Herausgegeben | von | Joh.
Christ. Friedr. Haug | und | Friedr. Christ. Weisser. | [Big-
nette] Zehnter Theil. | Zürich 1809. | bey Orell Füssli und Compagnie.
[1 Blatt, 364 Seiten 12°; zur Michaelismesse 1809 als demnächst erscheinend
angekündigt.]

S. 3—6 GOTTHOLD EPHRAIM LESSING. [Auswahl seiner Sinnge-
dichte. Nr. 92—99.]

Odeum. | . . Herausgegeben | von | Friedrich Kambach, | Professor. | Vier-
ter Theil, | . . Neue Auflage. | Berlin und Stettin. | Bey Friedrich Nico-
lai. | 1809. [8°; zur Michaelismesse 1809 erschienen. Titel genau wie 1802,
ebenso die Reihenfolge der aus Lessing's Dramen abgedruckten Scenen; vgl.
oben S. 537.]

1810.

Lessing's | Geist | aus | seinen Schriften, | oder dessen | Gedanken und
Meinungen | zusammengestellt und erläutert | von | Friedrich Schlegel. |
Erster Theil. | Neue unveränderte Ausgabe. | Leipzig, | bei J. C. Hinrichs. |
1810. [343 Seiten 8° nebst Lessing's Bild als Titellupfer, unterzeichnet:
„Riedel sc. 09.“; nach dem Meßverzeichnis zugleich mit den beiden folgenden
Bänden schon zur Michaelismesse 1809 erschienen. Bloß neue Titelausgabe

des Werkes von 1804; Einteilung des Inhalts deshalb genau wie dort. Vgl. oben S. 543 ff.]

Zweiter Theil. [Ebenda 1810. 422 Seiten 8°.]

Dritter Theil. [Ebenda 1810. 422 Seiten, 1 Blatt 8°.]

Deutsche Anthologie . . . von C. F. R. Wetterlein. | Zweiter Band. | Halle, | bei Hemmerde und Schwesche. 1810. [XX Seiten, 6 Blätter, 638 Seiten 8°; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1809 erschienen, doch ist die Vorrede erst vom Dezember 1809 datiert. Titel wie bei Band I; vgl. oben S. 551 f. Darin von Lessing:]

S. 394—395 [8 kleine Versgruppen aus den „Fragmenten“.]
579—584 [16 Sinngedichte.]

Emilia Galotti, | Trauerspiel | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Aachen, | 1810. | bei Forstmann und Komp. [XVI, 138 Seiten 16°. Dem Haupttitel geht ein allgemeiner gehaltenen Titel voraus: Etui-Bibliothek | der | deutschen Klassiker. | No. IV. | Lessing's Emilia Galotti.]

S. I [Allgemeiner Titel; Rückseite leer.]

III [Haupttitel; Rückseite leer.]

V—XV [Einleitung über Lessing, nicht unterzeichnet.]

XVI Personen.

1—138 [Das Drama selbst.]

Zehn Lieder | VON | CARL FRIEDRICH ZELTER | für 4
Männerstimmen. | [Verzeichniß der zehn Lieder, auf zwei Hefte verteilt.]
Eigenthum des Verlegers. | T. TRAUTWEIN'sche Buch- und Musikalien
Handlung (J. Guttentag.) | In Berlin, Breite Strasse No. 8. [Das Werk,
ohne Angabe des Jahrs 1810 erschienen, ging bald in einen andern Verlag
über; so trägt schon Heft II den Titel: „ALBUM | für vierstimmigen
Männergesang. | (Verzeichniß mehrerer Werke in diesem Album,
darunter: 77. Zelter, C. Fr. 10 Lieder. Heft I. Heft II.) MAGDEBURG. |
Heinrichshofen's Verlag. | gegründet 1797.“ Heft II (10 Seiten 2°) enthält:]

S. 10. No. 10. Lob der Faulheit. von Lessing.

Eudora, | oder | LIEDER, ROMANZEN UND BALLADEN | für | Freunde
und Freundinnen | des | Deutschen Gesanges und der Guitarre | von |
AUGUST HARDER. | Erstes Heft. | Leipzig u: Berlin, | im Kunst-
u: Industrie-Comptoir. | Pr: 1 Rthlr 8 Gr: | 495. [31 Seiten Querfolio;
zur Michaelismesse 1810 erschienen.]

S. 20. VII. Für wen ich singe. [Unterzeichnet: G. E. Lessing.]

1811.

Legion | deutscher | Dichter und Prosaisten. | Herausgegeben | von | Karl
Heinrich Jördens. | Sechster Band. | Supplemente. | Leipzig | in der

Weidmannischen Buchhandlung | 1811. [VI, 910 Seiten 8°; zur Ostermesse 1811 erschienen. Darin von Lessing:]

S. 500 [Auf Johann von Döring.]

J. W. V. Gleim's | sämtliche Werke. | Erste Originalausgabe | aus des Dichters Handschriften | durch Wilhelm Körte. | Erster Band. | Halberstadt, | im Bureau für Literatur und Kunst. | 1811. [3 Blätter, XVIII und 416 Seiten 8°; zur Ostermesse 1811 erschienen.]

S. 337—340 Lessing an Gleim über die Volkslieber. (Wolfenbüttel. 22. Mai 1772.)

Vierter Band. [Ebenda 1811. XXXII, 280 Seiten und 4 Blätter 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1811 erschienen.]

S. XXI—XXXII Vorbericht. (Von G. E. Lessing.) 1757. [Zu den Preussischen Kriegsliebern in den Feldzügen 1756 und 1757 von einem Grenadier; in Wirklichkeit erst 1758 geschrieben.]

42 | CANONS | für drey und mehrere Singstimmen | von | JOSEPH HAYDN. | (Aus der Original-Handschrift des Componisten.) | Bey Breitkopf & Härtel in Leipzig. | Pr. 1 Rthlr. 8 Gr. [2 Blätter, 34 Seiten Querfolio; zur Ostermesse 1811 erschienen. Dazu 1 Blatt 4° mit der Aufschrift: „Original-Texte | zu | den Zwey und Vierzig Canons von J. Haydn.“ Auf diesem Blatt, das nur die bei der Vertonung veränderten Gedichte betrifft, stehen von Lessing, doch ohne seinen Namen, folgende Sinngedichte und Lieder, stets ohne Überschrift: auf der Vorderseite: No. 3 (= An einen Geizigen), No. 6 (= Der Verlust), No. 9 (= Der Furchtsame), No. 12 (= An den Marull); auf der Rückseite: No. 26 (= Auf einen ablichen Dummkopf), No. 27 (= Das böse Weib). In der Partiturausgabe selbst ist das Titelblatt gestochen und durch Zeichnungen in den vier Ecken verziert. Bei den Texten der einzelnen Kompositionen ist nur selten der Name des Dichters genannt, der Lessings nirgends. Mehrfach ist übrigens der Wortlaut und selbst der Gedanke der eben erwähnten, auf dem Beiblatt abgedruckten Lessingischen Gedichte so völlig verändert, daß man auch von Parodien Lessings kaum mehr sprechen kann.]

S. 2—3. 3. Glück. Für drey Stimmen. [Parodie des Sinngedichts „An einen Geizigen“.]

4. 5. Gewissheit und Ungewissheit. Für vier Stimmen. [= Die Gewißheit; mit der irte führenden Unterschrift: Gleim.]

5. 6. Liebe. Für drey Stimmen. [Umbichtung des Lieds „Der Verlust“, die jedoch nichts mehr mit Lessings Text gemein hat.]

8. 9. Irrthum. Für drey Stimmen. [Parodie des Sinngedichts „Der Furchtsame“.]

10—11. 12. Genuss des Augenblicks. Für fünf Stimmen. [Ersatz für das Sinngedicht „An den Marull“, der jedoch gar nichts mehr mit Lessings Text gemein hat.]

S. 22. 26. *Der freye Mann*. Für drey Stimmen. [Ersatz für das Sinn-
gedicht „Auf einen ablichen Dummkopf“, grundverschieden von Less-
sings Text.]

22—23. 27. *Fester Sinn*. Für drey Stimmen. [Ersatz für das Sinn-
gedicht „Das böse Weib“, grundverschieden von Lessings Text.]

Süd-Deutsche Miscellen | für | Leben, Literatur und Kunst. | Herausgegeben |
von | P. J. Mehfuess. | Erster Jahrgang. | April. Mai. Juni. | Karlsruhe, |
gedruckt in der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerey. 1811. [4°, 2 Blätter Titel und
Inhalt und S. 105—212, die Nummern 27—52 umfassend. Der ganze
Jahrgang besteht aus 104 Nummern zu je 4 Seiten und enthält 8 Blätter
und 420 Seiten 4° (da Nr. 29 eine Beilage von 4 Seiten hat), ferner einige
nicht paginierte oder besonders gerechnete Extrabeilagen, Bilder und Intelli-
genzblätter.]

Nro. 36. Den 4. Mai. 1811. [S. 145—148.]

S. 148 Ein noch ungedrucktes Epigramm Lessings. [Zwei schauderhaft
stabilisierte Hexameter, die Lessing angeblich 1771 an einen 1811
noch lebenden, „durch seine klassishe Erbärmlichkeit berühmt ge-
wordenen“ Dichter auf grünes Papier gedruckt sandte als Paro-
die von drei metrisch unbeholfenen Dichtern, die dieser dem
Pastor Goeze zum 25. Januar 1771 gewidmet und im Abdruck
auch an Lessing geschickt hatte; sicher unecht. Der Herausgeber
ist nicht genannt.]

1812.

Wein und Liebe in Liedern von G. E. Lessing für drei Männerstimmen
zur Unterhaltung in fröhlichen Zirkeln von August Harder. Erstes
Heft. 47. Werk. Leipzig und Berlin, im Kunst- und Industrie-Comp-
toir. [Querfolio; nach dem Meßverzeichnis zur Ostermesse 1812 erschienen,
zugleich mit einer andern Ausgabe desselben Werks, die den nämlichen Titel
führt bis auf die Worte: „für eine Singstimme mit Begleitung des Pia-
noforte“. Das Heft enthält folgende Lieder: Für wen ich singe, Die Diebin,
Die Biene, Die Türken, Trillied, Die Schifffahrt (= Der Schiffsbruch).]
Zweites Heft. 51. Werk. [Querfolio; ebenda nach dem Meßverzeichnis
zur Michaelismesse 1812 erschienen; wieder in beiden Ausgaben, deren erste
jezt „für drei, auch vier Singstimmen“ bearbeitet war.]

**Denkwürdigkeiten | Charakterzüge und Anekdoten | aus dem Leben | der vor-
züglichsten deutschen | Dichter und Prosaisien. | Herausgegeben | von | Karl
Heinrich Jördens | Rektor des Lycei der Königl. Sächsl. Sechsstadt |
Leubau. | Zweiter Band. | Leipzig 1812. | Bei Paul Gottlieb Kummer.
[VIII, 380 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1812 erschienen. Darin von Lessing
in der ihm S. 3—13 gewidmeten Charakteristik:]**

S. 41 [Auf Johann von Döring.]

[Grabchrift auf einen Gehentten.]

Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Vierte Auflage. | Berlin, | in der Vossischen Buchhandlung | 1812. [1 Blatt, 182 Seiten Klein 8°; nach dem Meßverzeichnis erst zur Michaelismesse 1813 erschienen. S. 3 beginnt der erste Aufzug, S. 34 der zweite, S. 68 der dritte, S. 108 der vierte, S. 146 der fünfte.]

1813.

Sammlung der besten prosaischen und poetischen Schriften . . .

Neue Auflage. Frankfurt am Main, Andreäische Buchhandlung. 1813. [8°; zur Ostermesse 1813 erschienen. Wiederholung der Ausgabe gleichen Titels von 1808; vgl. oben S. 550.]

Deutsches Museum | herausgegeben | von | Friedrich Schlegel. | Viertes Band. | Wien. | In der Camessinaschen Buchhandlung. | 1813. [544 Seiten, 2 Blätter 8°. Der Band umfaßt Heft VII—XII des zweiten Jahrgangs. Im achten Heft (S. 93—187), also im August 1813 sind von einem ungenannten Herausgeber, wohl Friedrich Schlegel selbst, auf S. 137—174 mehrere „Briefe von Wieland, Ramler, Lessing u. a.“ an Tobias Philipp Freiherrn v. Gebler mitgeteilt, darunter:]

S. 161—167 [4 Briefe von Lessing, vom 25. Oktober 1772, 31. März 1775, 20. Juni 1776 und 13. August 1779.]

Nathan der Weise. | Ein | dramatisches Gedicht, | in fünf Aufzügen. | Introite, nam et heic Dii sunt! | APUD GELLIVM. | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Fünfte verbesserte Auflage. | Berlin, | in der Vossischen Buchhandlung, | 1813. [2 Blätter, 236 Seiten Klein 8°; zur Michaelismesse 1813 erschienen. Blatt 2 enthält eine „Nachricht an den Leser“ (über die ersten Ausgaben des Dramas), datiert von Neujahr 1813. Im übrigen ist der Inhalt wie in der vierten Auflage von 1806 eingeteilt; nur nimmt der fünfte Aufzug bloß S. 193—236 ein. Vgl. oben S. 548.]

Trauerspiele und Nathan der Weise, ein dramatisches Gedicht, von Gotthold Ephraim Lessing. Upsala 1813. [558 Seiten 8°.]

1814.

Emilia Galotti. | Trauerspiel, in fünf Aufzügen | von | G. E. Lessing. | Berlin 1814. | In der Vossischen Buchhandlung. [1 Titelblatt (ohne Personenverzeichnis auf der Rückseite) und 148 Seiten Klein 8°; zur Ostermesse 1814 er-

[schienen. Einteilung des Inhalts wie in der Ausgabe von 1800; vgl. oben S. 532.]

Emilia Galotti. Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing. Aachen 1814. [16°; mit einem Kupferstich. Neue Ausgabe des Aachener Drucks von 1810 in der „Etui-Bibliothek der deutschen Klassiker“ (vgl. oben S. 553); zur Michaelismesse 1814 erschienen.]

Fabeln, in ungebundener Rede, von Gotthold Ephraim Lessing, mit Anmerkungen von J. F. Simon. Paris, Périsse et Compère, 1814. [12°.]

1815.

Eudora, | . . . von | AUGUST HARDER. | *Erstes Heft.* | Leipzig u: Berlin, | im Kunst- u: Industrie-Comptoir. | . . [Wiederholung der Ausgabe von 1810, in Titel, Umfang und Inhalt ihr ganz gleich, ohne Angabe des Jahrs zur Ostermesse 1815 erschienen; vgl. oben S. 553.]

NATHAN DER WEISE. | *Ein* | *dramatisches Gedicht* | von | Gotthold Ephraim | Lessing. | [Vignette] WIEN, 1815. | *Bey Ch: Kaufuß & C. Armbruster.* [16°, 1 Blatt, S. I—XVI, 17—285. Diesem gestochenen Titel geht ein allgemeiner gehaltenen Titel voraus: „Meisterwerke | deutscher | Dichter und Prosafisten. | Sechstes Bändchen. | Wien, 1815. | *Bey Chr. Kaufuß und C. Armbruster.* | Gedruckt bey Anton Strauß.“ S. V—XVI enthalten „Lessing's Biographie“ von einem ungenannten Verfasser, S. 17—285 das Drama selbst, und zwar beginnt S. 19 der erste Aufzug, S. 73 der zweite, S. 126 der dritte, S. 183 der vierte, S. 234 der fünfte.]

Gotthold Ephraim Lessings | *Fabeln.* | Drei Bücher. | Verkaufspreis 1 Ital. Vir. | Mailand 1815 | in der K. K. Regierungs Buchdruckerei. [1 Titelblatt, 118 Seiten klein 8°. Nur die Prosafabeln nebst Inhaltsverzeichnis, ohne Vorrede und Abhandlungen.]

Sechs Lieder | von | Lessing | für Drey Singstimmen | in Musik gesetzt | von | Andreas Romberg | Säch: Gotha'schem Capellmeister, | Op: 39. | 13tes Werk der Gesangstücke | Hamburg | bey Joh. Aug. Böhm. [3 Stimmhefte in Queroktav, die beiden ersten 30, das dritte 26 Seiten stark; ohne Angabe des Jahrs wahrscheinlich im Herbst 1815 erschienen (gleichzeitig mit den im Nehtatalog von Michaelis 1815 verzeichneten opp. 34—37 und 40).]

No. 1 Die Antwort.

2 Der Bettler und die Ruhme.

3 Die Faulheit.

4 Die drey Reiche der Natur.

5 Trinklied.

6 Die Liebe.

Milchheimisches | Lieder-Buch | von | acht hundert | lustigen und ernsthaften
Gefängen | über | alle Dinge in der Welt | und | alle Umstände des mensch-
lichen Lebens, die man besingen kann. | Gesammelt für Freunde erlaubter
Fröhlichkeit und ächter | Tugend, die den Kopf nicht hängt, | von | Rudolph
Zacharias Becker. | Neue vermehrte und verbesserte Ausgabe. | Gotha, |
in der Beckerschen Buchhandlung 1815. [VIII, 552 Seiten 8°.]

S. 61—62 Die drei Reiche der Natur. [Unterschieden: Lessing. Das
Lied, dessen zwei erste Zeilen verändert sind, wurde erst 1815 in
das Liederbuch aufgenommen und bildet Gruppe XXII der Lieder,
die nur aus dieser einen Nummer 97 besteht. Die Angabe „N. 35“
verweist auf den „Anhang zu den Melodien für das Milchheimische
Liederbuch“, der 210 Kompositionen zu den 282 in die Ausgabe
von 1815 neu aufgenommenen Liedern enthielt und im gleichen Ver-
lage zu Gotha 1815 oder spätestens 1816 in Lueroltav erschien.]

1816.

Friedrich Wilhelm Gleim. | Briefwechsel | von 1757 bis 1779 | mit | G.
E. Lessing. | Neue Auflage. | Berlin, 1816. | In der Vossischen Buchhandlung.
[1 Blatt, 216 Seiten 8°; zur Ostermesse 1816 erschienen. Die Bogenorm
lautet zwar: „Leij. Schrift. XXIX Th.“; doch ist es ein neuer Druck, nicht
etwa nur ein weiterer Abzug vom Drucksaß der „Sämmtlichen Schriften“
von 1794.]

G. Ephr. Lessing's | Fabeln. | Drei Bänder. G. E. Lessing's Bägt. | Knihy tri. |
Přeložením | Dominika Růžičky, | Profesora historie všeobecné a
literatury | řecké. | Nákladem vydavatelství. | W. Brně, | tištěné v Josefa
Girjho Tiskárna. 1816. [2 Blätter, 123 Seiten Klein 8°; wohl im Frühling
1816 erschienen (die deutsche Vorrede ist vom 20. Januar 1816 datiert. S.
1—4 enthalten eine böhmische, S. 5—7 eine im Wesentlichen damit überein-
stimmende deutsche Vorrede; S. 8—123 folgen Lessing's Prosafabeln, so daß
immer die Seiten links den böhmischen, die rechts den deutschen Text bieten.]

Gotth. Ephraim Lessing's | Gedichte. | Erster Theil. | Neueste Auflage. |
Wien 1816. | Von B. Ph. Bauer. [1 Blatt, 175 Seiten 16°. S. 1 wieder-
holt kurz den Titel; S. 3—60 enthalten die „Eingedichte“, S. 61—86
„Epigrammata“, S. 87—138 „Lieder“, S. 139—175 „Oden“.]
Zweiter Theil. [Ebenda 1816. 1 Blatt, 204 Seiten 16°. S. 3—102
enthalten „Fabeln und Erzählungen“ (von S. 40 an die Prosafabeln), S.
103—164 „Fragmente“, S. 165—198 nachgelassene Gedichte, S. 199—204
„Inhalt“.]

Gotthold Ephraim Lessing's | FABELN | Nebst Abhandlungen sinnverwandten |
Inhalts | [Vignette] WIEN. 1816. | Bey Ch. Kaulfuß & C. Armbruster.

[16°, 1 Blatt und S. I—XII, 13—228. Diesem gestochenen Titel geht ein allgemeiner gehaltenen Titel voraus: „Meisterwerke | deutscher | Dichter und Prosaisten. | Zwen und zwanzigstes Bändchen. | Wien, 1816. | Bey Chr. Maußfuß und C. Armbruster. | Gedruckt bey Anton Strauß.“ S. III wiederholt den Haupttitel noch etwas ausführlicher; S. V—XII enthalten Lessings „Vorrede“, S. 13—92 die drei Bücher „Fabeln“, S. 93—218 „Abhandlungen“ (die erste beginnt S. 95, die zweite S. 152, die dritte S. 169, die vierte S. 193, die fünfte S. 210), S. 219—228 den „Inhalt“.]

Die Gewißheit, Lied von Lessing, vierstimmig komponiert von Carl Friedrich Zelter. 1816.

1817.

Gotthold Ephraim Lessings | Briefwechsel | mit | seinem Bruder | Karl Gott-
helf Lessing. | Neue Auflage. | Berlin, 1817. | In der Voßischen Buch-
handlung. [528 Seiten 8° nebst Lessings Bild als Titelsupfer wie 1796
(vgl. oben S. 526); zur Ostermesse 1817 erschienen. Der Band hat noch ein
zweites Titelblatt: „Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. |
Dreißigster Theil. | Neue Auflage. | Berlin, 1817. | In der Voßischen
Buchhandlung.“]

S. 2 [Erster Titel; S. 1 leer.]

3 [Zweiter Titel; S. 4 leer.]

5—528 [171 Briefe von Lessing und seinem Bruder.]

Lieder, | componirt von | L. van Beethoven; | mit Begleitung | der Cui-
tarrc | von | SIPPEL. | Zweites Heft. op: 26. 12 ygl. | BRAUN-
SCHWEIG | im Musikalischen Magazine von I. P. Spahr | auf der Höhe. |
1151. [11 Seiten Querfolio; ohne Angabe des Jahrs zur Ostermesse 1817
erschienen.]

S. 10 Die Liebe. [Ohne Überschrift und ohne Lessings Namen.]

Practisches | Handbuch | zur | statarischen und furforischen Lectüre | der |
teutschen Massiter, | für Lehrer und Erzieher, | von | Karl Heinrich Lud-
wig Böllh. Fünfter oder Supplementband. | Leipzig, im Schwi-
dertschen Verlage, | 1817. [XVIII, 494 Seiten 8°; zur Ostermesse 1817 er-
schienen. Darin von Lessing, stets mit seinem Namen bezeichnet:]

S. 54—55 Die drei Reiche der Natur.

226 Der alte und der junge Wein.

228 Der schwörende Liebhaber.

248—249 Der Löwe und der Hase.

249 Der Esel und das Jagdpferd.

249—250 Der Mie und der Auch.

S. 250 Die Nachtigall und der Habicht.

Der Fuchs und der Storch.

250—251 Der Stier und das Kalb.

251 Der Dornstrauch.

Der Rabe.

252 Der Adler und der Fuchs.

418 Auf einen reimenden Schuster. [= Der Schuster Franz.]

421 Das schlimmste Thier.

Melodien | zu dem | Mildeheimischen Liederbuche | für das | Clavier
oder Pianoforte. | Neue vollständige Ausgabe. | (Preis 2 Thlr. 12 ggl.) | Go-
tha, | in der Beckerschen Buchhandlung. [VIII, 427 Seiten 4°; ohne Angabe
des Jahrs zur Ostermesse 1817 erschienen.]

S. 55—56 (Nr.) 97. [Die drei Reiche der Natur; nur die erste Strophe
ohne Überschrift und Lessings Namen, mit Melodie von J. L. Böhner.]

Emilia Galotti, | Trauerspiel | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Dritte
Etui-Ausgabe. | Aachen, | bey F. W. Forstmann. | 1817. [159 Seiten 16°
nebst Lessings Bild. Dem Haupttitel geht ein allgemeiner gehaltener Titel
voraus: „Etui-Bibliothek | der | Deutschen Classiker. | No. IV. | *Lessing's*
Emilia Galotti.“ S. 1 und 3 enthalten die beiden Titel, S. 5—12 einen
kurzen Aufsatz über Lessing, S. 13 die Personen, S. 15—159 das Trauer-
spiel. Ein anderer Druck desselben Dramas von 1817 stimmt in den Titeln,
im Umfang und in der Seiteneinteilung genau mit dieser Ausgabe überein;
nur ist er im Haupttitel als „Vierte Etui-Ausgabe“ bezeichnet.]

Gotthold Ephraim Lessings Theater. Neueste Auflage. Wien 1817. [6 Teile
12°. Wohl auch bei D. Ph. Bauer erschienen, in derselben Weise wie 1816
Lessings Gedichte; vgl. oben S. 558.]

1818.

G. E. Lessings | Trauerspiele. | Miß Sara Sampson. | Philotas. | Emilia
Galotti. | Vierte Auflage. | Berlin, 1818. | In der Vossischen Buchhandlung.
[1 Blatt, 398 Seiten 8°; zur Ostermesse 1818 erschienen.]

Blatt 1 | Titel; Rückseite leer.]

S. 1—128 Miß Sara Sampson.

129—240 Philotas.

241—398 Emilia Galotti.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Fünfter Theil. |
Neue Auflage. | Berlin, 1818. | In der Vossischen Buchhandlung. [8°; zur
Ostermesse 1818 erschienen. Über den Inhalt vgl. oben S. 499.]
Sechster Theil. [Ebenda 1818. 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1818 er-
schienen. Über den Inhalt vgl. oben S. 499 f.]

Gotthold Ephraim Lessings | Fabeln. | Drei Bänder. | Zweite nach der Original-Ausgabe | berichtigte, Mailänder Auflage. | Verkaufspreis 1 Ital. Lir. | Mailand 1818 | in der K. K. Regierungs-Buchdruckerei. [1 Titelblatt, 118 Seiten 8°. Nur die Fabeln nebst Inhaltsverzeichnis, ohne Vorrede und Abhandlungen.]

Die Erscheinung. Von G. E. Lessing. Für eine Singstimme mit Piano-forte von Anton Diabelli. Op. 116. Wien, Cappi et Diabelli. [Nach Friedrich Hofmeisters „Handbuch der musikalischen Litteratur“, Nachtrag II (Leipzig 1819, S. 68) ohne Angabe des Jahres zwischen Ostern 1818 und Ostern 1819 erschienen.]

1819.

Gotthold Ephraim Lessings | Fabeln. | Drei Bänder. | Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart | verwandten Inhalts. | [Bignette] Vierte Auflage. | Berlin, | in der Boffischen Buchhandlung. | 1819. [XIV, 243 Seiten 8° nebst Titelkupfer von Johann Wilhelm Meil; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1818 erschienen. Einteilung des Inhalts genau wie bei der dritten Auflage von 1801; vgl. oben S. 533.]

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Neunter Theil. | Neue Auflage. | Berlin, 1819. | In der Boffischen Buchhandlung. [8°; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1818 erschienen. Über den Inhalt vgl. oben S. 503.]

Zehnter Theil. [Ebenda 1819. 8°; zur Ostermesse 1819 erschienen. Über den Inhalt vgl. oben S. 503 f.]

Friedrich Ludwig Schröder. | Beitrag zur Kunde | des | Menschen und des Künstlers | von | F. L. W. Meyer. | Cui pudor, et justitiae soror, | Incorrupta fides, undaque veritas, | Quando ullum invenient parem! | HORAT. | In zwei Theilen. | Erster Theil. | Hamburg, 1819. | Bei Hoffmann und Campe. [2 Blätter, 404 Seiten 8°; zusammen mit dem zweiten Teil zur Ostermesse 1819 erschienen.]

S. 337 [In Friedrich Ludwig Schröders Stammbuch; ohne Überschrift.]
Zweiter Theil. | Zweite Abtheilung. [Ebenda 1819. 260 Seiten, 2 Blätter 8°.]

S. 27—29 Lessing an Wieland. [Brief vom 2. September 1772.]

Friedrich Heinrich Jacobi's | Werke. | Vierter Band. | Erste Abtheilung. | Leipzig, bey Gerhard Fleischer. | 1819. [LIV, 253 Seiten, 1 Blatt 8°; zur Ostermesse 1819 erschienen; zum größten Teil noch von Jacobi selbst besorgt, nach dessen Tode von Friedrich Röpken herausgegeben.]

S. 41 [Brief Lessings an F. H. Jacobi vom 13. Juni 1780, mit kleinen Lücken.]

51 [Ein Satz aus F. H. Jacobis Brief an Lessing vom 20. August 1779.]

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

S. 82 [Brief Lessings an F. H. Jacobi vom 11. Juli 1780.]

84 [Bruchstück eines Briefes von Lessing an F. H. Jacobi aus dem August 1780.]

85—87 [Brief Lessings an F. H. Jacobi vom 4. Dezember 1780, mit einer Lücke.]

Das vollständigte | Liederbuch | der | Deutschen Nation. | Aus den Werken ihrer vorzüglichsten Dichter. | Neue mit zweihundert der neuesten | Nationalgesänge | vermehrte Auflage, in fünf Theilen. | Zweiter Theil. | Hamburg | in der Heroldschen Buchhandlung. | 1819. [1 Blatt, 400 Seiten 8°; zur Ostermesse 1819 erschienen. Die erste Auflage war nicht in den Buchhandel gekommen.]

S. 289—290. Nr. 158. Die drei Naturreiche. Eigne Melodie von Grönland. [Unterschrieben: Lessing.]

Nathan der Weise | Ein | dramatisches Gedicht, | in fünf Aufzügen. | Introite. nam et hodie Dii sunt! | APUD GELIVM. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Sechste mit einer Vorrede verbesserte Auflage. | Berlin, | in der Wossischen Buchhandlung, | 1819. [2 Blätter, VIII und 236 Seiten Klein 8°. S. I—VIII enthalten die Vorrede, darin die schon 1793 mitgetheilten Entwürfe zu einer Vorrede zu „Nathan“ und Bruchstücke aus Lessings Briefen an Karl vom 19. März und 16. oder 17. April 1779. Im übrigen ist der Inhalt genau wie in der fünften Auflage von 1813 eingetheilt; vgl. oben S. 555.]

Gotthold Ephraim Lessings | Fabeln. | Drei Bänder. | Zweite, nach der Original-Ausgabe | berichtigte, Mailänder Auflage. | Mailand, | bei J. Silvestri, Buchdrucker und Buchhändler | nächst der Domstiege, No. 994. | 1819. [103 Seiten, 1 Blatt (Bücheranzeigen) 12°. Nur die Fabeln nebst Inhaltsverzeichnis, ohne Vorrede und Abhandlungen.]

Nathan der Weise. | Ein | dramatisches Gedicht | in fünf Aufzügen. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Wien, 1819. | In Carl Armbruster's Verlag. | Gedruckt bei Franz Ludwig. [16°, S. I—XVI, 17—285. Diesem Titel geht ein allgemeiner gehaltenere Titel voraus: „Meisterwerke | deutscher | Dichter und Prosaisten. | Sechstes Bändchen. | Wien, 1819. | In Carl Armbruster's Verlag. | Gedruckt bei Franz Ludwig.“ Einteilung des Inhalts wie bei der Ausgabe von 1815; vgl. oben S. 556.]

F. W. Gleims | sämtliche Werke. | Erster Band. | Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio | Carlsruhe, | im Bureau der deutschen Classiker. | 1819. [XXIV, 392 Seiten 8°. Ein zweiter Titel lautet: „F. W. Gleims | sämtliche Werke. | Erster Band. | Mit Grosh. Badisch. gnäd. Privilegio. | CARLSRUHE, | im Bureau der deutschen Classiker. | 1820.“ Der Band dürfte also gegen Ende des Jahres 1819 erschienen sein; ebenso Band II, der gleichfalls die zwei verschiedenen Jahreszahlen auf den beiden Titelblättern hat, während die die Ausgabe abschließenden Bände III und IV beide Male die Jahr 1820 aufweisen.]

§. XVII—XXIV Vorbericht. [Zu den Preussischen Kriegsliedern in den Feldzügen 1756 und 1757; ohne Lessings Namen.]

1820.

Emilia Galotti. | Trauerspiel | in fünf Aufzügen | von | G. E. Lessing. | Fünfte Auflage. | Berlin 1820. | In der Boffischen Buchhandlung. [1 Titelblatt (Rückseite: Personen), 148 Seiten klein 8°; zur Ostermesse 1820 erschienen. Einteilung des Inhalts genau wie bei der Ausgabe von 1800; vgl. oben S. 532.]

Moses Mendelssohn's | sämtliche Werke. | Neunter Band. | Enthält: | Briefwechsel. | Wörtlich nach der Original-Auflage. | Ofen, u. Groß-Wardein 1820. | In der Paul Burian'schen Buchhandlung. [8°, S. I—VIII, 9—310. Ein zweites Titelblatt lautet: „Gelehrter Briefwechsel | zwischen | D. Johann Jacob Reiske, | Moses Mendelssohn | und | Gotthold Ephraim Lessing. | Wörtlich“ u. s. w. (wie das erste Titelblatt). Doch enthält der Band nur den Briefwechsel Lessings mit Mendelssohn, nicht auch den mit Reiske. Die ganze Ausgabe besteht aus 11 Bänden, die teils zu Ofen, teils zu Ofen und Groß-Wardein 1819—1821 erschienen.]

Sammlung der besten prosaischen und poetischen Schriften . . . Sechste Auflage. Frankfurt am Main, Andreä'sche Buchhandlung. 1820. [8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1808; vgl. oben S. 550.]

1821.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Siebenter Theil. | Neue Auflage. | Berlin, 1821. | In der Boffischen Buchhandlung. [8°; zur Ostermesse 1821 erschienen. Über den Inhalt vgl. oben S. 501 f.]
Achter Theil. [Ebenda 1821. 8°; gleichfalls zur Ostermesse 1821 erschienen. Über den Inhalt vgl. oben S. 502 f.]

1822.

Lessings | Werke | in | einer Auswahl. | Erster Band. | Donaueschingen | im Verlage deutscher Classiker. | 1822. [X, 644 Seiten, 1 Blatt 12°, nebst dem Bildnis Lessings als Titellupfer mit der Unterschrift: „Lessing. | Nach Tischbeins Originalgemälde Lithographirt v. Falger in München“; anonym herausgegeben von Josua Eiselein; wohl im Frühling 1822 erschienen (die Vorrede ist vom Januar 1822 datiert). Dem Titel ist noch ein anderes, nicht mitgezähltes Blatt mit genau demselben Titel, doch ohne die Worte „in einer Auswahl“ vorgeklebt. Auf der letzten Seite steht: „Gedruckt in Alois Willibalds fürstlich fürstenbergischer | Hofbuchdruckerei in Donaueschingen.“ Ebenso in Band II—VIII.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

III—X Vorrede zu dieser Ausgabe [nicht unterzeichnet].

1—116 Von Lessings Leben und Schriften [nicht unterzeichnet].

117—638 Dichtungen.

S. 119—142 Sinngebichte, Lieder, 2c. [S. 121—130 Sinngebichte

S. 131—142 Lieder, Fabeln, 2c.]

143—196 Fabeln. [Vorrede und drei Blätter.]

197—319 Minna von Barnhelm.

321—418 Emilia Galotti.

419—638 Nathan der Weise.

639—644 Inhalt des ersten Bandes.

Blatt 1 Druckfehler. [Ebenso das letzte Blatt in den folgenden Bänden.]

Zweiter Band. [Ebenda 1822. 552 Seiten, 1 Blatt 12°; dazu das zweite Titelblatt.]

S. 3—442 Kritik.

S. 5—50 Verstreute Anmerkungen über das Epigramm.

51—144 Abhandlungen über die Fabel. [S. 128—138 die Anmerkungen „über den Phäber“ eingeschoben.]

145—198 Ein VADE MECUM.

199—359 Auswahl aus Lessings Antheil an den Literaturbriefen.

361—391 Lessings einzige Recension in der Bibliothek der schönen Wissenschaften.

393—442 Recensionen vom Jahre 1751.

443—548 Kunst und Altertum.

S. 445—514 Wie die Alten den Tod gebildet.

515—537 Über die Ahnenbilder der Römer.

539—548 Anhang zu obiger Untersuchung Lessings.

549—550 Inhalt des zweiten Bandes.

551 Erläuterung zweier Stellen in diesem Bande.

Dritter Band. [Ebenda 1822. 625 Seiten, 1 Blatt 12°; dazu das zweite Titelblatt.]

S. 3—613 Kunst und Altertum.

S. 5—236 Laokoon.

237—555 Briefe antiquarischen Inhalts. [S. 542—555 Entwürfe zur Fortsetzung dieser Briefe.]

557—613 Vom Alter der Delmalerei.

615—625 Inhalt des dritten Bandes.

Vierter Band. [Ebenda 1822. 665 Seiten, 1 Blatt 12°; dazu das zweite Titelblatt.]

S. 3—211 Geschichte, Literatur und Dramatik.

S. 5—148 Berengarius Turronensis.

149—211 Über die sogenannten Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. [Erste und zweite Entdeckung.]

S. 213—661 Dramatif.

S. 215—227 Abhandlung von den Pantomimen der Alten.

229—241 Von dem weinerlichen oder rührenden Lustspiele.

243—266 Leben Jakob Thomsons.

267—277 Leben des Philip Mercault Destouches.

279—316 Geschichte der englischen Schaubühne.

317—424 Von den lateinischen Trauerspielen, welche unter dem Namen des Seneca bekannt sind.

425—462 Abhandlung von dem Leben und den Werken des Marcus Accius Plautus.

463—541 Kritik über die Gefangenen des Plautus.

543—661 Leben des Sophokles.

663—665 Inhalt des vierten Bandes.

Fünfter Band. [Ebenda 1822. 629 Seiten, 1 Blatt 12°; dazu das zweite Titelblatt.]

S. 3—623 Dramatif.

S. 5—619 Hamburgische Dramaturgie.

621—623 Verzeichniß der beurtheilten Schauspiele.

625—629 Inhalt des fünften Bandes.

Sechster Band. [Ebenda 1822. 710 Seiten, 1 Blatt 12°; dazu das zweite Titelblatt.]

S. 3—708 Philosophie und Theologie.

S. 5—78 Ernst und Fall. [Gespräch I—V.]

79—130 Pape ein Metaphysiker.

131—170 Leibniz von den ewigen Strafen.

171—215 Des Andreas Wissowatius Einwurfe wider die Dreieinigkeit.

217—339 Fragmente eines Ungenannten. [S. 219—220 Vorbermerkung; S. 221—223 Einleitung; S. 223—250 Von Duldung der Deisten; S. 251—252 Einleitung; S. 252—273 Von Verschreitung der Vernunft auf den Kanzeln; S. 274—333 Lessings Gegensätze, darin S. 300—330 Die Erziehung des Menschengeschlechts; S. 334—339 Von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger, Vorrede.]

341—708 Durch die Fragmente des wolkenbüttelschen Ungenannten veranlaßte Schriften. [S. 343—352 Beweis des Geistes und der Kraft; S. 353—361 Testament Johannis; S. 363—460 Duplik; S. 461—477 Parabel nebst Bitte und Absagungs schreiben; S. 479—511 Nötige Antwort und deren Erste Folge, nebst Zusätzen; S. 513—556 Axiomata; S. 557—652 Antigone (I—XI); S. 653—662 Märchen von 1000 Ducaten; S. 663—695 Neue Hypothese über die Evangelisten; S. 697—708 Theseß aus der Kirchengeschichte.]

709—710 Inhalt des sechsten Bandes.

Siebenter Band. [Ebenda 1822. 725 Seiten, 1 Blatt 12°; dazu das zweite Titelblatt.]

§. 3—181 Theologie.

§. 5—14 Bibliolatria.

15—23 Von den Traditoren.

25—47 Über die von der Kirche angenommene Meinung, daß es besser sei, wenn die Bibel von dem gemeinen Manne in seiner Sprache nicht gelesen würde.

49—95 Sogenannte Briefe an verschiedene Gottesgelehrte.

97—104 Historische Einleitung in die Offenbarung Johannis.

105—119 Gedanken über die Herrnhuter.

121—188 TERTULLIANUS DE PRAESCRPTIONIBUS.

139—181 Kleine hinterlassene Bruchstücke. [§. 141—146 Christentum der Vernunft; §. 147—149 Entstehung der geoffenbarten Religion; §. 150—151 Religion Christi; §. 152—154 Prophezeiung des Cardanus; §. 155—158 Arianismus; §. 159—165 Hilffias; §. 166—168 Gegen Mascho; §. 169—170 Barbarus Antibarbaro; §. 170—171 Gegen Semler; §. 171—173 Anmerkung zu Campes philosophischen Gesprächen; §. 173—174 Über die Herausgabe der Fragmente; §. 175—178 Gegen Less; §. 179—181 Gutachten über die jetzigen Religionsbewegungen.]

183—356 Rettungen. [§. 185—217 Rettung des Lemnius, §. 219 bis 240 des Eochläus, §. 241—274 des Cardanus, §. 275—303 des Inepti Religiosi, §. 305—356 des Horaz.]

357—446 Gesammelte Vorreden. [§. 359—435 = Teil VIII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1792, §. 3—116 (vgl. oben §. 502); §. 436—446 Vorrede zu Jerusalems philosophischen Aufsätzen.]

447—721 Nachtrag zu den Dichtungen.

§. 449—566 Miß Sara Sampson.

567—598 Philotas.

599—721 Der junge Gelehrte.

723—725 Inhalt des siebenten Bandes.

Achter und letzter Band. [Ebenda 1822. 720 Seiten 12°; dazu das zweite Titelblatt und 2 Blätter mit einem Facsimile von Lessings Brief an Amalia König vom 17. August 1780.]

§. 3—664 Die freundschaftlichen Briefe nach der Zeitordnung.

665—682 Anhang. Altdeutscher Witz und Verstand.

683—693 Inhalt des achten Bandes.

695—713 Kurzer Literarbericht.

714—716 Nöthige Erläuterungen zu etlichen Stellen

716 Verbesserungen zu den frühern Bänden.

Milchheimisches | Lieder-Buch | von | acht hundert | lustigen und ernsthaften Gesängen | über | alle Dinge in der Welt | und | alle Umstände des menschlichen Lebens, | die man besingen kann. | Gesammelt für Freunde erlaubter Fröhlichkeit und echter | Tugend, die den Kopf nicht hängt, | von | Rudolph Zacharias Becker. | Neue vermehrte und verbesserte Ausgabe. | Zweyte Auflage. | Gotha, | in der Beckerschen Buchhandlung 1822. [VIII, 551 Seiten 8°; zur Michaelismesse 1822 erschienen.]

S. 61–62 Die drey Reiche der Natur. [Unterschieden: Lessing.]

1823.

Neues vaterländisches Archiv | ober | Beiträge zur allseitigen Kenntniß | des | Königreichs Hannover | wie es war und ist. | Begründet | von | G. H. G. Spiel | weil. Stadtsecretair und Justiz-Canzlei-Procurator | zu Helle. | Fortgesetzt | von | Ernst Spangenberg | Dr. h. N. und Königl. Großbr. Hannoverschem Hof- und | Canzleirathe in der Justiz-Canzlei zu Helle. | Dritter Band. | Non sibi soli, sed patriae. | Cio. de fin. | Mit einem Kupfer und zwei Steinbrücken. | Lüneburg | bei Herold und Wahlstab | 1823. [VIII, 410, IV Seiten, 1 Blatt 8° nebst 1 Kupferstich und 5 Tafeln; zur Michaelismesse 1823 erschienen.]

S. 272–294 Erinnerung an Abraham Gotthelf Kästner. Nebst einigen ungedruckten Sinngedichten und Auszügen aus seiner Correspondenz. Mitgetheilt vom Hrn. Woldemar in Göttingen. [Darin:]

S. 282–283 Lessing an Kästner. [Brief vom 16. Oktober 1754.]

283–284 Kästner an Lessing. [Antwort auf den vorigen Brief vom Oktober oder November 1754.]

Gotth. Ephr. Lessings | sämtliche Werke. | Theater. . . Carlruhe, | im Bureau der deutschen Classiker. | 1823. [Teil I–IX; vgl. unten S. 570 f Teil VII–XV der Gesamtausgabe.]

Gotthold Ephraim Lessings | Kollektaneen | zur | Literatur. | Nil molitur inepte. | HORAT. | Herausgegeben und weiter ausgeführt | von | Johann Joachim Eschenburg. | Erster Band. | M.–Z. | Neue Ausgabe. | Berlin. | In der Voßischen Buchhandlung. | 1823. [XVI und 508 (verdruckt: 608) Seiten 8°; nach dem Nachverzeichnis erst zur Ostermesse 1824 erschienen. Die neue Ausgabe ist nur aus den unverkauften Exemplaren der „Kollektaneen“ von 1790 gebildet; vgl. oben S. 497. Gleichzeitig ließ die Verlagsbuchhandlung denselben Band auch mit verändertem Titel und, wie es scheint, mit der Jahreszahl 1824 als neue Auflage des fünfzehnten Teils der „Sämtlichen Schriften“ erscheinen.]

1824.

Gotthold Ephraim Lessings | Kollektaneen | zur | Literatur. . . Zweiter Band. | A.—B. | Neue Ausgabe. | Berlin. | In der Vossischen Buchhandlung. 1824. [1 Blatt, 478 Seiten 8°; zur Ostermesse 1824 erschienen. Nur neue Titelausgabe der „Kollektaneen“ von 1790 (vgl. oben S. 497); gleichzeitig auch mit verändertem Titel als neue Auflage des sechzehnten Theils der „Sämmtlichen Schriften“ veröffentlicht.]

Sammlung | der | vorzüglichsten | deutschen Classiker. | Ein Hundert vier und vierzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, I. | Poesie und Kunst. | Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio. | Karlsruhe, | im Bureau der deutschen Classiker. | 1824. [1 Blatt, VIII und 303 Seiten 8°. Die Ausgabe hat noch zwei Titelblätter. Auf dem zweiten Blatte steht: „Gotth. Ephr. Lessings | sämmtliche Werke. | Poesie und Kunst. | Erster Theil. | [Buchdruckerstod] Poesie und Poetik. | Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio. | Karlsruhe, | im Bureau der deutschen Classiker. | 1824.“ Der dritte Titel lautet: „Poesie und Poetik. | Erster Theil | Mit Großh. Badisch. gnäd. Privilegio. | CARLSRUHE. | im Bureau der deutschen Claßiker. | 1824.“ Es kommen auch einzelne Bände vor, bei denen die zwei ersten Titelblätter fehlen, so daß der Schein entsteht, als ob es sich um Einzeldrucke handle. Die Ausgabe erschien in der Hauptsache 1824; doch dürften die Bände VII—XV, die Lessings Dramen und dramaturgische Schriften enthielten, als die, von denen man die größte Anziehungskraft auf die Leser erwartete, vor den übrigen Bänden schon 1823 ausgegeben worden sein: sie tragen auch auf den beiden ersten Titelblättern die Jahreszahl 1823, auf dem dritten allerdings 1824. Ähnlich steht es bei Band XXIV und XXVII, die auf den zwei ersten Titelblättern 1824, auf dem dritten 1825 haben. Ein Herausgeber der ganz unselbständig von der ersten Vossischen Sammlung der Lessing'schen Schriften abgedruckten Ausgabe ist nirgends genannt.]

Blatt 1 [Erster Titel; Rückseite leer.]

S. I [Zweiter Titel.]

II Inhalt.

III [Dritter Titel; Rückseite leer.]

V—VIII Uebersicht der neuen Anordnung, welche der gegenwärtigen Ausgabe sämmtlicher Lessing'schen Werke zum Grunde liegt.

1—21 Oden. [1—IX; dann eine Ode als Anhang.]

22—60 Lieder. [58 Gedichte, nicht numeriert.]

61—114 Fragmente. [6 Gedichte.]

115—141 Gedichte, so man nach seinem Tode unter seinen Papieren gefunden, und davon einige schon in dem Göttingischen Musenalmanache gestanden. [45 Gedichte.]

142—199 Sinngedichte. [1—14.]

200—206 Epigrammata. [20 Gedichte.]

§. 207—241 Fabeln und Erzählungen. [I—XVII.]

242—298 Fabeln. [3 Bücher zu je 30 nummerierten Fabeln.]

299—303 Anhang. Lessing's Vorrede zu vorstehenden Fabeln.

Ein Hundert fünf und vierzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessing's Werke, II. [Ebenda 1824. 3 Blätter, 330 Seiten 8°. Titel 2 und 3 wie beim ersten Band; nur hat Titel 2: „Poesie und Kunst. | Zweiter Theil. | [Buchdruckerstod] Poesie und Poetik.“ Titel 3 natürlich auch: „Zweiter Theil.“ Die drei Titel, oft auch der Inhalt, stehen durch die ganze Ausgabe hindurch an derselben Stelle, auf Blatt 1—3 oder auf Blatt 1 und S. I—III.]

§. 1—167 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm, und einige der vornehmsten Epigrammatisten.

168—269 Abhandlungen über die Fabel.

270—308 Zur Geschichte der Aesopischen Fabel.

309—330 Anhang. Karl Gotthelf Lessing's Vorrede zum II. Theile der vermischten Schriften.

Ein Hundert sechs und vierzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessing's Werke, III. [Ebenda 1824. 1 Blatt, VIII und 332 Seiten 8°. In Titel 2: „Poesie und Kunst. | Dritter Theil. | [Buchdruckerstod] Kunst und Alterthum.“ Titel 3: „Lessing's Nachlaß. | Mit Grösch: Badisch: gnäd: Privilegio.“ u. s. w. Die unwesentliche Änderung in der Bezeichnung der Abkürzung findet sich ebenso in Band V bis XV. Im ersten und zweiten Titel steht hier: „gnädigstem Privilegio.“; ebenso in Band IV—VI, VIII—XI, XIII, XV—XXVI, XXVIII—XXX, während Band XII und XIV im ersten Titel „gnädigsten“, im zweiten „gnädigstem“ haben.]

§. V—VIII Inhalt.

1—332 Artistische und antiquarische Schriften. [§. 3—304 Nachlaß; §.

305—330 Hinterlassene Fragmente zum zweiten Theil des Nachlaß (I—XVII); §. 330—331 Einzelne Gedanken zur Fortsetzung meines Nachlaß.]

Ein Hundert sieben und vierzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessing's Werke, IV. [Ebenda 1824. 1 Blatt, XVI und 380 Seiten 8° und 5 Tafeln. In Titel 2: „Poesie und Kunst. | Vierter Theil. | [Buchdruckerstod] Kunst und Alterthum.“ Titel 3: „Artistische | und | antiquarische Schriften.“ u. s. w.]

§. V—XIV Vorrede. [Unterzeichnet: Eschenburg.]

XV—XVI Inhalt.

1—380 Artistische und antiquarische Schriften. (Fortsetzung.) [§. 3—42 = Teil X der „Vermischten Schriften“ von 1792, S. 41—102 (vgl. oben S. 503); §. 43—108 Vom Alter der Gemälden; §. 109—114 Eschenburg's Anm. dazu; §. 155—380 = Teil X von 1792, S. 103—408.]

Ein Hundert acht und vierzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessing's Werke, V. [Ebenda 1824. 1 Blatt, XVI und 232 Seiten 8°. In Titel 2: „Poesie und Kunst. | Fünfter Theil. | [Buchdruckerstod] Kunst und Alterthum.“ Titel 3: „Lessing's Antiquarische Briefe. | Erster Theil.“ u. s. w.]

S. V—XV Vorrede des Herausgebers zum fünften und sechsten Band.
[Datirt vom 10. September 1807, unterzeichnet: Eschenburg.]

XVI Inhalt.

1—232 Briefe, antiquarischen Inhalts. [S. 1—171 Erster Theil (Brief 1—34); S. 172—232 Zweiter Theil (Brief 35—48).]

Ein Hundert neun und vierzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, VI. [Ebenda 1824. 3 Blätter, 251 Seiten 8°. In Titel 2: „Poesie und Kunst. | Sechster Theil. | [Buchdruckerstod] Kunst und Alterthum.“ Titel 3: Lessings | Antiquarische Briefe. | Zweiter Theil.“ u. s. w.]

S. 1—114 Briefe, antiquarischen Inhalts. Zweiter Theil. (Fortsetzung.)
[Brief 44—57.]

115—148 Entwürfe zur Fortsetzung der Briefe antiquarischen Inhalts.

149—251 Zusätze zu den Briefen antiquarischen Inhalts. Von dem Herausgeber.

Ein Hundert und fünfzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, VII. | Theater. [Ebenda 1823 nach den zwei ersten, 1824 nach dem dritten Titel; ebenso Band VIII—XV. 3 Blätter, 260 Seiten 8°. In Titel 2: „Theater. | Erster Theil. | [Buchdruckerstod] Lustspiele.“ Titel 3: „Lessings Lustspiele. | Erster Theil.“ u. s. w.]

S. 1—134 Der junge Gelehrte.

135—204 Der Misogyn.

205—260 Die Juden.

Ein Hundert und ein und fünfzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, VIII. | [Ebenda 1823 (1824). 3 Blätter, 348 Seiten 8°. In Titel 2: „Theater. | Zweiter Theil. | . . Lustspiele.“ Titel 3: „Lessings Lustspiele. | Zweiter Theil.“ u. s. w.]

S. 1—124 Der Freigeist.

125—196 Der Schatz.

197—348 Minna von Barnhelm.

Ein Hundert und zwei und fünfzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, IX. [Ebenda 1823 (1824). 3 Blätter, 307 Seiten 8°. In Titel 2: „Theater. | Dritter Theil. | . . Trauerspiele.“ Titel 3: „Lessings Trauerspiele.“ u. s. w.]

S. 1—144 Miß Sara Sampson.

145—182 Philotas.

183—307 Emilia Galotti.

Ein Hundert und drei und fünfzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, X. [Ebenda 1823 (1824). 3 Blätter, 228 Seiten 8°. In Titel 2: „Theater. | Vierter Theil. | . . Nathan der Weise. | Ein dramatisches Gedicht.“ Titel 3: „Lessings | Nathan der Weise. | Drama.“ u. s. w.]

S. 1—228 Nathan der Weise.

Ein Hundert und vier und fünfzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XI. [Ebenda 1823 (1824). 3 Blätter, 180 Seiten 8°. In Titel 2: „Theater. | Fünfter Theil. | . . Theatralischer Nachlaß.“ Titel 3: „Lessings | Theatralischer Nachlaß.“ u. s. w.]

S. 1—180 Theatralischer Nachlaß. [S. 3—48 Schlaftrunk; S. 49—82 Matrone von Ephesus; S. 83—108 Glückliche Erbin; S. 109—122 Fatime; S. 123—166 Samuel Henzi; S. 167—180 Doctor Faust (ohne Blankenburgs Schreiben).]

Ein Hundert und fünf und fünfzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XII. [Ebenda 1823 (1824). 3 Blätter, 356 Seiten 8°. In Titel 2: „Theater. Sechster Theil. | . . . Hamburgische Dramaturgie. | Erster Theil.“ Titel 3: „Lessings | Hamburgische Dramaturgie. | Erster Theil.“ u. s. w.]

S. 1—356 Hamburgische Dramaturgie. Erster Theil.

Ein Hundert und sechs und fünfzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XIII. [Ebenda 1823 (1824). 3 Blätter, 370 Seiten 8°. In Titel 2: „Theater. Siebenter Theil. | . . . Hamburgische Dramaturgie. | Zweiter Theil.“ Titel 3: „Lessings | Hamburgische Dramaturgie. | Zweiter Theil.“ u. s. w.]

S. 1—359 Hamburgische Dramaturgie. Zweiter Theil.

360—363 Verzeichniß der in der Hamburgischen Dramaturgie beurtheilten Schauspiele.

364—370 Allgemeine Bemerkungen.

Ein Hundert und sieben und fünfzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XIV. [Ebenda 1823 (1824). 3 Blätter, 148 Seiten 8°. In Titel 2: „Theater. | Achter Theil. | . . . Beiträge zur Geschichte und Aufnahme | des Theaters.“ Titel 3: „Lessings Beiträge | zur Geschichte u. Aufnahme | des Theaters.“ u. s. w.]

S. 1—148 Beiträge zur Geschichte und Aufnahme des Theaters. [S. 3—45 Leben und Werke des Plautus; S. 46—139 Kritik über die Gefangenen des Plautus; S. 140—148 Samuel Werensfels' Rede.]

Ein Hundert und acht und fünfzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XV. [Ebenda 1823 (1824). 3 Blätter, 300 Seiten 8°. In Titel 2: „Theater. Neunter Theil. | . . . Theatralische Bibliothek im Auszug, | nebst Anhang.“ Titel 3: „Lessings | Theatralische Bibliothek. | im Auszug | nebst Anhang.“ u. s. w.]

S. 1—300 Theatralische Bibliothek, im Auszug. Nebst Anhang [S. 3—262 = Teil XXIII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. 43—334 (vgl. oben S. 515); S. 263—300 Anhang = Teil XXII von 1794, S. 231—264.]

Ein Hundert und neun und fünfzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XVI. | Litteratur und Theologie. [Ebenda 1824 | 1 Blatt, XXIV und 376 Seiten 8°. In Titel 2: „Litteratur und Theologie. | Erster Theil | Litteratur.“ Titel 3: „Lessings | Antheil an den Litteratur-Briefen.“ u. s. w.]

S. V—X Vorrede. | Datiert vom 3. März 1794, unterzeichnet: Friedrich Nicolai.]

XI—XXIV Schreiben an den Hrn. Hofr. Vichienberg in Göttingen. | Von Nicolai, vom 29. Oktober 1782

1—287 Auszüge aus Lessings Antheil an den Litteratur Briefen, einem kritischen Journale von 1759 bis 1763.

- S. 288–342 Anhang. Einige Recensionen vom Jahre 1751. [6 Aufsätze.]
 343–376 Lessings einzige Recension in der Bibliothek der schönen
 Wissenschaften.

Ein Hundert sechzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XVII. [Ebenda
 1824. 1 Blatt, XXIV und 216 Seiten 8°. Im ersten Titel ist „Literatur“,
 im zweiten aber zweimal „Litteratur“ geschrieben; vom folgenden Band an
 ist in beiden Titeln stets die Schreibung „Literatur“ durchgeführt. In Titel
 2: „Litteratur und Theologie. | Zweiter Theil. | . . Litteratur.“ Titel 3:
 „Briefe | kritischen Inhalts.“ u. s. w.]

S. V–XXIV Vorbericht. [Von Karl G. Lessing.]

1–216 Gotthold Ephraim Lessings Briefe kritischen Inhalts. [S. 3–216
 = Teil IV der „Vermischten Schriften“ von 1785, S. 3–308; vgl.
 oben S. 479.]

Ein Hundert ein und sechzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke,
 XVIII. [Ebenda 1824. 1 Blatt, XVI und 388 Seiten 8°. In Titel 2:
 „Literatur und Theologie. | Dritter Theil. | . . Beiträge zur Literatur. | Er-
 ster Theil.“ Titel 3: „Beiträge zur Litteratur | aus der | Wolfenbüttelschen
 Bibliothek. | Erster Theil.“ u. s. w.]

S. V–VII Vorrede. [Von Lessing.]

XIII [Titel der „Beiträge“, Rückseite leer.]

XV–XVI Inhalt.

1–368 [= Teil XIII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 3 bis
 445; vgl. oben S. 505 f.]

Ein Hundert zwei und sechzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke,
 XIX. [Ebenda 1824. 3 Blätter, 348 Seiten 8°. In Titel 2: „Literatur
 und Theologie. | Vierter Theil. | . . Beiträge zur Literatur. | Zweiter Theil.“
 Titel 3: „Beiträge zur Litteratur | aus der | Wolfenbüttelschen Bibliothek. |
 Zweiter Theil.“ u. s. w.]

S. 1–348 [= Teil XIV der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 1–428;
 vgl. oben S. 506 f.]

Ein Hundert drei und sechzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke,
 XX. [Ebenda 1824. 1 Blatt, XX und 180 Seiten 8°. In Titel 2: „Literatur und
 Theologie. | Fünfter Theil. | Rettungen.“ Titel 3: „Lessings Rettungen.“ u. s. w.]

S. V–XX Vorbericht. [Von Karl G. Lessing.]

1–180 [= Teil III der „Vermischten Schriften“ von 1784, S. 1–270;
 vgl. oben S. 476.]

Ein Hundert vier und sechzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke,
 XXI. [Ebenda 1824. 1 Blatt, XVI und 400 Seiten 8°. In Titel 2: „Litere-
 rat und Theologie. | Sechster Theil. | . . Noctaneen. | Erster Theil.“
 Titel 3: „Noctaneen. | Erster Theil.“ u. s. w.]

S. V–XVI Vorbericht des Herausgebers. [Von Eichenburg.]

1–400 = Teil XV der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 1–508;
 vgl. oben S. 507.]

Ein Hundert fünf und sechzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XXII. [Ebenda 1824. 3 Blätter, 378 Seiten 8°. In Titel 2: „Literatur und Theologie. | Siebenter Theil. | . . . Kollektaneen. | Zweiter Theil.“ Titel 3: „Kollektaneen. | Zweiter Theil.“ u. s. w.]

S. 1—378 [= Teil XVI der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 1 bis 478; vgl. oben S. 507.]

Ein Hundert sechs und sechzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XXIII. [Ebenda 1824. 1 Blatt, VIII und 382 Seiten 8°. In Titel 2: „Literatur und Theologie. | Achter Theil. | . . . Philosophische Aufsätze und | gesammelte Vorreden.“ Titel 3: „Philosophische Aufsätze | und | gesammelte Vorreden.“ u. s. w.]

S. V—VI Inhalt.

VII [Titel:] Philosophische Aufsätze. [Rückseite leer.]

1—156 [= Teil VII der „Vermischten Schriften“ von 1792, S. 121—322, vgl. oben S. 502.]

157—300 Beiträge zur Kenntniß der deutschen Sprache. [= Teil VIII der „Vermischten Schriften“ von 1792, S. 117—286.]

301—382 Gesammelte Vorreden. [= ebenda S. 1—116.]

Ein Hundert sieben und sechzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XXIV. [Ebenda 1824; wohl erst gegen Ende des Jahres erschienen, da nur Titel 1 und 2 die Jahrzahl 1824 aufweisen, Titel 3 aber 1825 hat. 3 Blätter, 212 Seiten 8°. In Titel 2: „Literatur und Theologie. | Neunter Theil. | . . . Theologie. | Erster Theil.“ Titel 3: „Theologische Schriften. | Erster Theil.“ u. s. w.]

S. 1—212 [= Teil V der „Vermischten Schriften“ von 1791, S. 1—302; vgl. oben S. 499.]

Ein Hundert siebzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XXVII. | Briefwechsel. [Ebenda 1824; wohl erst gegen Ende des Jahres erschienen, da auch hier nur Titel 1 und 2 die Jahrzahl 1824 aufweisen, Titel 3 aber 1825 hat. Vermuthlich wollte man die neue Gruppe von Lessings Schriften den Lesern möglichst bald vorlegen und ließ deshalb Band XXVII vor den Bänden XXV und XXVI erscheinen. 1 Blatt, XVI und 383 Seiten 8°. In Titel 2: „Briefwechsel. | Erster Theil.“ Titel 3: „Briefwechsel. | Erster Theil.“ u. s. w.]

S. V—XVI Vorrede des frühern Herausgebers dieses Theiles. [Von Nicolai vom 5. Juni 1808.]

1—40 G. E. Lessings Briefe an H. W. Hamler.

41—64 G. E. Lessings Briefe an J. J. Eschenburg.

65—383 G. E. Lessings Briefwechsel mit Fr. Nicolai.

Gotthold Ephraim Lessings sämmtliche Schriften. Siebzehnter Theil. Neue Auflage, Berlin. In der Boffischen Buchhandlung. 1824. [8°; über den Inhalt vgl. oben S. 507 ff.]

Achtzehnter Theil. Neue Auflage. [Ebenda 1824. 8°; zur Michaelismesse 1824 erschienen. Inhalt wie 1793; vgl. oben S. 509.]

Gotthold Ephraim Lessings Fabeln, herausgegeben von J. T. Hermann. Paris. Eberhart; Causette. 1824. [56 Seiten 12°.]

Fabeln von Gotthold Ephraim Lessing. Paris, Théophile Barrois fils. 1824. [144 Seiten 12°.]

Emilia Galotti. | Trauerspiel in fünf Akten, | von | Lessing. | Wien, bei Jakob Sieger 1824. [1 Blatt, 126 Seiten 12°.]

1825.

Friedrich Heinrich Jacobi's | auferlesener | Briefwechsel. | In zwei Bänden. | Erster Band. | Leipzig, bei Gerhard Fleischer. 1825. [XXXII, 516 Seiten 8°; nach dem Nachverzeichnis schon zur Michaelismesse 1824 erschienen; herausgegeben von Friedrich Roth.]

S. 284—285. 102. Von Lessing. [Brief an F. H. Jacobi vom 18. Mai 1779.]

286—289. 104. An Lessing. [Brief F. H. Jacobis vom 20. August 1779.]

306—309. 111. An Lessing. [Brief F. H. Jacobis vom 22. Dezember 1780, mit kleinen Lücken.]

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Ein und dreißigster Theil. | Berlin. | In der Vossischen Buchhandlung. | 1825. [XII, 324 Seiten 8°; zur Ostermesse 1825 erschienen. Dem Haupttitel steht links der besondere Titel gegenüber: „Gotthold Ephraim Lessing's | Leben, | verbunden mit einer | Charakteristik Lessing's | als Dichter und Schriftsteller. | Neu bearbeitet, | von | Johann Friedrich Schink. | Berlin. | In der Vossischen Buchhandlung. | 1825.“]

S. II—IV [beide Titel; die Rückseiten leer.]

V—XII Vorrede.

1—144. I. Sein Leben.

145—324. II. Nähere Darstellung seines Lebens und Wirkens, als Schriftsteller und Mensch.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Erster Band. | Berlin. | In der Vossischen Buchhandlung. | 1825. [XII, 234 Seiten, 1 Blatt 12°; zur Ostermesse 1825 erschienen; von Johann Friedrich Schink herausgegeben. Dieser erste Band der neuen Ausgabe stimmt mit dem eben genannten Teil XXXI der ersten Gesamtausgabe von Lessing's Schriften im Inhalt überein (abgesehen von dem Vorbericht des Herausgebers), erweist sich aber als völlig neuer Druck.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—VI Vorbericht des Herausgebers. [Nicht unterzeichnet, datiert: „Berlin, den 30sten März 1825.“]

S. VII [Neuer Titel:] Gotthold Ephraim Lessing's Leben. | Neu bearbeitet, verbunden mit einer | Charakteristik Lessing's | als Dichter und Schriftsteller | von | Johann Friedrich Schink. [Rückseite leer.]

IX—XII Vorrede. [Unterzeichnet: Schink.]

1—104. I. Sein Leben.

105—234. II. Nähere Darstellung seines Lebens und Wirkens, als Schriftsteller und Mensch.

Blatt 1 Berichtigungen.

Zweiter Band. [Ebenda 1825. VI, 397 Seiten 12°; zur Ostermesse 1825 erschienen. Die mit römischen Zahlen oder gar nicht bezeichneten Seiten geben hier und in den folgenden Bänden regelmäßig Titel und Inhalt an.]

S. 1—397 Zur Philosophie und Kunst.

S. 3—62. I. Ernst und Falk. [S. 3—35 Gespräch I—III, S. 36—62 Gespräch IV—V.]

63—120. II. Pope, ein Metaphysiker.

121—397. III. Laocöon.

Dritter Band. [Ebenda 1825. IV, 302 Seiten 12°; zur Ostermesse 1825 erschienen.]

S. 1—302 Zur Philosophie und Kunst. (Fortsetzung.)

S. 3—302. IV—XIII. [= Teil X der „Vermischten Schriften“ von 1792, S. 1—408, so daß die Nummern IV—XIII der neuen Ausgabe den Zahlen I—X von 1792 entsprechen; auch Eschenburgs Zufätze, als solche bezeichnet, sind mit abgedruckt. Vgl. oben S. 503 f.]

Vierter Band. [Ebenda 1825. IV, 320 Seiten 12°; zur Ostermesse 1825 erschienen.]

S. 1—320 Zur Philosophie und Kunst. (Fortsetzung.)

S. 3—68. XIV. Vom Alter der Malerei aus dem Theophilus Presbyter.

69—258. XV—XIX. [= Teil III der „Vermischten Schriften“ von 1784, S. 1—275; vgl. oben S. 476.]

259—320 Anhang. (Aus Lessing's Nachlaß.)

S. 261—305. I—III. [= Teil II von „Lessing's Leben“ von 1795, S. 119—171, so daß die Nummern I—III der neuen Ausgabe den Zahlen II—IV von 1795 entsprechen; vgl. oben S. 521.]

306—309. IV. Anmerkungen zum Fuchlin und Scinisc.

310—320. V. Vermischte Anmerkungen und Nachrichten.

Fünfter Band. [Ebenda 1825. 2 Blätter, 244 Seiten 12°; zur Ostermesse 1825 erschienen.]

S. 1—244 Zur Theologie.

S. 3—47. I. Leibniz von den ewigen Strafen.

48—74. II. Des Andreas Wiffowatius Einwürfe wider die Dreieinigkeit.

Σ. 75–85. III. Über den Beweis des Geistes und der Kraft.

86–94. IV. Das Testament Johannis.

95–212. V. Eine Duplik.

213–244. VI. Die Erziehung des Menichengejchlechts.

Sechster Band. [Ebenda 1825. 2 Blätter, 257 Seiten 12°; zur Ostermesse 1825 erschienen.]

Σ. 1–257 Zur Theologie. (Fortsetzung.)

Σ. 3–43. VII–VIII. [= Teil VI der „Vermischten Schriften“ von 1791, Σ. 3–57; vgl. oben Σ. 499.]

49–108. IX–X. [= Teil VI der „Vermischten Schriften“ von 1791, Σ. 59–147; vgl. oben Σ. 500.]

109–224. XI. Anti-Goetz. Erster bis Fölfter.

225–257. XII. Neue Hypothese über die Evangelisten, als bloß menschliche Geschichtschreiber betrachtet.

Siebenter Band. [Ebenda 1825. IV, 260 Seiten 12°; zur Ostermesse 1825 erschienen.]

Σ. 1–260 Zur Theologie. (Fortsetzung.)

Σ. 3–240. XIII–XXXI. [= Teil XVII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, Σ. 47–371, so daß die Nummern XIII–XXIV und XXVII–XXXI der neuen Ausgabe den Zahlen II–XIII und XV–XIX von 1793 entsprechen, Nummer XIV von 1793 aber jezt als Nummer XXV und XXVI gerechnet ist; vgl. oben Σ. 508 f.]

241–260 Anhang.

Σ. 243–251. I. Nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Dukaten, oder Judas Ischarioth dem Zweiten.

252–260. II. Vorrede zu einer Predigt über zwei Texte.

Achter Band. [Ebenda 1825. 2 Blätter, 294 Seiten 12°; zur Ostermesse 1825 erschienen.]

Σ. 1–294 Zur Geschichte, Sprache, Literatur und Kritik.

Σ. 3–95. I. Über die so genannten Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. [Σ. 3–47 Erste, Σ. 48–95 Zweite Entdeckung.]

96–140. II. Romulus und Rimicius.

141–157. III. Über den Anonymus des Mevlet.

158–192. IV. Die Nachtigall.

193–294. V. Wörterbuch über Friedrich von Logau Sinngedichte.

Sammlung | der | vorzüglichsten deutschen Classiker. | Ein Hundert acht und sechzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XXV. | Literatur und Theologie. | Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio. | Carlruhe, | im Bureau der deutschen Classiker. | 1825. [4 Blätter, 303 Seiten 8°. Über die beiden folgenden Titelblätter vgl. die Bemerkungen bei Band I–III oben Σ. 568 f. Die von Band zu Band wechselnden Worte lauten in Titel 2:

„Literatur und Theologie. | Behuter Theil. | [Buchdruckerstod] Theologie. | Zwepter Theil.“ Titel 3: „Theologische Schriften. | Zweiter Theil.“ u. f. w.]
Blatt 4 Inhalt.

S. 1–224 [= Teil VI der „Vermischten Schriften“ von 1791, S. 1–313; vgl. oben S. 499 f.]

225–234 Anhang. Nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Dufaten.

235–303 [= Teil VII der „Vermischten Schriften“ von 1792, S. 1 bis 102; vgl. oben S. 502.]

Ein Hundert neun und sechzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XXVI. [Ebenda 1825. 3 Blätter, 260 Seiten 8°. In Titel 2: „Literatur und Theologie. | Fiftter Theil. | [Buchdruckerstod] Theologie. | Dritter Theil.“ Titel 3: „Theologische Schriften. | Dritter Theil.“ u. f. w.]

S. 1–260 [= Teil XVII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 1–371; vgl. oben S. 507 ff.]

Ein Hundert siebzigster Band. [Vgl. oben S. 573.]

Ein Hundert ein und siebzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XXVIII. | Briefwechsel. [Ebenda 1825. 3 Blätter, 387 Seiten 8°. In Titel 2: „Briefwechsel. | Zweiter Theil.“ Titel 3: „Briefwechsel. | Zweiter Theil.“ u. f. w.]

S. 1–272 G. E. Lessings Briefwechsel mit Moses Mendelssohn.

273–355 G. E. Lessings Briefwechsel mit D. Johann Jacob Reiske.

357–387 Anhang. Fried. Nicolai's Anmerkungen zum Briefwechsel mit Moses Mendelssohn.

Ein Hundert zwei und siebzigster | Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XXIX. [Ebenda 1825. 3 Blätter, 388 Seiten 8°. In Titel 2: „Briefwechsel. | Dritter Theil.“ Titel 3: „Briefwechsel. | Dritter Theil.“ u. f. w.]

S. 1–388 [Lessings Briefwechsel mit seinem Bruder Karl.]

Ein Hundert drei und siebzigster Band. | Gotth. Ephr. Lessings Werke, XXX. [Ebenda 1825. 3 Blätter, 380 Seiten 8°. In Titel 2: „Briefwechsel. | Vierter Theil.“ Titel 3: „Briefwechsel. | Vierter Theil.“ u. f. w.]

S. 1–380 [= Teil XXIX der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. 1–499; vgl. oben S. 518.]

Minna von Barnhelm. | Lustspiel von Lessing. | Seinem Schicksale | kann Niemand entgehen. | Dramatisirtes Sprichwort v. Houwald. | Wien, 1825. Gedruckt und verlegt bey Chr. Fr. Schade. [1 Blatt, 174 Seiten 16°.]

S. 1–138 Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.

Emilia Galotti. Ein Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing. Wien 1825. [8°.]

Fables de G.-E. Lessing. Traduction nouvelle, avec le texte en regard, par H. T. Paris. Bobec. 1825. [12°. Als Übersetzer wird bald Hippolyte Topin, bald Theodor Toussenel bezeichnet.]

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

Fables de G.-E. Lessing, en vers et en prose (en allemand et en français), avec des notes critiques, grammaticales, prosodiques, historiques et mythologiques, par M. Winter de Gadebusch. Paris. Ang. Udron, Baudry. 1825. [12°.]

1826.

Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing. Fünfte Auflage. Berlin, in der Voß'schen Buchhandlung. 1826. [8°; nach dem Meßverzeichniß schon zur Michaelismesse 1825 erschienen.]

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Neunter Band. Berlin | In der Voß'schen Buchhandlung. | 1826. [2 Blätter, 235 Seiten 12°; nach dem Meßverzeichniß schon zur Ostermesse (?) 1825 erschienen.]

§ 1 235 Zur Geschichte, Sprache, Litteratur und Kritik. (Fortsetzung.)

§ 3-32. VI. Anmerkungen zu Andreas Scultetus Gedichten.

33-54. VII. Von dem Schickard Marchtaler'schen Tarih Beni Adam 55-147. VIII-XII. [= Teil XIII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 337-445, so daß die Nummern VIII-XII der neuen Ausgabe den Zahlen VI-X von 1793 entsprechen; vgl. oben S. 506.]

148-235. XIII-XV. [= Teil XIV der „Sämmtlichen Schriften“ von 1793, S. 3-107, so daß die Nummern XIII-XV der neuen Ausgabe den Zahlen XI-XIII von 1793 entsprechen; vgl. oben S. 506.]

Zehnter Band. [Ebenda 1826. 2 Blätter, 296 Seiten 12°; zur Ostermesse 1826 erschienen.]

§. 1-296 Zur Geschichte, Sprache, Litteratur und Kritik. (Fortsetzung.)

§. 3-149. XVI. Leben des Sophocles

150-193. XVII. Abhandlung von dem Leben und den Werken des Marcus Accius Plautus

194-288. XVIII. Kritik über die Gefangenen des Plautus

289-296. XIX. Samuel Werenfels Rede zu Vertheidigung der Schauspiele.

Elfter Band. [Ebenda 1826. 2 Blätter, 266 Seiten 12°; zur Ostermesse 1826 erschienen.]

§. 1-266 Zur Geschichte, Sprache, Litteratur und Kritik. (Fortsetzung.)

§. 3-266. XX. Auszug aus Gotth. Ephr. Lessing's Theatralischer Bibliothek. [= Teil XXIII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. 41-327; doch ist die Vorrede zu Thomsons Trauerspielen jetzt gleich hinter seinem „Leben“ S. 49-56 ohne besondere Nummerierung eingeschoben. Vgl. oben S. 515.]

Zwölfter Band. [Ebenda 1826. 2 Blätter, 318 Seiten 12°; zur Ostermesse 1826 erschienen.]

S. 1—318 Zur Geschichte, Sprache, Litteratur und Kritik. (Fortsetzung.)

S. 3—51. XXI. Zwei Recensionen.

S. 3—26. 1. Das Neueste aus dem Reiche des Wises, vom April 1751.

27—51. 2. Das Neueste aus dem Reiche des Wises, vom Mai 1751.

52—142. XXII. Litterarische Briefe. [15 Briefe, theils aus Teil II der „Schriften“ von 1753 (besonders über Klopstock und Föcher, doch ohne die Briefe über Simon Lemnius, „Samuel Henzi“ und Langes „Voraz“), theils (S. 115—142) aus der Vorrede zu Wylins' vermischten Schriften.]

143—318. XXIII. Berengarius Turonensis.

Dreizehnter Band. [Ebenda 1826. 2 Blätter, 280 Seiten, 1 Blatt 12°; zur Ostermesse 1826 erschienen.]

S. 1—280 Zur Geschichte, Sprache, Litteratur und Kritik. (Fortsetzung.)
(Aus Lessing's Nachlaß.)

S. 3—236. XXIV—XXX. [= Teil III von „Lessing's Leben“ von 1795, S. 3—250, so daß die Nummern XXIV—XXX der neuen Ausgabe den Zahlen I—VII von 1795 entsprechen; vgl. oben S. 523. Auch Fälschborn's Anmerkungen sind mitabgedruckt.]

237—280. XXXI. Anmerkungen zur Gelehrten-Geschichte.

Blatt 1 Berichtigungen.

Vierzehnter Band. [Ebenda 1826. 2 Blätter, 280 Seiten 12°; zur Ostermesse 1826 erschienen.]

S. 1—280 Zur Geschichte, Sprache, Litteratur und Kritik. (Fortsetzung.)
(Aus Lessing's Nachlaß.)

S. 3—280 Kollektaneen zur Litteratur. Erste Abtheilung. A—F.
[In Eschenburg's Bearbeitung und mit Zusätzen Eschenburg's, Weltheims und Ebert's; vgl. oben S. 497.]

Fünftehnter Band. [Ebenda 1826. 2 Blätter, 296 Seiten 12°; zur Ostermesse 1826 erschienen.]

S. 1—296 Zur Geschichte, Sprache, Litteratur und Kritik. (Fortsetzung.)
(Aus Lessing's Nachlaß.)

S. 3—296 Kollektaneen zur Litteratur. Zweite Abtheilung. G—M.
[In Eschenburg's Bearbeitung und mit Anmerkungen Ebert's; vgl. oben S. 497.]

Sechzehnter Band. [Ebenda 1826. 2 Blätter, 242 Seiten 12°; zur Ostermesse 1826 erschienen.]

S. 1—242 Zur Geschichte, Sprache, Litteratur und Kritik. (Fortsetzung.)
(Aus Lessing's Nachlaß.)

S. 3—242 Kollektaneen zur Litteratur. Dritte Abtheilung. N—Z.
[In Eschenburg's Bearbeitung.]

Nathan der Weise. | Ein | dramatisches Gedicht | in fünf Aufzügen | von |
 Gotthold Ephraim Lessing. | Introite, nam et heic Dii sunt! | APUD GEL-
 LIUM. | Siebente, auß neue durchgesehene Ausgabe. | Berlin, | in der Bos-
 sischen Buchhandlung. | 1826. [2 Blätter, VIII und 236 Seiten 8°; zur Oster-
 messe 1826 erschienen. Einteilung des Inhalts wie in der sechsten Auflage
 von 1819; vgl. oben S. 562.]

Gotthold Ephraim Lessings Fabeln. Metz, Hadamard, 1826. [VIII, 136
 Seiten 12°.]

Laokoön . . . Wien 1826. [8°.]

1827.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Siebzehnter Band.
 Berlin. | In der Bosphischen Buchhandlung. | 1827. [XI, 319 Seiten 12°;
 nach dem Meßverzeichnis schon zur Ostermesse (?) 1826 erschienen. Dieser
 Band wurde auch unter folgendem Titel ausgegeben: „Gotthold Ephraim
 Lessing's | schönwissenschaftliche Schriften. | Erster Band. | Berlin. |
 In der Bosphischen Buchhandlung. | 1827.“ Ebenjo die folgenden Bände
 XVIII bis XXIII.]

S. 1—318 Zur schönen Litteratur

S. 3—66 Sinngebichte

67—72 Epigrammata.

73—238 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm und einige
 der vornehmsten Epigrammatisten. [S. 73 beginnt die erste,
 S. 128 die zweite, S. 143 die dritte, S. 206 die vierte und
 S. 212 die fünfte Abhandlung.]

239—291 Lieder. [S. 291 jedoch zwei Sittensprüche.]

292—318 Lden

319 Berichtigungen zum vierten Bande.

Achtzehnter Band [Ebenda 1827. X, 298 Seiten 12°; zur Ostermesse
 1827 erschienen. Auch als zweiter Band der „Schönwissenschaftlichen Schrif-
 ten“ ausgegeben.]

S. 1—298 Zur schönen Litteratur (Fortsetzung)

S. 3—39 Fabeln und Erzählungen

40—92 Fragmente

93—159 Fabeln. Drei Bücher.

160—263 Abhandlungen über die Äsopische Fabel. [S. 160 be-
 ginnt die erste, S. 208 die zweite, S. 222 die dritte, S. 242
 die vierte und S. 257 die fünfte Abhandlung.]

264—298 Zur Geschichte der Äsopischen Fabel. [= Teil II der
 „Vermischten Schriften“ von 1784, S. 221—276; vgl. oben
 S. 473.]

Neunzehnter Band. [Ebenda 1827. 2 Blätter, 278 Seiten 12°; zur Ostermesse 1827 erschienen. Auch als dritter Band der „Schönwissenschaftlichen Schriften“ ausgegeben.]

S. 1–278 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.)

S. 3–146 Der junge Gelehrte.

147–204 Die Juden.

205–278 Der Wifogun.

Zwanzigster Band [Ebenda 1827. 2 Blätter, 314 Seiten 12°; zur Ostermesse 1827 erschienen. Auch als vierter Band der „Schönwissenschaftlichen Schriften“ ausgegeben.]

S. 1–314 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.)

S. 3–124 Der Freigeist.

125–194 Der Schatz.

195–314 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück.

Ein und zwanzigster Band. [Ebenda 1827. 2 Blätter, 304 Seiten 12°; zur Ostermesse 1827 erschienen. Auch als fünfter Band der „Schönwissenschaftlichen Schriften“ ausgegeben.]

S. 1–304 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.)

S. 3–144 Miß Sara Sampson.

145–184 Philotas.

185–304 Emilia Galotti.

Zwei und zwanzigster Band. [Ebenda 1827. 2 Blätter, 254 Seiten 12°; zur Ostermesse 1827 erschienen. Auch als sechster Band der „Schönwissenschaftlichen Schriften“ ausgegeben.]

S. 1–254 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.)

S. 3–254 Nathan der Weise. [S. 5–12 Vorrede, darin S. 6–9 Lessings Entwürfe zu einer Vorrede; S. 13–254 das Drama selbst.]

Drei und zwanzigster Band. [Ebenda 1827. 2 Blätter, 208 Seiten 12°; zur Ostermesse 1827 erschienen. Auch als siebenter Band der „Schönwissenschaftlichen Schriften“ ausgegeben.]

S. 1–208 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.) (Aus Lessings Nachlaß.) [= Teil XXII der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. 1 bis 264 „Theatralischer Nachlaß“; vgl. oben S. 514 f.]

Vier und zwanzigster Band. [Ebenda 1827. VI, 378 Seiten 12°.]

S. I [Titel.] III–IV Inhalt V–VI Verzeichniß der im ersten Theile der Hamburgischen Dramaturgie beurtheilten Schauspiele.

1–378 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.)

S. 3–378 Hamburgische Dramaturgie Erster Theil. [Anfäng-
gung und No. 1–III.]

Fünf und zwanzigster Band. [Ebenda 1827 V, 362 Seiten 12°.]

S. I [Titel.] III–IV Inhalt. V Verzeichniß der im zweiten Theile der Hamburgischen Dramaturgie beurtheilten Schauspiele.

S. 1–362 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.)

S. 3–362 Hamburgische Dramaturgie. Zweiter Theil. [No. LIII bis CIV.]

Sechs und zwanzigster Band. [Ebenda 1827. 2 Blätter, 356 Seiten 12°.]

S. 1–356 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.)

S. 3–372 Gotth. Ephr. Lessing's Briefwechsel mit Moses Mendelssohn. 1755–1780.

273–356 Gotth. Ephr. Lessing's Briefwechsel mit Dr. Johann Jacob Reiske. 1769–1773.

Sieben und zwanzigster Band. [Ebenda 1827. 2 Blätter, 390 Seiten 12°.]

S. 1–390 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.)

S. 3–368 [= Teil XXIX der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. 1–476; vgl. oben S. 518.]

369–390 Gotth. Ephr. Lessing's Briefwechsel mit Johann David Michaelis, Johann Andr. Dieze, Joh. Georg Herder und Chr. Martin Wieland. [S. 371–387. I–III = Teil XXIX der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. 479–499; S. 387 bis 390. IV. An Christoph Martin Wieland.]

Acht und zwanzigster Band. [Ebenda 1827. 2 Blätter, 404 Seiten 12°.]

S. 1–404 Zur schönen Litteratur. (Fortsetzung.)

S. 3–404 Gotth. Ephr. Lessing's Briefwechsel mit seinem Bruder Karl Gotthelf Lessing

Auswahl | deutscher Lieder. | Wo man singt, da laß dich ruhig nieder!
Böse Menschen haben keine Lieder. | [Vignette] Sehr vermehrte Auflage.
Leipzig, | Serig'sche Buchhandlung. | 1827. [416 Seiten 16°; zur Ostermesse 1827 erschienen; angeblich von D. E. F. Kunge herausgegeben. Darin (vorher wohl auch schon in der ersten, mir unerreichbaren Ausgabe der „Auswahl“):]

S. 268–269. Nr. 71 Der Tod [Ohne Überschrift, unterzeichnet: G. E. Lessing.]

Cabinet's-Bibliothek | der | Deutschen Classiker. | [Monogramm] Lessings Nathan der Weise. | Erster Theil. | Gotha & Neu-York. | Im Verlag des Bibliographischen Instituts. | 1827. [126 Seiten 16° mit einem von Meno Haas gestochenen Vorblatt. Diesem Titelblatt geht folgendes andere voraus: „Cabinet's-Bibliothek | der | Deutschen Classiker. | Zehnte Lieferung. | Lessings Nathan der Weise. | Erster Theil.“ Ein drittes Titelblatt folgt: „Auswahl von | Lessings Werken. | Nathan der Weise. | Erster Theil. | Cabinet's-Ausgabe. | [Monogramm] Gotha.“ Ob sich diese Auswahl in der „Cabinet's-Bibliothek“ auch auf fünf Lieferungen erstreckte wie in der „Miniatur-Bibliothek“, bleibt mir fraglich, da ich stets nur die drei ersten Teile angetroffen

habe. Sollte sie gleichwohl fünf Teile umfassen, so würden die Titel von Teil IV und V entsprechend denen in der Miniatur-Ausgabe lauten; vgl. unten S. 583 f.]

S. 1—5 [die drei Titel; Rückseiten leer.]

7—22 Leben des Schriftstellers.

23—126 Nathan der Weise. [Aufzug I bis III, Auftritt 4.]

Vessings Nathan der Weise. | Zweiter Theil. [Ebenda 1827. 124 Seiten 16°. Das vorausgehende und das folgende Titelblatt lauten ebenso wie beim vorigen Bande; nur haben sie „Erste Lieferung“ und „Zweiter Theil“.]

S. 1—5 [die drei Titel; Rückseiten leer.]

7—124 Nathan der Weise. [Aufzug III, Auftritt 5 bis Aufzug V, Schluß.]

Vessings Emilia Galotti. | Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [Ebenda 1827. 142 Seiten 16°. Das vorausgehende Titelblatt lautet: „Cabinets-Bibliothek | der ! Deutschen Classifier. | Zwölfte Lieferung. | Vessings Emilia Galotti.“ Das dritte Titelblatt fehlt hier. Bei einzelnen Exemplaren ist auch schon Hildburghausen als Verlagort angegeben.]

S. 1—3 [die beiden Titel; Rückseiten leer.]

5—142 Emilia Galotti.

Miniatur-Bibliothek | der | Deutschen Classifier. | [Monogramm] Vessings Nathan der Weise. | Erster Theil. | Gotha & Neu-York. | Im Verlag des Bibliographischen Instituts. | 1827 [96 Seiten 32°. Diesem Titelblatt geht ein anderes voraus und folgt ein drittes, beide mit genau demselben Wortlaut wie in der eben verzeichneten „Cabinets-Bibliothek“; nur heißt es im ersten Titel „Miniatur-Bibliothek“, im dritten „Miniatur-Ausgabe.“ Ebenso bei Teil II.]

S. 1—5 [die drei Titel; S. 2 und 6 leer; S. 4:] Frankfurt a. M., gedruckt bei J. F. Wenner.

7—18 Leben des Schriftstellers. [Unterzeichnet: Meyer.]

19—96 Nathan der Weise. [Aufzug I bis III, Auftritt 4.]

Vessings Nathan der Weise. | Zweiter Theil. [Ebenda 1827. 96 Seiten 32°.]

S. 1—5 [wie bei Teil I.]

7—96 Nathan der Weise. [Aufzug III, Auftritt 5 bis Aufzug V, Schluß.]

Vessings Emilia Galotti. | Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [Ebenda 1827. 96 Seiten 32°. Das vorausgehende Titelblatt lautet wie in der „Cabinets-Ausgabe“ (abgesehen von dem Wort „Miniatur-Bibliothek“); doch ist hier auch ein drittes Titelblatt vorhanden: „Auswahl | von | Vessings Werken. | Dritter Theil. | Emilia Galotti. | Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Miniatur-Ausgabe.“ [Monogramm] Gotha.“]

S. 1—5 [wie bei Teil I.]

6 Personen.

7—96 Emilia Galotti

Vessings Minna von Barnhelm | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. | Erster Theil. [Ebenda 1827 96 Seiten 32°

Das vorausgehende Titelblatt lautet: „Miniatur-Bibliothek | der | Deutschen
Classiker. | Dreizehnte Lieferung. | Lessings Minna von Barnhelm | oder | das
Soldatenglück.“ Der dritte Titel lautet: „Auswahl | von | Lessings Werken. |
Vierter Theil. | Minna von Barnhelm | oder | das Soldatenglück. | Ein Lust-
spiel in fünf Aufzügen. | Miniatur-Ausgabe. | [Monogramm] Gotha.“]

S. 1–6 [wie bei dem vorigen Band.]

7–96 Minna von Barnhelm. [Aufzug I bis III, Auftritt 7.]

Lessings Minna von Barnhelm. | Zweiter Theil. [Ebenda 1827.
96 Seiten 32°. Die beiden andern Titelblätter lauten ebenso wie bei dem
vorigen Bande; nur hat das erste „Dreizehnte Lieferung.“, das dritte in Zeile 4:
„Fünfter Theil.“ und hinter Zeile 8 noch „Zweiter Theil.“]

S. 1–6 [wie bei dem vorigen Band.]

7–96 Minna von Barnhelm. [Aufzug III, Auftritt 8 bis Aufzug V,
Schluß.]

Nathan der Weise. | Ein | dramatisches Gedicht | in fünf Aufzügen. | Von |
Gothh. Ephr. Lessing. | Wien, 1827. | Gedruckt und verlegt bey Chr. Fr. Schade.
[1 Blatt, 204 Seiten 16°.]

1828.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Neun und zwanzigster Band. | Berlin und Stettin. | In der Nicolaischen Buchhandlung. |
1828. [XVI, 404 Seiten 12°; zur Michaelismesse 1828 erschienen.]

S. I–III [Titel und Inhalt; Rückseiten leer.]

V–VI Vorbericht des Herausgebers. [Nicht unterzeichnet; vom 12. December 1827 datiert.]

VII–XVI Vorrede von Friedrich Nicolai. [Vom 5. Juni 1808 datiert.]

1–370 [= Teil XXVII der „Sämmtlichen Schriften“, 2. Auflage von 1809, S. 1–482; vgl. oben S. 551.]

371–404 Anmerkungen zu Moses Mendelssohn's Briefwechsel mit Gotth. Ephr. Lessing. [Von F. Nicolai.]

Dreißigster Band. [Ebenda 1828. XXIV, 335 Seiten 12°; zur Michaelismesse 1828 erschienen.]

S. I–III. [Titel und Inhalt; Rückseiten leer.]

V–XXIV und 1–355 [= Teil XXIV der „Sämmtlichen Schriften“ von 1794, S. III–XXVI und 1–432; vgl. oben S. 516.]

Ein und dreißigster Band. [Ebenda 1828. XII, 228 Seiten 12°; zur Michaelismesse 1828 erschienen.]

S. I–III. [Titel und Inhalt; Rückseiten leer.]

V–XII und 1–166 [= Teil XI der „Sämmtlichen Schriften“, 2. Auflage von 1808, S. III–XVI und 3–236; vgl. oben S. 550.]

167–288 Zusätze zu den Briefen antiquarischen Inhalts, von Johann Joachim Eschenburg

Zwei und dreißigster Band. [Ebenda 1828. 2 Blätter Titel und Inhalt, 284 Seiten 12°; zur Michaelismesse 1828 erschienen.]

S. 1—172 Briefe, antiquarischen Inhalts. Zweiter Theil. [Brief 35—57.]

173—204 Entwürfe zur Fortsetzung der Briefe antiquarischen Inhalts.
(Aus Lessing's Nachlaß.)

205—238 Zusätze zu den Briefen antiquarischen Inhalts, von Johann Joachim Eschenburg.

239—284 Zusätze zu der Abhandlung vom Alter der Emailerei, von Johann Joachim Eschenburg.

Gotthold Ephraim Lessings Fabeln. Strasburg. gedruckt von Witwe Dannbach. 1828. [12°.]

Das | Taschen | Viederbuch. | Eine | Auswahl von Liedern, | die am liebsten gesungen werden. | Mit den | Melodien der Lieder und Guitarrebegleitung: | Zweite verbesserte Auflage. | PASSAU. 1828. | Druck und Verlag von P. Ambrosi. [2 Blätter, 192 Seiten 12°, dazu über 100 Blätter mit Noten, deren letztes als Komponisten Matthias Mayer, Musiklehrer in Passau, nennt; nach dem Meßverzeichnis erst zu Ostern 1829 erschienen. Die erste Auflage war im nämlichen Verlage bereits zu Ostern 1828 herausgekommen. Der Meßkatalog verzeichnet von ihr zwei Ausgaben: der Titel der einen lautet genau wie oben, nur fehlt natürlich Zeile 8; der der andern wird folgendermaßen angegeben: „Das Taschen-Viederbuch, mit Melodien. Eine Auswahl von Liedern, die am liebsten in Gesellschaften gesungen werden. Mit Anhang lithographierter Noten“ (12°). Wahrscheinlich stand das Lessing'sche Lied auch schon in diesen beiden, jetzt nicht mehr erreichbaren Ausgaben.]

S. 158—159. Nro. 103. Die drei Reiche der Natur. [Ohne Überschrift und ohne Lessing's Namen; im Anfang leicht verändert. Dabei ein Blatt mit Noten nach „bekannter Melodie“.]

1829.

Zeitung | für | die elegante Welt | Herausgegeben | von | R. V. Mettn |.
Müller. | Neunundzwanzigster Jahrgang. | 1829. | Leipzig, Verlag von Leopold Voß. [28 Blätter, 2040 Spalten 4°, die sich auf 265 Nummern zu je 8 Spalten verteilen; dazu 42 Intelligenzblätter zu je 2 Blättern.]

27. Freitags den 6. Februar 1829. [Sp. 209—216.]

Sp. 209—212 Lessing's Erinnerungsfeier. [Unterzeichnet: Böttiger. Im Anhang dazu mitgeteilt:]

Sp. 212 Lessing's Stofion, am 22. Januar 1829, in der Albina. [Unecht; vgl. oben S. 20.]

ISOGRAPHIE DES HOMMES CÉLÈBRES OU COLLECTION DE FAC-SIMILE DE LETTRES AUTOGRAPHES ET DE SIGNATURES . .

Paris. Alexandre Mesnier. [4 Bände 4°, die 1828--1830 unpaginiert, jeder in 8 Lieferungen, auf Subscription erschienen. Darin, wahrscheinlich in Band III, zur Ostermesse 1829 ausgegeben, der Schluß von Lessings Brief an Johann Gotthelf Lindner vom 30. Dezember 1759.]

G. E. Lessings Fabeln. Mit sprachlehrenden Anmerkungen zur Erleichterung des Uebersetzens ins Italiänische. Mailand 1829. [8°.]

G. E. Lessing's Fables. In three Books. — G. E. Lessing's Fabeln. London. 1829. [12°; englisch und deutsch.]

1830.

Auswahl | deutscher Lieder. | Wo man singt, da laß dich ruhig nieder! | Böse Menschen haben keine Lieder. | [Bignette] Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. | Leipzig, Serig'sche Buchhandlung | 1830. | Preis: 18 Gr. sächsisch. [428 Seiten klein 8°.]

S. 258—259. 71. Der Tod. [Ohne Überschrift; unterzeichnet: „G. E. Lessing.“]

Faust, der große Mann; vgl. oben S. 531.

1831.

Fables de Lessing, adaptées à l'étude de la langue allemande dans les 5^e et 4^e classes des collèges de France, moyennant un vocabulaire français-allemand, une liste des formes irrégulières, l'indication de la construction, et les règles principales de la succession des mots. Par L. Marcus. Dijon. Donillier, 1831. [12°.]

Ebenm. | Eine Sammlung deutscher Gedichte . . . von | Friedrich Hambach, | Professor. | Erster Theil | . . . [Titel wie 1800, vgl. oben S. 532; nur statt der letzten zwei Zeilen:] Dritte Auflage. | Berlin, Stettin und Elbing. | In der Nicolaischen Buchhandlung. | 1831. [3 Blätter, 232 Seiten 8°. Darin dieselben Fabeln Lessings wie 1800, auch auf denselben Seiten. Von Teil II bis IV wurde allem Anscheine nach keine dritte Auflage mehr veranstaltet.]

1832.

Vaikovn, | oder | über die Grenzen | der | Malerei und Poesie. | [Motto wie 1786, nur „1727“.] Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Vierte, neu durchgesehene Auflage. | Berlin 1832. | In der Vossischen Buchhandlung. [X, 326 Seiten 8°; zur Ostermesse 1832 erschienen. Inhalt wie in der dritten Ausgabe von 1805; vgl. oben S. 547.]

Fabeln von Lessing, in Versen und Prosa. Paris, Baudry; Robée et Hingray. 1832. [12°.]

Fables de Lessing, en vers et en prose (en allemand et en français), avec des notes critiques, grammaticales, prosodiques, historiques et mythologiques, par Winter de Gadebusch. Deuxième édition. Paris, Ang. Udron; Baudry. 1832. [12°. Neue Auflage der Ausgabe von 1825; vgl. oben S. 578. Vielleicht ist diese Ausgabe mit der unmittelbar vorher genannten identisch; dann müßten natürlich die — ohnedies nicht genau festzustellenden — Angaben über die Verleger unrichtig sein.]

Gotthold Ephraim Lessings Fabeln. herausgegeben von J. T. Hermann. Fables de Lessing, en prose. Paris, Maire-Nyon. 1832. [12°.]

1833.

G. E. Lessings Fabeln, mit sprachlehrenden Anmerkungen, zur Erleichterung des Uebersetzens ins Italienische. Mailand. 1833. [8°; bei Franzseiber zu Lindau in Kommission; nach dem Nachverzeichnis zur Ostermesse 1833 erschienen.]

Choix de Fables et de Contes allemands de Lessing, Gellert, Pffeffel, Lichtwer, etc., à l'usage des collèges de France. Strasbourg et Paris, Lœvrault. 1833. [144 Seiten 12°. Die Fabeln sind im deutschen Wortlaut und in französischer Übersetzung mitgeteilt.]

Liederbuch | für | deutsche | Künstler. | Berlin, 1833. Vereins-Buchhandlung. [3 Blätter, 304 Seiten 8° nebst einem Titelsupfer, das fröhlich trinkende und zur Wanderschaft ausziehende Burschen zeigt. Das Buch, dessen Widmungsgebidt vom Mai 1833 datiert ist, erschien wohl im Sommer dieses Jahres, herausgegeben von Franz Rugler und Robert Reinid.]

S. 113—114. Nr. 68. Der Tod und der Trinker. [Unterzeichnet: G. E. Lessing; = Der Tod. Der Verfasser der beigegebenen Singweise ist nicht genannt.]

Mildheimisches Lieder-Buch . . . von Rudolph Zacharias Becker. Neue vermehrte und verbesserte Ausgabe. Gotha, in der Beckerschen Buchhandlung 1833. [8°; Titel im wesentlichen wie 1822, vgl. oben S. 567. Darin wieder „Die drei Reiche der Natur“ von Lessing.]

1834.

Neues | Saussisches Magazin. | Unter Mitwirkung | der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften | herausgegeben | von | M. Christian Adolph Besched, | . . . [12 Seiten mit Titeln]. | Jahrgang 1834. | Görlitz, 1834. | Auch zu Rittau, beim Herausgeber. [1 Blatt, 622 Seiten 8° nebst 1 Tafel. Der Jahrgang besteht aus 4 Heften.]

Jahrgang 1834, Heft II. [S. 161–288 nebst 1 Tafel; wohl im Frühling 1834 erschienen.]

S. 231–233 Ein Brief von Gotthold Ephraim Lessing. [An seinen Bruder Theophilus, vom 4. Januar 1777; mitgeteilt von H. Gräve. Der Brief selbst steht S. 232–233.]

Lessing's und Klop's Briefe, | vornehmlich | den Laokoön betreffend | mit | Heyne's Grundriß | einer Anweisung | zur Kenntniß der alten | Kunstwerke. | Nebst | denkwürdigen Thatsachen | im geschichtlichen Zusammenhange für die | Literatur-Welt, Wissenschaft, Kunst | und Buchhandel. | Von | Dr. Joh. Heinrich Martin Ernesti. | Coburg, | im Selbstverlag | 1834. [1 Titelblatt, 46 Seiten 8°.]

S. 1–28 Lessing's und Klop's Briefe, vornehmlich Laokoön oder über die Grenzen der Malerei und Poesie, und den Nutzen und Gebrauch der alten geschnittenen Steine betreffend. [7 antiquarische Briefe von Lessing und eine Antwort von Klop wie in dem ähnlich betitelten Nachdruck von 1768; vgl. oben S. 415.]

1835.

Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten. | Herausgegeben | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Vierte Auflage. | Berlin 1835. | In der Sanderschen Buchhandlung. | (C. W. Eichhoff.) [IX, 454 Seiten 8°.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III–VIII Vorwort [Lessing's zur Schrift von dem Zwede Jesu].

1–174 Von dem Zwede Jesu und seiner Jünger.

175–203 Von Tölpelung der Deisten. [S. 198–203 Zusätze des Herausgebers.]

205–454 Ein Mehreres aus den Papieren des Ungenannten, die Offenbarung betreffend. [S. 207–208 Einleitung des Herausgebers, S. 208–409 die fünf Fragmente von 1777, S. 410–454 Zusätze des Herausgebers.]

Faust, der große Mann; vgl. oben S. 531.

1836.

Der Gesellschafter | oder | Blätter für Geist und Herz | Herausgegeben von F. W. Gubitz. | Zwanzigster Jahrgang. | Januar. | Berlin, 1836. In der Vereins-Buchhandlung. | Kochstraße Nr. 70. [2 Blätter, 88 Seiten 4°, die sich auf Nr. 1–18 verteilen. Der ganze Jahrgang hat 24 Blätter, 1048 Seiten 4° und besteht aus 211 Nummern oder „Blättern“ zu je durchschnittlich 1 Seiten und 37 „literarischen Blättern“ (als Beilagen gleichfalls zu je

4 Seiten). Die Zeitschrift erschien stets am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.]

Mittwoch den 6. Januar. 4tes Blatt. [S. 13—16. Darin:]

S. 13—14 Bisher ungedruckte Briefe merkwürdiger Männer. Lessing an (den Staatsrath Freih. v.) Gebler in Wien. [Brief vom 25. October 1772.]

FACSIMILE | von | *Handschriften berühmter Männer und Frauen* | aus der | *Sammlung des Herausgebers*. | Bekannt gemacht | und | MIT HISTORISCHEN ERLÄUTERUNGEN BEGLEITET | von | Dr. Wilhelm Dörrow, | . . . [2 Seiten mit Text]. | Auf Stein geschrieben | IM LITHOGRAPHISCHEN INSTITUTE DES VERLEGERS. | [Bignette: Bildnis der Brüder Wilhelm und Alexander v. Humboldt] BERLIN, 1836. | VERLAG VON L. SACHSE & CO. [1 Titelblatt, 12 Seiten, 16 Blätter groß 4°; als zweites Heft nur auf dem Umschlag bezeichnet.]

Blatt 16, Rückseite. No. 28. [Lessings Brief an Ewald v. Kleist vom 14. März 1758, zweite Hälfte.]

Lessing's | *Hamburgische Dramaturgie*. | Herausgegeben | von | Joseph Eiselein. | Augsburg, | 1836. [629 Seiten, 1 Blatt 12°. Nur neue Titelausgabe des fünften Bandes der Donaueschinger Ausgabe von 1822 (vgl. oben S. 565), so daß unverkaufte Exemplare dieses Bandes mit einem neuen Titelblatt versehen und von einem Augsburger Verleger übernommen wurden.]

Auswahl | deutscher | Lieder, | mit ein- und mehrstimmigen Gesen. | Wo man singt, da laß dich ruhig nieder! | Böse Menschen haben keine Lieder. | [Bignette] Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. | Leipzig, | Scrig'sche Buchhandlung. | 1836. | Preis 18 Gr. [421 Seiten 16°, von denen aber S. 417—424 erst nachträglich hinter dem Inhaltsverzeichnis beigelegt sind.] S. 259—260. Nr. 71 Der Tod. [Ohne Überschrift, unterzeichnet: G. E. Lessing.]

1837.

Wildheimesches Lieder-Buch . . . von Rudolph Zacharias Beder. Achte Auflage. Gotha, in der Beder'schen Buchhandlung 1837. [8°; nach dem Meßverzeichnis schon zur Michaelismesse 1836 erschienen. Titel im wesentlichen wie 1822; vgl. oben S. 567. Darin wieder Lessings Gedicht „Die drei Reiche der Natur“.]

Fables de G.-E. Lessing. Traduction nouvelle, avec le texte en regard, par H. T. Paris, Hingray; Barrois. 1837. [12°. Wiederholung der Ausgabe von 1825; vgl. oben S. 577.]

1838.

Gottbold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Neue rechtmäßige Ausgabe.
 Erster Band, | mit Lessings Portrait in Stahlstich. | Berlin, | in der Hoff-
 ichen Buchhandlung. | 1838. | XIV, 602 Seiten 8° nebst Bildnis; schon zur
 Michaelismesse 1837 erschienen. Dem Haupttitel geht das Titelblatt voraus:
 „Gottbold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften | herausgegeben | von |
 Karl Lachmann.“ Unter Lessings Bild steht links: „Tischwein pinx.“,
 rechts: „Carl Schuler sen. sc.“; darunter als Faksimile: „Lessing“.]

S. I–III [die beiden Titel; Rückseiten leer.]

V–XIV Inhalt.

1–34 Sinngebichte. [S. 1–28 Sinngebidht 1–144 = Teil I der „Ver-
 mischten Schriften“ von 1771, S. 1–82 (vgl. oben S. 426–430);
 S. 29–33 Anhang, aus Lessings Schriften, 1753 (18 Gedichte); S. 33
 bis 34 Sinnschriften auf das sogenannte Heldengebichte Herrmann
 (1–4, alle unecht, wahrscheinlich von Kästner).]

35–38 Epigrammata. [21 Gedichte = Teil I der „Schriften“ von
 1753, S. 224–234; vgl. oben S. 351.]

39–87 Lieder. [S. 39–71 = Teil I der „Vermischten Schriften“,
 S. 329–396 (58 Lieder); S. 71–87 Anhang, und zwar S. 71
 bis 82. I. Aus den Kleinigkeiten 1751 und aus den Schriften 1753
 (15 Lieder); S. 82–87. II. Aus den Kleinigkeiten (9 Lieder).]

88–100 Oden. [I–IX = Teil II der „Vermischten Schriften“ von
 1784, S. 1–34; vgl. oben S. 471.]

101–129 Fabeln und Erzählungen. [S. 101–123. I–XIV = Teil II
 der „Vermischten Schriften“, S. 35–82, doch ist „Das Geheimniß“
 schon hinter Nr. VI ohne eigne Nummer eingeschoben; S. 124–129
 Anhang, aus den Ermunterungen zum Vergnügen des Gemüths,
 1747 (3 Fabeln).]

130–167 Fabeln. [S. 130–165 Fabeln. Drey Bücher (90 Fabeln,
 wie in der Ausgabe von 1759, S. 1–110; vgl. oben S. 388);
 S. 166–167 Anhang. Fabeln aus dem ersten Theile der Schriften
 (3 Fabeln).]

168–195 Fragmente. [6 Gedichte = Teil II der „Vermischten Schrif-
 ten“, S. 83–172.]

196–212 Gedichte, so man nach seinem Tode unter seinen Papieren
 gefunden, und davon einige schon in dem Göttingischen Musen-
 almanache gestanden. [16 Gedichte, im allgemeinen = Teil II der
 „Vermischten Schriften“, S. 173–220 und Teil XXIII, S. 401 bis
 404; vgl. oben S. 472 f. und 516.]

213–303 Der junge Gelehrte.

304–340 Die Juden.

341–386 Der Misogyn.

S. 387—463 Der Freigeist.

464—508 Der Schatz.

509—602 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück.

Zweiter Band. [Ebenda 1838. 3 Blätter, 580 Seiten 8°; schon zur Michaelismesse 1837 erschienen. Die mit römischen Zahlen oder gar nicht bezeichneten Seiten geben hier und in den folgenden Bänden regelmäßig die beiden Titel und den Inhalt an.]

S. 1—89 Miß Sara Sampson

90—113 Philotas.

114—189 Emilia Galotti.

190—362 Nathan der Weise.

363—385 Damon, oder die wahre Freundschaft.

386—419 Die alte Jungfer.

420—580 Theatralischer Nachlaß. [S. 420—424 Giangir; S. 425 bis 432 Tarantula; S. 432—450 Weiber sind Weiber; S. 450—452 Die beiderseitige Ueberredung; S. 452—454 Das befreite Rom; S. 454—464 Vor diesem; S. 464—470 Alcibiades; S. 470—471 Alcibiades in Persien; S. 472 Virginia; S. 473—476 Die Claujel im Testamente; S. 477—489 Die glückliche Erbin; S. 489—499 D. Faust; S. 500—507 Fatime; S. 507—515 Meonius; S. 515 bis 522 Der Horoscop; S. 522—526 Spartacus; S. 526—553 Der Schlaftrunk; S. 553—576 Die Matrone von Ephesus; S. 576 Werther, der bessere; S. 577—580 Comische Einfälle und Rüge.]

Dritter Band. [Ebenda 1838. VI, 445 Seiten 8°; gleichfalls schon zur Michaelismesse 1837 erschienen.]

S. 1—140 Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. [S. 1—27 Abhandlung von dem Leben, und den Werken des Plautus; S. 28 bis 76 Die Gefangnen, überseht; S. 77—122 Critik über die Gefangnen des Plautus; S. 122—127 Samuel Werenfels Rede zu Vertheidigung der Schauspiele; S. 127—140 Beischluß der Critik über die Gefangnen des Plautus.]

140—195 Aus der Berlinischen privilegirten Zeitung vom Jahre 1751

195—256 Das Neueste aus dem Reiche des Wises. [Monat April, May, Junius, September, October, December.]

256—260 Johann Huarts Prüfung der Köpfe zu den Wissenschaften. Vorrede des Uebersetzers.

260—267 Des Abts von Marigny Geschichte der Araber. Vorrede des Uebersetzers.

267—272 Schriften. Erster und zweiter Theil. Vorrede

272—375 Briefe. [Erster bis Fünf und zwanzigster Brief.]

375—405 Aus der Berlinischen Staats- und gelehrten Zeitung von den Jahren 1752 und 1753.

405—445 Ein VADE MECUM für den Hrn. Pastor Sam. Gotth. Lange.

Vierter Band. [Ebenda 1838. 2 Blätter, IV und 495 Seiten 8°; gegen Ende 1838 erschienen.]

S. 1—5 Schriften. Dritter und vierter Theil. Vorrede.

5—43 Rettungen des Horaz.

44—68 Rettung des Hier. Cardanus.

68—87 Rettung des INEPTI RELIGIOSI, und seines ungenannten Verfassers.

87—101 Rettung des Eochläus, aber nur in einer Kleinigkeit.

101—105 Vergliederung der Schönheit, von W. Hogarth, übersetzt von C. Mylius. Vorbericht zu dem neuen Abdrucke.

106—442 Theatralische Bibliothek.

S. 106—224 Erstes Stüd. [= Ausgabe von 1754, Blatt 2—7 und S. 1—291; vgl. oben S. 362. Doch ist Nr. III sehr verkürzt.]

224—307 Zweytes Stüd. [= Ausgabe von 1754, S. 1—284; vgl. oben S. 363 f. Doch ist aus Nr. VIII nur die „Nachricht von dem Verfasser“, aus Nr. IX und X nur das kurze Vorwort mitgeteilt.]

307—308 Drittes Stüd. [Nur Lessings Vorbericht zu Du Bos über die theatralischen Vorstellungen der Alten.]

308—442 Viertes Stüd. [= Ausgabe von 1758, S. 1—298; vgl. oben S. 379 f. Doch ist Nr. XIII sehr verkürzt.]

442—459 Vermischte Schriften des Hrn. Christlob Mylius. Vorrede.

460—495 Aus der Berlinischen privilegirten Zeitung vom Jahre 1754.

Fünfter Band. [Ebenda 1838. VIII, 422 Seiten 8°; gegen Ende 1838 erschienen.]

S. 1—36 Pope ein Metaphysiker!

36—68 Aus der Berlinischen privilegirten Zeitung vom Jahre 1755.

69—74 Vorrede zu Jacob Thomsons Trauerspielen.

74—75 Vorbericht zu William Law's „Ernsthafter Ermunterung an alle Christen“.

75—77 Hrn. Samuel Richardsons Sittenlehre für die Jugend in den auserlesensten Mesopischen Fabeln. Vorrede des Uebersetzers.

77—101 Aus der Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste. [S. 77—80 Im Lager bey Prag; S. 81—101 Die Idullen Theokrits, Moschus und Bion's, aus dem Griechischen übersetzt.]

101—104 Vorbericht zu den Preussischen Kriegsliedern in den Feldzügen 1756 und 1757 von einem Grenadier.

104—355 Friedrichs von Logau Sinngedichte. [S. 104—109 Vorrede; S. 109—297 Sinngedichte; S. 297—355 Wörterbuch.]

355—422 Fabeln. Nebst Abhandlungen. [S. 355—358 Vorrede; S. 358—422 Abhandlungen (= Ausgabe von 1759, S. 111—240; vgl. oben S. 388).]

Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Sechste Auflage. | Berlin, | Verlag der Voß'schen Buchhandlung. | 1838. | 96 Seiten 8°; zu Ostern 1838 erschienen. Der Text ist (außer dem Titelblatt) von dem Drucksaß der Vachmann'schen Ausgabe abgezogen; nur die Seitenzahlen und Bogennormen sind verändert. 6 Exemplare wurden auf Kupferdruckpapier gedruckt.]

Emilia Galotti. | Trauerspiel in fünf Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Sechste Auflage. | Berlin, | Verlag der Voß'schen Buchhandlung. | 1838. | 78 Seiten 8°; zu Ostern 1838 erschienen. Der Text ist (außer dem Titelblatt) von dem Drucksaß der Vachmann'schen Ausgabe abgezogen; nur die Seitenzahlen und Bogennormen sind verändert.]

Nathan der Weise. | Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Achte Auflage. | Berlin, | Verlag der Voß'schen Buchhandlung. | 1838. | 175 Seiten 8°; zu Ostern 1838 erschienen. Der Text ist (außer dem Titelblatt) von dem Drucksaß der Vachmann'schen Ausgabe abgezogen; nur die Seitenzahlen und Bogennormen sind verändert.]

Der | Freihafen. | Galerie von Unterhaltungsbildern | aus den Kreisen der Literatur, Gesellschaft | und Wissenschaft. | Viertes Heft. | Altona, | Johann Friedrich Hammerich | 1838. | VII, 256 Seiten 8°; gegen Ende 1838 erschienen | S. 225—236 Ungedrucktes von Gotthold Ephraim Lessing. (Mitgetheilt von Dr. August Kahlert.) | Darin S. 227 eine Bemerkung über Lessing's Abschrift des „Memers“ und besonders: | S. 228—236 Abschrift der Notizen von Lessing's Hand zu Steinbach's Wörterbuch.

1839.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Sechster Band. Berlin, in der Voß'schen Buchhandlung. 1839. | VIII, 546 Seiten 8°; gegen Anfang 1839 erschienen; von Karl Vachmann herausgegeben. Vgl. die Bemerkungen über die beiden Titel und den Inhalt bei Band I und II (oben S. 590 f.).

S. 1—281 Briefe, die neueste Litteratur betreffend | (Doch fehlt Lessing's Beitrag zu Teil XIV.)

S. 282—368 Sophokles | = Ausgabe von 1790, S. 1—172; vgl. oben S. 498.]

368—371 Das Theater des Herrn Diderot. [Beide Vorreden des Uebersetzers.]

372—516 Laokoön.

Siebenter Band | (Ebenda 1839) 3 Blätter, 463 Seiten 8°; gegen Ostern 1839 erschienen |

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

- S. 1—460 Hamburgische Dramaturgie [S. 1—236 Erster Band; S. 237 bis 460 Zweiter Band.]
 461—463 Ueber Meusels Apollodor.
 Achter Band. [Ebenda 1839 3 Blätter, 530 Seiten 8° nebst 7 Tafeln; gegen Ende 1839 erschienen.]
 S. 1—209 Briefe, antiquarischen Inhalts. [S. 1—103 Erster Theil; S. 103—209 Zweiter Theil.]
 210—263 Wie die Alten den Tod gebildet.
 263—310 Gedichte von Andreas Scultetus.
 310—313 Predigt über zwei Texte.
 314—423 Verengarius Turonensis.
 424 Vermischte Schriften. Erster Theil. Vorbericht.
 425—528 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm, und einige der vornehmsten Epigrammatisten. [I—V = Teil I der „Vermischten Schriften“ von 1771, S. 95—328; vgl. oben S. 430 f.]
 529—530 Ueber die so genannte Agrippine, unter den Alterthümern zu Dresden
 Neunter Band. [Ebenda 1839. VI, 483 Seiten 8° nebst 2 Tafeln; gegen Ende 1839 erschienen.]
 S. 1—442 Zur Geschichte und Litteratur Aus den Schätzen der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel.
 S. 1—188 Erster Beitrag. [= Ausgabe von 1773, S. 1—258; vgl. oben S. 437.]
 189—358 Zweiter Beitrag. [= Ausgabe von 1773, S. 259 bis 515; vgl. oben S. 438.]
 359—442 Dritter Beitrag. [Vorrede und Nr. XVII—XIX = Ausgabe von 1774, S. 119—259; vgl. oben S. 440. Doch ist von Nr. XVIII nur Lessings Vor- und Nachwort mitgeteilt.]
 443—483 Vom Alter der Delmalerey aus dem Theophilus Presbyter.
 Zehnter Band [Ebenda 1839 VI, 469 Seiten 8°; gegen Ende 1839 erschienen.]
 S. 1—7 Philosophische Anlässe von Carl Wilhelm Jerusalem. [Nur Vorrede und Anlässe des Herausgebers.]
 8—32 Zur Geschichte und Litteratur. Vierter Beitrag. [Nur Vorwort und Gegenstände des Herausgebers.]
 33—39 Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft
 39—46 Das Testament Johannis
 46—121 Eine Dupli.
 121—132 Eine Parabel. Nebst einer kleinen Bitte und einem eventuellen Abiagnungs schreiben
 133—165 Axiomata
 166—234 Anti-Goethe. [Erster bis Fünfter.]

- S. 234—238 Von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger. Vorrede des Herausgebers.
- 239—244 Nöthige Antwort auf eine sehr unnöthige Frage des Hrn. Hauptpastor Goeze in Hamburg.
- 245—251 Der nöthigen Antwort . . Erste Folge.
- 252—280 Ernst und Fall. [Erstes bis Drittes Gespräch.]
- 280—286 Noch nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Dukaten.
- 286—307 Ernst und Fall. Fortsetzung. [Viertes und Fünftes Gespräch.]
- 308—329 Die Erziehung des Menschengeschlechts.
- 330—469 Zur Geschichte und Litteratur.
- S. 330—372 Fünfter Beitrag. [XXI—XXII = Ausgabe von 1781, S. 1—58; vgl. oben S. 467.]
- 372—469 Sechster Beitrag. [= Ausgabe von 1781, S. 289 bis 435; vgl. oben S. 467.]
- Elfter Band. [Ebenda 1839. VIII, 753 Seiten 8°; gegen Ende 1839 erschienen.]
- S. 1—753 Lessings litterarischer Nachlaß.
- S. 1—8 Glückwünschungsrede von der Gleichheit eines Jahrs mit dem andern.
- 8—15 Abhandlung von den Pantomimen der Alten.
- 16—21 Der Schauspieler.
- 22—30 Gedanken über die Herrnhuter
- 30—43 Ueber das Heldenbuch.
- 43—50 Leibniz. [= Teil II von „Lessings Leben“ 1795, S. 172 bis 191; vgl. oben S. 521.]
- 51 Neue Versuche vom menschlichen Verstande. [= Teil II von „Lessings Leben“ 1795, S. 75—76.]
- 51—64 Ueber die Elpistiker.
- 64—81 Von der Art und Weise der Fortpflanzung und Ausbreitung der christlichen Religion.
- 81—91 TERTULLIANVS DE PRAESCRPTIONIBVS.
- 92—97 Bemerkungen über Burke's philosophische Untersuchungen über den Ursprung unserer Begriffe vom Erhabenen und Schönen.
- 97—103 Anmerkungen über den Aesopos.
- 103—110 Über den Phäder.
- 111—112 Ueber die Wirklichkeit der Dinge außer Gott.
- 112—113 Durch Spinoza ist Leibniz nur auf die Spur der vorherbestimmten Harmonie gekommen
- 114—125 Handschriftliche Anmerkungen zu Winkelmanns Geschichte der Kunst des Alterthums.
- 125—169 Zum Laocoon [I—XV]
- 170—172 [Über einige Stellen aus dem Montfaucon.]
- 172—173 [Über eine Stelle des Clemens Alexandrinus.]

- S. 173—175 Unterbrechung im Dialog. Chor. Unstudirte Dichter.
Delicatesse.
176—178 Nachspiele mit Handwurst.
178—183 Leben und leben lassen.
183—196 Ueber die Ahnenbilder der Römer
197—203 Fragment über die Nisische Tafel.
203—218 Kleinere antiquarische Fragmente. [1—7 = Teil X der
„Vermischten Schriften“ von 1792, S. 366—408 (ohne Eichen-
burgs Zusätze) und Teil III von „Lessings Leben“ 1795, S. 387
bis 404; vgl. oben S. 504 und 524.]
219—405 Collectaneen zur Literatur [Ohne Eichenburgs Zusätze.]
405—420 Entwürfe zur Fortsetzung der Briefe antiquarischen Inhalts.
420—433 Zur Geschichte der Hesiodischen Fabel. [I—XII, im allge-
meinen = Teil II der „Vermischten Schriften“ von 1784, S. 221
bis 276; vgl. oben S. 473.]
434—446 Manuscripta latina theologica in Folio
446—447 Vielef.
447—448 Vom Arianismus, zufolge einer Abhandlung des Hrn.
Tönners
448—449 Ueber den Arianismus von Philalethes dem mittlern.
Vorrede.
449—454 Hilias
454—455 Anmerkungen über die philosophischen Gespräche [J. G.
Campes].
455—457 Gelehrte Areke von Thomas Traugott Zeller
457—458 Hermäa. Vorrede.
458—461 Daß mehr als fünf Sinne für den Menschen jezt können.
461—467 Ueber eine Aufgabe im Deutschen Merkur
468—491 Zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, von
den Minneängern bis auf Lutheru
492—494 Thomas Wurner
495—514 Neue Synthese über die Evangelisten als bloß menschl-
liche Geschichtschreiber betrachtet
514—516 Gegen Masche
517 Barbarus Antibarbaro
518—521 Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft Ein zweites
Schreiben.
521—535 Ueber die von der Kirche angenommene Meinung, daß
es besser sey, wenn die Bibel von dem gemeinen Manne in
seiner Sprache nicht gelesen würde
535—536 Zu Nathan dem Weisen
536—537 Gegen Semler
537—552 Bibliotatie. [S. 537—543 die Entwürfe zur „Biblio-

latrie" selbst, S. 543–552 die Zusätze zur „Nötigen Antwort“ und deren „Erster Folge“.]

S. 553–556 Von den Traditoren.

557 Vorrede. [= „Theologischer Nachlaß“ 1784, S. 38–40; vgl. oben S. 477.]

558–560 Gegen eine Stelle aus Lefß von der Wahrheit der christlichen Religion.

560–589 Sogenannte Briefe an verschiedene Gottesgelehrten. [= „Theologischer Nachlaß“ 1784, S. 27 und 113–154.]

590–591 Ueber die igitigen Religionsbewegungen.

592 Ein Text über die Texte.

593–598 Theses aus der Kirchengeschichte.

599–602 Historische Einleitung in die Offenbarung Johannis.

603–604 Die Religion Christi.

604–607 Das Christenthum der Vernunft.

607–608 Ueber die Entstehung der geoffenbarten Religion.

609–610 Ueber eine Prophezehung des Cardanus.

611 Womit sich die geoffenbarte Religion am meisten weiß, macht mir sie gerade am verdächtigsten.

611–612 Daß man die Menschen . . von der Begierde ihr Schicksal in jenem Leben zu wissen, abhalten solle.

612–613 Gespräch über die Soldaten und Mönche.

613–614 Meines Arabers Beweis, daß nicht die Juden, sondern die Araber die wahren Nachkommen Abrahams sind.

614–615 Der Philosoph auf der Kirchenversammlung.

616–617 Betrachtung über die geistliche Beredsamkeit.

617–636 Beiträge zu einem Deutschen Glossarium.

636–644 Zum ersten Bande von V. E. Steinbachs deutschem Wörterbuch.

645–655 Grammatisch-kritische Anmerkungen. [= Teil III von „Lessings Leben“ 1795, S. 177–200; vgl. oben S. 523.]

655–665 Vergleichung Deutscher Wörter und Redensarten mit fremden.

666–688 Altdeutscher Witz und Verstand. [= Teil III von „Lessings Leben“ 1795, S. 220–250.]

689–716 Philologischer Nachlaß. [= ebenda S. 251–312.]

716–746 Zur Gelehrten-Geschichte und Literatur. [= ebenda S. 313 bis 384.]

746–753 Selbstbetrachtungen, Einfälle und kleine Aufsätze. [= Stück I der „Nebenstunden“ von 1799, S. 77–95 (vgl. oben S. 530) und Teil III von „Lessings Leben“ 1795, S. XXIV.]

Laokoön: | oder | über die Grenzen | der | Mahleren und Poesie. | [Motto wie 1766; vgl. oben S. 404] Von , Gotthold Ephraim Lessing. , Künste, neu durch-

gesehene Auflage. | Berlin, | in der Voß'schen Buchhandlung. | 1839. [223 Seiten 8°. Der Text ist (außer dem Titelblatt und der Vorrede) von dem Drucksaß der Bachmann'schen Ausgabe abgezogen, und zwar S. 7—178 (der vollendete erste Teil des Werkes) von Band VI, S. 375—546, S. 179—223 (Anhang I—XV) von Band XI, S. 125—169. Die Seitenzahlen und Bogennormen sind natürlich verändert.]

Hamburgische | Dramaturgie. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Berlin, | in der Voß'schen Buchhandlung. | 1839. [1 Titelblatt, 460 Seiten 8°; gegen Ende 1839 erschienen. Der Text ist (außer dem Titelblatt) von dem Drucksaß der Bachmann'schen Ausgabe abgezogen.]

Wie die Alten | den Tod gebildet: | eine Untersuchung. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Neue Auflage. | Berlin, | in der Voß'schen Buchhandlung. | 1839. [56 Seiten 8° mit 5 Tafeln; gegen Ende 1839 erschienen. Der Text ist (außer dem Titelblatt) von dem Drucksaß der Bachmann'schen Ausgabe abgezogen; nur die Seitenzahlen und Bogennormen sind verändert.]

Die | Erziehung | des | Menschengeschlechts. | *Haec omnia inde esse in quibusdam vera, unde in quibusdam falsa sunt.* | Augustinus. | Herausgegeben | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Neue Auflage. | Berlin 1839, | Verlag der Voß'schen Buchhandlung. [48 Seiten Klein 8°; gegen Ende 1839 erschienen.]

Gotthold Ephraim Lessing | über das | Apostolische Glaubensbekenntniß | gegen | David Schulz. | Berlin 1839, | in der Voss'schen Buchhandlung. [1 Titelblatt, 91 Seiten, 1 Blatt Bücheranzeigen 8°; gegen Ende 1839 anonym erschienen.]

S. 5—11. 1. Gotth. Ephr. Lessing's nöthige Antwort auf eine sehr unnöthige Frage.

11—25. Zusätze von des Verfassers eigener Hand.

25—50. 2. Aus den so genannten Briefen an den Herrn Doktor Walch.

1840.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Zwölfter Band. | Berlin, | in der Voß'schen Buchhandlung. | 1840. [VII, 552 Seiten 8°; zu Ostern 1840 erschienen; von Karl Bachmann herausgegeben. Vgl. die Bemerkungen über die beiden Titel und den Inhalt bei Band I und II (oben S. 590 f.).]

S. 1—552 Lessing's Briefe [im ganzen 414].

Dreizehnter Band. [Ebenda 1840. VI, 664 Seiten, 1 Blatt 8°; im Sommer oder Herbst 1840 erschienen. Die beiden Titelblätter lauten in diesem

Bände völlig gleich; nur steht statt „Dreizehnter Band“ auf dem ersten Titelblatt „Supplementband.“ Lachmanns Name ist nicht genannt.]

S. II—III [die beiden Titel; S. I und IV leer]

V—VI Verzeichniß der in diesem Bande enthaltenen Briefe an Lessing
1—639 Briefe an Lessing [im ganzen 433].

640—664 Berichtigungen und Zusätze. [Zu Band I—XII.]

Blatt I Uebersicht des Inhalts aller dreizehn Bände.

Nathan der Weise, Emilia Galotti und Minna von Barnhelm . . .
zusammen in Einem Band. Berlin, in der Voß'schen Buchhandlung. 1840. [8°;
nach dem Meßverzeichniß zu Ostern 1840 erschienen. Vermutlich sind hier die
Einzelausgaben der drei Dramen von 1838 nur äußerlich zu Einem Bande
vereinigt; vgl. oben S. 593.]

Lessing's Werke. | Erster Band, | mit Lessing's Portrait im Stahlstich.
Ausgabe in acht Bänden. | Berlin 1840. | Verlag der Voß'schen Buchhand-
lung. [1 Titelblatt, 644 Seiten und 1 Blatt 12° nebst Titelbild; nach dem
Meßverzeichniß gegen Ende 1840 erschienen. Nur neue Titelauslage der jetzt
in den Verlag der Vossischen Buchhandlung übergegangenen Donaueschinger
Ausgabe von 1822, derselbe Druck mit denselben Druckfehlern; vgl. oben S. 563 f.
Doch fehlt die Vorrede von 1822 (S. III—X), und das Titelbild (nebst Unter-
schrift und Faksimile) ist aus Lachmanns Ausgabe genommen; darunter noch:
„Vorlag der Voß'schen Buchhandlung in Berlin“.]

Zweiter bis Achter Band [Ebenda 1840; durchweg der Druck von
1822 mit neuem Titelblatt.]

Minna von Barnhelm . . . Miniatur-Ausgabe. Hildburghausen, Verlag des
Bibliographischen Instituts. 1840. [16°.]

Emilia Galotti . . . Miniatur-Ausgabe. Hildburghausen, Verlag des Biblio-
graphischen Instituts. 1840. [16°.]

Die | Erziehung des Menschengeschlechts | herausgegeben | von | Gott-
hold Ephraim Lessing | 1780. | Neue Ausgabe | veranstaltet | durch den
Zürcherischen Verein für Volksbildung. | Zürich 1840. | In Commission bei
J. G. Vocher, Buchhandlung und Leihbibliothek. [24 Seiten 8°.]

Lessing's Fabeln. Fables de Lessing, en vers et en prose, avec des notes
critiques, grammaticales, prosodiques, historiques et mythologiques; par
Winter de Gadebusch. Troisième édition. Paris, Baudry; Hingray.
1840. [12°. Neue Auflage der Ausgaben von 1825 und 1832; vgl. oben
S. 578 und 587.]

1841.

Jahrbuch | für | THEATER | und | THEATERFREUNDE | heraus-
gegeben von | C. Lebrün | Erster Jahrgang | [Bignette: Schröders

Bild, unterschrieben: F. L. SCHRÖDER.] HAMBURG | in Commission bei | Perthes, Beßer & Mauke. | 1841. [VII, 392 Seiten 8° nebst 1 Titellupfer und 8 Tafeln mit Facsimiles; zu Anfang 1841 erschienen.]

S. 1—42 F. L. Schröder's Stammbuch. [Darin außer den Stammbuchblättern Voies, Brömel's und Nahbed's (S. 15, 33 und 40), die Lessing'sche Verse enthalten, Lessing's eigner Eintrag:]

S. 11 [In Friedrich Ludwig Schröder's Stammbuch. Ohne Überschrift. Ebenso als Facsimile 3 wiederholt.]

Minna von Barnhelm, | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Stereotyp-Ausgabe. | Berlin, | Verlag der Voß'schen Buchhandlung. | 1841. [159 Seiten 16°; zu Ostern 1841 erschienen.]

Emilia Galotti. | Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen | von | Gotth. Ephr. Lessing. | Stereotyp-Ausgabe. | Berlin, | Verlag der Voß'schen Buchhandlung. | 1841. [128 Seiten 16°; zu Ostern 1841 erschienen.]

Nathan der Weise. | Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen. | von | Gotth. Ephr. Lessing. | Stereotyp-Ausgabe. | Berlin, | Verlag der Voß'schen Buchhandlung. | 1841. [1 Blatt, 249 Seiten 16°; zu Ostern 1841 erschienen.]

Nathan der Weise, Emilia Galotti und Minna von Barnhelm. Ausgabe in Einem Band. Stereotyp-Ausgabe. Berlin, Verlag der Voß'schen Buchhandlung. 1841. [16°; wohl nur äußerlich aus den drei eben genannten Einzelausgaben zusammengesetzt; zu Ostern 1841 erschienen.]

Familien-Bibliothek | der | Deutschen Classiker. Eine Anthologie' in 100 Bänden. | Erster Band. | Lessing's Nathan der Weise. | Mit der Biographie und dem Portrait des Verfassers. | Hildburghausen und Amsterdam: | Druck und Verlag des Bibliographischen Instituts. | 1841. [191 Seiten 8° mit Lessing's Bild als Titellupfer. S. 5—15 findet sich ein kurzes „Leben des Schriftstellers“, unterzeichnet „Meyer“.]

Zweiter Band. | Lessing's | Minna von Barnhelm und Emilia Galotti. [Ebenda 1841. 265 Seiten 8°. S. 5—150 Minna, S. 151—265 Emilia.]

Neues | Staatsbürgerliches | Magazin, | mit besonderer Rücksicht | auf | die Herzogthümer | Schleswig, Holstein und Lauenburg. | Herausgegeben | von | Dr. N. Falck, | . . . [3 Zeilen mit Titeln und 1 Zeile Motto]. | Zehnter Band. | Schleswig, | gedruckt und verlegt im Königl. Taubstummen-Institut. | 1841. [1 Blatt, III und 810 Seiten 8° nebst 2 Tafeln.]

Zweites Heft. [S. 327—590; wohl im Frühling oder Frühsommer 1841 erschienen. Darin:]

S. 327—415 Wie Johann Gottwerth Müller auf seine Zeitgenossen gewirkt hat. Durch Briefe berühmter oder doch merkwürdiger Männer an ihn dargestellt von Dr. F. Schröder in Cremptdorf. [Hier S. 374 Lessing's Brief an Müller vom 15. Mai 1779.]

Erinnerungen | an | Gotthold Ephraim Lessing | Zögling der Landesschule zu Meissen | in den Jahren 1741—1746. | Ein Wort | zum Schutze des Humanismus | und | zur Erhaltung alter Zucht und Lehre. | Von | *Eduard August Diller* | Professor der Königl. Landesschule zu Meissen. | Meissen. | Druck und Verlag von C. E. Klinkicht und Sohn. | 1841. [X, 102 Seiten 8°; im Sommer 1841 erschienen: das Vorwort ist vom 17. Juni datiert.]

S. 63 [Selbständiger Zusatz zu der Prüfungsarbeit, die in der lateinischen Übersetzung eines deutschen Dittates bestand, bei Lessings Aufnahme in die Fürstenschule zu Meissen 1741; unecht.]

95—99 Lessing's älteste Jugendarbeit eine Glückwunschrede an seinen Vater über die Gleichheit eines Jahres mit dem andern.

100—102 Ein Brief Lessing's enthaltend Proben aus einem vor dem Jahre 1746 von ihm geschriebenen Gedicht über die Mehrheit der Welten. [= Brief 11 der „Schriften“ von 1753.]

Abraham Gotthelf Kästner's | gesammelte | Poetische und Prosaische | Schönwissenschaftliche Werke. | Vierter Theil. | Berlin 1841. Bei Theob. Christ. Friedr. Enslin. [IV, 240 Seiten 8°; im Herbst 1841 erschienen: die Vorrede des ungenannten Herausgebers ist vom September datiert.]

S. 73 [Brief Lessings an Kästner vom 16. Oktober 1754.]

73—74 Kästner an Lessing. [Antwort auf den vorigen Brief vom Oktober oder November 1754.]

Gotthold Ephraim Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Erster Band. | [Bignette: Cottas Greif] Leipzig. | Verlag von G. J. Göschen. | 1841. [XII, 373 Seiten 8° nebst Lessings Bild, das dem in der Nachmann'schen Ausgabe nachgebildet, doch ohne Tischbeins und Schulers Namen gelassen ist (vgl. oben S. 590); unter ihm als Facsimile: „Lessing.“ Die 10 Bände dieser Ausgabe erschienen gegen Ende 1841. In ihnen allen ist auf dem ersten Blatt der Titel, auf den folgenden, mit römischen Zahlen oder gar nicht bezeichneten Seiten der Inhalt angegeben.]

S. 1—42 Sinngebichte. [1—144; dazu ein Anhang von 16 Gedichten.]

43—84 Lieder. [Die 58 Lieder der Ausgabe von 1771; dazu ein Anhang von 7 Gedichten.]

85—102 Oden. [I—X.]

103—130 Fabeln und Erzählungen. [I—XV]

131—178 Fabeln. Drei Bücher. [90 Fabeln im ganzen.]

179—214 Fragmente. [7 Gedichte.]

215—262 Die Juden.

263—360 Der Freigeist.

361—372 D. Faust.

373 Werther, der bessere

Zweiter Band. [Ebenda 1841. 2 Blätter, 665 Seiten 8°.]

S. 1–114 Miß Sara Sampson.

115–146 Philotas.

147–268 Minna von Barnhelm.

269–365 Emilia Galotti.

Dritter Band. [Ebenda 1841. 1 Blatt, 213 Seiten 8°.]

S. 1–213 Nathan der Weise.

Vierter Band. [Ebenda 1841. 2 Blätter, 364 Seiten 8°.]

S. 1–128 Briefe aus dem zweiten Theile der Schriften. [25 Briefe.]

129–180 Ein Pade Necum für den Herrn Sam. Gotth. Lange.

181–230 Rettungen des Horaz.

231–314 Abhandlungen über die Fabel.

315–327 [die beiden Vorreden zu den „Schriften“ von 1753 und 1754.]

327–349 Vorrede zu den vermischten Schriften des Herrn Christlob Mylius.

349–353 Vorbericht zu den preussischen Kriegsliedern . . von einem Grenadier.

354–360 Vorrede zu Friedrichs von Logau Sinngedichten.

360–364 Das Theater des Herrn Diderot. Vorreden des Uebersetzers.

Fünfter Band. [Ebenda 1841. 2 Blätter, 587 Seiten 8° nebst 9 Tafeln.]

S. 1–168 Aus den Briefen, die neueste Literatur betreffend.

169–271 Sophokles.

272–335 Wie die Alten den Tod gebildet.

336–587 Briefe, antiquarischen Inhalts.

Sechster Band. [Ebenda 1841. 2 Blätter, 341 Seiten 8°.]

S. 1–212 Laokoon.

213–341 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm und einige der vornehmsten Epigrammatisten.

Siebenter Band. Ebenda 1841. [1 Blatt, 292 Seiten 8°.]

S. 1–292 Hamburgische Dramaturgie. Erster Band.

Achter Band. [Ebenda 1841. 2 Blätter, 336 Seiten 8°.]

S. 1–277 Hamburgische Dramaturgie. Zweiter Band.

279–283 Ueber Meusels Apollodor.

285–336 Vom Alter der Delmalerei.

Neunter Band. [Ebenda 1841. 2 Blätter, 425 Seiten 8°.]

S. 1–76 Zur Geschichte und Literatur. [S. 3–37 Leibniz, von den ewigen Strafen; S. 38–45 Von Tölpelhaftigkeit der Dichter (nur Lessings Vor- und Schlußwort); S. 46–76 Ein Mehreres aus den Papieren des Ungenannten (nur Vorwort und Gegenfäße des Herausgebers).]

77–344 Theologische Streitschriften. [S. 79–86 Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft; S. 87–93 Testament Johannis; S. 94 bis 185 Dupli; S. 186–199 Parabel nebst Bitte und Absagungs-schreiben; S. 200–210 Axiomata; S. 211–322 Anti-Goeze I–XI;

- S. 323–328 Von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger, Vorrede;
 S. 329–344 Nöthige Antwort und deren Erste Folge.]
 S. 345–391 Ernst und Falk, nebst Fortsetzung. [Gespräch I–V.]
 392–398 Noch nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Ducaten.
 399–425 Die Erziehung des Menschengeschlechts.
 Zehnter Band. [Ebenda 1841. 2 Blätter, 276 Seiten 8°.]
 S. 1–308 Briefe von Lessing. [Auswahl.]
 309–376 Einige Worte über Gotthold Ephraim Lessing und seine
 Schriften. [Nicht unterzeichnet.]

Lessing's | sämtliche Werke | in | Einem Bande. | Mit dem Bildniß des Ver-
 fassers. | [Bignette: der Cotta'sche Greif] Leipzig. | Verlag der G. J. Göschen's-
 chen Buchhandlung. | 1841. [VIII, 1036 zweispaltig bedruckte Seiten Lexikon-
 8° nebst 7 Kupfertafeln; gegen Ende 1841 erschienen.]

S. II [Lessing's Bild aus der Vachmann'schen Ausgabe; S. I leer.]

III [Titel; Rückseite leer.]

V–VIII Inhalt.

1–10 Sinngedichte.

11–19 Lieder.

20–23 Oden.

24–30 Fabeln und Erzählungen.

30–41 Fabeln. Drei Bücher.

41–49 Fragmente.

50–60 Die Juden.

61–84 Der Freigeist.

84–112 Minna von Barnhelm.

113–116 Die glückliche Erbin.

117–125 Der Schlaftrunk.

125–132 Die Matrone von Ephesus.

133 Werther, der bessere.

133–159 Miß Sara Sampson

160–167 Philotas.

168–190 Emilia Galotti.

191–237 Nathan der Weise.

237–240 D. Faust.

241–242 Vorrede zum ersten und zweiten Theile der Schriften.

243–272 Briefe aus dem zweiten Theile der Schriften.

273–292 Aus der Berlinischen Zeitung von den Jahren 1751 bis 1755.

292–304 Ein Bade Necum für den Herrn Samuel Gotthold Lange.

304–306 Vorrede zum dritten und vierten Theile der Schriften.

306–317 Rettungen des Horaz.

318–325 Rettung des Hier. Cardanus.

325–327 Vorbericht zu dem verbesserten und vermehrten Abdruck von

- Wilhelm Hogarths Vergliederung der Schönheit, aus dem Englischen
übersetzt von C. Mylius.
- Σ 327—329 Aus der theatralischen Bibliothek Ueber das Lustspiel: die
Juden.
- 329—334 Vorrede zu den vermischten Schriften des Herrn Christlob
Mylius.
- 335—345 Beye ein Metaphysiker!
- 345—350 [Vorreden: S. 345—347 zu Thomsons Trauerspielen, S. 347
zu Laubs Ermunterung an alle Christen, S. 347—348 zu Gleims
Grenadierliedern, S. 349—350 zu Logaus Sinngedichten.]
- 351—367 Wörterbuch zu Logaus Sinngedichten.
- 368—387 Abhandlungen über die Fabel.
- 388—425 Aus den Briefen, die neueste Literatur betreffend.
- 426—451 Sophokles.
- 452—453 Vorreden zum Theater des Herrn Diderot.
- 453—504 Laokoon.
- 505—640 Hamburgische Dramaturgie.
- 640—641 Ueber Menzels Apollodor.
- 641—702 Briefe antiquarischen Inhalts.
- 703—718 Wie die Alten den Tod gebildet.
- 719—721 Gedichte des Andreas Scultetus. [Nur die zwei Briefe an
Rachariä.]
- 722—754 Berengarius Turonensis.
- 755—785 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm und einige der
vornehmsten Epigrammatisten.
- 785—843 Zur Geschichte und Literatur. [S. 785—811 Aus dem ersten,
S. 811—822 dem zweiten, S. 822—824 dem dritten, S. 824—831
dem vierten, S. 831—843 dem fünften Beitrage.]
- 844—856 Vom Alter der Delmalerei. Aus dem Theophilus Presbyter.
- 857—924 Theologische Streitschriften. [Dieselben Schriften wie in
Band IX der „Gesammelten Werke“; vgl. oben S. 602.]
- 925—936 Ernst und Falk. [Gespräch I—V.]
- 937—938 Noch nähere Berichtigung des Märchens von tausend Dulaten.
- 939—946 Die Erziehung des Menschengeschlechts.
- 947—1019 Briefe von Lessing. [Auswahl.]
- 1020—1036 Einige Worte über Gotthold Ephraim Lessing und seine
Schriften. [Nicht unterzeichnet.]

1842.

ORPHEUS. | Sammlung auserlesener Gesänge | für | vier Männerstimmen
ohne Begleitung. | FÜNFTER BAND. | Heft 25—30. No. 149—180
Preis 1 Thlr. | LEIPZIG, bei Friedlein & Hirsch. [2 Blätter, 60 Seiten

Queroktav; ohne Angabe des Jahrs wohl 1842 erschienen. Außer den vier, in Titel, Umfang und Anordnung völlig übereinstimmenden Ausgaben für die einzelnen Männerstimmen gibt es noch eine Partitur-Ausgabe ohne Text.]

S. 29—30. No. 164. Scherzlied. [= Trinklied; mit Lessings Namen; in Musik gesetzt von C. W. Dehn. In der Partitur-Ausgabe steht die Melodie S. 47—48.]

STIMMEN DER VÖLKER | in zehn Gesängen | mit Begleitung des Piano-Forte | Herrn | EDUARD MAGNUS | gewidmet von | Wilhelm Taubert. | Op. 46. | *Eingetragen ins Vereins-Archiv.* | [Links und rechts davon das Verzeichnis der zehn Lieder, die sich auf zwei Hefte verteilen] Berlin | Verlag u. Eigenthum von Moritz Westphal Breitestr. No. 20. | 292. 301 [Nach der 3. Auflage von C. F. Whistlings „Handbuch der musikalischen Literatur“, bearbeitet von Adolf Hofmeister (Leipzig 1844 f.) erschienen die beiden Hefte in den Jahren 1839—1843, spätestens zu Anfang 1844. Heft 2, das die Gesänge 4—10 enthält, umfaßt 13 Seiten Querfolio. Darin:] S. 5—6. No. 5. LIED AUS DEM SPANISCHEN. (Lessing.)

1843.

Vessingiana | von D. Gottlieb Mohnke. | Nach dem Tode des Verfassers | gesammelt und herausgegeben | von | seinem Sohne. | Leipzig | Verlag von Carl Cnobloch. | 1843. [VI, 178 Seiten 8°; zu Ende 1842 oder zu Anfang 1843 erschienen (die Vorrede ist vom 23. Oktober 1842 datiert); von D. Otto Mohnke herausgegeben.]

S. 4—5 Refutatio Papatus.

16—18 [Schreiben an den Herausgeber des „Naturforschers“: vgl. Bd. IV, S. 1 f. in dieser Ausgabe.]

19—20 Die drei Reiche der Natur.

21 Die Wetterprophetie.

22—23 [Schreiben an den Herausgeber des „Naturforschers“: vgl. Bd. IV, S. 2 f. und Bd. XXII, S. 131 in dieser Ausgabe.]

24 Der Sommer

26—27 Der Handel.

27 [Schreiben an den Herausgeber des „Naturforschers“: vgl. Bd. IV, S. 3 f. in dieser Ausgabe.]

28 Die Versteinerung.

29 [Schreiben an den Herausgeber des „Naturforschers“: vgl. Bd. IV, S. 4 in dieser Ausgabe.]

30 Das Lob der Faulheit

31 Die Faulheit.

35—38 Die lehrende Astronomie.

43—47 Lessings epigrammatische Anmerkungen zu einem Gedichte eines Andern.

S. 74—128 [Zahlreiche Sinngedichte Lessings, zum Zweck ihrer Erläuterung wieder abgedruckt.]

129—135 Sinngedichte von Lessing, die sich unter seinen Sinngedichten in seiner Ausgabe seiner Schriften finden. [S. 129 Grabchrift auf Meist; Auf einen Beurtheiler von Alopstocks Messias. S. 131 Auf das Alter; Auf Christlob Mylius. S. 132 Auf den Salzstücker von D.; Auf Gottsched (vielmehr: Auf Schönaich, vgl. aber oben S. 15). S. 133 Auf eine Dissertation des Magisters Weiß; Grabchrift auf einen Gehenken. S. 134 Das Gedicht in Schröders Stammbuch. S. 134—235 Jch.]

Auswahl | deutscher Lieder, | mit ein- und mehrstimmigen Weisen. | Wo man singt, da laß dich ruhig nieder! | Böse Menschen haben keine Lieder. | [Bignette] Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage. | Leipzig, 1843. | Serig'sche Buchhandlung. [484 Seiten 16°; zu Ende 1842 oder zu Anfang 1843 erschienen. Darin:]

S. 259—260. Nr. 71. Der Tod. [Ohne Überschrift, unterzeichnet: G. E. Lessing.]

Johann Gottwerth Müller, | Verfasser des | Siegfried von Lindenberg, | nach | seinem Leben und seinen Werken | dargestellt von | Dr. F. Schröder. | Nebst zwei Zugaben: | I. | Auswahl aus Briefen berühmter oder merkwürdiger Männer | an Müller. | II. | Johann Gottwerth Müller als Mittelversdichter. | *Virtutis verae custos rigidusque satelles. | Horatius. |* Rhege, 1843. | Verlag von C. F. Clausen. | Hamburg, bei G. W. Niemeyer. [144 Seiten 8° nebst 1 Tafel; im Sommer oder Herbst 1843 erschienen.]

S. 65 Gotthold Ephraim Lessing an Müller. [Brief vom 15. Mai 1779.]

Blätter | für literarische Unterhaltung. Jahrgang 1843. Zweiter Band. Juli bis December | (Enthaltend: Nr. 182—365, Beilage Nr. 2, Literarische Anzeiger Nr. XV—XXXIV.) | Leipzig: | F. W. Brockhaus. | 1843. [4°, 2 Blätter, S. 1—VIII und 729—1468 (jede Nummer zu 4 Seiten, ebenso die Beilage), dazu 40 Blätter des „Literarischen Anzeigers“ (jede Nummer zu 2 Blättern).]

S. 977—979, 981—983, 985—990, 993—994, 997—999. Nr. 244—249 Freitag, 1. September 1843—Mittwoch, 6. September 1843. *Leisigiana*. [Vortrag, am 31. März 1843 in Breslau gehalten, erst in Nr. 249 unterzeichnet: G. E. Guhraner. Darin ist aus den Schriften Lessings mitgeteilt:]

S. 981 [Bemerkung über seine älteren Kollektaneen.]

985—988 [Mehrere Artikel aus den „Kollektaneen“ oder Bruchstücke davon; zum ersten Mal gedruckt die Artikel: Deutsche Freiheit, Gualdus, Meinardus, Zischachler.]

989—990 [Schlußbemerkungen in den „Kollektaneen“, von den „Einfällen“ an; vgl. Bd. XIV, S. 419—423 in dieser Ausgabe.]

S. 990 [Bemerkungen über „The Soldier's Fortune“ von Otway und „The Country-Wife“ von Wycherley, unvollständig mitgeteilt.]

993–994 und 997 [Einige Entwürfe zur „Hamburgischen Dramaturgie“.]

998–999 [Titel und eine Probe aus Lessings Abschrift des „Menners“.]

ISOGRAPHIE | DES | Hommes Célèbres | ou COLLECTION de |
FAC-SIMILE DE LETTRES AUTOGRAPHES | ET DE SIGNATURES |
Exécutée & Imprimée par | TH. DELARUE | Lithographe | sous les
auspices | de MM | Bérard, Acien. Dépté., De Chateaugiron, | Duchesne,
Conservateur à la Biblique. Royle., Tremisot | et Berthier. | V O L. 3. |
A PARIS. | TH. DELARUE, Impr. Lithographe, rue Notre Dame des
Victoires, 16. | TRUTTEL et WURTZ, & les principaux Libraires de
France & de l'Etranger. | 1843. [2°, 1 gestochenes Titelblatt und zahlreiche
unpaginierte Blätter mit Autographen von Verfassern, deren Namen mit L,
M, N oder O beginnen. Darunter der Schluß von Lessings Brief an Johann
Gottlieb Lindner vom 30. Dezember 1759.]

1844.

Auswahl | deutscher Lieder, | mit ein- und mehrstimmigen Weisen. Wo man
singt, da laß dich ruhig nieder! | Böse Menschen haben keine Lieder. [Bignette]
Sechste stark vermehrte und verbesserte Auflage | Leipzig, 1844. | Scrig'sche
Buchhandlung | 484 Seiten klein 8°; nach dem Meßverzeichnis schon im Herbst
1843 erschienen.]

S. 239–241. Nr. 50 Der Tod. [Ohne Überschrift; unterzeichnet: W. G.
Lessing.]

Fabeln. | Drei Bülcher. | Nebst | Abhandlungen | mit dieser Dichtungsart ver-
wandten Inhalts. | Von Gotthold Ephraim Lessing. Leipzig. | G. J. Göschen's-
che Verlagshandlung. | 1844. [VIII, 148 Seiten 8°; im Sommer 1844 er-
schienen. S. III–VIII Lessings Vorrede, S. 1–62 die Fabeln, S. 63–148
die Abhandlungen.]

Minna von Barnhelm . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung.
1844. [119 Seiten 8°; im Sommer 1844 erschienen.]

Emilia Galotti . . Leipzig | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1844.
[96 Seiten 8°; im Sommer 1844 erschienen.]

Nathan der Weise . . Leipzig | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. . 1844.
[191 Seiten 8°; im Sommer 1844 erschienen.]

Historisch-biographische | Nachrichten | zur Geschichte | der | Brandenburgisch-
Preussischen | Artillerie. | Aus bisher ungenutzten Urkunden zusammengestellt |

von | Kurd Wolfgang von Schöning. | Zweiter Theil. | Mit dem
Bildniß Sr. Königl. Hoheit des Markgrafen Philipp von | Brandenburg-
Schwedt. | Berlin 1844. | In Kommission bei Ernst Siegfried Mittler
[VIII, 533 Seiten, 1 Blatt 8° nebst 1 Titelbild; im Hochsommer 1844 er-
schienen (das Vorwort ist vom 7. Juli datiert). Der Band enthält noch ein
zweites Titelblatt: „Die | Königlich Preussische Artillerie | während | des
siebenjährigen Krieges | und | bis zum Jahre 1786. | Aus den Original-Ordres
des Königs und aus den Original-Berichten | seiner Generale und General-
Inspektoren zusammengestellt. | [Motto von Cassendi] Berlin 1844. | In Kom-
mission bei Ernst Siegfried Mittler.“]

S. 423. Nr. 191—193. [Drei Schreiben des Generalleutnants B. F. v.
Tauentzien an Friedrich den Großen, von Lessings Hand, vom 22. Mai
(falsch datiert: 21. März) 1761, 31. Juli 1762 (falsch datiert: 1761)
und 2. August 1761 (fast vollständig).]

436—455. Nr. 211—225, 227—235, 237—250, 253—254, 257—259,
261, 263—273. [Fünfundfünfzig Schreiben B. F. v. Tauentziens
an Friedrich den Großen, von Lessings Hand, vom 5. August bis
zum 14. Oktober 1762.]

Moses Mendelssohn's | gesammelte Schriften. | Nach den Original-
drucken und Handschriften | herausgegeben | von | Prof. Dr. G. B. Mendel-
sohn. | In sieben Bänden | Fünfter Band. | Leipzig: | J. A. Brodhause. |
1844. [XXXII, 724 Seiten 8°; im Sommer oder Herbst 1844 erschienen

S. 3—203 Moses Mendelssohn's Briefwechsel mit Gotthold Ephraim Lei-
ssing. [76 Briefe der beiden Freunde, 1755—1780. Daran schließen
sich S. 204—228 „Friedrich Nicolai's Anmerkungen zu Moses
Mendelssohn's Briefwechsel mit Gotthold Ephraim Lessing.“]

1845.

- ④ G. Lessing's Fabeln | in Prosa. | FAVOLE IN PROSA | DI | G. Eframio
Lessing; | CON | NOTE ESPLICATIVE, ETIMOLOGICHE, | FILOLO-
GICO-COMPARATE, STORICHE E LETTERARIE, | PER CURA DEL |
Dr. FRANCESCO DE FIORI, PROFESSORE ORD. DI LINGUA
E LETTERATURA TEDESCA | NELL' I. R. UNIVERSITA DI PAVIA |
E MEMBRO CORRISPONDENTE DELL' I. R. SOCIETÀ AGRARIA DI
GORIZIA. | MILANO, | PRESSO GIOV. MEINERS E FIGLIO. | 1845.
XVI, 111 Seiten 8°; wohl im Sommer 1845 erschienen: die Vorrede (S. VII
bis XIV) ist vom Juni 1845 datiert. S. 1—102 enthalten den deutschen
Text der Fabeln mit Anmerkungen für den Übersetzer, S. 103—111 Wort-
und Sachregister nebst Druckfehlerverzeichnis.]

1846.

Vessing, | Bernardin de Saint-Pierre und | ein Dritter. | Eine Tri-
logie von Bekenntnissen. | Zur Verständigung in dem religiösen Streite | der
Gegenwart. | Berlin 1846. | Amelang'sche Sortiments-Buchhandlung. | R.
Gaertner. [2 Blätter, 76 Seiten 8°; zu Anfang 1846 anonym erschienen.]

S. 14—18 Vessing. Saladin und Nathan. [= Nathan der Weise, Auf-
zug III, Auftritt 7, Vers 395—538.]

Johann Gottfried von Herder's | Lebensbild. | Sein | chronologisch-geordneter
Briefwechsel, | verbunden mit den hierhergehörigen Mittheilungen aus seinem |
ungedruckten Nachlasse, und mit den nöthigen Belegen aus | seinen und seiner
Zeitgenossen Schriften. | Herausgegeben | von | seinem Sohne | Dr. Emil
Gottfried von Herder, | Königl. Bayer. Regierungsrath. | Ersten
Bandes zweite Abtheilung. | Erlangen, | Verlag von Theodor Blä-
sing, | 1846. [VIII, 492 Seiten 16°.]

S. 309 Aus einem Briefe Vessing's an Nicolai. [Vom 2. Februar 1768.]

364 Vessing an Nicolai. [Vom 7. Oktober 1768.]

365 Nicolai an Vessing. [Vom 18. Oktober 1768.]

366 Vessing an Nicolai. [Vom 21. Oktober 1768.]

415—417 Herder an Vessing. [Vom Januar 1769.]

447 Vessing an Nicolai. [Vom 13. April 1769.]

1847.

Goth. Ephr. Vessing's | dramatische Meisterwerke. | Leipzig. | G. J.
Götschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1847. [2 Blätter, 233 Seiten, 2 Blätter,
118 Seiten, 2 Blätter, 151 Seiten 16°. Durch den Gesamttitel auf dem
ersten Blatte sind hier folgende drei besonders paginierte, aber augenscheinlich
vorerst nicht besonders erschienene, daher auf den Sondertiteln ohne Angabe
des Verlags gelassene Einzelausgaben verbunden:]

Nathan der Weise. | Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. | [Motto]
1779. [1 Titelblatt (Rückseite: Personen), 233 Seiten, 1 leeres Blatt 16°.]

Emilia Galotti. | Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. | 1772. [1 Titelblatt
(Rückseite: Personen), 118 Seiten, 1 leeres Blatt 16°.]

Minna von Barnhelm | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf
Aufzügen. | 1763. [1 Titelblatt (Rückseite: Personen), 151 Seiten 16°.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Götschen'sche Verlagsbuchhandlung, | 1847.
[191 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1844; vgl. oben S. 607.]

Vessing und Feuerbach, | oder | Auswahl aus | G. E. Vessing's theologischen
Schriften | nebst | Originalbeiträgen und Belegstellen | aus | V. Feuerbach's
Wesen des Christenthums. | Von | * * * | Offenbach a/M. | Verlags-Buch-
handlung von Gustav André. | 1847. [2 Blätter, 92 Seiten 8°; im Sommer
oder Herbst 1847 erschienen; von Luise Dittmar anonym verfaßt.]

Vessing, sämtliche Schriften. XXII.

- S. 1–34 Die Erziehung des Menschengeschlechts.
 50–59 Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft.
 71–78 Nöthige Antwort auf eine sehr unnöthige Frage.
 84–85 Die Religion Christi.

1848.

Literarhistorisches | Taschenbuch. | Herausgegeben | von | H. E. Brühl. |
 Sechster Jahrgang: | 1848. | Mit Beiträgen von A. Bock, Th. W.
 Tausel, H. Haym, | Th. Jacobi, M. R. Köstlin, A. Lann, K. A. Maner, D.
 H. Sanders, | H. Treitschke, und dem Herausgeber. | Hannover, | Verlag von
 C. F. Kius. [4 Blätter, 464 Seiten, 1 Blatt 8°; zu Anfang 1848 erschienen.]

S. 259–308 Lessing über Gleim. Ein Nachtrag zur Lachmann'schen Ausgabe
 von Lessings Werken. Von Th. W. Tausel. [Darin von Lessing:]

S. 269–270 Orpheus.

272–273 [Anzeige der deutschen Uebersetzung von Destouches'
und Regnards theatralischen Werken.]

279 [Anzeige von Schönaichs Heldengedicht „Heinrich der Vogler“.]

279–281 [Besprechung der englischen Uebersetzung von Habeners
satirischen Briefen.]

296–305 [Besprechung von Gleims Liederu, Fabeln und
Romanzen.]

Deutsches | Volksgesangbuch von | Hoffmann von Fallersleben. |
 Mit 175 eingedruckt Singweisen, und Nachrichten über die | Dichter und
 Tonseher. | Leipzig, | Verlag von Wilh. Engelmann. | 1848. [2 Blätter, 188
 Seiten Klein 8°; wohl im Sommer 1848 erschienen (das Vorwort ist vom
 18. Mai datiert).]

S. 74–75. Nr. 77. Der Tod. [Unterschieden: Gotthold Ephraim Lessing.
 1747.]

86–87. Nr. 90. Die drei Reiche der Natur. [Unterschieden: Gotthold
 Ephraim Lessing. 1751.]

Ldeon. | Für | Quartett- und Chor-Gesang | ohne Begleitung. | Mit Original-
 Compositionen berühmter deutscher Tonseher | herausgegeben | von | Th. Täg-
 lichsbed. | Partitur-Ausgabe | Vierter Band, | enthaltend Nr. 405
 bis 523. | Stuttgart. | Verlag von Karl Wöpel [2 Blätter, 363 Seiten.
 2 Blätter 16°; in 6 Hefen 1847 und 1848 veröffentlicht. Gleichzeitig er-
 schien auch eine Ausgabe in ausgelegten Stimmen, jeder Band in 12 Hefen
 geteilt, unter dem Titel: „Ldeon. Vollständigste Sammlung der beliebtesten
 ältern und neuern, sowie bisher noch ungedruckter Lieder und Gesänge, für
 mehrstimmigen Gesang. Mit Beiträgen der ersten Gesangs-Componisten her-
 ausgegeben von Th. Täglichsbed“, ebenfalls 16°. Da Lessings Lied zu Hest 4
 des vierten Bandes (im ganzen zu Hest 22 der Partitur-Ausgabe) gehörte,
 erschien es erst 1848.]

- S. 220—224. No. 478. Trinklied. Ed. Geyer. [Unterzeichnet: Lessing.]
Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1848.
 [119 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1844; vgl. oben S. 607.]
- Meyer's | Groschen-Bibliothek | der | Deutschen Classifier | für alle Stände. | „Bildung macht frei!“ | Viertes Bändchen. | Lessing's *Nathan der Weise*. | Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. | Erster Theil. | Mit Biographie und Porträt. | Hildburghausen: | Druck vom Bibliographischen Institut. | New York: Herrmann J. Meyer. [19 und 126 Seiten 32° nebst Lessing's Bild als Titelsupfer; ohne Angabe des Jahrs 1848 erschienen (ebenso die folgenden Bände). Diesem Titelblatt geht folgendes andere voraus: „Meyer's | Groschen-Bibliothek | der | Deutschen Classifier. | Eine Anthologie in 300 Bändchen. | Viertes Bändchen. | Lessing's *Nathan der Weise*. | Erster Theil.“ S. 5—19 Biographischer Umriss, unterzeichnet „Meyer“; S. 1—126 *Nathan*, Aufzug I bis III, Auftritt 4.]
- Fünftes Bändchen. | Lessing's *Nathan der Weise*. | Zweiter Theil. [126 Seiten 32°; wieder mit doppeltem Titel. S. 5—126 *Nathan*, Aufzug III, Auftritt 5 bis Aufzug V, Schluß.]
- Sechstes Bändchen. | Lessing's *Emilia Galotti*. | Dritter Theil. [141 Seiten 32°. Beide Titel haben den unrichtigen Zusatz „Dritter Theil“, der sich nur daraus erklärt, daß diese fünf Bändchen zusammen, ebenso wie die von 1827 (vgl. oben S. 583 f.), eine Auswahl von Lessing's Werken bilden sollten. Band VI enthält natürlich die „*Emilia Galotti*“ vollständig vom ersten Aufzug an.]
- Fünfzehntes Bändchen. | Lessing's *Minna von Barnhelm*, | oder | das Soldatenglück. | Erster Theil. [96 Seiten 32°. Dieses Bändchen hat noch einen dritten Titel: „Auswahl | von | Lessing's Werken. | Vierter Theil. | *Minna von Barnhelm* | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. | (Erster Theil.) | Groschen-Ausgabe. | Hildburghausen und New-York.“ S. 7—96 *Minna*, Aufzug I bis III, Auftritt 7. Übrigens finden sich auch Exemplare, bei denen das dritte Titelblatt einfach aus der Miniatur-Ausgabe von 1827 herübergenommen ist.]
- Sechzehntes Bändchen. | Lessing's | *Minna von Barnhelm*. | Zweiter Theil. | (Schluß.) [96 Seiten 32°. Auch hier findet sich der dritte Titel, genau wie bei dem vorigen Bändchen; nur lautet Zeile 4: „Fünfter Theil.“ und statt Zeile 9 steht: „(Zweiter Theil.) | (Schluß.)“ S. 7—96 *Minna*, Aufzug III, Auftritt 8 bis Aufzug V, Schluß.]
- Zwölf Lieder und Gesänge für vier Männerstimmen von Carl Zöllner. Op. 13. Heft 1: Morgengebet. Wanderlied. Das Lämmchen. Die Biene. Trinklied. Bundeslied. Partitur und Stimmen. Leipzig, Friedlein & Hirsch. [8°; nach Adolf Hofmeisters Handbuch der musikalischen Literatur zwischen 1844 und 1851 in 2 Heften erschienen. Von Lessing stammt das vierte, wohl auch das fünfte Lied.]

1849.

Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1849.
[96 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1844; vgl. oben S. 607.]

Fables de G. E. Lessing en prose (texte allemand). avec des notes explicatives et grammaticales, par M. Haeflner. Strasbourg, Veuve Levrault. 1849. [IV, 54 Seiten 12°; gegen Ende 1849 erschienen.]

1850.

Gotthold Ephraim Lessing, | sein Leben und seine Werke. | Von | L. h. W. D a n -
z e l, Dr. phil. | Privatdocenten bei der Universität zu Leipzig. | Nebst | einigen
Nachträgen zur Lachmann'schen Ausgabe. | Erster Band. | Mit zwei Fac-
similes. | Leipzig, | Verlag der Dyl'schen Buchhandlung. | 1850. [3 Blätter,
546 Seiten 8° nebst 2 Blättern Facsimile; zu Anfang 1850 erschienen.
Später wurde noch eine bloße Titelausgabe des Werkes, ohne Jahreszahl, in
vier Lieferungen (jeder Band in zwei) ausgegeben, auf dem Titel mit den
Zusätzen „Neue wohlfeile Ausgabe“ (vor dem Verlagssort) und „Preis des
vollständigen Werkes 4 Thlr. 24 Ngr.“ (am Ende).]

S. 499—546 Anhang. Nachträge zur Lachmann'schen Ausgabe von Lessing's Werken. Nach den Bänden derselben geordnet.

S. 501—506 Zu Band I. [S. 501 Grabchrift auf einen Geheften;
S. 501—502 Lessing's epigrammatische Anmerkungen zu dem
Gedicht eines Andern; S. 503—504 Die lehrende Astro-
nomie; S. 504—505 Der Schäferstab; S. 505—506 Der
Freigeist (Entwurf).]

506—530 Zu Band II. [S. 507 Kleine Nachträge zum „Alcibiades“
und „Schlafrunf“; S. 508—511 PALAION; S. 511—513
Nach dem Pseudolus des Plautus; S. 513—514 Der Vater
ein Affe, der Sohn ein Geiz; S. 514—515 Die aufgebrachte
Tugend; S. 515—516 Die Großmüthigen; S. 516—517 Die
Wißlinge; S. 517 Der Dorfjunke; S. 517—519 Der gute
Mann; S. 520—521 Der Leichtgläubige; S. 521—522 Ein
Blatt aus später Zeit; S. 522—530 Borade (launi echt).]

531—539 Zu Band III. [S. 531 Aus dem Naturforscher; S. 531
bis 537 Vorrede zu den Beiträgen zur Historie und Aufnahme
des Theaters; S. 537—539 Aus der Vossischen Zeitung 1753.

539—546 Zu Band V. [S. 539—540 Aus der Vossischen Zei-
tung 1758; S. 541—546 Besprechung von Gleims Liedern,
Fabeln und Romanzen.]

Facsimile 1 | Unvollständiger Brief Lessings an Gottlob Samuel Nicolai
vom 9. Juni 1752.]

2 Werther, der bessere.

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1850. [215 Seiten 8°.]

1851.

FABLES | DE LESSING | TRADUITES EN FRANÇAIS | AVEC | LE TEXTE ALLEMAND EN REGARD ET DES NOTES | PAR L. BOUTTEVILLE | PROFESSEUR SUPPLÉANT DE LANGUE ALLEMANDE AU LYCÉE BONAPARTE | PARIS | LIBRAIRIE DE L. HACHETTE ET C^{ie} | RUE PIERRE-SARRAZIN, No 14 | (Près de l'École de Médecine) | 1851 [2 Blätter, IV und 99 Seiten 12°. S. 2–75 Fabeln in Prosa, S. 76–87 sieben Fabeln in Versen (immer links die deutsche, rechts die französische Fassung), S. 88–96 Anmerkungen.]

Lessing's Fabeln | FABLES DE LESSING | EN PROSE ET EN VERS | SUIVIES | DE VINGT-CINQ FABLES CHOISIES | DANS HAGEDORN, GELLERT, LICHTWEHR, GLEIM, MICHAELIS | WILLAMOW, ZACHARIAE, NICOLAY, PFEFFEL | TEXTE ALLEMAND | PUBLIÉ AVEC DES NOTES EXPLICATIVES | PAR L. BOUTTEVILLE | PARIS | LIBRAIRIE DE L. HACHETTE ET C^{ie} | RUE PIERRE-SARRAZIN, No 14 | (Près de l'École de Médecine) | 1851. [2 Blätter, IV und 86 Seiten, 1 Blatt 12°; in den „Nouvelles éditions classiques publiées avec des notes en français“ erschienen. S. 1–60 Lessing's Fabeln in Prosa (S. 1 bis 53) und in Versen (S. 54–60).]

1852.

Fabeln. | Drei Bücher. | Nebst | Abhandlungen . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1852. [VIII, 148 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1844; vgl. oben S. 607.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1852. [2 Blätter, 128 Seiten 8°.]

LES | AUTEURS ALLEMANDS | EXPLIQUÉS D'APRÈS UNE MÉTHODE NOUVELLE | PAR DEUX TRADUCTIONS FRANÇAISES | L'UNE LITTÉRALE ET JUXTALINÉAIRE PRÉSENTANT LE MOT A MOT FRANÇAIS | EN REGARD DES MOTS ALLEMANDS CORRESPONDANTS, | L'AUTRE CORRECTE ET PRÉCÉDÉE DU TEXTE ALLEMAND | avec des sommaires et des notes | PAR UNE SOCIÉTÉ DE PROFESSEURS | ET DE SAVANTS | LESSING | FABLES | PARIS | LIBRAIRIE DE L. HACHETTE ET C^{ie} RUE PIERRE-SARRAZIN, No 14 | (Près de l'École de Médecine) | 1852 [2 Blätter, III und 185 Seiten 12°. S. 2–159 Fabeln in Prosa, S. 160–177 sieben Fabeln in Versen, immer links die deutsche Fassung und die gute französische Übersetzung, rechts wieder die deutsche Fassung und die buchstabengetreue Übertragung; S. 178–182 Anmerkungen.]

Fables de G. E. Lessing, en prose et en vers, choisies pour l'usage des écoles, accompagnées d'explications grammaticales, de la solution des principales difficultés que peuvent offrir les mots et les tournures, et de renvois à la grammaire par MM. Le Bas et Regnier. Paris, Hingray. 1852. [12°. Dieselbe Ausgabe erschien gleichzeitig auch mit französischer Übersetzung neben dem deutschen Wortlaut.]

1853.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Lachmann. | Auf's Neue durchgesehen und vermehrt von | Wendelin von Maltzahn. | Erster Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1853. [XVI, 637 Seiten 8° nebst Lessing's Bild (genau wie in Band I der Ausgabe Lachmann's von 1838, vgl. oben S. 590). Dem Haupttitel geht das Titelblatt voraus: „Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Erster Band“. Ebenso auch in den folgenden Bänden, und zwar sind stets die zwei ersten Blätter für die beiden Titel bestimmt, die folgenden, mit römischen Zahlen bezeichneten Seiten (von S. V an) geben den Inhalt an.]

S. 1–40 Sinngebichte. [S. 1–34 Sinngebicht 1–144 wie in der Ausgabe von 1838; S. 35–40 Anhang, aus den Schriften 1753 (19 Gedichte).]

41–46 Epigrammata. [21 Gedichte, bis auf eines wie 1838 geordnet.]

47–110 Lieder. [S. 49–104 = Ausgabe von 1838, Bd. I, S. 39–87; S. 104–105. III. Aus den Ermunterungen. 1747 (1 Lied); S. 105–110. IV. Aus dem Naturforscher. 1747. 1748 (4 Lieder).]

111–126 Oden. [S. 113–125 Ode I–IX wie 1838; S. 125–126 Anhang (1 Ode).]

127–160 Fabeln und Erzählungen. [S. 129–159 = Ausgabe von 1838, S. 101–129; S. 160 Morzhan.]

161–198 Fabeln. [= Ausgabe von 1838, S. 130–167.]

199–232 Fragmente. [S. 201–230 = Ausgabe von 1838, S. 168 bis 195; S. 230–232 Anhang. (Poetische Anmerkungen zu den poetischen Einwürfen eines Freundes.)]

233–256 Gedichte, so man nach seinem Tode unter seinen Papieren gefunden, und davon einige schon in dem Göttingischen Museum-Almanache gestanden. [51 Gedichte, meistens wie 1838, doch etwas vermehrt.]

257–346 Der junge Gelehrte.

347–384 Die Juden.

385–432 Der Misogyn.

433–504 Der Freigeist.

505–548 Der Schatz.

549–637 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück.

Zweiter Band. [Ebenda 1853. VI. 622 Seiten 8°.]

S. 1—84 Miß Sara Sampson.

85—108 Philotas

109—180 Emilia Galotti.

181—358 Nathan der Weise.

359—415 Anhang. [S. 359—381 Damon, oder die wahre Freundschaft; S. 382—415 Die alte Jungfer.]

416—622 Theatralischer Nachlaß. [S. 416—420 Giangir; S. 421—422 Der Freigeist (Entwurf); S. 423—455 = Ausgabe von 1838, Bd. II, S. 425—454 (vgl. oben S. 591); S. 455 Das Leben ist ein Traum; S. 456—478 = Dantels „Vessing“ 1850, Bd. I, S. 508—522 (vgl. oben S. 612); S. 479—600 = Ausgabe von 1838, S. 454—576 (Werther, der bessere); S. 600—617 Nathan der Weise (Entwurf); S. 618—622 Comische Einfälle und Rüge.]

Dritter Band. [Ebenda 1853. VIII, 448 Seiten 8°.]

S. 1—4 Aus dem Naturforscher.

5—140 Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. [S. 7—14 Vorrede; S. 15—140 = Ausgabe von 1838, Bd. III, S. 1—140 (vgl. oben S. 591), doch ist S. 128 der „Vorbericht des Uebersetzers“ (von Niccobonis „Schauspielfunst“) eingeschoben.]

140—141 Die Gefangnen. Vorbericht des Uebersetzers.

141 Römische Historie. aus dem Französischen des Herrn Rollins ins Deutsche übersetzt.

141—197 Aus der Berlinischen privilegierten Zeitung vom Jahre 1751

199—260 Das Neueste aus dem Reiche des Wises.

261—284 Johann Quarts Prüfung der Köpfe zu den Wissenschaften. Vorrede des Uebersetzers.

265 Schreiben an das Publicum. Aus dem Französischen. [I—III.]

Anmerkungen eines unpartheyischen Fremden über die gegenwärtige Streitigkeit zwischen England und Preussen. Aus dem Englischen.

266—272 Des Abts von Marigny Geschichte der Araber. Vorrede des Uebersetzers.

273—376 Schriften. Erster (und zweyter) Theil. [S. 275—279 Vorrede; S. 280—376 Briefe.]

376—408 Aus der Berlinischen Staats- und gelehrten Zeitung von den Jahren 1752 und 1753.

409—448 Ein VADE MECUM für den Hrn. Sam. Gotth. Lange.

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. 1853.
[215 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1850; vgl. oben S. 613.]

Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1853.
[106 Seiten 8°.]

EMILIA GALOTTI: | A Tragedy. | BY | GOTTH. EPHRAIM LESSING. |

WITH | A COMPLETE VOCABULARY. | BY | FALCK LEBAHN. |
LONDON: | CLARKE, BEETON & Co., FOREIGN BOOKSELLERS, |
148, FLEET STREET. [1 Blatt, 152 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres
1853 erschienen. S. 1—100 Emilia Galotti, S. 101—152 Vocabulary.]

Fables de Lessing en prose. Nouvelle édition avec sommaires et notes en
français par L. A. Pey et M. A. Bressant. Paris 1853. [16°.]

FABULAS | DE | G. E. LESSING, | TRADUZIDAS DO ALLEMÃO | POR |
JOÃO FELIX PEREIRA, | . . [4 Zeilen mit Titeln]. | LISBOA. |
Imprensa de Francisco Xavier de Souza, | Rua da Condessa No. 19. |
1853. [175 Seiten klein 8°. Deutscher und portugiesischer Text der 90
Prosafabeln S. 17—175.]

Gotthold Ephraim Lessing, | sein Leben und seine Werke. | Von | Th. W. Dan-
zel. | Zweiter Band. | Von | G. E. Guhrauer. | Leipzig, | Verlag der
Dyl'schen Buchhandlung. | 1853. (X, 330 Seiten 8°; im Herbst 1853 er-
schienen. Dem Haupttitel links (auf Seite II) steht rechts (auf S. III) der
besondere Titel gegenüber: „Gotthold Ephraim Lessing's | Leben und Werke |
in | der Periode vollendeter Reife. | Von | G. E. Guhrauer. | Erste Ab-
theilung. | Leipzig, | Verlag der Dyl'schen Buchhandlung. | 1853.“ Über
die spätere Titelausgabe vgl. oben S. 612 die Bemerkung zu Band I von 1851.)

S. 299—302. [9 Briefe Lessing's an den Oberauditeur Wilde, vom An-
fang Septembers, 14. und 18. September, 2., 20. und 23. Oktober
1762, 18. März, 23. Juli und 4. August 1763.]

303—304 [Einige Sätze aus dem Schreiben Karl Gottlob v. Nöhlers
an Lessing vom 23. Mai 1770.]

316 [Nachrichten von der „Hamburgischen Dramaturgie“ in der „Ham-
burgischen Neuen Zeitung“ vom 21. August und 7. Dezember 1767.]

328—329 [Brief Lessing's an H. G. Rastner vom 7. Januar 1769.]

Gotthold Ephraim Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Aus-
gabe. | Erster Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1853.
[XII, 373 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1841 (vgl. oben S. 601),
doch ohne Bild; ebenso Band II. Die neue Ausgabe erschien ebenso wie die
gleichzeitig bei G. J. Göschen veröffentlichten Werke Goethes und anderer
deutscher Dichter in Lieferungen. Der von allerlei Arabesken umrahmte Um-
schlag der ersten Lessing-Lieferung hat die Aufschrift: „Lessing | Deutsche
Classiker. | Lieferung 4. | Lessing's Werke | Bd. I. 9 Bogen. | 1853 | Leipzig |
G. J. Göschen'scher | Verlag.“ Entsprechend lautet der Titel auf den Um-
schlägen der übrigen Lieferungen.]

Zweiter Band. [Ebenda 1853. 2 Blätter, 365 Seiten 8°.]

1854.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl
Vachmann. | Auf's Neue durchgesehen und vermehrt von | Wendelin von

Maltzahn. | **Vierter Band.** | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1854. [VIII, 530 Seiten 8°. Vgl. die Bemerkungen zu Band I (oben S. 614).]

S. 1–104 Schriften. Dritter (und vierter) Theil. [S. 3–6 Vorrede; S. 7–104 Rettungen.]

104–108 **Zergliederung der Schönheit** von W. Hogarth, übersetzt von C. Mylius. Vorbericht.

109–478 **Theatralische Bibliothek.** [= Ausgabe von 1838, Bd. IV, S. 106–442 (vgl. oben S. 592); doch sind Nr. III, IX und X vollständig abgedruckt, während Nr. XII ganz fehlt.]

479–495 **Vermischte Schriften** des Hrn. Christlob Mylius. Vorrede.

495–530 **Aus der Berlinischen privilegirten Zeitung vom Jahre 1754.**

Fünfter Band. [Ebenda 1854. VIII, 460 Seiten 8°.]

S. 1–35 **Pope ein Metaphysiker!**

36–71 **Aus der Berlinischen privilegirten Zeitung vom Jahre 1755 und 1758.** [S. 36–68 Jahr 1755; S. 68–71 Jahr 1758.]

72 **Franz Hutchesons Sittenlehre der Vernunft**, übersetzt.

72–81 **Vorreden.** [S. 72–77 zu Thomsons Trauerspielen; S. 78 zu Laubs Ermunterung an alle Christen; S. 79–81 zu Richardsons Sittenlehre für die Jugend.]

81–111 **Aus der Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste.** [S. 81–103 = Ausgabe von 1838, Bd. V, S. 77–101 (vgl. oben S. 592); S. 104–111 **Lieder, Fabeln und Romane**, von F. W. G.]

112–114 **Preussische Kriegslieder.** Vorbericht.

115–394 **Friedrichs von Logau Sinngedichte.**

395–460 **Fabeln.** Nebst Abhandlungen.

Sechster Band. [Ebenda 1854. VIII, 512 Seiten 8°.]

S. 1–270 **Briefe die neueste Litteratur betreffend.** [Mit Lessings Beitrag zu Teil XIV.]

271–354 **Leben des Sophokles.**

355–358 **Das Theater des Herrn Diderot.** [Beide Vorreden des Uebersetzers.]

359–512 **Laokoon.**

Siebenter Band. [Ebenda 1854. 3 Blätter, 430 Seiten 8°.]

S. 1–427 **Hamburgische Dramaturgie.**

428–430 **Ueber Meusels Apollodor.**

Gotthold Ephraim Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | **Dritter Band.** | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1854. [1 Blatt, 213 Seiten 8°. Vgl. oben S. 616 zu Band I.]

Vierter Band. [Ebenda 1854. 2 Blätter, 364 Seiten 8°.]

Laokoon . . . Erster Theil. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1854. [VIII, 229 Seiten klein 8°.]

Nathan der Weise . . . Leipzig, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. 1854.
[2 Bände 12^o.]

Gotth. Ephraim Lessing's FABELN. | Mit der | gegenüberstehenden böhmischen | Uebersetzung. | Joh. W. Rozum, | s. Prof. an der k. k. deutschen | Oberschule in Prag. [Bignette] Prag 1854. | Verlag des Josef Jolinek. [2 Blätter, 93 Seiten 16^o nebst Lessing's Bild als Titeltupfer. Dem links stehenden deutschen Titel entspricht rechts die böhmische Uebersetzung. S. 1 Geleitswort von Th. Bernalefen; S. 2—93 die Prosafabeln, links steht die deutsche, rechts die böhmische Fassung.]

Gotthold Ephraim Lessing, | sein Leben und seine Werke. | Von Th. W. Dan-
gcl. | Zweiter Band. | Von | G. E. Gubrauer. | Leipzig, | Verlag der
Dyl'schen Buchhandlung. | 1854. [2 Blätter, 372 und 64 Seiten 8^o. Dem
Haupttitel steht der besondere Titel gegenüber: „Gotthold Ephraim Lessing's
Leben und Werke | in | der Periode vollendeter Reife. | Von | G. E. Gu-
brauer. | Zweite Abtheilung. | Leipzig, | Verlag der Dyl'schen Buchhand-
lung. | 1854.“ Über die spätere Titelausgabe vgl. oben S. 612 die Bemerkung
zu Band 1 von 1850. Die neuen Mittheilungen aus Lessing's Schriften be-
finden sich alle in den 64 Seiten des Anhangs, und zwar:]

S. 9 [Bemerkungen über einen alten Meistergesang; vgl. Bd. XVI,
S. 331 f. in dieser Ausgabe.]

15—27 Nathan der Weise. [Entwurf.]

33—36 Erster Entwurf des Falk und Ernj.

37 Lessing's Ankündigung von Reiske's Demosthenes.

40—41 [Brief Lessing's an Friedrich Rüller vom 15. April 1777.]

42 [Brief Lessing's an seine Mutter vom 9. April 1772.]

46—47 [Brief Lessing's an Johann Georg Büsch vom 20. Dezember
1771.]

51—64 Herbers Briefe an Lessing. [7 Briefe vom 14. August 1773,
25. Dezember 1774, 1. Juni 1779, 29. April 1781, 15. Januar,
2. und 9. Februar 1781.]

Berühmte Schriftsteller | der | Deutschen. | Schilderungen nach Selbst-
anschauung theils auch | berühmter Zeitgenossen aus dem Leben | von | Goethe,
Schiller, Wieland, Klopstock, Thümmel, Falk, Moriz, | Heinrich v. Kleist,
Knebel, Lessing, Bajadour, Jean Paul, Rodlik, | Wegel, J. v. Voß, Rat-
thisson, Klein, J. Werner, Musäus, | Ramler, Rastner, Gellert, v. Haller,
Aernow, v. Tied, | Lehlenichläger, H. Steffens, Fouqué, Chamisso, Johanna |
Schopenhauer und Andern. | Bisher in keiner Sammlung. | Erster Band. |
Berlin. 1854. | Vereins-Buchhandlung. [VIII, 392 Seiten 8^o.]

S. 339—350 Lessing. [S. 341—350 Ueber eine Predigt von Lessing. Rit-
getheilt von F. B. Schloßer. (Nur nur Abdruck aus der Berlinischen
Monatsschrift 1791, vgl. oben S. 498 f.; Titel und Vorrede der Predigt
Lessing's S. 346 und 348—349.)

1855.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Lachmann. | Auf's Neue durchgesehen und vermehrt von | Wendelin von Rastbach. | Achter Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-
handlung. | 1855. [3 Blätter, 508 Seiten 8°. Vgl. die Bemerkungen zu Band I
(oben S. 614).]

S. 1—195 Briefe, antiquarischen Inhalts.

196 Briefe über die Tanzkunst und über die Ballette, vom Herrn
Roverre, übersetzt.

197—248 Wie die Alten den Tod gebildet.

249—350 Berengarius Turonensis.

351—352 Ankündigung von Reiske's Demosthenes.

353—402 Gedichte von Andreas Scultetus.

403—408 Lessing's Predigt über zwei Texte.

409—506 Vermischte Schriften. Erster Theil. [S. 411 Vorbericht;

S. 412—506 zerstreute Anmerkungen über das Epigramm und
einige der vornehmsten Epigrammatisten.]

507—508 Ueber die sogenannte Agrippine.

Neunter Band. [Ebenda 1855. VI, 470 Seiten 8° nebst 1 Tafel.]

S. 1—430 Zur Geschichte und Pitteratur. [S. 1—182 Erster, S. 183—348

Zweiter, S. 349—430 Dritter Beitrag; wie 1839, vgl. oben S. 594.]

431—470 Vom Alter der Desmalereien.]

Gotthold Ephraim Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Aus-
gabe. | Fünfter Band. | [Vignette] Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-
handlung. | 1855. [2 Blätter, 587 Seiten 8° nebst 9 Tafeln. Vgl. oben
S. 616 zu Band I.]

Neue rechtmäßige Auflage. | Sechster Band. | Leipzig. | Verlag von G. J.
Göschen. | 1855. [2 Blätter, 341 Seiten 8°.]

G. E. Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Erster
Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-
handlung. | 1855. [XII, 373
Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1841 (vgl. oben S. 601),
ohne Bild; ebenso Band II.]

Zweiter Band. [Ebenda 1855. 2 Blätter, 365 Seiten 8°.]

G. E. Lessing's | gesammelte Werke | in zwei Bänden. | Erster Band. |
Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-
handlung. | 1855. [VI, 481 Seiten Lexi-
kon-8° nebst Lessing's Bild (genau wie 1838 in Band I von Lachmann's Aus-
gabe, vgl. oben S. 590) und 4 Tafeln.]

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—VI Inhalt.

1—93 [= Ausgabe in 10 Bänden von 1841, Band I; vgl. oben
S. 601.]

S. 93—184 |— Ausgabe von 1841, Band II.]

184—238 [= Ausgabe von 1841, Band III.]

239—330 [= Ausgabe von 1841, Band IV.]

330—481 [= Ausgabe von 1841, Band V.]

Dritter Band. [Ebenda 1855. 2 Blätter, 448 Seiten Lexikon-8°.]

Blatt 1—2 [Titel und Inhalt.]

S. 1—88 [= Ausgabe von 1841, Band VI.]

88—162 [= Ausgabe von 1841, Band VII.]

162—247 [= Ausgabe von 1841, Band VIII.]

248—354 [= Ausgabe von 1841, Band IX.]

355—448 [= Ausgabe von 1841, Band X.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1855. [2 Blätter, 128 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1852; vgl. oben S. 613.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1855. [215 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1850; vgl. oben S. 613.]

G. E. Lessings dramatische Meisterwerke. Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan der Weise. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. 1853—1855. [Die Ausgabe, die mir nur aus einem Antiquariatskatalog von Ferdinand Schöningh in Osnabrück (Nr. 180 von 1917) bekannt ist, vereinigte höchstwahrscheinlich nur drei Einzelausgaben der Jahre 1853—1855 unter einem Gesamttitel. Welche der auf S. 615, 618 und 620 genannten Ausgaben das waren, läßt sich vorerst nicht mit Bestimmtheit sagen.]

Die Erziehung | des | Menichengeschlechts . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1855. [46 Seiten 8°.]

Gotthold Ephraim Lessings | Ernst und Falk. | Gespräche für Freimaurer historisch-kritisch erläutert | von | Dr. J. F. L. H. Merzdorf | Großherzogl. Landesbibliothekar u . . . Hannover. | Carl Rümpfer. | 1855. [4 Blätter, 76 Seiten 8°; wohl im Sommer 1855 erschienen (das Vorwort ist vom Mai datiert). Darin außer mehreren Bruchstücken aus Briefen von und an Lessing (S. 1—10):]

S. 11—32 Ernst und Falk. [Gespräch I—III.]

33—49 Ernst und Falk. Fortsetzung. [Gespräch IV—V.]

69—75 Erster Entwurf des Ernst und Falk.

WEIMARISCHES JAHRBUCH | FÜR | DEUTSCHE SPRACHE | LITTERATUR UND KUNST | HERAUSGEGEBEN | VON | HOFFMANN VON FALLERSLEBEN | UND | OSKAR SCHADE. | II. BAND. HANNOVER. | CARL RÜMPFER. | 1855. | WEIMAR. | HERMANN BÖHLAU, | AMSTERDAM. | J. MÜLLER. [2 Blätter, 488 Seiten 8°. Der

Band besteht aus 2 Hefen; das zweite (S. 243—488), wohl im Herbst 1855 erschienen, enthält:]

S. 465—488 FINDLINGE. Von H. v. F. Zweite Gabe. [Torin:]

S. 465—466 Lessing an Rudolf Erich Raspe. Mitgetheilt von Frau
Ludwig Mittler. [Brief vom 30. Dezember 1768]

Nene Quartette für Sopran, Alt, Tenor und Baß mit Pianoforte von
Joseph Haydn. Klavierauszug und Stimmen. Berlin, Ed. Bote & G.
Bock. [8°; nach Adolf Hofmeisters Handbuch der musikalischen Literatur
zwischen 1852 und 1859 erschienen. Von Lessing stammt das erste Quartett
„Die Beredsamkeit“.]

Die Beredsamkeit. Für Sopran, Alt, Tenor und Baß von Joseph
Haydn. Stimmen. Wien, Glöggel. [8°; nach Hofmeister zwischen 1852
und 1859 erschienen.]

Zwei Lieder für Tenor von A. Berlioz. Op. 113. Leipzig, C. F. Peters.
[Nach Hofmeister zwischen 1852 und 1859 erschienen. Von Lessing stammt
das zweite Lied „An eine kleine Schöne“.]

1856.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl
Vachmann. | Auf's Neue durchgesehen und vermehrt von | Wendelin von
Waltzahn. | Fehnter Band. | Leipzig, | G. J. Göschen'sche Verlags-
handlung | 1856. [VI, 467 Seiten 8°. Vgl. die Bemerkungen zu Band I
(oben S. 614).]

S. 1—9 Philosophische Aufsätze von Karl Wilhelm Jerusalem. [Nur Vor-
rede und Aufsätze des Herausgebers.]

11—55 Zur Geschichte und Literatur. Vierter Vortrag. [Nur Vor-
wort und Gegensätze des Herausgebers.]

36—41 Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft.

42—49 Das Testament Johannis.

50—117 Eine Duplit.

118—128 Eine Parabel nebst Bitte und Absagungs schreiben.

129—158 Axiomata.

159—225 Anti-Goeze. [Erster bis Fünfter.]

226—229 Von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger. Vorrede des
Herausgebers.

230—235 Nöthige Antwort auf eine sehr unnöthige Frage.

236—237 Ankündigung des Nathan.

238—244 Der nöthigen Antwort . . Erste Folge.

245—274 Ernst und Falk. [Gespräch I—III.]

275—280 Noch nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Tausend.

S. 281—304 Ernst und Falk. Fortsetzung. [Gespräch IV—V.]

305—326 Die Erziehung des Menschengeschlechts.

327—467 Zur Geschichte und Litteratur. [S. 327—368 Fünfter, S.

369—467 Sechster Vortrag; wie 1839, vgl. oben S. 595.]

Gotthold Ephraim Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Siebenter Band. | Leipzig. | Verlag von G. J. Göschen. | 1856. [1 Blatt, 292 Seiten 8°. Vgl. oben S. 616 zu Band I.]

Achter Band. [Ebenda 1856. 2 Blätter, 336 Seiten 8°.]

Neunter Band. [Ebenda 1856. 2 Blätter, 425 Seiten 8°.]

G. E. Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Dritter Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1856. [1 Blatt, 213 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1841 (vgl. oben S. 602 und 619; ebenso Band IV—VI.)

Vierter Band. [Ebenda 1856. 2 Blätter, 364 Seiten 8°.]

Fünfter Band. [Ebenda 1856. 2 Blätter, 587 Seiten 8° nebst 9 Tafeln.]

Sechster Band. [Ebenda 1856. 2 Blätter, 341 Seiten 8°.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1856. [132 Seiten 8°.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1856. [2 Blätter, 151 Seiten 16°. Wiederholung aus der Ausgabe von 1847; vgl. oben S. 609.]

Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1856. [106 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1853; vgl. oben S. 615.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1856. [215 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1850; vgl. oben S. 613.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1856. [2 Blätter, 233 Seiten 16°. Wiederholung aus der Ausgabe von 1847; vgl. oben S. 609.]

Hamburgische | Dramaturgie | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1856. [X, 610 Seiten 8°.]

1857.

Westermann's Jahrbuch | der | Illustrierten Deutschen Monatshefte. | Ein Familienbuch | für | das gesammte geistige Leben | der Gegenwart. | Erster Band. | October 1856—März 1857. | Braunschweig. | Druck und Verlag von George Westermann. | 1857. [X, 716 Seiten 8°.]

Nro. 3. December 1856. [S. 229—356.]

S. 250—258 Lessingiana. Gesammelt von Fr. Chrylander. [Darin

S. 250 Gehaltsquittung Lessings vom 28. April 1770; S. 251

Vessings Empfangsbescheinigung für Bibliotheksgelder vom 26. Juni 1770 und Schreiben an J. B. v. Féronce vom 4. Juli 1770 und an Herzog Karl vom 23. Januar 1774; S. 252 Gehaltsanweisung Vessings vom 1. November 1776.]

Theologische | Studien und Kritiken. | Eine Zeitschrift | für | das gesammte Gebiet der Theologie, | in Verbindung mit | D. J. Müller, D. Nitzsch und D. Nothe | herausgegeben | von D. C. Ulmann und D. F. W. C. Umbreit. | 1857. | Dreißigster Jahrgang. | Erster Band. | Gotha, | bei Friedrich Andreas Perthes. | 1857. [446 Seiten 8". Der Band zerfällt in 2 Hefte, der ganze Jahrgang, 846 Seiten und 2 Blätter stark, in 2 Bände oder 4 Hefte.] Jahrgang 1857 erstes Heft. [240 Seiten 8°; zu Anfang 1857 erschienen. Darin S. 56–84 ein Aufsatz von Alexander Freiherrn von der Holfz (Vessing's Fragment: „das Christenthum der Vernunft“ — eine Arbeit seiner Jugend) und hier:]

S. 68 [Stammbuchblatt Vessings für Theodor Arnold Müller, undatiert, vom November 1753]

81–84 Das Christenthum der Vernunft.

Gotthold Ephraim Vessing's | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Vachmann. | Auf's Neue durchgesehen und vermehrt von | Wendelin von Maltzahn | Fünftes Band. | Erste Abtheilung. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1857 [VI, 558 Seiten 8". Vgl. die Bemerkungen zu Band I (oben S. 614).]

S. 1–558 Vessing's literarischer Nachlaß. [S. 3–35 = Vachmann's Ausgabe von 1839, Bd. XI, S. 1–30 (vgl. oben S. 595); S. 36–42 Auszüge aus Stücken des Otway und Wycherley; S. 43–56 Ueber das Heldenbuch; S. 57–62 Bemerkungen über Burke's Untersuchungen vom Erhabenen und Schönen; S. 63–213 = Vachmann's Ausgabe, Bd. XI, S. 43–91 und 97–183; S. 214–219 Zur Dramaturgie; S. 220–251 = Vachmann's Ausgabe, Bd. XI, S. 405 bis 433; S. 252–558 = Vachmann's Ausgabe, Bd. XI, S. 183 bis 405.]

Fünftes Band. | Zweite Abtheilung. [Ebenda 1857. VI, 409 Seiten 8" nebst 1 Musikbeilage.]

S. 1–409 Vessing's literarischer Nachlaß. [S. 3–28 = Vachmann's Ausgabe von 1839, Bd. XI, S. 434–457 (vgl. oben S. 596); S. 29 bis 62 Tagebuch der italienischen Reise; S. 63–101 = Vachmann's Ausgabe, Bd. XI, S. 457–491; S. 102–117 Ein alter Meistergesang; S. 118–223 = Vachmann's Ausgabe, Bd. XI, S. 492–591; S. 224–230 Erster Entwurf des Falk und Ernst; S. 230 bis 409 = Vachmann's Ausgabe, Bd. XI, S. 592–753.]

Sechster Band. [Ebenda 1857. VI, 669 Seiten 8°.]

S. 1–669 Vessing's Briefe [im ganzen 476].

- Gotthold Ephraim Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Auflage. | Sechster Band. | Leipzig. | Verlag von G. J. Göschen. | 1857. [2 Blätter, 376 Seiten 8°. Vgl. oben S. 615 zu Band I.]
- G. E. Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Siebenter Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1857. [1 Blatt, 292 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1841 (vgl. oben S. 602); ebenso Band VIII. Die Bände IX und X wurden anscheinend nicht noch einmal neu hergestellt, sondern durch Exemplare der unmittelbar vorausgehenden Ausgabe von 1856—1857 ergänzt.]
- Achter Band. [Ebenda 1857. 2 Blätter, 336 Seiten 8°.]
- Lessing's | Sämmtliche Werke | in | Zwei Bänden. | Amerikanische Stereotyp-Ausgabe. | Erster Band. | Philadelphia. | Verlag von F. W. Thomas. | 1857. [IV, 405 Seiten Octavo - 8" nebst 4 Tafeln mit Holzschnitten. Inhalt in derselben Reihenfolge der einzelnen Schriften wie in der zweibändigen Ausgabe von 1855; vgl. oben S. 619 f.]
- Zweiter Band. [Ebenda 1857. 2 Blätter, 388 Seiten Octavo - 8°.]
- Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1857. [2 Blätter, 118 Seiten 16°. Wiederholung aus der Ausgabe von 1847; vgl. oben S. 609.]
- Lessing's Fables: FABLES DE LESSING | EN PROSE ET EN VERS | SUIVIES | DE VINGT-CINQ FABLES CHOISIES | DANS HAGEDORN, GELLERT, LICHTWEHR, GLEIM, MICHAELIS, WILLAMOW, ZACHARIAE, NICOLAY, PFEFFEL | TEXTE ALLEMAND | PUBLIÉ AVEC DES NOTES EXPLICATIVES | PAR L. BOUTTEVILLE | PARIS | LIBRAIRIE DE L. HACHETTE ET C^{ie} RUE PIERRE-SARRAZIN, No 14 | Près de l'École de médecine | 1857. [2 Blätter, IV und 86 Seiten, 1 Blatt 12°. Wiederholung der Ausgabe von 1851; vgl. (auch über den Inhalt) oben S. 613.]
- Le favole di G. E. Lessing, corredate di note etimologiche grammaticali da Giusto Eisner. Milano, Gnocchi. 1857. [80 Seiten 8°.]

1858.

- GELIEBTE SCHATTEN. : BILDNISSE UND AUTOGRAPHEN | VON | KLOPSTOCK, WIELAND, HERDER, LESSING, SCHILLER, GÖTHE, IN EINEM BEFREUNDETEN CYCLUS UND MIT ERLÄUTERNDEN TEXTE | HERAUSGEGEBEN | VON | FRIEDRICH GÖTZ. | [Monogramm] MANNHEIM. : VERLAGSHANDLUNG VON FRIEDRICH GÖTZ. 1858. [3 Blätter, 37 Seiten, 15 Tafeln mit Bildern und 42 Blätter mit

Autographen 2°; wohl zu Anfang 1858 erschienen (das Vorwort ist vom Mai 1857 datiert.)

Blatt 21 und 22 (Nr. 9 der Autographen) Brief von Leßing an C. F. Schwan vom 10. Novbr. 1776.

G. E. Lessing's | gesammelte Werke. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Erster [bis: Zehnter] Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1858. [8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1841 in 10 Bänden, in Umfang und Inhalt ihr völlig gleich; vgl. oben S. 601 ff.]

Gottfr. Ephr. Lessing's | dramatische Meisterwerke. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1858. [16°. Wiederholung der Ausgabe von 1847, in Umfang und Inhalt ihr völlig gleich; vgl. oben S. 609, dazu auch S. 622 und 624 die Einzelausgaben von 1856 und 1857.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1858. [132 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1856; vgl. oben S. 622.]

Minna von Barnhelm . . . Zum Uebersetzen in's Englische mit erläuternden Noten versehen | von | W. E. Braunkmore. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1858. [IV, 94 Seiten 8°.]

Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1858. [106 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1853; vgl. oben S. 615.]

Emilia Galotti . . . Zum Uebersetzen in das Englische | mit | Anmerkungen und Wörterbuch | herausgegeben | von | Dr. Otto Fiebig. | Leipzig 1858 | H. Hennings'sche Buchhandlung. | London | D. Natt, 270 Strand. [VI, 154 Seiten 8°; wohl im Spätsommer 1858 erschienen (das Vorwort ist vom 14. Juli datiert). Dem deutschen Titel auf S. III entspricht auf S. II die englische Uebersetzung.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1858. [215 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1850; vgl. oben S. 613.]

G. E. Lessing's kleine Schriften. Erster Band. Gedichte. Baden. [247 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1858 erschienen. Weitere Bände folgten nicht.]

Allgemeines Deutsches Commercibuch. Mit größtentheils mehrstimmig gesetzten Melodien. Vahr, M. Schauenburg & Co. [2 Blätter, 444 Seiten 16°; 1858 erschienen, von Friedrich Silcher und Friedrich Erf herausgegeben und Ernst Moritz Arndt gewidmet; als sehr verbesserte Auflage des seit 1843 in Leipzig erschienenen Commercibuches „Deutsche Lieder mit ihren Melodien“ bezeichnet. Das Buch erlebte schon 1860 seine fünfte, unveränderte Auflage und bis 1897 fünfzig, dann in neuer Bearbeitung rasch noch einmal fast ebenso viele Ausgaben, die hier nicht weiter aufgezählt werden sollen. Es enthielt wohl schon von Anfang an Lessing's Lied „Der Tod“.]

1859.

G. E. Lessing's | gesammelte Werke | in zwei Bänden. | Erster Band. Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1859. [VI, 481 Seiten Perigon-8° nebst Lessing's Bild und 4 Tafeln. Genaue Wiederholung der zweibändigen Ausgabe von 1855; Einteilung des Inhalts wie dort. Vgl. oben S. 619 f.]

Zweiter Band. [Ebenda 1859. 2 Blätter, 448 Seiten Perigon-8°.]

Fabeln. | Drei Bächer. | Nebst | Abhandlungen . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1859. [VIII, 142 Seiten 8°. Titel und Inhaltsverteilung wie bei der Ausgabe von 1814 (vgl. oben S. 607); nur nehmen die Abhandlungen S. 63—142 ein.]

Lessing's Fabeln mit Englischen Noten von G. E. Hill. Lessing's German Fables in Prose and Verse. With English Notes by G. E. Hill. London. Thimm. 1859. [8°; gedruckt zu Leipzig.]

Laokoön . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1859. [VIII, 229 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1854 (vgl. oben S. 617), doch ohne die Worte „Erster Theil“ auf dem Titelblatt.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1859. 215 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1850; vgl. oben S. 613.]

1860.

Kindlinge. | Zur | Geschichte deutscher Sprache und Dichtung | von | Hoffmann von Fallersleben. | Erster Band. | Leipzig. | Verlag von Wilhelm Engelmann. | 1860. [VIII, 496 Seiten 8°. Der Band besteht aus 4 Heften, deren erste noch 1859 erschienen.]

Zweites Heft. [Ebenda 1859. 1 Titelblatt und S. 121—248.]

S. 133 Schoenaich=ach! ein Ochs . . . Einungsgeicht, daß man ihn Lessing zuschreibt. [Unecht; vgl. oben S. 16.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1860. [128 Seiten 8°.]

Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1860. [103 Seiten 8°.]

Lessing's Fabeln | in | Prosa und Versen. | In vier Bächern. | Däben, | W. Steinmüller. | 1860. [1 Blatt, 54 Seiten 8°. Das Bändchen enthält außer den 90 Fabeln in Prosa nur 8 in Versen.]

LESSING'S | GERMAN FABLES | IN PROSE AND VERSE. | WITH A CLOSE ENGLISH TRANSLATION | AND BRIEF NOTES. | LONDON, D. NUTT, 270, STRAND. | 1860. [VIII, 118 Seiten 8°; gedruckt zu Däben.]

S. V—VI enthalten die (englische) Vorrede, S. 1—99 die Prosafabeln, S. 100—117 elf Fabeln in Versen, links immer die deutsche Fassung, rechts die englische Uebersetzung.]

1861.

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1861. [215 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1850; vgl. oben S. 613.]

Minna von Barnhelm . . . With Notes by J. J. F. Schmidt. London, Williams & Norgate. 1861. [12°.]

Neues | Lausitzisches Magazin. | Im Auftrage der | Oberlausitzischen Gesellschaft | der Wissenschaften | herausgegeben von | Gottlob Franzott Leberecht Nitzsch, | Ehrenmitglied und Sekretär der Gesellschaft. | Achtunddreißigster Band. | Görlitz. | Im Selbstverlage der Gesellschaft und in Kommission der Buchhandlung von | Gustav Adeler. | 1861. [1 Blatt, 500 Seiten, 3 Blätter 8°.]

S. 193—231 Zu Lessing's Andenken. Mitgetheilt von W. Wattenbach. [Darin mehrere Briefe von Elise Reimarus an August Hennings und in ihren Bruchstücke aus Briefen Lessings, Mittheilungen über solche Briefe, über Lessing selbst und seine literarischen Pläne.]

1862.

Ueber den | heutigen gesellschaftlichen Tanz | und | das Ballet. | Nebst einem Auszug aus: | Lessing's Uebersetzung der Briefe Roverre's | über die Tanzkunst. | 1769. | Von Rudolph Böh. | Weimar. | L. F. W. Kühn. | 1862. [4 Blätter, 116 Seiten klein 8°; zu Anfang 1862 erschienen: das Vorwort ist vom Oktober 1861 datiert.]

S. 39—116 Auszug aus: Roverre's Briefe über die Tanzkunst, nach der Uebersetzung von Lessing und Bode. 1769.

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1862. [128 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1860; vgl. oben S. 626.]

Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1862. [103 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1860; vgl. oben S. 626.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1862. [215 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1850; vgl. oben S. 613.]

W. E. Lessing's | *Erziehung des Menschengeschlechtes* | oder | der Entwicklungsengang der religiösen Idee vom | Judenthume zum Christenthume, | den modernen Apologeten des Judenthums gegenüber nachgewiesen | von | Dr. M. Raach | *Cherchez la vérité vous-même; pour moi, je ne vous promets que de la bonne foi.* | J. J. Rousseau, | *Emile: Profession de foi du Vicaire Savoyard.* | Berlin. | Druck und Verlag von Georg Reimer. 1862. [VII, 67 Seiten 8"; im Herbst oder Winter 1862 erschienen: der Vorbericht ist vom Oktober 1862 datiert. Nur §§ 1—86 von Lessing's Schrift mit Einleitung und Anmerkungen von Martin Raach.]

Die | *Grenzboten.* | Zeitschrift für Politik und Literatur. | 21. Jahrgang. | II. Semester. IV. Band. | Leipzig, | Verlag von Friedrich Ludwig Herbig. | (Fr. Wilh. Grunow.) | 1862. [IV, 520 Seiten 8". Darin in Nr. 45 vom November 1862 (S. 201—240):]

S. 235—237 Zwei Briefe W. E. Lessing's an G. F. Weiße. | Vom 6. Mai 1764 und 27. April 1779. Der Herausgeber ist nicht genannt.]

1863.

W. E. Lessing's | *dramatische Meisterwerke.* | Erster Theil. | (Götter und Hünstereifel) | bei M. Veber. | 1863. [1 Blatt, 251 Seiten 16".]

Blatt 1 [Titel; Rückseite:] Inhalt.

S. 1—102 Miß Sara Sampson.

103—251 Nathan der Weise.

Zweiter Theil. [Ebenso 1863. 1 Blatt, 221 Seiten 16".]

Blatt 1 [Titel; Rückseite:] Inhalt.

S. 1—107 Minna von Barnhelm.

109—194 Emilia Galotti.

195—221 Damon, oder die wahre Freundschaft.

Ludwig van Beethoven's | *Werke.* | Vollständige kritisch durchgesehene | überall berechnete Ausgabe. | Mit Genehmigung aller Originalverleger. | Serie 23, | *LIEDER UND GESÄNGE* | mit Begleitung des Pianoforte. | [Verzeichnis sämtlicher Lieder der ganzen Serie] Leipzig. Verlag von Breitkopf & Härtel. | *Die Resultate der kritischen Revision sind Eigenthum der Verleger.* [1 Blatt, 200 Seiten 2". Darin folgende, im März 1863 erschienene Lieferung:]

Σ. 19—30 (auch besonders als S. 1—12 gezählt) ACHT GESÄNGE UND LIEDER | in Musik gesetzt von | L. van BEETHOVEN. | Op. 52. [links davon:] Beethovens Werke. [rechts:] Serie 23. No. 218. [Das Heft wurde auch einzeln ausgegeben, ebenso die Lieder Nr. 5—8.]

S. 28 (oder S. 10) No. 6. Lied. (Lessing.) [= Die Liebe.]

1864.

G. E. Lessing's | gesammelte Werke | in zwei Bänden. | Erster Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1864. [VIII, 566 Seiten Lexikon-8° nebst Lessing's Bild (genau wie 1838 in Band I von Bachmann's Ausgabe, vgl. oben S. 590) und 4 Tafeln. Inhalt wie 1855 und 1859 in der zweibändigen Ausgabe, die einzelnen Schriften in derselben Reihenfolge, nur auf andere Seiten verteilt (vgl. oben S. 619 f.); ebenso bei Band II.] Zweiter Band. [Ebenda 1864. 2 Blätter, 532 Seiten Lexikon-8°.]

Laokoön . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1864. [VIII, 232 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1854; Titel wie 1859. Vgl. oben S. 617 und 626.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1864. [128 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1860; vgl. oben S. 626.]

Minna von Barnhelm . . . Zum Uebersetzen ins Englische mit Noten von W. C. Wrangmore. New York, Henry Holt & Co. 1864. [12°.]

Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1864. [103 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1860; vgl. oben S. 626.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1864. [215 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1850; vgl. oben S. 613.]

Neuer Anzeiger | für | Bibliographie und Bibliothekwissen-
schaft. | Jahrgang 1864. | Herausgegeben | von | Dr. Julius Petz-
holdt, | . . . [11 Seiten mit Titeln]. | Dresden, | G. Schönfeld's Buch-
handlung (C. A. Werner). | 1864. [2 Blätter, 416 Seiten 8°.]

Mai 1864. [S. 135–166.]

S. 140 Trinklied. [= Eine Gesundheit; aus dem „Wienerblättchen“ von 1783 mitgeteilt von Josef Maria Wagner im „Beitrag zur Less.“ (S. 139–140).]

1865.

G. E. Lessing. | Aus Bonner Vorlesungen. | Mit angehängten Annalen der literarischen Thätigkeit Lessing's. | Von | Johann Wilhelm Voebell. | Nach des Verfassers Tode herausgegeben | von | Dr. A. Roberstein. | Braunschweig, | C. A. Schwetschke und Sohn. | (W. Bruhn.) | 1865. [XI, 311 Seiten Klein 8°; wohl schon im Herbst 1864 erschienen (das Vorwort ist vom 12. September 1864 datiert). Das Buch trägt noch den zweiten Titel: Die Entwicklung | der | deutschen Poesie | von Klopstock's erstem Auftreten bis zu | Goethe's Tode. | Vorlesungen, | gehalten zu Bonn im Winter

1851 vor einer Versammlung | von Männern und Frauen. | Von | Johann Wilhelm Loebeß, | . . . Dritter Band. | Nach des Verfassers Tode u. s. w. (wie bei dem ersten Titel.)]

S. 277–278 [Selbständiger Zusatz Lessings zur Prüfungsarbeit 1741; unecht.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1865. [215 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1850; vgl. oben S. 613.]

NATHAN DER WEISE. | EIN DRAMATISCHES GEDICHT | VON | G. E. LESSING. | MIT EINLEITUNG UND ANMERKUNGEN HERAUSGEGEBEN | VON | P. H. VAN MOERKERKEN, | Lehrer am Gymnasium zu Leeuwarden. | SNEEK, | VAN DRUTEN & BLEEKER. [VII, 198 Seiten 8°; das Vorwort ist vom Juli 1865 datiert.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. [3 Blätter, 124 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs noch 1865 erschienen; im zweiten Titel (Blatt 3) bezeichnet als „Schulausgabe mit Anmerkungen von Dr. Tomaschek in Graz“. Der Umschlag des Bändchens hat die Aufschrift: „Schul-Ausgaben | Deutscher Classiker | mit Anmerkungen. | Lessing. | Minna von Barnhelm.“]

Minna von Barnhelm . . . 1865. [8°; ohne Angabe des Verlegers und Verlagsortes.]

Fables de G.-E. Lessing, en prose et en vers, suivies de vingt-cinq fables choisies dans Hagedorn, Gellert, Lichtwehr, Gleim, Michaelis, Willamov, Zachariae, Nicolay, Pfeffel etc. Texte allemand publié avec des notes explicatives par Marc-Lucien Boutteville. Paris, Hachette et Co. 1865. [12°. Wiederholung der Ausgabe von 1851; vgl. oben S. 613.]

1866.

Lessing's Werke. | Erster Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1866. [CVIII, 270 Seiten 8°. Die ersten sechs Bände dieser zehnbändigen Ausgabe wurden auch für sich allein unter dem Titel „Lessing's ausgewählte Werke“ ausgegeben. Die kurzen Einleitungen, die den einzelnen Schriften beigelegt sind, sind nur in den späteren Bänden mit „N. G.“ unterzeichnet; sie rühren ebenso wie die Lebensbeschreibung in Band I von Karl Goedeke her.]

S. II [Lessings Bild aus der Bachmann'schen Ausgabe; S. I leer.]

III [Titel; Rückseite leer.]

V–XCVIII [Lessings Leben.]

XCIX–CVIII Inhalt.

1–44 Sinngedichte. [S. 3–4 Einleitung.]

S. 45—82 Fieber.

83—98 Oden.

99—123 Fabeln und Erzählungen.

125—170 Fabeln. Drei Bücher. [S. 127—130 Einleitung.]

171—270 Miß Sara Sampson. [S. 173—174 Einleitung.]

zweiter Band. [Ebenda 1866. 2 Blätter Titel und Inhalt (so auch meist in den folgenden Bänden) und 188 Seiten 8°.]

S. 1—103 Minna von Barnhelm. [S. 3—4 Einleitung.]

105—188 Emilia Galotti. [S. 107—108 Einleitung.]

Dritter Band. [Ebenda 1866. 1 Blatt, 186 Seiten 8°.]

S. 1—186 Nathan der Weise. [S. 3—6 Einleitung.]

Vierter Band. [Ebenda 1866. 2 Blätter, 322 Seiten 8°.]

S. 1—46 Ein Vade Mecum. [S. 3—4 Einleitung.]

47—106 Wie die Alten den Tod gebildet. [S. 49—50 Einleitung.]

107—322 Briefe, antiquarischen Inhalts. [S. 109—110 Einleitung.]

Fünfter Band. [Ebenda 1866. 2 Blätter, 304 Seiten 8°.]

S. 1—91 Sophokles. [S. 3—4 Einleitung.]

93—277 Laokoon. [S. 95—98 Einleitung.]

279—304 Die Erziehung des Menschengeschlechts. [S. 281—282 Einleitung.]

Sechster Band. [Ebenda 1866. 1 Blatt, 469 Seiten 8°.]

S. 1—469 Hamburgische Dramaturgie. [S. 3—6 Einleitung.]

Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1866.
[VI, 99 Seiten 8°. Die Einleitung S. III—IV ist unterzeichnet: R. Goedeke.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. [2 Blätter, 182 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1866 erschienen; im zweiten Titel (Blatt 2) bezeichnet als „Schulausgabe mit Anmerkungen von den Professoren Denzel und Stray in Stuttgart“. Der Umschlag des Bändchens hat die Aufschrift: „Schul-Ausgaben | Deutscher Classiker | mit Anmerkungen. | Leipzig. | Nathan der Weise.“]

Lessing's | Fabeln | in Prosa und Versen. | FABLES DE LESSING | EN PROSE ET EN VERS | TEXTE CORRIGÉ SUR LES ÉDITIONS LES PLUS AUTHENTIQUES | ACCOMPAGNÉ DE NOTES EXPLICATIVES | ET PRÉCÉDÉ D'UNE NOTICE | LITTÉRAIRE | PAR L. SCHLESINGER | AGRÉGÉ DE L'UNIVERSITÉ, PROFESSEUR DE LANGUE ALLEMANDE | A L'ÉCOLE IMPÉRIALE DES MINES | PARIS | BAUDRY, LIBRAIRIE EUROPÉENNE | DRAMARD-BAUDRY ET CIE, SUCCESSIONS | 12, RUE BONAPARTE | Près le palais des Beaux-Arts [2 Blätter, VII und 103 Seiten 12°; ohne Angabe des Jahrs 1866 erschienen. Seite I—VII Introduction aux fables de Lessing, S. 1—81 die bekannten 90 Prosafabeln, S. 82—85 drei ältere Prosafabeln, S. 87—98 sieben Fabeln in Versen.]

Fables de G.-E. Lessing en prose et en vers. Expliquées littéralement. traduites en français et annotées par Marc-Lucien Boutteville. Paris, Hachette et C^{ie}. 1866. [12^o; deutsch und französisch; nach andern Angaben erst 1868 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1851; vgl. oben S. 613.]

Choix de fables de Lessing (texte allemand), contenant des notes grammaticales et littéraires, suivi d'un vocabulaire allemand-français à l'usage des classes élémentaires et de l'enseignement spécial (élèves de seconde année), par M.-B. Kirsch. Paris, Berlin. 1866. [12^o.]

Laocoon . . . Nouvelle édition, publiée avec une notice, un argument analytique et des notes en français, par B. L é v y. Paris, Hachette et C^{ie}. 1866. [252 Seiten 12; deutsch und französisch.]

Laocoon, ou les Limites de la peinture et de la poésie . . . Traduction française par A. Courtin. Avec le texte allemand et des notes. Paris, Hachette et C^{ie}. 1866. [12^o.]

Jahrbuch | deutscher Bühnenspiele. | Herausgegeben | von | F. W. Gubitz. | Fünfundvierzigster Jahrgang, für 1866. | Berlin. | Vereins-Buchhandlung. | 1866. [IV, 281 Seiten 8^o.]

S. 1—78 Der Freigeist. Lustspiel in fünf Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing. Für die Darstellung neu bearbeitet. [Von Friedrich Wilhelm Gubitz; sehr frei umgestaltet.]

1867.

Briefe | von und an Klopstock. | Ein | Beitrag zur Literaturgeschichte | seiner Zeit. | Mit erläuternden Anmerkungen herausgegeben | von | J. M. Lappenberg. | Mit Klopstock's Porträt. | Braunschweig, | Druck und Verlag von George Westermann. | 1867. [XXIV, 544 Seiten 8^o nebst Klopstock's Bild; zu Anfang 1867 erschienen (die Vorrede ist vom November 1865 datiert).]

S. 282 Lessing an Klopstock. [Brief vom 20. Oktober 1776.]

Lessing's Werke. | Siebenter Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-
handlung. | 1867. [2 Blätter, IV und 299 Seiten 8^o.]

S. I—IV Lessing's literarische Stellung. [Unterzeichnet: R. G.]

1—32 Fragmente.

33—72 Die Juden.

73—155 Der Freigeist.

156—166 D. Faust.

167—192 Philotas.

193—298 Briefe aus dem zweiten Theile der Schriften.

299 Werther, der bessere.

Achter Band. [Ebenda 1867. 2 Blätter, IV und 285 Seiten 8°.]

§. 1–IV Lessing und die Kunst. [Unterzeichnet: R. G.]

1–150 [= Band IV der „Gesammelten Werke“ von 1841, S. 181 bis 364; vgl. oben S. 602.]

151–285 Aus den Briefen, die neueste Literatur betreffend.

Neunter Band. [Ebenda 1867. 2 Blätter, IV und 257 Seiten 8°.]

§. 1–IV Lessing und die historische Forschung. [Unterzeichnet: R. G.]

1–108 Anmerkungen über das Epigramm.

109–111 Ueber Mensels Apollodor.

112–153 Vom Alter der Delmalerei.

154–213 Zur Geschichte und Literatur [wie 1841 in Band IX, vgl. oben S. 602.]

214–251 Ernst und Falk. [Gespräch 1–V.]

252–257 Noch nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Tufaten.

Zehnter Band. [Ebenda 1867. 2 Blätter, IV und 466 Seiten 8°.]

§. 1–IV Lessing und die Theologie. [Unterzeichnet: R. G.]

1–218 Theologische Streitschriften [wie 1841 in Band IX].

219–466 Briefe von Lessing. [Auswahl.]

Lessings ausgewählte Werke. Erster Band. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1867. [CXVIII, 276 Seiten 16° mit Lessings Bild. Der Inhalt dieses und der folgenden fünf Bände entspricht vollständig dem der „Werke“ von 1866, Band I–VI; vgl. oben S. 630 f. Die Einleitungen sind jedoch alle unterzeichnet: „R. Goedeke“ (nicht aber die Lebensbeschreibung).]

Zweiter Band. [Ebenda 1867. 2 Blätter, 186 Seiten 16°.]

Dritter Band. [Ebenda 1867. 1 Blatt, 194 Seiten 16°.]

Vierter Band. [Ebenda 1867. 2 Blätter, 309 Seiten 16° nebst 9 Tafeln.]

Fünfter Band. [Ebenda 1867. 2 Blätter, 290 Seiten 16°.]

Sechster Band. [Ebenda 1867. 1 Blatt, 460 Seiten 16°.]

Lessings Werke. Elf Bände. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1867 und 1869. [III, 1989 Seiten 16°. Diese in den Bücherlegiten von Heinke und Kayser verzeichnete Ausgabe ist nirgends anzutreiben; in der Göschen'schen Verlagshandlung selbst ist sie unbekannt. Vielleicht könnte es sich nur um eine neue Zusammenstellung von Bänden aus der zehnbändigen Ausgabe von 1866–1867, der sechsbändigen von 1867 und der elfbändigen von 1869 handeln; doch widerspricht die angegebene Seitenzahl allen Berechnungen, die sich aus einer solchen Zusammenstellung ergeben würden.]

Laokoön . . . Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1867. [VIII, 232 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1854; Titel wie 1859. Vgl. oben S. 617 und 626.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1867. [3 Blätter, 124 Seiten klein 8°. Blatt 3 Einleitung von R. Goedeke.]

- Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1867. [VI, 98 Seiten 16°. S. III—IV Einleitung von R. Goedeke. Der Umschlag des Bändchens hat die Aufschrift: „Classische | Reisebibliothek | Lessing | Minna von Barnhelm. | 5 Sgr. 18 Kr.“]
- Emilia Galotti . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1867. [VI, 78 Seiten 16°. S. III—IV Einleitung, unterzeichnet: R. Goedeke. Der Umschlag hat die Aufschrift: „Classische | Reisebibliothek | Lessing | Emilia Galotti. | 5 Sgr. 18 Kr.“]
- Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1867. [VIII, 187 Seiten 16°. S. III—VI Einleitung von R. Goedeke. Der Umschlag hat die Aufschrift: „Classische | Reisebibliothek | Lessing | Nathan der Weise. | 6 Sgr. 21 Kr.“]
- Nathan der Weise . . . Leipzig. | Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [133 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1867 als Nr. 3 der „Universal-Bibliothek“ erschienen.]
- Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [93 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1867 als Nr. 10 der „Universal-Bibliothek“ erschienen.]
- Miß Sara Sampson . . . Leipzig. | Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [90 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1867 oder zu Anfang 1868 als Nr. 16 der „Universal-Bibliothek“ erschienen.]
- G. E. Lessings Gedichte. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [95 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1867 oder zu Anfang 1868 als Nr. 28 der „Universal-Bibliothek“ erschienen.]
- Der junge Gelehrte. Ein Lustspiel in drei Aufzügen von G. E. Lessing. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [93 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1867 oder zu Anfang 1868 als Nr. 37 der „Universal-Bibliothek“ erschienen.]
- Poetische | und | dramatische Werke | von | G. E. Lessing. | Leipzig. | Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. | 1867. [VI, 600 Seiten 16°.]
 S. I [Titel; Rückseite leer.]
 III—VI Inhalt.
 1—24 Singsgedichte.
 25—49 Lieder.
 50—59 Oden.
 60—76 Fabeln und Erzählungen.
 77—103 Fabeln. Drei Bücher.
 104—125 Fragmente.
 126—192 Der junge Gelehrte.
 193—220 Die Juden.

- 221—277 Der Freigeist.
 278—342 Miß Sara Sampson.
 343—360 Philotas.
 361—427 Minna von Barnhelm.
 428—481 Emilia Galotti.
 482—590 Nathan der Weise.
 591—598 D. Faust.
 598—600 Gungir.

Trinklied | von | G. L. Lessing | componirt für | Baß-Solo und vierstimmigen Männerchor | von | CARL ZÖLLNER. | Partitur Pr. 12 Sgr. Die 4 Stimmen Pr. 20 Sgr. | SCHLEUSINGEN | Verlag und Eigenthum von Conrad Glaser. | Philadelphia bei Gust. André & Co. | New York bei Schubert & Co. Zürich bei Gebr. Hug. | [Biquette] Lith. Aust. v. C. G. Röder, Leipzig. [23 Seiten klein 2°; nach Adolf Hofmeisters Handbuch der musikalischen Literatur zwischen 1860 und 1867 erschienen, vielleicht bald nach dem Tode Zöllners (1860). Es ist das Lied „Der Tod“, in der Überschrift unmittelbar über der Komposition richtig als „Gedicht von G. E. Lessing“ bezeichnet, während das Titelblatt den zweiten Vornamen Zeßings falsch angibt.]

DREI DUETTE | für | Sopran und Bariton | componirt | und seinem Freunde | Herrn | JOHANNES LANGE | gewidmet von | CORNELIUS GURLITT. | Der Duette drittes Heft. | Op. 24. Pr. 3 Mk. | Eigenthum des Verlegers. | FRITZ SCHUBERTH Jr. | LEIPZIG und HAMBURG. | J. Peters so Berlin. [18 Seiten 2°; nach Hofmeister zwischen 1860 und 1867 erschienen.]

© 3—7. 1. DAS AUFGEHOBENE GEBOT. G. E. Lessing.

Zwei Lieder für Alt von Anton Berlijn. Op. 113. Nr. 1: Ruderschlag; Nr. 2: An eine kleine Schöne. Leipzig, C. F. Peters. [Die früher bereits für Tenor komponierten Lieder (vgl. oben © 621), nach Hofmeister zwischen 1860 und 1867 erschienen. Nr. 2 mit dem Zeßing'schen Texte war auch allein, ohne Nr. 1, zu haben.]

Die Liebe. Lanniger Gesang für vier Männerstimmen, Soli und Chor. Von Anton Berlijn. Op. 141. Partitur und Stimmen. Leipzig, bei C. F. Kahnt. [8°; nach Hofmeister zwischen 1860 und 1867 erschienen.]

ZEHN GESÄNGE | FÜR | Männerchor. | DEM LÖBLICHEN VEREIN DER | Liederfreunde zu Königsberg | gewidmet | von | JOACHIM RAFF. | Heft I. Pr. 1½ Thlr. OP. 122. Heft II. Pr. 1½ Thlr. | PARTITUR UND STIMMEN. | DIE EHRENSOLDE DES COMPOSITAN FALLEN IN DIE CASSE DES LÖBLICHEN MOZARTVER EINS ZU GOTH. WELCHER DIE UNTERSTÜTZUNG HILFSBEDÜRFTIGER TONSETZER BEZWECKT. | Eigenthum des Verlegers. | LEIPZIG, BEI

C. F. KAHNT. | AACHEN. TH. NAUS. | 23 Seiten 8^o für Heft I; im Oktober 1867 erschienen. Darin:]

§. 18—20. No. 4. Die Beredsamkeit. Von G. E. Lessing.

1868.

Lessing's Werke. | Erster Theil. | Gedichte und Fabeln. | Nebst | Biographie des Dichters. | Berlin. | Gustav Hempel. | 256 Seiten 16^o; ohne Ausgabe des Jahrs (die auch bei den folgenden Theilen durchweg fehlt) 1868 erschienen. Die gesamte Ausgabe wurde zuerst lieferungsweise in der „National-Bibliothek sämtlicher deutschen Classiker“ veröffentlicht, „herausgegeben unter Zugrundelegung der authentischen Drucke und vorhandenen Handschriften und mit Anmerkungen und ausführlichen Namen- und Sachregistern begleitet von H. Bogberger, Chr. Groß, E. Große, Rob. Pilger, Carl Chr. Redlich, Th. Ratke, G. Zimmermann u. A.“ In den ersten Theilen sind die jeweiligen Herausgeber noch nicht genannt, auch nicht der Verfasser der biographischen Skizze.]

§. 1 [Titel; Rückseite leer. Ebenso in den folgenden Theilen.]

3—14 Inhalt.

15—46 Gotthold Ephraim Lessing. Eine biographische Skizze.

47 Gedichte und Fabeln. [Übersicht; Rückseite leer.]

49—100 Lieder. [§. 51—64 Erstes Buch (33 Lieder); §. 64—75

Zweites Buch (25 Lieder); §. 76—100 Drittes Buch (41 Lieder).]

101—117 Oden. [§. 103—113 Erstes Buch (9 Oden); §. 113—117

Zweites Buch (5 Oden).]

119—159 Sinngebichte. [§. 121—146 Erstes Buch (144 Gebichte);

§. 146—156 Zweites Buch (47 Gebichte); §. 157—159 Epigram-

mata (21 Gebichte).]

161—191 Fragmente. [7 Gebichte.]

193—256 Fabeln und Erzählungen [§. 195—209 Erstes Buch (30 Fabeln

in Prosa); §. 205—216 Zweites Buch (30 Fabeln in Prosa);

§. 217—229 Drittes Buch (34 Fabeln in Prosa); §. 229—256

Viertes Buch (21 Fabeln und Erzählungen in Versen).]

Zweiter Theil. | Minna von Barnhelm. — Mit Sara Sampson. — | Philotas. [Ebenda 1868. 199 Seiten 16^o.]

§. 3—89 Minna von Barnhelm.

91—173 Mit Sara Sampson.

175—199 Philotas.

Dritter Theil. | Emilia Galotti. — Nathan der Weise. [Ebenda 1868. 199 Seiten 16^o.]

§. 3—71 Emilia Galotti.

73—199 Nathan der Weise.

Minna von Barnhelm. | Emilia Galotti. | Nathan der Weise. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Mit Einleitung herausgegeben | von |

Hermann Hettner. | Leipzig: | F. W. Brockhaus. | 1868. [XXIII, 318 Seiten 8°; in der „Bibliothek der Deutschen Nationalliteratur des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts“ als 8. Band erschienen.]

S. I und III [Titel; Rückseiten leer.]

V - XXII Lessing als Dramatiker. | Von Hermann Hettner.]

XXIII Inhalt.

I—84 Minna von Barnhelm.

85—152 Emilia Galotti.

153—318 Nathan der Weise

Minna von Barnhelm . . . Stuttgart. | Verlag der Expedition der Freya. | (Carl Hoffmann.) | 1868. [51 Seiten 8°. Der Umschlag des Bändchens hat die Aufschrift: „42. | Classische | Theater-Bibliothek | aller Nationen. | Lessing. | Minna von Barnhelm. | Preis 9 kr. S.W. = 3 Sgr. | Stuttgart. | Verlag der Expedition der Freya. | (Carl Hoffmann.) | 42. Lessing, Minna von Barnhelm.“]

Minna von Barnhelm . . . Stuttgart. | Verlag der Expedition der Freya. | (Carl Hoffmann.) | 1868. [XI, 52 Seiten 8°; wohl schon zu Ende 1867 erschienen. Der Umschlag hat die Aufschrift: „12. Classische | Theater-Bibliothek | aller Nationen. | Lessing. | Minna von Barnhelm. | Preis 9 kr. S.W. = 3 Sgr. | Stuttgart. | Verlag der Expedition der Freya. | (Carl Hoffmann.) | 12. Lessing, Minna von Barnhelm.“]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | [3 Blätter, 124 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1864 als 2. Auflage der Schulausgabe von 1865 erschienen. Nebentitel wie dort; vgl. oben S. 630.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Zeichnungen von Carl Hoff und Ludw. Vietzsch, geschnitten | von H. Brend'amour und H. von Steindef. | Berlin, | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1868. [X, 103 Seiten 8° nebst 7 Tafeln mit Holzschnitten; = Hausbibliothek deutscher Classiker. Illustrierte Ausgabe ihrer Reisterwerke, Band 11. S. V—X Einleitung von ungenanntem Verfasser.]

Sammlung | deutscher Lust- und Schauspiele | zum Uebersetzen in das Englische bearbeitet. | No. 11. | Minna von Barnhelm . . . Zum | Uebersetzen aus dem Deutschen in das Englische | bearbeitet | von | J. Morris. | [Monogramm] Dresden. | Louis Ehlermann. | 1868. [98 Seiten 8°.]

Auswahl | deutscher Bühnensstücke | zum Uebersetzen in das Französische bearbeitet. | No. 11. | Minna von Barnhelm . . . Zum | Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische | bearbeitet | von | Dr. A. Peizer. | [Monogramm] Dresden. | Louis Ehlermann | 1868. [102 Seiten 8°.]

Minna von Barnhelm . . . Annotated by Edward A. Oppen. London. Longmans & Co. 1868. [12°; in den „German Classics.. annotated by E. A. Oppen“ erschienen.]

Emilia Galotti . . . Stuttgart. | Verlag der Expedition der Freya. | (Carl Hoffmann.) | 1868. [VII, 42 Seiten 8°; wohl schon zu Ende 1867 er-

schienen. Der Umschlag hat die Aufschrift: „13. | Classische | Theater-Bibliothek | aller Nationen. | Lessing. | Emilia Galotti. | Preis 9 kr. S.W. = 3 Sgr. | Stuttgart. | Verlag der Expedition der Arena. | (Carl Hoffmann.) | 13. Lessing, Emilia Galotti.“]

Emilia Galotti . . . Leipzig, | Druck und Verlag von Philipp Neclam jun. [76 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs zu Anfang 1868 als Nr. 45 der „Universal-Bibliothek“ erschienen.]

Nathan der Weise . . . Stuttgart. | Verlag der Expedition der Arena. | (Carl Hoffmann.) | 1868. [92 Seiten 8°; schon zu Ende 1867 erschienen. Der Umschlag hat die Aufschrift: „4. | Classische | Theater-Bibliothek | aller Nationen. | Lessing. | Nathan der Weise. | Preis 9 kr. S.W. = 3 Sgr. | Stuttgart. | Verlag der Expedition der Arena. | (Carl Hoffmann.) | 4. Lessing, Nathan.“]

Nathan der Weise . . . Leipzig. | G. F. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. [2 Blätter, 182 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1868 als 2. Auflage der Schulausgabe von 1866 erschienen. Nebentitel wie dort; vgl. oben S. 631.]

Nathan der Weise . . . Mit Zeichnungen von Gabr. Nag und Ferd. Rothbart, geschnitten | von H. Brend'amour und Cloß & Ruff. | Berlin, | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1868. [XVI, 185 Seiten 8° nebst 6 Tafeln mit Holzschnitten; = Hausbibliothek deutscher Classiker. Annotirte Ausgabe ihrer Meisterwerke, Band 12. S. III—XVI Einleitung von G. Wendt.]

Nathan der Weise . . . Diamant-Ausgabe. | Mit Zeichnungen nach Gabriel Nag, in Holz geschnitten | von Klipsch & Rochlitz. | Berlin, | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1868. [204 Seiten 32° nebst 8 Tafeln mit Holzschnitten.]

Lessing's Meisterdramen. Mit Illustrationen deutscher Künstler. Drei Theile in einem Bande. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1868. [408 Seiten 8° nebst zahlreichen Bildern. Die Ausgabe setzt sich aus den 3 Bänden der Grote'schen Oktavausgaben der „Minna“ und des „Nathan“ von 1868 und der „Emilia“ von 1869 zusammen und ist wohl erst gegen Ende 1868 erschienen. Vgl. oben S. 637 f. und unten S. 643.]

Lessing's Meisterdramen. Miniatur-Ausgabe. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1868. [408 Seiten 16°; im Inhalt der eben genannten Oktavausgabe gleich. Von dem Buche kam noch im nämlichen Jahr eine unveränderte „Zweite Auflage“ heraus.]

Lessing's dramatische Meisterwerke. Mit beleuchtenden Einleitungen, Lessing's Lebensgang und schön gestochenem Portrait in Stahlstich. (Sara. Minna. Emilia. Nathan.) Stuttgart, Verlag der Expedition der Arena (Carl Hoffmann). 1868. [XII, 200 Seiten 8°.]

Bibliothek deutscher Classiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von Wilhelm Lindemann

Serie 1, Lieferung 2: Lessings Leben. Gedichte... Lieder. Fabeln. Minna von Barnhelm... Emilia Galotti. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung. 1868. [235 Seiten 8°. Übrigens kommen auch Exemplare der späteren Ausgabe von 1871 mit der Jahreszahl 1868 vor; vgl. unten S. 647.]

Lessings Prosa | in Auswahl. | Schulausgabe | mit Anmerkungen von Professor Dr. J. W. Schaefer | in Bremen. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1868. | 1 Blatt, X und 194 Seiten 16°. Der Umschlag des Bändchens hat die Aufschrift: „Schul-Ausgaben | Deutscher Classiker | mit Anmerkungen. | Lessings Prosa.“

Blatt 1 Prospectus.

S. I [Titel; Rückseite leer.]

III—IV Inhalt.

V—X Einleitung.

1—17. I. Fabeln.

18—63. II. Abhandlungen über Kunst und Kunstwerke. [Meistens aus dem „Laokoön“.]

64—128 III. Dramaturgische Abhandlungen. [Meistens aus der „Hamburgischen Dramaturgie“.]

129—146. IV. Theologische Polemik. [S. 129—140 Parabel nebst Bitte und Abjagungsschreiben; S. 141—146 Anti-Vorze II.]

147—174. V. Philosophische Gespräche. [S. 147—169 Ernst und Falk I—III; S. 169—174 Testament Johannis.]

175—178. VI. Aphorismen. [Aus verschiedenen Schriften.]

179—194 Erklärende Anmerkungen.

Lessings sämtliche lyrische, epische und dramatische Werke und seine vorzüglichsten Prosaschriften. Leipzig und Teschen, Karl Prochaska. [424 Seiten Lexikon-8°; ohne Angabe des Jahres 1868 als Band I des „Deutschen Nationaltheaters“ erschienen.]

Lessing's Werke. Herausgegeben von Heinrich Kurz. Erster Band. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. [515 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1868 oder auch erst 1869 erschienen. Die gesamte Ausgabe wurde zuerst heftweise veröffentlicht als Lieferung 81—95 der „Bibliothek der deutschen Nationalliteratur. Herausgegeben von Heinrich Kurz.“]

National-Zeitung. | [darüber:] Morgen-Ausgabe. | [links davon:] Berlin. | Freitag, 10. April. | [rechts:] No. 171. | 1868. — 21. Jahrgang. [2°.]

Der Fußfuß des Papstes. An eine junge Dame. [Triolett, angeblich von Lessing, von einem Ungenannten am Schluß eines aus Rom gesandten Aufsatzes über den Fußfuß mitgeteilt; sicher unecht.]

Germania. | Deutsches Volksliedbuch. | Herausgegeben | von | Ludwig Erl. | Neue, verbesserte und mit Melodien versehene Ausgabe. | [Monogramm]

Berlin, | Verlag von Otto Janke. [VI, 346 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahres im Verßß 1868 erschienen (das Vorwort ist vom 28. August 1868 datiert.)]

§. 256—257. Nr. 305 Die drei Reiche der Natur. [Unterschieden. Gotthold Ephraim Lessing. 1747.]

§. 258. Nr. 306 Der Tod. [Unterschieden: Gotthold Ephraim Lessing. 1747.]

Sämmtliche | Lieder | für eine | Singstimme mit Pianofortebegleitung | von | L. van BEETHOVEN. | LEIPZIG | C. F. PETERS. [191 Seiten 4°; nach Hofmeister zwischen 1868 und 1873, nach W. Rottebohm's Verzeichniß der Werke Beethovens (2. Auflage) bis 1868, also im Jahr 1868 selbst erschienen als Nr. 180 der „Edition Peters“. Darin:]

§. 32. Nr. 14 (Nr. 6 der „Acht Gesänge und Vierer“) Lied. Lessing. [= Die Liebe.]

1869.

Lessings Werke. | Erster Band. | Stuttgart. | W. J. Göschen'sche Verlags-
handlung. | 1869. [CXVIII, 276 Seiten 16°. Diesem Titel geht auf S. I
folgender Gesamttitel voraus: „Lessings Werke. | Mit Einleitungen | und
Lessings Lebensbeschreibung. | Stuttgart. | W. J. Göschen'sche Verlags-
handlung. | 1869.“ Einzelne Exemplare haben jedoch statt des Gesamttitels
auch Lessings Bild auf S. II. Außer dem Titel stimmt dieser erste Band
sowie die folgenden fünf in allem und jedem mit Band I—VI der „Ausge-
wählten Werke“ von 1867 völlig überein; vgl. oben S. 633. Herausgeber
war Karl Gerdike, dessen Unterschrift die zahlreichen Einleitungen tragen.]

[Zweiter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, 186 Seiten 16°.]

Dritter Band. [Ebenda 1869. 1 Blatt, 194 Seiten 16°.]

Vierter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, 309 Seiten 16° nebst 9 Tafeln.]

Fünfter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, 290 Seiten 16°.]

Sechster Band. [Ebenda 1869. 1 Blatt, 460 Seiten 16°.]

Siebenter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, IV und 300 Seiten 16°. Der Inhalt dieses und der folgenden drei Bände entspricht genau dem der Bände VII—X der „Werke“ von 1867; auch die Seitenzahlen stimmen vielfach überein. Vgl. oben S. 632 f.]

Achter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, IV und 284 Seiten 16°.]

Neunter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, IV und 253 Seiten 16°.]

Zehnter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, IV und 461 Seiten 16°.]

Elfter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, 264 Seiten 16°. Darin S. 1 bis 96 Der junge Geliebte, S. 97—146 Der Misogon, S. 147—194 Der Schatz, S. 195—235 Die alte Jungfer, S. 237—264 Tamon.]

Lessings Werke. | Neue rechtmäßige Ausgabe. | Erster Band. | Stuttgart.
W. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1869. [VI, 398 Seiten 16°.]

S. 1 [Titel; Rückseite leer.]

III–VI Inhalt.

1–25 Sinngedichte.

26–50 Lieder.

51–60 Oden.

61–78 Fabeln und Erzählungen.

79–106 Fabeln. Drei Bänder.

107–178 Der junge Gelehrte.

179–207 Die Juden.

208–243 Der Risogyn.

244–304 Der Freigeist.

305–313 D. Faust.

314–349 Der Schatz.

350–369 Damon, oder die wahre Freundschaft.

396 Werther, der bessere.

370–398 Die alte Jungfer.

3. zweiter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter Titel und Inhalt (ebenso bei Band III–VI) und 337 Seiten 16".]

S. 1–19 Philotas.

20–89 Riß Sara Sampson.

90–163 Minna von Barnhelm.

164–223 Emilia Galotti.

224–337 Nathan der Weise.

3. dritter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, 373 Seiten 16" nebst 2 Tafeln.]

S. 1–65 Sophokles.

66–196 Laokoon.

197–214 Die Erziehung des Menschengeschlechts.

215–373 Briefe, antiquarischen Inhalts.

3. vierter Band. [Ebenda 1869. 1 Blatt, 352 Seiten 16".]

S. 1–352 Hamburgische Dramaturgie.

3. fünfter Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, 351 Seiten 16" nebst 7 Tafeln.]

S. 1–32 Ein Vade Mecum für den Herrn Sam. Gottf. Lange.

33–72 Wie die Alten den Tod gebildet.

73–102 Ernst und Falk.

103–107 Noch nähere Verichtigung des Märchens von 1000 Tufaten.

108–131 Fragmente.

132–351 [= Band VIII der „Werke“ von 1867, S. 1–285; vgl. oben S. 633.]

3. sechster Band. [Ebenda 1869. 2 Blätter, 403 Seiten 16".]

S. 1–159 [= Band IX der „Werke“ von 1867, S. 1–213.]

160–238 Briefe aus dem zweiten Theile der Schriften.

239–433 Theologische Streitchriften [wie 1841 in Band IX, vgl. oben Seite 602.]

Verfasser, sämtliche Schriften. XXI.

Lessing's Werke. | Vierter Theil. | Der junge Gelehrte. — Die Juden. — Der Misogyn. | Berlin. | Gustav Sempel. [168 Seiten 16°; 1869 erschienen. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I oben S. 636.]

S. 3–90 Der junge Gelehrte.

91–126 Die Juden.

127–168 Der Misogyn.

Fünfter Theil. | Der Freigeist. — Der Schatz. — Damon. — | Die alte Jungfer. [Ebenda 1869. 176 Seiten 16°.]

S. 3–75 Der Freigeist.

77–118 Der Schatz.

119–142 Damon oder die wahre Freundschaft.

143–176 Die alte Jungfer.

Sechster Theil. | Laokoön. [Ebenda 1869. 327 Seiten 16°.]

S. 7–14 Einleitende Vorbemerkungen des Herausgebers.

15–172 Laokoön. Erster Theil.

173–327 Anhang. Materialien, Entwürfe und Notizen den Laokoön betreffend aus Lessing's handschriftlichem Nachlaß. [S. 175–189 Vorbemerkung des Herausgebers; S. 191–327 die Entwürfe selbst nebst reichen Anmerkungen des ungenannten Herausgebers.]

Lessing's Werke. Herausgegeben von Heinrich Kurz. Zweiter Band. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. [447 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1869 erschienen. Vgl. die Bemerkung zu Band I oben S. 639.]
Dritter Band. [Ebenda 1869 oder 1870 erschienen; 681 Seiten 8°.]

Poetische | und | dramatische Werke | von G. E. Lessing. | Mit sechs Stahlstichen. | Stuttgart. | Carl Göpel's Verlag illustrirter Klassiker. | Druck von Philipp Neclam jun. in Leipzig. [VI, 600 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1869 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1867, die hier nur mit 6 Bildern vermehrt und an einen andern Verlag abgegeben war; Inhalt und Seiteneinteilung genau wie dort. Vgl. oben S. 634 f.]

Goth. Ephr. Lessing's | dramatische Meisterwerke. | Nathan der Weise. | Emilia Galotti. | Minna von Barnhelm. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1869. [1 Titelblatt, VI, 187 Seiten, 3 Blätter, 78 und VI, 98 Seiten 16°. Die Göschen'schen Einzelausgaben der drei Dramen in 16° von 1867 (vgl. oben S. 634) sind hier (und zwar ohne Veränderung der Jahreszahl 1867 auf den einzelnen Titelblättern) nur zusammengeheftet und mit einem neuen Gesamttitel versehen.]

G. E. Lessing's dramatische Meisterwerke. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Neclam jun. [302 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1869 erschienen. Nr. 3, 10 und 45 der „Universal-Bibliothek“ („Nathan“, „Minna“ und „Emilia“), einzeln 1867 und 1868 erschienen (vgl. oben S. 634 und 638), sind hier nur zusammengeheftet und mit einem neuen Gesamttitel versehen.]

Veffing's Lafooon. | Für den weiteren Kreis der Gebildeten | bearbeitet und erläutert | von | Dr. B. Gofaß, | Oberlehrer an der Realschule zu St. Petri in Danzig. | Ich glaube warnen zu müssen, daß man Veffing je | leichtsinnig widerspreche. | (Gervinus.) | Mit einer Abbildung der Wurmgruppe und erläuterndem | Namen-Verzeichniß. | Berlin, 1869. | Haude- und Spener'sche Buchhandlung. | (F. Weidling.) | Dessauer Straße 34 a. [XXIV, 207 Seiten 8° nebst einem Bild der Lafoongruppe, unterschrieben: „Jul. Wolf sculp. Leipzig.“ S. V—VIII Vorwort des Herausgebers (datiert vom Herbst 1868); S. IX—XXIV Einleitung; S. 1—185 Lafoon (Veffing's Anmerkungen sind größtentheils weggelassen, die Citate alle in deutscher Uebersetzung gegeben); S. 186—207 Erläuterndes Verzeichniß der im Lafoon vorkommenden Namen.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung von G. Wendt. Berlin. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1869. [VIII, 96 Seiten 8°.]

Raccolta | di pezzi teatrali tedeschi | proposta | per la traduzione agli studiosi della lingua italiana. | No. 1. | Minna von Barnhelm . . . Zum | Uebersetzen aus dem Deutschen in das Italienische | bearbeitet | von | Angelo de Fogolari, | Lehrer der italienischen Sprache in Leipzig. | [Monogramm] Dresden. | Louis Ehlermann. | 1869. [98 Seiten 8°.]

Piezas dramáticas | arregladas para traducir | al Castellano. | No. 1. | Minna von Barnhelm . . . Zum | Uebersetzen aus dem Deutschen in das Spanische | bearbeitet | von | Gustav Kappes, | Lehrer an der Realschule in Constanz. | [Monogramm] Dresden. | Louis Ehlermann. | 1869. [108 Seiten 8°.]

Emilia Galotti . . . Mit Zeichnungen von Indio. Pietsch, in Holz geschnitten | von H. von Steindef. | Berlin, | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1869. [X, 85 Seiten 8° nebst 6 Tafeln mit Holz'schnitten; wohl schon zu Ende 1868 erschienen; = Hausbibliothek deutscher Classiker. Illustrierte Ausgabe ihrer Meisterwerke, Band 21.]

Emilia Galotti . . . With English Notes. New York, Henry Holt & Co. 1869. [12°.]

Nathan der Weise . . . Stuttgart | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1869. [VIII, 211 Seiten 8°. Z. III—VI Einleitung von A. Goedeke.]

Nathan der Weise . . . Mit Einleitung von G. Wendt. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1869. [XVI, 179 Seiten 8°.]

Aus | J. D. Jacobi's Nachlaß. | Ungebrachte Briefe von und an Jacobi | und Andere. Nebst ungebrachten Gedichten von Goethe und Venz. | Herausgegeben | von | Rudolf Joepfprig. | Zweiter Band. | Leipzig, | Verlag von Wilhelm Engelmann. | 1869. [VIII, 325 Seiten 8°; im Sommer 1869 erschienen.] S. 178—181 Veffing an Eliie Reimarus. [Brief vom 7. Mai 1780.]

Fables de G.-E. Lessing en prose et en vers. Expliquées littéralement.

traduites en français et annotées par Marc-Lucien Bontteville. Paris, Hachette et C^{ie}. 1869. [16°; deutsch und französisch; vermutlich schon zu Ende 1868 erschienen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1851; vgl. oben S. 613.]

Gotthold Ephraim Lessing. | Lichtstrahlen aus seinen Schriften und Briefen. | Mit einer Einleitung. | Von | Friedrich Bloemer, | Obertribunalsrath. | Leipzig: | F. A. Brodhauß. | 1869. | VIII, 244 Seiten 8°. S. 1—18 Einleitung; S. 19—233 Lichtstrahlen (einzelne Aussprüche Lessings, in Gruppen unter folgenden Überschriften geordnet: Der Mensch und die Gesellschaft; Kunst und Wissenschaft; Kritik und Leistung; Gegen Ueberhebung und Ungebühr; Die Meister; Vorbilder und Lieblinge; Welt und Leben; Maximen und Denkprüche; Selbstbeurtheilungen; Leben und Streben, Werke und Kämpfe); S. 234—244 Quellenverzeichnis.

Seinen geliebten Eltern in Dankbarkeit geweiht. | 3 | LIEDER | No. 1. Die Diebin mit der Rosenwange. | Gedicht von G. E. Lessing. | No. 2. Vor dem Feinde. | Gedicht von Adolf Gad. | No. 3. Wie ist diese Welt doch so schön! | Gedicht von L. B. | für eine tiefere Stimme | mit Begleitung des Pianoforte | componirt | von | GEORG HENSCHEL. | Op. 1. Pr. 12¹/₂ Sgr | Breslau. Verlag von F. E. C. Lenckart | (CONSTANTIN SANDER). | 2039. [9 Seiten 2°; ohne Angabe des Jahres 1869, vielleicht sogar schon 1868 erschienen.]

S. 2—3. Du Diebin mit der Rosenwange. Gedicht von G. E. Lessing.

Vierstimmige | GESÄNGE | mit | Pianoforte-Begleitung | von | JOSEPH HAYDN. | LEIPZIG | C. F. PETERS. [2°; nach Hofmeister zwischen 1868 und 1873 erschienen. Von Lessing stammt das erste der neun Quartette „Die Beredsamkeit“.]

Lieder | für eine Singstimme mit Klavierbegleitung | von | JOSEPH HAYDN | herausgegeben von | ALFRED DÖRFFEL. | 7732. | LEIPZIG | C. F. PETERS. [75 Seiten 2°; nach Hofmeister zwischen 1868 und 1873 erschienen; auf dem Umschlag als „EDITION PETERS. No. 1351“ bezeichnet. Darin:]

S. 21. 8. Lob der Faulheit. [Ohne Lessings Namen.]

Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Ludwig van Beethoven. Heft 3: Op. 52. Acht Lieder und Gesänge. Braunschweig. Henry Litolf's Verlag. [2°; nach Hofmeister zwischen 1868 und 1873 erschienen. Die ganze Sammlung umfaßt 12 Hefte; das dritte enthielt „Ohne Liebe lebe“ u. s. w. (= Die Liebe) von Lessing |

Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte von Ludwig van Beethoven. revidirt von Carl Geibler. Heft 3: Op. 52. Acht Lieder und Gesänge. Wolfenbüttel. Holle [Nach Hofmeister zwischen

1868 und 1873 erschienen. Die ganze Sammlung bestand aus 13 Hefen; das dritte enthielt Lessings Lied „Die Liebe“.]

Au die Leier („Töne. frohe Leier“). Für vierstimmigen Männerchor (Soli und Chor) von Anton Berlyn. Op. 175. Leipzig, Forberg. [8°; nach Hofmeister zwischen 1868 und 1873 erschienen. Ob Lessings Name genannt ist, läßt sich aus den bibliographischen Angaben nicht erkennen.]

1870.

Lessing's Werke. Herausgegeben von Heinrich Kurz. Vierter Band. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. [831 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1870 erschienen. Vgl. die Bemerkungen zu Band I und III oben S. 639 und 642.]

Lavoon . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1870. [VI, 168 Seiten 16°. S. III—VI Einleitung von R. Goedeke.]

Wie die Alten | den Tod gebildet. | Eine Untersuchung | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1870. [IV, 52 Seiten 16° mit 7 Tafeln. S. III—IV Einleitung von R. Goedeke.]

Minna von Barnhelm . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1870. [3 Blätter, 124 Seiten Klein 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1867; vgl. oben S. 633.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Lessing's Bildniß nach Johann Heinrich Tischbein und | zwölf Kupferstichen nach Dan. Chodowiecki. | Leipzig, | Verlag von Wilhelm Engelmann. | 1870. [VI, 140 Seiten 16°. Die Ausgabe ist von Julius Friedländer veranstaltet.]

Emilia Galotti . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1870. [VI, 99 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1866; vgl. oben S. 631.]

Emilia Galotti . . . Zum Uebersetzen in das Englische mit Anmerkungen und Wörterbuch herausgegeben von Otto Fiebig. Leipzig, C. J. Guntther. 1870. [VI, 154 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1868; vgl. oben S. 625.]

Lessing's sämtliche lyrische, epische und dramatische Werke und seine vorzüglichsten Prosaschriften. Leipzig und Leichen, Prochaska. [424 Seiten Veston-8°; ohne Angabe des Jahres 1870 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1868; vgl. oben S. 639.]

Briefwechsel | zwischen | Lessing und seiner Frau. | Neu herausgegeben | von | Dr. Alfred Schöne. | Nebst einem Anhang | bisher meist ungedruckter Briefe. | Mit dem Portrait von Frau Lessing und einem Facsimile. | Leipzig Verlag von S. Hirzel. | 1870. [XXVIII, 552 Seiten 8° nebst einem Bild und einer Tafel; im Herbst 1870 erschienen.]

S. I, III, V [Titel, Widmung, Inhalt; Rückseiten leer.]

VII—XXVI Einleitung [von Alfred Schöne].

XXVII [Neuer Titel; Rückseite leer.]

1—484 [Briefwechsel zwischen Lessing und Eva.]

485—522 Anhang. Briefe von Eva König geb. Hahn und G. E. Lessing. Bisher zum größten Theile unveröffentlicht. [3 Briefe Evas an ihre Kinder; 20 Briefe Lessings an Kästner (1), Wille (1), Echn. Felix Weiße (2), Schwan (3), Maler Müller (2), Eschenburg (4), Karl G. Lessing (2), Elise Reimarus (1), Amalie König (4); Lessings Gedicht „Eine Gesundheit“.]

523—550 Verzeichniß und Erklärung der Namen.

551—552 Nachträge und Berichtigungen.

Zur Erinnerung | an | Gotthold Ephraim Lessing. | Briefe und Aktenstücke aus den Papieren der Herzoglichen Bibliothek und den Akten | des Herzoglichen Landeshauptarchivs zu Wolfenbüttel | herausgegeben | von | Dr. L. v. Heinemann | Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischem Bibliothekar. | Denn ich bin mir nicht bewußt, an jemanden jemals eine Zeile | geschrieben zu haben, welche nicht die ganze Welt lesen könnte. | Lessing an Eva König. Leipzig | Verlag von S. Hirzel. | 1870. [VII, 212 Seiten Klein 8°; gegen Ende 1870 erschienen: das Vorwort (S. III—V) ist vom 22. Oktober 1870 datiert.]

S. 1—22 Sechszwanzig Briefe Lessings an Eschenburg. 1770—1780.

23—47 Aus Lessings amtlicher Correspondenz. 1770—1781. [8 Briefe Lessings an Herzog Karl (3), Herzog Karl Wilhelm Ferdinand (4), Geheimrat v. Fraun (1); 16 Briefe an Lessing von Herzog Karl (10), Herzog Karl Wilhelm Ferdinand (1), Mat. Höfer (5).]

49—49 Acta die von Lessing herausgegebenen Schriften, insbesondere die von ihm edirten Fragmente eines Ungeannten betreffend. 1772—1780. [24 Schriftstücke, darunter 3 Schreiben Lessings an Herzog Karl und 4 Entschliessungen Herzog Karls an Lessing.]

91—180 Zeitgenössisches über Lessing. Aus Briefen und anderen Aufzeichnungen. 1767—1812.

181—212 Varia Lessingiana. 1761—1781. [Darunter S. 183—184 Drei von Lessing im Auftrage des Generals von Taucenien geschriebene und von Leyerem unterzeichnete Briefe.]

1871.

JAHRBÜCHER | FÜR | PHILOGIE UND PAEDAGOGIK. | ZWEITE ABTHEILUNG. | HERAUSGEGEBEN | VON | HERMANN MASTUS. SIEBENZEHNTER JAHRGANG 1871 | ODER | DER JAHNSCHEN JAHRBÜCHER FÜR PHILOGIE UND PAEDAGOGIK | EINHUNDERT-UNDVIERTER BAND. | LEIPZIG | DRUCK UND VERLAG VON

H. G. TEUBNER. [2 Blätter, 604 Seiten 8°; = 41. Jahrgang der „Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik“.]

§. 39—40 EINE UNGEDRUCKTE FABEL LESSINGS. [Unterzeichnet: Dr. Perschmann. Die Fabel selbst („Der naturalist“) steht S. 40.]

Am neuen Reich. | Wochenchrift | für | das Leben des deutschen Volkes | in | Staat, Wissenschaft und Kunst. | Herausgegeben | von | Dr. Alfred Dove. | Erster Jahrgang, 1871. | Zweiter Band. | (Juli bis December.) | Leipzig | Verlag von S. Hirzel | 1871. [VIII, 1032 Seiten 8°. Der Band enthält Nr. 27—51, jede durchschnittlich 40 Seiten stark.]

§. 25—30 (in Nr. 27, vom 7. Juli 1871) Ein Brief Lessing's an Ernestine Neefke. Erläutert durch Michael Bernays. [Der Brief selbst, vom 27. März 1777, steht S. 29—30.]

Fabeln. | Drei Bücher. | Nebst | Abhandlungen... Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1871. [XI, 130 Seiten 8°. S. III—V Einleitung von H. Goedeke; S. VII—XI Lessing's Vorrede; S. 1—60 Fabeln; S. 61 bis 130 Abhandlungen.]

Las von... Leipzig, | Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. | 164 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1871 als Nr. 271 der „Universal-Bibliothek“ erschienen.]

Minna von Barnhelm... Diamant-Ausgabe. | Mit Zeichnungen nach Carl Voß, in Holz geschnitten | von Klisch und Hochliger. | Berlin. | G. Grote'sche Verlagbuchhandlung. | 1871. [118 Seiten 32° nebst 7 Tafeln mit Holzschnitten.]

Hausbibliothek der Weltliteratur. 1. Band. 1. Heft. Lessing's humanistische Schriften. Herausgegeben von Max Moltke. 1. Bändchen: Die Erziehung des Menschengeschlechts. — Ernst und Falk. Leipzig. Deutsche Volksbuchhandlung. 1871. [69 Seiten 16°.]

Bibliothek deutscher Classiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von Wilhelm Vindemann. (Ausgabe in 2 Serien zu 3 Bänden.) Serie I, Band III: Lessing. Die Göttinger: Bürger. Hölty. v. Stolberg. Voß. Claudius. Jean Paul. Herder. Mit den Bildnissen Lessing's und Herder's. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung. 1871. [VII, 665 Seiten 8°; soweit es sich um Lessing's Werke handelt, nur Wiederholung des Freiburger Trudates von 1868; vgl. oben S. 638 f. Übrigens kommen auch Exemplare dieser späteren Ausgabe mit der Jahreszahl 1868 vor.]

1872.

Dreihundert Briefe | aus zwei Jahrhunderten. | Herausgegeben | von | Karl von Holtei. | (Die Originale befinden sich in der gemeinschaftlichen Auto-

graphen-Sammlung | des Herrn Nob. Weigelt in Breslau und des Herausgebers.) | Erster Band. | (Erster und zweiter Theil.) | [Signette] Hannover. | Karl Rümpler. | 1872. [XXII Seiten, 1 Blatt, 171 Seiten und 1 Blatt, 226 Seiten 8°; zu Anfang 1872 erschienen (die Einleitung ist vom Oktober 1871 datirt).]

Theil II, S. 133—134 | Briefe Lessings an Chru. Frd. Voh vom 25. Januar (verlesen oder verdruckt: Juni) und 28. Oktober 1772.]

Lessing's Werke. | Siebenter Theil. | Hamburgische Dramaturgie. | Berlin. | Gustav Hempel. [575 Seiten 16°; 1872 erschienen; von Georg Zimmermann herausgegeben. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I oben S. 636.]

S. 5—58 Einleitung des Herausgebers. [Unterschiedet: Georg Zimmermann.]

59—274 Hamburgische Dramaturgie. Erster Band.

275—482 Hamburgische Dramaturgie. Zweiter Band.

483—488 Fragmente zur Dramaturgie aus Lessing's Nachlaß.

489—575 Namen- und Sachregister zu Lessing's Hamburgischer Dramaturgie nebst literaturgeschichtlichen Ergänzungen. Von Georg Zimmermann.

Minna von Barnhelm . . . Diamant-Ausgabe. | Mit Zeichnungen nach Carl Hoff, in Holz geschnitten | von Klisch und Rochlitz. | Zweite Auflage. | Berlin. | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1872. [118 Seiten 32° nebst 7 Tafeln mit Holzschnitten.]

Emilia Galotti . . . Mit einer Einleitung: | Emilia Galotti auf der Bühne | von | J. W. Appell. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1872. [XXVI, 99 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1866, mit Appells Einleitung vermehrt; vgl. oben S. 631. Ein zweiter Druck mit demselben Titel, der gleichen Einleitung und der nämlichen Jahreszahl 1872 ist XXVI und 93 Seiten 8° stark.]

Lessing's Meisterdramen. Miniatur-Ausgabe. Dritte Auflage. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1872. [408 Seiten 16°.]

1873.

Lessing's ausgewählte Werke. | Erster Band. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1873. [CVIII, 268 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1866; ebenso in den folgenden fünf Bänden (vgl. oben S. 630). Dem Titel des ersten Bandes geht auf S. 1 (statt des 1866 beigegebenen Bildes) folgender Gesamttitel voraus: „Lessing's | ausgewählte Werke. | Mit Einleitungen | und Lessing's Lebensbeschreibung. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1873.“ Der Neudruck wurde auch unter dem Titel „Lessing's Werke“ ausgegeben, ohne Gesamttitel, dafür mit Lessing's Bild.

Die Einleitungen sind in Band II, III, V und VI (nicht aber in Band I und IV) unterzeichnet: „Karl Goedeke.“]

Zweiter Band. [Ebenda 1873. 2 Blätter, 188 Seiten 8°.]

Dritter Band. [Ebenda 1873. 1 Blatt, 186 Seiten 8°.]

Vierter Band. [Ebenda 1873. 2 Blätter, 312 Seiten 8°.]

Fünfter Band. [Ebenda 1873. 2 Blätter, 294 Seiten 8°.]

Sechster Band. [Ebenda 1873. 1 Blatt, 456 Seiten 8°.]

Vessing's Werke. | Erster Band. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1873. [VIII, 398 Seiten 16°. Wiederholung der sechsbändigen Ausgabe von 1869; vgl. oben S. 640 f. Auch die folgenden Bände II—VI, alle 1873 erschienen, stimmen im Umfang und Inhalt genau mit den entsprechenden Bänden von 1869 überein.]

Vessing's Werke. | Vierzehnter Theil. | Theologische Schriften. | Erste Abtheilung. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Christian Groß. | Berlin. | Gustav Hempel. [239 Seiten 16°; 1873 erschienen. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I oben S. 636.]

S. 3 Inhalt. [Ebenso in den folgenden Bänden die nächsten Seiten nach dem Titel.]

5—14 Vorbemerkungen des Herausgebers.

15—84 Rettungen des Carthaus, des INEPTI RELIGIOSI und des Cochläus. [S. 17—22 Vorbemerkungen des Herausgebers; S. 23 bis 46 Rettung des Hier. Carthaus; S. 47—67 Rettung des INEPTI RELIGIOSI; S. 69—84 Rettung des Cochläus.]

85—194 Berengarius Turonensis. [S. 87—92 Vorbemerkungen des Herausgebers.]

195—239 Abhandlungen aus dem theologischen Nachlaß. [S. 197—201 Vorbemerkungen des Herausgebers; S. 203—212 Gedanken über die Herrnhuter; S. 213—217 Das Christenthum der Vernunft; S. 219—220 Ueber die Entstehung der geoffenbarten Religion; S. 221—239 Von der Art und Weise der Fortpflanzung und Ausbreitung der christlichen Religion.]

Fünfzehnter Theil. | Theologische Schriften. | Zweite Abtheilung. I. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Christian Groß. [Ebenda 1873. 2 Blätter, 439 Seiten 16°.]

S. 1—20 Vorbemerkungen des Herausgebers

21—78. I. Von Adam Neuser. [S. 23—24 Vorbemerkungen des Herausgebers.]

79—115. II. Die Fragmente eines Ungenannten. [S. 81 Vorbemerkung des Herausgebers; S. 83—103 Von Tölpel der Teisten; S. 105—283 Ein Mehreres aus den Papieren des Ungenannten wie im vierten „Wolfsbüttler Beitrag“ von 1777, S. 261 bis 343, vgl. oben S. 447; S. 285—415 Von dem Zwecke sein und seiner Jünger.]

§. 417—439 Anhang. Uebersichtliche Zusammenstellung der Bibelstellen, die im vierten und sechsten Fragment besprochen werden.

Lessings Werke. Kritisch durchgesehene Ausgabe. Herausgegeben von Heinrich Kurz. Erster Band. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. 18°; ohne Angabe des Jahrs 1873 erschienen, ebenso die folgenden vier Bände. Dieselbe Ausgabe wird wieder gegen 1880, auch noch 1885 und 1890 erwähnt; ob es sich hier wirklich immer um neue Drucke handelt, scheint jedoch zweifelhaft. Band I enthält Lessings Lebensbeschreibung von H. Kurz, ferner Lessings Gedichte, Fabeln und Jugendlustspiele.)

Zweiter Band. [Sara, Philotas, Minna, Emilia, Nathan, dramatische Fragmente.]

Dritter Band. [Dramaturgie, Nachträgliches.]

Vierter Band. [Laokoön, Briefe antiquarischen Inhalts, Wie die Alten den Tod gebildet.]

Fünfter Band. [Abhandlungen zur Theologie und Philosophie und zur deutschen Literatur, Glückseligkeitsrede von 1743, Aus den Kollectaneen.]

Laokoön . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1873. [VIII, 168 Seiten 8°. S. V—VIII Einleitung von Karl Goedeke.]

Hamburgische Dramaturgie . . . Leipzig, | Druck und Verlag von Philipp Neclam jun. [320 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1873 erschienen; nicht in die „Universal-Bibliothek“ aufgenommen.]

Minna von Barnhelm . . . Dritte Auflage. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1873. [3 Blätter, 124 Seiten 16°. Neuer Druck der Schulanzeige von 1865; Nebentitel wie dort. Vgl. oben S. 630.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung von G. Wendt. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1873. [VIII, 96 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1869; vgl. oben S. 643.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Zeichnungen von Carl Hoff und Ludw. Vietzsch, geschnitten | von H. Brend'amour und A. von Steindel. | Zweite Auflage. | Berlin, | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1873. [X, 103 Seiten 8° nebst 7 Tafeln mit Holzschnitten; == Hausbibliothek deutscher Classiker. Illustrierte Ausgabe ihrer Meisterwerke, Band 11.]

Minna de Barnhelm, ou le Soldat heureux. comédie de Lessing en prose (texte allemand). publiée avec une notice, un argument analytique et des notes en français. par B. Lévy. Paris, Hachette et Cie. 1873. [16°.]

Clarendon Press Series | GERMAN CLASSICS | LESSING, GOETHE, SCHILLER | EDITED | WITH ENGLISH NOTES, ETC. | BY | C. A. BUCHHEIM, PHIL. DOG. | PROFESSOR IN KING'S COLLEGE. LONDON | SOMETIME EXAMINER TO THE UNIVERSITY OF LON-

DON VOLUME III *Minna von Barnhelm*, a Comedy by Lessing | Oxford | AT THE CLARENDON PRESS | MDCCCLXXIII | (*All rights reserved*) [LXVIII, 192 Seiten klein 8°; in London bei Macmillan & Co. erschienen. S. V—VIII Preface, von Weihnachten 1872 datiert; S. XI—XLIX Life of Lessing; S. L—LXXVIII Critical Analysis; S. 1—133 Lessing's Drama, jeder Aufzug durch ein „Argument“ eingeleitet; S. 135—185 Notes; S. 187—189 Appendix.]

Emilia Galotti . . . With English Notes. New York. Henry Holt & Co. 1873. [12°. Wiederholung der Ausgabe von 1869; vgl. oben S. 613.]

Nathan der Weise . . . Diamant-Ausgabe. | Mit Zeichnungen nach P. Grot Johann, in Holz geschnitten | von H. Käseberg. | Zweite Auflage. | Berlin, | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1873. [204 Seiten 32°.]

Nathan der Weise . . . Mit Zeichnungen von P. Grot Johann, geschnitten | von H. Brenbamm. | Zweite Auflage. | Berlin, | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1873. [XVI, 185 Seiten 8° nebst 6 Tafeln mit Holzschnitten; = Handbibliothek deutscher Classiker. Illustrirte Ausgabe ihrer Meinenwerke, Band 12.]

Lessing's | Meisterdramen. | Mit Illustrationen deutscher Künstler. | Erster Band. | *Minna von Barnhelm*. | Berlin. | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1873. | 1 Blatt, VIII und 103 Seiten 8° nebst 7 Tafeln mit Holzschnitten; die oben S. 650 genannte zweite Auflage der Grote'schen Ottavausgabe, nur mit einem neuen Gesamttitel versehen.]

Zweiter Band. | *Emilia Galotti*. | Ebenda 1869. X, 85 Seiten 8° nebst 6 Tafeln mit Holzschnitten; die oben S. 643 genannte Grote'sche Ausgabe, mit einem neuen Gesamttitel versehen.]

Dritter Band. | *Nathan der Weise*. | Ebenda 1873. 1 Blatt, XVI und 185 Seiten 8° nebst 6 Tafeln mit Holzschnitten; die oben S. 651 genannte zweite Auflage der Grote'schen Ottavausgabe, gleichfalls mit einem neuen Gesamttitel versehen.]

Fables de G.-E. Lessing, en prose et en vers, suivies de vingt-cinq fables . . . Paris, Hachette et C^{ie}. 1873. [12°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1851; vgl. oben S. 613.]

Le favole di G. E. Lessing, corredate di note etimologiche grammaticali da Ginto Eisner. Milano, Gnecchi. 1873. [16°. Wiederholung der Ausgabe von 1857; vgl. oben S. 624.]

LESSING'S PROSA FÜR SCHULE UND HAUS | AUSGEWÄHLT | VON | AUGUST LUTHARDT. | ALLE RECHTE VORBEHALTEN. | NÖRDLINGEN. | VERLAG DER C. H. BECK'SCHEN BUCHHANDLUNG. | 1873. [XII, 376 Seiten 8°. Die Sammlung enthält in zeitlicher Anordnung Abschnitte aus den verschiedenen Schriften und Briefen Lessing's, darunter

vollständig oder fast vollständig die „Gegensätze“ Lessings gegen die Fragmente des Heimarus im vierten „Wolfsenbüttler Beitrag“, das „Testament Johannis“, den ersten, zweiten und ersten „Anti-Goeze“, die „Nötige Antwort“, die „Erziehung des Menschengeschlechts“ und mehrere Briefe.]

1874.

Lessings Werke. | Mit Einleitungen | und | Lessings Lebensbeschreibung. | Stuttgart. | W. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1874. | Stereotyp-Ausgabe. Wiederholung der elfbändigen Ausgabe von 1869, mit der die Seitenzahlen und die Einteilung des Inhalts in den einzelnen Bänden genau übereinstimmen. Auch der zweite Titel des ersten Bandes, der in Band II—XI als einziger Titel fortgeführt ist, lautet, abgesehen von der Jahreszahl 1874, durchaus wie 1869. Vgl. oben S. 640.]

Lessing's Werke. | Achter Theil. | Das Neueste aus dem Reiche des Wises. | Die kritischen Briefe von 1753. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Robert Pilger. | Berlin. | Gustav Hempel. | 312 Seiten 16°; 1874 erschienen. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I und XIV oben S. 636 und 649.]

S. 5—10 Einleitung des Herausgebers.

11—135 Das Neueste aus dem Reiche des Wises. [S. 15—30 Vorbemerkungen des Herausgebers.]

137—270 Die kritischen Briefe von 1753. [S. 141—164 Vorbemerkungen des Herausgebers.]

271—292 Zur Revision des Textes.

293—312 Namen- und Sachregister.

Neunter Theil. | Briefe, die neueste Literatur betreffend. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Carl Christian Medlich. | Ebenda 1874. 359 Seiten 16°.]

S. 9—32 Vorbemerkungen des Herausgebers.

33—351 Briefe, die neueste Literatur betreffend.

353—359 Register.

Zehnter Theil. | Abhandlungen über die Fabel. | Anmerkungen über das Epigramm. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Carl Christian Medlich. [Ebenda 1874. 200 Seiten 16°.]

S. 5—16 Vorbemerkungen des Herausgebers. [Darin S. 15 die Fabel „Der Naturalist“.]

17—90 Vorrede und Abhandlungen zu Lessing's Fabeln.

91—196 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm und einige der vornehmsten Epigrammatisten

197—200 Register.

Sechzehnter Theil. | Theologische Schriften. | Zweite Abtheilung. II. |

Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Christian Groß.
[Ebenda 1874. 232 Seiten 16^o.]

S. 5—7 Vorbemerkung des Herausgebers.

9—14 Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft

15—22 Das Testament Johannis.

23—91 Eine Duplik.

93—104 Eine Parabel. Nebst einer kleinen Bitte und einem eventuellen
Abfagungsschreiben.

105—136 Axiomata.

137—212 Anti-Goethe. [I—XI.]

213—218 Nöthige Antwort auf eine sehr unnöthige Frage.

219—225 Der nöthigen Antwort. . . Erste Folge.

227—232 Noch nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Tufaten
oder Judas Iſcharioth dem Zweiten.

Siebzehnter Theil. | Theologische Schriften. | Zweite Abtheilung. III |
Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Christian Groß.
[Ebenda 1874. 271 Seiten 16^o.]

S. 7—14 Vorbemerkung des Herausgebers.

15—65 Recensionen aus der Berliner privilegierten Zeitung, Jahrg.
1751 bis 1755.

67—68 Vorbericht zu William Law's „Ermütheter Ermunterung an
alle Christen“.

69—260 Abhandlungen und Fragmente aus Lessing's theologischem
Nachlaß. [Z. 71—86 Tertullianus de Praescriptionibus; S. 87
bis 111 = Bachmann's Ausgabe, Bd. XI, S. 434—454 (vgl.
oben S. 596); S. 112—160 = ebenda S. 495—535; S. 161
bis 240 = ebenda S. 536—604; S. 250—254 = ebenda S. 609
bis 612; S. 255—260 = ebenda S. 613—617.]

261—271 Anhang. Lessing's Predigt über zwei Texte.

Achtzehnter Theil. | Philosophische Schriften. | Herausgegeben und mit
Anmerkungen begleitet | von | Christian Groß. [Ebenda 1874. 384
Seiten 16^o.]

Z. 7—27 Vorbemerkung des Herausgebers.

29—67 Pope ein Metaphysiker! [S. 31—32 Vorbemerkung des Her-
ausgebers.]

69—100 Leibniz Von den ewigen Strafen. [S. 71 Vorbemerkung des
Herausgebers.]

101—133 Des Andreas Biffowatins Einwürfe wider die Dreieinigkeit.

135—184 Ernst und Faust. I—V S. 137—143 Vorbemerkung des
Herausgebers.]

185—218 Die Erziehung des Menichensquichts. [Z. 187—195 Vor-
bemerkung des Herausgebers.]

219—244 Kleinere Schriften. [Z. 221—223 Vorbemerkung des Her-

ausgebers; S. 225—236 Vorreden zu Quare, Hogarth und Richardson; S. 237—244 Vorrede und Zufüge zu Jerusalem's „Philosophischen Aufsätzen“ |

S. 245—290 Recensionen aus der Berlinischen privilegierten Zeitung, Jahrgg. 1751 bis 1755. (S. 247 Vorbemerkung des Herausgebers.)

291—367 Lessing's Philosophischer Nachlaß. | S. 295—296 Vorbemerkung des Herausgebers; S. 297—304 Glückwünschungsrede von der Gleichheit eines Jahres mit dem andern; S. 305—319 Ueber die Geisteskräfte; S. 320—326 Bemerkungen über Burke; S. 327 bis 331 : = Nachmann's Ausgabe, Bd. VI, S. 111—113 (vgl. oben S. 595); S. 332—343 : ebenda S. 13—51; S. 344—351 Erster Entwurf des „Erst und Letzt“; S. 352—359 Ueber eine Aufgabe im „Deutschen Merkur“; S. 360—363 Daß mehr als fünf Sinne für den Menschen sein können; S. 364—365 Ueber die philosophischen Gespräche (J. H. Campe); S. 366—367 Gespräch über die Soldaten und Mönche. |

369—381 Register zu Theil XIV bis XVIII.

Goth. Ephr. Lessing's dramatische Meisterwerke. Nathan der Weise. Emilia Galotti. Minna von Barnhelm. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1874. [3 Bände 16". Wiederholung der Auswahl von 1869; vgl. oben S. 642.]

Lessing's Laokoon | für den Schulgebrauch bearbeitet und mit | Erläuterungen versehen | von | Dr. J. Buschmann, | Oberlehrer am Gymnasium zu Trier. | Jeder Deutsche, wenn er Lessing nennen | Höret, fühle Stolz; | Müdeit | Mit einem Holzschnitt. | Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1874. [162 Seiten 16° mit einem Bild; = Schöningh's Ausgaben deutscher Classiker mit Commentar. I. S. 3—20 Einleitung.]

Hamburgische | Dramaturgie . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. [1 Blatt, 460 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1874 erschienen. Die Bogenorm lautet: „Lessing, Werke. VI.“ Es ist also wohl derselbe Druck wie in Band VI der Werke von 1874; vgl. oben S. 652. S. 3—6 Einleitung von H. Guedele.]

Extraits de la Dramaturgie de Lessing (texte allemand), publiés avec une introduction et des notes en français, par G. Cottler, professeur au lycée Charlemagne. Paris, Hachette et Cie. 1874. [16".]

Nathan der Weise . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1874. [X, 211 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1869; vgl. oben S. 643. S. III—VIII Einleitung von Karl Guedele.]

Nathan der Weise . . . Mit Zeichnungen von P. Grot Johann . . . Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1874. 8°; wohl nur Wiederholung der Ausgabe von 1873; vgl. oben S. 651.]

Schiller's Werke. | Nach den vorzüglichsten Quellen revidirte Ausgabe. | [Vignette: Schillers Wappen] Sechzehnter Theil. | Dramatische Entwürfe. — Bühnenbearbeitungen. | Berlin. | Gustav Hempel. | VII, 688 Seiten 16°; ohne Ausgabe des Jahres 1874 erschienen; von Robert Voxberger anonym herausgegeben.]

S. 524–649 Lessing's Nathan der Weise, für die Bühne bearbeitet. [S. 524–527 Vorbemerkungen des Herausgebers. Spätere Drucke dieser Bühnenbearbeitung Schillers von 1801 verzeichne ich nicht mehr.]

ARCHIV | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | HERAUSGEGEBEN | VON
DR. FRANZ SCHNORR VON CAROLSFELD, | SECR. D. K. Ö.
BIBL. ZU DRESDEN. | III. Band. | LEIPZIG. | DRUCK UND VERLAG
VON B. G. TEUBNER. | 1874. [VI, 568 Seiten 8°. Das vierte Heft, das nach der vom 19. März 1874 datierten Vorrede im Frühling 1874 erschienen sein wird, enthält:]

S. 472–475 Ungedruckte Briefe Lessings. I. Briefe an Voß. [4 Briefe an Chrm. Frd. Voß vom 30. Oktober 1769, 6. Dezember 1771, 21. April und 2. Juli 1771, mitgeteilt von Rudolf Prinz. Die Briefe selbst stehen S. 473–475.]

1875.

ARCHIV | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | HERAUSGEGEBEN | VON
DR. FRANZ SCHNORR VON CAROLSFELD. | SECR. D. K.
ÖFF. BIBL. ZU DRESDEN. | IV. Band. | LEIPZIG, | DRUCK UND
VERLAG VON B. G. TEUBNER. | 1875. [IV, 544 Seiten 8°. Das erste Heft, das wohl schon im Sommer 1874 erschien, enthält:]

S. 22–31 Ungedruckte Briefe Lessings. II. [5 Briefe an J. B. v. Féronce (Juni 1776), J. A. Frhrn. v. Hompesch (7. September 1776), J. A. Ebert (1777), Ernestine Reiske (27. März 1777) und Herzog Ferdinand von Braunschweig (Juli oder August 1778), ferner 1 Brief von Joh. Gfr. Kirsch an Lessing (19. November 1767), mitgeteilt von Rudolf Prinz. Die Briefe selbst stehen S. 23–31.]

Lessing's Werke. | Elfter Theil. | Kleinere Schriften | zur dramatischen Poesie und zur Fabel. | Erste Abtheilung. | Berlin. | Gustav Hempel. [XXIV, 952 Seiten 16°; 1875 erschienen; anonym von Robert Voxberger herausgegeben. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I und XIV oben S. 636 und 649.]

S. VII–XXIV Vorbemerkung. [Nicht unterzeichnet.]

1–182 Aus der von Lessing und Mylius herausgegebenen Vierteljahresschrift: „Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters“. [— Nachmann's Ausgabe, Bd. III, S. 1–140 (vgl. oben S. 591).]

vermehrt um die Vorrede und die Uebersetzung von Niccobonis „Schauspielkunst“.]

§. 183—852 Theatralische Bibliothek [Vollständig; vgl. oben §. 362 bis 364, 369 und 379.]

853—860 Vorrede zu der 1756 erschienenen deutschen Uebersetzung von Thomson's Trauerspielen.

861—950 Sophokles. [§. 863—867 Vorbemerkung des Herausgebers; 951—952 Alphabetische Uebersicht der in diesem Bande enthaltenen Aufsätze.

Dritter Theil. | Kleinere Schriften | zur modernen Literatur und Sprache. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Carl Christian Reblsch. [Ebenenda 1875. XVI, 847 Seiten 16^o.]

§ XIII—XVI Vorwort.

I—395 Kleinere Schriften zur deutschen Literatur. [§. 1—360. I. [§. 3—8 Vorbemerkungen des Herausgebers; §. 9—285 Vogans Singsgedichte; §. 287—333 Gedichte von Andreas Schultetus; §. 335—360 Die Nachtigall]. §. 361—395. II. [§. 363—367 Vorbemerkungen des Herausgebers; §. 369—372 Aus dem „Naturforscher“; §. 373—391 Vorrede zu Rolins' Schriften; §. 392—395 Vorbericht zu Gleims Kriegsliedern].]

397—420 Vorreden Lessing's zu eignen Schriften. [§. 399—403 Vorbemerkung des Herausgebers; §. 405—420 Vorreden zu den „Schriften“ 1753 und 1754, den „Sammlichten Schriften“ 1771, den „Wolkenbüttel Beiträgen“ I und III.]

421—635 Rezensionen aus der Berlinischen privilegierten Zeitung, Jahrgg. 1751 bis 1755 und 1758. [§. 423—425 Vorbemerkung des Herausgebers.]

637—662 Aus der Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste. [§. 639—650 Vorbemerkung des Herausgebers (darin die Besprechungen von Destouches und Regnard, Hs. Schönaich und Habener, vgl. oben §. 375 und 377); §. 651—654 Mittheilung von zwei Kriegsliedern Gleims; §. 655—662 Besprechung von Gleims Fabeln.]

663—834 Aus Lessing's Nachlaß. [§. 667 Vorbemerkung des Herausgebers; §. 669—797 Lessing's Leben, Teil III (1795), §. 7 bis 33 und 76—250 (vgl. oben §. 523); §. 799—801 Welche Artete; §. 803—804 Herma; §. 805—823 Ein alter Meistergesang; §. 825—834 Zu Steinbachs deutschem Wörterbuch.

835—847 Alphabetische Uebersicht der in diesem Theil enthaltenen Aufsätze.

Lessing's Werke. | Herausgegeben von Richard Wolsch | Erste illustrierte Ausgabe. Erster Band | bearbeitet von Robert Woberger. | Berlin: W. Grotzschke Verlagsbuchhandlung | 1875. | 1. 678 Seiten 8^o nebst Vorrede

Wald und 9 weiteren Vollbildern. Die gesamte Ausgabe erschien zuerst in 54 Lieferungen zu durchschnittlich 96 Seiten. Dem Haupttitel geht in allen Bänden ein Vortitel mit kurzer Inhaltsangabe voraus. Zahlreiche Holzschnitte sind, namentlich in den beiden ersten Bänden, theils in den Text eingefügt, theils auf besondern Blättern beigegeben; sie sind nach Zeichnungen von Joseph Watter, Woldemar Friedrich, Alexander Zick und Heinrich Losow ausgeführt von G. Treibmann, H. Naeseberg, C. Herm. Schulze, H. Wünther, W. Hecht, Th. Kuesing u. a.]

S. I—III [Beide Titel; Rückseiten leer. Ebenso die zwei ersten Blätter in den folgenden Bänden.]

V Vorbemerkung der Verlagsbuchhandlung. [Rückseite leer.]

VII—I. Einleitung. [Unterzeichnet: Robert Vorberger.]

1—62 Sinngedichte. [S. 3—58 deutsche Sinngedichte (1—144 und 1 bis 54); S. 59—62 Epigrammata (21 lateinische Gedichte).]

63—128 Lieder. [1—33, 1—25 und 1—43.]

129—150 Oden. [1—10 und 1—5.]

151—187 Fragmente. [1—7.]

189—222 Fabeln und Erzählungen. [1—21.]

223—267 Fabeln in Prosa. [1—30, 1—30 und 1—35.]

269—296 Damon oder Die wahre Freundschaft.

297—339 Die alte Jungfer.

341—442 Der junge Gelehrte.

443—495 Der Misogyn.

497—536 Die Juden.

537—622 Der Freigeist.

623—672 Der Schak.

673—678 Register.

Zweiter Band | bearbeitet von Richard Wosche. [Ebenda 1875. 2 Blätter, CVIII und 621 Seiten 8° nebst 22 Vollbildern.]

S. 1—CVIII Einleitung. [S. III—XVI und LXXXVIII—CVIII von Richard Wosche; S. XVII—LXXXVII von Robert Vorberger.]

1—111 Minna von Barnhelm.

113—200 Emilia Galotti.

201—439 Nathan der Weise. [S. 201—220 Entwurf; S. 221—439 das dramatische Gedicht.]

441—544 Miß Sara Sampson.

545—572 Philotas.

573—579 Giangir.

581—606 Samuel Henzi.

607—620 D. Faust.

621 Register.

Dritter Band | bearbeitet von Robert Vorberger. [Ebenda 1875. XIX, 664 Seiten 8° nebst 1 Vollbild.]

S. V—XIX Einleitung [von Robert Voxberger].

1 [Kurze Inhaltsübersicht; Rückseite leer.]

3—151 Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. [S. 3—11 Vorrede; S. 12—38 Leben und Werke des Plautus; S. 39—93 Die Gefangnen, übersetzt; S. 94—151 Kritik über die Gefangnen.]
 152—310 Theologische und literarische Recensionen aus der Berlinischen privilegierten Zeitung [S. 152—200 theologische 1751—1755; S. 201—310 literarische 1751—1758].

311—316 Vorrede zu den Schriften erster und zweiter Theil.

317—404 Briefe. 1753.

405—445 Ein VADE MECUM.

446—450 Vorrede zu den Schriften dritter und vierter Theil.

451—488 Rettungen des Horaz.

489—493 Vergliederung der Schönheit von Hogarth, übersetzt von Mylius. Vorbericht.

494—513 Vermischte Schriften von Mylius. Vorrede.

514—551 Pope ein Metaphysiker!

552—560 Ueber eine zeitige Aufgabe.

561—576 Vorreden [S. 561—565 zu Gleims Grenadierliedern, S. 566 bis 572 zu Logaus Sinngebichten, S. 573—576 zu Lessings Fabeln.]

577—642 Abhandlungen über die Fabel.

643—660 Zur Geschichte der Aesopischen Fabel.

661—664 Register.

Vierter Band | bearbeitet von Richard Gosche. [Ebenda 1875. 2 Blätter, XXXVIII und 758 Seiten 8° nebst 9 Vollbildern.]

S. I—XXXVIII Einleitung [von Richard Gosche].

1—300 Laokoon. [S. 1—40 Entwürfe; S. 41—226 Erster Theil; S. 227—246 Studien zum ersten Theil; S. 247—266 Entwürfe zum zweiten Theil; S. 267—300 Vermischtes zum Laokoon.]

301—334 Anmerkungen und Zusätze zu Windelmanns Schriften.

335—641 Briefe die neueste Litteratur betreffend.

645—732 Leben des Sophokles.

733—735 Weiteres zu Sophokles.

735—736 Zu Aeschylus.

736—739 Zu Euripides.

741—756 Anhang zum Laokoon.

757—758 Register.

Fünfter Band | bearbeitet von Richard Gosche und Robert Voxberger. [Ebenda 1875. XXXI, 721 Seiten 8° nebst 1 Vollbild.]

S. V—XXXI Einleitung. [Von Robert Voxberger; darin S. XXV—XXVII das Inhaltsverzeichnis zum Theater des Herrn Diderot.]

1 [Kurze Inhaltsübersicht; Rückseite leer.]

3—6 Das Theater des Herrn Diderot. Vorreden des Uebersetzers.

- S. 7—9 Ueber Mensfelds Apokalypsen.
 10—11 Vermischte Schriften. Vorbericht.
 12—123 Anmerkungen über das Epigramm.
 124—185 Rettungen [S. 124—149 des Cardanus, S. 150—170 des Inepti Religiosi, S. 171—185 des Cochläus].
 186—293 Berengarius Turonensis.
 294—296 Ueber die sogenannte Agrippine.
 279—339 Vom Alter der Delmalerei.
 340—641 Briefe, antiquarischen Inhalts. [S. 340—560 Erster und zweiter Teil; S. 561—580 Entwürfe zur Fortsetzung; S. 581 bis 641 Kollektaneen dazu.]
 642—644 Der Recensent braucht nicht besser machen zu können, was er tadelt.
 645—697 Wie die Alten den Tod gebildet.
 698—713 Ueber die Ahnenbilder der Römer.
 714—720 Ueber geschnittene Steine.
 721 Register.

Sechster Band | bearbeitet von Robert Voxberger. [Ebenda 1875. XXVI, 470 Seiten 8° nebst 3 Vollbildern.]

- S. V—XXVI Einleitung. [Von Robert Voxberger; darin S. XIII—XVI Verzeichniß der Stücke, S. XVII—XXI zweites Verzeichniß, S. XXI bis XXVI Fragmente zur Dramaturgie aus Lessings Nachlaß.]

1—467 Hamburgische Dramaturgie.

469—470 Register.

Siebenter Band | bearbeitet von Robert Voxberger. [Ebenda 1875. XXXI, 592 Seiten 8° nebst 5 Vollbildern.]

- S. V—XXXI Einleitung [von Robert Voxberger].

1—7 Leben und leben lassen.

8—269 Zur Geschichte und Literatur. [S. 8—36 Leibniz von den ewigen Strafen; S. 37—54 Andreas Biffowatus; S. 55—114 Adam Neuser; S. 115—136 Von Duldung der Deisten; S. 137—202 Ein Rehreres aus den Papieren des Ungenannten (nur Wortwort und Zusätze und S. 139—178 das Fragment über die Auferstehungsgeschichte); S. 203—252 Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger (erste und zweite Entdeckung); S. 253—269 Die Nachtigal.]
 270—505 [Theologische Streitschriften: S. 270—276 Beweis des Geistes und der Kraft; S. 277—282 Testament Johannis; S. 283—361 Duplit; S. 362—374 Parabel nebst Bitte und Absagungsschreiben; S. 375—411 Axiomata; S. 412—491 Anti-Ödye (I—XI); S. 492 bis 505 Nötige Antwort und deren Erste Folge.]

506—590 [Aus dem theologischen Nachlaß: S. 506—526 Neue Hypothese über die Evangelisten; S. 527—543 Ueber die Meinung, daß der gemeine Mann die Bibel lieber nicht lesen sollte; S. 544—545

In Nathan; S. 546—554 Bibliotatrie; S. 555—590 Sogenannte Briefe an verschiedene Gottesgelehrten.]

S. 591—592 Register.

Nchter Band | bearbeitet von Robert Voxberger. [Ebenda 1875. XXXI, 864 Seiten 8° nebst 1 Holzbild.]

S. V—XXX Einleitung. [Von Robert Voxberger; darin S. XXII—XXVIII Erster Entwurf des „Ernst und Falk“; S. XXX Vorbericht zur „Erziehung des Menschengeschlechts“.]

XXXI [Kurze Inhaltsübersicht.]

1—43 Ernst und Falk. [Gespräch I—V.]

44—50 Berichtigung des Märchens von 1000 Ducaten.

51—71 Die Erziehung des Menschengeschlechts.

73—670 Briefe.

671—785 Gotthold Ephraim Lessing. Lebensskizze und Charakteristik.

Von Richard Gosche.

786—792 Citaten- und Sentenzen-Register.

793—835 Anmerkungen- und Sach-Register.

836—860 Varianten-Register.

861—864 Inhalts-Übersicht.

Lessing's | Sämmtliche Werke | in | Zwei Bänden. | Amerikanische Stereotyp-Ausgabe. | Erster Band. | Philadelphia. | F. W. Thomas & Sons. | 1875. [IV, 405 Seiten Lexikon-8° nebst 4 Tafeln mit Holzschnitten. Wiederholung der Ausgabe von 1857; vgl. oben S. 624.] Zweiter Band. [Ebenda 1875. 2 Blätter, 388 Seiten Lexikon-8°.]

Gotthold Ephraim Lessing's dramatische Werke. Philadelphia, F. W. Thomas & Sons, [7 Bände 12°; etwa 1875 erschienen. Darin: Die Juden, Der Freigeist, Miß Sara Sampson, Philotas, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise.]

Geistesströmungen | von | H. W. Richter. | I. Theil: Deutsches Geistesleben in Oesterreich. | II. Theil: Aus dem Zeitalter der Aufklärung. | [Signette] Berlin 1875. | W. Hofmann & Comp. [VIII, 346 Seiten 8°; im Frühling 1875 erschienen; = Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur, Serie II, Band 1. Darin neben zahlreichen Auszügen aus Briefen Lessing's S. 215 das „Trintlieb“ (= Eine Gesundheit) abgedruckt.]

Lessing's Fabeln. | In das Russische überjzt | und wörtlich erklärt. | Von dem Kaiserlichen Ministerium der Aufklärung | in St. Petersburg | als | Hülfsbuch bei dem deutschen Unterricht in männlichen | Gymnasien, Real- und Mädchenschulen Russlands | anempfohlen. | Leipzig. | Verlag von F. Hölse. | Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Warschau. | 1875. [VIII, 168 Seiten Klein 8°; wohl im Sommer 1875 erschienen, da der Vermerk der Censur in Warschau vom 5./17. Juni 1875 datiert ist. Dem auf S. II stehenden deutschen Titel entspricht auf S. III die russische Übersetzung. S. V—VIII ent-

haften die Vorrede, S. 1 eine kurze Vorbemerkung, beide in russischer Sprache. S. 2—149 folgen Lessings Fabeln in Prosa, S. 150—167 sieben Fabeln in Versen, links immer die deutsche Fassung, rechts die russische Uebersetzung. S. 168 verzeichnet einige Druckfehler im Russischen.]

LESSING | LETTRES | SUR | LA LITTÉRATURE MODERNE | ET SUR | L'ART ANCIEN | EXTRAITS | PUBLIÉS AVEC UNE INTRODUCTION ET DES NOTES | PAR G. COTTLER | Agrégé de l'Université | Professeur d'allemand au lycée Louis-le-Grand | DEUXIÈME ÉDITION | PARIS | LIBRAIRIE HACHETTE ET C^{ie} | 79, BOULEVARD SAINT-GERMAIN. 79 | 1875. [2 Blätter, XX und 318 Seiten 16°. S. 1 bis 181 enthalten eine Auswahl aus den Literaturbriefen, S. 183—318 aus den Antiquarischen Briefen. Wann die erste Ausgabe des Buches erschien, ist mir unbekannt.]

Lessing's Laokoon. | Für den weiteren Kreis der Gebildeten | und | die oberste Stufe höherer Lehranstalten | bearbeitet und erläutert | von | Dr. W. Cosack, | . . . | Zweite, mehrfach verbesserte Auflage. | Berlin, 1875. | Haude- und Spener'sche Buchhandlung. | (F. Weidling.) | Dessauer Straße 34 a. [XXIV, 200 Seiten 8° nebst 1 Bild. Vgl. die Bemerkungen zur ersten Auflage oben S. 643.]

LAOCOON | PAR LESSING. | ÉDITION CLASSIQUE | PRÉCÉDÉE D'UNE NOTICE LITTÉRAIRE | PAR H. GRIMM. | [Monogramme] PARIS. | IMPRIMERIE ET LIBRAIRIE CLASSIQUES | DE JULES DELALAIN ET FILS | RUE DES ÉCOLES, VIS-A-VIS DE LA SORBONNE. [1 Blatt, XX und 239 Seiten 12°; wohl im Sommer 1875 erschienen, da eine Erklärung des Verlegers gegen Nachdruck der Einleitung vom Mai 1875 datiert ist. S. 1—XVIII Notice sur Lessing, S. XIX—XX Analyse de Laocoon, beide Aufsätze von Grimm; S. 1—236 Lessings Werk.]

Laocoon . . . Nouvelle édition, publiée avec une notice, un argument analytique et des notes en français, par B. Lévy. Paris, Hachette et C^{ie}. 1875. [12°. Wiederholung der Ausgabe von 1866; vgl. oben S. 632.]

Minna von Barnhelm . . . Vierte Auflage | Stuttgart. | W. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1875. [3 Blätter, 124 Seiten 16°. Neuer Druck der Schulausgabe von 1865; Nebentitel wie dort. Vgl. oben S. 630.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. Verlag von Siegmund & Volkering 1875. [74 Seiten 8°.]

Lessing's | Minna von Barnhelm | oder | Das Soldatenglück. | Mit vollständigem Commentar | für | den Schulgebrauch und das Privatstudium | von | Dr. Julius Naumann . . . | Leipzig. | Verlag von Siegmund & Volkering. | Buchhandlung für pädagog. Literatur. [112 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1875 erschienen; = „Schulanzeigen | ausge-

wählter klassischer Werke | mit vollständigen Commentaren. | I. Reihe. | Die Meisterwerke der zweiten klassischen Periode. | 1. Bändchen." S. 7—14 Vorbemerkungen]

Nathan der Weise . . . Dritte Auflage. | Stuttgart. | J. G. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1875. [2 Blätter, 182 Seiten 16°. Neuer Druck der Schulausgabe von 1866; Nebentitel wie dort. Vgl. oben S. 631. Die Umstellung „J. G. Göschen'sche“ statt „G. J. Göschen'sche“ im Haupttitel ist natürlich nur Druckfehler.]

Lessing's Meisterdramen. Miniatur-Ausgabe. Vierte Auflage. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1875. [408 Seiten 16".]

Lessing's Meisterdramen. Mit Illustrationen deutscher Künstler. Zweite Auflage. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1875. [3 Teile in einem Bande. Titel und Umfang der einzelnen Teile genau wie bei der Ausgabe von 1873; vgl. oben S. 651.]

1876.

Lessing's Werke. | Elfter Theil. | Kleinere Schriften | zur dramatischen Poesie und zur Fabel. | Zweite Abtheilung. | Berlin. | Gustav Hempel. [XV, 1044 Seiten 16"; 1876 erschienen; anonym von Robert Vorberger und Carl Christian Medlich (von S. 877 an) herausgegeben. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I oben S. 636.]

S. IX—XV Vorbemerkung. [Nicht unterzeichnet.]

1—328 Das Theater des Herrn Tiberot. [S. 3—6 beide Vorreden des Übersetzers; S. 7—328 = Ausgabe von 1760, unverfälscht (vgl. oben S. 390).]

329—837 Dramatische Entwürfe, Pläne und Fragmente aus Lessing's Nachlaß. [S. 331—339 und 343—345 Vorbemerkung; S. 347 bis 357 Hannibal; S. 358 Der Spieler; S. 359—367 Giangir; S. 368 Stück für den Schauspieler Koch; S. 369—398 Die Matrone von Ephesus; S. 399—403 Der Leichtgläubige; S. 404 bis 409 Der gute Mann; S. 410—412 Der Vater ein Affe, der Sohn ein Oest; S. 413—415 Die beiderseitige Uebersiedlung; S. 419 bis 421 Vorbemerkung; S. 423—434 Der Freigeist; S. 435—480 Samuel Genzi; S. 481—483 Das befreite Rom; S. 484—504 Weiber sind Weiber; S. 505—511 Tarantula; S. 512—515 Crébillon's Catilina; S. 516—518 Thomson's Tancred und Egidemunda; S. 519—538 Thomson's Agamemnon; S. 539—545 Justin; S. 546—563 Palaion. — Vor Diesem; S. 564—565 Die aufgebrachte Jugend; S. 566—567 Die Wipflinge; S. 568 Der Dorfjunfer; S. 569 Das Leben ein Traum, von Calderon; S. 570 bis 574 Massaniello; S. 577—578 Vorbemerkung; S. 579—603

Fauft; S. 604—628 Die glückliche Gelin; S. 629 Der Magistertitel; S. 630—632 Virginia; S. 633—635 Robrus; S. 636—644 Natime; S. 647—650 Vorbemerkung; S. 651—651 Alcibiades; S. 662—663 Phisoktet; S. 664 Arabella; S. 665—677 Meonnis; S. 678—679 Seneca; S. 680 Nero; S. 681—682 Ludwig und Aurora; S. 683—685 Eraclio und Argila; S. 686—689 Jenig; S. 690—718 Der Schlaftrunk; S. 721—722 Vorbemerkung; S. 723 bis 731 Tragische Sujets; S. 732—739 Komische Sujets; S. 740 bis 745 Nachspiele mit Handwurf; S. 746—754 Das Horoskop; S. 755—762 Spartacus; S. 763—764 Der Galeerenclavie; S. 765 bis 766 Die Gebrüder Dürer oder die Großmüthigen; S. 767 bis 769 Werther der Bessere; S. 770 Die Ehebrecherin; S. 771 bis 772 Der Richter von Salamea; S. 775 Vorbemerkung; S. 777 bis 826 Nathan der Weise, erster Entwurf; S. 827—828 Der Vernisch; S. 829 Der fromme Samariter; S. 830—832 London-Prodigal; S. 833—837 Komische Einfälle und Jüge.]

S. 839—876 Dramaturgische Entwürfe und Fragmente aus Lessing's Nachlaß. [S. 841—850 Abhandlung von den Pantomimen der Alten; S. 851—860 Der Schauspieler; S. 861—869 Auszüge aus Otway und Whycherley; S. 870—873 Unterbrechung im Dialog — Chor — Unstudirte Dichter — Delicateffe; S. 874—876 Aus Molière's „Kritik der Frauenschule“ und Trublet's „Essais de Litt. et de Morale“.]

877—1003 Kleinere Schriften zur Fabel. [S. 879—884 Vorbemerkung des Herausgebers; S. 885—947 = Wolfenbüttler Beitrag I, S. 1—82 (vgl. oben S. 437); S. 949—1003 = Wolfenbüttler Beitrag V, S. 1—76 (vgl. oben S. 467).]

1005—1040 Aus Lessing's Nachlaß. [S. 1007—1013 Anmerkungen über den Aesopos; S. 1014—1021 Ueber den Phæder; S. 1022 bis 1040 Zwölf Fragmente zu einer Geschichte der Aesopischen Fabel.]

1041—1044 Alphabetische Uebersicht der in diesem Bande enthaltenen Aufsätze etc.

Vierundfünfzig | zum Theil noch ungedruckte | Dramatische Entwürfe | und Pläne | Gotthold Ephraim Lessing's. | Herausgegeben von | Robert Voßberger. | Separat-Abdruck | aus der neuen Ausgabe von Lessing's Werken, | bearbeitet von | D. R. Voßberger, D. Ehr. Groß, Prof. D. E. Grosse, | Dr. D. R. Pilger, Tir. D. Ehr. Reblich, Prof. D. Alfr. Schöne, | Prof. D. G. Zimmermann u. A. | Berlin. | Gustav Hempel. | 1876. [16°; VII Seiten Titel und Inhalt und S. 329—840 aus dem eben genannten Teil XI, Abtheilung II der Hempel'schen Ausgabe.]

Erster Entwurf | von | Lessing's Nathan der Weise. | Nach dem im Besitze des | Herrn Banquier Ernst Wendelssohn-Bartholdy | in Berlin | befindlichen

Manuscript Lessing's | zum ersten Male wortgetreu herausgegeben. | Separat
Abdruck | aus der neuen Ausgabe von Lessing's Werken, | herausgegeben von |
D. H. Voßberger, D. Chr. Groß, Prof. D. E. Grosse, Dir. D. H. Pilger,
Dir. D. Chr. Neblich, Prof. D. G. Zimmermann u. A. | Berlin, 1876.
Gustav Hempel. [16"; 1 Titelblatt und S. 777–826 aus dem eben ge-
nannten Teil XI, Abteilung II der Hempel'schen Ausgabe.]

Fabeln. | Drei Bächer. Nebst | Abhandlungen . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche
Verlagshandlung. | 1876. [X, 125 Seiten 8°. S. III–V Einleitung von
H. Goedeke; S. VII–X Lessing's Vorrede; S. 1–56 Fabeln; S. 57–125
Abhandlungen.]

LESSINGS | LAOKOON | HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT | VON |
HUGO BLÜMNER, | PROF. DER ARCHÄOLOGIE AN DER UNI-
VERSITÄT KÖNIGSBERG. | MIT HOLZSCHNITTEN. | BERLIN, | WEID-
MANNSCHE BUCHHANDLUNG. | 1876. [XII, 336 Seiten 8° nebst 3 Tafeln;
im Sommer 1876 erschienen. S. VII–XII Blümners Vorwort, vom Mai
1876 datiert; S. 1–318 Laokoon (mit Erläuterungen); S. 319–320
Literatur über die Gruppe des Laokoon (seit Winckelmann), chronolo-
gisch geordnet; S. 321–336 Register.]

Laokoon . . . Herausgegeben von Richard Gösche. Mit Illustrationen nach
Zeichnungen von Adolf Neumann und J. Neimers, in Holz geschnitten
von August Neumann u. A. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.
1876. [XXXII, 318 Seiten 8°.]

Minna von Barnhelm . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshand-
lung. | 1876. [VI, 122 Seiten 8°. S. III–IV Einleitung von Karl Goedeke.]

Minna de Barnhelm . . . Édition classique, précédée d'une notice litté-
raire par H. Grimm. Paris, Delalain et fils. 1876. [18°.]

Minna von Barnhelm . . . Zum Uebersetzen ins Englische mit Noten
von W. C. Wrangmore. Neue Ausgabe. New York, Henry Holt & Co.,
1876. [12°.]

Minna von Barnhelm . . . Annotated by William D. Whitney.
New York, Henry Holt & Co. [12"; 1876 oder in einem der nächsten drei
Jahre erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . In stenographischer Uebertragung (System Stelze)
herausgegeben von Rud. Geist und C. Jelling. Halle 1876. [8°.]

Lessing's | Hamburgische Dramaturgie. | Herausgegeben | von | Robert
Vorberger. | Mit Portraits nach Zeichnungen von Adolf Neumann, in
Holz geschnitten | von August Neumann. | Berlin | G. Grote'sche Verlags-
buchhandlung. | 1876. [XXVI, 467 Seiten und 1 Blatt 8°. Wiederholung von
Band VI der „Werke“ von 1875; vgl. oben S. 659.]

La Dramaturgie de G.-E. Lessing. Articles choisis de critique sur l'art dramatique. Edition classique, précédée d'une notice littéraire par M. Grimm. Paris, Delalain et fils. 1876. [12*.]

Lettres choisies sur la littérature ancienne et moderne. Edition classique, précédée d'une notice littéraire par H. Grimm. Paris, Delalain et fils. 1876. [12*.]

G. E. Lessings Werke. Mit dem Bildnis des Dichters. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [6 Bände 8°; ohne Angabe des Jahrs gegen 1876 erschienen.]

Geistesströmungen | von | S. W. Richter. | I. Theil: Deutsches Geistesleben in Oesterreich. | II. Theil: Aus dem Zeitalter der Aufklärung. | Zweite unveränderte Auflage. | [Vignette] Berlin, 1876. | A. Hofmann & Comp. [Genau wie die erste Auflage von 1875; vgl. oben S. 660.]

1877.

Lessing's Werke. | Neunzehnter Theil. | Zur Geschichte und Geschichtsgeschichte. Vermischtes. | Nachträge. Lessing-Bibliothek. Register. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Carl Christian Reblsch. | Berlin. | Gustav Hempel. | VII, 783 Seiten 16°; 1877 erschienen. Vgl. die Bemerkungen zu Theil I oben S. 636.]

S. 1—66 Recensionen aus der Berlinischen privilegierten Zeitung, Jahrgang 1751, 1753, 1754 und 1755. [S. 3 Vorbemerkung des Herausgebers.]

67—79 Vorrede zu der Uebersetzung von Marigny's Geschichte der Araber. [S. 69—71 Vorbemerkung.]

81—223 Aus den Wollenbüttler Beiträgen. [S. 83—96 Vorbemerkung des Herausgebers (darin S. 86—87 Lessings Beitrag zum Verzeichniß der von Reiske hinterlassenen Handschriften); S. 97—111 Schindard-Mardjataler; S. 113—141 Marco Polo; 143—155 Die Fländrische Chronik; S. 157—201 Erasmus Stella; S. 203—210 Maranjon; S. 211—223 Beantwortete Anfragen.]

225—634 Aus dem Nachlaß. [S. 227—238 Vorbemerkung des Herausgebers; S. 239—537 Collectaneen; S. 539—576 Zur Gelehrten-Geschichte und Literatur; S. 577—585 Leben und Leben lassen; S. 587—622 Tagebuch der italienischen Reise; S. 623—634 Selbstbetrachtungen, Einfälle und kleine Aufsätze.]

635—672 Nachträge und Berichtigungen zu Lessing's Werken. [S. 637 bis 638 Vorbemerkung; S. 639—640 sechs Gedichte; S. 645—657 zwei Verzeichnisse der 1767 und 1768 in Hamburg gegebenen Stücke; S. 658 Bruchstück eines Entwurfs zur „Dramaturgie“; S. 660 bis 664 Inhaltsverzeichnis zu Diderots „Theater“; S. 665—668

Bruchstück eines Wörterbuchs zu Luther; S. 670—671 eine Recension aus der „Berlinischen Zeitung“ von 1754.]

S. 673—764 Lessing-Bibliothek. Verzeichniß derjenigen Drucke, welche die Grundlage des Textes der Lessing'schen Werke bilden. [S. 675—676 Vorbemerkung.]

765—783 Register der in Theil I bis XIX enthaltenen Dichtungen, Schriften und Aufsätze.

JOACHIM HEINRICH CAMPE. | EIN LEBENSBIOD | AUS DEM | ZEITALTER DER AUFKLÄRUNG | VON | DR. J. LEYSER. | MIT EINEM PORTRAIT. | ZWEITER BAND. | BRAUNSCHWEIG, | DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN. | 1877. [2 Blätter, 412 Seiten 8°; zu Anfang 1877 erschienen]

S. 83—92 G. E. Lessing. [2 Briefe Lessings an Campe, 3 Campes an Lessing.]

H. A. D. Reichard. | (1751—1828.) | Seine Selbstbiographie | überarbeitet und herausgegeben | von | Hermann Uhde. | Stuttgart. | Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. | 1877. [VI, 553 Seiten 8°.]

S. 396 [Brief Lessings an Reichard vom 29. März 1779.]

ARCHIV | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | HERAUSGEGEBEN VON | DR. FRANZ SCHNORR VON CARLSFELD, | SECR. D. K. ÖFF. BIBL. ZU DRESDEN. | VI. Band. | LEIPZIG, | DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER. | 1877. [IV, 627 Seiten 8°. Das dritte Heft, das im Frühling 1877 erschien, enthält:]

S. 335—337 Zu Lessing. Von Alfred Schöne in Gotha. I. [Über die beiden Fassungen des Gedichts „Eine Gesundheit“ (in dieser Ausgabe Bd. I, S. 132), die S. 335 abgedruckt sind.]

JAHRBÜCHER | FÜR | PHILOGIE UND PAEDAGOGIK. | ZWEITE ABTHEILUNG. | HERAUSGEGEBEN | VON | HERMANN MASIUS. | DREIUNDZWANZIGSTER JAHRGANG 1877 | ODER | DER JAHNSCHEN JAHRBÜCHER FÜR PHILOGIE UND PAEDAGOGIK | EINHUNDERTUNDSECHZEHNTER BAND. | LEIPZIG | DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER. [2 Blätter, 668 Seiten 8°; = 47. Jahrgang der „Neuen Jahrbücher für Philologie und Paedagogik“.]

S. 269—272 BRIEFE VON G. E. LESSING, HERZOG FERDINAND VON BRAUNSCHWEIG, INSBESONDERE ABER VON DEN LEHRERN DES COLLEGI CAROLINI EBERT, ESCHENBURG UND ZACHARIÄ, SOWIE VON LUISE EBERT UND VON GLEIM. AUS DEN HANDSCHRIFTEN MITGETEILT VON HEINRICH PRÖHLE. (fortsetzung.) [Darin:]

S. 270—271 Gotthold Ephraim Lessing an Gleim. [Brief vom 6. Februar 1774.]

Dramaturgische Blätter. | Eine Zeitschrift | für | die Deutsche Bühne. | Herausgegeben | von | Otto Hammann und Wilhelm Heuzen. | Erster Band. | (1.—9. Heft, Januar bis September 1877). | Leipzig, | Verlag der Dürsch'schen Buchhandlung. | 1877. [IV, 396 Seiten 8°. Das im Juli 1877 erschienene siebente Heft (S. 269—312) enthält S. 279—286 die erste Hälfte eines Aufsatzes von Hermann Uhlde über „Lessing und die Rombdianten der Heuberin“; darin:]

S. 284—286 An Herr Lessing in Camenz. [Poetisches Schreiben von Heinrich August Ossenfelder vom Februar oder März 1748. Die zweite Hälfte des Aufsatzes von Uhlde im achten Heft S. 324—330 dient der geschichtlichen Erläuterung dieses Schreibens.]

Kleines Theater. | Sammlung | kleiner, leicht ausführbarer Lust- und Schauspiele | und dramatischer Scenen. | XXIII. | Der Schach. | Lustspiel in einem Aufzuge | nach | Lessing. | Baderborn. | Veruhard Kleine's Verlag. (P. Humbert.) | 1877. [32 Seiten 8°.]

Ninna von Barnhelm . . . Fünfte Auflage. | Stuttgart. | G. J. Böschen'sche Verlagshandlung. | 1877. [3 Blätter, 124 Seiten 16°. Neuer Druck der Schulausgabe von 1865; Nebentitel wie dort. Vgl. oben S. 630.]

Sammlung | deutscher Lust- und Schauspiele | zum Uebersetzen in das Englische bearbeitet. | No. 16. | *Emilia Galotti . . .* Zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Englische | bearbeitet | von | Dr. Otto Fiebig. | [Monogramm] Dresden. | Louis Ehlermann. | 1877. [153 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1858; vgl. oben S. 625.]

No. 17. | *Nathan der Weise . . .* Zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Englische | bearbeitet | von | Dr. phil. D. Bendau, | früher Professor an der Universität der Stadt New-York, | Lehrer der Englischen Sprache an der Meißnischen Realschule zu Dresden. [Ebenda 1877. 160 Seiten 8°.]

Auswahl | deutscher Bühnenstücke | zum Uebersetzen in das Französische bearbeitet. | No. 16. | *Nathan der Weise . . .* Zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische | herausgegeben | von | Dr. M. Fiescher, | ord. Professor in Tübingen. | [Monogramm] Dresden. | Louis Ehlermann. | 1877. [152 Seiten 8°.]

Lessing's | Hamburgische Dramaturgie. | Für die oberste Klasse höherer Lehranstalten und | den weiteren Kreis der Gebildeten | erläutert | von | Dr. Friedrich Schröder und Dr. Richard Thiele. | [Wotto aus Gervinus] Halle, | Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. | 1877. [5 Blätter, CXXXVI und 630 Seiten 8°.]

Lessing's Fabeln (für den Schulgebrauch ausgewählt). Schlüssel zum ersten Heft des „*Stenografischen Alphabetes*“ von Joseph Schif. Wien, Stedler und Erben. 1877. [26 Seiten 16°.]

Der neue | Aesop. | Eine Sammlung | Fabeln | von Lessing Lichtwer. | Pfeffel etc., mit | Illustrationen | von | Ernest Griset | Verlag von A. H. Bane in Leipzig. [IV, 288 Seiten 4°; ohne Angabe des Jahrs 1877 erschienen. Darin von Lessing: S. 8 Der Fuchs und die Larve; S. 13–14 Die eitle Dohle (= Die Pfauen und die Krähe); S. 49 Das Schaf und die Schwalbe; S. 67 Der Fuchs und der Storch; S. 70–71 Der Hase und der Fuchs; S. 71–72 Die undankbare Schlange (= Der Knabe und die Schlange); S. 83 Die Traube; S. 100 Der Löwe und der Hahn (= Der Löwe und der Hase); Der Tornstrauch; S. 111–112 Der Geizige.]

Fables de G.-E. Lessing en prose et en vers. Édition classique, accompagnée de notes grammaticales et philologiques, et précédée d'une notice littéraire et biographique, par W. de Suckau. Paris, Delalain et fils. 1877. [12°.]

Nenn Quartette für Sopran, Alt, Tenor und Bass von Joseph Haydn. Leipzig, C. F. Peters. [2°; nach Hofmeister zwischen 1874 und 1879 erschienen. Von Lessing stammt das erste dieser Quartette „Die Beredsamkeit“.]

1878.

ARCHIV | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | HERAUSGEGEBEN | VON | DR. FRANZ SCHNORR VON CAROLSFELD, | K. BIBLIOTHECAR IN DRESDEN. | VII. Band. | LEIPZIG, | DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER. | 1878. [IV, 562 Seiten 8°. Das erste, im Herbst 1877 erschienene Heft enthält:]

S. 33–92 Helferich Peter Sturz. Von J. F. L. Theodor Merzdorf. [Darin S. 88–91 Brief von Sturz an Lessing vom 23. September 1767.]

[Das zweite, im Neujahr 1878 erschienene Heft enthält:]

S. 179–181 Kleine Beiträge zur Vermehrung und zur Verbesserung des Lessingschen Textes. Von Robert Boxberger. 1. Zur Vermehrung. [Anmerkungen des Übersetzers zu Marigny (unecht) und Hutcheson.]

[Das vierte, im Sommer 1878 erschienene Heft enthält:]

S. 485–488 Aus G. Kestners Briefsammlung. X. Lessing. Nebst einem Anhang Goethe und Goué betreffend. Mitgetheilt von Robert Boxberger. [Darin S. 485–486 Lessings Brief an Abel Seyler vom 16. Dezember 1776.]

Lessing's Werke. | Dreizehnter Theil. | Erste Abtheilung. | Classische Literatur. Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Emil Grosse. Berlin. | Gustav Hempel. [IV, 316 Seiten 16°; zu Anfang 1878 erschienen. Von Seite 192 an trat für Grosse ein anderer, ungenannter Herausgeber ein. Vgl. auch die Bemerkungen zu Teil I oben S. 636.]

S. 1—106 Ein Vademecum für den Herrn Samuel Gotth. Lange. [S. 3—12 Vorbemerkung des Herausgebers; S. 13—31 Langes Schreiben an den Hamburgischen Correspondenten 1753; S. 32—49 Langes Schreiben an Professor Nicolai; S. 50—58 Nicolais Antwort; S. 58—59 Langes Schreiben an den Hamburgischen Correspondenten 1754; S. 61—105 Vademecum; S. 106 Schlußbemerkung des Herausgebers.]

107—158 Rettungen des Horaz. [S. 109—116 Vorbemerkung des Herausgebers.]

159—280 Kleinere Schriften. [S. 161—170 Vorbemerkungen des Herausgebers; S. 171—191 Besprechung von Lieberkühns Übersetzung des Theokrit; S. 192—193 Ankündigung von Reiskes Demosthenes; S. 194—231 Paulus Silentiarins auf die Pythischen Bäder; S. 232 bis 241 Vermeinte *ANAKROTAS* des Antoninus; S. 242—260 Zur griechischen Anthologie; S. 261—280 Ergänzungen des Julius Firmicus.]

281—316 Philologischer Nachlaß. [S. 283—284 Vorbemerkung des Herausgebers; S. 285—316 = Lessings Leben, Teil III (1795), S. 251—312, vgl. oben S. 524 f.]

Dreizehnter Theil. | Zweite Abtheilung. | Bildende Künste. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Alfred Schöue. | Ebenda zu Anfang 1878 erschienen. LXXI, 568 Seiten 16°.]

S. V—LXX Einleitung. [Vom Dezember 1877 datiert. Darin S. LIX—LX Lessings Schreiben an Herzog Karl von Braunschweig vom November oder Dezember 1770.]

LXXI Nachträge und Berichtigungen.

1—224 Briefe antiquarischen Inhalts.

225—246 Entwürfe zur Fortsetzung der Briefe antiquarischen Inhalts.

247—306 Wie die Alten den Tod gebildet.

307—552 Kleine Schriften und Nachlaß. [S. 309—325 Ahnenbilder der Römer; S. 326—328 Menfels Apollodor; S. 329—331 Die sogenannte Agrippine; S. 332—347 Anmerkungen zu Windelmann; S. 348—351 Montfaucon, *Antiquité expliquée*; S. 352—353 Eine Stelle des Clemens Alexandrinus; S. 354—362 Die Fische Tafel; S. 363—380 Kleinere antiquarische Fragmente (= Nachmanns Ausgabe, Bd. XI, S. 203—218; vgl. oben S. 596); S. 381—419 Kloster Nirschau (= Wolfenbüttler Beitrag II, S. 317—370; vgl. oben S. 438); S. 420—457 Alter der Delmalerei; S. 458—552 Theopbili Presbyteri diversarum artium schedula.]

S. 553—568 Register.

LESSING'S FABLES | EDITED, WITH NOTES | BY | F. STORR, B. A. |
CHIEF MASTER OF MODERN SUBJECTS IN MERCHANT TAYLORS'

SCHOOL, | AND LATE ASSISTANT MASTER IN MARLBOROUGH COLLEGE | RIVINGTONS | WATERLOO PLACE, LONDON | Oxford and Cambridge | MDCCCLXXVIII [XVI, 86 Seiten 8°. S. V—VI Preface, S. VII—X Contents, S. XI—XV Introduction, S. XVI Summary of Lessing's life and writings, S. 1—43 Lessing's Fables (in Prosa), S. 44 Abbreviations, S. 45—54 Notes. S. 55—86 Vocabulary.]

Lessing's Laokoon . . . Edited, with English Notes, by A. Hamann. London. Macmillan & Son. 1878. [XXXII, 296 Seiten 8°; in der Clarendon Press Series erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig, Verlag des Hausfreundes. 1878. [92 Seiten 8°; zum Übersetzen in das Italienische bearbeitet; im Sommer 1878 als Band I der „Uebersetzungs-Bibliothek zu den italienischen Unterrichtsbriefen von Giambattista Buonaventura und Albert Schmidt“ erschienen.]

Nathan der Weise . . . In W. Stolze'sche Schrift übertragen von Otto Kurzmann. Schwerin 1878. [107 autographierte Seiten 8°; im Verlag der Schulbuchhandlung zu Hannover erschienen.]

1879.

Lessing's Werke. | Zwanzigster Theil. | Erste Abtheilung. | Briefe von Lessing. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Carl Christian Medlich. | Berlin. | Gustav Hempel. [LV, 863 Seiten 16°; 1879 erschienen. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I oben S. 636. Der Band wurde auch mit dem bloßen Titel „Briefe von Lessing“ u. s. w. ausgegeben.]

S. IX—XVI Vorbemerkung des Herausgebers. [Vom 27. Mai 1879 datiert.] XVII—LV Lesetafel.

1—846 Briefe von Lessing. [Im ganzen 562.]

846—848 Nachträge und Berichtigungen.

849—863 Register.

| Zwanzigster Theil. | Zweite Abtheilung. | Briefe an Lessing. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Carl Christian Medlich. [Ebenda 1879. VIII, 1048 Seiten 16°. Der Band wurde auch mit dem bloßen Titel „Briefe an Lessing“ u. s. w. ausgegeben.]

S. 1—1043 Briefe an Lessing. [Im ganzen 595.]

1044—1048 Zusätze und Berichtigungen.

Lessing's Werke. Auswahl. Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von R. Vorberger, N. Pilger, C. Chr. Medlich, Th. Wette, W. Zimmermann u. A. Erster bis Zwölfter Theil. Berlin. Gustav Hempel. [1879 erschienen; nur neue Titelaufgabe der ebenda 1868—1876 veröffentlichten Teile I—XII von „Lessing's Werken“.]

Lessing's Werke. Engere Auswahl. Erster bis Siebenter Theil. Berlin. Gustav Hempel. [1879 erschienen; nur neue Titelauslage der ebenda 1868—1872 veröffentlichten Teile I—VII von „Lessing's Werken“.]

Lessing's Gedichte und Fabeln. Berlin. Gustav Hempel. 1879. [256 Seiten 16°; nur Titelauslage von Teil I der „Werke“ (ebenda 1868).]

Lessing's dramatische Werke. Erster bis Vierter Theil. Berlin. Gustav Hempel. 1879. [Nur Titelauslage der ebenda 1868—1869 veröffentlichten Teile II—V von „Lessing's Werken“.]

Minna von Barnhelm . . . Berlin. Gustav Hempel. 1879. [89 Seiten 16° Sonderabdruck aus Teil II der „Werke“ (ebenda 1868).]

Miß Sara Sampson . . . Berlin. Gustav Hempel. 1879. [83 Seiten 16°; Sonderabdruck aus Teil II der „Werke“ (ebenda 1868).]

Philotas . . . Berlin. Gustav Hempel. 1879. [25 Seiten 16°; Sonderabdruck aus Teil II der „Werke“ (ebenda 1868).]

Emilia Galotti . . . Berlin. Gustav Hempel. 1879. [71 Seiten 16°; Sonderabdruck aus Teil III der „Werke“ (ebenda 1868).]

Nathan der Weise . . . Berlin. Gustav Hempel. 1879. [127 Seiten 16°; Sonderabdruck aus Teil III der „Werke“ (ebenda 1868).]

Laokoön . . . Mit Anhang, die Materialien, Entwürfe und Notizen aus dem handschriftlichen Nachlaß enthaltend. Berlin. Gustav Hempel. 1879. [327 Seiten 16°; nur Titelauslage von Teil VI der „Werke“ (ebenda 1869).]

Hamburgische Dramaturgie . . . Herausgegeben und mit Einleitung begleitet von Georg Himmerrmann. Berlin. Gustav Hempel. 1879. [575 Seiten 16°; nur Titelauslage von Teil VII der „Werke“ (ebenda 1872).]

Lessing's theologische Schriften. Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Christian Groß. Erster bis Vierter Theil. Berlin. Gustav Hempel. 1879. [16°; nur Titelauslage von Teil XIV—XVII der „Werke“ (ebenda 1873 und 1874).]

Lessing's philosophische Schriften. Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Christian Groß. Berlin. Gustav Hempel. 1879. [16°; nur Titelauslage von Teil XVIII der „Werke“ (ebenda 1874).]

Laokoön . . . Mit Einleitung und Anmerkungen | herausgegeben | von | Robert Voxberger. | Leipzig: | F. W. Brodhans. | 1879. [XX, 162 Seiten 8°; in der „Bibliothek der Deutschen Nationalliteratur des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts“ als 44. Band erschienen. S. V—XX Einleitung, S. 150—162 Anmerkungen von Voxberger.]

Minna von Barnhelm . . . Stuttgart. | G. N. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1879. [VI, 118 Seiten 8°. S. V—VI Einleitung von Karl Goedeke.]

- Minna von Barnhelm . . . Sechste Auflage. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1879. [3 Blätter, 124 Seiten 16°. Neuer Druck der Schulausgabe von 1865; vgl. oben S. 630.]
- Lessing's | Minna von Barnhelm | oder | Das Soldatenglück. | Mit vollständigen Commentar | für | den Schulgebrauch und das Privatstudium | von | Dr. Julius Raumann, | Direktor der Realschule I. O. zu Osterode a. H. | Zweite verbesserte Auflage. — In neuer Schreibweise. | Leipzig. Verlag von Siegmund & Volkering. | Buchhandlung für pädagog. Literatur. [112 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1879 erschienen. Vortitel wie in der ersten Auflage; vgl. oben S. 661 f.]
- Lessing's Minna von Barnhelm . . . Münster, Nechendorff'sche Buchhandlung. 1879. [96 Seiten 16°; = Meisterwerke unserer Dichter. In neuer Auswahl für Volk und Schule herausgegeben und mit kurzen Erläuterungen begleitet von Franz Hülskamp. Bändchen 7.]
- Sammlung | deutscher Lust- und Schauspiele | zum Uebersetzen in das Englische bearbeitet. | No. 11. | Minna von Barnhelm . . . Zum | Uebersetzen aus dem Deutschen in das Englische | bearbeitet | von | J. Morris. | Zweite Auflage. | [Monogramme.] Dresden. | Louis Ehlermann. | 1879. [98 Seiten 8°.]
- LESSING'S | MINNA VON BARNHELM | MIT | 15 ILLUSTRATIONEN | GEZEICHNET VON | J. WATTE | UND DEM PORTRAIT LESSING'S NACH PROF. JÄGER. | MÜNCHEN. | JOS. AUMÜLLER'S KUNST-VERLAG. | 1879. [4 Blätter, 85 Seiten 2°.]
- THE LONDON EDITION | OF GERMAN CLASSICS | WITH INTRODUCTIONS, &c. BY | H. SCHÜNEMANN, PH. D. | *Lecturer on German Language and Literature in the Durham University* | *College of Physical Science, Newcastle-on-Tyne*; | *Author of 'The German Manual, &c., &c.'* | VOLUME II. | *Lessing's Minna von Barnhelm.* | LONDON: | SIMPKIN, MARSHALL & CO. | EDINBURGH: OLIVER AND BOYD. | 1879. | [ALL RIGHTS RESERVED.] | 2 Titelblätter, XVIII und 74 Seiten 8°. S. I—XVIII Einleitung, S. 1—74 Minna von Barnhelm.]
- Emilia Galotti . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1879. [1 Blatt, IV und 93 Seiten 8°. S. III—IV Einleitung von R. Goedeke.]
- Emilia Galotti . . . Leipzig, H. Junge. 1879. [78 Seiten 16°; = Bacherschätze. Auswahl von Werken der bedeutendsten Schriftsteller des In- und Auslandes. Band 27.]
- Lessing's Emilia Galotti . . . Münster, Nechendorff'sche Buchhandlung. 1879. [75 Seiten 16°; = Meisterwerke unserer Dichter. In neuer Auswahl für Volk und Schule herausgegeben und mit kurzen Erläuterungen begleitet von Franz Hülskamp. Bändchen 3.]

Nathan der Weise . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1879. [VIII, 199 Seiten 8°. S. III—VI Einleitung von Karl Woelfke.]

Nathan der Weise . . . Dritte Auflage. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1879. [2 Blätter, 182 Seiten 16°. Neuer, in Wirklichkeit vierter Druck der Schulausgabe von 1866; vgl. oben S. 631.]

Woth. Ephr. Lessing's | dramatische Meisterwerke. | Minna von Barnhelm. | Emilia Galotti. | Nathan der Weise. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. [VIII und 118 Seiten, 1 Blatt, IV und 93, VIII und 199 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1879 erschienen. Die Ausgabe setzt sich aus den Göschen'schen Einzeldrucken der drei Tramen in 8° von 1879 zusammen (vgl. oben S. 671 ff.); neu ist nur der vorausgesetzte gemeinsame Titel.]

HELFERICH PETER STURZ NEBST EINER ABHANDLUNG | ÜBER DIE SCHLESWIGISCHEN LITERATURBRIEFE | MIT BENÜTZUNG HANDSCHRIFTLICHER QUELLEN | VON | DR. MAX KOCH. MÜNCHEN | CHRISTIAN KAISER | 1879. [VIII, 294 Seiten 8°; zu Anfang 1879 erschienen.]

S. 280—285 An Lessing. [Brief von Sturz vom 23. September 1767.]

Allgemeines Liederbuch | für | deutsche Männerchöre. | Eine Sammlung | der beliebtesten Lieder älterer, sowie der hervorragenden | jetzt lebenden Tondichter, | herausgegeben von | H. Fasmer . . . | Leipzig, 1879. | Verlag von Siegmund & Volkening. | Verlagsbuchhandlung für pädagog. Literatur. | Ed. Schubert & Co. in New-York. Buchholz & Diebel in Wien. | V. J. Grevers (vorm. V. Mootaan) in Amsterdam. [480 Seiten 8°.]

S. 252—257. Nr. 86. Die Beredsamkeit. Gedicht von Lessing. Originalcomposition. Adalbert Überlee.

Im neuen Reich. | Wochenchrift | für | das Leben des deutschen Volkes | in | Staat, Wissenschaft und Kunst. | Herausgegeben | von | Dr. Wilhelm Lang. | Neunter Jahrgang, 1879. | Erster Band. | (Januar bis Juni.) | Leipzig | Verlag von S. Hirzel | 1879. [VII, 1016 Seiten 8°. Der Band enthält Nr. 1—26, jede durchschnittlich 40 Seiten stark.]

S. 678—697 (in Nr. 18, vom 1. Mai 1879) Aus F. W. Großmanns Leben und Nachlaß. Von Julius Duboc. III. [Darin S. 681 bis 682 Lessings Brief an Großmann vom 17. Dezember 1776; S. 682—683 Lessings Brief an Abel Seyler vom 16. Dezember 1776.]

Sonntags-Beilage N° 26. zur Voss'schen Zeitung. 1879. | Berlin, den 29. Juni. [2 Blätter 2°, jede der 4 Seiten in 3 Spalten geteilt.]

Spalte 1—5 Lessing als Voltaire-Übersetzer von B. A. Wagner. [Darin Lessings Vorrede zur Übersetzung von Voltaires kleineren historischen Schriften.]

N° 29 . . . | Berlin, den 20. Juli.

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

Spalte 1—2 Lessing als Mitarbeiter an den „*Critischen Nachrichten auf das Jahr 1751*“. Von W. H. Wagner.

N^o 34 . . . | Berlin, den 24. August.

Spalte 1—2 Ein Aufsatz Lessing's zur *Geschichtengeichte*. Von W. H. Wagner.

Die | Grenzboten. | Zeitschrift | für | Politik, Literatur und Kunst. | 38. Jahrgang. | Viertes Quartal. | Leipzig, | Verlag von Friedrich Ludwig Herbig. (Hr. Wilh. Grunow.) | 1879. [IV, 560 Seiten 8°. Die 8. Nummer des Quartals, gegen Ende Novembers erschienen, enthält:]

S. 326—334 Ein *Studentenstamm* aus Lessing's Zeit. [Von Joh. Hg. Ed., mitgeteilt durch einen ungenannten Herausgeber. Darin S. 333 Lessing's Eintrag vom 16. August 1766.]

1880.

Lessing's Werke. | Erster Band. | Stuttgart. | W. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1880. [VI, 398 Seiten 16° nebst Lessing's Bild. Neue Wiederholung der sechsbändigen Ausgabe von 1869; vgl. oben S. 640 f. Auch die folgenden Bände II—VI, alle 1880 erschienen, stimmen im Umfang und Inhalt genau mit den entsprechenden Bänden von 1869 und 1873 überein.]

Lessing's Werke. Mit Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von Richard Wöjke. Erste illustrierte Ausgabe. Zweite Auflage. Erster Band bearbeitet von Robert Boyberger. Berlin, W. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1880. [I, 678 Seiten 8°. Wie dieser Band, so stimmen auch die Bände II—VIII, alle 1880 erschienen, im Titel, Umfang, Inhalt und Bearbeiter genau mit den entsprechenden Bänden der ersten Auflage von 1876 überein; vgl. oben S. 656—660. Auch die zweite Auflage erschien zuerst in Lieferungen.]

Lessing's Werke, herausgegeben von Heinrich Kurz. Vgl. oben S. 650.

Lessing's sämtliche juristische, epische und dramatische Werke und seine vorzüglichsten Prosaschriften. Leipzig und Teschen, Carl Prochaska. [424 Seiten Perg.-8°; ohne Angabe des Jahrs 1880 erschienen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1868; vgl. oben S. 639.]

Poetische | und | dramatische Werke | von | W. G. Lessing. | Leipzig, | Trub und Verlag von Philipp Reclam jun. | 1880. [VI, 600 Seiten 16°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1867; vgl. oben S. 634 f.]

ARCHIV | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | HERAUSGEGEBEN | VON DR. FRANZ SCHNÖRR VON CARLSFELD, | K. BIBLIOTHECAR IN DRESDEN. | IX. Band. | LEIPZIG, | DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER. | 1880. [VI, 691 Seiten 8°. Das erste, schon im Herbst 1879 erschienene Heft enthält:]

S. 110 Eine Randbemerkung von Lessings Hand. [Zu der Schrift „Vom Alter der Delmalerei“, Anmerkung m. Unterzeichnet: Karl Dziatzko.]

[Das vierte, im Sommer 1880 erschienene Heft enthält:]

S. 579—581 Miscellen. Von Ludwig Geiger. 1. Ein Fragment Lessings. [Beitrag zu den „Briefen an Aerzte“ von M. Herz; vgl. oben S. 447.]

Samstags-Beilage No 7. zur Voss'schen Zeitung. 1880. | Berlin, den 15. Februar. [2 Blätter 2°, jede der 4 Seiten in 3 Spalten geteilt.]

Spalte 1 Ein Brief von G. E. Lessing. [Brief an Joh. Alb. Heinr. Meimarus vom 10. April 1770; mitgeteilt von Carl Robert Lessing.] No 29 . . . | Berlin, den 18. Juli.

Spalte 6—9 Lessing über La Mettrie. Von B. N. Wagner. No 31 . . . | Berlin, den 1. August.

Spalte 6—8 Lessing's früheste Recensionen. Von B. N. Wagner. [4 Bücheranzeigen aus den Jahren 1748—1750.]

Hamburger Nachrichten. 89. Jahrgang. 1880. [311 Nummern 2°.]

Morgen-Ausgabe | Hamburger Nachrichten | No 41. Hamburg. Dienstag den 17. Februar 1880. [S. 2 Lessing's Brief an Joh. Alb. Heinr. Meimarus vom 10. April 1770.]

Mittheilungen | des | Vereins für Hamburgische Geschichte. | Im Auftrage des Vorstandes | herausgegeben | von | Dr. Karl Roppmann, | ständigem Sekretär des Vereins. | Dritter Jahrgang | mit | Register für Jahrgang I—III. | Hamburg, 1881. | Verlag von W. Maake Söhne | (vormals Perthes, Besser & Maake). [VI, 176 Seiten 8°; im ganzen 12 Nummern. No. 4 vom April 1880 (S. 41—56) enthält:]

S. 41—46 Ein Brief Lessing's an Dr. Meimarus. [Unterschrieben: Redlich. Der Brief selbst, vom 10. April 1770, steht S. 42.]

LESSINGS | LAOKOON. | HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT | VON | HUGO BLÜMNER. | ZWEITE VERBESSERTE UND VERMEHRTE AUFLAGE. | MIT DREI TAFELN. | BERLIN | WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG | 1880 [XXVII, 756 Seiten 8° nebst 3 Tafeln; im Frühling 1880 erschienen. S. V—XXII Vorwort zur zweiten Auflage, vom März 1880 datiert. S. 1—140 Einleitung; S. 141—349 Laokoön (mit kritischem Apparat); S. 351—478 Entwürfe, Notizen und Collectanea zum Laokoön aus Lessing's handschriftlichem Nachlasse; S. 479—680 Commentar zum ersten Theile des Laokoön; S. 681—724 Anhang; S. 725—756 Register.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig, | Verlag von Heinrich Matthes. [107 Seiten 24°; ohne Angabe des Jahrs 1880 erschienen. Dem Haupttitel steht links der allgemeinere Titel gegenüber: „Miniatur-Bibliothek | Classischer Dichterwerke. | 3. Bändchen: | Minna von Barnhelm | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Leipzig, | Verlag von Heinrich Matthes.“]

Minna von Barnhelm . . . (Schul-Ausgabe in neuer Rechtschreibung.)
Eiberfeld, Eduard Poß's Nachfolger, Verlag#Buchhandlung. 1880. [80 Seiten 8^o.]

Minna von Barnhelm . . . With Notes and Vocabulary by J. J. F.
Schmidt. London, Williams & Norgate. 1880. [8^o. Neue Auflage der
Ausgabe von 1861; vgl. oben S. 627.]

Nathan der Weise . . . With Introduction and Notes by H. C. G. Brandt.
New York, Henry Holt & Co. 1880. [8^o.]

Nathan der Weise . . . In stenographische Schrift übertragen von
Zeibig. Leipzig, G. Körner. 1880. [III, 76 und 185 lithographierte Sei-
ten 16^o; = Universal-Bibliothek der Gabelsbergerschen Stenographie,
Nr. 1 und 2.]

LESSINGS | PERSÖNLICHES UND LITERARISCHES VERHÄLTNIß ZU |
KLOPSTOCK. | VON | FRANZ MÜNCKER. | „Mit Bewunderung
zweifelnd, mit Zweifel | bewundernd gegen den Meister.“ | *Lessing im*
57. antiquarischen Briefe. | [Monogramm] FRANKFURT A. M. | LITE-
RARISCHE ANSTALT | RÜTTEN & LOENING. | 1880. [VII, 232 Sei-
ten 8^o; im Frühling 1880 erschienen.]

S. 140 [Bruchstück aus Friedrich Heinrich Jacobis Brief an Lessing vom
1. Juni 1780.]

Gotthold Ephraim Lessing. | Sein Leben und seine Werke. | Von | Th. W. Dan-
zel und G. E. Guhrauer. | Zweite berichtigte und vermehrte Auflage. |
Herausgegeben | von | W. von Maltzahn und R. Vogberger. | Erster
Band. | Berlin. | Verlag von Theodor Hofmann. | 1880. [VIII, 520 Sei-
ten 8^o; im Sommer 1880 erschienen. Darin als Lessing'sche Erzeugnisse
mitgeteilt:]

S. 494—514 Aus der Berlinischen privilegierten Zeitung vom Jahre 1749.
[30 Artikel.]

515—518 Critische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit. . .
1751. [2 Besprechungen.]

518—520 Des Herrn Voltaire kleinere historische Schriften. Vorrede.

1881.

Gotthold Ephraim Lessing. | Sein Leben und seine Werke. | Von | Th.
W. Danzel und G. E. Guhrauer. | Zweite berichtigte und vermehrte
Ausgabe. | Herausgegeben | von | W. von Maltzahn und R. Vogberger.
Zweiter Band. | Berlin. | Verlag von Theodor Hofmann. | 1881. [2 Bän-
de, 699 Seiten 8^o. Darin als Lessing'sche Erzeugnisse mitgeteilt:]

S. 635 [Stammuchblatt für Joh. Mg. Ed vom 16. August 1766.]

S. 683 Sinngebidt, baß man Herrn Lessing zuschreibt. [Schoenaich = ach!
ein Dchß; unecht.]

684—685 [Beitrag zu den „Briefen an Herzle“ von M. Herz.]

Hamburgischer Correspondent | 1881. | 151. Jahrgang. | [362 Nummern 2°.]

Beilage | No 44 zum Hamburgischen Correspondenten Sonntag 13. Februar
1881 | Kunst, Literatur und Wissenschaft. [1 Blatt 2°.]

S. 1 Altes und Neues über Lessing in Hamburg. [Unterschrieben: Friß
Winter. Darin eine Verkaufsanzeige Lessings aus den „Ham-
burgischen Adress-Comptoir-Nachrichten“ von 1767 mitgeteilt.]

**PHILOLOGISCHER | ANZEIGER. | ALS ERGÄNZUNG | DES | PHILO-
LOGUS | HERAUSGEGEBEN | VON | ERNST VON LEUTSCH. |
FIFTER BAND. | 1881. | GÖTTINGEN, | VERLAG DER DIE-
TERICHSCHEN BUCHHANDLUNG. | 1882. [1 Blatt, 660 Seiten 8°; im
ganzen 12 Nummern von ungleichem Umfange.]**

Nr. 2. Februar 1881. [S. 73—152.]

S. 137—144 Göttingen, zum 15. febr. [Unterschrieben: E. v. Leutsch.
Darin S. 138—139 und 143 zwei Briefe Lessings an Ehm.
Glob. Heyne vom 28. Juli 1764 und 14. Januar 1779 mitgeteilt.]

Lessing-Forschungen | nebst Nachträgen | zu | Lessings Werken. | Von | B. M.
Wagner. | Berlin. | Verlag von H. W. Müller. | 1881. [X, 174 Seiten 8°;
im Februar oder März 1881 erschienen; zum Teil Wiederholung aus der
Sonntagsbeilage zur Vossischen Zeitung 1879 und 1880, vgl. oben S. 673 ff.]

S. 1—58 Erster Theil. Voltaires kleinere historische Schriften, übersetzt
von Lessing. [Darin von Lessings Übersetzung abgedruckt: S. 5 Titel,
S. 6—8 Vorrede, S. 23—58 Aufsatz I, XII und XIII; vgl. oben
S. 337.]

59—174 Zweiter Theil. Nachträge zu Lessings litterarisch-kritischen
Abhandlungen. [Darin 16 Bücheranzeigen der „Berlinischen privi-
legirten Zeitung“ von 1748 bis 1754, ferner die Vorrede und 20
Bücherbesprechungen der „Critischen Nachrichten“ von 1751 und die
Ankündigung dieses Jahrgangs von 1750 abgedruckt und für Lessing
in Anspruch genommen.]

Deutsche Rundschau. | Herausgegeben | von | Julius Rodenberg. | Band
XXVI. | (Januar—Februar—März 1881.) | Berlin. | Verlag von Gebrüder
Paetel. [IV, 482 Seiten 8°.]

Siebenter Jahrgang. Heft 6. März 1881. [S. 321—482.]

S. 366—388 G. E. Lessing und St. Afra. Von Dr. Hermann Pe-
ter, Rector zu St. Afra. [Darin S. 384—386 Lessings Ge-
dicht an Karl Leonhard v. Carlowitz.]

**ARCHIV | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | HERAUSGEGEBEN | VON |
DR. FRANZ SCHNORR VON CARLSFELD, | K. BIBLIO-**

THECAR IN DRESDEN. | X. Band. | LEIPZIG, | DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER. | 1881. [VI, 594 Seiten 8°. Das dritte, im Frühling 1881 erschienene Heft enthält:]

S. 285—308 Das Urkundliche über G. E. Lessings Aufenthalt auf der Landesschule St. Afra 1741—1746 . . zusammengestellt von Dr. HERMANN PETER, Rector zu St. Afra. [Darin S. 296 bis 299 Lessings Gedicht an Karl Leonhard v. Carlowitz.]

Das Herzogliche Schloss zu Wolfenbüttel. Von O. von Heinemann. Professor und Oberbibliothekar. Mit zwei Abbildungen in Lichtdruck. Wolfenbüttel. Druck und Verlag von Julius Zwisler. 1881. [2 Blätter, 41 Seiten 8°.]

S. 40 [Bruchstück von Lessings Schreiben an die fürstliche Kammer in Braunschweig vom 23. April 1777.]

Die | Grenzboten. | Zeitschrift | für | Politik, Literatur und Kunst. | 40. Jahrgang. | Erstes Quartal. | Leipzig. | Verlag von Friedrich Ludwig Verbig. | (Fr. Wilh. Grunow.) | 1881. [IV, 580 Seiten 8°. Die 13. Nummer des Quartals, gegen Ende März erschienen, enthält:]

S. 559—563 Ein Brief Kloses an Lessing. [Herausgegeben von H. Martgraf. Der Brief selbst, vom 18. April 1774, steht S. 560—563.]

Samstags-Beilage N° 20. zur Vossischen Zeitung. 1881. | Berlin, den 15. Mai. [2 Blätter 2°, jede der 4 Seiten in 3 Spalten geteilt.]

Spalte 5—6 Lessing's vermähltes Schloß in Wolfenbüttel. Von C. Steinmann. [Darin Lessings Schreiben an die fürstliche Kammer in Braunschweig vom 23. April 1777 vollständig mitgeteilt.]

Gotthold Ephraim | Lessing's Werke. | Herausgegeben | von | Heinrich Laube. | Illustrierte Pracht-Ausgabe. | Erster Band. | Wien, Leipzig, Prag. | Verlag von Sigmund Weninger. [XVI, 424 Seiten Lexikon-8°; ohne Angabe des Jahrs wohl noch 1881 abgeschlossen. Die Ausgabe erschien zuerst (seit 1881) in Lieferungen (59 für alle 5 Bände). Band I enthält die Gedichte, Fabeln und Lustspiele außer „Minna“.]

Lessings dramatische Meisterwerke. Drei Bände. Mit vielen Illustrationen deutscher Künstler. Berlin 1881. [8°; wenn überhaupt richtig, vielleicht nur Wiederholung der „Meisterdramen“ von 1868, 1873 und 1875, vgl. oben S. 638, 661 und 662.]

Der Tod. Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Wilhelm Taubert op. 196. Berlin, Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung (Robert Viena). [2°; ohne Angabe des Jahrs 1881 erschienen; in der Handschrift am 15. Februar 1881 Herrn Landgerichtsdirektor Robert Lessing zugeeignet.]

Lessings Fabeln (für den Schulgebrauch ausgewählt). Schlüssel zum ersten Heft

des „Stenografischen Lesekabinetes“ von Joseph Schiff. Zweite, durchgesehene Auflage. Wien, Stedler und Erben. 1881. [30 Seiten 8°.]

Laokoön . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1881. [VIII, 224 Seiten 8°. S. III—VI Einleitung von R. Goedeke; S. 1—184 Laokoön, erster Teil; S. 185—224 Anhang (Entwürfe zur Fortsetzung).]

Laokoön . . . Zweite Auflage. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. [VIII, 184 Seiten klein 8°; 1881 erschienen (die Jahreszahl nur auf dem Umschlag). Einteilung wie in der eben genannten Ausgabe; doch fehlt der Anhang.]

Lessings Laokoön | für den Schulgebrauch bearbeitet . . von | Dr. J. Buschmann . . . Zweite, verbesserte Auflage. | Mit einem Holzschnitt. | Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1881. [148 Seiten 8° mit einem Bild. Vgl. die Ausgabe von 1874 oben S. 654.]

Minna von Barnhelm . . . Siebente Auflage. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1881. [3 Blätter, 131 Seiten 16°. Neuer Druck der Schulausgabe von 1865; vgl. oben S. 630.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig, Ed. Peters's Verlag. 1881. [80 Seiten 12°; = Gewählte Lektüre für Schule und Haus. Herausgegeben von H. Pentschel und R. Linke. Nr. 1.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen in lateinischer Form | für den | Schulgebrauch und das Privatstudium | von Dr. C. M. Funke, | Seminarlehrer in Heiligenstadt. | Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1881. | [160 Seiten 8°; = Schöningh's Ausgaben deutscher Klassiker mit Commentar. V.]

Emilia Galotti . . . Mit Zeichnungen von J. Watter, in Holz geschnitten von F. Tegetmeyer, G. Treibmann u. A. Dritte verbesserte Auflage. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1881. [X, 85 Seiten 8°.]

Emilia Galotti . . . Stuttgart, J. F. W. Dieß. 1881. [78 Seiten 16°; = Hausbibliothek. Auslese von Werken der bedeutendsten Schriftsteller des In- und Auslandes. Band 6.]

Nathan der Weise . . . [Titel wie bei der Ausgabe 1779 a (nur „Introite,“); vgl. oben S. 458. 5 Blätter, 353 Seiten, 1 Blatt im größten 4° mit prächtigem Einband; Privatdruck, zu Leipzig in der Buchdruckerei von W. Trugulin hergestellt, von Carl Robert Lessing, der das kurze Nachwort vom Dezember 1880 unterzeichnete, veranstaltet; ohne Angabe von Ort und Jahr auf dem Titelblatt zum 15. Februar 1881 erschienen (wie Blatt 4 andeutet).]

Museum. | Sammlung litterarischer Meisterwerke. | 41. | Emilia Galotti . . . In neuer Rechtschreibung. | Billigste Ausgabe in eleganter Ausstattung. |

Elberfeld. | Eduard Voß Nachfolger, | Verlagsbuchhandlung. [64 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1881 erschienen, ebenso die folgenden Bände.]

42. Der junge Gelehrte . . . [80 Seiten 8°.]

44. Laokoön . . . [158 Seiten 8°.]

45. Minna von Barnhelm . . . [80 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1880; vgl. oben S. 676.]

46. Nathan der Weise . . . [124 Seiten 8°.]

47. Miß Sara Sampson . . . [78 Seiten 8°.]

48. Abhandlungen über die Fabel . . . [62 Seiten 8°.]

Lessings dramatische Meisterwerke (Nathan, Emilia, Minna). Elberfeld, Eduard Voß Nachfolger, Verlagsbuchhandlung. [124, 64 und 80 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1881 erschienen; aus den Bänden 46, 41 und 45 des eben genannten „Museum“ zusammengesetzt.]

1882.

Lessing's | sämtliche Werke. | Herausgegeben | von | Richard Gösche. | Erster Band | bearbeitet von Robert Voxberger. | Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1882. [CLXII, 632 Seiten 8° mit Lessing's Bild, unterschrieben: A. H. Die Anordnung der Werke ist dieselbe wie in der Ausgabe von 1875 (vgl. oben S. 656—660; nur steht Lessing's Biographie (dort in Bd. VIII) schon im ersten Bande, S. V—CLXII: „Gotthold Ephraim Lessing. Lebensskizze und Charakteristik. Von Richard Gösche.“]

Zweiter Band | bearbeitet von Richard Gösche. [Ebenda 1882, wie auch alle folgenden Bände. 2 Blätter, CVIII und 585 Seiten 8°.]

Dritter Band | bearbeitet von Robert Voxberger. [XIX, 664 Seiten 8°.]

Vierter Band | bearbeitet von Richard Gösche. [2 Blätter, XXXVIII und 738 Seiten 8°.]

Fünfter Band | bearbeitet von Robert Voxberger. [XXXI, 721 Seiten 8°.]

Sechster Band | bearbeitet von Robert Voxberger. [XXVI, 468 Seiten 8°.]

Siebenter Band | bearbeitet von Robert Voxberger. [XXXI, 592 Seiten 8°.]

Achter Band | bearbeitet von Robert Voxberger. [XXXI, 749 Seiten 8°.]

Gotthold Ephraim | Lessing's Werke. | Herausgegeben | von | Heinrich Laube. | Illustrierte Pracht-Ausgabe. | Zweiter Band. | Wien, Leipzig, Prag. | Verlag von Sigmund Wensinger. [295 Seiten Lexikon-8°; ohne Angabe des Jahrs 1882 erschienen. Der Band enthält die Dramen Emilia, Minna, Sara, Philotas, Nathan.]

Lessings Werke. Erster Band. Elberfeld, Ebuard Voßs Nachfolger, Verlagsbuchhandlung. 1882. [400 Seiten 8°. Der Band setzt sich aus den Einzelausgaben der Gedichte (94 Seiten), der Minna (80 Seiten), Sara (78 Seiten), des Philotas (24 Seiten) und Nathan (124 Seiten) zusammen; vgl. oben S. 680 und unten S. 681. Als 1886 der ganze Verlag nach Berlin verkauft wurde, wurde die Verlagsangabe auf dem Titelblatt geändert: Berlin, Friedberg & Mode's Separat-Conto.]

Museum. | Sammlung litterarischer Meisterwerke. | 43. | Gedichte. | Von Gotth. Ephr. Lessing. | In neuer Rechtschreibung. | Billigste Ausgabe in eleganter Ausstattung. | Elberfeld. | Ebuard Voßs Nachfolger, | Verlagsbuchhandlung. [94 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1882 erschienen, ebenso der folgende Band.]

49. Die Juden . . . Der Misogyn . . . [79 Seiten 8°. S. 3—35 Juden, S. 37—79 Misogyn.]

Lessing's Fables . . . Edited, with Notes, by F. Stork. Second Edition. London, Rivingtons. 1882. [XV, 86 Seiten 8°.]

Fables de G.-E. Lessing en prose et en vers . . . par Marc-Lucien Boutteville. Paris, Hachette et C^{ie}. 1882. [16°; deutsch und französisch. Neue Wiederholung der Ausgaben von 1851, 1866, 1869; vgl. oben S. 613, 632 und 643 f.]

Lessings Laokoon. | . . . bearbeitet und erläutert | von | Dr. W. Cuijard, | . . . Dritte, mehrfach verbesserte Auflage. | Berlin, 1882. | Haude- und Spener'sche Buchhandlung. | (F. Weidling.) [XXIII, 203 Seiten 8° nebst 1 Bild. Vgl. den Titel der ersten Auflage und die Bemerkungen dazu oben S. 643.]

Lessings | Hamburgische Dramaturgie | für den Schulgebrauch | eingerichtet und mit Erläuterungen versehen | von | Dr. Jos. Buchmann, | Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Trier. | Trier. | Verlag der Fr. Viny'schen Buchhandlung. | 1882. [VIII, 214 Seiten 8°; wohl im Sommer 1882 erschienen (die Vorrede ist vom Mai datiert). S. III—V Vorwort, S. 1—10 Einleitung, S. 11—199 Dramaturgie (verkürzt), S. 201—214 Anhang.]

Aphorismen aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie, für Dramatiker, Schauspieler und Kritiker zusammengestellt von Hans Ziegler. Erfurt, Fr. Bartholomäus. 1882. [IV, 78 Seiten 8°.]

Minna de Barnhelm, ou la Fortune du soldat, comédie en cinq actes. Texte allemand, publié avec une notice biographique, une notice littéraire et des notes en français, par O. Briois. Paris, P. Dupont. 1882. [12°.]

Nathan der Weise. Edited, with English Notes, by C. A. Buchheim. Oxford, Warehouse. 1882. [LV, 301 Seiten 8°; = Clarendon Press Series of Schoolbooks and Manuals. German Classics. Volume VI.]

Nathan der Weise . . . Annotiert und erläutert von R. J. Kortmulder. Purmerend, J. Muusses & Co. 1882. [8°.]

DEUTSCHE LITTERATURDENKMALE | DES 18. JAHRHUNDERTS | IN | NEUDRUCKEN HERAUSGEGEBEN VON BERNHARD SEUFFERT | 4 | PREUSSISCHE | KRIEGSLIEDER | VON EINEM GRENADIER | VON | I. W. L. GLEIM | [Monogramm] HEILBRONN | VERLAG VON GEBR. HENNINGER | 1882 [XXVII, 44 Seiten 8°; zu Anfang 1882 erschienen; von August Sauer herausgegeben.]

S. 3–6 Vorbericht [von Lessing, nicht unterzeichnet].

ARCHIV | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | HERAUSGEGEBEN | VON | DR. FRANZ SCHNORR VON CAROLSFELD, | K. BIBLIOTHECAR IN DRESDEN. | XI. Band, | LEIPZIG, | DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER. | 1882. [VI, 632 Seiten 8°. Das zweite, wohl im Frühling 1882 erschienene Heft enthält:]

S. 281–284 Zwei Briefe von Lessing. Ein Brief von Schiller. Aus Karl Gustav Wenzels Sammlung mitgetheilt von ROBERT BOXBERGER. [Die zwei Briefe Lessings an J. A. S. Reimarus (vom 30. September 1769) und Frd. Müller (vom 24. März 1777) stehen S. 281–283.]

[Das vierte, wohl gegen Ende 1882 erschienene Heft enthält:]

S. 517–519 Noch ein ungedruckter Lessing-Brief. Mitgetheilt von KARL REDLICH. [Der Brief selbst, an den Minister Freiherrn v. Hompesch vom 17. Dezember 1776, steht S. 518–519.]

Wald von Kleist's | Werke. | Zweiter Theil. | Briefe von Kleist. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Dr. August Sauer. | Berlin. | Gustav Hempel. [VI, 576 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1882 erschienen.]

S. 394–395 [Lessings Brief an Gleim vom 2. April 1757.]

526 [Bruchstück aus Kleists Brief an Lessing vom Anfang Oktobers 1758.]

Dritter Theil. | Briefe an Kleist. [Ebenda im Sommer oder Herbst 1882 erschienen. XXIV, 383 Seiten 16°.]

S. 287–289 [Lessings Brief an Kleist vom 14. März 1758. Außerdem enthalten beide Teile in Briefen Kleists an Gleim und Friedrich Nicolai und in Antworten Gleims vom Dezember 1757 bis zum Juli 1759 Andeutungen über nunmehr verlorene Briefe Lessings an Kleist, Gleims und Kleists an Lessing.]

Lessings Leben | von | Heinrich Dünker. | Mit authentischen Illustrationen: | 46 Holzschnitte und 8 Facsimiles. | Ein Adler hebt sich von selbst der Sonne zu. | Leipzig, | Ed. Wartig's Verlag | (Ernst Hoppe). | 1882. [XVI, 668 Seiten 8° nebst Titelbild und 7 Facsimile-Tafeln. Darin folgende Fac-

simile-Nachbildungen von Schriften Lessings und Briefen von ihm und an ihn:]

Hinter S. 42 Facsimile 2. [Lessings Brief an seine Schwester vom 30. Dezember 1743.]

Hinter S. 286 Facsimile 3. [Brief an Lessing von seinem Vater vom 21. Januar 1761.]

Hinter S. 322 Facsimile 4. [Laokoon, Abschnitt I, erste Seite.]

Hinter S. 392 Facsimile 5. [Lessings Brief an J. W. Meil vom 22. Januar 1768.]

Hinter S. 474 Facsimile 6. [Brief an Lessing von seiner Mutter vom 22. Juli (verzeichnet: 22. Juni) 1771.]

Hinter S. 576 Facsimile 7. [Lessings Brief an J. J. Eschenburg vom 31. Dezember 1777.]

Hinter S. 592 Facsimile 8. [Lessings Brief an Elise Reimarus vom 9. August 1778.]

1883.

Gotthold Ephraim Lessing's Werke. | Herausgegeben von Heinrich Laube. | Illustrierte Pracht-Ausgabe. | Dritter Band. | Wien, Leipzig, Prag. | Verlag von Sigmund Wenfinger. [260 Seiten Lexikon - 8°; ohne Angabe des Jahrs 1883 erschienen, ebenso die beiden folgenden Bände. Band III enthält die Dramaturgie.]

Vierter Band. [248 Seiten Lexikon - 8°. Der Band enthält: Laokoon, Sophokles, Vom Alter der Delmalerei, Briefe antiquarischen Inhalts, Ueber Mensels Apollodor.]

Fünfter Band. [279 Seiten Lexikon - 8°. Der Band enthält: Abhandlungen über die Fabel, Vorbericht zu den vermischten Schriften (1771), Anmerkungen über das Epigramm, Pope ein Metaphysiker, Beweis des Geistes und der Kraft, Testament Johannis, Duplik, Parabel nebst Bitte und Absagungsschreiben, Axiomata, Anti-Goetze I—XI, Zweck Jesu (Vorrede), Nötige Antwort und deren Erste Folge, Ernst und Fall I—V, Wie die Alten den Tod gebildet.]

Lessings | sämtliche Werke | in zwanzig Bänden. | Herausgegeben und mit Einleitungen versehen | von | Hugo Wöring. | Erster Band. | Inhalt: | Gedichte, Fabeln und Abhandlungen über die Fabel. | [Monogramm] Stuttgart. | J. G. Cotta'sche | Buchhandlung. | Gebrüder Arndner, | Verlagshandlung. [292 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1883, vielleicht schon 1882 als Band 4 der „Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur“ erschienen. S. 11 bis 21 Einleitung.]

Zweiter Band. | Inhalt: | Damon oder die wahre Freundschaft. — Der junge Gelehrte. | Der Misogyne. — Die alte Jungfer. — Der Freigeist. [Ebenda 1883 ohne Angabe des Jahrs erschienen, wie auch die folgenden

Bände III—VI 292 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 11. S. 3—15 Einleitung.]

Dritter Band. | Inhalt: | Die Juden. — Der Schach. — Riß Sara Sampson. | Philotas. — Rinna von Barnhelm. [295 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 19. S. 3—16 Einleitung.]

Vierter Band. | Inhalt: | Emilia Galotti. — Nathan der Weise. [295 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 29. S. 3—24 Einleitung.]

Fünfter Band. | Inhalt: | Dramatische Entwürfe und Fragmente. [348 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 40. S. 5 bis 84 Einleitung.]

Sechster Band. | Inhalt: | Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. — Das Neueste aus dem Reiche des Wises. — Briefe. — Vermischte Schriften | des Herrn Christoph Mylius. [336 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 55. S. 5—10 Einleitung.]

Lessings Werke. | Erster Teil | Lieder, Oden, | gereimte Fabeln und Erzählungen, Sinngebichte, | Fragmente und Fabeln in Prosa, | Jugenddramen | Herausgegeben | von | H. Voßberger | [Monogramm] Berlin und Stuttgart, | Verlag von W. Spemann [2 Blätter, XVI und 400 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1883 erschienen. Tiefem Titelblatt steht ein anderes gegenüber: „Deutsche | National-Litteratur | Historisch kritische Ausgabe | Unter Mitwirkung | von | Dr. Arnold, Dr. G. Balke, Prof. Dr. R. Hartich, Prof. Dr. H. Bechstein, | Prof. Dr. C. Behaghel, Prof. Dr. Birlinger, Prof. Dr. F. Blänner, Dr. F. Bobertag, | Dr. H. Voßberger, Dr. W. Freytag, Dr. Joh. Geiger, Prof. Dr. F. Tücher, | Prof. Dr. A. Frey, Cand. L. Fulda, Prof. Dr. L. Geiger, Dr. H. Hamel, Dr. E. Henrici, | Prof. Dr. F. Lambel, Prof. Dr. C. Lemke, Dr. H. Schr. v. Siliencron, Dr. G. Wilschad, | Prof. Dr. J. Minor, Dr. F. Munder, Dr. P. Herrlich, Dr. F. Oesterley, Prof. | Dr. F. Palm, Prof. Dr. P. Piper, Dr. F. Pröhle, Prof. Dr. A. Sauer, Prof. | Dr. K. J. Schröder, H. Steiner, Prof. Dr. K. Stern, Prof. Dr. F. Wetter, | Dr. C. Wendeler, Dr. Th. Jolling u. a. | herausgegeben | von | Joseph Kürschner | 58. Band | Lessings Werke | Berlin und Stuttgart, | Verlag von W. Spemann“ (ebenso, doch mit kleinen Veränderungen bei den Namen der Mitarbeiter in den folgenden Bänden).]

Blatt 1—2 [Titel; ebenso in den folgenden Bänden.]

S. III—XVI Einleitung. [Ebenso die mit römischen Zahlen versehenen Seiten in den folgenden Bänden.]

S. 1—62 Lieder. [Drei Bücher.]

63—88 Oden. [Zwei Bücher und Anhang.]

89—120 Gereimte Fabeln und Erzählungen.

121—179 Sinngebichte. [Zwei Bücher und Epigrammata nebst deren Übersetzung.]

S. 181—215 Fragmente.

217—258 Fabeln in Prosa. [Drei Bänder.]

259—388 Jugenddramen. [S. 261—262 Einleitung; S. 263—352

Der junge Gelehrte; S. 353—388 Die Juden.]

389—396 Inhalt.

397—400 Register zu den Gedichten und Fabeln in Prosa.

Zweiter Teil | Jugenddramen | Zweite Abteilung | Dramatische Meisterwerke | Erste Abteilung | Herausgegeben | von | R. Vogberger [Ebenda 1883. 2 Blätter, XXXI und 448 Seiten 8"; = Deutsche National-Litteratur, 59. Band.]

S. 1—278 Jugenddramen. [S. 1—76 Der Freigeist; S. 77—119 Der Schatz; S. 121—166 Der Misogyn; S. 167—253 Miß Sara Sampson; S. 255—278 Philotas.]

279—371 Minna von Barnhelm.

373—447 Emilia Galotti.

448 Inhalt.

Dritter Teil. Erste Abteilung | Nathan der Weise. Damon. Die alte Jungfer | Herausgegeben | von | R. Vogberger [Ebenda 1883. 2 Blätter, XXVIII und 257 Seiten 8"; = Deutsche National-Litteratur, 60. Band, erste Abteilung.]

S. 1—189 Nathan der Weise.

191—256 Anhang. Jugenddramen, die Lessing in seine Schriften nicht aufgenommen. [S. 191—192 Einleitung; S. 193—217 Damon; S. 219—256 Die alte Jungfer.]

257 Inhalt.

Dritter Teil. Zweite Abteilung | Dramatischer Nachlaß | Herausgegeben | von | R. Vogberger [Ebenda 1883. 2 Blätter, 316 Seiten 8"; = Deutsche National-Litteratur, 60. Band, zweite Abteilung.]

S. 1—314 Dramatischer Nachlaß. [S. 1 Vorbemerkung; S. 2—314 die Entwürfe und Bruchstücke.]

315—316 Inhalt.

Lessings Werke. Zweiter Band. Elberfeld, Eduard Voss's Nachfolger, Verlagsbuchhandlung. 1883. [392 Seiten 8°. Vgl. Band I oben S. 681.]

Dritter Band. [Ebenda 1883. 307 Seiten 8°.]

G. E. Lessing's Werke. Erster (bis: Sechster) Band. Leipzig, Grimme & Trömel. 1883. [VI, 318; III, 351; III, 366; III, 410; III, 377; III, 436 Seiten 12°.]

G. E. Lessing's Meister-Dramen. Leipzig, Grimme & Trömel. 1883. [366 Seiten 12°.]

Museum. | Sammlung litterarischer Meisterwerke. | 44. | Laokoön . . . In neuer Rechtschreibung. | Billigste Ausgabe in eleganter Ausstattung | Elberfeld. | Eduard Voss's Nachfolger, | Verlagsbuchhandlung. | 158 Seiten 8°;

ohne Angabe des Jahrs 1883 erschienen; ebenso die folgenden Bände. Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 680.]

50. Der Freigeist . . . Der Schatz . . . [69 und 41 Seiten 8°.]

52. Damon . . . Die alte Jungfer . . . [25 und 35 Seiten 8°.]

Poetische und dramatische Werke von G. E. Lessing. Erster Band. Berlin, Erich Wallroth. 1883. [VI, 334 Seiten 12°; = Wallroth's Klassiker-Bibliothek. Herausgegeben von W. Lange und R. Leser. Band 23. In Wirklichkeit erschien der Band bei Vär & Hermann in Leipzig, an die 1882 der Verlag der „Klassiker-Bibliothek“ übergegangen war. Ein weiterer Band von Lessings Werken folgte in dieser Sammlung nicht.]

Lessing-Gedenkbuch. Zusammengestellt von W. W. Dresden, E. Pierjon's Verlag. 1883. [403 Seiten 16°. Von dem Buch erschien im gleichen Umfang 1883 noch eine „Zweite Auflage“.]

Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Sophien-Realgymnasiums. Littern 1883. | Zu Lessings spanischen Studien. | Von | B. M. Wagner. | Berlin 1883. | H. Gaertners Verlagsbuchhandlung. | Hermann Hefselber. [16 Seiten 4°. Darin abgedruckt und für Lessing in Anspruch genommen:]

S. 8–9 und 14–15 [Bücherbesprechungen aus den „Critischen Nachrichten“ von 1751.]

Lessings | Drei Bücher Fabeln | ins | Altgriechische übersezt | von | Prof. Dr. E. Reißner, | Oberlehrer am Gymnasium zum heiligen Kreuz in Dresden. | Leipzig, | Georg Reichenardt Verlag. | 1883. [78 Seiten 8°; im Sommer oder Herbst 1883 erschienen. S. 41–75 deutscher Text der 90 Fabeln.]

Minna von Barnhelm . . . Achte Auflage. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1883. [3 Blätter, 131 Seiten 16°. Neuer Druck der Schlußausgabe von 1865; vgl. oben S. 630.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von J. Pölzl. Wien, Alfred Hölder. 1883. [V, 84 Seiten 8°; = Hölder's Klassiker-Ausgaben für den Schulgebrauch, Band 3.]

Emilia Galotti . . . In stenographische Schrift übertragen von Eugen v. Hippel. Leipzig, Friedrich Johann Kleemeier. 1883. [116 Seiten 12°; = Gabelsberger stenographische Büchersammlung. In stenographischer Schrift nach F. X. Gabelsberger. Nr. 3.]

Nathan der Weise . . . Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1883. [112 Seiten 12°; = Gewählte Lektüre für Schule und Haus. Herausgegeben von H. Hentschel und H. Linke. Nr. 10.]

1884.

Lessings | sämtliche Werke | in zwanzig Bänden. | Herausgegeben und mit

Einleitungen versehen | von | Hugo Göring. | Siebenter Band. | Inhalt: Theatralische Bibliothek. | 1. Abhandlungen von dem weinerlichen oder rührenden Lustspiele. — 2. Leben des | Herrn Jakob Thomson. — 3. Auszug aus dem Trauerspiele „Virginia“. — Auszug | aus dem „Schauspieler“. — 5. Leben des Herrn Philipp Mericault Destouches. | 6. Von den Trauerspielen des Seneca. | [Monogramm] Stuttgart. | J. G. Cotta'sche | Buchhandlung. | Gebrüder Kröner, | Verlagshandlung. [236 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1884 oder auch schon 1883 erschienen; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 60. S. 3—4 Einleitung.]

Achter Band. | Inhalt: Theatralische Bibliothek (Schluß). | 8. Niccoboni, Geschichte der ital. Schaubühne. — 9. Auszug aus der „Sophonisba“ | des Trissino und der „Rojemunda“ des Ruccelai. — 10. Auszug aus der „Calandra“. | 11. Des Abts du Bois Ausschweifung &c. — 12. Geschichte der englischen Schaubühne. | 13. Von Johann Dryden &c. — 14. Entwürfe ungedruckter Lustspiele &c. | Vorrede zu Thomsons Trauerspielen. — Vorbericht zu Kleins Kriegsliedern. | Vorrede zu Logans Sinngedichten, und Wörterbuch. — Diderots Theater. [Ebenda 1884; ebenso die folgenden Bände. 224 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 65. S. 3—8 Einleitungen.]

Neunter Band. | Inhalt: | Briefe, die neueste Litteratur betreffend. [254 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 70. S. 6—12 Einleitung.]

Zehnter Band. | Inhalt: | Laokoön. — Entwürfe und Fragmente zu Laokoön. [244 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 74. S. 3—12 Einleitung.]

Elfter Band. | Inhalt: | Leben des Sophokles. — Hamburgische Dramaturgie. [316 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 79. S. 3—12 Einleitungen.]

Zwölfter Band. | Inhalt: | Hamburgische Dramaturgie. — Dramaturgische Entwürfe | und Fragmente. [244 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 84. S. 3—6 Einleitung.]

Dreizehnter Band. | Inhalt: | Ueber Meusels Apollodor. — Briefe antiquarischen Inhalts. — Wie die Alten den Tod gebildet. — Kleine Schriften und Nachlaß. [259 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 90. S. 3—14 Einleitungen.]

Lessings Werke. Vierter Band. Elberfeld, Eduard Volls Nachfolger, Verlagbuchhandlung. 1884. [400 Seiten 8°. Inhalt: Hamburgische Dramaturgie. Vgl. Band I oben S. 681.]

Fünfter Band. [Ebenda 1884. 347 Seiten 8°. Inhalt: Literaturbriefe.]

Sechster Band. [Ebenda 1884. 358 Seiten 8°. Inhalt: Vermischte Schriften.]

Siebenter Band. [Ebenda 1884. 378 Seiten 8°. Inhalt: Schriften zur Theologie und Philosophie.]

Lessings Werke. | Neu herausgegeben | von | Franz Bornmüller. | Erster Band. | Leipzig. | Verlag des Bibliographischen Instituts. [XXXVI, 562 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1884 erschienen, zuerst in Lieferungen (20 für alle 5 Bände) ausgegeben. Der Umschlag hat die Aufschrift: „Bibliothek deutscher und ausländischer Klassiker.“ Später, in den Jahren 1890 bis 1893, wurde die Ausgabe mit einem neuen Titelblatt versehen: „Lessings Werke. Herausgegeben | von | Franz Bornmüller. | Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. | Erster Band. | Leipzig und Wien. | Bibliographisches Institut.“ Der Umschlag bekam nun die Aufschrift: „Meyers Klassiker-Ausgaben in 150 Bänden“ S. V—XXXVI Biographie, S. 1—178 Gedichte, S. 179—218 Fabeln (in Prosa), S. 219—554 Lustspiele (ohne „*Damon*“ und „*Rinna*“), S. 555—562 Inhaltsverzeichnis.] Zweiter Band. [Ebenda 1884 ohne Angabe des Jahres; desgleichen die folgenden Bände. XXXII, 537 Seiten 8°. S. V—XXXII Einleitung, S. 1 bis 88 Sara, S. 89—161 Philotas, S. 113—204 *Rinna*, S. 205—278 Emilia, S. 279—450 Nathan, S. 451—536 dramatische Fragmente in Auswahl.] Dritter Band. [XVI, 527 Seiten 8°. S. 1—194 *Naokoon*, S. 195—246 nachgelassene Entwürfe dazu, S. 247—456 Antiquarische Briefe, S. 457—514 Wie die Alten den Tod gebildet.] Vierter Band. [XII, 523 Seiten 8°. S. 1—455 Dramaturgie, S. 456 bis 472 sonstige dramaturgische Aufsätze, S. 473—514 *Vade mecum*.] Fünfter Band. [XIV, 694 Seiten 8°. S. 1—122 Abhandlungen (über das rührende Lustspiel, die Fabel und das Epigramm), S. 223—452 Bücherbesprechungen und Vorreden, S. 453—670 Schriften zur Theologie und Philosophie, S. 671—682 Citate und Sentenzen aus Lessings Werken, sprachliche Eigentümlichkeiten.]

Poetische Meisterwerke. Ausgewählt und mit erläuternden Anmerkungen versehen für die deutsche Jugend und unser Volk von A. Hentschel und R. Linke. Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1884. [VII, 339 Seiten 12° nebst Lessings Bild. Der Band ist anscheinend aus den Nummern 1, 10, 17 und 18 der Sammlung „Gewählte Lektüre“ zusammengesetzt; vgl. oben S. 679 und 696 und unten S. 690.]

Lessing im Urtheile seiner Zeitgenossen. | Zeitungsartikeln, Berichte und Notizen, | Lessing und seine Werke betreffend, | aus den Jahren | 1747 — 1781, | gesammelt und herausgegeben | von | Julius W. Braun. | Eine Ergänzung zu allen Ausgaben von Lessings Werken. | In zwei Bänden. | Erster Band. | 1747—1772. | Berlin. | Verlag von Friedrich Stahn. | 1884. [XIV, 452 Seiten 8°; schon im Herbst 1883 erschienen. S. 3—5, 8—12, 19, 28—29, 41—42 und 51—52 sind mehrere Selbstkritiken Lessings aus der „Berlinerischen privilegierten Zeitung“ abgedruckt.]

Briefe von und an Lessing. Herausgegeben und mit Anmerkungen be-

gleitet von Carl Christian Reblich. Berlin. Gustav Hempel. 1884. [2 Teile; LV, 863 und VIII, 1048 Seiten 16°. Wiederholung von Teil XX der „Werke“ von 1879; vgl. oben S. 670.]

Lessing. | Geschichte seines Lebens und seiner Schriften | von | Dr. Erich Schmidt, | Professor an der Universität Wien. | Erster Band. | Berlin. | Weidmannsche Buchhandlung. | 1884. [VII, 487 Seiten 8" nebst Lessings Bild; schon zu Ende 1883 erschienen. Darin neben mehreren andern Gedichten und Prosastellen aus Lessings Werken:]

S. 88–89 An die F. L. . . (Jungfer Lorenzium). [Gedicht aus dem „Naturforscher“ vom 9. Dezember 1747, das vielleicht von Lessing stammt; vgl. oben S. 19 und 318.]

Die Gegenwart. | Wochenschrift | für | Literatur, Kunst und öffentliches Leben. | Herausgegeben | von | Theophil Bolling. | Fünfundzwanzigster Band. | (Nr. 1–26.) | Berlin 1884. | Verlag von Georg Stille. | Königin Augusta-Straße 12. [2 Blätter, 416 Seiten 2°; jede Nummer zu 16 Seiten.]

Nº. 1. Berlin, den 5. Januar 1884. S. 6–7 Ein ungedruckter Brief Lessings. Mitgetheilt von Carl Meinert. [Brief an den Vater vom 12. Oktober 1764.]

Deutsche Liedertafel. | Auswahl | ernster und heiterer Gesänge für Männerstimmen. | Herausgegeben | von | Ludwig Erk. | Professor u. Königl. Musikdirektor. | Berlin 1884. | Verlag von Th. Chr. Fr. Enslin. | (Richard Schoep.) [X, 196 Seiten Queroktav; im Frühling 1884 erschienen; nach Erks Tod von Friedrich Miegel herausgegeben. Das Titelblatt enthält noch zwei Zeilen mit ausführlichen Preisangaben.]

S. 36–37. Nr. 33. Die drei Reiche der Natur. [Mit Lessings Namen und der Angabe: „Nach der Volkswaise. (1810.) Von L. E.“ (= Ludwig Erk).]

Museum. | Sammlung litterarischer Meisterwerke. | 41. | Emilia Galotti . . . In neuer Rechtschreibung. | Billigste Ausgabe in eleganter Ausstattung. | Elberfeld. | Eduard Volls Nachfolger, | Verlagsbuchhandlung. [64 Seiten 8"; ohne Ausgabe des Jahres 1884 erschienen; ebenso die folgenden Bände. Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679 f.]

42. Der junge Gelehrte . . . [80 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 680.]

43. Minna von Barnhelm . . . [80 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1880; vgl. oben S. 676.]

53. Das Neueste aus dem Reiche des Witzes . . . [87 Seiten 8°.]

54. Hamburgische Dramaturgie . . . [400 Seiten 8°. Wohl nur neue Titelausgabe von Band IV der „Werke“; vgl. oben S. 687.]

55. Litteraturbriefe . . . [347 Seiten 8°. Wohl nur neue Titelausgabe von Band V der „Werke“.]

Lessing. | sämtliche Schriften. XXII.

56. Vermischte Schriften . . . [358 Seiten 8". Wohl nur neue Titelausgabe von Band VI der „Werke“.]

57. Schriften zur Theologie und Philosophie . . . [378 Seiten 8". Wohl nur neue Titelausgabe von Band VII der „Werke“.]

Wiß Sara Sampson . . . Officielle Ausgabe | nach dem Scenarium des Herzogl. Sachsen-Weiningen'schen | Hoftheaters bearbeitet. | Dresden, | H. von Grumbkow Hofverlag. [72 Seiten 16; ohne Angabe des Jahrs 1884 erschienen, 1886 in den Verlag von Friedrich Conrad in Leipzig übergegangen. Der Umschlag des Bändchens trägt den Titel: Répertoire | des Herzoglich Weiningen'schen | Hof-Theaters. | XXIII Heft. | Lessing; | Wiß Sara Sampson. | Officielle Ausgabe | nach dem Scenarium des Herzogl. Sachsen-Weiningen'schen Hoftheaters bearbeitet. | Dresden, | H. von Grumbkow Hofverlag.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. J. Neubauer. Wien, Carl Grazer. 1884. [XV, 87 Seiten 8"; = Schulausgaben classischer Werke zum Gebrauche an österreichischen Unterrichts-Anstalten. Unter Mitwirkung mehrerer Fachmänner herausgegeben von Prof. J. Neubauer. Nr. 5.]

GABELSBERGER | stenographische Unterhaltungs- | BIBLIOTHEK | Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück | Ein Lustspiel in 5 Aufzügen | von | GOTTH. EPHR. LESSING | Erstes [Monogramm] Bändchen | In stenographische Schrift übertragen von | Louis Glöckner. | BARMEN | Verlag von Hugo Klein. | 1884. [128 Seiten 8".]

Minna de Barnhelm, ou le Soldat heureux, comédie . . . publiée avec une notice, un argument analytique et des notes en français, par B. Lévy. Paris, Hachette et Cie. 1884. 16". Wiederholung der Ausgabe von 1873; vgl. oben S. 650.]

Emilia Galotti . . . Stuttgart. | O. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1884. [VI, 93 Seiten 8". Wiederholung der Ausgabe von 1879; vgl. oben S. 672.]

Emilia Galotti . . . Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1884. [76 Seiten 12"; = Gewählte Lektüre für Schule und Haus. Herausgegeben von H. Heutscher und A. Linke. Nr. 17.]

Sinngebichte, Fabeln, Philotas . . . Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1884. [71 Seiten 12"; = Gewählte Lektüre für Schule und Haus. Herausgegeben von H. Heutscher und A. Linke. Nr. 18.]

Nathan der Weise . . . Stuttgart | O. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1884. [VIII, 199 Seiten 8". Wiederholung der Ausgabe von 1879 - in neuer Rechtschreibung; vgl. oben S. 673.]

Lessing's drei Bücher Fabeln, zum Uebersetzen ins Französische mit kritischen Anmerkungen und grammatischen Hinweisen versehen von Dr. Julius Weet-

Fe1. Wolfenbüttel, Julius Zwickler. 1884. [VI, 70 Seiten 8°; = Sammlung von Übungen zum Übersetzen ins Französische, Heft 1.]

Ch. F. Lessings Fabeln. Deutscher Text mit interlinearer russischer Uebersetzung für Lehrer, Schulen und Selbstunterricht bearbeitet von Dr. S. Winda-
loff. Leipzig, Boh's Sortiment (G. Haessel). 1884. [65 Seiten 8°.]

Laokoön . . . Herausgegeben von Prof. J. Böhl. Wien, Alfred Holder. 1884. [IV, 99 Seiten 8° mit 1 Abbildung; = Holder's Classifier-Ausgaben für den Schulgebrauch, Band 7.]

Laokoön . . . In ausgewählten Stücken mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Prof. Karl Zanker. Wien, Karl Graeser. 1884. [XVI, 68 Seiten 8°; = Schulausgaben classischer Werke zum Gebrauche an österreichischen Unterrichtsanstalten. Unter Mitwirkung mehrerer Fachmänner herausgegeben von Prof. A. Neubauer. Nr. 6.]

Litterarische und Dramaturgische | Abhandlungen. | Bon | Goth. Ephr. Lessing. | Schulausgabe | mit Anmerkungen von Rektor Dr. Werther in Essen. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. [VIII, 162 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1884 erschienen. S. III—VII Einleitung; S. 1—34 Litterarische Abhandlungen (aus den „Literaturbriefen“); S. 35—162 Dramaturgische Abhandlungen (aus der „Hamburgischen Dramaturgie“).]

Antiquarische und Epigrammatische | Abhandlungen. | Bon | Goth. Ephr. Lessing. | Schulausgabe | mit Anmerkungen von Rektor Dr. Werther in Essen. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. [VI, 157 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1884 erschienen. S. III—V Einleitung; S. 1—113 Antiquarische Abhandlungen (S. 1—50 Bruchstücke aus den „Antiquarischen Briefen“, S. 51—113 Wie die Alten den Tod gebildet); S. 114—157 Epigrammatische Abhandlungen (aus den „Anmerkungen über das Epigramm“, Abschnitt I).]

Scherz und Humor. Eine Sammlung scherzhafter und humoristischer Männerchöre, preisgekrönt und ausgewählt durch H. Langer, R. Palme und Jos. Rheinberger, herausgegeben von Rudolf Palme. Partitur. Leipzig, Max Hesse's Verlag. 1884. [203 Seiten 8°. Gleichzeitig erschienen ebenda die vier Stimmen der Chöre, 79 Seiten 8°. Die Sammlung umfaßt 36 Nummern; Nr. 29 bildet Lessing's Trinklied „Wessern, Bräuer, könnt ihr's glauben“ (= Der Tod), in Musik gesetzt von Reinhold Succo.]

Ludwig van Beethovens sämtliche Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte. Ausgabe für hohe Stimme. Volksausgabe. Leipzig, Verlag von Breitkopf & Härtel. [8°; nach Hofmeister zwischen 1880 und 1885 erschienen. Gleichzeitig kam auch eine „Ausgabe für tiefere Stimme“ heraus. Darin auch Lessing's Lied „Die Lieber“.]

Hans und Hannchen oder das aufgehobene Verbot: „Siebst du Wein im Glase blinken.“ Humoristisches Duet für eine Frauen- und eine Männerstimme mit Pianoforte von Gustav von Gizzycki. Op. 20. Magdeburg, Gustav Haushahn. [Nach Hofmeister zwischen 1880 und 1885 erschienen]

Fünf | Heitere Lieder | . . [Verzeichniß dieser Lieder] . . | für | eine Sing-
stimme mit Pianofortebegleitung | componirt | von | GUSTAV von
GIZZYCKI. | Eigenthum des Verlegers für alle Länder | Verlag von
ARNO KOLBE | Rendsnitz-Leipzig. | Lith. von F. M. Geidel, Leipzig.
[2°; nach Hofmeister zwischen 1880 und 1885 erschienen. Die fünf Lieder
wurden einzeln ausgegeben; das zweite (5 Seiten 2°) hat die besondere Auf-
schrift: Herrn Opernsänger Ad. Bendt zugeeignet. | „Die eheliche Liebe.“
(G. E. Lessing.) | G. v. Gizzycki, Op. 28.]

1885.

Lessings | sämtliche Werke | in zwanzig Bänden. | Herausgegeben und mit
Einleitungen versehen | von | Hugo Goring. | Vierzehnter Band. |
Inhalt: | Kleine Schriften vermischten Inhalts. — Rezensionen. | [Monogramm]
Stuttgart. | F. G. Cotta'sche | Buchhandlung. | Gebrüder Ardenner, | Verlags-
handlung. [263 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1885 erschienen, wie
auch die folgenden Bände XV—XX; = Cotta'sche Bibliothek der Weltlitera-
tur, Band 95. S. 5—14 Einleitungen.]

Fünfzehnter Band. | Inhalt: | Kleinere philologische Abhandlungen.
[310 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 98. S. 5
bis 10 Einleitungen.]

Sechzehnter Band. | Inhalt: | Kleinere Abhandlungen zur deutschen
Sprache und Literatur. | Vorreden. — Rezensionen. [328 Seiten 8°; = Cot-
ta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 102. S. 5—10 Einleitungen]

Siebzehnter Band. | Inhalt: | Theologische Abhandlungen. 283 Seiten
8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 105. S. 5—14 Ein-
leitungen.]

Achtzehnter Band. | Inhalt: | Theologische Streitchriften. — Theologi-
scher Nachlaß. [320 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur,
Band 108. S. 5—24 Einleitungen.]

Neunzehnter Band. | Inhalt: | Rezensionen. — Philosophische Schrif-
ten. | Philosophischer Nachlaß. [232 Seiten 8°; = Cotta'sche Bibliothek der
Weltliteratur, Band 111. S. 5—18 Einleitungen.]

Zwanzigster Band. | Inhalt: | Kollastaneen zur Literatur. [240 Seiten
8°; = Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Band 114. S. 3—4 Ein-
leitung.]

Leffings Werke | Vierter Teil. | Erste Abteilung | Recensionen und
andere aus Zeitschriften | Herausgegeben | von | H. Voxberger | [Mono-
gramm] Berlin und Stuttgart, | Verlag von W. Spemann [2 Blätter, VII
und 288 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1885 erschienen; = Deutsche
National-Litteratur, 61. (verdruckt: 64.) Band, erste Abteilung. Vgl. die Be-
merkungen zu Teil I oben S. 684.]

S. 3—5 Drei Briefe an den „Naturforscher“.

6—45 Recensionen aus der Berlinischen privilegierten (jetzt Bössischen)
Zeitung 1748—1750.

46—100 Beiträge zu den „Kritischen Nachrichten“ 1750 und 1751.

100—288 Recensionen schönwissenschaftlichen Inhalts aus der Berlini-
schen privilegierten Zeitung 1751—1755 und 1758.

Vierter Teil | Zweite Abteilung | Das Neueste aus dem Reiche des
Wises. | Dramaturgische Zeitschriften | Herausgegeben | von | H. Voxberger
[Ebenda 1885. 2 Blätter, 242 Seiten 8°; = Deutsche National-Litteratur,
61. (verdruckt: 64.) Band, zweite Abteilung.]

S. 1—96 Das Neueste aus dem Reiche des Wises.

97—242 Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters.

Leffings Werke, herausgegeben von Heinrich Kurz. Vgl. oben S. 650.

PREUSSISCHE | STAATSSCHRIFTEN | AUS DER | REGIERUNGS-
ZEIT KÖNIG FRIEDRICHS II. | (1746—1756.) | BEARBEITET | VON |
DR. REINHOLD KOSER. | [Bquette] BERLIN. | VERLAG VON
ALEXANDER DUNCKER. | KÖNIGL. HOFBUCHHÄNDLER. | 1885. [XV,
509 Seiten 8°; = Band II der von J. G. Droysen und M. Dunder im
Auftrage der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin herausge-
gebenen „Preussischen Staatsschriften aus der Regierungszeit König Fried-
richs II.“]

S. 474—491 Anmerkungen eines unpartheyischen Fremden über die
gegenwärtige Streitigkeit zwischen England und Preussen; in
einem Briefe eines Edelmanns in dem Haag an seinen Freund
in London. [S. 474—480 Einleitung des Herausgebers; S. 480
bis 491 Leffings Übersetzung von 1753.]

J. W. V. Gleim's | Ausgewählte Werke. | Herausgegeben | von | Leonhard
Vier. | Leipzig. | Druck und Verlag von Philipp Neclam jun. [195 Seiten
16°; ohne Angabe des Jahrs im Frühling 1885 als Nr. 2138 und 2139
der „Universal-Bibliothek“ erschienen (die Einleitung des Herausgebers ist
vom März 1885 datiert). Darin:]

S. 21—24 Vorbericht. [In den Grenadierliedern: Leffings Name ist im
Inhaltsverzeichnis genannt.]

ARCHIV | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | HERAUSGE-
GEBEN | VON | DR. FRANZ SCHNORR VON CARLSFELD, |

K. BIBLIOTHECAR IN DRESDEN. | XIII. Band. | LEIPZIG, | DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER. | 1885. [V, 572 Seiten 8°. Das dritte, wohl im Sommer 1885 erschienene Heft enthält:]

S. 421 Drei unbekannte Zeilen Lessings. [Unterzeichnet: Hermann Arthur Lier. Eintrag in das Stammbuch des Schauspielers Brockmann vom 24. März 1778, der aber, wie schon S. 568 die Berichtigung zugibt, von Karl Lessing herrührt; vgl. oben S. X.]

Fabeln. | Drei Blicher. | Nebst | Abhandlungen | mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1885. [XIV, 125 Seiten 8°. S. I Titel, S. III–VI Einleitung von H. Goebcke, S. VII–X Inhalt, S. XI–XIV Vorrede (von Lessing), S. 1–47 Fabeln, S. 49–125 Abhandlungen.]

Fabeln . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1885. [XIV, 125 Seiten 16°; dieselbe Ausgabe wie die eben genannte in 8°, als Schulausgabe bezeichnet.]

Fables de G.-E. Lessing. Texte allemand annoté par l'abbé J. Lang. Paris, Poussielgue frères. 1885. [18°.]

Minna von Barnhelm . . . Schulausgabe | mit Anmerkungen von Dr. H. Bieling in Berlin. | Stuttgart. | Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. | 1885. [XIV, 138 Seiten 12°.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen in catechetischer Form für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. H. Funke. Zweite verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1885. [164 Seiten 8°. Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl. oben S. 670.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. J. Neubauer. Zweite revidierte Auflage. Wien, Karl Graeser. 1885. [XII, 88 Seiten 8°. Wiederholung der Schulausgabe von 1884; vgl. oben S. 690.]

Minna von Barnhelm . . . Mit kurzen Erläuterungen, Fragen und Aufgaben zur Anregung | tieferen Eindringens in das Verständnis des Inhalts | versehen | von | Dr. J. Chr. Gottlob Schumann, | Reg.- und Schulrat in Trier. | Trier, | Verlag von Heinrich Stephanus. | 1885. [120 Seiten 8°; auf dem Umschlag als Band III der „Schulausgaben deutscher Klassiker“ bezeichnet.]

Emilia Galotti . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. H. Rebhann. Wien, Karl Graeser. 1885. [XVI, 76 Seiten 8°; = Schulausgaben classischer Werke zum Gebrauche an österreichischen Unterrichts-Anstalten. Unter Mitwirkung mehrerer Fachmänner herausgegeben von Prof. A. Neubauer. Nr. 16.]

Emilia Galotti . . . With biographical Notice, Introduction and Notes by Gustav Hein. London, Williams & Norgate. 1885. [XIX, 142 Seiten 8°, gedruckt zu Düben; in der Sammlung „German Classics for English Students“ erschienen.]

Nathan der Weise . . . Herausgegeben von Prof. J. Böhl. Wien, Alfred Hölder. 1885. [V, 134 Seiten 8°; = Hölder's Classiker-Ausgaben für den Schulgebrauch, Band 9.]

Die Erziehung des Neujahrgeschlechtes und Anderes von G. E. Lessing. Mit Einleitung von N. Nutari. Leipzig, Hermann Brudner. 1885. [87 Seiten 12°; = Volksbibliothek für Kunst und Wissenschaft. Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner herausgegeben von Rudolf Vergner. Nr. 19. Darin auch die Gespräche von „Ernst und Falk“.]

La Dramaturgie de Hambourg (texte allemand) . . . Extraits reliés par des analyses et des notes, par L. Schmitt. Paris, Ch. Delagrave. 1885. [12°.]

Extraits de la Dramaturgie de Hambourg (1767—1768) . . . expliqués littéralement, traduits en français et annotés par A. Desfeuilles. Paris, Librairie Hachette et C^{ie} 1885. [12°; in der Sammlung „Les auteurs allemands expliqués d'après une méthode nouvelle par deux traductions françaises“ erschienen.]

Briefwechsel | zwischen | Lessing und seiner Frau. | Neu herausgegeben | von | Dr. Alfred Schöne. | Zweite umgearbeitete Auflage. | Mit dem Porträt von Frau Lessing und einem Facsimile. | Leipzig. | Verlag von S. Hirzel. | 1885. [XXXV, 531 Seiten 8° mit Coas Bild und einer Tafel Facsimile; gegen Ende 1885 erschienen (das Vorwort ist vom Oktober datiert). Dem Briefwechsel selbst (im ganzen 193 Briefe S. 1—486) folgen als Anhang S. 489—492 drei Briefe Coas an ihre Kinder, S. 492—498 sieben Briefe Lessings über Coas Krankheit und Tod, S. 498—503 vier Briefe Lessings an seine Stieftochter Amalia König, endlich S. 505—530 Verzeichnis und Erklärung der Namen, S. 531 Nachträge und Berichtigungen.]

30 | Lieder für Männerchor | komponiert | von | J. D. Eichhoff, | weiland erster Seminarlehrer zu Wdrz. | Preis geh. 1 M. 20 J. | Gießen, | Druck von G. D. Hölcher. | 1885. [2 Blätter, 60 Seiten 8°; vielleicht schon zu Ende 1884 erschienen: der Vorbericht, nach dem Tode des Verfassers von dessen Sohne Richard unterzeichnet, ist vom 30. Oktober 1884 datiert.]

S. 54—55. (Nr.) 28. Die drei Reiche der Natur. Gedicht von G. E. Lessing,

1886.

Gottbold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Carl Nachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt

durch | Franz Wunder. | Erster Band. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1886. [XXIX, 411 Seiten 8^v; schon zu Ende 1885 erschienen. Dem Haupttitel geht das Titelblatt voraus: „Gothold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Erster Band.“ Ebenso auch in den folgenden Bänden.]

§. V—XVI Vorrede [vom October 1885 datiert].

XVII—XXIX Inhalt.

1—52 Sinngebichte.

§. 3—34 [Sinngebicht 1—144 wie in der Ausgabe von 1838; vgl. oben §. 590.]

35—52 Anhang. [§. 35—40. I. Sinngebichte aus den Schriften 1753, die 1771 nicht wieder abgedruckt wurden (18 Gedichte); §. 41—42. II. Sinngebichte aus dem Neuesten aus dem Reiche des Witzes und aus der Berlinischen Zeitung, die weder 1753 noch 1771 wieder abgedruckt wurden (5 Gedichte); §. 42—52. III. Nachlese aus Lessing'schen Handschriften und aus Aufzeichnungen der Zeitgenossen (38 Gedichte).]

53—58 Epigrammata. [21 Gedichte, wie in der Ausgabe von 1838; vgl. oben §. 614.]

59—132 Lieder.

§. 61—98. [58 Lieder, wie 1838.]

99—132 Anhang. [§. 99—112. I. Aus den Kleinigkeiten und aus den Schriften von 1753 (15 Lieder, wie 1838); §. 112 bis 119. II. Aus den Kleinigkeiten (9 Lieder, wie 1838); §. 119—121. III. Aus den Ermunterungen (2 Lieder); §. 121—126. IV. Aus dem Naturforscher (5 Lieder); §. 126 bis 132. V. Nachlese (12 Lieder).]

133—154 Oden. [§. 135—147 Ode I—IX (wie 1838); §. 148—154 Anhang (6 Oden und Entwürfe von Oden).]

155—192 Fabeln und Erzählungen. [§. 157—179 Nr. I—XIV (wie in der Ausgabe von 1784, vgl. oben §. 471 f.); §. 180—192 Anhang (1 Gedicht aus den Schriften von 1753, 3 aus den Ermunterungen, 1 aus dem Neuesten aus dem Reiche des Witzes, 2 als Nachlese).]

193—234 Fabeln. [§. 195—230 Dren Bücher (90 Fabeln, wie 1838); §. 230—234 Anhang (3 Fabeln aus den Schriften von 1753, wie 1838, und 3 Fabeln, die erst nach Lessings Tode bekannt wurden).]

235—278 Fragmente. [§. 237—267 wie 1838 (6 Gedichte); §. 267 bis 278 Anhang (4 Gedichte).]

279—372 Der junge Gelehrte.

373—411 Die Juden.

weiter Band. [Ebenda 1886. IX, 450 Seiten 8"; im Sommer 1886 erschienen.]

S. V–VII Vorwort [vom 16. Mai 1886 datiert].

IX Inhalt.

1–48 Der Mijogyn.

49–124 Der Freigeist.

125–170 Der Schatz.

171–264 Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück.

265–352 Miß Sara Sampson.

353–376 Philotas.

377–450 Emilia Galotti.

Lessings Werke | Fünfter Teil | Theatralische Bibliothek | Herausgegeben | von | H. Bogberger | [Monogramm] Berlin und Stuttgart, | Verlag von W. Spemann | 2 Blätter, XII und 508 Seiten 8"; ohne Angabe des Jahres 1886 erschienen; = Deutsche National-Litteratur, 62. Band. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I oben S. 684.]

S. 1–5 Aus den „Kritischen Nachrichten“ 1751. Nachtrag zu IV, 1, S. 48. 55. [2 Rezensionen.]

6–507 Theatralische Bibliothek. [Vollständig; doch ist von Du Bos' „Ausweisung von den theatralischen Vorstellungen der Alten“ nur der Vorbericht abgedruckt.]

508 Inhalt.

Neunter Teil | Erste Abteilung | Laocoon | Herausgegeben | von | Prof. Dr. H. Blümner | [Ebenda 1886. 2 Blätter, XI, VIII und 276 Seiten 8"; = Deutsche National-Litteratur, 66. Band, erste Abteilung.]

S. 1–174 Laocoon. Erster Theil.

175–256 Nachlaß zum Laocoon. [Nr. 1–14.]

257–276 Übersetzungen der fremdsprachigen Citate.

276 Inhalt.

Neunter Teil | Zweite Abteilung | Antiquarische Briefe. Wie die Alten den Tod gebildet | Kleine Schriften und Nachlaß | antiquarisch-archäologischen Inhalts | Herausgegeben | von | Prof. Dr. H. Blümner | [Ebenda 1886. 2 Blätter, 548 Seiten 8"; = Deutsche National-Litteratur, 66. Band, zweite Abteilung.]

S. 1–282 Briefe antiquarischen Inhalts. [S. 3–29 Einleitung von Hugo Blümner; S. 31–257 die Briefe selbst, S. 259–282 Entwürfe und Materialien zur Fortsetzung der Briefe antiquarischen Inhalts.]

283–368 Wie die Alten den Tod gebildet. [S. 285–299 Einleitung.]

369–537 Kleine Schriften und Nachlaß. [S. 371–380 Einleitung;

S. 381–537 = Hempel'sche Ausgabe von Lessings Werken, Band XIII, Abteil. II, S. 309–457 (vgl. oben S. 669); nur sind S. 452–454 den „Kleinereu antiquarischen Fragmenten“ als Nr. 8 „Vermischte Excerpte“ beigelegt.]

- S. 538—546 Übersetzungen der fremdsprachigen Citate.
547—548 Inhalt.

G. E. Lessings | Gesammelte Werke | in drei Bänden. | Mit einer literar-
historisch-biographischen Einleitung, von | Max Koch. | Erster Band. |
Stuttgart. | Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. | 1886. [XLIV,
800 Seiten 8°.]

S. I [Titel], III—VIII Inhalt.

IX—XLIV Gotthold Ephraim Lessing. Biographische Einleitung.

1—5 Vorrede zum ersten und zweiten Teile der Schriften.

5—8 Vorrede zum dritten und vierten Teile der Schriften.

9—55 Lieder.

56—92 Sinnesgedichte.

93—147 Verstreute Anmerkungen über das Epigramm und einige der
vornehmsten Epigrammatisten.

148—176 Fragmente.

177—179 Vorbericht zu den Grenadierliedern.

180—197 Oden.

198—222 Vereinte Fabeln und Erzählungen.

223—225 Vorrede zu den Fabeln in Prosa.

226—258 Fabeln in Prosa.

259—291 Abhandlungen über die Fabel.

292—311 Damon oder Die wahre Freundschaft.

312—341 Die alte Jungfer.

342—378 Der Misogyn. [Fassung in drei Aufzügen.]

379—451 Der junge Gelehrte.

452—512 Der Freigeist.

513—542 Die Juden.

543—578 Der Schatz.

579—648 Miß Sara Sampson.

649—687 Philotas.

688—741 Minna von Barnhelm.

742—800 Emilia Galotti.

Zweiter Band. [Ebenda 1886. IV, 822 Seiten 8°.]

S. I [Titel], III—IV Inhalt. [Ebenda in Band III.]

1—357 Hamburgische Dramaturgie.

358—360 Vorreden zum Theater des Herrn Tiberot.

361—369 D. Faust.

370—522 Dramatische Entwürfe und Fragmente. [Vollständig, soweit
uns wirklich etwas von Lessings Text erhalten ist, nach der
Demezel'schen Ausgabe, Band XI, Abteil. II, S. 347—837; vgl.
oben S. 662 f.]

523—657 Laokoon.

§. 658—726 Sophokles.

727—791 Briefe. [Aus den „Schriften“ von 1753.]

792—822 Rettungen des Horaz.

Dritter Band. [Ebenda 1886. VI, 840 Seiten 8^o.]

§. 1—33 Ein VADE MECUM.

34—280 Briefe, die neueste Litteratur betreffend.

281—387 Briefe antiquarischen Inhalts.

388—433 Wie die Alten den Tod gebildet.

434—479 Zur Geschichte und Litteratur. [Aus dem ersten, dritten und vierten der „Wolfenbüttele Beiträge“.]

480—485 Vorrede und Zusätze zu Jerusalem's „Philosophischen Aufsätzen“.

486—493 Gedanken über die Herrnhuter.

494—495 Ueber die Entstehung der geoffenbarten Religion.

496—511 Von der Art und Weise der Fortpflanzung und Ausbreitung der christlichen Religion.

512—679 Theologische Streitschriften. [= Band X von Bachmann's Ausgabe, S. 33—251; vgl. oben S. 594 f.]

680—793 Nathan der Weise.

794—823 Ernst und Falk. [Gespräch I—V.]

824 Gespräch über die Soldaten und Mönche.

825—840 Die Erziehung des Menschengeschlechts.

Wiß Sara Sampson . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. J. Neubauer. Wien, Carl Graeser. 1886. [XVI, 79 Seiten 8^o; = Schulausgaben classischer Werke zum Gebrauche an österreichischen Unterrichts-Anstalten. Unter Mitwirkung mehrerer Fachmänner herausgegeben von Prof. J. Neubauer. Nr. 23.]

Frau Gottsched | und | die bürgerliche Komödie. | Ein Kulturbild aus der
Zopfzeit | von | Paul Schlenther. | [Rotto von Gottsched] Berlin.
Verlag von Wilhelm Herp | (Veisische Buchhandlung.) | 1886. [4 Blä-
tter, 267 Seiten 8^o.]

§. 258—267 Stoffen zu einer Faustscene. [= S. 118—127 der „Briefe
die Einführung des Englischen Geschmacks in Schauspielen betref-
fend“ (vgl. oben S. 389); darin S. 258—260 Lessing's Faustscene.]

Laokoön . . . Herausgegeben von Frau J. Bornmüller. Leipzig, Biblio-
graphisches Institut. 1886. [188 Seiten 16^o; = Meyers Volksbücher, Nr.
25—27.]

Lessing's Laokoön für den Schulgebrauch bearbeitet und mit Erläuterungen ver-
sehen von Dr. J. Buchmann . . . Dritte, verbesserte Auflage. Paderborn.
Trub und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1886. [158 Seiten 16^o mit einem
Bild. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

- Laokoön . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. K. Zauker.
Zweite revidierte Auflage. Wien, Karl Grazer. 1886. [XVI, 116 Seiten 8°
mit einem Bild. Erweiterte Wiederholung der Schulausgabe von 1884;
vgl. oben S. 691.]
- Minna von Barnhelm . . . Neunte Auflage. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche
Verlagshandlung. [3 Blätter, 131 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs
1886 erschienen. Neuer Druck der Schulausgabe von 1865; vgl. oben S. 630.
Diese Ausgabe findet sich auch ohne die Worte „Neunte Auflage“ im Titel,
doch sonst ohne jeglichen Unterschied.]
- Minna von Barnhelm . . . Halle a/S. | Druck und Verlag von Otto Hen-
del. [80 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1886 erschienen; = Bibliothek
der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes. Nr. 4.]
- Minna von Barnhelm . . . Leipzig, Bibliographisches Institut. 1886. [89
Seiten 16°; = Meyers Volksbücher, Nr. 1.]
- Minna von Barnhelm . . . Zweite Auflage. Leipzig, Ed. Peters Verlag.
1886. [79 Seiten 8°. Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl.
oben S. 679.]
- Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof.
J. Neubauer. Dritte Auflage. Wien, Karl Grazer. 1886. [XII, 88 Sei-
ten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1884; vgl. oben S. 690.]
- Hamburgische Dramaturgie . . . Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlags-
handlung. [1 Blatt, 460 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1886
erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]
- Lessing. Dramaturgie de Hambourg. Extraits publiés et annotés
par l'abbé Constantin de Suplicy. Paris, Peussielgue frères. 1886.
[210 Seiten 18°.]
- Emilia Galotti . . . Halle a/S. | Druck und Verlag von Otto Hendel. [69 Sei-
ten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1886 erschienen; = Bibliothek der Gesamt-
Litteratur des In- und Auslandes. Nr. 33. S. 2 kurze Bemerkung über Lei-
sings Leben.]
- Emilia Galotti . . . Herausgegeben von Franz Bornmüller. Leipzig,
Bibliographisches Institut. 1886. [72 Seiten 16°; = Meyers Volksbücher,
Nr. 89.]
- Lessing | Emilia Galotti. | Mit Erläuterungen herausgegeben | von | Dr. H.
Deiter. | Paderborn und Münster. | Druck und Verlag von Ferdinand
Schöningh | 1886. [1 Blatt, 91 Seiten 16°; = Schöninghs Ausgaben deut-
scher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Band 8. S. 1–3 Einlei-
tung; S. 91–92 Nicolais Urteil über „Emilia Galotti“; S. 93 Citate und
Sentenzen.]

Lessings | Emilia Galotti. | Von | Prof. E. M. Galt. | Gotha. | Friedrich Andreas Perthes. | 1886. [VIII, 93 Seiten 8°; = Klassische deutsche Dichtungen mit kurzen Erklärungen für Schule und Haus. Herausgegeben von Karl Heinrich Red. Siebenter Teil. S. 1–6 Einleitung; S. 7–87 Lessings Drama mit kurzen Bemerkungen Galt's; S. 88–93 Anhang (S. 88–91. I. Geschichte der Virginia; S. 92–93. II. Rötchers Urteil über Emilia's Verhalten gegenüber dem Prinzen).]

Emilia Galotti . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Haimund Dundaczek. Wien, Alfred Hölder. 1886. [VIII, 78 Seiten 8°; = Hölder's Klassiker-Ausgaben für den Schulgebrauch, herausgegeben von J. Bözl. Band 14.]

Nathan der Weise . . . Halle a. S. | Druck und Verlag von Otto Hendel. [122 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1886 erschienen; = Bibliothek der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes. Nr. 27. S. 2 kurze Bemerkung über Lessings Leben.]

Nathan der Weise . . . Herausgegeben von Franz Bornmüller. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1886. [135 Seiten 16°; = Meyers Volksbücher, Nr. 62. 63.]

Nathan der Weise . . . Schulausgabe mit Anmerkungen von Dr. H. Deiter. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1886. [VIII, 196 Seiten 12°.]

Nathan der Weise . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. Dr. Franz Prosch. Wien, Karl Graeser. 1886. [XVIII, 141 Seiten 8°; = Schulausgaben classischer Werke zum Gebrauche an österreichischen Unterrichts-Anstalten. Unter Mitwirkung mehrerer Fachmänner herausgegeben von Prof. J. Neubauer. Nr. 19.]

Vaakoon. Wiß Sara Sampson. Emilia Galotti. Nathan der Weise. Mit Einleitung und Anmerkungen von A. Zauker, J. Neubauer, A. Nebmann und F. Prosch. Vier Bände in einem. Wien, Karl Graeser. [8°, ohne Angabe des Jahrs; bloße Zusammenstellung der vier Graeser'schen Einzelausgaben (vgl. oben S. 694 und 699 ff.), deren genaues Erscheinungsjahr (zwischen 1886 und 1900) sich nicht feststellen läßt.]

Lessings Meisterdramen. (Emilia Galotti. Minna von Barnhelm. Nathan der Weise.) Halle a. S. Druck und Verlag von Otto Hendel. 1886. [III, 69, 80 und 122 Seiten 8°; bloße Zusammenstellung der drei Hendel'schen Einzelausgaben von 1886 mit neuem Titelblatt, vgl. oben S. 700 f.]

Nr 75. Berlin. Sonntag 14. Februar 1886. | Vossische Zeitung. 2°. Darin Lessings Brief an Johann Joachim Eschenburg vom 12. April 1777 mitgeteilt.]

Samstags-Beilage N^o 15. zur Vossischen Zeitung. 1886. | Berlin, den 11. April. [2 Blätter 2^e ohne Seitenzählung.]

Blatt 2, Vorderseite. Lessingiana. | Unterzeichnet: Redlich. Inhaltsangabe für das Schreiben Lessings an Herzog Karl vom 4. Juli 1770 und für die Briefe des Bruders Theophilus, des Vaters, der Mutter und der Schwester Dorothea Salome an Lessing vom 8. Januar und 12. Juli 1768, 3. Juli 1771 und 8. November 1780.]

Lessings Briefe. | Nachträge und Berichtigungen. | Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet | von | Carl Chr. Redlich. | Berlin, 1886. | Gustav Hempel, Verlagsbuchhandlung. [VIII, 64 Seiten 16^e. S. 1—34 Briefe von Lessing, S. 35—64 Briefe an Lessing. Darin zum ersten Mal vollständig mitgeteilt:]

S. 18—19 An Herzog Carl [vom 4. Juli 1770].

38—40 Von Joh. Gottfr. Lessing [vom 29. September 1760].

43—48 Von Theophilus Lessing, mit Nachschrift von Joh. Gottfr. Lessing [vom 8. Januar 1768].

49—50 Von Joh. Gottfr. Lessing [vom 12. Juli 1768].

52—54 Von Justine Salome Lessing, geb. Feller [vom 3. Juli 1771].

62—63 Von Dorothea Salome Lessing [vom 8. November 1780].

[Diese „Nachträge und Berichtigungen. (1886)“ wurden sogleich auch den noch nicht verlaufenen Exemplaren der Hempel'schen Briefbände (vgl. oben S. 670 und 688 f.) beigelegt. Dabei blieben die Nachträge zu den Briefen von Lessing unverändert: nur die letzten 3 Seiten wurden etwas dichter gedruckt, so daß eine Seite eingespart werden konnte. Diese Nachträge bildeten also nun S. 884—896 des ersten Briefbandes. Die Nachträge der Briefe an Lessing wurden dagegen aus Alexander Meier Cohns Autographencatalog (vgl. unten S. 702 f.) um einen Brief des Vaters und einen der Mutter Lessings vermehrt, die letzten 14 Seiten überdies etwas weiter gesetzt, so daß diese Nachträge auf 36 Seiten anwuchsen. Sie bildeten nun S. 1049—1084 des zweiten Briefbandes. Der neue Abdruck der Nachträge am Schluß der beiden Briefbände erfolgte wohl sogleich nach der Ausgabe des Catalogs von A. Meier Cohn im Herbst 1886.]

ARCHIV | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | HERAUSGEGEBEN | VON | Dr. FRANZ SCHNORR VON CARLSFELD, | K. BIBLIOTHECAR IN DRESDEN. | XIV. Band. | LEIPZIG. | DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER. | 1886. [V, 452 Seiten 8^e. Das dritte, wohl im Sommer 1886 erschienene Heft enthält:]

S. 248—249 Ein ungedruckter Brief Ewald von Kleists. Mitgeteilt von RICHARD MARIA WERNER. [Darin ein Bruchstück aus einem Briefe Lessings an Kleist vom Dezember 1758 oder Januar 1759.]

KATALOG | EINER | AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG | ZUR | GESCHICHTE

DER DEUTSCHEN LITTERATUR | SEIT BEGINN DES 18. JAHRHUNDERTS. | HERAUSGEGEBEN VON DEM BESITZER | ALEXANDER MEYER COHN. | BERLIN MDCCCLXXXVI. [VI, 110 Seiten 4°; im Herbst 1886 erschienen (das Vorwort ist vom August 1886 datiert).]

S. 10 [Mehrere Sätze aus Lessings Briefen an Herrn. Job. Heyne vom 29. Juli 1771 und 4. Mai 1776 und an Herrn. Frd. Voss vom 25. Januar 1772.]

10—11 [Brief des Vaters an Lessing vom 4. Juli 1770.]

11—12 [Brief der Mutter an Lessing vom 24. Februar 1771.]

Blätter | für | literarische Unterhaltung. | Jahrgang 1886. | Erster Band. | Januar bis Juni. (Enthaltend: Nr. 1—26.) | [Monogramm] Leipzig: | F. W. Brockhaus. | 1886. [2 Blätter, 416 Seiten 4°; herausgegeben von Rudolf v. Gottschall.]

S. 273—276 (in Nr. 18, vom 6. Mai) Zur Lessing-Literatur. [Von Robert Boyberger. Darin S. 274—275 unter anderm das Sinngedicht aus dem „Sebalduß Rothhauser“ von zweifelhafter Echtheit und das zweifellos unechte „Stolion“ aus der „Zeitung für die elegante Welt“ abgedruckt; vgl. oben S. 16, 20, 529 f. und 585.]

1887.

Gottbold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Lachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch Franz Muncker. | Dritter Band. | Stuttgart. | G. Z. Wölschensche Verlagsbuchhandlung. | 1887. [XX, 500 Seiten 8°; im Sommer 1887 erschienen.]

S. V—XVII Vorrede [vom Juni 1887 datiert].

XIX—XX Inhalt.

1—177 Nathan der Weise.

178—234 Dramatischer Anhang. [S. 178—200 Damon, oder die wahre Freundschaft; S. 201—234 Die Alte Jungfer.]

235—500 Theatralischer Nachlaß. [S. 235—246 Hannibal. Nach Marivaux; S. 246 Der Spieler. Nach Regnard; S. 247—251 Oiangir, oder der verschmähte Thron; S. 252—255 Der Leichtgläubige; S. 256—258 Die beiderseitige Uebersiedung; S. 258 bis 261 Catilina (nach Crebillon); S. 262—272 Der Freigeist; S. 272 bis 279 Tarantula; S. 279 Samuel Senzi; S. 280—298 Weiber sind Weiber; S. 299—303 Justin; S. 303 Das Leben ist ein Traum (nach Calderon); S. 304—306 Tractio; S. 306—309 Fernix; S. 310—316 Palaion; S. 316—322 Der gute Mann; S. 323—324 Der Vater ein Affe, der Sohn ein Ird; S. 325 bis 328 Die aufgebrauchte Tugend; S. 328—329 Die Großmüthigen;

S. 330 Der Dorfjunker; S. 330—331 Ludwig und Aurora; S. 331 Massaniello; S. 332—347 Die glückliche Erbin (Die Clausel im Testamente); S. 348—357 Vor diesen; S. 357—359 Das besessene Rom; S. 359—360 Virginia; S. 360 Codrus; Seneca; S. 360 bis 371 Leonius; S. 371—379 Der Horoskop; S. 380—390 D. Faust; S. 390—399 Fatime; S. 399—406 Alcibiades (Alcibiades in Persien); S. 406 Philoktet; S. 407—408 Die Wiplinge; S. 409—439 Der Schlaftrunk; S. 439—466 Die Matrone von Ephesus; S. 466 Arabelle; S. 466—467 Der Galeerenflave; S. 467 Nero; Der Brudermord; S. 468 Die feindlichen Brüder; Mathildis; Die Demostraten; Der König von Siam; Drakomira; Eppouina; Cinnadon; Der Betäubte; Mylord Ross; S. 469 Der Projektmacher; S. 469—472 Spartacus; S. 472 Das Koboldchen; Der Stadtrichter; S. 472—473 Werther, der bessere; S. 473 Die Ehebrecherin; Der Richter von Zalamea; S. 473—495 Nathan der Weise; S. 495 Der Dervisch; Der fromme Samariter; London-Prodigal; Die Gebrüder Denner; Louise; Ernst von Staupe; S. 496—500 Comische Einfälle und Lüge.]

Lessings Werke, | gesammelt in sechs Bänden. | Neu durchgesehen | von | Franz
Munder. | Mit Einleitungen von Karl Goedeke. | Stuttgart. | G. J.
Götschen'sche Verlagshandlung. | 1887. [Diesem Gesamttitel, der sich nur vor
dem ersten Bande findet, steht rechts der besondere Titel gegenüber:] Lei-
ssings Werke. | Erster Band. | Stuttgart. | G. J. Götschen'sche Verlags-
handlung. | 1887. [XI, 362 Seiten 8°; schon im Spätherbst 1886 erschienen
zugleich mit den folgenden fünf Bänden. Den späteren Abzügen desselben
Druckes ist Lessings Bild (aus der zehnbändigen Ausgabe von 1841, vgl. oben
S. 601) als Titeltupfer beigegeben.]

S. II und III [die beiden Titel]. S. V—VI Vorrede, S. VII—XI Inhalt.

1—132 Poetische Schriften. [S. 1—2 Einleitung (unterzeichnet „K.
Goedeke“, so auch im Folgenden); S. 3—29 Sinngedichte (1—144
und Anhang von 37 Gedichten); S. 30—55 Lieder (58 und An-
hang von 11 Liedern); S. 56—65 Oden (1—IX und 1 Ode als
Anhang); S. 66—87 Fragmente (6 Gedichte und 1 als Anhang);
S. 88—104 Fabeln und Erzählungen (1—XV); S. 105—132 Fa-
beln (in Prosa, drei Bücher zu je 30 Fabeln und Anhang von
2 Fabeln).]

133—362 Dramatische Schriften. [S. 133—136 Einleitung. Lessings
litterarische Stellung; S. 137—206 Der junge Gelehrte; S. 207
bis 234 Die Juden; S. 235—269 Der Misogyn; S. 270—328
Der Freigeist; S. 329—362 Der Schatz.]

Zweiter Band. [Ebenda 1887. XII, 329 Seiten 8°.]

S. I [Titel], S. III Inhalt. [Ebenso bei Band III—VI.]

S. V—320 Dramatische Schriften. [S. V—XII Einleitung (zu den vier großen Dramen); S. 1—71 Minna von Barnhelm; S. 72—138 Miß Sara Sampson; S. 139—156 Philotas; S. 157—212 Emilia Galotti; S. 213—320 Nathan der Weise.]

321—329 Dramatischer Anhang. [S. 321—329 D. Faust; S. 329 Werther, der bessere.]

Dritter Band. [Ebenda 1887. VIII, 399 Seiten 8°.]

S. V—VIII Einleitung. Lessing und die Kunst.

1—8 [Vorreden zu den „Schriften“ 1753 und 1754]

9—85 Briefe. (Aus dem zweiten Teile der „Schriften“.)

86—116 Ein VADE MECUM für den Hrn. Sam. Gotth. Lange.

117—145 Rettungen des Horaz.

146—168 [Vorreden zu den Schriften von Wieland, Gleims Grenadierliedern, Längens Sinngebüchten, Diderots Theater.]

169—271 Aus den Briefen, die neueste Litteratur betreffend.

272—399 Laokoön.

Vierter Band. [Ebenda 1887. VI, 342 Seiten 8°.]

S. III—VI Einleitung.

1—342 Hamburgische Dramaturgie.

Fünfter Band. [Ebenda 1887. VIII, 347 Seiten 8°.]

S. V—VIII Einleitung. Lessing und die historische Forschung.

1—50 Abhandlungen über die Fabel. [S. 1—3 Vorrede zu den Fabeln.]

51—116 Sophokles.

117—271 Briefe, antiquarischen Inhalts.

272—273 Über Menfels Apollodor.

274—316 Wie die Alten den Tod gebildet.

317—347 Vom Alter der Elmalerei.

Sechster Band. [Ebenda 1887. VIII, 330 Seiten 8°.]

S. V—VIII Einleitung. Lessing und die Theologie.

1—79 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm.

80—122 Zur Geschichte und Litteratur. [S. 80—110 Leibniz von den ewigen Strafen; S. 101—122 Vorreden und Zusätze zu den Fragmenten des Angenannten.]

123—284 Theologische Streitschriften. [S. 123—279 wie 1841 in Band IX, S. 77—344 (vgl. oben S. 602 f.); S. 280—284 Berichtigung des Märchens von 1000 Tufaten.]

285—313 Ernst und Falk.

314—330 Die Erziehung des Menschengeschlechts.

Lessings | Poetische Schriften. | Gedichte. Fabeln. Dramen. | Erster Teil. | Stuttgart. | G. J. Bösch'sche Verlagsbuchhandlung. [VII, 362 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1887, vielleicht schon Ende 1886 erschienen; nur Titelausgabe von Band I der eben genannten Ausgabe ohne doppeltes Titelblatt und Vorrede.]

Zweiter Teil. [Ebenda 1887 oder Ende 1886. XII, 329 Seiten 8°; Titelauslage von Band II der eben genannten Ausgabe.]

Lessings Werke. | In sechs Bänden. | Erster Band. | Berlin. | Druck und Verlag der Bibliographischen Anstalt. [VI, 410 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1887 erschienen, ebenso die folgenden Bände. Der Name der Firma lautet bei vielen Exemplaren auch „A. Warschauer's Buchhandlung“. S. I—VI Titel und Inhalt; S. 1—25 Sinngedichte; S. 26—52 Lieder; S. 53—63 Oden; S. 64—81 Fabeln und Erzählungen; S. 82—110 Fabeln; S. 111—134 Fragmente; S. 135—165 Die Juden; S. 166—230 Der Freigeist; S. 231—240 D. Faust; S. 241 Werther, der bessere; S. 242—280 Der Schatz; S. 281—301 Damon; S. 302—333 Die alte Jungfer; S. 334—410 Der junge Gelehrte.] Zweiter Band. [2 Blätter, 392 Seiten 8°. S. 1—39 Der Misogyn; S. 40—113 Sara; S. 114—133 Philotas; S. 134—211 Minna; S. 212—274 Emilia; S. 275—392 Nathan.]

Dritter Band. [2 Blätter, 374 Seiten 8°. S. 1—374 Dramaturgie.]

Vierter Band. [2 Blätter, 389 (nach andern Ausgaben 413) Seiten 8°. S. 1—140 Laokoon; S. 141—142 Menfels's Apollodor; S. 143—176 Alter der Elmalerei; S. 177—260 Briefe (1753); S. 261—293 Bademesum; S. 294—325 Rettungen des Horaz; S. 326—380 Abhandlungen über die Fabel; S. 381—389 Vorreden zu den Schriften von 1753 und 1754. S. 390—413 enthalten vermutlich die Vorreden zu Mylius' Schriften, Gleims Grenadierliedern, Logau's Sinngedichten und Diderot's Theater.]

Fünfter Band. [2 Blätter, 394 Seiten 8° nebst 8 Tafeln. S. 1—114 Aus den Literaturbriefen; S. 115—183 Sophokles; S. 184—226 Wie die Alten den Tod gebildet; S. 227—394 Antiquarische Briefe.]

Sechster Band. [2 Blätter, 275 (nach andern Ausgaben 362) Seiten 8°. S. 1—46 Zur Geschichte und Literatur (wie in Band VI der Göschen'schen Ausgabe, vgl. oben S. 705); S. 49—222 Theologische Streitchriften (wie ebenda S. 123—279); S. 223—254 Ernst und Falk; S. 255—259 Berichtigung des Märchens von 1000 Dufaten; S. 259—275 Erziehung des Menschengeschlechts.]

Gedichte von G. E. Lessing. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1887. [163 Seiten 16°; = Meyers Volksbücher, Nr. 241. 242.]

Miss Sara Sampson . . . Neu herausgegeben von Franz Bornmüller. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1887. [87 Seiten 16°; = Meyers Volksbücher, Nr. 209. 210.]

Pitt Press Series. FABELN UND ERZÄHLUNGEN VON LESSING UND GELLERT. | *SELECTED AND EDITED* | (WITH AN INTRODUCTION, ENGLISH NOTES, ETC.) | BY | KARL BREUL, M. A. PH. D. | UNIVERSITY LECTURER IN GERMAN. | *EDITED FOR THE SYNDICS OF THE UNIVERSITY PRESS.* | CAMBRIDGE:

AT THE UNIVERSITY PRESS. | 1887 | (*All Rights reserved.*) (XXIV, 200 Seiten 16°. Darin S. 1–45 Fabeln (von Lessing, im ganzen 90); S. 46–60 Aus der Vorrede dazu und aus den Abhandlungen über die Fabel.)

Lessing and Gellert. Fabeln und Erzählungen, with a Selection from Lessing's Essays on Fables. Edited with grammatical and explanatory Notes and comprehensive German-English Vocabularies by E. L. Naftel. London, Hachette & Co. 1887. [XII, 181 Seiten 8°.]

Lessing's Fables edited, with Notes by Francis Storr. Third Edition. London, Rivingtons. 1887. [8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1878 vgl. oben S. 669 f.]

Abhandlungen über die Fabel... Mit Einleitung, Anmerkungen und Textbeilagen herausgegeben von Dr. Franz Prosch. Wien, Karl Graeser. 1887. [XVI, 124 Seiten 8°; = Schulausgaben klassischer Werke zum Gebrauch an österreichischen Unterrichts-Anstalten. Unter Mitwirkung mehrerer Fachmänner herausgegeben von Prof. J. Neubauer. Nr. 27.]

Der Hausvater. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen von Denis Diderot. Aus dem Französischen übersetzt von G. E. Lessing. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [97 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1887 als Nr. 2936 der „Universal-Bibliothek“ erschienen.]

Laotoon... Halle a. d. S. | Druck und Verlag von Otto Hendel. [161 Seiten 8° nebst 2 Titelbildern: ohne Angabe des Jahres 1887 erschienen; = Bibliothek der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes. Nr. 163. 164.]

Le Laocoon de Lessing. (Texte allemand.) Avec notices et notes par J. Schmitt. Paris, Ch. Delagrave. 1887. [IX, 66 Seiten 12°; = Les auteurs du programme. Extraits reliés par des analyses. Classe de philosophie.]

Minna von Barnhelm... Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1887. [VI, 115 Seiten klein 8°. S. III–IV Einleitung von Karl Goedeke.]

Minna von Barnhelm... Schulausgabe, | besorgt von | Karl Holdermann, | Professor an der höheren Mädchenschule in Karlsruhe. | Karlsruhe und Leipzig. | Verlag von H. Reuther. | 1887. [96 Seiten klein 8° nebst 1 Bild; = Meisterwerke der deutschen Litteratur in neuer Auswahl und Bearbeitung für höhere Lehranstalten herausgegeben von Karl Holdermann und Ludwig Sevin. Band 6. Da die Buchhandlung im Juni 1887 nach Berlin übersiedelte, findet sich auch dieser Verlagort bald auf dem Titelblatt der Ausgabe genannt.]

LESSING | Minna von Barnhelm | oder | das Soldatengeld | TEXTE ALLEMAND | CONFORME A L'ÉDITION DE 1770–B | AVEC UNE

INTRODUCTION ET DES NOTES | Par A. GIROT | AGRÉGÉ DE
L'UNIVERSITÉ, PROFESSEUR D'ALLEMAND AU LYCÉE DU HAVRE |
[Signette] PARIS | LIBRAIRIE CH. DELAGRAVE | 15, RUE SOUFFLOT,
15 | 1887 [XXXVIII, 174 Seiten 12°. S. V—XXXVII INTRODUCTION.]

Minna de Barnhelm... Édition classique, précédée d'une notice littéraire par E. Halberg. Paris, Delalain. 1887. [XXIV, 154 Seiten 18°.]

Englische; Übungsbibliothek. | Nr. 11. | Minna von Barnhelm... Zum
Übergehen aus dem Deutschen in das Englische | bearbeitet | von J. Morris, |
vorm. Lehrer der englischen Sprache in Berlin. | Dritte Auflage. | [Phono-
gramm] Dresden. | Louis Ehlermann. | 1887. | 142 Seiten klein 8°.]

Minna von Barnhelm... New York, E. Steiger & Co. 1887. [12°; =
Deutsche Bibliothek. Nr. 97.]

Emilia Galotti... New York, E. Steiger & Co. 1887. [12°; = Deutsche
Bibliothek. Nr. 95.]

Nathan der Weise... New York, E. Steiger & Co. 1887. [12°; =
Deutsche Bibliothek. Nr. 101.]

G. E. Lessings Meisterdramen. Mit Einleitungen und Anmerkungen.
(Miss Sara Sampson. Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan
der Weise.) Wien, Karl Graeser. 1887. [XV und 79, XII und 88, XIII
und 76, XVIII und 141 Seiten 8°. Die Grazer'schen Schulausgaben der
„Sara“, „Minna“ und des „Nathan“ von 1886 sowie der „Emilia“ von
1885 (vgl. oben S. 694 und 699 ff.) sind hier nur zusammengestellt und
mit einem gemeinsamen Titel versehen.]

Extraits de la Dramaturgie de Hambourg... Publiés avec une
introduction et des notes en français par G. Cottler. Nouvelle édition.
Paris, Hachette et Co. 1887. [XXVIII, 187 Seiten 16°. Wiederholung
der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

Lessing-Verse. Eine systematisch geordnete Blumenlese aus Lessings sämt-
lichen Versen von E. Blumenau. Bielefeld, August Helmich. 1887.
[VII, 49 Seiten 8°.]

ARCHIV | FÜR DAS | STUDIUM DER NEUEREN SPRACHEN | UND
LITTERATUREN. | HERAUSGEGEBEN VON | LUDWIG HERRIG.
XII. JAHRGANG, 77. BAND. | BRAUNSCHWEIG. | DRUCK UND
VERLAG VON GEORGE WESTERMANN. | 1887. [VI, 480 Seiten 8°.]

S. 1–46 Briefe von Ch. F. Weiße an K. W. Ramler. Im Auszuge
mitgeteilt von Karl Schüddekopf. [Hier im 24. Brief vom
9. November 1767:]

S. 36 [ein Bruchstück aus einem Briefe Lessings an Chrn. Adlg.
Weiße vom August 1767.]

1888.

Leissings Werke Sechster Teil | Recensionen. Selbständige Schriften | Herausgegeben | von | Dr. H. Vorberger | [Monogramm] Berlin und Stuttgart, Verlag von W. Spemann [2 Blätter, XXVI und 446 Seiten 8°; ohne Ausgabe des Jahres 1888 erschienen; = Deutsche National-Litteratur, 63. Band. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I oben S. 684.]

S. 1—139 Recensionen aus der Berlinischen privilegierten Zeitung, Jahrgang 1751 bis 1755. [S. 3—44 Theologischen Inhalts; S. 45—79 Philosophischen Inhalts; S. 80—139 Historischen und vermischten Inhalts.]
141—445 Selbständige Schriften. [S. 143—147 Vorrede (zu den Schriften 1753); S. 148—249 Briefe (1753); S. 250—254 Vorrede zu den Schriften 1754; S. 255—296 Ein VADE MECUM; S. 297—336 Rettungen des Horaz; S. 337—363 Rettung des Hier. Cardanus; S. 364—365 Meines Arabers Beweis, daß nicht die Juden, sondern die Araber die wahren Nachkommen Abrahams sind; S. 367—388 Rettung des INEPTI RELIGIOSI S. 389—405, Rettung des Cochlän; S. 407—445 Pope ein Metaphysiker!]

446 Inhalt.

Siebenter Teil | Recensionen. Vorreden. | Wörterbuch zu Logau. Litteraturbriefe | Herausgegeben | von | Dr. H. Vorberger [Ebenda 1888. 2 Blätter, VIII und 447 Seiten 8°; = Deutsche National-Litteratur, 64. Band]

S. 1—36 Recensionen aus der „Bibliothek der schönen Wissenschaften“.

36—85 Vorreden. [S. 36—38 Zu Voltaires kleineren historischen Schriften; S. 38—42 zu Quarts „Prüfung der Köpfe“ (S. 42—45 Materialien zu einem lateinischen Aufsatz über Quat); S. 45—52 zu Marigny; S. 52—56 zu Hogarth; S. 56—74 zu Mylius' Schriften; S. 74—79 zu Thomsons Trauerspielen; S. 79—80 zu Laus „Ermunterung an alle Christen“; S. 80—82 zu Richardsons „Sittenlehre“; S. 82—85 zu Gleims Grenadierliedern.]

86—152 Friedrichs von Logau Sinngedichte. [S. 86—91 Vorrede; S. 91—152 Wörterbuch.]

153—445 Briefe, die neueste Litteratur betreffend.

446—447 Inhalt.

Achter Teil | Vorrede und Abhandlungen zu Leissings Fabeln | Leben des Sophokles | Das Theater des Herrn Diderot | Herausgegeben | von | Dr. H. Vorberger [Ebenda 1888. 2 Blätter, V und 496 Seiten 8°; = Deutsche National-Litteratur, 65. Band.]

S. 1—71 Vorrede und Abhandlungen zu Leissings Fabeln. [S. 3—5 Vorrede; S. 6—71 Abhandlungen]

73—157 Leben des Sophokles. [S. 156—157 Fragment einer Übersetzung vom „Ajax“ des Sophokles.]

§. 159—489 Das Theater des Herrn Diderot. [§. 161—164 Vorreden des Übersetzers von 1760 und 1781; §. 165—304 Der natürliche Sohn (nebst den Unterredungen „Dorval und Ich“); §. 305 bis 392 Der Hausvater; §. 393—489 Von der dramatischen Dichtkunst.]

490—492 Abhandlungen von der Fabel. Inhalt.

493—495 Lessings Inhaltsangabe der Diderotschen Unterredungen.

496 Inhalt.

Ein Vade Mecum . . . Leipzig, Bibliographisches Institut. 1888. [44 Seiten 16°; = Meyers Volksbücher, Nr. 348.]

Philotas . . . Halle a. d. S. | Druck und Verlag von Otto Hendel. [31 Seiten 8° nebst Titelbild; ohne Angabe des Jahrs 1888 erschienen; = Bibliothek der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes. Nr. 264.]

Fables de Lessing. Extraits reliés par des analyses avec notices et notes par Alexandre Pey. Paris, Ch. Delagrave. 1888. [12°].

Λοφοον . . . Herausgegeben von Prof. J. Böhl. Zweite Auflage. Wien, Alfred Hölder. 1888. [IV, 99 Seiten 8° nebst einer Abbildung. Wiederholung der Schulausgabe von 1884; vgl. oben S. 691.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Prof. J. Böhl. Zweite Auflage. Wien, Alfred Hölder. 1888. [V, 84 Seiten 8°. Wiederholung der Schulausgabe von 1883; vgl. oben S. 686.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. J. Neubauer. Vierte unveränderte Auflage. Wien, Karl Graeser. 1888. [XII, 88 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1884; vgl. oben S. 690.]

Minna von Barnhelm . . . Dritte Auflage. Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1888. [80 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. A. Funke. Dritte verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1888. [175 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . edited by C. A. Buchheim. New Edition. Oxford, Warehouse. 1888. [Klein 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1873; vgl. oben S. 650 f.]

Minna de Barnhelm ou le Soldat heureux, comédie . . . publiée avec une notice, un argument analytique et des notes en français par B. Lévy. Paris, Hachette et Co. 1888. [VIII, 151 Seiten 16°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1873; vgl. oben S. 650.]

La Dramaturgie de Hambourg . . . Paris, Ch. Delagrave. 1888. [VI, 61 Seiten 12°; = *Extraits des auteurs du programme reliés par des analyses et accompagnés de notes et de notices* par L. Schmitt. *Classe de rhétorique*. Wiederholung der Ausgabe von 1885; vgl. oben S. 695.]

Emilia Galotti . . . Mit einer Einleitung von G. Wendt und Zeichnungen von J. Watter und L. Pitsch, in Holz geschnitten von F. Tegetmeyer, G. Treibmann und andern. Vierte Auflage. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1888. [X, 86 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgaben von 1869 und 1881; vgl. oben S. 643 und 679.]

Emilia Galotti . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Raimund Dunbar. Zweite Auflage. Wien, Alfred Hölder. 1888. [X, 78 Seiten 8°. Wiederholung der Schulausgabe von 1886; vgl. oben S. 701.]

Emilia Galotti . . . Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1888. [76 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1884; vgl. oben S. 690.]

Goethe, *Egmont*. — Lessing, *Emilia Galotti*. — Shakespeare, *Macbeth*. Leipzig, Gustav Koch. 1888. [262 Seiten 16°; = *Bücherschätze*. Auslese bedeutender Werke der in- und ausländischen Literatur. Band 5.]

Nathan der Weise . . . Herausgegeben von Prof. J. Bösl. Zweite Auflage. Wien, Alfred Hölder. 1888. [V, 134 Seiten 8°. Wiederholung der Schulausgabe von 1885; vgl. oben S. 695.]

Nathan der Weise . . . Edited, with English Notes, by C. A. Buchheim. Second revised Edition. Oxford, Warehouse. 1888. [LVI, 301 Seiten klein 8°; gleichzeitig auch 1888 im Verlag von Macmillan & Co. in New York veröffentlicht; = Clarendon Press Series, German Classics, Band 6. Wiederholung der Ausgabe von 1882; vgl. oben S. 681.]

Lessing's Meisterdramen. Mit Einleitungen von G. Wendt und Illustrationen deutscher Künstler. Drei Teile in einem Band. Zweite Auflage. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1888. [VIII und 103, X und 85, XVI und 185 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgaben von 1873 und 1875; vgl. oben S. 651 und 662.]

N^o 180. *Samstags-Beilage* N^o 16. zur *Wesfälischen Zeitung*. 1888. | Berlin, den 15. April. [2 Blätter 2° ohne Seitenzählung.]

Blatt 1, Vorderseite. Ein Brief Lessing's an Lippert. Mitgetheilt von Medlich (Hamburg). [Brief vom 4. Januar 1777.]

Gotthold Ephraim Lessing's Leben von R. G. Lessing. Von neuem mit Anmerkungen herausgegeben und eingeleitet von Otto F. Lachmann. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [264 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1888 als Nr. 2408.9 der „*Universal-Bibliothek*“ erschienen. Darin viele Bruchstücke von Briefen Lessing's; vgl. oben S. 511 ff.]

Sammlung | von | Liedern und Gesängen | für | gemischten Chor | mit
Pianoforte-Begleitung. | [Verzeichniß der neun Quartette Hands] Eigen-
thum der Verleger für alle Länder. | Leipziger-Strasse 37 BERLIN
und POSEN Wilhelm-Strasse 23 | ED. EOTE & G. BOCK, Hof-Musikalien-
händler | Sr. M. des Kaisers und Königs, I. I. M. M. der Kaiserinnen
Augusta und Friedrich und Sr. K. H. des Prinzen Albrecht von Preussen.
Leipzig. E. F. Steinacker. | Eingetragen gemäss den Vorschriften der
internationalen Verträge. | No. 310. G. C. Röder. Leipzig. [Klein 2°; jedes
Quartett mit eigener Seitenzählung. Da Kaiserin Friedrich erst vom März
1888 an den kaiserlichen Titel führte und Kaiserin Augusta im Januar 1890
starb, dürfte die Sammlung 1888 oder 1889 erschienen sein. Darin von
Lessing, doch ohne seinen Namen:]

No. 1. DIE BEREDSAMKEIT. Jos. Haydn. [14 Seiten Klein 2°.]

Neun | Lieder und Gesänge | für | eine Singstimme mit Begleitung des |
Pianoforte | von | WILHELM BERGER. | OP. 34. | [Verzeichniß der
neun Lieder] *Eigenthum des Verlegers.* | *Eingetragen in das Vereinsarchiv.* |
BERLIN W. | PAUL OLLENDORFF. | *Lith. Anstalt v. F. M. Geidel,*
Leipzig. [2°; jedes Lied mit eigener Seitenzählung. Nach Hofmeister er-
schienenen Opus 18—51 von Berger zwischen 1886 und 1891; demnach dürfte
Opus 34 in das Jahr 1888 oder 1889 fallen. Dieses Heft, das später in
den „Verlag Albert Stahl, Berlin W.“ überging, wird übrigens von Hof-
meister noch einmal für den Zeitraum 1892—1897 verzeichnet, nun mit der
Verlagsangabe „Berlin, Stern“. Doch wird es sich dabei wohl nur um eine
neue Titelausgabe handeln. Darin findet sich von Lessing:]

Die drei | Reiche der | Natur | von | Wilhelm Berger | Op. 34 No. 9.

BERLIN W | PAUL OLLENDORFF. [5 Seiten 2°.]

Seinem Freunde | BRUNO HEYDRICH | gewidmet. | „Kleine Schöne
küsse mich“ | (nach LESSING) | LIED | für | eine Singstimme | mit
Begleitung des Pianoforte | componirt von | ADOLPH GUNKEI. |
Preis 80 Pf. | *Eigenthum des Verlegers für alle Länder.* | *Eingetragen*
in das Vereins-Archiv. Verlag von THEOBALD DIETRICH | DRESDEN, A.
Frauenstrasse. | Hohe Stimme. Mittlere Stimme. | *Lith. Anst. v. C. G.*
Röder, Leipzig. [3 Seiten 2°; nach Hofmeister zwischen 1886 und 1891 er-
schienen, hier aber der Firma „Rudolf Dietrich in Leipzig“ zugewiesen, an
die wohl der Verlag des Liedes spätestens 1891 überging.]

1889.

Lessings Werke | Behnter Teil | Hamburgische Dramaturgie | Kleine Schriften
aus der Hamburger Zeit | Herausgegeben | von | Dr. M. Bor Berger
[Monogramm] Berlin und Stuttgart, | Verlag von W. Spemann [2 Blätter,
IX und 488 Seiten 8°: ohne Angabe des Jahres 1889 erschienen; = Deutsche

National-Litteratur, 67. Band. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I oben S. 684.)
S. 1—461 Hamburgische Dramaturgie.

462—463 Ankündigung von Reiskes Demosthenes.

464—465 Anhang. Fragment eines Verzeichnisses von Reiskes Handschriften zur arabischen Litteratur.

466—467 Zwei Kleinigkeiten aus der Hamburger Zeit.

468—473 Verzeichniß der vom 1. Juli bis 4. Dezember 1767 auf dem Hamb. Nationaltheater gegebenen Stücke.

474—480 Verzeichniß der vom 13. Mai bis 25. November 1768 auf dem Hamb. Nationaltheater gegebenen Stücke (nebst Bemerkungen über englische Esfyr-Dramen).

481—482 Einige auf die „Dramaturgie“ bezügliche Anzeigen Lessings.

483—488 Fragmente der Dramaturgie aus Lessings Nachlaß.

Elfter Teil | Erste Abtheilung | Berengarius Turonensis | Wolfenbüttele Beiträge | Herausgegeben | von | Dr. H. Vogberger | (Ebenda 1889 2 Blätter, XI und 309 Seiten 8° = Deutsche National-Litteratur, 68. Band, erste Abtheilung.)

S. 1—118 Berengarius Turonensis.

119—135 Anhang. Manuscripta latina theologica in Folio.

136—308 Zur Geschichte und Litteratur. Erster Beitrag. [S. 136—207 = Ausgabe von 1773, S. 3—82 (vgl. oben S. 437); S. 209—220

Anhang (Bruchstück von Reiskes Brief an Lessing vom 13. Februar 1773 und Anmerkungen über den Asopos); S. 221—308 = Ausgabe von 1773, S. 83—198.]

309 Inhalt.

Elfter Teil | Zweite Abtheilung | Wolfenbüttele Beiträge | Herausgegeben | von | Dr. H. Vogberger | (Ebenda 1889. 2 Blätter, 386 Seiten 8°; = Deutsche National-Litteratur, 68. Band, zweite Abtheilung.)

S. 1—44 [= Zur Geschichte und Litteratur, Erster Beitrag, Ausgabe von 1773, S. 199—258; vgl. oben S. 437.]

45—200 Zweiter Beitrag. [S. 47—193 = Ausgabe von 1773, S. 259—316 und 371—515 (vgl. oben S. 438); S. 195—200 Anhang. Nachtrag zu Joh. Arnold Wallenstädt's Vita Althameri.]

201—290 Dritter Beitrag. [= Ausgabe von 1774, Blatt I, S. 119—194, 227—259 und 195—226 (ohne den Text des Reimarus), vgl. oben S. 440.]

291—317 Vierter Beitrag. [= Ausgabe von 1777, S. 261—264, 494—522 und 539—543; vgl. oben S. 447.]

319—375 Fünfter Beitrag. [= Ausgabe von 1781, S. 1—1. oben S. 467); darin S. 375 eine vorher ungedruckte Anmerkung zu Fabel 161 des Revelet.]

376—385 Sechster Beitrag. [= Ausgabe von 1781, S. 425—435; vgl. oben S. 467.]

§. 388 Inhalt.

Zwölfter Teil | Durch die „Wolfenbüttler Fragmente“ | hervorgerufenen
Streitschriften | Herausgegeben | von | Dr. H. Bogberger [Ebenda 1889.
2 Blätter, XVIII und 488 Seiten 8°; = Deutsche National-Litteratur,
69. Band.]

§. 1–90 [= Bachmanns Ausgabe, Bd. X, S. 33–121; vgl. oben S. 594.]

91–237 Der Streit mit Mäze. [S. 93–101 Lessings Predigt über
zwei Texte; S. 102–237 = Bachmanns Ausgabe, Bd. X, S. 121
bis 234, 239–251 und 234–238.]

238–283 Ernst und Falk. [S. 238–242 Erster Entwurf, S. 243
bis 283 die fünf Gespräche.]

284–289 Noch nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Dukaten.

291–336 Gedichte von Andreas Schultetus.

337–343 Vorrede und Zusätze zu Jerusalems „Philosophischen Aufsätzen“.

343–344 Auszug aus Arnolds de Vita Nova.

345–370 Die Erziehung des Menschengeschlechts.

371 Vermischte Schriften. Erster Teil 1771. Vorbericht.

373–486 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm.

487–488 Inhalt.

Dreizehnter Teil | Lessings Nachlaß | Erster Teil | Herausgegeben | von
Dr. H. Bogberger [Ebenda 1889. 2 Blätter, IV und 488 Seiten 8°;
= Deutsche National-Litteratur, 70. Band.]

§. 1–193. I. Pötrariisches. [S. 3–161 = Hempel'sche Ausgabe, Bd. XII,
S. 669–834 (vgl. oben S. 656); S. 162–165 Bruchstück eines
Wörterbuchs zu Luther; S. 166–174 über den Phäber; S. 175
bis 193 Zwölf Fragmente zu einer Geschichte der Ägyptischen Fabel.]

195–225. II. Theatralisches. [= Hempel'sche Ausgabe, Bd. XI, Ab-
teilung II, S. 841–876; vgl. oben S. 663.]

227–288. III. Philosophisches. [= Hempel'sche Ausgabe, Bd. XVIII,
S. 297–343 und 362–367; vgl. oben S. 654.]

289–485. IV. Theologisches. [S. 291–326 = Hempel'sche Ausgabe,
Bd. XIV, S. 203–239 (vgl. oben S. 649); S. 327–485 = ebenda
Bd. XVII, S. 71–86, 101–254 und 257–260 (vgl. oben S. 653).]

486–488 Inhalt.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Bach-
mann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt
durch | Franz Wunder. | Vierter Band. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche
Verlagshandlung. | 1889. [XXIII], 475 Seiten 8°; zu Ende 1889 erschienen.]

§. V–XVI Vorrede. [Som November 1889 datiert. Darin S. XII ein
Nachtrag zum Vorbericht der Einzelausgabe der „Gefangenen“,
S. XII–XIV zwei kaum echte Besprechungen aus den „Kritischen
Nachrichten“ von 1751, S. XV eine Anzeige aus der „Berlinerischen
Zeitung“ von 1751.]

§. XVII—XXIII Inhalt.

- 1—4 Aus: Der Naturforscher 1747 und 1748. [3 Aufsätze; S. 4 Anhang (1 kaum echter Aufsatz).]
 5—10 Aus: Berlinische privilegierte Zeitung 1748. [4 Besprechungen.]
 11—44 Aus: Berlinische privilegierte Zeitung 1749. [21 Besprechungen; S. 35—44 Anhang (12 kaum echte Besprechungen).]
 45—46 Römische Historie aus dem Französischen des Herrn Rollin übersetzt. Viertes, Fünftes, Sechstes Theil. [Anmerkungen des Übersetzers.]
 47—193 Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. [S. 49 bis 56 Vorrede; S. 57—82 Abhandlung von dem Leben, und den Werken des Marcus Accius Plautus; S. 83—130 Die Gefangnen, übersetzt (S. 83—84 Vorbericht des Uebersetzers); S. 131—174 Critik über die Gefangnen des Plautus; S. 175—179 Samuel Werensfelds Rede zu Bertheidigung der Schauspiele; S. 180 Die Schauspielfkunst (von F. Rollin). Vorbericht des Uebersetzers; S. 180 bis 193 Beschluß der Critik über die Gefangnen des Plautus.]
 194 Die Gefangnen, ein Lustspiel. Aus dem Lateinischen des M. Accius Plautus übersetzt. Vorbericht des Uebersetzers.
 195—199 Aus: Berlinische privilegierte Zeitung 1750. [6 Besprechungen.]
 200—201 Aus: Critische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1750. [Ankündigung des Jahrgangs 1751.]
 202—284 Aus: Critische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1751. [39 Besprechungen; S. 282—284 Anhang (2 kaum echte Aufsätze).]
 285—383 Aus: Berlinische privilegierte Zeitung 1751. [82 Besprechungen.]
 385—475 Das Neueste aus dem Reiche des Wises. [Monat April bis December 1751.]

G. E. Lessings | ausgewählte Werke | in sechs Bänden. | Erster Band. | Inhalt: | Vereimte Fabeln. — Fabeln in Prosa. — Der junge Gelehrte. | Miß Sara Sampson. — Philotas. | [Monogramm] Stuttgart. | J. G. Cotta'sche Buchhandlung | Nachfolger. [232 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1889 als Band 5 der „Cotta'schen Volksbibliothek“ erschienen. S. 2 Lessings Bild mit Autogramme seiner Unterschrift; S. 3 Titel; S. 5—6 Inhalt; S. 7—31 Vereimte Fabeln und Erzählungen; S. 32—67 Fabeln in Prosa; S. 66—140 Der junge Gelehrte; S. 141—213 Miß Sara Sampson; S. 214—232 Philotas.]
 Zweiter Band. | Inhalt: | Minna von Barnhelm. — Emilia Galotti. — Nathan der Weise. [Ebenda 1889 als Band 15 der „Cotta'schen Volksbibliothek“ erschienen. 255 Seiten klein 8°. S. 3—80 Minna; S. 81—141 Emilia; S. 142—255 Nathan.]

Lessings Werke, herausgegeben von H. Voßberger, Robert Pilger, Carl

Ch. Hedlich, Th. Batte und G. Zimmermann. Nebst einer Biographie des Dichters. Zehn Theile in vier Bänden. Berlin, Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung. 1889. [256, 199, 199, 168, 176, 327, 575, 312, 359, 200 Seiten klein 8°; bloße Titelausgabe der ersten 10 Teile der Hempel'schen Ausgabe, vgl. oben S. 636, 642, 648 und 652.]

Lessings Prosa in Auswahl. Mit Anmerkungen von Professor Dr. J. W. Schaefer in Bremen. Zweite Auflage. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. [X, 182 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1889 als Bändchen 7 der „Sammlung Göschen“ erschienen. Inhalt wie in der ersten Ausgabe; vgl. oben S. 639.]

Lessing's ausgewählte Prosa und Briefe. Edited, with Notes, by H. S. White. New York and London, G. P. Putnam's Sons. 1889. [VI, 236 Seiten 12°; wohl schon gegen Ende 1888 erschienen; = German Classics for American Students, No. 6.]

Von gelehrten Sachen. | Im Jahrgang 1751 | der Berlinischen Privat-
Zeitung. | Herausgegeben | von | B. A. Wagner. | Erster Theil. | [Mono-
gramm] Berlin. | Verlag von Gebrüder Paetel. | 1889. [2 Blätter, 95
Seiten 8°. Dem besondern Titel rechts steht links der allgemeine Titel gegen-
über: „Berliner Neudrucke. | Herausgegeben | von | Prof. Dr. Ludwig Geiger,
Prof. Dr. B. A. Wagner | und Dr. Georg Ellinger. | Fünfter Band. | [Mono-
gramm] Berlin. | Verlag von Gebrüder Paetel. | 1889.“]

Zweiter Theil. [Ebenda 1889. 2 Blätter, VII und 102 Seiten 8°; =
Berliner Neudrucke... Sechster Band. Beide Teile zusammen enthalten
sämtliche Aufsätze „von gelehrten Sachen“ aus der „Berlinischen Zeitung“
von 1751, die der Herausgeber fast alle für Lessing in Anspruch nimmt.]

Litterarische und Dramaturgische Abhandlungen... (In Aus-
wahl.) Schulausgabe mit Anmerkungen von Rektor Dr. Werther in
Essen. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. [VIII, 162 Seiten
16°; ohne Angabe des Jahres 1889 als Bändchen 8 der „Sammlung Göschen“
erschienen. Inhalt wie in der ersten Ausgabe; vgl. oben S. 691.]

Lessing. Lettres sur la littérature moderne et Lettres archéologiques. Extraits publiés avec une introduction et des notes par G. Cottler. Quatrième édition. Paris, Librairie Hachette et Co. 1889. [XX, 322 Seiten 16°; schon zu Ende 1888 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1875; vgl. oben S. 661.]

Fabeln. Drei Bücher. Nebst Abhandlungen... Mit Einleitung von R. Goebels.
Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. [XIV, 125 Seiten 16°;
ohne Angabe des Jahres 1889 als Bändchen 3 der „Sammlung Göschen“
erschienen. Inhalt wie 1885; vgl. oben S. 691.]

Fables de G.-E. Lessing en prose et en vers. Expliquées littéralement,

traduites en français et annotées par M. Bontteville. Paris, Hachette et C^o. 1889. [IV, 189 Seiten 16°; deutsch und französisch. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1852; vgl. oben S. 613.]

Fables de G.-E. Lessing. Nouvelle édition avec une étude et un commentaire par J. Kont. Paris, Picard & Kaan. 1889. [143 Seiten 8°; = Bibliothèque de l'enseignement secondaire spécial, troisième année; nach andern Angaben 1890 bei Quantin in Paris erschienen.]

Laokoön . . . Mit Einleitung von R. Goedeke. Zweite Auflage. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. [VIII, 184 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1889 als Bändchen 4 der „Sammlung Göschen“ erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Vossing. | Laokoön | oder | Über die Grenzen der Malerei und Poesie. | Mit einem Anhang (Winckelmann und Goethe über Laokoön) | und einer Abbildung der Laokoöngruppe. | Herausgegeben | von | Prof. Dr. A. Thorbecke. Bielefeld und Leipzig. | Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 104 Seiten klein 8° nebst 1 Bild; ohne Angabe des Jahres im Spätsommer 1889 als 11. Lieferung von „Velhagen & Klasing's Sammlung Deutscher Schulausgaben“ (herausgegeben von Dr. F. Wychgram) erschienen. S. III—IV Vorwort (vom Juli 1889 datiert); S. V—VIII Einleitung; S. 1—83 Laokoön (stark verkürzt); S. 84—94 Anhang; S. 95—104 Anmerkungen.]

Laocoön . . . Texte allemand, publié avec une notice, un argument analytique et des notes en français par B. Lévy. Paris, Hachette et C^o. 1889. [256 Seiten 16°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1866; vgl. oben S. 632.]

Antiquarische und Epigrammatische Abhandlungen . . . (Zu Auswahl.) Schulausgabe mit Anmerkungen von Rektor Dr. Werther in Essen. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. [VI, 157 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1889 als Bändchen 9 der „Sammlung Göschen“ erschienen. Inhalt wie in der Ausgabe von 1884; vgl. oben S. 691.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben | von | Prof. Dr. A. Thorbecke. | Bielefeld und Leipzig. | Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 126 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1889 als 12. Lieferung von „Velhagen & Klasing's Sammlung Deutscher Schulausgaben“ (herausgegeben von Dr. F. Wychgram) erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Fragen und Aufgaben . . . versehen von Dr. F. Chr. Gottlob Schumann. Trier, Verlag von Heinrich Stephmann. 1889. [120 Seiten 8°; schon gegen Ende 1888 erschienen. Wiederholung der Schulausgabe von 1885; vgl. oben S. 694.]

Hamburgische Dramaturgie | von | Lessing. | Herausgegeben | von | Dr. Otto Lhon. | Bielefeld und Leipzig. | Verlag von Velhagen & Klasing.

[VIII, 176 Klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1889, als 14. Lieferung von „Bellhagen & Klafings Sammlung Deutscher Schulausgaben“ (herausgegeben von Dr. J. Wyhgram) erschienen. S. III–VIII Einleitung (vom März 1889 datiert); S. 1–151 Dramaturgie (gefürzt); S. 152–175 Anmerkungen; S. 176 Inhaltsverzeichnis.]

Lessing. Extraits de la Dramaturgie de Hambourg. Texte allemand, publié avec une préface, des notes en français et une table alphabétique des auteurs, des acteurs et des ouvrages cités par A. Lange. Paris, Garnier frères. 1889. [XXII, 331 Seiten 12°.]

Extraits de la Dramaturgie de Hambourg... Publiés avec une introduction et des notes en français par G. Cottler. Nouvelle édition. Paris, Hachette et Co. 1889. [XXVIII, 183 Seiten 16°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

Emilia Galotti... Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. A. Rebhann. Zweite revidierte Auflage. Wien, Karl Graeser. 1889. [XIV, 73 Seiten 8°; schon zu Ende 1888 erschienen. Wiederholung der Schulausgabe von 1885; vgl. oben S. 694.]

Sammlung Göschen. | Emilia Galotti... Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. [2 Blätter, 113 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1889 mit Anmerkungen von Dr. Wilh. Votsch in Gera als Bändchen 2 der „Sammlung Göschen“ erschienen.]

Lessing-Berlen... von E. Blumenau. Zweite Auflage. Wiesfeld, H. Helmichs Buchhandlung (Hugo Anders). 1889. [VII, 49 Seiten 8°. Nur Titelausgabe der Ausgabe von 1887; vgl. oben S. 708.]

Samstags-Beilage No 6. zur Vossischen Zeitung. 1889. | Berlin, den 10. Februar. [2 Blätter 2° ohne Seitenzählung.]

Blatt 1, Vorderseite. Ein Brief Lessings. Von Erich Schmidt. [Brief an George August v. Breitenbach vom 12. Dezember 1755.]

VIERTELJAHRSSCHRIFT | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | UNTER MITWIRKUNG VON | ERICH SCHMIDT UND BERNHARD SUPHAN | HERAUSGEGEBEN VON | BERNHARD SEUFFERT | ZWEITER BAND | WEIMAR | HERMANN BÖHLAU | 1889 [V, 617 Seiten 8°. Darin und zwar im ersten Heft:]

S. 136–138 Ein Stammbucheintrag Lessings. [Von Carl Schüddekopf. Der Eintrag selbst, vom 12. Juli 1754, ist S. 137 mitgeteilt. Ebenba Bruchstücke aus Lessings Brief an Ehn. Felix Weiße vom August 1767.]

[Im zweiten Heft:]

S. 271–275 Ein Brief Lessings. [Von Erich Schmidt. Der Brief selbst (an G. A. v. Breitenbach) vom 12. Dezember 1755) ist S. 271 bis 272 mitgeteilt.]

ARCHIV | FÜR DAS | STUDIUM DER NEUEREN SPRACHEN | UND
LITTERATUREN. | HERAUSGEGEBEN | VON | LUDWIG HERRIG. |
XLIII. JAHRGANG, 82. BAND. | BRAUNSCHWEIG. | DRUCK UND
VERLAG VON GEORGE WESTERMANN. | 1889. [IV, 496 Seiten 8°.]

§. 241—290 Briefe von Ch. F. Weiße an K. W. Ramler. Im Aus-
zuge mitgeteilt von Karl Schäddekopf. (Schluß.) [Hier im
107. Brief vom 20. Juni 1797:]

§. 289—290 [ein Bruchstück aus einem Briefe Lessings an Chrn.
Felix Weiße vom August 1787.]

Lieder für eine Stimme mit Pianoforte, mit deutschem, französischem, ita-
lienischem und spanischem Text. Von Bernhard Teichmann. Berlin,
A. Glas. [Nach Hofmeister zwischen 1886 und 1891 erschienen, nach Ernst Schallier
(Großer Lieder-Katalog, Nachtrag III, Wiesbaden 1890, S. 1180) genauer der
Zeit vom Oktober 1888 bis zum August 1890 zuzurechnen. Darin „Drei
leichte Lieder“, deren zweites, das „Trinksied: Seht den Wein im Glase blinken“,
doch wohl eins ist mit Lessings Gedicht „Das aufgehobene Gebot“.]

Zwei heitere Männerquartette von Richard Müller. Op. 81.
Partitur und Stimmen. Leipzig, F. E. C. Leuckart. [8°; nach Hofmeister
zwischen 1886 und 1891 erschienen. Dem zweiten Quartett (Op. 81, Nr. 2)
liegt Lessings Gedicht „Die Verebsamkeit“ zu Grunde.]

1890.

Gottlieb Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Bach-
mann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt
durch | Franz Muncker. | Fünfter Band. | Stuttgart. | G. J. Göschen's-
che Verlagshandlung. | 1890. [XIX, 456 Seiten 8°; im Frühling 1890
erschienen.]

§. V—IX Vorrede (vom 31. März 1890 datiert).

XI—XIX Inhalt.

1—3 Des Herrn von Voltaire Kleinere Historische Schriften. Aus dem
Französischen überseht. Vorrede des Uebersetzers.

4—8 Johann Huars Prüfung der Köpfe zu den Wissenschaften. Aus
dem Spanischen überseht. Vorrede des Uebersetzers.

9—20 Aus: Berlinische privilegierte Staats- und gelehrte Zeitung 1752.
[13 Belpredungen.]

21 Schreiben (Zweites, Drittes Schreiben) an das Publicum. Aus
dem Französischen.

22 Anmerkungen eines unparthenischen Fremden über die gegenwärtige
Streitigkeit zwischen England und Preussen. Aus dem Englischen.

23—29 Des Abts von Marigny Geschichte der Araber. Aus dem
Französischen. Erster Theil. Vorrede des Uebersetzers.

- S. 31—37 Schriften. Erster Theil. [S. 33—37 Vorrede]
 39—142 Schriften. Zweyter Theil. [S. 41—142 Briefe (1—25).]
 143—222 Aus: Berlinische privilegirte Staats- und gelehrte Zeitung
 1753. [95 Besprechungen.]
 223—263 Ein VADE MECVM für den Hrn. Sam. Gotth. Lange.
 265—367 Schriften. Dritter Theil. (S. 267—271 Vorrede; S. 272
 bis 309 Rettungen des Horaz; S. 310—333 Rettung des Hier.
 Cardanus; S. 334—352 Rettung des INEPTI RELIGIOSI und
 seines ungenannten Verfassers; S. 353—367 Rettung des Cochlæus.)
 368—372 Vergliederung der Schönheit, geschrieben von Wilhelm Hogarth,
 aus dem Englischen übersetzt von C. Mylius. Vorbericht zu diesem
 neuen Abdrucke.
 373 Geheiligte Andachts-Uebungen. Von Frau Nowe, aus dem Eng-
 lischen übersetzt.
 374—456 Aus: Berlinische privilegirte Zeitung 1754. [90 Besprechungen.]
 Sechster Band. [Ebenda 1890. IX, 445 Seiten 8°; im Sommer 1890
 erschienen.]
 S. V—VI Vorwort [vom 28. Mai 1890 datiert].
 VII—IX Inhalt.
 1—391 Theatralische Bibliothek. [S. 3—5 Vorrede; S. 6—53 Ab-
 handlungen von dem weinerlichen oder rührenden Lustspiele; S. 53
 bis 70 Leben Thomsons; S. 70—120 Auszug aus der Virginia
 des Montiano; S. 120—152 Auszug aus dem Schauspieler des
 Remond von Sainte Albine; S. 153—159 Leben des Destouches;
 S. 159—166 Ueber das Lustspiel die Juden; S. 167—242 Von
 den lateinischen Tragenspielen des Seneca; S. 243—245 Niccobonis
 Geschichte der italiänischen Schaubühne; S. 246 Auszug aus der
 Sophonisba des Trissino, der Rosemonda des Muccelai und der
 Calandra des Bibiena; S. 247—248 Des Abts du Bois Aus-
 schweifung von den theatralischen Vorstellungen der Alten (Vor-
 bericht); S. 249—294 Von Johann Dryden; S. 294—391 Ent-
 würfe ungedruckter Lustspiele des italiänischen Theaters.]
 392—408 Vermischte Schriften des Hrn. Christlob Mylius. Vorrede.
 409—445 Pope ein Metaphysiker!

Lessings Werke. | Mit einer Auswahl aus seinen Briefen und einer | Skizze
 seines Lebens | neu herausgegeben | von | Franz Muncker. | Mit Ein-
 leitungen von Karl Goedeke | Zwölf Bände. | Stuttgart. | G. F. Göschen's-
 che Verlagshandlung. | 1890. [Diesem Gesamttitel, der sich nur vor dem
 ersten Bande findet, steht rechts der besondere Titel gegenüber:] Lessings
 Werke. | Erster Band. | Stuttgart. | G. F. Göschen'sche Verlagshandlung. |
 1890. [XLVIII, 240 Seiten 8° nebst Lessings Bild; schon im November 1889
 erschienen zugleich mit den folgenden elf Bänden.]

S. V—VIII Vorrede [vom 29. October 1889 datiert].

§. IX—XV Inhalt.

XVII—XLVIII Lessings Leben.

1—196 Gedichte. [§. 1—2 Einleitung (unterzeichnet „H. Goebels“, so auch im Folgenden); §. 3—42 Sinngedichte (1—144 und Anhang von 60 Gedichten); §. 43—48 Epigrammata (20 Epigramme und 1 als Anhang); §. 49—104 Lieder (58 und Anhang von 42 Liedern); §. 105—124 Oden (1—IX und Anhang von 6 Oden); §. 125—164 Fragmente (6 und Anhang von 3 Gedichten); §. 165—196 Fabeln und Erzählungen (1—XXI).]

197—240 Fabeln. [In Prosa. §. 199—202 Einleitung; §. 203 bis 236 drei Bücher zu je 30 Fabeln; §. 236—240 Anhang von 7 Fabeln.]

Zweiter Band. [2 Blätter, 339 Seiten 8°. Inhalt wie in der sechsbändigen Wölschen'schen Ausgabe von 1887 Band I, §. 133—362; vgl. oben S. 704.]

Dritter Band. [2 Blätter, 324 Seiten 8°. Inhalt wie 1887 in der Wölschen'schen Ausgabe Band II, §. V—212; vgl. oben S. 705. Doch stehen die Einleitungen vor den einzelnen Dramen.]

Vierter Band. [2 Blätter, 316 Seiten 8°.]

§. 1—195 Nathan der Weise. [§. 3—6 Einleitung.]

197—316 Dramatischer Anhang. [§. 199—226 Tamon; §. 227—267 Die alte Jungfer; §. 268—275 Kleonnis; §. 276—287 Doktor Faust; §. 288—315 Der Schläuteunk; §. 316 Werther, der bessere.]

Fünfter Band. [IV, 350 Seiten 8°.]

§. 1—4 Einleitung. Lessing und die historische Forschung.

5—72 Auswahl aus den Recensionen in der „Berlinischen privilegierten (Wölschen'schen) Zeitung“. [54 Besprechungen.]

73—94 Aus der Monatschrift: Das Neueste aus dem Reiche des Wises. [April und Mai 1751.]

95—106 Vorreden zu den „Schriften“ 1753 und 1754.

107—223 Briefe. (Aus dem zweiten Teile der „Schriften“.)

225—274 Ein VADE MECUM für den Herrn Samuel Gotthold Lange. [§. 227—228 Einleitung.]

275—320 Rettungen des Horaz.

321—350 Rettung des Hieronymus Cardanus.

Sechster Band. [VI, 376 Seiten 8°.]

§. 1—21 Aus der Theatralischen Bibliothek. [Vorrede, Abhandlungen von dem rührenden Lustspiele, über das Lustspiel „Die Juden“.]

22—55 [Vorreden zu den Schriften von Molière, Thomsons Trauerspielen, Richardsons Fabeln und Gleims Grenadierliedern.]

57—376 Briefe, die neueste Litteratur betreffend.

Siebenter Band. [2 Blätter, 386 Seiten 8°.]

§. 1—4 Einleitung Lessing und die Kunst.

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

- S. 5—10 Vorrede zu Friedrichs von Logau Sinngedichten.
 11—84 Abhandlungen über die Fabel. [S. 13—16 Vorrede zu den Fabeln.]
 85—180 Sophokles. [S. 87—88 Einleitung.]
 181—184 Vorreden zum Theater des Herrn Diderot.
 185—386 Laocöon. [S. 187—190 Einleitung.]
 Achter Band. [2 Blätter, 270 Seiten 8°. Den Inhalt bildet der erste Band der „Hamburgischen Dramaturgie“ (S. 3—6 Einleitung).]
 Neunter Band. [2 Blätter, 254 Seiten 8°. Den Inhalt bildet der zweite Band der „Hamburgischen Dramaturgie“.]
 Zehnter Band. [2 Blätter, 343 Seiten 8°.]
 S. 1—219 Briefe, antiquarischen Inhalts. [S. 3—4 Einleitung.]
 220—222 Über Meusels Apollodor.
 223—282 Wie die Alten den Tod gebildet. [S. 225—226 Einleitung.]
 283—343 Aus den zerstreuten Anmerkungen über das Epigramm.
 Elfter Band. [IV, 383 Seiten 8°.]
 S. 1—4 Einleitung. Lessing und die Theologie.
 5—72 Zur Geschichte und Litteratur. [Wie 1887 in der Götschen'schen Ausgabe Band VI, S. 80—122; vgl. oben S. 705.]
 73—121 Vom Alter der Malerei.
 122—130 Vorrede zu Jerusalem's Philosophischen Aufsätzen.
 131—383 Theologische Streitschriften. [Wie 1887 in der Götschen'schen Ausgabe Band VI, S. 123—284.]
 Zwölfter Band. [2 Blätter, 321 Seiten 8°.]
 S. 1—45 Ernst und Falk.
 47—76 Die Erziehung des Menschengeschlechts. [S. 49—50 Einleitung.]
 77—321 Auswahl aus den Briefen von Lessing. [142 Briefe.]
- Lessings Werke, | gesammelt in sechs Bänden | Neu durchgesehen | von | Franz
 Munder. | Mit Einleitungen von Karl Goedeke. | Kabinett-Ausgabe.
 Stuttgart. | G. J. Götschen'sche Verlags-handlung. | 1890. [Wiederholung der
 Ausgabe von 1887, vom gleichen Drucksaß auf besseres Papier gedruckt,
 Band I mit demselben Bild wie in der eben genannten zwölfbändigen Aus-
 gabe ausgestattet. Der besondere Titel der einzelnen Bände lautet, abge-
 sehen von der Jahreszahl 1890, wie 1887; nur steht vor dem Verlagsort
 „Kabinett-Ausgabe“ und eine Bignette. Vgl. oben S. 704 f.]
- Lessings | Ausgewählte Werke. | Neu durchgesehen | von | Franz Munder.
 Mit Einleitungen von Karl Goedeke. | Zwei Teile in einem Bande. |
 [Bignette] Stuttgart. | G. J. Götschen'sche Verlags-handlung. | 1890. [Nur neue
 Titelauslage der zwei ersten Bände der eben genannten Ausgabe; auch unter
 dem Titel „Lessings Poetische Schriften. Gedichte. Fabeln. Dramen“
 veröffentlicht.]
- W. E. Lessings | ausgewählte Werke | in sechs Bänden. | Dritter Band.

Inhalt: | Hamburgische Dramaturgie. I. Erstes bis einundfünfzigstes Stüd. | [Monogramm] Stuttgart. | J. W. Cotta'sche Buchhandlung | Nachfolger. [194 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1890 als Band 24 der „Cotta'schen Volksbibliothek“ erschienen.]

Vierter Band. | Inhalt: | Hamburgische Dramaturgie. II. Zweieundfünfzigstes bis hundertundvierstes Stüd. | [Ebenda 1890 als Band 32 der „Cotta'schen Volksbibliothek“ erschienen. 192 Seiten klein 8°.]

Lessings Werke | Vierzehnter Teil | Lessings Nachlaß | Zweiter Teil | Herausgegeben | von | Dr. H. Vorberger | [Monogramm] Berlin und Stuttgart, | Verlag von W. Spemann [2 Blätter, 572 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1890 erschienen; = Deutsche National-Litteratur, 71. Band. Vgl. die Bemerkungen zu Teil I oben S. 684.]

S. 1—440. V. Vermischtes. [S. 3—312 Kollektaneen; S. 313—343 Zur Gelehrten-Geschichte und Litteratur; S. 345—377 Philosophischer Nachlaß; S. 379—387 Leben und leben lassen; S. 389—426 Tagebuch der italienischen Reise; S. 427—438 Selbstbetrachtungen, Einsätze und kleine Aufsätze; S. 439 Eine Jugendarbeit Lessings (unecht); S. 439—440 Zwei Anmerkungen Lessings zu seiner Übersetzung des Hucheson.]

441—444 Nachträge und Berichtigungen zu sämtlichen Bänden. [S. 443 bis 444 Verzeichnis von Lessings Fabeln; S. 444 Aufzeichnung zur Geschichte der Fabel.]

445—571 Lessings Leben.

572 Inhalt.

Lessings Werke, herausgegeben von Heinrich Kurz. Vgl. oben S. 650.

Lessings poetische und dramatische Werke. In zwei Bänden. Berlin. Druck und Verlag der Bibliographischen Anstalt von A. Warschauer. 1890. [VI, 410 und III, 392 Seiten 8°. Nur neue Titelaufgabe von Band I und II der sechsbandigen Ausgabe im nämlichen Verlag von 1887; vgl. oben S. 706.]

Poetische und dramatische Werke von G. E. Lessing. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. 1890. [VI, 600 Seiten 16°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1867; vgl. oben S. 634.]

Lessings Kleinere prosaische Schriften. Herausgegeben von Dr. Franz Violet. I. Briefe, die neueste Litteratur betreffend. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 147 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1890 als 13. Lieferung von „Velhagen & Klasing's Sammlung Deutscher Schulausgaben“ (herausgegeben von Dr. J. Wyßgram) erschienen.] II. Abhandlungen über die Fabel. Wie die Alten den Tod gebildet. [Ebenda 1890. 126 Seiten klein 8°; = Lieferung 28 derselben Sammlung.]

LESSING'S Plagiate | von | Paul ALBRECHT, | Dr. med. et phil. | Königlich Preussischem Professor. | [Rotto aus Dominicus Haubius,

Erster Band . . . | Paul ALBRECHT's Selbstverlag. | HAMBURG, | Harvestehuder Weg, 14. | LEIPZIG, Rossplatz, 16. | 1890. [8", S. 143 bis 478; die ersten 9 Bogen mit dem Haupttitelblatt fehlen; die einzeln erschienenen Hefte waren nur mit Umschlagstiteln versehen. 1891 folgten, nun mit richtigen Titelblättern, Band II bis V sowie das erste Heft von Band VI, jeder Band zu 480 Seiten nebst 2 Titelblättern, doch alle mit fortlaufender Seitenzählung (S. 479—2494). Darin sind aus Munders Ausgabe der „Sämtlichen Schriften“ (vgl. oben S. 695 ff.) die meisten Gedichte und Fabeln Lessings, seine Jugendlustspiele, „Minna“ und „Eara“ vollständig wieder abgedruckt.]

ROMANISCHE FORSCHUNGEN | ORGAN | FÜR ROMANISCHE SPRACHEN
UND MITTELATEIN | HERAUSGEGEBEN | VON | KARL VOLL-
MÖLLER | V. BAND. | Festschrift | Konrad Hofmann | zum 70sten
Geburtstag | 14. November 1889 | gewidmet von seinen Schülern. | (Aus-
gegeben 1. Oktober 1890) | ERLANGEN | Verlag von Fr. Junge | 1890.
[3 Blätter, 618 Seiten 8".]

S. 280—284 Lessingische Odenentwürfe in der handschriftlichen Ueber-
lieferung. Von Franz Muncker. [Die Entwürfe selbst S. 282
bis 284.]

Sammlung Götschen. | Lessings Philotas | und die | Poesie des siebenjährigen
Krieges | in Auswahl und mit Anmerkungen | von | Professor L. Wüntter. |
Stuttgart. | G. J. Götschen'sche Verlags-Handlung. | 1890. [114 Seiten 16";
= Bändchen 21 der „Sammlung Götschen“.]

S. 5—50 Philotas. [S. 7—20 Einleitung.]

58—59 Lessings Ode „an Herrn Gleim“.

59—62 Lessings Ode auf den Tod des Marschalls v. Schwerin, an den
Herrn von Aleijt.

Abhandlungen über die Fabel | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Mit
Einleitung, Anmerkungen und Textbeilagen nebst Herders | Aufsätzen über
die Fabel herausgegeben | von | Dr. Franz Prosch. [Monogramm] Wien. |
Verlag von Karl Graeser, | 1890. [I, VII, 224 Seiten 8". S. V Vorrede
(vom November 1889 datiert); S. VII—I, VI Einleitung; S. 1—6 Lessings
Vorrede und Inhaltsangabe; S. 7—62 seine Abhandlungen; S. 63—94 Bei-
lagen (ältere, von Lessing benutzte Fabeln); S. 95—164 Herders Abhand-
lungen über die Fabel; S. 165—176 Zur Kritik des Textes; S. 177—222
Anmerkungen; S. 223 Bemerkte Druckfehler; S. 224 Inhalt.]

Lessing. Choix de fables, contenant des notes grammaticales et litté-
raires . . . par A. Kirsch. Paris. Belin. 1890. [1 Blatt, 86 Seiten 8".
Wiederholung der Ausgabe von 1866; vgl. oben S. 632.]

Lessings Laokoon. | Für den weiteren Kreis der Gebildeten | und | die oberste
Stufe höherer Lehranstalten | bearbeitet und erläutert | von | Dr. W. G o j a d, |

... Vierte, berichtigte und vermehrte Auflage. | Berlin | Haude- und Spener'sche Buchhandlung | (F. Weidling) | 1890. [XXIV, 212 Seiten 8" nebst 1 Bild; wohl schon zu Ende 1889 erschienen (das Vorwort ist vom Sommer 1889 datiert). Vgl. die Bemerkungen zur ersten Auflage oben S. 613.]

Minna von Barnhelm... Mit Anmerkungen von Dr. Tomaschek in Graz. Zehnte Auflage. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. [IV, 131 Seiten 16"; ohne Angabe des Jahres 1890 oder schon zu Ende 1889 als Bändchen 5 der „Sammlung Göschen“ erschienen. Neuer Druck der Schulausgabe von 1865; vgl. oben S. 630.]

Minna von Barnhelm... Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. H. Funke. Vierte verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1890. [167 Seiten 8". Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm | oder | das Soldatenglück. | Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, | von | Gotthold Ephraim Lessing. | [Bignette] 1890. [3 Blätter, 264 und VIII Seiten groß 4° nebst Lessings Bild von A. Graß und 1 Seite Facsimile der Originalhandschrift; Prachtausgabe, im Oktober 1890 erschienen, von Carl Robert Lessing veranstaltet.]

Minna von Barnhelm... With an Introduction and Notes by Sylvester Primer, Ph. D. Boston, D. C. Heath & Co. 1890. [245 Seiten 12"; in der „Modern Language Series“ erschienen.]

Hamburgische | Dramaturgie | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1890. [VI, 342 Seiten 8". Nur neue Titelanlage von Band IV der sechsbändigen Göschen'schen Ausgabe von 1887 oder 1890; vgl. oben S. 705 und 722.]

Hamburgische Dramaturgie... Leipzig. Bibliographisches Institut. 1890. [486 Seiten 16"; = Meyers Volksbücher, Nr. 725–731.]

VIERTELJAHRSSCHRIFT | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE
UNTER MITWIRKUNG VON | ERICH SCHMIDT UND BERNHARD
SUPHAN | HERAUSGEGEBEN VON | BERNHARD SEUFFERT
DRITTER BAND | WEIMAR | HERMANN BÖHLAU | 1890 | [V, 628
Seiten 8". Darin und zwar im dritten Heft:]

S. 398–412 Lessings Beziehungen zur Hamburgischen Neuen Zeitung.
[Von Alexander von Weilen, der in einer Anzeige von Hamlers Oden und in einer umfangreichen Besprechung von C. H. Haufens Geschichte der Protestanten in Deutschland Beiträge Lessings vermutet und S. 400–412 beide Aufsätze abdruckt. Gegen die Echtheit der zweiten Besprechung erklärt sich sogleich Erich Schmidt S. 412–415 in seiner „Beilage zu Weilens Aufsatz“.]

Emilia Galotti . . . Mit Fragen und Aufgaben zur Anregung tieferen Eindringens in | das Verständniß des Inhalts | versehen | von | Dr. Joseph Virig, | Gymnasiallehrer in Köln. | Trier. | Verlag von Heinrich Stephanus. | 1890. [90 Seiten 8°; auf dem Umschlag als Band IX der „Schulausgaben deutscher Klassiker“ bezeichnet.]

Sammlung Göschen. | **Nathan der Weise** . . . Fünfte Auflage. | Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1890. [2 Blätter, 179 Seiten 16°; = Bändchen 6 der „Sammlung Göschen“. Neuer Druck der Schulausgabe von 1866; vgl. oben S. 631.]

Nathan der Weise . . . Berlin, Friedberg & Wode's Separat-Conto. 1890. [124 Seiten 8°; = Museum . . . Nr. 46. Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 680.]

N^o 273. Sonntags-Beilage N^o 24. zur Vossischen Zeitung. 1890. | Berlin, den 15. Juni. [2 Blätter 2^o ohne Seitenzählung.]

Blatt 1, Vorderseite — 2, Vorderseite. Briefe von und an Lessing aus W. von Maltzahn's Nachlaß. Mitgetheilt von C. Hedlich. [Lessing's Briefe an Frd. Heinr. Jacobi vom 18. Mai 1779, 13. Juni, 11. Juli und 4. Dezember 1780; Jacobis Antworten vom 20. August 1779, 1. Juni, 23. Juli, 28. November und 22./26. Dezember 1780; Brief Gg. Aug. v. Breitenbauchs an Lessing vom 10. März 1764.]

1891.

G. E. Lessing's Werke in sechs Bänden. Neue Ausgabe. Leipzig, Th. Knaur. 1891. [VI und 348, III und 351, III und 366, III und 410, III und 377, III und 436 Seiten 12°. Nur neue Titelauslage der aus dem Verlag von Grimme & Trömel erworbenen Ausgabe von 1883; vgl. oben S. 685.]

Deutsche | Klassiker Bibliothek. | Herausgegeben von | Rudolf von Gottschall. | Band IV. Abteilung 14. Lessing's Werke Band I. | Gedichte. — Minna von Barnhelm. | Emilia Galotti. | Das Gesamtregister des Bandes befindet sich am Schluß | desselben. | Berlin. | Verlagsanstalt Urania. Gnadenfeld & Co. [181 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1891 erschienen. S. 1 Titel; S. 3 Lessing's Bild; S. 5—6 Abriß von Lessing's Leben; S. 7—12 Sinngedichte (im ganzen 37); S. 13—18 Lieder (im ganzen 11); S. 19—21 Oden (2 Oden); S. 22—37 Fabeln und Erzählungen (44 Fabeln, die ersten in Versen, die meisten in Prosa); S. 38—117 Minna von Barnhelm; S. 118—181 Emilia Galotti.]

Band IV. Abteilung 15. Lessing's Werke Band II. | Nathan der Weise. — Laokoön. [Ebenda 1891. 8°, S. 183—420. S. 183 Titel; S. 185—302 Nathan; S. 303—420 Laokoön. Außer diesen beiden Abteilungen gehören noch Abteilung 13 (Schillers Abfall der Niederlande) und 16 (Th. Körners Werke) zu Band IV; am Schlusse S. 1—II ein Inhaltsverzeichnis.]

G. E. Lessings | ausgewählte Werke | in sechs Bänden. | Fünfter Band. Inhalt: | Briefe, die neueste Litteratur betreffend. | [Monogramm] Stuttgart. | J. G. Cotta'sche Buchhandlung | Nachfolger. [262 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1891 als Band 41 der „Cotta'schen Volksbibliothek“ erschienen.]

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Lachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch | Franz Muncker. | Siebenter Band. | Stuttgart. | W. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1891. [XV, 479 Seiten 8°; im Herbst 1891 erschienen.]

S. V—VIII Vorrede [vom 17. September 1891 datiert].

IX—XV Inhalt.

1—63 Aus: Berlinische privilegierte Zeitung 1755. [63 Besprechungen.]

64—65 Franz Hutchesons Sittenlehre der Vernunft, aus dem Englischen übersezt. [Anmerkungen des Übersetzers.]

66—71 Des Herrn Jacob Thomson sämtliche Trauerspiele. Aus dem Englischen übersezt. Vorrede.

72 Eine ernsthafte Ermunterung an alle Christen zu einem frommen und heiligen Leben. Von William Law. Aus dem Englischen übersezt. Vorbericht.

73—75 Hrn. Samuel Richardsons Sittenlehre für die Jugend in den auserlesenen Aesopischen Fabeln. Vorrede des Uebersetzers.

76—113 Aus: Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste. [7 Besprechungen.]

114 Ein Schlachtgesang und zwei Siegeslieder von einem Preussischen Grenadier. Nachricht.

115—116 Kriegs- und Sieges-Lieder der Preussen von einem Preussischen Grenadier. Nachschrift an den Leser.

117—120 Preussische Kriegslieder in den Feldzügen 1756 und 1757 von einem Grenadier. Vorbericht.

121—124 Aus: Berlinische privilegierte Zeitung 1758. [2 Besprechungen.]

125—411 Friedrichs von Logau Sinngedichte, herausgegeben von C. W. Ramler und G. E. Lessing. [S. 127—131 Vorrede; S. 132 bis 351 Sinngedichte (zwölf Bücher nebst Zugabe); S. 352—411 Wörterbuch (S. 352—359 Vorbericht von der Sprache des Logau).]

412—479 Fabeln. Drey Bücher. Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts. [S. 415—417 Vorrede; S. 418 bis 479 Abhandlungen (I—V).]

G. E. Lessings Meister-Dramen. (Sara Sampson. Minna von Barnhelm Emilia Galotti Nathan der Weise.) Neue Ausgabe. Leipzig, Th. Knauer. 1891. [366 Seiten 12°. Nur neue Titelaufgabe der aus dem Verlag von Grimme & Trömel erworbenen Ausgabe von 1883; vgl. oben S. 685.]

Lessings Plagiate von Paul Albrecht. Vgl. oben S. 723 f.

Gedicht | aus | Lessings Sekundanerzeit. | Ein Gedenkblatt | zur |
Wiederkehr des 150sten Jahrestages seines Eintritts | in die Fürstenschule zu
Meißen | — 21. Juni 1741 — | von | Theodor Distel. | Als Manuskript
gedruckt. [2 unpaginierte Blätter; ohne Jahreszahl 1891 ausgegeben, gedruckt
von Frd. Jul. Eberlein in Pirna; unecht.]

Zeitschrift | des | historischen Vereins | für Niedersachsen. Heraus-
gegeben unter Leitung des Vereins-Ausschusses. | Jahrgang 1891. | Han-
nover 1891. | Hahn'sche Buchhandlung. [2 Blätter, 290 Seiten 8°.]

S. 103—198 Briefe zweier hannoverscher Aerzte an Albrecht von Haller.
Von F. Frensdorff. [Darin S. 153 im Brief Paul Gottlieb
Werlhofs an Haller vom 18. August 1765 ein angeblich von Lessing
stammendes Sinngedicht von zweifelhafter Echtheit; vgl. oben S. 16.]

Fabeln. Drei Bücher. Nebst Abhandlungen . . . Mit Einleitung von H. Goe-
deke. Dritte Auflage. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung.
1891. [XIV, 125 Seiten 16°; = Bändchen 3 der „Sammlung Göschen“.
Inhalt wie 1885; vgl. oben S. 694.]

Lessings Laokoon für den Schulgebrauch bearbeitet und mit Erläuterungen
versehen von Dr. J. Buschmann . . . Vierte, verbesserte Auflage. Pader-
born. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1891. [160 Seiten
16° mit zwei Holzschnitten. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1874;
vgl. oben S. 654.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Prof. J. Böhl. Dritte
Auflage. Wien, Alfred Hölder. 1891. [IV, 84 Seiten 8°. Neue Wieder-
holung der Schulausgabe von 1883; vgl. oben S. 686.]

Minna von Barnhelm . . . Schulausgabe mit Einleitung und Anmerkungen
von Dr. A. Bieling. Zweite Auflage. Stuttgart 1891. J. G. Cotta'sche
Buchhandlung Nachfolger. [XIV, 138 Seiten 12°.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke.
Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 126 Seiten
klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1891 erschienen. Wiederholung der Schul-
ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]

Minna von Barnhelm . . . Schulausgabe, | besorgt von | Karl Hölder-
mann, | Professor an der höheren Mädchenschule in Karlsruhe. | Zweite
verbesserte Auflage. | Berlin, | H. Reuther's Verlagsbuchhandlung (H. Reuther
& O. Reichard). | 1891. [99 Seiten klein 8° nebst Titelbild, unterschrieben:
„Lessingstatue in Braunschweig von Rietschel“. Wiederholung der Ausgabe
von 1887; vgl. oben S. 707.]

Minna von Barnhelm . . . herausgegeben von Albert Hamann. Leip-

zig, Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1891. [XIX, 401 Seiten 12*;
= Sammlung deutscher Dicht und Schriftwerke für höhere Mädterschulen, unter
Mitwirkung von Dr. Stadler, Dr. Hamann und Wegel, Hofmeister, Dr. Ham-
mann herausgegeben von Dr. G. Bornhauf. Achtees Bändchen.]

Englische | Übungs-Bibliothek | zur Benutzung an höheren Lehranstalten sowie zum
Privatstudium | herausgegeben von | Dr. Ph. Haugen. | Nr. 11. | Minna
von Barnhelm... Zum | Übersetzen aus dem Deutschen in das Eng-
lische | bearbeitet | von | J. Morris. | Vierte Auflage. | [Monogramm]
Dresden. | L. Ehlermann. | 1891. [142 Seiten klein 8*.]

Minna de Barnhelm... comédie... publiée avec une notice, un argu-
ment analytique et des notes en français par B. Lévy. Paris. Hachette
et Cie. 1891. [VIII, 151 Seiten 16*. Neue Wiederholung der Ausgabe
von 1873; vgl. oben S. 650.]

Hamburgische Dramaturgie... Halle a. d. S. | Druck und Verlag von
Otto Hendel. [IV, 408 Seiten 8* nebst Titelbild; ohne Angabe des Jahres
1891 erschienen; = Bibliothek der Gesamt Litteratur des In und Auslandes.
Nr. 479—482.]

Emilia Galotti... Herausgegeben | von | Dr. H. Thorbecke. | Bielefeld
und Leipzig. | Verlag von Velhagen & Klasing. [VI, 88 Seiten klein 8*;
ohne Angabe des Jahres 1891 erschienen; = Velhagen & Klasing's Sam-
lung Deutscher Schulausgaben (herausgegeben von Dr. J. Buchgram),
47. Lieferung.]

Englische | Übungs-Bibliothek | zur Benutzung an höheren Lehranstalten sowie zum
Privatstudium | herausgegeben von | Dr. Phil. Haugen. | Nr. 16. | Emilia
Galotti... Zum | Übersetzen aus dem Deutschen in das Englische | neu
bearbeitet | von | Dr. Ph. Haugen, | Lehrer am Großh. Realgymnasium und
Docent an der Techn. Hochschule zu Darmstadt. | [Monogramm] Dresden.
L. Ehlermann. | 1891. [132 Seiten klein 8*.]

Nathan der Weise... Schulausgabe | besorgt von | Dr. Victor Kellner,
Direktor der städtischen Luisenschule in Düsseldorf. | Berlin, | H. Neuther's
Verlagsbuchhandlung | (H. Neuther & C. Reichard). | 1891. [176 Seiten
klein 8* nebst Titelbild, unterschrieben: „Leistungdenkmal in Berlin“; = Meister-
werke der deutschen Litteratur in neuer Auswahl und Bearbeitung für höhere
Lehranstalten herausgegeben von Carl Holdermann, Ludwig Erwin, Dr. V.
Kellner. Band 11.]

Nathan der Weise... herausgegeben von | Dr. Albert Hamann, | Ober-
lehrer an der Luisenschule zu Berlin. | [Motto] Leipzig. | Druck und Verlag
von B. G. Teubner. [XXVI, 144 Seiten 12*; ohne Angabe des Jahres 1891
erschieden; = Sammlung deutscher Dicht und Schriftwerke für höhere Mäd-
terschulen... herausgegeben von Dr. G. Bornhauf. Neuntes Bändchen.]

Nathan der Weise . . . Herausgegeben | von | Dr. August Thorbecke. | Bielefeld und Leipzig. | Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 164 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1891 als 57. Lieferung von Velhagen & Klasing's Sammlung Deutscher Schulausgaben" (herausgegeben von Dr. J. Wychgram) erschienen.]

VIERTELJAHRSSCHRIFT | FÜR | LITTERATURGESCHICHTE | UNTER MITWIRKUNG VON | ERICH SCHMIDT UND BERNHARD SUPHAN | HERAUSGEGEBEN VON | BERNHARD SEUFFERT | VIERTER BAND | WEIMAR | HERMANN BÖHLAU | 1891 [IV, 635 Seiten 8°. Darin und zwar im zweiten Heft:]

S. 226—263 Briefe an Karl Wilhelm Ramler nebst einem Briefe an Lessing. [Mitgeteilt von Friedrich Wilhelm. Darunter S. 260—263 Johann Arnold Ebert's Brief an Lessing vom 15. Dezember 1770.]

263—281 Lessingiana. [Von Erich Schmidt. Darunter S. 263 bis 264 Brief Lessing's an Joh. Albr. Heinr. Heimaruz vom 22. August 1769; S. 265 Brief Gleims an Lessing vom 28. Dezember 1777; S. 266—267 Berichtigungen zum Wortlaut von Lessing's Brief an Herder vom 10. Januar 1779; S. 273 Bruchstücke von Briefen Lessing's an Abraham Gotthelf Käsner aus dem Frühling 1754 und dem Oktober 1773.]

Katalog einer werthvollen Sammlung von Autographen, historischen Documenten, Stammbüchern und Urkunden aus dem Besitze der verstorbenen Herren F. Noth, H. Heimer, A. Schloenbach, R. Elze, Fräulein Fanny Tarnow u. A. Versteigerung zu Berlin am 27. Januar 1891 durch das Antiquariat von Albert Cohn. Berlin, Albert Cohn. 1891. [102 Seiten 8°.]

S. 97 [Stammbuchblatt Lessing's vom 20. Februar 1775, bruchstückweise mitgeteilt.]

1892.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Lachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch | Franz Munder. | Achter Band. | Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1892. [XIII, 377 Seiten 8°; im Spätsommer 1892 erschienen.]

S. V—VII Vorrede [vom 28. Juli 1892 datiert].

IX—XIII Inhalt.

1—285 Briefe, die neueste Litteratur betreffend.

286—289 Das Theater des Herrn Diderot. Aus dem Französischen.

Vorrede des Uebersetzers [1760 und 1781].

291—377 Sophokles.

- G. E. Lessings ausgewählte Werke in sechs Bänden. Sechster Band.** Inhalt: Laokoon. Wie die Alten den Tod gebildet. Ernst und Fall. Die Erziehung des Menschengeschlechts. [Monogramm] Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. [244 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1892 als Band 46 der „Cotta'schen Volksbibliothek“ erschienen.]
- G. E. Lessings | Übersetzungen | aus dem Französischen | Friedrichs des Großen | und | Voltaires. |** Im Auftrag der Gesellschaft für deutsche Literatur | in Berlin | herausgegeben von | Erich Schmidt. | [Monogramm] Berlin. | Verlag von Wilhelm Herr. | (Vesser'sche Buchhandlung.) | 1892. [VIII, 273 Seiten 8°. S. III—VII Vorwort; S. 1—24 Friedrichs des Großen Lettres au public; S. 25—252 Des Herrn von Voltaire Kleinere Historische Schriften; S. 253—269 Lesarten; S. 269—273 Einige Fremdwörter.]
- Laokoon . . .** Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke. Neue Ausgabe. Wiesfeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 104 Seiten klein 8° nebst 1 Bild; ohne Angabe des Jahrs 1892 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]
- Lessing's Laokoon.** Edited with English Notes by A. Hamann . . . Revised, with an Introduction by L. E. Upcott. M. A. Oxford, Warehouse. 1892. [XXIII, 302 Seiten 12°. Wiederholung der Ausgabe von 1878; vgl. oben S. 670.]
- Minna von Barnhelm . . .** Leipzig, Verandt-Bureau (B. Fiedler). 1892. [89 Seiten 16°.]
- Minna von Barnhelm . . .** Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. J. Neubauer. 13. Tausend. Wien, Karl Graeser. 1892. [XII, 88 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1884; vgl. oben S. 690.]
- Minna de Barnhelm . . .** Avec une notice sur l'auteur, une introduction et des notes en français par M. Kunstler. Paris, Belin frères. 1892. [45 Seiten 12°.]
- Minna von Barnhelm . . .** Zarskoje Selo 1892. [8°; deutscher Text mit russischer Einleitung, Anmerkungen und Wörterbuch, erläutert von R. J. Hahn, herausgegeben von C. A. Maucke in einer Sammlung ausgewählter Werke deutscher und französischer Schriftsteller zur Schul- und Hauslektüre.]
- Hamburgische Dramaturgie . . .** Herausgegeben von Dr. Otto Lyon Wiesfeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 176 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1892 erschienen. Wiederholung der Schulausgabe von 1889; vgl. oben S. 717 f.]
- La Dramaturgie de Hambourg . . .** Extraits reliés par des analyses avec notes et notices par L. Schmitt. Quatrième édition. Paris. Ch.

- Delagrave. 1892. [59 Seiten 12°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1885; vgl. oben S. 695.]
- Emilia Galotti . . . Zarskoje Selo 1892. [8°; deutscher Text mit russischer Einleitung, Numerungen und Wörterbuch, erläutert von A. A. von Bogt und E. G. Rosenberg, herausgegeben von E. A. Manstein in einer Sammlung ausgewählter Werke deutscher und französischer Schriftsteller zur Schul- und Hantellectüre.]
- Nathan der Weise . . . Berlin, Friedberg & Mode. 1892. [124 Seiten 8° Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 680.]
- Höhere Bürgerschule vor dem Holstenthore | zu | Hamburg. | Ostern 1891—Ostern 1892. | Lessing's Briefe. Neue Nachträge und Berichtigungen. Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Carl Chr. Redlich. | Hamburg, 1892. | Gedruckt bei Lütcke und Wulff. Eines Hohen Senates, wie auch des Johanneums Buchdruckern. | 1892. Progr. Nr. 732. [4 Blätter, 33 Seiten 4°. S. 1—13 Nachträge zu den Briefen von Lessing, S. 14—29 zu denen an Lessing; S. 30—33 Beilage. Genealogische Übersicht über die Familie Lessing. S. 23 der Brief von Elise Reimarus an Lessing vom 3. Juni 1779 in seiner ursprünglichen Fassung zum ersten Mal mitgeteilt.]
- Lessing. | Geschichte seines Lebens und seiner Schriften | von | Dr. Erich Schmidt, | Professor an der Universität Berlin. | Zweiten Bandes zweite Abtheilung. | Berlin. | Weidmannsche Buchhandlung. | 1892. [8°, 1 Blatt und S. 347—822.]
S. 807 [Stammbuchblatt Lessings vom 14. Oktober 1780.]
- Commercium. | Herausgegeben | und | mit kritisch-historischen Numerungen versehen | von | Max Friedländer. | Leipzig. | C. F. Peters. [VIII, 163 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1892 erschienen.]
S. 66. (Nr.) 66. Der Tod. [Unterzeichnet: Gotthold Ephraim Lessing, 1747.]

1893.

- Gotthold Ephraim Lessings : sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Vachmann. | Dritte, aufs neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch | Franz Muncker. | Neunter Band. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1893. [X, 406 Seiten 8°; im Frühling 1893 erschienen.]
S. V—VI Vorwort [vom 26. April 1893 datiert].
VII—X Inhalt.
1—177 Novellen. Erster Theil.
179—406 Hamburgische Dramaturgie. Erster Band

Vessing's | sämtliche Werke | in zwanzig Bänden. | Herausgegeben und mit
Einleitungen versehen | von | Hugo Goring . . . Stuttgart 1893. | G. O.
Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. [Bloße Titelaufgabe der Ausgabe von
1883—1885, in Umfang, Inhalt, Anordnung ihr völlig gleich; vgl. oben
S. 683, 686 f. und 692.]

Vessing's Werke | illustriert | von | Wiener Künstlern. | Herausgegeben | von |
Heinrich Laube. | Wien, Leipzig, Prag — Verlag von Sig. Bensinger.
[Die Ausgabe erschien ohne Angabe des Jahres 1893—1895 in 59 Lief-
erungen, die dann auf 4 Bände verteilt wurden. Doch ist der jeweilige Band
im Haupttitel nicht genannt: nur auf dem Vorblatt steht: „Gothold Ephraim |
Vessing's Werke. | Erster (Zweiter u. s. w.) Band.“ Ebenso wenig deutet der
Titel an, daß es sich nur um eine neue Auflage der fünfbandigen Ausgabe
von 1881—1883 handelt. Der Inhalt ist nunmehr so geordnet, daß Band I
dem früheren ersten Bande vollkommen entspricht; der neue Band II enthält
den „Freigeist“, die „Dramaturgie“, „Sophokles“ und „Vom Alter der Del-
malerei“; Band III bietet den gesamten Inhalt des früheren zweiten Bandes,
dazu den „Laokoön“; Band IV bringt die „Briefe antiquarischen Inhalts“,
„Heber Meusel's Apollodor“, den ganzen Inhalt des früheren fünften Ban-
des und „Vessing's Leben“. Vgl. oben S. 678, 680 und 684. Band I um-
faßt 390, Band II 380, Band III 383, Band IV 276 und 16 Seiten Lexikon-
8°. Band I kam noch 1893, Band II 1894, Band III und IV erst 1895
heraus.]

Vessing's poetische Meisterwerke. Herausgegeben von A. Dentschel und
M. Linke. Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1893. [VII, 339 Seiten 8°. Wie-
derholung der Ausgabe von 1884; vgl. oben S. 688.]

Goth. Ephr. Vessing's | dramatische Meisterwerke. | Minna von Barn-
helm. | Emilia Galotti. | Nathan der Weise | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche
Verlagshandlung. [2 Blätter, IV und 115, VI und 93, VIII und 199 Seiten
klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1893 erschienen. Die Göschen'schen Einzel-
ausgaben der „Minna“ von 1887, der „Emilia“ und der „Nathan“ von 1884
vgl. oben S. 690 und 707] sind hier nur zusammengeheftet und mit einem
gemeinsamen Titel versehen.]

Dresdner Anzeiger. 1893.

Nr. 184 und 221 Vessing bei einer Augenmusik in Saufi Ajra und ein da-
rauf bezügliches Gedicht. Von Theodor Distel. [Wiederholung des
nuechten, schon 1891 mitgeteilten Gedichts; vgl. oben S. 728.]

Einngedichte, Fabeln und Erzählungen, Philotas . . . Leipzig, Ed.
Peters Verlag. 1893. [71 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1884;
vgl. oben S. 690.]

Laokoön . . . Mit Einleitung von R. Goedeke. Dritte Auflage. Stuttgart.
G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1893. [VIII, 184 Seiten 16°; = Bänd.

den 4 der „Sammlung Götschen“. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Laokoön . . . Leipzig, Th. Anaur. 1893. [151 Seiten 12°.]

Minna von Barnhelm . . . Mit kurzen Erläuterungen, Fragen und Aufgaben zur Anregung | tieferen Eindringens in das Verständnis des Inhalts | versehen | von | Dr. J. Chr. Gottlob Schumann, | Reg.- und Schulrat in Magdeburg. | Zweite, verbesserte Auflage. | Trier, | Verlag von Heinrich Stephanus. | 1893. [120 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1885; vgl. oben S. 694.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke. Neuer Abdruck. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 126 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1893 erschienen. Wiederholung der Schulausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. A. Funke. Fünfte verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1893. [166 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Hamburgische Dramaturgie . . . In Auswahl. Mit Einleitung und Anmerkungen von Adolf Lichtenheld. Wien, Karl Graeser. 1893. [XIII, 183 Seiten 8°; = Schulausgaben classischer Werke zum Gebrauche an österreichischen Unterrichts-Anstalten. Unter Mitwirkung mehrerer Fachmänner herausgegeben von Prof. J. Neubauer. Nr. 46 und 47.]

Emilia Galotti . . . Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1893. [76 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1884; vgl. oben S. 690.]

Lessing | im Urtheile seiner Zeitgenossen. | Zeitungskritiken, Berichte und Notizen, | Lessing und seine Werke betreffend, | aus den Jahren | 1747—1781, | gesammelt und herausgegeben | von | Julius W. Braun. Eine Ergänzung zu allen Ausgaben von Lessings Werken. | In zwei Bänden. | Zweiter Band. | 1773—1781. | Berlin. | Verlag von Friedrich Stahn. | 1893. [XVI, 415 Seiten 8°; im Frühling 1893 erschienen. Darin:]
S. 152—153 Ankündigung [des „Nathan“, aus der Berliner „Litteratur- und Theater-Zeitung“ abgedruckt].

POLITISCHE | CORRESPONDENZ | FRIEDRICHS DES GROSSEN. | ZWANZIGSTER BAND. | [Bignette] **BERLIN, | VERLAG VON ALEXANDER DUNCKER, | KÖNIGLICHEM HOFBUCHHÄNDLER. | 1893.** [3 Blätter, 678 Seiten 8°; redigiert von Dr. Kurt Treusch von Buttlar und Dr. Otto Herrmann.]

S. 561—562 [Bruchstück aus Lessings im Auftrag W. F. v. Tauentzien verfaßtem Schreiben an Friedrich den Großen vom 26. Juli 1761.]

S. 594 [Bruchstück aus Lessings im Auftrage W. F. v. Taenpiens verfaßtem Schreiben an Friedrich den Großen vom 7. August 1761.]

Montagsblatt. Wissenschaftliche Wochenbeilage der Magdeburgischen Zeitung. Fünfundvierzigster Jahrgang 1893. Magdeburg. Druck und Verlag der Faber'schen Buchdruckerei. [52 Nummern.]

Nr. 44—47 Lessing und Rästner. Von Hugo Holstein. [Darin Brief Rästners an Frau Balbinger vom 12. November 1779 mit Mittheilungen über seinen Brief an Lessing und dessen Antwort aus dem Frühling 1754.]

Katalog einer werthvollen Sammlung von Autographen und historischen Dokumenten aus dem Besitz Sr. Excellenz des verstorbenen Herrn Ludwig Graf Paar. Versteigerung zu Berlin am 20.—25. März 1893 durch das Antiquariat von Albert Cohn. Berlin, Albert Cohn. 1893. [XII, 255 Seiten 8°.]

S. 172 [Stammbucheintrag Lessings vom 30. August 1771, als Facsimile wiedergegeben.]

Deutsche Dichtung. | Herausgegeben | von | Karl Emil Franzos. | Dreizehnter Band. | Oktober 1892 bis März 1893. | [Monogramm] Berlin. | Verlag von F. Fontane & Co. | 1893. [VIII, 300 Seiten 4°. Darin im elften Heft (vom März 1893) S. 272 das Facsimile des eben genannten Stammbucheintrags wiederholt.]

Die | Deutschen Stammbücher | des | sechzehnten bis neunzehnten Jahrhunderts. | Ernst und Scherz, Weisheit und Schwanke | in Original-Mittheilungen zur deutschen Kultur-Geschichte | von | Robert und Richard Reil. | Berlin. | G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. | 1893. [VIII, 337 Seiten 8°. Darin Gedichte Lessings als Stammbucheinträge S. 43, 235, 236, 241 (Lessings Verse umgebildet), 250, 254, 255, 259, 262 (Lessings Verse parodiert), 266 und 278.]

1894.

Lessings Werke | gesammelt in sechs Bänden | Neu durchgesehen | von | Franz Munder | Mit Einleitungen von Karl Goedeke | [Bignette] Stuttgart | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung | 1894 [Wiederholung der sechsbändigen Göschen'schen Ausgaben von 1887 und 1890, mit denen die neue Ausgabe in allem und jedem übereinstimmt; vgl. oben S. 704 f. und 722. Die Ausgabe erschien in doppelter Ausstattung, auf gewöhnliches und auf besseres Papier gedruckt, im letzteren Falle als „Kabinet-Ausgabe“ auf dem Titelblatt bezeichnet.]

Lessings | Ausgewählte Werke. | Neu durchgesehen | von | Franz Munder. | Mit Einleitungen von Karl Goedeke. | Zwei Teile in einem Bande. |

[Vignette] Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. | 1894. [XI, 362 und XII, 329 Seiten 8°, Band I mit Lessings Bildnis. Nur neue Titelauf-
lage der zwei ersten Bände der eben genannten Ausgabe.]

Lessing's Werke, herausgegeben von Heinrich Laube, Band II. Vgl. oben
S. 733.

Gottfried Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl
Vachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt
durch | Franz Munder. | Sechster Band. | Stuttgart. | G. J. Göschen's-
che Verlagsbuchhandlung. | 1894. [XI, 439 Seiten 8°; im Weihnachten 1894
erschienen.]

S. V–VII Vorrede [vom 22. November 1894 datiert].

IX–XI Inhalt.

1–221 Hamburgische Dramaturgie. Zweiter Band.

222–224 Aus: Hamburgische Neue Zeitung 1767. [1 Besprechung.]

225 Aus: Hamburgische Neue Zeitung 1768. [1 Notiz.]

226–228 Aus: Staats- und Gelehrte Zeitung Des Hamburgischen un-
parthenischen Correspondenten 1768. [1 Besprechung.]

229–438 Briefe, antiquarischen Inhalts.

439 Briefe über die Tanzkunst und über die Ballette, vom Herrn No-
verre. Aus dem Französischen übersezt.

Freitag's Schulausgaben classischer Werke | für den | deutschen Unterricht. | Gott-
fried Ephraim Lessing. | Abhandlungen über die Fabel. | Für den
Schulgebrauch herausgegeben | von | Hans Lambert . . . Wien und Prag. |
Verlag von F. Tempsky, | Buchhändler der kais. Akademie der Wissenschaften
in Wien. | 1894. [146 Seiten 12°.]

Laokoön . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von Martin Maull.
Wien und Prag, Verlag von F. Tempsky. 1894. [128 Seiten 12° mit 1
Abbildung; in „Freitag's Schulausgaben classischer Werke für den deutschen
Unterricht“ erschienen.]

Lessing's Laokoön | für den Schulgebrauch bearbeitet und erläutert | von | Dr.
F. Buschmann, | Direktor des Königl. Gymnasiums zu Bonn. | [Motto
von Mündert] Fünfte verbesserte Auflage. | Mit zwei Holzschnitten. | Pader-
born. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1894. | [Zweignieder-
lassungen in Münster, Schnabrück und Mainz. [162 Seiten 8° mit 2 Ab-
bildungen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

Laokoön . . . Herausgegeben von Prof. F. Pözl. Dritte Auflage. Wien,
Alfred Hölder. 1894. [IV, 99 Seiten 8° nebst 1 Abbildung. Neue Wieder-
holung der Schulausgabe von 1884; vgl. oben S. 691.]

Laokoön . . . Herausgegeben von Prof. Dr. M. Thorbecke. Bielefeld und
Leipzig Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 104 Seiten Klein 8° nebst

1 Bild; ohne Angabe des Jahres 1894 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]

Deutsche Schul-Ausgaben | von | H. Schiller und B. Salentin | Nr. 6/7 | Laokoön... Herausgegeben | von | Zeit Salentin | [Monogramm] Dresden | L. Ehlermann | 1894 | XXIV, 136 Seiten 12°. Lessings Werk ist etwas gekürzt.]

Minna von Barnhelm... Illustriert von Adalbert Niemeyer. Leipzig, H. Seemann. 1894. [242 Seiten 16°; = Illustrierte Elzevir-Ausgaben, Band 7.]

Minna von Barnhelm... Edited by C. A. Buchheim, Phil. Doc. Fifth Edition. London, H. Frowde. 1894. [12°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1873; vgl. oben S. 650 f.]

Minna de Barnhelm... par B. Lévy. Paris, Hachette et Cie. 1894. [8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1873; vgl. oben S. 650.]

Lessings | Hamburgische Dramaturgie | für den Schulgebrauch eingerichtet | und mit Erläuterungen versehen | von | Dr. J. Buschmann, | Director des Königl. Gymnasiums zu Bonn. | Zweite Auflage. | Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1894. | Zweigniederlassungen in Münster, Osnabrück u. Mainz. [2 Blätter, 272 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1882; vgl. oben S. 681.]

Sammlung Götschen | Emilia Galotti... Mit Einleitung und Anmerkungen von | Oberlehrer Dr. Botsch in Magdeburg | Zweite Auflage | Stuttgart | G. J. Götschen'sche Verlagshandlung | 1894 | XV, 107 Seiten 16°. Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 718.]

Emilia Galotti... Edited by O. B. Super. New York, Henry Holt and Comp. 1894. [12°.]

Nathan der Weise... Für den Schulgebrauch herausgegeben von Oskar Netoliczka. Wien und Prag, Verlag von F. Tempsky. 1894. [163 Seiten 12°; in „Freitag's Schulausgaben classischer Werke für den deutschen Unterricht“ erschienen.]

Nathan der Weise... Edited, with Introduction and Notes, by S. Primer. Boston, D. C. Heath & Co. 1894. [8; in der „Modern Language Series“ erschienen.]

Victor Léon | Dramaturgisches Pevier. | Ein populäres Hand- und Nachschlagebuch | für | Bühnenschriftsteller, Schauspieler, Kritiker und Laien. Excerpte | aus sämtlichen dramaturgischen Schriften | Lessings. | Nach Materien geordnet und mit Erläuterungen versehen. | Mit einem facsimilierten Briefe von Dr. Max Burckhard, | Director des K. K. Hofburgtheaters in Wien. Nebst drei Bildern Lessing's gezeichnet von Leon Ranto. | Preis 60 Hfg

Rubinverlag München | 1894. [VIII, 132 Seiten 16°. Die hier gesammelten Äußerungen Lessings beziehen sich auf Bühnendichtung, Schauspielkunst, Kritik und Publikum.]

POLITISCHE | CORRESPONDENZ | FRIEDRICHS DES GROSSEN. | EIN- UND ZWANZIGSTER BAND. | [Vignette] BERLIN. | VERLAG VON ALEXANDER DUNCKER. KÖNIGLICHEM HOFBUCHHÄNDLER. | 1894. [3 Blätter, 600 Seiten 8°; redigiert von Dr. Kurt Treusch von Buttlar und Dr. Otto Herrmann.]

S. 24 [Bruchstück aus einem Breslauer Bericht an Friedrich den Großen, vielleicht aus Lessings im Auftrag W. F. v. Tauenzien's verfaßtem Schreiben vom 12. Oktober 1761.]

27 [Bruchstück aus Lessings im Auftrag W. F. v. Tauenzien's verfaßtem Schreiben an Friedrich den Großen vom 15. Oktober 1761.]

Euphorion | Zeitschrift für Literaturgeschichte | herausgegeben | von | August Sauer | Erster Band | Jahrgang 1894 | Immer höher muß ich steigen, | Immer weiter muß ich schau'n. | Bamberg | E. C. Buchner Verlag | Inhaber Rudolf Koch | 1894 [X, 863 Seiten 8°.]

S. 305—309 Ein Brief Lessings an Henne. Mitgeteilt von Victor Michels in Göttingen. [Der Brief selbst, vom 23. Oktober 1778, steht auf S. 305—306.]

Katalog werthvoller Autographen, Musik Manuscripte und Kunstgegenstände aus verschiedenen berühmten Sammlungen. Versteigerung zu Berlin am 21. Mai 1894 durch das Antiquariat von Albert Cohn. Berlin, Albert Cohn. 1894. [38 Seiten 8°.]

S. 11 [Bücherlein Lessings vom 8. März 1777, bruchstückweise mitgeteilt.]

1895.

Lessing's Werke, herausgegeben von Heinrich Laube, Band III und IV. Vgl. oben S. 733.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Vachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch | Franz Muncker. | Erster Band. | Stuttgart. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1895. [VIII, 498 Seiten 8°; zu Ende 1895 erschienen.]

S. V—VI Vorrede [vom 1. Dezember 1895 datiert].

VII—VIII Inhalt.

1—55 Wie die Alten den Tod gebildet.

56 Aus: Hamburgische Neue Zeitung 1770. [1 Besprechung.]

57—162 Berengarius Turonensis.

163—208 Gedichte von Andreas Zentgraf.

209—210 Aus: Neue Braunschweigische Zeitung 1771. [1 Aufsatz]

S. 211—315 Vermischte Schriften. Erster Theil. [S. 213 Vorbericht;
S. 214—315 zerstreute Anmerkungen über das Epigramm und
einige der vornehmsten Epigrammatisten.]

317—498 Zur Geschichte und Litteratur. Erster Beitrag.

Minna Sara Sampson . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von Martin
Kantik. Wien und Prag, Verlag von F. Tempsky. 1895. [112 Seiten
12°; in „Freitag's Schulausgaben classischer Werke für den deutschen Unter-
richt“ erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen | für den |
Schulgebrauch und das Privatstudium | von | Dr. A. Funke, | Seminar-
direktor in Warendori. | Sechste, verbesserte Auflage. | Paderborn. | Druck
und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1895. | Zweigniederlassungen in
Münster, Osnabrück u. Mainz. [164 Seiten 8°. Neue Wiederholung der
Schulausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Sammlung Götschen | Minna von Barnhelm . . . Mit Anmerkungen von
Dr. Tomaschek in Graz | Erste Auflage | Stuttgart | G. F. Götschen'sche
Verlagshandlung | 1895. [1 Blatt, 130 Seiten 16° mit Lessing's Bild; =
Bändchen 5 der „Sammlung Götschen“.]

Sammlung | Deutscher Dichtungen und Prosaerwerke, | für den Schulgebrauch heraus-
gegeben | von August Brunner. | IX. | Minna von Barnhelm . . . Er-
klärt von | Dr. Karl Röffner. | Bamberg. | C. C. Buchner Verlag | In-
haber Rudolf Koch. | 1895. [2 Blätter, 147 Seiten 16°. S. 1—9 Bio-
graphisch-literarhistorische Einleitung.]

Minna von Barnhelm . . . Vierte Auflage. Leipzig, Ed. Peters Verlag.
1895. [80 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1881;
vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von
Edmund Neischke. Wien und Prag, Verlag von F. Tempsky. 1895.
[136 Seiten 12°; in „Freitag's Schulausgaben classischer Werke für den
deutschen Unterricht“ erschienen.]

Minna de Barnhelm, ou la Fortune du soldat, comédie de G.-E. Lessing.
Annotée et commentée par E. Clarac. (Classe de quatrième classi-
que.) Paris, Colin et Cie. 1895. [12°.]

Minna von Barnhelm . . . Edited by H. Kurz. New York, American
Book Co. 1895. [16°; = German Texts, No. 6.]

Französische | Übungs-Bibliothek | Nr. 11 | Lessing | Minna von Barnhelm |
 Lustspiel in fünf Aufzügen | Zum | Übersetzen aus dem Deutschen in das
Französische | bearbeitet von | Dr. A. Veisier | ordentlicher Professor in
Tübingen | Zweite Auflage | [Monogramme] Dresden | L. Ehlermann | 1895.
[102 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1868; vgl. oben S. 637.]

- Lessings | Hamburgische Dramaturgie. | Ausgabe | für | Schule und Haus | von | Friedrich Schröder und Richard Thiele. | [6 Zeilen Motto von Gervinus] Halle, | Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1895. [VIII, 535 Seiten 8°; im Frühling 1895 erschienen. S. 1–56 Einleitung; S. 57–521 Dramaturgie (vielfach gekürzt); S. 522–528 Anhänge; S. 529–535 Register.]
- Hamburgische Dramaturgie . . . Auswahl. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Martin Maulit. Wien und Prag, Verlag von F. Tempsky. 1895. [192 Seiten 12°; in „Freitag's Schulausgaben classischer Werke für den deutschen Unterricht“ erschienen.]
- Deutsche Schul Ausgaben | von | H. Schiller und B. Valentin | Nr. 10/11 | Hamburgische Dramaturgie . . . (Auszug) | Herausgegeben | von | P. Primer | Dresden | V. Ehlermann | 1895 [VIII, 152 Seiten 12°.]
- Sammlung | Deutscher Dichtungen und Prosaerke, | für den Schulgebrauch herausgegeben | von August Brummer. | XVII. | Lessings | Emilia Galotti. | Erklärt | von | M. Hoferer, | H. Gymnasialprofessor. | Bamberg. | C. C. Buchner Verlag | Rudolf Koch | 1895. [105 Seiten 16°. S. 3–11 Einleitung.]
- Emilia Galotti . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von Oskar Langer. Wien und Prag, Verlag von F. Tempsky. 1895. [118 Seiten 12°; in „Freitag's Schulausgaben classischer Werke für den deutschen Unterricht“ erschienen.]
- Emilia Galotti . . . Mit Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von H. Deiter. Zweite, verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1895. [102 Seiten 8° Wiederholung der Ausgabe von 1886; vgl. oben S. 700.]
- Emilia Galotti . . . With Introduction and explanatory Notes by M. Poll. Boston, Ginn & Comp. 1895. [8°; in der „International Modern Language Series“ erschienen.]
- Fragmente | des | Wolfenbüttel'schen Ungenannten. | Herausgegeben | von | Gotthold Ephraim Lessing. | Fünfte Auflage. | Berlin. | Druck und Verlag von Georg Reimer. | 1895. [VIII, 332 Seiten 8° nebst dem Bildnis von Hermann Samuel Reimarus als Titelspizer. Inhalt wie in der Ausgabe von 1835; vgl. oben S. 588.]
- Nathan der Weise . . . Mit Einleitung von Karl Goedele. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1895. [VI, 199 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1879; vgl. oben S. 673.]
- Nathan der Weise . . . Schulausgabe | besorgt von | Dr. Victor Kellner, Direktor der städtischen Luisenschule in Düsseldorf. | Mit einem Titelbild.

Zweite, neu durchgesehene Auflage. | Berlin, | Verlag von Neuther & Reichard | 1895. [166 Seiten klein 8° nebst 1 Abbildung. Wiederholung der Ausgabe von 1891; vgl. oben S. 729.]

Nathan der Weise . . . Edited, with Introduction and Notes, by H. C. G. Brandt. New Edition. New York, Henry Holt & Comp. 1895. [16°. Wiederholung der Ausgabe von 1880; vgl. oben S. 676.]

Nathan der Weise . . . Edited, with English Notes and Vocabulary, by Anton J. Ulrich. London, Williams & Norgate. 1895. [133 und 25 Seiten 8°; in „A. J. Ulrich's German Classics“ erschienen.]

Zeitschrift | für | vergleichende Litteraturgeschichte | Herausgegeben von | Dr. MAX KOCH, | a. o. Professor an der Universität Breslau. Neue Folge. — Achter Band. | [Monogramm] WEIMAR 1895. | VERLAG VON EMIL FELBER. [2 Blätter, 502 Seiten 8°.]

S. 87—116 Lessings Anmerkungen zu den Fabeln des Aesop. Von Richard Förster. [Lessings Anmerkungen selbst S. 92—116.]

Briefwechsel | zwischen | Lessing und Eva König. | Mit Einleitung und Anmerkungen | von | Edmund Dörffel. | Erster Band. | [Monogramm] Stuttgart. | Verlag der F. G. Cotta'schen Buchhandlung | Nachfolger. [210 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1895 als Band 256 der „Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur“ erschienen. S. 5—24 Einleitung; S. 25—207 Briefe; S. 208—210 Sacherlängerungen.]

Zweiter Band. [Ebenda 1895 als Band 258 derselben Sammlung erschienen. 194 Seiten 8°. S. 3—164 Briefwechsel zwischen Lessing und Eva; S. 165—174 Anhang (S. 165—167 Drei Familienbriefe von Eva König, S. 167—171 Sieben Briefe Lessings über Krankheit und Tod seiner Frau, S. 171—174 Vier Briefe Lessings an seine Stieftochter Amalia König); S. 175—179 Sacherlängerungen; S. 180—194 Personen-Verzeichnis.]

Euphron | Zeitschrift für Literaturgeschichte | herausgegeben | von | August Sauer | Zweiter Band | Jahrgang 1895 | [Motto aus Goethes „Faust“] Hamburg | C. C. Buchner Verlag | Inhaber Rudolf Koch | 1895 [VIII, 863 Seiten 8°.]

S. 632—636 Lessingiana. [Von Otto v. Heinemann. Darin S. 635 Lessings Schreiben an die fürstliche Kammer in Braunschweig vom 23. April 1777.]

POLITISCHE CORRESPONDENZ FRIEDRICHS DES GROSSEN. | ZWEI- UNDZWANZIGSTER BAND. | [Bquette] BERLIN, | VERLAG VON ALEXANDER DUNCKER, KÖNIGLICHEM HOFBUCHHÄNDLER. | 1895. [3 Blätter, 638 Seiten 8°; redigiert von Dr. Kurt Trensch von Buttlar und Dr. Otto Herrmann.]

S. 341 [Bruchstück aus Lessings im Auftrag W. F. v. Tauentzien verfaßtem Schreiben an Friedrich den Großen vom 19. November 1762.]

Biographische Blätter. | Jahrbuch | für | lebensgeschichtliche Kunst und Forschung. | Unter ständiger Mitwirkung | von | Michael Bernays, F. von Bezold, Alois Brandl, Aug. Fournier, | Ludw. Geiger, Karl Glossy, Eug. Guglia, Sigm. Günther, Ottokar Lorenz, | Karl von Lützow, Jacob Minor Friedr. Ratzel, Erich Schmidt, | Anton E. Schönbach u. A. | herausgegeben | von | Anton Bettelheim. | *Erster Band.* | Mit vier Bildnissen. | [Monogramm] BERLIN. | ERNST HOFMANN & Co. | 1895. [3 Blätter, 480 Seiten 8° nebst 4 Bildern.]

©. 108—109 Stammbuchblätter von Goethe. Lessing, Wieland. (Mit Silhouetten von Goethe und Lessing.) [Darin ©. 109 Faksimile von Lessings Stammbucheintrag vom 20. Februar 1775.]

Vollstümliche Lieder | der Deutschen | im 18. und 19. Jahrhundert. | Nach Wort und Weise aus alten Truden und Handschriften, | sowie aus Volksmund zusammengebracht, mit kritisch-historischen | Anmerkungen versehen und | herausgegeben | von | Franz Magnus Böhme. | [Monogramm] Leipzig | Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel. | 1895. [XXII, 628 Seiten 8°; im Frühling 1895 erschienen. Darin von Lessing:]

©. 267—268. Nr. 350. Die drei Reiche der Natur.

268—269. Nr. 351. Der Tod und der Irthum. [Dazu zwei Melodien, die neuere angeblich von August Harber.]

Lieder | und | Gesänge | von | Toni Hoff | für eine Singstimme | mit Klavierbegleitung componiert. | [Verzeichnis der vier Lieder mit Ausgaben für verschiedne Stimmen und mit Preisangabe] Braunschweig, Fritz Bartels | Musikalienhandlung, Verlag u. Sortiment | Wohlweg 53, neben dem Ministerium. | Eigenthum des Verlegers für alle Arrangements und Länder. | Wehrt. Braunschweig. [Die vier Lieder erschienen einzeln; das zweite ist: „Die lügenhafte Phyllis. (Lessing.) Toni Hoff, Op. 5. No. 2.“ 3 Seiten 2°. ©. 1 der allgemeine Titel; ©. 2—3 das Lied mit der besondern Aufschrift. Hofmeister verzeichnet für die Zeit von 1898 bis 1903 Hoff's Op. 12; demnach dürfte sein Op. 5 einige Jahre vor 1898, etwa 1895 also, erschienen sein.]

1896.

Lessings Werke in sechs Bänden. Mit einer biographischen Einleitung von Moriz Braich. Leipzig, Gustav Fock. 1896. [456, 352, 408, 367, 374 und 354 Seiten 12°, Band I mit Lessings Bildniß.]

Lessings poetische und dramatische Werke in zwei Bänden. Mit einer biographischen Einleitung von Moriz Braich. Leipzig, Gustav Fock. 1896. [456 und 352 Seiten 12°, Band I mit Lessings Bildniß; bloße Titelausgabe von Band I und II der eben genannten Ausgabe.]

Lessings Fabeln (Fables in Prose and Verse.) Notes by A. E. Hill. London.

E. Marlborough and Comp. 1896. [12°; in der „Marlborough Series“ erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . Schlußausgabe mit Anmerkungen von K. Bieling. Dritte Auflage. Stuttgart 1896. J. W. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. [XIV, 138 Seiten 12°.]

Minna von Barnhelm . . . Edited by C. A. Buchheim. Seventh Edition, thoroughly revised and enlarged. London. H. Frowde. 1896. [292 Seiten 12°; im Mai 1896 erschienen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1873; vgl. oben S. 650 f.]

Minna von Barnhelm . . . Edited. with Introduction and Notes, by the Rev. Charles Merk. London, Macmillan & Co. 1896. [LXVIII, 224 Seiten 18°; gegen Ende 1896 in „Macmillan's Series of Foreign School Classics“ erschienen.]

Französische | Übungsbibliothek | Nr. 11 | Lessing | Minna von Barnhelm. Lustspiel in fünf Aufzügen | Zum Überlesen aus dem Deutschen in das Französische | bearbeitet von | Dr. Julius Sahr | Dritte Auflage | [Monogram] Dresden | V. Ehlermann | 1896 [VIII, 168 Seiten klein 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1868; vgl. oben S. 637.]

Hamburgische Dramaturgie . . . Herausgegeben von Otto Lyon. Vierte und Leipzig. Verlag von Helbig & Klasing. [VIII, 176 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1896 erschienen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717 f.]

Sammlung | Deutscher Dichtungen und Prosaerzählungen | für den Schulgebrauch herausgegeben | von August Brunner. | XIX. | Lessing's | Nathan der Weise . . . Mit Einleitung und Anmerkungen | von | Dr. Engelbert Kummer, | Gymnasialprofessor. | Bamberg. | C. C. Buchner Verlag | Rudol. Koch | 1896. [198 Seiten 16°. S. 3—20 Einleitung.]

Zeitschrift | für | vergleichende Litteraturgeschichte | Herausgegeben von | Dr. MAX KOCH. | o. ö. Professor an der Universität Breslau. | Neue Folge. — Zehnter Band. | [Monogram] WEIMAR 1896. | VERLAG VON EMIL FELBER. [IV, 508 Seiten 8°.]

S. 438—453 Unbekannte und vergessene Autographen. Von Otto Günther. [Darin S. 438—441 Brief Lessing's an Joh. Joach. Bir. Jol. v. Münch vom 17. März 1775. Der Aufsatz erschien auch in Sonderabdruck zu Weimar bei Emil Felber „für die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft in Leipzig“.]

Braunschweigisches Magazin. | Herausgegeben unter der verantwortlichen Redaction | von | Dr. Paul Zimmermann. | Zweiter Band. Jahrgang 1896. | Braunschweig. 1896. | Trud. der Kaiserhaus-Buchdruckerei

(N. Bud). [3 Blätter, 208 Seiten 4°; im ganzen 26 Nummern, die alle zwei Wochen vom 5. Januar bis zum 20. Dezember erschienen.]

Nro. 15 (19. Juli). S. 118–120 Ein Brief Joh. Arnold Eberts an Lessing. [Mitgeteilt von Paul Zimmermann. Der Brief selbst, vom 15. Dezember 1770, steht S. 119–120.]

XVII. Autographen-Versteigerung. Katalog einer Autographen-Sammlung, Abteilung II. Versteigerung im Oktober 1896 bei Leo Liepmannsohn, Antiquariat, Berlin. [91 Seiten 8°; zu Berlin bei Leo Liepmannsohn im Sommer 1896 erschienen.]

S. 69 [Stammbucheintrag Lessings vom 8. Mai 1748.]

1897.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Lachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage. | besorgt durch | Franz Munder. | Zwölfter Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1897. [VIII, 452 Seiten 8°; zu Anfang 1897 erschienen.]

S. V–VI Vorwort [vom 24. Dezember 1896 datiert].

VII–VIII Inhalt.

1–155 Zur Geschichte und Litteratur. Zweiter Beitrag.

157–197 Vom Alter der Delmalerei aus dem Theophilus Presbyter.

199–290 Zur Geschichte und Litteratur. Dritter Beitrag.

291–300 Philosophische Aufsätze von Karl Wilhelm Jerusalem. Vorrede und Zusätze des Herausgebers.

301–450 Zur Geschichte und Litteratur. Vierter Beitrag.

451–452 Aus: Briefe an Herzog von Marcus Herz.

Dreizehnter Band. [Ebenda 1897. IX, 436 Seiten 8°; im Herbst 1897 erschienen.]

S. V–VI Vorwort [vom 24. Juli 1897 datiert].

VII–IX Inhalt.

1–8 Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft.

9–17 Das Testament Johannis.

19–90 Eine Duplik.

91–103 Eine Parabel. Nebst einer kleinen Bitte, und einem eventuellen Abjagungsschreiben.

105–137 Axiomata.

139–213 Anti-Goeze. [Erster bis Fünfter.]

215–327 Von dem Zweck Fein und seiner Jünger.

329–336 Nöthige Antwort auf eine sehr unnöthige Frage.

337–338 [Ankündigung des Nathan.]

339–368 Ernst und Falk. [Gespräch I–III.]

S. 369—377 Der nöthigen Antwort auf eine sehr unnöthige Frage . . .
Erste Folge.

378 Aus: Buchhändlerzeitung auf das Jahr 1779

379—386 Noch nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Dulaten.

387—411 Ernst und Falk. Fortsetzung. [Gespräch IV—V.]

413—436 Die Erziehung des Menschengeschlechts.

Deutsche Schul-Ausgaben | von | F. Schiller und B. Valentin | Nr. 28 | Philo-
tas . . . Herausgegeben | von | H. Bernial | [Monogramm] Dresden |
V. Ehlermann | 1897 [2 Blätter, 47 Seiten 12°.]

Sammlung Göschen | Fabeln . . . Nebst | Abhandlungen . . . Mit Einleitung
von Karl Goebefe | Vierte Auflage | Leipzig | G. J. Göschen'sche Ver-
lagshandlung | 1897 [XIV, 126 Seiten 16°; = Bändchen 3 der „Sam-
lung Göschen“. Hinter S. 50 sind die Seitenzahlen 50a und 50b einge-
schoben. Inhalt wie 1885; vgl. oben S. 694.]

Veßings Laokoon für den Schulgebrauch bearbeitet und erläutert von Dr. J.
Buschmann . . . Sechste Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von
Ferdinand Schöningh. 1897. [163 Seiten 8° nebst 2 Holzschnitten. Neue
Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

Minna von Barnhelm . . . Dresden, A. Köhler. 1897. [100 Seiten 8°;
= Allgemeine Volksbibliothek. Nr. 68. 69.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schul-
gebrauch und das Privatstudium von Dr. H. Funke. Siebente, verbesserte
Ausgabe. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1897.
[164 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl. oben
S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Prof. Dr. H. Thorbecke.
Vielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 126 Seiten
klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1897 erschienen. Neue Wiederholung der
Schulausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]

Deutsche Schul Ausgaben | von | F. Schille: und B. Valentin | Nr. 27 | Minna
von Barnhelm . . . Herausgegeben | von | B. Valentin | [Mono-
gramm] Dresden | V. Ehlermann | 1897. [1 Blatt, 104 Seiten 12°. S. 1
bis 21 Einleitung.]

Hamburgische | Dramaturgie | von | Gotthold Ephraim Veßing. | Zweite
Ausgabe. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1897. [VI, 342
Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1890, vom nämlichen Druckab-
gezogen; vgl. oben S. 725.]

Veßings Hamburgische Dramaturgie für den Schulgebrauch eingerichtet
und mit Erläuterungen versehen von Dr. J. Buschmann . . . Dritte Aus-

lage. Tübingen. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1897. [272 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1882; vgl. oben S. 681.]

Wie die Alten den Tod gebildet . . . Mit sieben Abbildungen. [Signette] Halle a. d. S. | Verlag von Otto Hendel. [111 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1897 erschienen; = Bibliothek der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes. Nr. 1127. 1128. S. 1 Gesamttitle: „Lessing und Herder, Wie die Alten den Tod gebildet“; S. 2 Vorbemerkung (über beide Abhandlungen); S. 3—63 Lessings Schrift (mit dem oben angeführten Titel); S. 65—111 Herders Schrift.]

Nathan der Weise . . . Sonderabdruck aus der kritisch-histor. Ausgabe von Lessings Werken | herausgegeben von Karl Lachmann, | 3., aufs neue durchgesehene und vermehrte Auflage, besorgt durch | Franz Wunder. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung. | 1897. [1 Blatt, 177 Seiten 8°; vom nämlichen Drucksaß wie Band III der „Sämtlichen Schriften“ von 1887 abgezogen (vgl. oben S. 703).]

Die Erziehung | des | Menschengeschlechts | Herausgegeben | von | Gotthold Ephraim Lessing | Zweite Auflage | Leipzig | G. J. Göschen'sche Verlags-Handlung | 1897 [32 Seiten 8°. S. 5—6 Einleitung von R. Goedeke.]

Lessing | im Urtheile seiner Zeitgenossen. | Zeitungskritiken, Berichte und Notizen, | Lessing und seine Werke betreffend, | aus den Jahren | 1747 —1781, | gesammelt und herausgegeben | von | Julius W. Braun. Eine Ergänzung zu allen Ausgaben von Lessings Werken. | In drei Bänden. Berlin. | Verlag von Friedrich Stahn. | 1897. [XI, 179 Seiten 8°; im Frühling 1897 als Band III des Werkes von 1884 und 1893 erschienen (vgl. oben S. 688 und 734). Darin:]

S. 1—2 [Lessings Selbstanzeige seiner Uebersetzung von Voltaires kleineren historischen Schriften, aus der Berlinischen privilegierten Zeitung abgedruckt.]

Euphorion | Zeitschrift für Literaturgeschichte | herausgegeben | von | August Sauer | Drittes Ergänzungsheft. | Leipzig und Wien | f. u. f. Hofbuchdruckerei und Verlags-Handlung | Carl Fromme | 1897. [2 Blätter, 220 Seiten 8°.]

S. 207—209 Ein Brief Lessings an Lichtenberg. Mitgeteilt von Albert Veihmann in Jena. [Der Brief selbst, vom 23. Januar 1780, steht auf S. 207.]

N^o 344. Sonntags-Beilage N^o 30. zur Vossischen Zeitung. 1897. | Berlin, den 25. Juli. [2 Blätter 2° ohne Seitenzählung.]

Blatt 1, Vorderseite. Ein unbekannter Lessingbrief. [Brief an Lichtenberg vom 23. Januar 1780, von Hedrich mitgeteilt.]

ABHANDLUNGEN | DER KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN | GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN. | [Bignette] ACHT-UND-DREISSIGSTER BAND. | LEIPZIG | BEI S. HIRZEL | 1897. [4 Blätter, XVI und 928 Seiten 8°; = Band XVI der „Abhandlungen der philologisch-historischen Classe der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften“. Den Inhalt bilden „Johann Jacob Reiske's Briefe herausgegeben von Richard Foerster“. Darin S. 781—782, 785—786, 797—798, 810—811, 814—815, 827—828, 831—833, 837—840, 843—849, 851—855 und 859—873 die Briefe Reiske's an Lessing; S. 895—896 Lessing's Brief an Ernestine Christine Reiske vom 27. März 1777.]

AKTEN DES KRIEGSGERICHTS VON 1763 | WEGEN DER EROBERUNG VON GLATZ 1760 UND SCHWEIDNITZ 1761. | NAMENS DES VEREINS | FÜR | GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS | HERAUSGEGEBEN | VON | DR. FRANZ WACHTER, | KÖNIGL. ARCHIVAR. | MIT ZWEI PLÄNEN. | Breslau, | JOSEF MAX & COMP. | 1897. [XXXII, 213 Seiten 4° nebst 2 Plänen; = Band XVI der „Scriptores rerum Silesiacarum“.]

S. 4 [Lessing's im Auftrag W. F. v. Tauentzien's verfaßtes Schreiben an Friedrich den Großen vom 11. Mai 1763 (mit einigen Lücken).]

Commerzbuch. Herausgegeben und mit kritisch-historischen Anmerkungen versehen von Max Friedländer. Zweite, vermehrte Auflage. Leipzig, G. J. Peters. [VIII, 204 Seiten 12°; ohne Angabe des Jahres 1897 als Nr. 2666 der „Edition Peters“ erschienen. Darin Lessing's Gedicht „Der Tod“.]

1898.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Carl Lachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch | Franz Muncker. | Vierzehnter Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1898. [XII, 440 Seiten 8°; im Herbst 1898 erschienen.]

S. V—VIII Vorrede [vom 6. August 1898 datiert].

IX—XII Inhalt.

1—44 Zur Geschichte und Literatur. Fünfter Beitrag.

45—131 Zur Geschichte und Literatur. Sechster Beitrag.

133—440 Entwürfe und unvollendete Schriften.

S. 135—142 Glückwünschungsrede, bei dem Eintritt des 1743sten Jahres, von der Gleichheit eines Jahres mit dem andern.

143 Vorträge, in der Fürstenschule zu Meißen gehalten.

144—153 Abhandlung von den Pantomimen der Alten.

154—163 Gedanken über die Herrnhuter.

- S. 164—165 Übersetzungen.
 166—167 Auszüge.
 168 Verzeichniß von Ausgaben alter Klassiker.
 Index zu Politians Episteln.
 169—171 Einige Materialien zu einem Lateinischen Aufsatze
 über Johann Quart.
 172—173 Kritik des Jöcher'schen Gelehrtenlexikons.
 174 Geschichte der Moraviden in Spanien.
 175—178 Das Christenthum der Vernunft.
 178 Hieroglyphice poetarum.
 179—189 Der Schauspieler.
 190—191 Geplante Zeitschriften.
 192—194 Burleskes Helbengedicht auf Gottsched und seine Schüler.
 195 Sammlung naiver Stellen aus den besten Dichtern.
 über eine Reise nach Gera.
 Tagebuch der Reise nach Holland.
 196 Gedanken über das bürgerliche Trauerspiel.
 197—204 Über zwei Lustspiele von Otway und Wycherley.
 204 Sammlung lächerlicher Geschichten und Einfälle.
 205—219 Ueber das Helbenbuch.
 220—225 Bemerkungen über Burke's philosophische Untersuchungen
 über den Ursprung unserer Begriffe vom Erhabenen und
 Schönen.
 226 Sammlung außerlesener Epigramme.
 227—235 Über den Aesopus.
 236—244 Über den Phädrus.
 244 Vorbericht zu Gleims versificiertem Philotas.
 245 Über Bodmers und Breitingers Sammlung von Minnesängern.
 Ueber die Aehnlichkeit der Griechischen und Deutschen Sprache.
 246 Briefe, die neueste Litteratur betreffend.
 247—288 Sophokles.
 289 Ausgabe der Gedichte von Andreas Ischering.
 über Musaios.
 290—291 Hermias.
 292—293 Ueber die Wirklichkeit der Dinge außer Gott.
 294—296 Durch Spinoza ist Leibniz nur auf die Spur der vor-
 herbestimmten Harmonie gekommen.
 296 Apologien. [Vgl. oben S. 265.]
 Menanders Denksprüche.
 297—311 Ueber die Elpistiker.
 312—313 Ueber die Entstehung der geoffenbarten Religion.
 314—332 Von der Art und Weise der Fortpflanzung und Aus-
 breitung der christlichen Religion.

§. 332 Fabeln in Versen.

333—440 Laotöon.

Dichter der Fredericianischen Zeit und G. E. Lessings Philotas. Für den Schulgebrauch herausgegeben von W. Schmitz. Leipzig, G. Freytag. 1898. [109 Seiten 12^o.]

Minna von Barnhelm . . . Fünfte Auflage. Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1898. [78 Seiten 8^o. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Pitt Press Series | MINNA VON BARNHELM . . . EDITED | WITH INTRODUCTION AND NOTES | BY | H. J. WOLSTENHOLME, M. A. | CHRIST'S COLLEGE, CAMBRIDGE. | CAMBRIDGE: | AT THE UNIVERSITY PRESS, | 1898. | (*All Rights reserved.*) [XLII, 214 Seiten 8^o; zu Anfang 1898 erschienen; auch von Macmillan in New York vertrieben. S. V—VIII Preface (vom Dezember 1897 datiert); S. IX—XLII Introduction; S. 1—123 Lessings Lustspiel; S. 125—203 Notes; S. 205 bis 214 Index to the Notes.]

Minna von Barnhelm . . . Edited by M. B. Lambert. New York, American Book Co. 1898. [12^o.]

Minna von Barnhelm . . . Edited, with Introduction, grammatical and explanatory Notes and Vocabulary, by John Francis Davis. Printed in revised Orthography. London, Hachette & Co. 1898. [VII, 192 Seiten 12^o.]

Leßings | Nathan der Weise . . . Für den Schulgebrauch erläutert | von | Dr. J. Buschmann. | Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1898. | Zweigniederlassungen in Münster, Tsnabrück und Mainz. [234 Seiten 8^o; = Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Band 24 S. 5—19 Einleitung; S. 228—234 Fragen zur Vermittlung des Verständnisses.]

Nathan der Weise . . . With Introduction and Notes by George O. Curme. London, Macmillan & Co. 1898. [XVII, 300 Seiten 12^o; gleichzeitig auch zu New York bei Macmillan & Co. in den „German Classics“ erschienen.]

Zeitschrift | für | vergleichende Literaturgeschichte. | Herausgegeben | von | Dr. MAX KÖLLER, o. ö. Professor an der Universität Breslau. | Neue Folge. — Band XII. | [Monogramm] WEIMAR 1898. | VERLAG VON EMIL FELBER. [IV, 496 Seiten 8^o.]

§. 43—61 Amtliche Schreiben G. E. Lessings aus der Zeit seines Breslauer Aufenthalts. 1761—1764. Mitgeteilt von Hermann Markgraf. [25 Autobriefe, im Auftrag H. A. v. Tautenpiens ver-

faßt, an Ernst Wilhelm Freiherrn v. Schlabrendorff und 3 Schreiben an den Magistrat von Breslau.]

Schauenburgs Allgemeines Deutsches Kommerzbuch. Ursprünglich herausgegeben unter musikalischer Redaktion von Friedrich Silcher und Friedrich Ertl. 53. Auflage. Neue Bearbeitung. Jahr. Druck und Verlag von Moriz Schauenburg. [X, 735 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1898 erschienen. Darin Lessings Lied „Der Tod“.]

1899.

„Freigeister, Naturalisten, Atheisten —“ | ein Aufsatz Lessings im Wahrsager. | Von | Ernst Consentius. | Leipzig. | Eduard Avenarius. | 1899. [86 Seiten 16°. Der — kaum echte — Aufsatz selbst ist S. 10–22 abgedruckt.]

Minna von Barnhelm . . . Schulausgabe | herausgegeben von | Karl Holtermann | w. Professor an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe. | Dritte verbesserte Auflage | besorgt von | Emil Schmitt, | Professor an der Höheren Mädchenschule in Baden. | Berlin, Verlag von Reuther & Reinhardt 1899. [113 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1887; vgl. oben S. 707. S. 103–113 Bemerkungen über Lessings Lustspiel.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. A. Funke. Achte, verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1899. [164 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . Edited with English Notes, etc. by C. A. Buchheim. Eighth Edition, enlarged. London, H. Frowde. 1899. [282 Seiten 12°; im Februar 1899 erschienen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1873; vgl. oben S. 650 f.]

Minna von Barnhelm . . . With Footnotes and Vocabulary. Introduction by E. M. Granger. New York, Hinds & Noble. [16°, mit Bildnis; ohne Angabe des Jahres zu Anfang 1899 in den „German Classics“ erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . With Introduction and Notes by S. W. Cutting. New York, Macmillan & Co. 1899. [LIII, 224 Seiten; in den „German Classics“ erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . With Introduction and Notes by Sylvester Primer. Boston, D. C. Heath & Co. 1899. [12°; in „Heath's Modern Language Series“ erschienen.]

Hamburgische Dramaturgie . . . Leipzig, Max Hesses Verlag. 1899. [367 Seiten 12°.]

Emilia Galotti . . . Mit Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von H. Deiter. Dritte, verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1899. [102 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1886; vgl. oben S. 700.]

Emilia Galotti . . . With Footnotes and Vocabulary. Introduction by E. M. Granger. New York, Hinds & Noble. [16°, mit Bildnis; ohne Angabe des Jahres zu Anfang 1899 in den „German Classics“ erschienen.]

Nathan der Weise . . . With Footnotes and Vocabulary. Introduction by E. M. Granger. New York, Hinds & Noble. [16°, mit Bildnis; ohne Angabe des Jahres zu Anfang 1899 in den „German Classics“ erschienen.]

Meisterdramen . . . Leipzig, Max Hesses Verlag. 1899. [352 Seiten 12°.]

Lessing. | Geschichte seines Lebens und seiner Schriften | von | Erich Schmidt. | Erster Band. | Zweite veränderte Auflage. | Berlin. | Weidmannsche Buchhandlung. | 1899. [VIII, 715 Seiten 8° mit Lessings Bild als Titelfupfer. | S. 695 An die J. V. . . . (Jungfer Lorenzinn) [Gedicht aus dem „Naturforscher“, vielleicht von Lessing.]

702 [Brief Gleims an Lessing vom 27. April 1757.]

Zweiter Band. [Ebenda 1899. VIII, 656 Seiten 8° mit Titelbild.]

S. 637 [Stammbuchblatt Lessings vom 14. Oktober 1780.]

Archiv und Bibliothek | des | Grossh. Hof- und Nationaltheaters | in Mannheim | 1779—1839 | Im Auftrag der Stadtgemeinde herausgegeben | von Dr. Friedrich Walter | Band I | Das Theater-Archiv | Leipzig | Verlag von S. Hirzel | 1899. [2 Titelblätter, 486 Seiten 8°.]

S. 42 Copia eines Schreibens von G. E. Lessing an — ? — (wohl den Schauspieler Schmitt), 3. Dezember 1776.

217 | KATALOG | VON | ALBERT COHN | [Vignette] Autographen und historische Dokumente. | No. 23 | BERLIN | ALBERT COHN, ANTIQUARIAT | 23 NETTELBECK-STRASSE. W. 62 | 1899 [1 Blatt, 49 Seiten 8°.]

S. 25 [Bruchstück aus Lessings Brief an den Faktor Gebler vom 26. Februar 1780.]

XXV. Autographen-Versteigerung. Katalog einer Autographensammlung. Versteigerung bei Leo Liepmannsohn. Antiquariat, Berlin. [8°; zu Berlin bei Leo Liepmannsohn 1899 erschienen.]

S. 91 [Stammbucheintrag Lessings vom 8. Mai 1748.]

6 | CANONS | von | Joseph Haydn | herausgegeben | von Max Friedlaender. | Eigenthum des Verlegers. | 8580. | LEIPZIG | C. PETERS.

[II, 22 Seiten 2^o; ohne Angabe des Jahrs 1899 als Nr. 2965 der „Edition Peters“ erschienen. Darin S. 3—5 Nr. 1 „Liebe“, S. 10—12 Nr. 3 „Fester Sinn“, S. 19—22 Nr. 6 „Genuss des Augenblicks“ Gedichten von Lessing frei nachgebildet; vgl. oben S. 554 f.]

1900.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl
Lachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | be-
sorgt durch | Franz Muncker. | Fünfzehnter Band. | Leipzig. | G. J.
Götschen'sche Verlagshandlung. | 1900. [X, 522 Seiten 8^o; schon zu Ende
1899 erschienen.]

S. V—VI Vorwort [vom 22. November 1899 datiert].

VII—X Inhalt.

1—522 Entwürfe und unvollendete Schriften.

S. 3—6 Inhaltsverzeichnis zum Theater des Herrn Diderot.

6 Anmerkungen über Horaz.

7—24 Handschriftliche Anmerkungen zu Windelmanns Geschichte
der Kunst des Alterthums.

25 Über Homers Apothese von Archelaos.

26 Über seine älteren Collectaneen.

27—34 Fragment über die Asische Tafel.

35 Grottesken.

36—37 Carnatiden.

38—65 Hamburgische Dramaturgie. [S. 38—48 Entwürfe zu
Besprechungen; S. 48—59 Verzeichnisse der aufgeführten
Dramen; S. 59—65 Allgemeine Bemerkungen.]

66 Über die Prosodie.

Sammlung von Beispielen des Humors bei alten Geschicht-
schreibern und Rednern.

Unterhaltungen.

67 Deutsches Museum.

Monumentar über die Dichtkunst des Aristoteles.

68—86 Über die Ahnenbilder der alten Römer.

87—118 Briefe antiquarischen Inhalts.

119 Von dem Ursprunge der verschiedenen Sprachen.

Herausgabe eines historischen Werkes.

Wie die Alten den Tod gebildet.

120—124 Eine Predigt über zwei Texte.

125—423 Collectanea.

424—453 Philologischer Nachlaß.

454 Der Vitterator.

Über Friedrich von Hagedorn

- E. 455 Über Konrad Arnold Schmid's Fragmenta Adelmanni.
 Ausgabe des Berengarius Turonensis.
 456 Andenken an Johann Gottfried Lessing.
 456 Über die Entstehung der venerischen Krankheit.
 457—461 Anmerkungen über das Epigramm.
 462—483 Altdeutscher Witz und Verstand.
 484—490 Ernst und Hatz.
 491 Übersetzung der Memoirs of John Bunce.
 492—493 Statuen der Agrippina.
 494—495 Anmerkungen zu Zuehlins Künstler-Verizon.
 496—500 Verzeichnisse von Kupferstichen in der Wolfenbüttler
 Bibliothek.
 501—502 Anmerkungen zu Kupferstichen und Holzschnitten in
 der Wolfenbüttler Bibliothek.
 503 Anmerkung zu Heineke's Idée generale d'une Collection
 compl. d'Estampes.
 504—511 Vermischte Anmerkungen und Nachrichten.
 511 Auszug aus den Gedichten des Notanabbi.
 512—522 Leibniz.

G. E. Lessings Werke in sechs Bänden. Mit Einleitung von Robert Petsch.
 Berlin, Th. Anst. 1900. [8°.]

Lessings dramatische Meisterwerke. Minna von Barnhelm. — Emilia
 Galotti. Leipzig, Verlag der Literaturwerke „Minerva“. [123 Seiten 8°;
 ohne Angabe des Jahrs 1900 in der Sammlung „Illustrierte Klassiker-Aus-
 gaben „Minerva“. Meisterwerke aus den Literaturschätzen aller Nationen“
 erschienen.]

Dramatische Meisterwerke. Nathan der Weise. [Ebenda 1900 in derselben
 Sammlung erschienen; 76 Seiten 8°.]

Lessings Laocöon für den Schulgebrauch bearbeitet und erläutert von Dr. J.
 Buschmann . . . Siebente Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von
 Ferdinand Schöningh. 1900. [163 Seiten 8° nebst 2 Holzschnitten. Neue
 Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Prof. Dr. H. Thorbecke.
 Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 126 Seiten
 klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1900 erschienen. Neue Wiederholung der
 Schulausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Albert Hamann.
 Zweite Auflage. Leipzig, Druck und Verlag von O. G. Teubner. 1900.
 [XIX, 101 Seiten 12°. Wiederholung der Ausgabe von 1891; vgl. oben
 S. 728 f.]

N°. 89/90 Neue Folge No. 39/40. | Deutsche Litteratardenkmale | des 18.

und 19. Jahrhunderts | herausgegeben von August Sauer | PHILOSOPHISCHE AUFSÄTZE | VON | KARL WILHELM JERUSALEM | (1776) | Mit G. E. LESSINGS VORREDE UND ZUSÄTZEN NEU HERAUSGEGEBEN | VON | PAUL BEER | BERLIN | B. BEHR'S VERLAG (E. BOCK) | 1900 [XIII, 63 Seiten 8°. Darin S. 3—5 Lessings Vorrede; S. 57—63 Zusätze des Herausgebers.]

CATALOG 97 | FRIEDRICH COHEN | ANTIQUARIAT | IN | BONN 1900 | AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG | ALEXANDER POSONYI IN WIEN. | I. | DEUTSCHE DICHTER, SCHRIFTSTELLER UND | PHILOSOPHEN DER KLASSISCHEN PERIODE . . . Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn. [1 Blatt, 68 Seiten 8°.]

S. 45 [Bruchstück aus Lessings im Auftrag B. F. v. Tauentzien verfaßtem Schreiben an Ernst Wilhelm Freiherrn v. Schlabrendorff vom 18. August 1762.]

46 [Anweisung Lessings, vielleicht an den Faktor Gebler, vom 15. März 1771.]

1901.

Lessings Werke in sechs Bänden. Mit einem Bildnis Lessings, sowie einer Einleitung über Lessings Leben und Schriften von Prof. Dr. Theodor Matthias. Leipzig. Max Hesses Verlag. [8°; ohne Angabe des Jahrs 1901 erschienen. Band I (VIII, 456 Seiten nebst Bild) enthält die Sinngebichte, Lieder, Oden, Fragmente, Fabeln und Erzählungen und die dramatischen Jugendarbeiten; Band II (352 Seiten): Minna, Sara, Philotas, Emilia, Nathan und Faust; Band III (408 Seiten): Vorreden, Briefe von 1753, Vademecum, Rettungen des Horaz, Literaturbriefe, Laokoon; Band IV (367 Seiten) die Dramaturgie; Band V (374 Seiten): Über die Fabel, Sophokles, Antiquarische Briefe, Wie die Alten den Tod gebildet, Vom Alter der Elmalerei; Band VI (354 Seiten): Über das Epigramm, Zur Geschichte und Literatur, Theologische Streitschriften, Ernst und Falk, Erziehung des Menschengeschlechts.]

Lessings Ausgewählte Werke in zwei Bänden. Mit einem Bildnis Lessings, sowie einer Einleitung über Lessings Leben und Schriften von Prof. Dr. Theodor Matthias. Leipzig. Max Hesses Verlag [Nur Titelaufgabe der beiden ersten Bände der eben genannten Ausgabe, ohne Angabe des Jahrs 1901 erschienen.]

Lessings Werke | Mit einer biographischen Einleitung | von | Ludwig Holt-
hof, | dem Bildnis des Dichters und drei Tafeln Abbildungen | [Mono-
gramm] Stuttgart und Leipzig | Deutsche Verlags-Anstalt [XXIV, 277 Seiten
Lexikon-8° nebst Titelbild und 3 Tafeln; ohne Angabe des Jahrs im Herbst
1901 erschienen.]

S. I und III Titel, V—VIII Inhalt.

IX—XXIV Gotthold Ephraim Lessing, sein Leben und seine schriftstellerische Tätigkeit. [Vom Juni 1901 datiert.]

1—50 Poetische Schriften. [S. 1—10 Sinngebichte; S. 10—19 Lieder; S. 19—23 Oden; S. 23—32 Fragmente; S. 32—38 Fabeln und Erzählungen; S. 39—50 Fabeln (in Prosa).]

51—277 Dramatische Schriften. [S. 51—79 Der junge Gelehrte; S. 80—91 Die Juden; S. 92—106 Der Misogyn; S. 107—130 Der Freigeist; S. 131—144 Der Schatz; S. 145—174 Minna; S. 175—202 Sara; S. 203—210 Philotas; S. 211—234 Emilia; S. 235—274 Nathan; S. 274—277 Dramatischer Anhang (Faust und Werther, der bessere).]

278—877 Prosaische Schriften. [S. 278—281 Vorreden zu den „Schriften“; S. 281—313 Briefe (von 1753); S. 313—326 Vademecum; S. 326—338 Rettungen des Horaz; S. 338—348 Vorreden zu Nihilus, Oleins Grenadierliedern, Logan und Diderot; S. 348—391 Literaturbriefe; S. 391—445 Laokoön; S. 445—590 Dramaturgie; S. 591—612 Abhandlungen über die Fabel; S. 613—640 Sophokles; S. 640—706 Antiquarische Briefe; S. 706 Ueber Mensels Apollodor; S. 707—723 Wie die Alten den Tod gebildet; S. 723—736 Vom Alter der Delmalerei; S. 737—770 Anmerkungen über das Epigramm; S. 770—788 Zur Geschichte und Litteratur (Auswahl); S. 789—877 Theologische Streitschriften (wie in Band VI der Götschen'schen Ausgabe von 1887; vgl. oben S. 705).]

Lessings dramatische Meisterwerke. Neue, reich illustrierte Prachtausgabe in einem Bande. Mit 52 Abbildungen von E. Klingebell, Ludwig Verwald u. a. Leipzig, Otto Maier. 1901. [X, 286 Seiten Lexikon-8°.]

Lessings | Kleinere prosaische Schriften. | Herausgegeben | von | Dr. Franz Violet. | I. | Briefe, die neueste Litteratur betreffend. | Bielefeld und Leipzig. | Verlag von Velhagen & Klasing. [VIII, 147 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1901 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1890; vgl. oben S. 723.]

Nischendorffs Ausgaben für den deutschen Unterricht. | Laokoön . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben | von | L. Schund, | Oberlehrer am Gymnasium zu Lingen. | Münster i. W. 1901. | Druck und Verlag der Nischendorff'schen Buchhandlung. [198 Seiten 8°; als Nr. 8 der Nischendorff'schen Sammlung erschienen. S. 2 und 3 zwei Abbildungen der Laokoöngruppe, S. 7—24 Einleitung, S. 25—160 Lessings Werk (gefürzt), S. 161—195 Erläuterungen, S. 196—198 Themata zu Aufsätzen und mündlichen Vorträgen.]

Minna von Barnhelm . . . Schulausgabe mit Anmerkungen von A. Diecking. Neue Auflage. Stuttgart 1901. F. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. [XIV, 138 Seiten 12°.]

Lessings Hamburgische Dramaturgie für den Schulgebrauch eingerichtet und mit Erläuterungen versehen von Dr. J. Buschmann . . . Vierte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1901. [272 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1882; vgl. oben S. 681.]

Hamburgische Dramaturgie . . . Abridged and edited with Introduction and Notes by Charles Harris. New York, Henry Holt & Co. 1901. [40 und 356 Seiten 16°; im Herbst 1901 erschienen.]

Nischendorffs Ausgaben für den deutschen Unterricht. | Emilia Galotti . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben | von | Dr. Walther Böhme, Oberlehrer am Ratheneum, Schleiz. | Münster i. W. 1901. | Druck und Verlag der Nischendorffschen Buchhandlung. [130 Seiten 8°; als Nr. 1 der Nischendorffschen Sammlung erschienen. S. 3—8 Einleitung, S. 103—130 Anmerkungen.]

Stadtgymnasium ehemaliges Rats-Lyceum | zu Stettin. | XXXII. Programm Ostern 1901. . . STETTIN. | Druck von Hercke & Lebeling. | 1901. | 1901. Progr.-No. 158. [20 Seiten 4°.]

S. 3—6 Ein ungedruckter Brief Lessing's. [Mitgeteilt von Professor Dr. Anton Jonas. Der Brief selbst, an Chrn. Frd. Voß vom 24. Dezember 1771, steht auf S. 3—4.]

Wiener Abendpost. 1901.

Nr. 287. Ein bisher unbekannter Brief Lessing's. Von W. H. Hammer. [Brief an Chrn. Frd. Voß vom 24. Dezember 1771, aus dem eben genannten Programm abgedruckt.]

Sonntagsbeilage N^o 32. zur Vossischen Zeitung. Berlin, 11. August 1901. [S. 249—256 Klein 2°.]

S. 249—250 Ein ungedruckter Brief Lessing's. Mit Anmerkungen von Erich Schmidt. [Brief an den Faktor Wehler vom 26. Februar 1780.]

1902.

Gotthold Ephraim Lessing's | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Lachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch | Franz Munder. | Sechzehnter Band. | Leipzig. | G. S. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1902. [XII, 539 Seiten 8° nebst 1 Tafel; im Sommer 1902 erschienen.]

S. V—VII Vorrede [vom 28. Juni 1902 datiert].

VIII—XII Inhalt.

1—539 Entwürfe und unvollendete Schriften.

S. 3—95 Vorarbeiten für ein deutsches Wörterbuch. [S. 4—42 Anmerkungen zu Ch. E. Steinbach's deutschem Wörterbuch:]

- S. 42—65 Beiträge zu einem Deutschen Glossarium; S.
 65—77 Vergleichung Deutscher Wörter und Redensarten mit
 fremden; S. 77—88 Grammatisch-kritische Anmerkungen;
 S. 88—90 Gelehrte Kreise von Thomas Traugott Jeller
 (Vorrede); S. 90—94 Bruchstück eines Wörterbuchs zu
 Luther; S. 94—95 Kleine gelegentliche Aufzeichnungen]
 S. 96—195 Zur Geschichte der Aesopischen Fabel.
 196—210 Manuscripta latina theologica in Folio.
 211—244 Zur Gelehrten-Geschichte und Literatur.
 245—250 Hippias.
 250 Anmerkungen zu Lavaters Einleitung zum Plan der Physio-
 gnomik.
 251—253 Vom Arianismus.
 254 Hercules und Omphale.
 255 Eine noch freyere Untersuchung des Canons alten und neuen
 Testaments.
 256—288 Tagebuch der italienischen Reise.
 289 Geschichte der Stadt Naarden von Lambertus Portensius.
 290—292 Leben Reides und Verzeichnis der von ihm hinter-
 lassenen Handschriften.
 293—301 Ueber eine zeitige Ausgabe [im „Deutschen Merkur“].
 302—303 Reines Arabers Beweis, daß nicht die Juden, sondern
 die Araber die wahren Nachkommen Abrahams sind.
 304—310 Theses aus der Kirchengeschichte.
 311—319 Der Kenner Haugs von Trimberg.
 320—321 Aus dem Wilhelm Ulrichs von dem Türlin.
 322—324 Nachspiele mit Haunswurst.
 325 Anmerkungen zu den Erzählungen von Antoine le Metel
 d'Ouville.
 326 Joachim Rachel's Gedichte.
 Henricus de Hassia.
 327—330 Thomas Murner.
 331—344 Ein alter Meistergesang.
 345—369 Zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur,
 von den Minnesängern bis auf Luthern.
 369 Versprochene Beiträge zum Deutschen Museum.
 370—391 Neue Hypothese über die Evangelisten als bloß mensch-
 liche Geschichtschreiber betrachtet.
 392—396 Historische Einleitung in die Offenbarung Johannis.
 397—398 Ueber eine Prophezeiung des Cardanns, die christliche
 Religion betreffend.
 399—400 Womit sich die groffenbarte Religion am meisten weiß,
 macht mir sie gerade am verdächtigsten.

- S. 401—404 Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft. Ein
zweytes Schreiben.
- 405—407 Gegen Friedrich Wilhelm Rascho.
- 408—409 Barbarns Antibarbaro.
- 409 über Johann Melchior Goetze.
- 410—421 über Tertullian.
- 422—423 Unterbrechung im theologischen Kampfe.
- 424—425 Der Philosoph auf der Kirchenversammlung.
- 426—441 Ueber die von der Kirche angenommene Meinung,
daß es besser sey, wenn die Bibel von dem gemeinen Manne
in seiner Sprache nicht gelesen würde.
- 441 Wickef.
- 442—443 Anmerkungen über Johann Heinrich Camper's Philo-
sophische Gespräche.
- 444—445 Vorrede und Abhandlungen zu Nathan dem Weisen.
- 446—447 Betrachtungen über die geistliche Verebtheit.
- 448—449 Ein Text über die Texte.
- 450—451 Gegen Johann Salomo Semler.
- 451 Entdeckung über das Lehrgebot an Kaiser Maximilian und
über die Geharnschte Venus.
über eine Schrift des Nikolaus von Cusa.
- 452—461 Zusätze zu der Nöthigen Antwort auf eine sehr un-
nöthige Frage.
- 462—463 Zusätze zu Der nöthigen Antwort auf eine sehr un-
nöthige Frage Ersten Folge.
- 464—469 Leben und leben lassen.
- 470—476 Bibliolatrie.
- 477—481 Von den Traditoren.
- 482—517 Sogenannte Briefe an verschiedene Gottesgelehrten.
[S. 483—485 Gegen eine Stelle aus Veli; S. 485—487
Hilarius; S. 487 Theodoretus; S. 488—517 Sogenannte
Briefe an den Herrn Doktor Walch.]
- 518—519 Die Religion Christi.
- 520—521 Gespräch über die Soldaten und Mönche.
- 521 Übersetzung des Aristée von Franz Hemsterhuse.
- 522—525 Daß mehr als fünf Sinne für den Menschen seyn
können.
- 526—527 über die Herausgabe der Fragmente des Wolfenbüttel-
schen Ungenannten.
- 528—530 Anmerkungen zu einem Gutachten über die igiten
Religionsbewegungen.
- 531—539 Zeitlich Unbestimmtes und Zweifelhafte. [S. 531—532
Notiones directrices in den vornehmsten menschlichen Wis-

enschaften, Künsten und Kenntnissen; S. 532 Anmerkungen zu Anakreon; Statistische Fragmente; S. 533 Tagebuch eines Wädhgängers; Anmerkungen zum Nibelungenlied; über die preussischen Ränzunternehmungen im siebenjährigen Kriege; S. 534 Übersetzung der Selbstbiographie Benvenuto Cellinis; über die Wolfenbüttler Bibliothek und ihre Schätze; Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger; S. 535–539 Selbstbetrachtungen und Einsätze.]

Vessings Schriften. Neue Ausgabe. 22 Bände. Herausgegeben von H. Bilger, E. Chr. Hedlich, G. Zimmermann, E. Grosse, W. Schöne, Chr. Groß. Leipzig. Verlag von Hempel's Klassiker-Ausgaben. [Bloße Titelauslage oder vielmehr neue Umschlagsausgabe der Hempel'schen Ausgabe von 1868–1879; ohne Angabe des Jahrs 1902 als Nr. 731–841 von „Hempel's-Klassiker-Bibliothek“ erschienen. Auch die einzelnen Bände der alten Ausgabe und ebenso die Hempel'schen Einzelausgaben der verschiedenen Werke von 1879 wurden sämtlich 1902 in neuen Umschlägen wieder auf den Markt gebracht. Auf eine Aufzählung aller dieser Bände kann hier verzichtet werden; vgl. oben S. 636–671. Ausser den dort genannten Werken erschienen 1902 ohne Angabe des Jahrs noch neue Titelauslagen des „Jungen Gelehrten“ und des „Freigeists“; der „Schap“ kam zusammen mit „Damon“ und der „Alten Jungfer“, die „Juden“ zusammen mit dem „Rifoghn“ neu heraus. Die Briefe von und an Vessing folgten als Nr. 842–865 von „Hempel's Klassiker-Bibliothek“ mit den Vermehrungen von 1886, LV, 896 und VIII, 1084 Seiten stark; vgl. oben S. 702.]

Vessings Werke in sechs Bänden. Mit biographischer Einleitung von Ernst Conzertius. Berlin, W. Reichert. 1902. [8°.]

Vessing. | Briefe und Abhandlungen. | Für den Unterricht an Seminaren | ausgewählt und bearbeitet | von | B. Tersch, | Seminar-Oberlehrer zu Petershagen (Wefer). | Briefe. — Abhandlungen über die Fabel. — Wie die Alten den Tod gebildet. — Die Erziehung des Menschengeschlechtes. | Bielefeld und Leipzig. | Verlag von Velhagen & Klasing. | 1902. [IV, 170 Seiten Klein 8°; = Velhagen & Klasing's Sammlung Deutscher Schulausgaben (herausgegeben von Dr. J. Wychgram), 89. Lieferung. S. III–IV Vorwort; S. 1–24 fünf Briefe Vessing's; S. 24–30 Literaturbrief 17 und 36; S. 31–88 Abhandlungen über die Fabel; S. 89–135 Wie die Alten den Tod gebildet; S. 136–157 Die Erziehung des Menschengeschlechtes; S. 158–170 Anmerkungen.]

Vessings Laokoön für den Schulgebrauch eingerichtet und erläutert von Dr. J. Buschmann. 14. bis 16. Tausend Achte Auflage. Mit zwei Tafeln. Paderborn. Trud und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1902. [163 Seiten 8° nebst 2 Holzschnitten. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung von Hugo Göring. Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. [91 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1902 als Nr. 29 der „Cotta'schen Handbibliothek“ erschienen.]

Weißes Deutsche Bücherei. | Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben im Auftrage | der | Literarischen Vereinigung des Berliner Lehrervereins | von G. Gramberg. | Verlag von A. Anton & Co. (Paul Weise). | Berlin SO. 33. | Auslieferung für den Buchhandel durch Th. Fröhlich, Berlin NO. 18. [123 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs im Herbst 1902 erschienen. S. 3–6 Gotthold Ephraim Lessing (als Einleitung).]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. H. Funke. 26. bis 31. Tausend. Neunte, verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1902. [164 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . Edited with Introduction and Notes by H. J. Wolstenholme. Cambridge: at the University Press. 1902. [XLIII, 214 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1898; vgl. oben S. 749.]

Minna von Barnhelm . . . With an Introduction and Notes by Sylvester Primer. Revised Edition. Boston. D. C. Heath & Co. 1902. [38 und 218 Seiten 8° nebst Bildnis. Wiederholung der Ausgabe von 1890; vgl. oben S. 725.]

Minna von Barnhelm . . . Edited by Charles B. Wilson. New York, D. Appleton & Co. 1902. [16°; wohl erst zu Anfang 1903 erschienen.]

Wie die Alten den Tod gebildet . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben | von | Dr. Eduard Clausniger, | Königl. Seminarlehrer in Berlin, | und Dr. Bruno Wehnert | in Berlin. | [Bignette] Halle a. S. Pädagogischer Verlag von Hermann Schroedel. | 1902. [1 Blatt, 67 Seiten 8° mit 2 Tafeln. S. 3–28 Einleitung.]

Emilia Galotti . . . Mit einer Einleitung von Hugo Göring. Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. [80 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1902 als Nr. 30 der „Cotta'schen Handbibliothek“ erschienen.]

NATHAN | DER WEISE . . . S. FISCHER, VERLAG, BERLIN. [XV. 212 Seiten 16° mit Lessings Bild als Titellinse; ohne Angabe des Jahrs 1902 in der „Pantheon-Ausgabe“ erschienen. S. IV die Ausgabe: Textrevision von Otto Pniower, Einleitung und Erläuterungen von Albert Möller; S. V–XI Einleitung; S. 210–212 Erläuterungen.]

Lessings | Nathan der Weise . . . Für den Schulgebrauch erläutert | von | Dr. J. Buschmann. | Zweite, verbesserte Auflage. | Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1902. [189 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1898; vgl. oben S. 749.]

Nathan der Weise . . . With Introduction, Notes and an Appendix of parallel Passages by Tobias J. C. Dickhoff. New York, American Book Co. [1 Blatt, 368 Seiten 12°; ohne Angabe des Jahrs 1902 erschienen.]

Bunte Bühne | Fröhliche Tonkunst | [Bignette] Gesammelt von Richard Batka | Herausgegeben vom Kunstwart | Vierte Folge | München | Georg D. W. Callwey, Kunstwart-Verlag | 1902. [16 Seiten Text, 58 Seiten Noten Lexikon-8°. In der zweiten Abteilung finden sich von Lessing, dessen Name aber nirgends genannt ist, die Lieder:]

S. 11—18 JOSEPH HAYDN. DIE BEREDSAMKEIT. [Quartett.]

32—33 JOSEPH HAYDN. LOB DER FAULHEIT.

1903.

W. E. Lessings sämtliche Werke, mit einer Biographie von Max Arend und dem Bildnis des Dichters. Ausgabe in neuester Rechtschreibung. Leipzig, C. Grunbach. [Ohne Angabe des Jahrs 1903 in fünf Bänden erschienen; XX und 490, 870, 570, 590, 612 Seiten 8° nebst Lessings Bild (im ersten Bande).]

Deutsche Dichter in Auswahl für's Volk | Lessing | Herausgegeben von Dr. Alfred Gotendorf. | [Bignette] VERLAG: G. E. KITZLER | BERLIN S. [96 Seiten 16° mit Lessings Bild; ohne Angabe des Jahrs 1903 als Nr. 6 der von Dr. Ludwig Jacobowski begründeten Sammlung erschienen. S. 5—8 Einleitung, S. 9—10 Sinngedichte, S. 11—14 Lieder, S. 15—20 Fabeln, S. 21—58 Bruchstücke aus „Minna“, S. 59—74 aus „Emilia“, S. 75—86 aus „Nathan“, S. 87—92 aus „Faust“, S. 93—96 aus der „Dramaturgie“.]

Lessings | Kleinere prosaische Schriften. | Herausgegeben | von | Dr. Franz Biolet. | II. | Abhandlungen über die Fabel. | Wie die Alten den Tod gebildet. | Wiesbaden und Leipzig. | Verlag von Velhagen & Klasing. | X, 126 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1903 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1890; vgl. oben S. 723.]

Studien | zur | vergleichenden Literaturgeschichte. | Herausgegeben | von | Dr. Max Koch | o. ö. Professor an der Universität Breslau. | Dritter Band. | [Monogramm] BERLIN. | Verlag von Alexander Duncker. | 1903. [3 Blätter, 512 Seiten 8°.]

- S. 100–103 Hermäa zu Lessing. Von Theodor Distel (Blasewitz). [Darin S. 100–102 „Die ältesten Schülerreime“ (unechtes Gedicht von 1743, auf S. 101–102 wieder abgedruckt).]
- Miß Sara Sampson . . . Mit einer Einleitung von Hugo Goring. Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. [86 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1903 als Nr. 76 der „Cotta'schen Handbibliothek“ erschienen.]
- Lauf von . . . Mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Karl Zauker. 14.–16. Tausend. Wien, Karl Graeser & Co.; Leipzig, B. G. Teubner. 1903. [X, 103 Seiten mit einem Bild. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1884; vgl. oben S. 691.]
- Weiß Deutsche Bülcheri Nr. 1. | Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen. | Herausgegeben im Auftrage | der | Literarischen Vereinigung des Berliner Lehrervereins | von | G. Gramberg. | Verlag von H. Anton & Co. (Paul Weise). | Berlin SO. 33. | Auslieferung für den Buchhandel durch Th. Fröhlich, Berlin NO. 18. [VIII, 120 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1903 erschienen. Neuer Druck der Ausgabe Grambergs von 1902; vgl. oben S. 760. S. III–VIII Gotthold Ephraim Lessing (dieselbe Einleitung wie 1902); S. 108–113 Anhang (deutsche Übersetzung der französischen Stellen); S. 113–120 Anmerkungen.]
- Deutsche Schulausgaben, herausgegeben von Dir. Dr. F. Gaudig und Dr. G. Frid . . . Minna von Barnhelm . . . Für Schulgebrauch und Selbstunterricht herausgegeben von Dr. G. Frid. [Monogramm] 1903. Leipzig und Berlin. Druck und Verlag von B. G. Teubner. [1 Blatt, 115 Seiten 8°.]
- Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Franz Streinz. 31.–36. Tausend. Wien, Karl Graeser & Co.; Leipzig, B. G. Teubner. 1903. [XVIII, 78 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1884; vgl. oben S. 690. Der Band scheint auch selbständig, losgelöst vom Verband der Graeser'schen Schulausgaben, 1903 zu Leipzig bei B. G. Teubner herausgekommen zu sein, 78 Seiten 8° stark.]
- Minna von Barnhelm . . . Sechste Auflage. (Gedruckt in neuer Rechtschreibung.) Leipzig, Dürer'sche Buchhandlung. 1903. [79 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von A. Hentischel und R. Linke von 1881; vgl. oben S. 679.]
- Minna di Barnhelm . . . Con note italiane del dott. Sigismondo Friedmann. Milano, Ulrico Hoepli editore. 1903. [XX, 177 Seiten 16°; in der „Collezione di classici tedeschi con introduzione e note italiano“ erschienen.]
- Emilia Galotti . . . Mit Erläuterungen | für den | Schulgebrauch und das

Privatstudium | von | Dr. H. Deiter, | Professor am Königl. Kaiser-
Wilhelms-Gymnasium in Hannover. | Vierte, verbesserte Auflage. | Pader-
born. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1903. [104 Seiten
8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1886; vgl. oben S. 700.]

Emilia Galotti . . . [Monogramm] Paderborn. | Druck und Verlag von
Ferdinand Schöningh. [VIII, 76 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1903
erschieden; = Schöninghs Textausgaben alter und neuer Schriftsteller.
Herausgegeben von Dr. H. Funks, Schulrat, Sem.-Dir. und Dr. Schmitz-
Mancy, Professor. Nr. 6. S. III—VII Einleitung; S. 75—76 Anmerkungen.]

Nathan der Weise . . . [Monogramm] Paderborn. | Druck und Verlag von
Ferdinand Schöningh. [X, 132 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1903
erschieden; = Schöninghs Textausgaben alter und neuer Schriftsteller . . .
Nr. 3. S. III—IX Einleitung; S. 130—132 Anmerkungen.]

Nathan der Weise . . . Schulausgabe | mit Anmerkungen von Dr. H. Deiter
[Monogramm] Stuttgart und Berlin 1903 | J. G. Cotta'sche Buchhandlung
Nachfolger | G. m. b. H. [VIII, 196 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe
von 1886 (vgl. oben S. 701) in den „Schul-Ausgaben Deutscher Klassiker
mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen herausgegeben von H. Bech-
stein, H. Bieling, H. Conrad, E. Denzel, H. Lichtenheld, Th. Matthias,
W. Nießli, J. W. Schaefer, L. W. Straub, H. Weismann u. a.“]

Paul Koeppen's | Normal- | Harmonium-Litteratur | (Für Har-
monium mit einheitlicher Registrirung) | Mit eingedruckten Register-
zeichen. | Lieder und Gesänge | für eine Singstimme mit Normal-Har-
monium-Begleitung. | Deutsch-englisch. | [Verzeichniß sämtlicher Lieder der
Sammlung] Eigentum des Verlegers für alle Länder. | Paul Köppen,
BERLIN SW. 48. (Chamisso-Haus) Friedrich-Strasse 235. | Vertrieb für
den Buch- und Musikalienhandel: | Leipzig * Brüssel * BREITKOPF
& HÄRTEL * London * New York. [4 Seiten 2°.]

§. 2—3 Liebesrondo. Love Rondo. (Nach dem Spanischen von Les-
sing.) Th. Gerlach. Op. 26 No. 3. [Mit der Bemerkung:
Copyright 1903.]

Die | Beredsamkeit | von | JOS. HAYDN. | FÜR | MÄNNERCHOR |
EINGERICHTET VON | Fritz Böhm. | Partitur \mathcal{M} —.80. | Jede Stim-
me \mathcal{M} —.20. | Eigentum | der Verlagshandlung | für alle Länder. | Ein-
getragen | in das | Vereinsarchiv. | Chr. Friedrich Vieweg | Berlin-Groß
Lichterfelde. | V. 508. | Lit. v. F. M. Geidel, Leipzig. [8 Seiten Klein 2°;
auf S. 2 die Bemerkung: Copyright 1903.]

1904.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl

Lachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch | Franz Munder. | Siebzehnter Band. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1904. [XV, 429 Seiten 8°; im Spätherbst 1904 erschienen. Auch unter dem Titel: „Briefe | von und an | Gott hold Ephraim Lessing. | In fünf Bänden. | Herausgegeben von | Franz Munder. | Erster Band: | Briefe von Lessing aus den Jahren 1743—1771. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1904.“ (XI, 429 Seiten 8°).] S. IX—XIV (V—X) Vorrede [vom 28. September 1904 datiert].

XV (XI) Inhalt.

1—429 Briefe von Lessing. Erster Teil. [Nr. 1—334, vom 30. Dezember 1743 bis zum 31. Dezember 1771.]

Neunzehnter Band. [Ebenda 1904. VIII, 431 Seiten 8°; im Spätherbst 1904 erschienen. Auch unter dem Titel: „Briefe | von und an | Gott hold Ephraim Lessing . . . Dritter Band: | Briefe an Lessing aus den Jahren 1746—1770. | Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlags-handlung. | 1904.“ (VI, 431 Seiten 8°).]

S. V—VII (III—V) Vorrede [vom 1. Oktober 1904 datiert].

VIII (VI) Inhalt.

1—431 Briefe an Lessing. Erster Teil. [Nr. 1—355, vom Januar 1746 bis zum 24. Dezember 1770.]

G. E. Lessing. Herausgegeben von Walther Vorbrodt. Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung. 1904. [VII, 122 Seiten 8° nebst einer Tafel; = Dürr's Deutsche Bibliothek. Vollständiges Lehrmittel für den deutschen Unterricht an Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren, in Verbindung mit Ballauf, Busch, Eggert und andern herausgegeben von Wilhelm Fering, Gustav vom Stein und Friedrich Michael Schiele. Band 8.]

Lessing Briefe und Abhandlungen. Für den Unterricht an Seminaren ausgewählt und bearbeitet von P. Tesch . . . Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1904. [IV, 170 Seiten Klein 8°. Titel und Inhalt wie 1902: vgl. oben S. 759.]

Bibliographisches Repertorium II. | Die Sonntagsbeilage | der | Vossischen Zeitung. | 1858—1903. | Das Neueste aus dem Reiche des Witzes. | 1751. | Herausgegeben von | Dr. Heinr. Hub. Houben (Berlin). | [Monogramm] BERLIN W. 35. | B. Behr's Verlag. | 1904. [XXV Seiten und 1074 Spalten 4°; gegen Ende 1904 erschienen. Vor Spalte 1 ist ein Bogen (8 Seiten) in kleinem Quartformat eingeklebt, ein Facsimile des vollständigen ersten Stücks des „Neuesten“ vom April 1751. S. IX—XII Einleitung zum „Neuesten“ von Franz Munder; Spalte 1—12 Inhalt des „Neuesten“.]

Gott hold Ephraim Lessing's | Abhandlungen über die Fabel | nebst einem Anhang: Fabeltexte | und | Briefe, die neuere Literatur betrei-

send. | Mit ausführlichen Erläuterungen | für den | Schulgebrauch und das
Privatstudium | von | L. Lüttken, | Königlichem Seminarlehrer. | Pader-
born. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1904. [3 Blätter,
264 Seiten 8°; = Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführ-
lichen Erläuterungen, Band 31. S. 1–129 Abhandlungen über die Fabel
(S. 1–14 Einleitung; S. 15–97 Vorrede und Abhandlungen zu Lessings
Fabeln; S. 98–129 Anhang, darin 2 Fabeln in Versen, 26 in Prosa); S.
131–264 Briefe, die neueste Literatur betreffend (S. 133–140 Einleitung;
S. 141–264 Literaturbriefe in Auswahl).]

Laokoön . . . Herausgegeben von Prof. Dr. H. Thorbecke. Bielefeld und
Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1904. [VIII, 104 Seiten Klein
8° nebst 1 Abbildung. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl.
oben S. 717.]

Laokoön . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von Martin Manlik.
Erste Auflage. Zweiter Abdruck (in neuer Rechtschreibung). Leipzig, G. Frey-
tag. Wien, F. Tempsky. 1904. [128 Seiten 12° mit 1 Abbildung. Wieder-
holung der Ausgabe von 1894; vgl. oben S. 736.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Laurenz Niesgen. |
[Monogramm] Hamm i. W. | Druck und Verlag von Breer & Thiemann.
[140 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1904 als Nr. 86/87 der „Kleinen
Bibliothek“ erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schul-
gebrauch und das Privatstudium von Dr. H. Funke. 32. bis 37. Tausend.
Zehnte, verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand
Schöningh. 1904. [164 Seiten 8° mit 1 Bildnis. Neue Wiederholung der
Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . [Monogramm] Paderborn. | Druck und Verlag
von Ferdinand Schöningh. [102 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1904
erschienen; = Schöninghs Textausgaben alter und neuer Schriftsteller.
Herausgegeben von Dr. H. Funke, Schulrat, Sem.-Dir. und Dr. Schmitz-
Manch, Professor. Nr. 23. S. 3–7 Einleitung; S. 100–102 An-
merkungen.]

Minna von Barnhelm . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von
Edmund Kelscher. Zweite Auflage. Leipzig, G. Freytag. Wien,
F. Tempsky. 1904. [134 Seiten 12°. Wiederholung der Ausgabe von
1895; vgl. oben S. 739.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Jakob Stoffel. Leip-
zig, Dürschs Buchhandlung. 1904. [68 Seiten 8°. Gleichzeitig erschien
das Lustspiel in derselben Ausgabe zusammen mit Goethes „Egmont“,
Schillers „Wallenstein“ und Shakespeares „Julius Cäsar“ 1904 als Band 5

- von „Dürers Deutscher Bibliothek . . . herausgegeben von Wilhelm Hering, Gustav vom Stein und Friedrich Michael Schiele“ (360 Seiten 8°).]
- Nischendorffs Ausgaben für den deutschen Unterricht. | Minna von Barnhelm . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben | von | Dr. Heinrich Voderadt, | Direktor des Gymnasiums zu Heddinghausen. | Mit einem Bildnis des Dichters. | Münster i. W. 1904. | Druck und Verlag der Nischendorffschen Buchhandlung. [207 Seiten 8° nebst Titelbild (Lessingdenkmal zu Braunschweig von Ernst Rietschel); als Nr. 45 der Nischendorff'schen Sammlung erschienen. S. 3—12 Einleitung; S. 129—207 Erläuterungen.]
- Minna von Barnhelm . . . Edited, with Notes and Vocabulary, by Richard Alexander von Minckwitz and Annie Crombie Wilder. Boston, Ginn & Co. 1904. [18 und 202 Seiten 16°; in der „International Modern Language Series“ erschienen.]
- Hamburgische Dramaturgie . . . [Monogramm] Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. [192 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1904 erschienen; = Schöninghs Textausgaben alter und neuer Schriftsteller . . . Nr. 22. S. 3—8 Einleitung; S. 9—186 Dramaturgie (gekürzt); S. 187—192 Anmerkungen.]
- Lessings Hamburgische Dramaturgie für den Schulgebrauch eingerichtet und mit Erläuterungen versehen von Dr. J. Buschmann . . . Fünfte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1904. [272 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1832; vgl. oben S. 681.]
- Emilia Galotti . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. A. Nebhann. 15.—18. Tausend. Wien, Karl Graeser & Co.; Leipzig, B. G. Teubner. 1904. [XIV, 72 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1885; vgl. oben S. 694.]
- Emilia Galotti . . . Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1904. [VIII, 88 Seiten Klein 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1891; vgl. oben S. 729.]
- Nathan der Weise . . . Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1904. [X, 154 Seiten Klein 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1891; vgl. oben S. 730.]
- Nathan der Weise . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. Dr. Franz Prosch. 16.—18. Tausend. Wien, Karl Graeser & Co.; Leipzig, B. G. Teubner. 1904. [XIV, 116 Seiten 8°. Wiederholung der Schulausgabe von 1886; vgl. oben S. 701.]
- Beilage zu N° 42 der Abendausgabe der Königsberger Hartungischen Zeitung. Königsberg. Dienstag, 26. Januar 1904. [2 Blätter 2°. Darin ein Stamm

bucheintrag Lessings vom 14. Dezember 1757, von Max Morris mitgeteilt.]

MIGNON-ALBUM | SAMMLUNG | HUMORISTISCH KLASSISCHER | UND MODERNER KOMPOSITIONEN | ZUSAMMENGESTELLT UND HERAUSGEGEBEN V. | GUSTAV WANDA | Alle Rechte vorbehalten. [Monogramm] Mignon-Verlag | Berlin | NW. 6., Albrechtstr. 14. Preis M. 3.— netto. [200 Seiten 2"; nach Hofmeister zwischen 1904 und 1908 erschienen.]

S. 19—20 Lob der Faulheit. (Lessing.) Joseph Haydn

1905.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Nachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch | Franz Munder. | Zwanzigster Band. | Leipzig. | G. F. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1905. [VII, 296 Seiten 8°; im Spätherbst 1905 erschienen. Auch unter dem Titel: „Briefe | von und an | Gotthold Ephraim Lessing. | In fünf Bänden. | Herausgegeben von | Franz Munder. | Viertes Band: | Briefe an Lessing aus den Jahren 1771—1773. | Leipzig. | G. F. Göschen'sche Verlagshandlung. | 1905.“]

S. V—VI Vorwort [vom 21. September 1905 datiert].

VII Inhalt.

1—296 Briefe an Lessing. Zweiter Teil. [Nr. 356—554, vom 1. Januar 1771 bis zum 23. Dezember 1773.]

Deutsche Schulausgaben. | herausgegeben von Dir. Dr. H. Gaudig und Dr. G. Frid | Gotthold Ephraim Lessing | Philotas | Ein Trauerspiel | Aus der Poesie | des Siebenjährigen Krieges | Für Schulgebrauch und Selbstunterricht | herausgegeben von | Dr. G. Frid | [Monogramm] 1905 | Leipzig und Berlin | Druck und Verlag von B. G. Teubner [1 Blatt, 79 Seiten 8°. S. 1—29 Philotas; S. 30—34 Anhang; S. 35—79 Aus der Poesie des Siebenjährigen Krieges, darin S. 39—40 Lessings prosaische Ode „An Herrn Gleim“.]

Laokoön . . . [Monogramm] Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. [80 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahr's 1905 erschienen; = Schöningh's Textausgaben alter und neuer Schriftsteller. Herausgegeben von Dr. A. Funke, Schulrat, Sem.-Dir. und Dr. Schmitz-Mauch, Professor. Nr. 37. S. 3—7 Einleitung; S. 8—77 Laokoön (sehr gekürzt); S. 77—80 Anmerkungen.]

Lessings Laokoön für den Schulgebrauch eingerichtet und erläutert von Dr. F. Buschmann. 17. bis 19. Tausend. Neunte Auflage. Mit zwei Tafeln

- Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1905. [162 Seiten 8° nebst 2 Holzschnitten. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]
- Minna von Barnhelm . . . Taschenausgabe mit großer Schrift | und in neuester Rechtschreibung. | Breslau. | Verlag von Franz Goerlich. [101 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1905 erschienen; = Franz Webers Hausbibliothek, Nr. 31—32.]
- Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Franz Streinz. 37.—42. Tausend. Wien, Karl Graeser & Co.; Leipzig, B. G. Tenbner. 1905. [XVIII, 78 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1884; vgl. oben S. 690.]
- Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1905. [VIII, 126 Seiten klein 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]
- Hamburgische Dramaturgie . . . Herausgegeben von Otto Lhon. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1905. [VIII, 176 Seiten klein 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717 f.]
- Emilia Galotti . . . Taschenausgabe mit großer Schrift | und in neuester Rechtschreibung. | Breslau. | Verlag von Franz Goerlich. [82 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1905 erschienen; = Franz Webers Hausbibliothek, Nr. 113—114.]
- Emilia Galotti . . . Mit Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. H. Deiter. Fünfte, verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1905. [104 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1886; vgl. oben S. 700.]
- Anti-Goeze. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Mit einer Vorrede | von | Dr. Arthur Pfungst. | [Monogramm] Neuer Frankfurter Verlag | G. m. b. H. | Frankfurt a. M. [80 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1905 als Nr. 3 der „Bibliothek der Aufklärung“ (Beilage der von Max Henning herausgegebenen Halbmonatsschrift „Das freie Wort“) erschienen. S. 3—8 Vorrede; S. 9—80 die elf Anti-Goeze.]
- Das Wesen | der Freimaurerei | nach | Lessings „Ernst und Falk“ dargestellt von | H. Wanner d. Ält. | Verlag | von | Theodor Schulze's Buchhandlung | Hannover. [119 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1905 erschienen. Darin der größte Teil der fünf Lessing'schen Gespräche wörtlich abgedruckt, unterbrochen von Bemerkungen Wanner's.]
- Nathan der Weise . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Richard

W. Meyer, Professor an der Universität Berlin. [Monogramm] Leipzig. Max Hesse's Verlag. [XXII, 119 Seiten klein 8°; 1905 erschienen (die Jahrszahl nur auf dem Umschlag); = Die Meisterwerke der deutschen Bühne. Herausgegeben von Prof. Dr. Georg Witkowski. Nr. 35.]

Nathan der Weise . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Prof. Dr. Franz Projch. 16.—18. Tausend. Wien, Karl Graeser & Co.; Leipzig, B. G. Teubner. 1905. [XI, 116 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1904; vgl. oben S. 766.]

Lessing | und die | Aufklärung. | Eine Darstellung der religions- und geschichtsphilosophischen Anschauungen des Dichters mit besonderer | Berücksichtigung seiner philosophischen Hauptschrift | „Die Erziehung des Menschengeschlechts“. | Von | Dr. Ernst Kretzschmar. | Leipzig 1905. | Bernhard Richter's Buchhandlung. [IV, 172 Seiten 8°. Darin S. 143—172 „Die Erziehung des Menschengeschlechts“ nach der Ausgabe von 1780 abgedruckt.]

Vossische Zeitung. Berlin. Sonnabend, 9. Dezember 1905. [2°. Darin ein Aufsatz „Lessing und Babelow“ von Paul Kaiser; in ihm ein Stammbucheintrag Lessings von 1779 mitgeteilt.]

1906.

W. E. Lessing. Herausgegeben von Walther Borbrodt. Zweite Auflage. Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung. 1906. [VII, 122 Seiten 8° nebst einer Tafel. Wiederholung der Auswahl von 1904; vgl. oben S. 764.]

Lessing's Werke. Mit einer biographischen Einleitung von Ludwig Holtz, dem Bildnis des Dichters und drei Tafeln Abbildungen. Zweite Auflage. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlags-Anstalt. [XXIV, 877 Seiten Lexikon-8° nebst Titelbild und 3 Tafeln; ohne Angabe des Jahres 1906 erschienen. Inhalt wie in der ersten Auflage; vgl. oben S. 755.]

Lessing | Ein Charakterbild aus seinen Werken | Von | Theodor Kappstein | [Monogramm] Verlag von | Robert Lutz in Stuttgart. [296 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1906 erschienen. Dem Haupttitel geht ein allgemeiner gehaltenes Titelblatt voraus: „Aus der Gedankenwelt | großer Geister | Eine Sammlung von Auswahlbänden | Herausgegeben von | Lothar Brieger-Wasservogel | Band 2 | Lessing | Verlag von | Robert Lutz in Stuttgart.“]

S. 7—9 Vorwort [vom 17. Oktober 1905 datiert].

11—56 Einleitung. Lessings Persönlichkeit und seine Schriften.

57—111. I. Religion und Theologie. [Aussprüche in Lessing's Schriften und Dichtungen, darunter vollständig „Das Testament Johannis“.]

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

- S. 112—149. II. Geschichte und Kritik des Theaters. [Meistens aus der „Dramaturgie“.]
 150—167. III. Bildnerei und Poesie.
 168—186. IV. Lehrhafte Dichtung: Epigramm, Fabel. [Mehrere Sinngebichte und Fabeln, auch einige Lieder.]
 187—217. V. Charakteristiken.
 218—243. VI. Polemik. [Tarin „Anti-Goeze“ I—XI vollständig.]
 244—260. VII. Lebensweisheit und Weltanschauung.
 261—286. VIII. Persönliche Eigenart. [Auch einige Briefe.]
 287 Lessings Denkmal. [Gedicht von Frd. Müldert.]
 289—293 Register.
 294—296 Abkürzungen.

JOHANN WINCKELMANN | G. EPHRAIM LESSING | KLAS-
 SISCHE SCHÖNHEIT | AUSGEWÄHLT UND EIN|GELEITET
 VON ALEXANDER | VON GLEICHEN-RUSSWURM | MIT 2
 PORTRÄTS | [Monogramm] VERLEGT BEI EUGEN DIEDERICH'S |
 JENA UND LEIPZIG 1906 [2 Blätter, 202 Seiten Klein 8° mit 2 Bildern;
 = Erzieher zur deutschen Bildung, Band 7.]

- S. 87—196 LESSING [S. 89—100 Einführung; S. 101—112 Erstes
 Buch. Zur Philosophie der Schönheit; S. 113—150 Zweites
 Buch. Malerei und Dichtung; S. 151—180 Drittes Buch. Von
 dramatischer Kunst; S. 181—196 Viertes Buch. Kritische Bemerk-
 ungen (überall Aussprüche aus den verschiedensten Werken Lessings,
 auch aus seinen Briefen).]

Zeitschrift | für den deutschen Unterricht. | Begründet unter Mitwir-
 kung von Rudolf Hildebrand. | Herausgegeben von | Prof. Dr. Otto Lyon. |
 Zwanzigster Jahrgang. | Leipzig und Berlin | Druck und Verlag von
 B. G. Teubner | 1906. [VIII, 808 Seiten 8°. Das im November 1906
 erschienene elfte Heft enthält:]

- S. 722—723 Das lateinische Aufnahmepensum Lessings zu St. Afra und
 die Zugabe des Zwölftjährigen. [Von Theodor Distel; unecht.]

Mitteilungen | des | Vereins für Geschichte der Stadt Meis-
 sen | 25. Heft | (erstes des 7. Bandes). | Mit Bildnis des Professor Dr.
 Loose. | [13 Zeilen Inhaltsangabe] Meissen 1906. | In Kommission bei
 Louis Mosche. | C. E. Klinkicht & Sohn, Meissen. [128 Seiten 8° nebst
 Umschlagstitel und Titelbild; der ganze, aus vier Heften bestehende Band VII
 umfaßt 2 Blätter, 532 Seiten 8° nebst Titelbild und erschien erst 1909 ab-
 geschlossen. Das erste Heft enthält S. 34—63 und S. 63—75 einen Wieder-
 abdruck der beiden Aufsätze Hermann Peters über Lessing und St. Afra
 von 1881 (vgl. oben S. 677 f.), darin S. 58—60 Lessings Gedicht an Karl
 Leonhard v. Carlowitz.]

Preussische Kriegslieder | in den | Feldzügen 1756 und 1757 | von | einem Grenadier. | [Bignette] Mit Melodien. | Berlin. | bey Christian Friedrich Voß. [8 Blätter, 134 Seiten, 1 Blatt, 52 und XIX Seiten 16° mit 8 Notenbeilagen und einem Titelsupfer. Neudruck der ersten Ausgabe von 1758, doch teilweise mit den Lesarten des zweiten Druckes von 1759 und unter Beifügung des erst 1759 veröffentlichten Gedichts auf den Sieg bei Borndorf (vgl. oben S. 378 und 383); ohne neues Titelblatt mit Angabe des Jahrs 1906 erschienen, von Georg Witkowski herausgegeben. Darin:]

Blatt 2—8 Vorbericht [von Lessing, nicht unterzeichnet].

S. VI—VIII [Lessings prosaische Ode an Gleim.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. A. Funke. 38. bis 45. Tausend. Erste, verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1906. [164 Seiten 8° mit 1 Bildnis. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von F. Böhl. Vierte Auflage. Wien, Alfred Hölder. 1906. [V, 81 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1883; vgl. oben S. 686.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen von Gymnasialdirektor Dr. Arnold Zehme. [Monogramm] Leipzig. Max Hesse's Verlag. [XVIII, 78 Seiten Klein 8°; 1903 erschienen (die Jahreszahl nur auf dem Umschlag); = Die Meisterwerke der deutschen Bühne. Herausgegeben von Prof. Dr. Georg Witkowski. Nr. 43.]

Deutsche Schulausgaben | herausgegeben von Dir. Dr. F. Gaudig und Dr. G. Frid | Gotthold Ephraim Lessing | Minna von Barnhelm . . . Für Schulgebrauch und Selbstunterricht | herausgegeben von | Dr. G. Frid | [Monogramm] 1906 | Leipzig und Berlin | Druck und Verlag von W. G. Teubner [1 Blatt, 89 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1903; vgl. oben S. 762.]

Emilia Galotti . . . Für Schulgebrauch und Selbstunterricht | herausgegeben von | Dr. G. Frid [Ebenda 1906. 1 Blatt, 89 Seiten 8°.]

Die Witwe von Ephesus. Ein Satyrspiel in einem Akt von Eduard Hoffmeister. (Nach Lessings Fragment.) Stettin, Arthur Schuster. [49 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1906 erschienen.]

Nathan der Weise . . . Schulausgabe | mit Anmerkungen von Dr. F. Deiter | [Monogramm] Stuttgart und Berlin 1906 | J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger | G. m. b. H. [VIII, 196 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgaben von 1886 und 1903; vgl. oben S. 701 und 763.]

Die | geschwägigen Kleinode | von | Denis Diderot | Nach einer Uebersetzung des 18. Jahrhunderts | neu herausgegeben von | Lothar Schmidt |

Mit 7 Bildern von | Franz von Bayros | München, bei Georg Müller | 1 Blatt, XXXVI und 376 Seiten 8° mit 7 Bildern; 1906 erschienen. Neu-
druck der Übersetzung unter dem Titel „Die Verräther“ von 1793, die in der
Einleitung fälschlich auf Lessing zurückgeführt wird. Von diesem stammen
nur die paar Sätze S. III—IV. Vgl. oben S. 509 f.]

DIE | AUTOGRAPHEN-SAMMLUNG | ALEXANDER MEYER COHN'S. |
[Faksimile des Lessingischen Stammbucheintrages vom 25. August 1772]
ZWEITER THEIL. | BERLIN. | J. A. STARGARDT. | 1906. | Ver-
steigerung in Berlin | vom 5. bis 6. Februar 1906. [8°, S. 157—316,
dazu 16 Seiten Preisverzeichnis; im Januar 1906 erschienen.]

S. 162—163 [die 5 Briefe von und an Lessing aus Meyer Cohns Katalog
von 1886, alle nur bruchstückweise mitgeteilt; vgl. oben S. 703.]

306 Stammbuch des Dr. Feuerlein aus Nürnberg. [Dabei Lessings
Eintrag vom 25. August 1772 in Faksimile-Druck mitgeteilt.]

ZWÖLF | LIEDER | von | HANS FÄHRMANN. | OP. 30. | Heft 1. [Darunter
6 Liedertitel, stets mit dem Namen des Dichters] Heft 2. [Darunter wieder
6 Liedertitel] | Ausgabe für Sopran. | Preis pro Heft 2.40 Mk. | Eigen-
tum des Autors. | Alle Vervielfältigungs-, Arrangements- u. Ausführungs-
rechte vorbehalten. | OTTO JUNNE, LEIPZIG. | Schott Frères, Brüssel.
Lith. v. Engelmann & Mühlberg, Leipzig. | 1947/78. [Das erste Heft um-
faßt 19 Seiten 2° und erschien ohne Angabe des Jahres 1906 (da auch
op. 29 und 31 von Fährmann in dieses Jahr fallen). Darin:]

S. 14—15. Nr. 5. „Gestern, heute und morgen.“ (G. E. Lessing.) [=
Lied aus dem Spanischen.]

Schauenburgs Allgemeines Deutsches Kommerzbuch. Ursprünglich her-
ausgegeben unter musikalischer Redaktion von Friedrich Silcher und
Friedrich Erk. 75. Auflage. Jahr. Druck und Verlag von Moritz
Schauenburg. [XII, 752 Seiten Klein 8° mit 1 Faksimile; ohne Angabe des
Jahres 1906 erschienen. Darin Lessings Lied „Der Tod“.]

1907.

Gottbold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl
Lachmann. | Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | be-
sorgt durch | Franz Munder. | Achtzehnter Band. | Leipzig. | G. J.
Götschen'sche Verlagshandlung. | 1907. [XI, 501 Seiten 8°; im Frühling
1907 erschienen. Auch unter dem Titel: „Briefe | von und an | Gott-
hold Ephraim Lessing. | In fünf Bänden. | Herausgegeben von | Franz
Munder. | Zweiter Band: | Briefe von Lessing aus den Jahren 1772—1781. |
Amtsbriefe aus den Jahren 1760—1764. | Leipzig. | G. J. Götschen'sche
Verlagshandlung. | 1907.“]

S. V—X Vorrede [vom 28. April 1907 datiert].

S. XI Inhalt.

1–367 Briefe von Lessing. Zweiter Teil. [Nr. 335–710, vom 2. Januar 1772 bis zum 1. Februar 1781.]

369–501 Anhang. Amtsbriefe Lessings, im Auftrag des Generalleutnants B. F. v. Tauentzien verfaßt. Herausgegeben von August Fresenius und Franz Munder. [Nr. 711–903, vom 16. November 1760 bis zum 12. November 1764.]

Einundzwanzigster Band. [Ebenda 1907. LIV, 323 Seiten 8°; im Frühling 1907 erschienen. Auch unter dem Titel: „Briefe | von und an | Gotthold Ephraim Lessing . . . Fünfter Band: | Briefe an Lessing aus den Jahren 1774–1781. | Leipzig. | G. F. Göschen'sche Verlags-handlung | 1907.“]

S. V–X Vorrede [vom 29. Dezember 1906 datiert].

XI Inhalt.

XIII–LIV Übersicht der sämtlichen Briefe von und an Lessing.

1–323 Briefe an Lessing. Dritter Teil. [Nr. 555–883, vom Anfang Januars 1774 bis zum 9. Februar 1781.]

Lessings Werke. Neue illustrierte Prachtausgabe, herausgegeben von Professor Dr. R. Made. Mit Illustrationen von Tischler, Berwald u. a. Berlin. [Lexikon-8°; ohne Angabe des Jahrs 1907 erschienen.]

Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen. Begründet von Dr. Wilhelm Lindemann. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Otto Fellinghaus. Band 2: Lessing und Wieland. (Lessing: Gedichte. Fabeln in Prosa. Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan der Weise. — Wieland: Oberon.) Mit einem Bildnis Lessings nach dem Gemälde von Wilhelm Tischbein dem Älteren in den königlichen Museen zu Berlin. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlags-handlung. 1907. [X, 653 Seiten Klein 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1868; vgl. oben S. 638 f.]

Aus der | deutschen Literatur. | Dichtungen in Poesie und Prosa | ausgewählt für Schule und Haus. | Mit Unterstützung namhafter Schulmänner | aus den Quellen zusammengestellt | von | Johannes Meyer. | Dritter Band. | Die Vorklassiker. | Berlin 1907. | Verlag von Werbes & Höbel. [XI, 571 Seiten 8°.]

S. 387–564 Gotthold Ephraim Lessing. [S. 387–390 Lieder und Oden, S. 391–394 Sinngebichte, S. 394–401 Fabeln, S. 401–407 Abhandlungen über die Fabel, S. 407–453 Briefe, die neueste Literatur betreffend, S. 454–490 Laoköon, S. 490–532 Hamburgische Dramaturgie, S. 532–546 Briefe antiquarischen Inhalts, S. 546 bis 554 Anti-Goeze, S. 554–564 Briefe; alles in Auswahl.]

Philotas | Ein Trauerspiel von Lessing | Bühneneinrichtung von | Paul Schlenker | Berlin | Georg Bondi | 1907 [40 Seiten 8°. S. 3–5 Widmungsschreiben „An Carl Robert Lessing in Berlin zum 11. September 1907“,

S. 6 Personen (nebst scenischen Angaben), S. 7—40 das Drama (etwas gekürzt).]

Laokoon . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von Martin Manlik. Erste Auflage. Dritter Abdruck (in neuer Rechtschreibung). Leipzig, G. Freitag. Wien, F. Tempsky. 1907. [128 Seiten 12° mit 1 Abbildung. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1894; vgl. oben S. 736.]

LESSINGS LAOKOON | in gekürzter Fassung herausgegeben von | AUGUST SCHMAROW | o. Prof. a. d. Universität Leipzig | [Monogramm] 1907 | VERLAG VON QUELLE & MEYER IN LEIPZIG [2 Blätter, 66 Seiten 8°. In unmittelbarem Zusammenhang damit erschienen ebenda 1907 Schmarows „Erläuterungen und Kommentar zu Lessings Laokoon“ (2 Blätter, 132 Seiten 8°).]

Aschendorffs Ausgaben für den deutschen Unterricht. Laokoon . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von L. Schund. Zweite Auflage. Münster i. W. 1907. Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung. [200 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1901; vgl. oben S. 755.]

Minna von Barnhelm . . . herausgegeben von | Professor Dr. Albert Hamann, | Direktor der Dorotheenschule zu Berlin. | Dritte Auflage. | Leipzig, | Druck und Verlag von B. G. Teubner. [XIX, 101 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1907 erschienen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1891; vgl. oben S. 728 f.]

Minna von Barnhelm . . . Einführung und Erläuterungen | von | Dr. Eduard Ebner. | Nürnberg. | C. Koch's Verlagsbuchhandlung. [128 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1907 erschienen; = Kochs Deutsche Klassikerausgaben. Billigste Schulausgaben. Band 3. S. 113—119 Der Dichter und sein Werk, S. 120—124 Erläuterungen, S. 125—128 Anhang: Übersetzung der Riccautscene IV, 2.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von E. Clemens. Autographiert von A. Schöttner. Wolfenbüttel, Heckners Verlag. 1907. [108 Seiten Klein 8°; = Sammlung deutscher und ausländischer Dichtungen in Gabelsbergerscher Stenographie, Band 8.]

Minna von Barnhelm . . . Edited, with Introduction, Notes, repetitional Exercises and Vocabulary, by Philip Schuyler Allen. New York, Charles E. Merrill (formerly Maynard, Merrill & Co.). 1907. [285 Seiten 12°; in „Merrill's German Texts“ erschienen.]

Italienische Übungsbibliothek | Nr. 1 | Lessing | Minna von Barnhelm . . . Zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Italienische | bearbeitet von | Prof. G. Braun. | Zweite neu bearbeitete Auflage | [Monogramm] Berlin Dresden Leipzig | Verlag von L. Ehlermann [2 Blätter, 184 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1907 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von

1869; vgl. oben S. 643. Auf dem Umschlag ist als Herausgeber der „Italienischen Übungsbibliothek“ Dr. Aristide Varagiola genannt.]

Aschendorffs Sammlung auserlesener Werke der Literatur. | Hamburgische Dramaturgie. | Von | Gotthold Ephraim Lessing. | Ausgewählt und herausgegeben | von | Professor Dr. Ferdinand Hoffmann | in Gera. | Münster i. W. 1907. | Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung. [343 Seiten 8°, in Fraktur gedruckt. S. 3–16 Einleitung, S. 17–285 Dramaturgie (gekürzt), S. 286–338 Erläuterungen, S. 339–342 Aufgaben zu Aufsätzen und mündlichen Vorträgen, S. 343 Inhalt.]

Lessings Hamburgische Dramaturgie für den Schulgebrauch eingerichtet und mit Erläuterungen versehen von Dr. J. Buschmann . . . Sechste Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1907. [272 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1862; vgl. oben S. 681.]

Maurerische Klassiker. II. Lessing. Seine maurerischen Schriften mit historisch-kritischen Erläuterungen freimaurerischer Forscher. Dargestellt von Albin Freiherrn v. Reichenstein. Berlin, Franz Wunder. [VI, 135 Seiten 8; ohne Angabe des Jahres 1907 erschienen; = Bücherei für Freimaurer, Band 9–10. Darin „Ernst und Falk“ abgedruckt.]

Lessings | Nathan der Weise . . . Für den Schulgebrauch erläutert | von | Dr. J. Buschmann. | Dritte Auflage. | Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1907. [187 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1898; vgl. oben S. 749.]

Nathan | der Weise . . . Leipzig 1907. | Schmidt & Günther. [616 Seiten 32°.]

Nathan der Weise . . . Jahr. Druck und Verlag von Moritz Schauenburg. 1907. [126 Seiten klein 8°; = Volksbibliothek des Lehrers hinkenden Boten, Nr. 945–952.]

Sonntagsbeilage No 40. zur Vossischen Zeitung No 469. | Berlin, 6. Oktober 1907. [2°, S. 313–320.]

S. 313 Ein bisher ganz unbekanntes Schriftstück von der Hand Gotthold Ephraim Lessings. [Erklärung an die braunschweigische Erbschaftsbehörde für Wolfenbüttel vom 20. März 1779, mitgeteilt von C. R. V. (= Carl Robert Lessing).]

Zehn | Epigramme | von | Gotthold Ephraim Lessing | für | eine Singstimme mit Klavier | komponiert von | Sigfrid Karg-Elert. | Op. 56. Mittlere Lage | Tiefere Lage Kompl. M 3.60 | Inhalt: | Nr. 1. Du, dem kein Epigramm gefällt | Nr. 2. Frau X besucht sehr oft . . M 1,— | Nr. 3. Ich habe nicht stets Lust zu lesen . . M 1,20 | Nr. 4. Mein Esel, sicherlich . . M — 80 | Nr. 5. Der Neid, o Kind, zählt unsere Küsse . . M — 80 | Nr. 6. So bringst du mich um meine Liebe . .

M. —80 | Nr. 7. Gestern liebt' ich, heute leid' ich . . *M.* —80 | Nr. 8. Wenn ich, Augenlust zu finden . . *M.* —80 | Nr. 9. Kleine, Schöne. küsse mich . . *M.* 1,— | Nr. 10. Wenn du von allem dem . . *M.* —80
Die Uebersicht der Lieder und Gedichte von Karg-Ekert, auch in transponierten Ausgaben, siehe auf der Rückseite des Hestes. | Copyright 1907 by Carl Simon. | *Eigentum des Verlegers für alle Länder. Alle Rechte, auch das Aufführungsrecht vorbehalten.* | Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW. [Dieser Titel steht bei jedem der neun Heste, die regelmäßig 4 (nur das zweite Hest 6) Seiten 2° stark sind. Vor den einzelnen Gesangsstücken selbst ist stets eine Überschrift eingefügt, die aber zu der echten Lessingischen nur sehr selten völlig stimmt. Diese Aufschrift lautet für Nr. 1: „Als Prolog für den Hörer“, für Nr. 2: „Auf Frau K.“, für Nr. 3: „Auf sich selbst“, für Nr. 4: „Mein Esel“, für Nr. 5: „Geschwind“, für Nr. 6: „An den Genuß“, für Nr. 7: „Aus dem Spanischen“, für Nr. 8: „Ein Unterschied“, für Nr. 9: „An eine sechsjährige Schöne“, für Nr. 10: „Als Epilog für den Hörer“.]

VOLKSLIEDERBUCH | FÜR MÄNNERCHOR | HERAUSGEGEBEN
 AUF VERANLASSUNG | SEINER MAJESTÄT | DES DEUTSCHEN
 KAISERS | WILHELM II. | [Signette] PARTITUR | ZWEITER BAND
 LEIPZIG. C. F. PETERS | 9320 [2 Blätter, 792 Seiten 8°; ohne Angabe
 des Jahrs 1907 erschienen; von einer Kommission unter der Leitung des
 Freiherrn Rochus v. Siliencron herausgegeben.]

S. 647—654. (Nr.) 585. Die Beredsamkeit. [Lessings Gedicht in der
 Komposition von Joseph Haydn, bearbeitet von Eusebius Mandyczewski.]

1908.

Lessings Werke | Erster Teil | Gedichte und Fabeln | Mit Sara Sampson |
 Philotas | Mit Lebensbild von Julius Petersen | und Einleitungen von
 Waldemar Dethle und Eduard Stemplinger | Berlin—Leipzig—
 Wien—Stuttgart | Deutsches Verlagshaus Bong & Co. [LI, 328 Seiten
 8° mit Lessings Bild (von Tischbein); ohne Angabe des Jahrs 1908 in der
 „Goldenen Klassiker-Bibliothek Hempels Klassiker-Ausgaben in neuer Be-
 arbeitung“ erschienen. Diesem Titelblatt steht ein anderes, allgemeineres
 gegenüber: „Lessings Werke | Auf Grund der Hempelschen Ausgabe von |
 R. Vorberger, Chr. Groß, E. Große | R. Pilger, E. Chr. Dieblich, A. Schöne |
 Th. Batke, G. Zimmermann | neu herausgegeben | mit Einleitungen und An-
 merkungen versehen | von | Julius Petersen | in Verbindung mit | F.
 Budde, W. Dethle, W. Elshausen | W. Kiezler und E. Stemplinger | Berlin—
 Leipzig—Wien—Stuttgart | Deutsches Verlagshaus Bong & Co.“ Ebenso
 in den folgenden Teilen]

S. V—X Inhalt des ersten Teiles.

XI—LII Lebensbild.

1—215 Gedichte und Fabeln. [S. 3—10 Einleitung von E. Stempel; S. 11—45 Sinngedichte; S. 46—48 Epigrammata; S. 49—96 Lieder; S. 97—111 Oden; S. 112—138 Fabeln und Erzählungen; S. 139—172 Fabeln (in Prosa); S. 173—206 Fragmente; S. 207—215 Alphabetisches Verzeichnis der Gedichte und Fabeln nach Anfängen und Überschriften.]

S. 217—301 Riis Sara Sampson. [S. 221—225 Einleitung von W. Dehlf. | 303—328 Philotas. [S. 305—307 Einleitung von W. Dehlf.]

Zweiter Teil | Minna von Barnhelm — Emilia Galotti | Nathan der Weise | Mit Einleitungen | von | Waldemar Dehlf. [Ebenda 1908. 314 Seiten 8^o.]

S. 5—91 Minna von Barnhelm. [S. 7—12 Einleitung.]

93—163 Emilia Galotti. [S. 95—99 Einleitung.]

165—314 Nathan der Weise. [S. 167—174 Einleitung; S. 292—314 Anhang (Vorarbeiten zum Nathan, Aufkündigungen und Vorreden).]

Dritter Teil | Damon — Der junge Gelehrte | Der Risogyn — Die alte Jungfer | Die Juden — Der Freigeist | Der Schap | Mit Einleitung | von | Waldemar Dehlf. [Ebenda 1908. 344 Seiten 8^o nebst einem Faksimile.]

S. 5 Inhalt des 3. Teiles.

7—18 Einleitung des Herausgebers.

19—41 Damon oder die wahre Freundschaft.

43—120 Der junge Gelehrte.

121—160 Der Risogyn.

161—192 Die alte Jungfer.

193—224 Die Juden.

225—290 Der Freigeist.

291—331 Der Schap.

333—344 Anhang. Entwurf zum Freigeist.

Vierter Teil | Briefe, die neueste Literatur betreffend | Laokoön | Herausgegeben | von | Fritz Budde und Walther Nizler [Ebenda 1908. 3 Blätter, 511 Seiten 8^o nebst einer Abbildung.]

S. 1—273 Briefe, die neueste Literatur betreffend. [S. 1—21 Einleitung von F. Budde.]

275—511 Laokoön. [S. 277—290 Einleitung von W. Nizler; S. 426—511 Anhang. Entwürfe zum Laokoön.]

Fünfter Teil | Hamburgische Dramaturgie | Herausgegeben | von | Julius Petersen [Ebenda 1908. 431 Seiten 8^o nebst Lessings Bild (von Graff).]

S. 5—19 Einleitung des Herausgebers.

21—418 Hamburgische Dramaturgie.

419—431 Anhang. [S. 419—427 Fragmente der Dramaturgie aus Lessings Nachlaß; S. 427—431 Verzeichnis der vom 1. Juli bis

4. Dezember 1767 auf dem Hamb. Nationaltheater gegebenen Stücke.]

Sechster Teil | Ernst und Falk | Die Erziehung des Menschengeschlechts | Herausgegeben | von | Waldemar Olshausen [Ebenda 1908. 88 und 309 Seiten 8°.]

S. 5–20 Einleitung des Herausgebers.

21–60 Ernst und Falk.

61–83 Die Erziehung des Menschengeschlechts.

84–88 Anhang. Papiere zu Ernst und Falk gehörig.

1–237 Anmerkungen. [Zu Teil I–III von E. Stemplinger, zu Teil IV von F. Budde und W. Nitzler, zu Teil V von J. Petersen, zu Teil VI von W. Olshausen.]

239–307 Namenregister.

309 Inhaltsverzeichnis zu allen sechs Teilen.

Lessing: | Ausgewählte Prosa und Briefe | EDITED, | WITH NOTES BY | HORATIO STEVENS WHITE, | PROFESSOR OF THE GERMAN LANGUAGE AND LITERATURE IN | CORNELL UNIVERSITY | New York & London | G. P. Putnam's Sons | The Knickerbocker Press | 1908 [VII, 236 Seiten und 3 Blätter 8°; auf dem Vorblatt der Titel: „GERMAN CLASSICS | FOR | AMERICAN STUDENTS. | VOL. VI. | Lessing's Prosa.“ Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 716.]

Antiquarische und literarische Abhandlungen von G. E. Lessing. Ausgewählt und herausgegeben von Dr. Ferdinand Hoffmann. Münster i. W. 1908. Druck und Verlag der Aschenborn'schen Buchhandlung. [200 Seiten Klein 8°.]

Miss Sara Sampson . . . Mit Einleitung und Anmerkungen versehen von J. Neubauer. 5.–7. Tausend. Wien, Karl Graeser & Co.; Leipzig, B. G. Teubner. 1908. [XIII, 67 Seiten 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1886; vgl. oben S. 699.]

Lessing's Laokoon für den Schulgebrauch eingerichtet und erläutert von Dr. J. Buschmann. 20. bis 22. Tausend. Zehnte Auflage. Mit zwei Tafeln. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1908. [162 Seiten 8° nebst 2 Holzschnitten. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

Minna von Barnhelm . . . Lehr. Druck und Verlag von Moritz Schauenburg. 1908. [86 Seiten Klein 8°; = Volksbibliothek des Lehrers hinkenden Voten, Nr. 1175–1180.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. Turm-Verlag, Markert & Co. 1908. [140 Seiten Klein 8°; = Von Buch zu Buch, von Blatt zu Blatt. Eine Hausbücherei, unterhaltende Erzählungen, Lebensbilder, Dichtungen und be-

lehrende Bücher älterer und neuerer Schriftsteller. Herausgegeben von Theodor Rehtwisch. Bändchen 13.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. A. Funke. 46. bis 52. Tausend. Zwölfte, verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1908. [162 Seiten 8° mit 1 Bildnis. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1908. [VIII, 129 Seiten Klein 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]

Minna von Barnhelm . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von D. Rahut. Leipzig, Röder & Schunke. 1908. [128 Seiten Klein 8°.]

Deutsche Schulausgaben. Herausgegeben von Dr. J. Biehn. Nr. 27. Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Veit Valentin. Zweite, mit Bildern nach Chodowiedis Kupfern vom Jahr 1770 versehene Auflage. [Monogramme] Dresden. Verlag von L. Ehlermann. 1908. [112 Seiten Klein 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1897; vgl. oben S. 745.]

Nr. 52. Nathan der Weise . . . Herausgegeben von Ferdinand Lamey. [Ebenda 1908. 152 Seiten Klein 8°.]

Nr. 59. Emilia Galotti . . . Herausgegeben von Wilhelm Schröder. [Ebenda 1908. 96 Seiten Klein 8°.]

Emilia Galotti . . . Jahr. Druck und Verlag von Moritz Schauenburg. 1908. [69 Seiten Klein 8°; = Volksbibliothek des Lahrer hinkenden Boten, Nr. 1186–1190.]

Emilia Galotti . . . Mit Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. J. Deiter. Sechste, verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1908. [104 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1886; vgl. oben S. 700.]

Emilia Galotti . . . Einführung | von | Dr. Friedrich Dörner. | Nürnberg. | C. Koch's Verlagsbuchhandlung. [95 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1908 erschienen; = Koch's Deutsche Klassikerausgaben. Billigste Schulausgaben. Band 10. S. 5–8 Einführung.]

Nathan der Weise . . . Für Schule und Haus herausgegeben von Friedrich Kopp. Münster i. W. 1908. Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung. [282 Seiten Klein 8°.]

Preussische Jahrbücher. | Herausgegeben | von | Hans Delbrück. | Einhundertdreißigster Band. | Juli bis September 1908. | Berlin. | Verlag von Georg Stilke. | 1908. [V, 568 Seiten 8°. Darin und zwar im Juliheft:]

Σ. 113–114 Ein Brief Lessings. Von M. Wagner, Direktor der städt.

höheren Mädchenschule in Altona. [Brief an Matthias Claudius vom 21. Mai 1777.]

Beilage der Münchener Neuesten Nachrichten | Jahrgang 1908 München, Sonntag, 6. Juli Nummer 5 [S. 41—56 Klein 2°; herausgegeben von Dr. Oskar Bulle.]

S. 53 Ein Brief Lessings [an M. Claudius vom 21. Mai 1777].

1909.

G. E. Lessing. Herausgegeben von Walther Vorbrodt. Dritte Auflage. Leipzig, Dürer'sche Buchhandlung. 1909. [VII, 122 Seiten 8° nebst einer Tafel Abbildungen. Neue Wiederholung der Auswahl von 1904; vgl. oben S. 764.]

Vollhold Ephraim Lessings | Abhandlungen über die Fabel | nebst einem Anhang: Fabeltexte | und | Briefe, die neueste Literatur betreffend, | nebst einer Auswahl von Briefen. | Mit ausführlichen Erläuterungen für den | Schulgebrauch und das Privatstudium | von | V. Vüttgen, | Königlichem Seminarlehrer. | Zweite vermehrte Auflage. | Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1909. [VII, 274 Seiten 8°. Inhalt wie in der ersten Ausgabe 1904 (vgl. oben S. 765); nur ist S. 264—274 ein Anhang von 3 Briefen Lessings beigelegt.]

G. E. Lessing. Le favole in prosa. Con introduzione e note del dott. Ugo Frittelli. Città di Castello, Casa ed. S. Lapi. 1909. [91 Seiten 16°; = Biblioteca S. Lapi di lettere e scienze, Nr. 5.]

Lauf von . . . Neue Auflage. Durchgesehen von Robert Niemann. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [206 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1909 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1871; vgl. oben S. 647.]

Minna von Barnhelm . . . Siebente Auflage. Leipzig, Dürer'sche Buchhandlung (Ed. Peters Verlag). 1909. [79 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Schulausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . Edited, with Introduction and Notes, by Otto Heller. Vocabulary and Exercises by Ernest L. Wolf. Chicago. Scott, Foresman & Co. 1909. [293 Seiten 12°; in den „Lake German Classics“ erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Anmerkungen herausgegeben von Ernst A. Kock und N. Otto Heinertz. Stockholm, P. A. Norstedt & Söner. 1909. [119 Seiten 8°; = P. A. Norstedt & Söners Skolbibliotek, Abteilung I, Band 17.]

Wie die Kiten den Tod gebildet . . . Mit ausführlichen Erläuterungen | für den | Schulgebrauch und das Privatstudium | von | L. Vättelen, | Ad-
nigl. Seminarlehrer. | Mit einer Tafel. | Paderborn. | Druck und Verlag von
Ferdinand Schöningh. | 1909. [108 Seiten 8° nebst 1 Tafel; = Schöninghs
Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Band 41.
S. 5—25 Einleitung; S. 90—108 Herders Schrift gleichen Titels im Anhang.]

Emilia Galotti . . . Mit Einleitung und Anmerkungen | von | Dr. Gustav
Kettner, | Professor an der Kgl. Landesschule Pforta. | [Monogramm]
Leipzig. | Max Hesses Verlag. [XVI, 67 Seiten klein 8°; 1909 erschienen
(die Jahreszahl nur auf dem Umschlag); = Die Meisterwerke der deutschen
Bühne. Herausgegeben von Prof. Dr. Georg Witkowski. Nr. 63. S. III
bis XVI Einleitung; S. 65—67 Anmerkungen.]

Heinrich von Kleist, G. E. Lessing, Ludwig Uhland. Meisterdramen. Mit
Einleitungen und Anmerkungen von Osl. Walzel, Rud. Schloffer, M. Et-
linger, Arn. Behme, Gust. Kettner, Rich. W. Meyer, Herm. Fischer. Acht
Teile in einem Bande. Leipzig. Max Hesses Verlag. [XX und 75, XVI
und 64, XVI und 84, XVIII und 78, XVI und 67, XXII und 119, XVI und
54, XV und 56 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1909 erschienen.
Teil 4, 5 und 6 sind aus den im gleichen Verlag erschienenen Ausgaben
der „Rinna“ von 1906, der „Emilia“ von 1909 und des „Nathan“ von
1905 gebildet; vgl. oben S. 768 f., 771 und 781.]

Philosophische Bibliothek | Band 119. | Lessings Philosophie. | Denk-
mäler aus der Zeit des Kampfes | zwischen Aufklärung und Humanität
in der | deutschen Geistesbildung. | Herausgegeben | von | Paul Lo-
rentz. | [Rotto aus einem Briefe Lessings und Monogramm] Leipzig. |
Verlag der Dürr'schen Buchhandlung. | 1909. [LXXXVI, 396 Seiten 8°;
im Herbst 1909 erschienen.]

S. III—VI Vorwort.

VII—VIII Inhaltsverzeichnis.

IX—LXXXVI Einleitung.

1—23. I. Abhandlungen zur Philosophie im engeren Sinne. [S.

1—9 Über eine Aufgabe im „Teutschen Merkur“; S. 9—12
Daß mehr als fünf Sinne für den Menschen sein können; S.
12—13 Über die philosophischen Gespräche (1773); S. 13—15
Über die Wirklichkeit der Dinge außer Gott; S. 15—17 Durch
Spinoza ist Leibniz nur auf die Spur der vorherbestimmten
Harmonie gekommen; S. 17—23 Lessings Gespräch mit Fr.
H. Jacobi über Spinoza am 6. und 7. Juli 1780.]

24—176. II. Religionsphilosophie. [S. 24—33 Gedanken über
die Herrnhuter; S. 34—37 Das Christentum der Vernunft;
S. 38—39 Über die Entstehung der geoffenbarten Religion;
S. 39—41 Von der Art und Weise der Fortpflanzung und Aus-

breitung der christlichen Religion; S. 42—43 Die Religion Christi; S. 43—45 Aus dem Berengarius Turonensis; S. 45—51 Aus: Des Andreas Wissowatius Einwürfe wider die Dreieinigkeit; S. 51—64 Leibniz, Von den ewigen Strafen; S. 64—176 Aus den theologischen Streitschriften (S. 64—68 Von Duldung der Deisten, S. 68—91 Gegensätze zu den Fragmenten des Ungenannten, S. 92—97 Beweis des Geistes und der Kraft, S. 98—103 Testament Johannis, S. 103—119 Duplit, S. 119—130 Parabel nebst Bitte und Abjagungsschreiben, S. 130—161 Axiomata, S. 161—167 Anti-Goeze, S. 167—173 Nötige Antwort nebst Erster Folge, S. 173—175 Bibliolatrie, S. 175—176 Hercules und Omphale).]

S. 177—228. III. Geschichtsphilosophie. [S. 177—208 Ernst und Falk; S. 209—228 Die Erziehung des Menschengeschlechts.]

229—258. IV. Kunstphilosophie. [S. 229—234 Aus: Laokoon; S. 234—258 Aus der Hamburgischen Dramaturgie.]

259—345 Anhang. [S. 259—292 Ergänzungen zu I—IV (einzelne Äußerungen Lessings, systematisch geordnet); S. 292—328 Die Glückwünschrede und aus den Dichtungen (S. 292—300 Glückwünschungsrede vom Neujahr 1743, S. 300—317 Aus den „Fragmenten“, S. 317—324 mehrere Fabeln in Prosa, S. 324—328 Ring-Parabel aus dem „Nathan“); S. 328—345 Aus den Briefen.]

346—373 Erläuterungen.

374—377 Verzeichnis der Namen.

378—396 Verzeichnis wichtiger Begriffe und Sachen.

Lessing. | Geschichte seines Lebens und seiner Schriften | von | Erich Schmidt. |
Erster Band. | Dritte durchgesehene Auflage. | Berlin. | Weidmannsche
Buchhandlung. | 1909. [VIII, 734 Seiten 8° nebst Titelbild.]

S. 711 An die J. L. . . . (Jungfer Lorenzinn) [Gedicht aus dem „Naturforscher“, vielleicht von Lessing.]

Zweiter Band. [Ebenda 1909. VIII, 668 Seiten 8° nebst Titelbild.]

S. 635 [Lessings Brief an Wieland vom 8. Februar 1775 ergänzt.]

642 [Eintrag Lessings in Joh. Glieb. Burdhardts Stammbuch von 1779.]

646 [Stammbucheintrag Lessings vom 14. Oktober 1780.]

Neue Musik-Zeitung | Dreißigster Jahrgang | 1909 | [Bignette]
Verlag von Carl Grüniger, Stuttgart-Leipzig. [VIII, 524 Seiten 2° nebst
einigen Bildern und zahlreichen Notenbeilagen; im ganzen 24 Nummern:
geleitet von Oswald Kühn. Nr. 17 vom 27. Mai 1909 (S. 357—380),
als „Haydn-Nummer“ bezeichnet, enthält in ihrer Musikbeilage (4 Seiten 2°),
die auch einzeln ausgegeben wurde:]

S. 3 Lob der Faulheit. Josef Haydn. [Ohne Lessings Namen.]

1910.

- G. E. Lessings Werke in 6 Bänden. Eingeleitet und herausgegeben von Dr. Robert Niemann. Neue Ausgabe. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [416, 392, 419, 423, 443, 468 Seiten 16° mit einem Bildnis Lessings und 9 Tafeln; ohne Angabe des Jahrs 1910 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1876; vgl. oben S. 665. Dieselbe Ausgabe (mit zwei Bildnissen des Dichters) wurde im Herbst 1911 auch der Sammlung der „Helios-Klassiker“ aus Reclams Verlag eingereicht.]
- G. E. Lessings poetische und dramatische Werke in 2 Bänden. Eingeleitet und herausgegeben von Dr. Robert Niemann. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [416 und 392 Seiten 16° mit einem Bildnis Lessings; ohne Angabe des Jahrs 1910 erschienen; bloße Titelausgabe von Band I und II der eben genannten Ausgabe.]
- Lessings Werke. Eingeleitet von Ludwig Holtz. Berlin, Buchverlag Vestergaard. [421 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1910 in der Sammlung „Meisterwerke deutscher Klassiker“ erschienen, bald darauf in den Buchverlag für Deutsche Haus zu Berlin übergegangen.]
- Laokoön | Lessing Herder Goethe | SELECTIONS | EDITED WITH AN INTRODUCTION AND A COMMENTARY | BY | WILLIAM GUILD HOWARD | Assistant Professor of German in Harvard University | [Monogram] NEW YORK | HENRY HOLT AND COMPANY | 1910 [CLXVIII, 470 Seiten 8° nebst Titelbild. Darin S. 17—154 Lessings Laokoön (geätzt), S. 281—327 Lessings Entwürfe zum Laokoön (in Auswahl).]
- Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Robert Goeze. Leipzig, Jaeger'sche Verlagsbuchhandlung. [XIII, 118 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1910 erschienen; = Jaeger'sche Sammlung deutscher Schulausgaben für höhere Lehranstalten, Nr. 1.]
- Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von Dr. A. Funke. 53. bis 62. Tausend. Dreizehnte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1910. [162 Seiten 8° mit 1 Bildnis. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]
- Minna von Barnhelm . . . Edited, with Introduction, Notes and Vocabulary, by Josef Wiehr. New York. Oxford University Press (American Branch). 1910. [239 Seiten 8°; in der „Oxford German Series“ erschienen.]
- Hamburgische Dramaturgie . . . Neue Auflage. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [443 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1910 erschienen.]

- Lessings Hamburgische Dramaturgie für den Schulgebrauch eingerichtet und mit Erläuterungen versehen von Dr. J. Buschmann . . . Siebente Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1910. [272 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1882; vgl. oben S. 681.]
- Hamburgische Dramaturgie . . . Herausgegeben von Otto Lyon. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1910. [VIII, 176 Seiten Klein 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717 f.]
- Laurence Sterne: | Moritz | empfindsame Reise | Aus dem Englischen überseht | von | Johann Joachim Bode | mit den Kupfern der Originalbilder von | Mehan und Crusius. | München und Leipzig 1910. | Verlegt bei Georg Müller [4 Blätter, XXIII und 172 Seiten Klein 8° nebst 3 Bildern; = Die Bücher der Abtei Thelem Herausgegeben von Otto Julius Bierbaum Viertes Band. Dem Neudruck liegt die Ausgabe von 1776 zu Grunde; Lessings Brief an Bode steht an gleicher Stelle wie hier. Vgl. oben S. 445.]
- Emilia Galotti . . . Herausgegeben von Prof. Dr. H. Thorbecke. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1910. [XII, 88 Seiten Klein 8° mit einer Abbildung. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1891; vgl. oben S. 729.]
- Nathan der Weise. Ein Dramatisches Gedicht, in fünf Aufzügen. [Motto] Von Gotthold Ephraim Lessing. 1779. (Faksimile-Ausgabe des ersten Druckes. Leipzig, Insel-Verlag.) [2 Blätter, 278 Seiten, 1 Blatt Klein 8°; ohne Ausgabe des Jahres 1910 in 400 Abzügen erschienen. Den ersten 200 Abzügen ist beigegeben: „Nathan der Weise; in 5 Aufzügen“. (Faksimile-Druck des ersten Entwurfs zum „Nathan“ von Lessings Hand, nebst Text in Antiqua-Druck.) Ebenda ohne Angabe des Jahres 1910 erschienen; 20 und 20 Blätter 4°.]
- Philosophische Bibliothek | Band 121. | Lessings Briefwechsel | mit Mendelssohn und Nicolai | über das Trauerspiel. | Nebst verwandten Schriften Nicolais und Mendelssohns | herausgegeben und erläutert | von | Prof. Dr. Robert Petsch [Monogramm] Leipzig. | Verlag der Dürr'schen Buchhandlung. | 1910. [LV, 144 Seiten 8°.]
- S. 43—126 G. E. Lessings Briefwechsel mit Moses Mendelssohn und Fr. Nicolai über die Tragödie, aus den Jahren 1756 und 1757.
- Sonntagsbeilage N^o 7. zur Vossischen Zeitung N^o 74. | Berlin, 13. Februar 1910. [2°, S. 49—56.]
- S. 49—50 Ein bisher unbekannter Brief Lessings. [Brief vom 18. Juni 1776 an einen unbekannten Adressaten, mitgeteilt von Franz Munder. Der Brief selbst steht auf S. 49.]

Braunschweigisches Magazin. | Im Auftrage des Geschichtsvereins | für
das Herzogtum Braunschweig | herausgegeben von | Dr Paul Zimmer-
mann | in Wolfenbüttel. | Sechzehnter Band. | Jahrgang 1910. | [Big-
nette] Wolfenbüttel. | Verlag von Julius Zwißler. | Druck von Robert Anger-
mann. | 1910. [3 Blätter, 148 Seiten 4°; im ganzen 12 Nummern, die
monatlich erschienen]

Nr. 3 (März). S. 33—36 Ein Lessingianum aus F. A. Eberts Nachlaß.
[Vermeintliche Vorarbeit zur Geschichte der Wolfenbüttler Biblio-
thek, mitgeteilt von H. Bürger; unecht. Vgl. oben S. 291.]

DIE MEISTERSTÜCKE DER VORGOETHISCHEN LYRIK |
Mit Einleitung und Anmerkungen | von | RICHARD M. MEYER |
BERLIN: WILHELM WEICHER, HABERLANDSTR. 4 | PARIS: A.
PERCHE, 45 RUE JACOB | LAUSANNE: EDWIN FRANKFURTER, 12
GRAND-CHÊNE | LONDON & GLASGOW: GOWAN & GRAY, LTD. | 1910
[1 Blatt, XXI und 155 Seiten 16°; = Die Meisterstücke der deutschen
Lyrik. II.]

S. 56—57 GOTTHOLD EPHRAIM LESSING *Der Tod*.

Schauenburgs | Allgemeines | Deutsches Kommerzbuch. | Ursprünglich
herausgegeben unter musikalischer Redaktion | von | Friedrich Silcher
und Friedrich Eck. | 86.—90. Auflage. | Jahr. | Druck und Verlag von
Moriz Schauenburg. [X Seiten, 2 Blätter, 768 Seiten klein 8° mit 1 Faksimile;
ohne Angabe des Jahres 1910 erschienen.]

S. 617—618 (Nr.) 687. *Der Tod*. [Unterschrieben: „Lessing. Vor 1747.“
Zur Melodie ist bemerkt: „Aug. Harder. (?) Vor 1827.“]

7 LIEDER | FÜR EINE MITTLERE STIMME | MIT CLAVIERBEGLEI-
TUNG | VON | M. DONISCH. | [Die Titel der 7 Lieder] VERLAG | VON |
JONASSON-ECKERMANN & HEYMAN, | BERLIN, W. 35. | LITH.
ANST. V. C. GRÖDER, G. M. B. H. LEIPZIG. [Die 7 Lieder erschienen
einzeln unter diesem gemeinsamen Titel ohne Angabe des Jahres zwischen
1909 und 1913 (nach Hofmeister); No. 1 (4 Seiten 2°) enthält auf S. 2—3:
„An eine kleine Schöne. (Gedicht von G. E. Lessing.) M. Donisch.“]

Trinklied: „Gestern, Brüder, könnt ihr's glauben“ von G. E. Lessing für
Baß-Solo und vierstimmigen Männerchor von Carl Zöllner. Partitur,
Solostimme und Chorstimmen. Wien und Leipzig, Adolf Robitschek.
[8°; nach Hofmeister zwischen 1909 und 1913 erschienen; = *Der Tod*. Wohl
nur Wiederholung der zwischen 1861 und 1867 veröffentlichten Ausgabe;
vgl. oben S. 635.]

Die Beredsamkeit: „Freunde, Wasser machet stumm“ von Joseph
Haydn, für Männerchor bearbeitet von Victor Keldorfer. Parti-
tur. Wien, Universal-Edition. [Groß 8°; nach Hofmeister zwischen 1909
und 1913 erschienen.]

Lessing, sämtliche Schriften. XXII.

Zwei gemischte Chöre von Joseph Haydn, zum Konzert-Vortrag eingerichtet von Eugen Thomas. Partitur. Wien, Universal-Edition. [Groß 8°; nach Hofmeister zwischen 1909 und 1913 erschienen. Der zweite Chor ist Lessings „Verebsamkeit“: „Freunde, Wasser macht stumm“.]

1911.

Lessings Werke. | Herausgegeben | von | Georg Witkowski. | Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. | Erster Band. | Leipzig und Wien. | Bibliographisches Institut. [80* und 436 Seiten Klein 8° nebst Lessings Bildnis; ohne Angabe des Jahrs im September 1911 zusammen mit den folgenden sechs Bänden in Meyers Klassiker-Ausgaben erschienen.]

S. 5*–80* Lessings Leben und Werke. [Von G. Witkowski.]

1–50 Sinngedichte [20 Gedichte; S. 3–4 Einleitung des Herausgebers.]

51–114 Lieder. [101 Lieder; S. 53–56 Einleitung.]

115–149 Fabeln und Erzählungen in Versen. [21 Gedichte; S. 117–118 Einleitung.]

151–252 Der junge Gelehrte. [S. 153–156 Einleitung.]

253–293 Die Juden. [S. 255–256 Einleitung.]

295–393 Miß Sara Sampson. [S. 297–302 Einleitung.]

394–423 Anmerkungen des Herausgebers.

424–435 Alphabetisches Verzeichnis der Überschriften und Anfangszeilen der Sinngedichte, Lieder, Fabeln und Erzählungen in Versen.

436 Inhalt.

Zweiter Band. [474 Seiten Klein 8°.]

S. 5–34 Philotas. [S. 7–10 Einleitung.]

35–144 Minna von Barnhelm. [S. 37–46 Einleitung.]

145–236 Emilia Galotti. [S. 147–158 Einleitung.]

237–432 Nathan der Weise. [S. 239–250 Einleitung.]

433–473 Anmerkungen des Herausgebers. [S. 456–473 Lessings Vorarbeiten zu „Nathan dem Weisen“.]

474 Inhalt.

Dritter Band. [479 Seiten Klein 8° nebst 1 Faksimile.]

S. 5–148 Rezensionen. 1748–1765. [S. 7–12 Einleitung; S. 138 bis 148 Anhang: Vorreden zu G. E. Lessings Schriften, Teil 1–4.]

149–244 Briefe. 1753. [S. 151–152 Einleitung.]

245–294 Ein VAIDE MECVM. [S. 247–250 Einleitung.]

295–338 Pope ein Metaphysiker! [S. 297–298 Einleitung.]

339–456 Fabeln. Drei Bücher. Nebst Abhandlungen. [S. 341–342 Einleitung; S. 343–346 Vorrede (Lessings); S. 347–387 Fabeln; S. 388–456 Abhandlungen.]

- S. 457–467 Anmerkungen des Herausgebers.
 468–476 Namen- und Sachregister zu den Rezensionen und Briefen.
 477–478 Alphabetisches Verzeichnis der Fabeln.
 479 Inhalt.

Vierter Band. [523 Seiten klein 8° nebst 2 Faksimile.]

- S. 5–318 Laotoon. [S. 7–16 Einleitung; S. 215–318 Materialien zum „Laotoon“.]
 319–458 Hamburgische Dramaturgie. (Stück 1–25.) [S. 321–332 Einleitung.]
 459–501 Anmerkungen des Herausgebers.
 502–519 Namen- und Sachregister zum „Laotoon“.
 520–523 Inhalt.

Fünfter Band. [451 Seiten klein 8°.]

- S. 5–387 Hamburgische Dramaturgie. (Stück 26–104.)
 388–402 Materialien zur „Hamburgischen Dramaturgie“. S. 388 bis 396 Entwürfe zu Besprechungen; S. 393–402 Allgemeine Bemerkungen.]
 403–428 Anmerkungen des Herausgebers.
 429–449 Namen- und Sachregister zur „Hamburgischen Dramaturgie“.
 450–451 Inhalt.

Sechster Band. [436 Seiten klein 8°.]

- S. 5–63 Aus den Briefen antiquarischen Inhalts. [S. 7–10 Einleitung.]
 65–133 Wie die Alten den Tod gebildet. [S. 67–68 Einleitung.]
 135–263 Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm. [S. 137–138 Einleitung.]
 265–275 Leben und leben lassen. [S. 267–268 Einleitung.]
 277–284 Selbstbetrachtungen und Einfälle. [S. 279 Vorbemerkung.]
 285–418 Theologische Schriften. I. [S. 287–296 Einleitung; S. 297–307 Gedanken über die Herrnhuter; S. 308–311 Christentum der Vernunft; S. 312–313 Entstehung der geoffenbarten Religion; S. 314–336 Art und Weise der Fortpflanzung und Ausbreitung der christlichen Religion; S. 337–338 Wirklichkeit der Dinge außer Gott; S. 339–341 Durch Spinoza ist Leibniz nur auf die Spur der vorherbestimmten Harmonie gekommen; S. 342 bis 373 Leibniz von den ewigen Strafen; S. 374 Herkules und Omphale; S. 375–383 Über eine zeitige Aufgabe; S. 384–391 Theses aus der Kirchengeschichte; S. 392–416 Neue Hypothese über die Evangelisten; S. 417–418 Womit sich die geoffenbarte Religion am meisten weiß, macht mir sie gerade am verdächtigsten.]
 419–434 Anmerkungen des Herausgebers.
 435–436 Inhalt.

Siebenter Band. [484 Seiten klein 8°.]

- S. 5–354 Theologische Schriften. II. [S. 7–18 Einleitung; S. 19–78

- Aus den Papieren des Ungenannten (Fünftes Fragment und Lessings Gegenläufe); S. 79—89 Beweis des Geistes und der Kraft (nebst Fortsetzung); S. 90—98 Testament Johannis; S. 99—178 Duplik; S. 179—190 Parabel nebst Bitte und Abjagungsschreiben; S. 191—226 Axiomata; S. 227—300 Anti-Goeze I—XI; S. 301—302 Unterbrechung im theologischen Kampf; S. 303—307 Zweck Jesu und seiner Jünger (Vorrede); S. 308—325 Meinung, daß die Bibel besser von dem gemeinen Manne in seiner Sprache nicht gelesen würde; S. 326—339 Nötige Antwort nebst Erster Folge; S. 340—346 Bibliolatrie; S. 347—352 Berichtigung des Märchens von 1000 Dukaten; S. 353—354 Religion Christi.]
- S. 355—416 Ernst und Falk. [S. 357—360 Einleitung.]
- 417—418 Gespräch über die Soldaten und Mönche.
- 419—450 Die Erziehung des Menschengeschlechts. [S. 421—426 Einleitung.]
- 451—472 Anmerkungen des Herausgebers. [Darin S. 459—467 Zusätze Lessings zur „Nötigen Antwort“ und „Ersten Folge“.]
- 473—474 Zur Behandlung des Textes.
- 475—480 Chronologie der wichtigeren Werke Lessings.
- 481—483 Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis zu Band I bis VII.
- 484 Inhalt.

Meisterwerke von Gotthold Ephraim Lessing. Halle a. S., Paalzow. [8°; ohne Angabe des Jahrs gegen 1911 erschienen. Die einzelnen, hier zusammengestellten Werke Lessings sind jedes für sich paginiert.]

Lessings Religion | Beugnisse gesammelt von | M. Joachimi-Dege | Erschienen 1911 | bei Eugen Rentsch Verlag München [XV, 134 Seiten Klein 8°; = Pandora, geleitet von Oskar Walzel, Band 3. S. 1—27 Wissen um Gott, S. 28—58 Im Kampf um Toleranz und Menschlichkeit, S. 59—134 Im Kampf um Wahrheit: zahlreiche Äußerungen aus Lessings Schriften, Dichtungen und Briefen, darunter mehrere Szenen des „Nathan“, ferner vollständig S. 66—76 Beweis des Geistes und der Kraft, S. 76—83 Testament Johannis, S. 83—88 Parabel, S. 101—134 Erziehung des Menschengeschlechts.]

Lessing. Briefe und Abhandlungen. Für den Unterricht an Seminarien ausgewählt und bearbeitet von P. Tesch . . . Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1911. [IV, 170 Seiten Klein 8°. Titel und Inhalt wie 1902; vgl. oben S. 759.],

Der junge Gelehrte . . . Neue Auflage. Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [103 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1911 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1867; vgl. oben S. 634.]

LESSINGS | FAUSTDICHUNG | MIT ERLÄUTERNDEN BEIGABEN

HERAUSGEGEBEN | VON | ROBERT PETSCH | [Monogramm] HEI-
DELBERG 1911 | CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG |
Verlags-Nr. 545. [2 Blätter, 57 Seiten 8° nebst 1 Faksimile; = Germa-
nische Bibliothek, herausgegeben von Wilhelm Streitberg. Zweite Abteilung:
Untersuchungen und Texte. Band 4. S. 1—31 Einleitung; S. 32—39
Texte (S. 32—36 der 17. Literaturbrief, S. 37—39 das Berliner Szenarium);
S. 40—50 die wichtigsten Zeugnisse (darin S. 46—47 Plautenburgs, S.
48—50 Engels Bericht); S. 51—57 Anhänge.]

Doctor Faust. | Ein Schauspiel | von | Lessing. | Berlin. 1780. [17 Seiten
klein 8°; im April 1911 erschienen (die Jahreszahl nur im Nachwort). Neu-
druck der alten Ausgabe von 1780 (vgl. oben S. 463) in nur 25 Abzügen,
herausgegeben von Anton Kippenberg (ohne Angabe des Druckers und
Druckortes).]

Lessings Laokoön | für den Schulgebrauch eingerichtet und erläutert | von | Dr.
J. Buschmann, | Ober- und Geheimer Regierungsrat. | [Motto] 23. bis
25. Tausend. | Erste Auflage. | Mit zwei Tafeln. | Paderborn. | Druck und
Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1911. [168 Seiten 8° nebst 2 Abbil-
dungen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

Laokoön . . . Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke. Bielefeld und
Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1911. [VIII, 104 Seiten klein
8° nebst 1 Abbildung. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl.
oben S. 717.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig. Max Hesses Verlag. [78 Seiten klein
8°; ohne Angabe des Jahrs 1911 erschienen; = Hesses Volksbücherei,
Nr. 620.]

Minna von Barnhelm . . . Für Aufführungen auf der Volksbühne einge-
richtet von Demetrius Schrup. Bonn, Anton Heidekmann. 1911.
[87 Seiten 8°; = Unsere Klassiker für die Volksbühne, Heft 10.]

Emilia Galotti . . . Mit Erläuterungen | für den | Schulgebrauch und das
Privatstudium | von | Dr. H. Deiter, | Professor am Königl. Kaiser-
Wilhelms-Gymnasium in Hannover. | Siebte, verbesserte Auflage. | Pader-
born. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1911. [104 Seiten
8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1886; vgl. oben S. 700.]

Emilia Galotti . . . Leipzig. Max Hesses Verlag. [64 Seiten klein 8°;
ohne Angabe des Jahrs 1911 erschienen; = Hesses Volksbücherei, Nr. 646.]

Nathan der Weise . . . Leipzig. Max Hesses Verlag. [119 Seiten klein 8°;
ohne Angabe des Jahrs 1911 erschienen; = Hesses Volksbücherei, Nr. 605.]

Nathan der Weise . . . Für den Schulgebrauch erläutert von Dr. J. Busch-
mann. Vierte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand

Schöningh. 1911. [187 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1898; vgl. oben S. 749.]

G. E. Lessing, | Nathan der Weise. | Für die Schule herausgegeben und erläutert | von | Prof. Max Weyrauther. | Nürnberg. | C. Kochs Verlagsbuchhandlung. [162 Seiten Klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1911 erschienen; = Kochs Deutsche Klassikerausgaben. Billigste Schulausgaben. Band 27. S. 3–6 Einleitung, S. 7–8 Anmerkungen.]

Nathan der Weise... Für den Schulgebrauch herausgegeben von M. Jahn. Leipzig, Wilhelm Schunke. 1911. [176 Seiten Klein 8°; in den „Schulausgaben deutscher Klassiker“ erschienen.]

Lessings Briefe | In Auswahl herausgegeben von | Julius Petersen | Erschienen | im Insel-Verlag Leipzig 1911 [XVI, 298 Seiten 8°. S. V–XVI Zur Einführung; S. 1–297 Lessings Briefe (160 Stück); S. 298 Verzeichnis der Briefempfänger.]

1912.

Lessings Gesammelte Werke. (In sieben Bänden.) Herausgegeben von L. Krähe, W. Olshausen, M. Heimann, J. Zeitler. Erster Band: Gedichte. Fabeln. Jugendlustspiele. I. Herausgeber Ludwig Krähe. Leipzig. Der Tempel-Verlag. [544 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1912 in der Sammlung der „Tempel-Klassiker“ erschienen. Ebenso die Bände II–VI, während Band VII noch immer aussteht.]

Zweiter Band: Jugendlustspiele. II. Über das Lustspiel. Trauerspiele. Herausgeber Waldemar Olshausen. [459 Seiten 8°; darin „Miß Sara Sampson“ und „Philotas“.]

Dritter Band: Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan der Weise. Freimaurerische Gespräche. Die Erziehung des Menschengeschlechts. Herausgeber Moritz Heimann. [470 Seiten 8°.]

Vierter Band: Literarische Schriften. Herausgeber Julius Zeitler. [495 Seiten 8°; darin die „Literaturbriefe“.]

Fünfter Band: Hamburgische Dramaturgie. Herausgeber Moritz Heimann. [515 Seiten 8°.]

Sechster Band: Ästhetische, antiquarische und theologische Schriften. Herausgeber Julius Zeitler. [480 Seiten 8°; darin: Laocöon, Wie die Alten den Tod gebildet, Rettungen des Horaz, Theologische Streitschriften.]

G. E. Lessings Werke in acht Bänden. Mit einer biographischen Einleitung von Ernst Conratius. Neue durchgesehene Ausgabe mit neuester Rechtschreibung. Berlin, A. Weichert. [358, 226, 375, 398, 338, 407 und 272 Seiten Klein 8° mit Lessings Bild; ohne Angabe des Jahrs 1912 erschienen mit Ausnahme des fünften Bandes, der noch aussteht.]

Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen. Begründet von Dr. Wilhelm Lindemann. Neu bearbeitet von Dr. Otto Hellinghaus. Dritte, durchgesehene Auflage. Band 2: Lessing und Wieland . . . Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung. 1912. [X, 653 Seiten Klein 8°. Titel im einzelnen wie in der Ausgabe von 1907; vgl. oben S. 773.]

Lessings Jugenddramen. Vom „Jungen Gelehrten“ zum „Philotas“. Bearbeitet von Oberlehrer Dr. Otto Kröhnert. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1912. [VI, 160 Seiten Klein 8° mit 2 Bildnistafeln; = Velhagen & Klasing's Sammlung deutscher Schulausgaben. Herausgegeben von J. Wyckgram. Lieferung 130.]

Lessing, Gellert und Hebel: Ein Büchlein Fabeln. Mit Bildern von Leopold Prinz. Wien, Carl Konegen. [46 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1912 erschienen; = Carl Konegens Kinderbücher. Herausgegeben von Helene Schenck-Riesch und Eugenie Hoffmann. Nr. 29.]

Gotthold Ephraim Lessings | Abhandlungen über die Fabel | nebst einem Anhang: Fabeltexte | und | Briefe, | die neueste Literatur betreffend, | nebst einer Auswahl von Briefen. | Mit ausführlichen Erläuterungen | für den Schulgebrauch und das Privatstudium | von | L. Vüttelen, | königlichem Seminarlehrer. | Dritte, verbesserte Auflage. | Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1912. [VI, 272 Seiten 8°. Inhalt wie in der Ausgabe von 1909; vgl. oben S. 780.]

Laokoön . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. Martin Manlik. Zweite Auflage, besorgt von Dr. Leopold Brandl. Wien, F. Tempelky. Leipzig, G. Freytag. 1912. [127 Seiten Klein 8° mit 1 Abbildung. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1894; vgl. oben S. 736.]

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für den | Schulgebrauch und das Privatstudium | von | Schulrat Dr. H. Funke. | Neubearbeitet und erweitert von | Dr. Th. Edelbluth, | Seminar-Direktor in Münstereifel. | 63. bis 72. Tausend. | Vierzehnte Auflage. | Mit Porträt Lessings und Abbildung des Berliner Lessinghauses. | Paderborn. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. | 1912. [170 Seiten 8° mit 2 Bildern. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Geh. Hofrat Prof. Dr. H. Thorbecke. Mit einem Porträt des Dichters von J. H. Tischbein und zwölf Abbildungen von D. Chodowiecki. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing 1912. [VIII, 136 Seiten Klein 8° mit mehreren Bildern. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]

Minna von Barnhelm . . . Für den Schulgebrauch und Selbstunterricht herausgegeben von Dr. G. Fried. Zweite, unveränderte Auflage. Leipzig

und Berlin. Druck und Verlag von W. G. Teubner. 1912. [115 Seiten 8°. Wiederholung der Schulausgabe von 1903; vgl. oben S. 762.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Laurenz Kießgen. Hamm i. W. Druck und Verlag von Breer & Thiemann. [140 Seiten 16°. Wiederholung der Ausgabe von 1904 (vgl. oben S. 765), zusammen mit Grillparzers „Traum ein Leben“ (herausgegeben von Hans Wilh Mertens, 154 Seiten stark) als Band 6 des „Deutschen Dichterschazes“ ohne Angabe des Jahrs 1912 erschienen.]

Hamburgische Dramaturgie . . . Auswahl. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. Martin Manlik. Zweiter Abdruck der ersten Auflage. Wien, F. Tempsky. Leipzig, G. Freytag. 1912. [192 Seiten Klein 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1895; vgl. oben S. 740.]

Deutsche Dramaturgie | von Lessing bis Hebbel | Von | Robert Petsch | [Monogramm] München 1912 | bei Georg Müller und Eugen Rentisch [LII, 220 Seiten Klein 8°; = Pandora, geleitet von Oskar Walzel, Band 11.]
S. 1–14 G. E. Lessing. [Einzelne Äußerungen aus seinen Schriften und Briefen, besonders aus der „Hamburgischen Dramaturgie“.]

Nathan der Weise . . . Mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Thümen. Leipzig, Jaeger'sche Verlagsbuchhandlung. [XXV, 166 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahrs 1912 erschienen; = Jaeger'sche Sammlung deutscher Schulausgaben für höhere Lehranstalten, Nr. 16.]

GOTTHOLD EPHRAIM LESSING | NATHAN DER WEISE | EIN DRAMATISCHES GEDICHT | Edited by | J. G. Robertson | Professor of German in the University of London | Cambridge: | at the University Press | 1912 [LII, 278 Seiten Klein 8°; in der „Pitt Press Series“ erschienen. S. V–VII Preface, S. VIII Contents, S. IX–LII Introduction, S. 1–183 Lessings Dichtung, S. 183–240 Notes, S. 241–270 Appendices (darin S. 241–244 Aufkündigungen und Entwürfe der Vorrede, S. 245–266 Entwurf des Dramas), S. 271–278 Index.]

Gotthold Ephraim Lessing, Briefe. Für den Schulgebrauch ausgewählt und herausgegeben von Rudolf Vahle. Wien, F. Tempsky. Leipzig, G. Freytag. 1912. [122 Seiten Klein 8°; in „Freytags Schulausgaben und Hilfsbüchern für den deutschen Unterricht (Redaktion: L. Brandl, R. Findeis, R. Vahle und R. Richter)“ erschienen.]

ZEITSCHRIFT | FÜR | BÜCHERFREUNDE . . . BEGRÜNDET VON FEDOR VON ZOBELTITZ | NEUE FOLGE | HERAUSGEGEBEN | VON | CARL SCHÜDDEKOPF UND GEORG WITKOWSKI | Vierter Jahrgang | Erste Hälfte | [Monogramm] Verlag und Druck von W. Drugulin in Leipzig | 1912 [XII und X und 236 Seiten 4° nebst mehreren Bildertafeln.]

§. 164—171 Lessing und Ernestine Christine Reiske. Ungedruckte Dokumente. Mitgeteilt von Dr. Reinhard Buchwald in Leipzig. [Darin §. 167—168 Brief Lessings an Frau Reiske vom 18. Dezember 1777.]

Handschriften-Versteigerung | am 29. und 30. April 1912 | **Autographen und | Dokumente** | die im Auftrage der Erben der Frau Sophie Schneider, | Braunschweig-Wilhelmshöhe, versteigert werden, | nebst anderen Beiträgen . . . Martin Breslauer | Buchhändler und Antiquar | Berlin, Unter den Linden 16 II | Katalog Nr. 21. [2 Blätter, 64 Seiten 8° nebst einem Faksimile.]

§. 26 [Bruchstück aus dem Briefe von Christian Friedrich Voss an Lessing vom 10. März 1772.]

IWAN SCHÖNEBAUM | MÄNNERCHÖRE | [Verzeichnis der 4 Chöre nebst Preisen] AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN | LEIPZIG, FR. KISTNER | COPYRIGHT BY FR. KISTNER | C. G. RÖDER G. M. B. H., LEIPZIG. [Dieser Titel steht bei jedem der 4 Hefte, die einzeln und ohne Jahreszahl 1912 erschienen. Zwei von ihnen enthalten Lessingische Lieder:]

Die siebenundvierzigste Ode Anakreons | (Lessing) | Iwan Schönebaum Op. 40. [7 Seiten groß 8°.]

Das Alter | Nach der elften Ode Anakreons | (Lessing) | Iwan Schönebaum Op. 41. [5 Seiten groß 8°. Unter beiden Kompositionen ist bemerkt: „Copyright 1912 by Fr. Kistner.“]

LIEDER | VON | GEORG GERLAND | FÜR EINE SINGSTIMME | MIT KLAVIERBEGLEITUNG | HEFT I. | Volkslied: Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht. | Volkslied: Ach Gott, wie weh tut scheiden. | Lied aus dem Spanischen. (Lessing.) | Lied. (Platen.) | [Inhalt von Heft II bis IV] Preis für jedes Heft M. 2.— | *Aufführungsrecht vorbehalten.* | Verlag von | ALBERT AHN | BONN, Thomastraße 1. | *Copyright 1912 by ALBERT AHN, BONN.* | C. G. Röder, G. m. b. H., Leipzig. [Heft I, 14 Seiten 2° stark, 1912 erschienen, enthält §. 10—11 als Nr. 3 Lessings „Lied aus dem Spanischen.“]

1913.

Lessings Werke. Mit einer biographischen Einleitung von Ludwig Holtz, dem Bildnis des Dichters und drei Tafeln Abbildungen. Dritte Auflage. Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlags-Anstalt. [XXIV, 877 Seiten Lexikon-8° nebst Titelbild und 3 Tafeln; ohne Angabe des Jahres 1913 erschienen, 1916 in den Verlag von V. Wildens in Mainz übergegangen. Inhalt wie in der ersten Auflage; vgl. oben S. 755.]

Deutsche Schulausgaben. Herausgegeben von Dr. J. Ziehen. Nr. 80. Lessing. Der Mensch und der Kritiker. Von Leopold Nipke. [Monogramm]

Dresden. Verlag von V. Ehlermann. [144 Seiten klein 8° mit 3 Tafeln; ohne Angabe des Jahrs 1913 erschienen. Darin zahlreiche Äußerungen aus Lessings Dichtungen, Schriften und Briefen zusammengestellt.]

Deutsche Meisterprosa. Ein Lesebuch. Von Eduard Engel. Mit einem Bildnis Lessings und acht handschriftlichen Leseblättern. Braunschweig, George Westermann. 1913. [VII, 419 Seiten 8°. Noch im nämlichen Jahr folgte eine zweite (unveränderte) Auflage (6. - 10. Tausend). Darin mehrere Proben aus Lessings Prosa.]

Lessings Kleinere prosaische Schriften. Herausgegeben von Professor Dr. Franz Violet. Zweites Bändchen. Abhandlungen über die Fabel. Wie die Alten den Tod gebildet. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1913. [X, 126 Seiten klein 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1890; vgl. oben S. 723.]

ERNST PLATNER | und die Kunstphilosophie des | 18. Jahrhunderts. Nach ungedruckten Quellen dargestellt von | Ernst Bergmann | Privatdozent an der Universität Leipzig. | Im Anhang: Platners Briefwechsel | mit dem Herzog von Augustenburg | über die Kantische Philosophie u. a. | Leipzig | Verlag von Felix Meiner | 1913. [XV, 349 Seiten 8° nebst Titelbild; im Sommer 1913 erschienen (das Vorwort ist vom 18. Mai datiert).]

S. 25, Anmerkung. [Ein Sinngedicht von Lessing, in der überlieferten Fassung wahrscheinlich unecht. Vgl. oben Teil 2, S. VI.]

Lessing | Minna von Barnhelm [177 Seiten 4°. Auf der letzten Seite die Angabe: „Als siebzehnter Druck für die Hundert wurde Lessings Minna von Barnhelm gedruckt von Otto v. Holten in Berlin im Auftrage von Hans von Weber in München im Herbst des Jahres Neunzehnhundertunddreizehn“.]

Sammlung Deutscher Dichtungen und Prosawerke, für den Schulgebrauch herausgegeben von August Brummer. IX. Minna von Barnhelm . . . Erklärt von Dr. Karl Rüssner, Professor an der I. Ruprechts-Kreisrealschule München. Zweite, durchgesehene Auflage. Bamberg. C. C. Buchners Verlag. 1913. [2 Blätter, 147 Seiten 16°.]

Minna von Barnhelm . . . Con introduzione, note e vocabolario di Teofilo Petriella. Palermo, R. Sandron. (Livorno, S. Belforte e Comp.) 1913. [XI, 146 Seiten 8°; = Collezione di classici tedeschi annotati ad uso delle scuole italiane, Band 1]

Emilia Galotti | von | G. E. Lessing | mit Bildern nach Aufführungen des Deutschen Theaters | Wilhelm Borngräber Verlag Neues Leben | Berlin W. [124 Seiten 8° mit 12 Bildern; ohne Angabe des Jahrs 1913 erschienen; = Illustrierte Klassiker des Deutschen Theaters nach Inszenierungen von Max Reinhardt, Band 4. Auf S. 4 die Angabe: „Die künstlerische Leitung

der Szenenaufnahmen liegt in Händen von Hermann Rosenbergl. Die Revision des Textes besorgte Curt V. Walter van der Bleet“.]

Nathan der Weise . . . Herausgegeben von Geh. Hofrat Prof. Dr. W. Thorbecke. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1913. [VIII, 165 Seiten klein 8° mit 1 Bildnis. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1891; vgl. oben S. 730.]

Euphorion | Zeitschrift für Literaturgeschichte | herausgegeben | von | August Sauer | Zwanzigster Band. | Jahrgang 1913 | [Monogramm] Leipzig und Wien | R. u. L. Hof-Buchdruckerei und Hof-Verlags-Buchhandlung | Carl Fromme | 1913 [VIII, 827 Seiten 8°. Darin und zwar im dritten Heft (S. 303—688), das in der Handschrift am 15. Juli 1913, im Satz am 15. April 1914 fertig gestellt wurde und erst im Mai 1914 wirklich erschien:] S. 357—370 Aus der Jähnischen Autographen-Sammlung. Von Max Morris in Berlin. [Hier S. 360—361 Lessings Brief an Christian Friedrich Böh vom 1. Dezember 1771.]

Auktions-Katalog XV | Goetheautographen | Goethe in den Briefen seiner Zeitgenossen | Briefe aus dem Weimarer Kreis | Briefe deutscher Dichter und Schriftsteller | Musikerautographen aus dem Nachlaß Friedrich | Schneiders in Dessau († 1853) | und anderem Besitz | Versteigerung Montag, den 19. Mai 1913 | ab 10 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags. | Karl Ernst Henrici | Berlin W. 35 | Kurfürsten-Straße 148, Seitengebäude . . . [1 Blatt, 64 Seiten 8° nebst einem Bildnis Jakob Grimms; im April 1913 erschienen.]

S. 40 [Stammbucheintrag Lessings vom 25. August 1772, als Facsimile mitgeteilt.]

Blätter aus dem Stammbuche des hamburgischen Schauspieldirektors Friedrich Ludwig Schröder, im Besitze des Museums für hamburgische Geschichte. Der Gesellschaft der Bibliophilen dargebracht zu ihrer funfzehnten Generalversammlung in Hamburg am 28. September 1913 von der Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg. (Gedruckt in der Ehmcke-Kursioschrift von Hartung & Co., Hamburg.) [17 Blätter Querformat; im Herbst 1913 zu Hamburg erschienen. Darin ein Eintrag Lessings.]

1914.

Carl Robert Lessings | Bücher- und Handschriftensammlung | herausgegeben von ihrem jetzigen Eigentümer | Gotthold Lessing, | Rittergutsbesitzer zu Rejeburg bei Gransee | Erster Band | Die Lessing-Bücher Sammlung bearbeitet von Arend Buchholz | und Ilse Lessing. Die Lessing-Handschriften- und die Lessing- | Bildersammlung von Arend Buchholz | Berlin | Otto v. Holtz, Kunst- und Buchdruckerei | 1914 [2 Blätter, XII und

- 444 Seiten Lexikon-8°; im Mai 1914 erschienen. Darin wörtlich mitgeteilt:]
 S. 167—169 An den Herrn von Kleist. [= Ode auf den Tod des Marschalls von Schwerin]
 169 Trinklied von Lessing. [= Eine Gesundheit.]
 170—171 Antwort auf die Anfrage, wegen Theoduli Ecloga. [Vgl. oben S. 194 f.]
 171—172 unfroh. [Vgl. Bd. XIV, S. 221 f. in dieser Ausgabe.]
 172 Zahlungsanweisung an Christian Friedrich Boß. [Vom 10. November 1767. Vgl. Bd. XVII, S. 305, Anm. 1 in dieser Ausgabe.]
 173 Buchbestellung vom 15. März 1771. [Vgl. ebenda Bd. XVIII, S. VI.]
 Quittung vom 23. Dezember 1773. [Vgl. oben S. 10.]
 174 An Matthias Claudius. [Brief vom 21. Mai 1777.]
 179—180 An Johann Gottlieb Lindner, Rektor der Domschule in Riga. [Brief vom 30. Dezember 1759. Vgl. oben Teil 1, S. XIV f.]
 184 An Christoph Martin Wieland. [Brief vom 8. Februar 1775. Vgl. oben S. 303.]
 185 An einen Ungenannten. [Brief vom 18. Juni 1776.]
 186 [An die Fürstliche Justizkanzlei zu Wolfenbüttel, vom 20. März 1779.]
 186—187 An einen Ungenannten. [Schreiben an Peter Friedrich Eigmund vom 31. Oktober 1761, im Auftrag Lauenpiens verfaßt. Vgl. oben S. 309.]
 187 Stammbuchblätter vom 8. Mai 1748 und 8. Mai 1770. [Vgl. oben Teil 1, S. VIII und 3.]
 188 Stammbuchblätter vom 30. August 1771, 5. Mai und 25. August 1772, 4. Mai 1774. [Vgl. oben Teil 1, S. IX f. und 5 f.]
 189 Stammbuchblatt vom 4. März 1778. [Vgl. oben S. 6.]
 192 [Brief von Christian Friedrich Boß an Lessing vom 10. März 1772. Vgl. oben S. 312 f.]

Lessing. Briefe und Abhandlungen. Für den Unterricht an Seminarien ausgewählt und bearbeitet von Seminar-Direktor P. Tesch . . . Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1914. [IV, 170 Seiten Klein 8° mit 7 Abbildungen. Titel und Inhalt wie 1902; vgl. oben S. 759.]

Lessings Laokoon für den Schulgebrauch eingerichtet und erläutert von Dr. J. Buschmann, Ober- und Geh. Regierungsrat. 26. bis 28. Tausend. Zwölfte Auflage. Mit zwei Tafeln. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1914. [168 Seiten 8° nebst 2 Abbildungen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1874; vgl. oben S. 654.]

Laokoon . . . Durchgesehen von Dr. Robert Hiemann. Neue Auflage. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [206 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahres 1914 als Nr. 271 und 271a der „Universal-Bib-

liothek" erschienen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1871; vgl. oben S. 647.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben von Geh. Hofrat Dr. A. Thorbecke. Mit einem Porträt des Dichters von J. G. Tischbein und zwölf Illustrationen von D. Chodowiedi, radiert für den Berliner genealogischen Kalender auf das Jahr 1770. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1914. [VIII, 136 Seiten klein 8° mit mehreren Bildern. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717.]

Aischendorffs Sammlung außerlesener Werke der Literatur. Minna von Barnhelm . . . Für Schule und Haus herausgegeben von weiland Gymnasialdirektor Dr. Heinrich Boderadt. Dritte, verbesserte Auflage, besorgt von Oberlehrer W. Boderadt. Mit einem Bildnis des Dichters und fünf Nachdrucken nach Kupfern von Chodowiedi, die im Berliner genealogischen Kalender auf 1770 erschienen. Münster i. W. 1914. Druck und Verlag der Aischendorffschen Buchhandlung. [208 Seiten klein 8° nebst mehreren Bildern. Wiederholung der Schulausgabe von 1904; vgl. oben S. 766.]

Minna von Barnhelm . . . Text mit Einleitung von weiland Gymnasialdirektor Dr. Heinrich Boderadt, besorgt von Oberlehrer W. Boderadt . . . [Der weitere Titel lautet genau wie bei der eben verzeichneten Ausgabe. 132 Seiten klein 8°; = Aischendorffs Textausgaben unserer Dichter, Nr. 10.]

Minna von Barnhelm . . . Für den Schulgebrauch und zum Selbstunterricht herausgegeben von Dr. Ernst Hartmann. Leipzig, Julius Klinckschardt. 1914. [93 Seiten 8°; = Meisterwerke der Literatur. Herausgegeben von Direktor Dr. E. Hartmann. Band 11.]

Lessings Hamburgische Dramaturgie. | Mit ausführlichen Erläuterungen | für den Schulgebrauch und die Privatlektüre. | herausgegeben von | Dr. J. Buschmann, | Oberregierungsrat. | Achte Auflage. | Paderborn 1914. | Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. [2 Titelseiten, 272 Seiten 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1882; vgl. oben S. 681.]

Hamburgische Dramaturgie . . . Herausgegeben von Dr. Otto Von. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1914. [VIII, 176 Seiten klein 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1889; vgl. oben S. 717 f.]

Emilia Galotti . . . Herausgegeben und erläutert von Franz Völklamp. Sechste Auflage. Münster i. W. 1914. Druck und Verlag der Aischendorffschen Buchhandlung. [88 Seiten 16°. Wiederholung der Ausgabe von 1879; vgl. oben S. 672.]

Emilia Galotti . . . Herausgegeben von Geh. Hofrat Prof. Dr. A. Thorbecke. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1914.

[XII, 88 Seiten klein 8° mit 2 Abbildungen. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1891; vgl. oben S. 729.]

Aschenborffs Sammlung außerlesener Werke der Literatur. *Emilia Galotti* . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von weiland Oberlehrer Dr. Walther Böhme. Zweite Auflage, besorgt von Gymnasialprofessor Dr. August Kahle. Münster i. W. 1914. Druck und Verlag der Aschenborffschen Buchhandlung. [130 Seiten klein 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1901; vgl. oben S. 756.]

Emilia Galotti . . . Text mit Einleitung von weiland Oberlehrer Dr. Walther Böhme, besorgt von Gymnasialprofessor Dr. August Kahle. Münster i. W. 1914. Druck und Verlag der Aschenborffschen Buchhandlung. [104 Seiten klein 8°; = Aschenborffs Textausgaben unserer Dichter, Nr. 9.]

Nathan der Weise . . . Für den Schulgebrauch erläutert von Ober- und Geheimen Regierungsrat Dr. J. Buschmann. Fünfte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1914. [189 Seiten klein 8°. Neue Wiederholung der Ausgabe von 1898; vgl. oben S. 749.]

Lessing's Nathan der Weise. Edited, with Introduction, Notes, and Vocabulary, by Samuel Peter Capen. Boston, Ginn & Co. 1914. [XCVIII, 336 Seiten 16; in der „International Modern Language Series“ erschienen.]

Allgemeines Deutsches Kommerzbuch. Ursprünglich herausgegeben unter musikalischer Redaktion von Friedrich Silcher und Friedrich Erk. 100.—110. Auflage. Jahr. Druck und Verlag von Moritz Schauenburg. 1914. [XII, 760 Seiten klein 8° mit 1 Facsimile. Darin Lessings Lied „Der Tod“.]

1915.

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl Lachmann. | Dritte, aufs neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt durch | Franz Munder. | Zweiundzwanzigster Band | Erster Teil. | Berlin und Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. | 1915. [XXII, 314 Seiten 8°; im Sommer 1915 erschienen.]

S. V—XVII Vorrede. [Vom Mai 1915 datiert. Darin S. VIII—XI mehrere Stammbucheinträge und ein Bücherschein Lessings, S. XIV—XV Brief an Johann Gottlieb Lindner vom 30. Dezember 1759, S. XVI Brief an Christian Friedrich Voß vom 1. Dezember 1771.]

XVIII—XXII Inhalt.

1—11 Stammbuchblätter und sonstige kleine Aufzeichnungen. [S. 3—8

Stammbuchblätter; S. 9-11 Quittungen, Bäckerscheine und Ähnliches.]

- S. 13-314 Berichtigungen und Nachträge zu Band I-XXI dieser Ausgabe. [Darin unter anderem S. 18 Sinngedicht auf Bodmers „Roach“ und Raumanns „Nimrod“ und Übersetzung eines Sinngedichts von Samuel Werensfeld; S. 19 An die J. L***; S. 23-24 Verzeichniß von Fabeltiteln; S. 47-67 Thomsons „Agamemnon“ (Aufzug I und II) übersezt; S. 68-69 Thomsons „Tancred und Sigismunde“ (Bruchstück) übersezt; S. 89-119 Entwürfe zu „Nathan“; S. 120-130 Horace; S. 134-137 zwei Bächerbesprechungen aus der „Berlinischen Zeitung“ von 1751; S. 137-142 Aufsatz aus dem „Wahrsager“; S. 143-154 Aufsätze und Anmerkungen aus den „Theatralischen Beiträgen“; S. 191 Anzeige aus den „Hamburgischen Adreß-Comptoir-Nachrichten“; S. 198 bis 263 Anmerkungen zu Jöchers „Gelehrtenlexikon“, S. 270-275 zu Klop, „Über den Nutzen und Gebrauch der alten geschnittenen Steine“, S. 277-278 zu Lavaters Entwurf der Physiognomik; S. 279 Über Liebesgedichte; S. 281-289 Anmerkungen zu Anacreon, S. 289-290 zum Nibelungenlied, S. 292-297 zu Boners Fabeln; S. 303 Brief an Wieland vom 8. Februar 1775 (Bruchstück), S. 304 an einen Unbekannten vom 18. Juni 1776, S. 304 bis 305 an Matthias Claudius vom 21. Mai 1777, S. 306-307 an Ernestine Reiske vom 18. Dezember 1777, S. 307-308 an die braunschweigische Erbschaftsbehörde für Wolfenbüttel vom 20. März 1779; S. 303-309 Autobriefe an Freiherrn v. Schlabrendorff vom 22. Januar 1761 und Peter Friedrich Sigmund vom 31. Oktober 1761; S. 312-313 Brief von Christian Friedrich Voss an Lessing vom 10. März 1772.]

Briefe und Schriften von G. E. Lessing. (Für die „Deutsche Bibliothek“ ausgewählt und mit einer Einführung herausgegeben von Professor Dr. Carl Enderß.) Berlin, Deutsche Bibliothek. Verlagsgesellschaft m. b. H. [X, 301 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahrs 1915 als Band 95 der „Deutschen Bibliothek“ erschienen.]

Ein Facsimile der Lessingschen Ode „An den | Herrn von Kleiß“, mit der Bitte um freundliche Annahme ergebenst überreicht. | Berlin, Dorotheenstraße 13, den 28. Februar 1915. | Gotthold Lessing. | Hofkunstanstalt von Albert Friß, Berlin W. 35. [4 Blätter 2°; = Maximilian-Gesellschaft (Gaben für ihre Mitglieder), Nr. 5. Blatt 1 Titel, 2-3 die Ode, 4 leer.]

Philotas . . . Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. [30 Seiten 16°; ohne Angabe des Jahrs 1915 als Nr. 5753 der „Universal-Bibliothek“ erschienen.]

Graefers Schulausgaben klassischer Werke | Neue Reihe, herausgegeben von | Dr. Eduard Castle und Dr. Gustav Wilhelm | Musterstücke wissenschaftlicher Prosa | Die Gruppe des Laokoön | von J. J. Windelmann, G. E. Lessing, | A. Hirt, J. W. Goethe, H. Brunn, R. Justi | Mit 2 Abbildungen | Mit Einleitung und Anmerkungen versehen von | Prof. Dr. Eduard Castle | 1.—3. Tausend | [Monogramm] Verlag von Karl Graef & Cie. Wien [X, 78 Seiten 8° mit einer Tafel von 2 Abbildungen; ohne Angabe des Jahres 1915 erschienen.]

S. 9—18 Gotthold Ephraim Lessing. Polemik gegen Windelmann. [= Laokoön, Stüd I—IV, sehr gekürzt.]

Minna von Barnhelm . . . Einführung und Erläuterungen | von | Dr. Eduard Ebner. | 2. Auflage. | Nürnberg. | C. Kochs Verlagbuchhandlung. [110 Seiten klein 8°; ohne Angabe des Jahres 1915 erschienen. Wiederholung der Ausgabe von 1907; vgl. oben S. 774.]

Minna von Barnhelm . . . Leipzig, Hesse & Weller Verlag. [140 Seiten klein 8°. Wiederholung der Ausgabe aus dem Turm-Verlag von 1908 (vgl. oben S. 778), die nun als Bändchen 4 der „Soldaten-Bücherei. Eine Sammlung von Erzählungen, Lebensbildern, Dichtungen und belehrenden Büchern älterer und neuerer Schriftsteller. Herausgegeben von Askan Schmitt“ 1915 ohne Angabe dieses Jahres wieder erschien.]

VOLKSLIEDERBUCH | FÜR GEMISCHTEN CHOR | HERAUSGEGEBEN | AUF VERANLASSUNG | SEINER MAJESTÄT | DES DEUTSCHEN KAISERS | WILHELM II. | [Bquette] PARTITUR | ZWEITER BAND | LEIPZIG, C. F. PETERS. [2 Blätter, 879 Seiten 8°; ohne Angabe des Jahres 1915 erschienen; von einer Kommission unter Leitung Max Friedlaenders herausgegeben.]

S. 587—592. (Nr.) 549. Die Boredsamkeit. [Lessings Gedicht in der Komposition von Joseph Haydn.]

Sitzungsberichte | der | Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-philologische und historische Klasse | Jahrgang 1915, 12. Abhandlung | Neue Lessing-Funde | von | Franz Muncker. | Vorgetragen am 9. Juni 1906 und 8. Juni 1912. | München 1915 | Verlag der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften | in Kommission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth) [40 Seiten 8°; in Wirklichkeit erst im Mai 1916 erschienen.]

S. 30—36 Lessings Glossen zu Klop's „Studium des Alterthums“. Halle 1766. [Unecht.]

1916.

ZEITSCHRIFT | FÜR | BÜCHERFREUNDE . . . BEGRÜNDET VON FEDOR VON ZOBELTITZ | NEUE FOLGE | HERAUSGEGEBEN | VON | CARL

SCHÜDDEKOPF UND GEORG WITKOWSKI | ACHTER
JAHRGANG | ERSTE HÄLFTE. | [Monogramm] VERLAG VON E. A.
SEEMANN IN LEIPZIG | 1916 [VII und VII und 160 Seiten 4° nebst
einem Blatt Bildertafeln.]

S. 33—40 Beiträge zur Bibliographie der deutschen Dichtung. Aus
den Schätzen der Königlichen Bibliothek zu Berlin mitgeteilt
von Hans von Müller in Berlin. H. Lessings „Critik über
das Jöcherische Gelehrtenlexicon“ S. 1—24 (Aab—Acc). [Darin
ist S. 35—40 der begonnene, vermeintlich verschollene Einzelbrud
dieser Kritik von 1752 größtenteils wörtlich, stellenweise sogar in
Faksimile wiedergegeben. Vgl. oben Teil 2, S. VII—XV und unten
S. 804. Der Aufsatz erschien auch als Sonderabdruck unter dem
Umschlagstitel: „Gotthold Ephraim Lessings | Kritik über das
Jöcherische Gelehrtenlexicon | S. 1—24 | (Wittenberg 1752) |
Herausgegeben | -- soweit nicht 1753 in den „Schriften“
gleichlautend wiederholt — | und | Franz Muncker | dar-
gebracht | von | Hans von Müller. | Im Mai 1916“.]

Sonntagsbeilage No 15 zur Vossischen Zeitung No 184. | Berlin, 9. April
1916. [2°, S. 109—116; von Professor Dr. Alfred Naar in Berlin
herausgegeben.]

S. 112—114 Unbekannte Gedichte Lessings? Von Prof. Dr. Ludwig
Geiger. [Darin S. 113—114 drei Gedichte aus Joh. Gg. Phil.
Müllers Wochenschrift „Der Chamäleon“ als mutmaßliche Erzeug-
nisse Lessings abgedruckt; unecht.]

Minna von Barnhelm . . . Herausgegeben und mit kurzen Erläuterungen
begleitet von Franz Hülskamp. Zwölfte Auflage. Münster i. W. 1916.
Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung. [112 Seiten 16°.
Wiederholung der Ausgabe von 1879; vgl. oben S. 672.]

Minna von Barnhelm . . . Mit Einleitung und Anmerkungen versehen von
Dr. Rudolf Richter. Leipzig, G. Freytag. 1916. [139 Seiten Klein 8°;
in „Freytags Sammlung ausgewählter Dichtungen und Abhandlungen (Schrift-
leitung: Dr. V. Brandl, Dr. R. Findeis, Dr. R. Lappé, Dr. R. Richter, Dr.
H. Voßnaga)“ erschienen.]

Minna von Barnhelm . . . Mit einer Einleitung | von Prof. D. Walzel,
einem Bildnis Lessings | und 24 Zeichnungen von Theodor Herrmann. |
[Monogramm] Hamburg-Großborstel | Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-
Stiftung. [204 Seiten Klein 8° nebst 1 Bild; zu Ende 1916 in 20 000
Abzügen als Band 55 der „Hansbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-
Stiftung“ erschienen. S. 5—9 Einleitung.]

Lessings | Hamburgische Dramaturgie | Herausgegeben und erläutert |
von | Dr. Julius Petersen | o. Professor der deutschen Sprache und
Lessing, sämtliche Schriften XXI 51

Literatur an der Universität Frankfurt a. M. | Mit einer Abbildung in Kunst-
druck | Berlin — Leipzig — Wien — Stuttgart | Deutsches Verlagshaus Bong
& Co. [578 Seiten 8° mit einer Abbildung des alten hamburgischen Schau-
spielhauses; ohne Angabe des Jahrs 1916 in „Bongs Goldener Klassiker-
Bibliothek“ erschienen. S. 5–20 Einleitung; S. 21–418 Dramaturgie;
S. 419–431 Anhang (wie 1908 in der Ausgabe der „Werke“, vgl. oben S.
777 f.); S. 433–527 Anmerkungen; S. 529–578 Namen- und Sachregister.]

1917.

Gotthold Ephraim Lessing. Herausgegeben von Regierungs- und Schul-
rat Walther Vorbrodt. Siebente, unveränderte Auflage. Mit einer
Tafel Abbildungen. Berlin. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweig-
niederlassung. 1917. [VIII, 122 Seiten 8° nebst Abbildungen. Neue Wieder-
holung der Auswahl von 1904; vgl. oben S. 764.]

Nathan der Weise . . . Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. Es-
sar Metoliczka. Dritter Abdruck der ersten Auflage. Leipzig, G. Freytag.
1917. [163 Seiten klein 8°. Wiederholung der Ausgabe von 1894; vgl.
oben S. 737.]

FELDAUSGABEN DER | „PHILOSOPHISCHEN BIBLIOTHEK“ | HEFT V
Lessing | Ernst u. Falk (Gespräche für Freimaurer) | Die Erziehung
des Menschengeschlechts | [Monogramm] VERLAG VON FELIX
MEINER IN LEIPZIG [8°, Titelblatt und S. 177–228; Sonderausgabe
aus „Lessings Philosophie“ (vgl. oben S. 781 f.), ohne Angabe des Jahrs im
Herbst 1917 erschienen.]

Die Erziehung des Menschengeschlechts und Ernst und Falk. Ge-
spräche für Freimaurer von Gotthold Ephraim Lessing. Mit Anmerkungen
von Max Moltke. Neueste Auflage. Leipzig, Bruno Zschel. 1917. [56
Seiten 8°.]

1918.

Minna von Barnhelm . . . Mit ausführlichen Erläuterungen für Schul-
gebrauch und Selbstunterricht von Schulrat Dr. H. Funke. Neubearbeitet
von Seminardirektor Dr. Th. Edelbluth. 73. bis 79. Tausend. Fünf-
zehnte Auflage. Mit Bildnis Lessings und Abbildung des Berliner Lessing-
hauses. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. [170
Seiten 8° mit 2 Bildern; ohne Angabe des Jahrs 1918 erschienen. Neue
Wiederholung der Ausgabe von 1881; vgl. oben S. 679.]

FELDAUSGABEN DER | „PHILOSOPHISCHEN BIBLIOTHEK“ | HEFT IX
Lessings | Religionsphilosophie und | theologische Streit-

Schriften | [Monogramm] VERLAG VON FELIX MEINER IN LEIPZIG
[8°, Titelseite und S. 64–176; Sonderausgabe aus „Lessings Philosophie“
(vgl. oben S. 781f), ohne Angabe des Jahres 1918 erschienen.]

1919.

Eine | Lessing-Reliquie | aus Gleims | Freundschaftstempel. | Von | Felix
Hasselberg | A. J. im Halbmondlager Wandsdorf. | [Bignette] Berlin-
Friedenau 1919. | Buch- und Kunstantiquariat Oskar Rauthe. [15 Seiten
8°; im März 1919 erschienen, dem „Berliner Bibliophilen-Abend“ von Oskar
Rauthe gewidmet.]

S. 11 [Lessings Einzeichnung in Gleims Gartenhaus von 1780.]

Gotthold Ephraim Lessings | sämtliche Schriften. | Herausgegeben von | Karl
Lachmann. | Dritte, aufs neue durchgesehene und vermehrte Auflage, | besorgt
durch | Franz Muncker. | Zweiundzwanzigster Band | Zweiter
Teil. | Berlin und Leipzig. | G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.
1919. [8°, S. I–XX und 315–807; im Herbst 1919 erschienen.]

S. V–XIX Vorrede. [Zum März 1919 datiert. Darin S. V f. kleine
handschriftliche Einträge Lessings in drei Büchern, ferner in Gleims
Gartenhaus und ein (kaum ganz echtes) Sinngebicht, S. VII–XV
Tritil über das Jöcherische Gelehrtenlexicon.]

XX Inhalt.

315–807 Verzeichnis der Drucke von Lessings Schriften. [S. 804–807
Nachträge.]

Nachträge.

1748.

[S. 319, Z. 22 ist einzufügen:]

Ermunterungen | zum | Vergnügen | des Gemüths. | Achteß Stüd. | [Vignette] Hamburg, | bey Johann Adolph Martini, | 1748. [8°, S. 561—634 und 3 Blätter; zu Ende des März 1748 erschienen. Vgl. oben S. 317.]
S. 616—621 Au Herr Lessingen in Camenz. [Gemeintes Schreiben aus dem Februar oder März 1748, unterzeichnet: Heinrich August Ossenfelder.]

1752.

[S. 339, Z. 10—16 ist zu berichtigen:]

Critik | über das | Jöcherische Gelehrtenlexicon. [24 Seiten 4" (ohne Titelblatt), die Lessing auf eigene Kosten zu Wittenberg drucken ließ und im Sommer 1752 an die Gleditschische Buchhandlung in Leipzig schickte. Die Fortsetzung der Arbeit gab er im Oktober 1752 auf, als er in brieflichen Verkehr mit Jöcher selbst gekommen war. Einen Abzug der spurlos verschwundenen drei Bogen entdeckte erst 1915 Hans v. Müller in der königlichen Bibliothek zu Berlin und teilte 1916 diesen Fund mit; vgl. oben S. 800 f.]

1754.

[S. 359, vor Z. 2 von unten ist einzufügen:]

Fr. N. zu Fr. | Antwortschreiben | an | Herrn Pastor Lange | in Laublingen bei Gelegenheit der Streitigkeit | des Herrn Pastors | mit | Herrn Magister Lessing | wegen der Uebersetzung des Horaz | [Vignette] Frankfurt und Leipzig, 1754. [16 Seiten 8°; von Professor Gottlob Samuel Nicolai in Frankfurt a. O. verfaßt, vom 13. Mai 1754 datiert, im Mai oder Juni 1754 also erschienen.]

S. 12 [Bruchstück aus Lessings Brief an Gottlob Samuel Nicolai vom Juni oder Juli 1752.]

[S. 362, vor Z. 7 von unten ist einzufügen:]

Zärtliche | und | Schertzhafte Lieder | mit ihren | Melodien
I. Theil. | *Laisés-là nos jeunes desirs, | Ou votre vertu s'intéresse. | Cette rigueur pour les plaisirs | Sent le chagrin de la vieillece.* | S. Heremont. | Leipzig 1754. | in Joh: Fried. Gleditschens Handlung. [16 Blätter Querquarto mit gestochenem, reich geschmücktem Titelblatt, zu Ende 1751 anonym von Johann Joachim Christoph Bode herausgegeben; die Widmung an Johann Christoph Stodhausen ist vom „1ten des Weinmonaths, 1754“ datiert. Die Namen der Dichter sind nicht genannt. Darin von Lessing:]

- Blatt 4, Vorderseite. 1. Für wen ich singe.
 14, Rückseite. 22. An eine kleine Schöne.
 15, Vorderseite. 23. Die Türken.
 15, Rückseite. 24. Die Gespenster.

1755.

[S. 369, B. 3 ist einzufügen:]

Frankfurtischer Gelehrter | Zeitungen | Zwanzigstes Jahr; von
 1755. | Darinnen | die merkwürdigste Neuigkeiten | der | Gelehrten Welt, |
 so wol | in Ansehung der jetzt lebenden Gelehrten, | als auch | aller zur Ge-
 lehrsamkeit gehöriger Wissenschaften, Künsten | und Sprachen umständlich be-
 richtet, und insonderheit der gegenwärtige Zustand aller in- und auffer
 Teutschland blühenden hohen Schulen | und Gesellschaften, mit unpartheyischer
 Feder entworfen, und mit | einem Register versehen; | Nebst einem Anhang |
 Worinnen die bey einem Höchstpreisl. Kayserl. Reichs-Hof- | Rath, und
 Kayserl. Reichs-Cammer-Gericht zu Weylar ausfallende | Sententien alle
 Freytag, von voriger Woche summarisch | mitgetheilet werden. | Mit Ihro
 Kömisch-Kayserl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO. | Frankfurt am
 Mayn, | Verlegt Anna Maria Gertraud Georgin, eine gebohrne Hoderin.
 [1 Blatt, 584 Seiten, 5 Blätter 4°; im ganzen 104 (stets am Dienstag und
 Freitag ausgegebene) Stücke zu je 4 Seiten und zahlreiche Anhänge zu den
 einzelnen Stücken, auch immer zu 4 Seiten.]

Des Zwanzigsten Jahrs Num. LVI. Freytags, den 18. Julius. 1755.

[S. 321—324. Darin S. 323 Lessings Anzeige von Zimmermanns
 „Leben des Herrn von Haller“, aus der „Berlinischen Zeitung“ vom
 17. Mai 1755 ohne Quellenangabe abgedruckt.]

[S. 369, B. 32 ist einzufügen:]

Freymüthige | Nachrichten | von | Neuen Büchern, | und | andern zur Ge-
 lehrtheit gehörigen Sachen. | Zwölfter Jahrgang, 1755. | [Wignette]
 Zürich, | Bey Heidegger und Compagnie. [1 Blatt, 424 Seiten, 3 Blätter
 4°; im ganzen 53 Stücke zu je 8 Seiten, die stets am Mittwoch erschienen.]

XLIX. Stüd. Mittwochs, am 3. Christmonat, 1755. [S. 385—392.]

S. 390 Aus der Frankfurter Zeitung. [Lessings Anzeige von Zimmer-
 mann's „Leben des Herrn von Haller“ in der „Berlinischen
 Zeitung“ vom 17. Mai 1755.]

Zwischen 1805 und 1815.

Acht | LIEDER | mit Begleitung des Pianoforté | von | L. van Beet-
 hoven | Op: 52. Preis 2 Frs: 50. | Bei N. SIMROCK in Bonn [15
 Seiten Querfolio; nach C. F. Whistlings „Handbuch der musikalischen Litter-

ratur" (Leipzig in Kommission bei Anton Miesel 1817, S. 553) (spätestens 1815, vielleicht erst in den letzten vorausgehenden Jahren erschienen.)

S. 12. No. 6. [Die Liebe; ohne Überschrift und ohne Lessings Namen.]

Acht Lieder mit Begleitung des Pianoforte von Ludwig van Beethoven. Op. 52. Wien, Johann Riedl. [Nach E. F. Whistling a. a. O. S. 553 spätestens 1815 erschienen. Darin Nr. 6 Lessings Lied „Die Liebe“.]

Sechs Lieder von Ludwig van Beethoven aus Op. 52 (Gesänge für das Pianoforte). Offenbach, Johann André. [Nach E. F. Whistling a. a. O. S. 553 spätestens 1815 erschienen, gleichzeitig mit einer andern Ausgabe derselben Lieder im nämlichen Verlag „mit Begleitung der Guitarre“. Darin als Nr. 4 Lessings Lied „Die Liebe“.]

Italienische und deutsche Gesänge mit Begleitung des Pianoforte von Ludwig van Beethoven. Leipzig, C. F. Peters. [Nach E. F. Whistling a. a. O. spätestens 1815 in 4 Hefen erschienen. Heft 3 enthielt als Nr. 1 Lessings Lied „Die Liebe“.]

Sechs Canons für Sopran, Alt, Tenor und Baß von Joseph Haydn. Augsburg, Gombart und Comp. [4 Stimmbücher in Querstav; nach E. F. Whistlings „Handbuch der musikalischen Litteratur“, Nachtrag I (1818) spätestens 1817, vielleicht auch schon früher, doch wohl erst nach 1811 erschienen. Darin Lessings Lied „Die Gewißheit“.]

Zwischen 1805 und 1844.

No. | NEUN QUARTETTEN | für | Sopran, Alt, Tenor und Bass, | mit Begleitung des | PIANO FORTÉ | von | Jos. Haydn. | [Verzeichnis der neun Quartette nach den Anfangszeilen nebst den Preisen] (Nebst besonders gedruckten Singstimmen.) | Bonn und Cöln bei N. Simrock. [Quersolio, die einzelnen Hefte alle mit dem gleichen Titelblatt, jedes mit eigener Seitenzählung; nach Hofmeister spätestens zu Anfang 1844 erschienen, vermutlich in den beiden vorausgehenden Jahrzehnten. Die Ausgabe wurde unverändert nach 1870 wiederholt; auf dem Titelblatt ist nur die letzte Zeile verändert: „BERLIN bei N. SIMROCK.“ In der ersten Zeile ist hinter „No.“ freier Raum gelassen, damit man mit Tinte oder Bleistift die Zahl des Quartetts einfüge.]

No. 1. Die Beredsamkeit. [5 Seiten Quersolio; dazu für jede der vier Stimmen 1 Blatt Klein 2°. Lessings Name ist nicht genannt.]

Ohne Liebe lebe etc. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von L. van Beethoven. Op. 52, Nr. 6. Mainz, Schott. [Nach Hofmeister spätestens zu Anfang 1844 erschienen.]

Einzelne Lieder und Gesänge mit Begleitung der | GUITARRE. | CÖLN u.

BONN, bey N. SIMROCK. | N^o. 85 [4 Seiten 4^o. Darin 2 Lieder von L. van Beethoven, S. 2 „Ohne Liebe“ u. s. w. (= „Die Liebe“, ohne Lessings Namen), S. 3 „Das Blümchen Wunderhold“ von Bürger. Nach G. Nottebohm's „Thematischem Verzeichniß sämtlicher im Druck erschienenen Werke von Ludwig van Beethoven“ (Leipzig 1851, S. 41) waren vor 1851 bei Nikolaus Simrock in Bonn erschienen: Zwei Lieder von L. van Beethoven für eine Singstimme mit Guitarre. Nr. 1 („Ohne Liebe lebe“ u. s. w.). Nach Hofmeister kam dieses Heft spätestens 1844, vielleicht schon viel früher heraus.]

VIII | LIEDER | mit Begleitung des | Pianoforte | von | L. VAN BEETHOVEN | Op. 52. | sämtliche Werke für das Klavier | 4^{te} Abtheilung N^o. 5. | FRANKFURT a/M | bei F'r. Ph. Dunst. [13 Seiten 2^o; sicher vor 1852 erschienen, weil damals der Verlag von Dunst, in welchem etwa seit 1830 mehrere Werke Beethovens herauskamen, bereits verschollen war. Die Ausgabe dürfte also vielleicht in die Jahre 1830–1844 fallen.]

S. 11. N^o. 6. Die Liebe. [Ohne Überschrift und ohne Lessings Namen.]

Zwischen 1851 und 1868.

Sieben Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung der Guitarre von L. van Beethoven. Nr. 6. Hannover, Carl Bachmann. [Diese Ausgabe der Beethoven'schen Vertonung von Lessings Lied „Die Liebe“ ist in Nottebohm's Verzeichniß sämtlicher Werke Beethovens von 1851 noch nicht, wohl aber in dessen zweiter Auflage von 1868 erwähnt, also zwischen 1851 und 1868 erschienen. Bei Hofmeister ist sie nicht angeführt.]

1872.

[S. 648, 3. 31 ist einzufügen:]

Friedrich der Große | und | die deutsche Literatur. | Mit Benutzung | handschriftlicher Quellen. | Von | Heinrich Pröhle. | Berlin. | Franz Lipperheide. | 1872. [XII, 303 Seiten 8^o; im Spätherbst 1872 erschienen (die Vorrede ist von Michaelis 1872 datiert).]

S. 282–288 Die Tapeteninschriften in Gleims Hüttchen. [Darin S. 286 Lessings Eintrag von 1780.]





THE UNIVERSITY LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA, SANTA CRUZ

This book is due on the last **DATE** stamped below.

100m-8,'65(F6282s8)2373

